





Quellen
zur
Zürcher Wirtschaftsgeschichte

Quellen

zur

Zürcher Wirtschaftsgeschichte

Von den Anfängen bis 1500

Im Auftrage und mit Unterstützung
der Zürcher Handelskammer, des Kantons und der Stadt Zürich
herausgegeben
von der bestellten Kommission

bearbeitet
von
Werner Schnyder

1937
Rascher Verlag Zürich und Leipzig

Quellen
zur
Zürcher Wirtschaftsgeschichte

Band II
1461 bis 1500

1957
Rascher Verlag Zürich und Leipzig

Nr. 1154.

24. Januar bis 7. November 1461.

14. Januar bis 17. Juli 1462.

Verzeichnis von beim Rate von Zürich angemeldeten Sach- und Geldforderungen.

StA Zürich, B VI 222, Bl. 16 ff. und 5 ff., Eingeminnerverzeichnisse unter Natal- und Baptistalrat 1461.

StA Zürich, B VI 221, Bl. 518 ff., und B VI 222, Bl. 247, Natal- und Baptistalrat 1462.

Bl. 260. Gilg Vorster et uxor eius tenentur Schriber us der March Lxxviiiij lib.

Bl. 27. Heini Silg t Jo. Trinckler vij guld(in), ij beschlagne karen reder.

Bl. 35. Heinrichs von Rüm-lang wib t. (Ulrich Rietman) CXLviiiij guld. iij ort.

Cünrat Billitter t. dem Keiser von Pfortzen iiiiij guld.

Bl. 360. Welty Köchly t. Ulin Tellikon xij Basler blaphart.

Bl. 10. jung Stemely t. C. Schmid, kramer, Lxxij lb v ß.

Bl. 5310. C. Löffler t. (Cristan Selholtzer) xiiiij den. und j güt Venedyer glas.

Bl. 2510. Matter, sutter, t. Lochman, gerwer, Lxxx lib.

Nr. 1155.

10. März 1461.

Die Bürgermeister, beide Räte und Zunftmeister von Zürich erkennen sich, die Niederrwasserschiffahrtsleute bis auf 16 Mann aussterben zu lassen. Von den 18 Anteilen am Schiffahrtserlös fällt einer der Stadt für ihre Unkosten und ein weiterer den Schiffsleuten für den Unterhalt des Schiffsweges zu.

StA Zürich, B II 4, Abt. 2, Bl. 270. — Druck: Zürcher Stadtbücher III, S. 210, Nr. 124.

Nr. 1156.

21. März 1461.

Bürgermeister und Rat von Zürich geben bekannt, als Ludwig Geselle, der müntz meister, an einem und Hanns Engelhart, der müntzer, am andern teile, beid unser burger, umb die vordrung und züsprüche, so der ietzgenant Ludwig Geselle zü dem genanten Hannsen Engelhart meint zü habend, als von ettwas secken mit gelt und silbers wegen, so er im von Enns haruff gefürt hette, und im das nit alles zü sinen handen geantwurt were, sunder im daran ein merklich summ gebreste und begert, mit dem genanten Engelhart zü verschäffend, im umb sölichs bekerung zü tünde, und der ietzgenant Engelhart darzü antwurt, was er Ludwigen gütz haruff gefürt, das were im völklich zü sinen handen geantwurt worden, und er hette des nütz mer inn, daß sie diese Streitsache nach Einsichtnahme in die darauf bezüglichen brieffe in dem Sinne entschieden haben, das sy der anspräch halb von einandern ledig sin und ir dewedrer dem andern der sach halb nützit zü antwurttten haben sol — uff samstag vor dem sunnentag iudica.

StA Zürich, C IV 6.1, Ausgeschiedene Urkunden: Privaturkunden. — Original (Perg.). — Das Siegel fehlt.

Nr. 1157.

1. Juni 1461.

Pfalzgraf Ludwig bei Rhein, Herzog von Nieder- und Oberbayern, be-urkunden, daß zwischen Herzog Sigismund und Erzherzog Albrecht von Osterreich einerseits und den Eidgenossen sowie deren Zugewandten: Solothurn, Schaffhausen, St. Gallen, Freiburg i. Ü. und Appenzell, anderseits ein Friede auf 15 Jahre abgeschlossen worden sei, worin sich beide Teile u. a. die ordnungsgemäße Regelung der Geldschulden, volle Sicherheit für ihre Kaufleute, freien Kauf und rechtlichen Austrag allfälliger daraus entstehender Streitigkeiten zusichern.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1518. — Original (Perg.). — Druck: Eidg Abschiede II, S. 886 ff., Beilage Nr. 58.

Nr. 1158.

26. Juni 1461.

Der Rat von Basel erzielt zwischen den Schiffleuten von Basel und Zürich eine Übereinkunft betreffend die Befahrung des Rheins unterhalb Basel durch Zürcher Schiffe.

StA Basel, Öffnungsbuch III, Bl. 118o.

Uff fritag nach Johannis LXI^o het eyn rat zwuschen den schiffloten von Zurich und hic von Basel betedinget und sy in eyns bracht des schiffs mit luten halb, so sy herbracht hand, da mit für nider ze faren uff solich meynunge, daz die schiffleute von Zurich das schiff nuzemole fur abe füren mogen an die zale der schiffen, der sy mit eynander eyns werden; und so sy wider heruff kemment, sollent sy das gelt, so sy uffnemen, hinder Mathisen, unser zoller, legen, umb das, ob unser schiffleute durch die von Brisach sy uff solich der von Zurich gefert, hoher denn sy gegeneinander verschriben sint, beschweren weltent, daz denn nach erkantnisse eyns rats hic, ob die unsern zu hert sin weltent, die schiffleute von Zurich inen an solichen kosten ze stúr geben sollent, sachen halb, daz sy zu frü vor der Achfart understanden hand, herabe ze faren.

Nr. 1159.

10. Juli 1461.

Bürgermeister und Rat von Zürich beschwerten sich bei Meister und Rat von Straßburg, daß ihre Schiffleute nicht mehr gemäß früheren Zusicherungen ungehindert bis Köln fahren können, und fordern insbesondere, daß ihrem Schiffsmann Heini Werli der aufgezwungene Eid erlassen und der Schiffahrtsgewinn zurückerstattet werde.

Stadtarchiv Straßburg, Gewölbe unter der Pfalz 182.5. — Originalmissiv.

Ebenda. — Undatiertes, aber gleichzeitiges Schreiben, worin Zürich Straßburg zwecks Verhütung von Mißhelligkeiten zwischen den Zürcher und Straßburger Schiffleuten bittet, mit Bezug auf den Steuerlohn ein Abkommen zu schließen, in dem Sinne, daß die Zürcher Schiffleute wie früher einen Steuerlohn von 3—4 Gulden zu entrichten haben. Ihr Wirt, Fridlin Sidentaden, wartet auf die Antwort.

— Als únsere schiffleute yewelten also harkomen sind, das sy in den grossen verten únsere únsere statt untzit gen Köln mit ir schiffung varen mögent von des wegen, das wir an dem anfang des runns des wassers sitzent, so dick inen das komlich, fúgklich und eben ist, und ir und die úwern inen des vor etwas zittes meintend vorzesinde und sy ir bottschaftt zú der zitte darumb zú úch schicktent und mit úch von den sachen reden liessent, und der selben bottschaftt von úwer wisheit gütlich geantwort und zú gesagt ward, das sy nun mit ir schiffung kement, so sóltend sy von úch und den úwern bescheidenlich und gütlich gehalten und angesehen werden, sólicher gütlicher und frúntlicher antwort sich únsere schiffleute bishar gehalten und yetz kurtzlich einen iren mitgesellen, genant der Rickler, mit einem schiff von únsere statt gen Köln gevertiget haben, der aber von úwer liebe und den úwern, als úns fúrgen wirt, nit so bescheidenlich gehalten, als aber von úwer liebe únsere schiffleuten ze tunde zúgesagt sye. Darnach habent sy aber iren mitgesellen Heinin Werlin mit einem schiff ussgevertiget, und als der in úwer statt komen sye, habint ir inn uffgehept und inn heissen sweren, sich mit sinem libe und dem, so er mit dem gevert gewinne und erobre, wider zeantworten und zestellent; sólichs, ob das also ist, úns an úwer wisheit nach der liebe und frúntschafft, darinne wir mit einandern yewelten gewesen und harkomen sind, ettwas unfrúntlich bedunckt sin, und ist harumb zú úwer fúrsichtigen wisheit únsere ernstlich, flissig bitte, den genanten Heinin Werlin sólichs eydes, ob ir inn darin genomen hettend, ledig zezallent

und inn mit dem, so er mit dem gevertt erobret hät, von úch gütlich komen zelassent und die genanten únsere schiffflútte hinfúr mit ir schiffung gütlich und bescheidenlich zehaltend, als ir inen das zetúnde zú gesagt hand. — *Wir ersuchen um schriftliche Antwort durch den gleichen Boten.* Geben uff frytag vor sant Margrethen tag anno etc. LXI^{mo}.

Nr. 1160.

17. Juli 1461.

Meister und Ritter Ludwíg von Múlnheim und der Rat zu Straßburg rechtfertigen in einem Schreiben an Bürgermeister und Rat von Zürich das Verhalten gegenüber dem Zürcher Schiffsmann Heini Werli, sichern aber baldige Erledigung der Angelegenheit zu.

Stadtarchiv Straßburg, Gemölbe unter der Pfalz 182.3. — Gleichzeitige Abschrift.

Die vorgenannten Beschwerden haben wir unser schiffflúte lossen hören, die sprechent, als ir altfordern und sú noch altem harkommen sich des Rines allewegen stetes gebruchen mit selbs schiffunge und ouch mit stier lúten, die dann des Rines gelegenheit abewertz wissent, uwer und ander schiffflúte gewónlich versehen, do haben die uweren by kurtzen ziten angefangen, inen abe zúbrechen an irem stier lone, und gemeinet, inen nit so vil zú geben als von altar har, so sy darnoch in vergangen ziten ettwie dick von den sachen geret worden, und zú leste im fördern jor uwer schiffflúte botschafft zú inen alhar gon Strasburg kummen; und sy noch aller rede der abscheit gewesen, das sú in gütlichkeit an die uweren begert haben, so vil schiff geverte die uweren her abe detent, das sú inen die halber liessent, und das die uweren meintent, sú wolten sollichs an ir gesellen bringen und des ir antwort den unsern zú wissen tún. Und als inen des kein antwort worden sy, so haben sú sich doch gegen den uweren, nemlich gegen dem Rickler gütlich und bescheidenlich gehalten, im drie stier man geben und nit me dann sehs gülden zú stier lon und den zehen vertigern nit me dann einen guldin zú vertigeget genommen, und gemeinet, das das ander schiff, das Heynyn Werlin fürte, dem obgemelten abscheide noch inen zú gehören solt, und dem selben Werlin, als er donoch zú inen keme, drú geteilte geben, nemlich, obe er wolt einen bescheiden lon nemmen oder obe er wolt halben lon nemmen von Zürich untz gon Strasburg und inen den andern halben lossen untz gon Cólle; und als er sollichs abeslúge und seite, es keme das dirt schiff bitz fritag, hetten sú im zú gemútet, inen einen búrgen zú geben, obe das selbe dirt schiff nit keme, das er dann an dem wider kere nit für uff keme, er were dann vor mit inen gütlich úber kommen: dem noch habe er inen Fridel Sidenfaden, sinen wurt, zú búrgen geben und inen sust weder globt noch gesworen. Lieben frúnde, nu vernement wir, das der obgenant uwer schiffman keiner das lant wider heruff kummen sy; aber so balde uns ir und besonder des egen(anten) Werlins zú kunfft für kumpt, so wellent wir unser erber ratz frúnde zú den sachen ordenen, gütlich dar in zú reden und sú underston, frúntlich zú entscheiden. — Geben uff fritag noch sant Margreden tag anno etc. LX^o primo.

Nr. 1161.

28. Dezember 1461 bis 27. Dezember 1462.

Der Rat von Zürich ernennt einen Einnehmer der Gebühren, die von den Schiffen erhoben werden, welche Pilger seeaufwárts führen, und ordnet wegen unstatthafter Gepflogenheiten im Kornhandel sowie wegen einer Klage, wobei vom Verkauf schlechten Londoner Tuches durch Straßburger die Rede ist, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 222, RRB Natal- und Baptistalrat 1462.

a. Bl. 391. (Hanns Wirtz nimt das gelt, so uff die schiff und weidling, so bilgry das wasser uff fürent; und welich im das an der widerfart nit gebent, der ieklicher sol v ß ze büss geben und er die von im inziehen.)

b. Bl. 455. Man sol nachgan und richten, als ettlich korn, das harin in die statt zü merckt gefürt solt worden sin, vor der statt uff den weggen gekoft habent und ouch im kornhus.

Amman von Chur d(icit), das er und der Schirmeister mit einandern xxx mút roggem im kornhus, als der merckt vergienge und der rogg verstünde, kofft habint; ouch sye der Zwiffel von Hönnngg zü inen komen und inen ze verstend geben, er bringe ein wagen mit korn von Basel, und sy gebetten, das sy im den abkofftind; also kofftind sy im den ab und als er inen den heim brechte, da were es nit koffmans gütt, und sölichs habint sy uff yetz frytag getän. —

Bl. 455v. Michel zum paradys d(icit), er habe gesechen, das die Amman von Brugg zwen karen mit korn vor dem kornhus kofft h[and] und die heim gefürt habint.

Rüdy Bosswiler d(icit), das der Amman von Brugg mer denn einest korn im kornhus kofft habe.

Scherer von Eglisow, er habe by siben mút kernen im kornhus kofft und nit gewist, das es miner herren wil nit were. Also rette der Sessler zü im, ir söltind nit korn im kornhus koffen, denn es ist miner herren gewonheit nit. Rette der Scherer, das hab ich nit gewist, aber wer das korn umb den pfening wil, dem wil ich es gern lassen und ich wil es nit mer tün; er habe ouch nach und nach by acht malter haber vor dem spital kofft.

Bl. 456. Heini Hedinger d(icit), der Schirmeister und der Amman von Chur habint uff ettlich tag, so wegen oder karen mit gütt für das kornhus syent komen, so habint sy das gekoft und das in kamern gefürt; desglichen habint sy standen und kasten vol korns im kornhus och gekoft und wölbint darüber standen; und so arm lütt komint und gern köftind, so wellind sy nieman nütz geben. Es sye och am nechsten sunnentag ein wag mit korn och für das kornhus komen, den fürtind sy och dannen. Furer seitt Hedinger, das Hanns Amman zü dem kindlin und sin brüder uff ettlich tag huffen gütt im kornhus gekoft und das in kamern geschút habint; im sye och wissent, das sy karen mit kernen, so uff dem weg werent, har zü fürent, uff der strasse gekoft habind. Furer d(icit) er, das Andres zum wolleben och gut im kornhus neme und das heim fürte und redte, es were im an schuld worden. Furer d(icit) Hedinger, das er vernomen hab, das Jenny Smit och gütt uff der strasse gekoft und das zü merckt gefürt hab. Furer d(icit) Hedinger, das Jacob Siber dise jar har vil korns in das kornhus gefürt und das wider umb in gemessen und heim gefürt; desglichen habe er ettwie geschirr für das kornhus gefürt und die glich also geladen wider dannen gefürt. Er seitt och, das Siber dick ein stuck ij ß túrer verkoft habe, denn er es zü dem ersten anslüg.

Michel Müller d(icit), der Amman von Chur und Schirmeister habint ein wagen mit korn vor dem kornhus gekoft und den heim gefürt; desglichen, wenn si korn im kornhus veil habint und wir liecht das uffslach, so teckint si daz zü und wellint nieman nütz mer geben.

Scherer, pfister, d(icit), er und etlich ander sin zunftbrüder werent mit dem Keller von Hönnngg ingeding, wöltend im ein karen mit kernen haben abgekoft, der butte inen ein mút umb j lb viij ß. Da wolten sy im j lb vij ß haben geben, giengint von ein andern. Also wurdint sy zü rat, das sy den kernen nemen wöltend, seittind das dem Keller, der antwurte inen, es ist verkoft, der Schirmeister hat es genomen und mir geld geben. —

Bl. 457^v. Cūny Keller von Höngg d(icit), er hette ein last kernens von Basel bracht und den für das kornhus gefürt und keme zū dem weggen, butte den pfistern den veil und wolte inen ein mūt umb j lib. viij β geben; da besechint sy den kernem und wöltind des nit darumb; und da sy nit koffen wolten, da gebe er den dem Schirmeister umb j lib. vij β iiij den., der gebe im gold darumb. Da wolten im die pfister nit mer denn j lib. vij β haben geben.

Bl. 460. Meister Jörg Hüttmacher d(icit), er habe einen von Brugg bestellt, der im korn bringe, also sye einer mit dem selben von Brugg, so im korn bringe, ouch mit einem karen mit korn komen. Da sye an inn erworben, das zekoffen, das habe er kofft und welle ouch daz in sinem hus bruchen. Er habe ouch by xvj mūt roggen im koffhus kofft, die habe er noch und wiss nit, ob er den selb bruche oder verkoffe.

c. Bl. 355. (Es clagt Cūnrat Negely von Bencklykon, conf(ideiussor) Rüttschman Negely, uff Pläsin Hünere von Strasburg. Es fügte sich, das der genant Negely mit einem von Strasburg im merkt uff dem koffhus umb tūch zekoffen in red were. Der seite im zū, koffte er daz tūch und hette es achttag und gefielle es im nit, so wölte ers wider nemen. Also keme meister Gudentz Hagnower zū im und fürtte inn von dem selben koffman und rette zū im, er wölte im ein besser koff zū schaffen und fürtte inn zū dem obgenanten Pläsy Hünere und hulfte im also vij eln Lünsch tūch von im koffen; und als das tūch geschoren wurde und es der schnider wölte schneiden, da rette der schnider zū im, er were mit dem tūch betrogen. Also neme er das tūch und brechte das dem obgenanten meister Gudentzen Hagnower und seite im sölchs; der gienge mit im zū dem obgenanten Pläsy Hünere und begertind an inn, das er im umb sölchs wandel tätte. Also leitte er inen zwey tūch für und gäbe inen die walung, das sy, ab welichem sy wöltend, nement für das, so er im geben hette. Also besechent meister Gudentz und Hanns Erhart die tūch und rettind zū ein andern, es sind glich zwey tūch, als da zwen schelmen sind, da doch einer besser ist denn der ander. Da rette der obgenant Negely, so wil ich des tūchs nutzit, denn ich wurde glich von einem schelmen zum andren gefürt, und es ist glich als gūt, ich sye mit einem schelmen betrogen als von zweyen, und habe da mit die tūch gemeint. Da der obgenant Pläsy Hünere gemeint hab, er habe inn gemeint, daz doch nit sye und sich ouch mit warheit niemer erfinden solle, denn er inn nit genempt habe.)

Bl. 352. Gegenklage des (Pläsy Hünere von Strasburg, sin búrg Petter Wagner, uff Cūnraten Negelin von Bencklykon. —)

Nr. 1162.

Undatiert (1461—1469).

Unter den Vorschlägen für Herabsetzung der Gehälter der städtischen Beamten finden sich solche für den Kaufhausschreiber und den Zolleinnehmer am Schwiren. Ferner wird Bürgermeister (Rudolf) von Cham beauftragt, mit der Stadt Schaffhausen in Unterhandlung zu treten zwecks Abfassung einer gemeinsamen Ordnung betreffend Herstellung von grauem Tuch.

StA Zürich, A 42.1, Mandate. — Maßgebend für die Datierung sind die Amtszeit des Zolleinnehmers am Schwiren: 1461—70, und das Todesjahr des Bürgermeisters von Cham: 1469.

— Item Grebels, husschreibers, lon ist bisherr gewesen xxxij lb und vom zol ze Klotten ij lb und von einer twilhen zū säcken ze machent ij β, das des lon were xxiiij lb und von dem zol ze Klotten ij lb und von einer twilhen säck ze machen, für faden und als ij β iiij den.

— Item als herr von Chäm gen Schaffhusen wil, daz dem bevolhen wurde, mit den von Schafhusen von des gräwen tûchs wegen ze redent, ob sy mit uns ein ordnung treffen wöltent, wie das gräw tûch gemacht werden sölt, und was er an inen funde, daz denn sölichs an min herren wider kem.

— Item von des Glatten wegen, als er zoll und ungelt zû den swiren nimpt und des Wellenbergs pflicht, daz dem vj ß werde.

Nr. 1163.

5. April 1462.

(Bürgermeister und Räte von Zürich) beschließen, den von einer Dreierkommission aufgestellten Tarif betreffend Entschädigung der Weinvermittler durch fremde Weinkäufer sowie das für Faßbinder vorgesehene Verbot der Annahme von Schmiergeldern von seiten der Fuhrleute beizubehalten.

StA Zürich, A 104.1, Akten: Ratschläge.

Rattslagung der dryen von der lönen wegen der winen, so gest hie koffentzenement.

Item wenn gest har kement, die win koffen wöltend und die der sinner einen berüffind, inen den koff helffen ze machent und er inen den hulffe machen, das da der gast den sinnern ze underkoff und von dem sinnen von einem eimer iiij den. gebe, und wo der sinnren einer zû den köffen nit berüfft wurde und die ouch nit hulffind machen, das inen da der sinner lon von einem eimer iij den. geben wurde, und sy werent by den köffen oder nit, das inen dehein stich win wurde oder sy den nemint und an sölichem lon den iiij oder dry pfeningen ein benügen hettend. —

Und das die binder die gest selbs oder andern, denen sy das bevolchtind, für lût zû irem win ze fûrent, liessent bestellen und sy ic deheinem für lût bestaltind, und ouch von den für lûten, sy ze fûrdern, dehein gelt nement, umb das nit ein für man für den andern gefûrdert und únsere strasse dester besser wurde.

^aUff mentag nach dem sunnentag iudica anno domini M^oCCCC^oLXII^{do} habent sich min herren bekennt, daz es hie by beliben sol^a.

^a Von anderer Hand.

Nr. 1164.

27. April 1462.

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich ersuchen Schultheiß und Rat der Stadt Winterthur, als ir úns und wir úch hinwiderumb zû gesagt habent, was yettweder teile in des andren statt des vergangnen kriegs gehept hette und im entwertt worden were, das im das widerumb bekertt werden sölte, bringt úns únsere burger Cúnrat Schmid, der kremer, für, wie im das sin, so er in úwer statt gehept hab, noch nit bekertt und darumb ussgericht syc, wie wol er das mer denn einest an úch ervordret habe, dafür besorgt zu sein, daß dieser Übereinkunft ohne Verzug nachgelebt werde. — Geben uff zinstag nach dem sonntag quasimodogeniti anno etc. LX secundo.

Stadtarchiv Winterthur, Urkunden. — Originalmissio.

Nr. 1165.

15. Mai 1462.

Die Stadt Luzern läßt in Zürich Sacktuch ankaufen — item Lxxx lib. dem Bülmeyer gan Zúrrich von seck tûch wegen; sabato ante cantate.

StA Luzern, Ungeldrodel 1462.

Nr. 1166.

23. August 1462.

Hans Mörickhover, undervogt, und der Rat zu Laufenburg beirkunden, daß vor ihnen Erhart Tyg, als Abgeordneter des Bürgermeisters und der Räte der Stadt Zürich, sowie Hans Wirt und Rûdi Bertschi, als Abgeordnete der Schiffsleute der Stadt Zürich, welche den Rhein bei Laufenburg herunterfahren, mit den Laufenknechten Cüntz Cristen, Hans Kneppin, Martin Vogt der elter, Martin Vogt der jung, Clewin Kûbler, Clewin Engelin, Hans Hagembüch, Hentz Grell, Ullin Rattz, Hans Jos und Hans Gôttschi, Bürgern von Laufenburg, die alte Ordnung betreffend Regelung des Schiffstransportes durch den Laufen unter Abänderung des Lohntarifs auf die Dauer von zwölf Jahren erneuert haben.

StA Zürich, Depositum der Ant. Ges. Zürich, Archiv der Schiffsleutenzunft, Q 15. — Original (Perg.).

— Des ersten, was schiffen der von Zürich schiff-lüt gen Louffenberg bringend mitt lüten oder güt, die sy durch den Louffen vertigen wellend, da sol ein iegklicher von eim schiff, das sechs, siben, ächt und bis an nún schüch wyt und vier vinger breit wyter denn nún schüch wyt ist ungevarlich, ein phund stebler den Louffenknechten und zwen stebler sant Ni Clausen geben für alle sachen, es syc win oder anders, sy rytend oder seilent dasselb schiff; und darinn söllent ouch begriffen sin die schiff, die sy mit latten an den orten beschlahent; doch das die selben schiff ouch in bescheidenheit gebrucht werdent, on gverd.

Was schiffen aber under sechs schüch wyt sind ungeverlich, davon sond die von Zürich vierzehen schilling stebler den Louffen knechten und zwen stebler sant Ni Clausen geben und wenn sy die selben schiff seilent, so sol iegklicher von sinem schiff den seillon acht stebler und durch das hus, so man das brucht, dry stebler geben — geben uff sant Bartholomeus abent.

Nr. 1167.

21. September 1462.

Eberlin Gailler von Zürich verspricht Conraten Fürster von Rüttlingen, den Betrag von 58 rheinischen Gulden umb lamber — uff den hailigen tag ze ostran nechst künfftig nach datum dis brieffs, achttag vor oder nach, ungevarlich — ze Rüttlingen in der statt zu bezahlen, und räumt im Falle der Versümnis gerichtliche Belangung ein. Als Siegler wurde gebeten: Conrat Sutter, des rätz und gerichtz ze Vilingen — an santt Matheus tag.

StA Zürich, C III 22, Urk. Seckelamt, Nr. 53. — Original (Perg.). — Siegel fehlt, dagegen Siegelstreifen vorhanden.

Nr. 1168.

28. Dezember 1462 bis 24. Juni 1463.

Der Rat von Zürich ordnet wegen einer Klage, wobei vom Laden eines Schiffes mit Salz die Rede ist, sowie wegen Aufkaufs und Aufstapelung von Korn gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 225, RRB Natalrat 1463.

a. Bl. 235. Es clagt Hanns Hüber, schiffman, conf(idciussor) Hanns Ströly, uff Hannsen Scheffmacher den jüngern, es syc zentner güt komen, das wöltind nun die saltzknecht in die schiff laden. Also syc der genant Hanns Hüber uff der schiff-lüten stuben gangen und habe zû den gesellen geredt, an welichen es syc, und die das güt füren und vertigen wellint, die gangint abhin; die knecht die wellent es laden, so kan man es inen laden, wie sy es gern hand. — Es folgen Wortwechsel und Tütlichkeiten.

Bl. 202. *Gegenklage des Hensly Schefmacher* — uff Hannsen Hüber im saltz hus. —

b. Bl. 242. Man sol nachgan, wie ettlich korn und haber in únser statt fúrkoffint.

Heini Hedinger d(icit), der Schirmeister, Hanns Amman, Hanns Zeyg und Eberly Schumpelde habint ettwen vil korns im koffhus kofft und in ire korn kamren gefúrtt, Andres zum wolleben habe ouch korn usser dem kornhus in sin kamber gefúrtt und fúrgeben, es syc im an gelt worden.

Hennsly Hüber d(icit), der Zeyg habe wol ein malter haber oder zwey uff dem merckt, so er verstúnde, und inn niemant koffen wólte, kofft und im daz yme davon ussgericht. —

Nr. 1169.

5. Januar 1465.

Bürgermeister, beide Räte und Zunftmeister von Zürich erkennen sich betreffend die Arbeitsteilung der Feil- und Kundenbücker.

Zentralbibl. Zürich, Zunftarchiv Weggen, Nr. 77, Urkunde Nr. 2. — Originalaufzeichnung (Perg.).

Únser herren burgermeistern, beyder rätten und zunftmeistern erkantnússe, wie sich veiler und vochentzer mit irem gewerbe und gebechte gen ein andern halten sóllent.

Item das die vochentzer vochentzis brott bachten sóllent, wie das von alter her von iren vorfaren und inen gebachen ist, und das sy iren kunden wol brottfáyg und mel fúr brott geben mógent, wie das ouch von alter her komen ist.

Item und das die vochentzer mengklichem umb kernnen, der geb inen vil oder wenig, brott geben mógent, und das sy nieman kernnen ze koffen geben sóllent, ouch vil oder wenig, darumb das sy inen denn umb sólichen kernnen brott geben wóltend; aber von iren kunden, das sy von denen mógent gelt fúr kernnen nemen und inen denn brott geben, vil oder wenig, wie das den kunden eben ist; und welicher nit ir kund ist, das sy von dem fúr ein fiertel brotz und dar under nit gelt nemen mogent, und das der selb das fiertel brotz eins mals und nit nach und nach nemen sol.

Item und das die veiler veils brott an ir laden und in die loben bachten mógent allerleye, wie ir vorfaren und sy das von alter her nach únser obgenanten heren ordnung gebachen habent und das sy dehein vochentzis brott xx, xxx, XL oder x vom fierttel oder gottel ald brott umb kernnen an die hochzit ald kilwinen nit bachten sóllent, aber umb gelt, das sy an hochtzeit, an kilwinen und an andre end mógent veil brott verkoffen und ze koffen geben denen, wer des begert — und dis obgeschriben erkantnússe ist beschechen uff mittwuchen der heilger dryer kúngen abent anno etc. LXIII^o.

Nr. 1170.

21. Januar 1465.

Die Abgeordneten der Stadt Rheinau stellen vor der zu Zürich versammelten Tagsatzung ein Begehren von der brugg Rinow wegen, da hette das gotzhus einen zoll und nem doch den nit, das wir mit dem pfleger reden wóltent, inen ze gunnent, den zol ze nement, so wóltint sy die bruggen daruss in gúten eren haben und das, so sy uffnemen, anders niener zú bruchen, oder aber das der obgenant pfleger und das gotzhus das tátte, damit die brugg in eren gehept und versechen wurde nach únser aller notturfft. Der Klosterpfleger erklärt, hierfür keine Instruktion erhalten zu haben, weshalb die Behandlung der Frage verschoben wird — geben uff frytag nach sant Anthonyen tag.

StA Zürich, C II 17, Urk. Rheinau, Nr. 270. — Original (Perg.).

Nr. 1171.

22. Januar bis 19. November 1463.

Verzeichnis von beim Rate von Zürich angemeldeten Sach- und Geldforderungen.

StA Zürich, B VI 225, Bl. 1 ff. und 55 ff., Eingewinnerverzeichnisse unter Natal- und Baptistalrat 1463.

- Bl. 1. Ulrich Grünenberg tenetur Bläsy Hüner j g(uldin) j ortt.
Bl. 6v. C. Löffler t. Elß von Mellingen vj Basel blaphart.
Bl. 7. Jo. Münch, metzger, t. Kessler von Liechtensteig xxiiij g(uldin).
Bl. 12. Eberly, metzger, t. Heinin Bissling in Rottenburger ampt xxvj guld.
Bl. 15v. herr Berchtold Vogt, ritter, t. Jacob Seligman, dem Juden zü Ulm,
xij^e guld(in)¹.
Bl. 16. Heini Silg et uxor eius t. Jo. Trinckler vij guld(in) und ij beschlagne karen
reder.
Bl. 17. Ulrich Grünenberg t. Jo. Grebel xviiij lib. xij ß.
Jo. Ehinger et uxor eius von Altikon t. Heinr(ich) Keller, wirtt, xxviii lb
minus iij den.
Bl. 54v. Lewrer zü Tübelstein t. H. Scherer von Eglisow vj lib. viiiij ß Costentzer
werung.
Hennsly Cünrat von Wolflshoffen t. H. Kleger von Utnach iiiij lib.
Bl. 55v. Trümpy t. Brúwiler, kramer, ij g(uldin) vj Basel blaphart.
Bl. 59v. Riss t. Tobelman, müller, j guld. iij eln schúrlitz tûch.
Bl. 40. Heman Rechberger t. Jo. Grebel L guldin.

¹ Vom 2. April 1463 datieren zwei diesbezügliche Schreiben Zürichs an Ulm und Ritter Berchtold Vogt zu Weinfelden (StA Zürich, B IV 1, Missiven).

Nr. 1172.

18. August 1463.

Bürgermeister und Rat von Zürich ersuchen Bürgermeister und Rat von Frankfurt um sicheres Geleite für ihre auf die nächste Frankfurter Messe ziehenden Kaufleute.

Stadtarchiv Frankfurt a. M., Geleitsempfänger III, Nr. 253. — Originalmissiv. — Dorsualnotiz: Zurich umb geleyde ist montlich zugesagt.

— Als unser burger, die kofflütte by úns, die messe ietz kúnftig in úwer statt mit sampt ir koffmanschaft, als sy uns fúrgebent, in willen sind zü süchent und sicherheit und geleitz von etlicher wegen, die da meinent, úns mit Weshwälschem gerichte¹ erlangt haben, das úns doch nit wissent ist, notdurftig sind, bitten úwer sundern gütten und lieben frúntschaft wir mit allem ernste, unser koffflütte mit sampt ir hab und koffmanschaft in úwer statt in sicherheit und geleitte zü nement und úch sy umb unsern willen getrúwlichen lassen bevolhen zü sinde und darinne zü tünde, als ir gern sechent, wir den úwern in sólichem tättend. — Geben uff donstag nach unser lieben frowen tag im Ogsten anno etc. LXIII^o.

¹ Laut Urkunde vom 1. Juli 1463 (StA Zürich, C I, Nr. 3290, Stück 16) waren die eidgenössischen Kaufleute Peter von Erlach, Heinrich Danman und Henselin Jost auf ihrer Heimreise von Frankfurt von drei Fußknechten überfallen und gefangen genommen worden, gestützt auf ein von ihrem Hauptmann durch das westfälische heimliche Gericht gegen die Eidgenossen erwirktes Urteil.

Nr. 1173.

25. August 1463.

(Der Rat von Zürich) stellt dem großen Rat von Zürich den Entscheid betreffend den Gebrauch verschiedener Münzsorten anheim und betraut zwei Ratsherren mit Unterhandlungen betreffend die erforderliche Breite der einzuführenden Frankfurter Wollentücher.

StA Zürich, A 42.1, Akten: Mandate.

Uff donstag nach Bartolomei anno etc. LXIII^o.

Item von des blaphartz wegen sol man bringen an min herrn, die burger, ob man den furer geben well oder ab lassen. —

Item von der müntz und sunder der crützer und weggler wegen sol man och an die burger bringen. —

Item von der wullinen tüchen wegen ist bevolhen Eberharten Ottiken und Felixen Orin mit unsern wätlütten, daz sy mit denen zü Frankfurt redint, darnach tüch har zü bringen, man well sy beschowen, und was nit die rechten breiti hab, daz well man nit verköffen lassen. —

Nr. 1174.

22. September 1463.

Anna, Äbtissin des Gotteshauses St. Felix und Regula zu der Abtei Zürich, verleiht Bürgermeister, Rat und Bürgern von Zürich gegen vierteljährliche Bezahlung von 13 Pfund 13 Schilling 8 Denar auf weitere zehn Jahre den Zoll und das Zolleramt zu Zürich und fügt eine besondere Bestimmung betreffend den Zoll der Leute von Ageri bei: Und als die von Egre bis her zollers fry gewesen sind und uns da für jerlich drissig rotten geben hand und nun die obgenanten von Zürich und sy mit ein andern gütlichen verkomen sind, das die von Egre den zoll geben und darumb die von Zürich, die wile sy den zoll hand, uns für die rotten von ir wegen geben söllent jerlichen zwey pfund der obgenanten pfening, das es da by och beliben sol — uff sant Mauricyen tag.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 194. — Original (Perg.).

StA Zürich, C I, Nr. 195. — Revers von Bürgermeister, Rat und Bürgern von Zürich von gleichem Datum.

Nr. 1175.

Abbeville, 27. November 1463.

König Ludwigo (XI.) von Frankreich erneuert das von seinem Vorgänger Karl (VII.) mit den Eidgenossen abgeschlossene Freundschaftsabkommen betreffend sicheres Geleite für Boten, Kaufleute, Wallfahrer und andere Personen.

StA Bern, Urkunden. — Druck: Eidg. Abschiede II, S. 892, Beilage Nr. 40.

Gegenbrief der Eidgenossen vom 25. Februar 1464. — Druck: Aeg. Tschudi, Bd. II, S. 650 ff.

Nr. 1176.

1463.

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich entscheiden, daß die Thur allenthalben neun schue — allzeit offen sein und stohn solle, das dar durch die Thur mit schiffen und flößen gefahren werden möge. —

StA Zürich, C III 2, Urk. Altikon, Nr. 2. — Auszug aus einer Ratsurkunde von 1463 von Hand 17. Jahrh.

Nr. 1177.

28. Dezember 1463 bis 27. Dezember 1464.

Der Rat von Zürich ordnet wegen verschiedener Klagen, wobei unerlaubte Fischhausfuhr nach Baden, Verkauf minderoertiger Bettfedern, ein Streit zwischen einem Krämer und einem Schneider betreffend Verkauf von Faden unter dem Helmhaus, Handelsbeziehungen mit Burgdorf und Weinverkauf nach Stein zur Sprache kommen, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 230, Bl. 40 ff., RRB Natalrat, und B VI 223, Bl. 282 ff., RRB Baptistalrat 1464.

a. Bl. 49v. Es clagt Uly Riggler, vischer, conf(ideiussor) Růdy Bertschy, uff Heinin Wernlin, er habe ein wenig vischen gen Baden gefůrtt, und als er herr heim keme, beschrůwint inn ettlich miner herren darumb und rettind zů im, er wurde darumb gestrafft. *Riggler lůsst hierauf auf der Meisterstube die Aůsserung fallen*: aber man beschrift und strafft die nit, so die huffen enweg fůrent, und spricht zu Wernlin: du hast huffen enweg gefůrtt und ich wil dich ouch leiden. — *Es folgt eine Messerstecherei.*

b. Bl. 55. Es clagt Hanns Knicht von Wil in Thurgůw, iuravit uff Martin Kalb, schnider, es habe sich gefůgt, das er ettwas bettvedren veil gehept und die dem Widmer, dem veiltrager, und siner wirtin bevolhen hab, im die ze verkoffent, die nun der genant Marty Kalb besechen und die kofft und inn der genant Hanns Knicht umb das gelt an Hannsen Strůlin verstossen hab; und als er das gelt Hannsen Strůlin geben und bezalen sůlte, da habe der genant Marty Kalb dem genanten Hannsen Knicht under sine ougen und ouch hinderwertt offennlich und frůffenlich geredt, er habe im zekoffen geben als ein bůswicht und als ein bůb und nit als ein biderman. —

Bl. 56. *Gegenklage des Marty Kalb*, schnider, — der genant Kniecht habe im ettwas bettvedren ze koffen geben und als er die uffgetůn habe, syent die vedren nit koffmans gůt, sunder ettlich zerschnitten gewesen. —

Zeugen: Lemanin, vedrerin; Bartmanin, vedrerin.

c. Bl. 80v. Es clagt Herman Brůwiler, der kromer, conf(ideiussor) Henssly Messerschmid, uff Ulrich Schencken, den schnider, es habe sich gefůgt, das er underm helmhus wůlte faden den koffen; da viele im der genant Ulrich Schenck in den koff und wůlte im den faden usser sinen henden koffen, des er im nit gestatten wůlte, und rette zů im, er sůlte kein vaden koffen und den wider verkoffen und inen in iren gewerb griffen. — *Es folgt ein Wortstreit.*

Bl. 81. *Gegenklage des Ulrich Schenck*, schnider, — das er uff ein frytag underm helm hus faden wůlte koffen. —

d. Bl. 551. (Es clagt Verena, nadlerin, conf(ideiussor) Jacob Velschli, der nadler, ir man, uff Heinin Klotter, der genant Heini Klotter und sy syent mit einandern von meister Hannsen Swaben von Burgdorff wegen, des in nemer und ussgeber ir man und sy syent, in red komen. — *Es folgt eine Ehrverletzung.*)

e. Bl. 555. Es clagt meister Můnch, conf(ideiussor) Cůnrat Mathis, uff Hannsen Hassen zum Elsasser, es habe sich gefůgt, das er denen von Stein ettwas wins zekoffen geben habe, und sye der genant Hass by dem koff gewesen und den win versůcht. — *Es erfolgen am Fischmarkt ein Wortstreit und Degenzůcken.*

Nr. 1178.

21. Januar bis 25. August 1464.

Verzeichnis von beim Rate von Zůrich angemeldeten Geldforderungen.

StA Zůrich, B VI 225, Bl. 402 ff. und 271 ff., *Eingewinnerverzeichnisse unter Natal- und Baptistalrat 1464.*

Bl. 403. Ludwig, můntzmeister, tenetur Jo. Aspar in Gassen Cxxx guld. xv β.

Bl. 406. Jacob Brun t. Mathis Kempffen von Strůspurg iiij lib. ij β.

Bl. 409. Ber Hanns, kromer, t. Baltisaren Heminger viij lib. iiij β.

Bl. 409v. alt Messerschmid t. Jurgerman von Basel ij lib. xiiij β.

- Bl. 415. Ulrich Grünenberg t. C. von Burg xv guld. xxiiij lib.
 Bl. 415b. Jacob Brun t. Pettern Wagner xij guld. ij alt blaphart; es folgen 19. weitere Einträge.
 Bl. 417. Jacob Swartzmurer t. Ulrichen Rietzman xxviiiij lib. xv β xiiij guld. Ulrich Grünenberg t. Adelheiten Probstinen von Walenstad iij lb j β Costentzer werung.
 Bl. 272b. Blochinger im Kratz t. (Jo. Löblin von Wil) vj lib. Berner werung.

Nr. 1179.

25. Februar oder 3. März 1464.

Bürgermeister und Rat von Zürich lassen Bürgermeister und Rat von Basel wissen, daß, falls die Basler Kaufleute den Schiffsweg zur nächsten Frankfurter Messe benützen, ihre Kaufleute willens wären, wie in früheren Jahren mitzufahren.

StA Zürich, B IV 1, Missiven. — Entwurf.

— Als die messe zû Frankfurt begint nâchen und sich úwer, únsrer und ander koflútte, so die súchent, dar zû schikent, und die löiffe únsrer Eidgnossen und únsrer vinder wegen also gestalt sint, das wir nit wol wissen, wie die únsrer da hin kômen môgint, sundern gúttên frúnde, ernstlichest wir denn kunnent, bittend úwer lieben, ersamen wisheit wir frúntlich, an úwern koflútten, so gen Franckfurt wellent, ze erfahren und erkunnen lassen, wie sy die genanten messe mit dar kômen, ^amit geleit ze nement^a, uff dem Rin mit einem gerústen schiffe oder uff dem lande fúrnehmen wellint; und ob sy in einem gerústen schiffe faren wóltint, werint die únsrer in willen, óch mit inen ze varen und lib und gút getrúwlichen zû inen ze setzent, als sy einandern in vergangnen zitten mer gefan habent. — Geben uff samstag nâch sant Mathyas tag apostuli anno etc. LXIII.

^{a-a} Am Rande nachgetragen.

Nr. 1180.

7. Mai 1464.

Fridrich von Húnnwil zû Griffenberg verkauft der Gemeinde Múnochaldorf eine jûhrliche Gúlt von 180 Ellen húbtúch ab dem Hofe zu Múnochaldorf, die er als Pfand von der Herrschaft von Ósterreich fúr 14 Mark Silbers besessen hatte, um 38 rheinische Gulden — mentag vor sant Panqracientag.

Gemeindearchiv Múnochaldorf. — Original (Perg.). — Von den beiden Siegeln sind nur die Pergamentstreifen úbrig.

Nr. 1181.

31. Juli 1464.

Schultheiß und Rat von Bern teilen Bürgermeister und Rat von Zürich die kúrzlich zu Kloten erfolgte Beschlagnahme von Waren aus Ulm mit, machen auf die Gefahr aufmerksam, wenn jene Kaufleute insolgedessen fúr den Besuch der Genfer und Lyoner Messen andere Wege einschlagen würden, und ersuchen daher um baldige Abhilfe.

StA Bern, Teutsch Missivenbuch A, Bl. 479. — Gleichzeitige Abschrift.

StA Zürich, B IV 1, Missiven. — Entwurf. — uff sant Petters tag ad vincula, 1. August 1464. — Zürich gibt Úlm bekannt, daß Cúntz Bernecker, der in Kloten die Waren seiner Kaufleute in Beschlag nehmen ließ, Rechtsaustrag verlange. Zu diesem Zwecke wurden die genannten Waren im Werte von 600 Gulden in die Stadt Zürich gefúhrt und ein Rechtstag angesetzt, zu dessen Beschickung Úlm auf sunnentag nâch únsrer lieben frówen tage ze Ougsten, 19. August, einen Abgeordneten absenden móchte.

StA Zürich, B IV 1, Missiven. — Undatierter Eintrag in einem Bruchstück eines Formelbuches, S. 276. — Doktor Petrus Nithart, der durch seinen Vetter Doktor Heinrich Nithart erfahren hatte, daß Zürich sich der Angelegenheit, als Conrat Bernegker einigen Bürgern und Kaufleuten von Ulm ihre Habe beschlagnahmt habe, so hilfreich annehme, dankt Bürgermeister Rudolf von Cham hierfür und spricht die Erwartung aus, daß der Übeltäter seinen Lohn erhalte.

— Wir fügen úwer liebi, ze vernêmen, das fúr uns komen sint ettliche von únsern lieben, gúten frúnden von Ulme, erbern koufflúten, und uns mit clage anbracht, wie das inen ietz dirre nechst verruckten tagen, als sy nach ir alten gewanheit understanden hand, ir gút und kouffmanschatz durch die fryen richs strássen der Eitgnoschafft mit úsrichtunge gewonlicher zóln und geleiten in die messen gan Jenff und gan Lyon ze vertigen und da mit in úwer gebiette, nemlich gan Kloten komen, so syent sy durch einen, nempt sich der Bernegker, úber úsrichtunge zols und geleites und wider billichs, als sy meinent, mit dem iren verhöfftet und inen das zum teil an dem end hinder úch swárlichen in verbot geleit worden, deßhalben und ob man dar inn gegen inen beharren wólte, si des harten und verderplichen kosten nemen müsten, als si denn das alles mit beger unser frúntlichen ráttés mit vil me witer erscheinunge, nit not ze melden, vor úns erlútert haben etc.

Besundern lieben und getrúwen Eitgnossen, als söllichen dingen, ob die in der gestalt also werent, wir nu nit umbillichen hartes befrómden nêment ursach halb, das nit daráne ist, sy syent uff ettlich únsere frúntlich schriffthen, inen by kurzem durch uns umb nutz und ere unser gemeiner Eitgnoschafft beschehen, mit irem gút sölliche des heiligen richs gewanlichen fry strassen beschehen, mit irem gút sölliche des heiligen richs gewanlichen fry strassen dester ee gefarn und sich dero gehalten und trost genomen von dem, daz söllichs bishar wider inen noch andern in der Eitgnoschafft landen und gebietten joch söllicher oder ander maß von nieman nie begegnet und gestattet worden ist. Sólte nun fúrer dar inn gebrochen und söllichs an dem end by inen und anderswa lantmêr werden, mog úwer wißheit betrachten, was harten abgangs gemeiner Eitgnoschafft an zóln, geleiten und andern dingen, dar zú an táglichem nutz gemeins mans gevolgen möchte, in dem das durch ein söllichs inen und andern ursach geben wúrdé, andri wege und strassen fúr ze nêmen, das doch uns an unserm teil hart verlústlichen und leid wêre. Es ist ouch bishar zwúschent gúten stetten und frúnden des heiligen richs wenig gebruchet, in söllicher oder noch ander meinunge, ieman dem andern des heiligen richs fry strassen abzustellen, úber das zóln und geleit nach geleites recht und gúter gewonheite úsgerichtet und enphangen werdent, als úwer liebi das alles wol betrachten kan. Wir vernêment ouch daby, das der gedáter söllicher dingen, nemlich der Bernegker, úch noch andern von únsere Eitgnoschafft weder mit burg recht oder anderm nützit pflichtig noch verwandt, des halben dester zimlicher ist, sin in söllicher gestalt mússig ze gand und sinen sachen anderswa lassen nache komen, die wile doch, als uns anlanget, die genanten únsere gúten frúnde von Ulm sich billicher rechten, wie dann sy des vom heiligen Rómschen rich gefryet sind, gegen im ze weigern nit begerent etc. Und darumb besunder lieben, gúten frúnde und getrúwen Eitgnossen, so bitten wir úwer liebi wisheit gar frúntlichen mit ernst, söllich obgemeldet unser meinung gútlích ze hertzen nêmen und daran ze sin, da mit den genanten koufflúten söllich ir gút unbeswárt usser gebott gútlích getan und gestattet werde, da mit nach irem willen abstatt ze faren und ze bedencken, was gemeiner Eitgnoschafft, uns und dem gemeinen man mengeley wise daran lit, und ob das nit beschehe, die strassen abgeleit und durch andri úß wendig end gezogen werden sólte, was gúttés und args daruß entspringen móchte. Datum uff zinstag nach Jacobi apostuli anno etc. LXIII^o.

Nr. 1182.

9. August 1464.

Der Rat von Basel erkennt sich betreffend die Beteiligung einiger seiner Bürger an der Stahlgewinnung zu Sargans und die bis anhin ausgeübte Prüfung und Markierung des Stahls zu Zürich.

StA Basel, Öffnungsbuch IV, Bl. 5.

LXIII^o uff donerstag sannt Lorentzen obend ist bekennt, daß man hin-
für Heinrich Zeigler, Heinrich Jungerman, Hannß Irmy
noch andern den unsern nit gestatten solle, den fall von dem stahell zû
Sannt Gannß und da obenem gantz an sich ze kouffen; denn der rate
des eigentlich nach irem erfahren underrichtet ist, daß solichs gemeyner nüt
nit sye, und ist ouch denen von Zurich daruff geschriben, den stahel by
inen beseen und zeichnen zu lassen, als vor ziten ouch bescheen ist.

Nr. 1183.

12. September 1464.

Vor dem Schöffengericht in Frankfurt wird die Beschlagnahme von
(Seiden-) Schleiern und anderem Eigentum Peter Wagners von Zürich an-
gestrebt.

Stadtarchiv Frankfurt a. M., Schöffengerichtsbuch 1464, Bl. 68o.

Actum feria quarta post festum nativitatis beate Marie virginis.

Item Veltin von Anheim, burger zu Straßburg, hat eyne
kumer geoffnet, den er gethan habe uff xiiij stuck sleyer hinder Gipel
Froischin zum rebestocke steende, zugehar(ig) Peter Wagner, burger
zu Zurich, fur xxiiij Fl.

Item und dann auch, weiß Blasius Hunter, auch burger zu
Str(aßburg), hinder ym habe, auch Petern Wagner zugeharende.

Nr. 1183a.

6. November 1464.

Rudolf von Cham, Bürgermeister von Zürich, und Felix Ory des Rats
legen den Streit zwischen Bürgermeister und Rat von Schaffhausen einerseits
und dem aus deren Gefängnis entlassenen Salmon, Juden, unserm burger, bei
und setzen dabei u. a. fest: der obgemelt Salmon, Jude, mag ouch zwen siner
gedingetten knechten, die er benemen sol, gen Schaffhusen, so dick er des
nottürfftig ist und wirdett, schicken, im sin schulden in ze ziehent und sine
gescheffte da us zû richtent ungevarlichen, und das die selben zwen knecht,
so er also dar schickett, us und in ze wandlen, zolles fri sin söllent — uff
zinstag vor sant Martins tage.

StA Schaffhausen. — Originalurkunde. — Regest: Urkundenregister für den Kanton
Schaffhausen I, S. 326, Nr. 2589a.

Nr. 1184.

28. Dezember 1464 bis 27. Dezember 1465.

Der Rat von Zürich ordnet wegen verschiedener Klagen, wobei Preis-
differenzen beim Verkauf von Wolle und Tannüsten sowie der Aufkauf von
Korn im Kornhaus und auf der Landschaft zur Sprache kommen, gerichtliche
Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 224, RRB Natal- und Baptistalrat 1465. — Nr. 1184b/c jetzt in A 55.J,
Akten: Kornkauf.

a. Bl. 315. Es clagt Heinrich Hegnowar, conf(ideiussor) Heini
Wernly, uff Hennslin Pfister von Horgen, es habe sich gefügt.

das einer von Horgen tann esst veil gehept hab, die habe im der genant Hensly Pfister an morgen umb x ß botten, und am abent butte er im die umb fünff ß, da wölte er im nit mer darumb geben denn iiiß. — *Es folgen Worthändel und Tätlichkeiten.*

b. Bl. 329. Man sol nachgan und richten, als ettlich korn uff gewinn im kornhus und uff den wegen und karren in únsere statt koffent.

Andres Widmer d(icit), er habe ettwen j mút oder zwen von sinen schuldner, so im zer gelt schuldig werent, im kornhus an sin schuld genomen; er habe ouch ettwen korn im kornhus von sinen gesten mit mines herren burgermeisters Swartzmurers erloben kofft, daz sye villicht zwürent oder dristund beschechen, wenn die gest nit kóndint verkoffen.

Hanns Amman d(icit), er habe uff ein mal mit einem im koffhus mit yssen umb korn gestochen, im sye ouch ettlicher schuldig gewesen; wenn der korn veil hette, so mercktote er mit im und neme daz korn an sin schuld und gábe im ettwen gelt hinuss, so des korns mer denn der schuld were. Er hab ouch v viertel roggen kofft, dero im gebreste.

Meister Hanns Schirmeister d(icit), er habe uff einmal 9½ mút kernen im kornhus nach mittag am abent kofft, hab ouch gemeint, daz er daran nit unrecht getán habe. Er schickte ouch den selben kernen minem herren von Pfáffers.

Amman von Chur d(icit), er habe in zwey jaren nützit kofft.

Jörg Dingnower d(icit), er habe by iij oder vier rórly mit roggen im kornhus kofft, des glichen by dry rórline roggen und j rórly mit haber in Wettinger hus und die einem gen Chur geschickt, der sy in ir beider namen verkofft habe.

Hanns Pilipss d(icit), was korns er im kornhus kofte, daz schicke er graff Jörgen von Sangans und dem Jungling, er gewinne ouch nützit daran.

Ülman Grebel d(icit), was korns er im koffhus kofft habe, daz habe er an sin schuld genomen. Er habe ouch ettlichen von Sangans by x mút im kornhus kofft, nit uff gewin; ouch hát er geseit, daz er uff ein mál fúr ij oder iij guldin korn im kornhus uff gewin kofft hab.

c. Bl. 350. Man sol nachgan und richten, wie daz ettlich in únsere statt im kornhus und ouch in miner herren gerichtten und gebietten korn uff den pfragen kofft haben sóllent.

Hanns Müller, pfister, d(icit), er sye in daz nider kornhus komen und wölte kernen kofft haben; da stúndint zwo standen vol kernen, die veilsote er. Da rette einer zú im: es ist verkofft. Rette Hanns Müller: wer hát es kofft? Rette der selb: Hensly Petter hát es dem Schumpeld[e] kofft, darumb gang nun mússig; es mag dir nit werden.

Heini Hedinger d(icit), das Hanns Amman ein wagen und zwen karen mit kernen, die man dann uff únsere marckt gefúrte haben welt, zú Wettingen uff der strass uff kofft habe; des glichen ein karen mit kernen uff der Silbrugg und den in die obren Werdmúllly gefúrte.

Hensly Petter, müller, d(icit), er habe im nidren korn hus by x mút kernen kofft und davon dem Schumpelde by fünff oder vj mút kernen ungevarlich gelassen.

d. Bl. 352b. Schaffelman von Kússnach und noch einer sond ouch korn im koffhus kofft habent und daz glich widerumb im korn hus verkofft.

e. Bl. 342. (Es clagt Clawy von Eich, conf(ideiussor) Ulrich Fry, uff Rüdin Altdorffer und Heinin Waldman, es habe sich gefügt, das er von dem genanten Altdorffer ein gewäg wollen kofft habe umb xvij β und im ouch söllich gelt geben. Da wölte der genant Altdorffer nun, er hette die wollen umb xviii β von im kofft, des im aber der genant von Eich nit gichttig sin wölte.) — *Es folgen Worthändel und Tättlichkeiten.*

Nr. 1185.

19. Januar 1465 bis 22. November 1466.

Verzeichnis von beim Rate von Zürich angemeldeten Sach- und Geldforderungen.

StA Zürich, B VI 224, Bl. 161 ff. und 140 ff., Eingewinnerverzeichnisse unter Natal- und Baptistalrat 1465.

StA Zürich, B VI 225, Bl. 99 ff. und 81 ff., Eingewinnerverzeichnisse unter Natal- und Baptistalrat 1466.

B VI 224:

Bl. 162. herr Berchtold Vogt zû Winvelden tenetur Saloman, Juden, xij^e g(uldin).

Bl. 166v. Jo. Nötzly von Hönngg t. der Brunnerin von Zollikon xvij β, v eln linis tûch.

Bl. 167. Jo. Jenny von Wetzwil t. (Petter Wagner) xvj lib. xviii den.; *es folgen 29 weitere Posten, meistens Bewohner des rechten Zürichseufers und des Limmattals.*

Bl. 174. herr Berchtold Vogt, ritter, t. Jo. Umbach Lxxiiij tuggatten.

Bl. 176v. Cüntzly Mathis, metzger, t. Rüdin Zechender von Wesen vij lib.

Bl. 144. Jacob Eberhart et uxor eius t. m(eister) Münch Lxxviii lib. iij β, L guld. minus j guld.

Bl. 144v. Roll von Bonstetten t. Ulrichen Riettmann Lxiiij guld.

B VI 225:

Bl. 100. Grüniger, karer, t. Uly Rissen viij guldin.

Bl. 102v. Roll von Bonstetten t. Jörgen Müller v eln zwilichen, v β.

Bl. 105. Grüniger, karer, t. der Setzstabinen viij g(uldin) minus iij β.

Bl. 107. Funck, glaser, t. Saloman, Juden, vj guldin.

Bl. 110. Grüniger, karer, t. Andresen Widmer vij lb iiij β.

Bl. 110v. Jo. Sutter et uxor eius von Küssnach t. Öffely, gerwer, Lj lib.

Bl. 114. Gebhart Sutter et uxor eius t. Pettern Wagner vij lib.; *es folgen 55 weitere Posten.*

Bl. 119v. Berhanns t. Herman Bischoff xxiiij lib. xviii β.

Bl. 120. Uly Riss t. Fuchs von Melligen vij guldin.

Bl. 82. Cünrat Schmid, kromer, t. Jo. Umbach Lxxxviii lib. x β.

Bl. 86. Cünrat Schmid, kromer, t. Clausen Gotschalck von Basel Lxxxviii lib. vij guld.

Bl. 87. Herman Bischoff t. Johannsen Zörnlin xxxviii guld.

Gebhart Sutter et uxor eius t. Frechter, gerwer, Cv lib. ij β.

Bl. 89v. Jo. Münch, metzger, t. Jo. Meyer von Switz xiiij guld.

Bl. 90. Jo. Stoll t. Kleininen von Straßburg j lib. j β.

Nr. 1186.

18. Februar 1465.

Wilhelm Messerschmid und seine Frau, seßhaft zu Freiburg, verpflichten sich gegenüber Heini Bachmann vom Zürichsee, den Betrag von 4 Pfund Freiburger Währung für Lieferung von Buchs in zwei Raten, auf den 3. Mai und 2. Juni 1465, zu entrichten.

StA Freiburg i. U., Notariatsprotokoll, Bd. 54, Notar: Petrus Faulcon, Bl. 558. — Regest: Hektor Ammann: Die Zurzacher Messen im Mittelalter, Taschenbuch des Kantons Aargau 1923, S. 104, Nr. 105.

Wilhelm Mescherschmid, gesessen zû Friburg, und Barbly, sin efrow, cum auctoritate, debent Heiny Bachman ab dem Zurich-sew vier pfund monete Friburgensis von buchs wegen, solvendos terminis, videlizet medietatem in inventione crucis et aliam medietatem hie zwischent ze pfingsten ze Zurzach uff die meß, so da gehalten wirt, cum dampnis, conditione, wa es were, daz er uff das gemelt erst zile nit bezalte, so sollen denn all zil usß sin und mochte er die genanten elüte umb die gantze schuld angriffen an allen iren gütern, biß er darumb gentzlich usßgewyst wirt. Laudatum xviii Februarii anno (LXV^{to}).

Nr. 1186a.

26. Juni 1465.

Hans Haß, procurator Zürich, teilt Schultheiß und Rat von Winterthur mit, daß er Petern Kupfferschmid im Auftrage des Peter Füssli — umb daz hoptgüt ij lib. iij ß Haller und umb xxxij lib. hafenzüg betrieben habe. — Geben uff Johannis et Pauli.

Stadtarchiv Winterthur, Urkunden. — Originalmissio.

Nr. 1187.

5. August 1465.

Je drei Abgeordnete der Städte Zürich und Basel schließen ein Abkommen, wieviel Schiffslohn für die Strecke nach Breisach von jedem der von den Zürcher Schiffsleuten anlässlich der bevorstehenden Einsiedler und Aachener Wallfahrt geführten Schiffe zu entrichten ist.

Zentralbibl. Zürich, Ms. J 129, S. 211. — Abschrift 17. Jahrh.

In dem jahr, als man zalt von Christi geburth 1465, uff montag nach vincula Petri hand dis nachgeschriben eine vereinung gemacht und in crafft gesezet zwüschent den ehrsammen meisteren den schiffleuthen zu Zürich, auch den ehrsammen meisteren schiffleuthen zu Basel, des ersten der streng herr Heinrich Schwend, ritter, auch herr Heinrich Roüsch, sekelman, und herr Ulrich Widmer, so den der ehrsam und weiß herr Johans Brämenstein, Peter Walser und Mathis Carlenstein, all drey zuseher und ferker der schiffleuth und der schiffen, so da mit leuth und guth zu Basel uff den Rhein geladen und geleit werden, fürter den Rhein abzeführen, dem ist also, daß uff nechst Einsiedelfahrt, so da kommen soll, von ietzund des heiligen creutz tag zu herbst künfftig über ein jahr die erbahren meister die schiffleuth von Zürich mögend für abführen drü schiff mit leuthen; davon söllend sy geben von ieglichem schiff den ehrbahren meiste(re)n den schiffleuthen von Basel fünff guldin, biß gen Brysach zu ferken. Item von dannenthin, so den komt die nechst Acht fahrt nach diser obgeschribner fahrt, so mögend die obgenanten schiffleuth von Zürich aber für führen zwey schiff mit leuthen, da sond auch geben von einem schiff fünff guldin, und ob die obgenanten meister schiffleuth von Zürich wolten führen für ab das dritt schiff in derselben Acht fahrt, daß die schiffleuth von Basel auch verwilliget haben, davon sönd sy geben sibem guldin, hinab gen Brysach zu ferken. Diser zedel sind zwen gleich geschriben uff den obgeschribnen tag und jahr, als obstath.

Nr. 1188.

24.—26. Oktober 1465.

In der Abrechnung Richards von Falkenstein, des Statthalters des Abtes von Einsiedeln, Gerold von Sax, mit dessen Gläubigern finden sich folgende Posten:

StA Zürich, A 357.1, Akten: Einsiedeln. — Druck: Geschichtsfreund 1867, Bd. 22, S. 307 ff.

Dem Rollman, Krämer, [Zürich], xxxiiij lb vj 9. —
Heinrichen Hegnowen daselbs by öl iij lb xij β. —
Dem Grebel umb bly Lx guld. j ortt. —
Meister Widmer umb senff xj β. —

Jacoben Keller, dem wechler, C lb, dero sol man im alle jār uff
Martini xxv lb geben, bis sy bezalt werdent, und sol by sinem gaden
beliben umb den zinß, als er inn bishar gehept hāt. —

Nr. 1189.

28. Dezember 1465 bis 27. Dezember 1466.

Der Rat von Zürich erläßt eine Verordnung betreffend die Beschaffenheit
des in Zürich hergestellten Tuches, ordnet wegen verschiedener Klagen, wobei
der Streit eines Zollbeamten mit einem Metzger von Konstanz, Preisdifferenzen
beim Kauf von Fellen und Außerungen einiger Leute aus der March betreffend
die Münzpolitik Zürichs zur Sprache kommen, gerichtliche Untersuchung an
und büßt die Schuldigen.

Sta Zürich, B VI 225, RRB Natal- und Baptistalrat 1466. — Nr. 1189a jetzt in
A 77.12, Akten: Handwerke, Wollenweber; Nr. 1189d/e jetzt in A 69.1, Akten:
Münzsachen.

a. Bl. 140v. Item das dehein tūch gemacht wurde, grāw, swartz noch
hotzen, es hette denn sechs bünd, daz wurdent nūn hundert vāden, und die
breitty und lengy hettent und nāch march zal das gewāge, als die alt ord-
nung daz begrift, und das ōch die besechen und verkōft wurdint nach der
obgenanten ordnung sag, und das bessre und nit swechre tūch in ūnser statt
von menglichem gemacht wurdint, und dehein swechre nieman in ūnser statt
und ūnser gericht und gebiet, heimsch noch frōmde, fūrtint noch die dar inn
verkōftint; und von wem das darūber beschech, das der ūnser statt so vil
ze büss gebe, als die tūcher gelten mōchtent, die er dar in gefūrt hette.

b. Bl. 18v. (Es klagt Hanns Ziegler, miner herren zoller, conf(i-
deiuissor) Cūny von Kūnsen, uff den Legiß von Costentz, den
metzger, der genant Legiß habe vich durch triben. Da habe er im den zoll
gefordert. Da habe er im nun wellen geben viij β iiij den., und were aber
des vichs mer, denn er verzollen wōlte, die er nun von im nicht nemen wōlte.
Da rette der genant Legiß, er sōlte gan und daz vich zellen. Also mūste er
dem vich untzit zū spitaler schūr ob daz halß yssen nach usshin gān, daz
ers zalte. — Es folgen Worthändel.

c. Bl. 37. Es klagt Hanns Her genant Bleicher, der kūsiner,
conf(ideiuissor) der Betschel, der kūsiner, uff Marti Fūr im arß,
den rosstūscher von Schāfhusen, wie er und ettlich ander von dem
Butschli fāl gekouft habent, und do er die dem Butschli bezaln, wōlte
der Butschli mer geltz von im haben, denn er die fāl kouft hett; hab er
gesprochen, ich gib dir so vil nit, won ich hab die fāl als thūr nit kouft. Do
spreche der Fūr im ars zū im, du lūgest, du haust die fāl kouft, wie der
Butschli rett. — Es folgen Worthändel und Tütlichkeiten.

Hanns Herr genant Bleicher j march halb bar, halb verwerchen.
d. Bl. 70. Hanns Wüst d(icit), der alt Töber und der jung
Töber usser der March und der vogt von Grinow und ander syent
zū Rapperswil uff der vischer stuben hinder einer schiben gesessen
und habint von der mūntz wegen geredt. Da habe der obgenant alt Töber
geredt, was min herren von Zürich machent, dero haltend sy eins nit
und sy sind gōgellūt. Da rette der genant Wüst, min herren machent als
biderb lūt, das hand sy yewelten getān; und machte oder satzte kein ortt
der Eydgnosschafft ūtzit und rette inen einer der ūnser ūtzit darin, min

herren staltind inn darumb in daz hals ysen, ertranckind sy inn joch nit darumb. —

Amman von Ürikon d(icit), — da rette der selb Bartholome, die von Zürich nement bössre müntz denn die, so sy verbotten hand. —

Bl. 71. Hans Biliter zü Menidorff d(icit), er sye in der March in vogt Ulrichs hus gewesen, da habe einer, und als er von im höre sagen, so sye es aman Fader, angezogen und gerett, er solti einem gen Zürich gelten, dem hett er guldin geschickt, die wölti er nit anders nemen, denn einen für xxxviij β, daran verlore er j lb; das bisse inn als übel, das inn gelusti als wol, als ye zü essen, sinen hals an die von Zürich zü tragen, das sy gewist wurdent, von ir müntz zü lassen und zü tünd, das der mertheil der Eydnossen tätte. —

Nr. 1189a.

1465.

Unter den Einnahmen des Gotteshauses Fraumünster Zürich wird als Erlös von verkauftem Hafer angeführt: item XLviij malter j müt haber han ich im herbst verkouft ettlichen habermelbern, dem Swiglin von Wesen, dem Schuchmacher von Chur, dem abt von Einsidelen und andern, und geben j malter umb j lb iiij β, macht in summa Lviij lb xviiij β Haller.

Stadtarchiv Zürich, III B 200. — Rechnung der Abtei Fraumünster 1465, Einnahmen.

Nr. 1190.

7. März 1466.

Bürgermeister und Rat von Zürich ersuchen Alt-Bürgermeister Rudolf von Cham, ihren Ratsfreund Heinrich Röist und den Stadtschreiber Konrad von Cham, Wernly Burgweger zü Vilmeringen, der ihrem burger Hannsen Rollman ettwas geltz schuldig, darumb er inn durch Cünraten Tempelman, zöger dis brieffs, zü Vilmeringen gerecht vertiget hüt, — ze hörent und dann gen den genanten ünsern Eidgnossen von Lutzeren bittlich daran ze sinde, damit dem genanten ünserm burger sin urteil volzogen und dero nacher gegangen werde. — Geben uff frytag vor dem sonntag oculy anno etc. LXVI.

StA Zürich, B IV 1, Missiven. — Entwurf.

Nr. 1191.

Zürich, 22. April 1466.

Bürgermeister, Schultheiße, Ammänner und Räte der Stüdte und Länder Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Wald, Zug, einschließlic des äußern Amtes, sowie Glarus, gewähren allen Leuten zwischend dem Bodensee und dem Rin, welche auf den 14. September, das Fest der Engelweihe, nach Einsiedeln wallfahren, in Anbetracht der gefährlichen Zeilläufe sicheres und freies Geleite — Zürich uff zinstag vor sant Jörgen tag.

StA Schwyz. — Abschrift vom 4. Oktober 1620. — Regest: Eidg. Abschiede II, S. 552, Nr. 554.

Nr. 1192.

9. Mai 1466.

Cünrat Rümilin genant Hoffamman, burger zü Wintterthur, und Adelheit Fürterin, sin eliche hulfrow, bekennen, Saloman dem Juden, burger Zürich, bar geliehene gute 15 rheinische Gulden zu schulden, für welche wuchenlich uff ye den guldin ze gesüch zwen güt Costentzer pfening Zins zu entrichten sind, verpflichten sich, den Betrag 14 Tage nach der ersten Zahlungsforderung in der Stadt Dießenhofen oder in deren Umgebung von

2 Meilen zu leisten und geben die üblichen Zusicherungen für den Fall der Zahlungsunfähigkeit — geben uff frytag vor sant Pancracyen tag.

Germanisches Museum Nürnberg, Urk. Nr. 8724. — Original (Perg.). — Siegel fehlt. —
Dorsualnotiz: Item diser brieff stat nach vj guldin, die sol man bezalen uff sant Johans tag ze sünwenden im LXVIII jar vierzehen tag vor oder nach ungewarlich; und geschee das nüd, als obstat, so mag er dem nachgan, als der brieff in hat.

Nr. 1193.

21. Mai 1466.

Bürgermeister und Rat von Zürich beantworten ein Schreiben von Landammann und Rat zu Schroyz, das vare von unser statt gen Pfeffikon und von Pfeffikon zü uns berürende, in dem Sinne, daß wohl eine unrichtige Information bleibe, indem nur geborene Hofleute von Pfäffikon und Wollerau die Schifffahrt ausüben dürfen — uff mittwuchen vor dem heiligen pfingsttage anno XIII^eLXVI^o.

StA Zürich, B IV 1, Missiven. — Entrouff.

Nr. 1194.

25. Mai und 25. Juli 1466.

Die Meister des Leinweberhandwerks der Städte Zürich, Baden, Aröw, Bremgarten, Lentzburg, Mellingen, Winterthur, Schaffhusen, Diessenhofen, Stein, uff der Richenöw, Eglisöw, Keyserstül und ander einigen sich uff ihren Zusammenkünften uff pfingsten zü Zürich — und nach malen uff sant Jacobstag zü Baden auf eine Handwerksordnung, die insbesondere Bestimmungen über den Gebrauch guter Verkaufswaagen, die Kontrolle des Webgeschirrs und die Verwendung des gleichen Ellenmaßes an ein und demselben Ort enthält.

Stadtarchiv Sursee, Tegerfelds Formelbuch, Bl. 65^v–64^v. — Gleichzeitige Abschrift. —
Druck: Die Rechtsquellen des Kantons Aargau, Bd. I: Das Stadtrecht von Aarau, hg. v. Walter Merz, Aarau 1898, S. 124, Nr. 56.

a. [Des ersten]^a, das die^b meister in den stetten und uff dem land ein ge[rechte w]ag haben sollen, als das von alter herkomen und ye an dem e[nde ge]wonlich ist, und welcher ein ungerechte wag bruchte, und das für käm und kuntlich wurde, der sol gestraft werden umb ein pfund wachs, doch den herren, under den er sitzt, in ir gerechtheit an schaden.

b. Darnach sollent die meister in den stetten, so darzú geordnet werdent, die geschirr der kamben besechen, und wa sy nit die rechten breite hetten, als dann an dem selben end von alter gewonheit, herkomen und gebrucht wer, die mügent sy verbrietten^c, und des stucket halb umb gan und das besechen, wenn sy beduncken mag, das notturftig sye; und wa sy vindent, das es nit voll güt, so mengen zan sy ler vindent, so menig sechs Haller sol der geben, so^d sölich geschirr gebrucht hant, an genad der stat oder der zunfft oder gesellschaft, in dero er ist, den herren an ir straff an schaden.

c. Sy haben sich ouch des geeint, das man ein gliche eln haben sol, iegklicher an dem ende, da er sitzt, die mit der statt oder des herren zeychen bezeichnet und gebrent sye, umb das fromen lütten nit unrecht beschech und nieman betrogen werde; und welcher ein ungerechte eln bruchte oder hette, die nit bezeichnet were und gefächt, der wer ein pfund wachs vervallen und der stat oder dem herren sin strauff.

^a Die eingeklammerten Stellen sind durch Fäulnis zerstört. — ^b Merz: kein. —
^c Sic. — ^d Merz: der.

Nr. 1195.

10. Juni 1466.

Die eidgenössischen Ratsboten bewilligen Schultheiß Ruffli, dem Abgeordneten des Fleckens Rheinau, als Entgelt für Auslagen Rheinaus betreffend den Unterhalt der dortigen Rheinbrücke die Erhebung eines Zolles und stellen hierfür einen Tarif auf.

StA Zürich, C II 17, Urk. Rheinau, Nr. 280. — Original (Perg.). — Siegel fehlt.

Wir der Eidgnosen von stetten und lenndern ratzbotten, mit namen von Zürich: Rüdolff von Cham, burgermeister, von Bern: Niclaus von Scharnachtal, ritter und schultheis, von Lutzern: Heinrich Hasfurter, alt schultheis, von Ure: Heinrich Dietli, alt aman, von Switz: Dietrich in der Halden, aman, von Unterwalden: Hanns Heintzli, aman, von Zug: Heinrich Landes, des ratz da selbs, und von Glarus: Hanns Schüblenbach, des ratz da selbs, tünd kunt mit disem brieff, das für uns, als wir uff dis zitt von unser hern und obern wegen hie zü tagen gewesen, komen sind, der iren von Rinow erber botschafft, mit namen Hanns Ruffli, ir schultheis, und hat uns erzeltt, nach dem und in dem selben flecken zü Rinow ein brugg über den Rin gang, dar an sy ein merglich güt verbuwen habint und die hin für teglich buwen und in eren haben müsint, das aber inen zü schwer sin wölle, und hat uns von ir wegen ernstlich gebetten, die wile sölich brug menglichem wol kome, ouch ein gemeiner nutz were, inen zü vergönnen, einen zoll, wie uns selbs bedücht, billich sin, daruff zü legen, wer darüber wandlete und füre, das inen der den selben zoll geben sölte, umb daz sy die bruggen dester bas in eren gehaben möchtend. Des habent wir angesehen ir ernstlich bitt und bedacht, das die nach gestalt der sach züvergünsten zimlich ist, und habent inen vergönnen, dis nachgeschriben zoll uff ir bruggen uff zü nemen,

des ersten von ieglichem söm wins zwen pfening,

von ieglicher schiben saltz zwen pfening,

von einem leren wagen dri pfening,

von einem lerren karren zwen pfening,

item ein wagen oder karr, die zentner güt fürent, git ieder zentner zwen pfening,

ein staffel mit gewand uff wägnen oder karren git ein schillig pfening,

ein ball mit hütten, da hundert an sind, sechs pfening,

ein röss geladen, darnach es treit,

item ein rittender ein pfening,

ein gender ein Haller,

item ein ledig pfert, ieglichs gitt ein pfening,

ein rind ein Haller,

ein kü ein Haller,

zwey schwin ein Haller,

zwei schaff ein Haller,

zwo geissen ein Haller,

zwey kelber ein Haller,

item ein ledig pfert, ieglichs gitt ein pfening,

ein pfulw dri pfening,

ein küssi dri Haller,

ein ball stachel ein pfening,

ein burdi stabysen ein pfening,

item was veder gewands in dem flecken Rinow koufft wirt, gipt ieglicher

zopff, es sy an betten, pfulwen oder kúsinen; fúnff schillig Haller,

ein mút kernen ein pfening,

ein müt rogken ein pfening,
 ein malter vessen zwen pfening,
 ein malter haber zwen pfening,
 ein kramer mit schlechtem kram git zwen pfening,
 ein kramer mit einem roß git vier pfening,
 hundert gerwter oder ungerwter kalb vell git dri pfening,
 hundert schaffel, gerwt und ungerwt, dri pfening,
 thusent Flemischer oder Jenfer vel gebend acht pfening,
 und ein geladen schiff, mit welicherley gütz oder lütten daz ist, das gange
 durch die brugg uff oder nider, gitt dri schillig pfening,
 item ein flossschiff mit visch fúnff schillig pfening,
 item ein lebender Jude ein schillig pfening,
 item ein totter Jud zechen schillig pfening, alles Costentzer werung,
 und sólicher zoll sol hin fúr weren und bestan bis uff unser widerrúffen.

Und des zú warem, vestem urkúnd, so habent wir inen disen brieff mit
 des fromen, wisen Rúdolffen Heintzlis von Underwalden, unsers
 vogtz zú Baden, insigel versigelt, das er von unser aller wegen hier an
 gehenckt hatt, der geben ist uff zinstag nach unsers herrn fronlichams tag,
 do man zalt von der geburt Cristi unsers lieben herrn viertzechen hundert
 sechszig und in dem sechsten jare.

Nr. 1196.

1. September 1466.

*Meister und Gesellschaft der Schiffsleute zu Basel beantworten ein
 Schreiben der Meister und Gesellschaft der Schiffsleute zu Zürich betreffend
 Schiffskauf.*

Zentralbibl. Zürich, Ms. J 129, eingeschoben zwischen S. 50 und 51. — Originalmissiv.

Lieben meistern, als ir uns geschriben hand an mütung etliches kofs von
 der schiffen wegen, die ir uns zú koffen wolten geben, semlich geschriff
 hab ich gelesen. Aber soliche schiff können wir nit koffen, wir sechen dann,
 wie sich die fart wolt an laussen; ist aber sach, wenn ir schiff bringen, so
 wollen wir das best dar zú tünd. Und ist unser meister meinung, sie wellen
 kein schiff koffen, sy sient dann des ersten koffes vor gewert. — Geben uff
 sant Frennen tag anno etc. in dem LXVI jor.

Nr. 1196a.

7. November 1466 und später.

*Unter den Einnahmen des Gotteshauses Fraumünster Zürich erscheint
 der Erlös von verkauftem neuem Kernen:*

Item xxvj müt kernen verkouft gegen ettlichen von Einsidlen, von
 Rauperswil und von Richtiswil, feria sexta ante Martini, fúr j müt kern
 j lb ij ß, macht in summa xxviij lb xij ß Haller.

Item xxvj müt kernen geben Buwmuller gen Einsidlen, als mir der
 Tellinkon ziger gab, fúr j müt j lb iij ß, macht xxviii lb xviiij ß.

Item xij eymer vj kopff dez Riff wins dem Sidennaiger geben, sol noch
 gelten.

Stadtarchiv Zürich, III B 201. — Rechnung der Abtei Fraumünster 1466, Einnahmen.

Nr. 1196b.

5. Dezember 1466.

*Salamon der Jud, burger zú Zürich, mahnt Ritter und Landvogt Thüring
 von Hallwil, ungeachtet der Bitte der Herren von Zürich, bis zur Fastnacht
 Zahlungsaufschub zu gewöhren, unverzüglich zu Schaffhausen in Peter*

Schuppens Haus offene Giselschaft zu leisten, und zwar so lange, bis die Schuld abgetragen ist. — Geben an sant Niclus aubend anno etc. LX sexto.

StA Innsbruck, II, Nr. 1806. — Originalmissiv. — Druck: Rudolf Thommen: Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreich. Archiven, Bd. IV, S. 333, Nr. 358.

Nr. 1197.

28. Dezember 1466 bis 27. Dezember 1467.

Der Rat von Zürich ordnet wegen verschiedener Klagen, wobei von einem linksufrigen Reitweg von Zürich nach Baden, einem Wuchergeschäft, einer Streitigkeit betreffend Säumerlohn für einen Stahltransport nach Bern, dem Verkauf von Gewürznelken und Haarbündeln, dem Befahren der Märkte von Schaffhausen und Konstanz mit Pelzwerk, der Übertretung der Ratsverordnung betreffend Regelung des Fleischverkaufs, einem Handel mit Fellen an der Schifflande, einem Handel, bei dem 12 Ellen Tuch gegen ein Pferd eingetauscht werden, sowie der Weigerung eines Schiffsmanns betreffend Ausführung der üblichen Wochenfahrt Erwähnung getan wird, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 225, RRB Natal- und Baptistalrat 1467.

a. Bl. 275v. <Man sol nachgän und richten, als Hans Stuky, Thoman Rietman <<und Cünratt Aman>> gen Baden geritten sind und einen zü Altstetten gezwungen haben sollent, inen einen zun uff zü tünd.>

b. Bl. 274. Man sol nachgän und richten, als Heinrich Escher Gilgen Gimper gelt gelichen und davon visch zü wücher genomen haben sol.

Gilg Gimper d(icit), Heinrichen Escher sye er des ersten schuldig worden umb kernen, roggen und was er im also geben hab, x lb; und von den selben x lb habe er im ettwas zittes zü der wuchen ein mäl oder zwey vischen geben, als er im öch das darumb gelichen hab; und über ein zitt wölte er der vischen nit mer, und über käme mit im, daz er im von den x lb j lb des jares zü zinse geben solte und besorgte inn öch darumb. Darnach hät er im aber kernen, roggen und gelt gelichen, das es mit den x lb vorgenant x guldin worden sye, und da die visch und daz lb nit mer wellen nemen und mit im verkomen, das er im von den x guldin ein eimer wines des jares zü zinß geben solte, darumb er inn versorgt hab; und uff solichs habe er im aber gelichen, das er im by xviiij lb schuldig worden sye und davon alle wuchen genomen, so er her in keme und visch brechte uff den mentag, mittwuchen, fritag und samstag ein mäl visch, und so er knecht oder gest hette, so vorderte er im dester mer vischen ze geben, und schlecht ein mäl vischen an by xiiij den. by dem nechsten und hät dero ettlichs ettwemenig jär geweret. Und gegen ettlichen minen herren ist Heinrich Escher öch gichtig gewesen, daz er die visch genomen hab.

Das ist von minen herren, beiden rätten, also gericht, das Heinrich Escher des rätz müssig gän und des nit mer sin noch wesen, und er únerstatt ze büß bar geben sol x march silbers und daz dem Gimper fúr sin überniessen und abnemen die xviiij lib. minder oder mer, wie vil des ist, beliben und werden sollent, daz er im dafür nützit solle geben, und wie er im den cimer win geltz gsetzt hät, das es daby beliben sol. Actum uff mitwuchen nach des heiligen crützes tag zü Meyen anno etc. LXVII^{mo} (6. Mai 1467).

c. Bl. 307. <Es clagt Matheus Zechender von Wiedikon, conf(ideiussor) Üli Hüber von Wittikon, uff Cünraten Grebel, wie das der selb Grebel vor der brotlöben zü im komen sye und hab zü im

und sinem gesellen geredt: weder muß ich úch fúrgeboten oder wend ir durch des mynnsten costen willen selbs ungebotten fúrgán; sprách er: ich wil úch fúr gán, wenn ir wend, on morn, so han ich anders ze schaffent. Daruff redte der Grebel, er hette im den stahel gen Bern verdinget, ein sôm umb ein halben guldin. Do sprach er, er hette ein sôm nit anders denn umb j lib. Haller verdinget. Daruff redte der Grebel, er luge, und hab damit mit der funst gen im geschlagen, do er wol getrúwt, er sölle darumb gestrafft und gebússset werden.)

d. Bl. 334. (Es clagt Verena Storin ab dem Wedeswiler berg, conf(ideiussor) Hanns Stöb, burger Zúrich, uff Annen Kromerin, Úlrich von Ougspurgs, des kromers, wib, wie sich uff ein zite hab gefúgt, das sy von der selben Annen Kromerin nágelin kouffen wólte; und als die selb Ann die nágelin súchte, so sy ir geben sôlt, nême die genant Verena Storin da zwúschent ungeverlichen har schnúr in die hend, so kinden zú gehortten, und wôlt die besechen, wann sy in willen wár, die ir tochter kinden ze kôffen und nêm gelt uff irem seckel in die hand, so sy umb die schnúr geben haben wôlt. Und als die selb Ann Kromerin ir die nágelin geben wôlt und die funden hett, redte sy zú ir, wich, lauß mich hinuû, sye sy der selben Annen Kromerin gewichen, und als sy uff dem kram heruû zú ir komen sye, hab die selb Ann ir den mantel uffgehept und gesprochen: was hest du da, du zerû fud diebin? warumb wôltest mir das gestolen hán, und sy damit gestossen und geschlagen, das sy an den ruggen sye gevallen, und zuckte damit ouch ir die bándlin uff der hand, das ir das gelt, so sy ouch in der hand hett und darumb geben haben wôlt, an die gassen viel, ir verloren wurd und das noch nit hab, deßgelich die nágelin, so sy ir betzalt, von der selben Annen ouch nit worden syen. —)

e. Bl. 344. (Es clagt Hanns von Sarburg, der kúrsiner, conf(ideiussor) Marty Bader, uff meister Wirtzen, der selb meister Wirtz habe im ein swartze kúnely kúrsinen geben und inn gebetten, im die ze verkoffen, das er nun gern getán hette und sy uff die merckt gen Costentz und gen Schaffhusen gefúrtt; er kônde sy aber nit verkoffen und habe im die widerumb heim gebracht. Da habe inn der genant meister Wirtz vor allen minen herren, einem gesessnen ratt, verclagt und von im uss geben, er habe im sin kúrsinen verwechslet und im ein andern fúr die sinen geben, das sich doch mit warheit niemer erfinden sölle, denn er sôlicher kúrsinen in jar und tag an dieser artt nie keine gehept habe; und von dem genanten Hannsen von Sarburg sôlichs sinen glimpff und ere swarlich berúrtt, trúwet er minen herren und dem rechten wol, der genant meister Wirtz sölle im umb sôliches wandel tûn nach siner eren notturfft.)

f. Bl. 418. Es clagent Bêrthschy und Hennßly Zerkinden, Hanns Tachelshoffer und Heiny Bamser, innamen Úlis Zerkinden, Rúdis Zerkinden, des metzgers, sáligen clichen suns, ir selbs und andrer, desselben Rúdis Zerkinden sáligen frúnde, so inn mit der hand zerechent habent, conf(ideiussor) Hanns Öry, schultheiß, uff Cún-ratten Múnch, den metzger, und Henßlin Múnch, sinen sun. Als min herren ein bekantnusse geton habent, das die nún metzger, dero der obgenant Cúnrat Múnch ouch einer sye, ir fleisch, so die glogg zehne schlecht, inlegen und das nit mer veil haben sôllent, untzit die andren metzger ir fleisch verkouffent, wie denn sôliche bekantnusse stát, und an ir selbs ist, und den metzgern allen von minen herren erscheint und mit inen geredt ist, sôlicher bekantnusse nachzekoment und die zehalten, minen herren wol wissent. Über sôliche bekantnusse habe der obgenant Cúnrat Múnch sin fleisch zeverkouffent ussgelegt, vor und ee der obgenant Rúdy Zerkinden,

ir fründ und vatter sêlig sin fleisch verkoufft hette. Da sye des genanten Rûdis Zerkinden, irs frunds, knecht zû dem genanten Cûnratten Mûnch gangen und zû im geredt: meister Mûnch, ich wond, ir sôltint úwer fleisch nit uflegen, untzit ich min fleisch verkoufft hette. — *Es folgen Worthändel und Tâtlichkeiten, die zur Ermordung des Vaters Rûdi Zerkinden führen.* — Hensly Mûnch, der abwesende Mörder, wird zum Tode auf dem Rad, sein Vater Konrad Mûnch für ein Jahr vom Metzgerberuf ausgeschlossen und zu einer Buße von 20 Mark an die Stadtkasse und weitem 200 Gulden an die hinterlassenen Kinder verurteilt. Actum uff mitwuchen nach Lucye anno etc. LXVII^o (16. Dezember 1467).

g. Bl. 428. Es clagt Heiny Eberhart, der gerwer, conf(ideiussor) Hanns Reyg der jûnger, uff Cûnin Saler, es habe sich gefûgt, das er uff einen frytag an Fincken stad gestanden und in willen gewesen sye, ettwas hûten zekôffen. Da sye Heiny am Rein usser der March an inn komen und zû im geredt, er habe ouch ein hut. Sprâch er zû im: wa hâst sye? Redte er: im schiff. Redte Heiny Eberhart: so bring sy ussherr, so wil ich dir die abkôffen. Also brechte er die usser dem schiff herfür. Da luffe der obgenant Cûny Saler heintzû und wôlte im die hut, so im vor menglichem veil gebotten were, usser den henden kôfft haben. Und als er das ersâhe, erwuste er die hut vor dem genanten Saler in sin hende. Da redte der genant Saler: ich schâtz, du wondist, ich hette nienen gelt, und hette sy nit zû bezalent. Da redte Heiny Eberhart: ich hab sy als wol ze bezalent als du. — *Es folgen Worthändel und Tâtlichkeiten.*

h. Bl. 442. <Es clagt Hanns Vischer, conf(ideiussor) Lienhart Stemmelin, uff Ulrichen Rûggler, wie sich ietzo uff sant Othmars abent nêchst vergangen gefûgt hab, das er, Conrat Amann und ein knab, so der Thumm sâlig erzogen hab, mit ein andern gen Baden geritten, und als sy nebet das closter Wettingen komen syen, —>

i. Bl. 457. <Es clagt Hanns Rûff, miner herren knecht, conf(ideiussor) Rûdy Studer, knecht zem schneppen, uff Cûnraten Mûnch von Herdliberg. Nach dem und herr Lienhart von Emrach mit Adamen, dem rosstûscher, einen tusch getân und im ein rosst, und Adam herr Lienhart da gegen zwôlff eln tûch geben hette, und aber desselben tûchs der genant herr Lienhart ein eln verloren, da habe der genant Cûnrat Mûnch zû Grethen Clingelsternin geredt, er meine, das die der obgenant Hanns Rûff genomen hab. Darnach syen der genant Cûnrat Mûnch und herr Lienhart in des selben Rûffen huß und úber sin kisten gangen und haben sôliche eln tûch hinder im gesûcht; und als sy das nit funden, so hab der vorgenant herr Lienhart einen grossen bletz Ippers tûchs uss der kisten wellen nemen. Da habe Cûnrat Mûnch zû im geredt, er sôlle den nitt nemen, denn er môchte wol damit in kumber und liden komen. Also hette er den selben bletz lassen ligen und zwen ander bletz tûchs genomen und in sinen bûssen gestossen. —>

k. Bl. 461. Es clagent Uly Lochmann und Hensly Lochmann, sin sun, conf(ideiussor) Heiny Kleblatt, uff Hansen Risen, wie sich uff ein zite gefûgt, das die meister inn, den benanten Uly Lochman, zû eim schiffer genomen, als si das denn under einander allwochen pflegint, und damals meister Schmidly zû Hansen Risen geredt hab, als er nun nêchst, do inn der schiffer faren heissen hett, nit faren wôlt, sôlt nit mer beschechen, und wenn einen ein schiffer faren hieß, sôlt er faren, und sich des nit widern noch sperren. — *Es folgen ein Wortstreit betreffend die Lohnfrage und Tâtlichkeiten.*

Nr. 1198.

24. Januar bis 21. November 1467.

Verzeichnis von beim Rate von Zürich angemeldeten Sach- und Geldforderungen.

StA Zürich, B VI 225, Bl. 376 ff., und B VI 224, Bl. 151 ff., Eingewinnerverzeichnisse unter Natal- und Baptistarat 1467.

- Bl. 378. Rüdy von Egge tenetur Jo. Swaben von Burgdorff * lib. iij β.
Bl. 379. Asper in Gassen t. Jo. Meisen Lxxij lib.
Bl. 380. Uly Leman von Wiedikon t. H. Gigger von Münster in Ergöw xij β.
Bl. 380a. Heman Rechberger t. (Herman Bischoff) vj lb und xvj lib. haffenzüg.
Bl. 387. Hanns Günthart genant Dienst t. Cünraten Trinckler iij lb minus vj 9;
es folgen 65 weitere Posten.
Bl. 396. Rüdy Meyer von Sebach t. Ludwig Cünratter von Memmingen viij guld.
viij β.
Bl. 396b. Jo. Stoll, saltzknecht, t. Bläsy Hünrer von Sträßburg v guld. minus iij β.
Bl. 159b. Cünrat Schmid, kromer, t. Herman Bischoff viij guld. xx lib.
die Mellinger, krämer, t. eidem viij guld. xxx lb xij β.

Nr. 1199.

Luzern, 26. Januar 1467.

Die Herzogin Blanca Maria und der Herzog Galeaz Maria Sforza von Mailand schließen durch ihren Bevollmächtigten Dr. Anton de Besana mit den Vertretern der acht Orte des Bundes der Eidgenossenschaft: Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Kernwald, Zug, sowie dem äußern Amt und Glarus einen ewigen Frieden, worin u. a. die Bezahlung vertraglich geregelter Geldschulden, die Erneuerung der alten Zollprivilegien der Eidgenossen auf den Straßen des Herzogtums Mailand bis zum Stadtgraben von Mailand sowie die freie Handelsbetätigung mit Waren und Pferden auf den Märkten festgelegt werden.

StA Luzern. — Originalurkunde (Perg.). — Druck: Eidg. Abschiede II, S. 895, Beilage 41. — Die bei Aeg. Tschudi II, S. 662—66, gedruckte Vorlage weicht in einzelnen Punkten, so auch in jenen betreffend die Handelsfreiheit, vom Wortlaut obigen Originals ab. — Die Abschnitte 7 u. 8 finden sich auch im Archivio comunale di Como, Incantus datiorum IV, Bl. 173b, unter dem Datum 1. Dez. 1467.

Zentralbibl. Zürich, Ms. A 75, S. 247. — Druck: Gerold Edlibachs Chronik, hg. v. Joh. Martin Usteri, in M. A. G. Zürich IV, S. 121 ff. — Deutsche Übersetzung eines Kapitulationstourfes, datiert uff unser lieben frowen aubint im Ougsten anno dominy M^oCCCC^oLXVI, wo die gleichen Punkte, jedoch mit anderem Wortlaut und in anderer Reihenfolge auftreten.

Item et tertio, quod debita literis autenticis aut documentis publicis confessata, quorum solvendorum terminus transivit, solvi debeant sine ulteriori protelatione ad petitionem seu requisitionem creditoris, si debitor tantum in bonis habuerit, ut possit satisfieri creditori; si vero tantum in bonis non habuerit, quod satisfacere possit, tunc procedatur contra debitorem iuxta iuris formam et rigorem ac secundum iura loci, ubi debitor residentiam habet, si creditor ulterius expectare non vellet. Et quod nullum circa hoc fiat impedimentum. —

Item et septimo, quod prelibati illustrissimi domina ducissa et dominus dux eorum liberalitatem et munificentiam exercendo, attenta etiam presenti amicitia, sicut supra contracta, supradictis dominis de liga confederatorum et omnibus subditis suis et aliis in ipsorum iurisdictione, districtibus et dominio habitantibus et hominibus Leventinis, fecerunt istam gratiam: amicitiam et caritatem, quod ipsi quo ad eorum corpora et bona deinceps

sint et preserventur immunes et exempti ab omni solutione pedagii, et quod conducere valeant et possint libere et expedite ac sine solutione pedagii mercimonia sua per totum dominium et ducatum Mediolani, ubique eundo et redeundo, tam per terram quam per aquam, excepta inclita urbe Mediolani ad fossata exclusive, et quod omnes illi, qui per quatuor annos continuos residentiam habuerunt apud prefatos dominos confederatos, quiqui tandem nominabuntur in literis autenticis prefatorum dominorum confederatorum, sint et preserventur immunes et exempti modis et formis superscriptis, prout sunt prefati domini confederati.

Item et octavo, quod quicumque ex dictis confederatis conduxerint equos vel alia mercimonia temporibus nundinarum seu aliis quibuscunque temporibus ad terras vel ad partes prefatorum illustrissimorum dominorum principum, possint eos et ea vendere et distrahere libere et impune ac ad eorum libitum voluntatis, cui vel quibuscunque voluerint, absque omni impedimento vel molestia tam prefatorum illustrissimorum dominorum principum, quam aliarum quarumcunque personarum, ita, quod deinceps fora sunt libera, sic, quod emptores tam prefatorum illustrissimorum dominorum principum quam aliorum quorumcunque emere volentium non prohibeantur, quin emere possint et valeant ad libitum ipsorum a dictis confederatis, et quod sine impedimento predictorum illustrissimorum dominorum principum et quorumcunque aliorum se transferre possint cum eorum mercimoniis quorsum voluerint. —

Nr. 1200.

28. März (1467).

Bei einer Aussprache zwischen Räten und Metzgern von Zürich wird u. a. die Frage aufgeworfen, weshalb nur für Fleisch, nicht aber auch für Fische die Preise festgelegt werden.

StA Zürich, A 77.5, Akten: Metzger. — Das Datum ergibt sich aus späteren Bemerkungen über die Steuerperiode 1467–70.

Item an dem heiligen abent zû ostern nächst verschinen, als denn min herren meinent, die metzger sôltent das fleisch geben, als sy das angesehen hettent, und die metzger meinent, sy wêrint damit beswêrt, ist von einem uff die meynung geredt worden: warumb land sy es nit gen, das sy ouch daby beston môgent, sy sind doch ouch die, die stûrent und lieb und leid hie hand, was uns an gât. Wenn schätzt man den vischern die visch, das sy armen lütten ein recht pfenning werdt gebint; das beschicht nit; die fûrent die gen Baden und gen Basel, das wir dester ein túrer pfenning wert von in kouffen müssen. Des im geantwürt ist, das tâtent die nit one erlöbung, das wißte er wol. Da redte er: wer erlöpt inen es aber? Des im aber geantwürt worden ist: ich weiß, das sy es nit tünd, min herren erlöbent inen es denn oder die see vögt, und die erlöbent inen es. Des er redte: des geb in got das vallentübel, ist das gehalten, das sy alle jare zwürent schwörent der statt nutz und ere, es gât, als es mag, und sôlich uffsätz die tünd niemer gût und wirt nit gelitten, dann ein gemeind claget sich in der statt und uff dem land darab. —

Nr. 1201.

5. April 1467.

Hanns von Rosenegg, fryherre, urkundet, daß Hans Vinck, burger Zürich, vor ihm offenbart habe, nach dem und er bisher zû lechen von mir gehept hette, wenn ein statt Zürich ein múnzt slúge, das er den ersten griff in die selben múnzt tûn sôlt und môcht, vor und e sy die uff tâtind, da hette er

— dasselb lechen dem fromen Hartman Rordorff, burger Zúrich, sinem lieben vettern, gütlích und frúntlich úbergeben und batt mich ernstlich, dar zú minen gunst zú geben, solich lechen von im uffzúnemen und dem obgenanten Hartman Rordorff gnedenklich zú lichen, das ich getán. *Rosenegg verpfúndet es ihm zugleich für 500 rheinische Gulden, so daß Hartman Rordorf und seine Erben den griff in die múnztz in pfandsweise so lange innehaben sollen, als das Pfand nicht mit der genannten Summe abgelöst wird.*

StA Zürich, Depositum der Antiquar. Gesellschaft Zürich, Nr. 232; die Urkunde stammt aus dem Nachlaß von Johann Rudolf Rordorf (1816—1898). — Original (Perg.).

Nr. 1202.

22. Mai 1467.

Herzog Philipp von Burgund und sein Sohn Karl schließen mit den Städten Zürich, Bern, Solothurn und Freiburg ein Abkommen, worin sie sich u. a. freien Handel und Verkehr, ohne jede Beeinträchtigung durch neue Zölle, zusichern.

StA Bern. — Originalurkunde (Perg.). — Druck: Eidg. Abschiede II, S. 899, Beilage 42.

— *Insuper nos prefati, dux Burgundie et comes Kadralesii, magistraticivium, sculteti, consules et communitates pretactorum opidorum Thuregi, Bernensis, Solodornensis et Friburgensis tractavimus et convenimus, quod subditi nostri omnes et singuli simul conversari, mercancias atque alia eorum negocia exercere, per patrias et dominia utriusque partis ire et redire valeant libere et secure, absque eo, quod pro quacunque causa vel occasione quoquomodo impediri possint, salvo tamen pedagii, theloneis et aliis huiusmodi ab antiquo solvi solitis et consuetis. —*

Nr. 1203.

Neustadt, 20. Juli 1467.

Jacob Amlung, am(man)meister, und Bernhart Tischinger, Anwülte der Meister und Rüte der Stadt Straßburg, versprechen, den Schuldbetrag von 501 rheinischen Gulden und 7 Beheimisch, den ihnen Peter Gampp, Sekretür der kaiserlichen Kanzlei, vorgeschossen hatte, und den sie Heinrichen Sünchinger von Costentz schulden, bis zum 29. September in die Stadt Zürich oder auf besondern Wunsch auf die nächste Frankfurter Herbstmesse zu senden. — Geben zú der Newenstatt am montag vor sant Jacobs tag des heiligen zwolffboten im snitt. —

StA Zürich, A 208.1, Akten: Straßburg. — Originalmissiv.

StA Zürich, C IV 9.2, Ausland, Frankreich. — Originalmissiv (Perg.). — Geben uff sant Mauricyen tag, 22. Sept. 1467. — Straßburg stellt Zürich obigen Geldbetrag zu und bittet Zürich, dem Gläubiger zwecks Entgegennahme und Quittierung Mitteilung zu machen oder, falls er nicht in Zürich anwesend sein sollte, den Betrag bis zu seiner Rückkehr in Verwahrung zu nehmen.

StA Zürich, A 208.1, Akten: Straßburg. — Entwurf. — Datum uff suntag vor sant Michels tag, 27. Sept. 1467. — Zürich teilt Straßburg mit, daß es den Betrag bis zum Erscheinen Sünchingers aufbewahren und bei der Übergabe die Herausgabe des Schuldbriefes verlangen werde.

StA Zürich, A 208.1, Akten: Straßburg. — Originalmissiv. — Geben zu Winfelden uff fritag vor sant Symon und sant Judas tag der hailigen zwolff boten, 23. Oktober 1467. — Cristan Kornfail zu Winfelden ersucht im Namen von Heinrich Sünchingers Frau um Herausgabe des Betrages an ihren Boten.

Nr. 1204.

23. August 1467.

Der große Rat von Schaffhausen gibt Weisung, daß nach Zürich kein Korn ausgeführt werden dürfe.

StA Schaffhausen, Ratsprotokoll I, Bl. 11.

Groß raut domenica ante Bartholomei.

Kornmaister Hanns Schurer, Mergk Suchler sond bestellen, das kain korn von hinnen gefürt werd an die karrer gen Zürich, es sye burger oder gesten.

Nr. 1204a.

4. September 1467.

Bürgermeister, Räte und Bürger der Stadt Zürich beurkunden, ihrem Bürger Salamon, Juden, sobald als möglich den Betrag von 2000 rheinischen Gulden, den sie dem Herzog Sigismund von der Verpfändung der Stadt Winterthur her schuldig sind, auszubezahlen und auch für alle Unkosten des Herzogs im Falle der Zahlungsversumnis aufzukommen — frytag nach sannt Verenen tag.

Haus-, Hof- u. StA Wien. — Originalurkunde. — Druck: Rudolf Thommen: Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österr. Archiven, Bd. IV, S. 350, Nr. 379 II.

Nr. 1205.

23. Oktober 1467.

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich ersuchen Ammann und Rat der Stadt Zug um Bescheid, ob es in Anbetracht des am letzten Mittwoch auf der Tagsatzung zu Luzern erfolgten Beschlusses betreffend einen Feldzug auf der Fricktal tunlich sei, das Schiff, worin ettlich der üwern, der unsern und ins Fricktal tunlich sei, das Schiff, worin ettlich der üwern, der unsern und anders ir güt gelegt haben, und das morgen nach Basel fahren sollte, wegfahren zu lassen, da zu befürchten sei, die üwern, die unsern und ander könnten um Leib und Gut kommen. — Geben uff fritag näch der einlif tusent megten tag.

StA Zürich, B IV 1, Missiven. — Entwurf.

Nr. 1206.

19. Dezember 1467.

Das Basler Schultheißengericht ordnet eine Zeugeneinvernahme an betreffend den zu Kolmar getätigten Lederhandel des Basler Metzgers Leonhard David mit Springindegen von Zürich.

StA Basel, Gerichtsarchiv A 24, Bl. 54a. — Eingeschobenes Blatt zwischen Einträge vom 9. bis 11. Juli 1446. — Regest: Taschenbuch des Kantons Aargau 1925, S. 90, Nr. 55, mit unrichtigem Datum 16. Dez. 1447. — Ammann hält die oben auf dem Blatt stehende Jahreszahl LXVII^o für eine Verschreibung statt XLVII^o. Diese Annahme erübrigt sich, da Hanns Zerer genant Springintegen von Wissenburg, der schümacher, am 25. Mai 1465 ins Zürcher Bürgerrecht aufgenommen wurde.

LXVII^o. Test(is) productus per Leonh(ardum) David, carnific(em), sabato ante Thome in causa Springindegen de Wissenburg^a in Thurego.

Item Henman Wytttenbach von Biel hat geseitt, wie Lienhart David, der metzger, im und nach^b einem von Biel uff disem nächst vergangen Zurzach merckt ze Zurzach nun hundert leder abgekouft hab und das leder von dannen gon Colmar gevertiget. Nu dar nach sient er und sin mitgesell alhar gon Basel komen, desglich der obgedacht Springindegen von Zurich, und habent der obgedacht

Lienhart David und Springindeggen in bywesen dis gezugten sich umb daz leder eins koufs vereint und den clerlich beschlossen, ein hundert umb zehenkouff bestendig sin, und blihen sie das nit, so sol der kouff nutzit sin, und sie nie keyner werschafft gedacht, denn so vil, ob an der zal des leders utzit gebrest, dar umb solte im Lienhart nachziehen, und habe och Lienhart David sinen gemeinder dar uff mit dem obgedachten Springindeggen gon Colmar geschickt, im das ze zoygen und inn sechen lassen, ob es im geviel, daz beweg gefürt.

^a Ammann: Wißenberg. — ^b A.: noch.

Nr. 1207.

24. Dezember 1467, 1468 oder 1469.
Aufzeichnung über einen Gelddiebstahl im Zürcher Kaufhaus.

Zentralbibl. Zürich, Ms. A 75, S. 278. — Druck: Gerold Edlibachs Chronik, hg. v. Joh. Martin Usteri, in *MAG Zürich IV*, S. 154.

Anno domini MCCCCLXVII^a jar uff den helgen wiennacht nacht ward verstellen daz gelt im kouffhuss under Hanssen Grebel, der da zü mall husschriber deß kouffhuss waz, namlich seit man von xv^e lb, etliche von ij^m und etliche vermeintend, sin wer fil mer, und wurden fil fromer lütt darumb an genomen und etliche hart gefoltret, und ward doch nüt funden etc.

^a Auf Rasur; es ist unbestimmt, ob vorher VIII oder VIII gestanden hat.

Nr. 1208.

28. Dezember 1467 bis 27. Dezember 1468.
Der Rat von Zürich ordnet wegen verschiedener Klagen, wobei Aufse-
rungen betreffend den Einfluß eines mutmaßlichen Friedensschlusses auf die
Wein- und Kornpreise, mehrfache Übertretungen der Ordnungen des Wollen-
webergewerbes, Hinterziehung des Ungeldes für Butter, eine Schlügerei
zwischen Zürcher Fuhrleuten unterhalb Basel, ein Pferdehandel mit einem
Italiener, ein Streit wegen Ausleihens eines Weberladens, Holzbeschaffung
in Einsiedeln, unreelles Geschäftsgebaren sowie ein Eigentumsstreit an einer
Eisenlieferung zur Sprache kommen, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 226, RRB Natal- und Baptistalrat 1468. — Druck von Abschnitt I:
Dokumente zur Geschichte des Bürgermeisters Hans Waldmann, hg. v. Ernst
Gagliardi, Bd. I, S. 84.

a. Bl. 11. Man sol nachgän und richten, als einer des ratz gerett haben sol, im were leid oder es were nit gütt, das es zü Basel gefridet wurd^d, dann win und korn gulte nützit. —

Bl. 11v. Herr burgermeister Swartzmurer d(icit), sich habe begeben, das er in der zitte, als der tag zü Basel were, min herren, die rät, ley gefraget und gerett von des tags wegen zü Basel; und als die zergiangint, belibe Hans Grebel by im. Zü dem spreche er, o wölt got, das es zü Basel wol giengi ald gefridet wurde, so gebreste uns niemer mer nützit, dann wir hettind den brott kasten an der hand, das uns der allweg offen were.

¹ In der Karmoche, 10.—17. April 1468 scheint zu Basel über ein 50jähriges Bündnis zwischen Herzog Sigismund, den Bischöfen von Basel und Konstanz sowie den Eidgenossen verhandelt worden zu sein (UB Basel VIII, S. 251—59).

Da spreche Hans Grebel, daz were im leid. Zú dem er rette, wie das káme? Spreche Grebel, da were es diß lands gantzes verderben. Rette er, wie daz künde sin, wir hettind doch allweg korns gnüg. Do spreche Grebel: min herren bestaltind wol korn, das man des gnüg fund ein mút fúr j lb v oder vj ß, so funde man den win ðch umb ein bescheidnen pfening. —

Hans Grebel wird die Bestrafung erlassen, in Anbetracht, daz er daz in gütter meinung und nit in arger gerett habe. — Actum uff des heiligen crützes abent ze Meyen anno etc. LXVIII (2. Mai 1468).

b. Bl. 47. Es clagent die meister gemeinlich der wullweber zunfft, ir búrg Ottly im Werd, der müller, uff Martin Lupffer, den wullweber, nach dem min herren ein gewerb gen Zúrich widerumb zú bringen, als der denn vor zitten ouch alda gewesen und wider abgangen wére, an-gesehen haben, der denn der statt Zúrich erlich und dem land und der gantzen gemeind gemeinlich, wa der trúlich gehalten wurd, nutzlich were, uff meynung, das alle die, so wullwebens meister sind oder hienach werdent oder werden und in der statt Zúrich das hantwerk triben wöllent, sechs bündigy tûch machen, die núnhundert fäden und nit minder haben söllent, und das sölichs trúlich gehalten und dest minder gevárde darinn gebrucht wurd, wére von minen herren domaln angesehen, das sy uff irer zunfft dry erwöllen söltent, dartzú zú besehen als offt, das sy not sin beduchte by den eiden, so sy darumb swören söltent, und ob inn darinn ettwas zú überlegen sin wölt, söltent sy einen von dem rät Zúrich zú inn nemen, der inn domalen ouch genempt und gesetzt wurd, damit das sölich loblich ansehung dester ee gehalten und nit gebrochen wurd. Darnach hab sich gefügt, das uff sölichen minen herren beschluß des gewerbs meister Jörg Dingnower von tods wegen abgangen, der der dryer einer, so dartzú geben worden wére, gewesen sye; des hab sich Marty Lupffer des sigels, so sy denn zú den tûchen bruchen syen, underzogen. Da nu die meister beducht, das nit sin sölt noch gemein wére, súnder mit im geredt, das man einen andern an des abgangnen statt setzen und er das sigel allein nit innhaben sölt; des er im geantwürt hab, mine herren hettent im das empfolhen, er wölte ouch das han, dann sy hettint im daran weder zú gebent noch zú nement; das sy nun ein zite sölichs zú erkunnen angestanden lassen und darnach aber fúr min herren kert und sy gebetten haben. inn ander dry dartzú zú erwöllen verwilligen, das min herren geton, und nach dem die fúr sy komen syen, dartzú bestát und ge-nomen und inn sölich ansehung des gewerbs erzalt und sy daruff als die obgemelten dry ersten swören lassen haben, die namlich wéren: meister Hanns Weber, Hanns Lang und Hanns Bercher und zú den aber einer des rätz zú geben worden, namlich Johanns Bluntschly, als inn zwifflotte, minen herren noch wol wissent sye.

Bl. 47v. Furer clagent die meister gemeinlich der wullweber zunfft und hantwerks, ir búrg Ortly im Werd vorgemelt, uff Martin Lupffer, das sich nach den vorgemelten geschichten allen gemacht hab, das meister Hanns Weber, Hanns Lang und Hanns Bercher als die, so darumb gesworn und von minen herren zú schowern deßhalben gesetzt worden sind, zú sölichem gewerb des hantwerchs der wullweber nach minen herren erkant-nüsse zú besehen, umb gangen syen von hus zú hus, zú beschowen, ob sölich vorgemelt minen herren erkantnüsse gehalten wurd, und in des obgenanten Marty Lupffers hus domaln ouch komen und alda ein tûch uff dem stúl funden, und das beschowet, das anders gewesen sye dann minen herren erkantnüsse uffwiset, und sunder habe das an der zal der fäden zwentziger gemangelt, damit das tûch nit gerecht noch sechs bündig gewesen sye, das die obgemelten dry, nach dem und sy das ir ere und eid gewist hab, irem

zunfftmeister Niclāsen Wissen fürgelegt, erzelt und sins rätz darinn gepflegen haben, der die selben dry geheissen hab, sölich des bemelten Marty Lupffers geschirr und tûch nemen, und das zû recht hinder die meister der zunfft legen, das die selben dry geswornen geton und Martin Lupffer inn darûber vor minen herren zûgeredt hab, sy habint im das sin uß sinem hus getragen mit ir selbs gewalt ðne recht, das sich doch mit warheit nymmer erfunden söll; und umb des willen, das min herren der warheit deßhalb lutter underricht werdint, begerent sy den benanten iren meister darumb zû verhören, ob dem also sye oder nit.

Bl. 48. Fürer clagent sye uff den vorgeanten Martin Lupffer, das er ein tûch meister Hannsen Keller zekouffent geben hab, das ouch nit werschafft gewesen, nach dem das die dry gesworn, offft gemelt, geschowt haben, sunder an der zal der nûn hundert fäden zwen und zwentzig gemangelt hab, darumb das selb tûch ouch nit sechs pûndig gewesen ist, als miner herren erkantnüsse ußwise, und das der selb Marty Lupffer zû meister Johanns Kellern geredt hab, das er sölich tûch und hotzen verkouff, und was inn darumb angang, wöll er im darumb wandel tûn; und da durch min herren der warheit in dem stuck ouch dester bas underwist werden möchten, begerten sy an min herren, den selben meister Johanns Kellern darumb zû verhören.

Furer hab der selb Marty Lupffer Hanns Langen ein tûch für kouffmans gût und gerecht zû kouffent geben, das er selbs gewebet und besigelt hab, die wile er ouch der dry schower einer gewesen sye, das ouch nit gerecht gewesen sye, und es die dry geswornen geschowett und daran funden haben, das das an der zal der nûnhundert fäden drissig und vier fäden gemangelt hab, darumb das selb tûch ouch nit sechs pûndig gewesen, als denn miner herren erkantnüsse ußwissen ist; daby min herren wol verrechtikeit willen beschechen ist, als er denne vor minen herren fürgeben hab, standen, das im sölichs nit uß fûntschafft zûgezogen, sunder umb der gedas sich ouch mit warheit nimmer erfunden söll; und das min herren der warheit des stuckes halb ouch underwist werdint, so begerent sy, diß nachbenempten darumb zû verhören:

Meister Johanns Bluntschly d(icit), es habint vâdinen geprosten, aber wie vil, sye im yetz nit indenk.

Meister Johanns Keller d(icit), er habe xxij vadinen zû lutzel funden. —

Bl. 49. So dann aber hab der selb Marty Lupffer jung Hannß Tûngern ein wiß tûch zû kouffent geben, das an der zal der nûnhundert fäden drissig und zwen fäden mangle; aber ein tûch hab er gemacht und das geben Ottlin im Werd, das an der zal der nûnhundert fäden vierzig fäden mangle; und aber ein tûch, so er verkoufft und für kouffmans gût geben hab Cûnratten Öffelin, dem gerwer, das an der zal der nûnhundert fäden drissig und zwen fäden mangle und die obgeschriben drûw tûch für kouffmans gût und gerecht hingeben hab, und wan nu die tûch die obgeschriben summ fäden, wie obstât, nit enhaben, sunder manglen, so verstanden min herren wol, das die tûch obgemelt ouch nit sechs pûndig, und als miner herren erkantnüsse ist, gewesen sind, die ouch die obgemelten dry gesworn, dartzû gesetzt, ouch beschowet und, wie obstât, funden haben; und das min herren darumb der warheit ouch lutter underricht wurdint, begertint sy, das min herren die wortzeichin, so die dry gesworn ab sölichen tûchern genomen hetten, ouch beschowten und beschechen wölten.

und darüber witter ersücht und zü noch merem schaden zü bringen understanden hett, alda sich mit urteil und recht herfunden hab, das des obgenannten Lerins fürgeben, als er das gen im gebrucht gehept hät, nit also an im selbs und sin fürgeben die warheit gewesen, und wan nu das also an wol, sölle under in ein teil dem andern umb beschechens wandel und bekerung zü tünd pflichtig sin, das im danne der nach harkomen und gestalt der ding billicher von dem Walchen, dann dem Walhen von im beschechen söll.)

g. Bl. 124. Es clagt Hanns Egstetter von Lucern, innamen und anstatt Lerins Decortiselle, des verbriefften vollen gewalt er harinne gehept hät, sin bürg Heiny Clotter, der krämer, uff Hannsen Hüttmacher, wirt zü dem rößlin, das das sich uff ein zitte gemacht, das der obgenant Lerin Decortiselle den bemelten Hüttmacher von eines rosses wegen hie Zürich ingericht genomen und sich under andern begeben, das der Hüttmacher geredt hab vor offnem gericht, er gange mit im umb nit als ein biderb mann. —

h. Bl. 138. Es clagt Hanns Vend, der weber, conf(ideiussor) Heiny Burkart, der weber, uff Heinin Weber den jungern, das der obgenant Vend dem benannten Heinin Webern ein weber laden und ein halb pfund unschlitt von siner bitte wegen gelichen gehept. — *Es folgt ein Streil, da Heini Weber dessen Rückerstattung verweigert.*

i. Bl. 149. <Es clagt Hanns Turnner, der binder, — uff Heinin Walder, den binder, das sich vor ettwas zittes begeben hab, das er und Heiny Walder obgenant mit einandern gen Einsideln gangen sigint und alda holtz zü ir arbeit bestellt und, das sy sölich holtz gewerchen möchtent, iettlicher einen esel gemacht. —>

k. Bl. 159. Es clagt Heiny Halbysen, meister Beringers Halbysen sunc, conf(ideiussor) Petter Schmid, uff den Scheren von Tagerschwang, den koler, das sich gefügt, das sin vatter dem obgenanten Scheren zwentzig malter koll, ie ein malter umb fünf schilling, abkoufft hab; uff sölichs habe der obgenant Scher von Hannsen Beatten fünf elen tuch uff sinen vatter, sinem vatter unwissent, usgenommen und zü dem benannten Beatten geredt: sin vatter wölle das betzalen; *es folgen Worthündel und Tütlichkeiten.*

l. Bl. 177. <Es claget Hanns Stichdenast, der gürtler, conf(ideiussor) Cünrat Näpper, der scherer, uff Hanns Waldman, er sye mit dem benannten Waldman umb ettlich ysen vor minen herren in recht gestanden und im alda obgelegen, minen herren wol wissent, das sy im sölich ysen zugesprochen habint. Und als er vor der thüren uff dem rathus gestanden, sye der obgenant Waldman uff der rätstuben gangen und, als er inn gesehen, geredt hab: Stidennacht, du häst mir min eigen güt verkoufft, und muß ich in das Oberland und zü grossem costen komen, erst das min inzüzühent. Redte er: Waldmann, du tust mir ungütlich; — *es folgen Worthündel und Degenzücken.*

Zeuge: Brunmann, anken wäg meister.>

Nr. 1209.

1467—1480.

Unter den Einnahmen des Seckelamtes der Stadt Biel finden sich folgende auf (Heinrich) Zweifel (von Zürich) bezügliche Einträge:

Stadtarchiv Biel, Seckelamtsrechnungen 1467—80.

Einnahmen.

- 1467 Saltz: item von Zwifel under zwüren x lib.
 1470 Saltz: item von Zwifel v β.
 1471 Saltz: item von Zwifel hant wir empfangen mit dem alten, alß in únser rechnung stat, von saltz iiij lb,
 item aber xj schiben saltz iij lb minus v β,
 item von Zwifel von feren und húr vj lb.
 1472 Zolne: item von Zwifel von túch j lib.
 Saltz: item von Zwifel xxx β; item von Zwifel xj schiben.
 1473 Saltz: item Zwifel iiij schiben j lib.,
 item von Zwifel von einer durch fart saltz v β,
 item Zwifel von vij schiben j guldin,
 item aber von Zwifel von zwo durchfart x β,
 item aber von Zwifel von dry durchfarten xv β.
 1474 Saltz: item von Zwifel von iiij schiben j lib.,
 item von einer durchfart v β,
 item von einer durchfart v β,
 item von Zwifel von iiij durchfart j lib.,
 item von Zwifel, alz er burger wart, v β.
 1475 Saltz: item aber Olman Witenbach und Zwifel xiiij schiben, dero hant si siben schiben enweg gefürt,
 item danne vier lasten wegen mit vas saltz Olman und Zwifel,
 item aber Zwifel lang vorhie vor wienachten xvij vas mit saltz, dero hat er viij vas in der statt verkoufft, ist er bekantlich gesin,
 item von Zwifel und Olman Witenbach hant wir von allem saltz, so si har in gefürt hant, untz sant Ulrichstag dis jares xiiij lib. minus v β usque Olrici,
 item aber von Zwifel und Olman Witenbach v durchfert j lb v β,
 item die selben ij durchfert vj plapart,
 item aber Zwifel ij wegen, tünd uff ix schiben saltz ij lb v β,
 item von Zwifel und Olman Wytenbach hant wir dis jars empfangen von allem saltz, so sy beid in ir gemeinschaft hie verkoufft und durch gefürt hant xviiij lib. minus ij plapart.
 Suma des saltzes Lxviiij lb xij β viij ʒ und sint noch viij schiben, so Zwifels sint, nit verzolnet.
 1476 Saltz: item Zwifel viij schiben ij lb,
 item Zwifel xxj schibli xxj plapart,
 item aber Zwifel v schiben xx plapart,
 item der selb von einer durchfart v β,
 item aber Zwifel von ij schiben x β,
 item Zwifel xiiij schiben iij lb v β,
 item Zwifel von einer durchfart v β.
 1479 Saltz: item Zwifel viij schiben ij lb.
 1480 Böspfenning und ungelt: in der wuchen zú sannt Katherinentag hat Zwifel ij sòm j lb iij β iij ʒ.

¹ Betreffend die Identität Zwifels mit dem Zürcher Kaufmann Heinrich Zweifel vgl. insbesondere Nr. 1412 vom 2. Dezember 1484.

Nr. 1210. 6. Februar bis 12. November 1468.
 Verzeichnis von beim Rate von Zürich angemeldeten Sach- und Geldforderungen.

StA Zürich, B VI 251, Bl. 1 ff., und B VI 226, Bl. 1 ff., Eingerinnerverzeichnisse unter Natal- und Baptistalrat 1468.

- B VI 251:
 Bl. 2. Hanns Mäler am Rein tenetur Bläsy Hünrer von Straßburg xxx β.
 Bl. 6. Meyer zum luchs t. Hannsen Bluntschlin L lib.
 Bl. 90. Petter Wagner t. Johans Reigen dem alten Cxxv lb xv β.

- Bl. 15. Petter Wagner t. Raphahel, Juden zû Schaffhusen, hundert und xxxv guldin.
Hölderly, der wullschlacher, t. Rûdin am Bûl vj lb iiij ß und v gewâg wullen.
Marty Lupffer t. eidem iiij lib. v ß und xj gewêg wullen.
- Bl. 15v. Hanns Schlecht, krômer, t. Hanns Mûntzern, dem krômen von Basel, xvij lb viiij ß vj Haller.
Vicentz von Egre t. eidem xxj lb iiij ß.
Rûdy von Egre t. eidem xviiij lib.
Heiny Clotter, krômer, t. eidem v guldin.
Heiny Mellinger t. eidem xv guldin, pfand x riß bapir.
Cûnrat Schmid, krômer, t. eidem xiiij guldin.
- Bl. 17v. Heiny Grüniger, karrer, und sin wib, t. Hanns Zaygen am Rennweg xj lb j ß.
- Bl. 18v. Grüniger, karrer, t. Hannsen Setzstab ij guldin und j ort eins guldins.
- Bl. 20. Rupprecht von Walenstatt, seckregel, t. Hannsen Glogner ij lib. ij ß.
- B VI 226:
- Bl. 1v. Cûny Nôtzly von Hôngg t. Rûdolffen Bilin xvij Baselblaphart.
- Bl. 2. Heinrich Mellinger, krômer, t. Heinrichen Jungerman von Basel XLj guld. und viij wiß 9.
- Bl. 2v. Roll von Bomstetten t. (Thoman Schôb) L guld. xiiij ß.

Nr. 1211.

3. Juni 1468.

Rudolf Mötteli der ältere zâhlt in einer an Schultheiß und Rat von Luzern gerichteten Klageschrift u. a. folgende Punkte auf, derentwegen er an Bürgermeister und Rat von Zürich, die ihn gezwungen hatten, das Schloß Alt-Regensberg zu verkaufen, Forderung stellt. — Mötteli hofft und truwet ouch, das sin herren von Zürich, — im ouch umb die vierzig guldin, so er Swenden wib umb tammast gab, — ouch bezalen sôllent. — Item ouch hatt Mötteli gemacht vil glaß fenster mit Venedier glaß schiben, und sunst ouch fenster verglaset mit Wald glaß. —

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 2921a; früher unter Akten: A 159.1, Regensberg. — Druck: Geschichtsfreund 1894, Bd. 49, S. 7 ff., hg. v. R. Durrer.

Nr. 1212.

14. Juni 1468.

Heman Swertfeger, burger Zürich, bekennt, daß er Cûnratten Ruggli-sperger, dem messerschmid, seinen halben Teil und alle Rechtsame, so er an der schliffy Zürich vor der mindren statt an der Silen ob der obren mûlly, zwüschent des Stemelis schliffy und der sagmûlly gelegen, hatte, für frei, ledig, eigen um 6 rheinische Gulden in dem Sinne verkauft habe, daß der Kûufer und der Eigentümer des andern Teils der Schleife, der Schmied Jos Hablützel, dort jede Woche drei Tage: Montag, Dienstag und Samstag, schleifen könne — uff zinstag vor únsers herren fronlichnams tag. —

StA Zürich, C III 22, Urk. Seckelamt, Nr. 34. — Original (Perg.). — Nur Siegelstreifen.

Nr. 1213.

25. Juni 1468.

Bürgermeister und Rat von Konstanz teilen Bürgermeister und Rat von Zürich mit, daß die Nachricht, wonach er verboten hütte, mit den Eidgenossen sei den Bürgern schon vor Jahren untersagt worden, Harnische an Auswärtige auszuleihen, was wohl auch in Zürich und andern Stüden der Fall sei. — Samstag nach St. Johannis des Tüufers Tag.

Stadtarchiv Konstanz, Missivenprotokoll, Bl. 51. — Regest: Archiv für Schweizer Geschichte 1873, Bd. 18, S. 158, Nr. 79.

Nr. 1214.

25. Juni 1468 bis 24. Juni 1469.

Unter den vom Vogt zů Maswanden, Heinrich Effinger, eingezogenen Bußen findet sich folgender Betrag: item j march bar Heini Pur von Mettmestetten von fůrkoffens wegen.

StA Zürich, B VI 226, Bl. 184, Vogtbußenverzeichnis 1468/69.

Nr. 1215.

27. Juni 1468.

Zürich und Schroyz ersuchen Basel um Abgabe von Korn und Wein. Die von Zürich und Swytz bittent umb vj wegen myt [korn]^a und iiij wegen myt wyn — anno curren(ti) LXVIII^o lune ante Petri et Pauli apostolorum.

StA Basel, Öffnungsbuch V, Bl. 1.

^a Kaum mehr lesbar.

Nr. 1216.

30. Juli 1468.

Bürgermeister und Räte der Stadt Zürich teilen dem Bischof von Basel mit, sind uff ietz fritag únsere schiffflútt mit einem geladnen schiff von úns gevaren, das sy da mit gen Basel voltent; und als sy uff gester gen Löffenberg komen sint, vernement wir, das die von Löffenberg die únsere, Ulrich Riggler und Hans Wasser, die daz schiff gefúrt hand, als die gen Loffenberg in irs wirtz hus komen syent, vachen lassen und sy in vangnússe habint, das úns an sy befrómdet, darumb das wir noch dehein args mit inen wissent ze tánd ze habent — und bitten um baldige Interuention. — Datum (uff samstag nách sant Jacobs tag anno etc. LXVIII).

StA Zürich, B IV 1, Missiven. — Entwurf. — Zusatz: gen Basel der statt óch also, als wir inen schribent.

Nr. 1217.

Undatiert (vor 12. September 1468).

(Der Rat von Winterthur) zeichnet die geltende Weberordnung auf.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch II, Bl. 9/10. — Abschrift vom 12. September 1468.

^aDes ersten, das der zunfftmeister mit den sechssen sóllent umb gán und die wágen glich machen under iren meistern, was in der statt ist. Sy sond ouch daby die geschier beschen, und wa es nit die rechten breiti hát, als denn an dem selben end und von alter gewonheit, harkomen und gebrucht ist, das mugent sy verbieten. Sy sond ouch, wie dick es nottdurfftig ist, umb gán und die geschier beschen, und wa sy vindent, das es nit volgát, so mangeln und die geschier beschen, so dick sonds inn straffen, yeden zan umb vj Haller, der zan sy lár vindent, so dick sonds inn straffen, yeden zan umb vj Haller, der zunfft oder nach gewonheit derselben statt oder lands. Item ouch hand sy sich bekennt, das man ein gliche eln haben sol yederman an den enden, da er sitzt, und die gezeichnet sige mit ir statt zeichen oder mit ir herrn zeichen, under dem sy sitzent, umb das biderb lút nit betrogen werdent.

Zú dem andern malen, das kein meister deheinen knecht nit anders leren sol, er geb im denn acht pfund Haller und ein mútt kernen, und sol in dingen vor sinen meistern und sol in nit minder dingen denn ein gantz jár. Ob aber ein arm man were, der daz gelt nit hett, so mag einer einen leren ein jár umb das ander; das hát sich gemein handtwerch bekennt umb des willen, daz man sehe, das man armer lúten nit varen welle.

Zú dem dritten mal, das keiner dehein werck wercken sol, das ein ander meister gezettlet hát und er nit umb geleit hát, es wurde im denn von dem

selben meister erlöbt; so mag er es wol wërcken und sunst nit. Welcher aber das übergieng, der wer on gnad das hantwerch verfallen, daran wir alle gemeinlich sin söllent, sovil und unser in diser berednúß begriffen und beschriben ist oder noch darin koment; und ist das, umb daz man verstand, wahar das werck kome, das einem biderben man das sin werde. Ouch hand die meister angesehen, das nieman kein garn köffen sol von keins meisters frowen, junckfrowen noch knechten, es sig denn sach, das es des meisters will sige.

Zü dem vierden, das keiner deheinen kunden laden sölle, weder durch sich selber, wib, knecht oder botten, noch durch nieman anders schaffen und getän werden, heymlich noch offenlich, in dehein wiß noch wege, so yeman erdencken kan oder mag; kompt aber ein kund zü einem meister in sin hus, so sol er im das aller best tün, das er denn kan oder mag. Es sol ouch kein meister keinen kunden bitten, das er im ze wercken gebe. Welcher das aber übergieng, so söllent die meister inn darumb straffen nach billichen dingen; und ist das darumb, das die armen ouch ze wercken habent.

Zü dem fünfften, das kein meister den andern nyena verclagen sol, werder gegen sinen kunden noch gegen andern, noch keinen den andern gegen nyeman vertragen noch verleiden sol, das es im schaden brechti oder schaffen bringen möcht in dehein wiß noch wege; es sige denn sach, das einer dem andern an sin ere rette und es sich nit funde, das es also wër, so sol in die zunfft oder die meister darumb straffen; und wa es umb unerlich sachen wër, so möchtint sy inn vester und herter straffen, so verre iren herren an iren rechten ön schaden an denen enden, da er denn sitzt.

Zü dem sechsten mal, das kein meister dem andern sinen knecht ab ziehen sol in kein wege; es sol ouch kein meister keinem knecht nit ze wercken geben, der dem alten meister schuldig ist und von im gangen wer one desselben meisters wissen und willen. Wår sach, das ein knecht einem pfister schuldig were oder schüchmacher oder einem schnider, so er von einem meister gangen wër, so sol im kein meister ze wercken geben, er hab denn die vorgemelten schulde bezalt und sunst nit, er behab es denn mit eines willen.

Zü dem ledtsten, das keiner me werchs in sin hus nemen sol, denn er gewercken mag, oder in siner werckstatt und keins ußwendig dem hus, und sol ouch kein werck ußwendig dem hus ze wercken geben alles getrúwlich und ungevarlich, darumb das die armen ouch ze wercken habint.

Sölich vorgeschriben stuck und artickel habent wir schultheiß und räte zü Winterthur den meistern weber handtwerchs by uns verwillget und vergünst, ze halten, doch uns an allen unsern rechten in alle wege unschédlich.

^bMine herren haben angesähen, wölcher wèber, er sige meister, knecht, kind oder fröw, ein zän lasset lår gån, so dick das beschicht, der gibt zü büß von yegklichem zan in sonder iij lib.^b

^a Am Rande: Nichil valet, lüg am xx blatt, d. h. 20. folgenden Blatt = Bl. 29.
^{b-b} Nachtrag von ca. 1490.

Nr. 1217a.

9. November 1468.

Schultheiß und kleiner Rat von Winterthur ernennen drei neue Ratsverordnete für die Beaufsichtigung der Instandhaltung der Landstraße zu Töß.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch II, Bl. 15.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, Bl. 442. — Erneuerung von 1480.

An mittwüch ante Martini anno etc. LXVIII^{vo} hand ein schultheiß und klein räte dry irs rätz fründ gesetzt an der abgangnen statt, die sträß zü Töss, so under der Kemten würl sol hingän und allweg achtzehen schüch witt beliben und von den frowen von Töss in eren gehalten und uff iren costen, wenn sy des bedarff, gebessert werden sol, zü besehen, das die gebessert und gehalten werd nach inhalt unsers brieffs, besiglet mit einer pryorin und gemeins conventz zü Töss insigel; und sind dis die gesetzten dry Hans Ramsperg, Hans Ruckstül und Josuwe Hettlinger.

Nr. 1218.

28. Dezember 1468 bis 27. Dezember 1469.

Der Rat von Zürich ordnet wegen verschiedener Klagen, wobei das Herausnehmen der Zunge durch die Kuttler beim Schlachten der Rinder, das Färben eines Leintuches, der schlechte Guß einer nach Biberstein gelieferten Glocke und ein Eigentumsstreit betreffend einen Mehlsack zur Sprache kommen, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 226, RRB Natal- und Baptistalrat 1469.

a. Bl. 452. Es clagt Rüdý Riem, metzger, conf(ideiussor) Hanns Bidermann, metzger, uff Rüdín Fritag, den metzger, wie das sy ein gewonheit under einandern habint, wenn sy die rinder geschlachint, das die kuttler die zungen ufmachint und inen die denne gebint; — *es folgen Worthändel und Tätlichkeiten.*

b. Bl. 441v. Aber clagt der obgenant Fridrich Einßlinger — uff die vilgenanten Englan Bürckin, sin eliche wirttin, sy habe uff ein zitte ein lilachen zertrent und das zü fërwen geben; — *es stellt sich jedoch später heraus, daß sie in Abwesenheit des Färbers ein anderes Tuch heimgenommen hatte. Unter den Zeugen: Fërwer im Münsterhoff.*

c. Bl. 446. Es clagt Hamann Rechberger, der gloggengiesser, conf(ideiussor) Lienhart Stemmelý, uff Heinrichen, miner herren búchßenmeister, er habe uff ein zitte denen von Biberstein ein gloggen gemacht, die by zehen jaren gewert habe und darnach bresthafft worden und anderß zü güssen Petter Fúßlin verdingt gewesen syc; und als sy die zerschlügen und anders güssen wölten, redte der obgenant Heinrich, búchßenmeister: nu konnent wir die gloggen nit zerschláhen, und ist doch von ersten uff nie gantz gesin; und als vil biderber lúttén daby stúnden und sunder die von Biberstein, beschammte er sich söllicher red, dann das an im selbs nit also und söllich glogg wol by zehen jaren gantz beliben wère; — *es folgen Worthändel und Tätlichkeiten.*

d. Bl. 457. Es clagt Hamann Rechberger, der gloggengiesser, — uff Hannsen Kúgélín, den messerschmid, *daß er ihm vorgeworfen habe: die glogg hat nie wol dönt; wie kónde sy wol gedönt haben, so sy so zách ist; — es folgen wieder Tätlichkeiten.*

e. Bl. 278. Es clagent Üly Thuß von Althúsern und Anna Cristan, sin eliche wirttin, conf(ideiussor) Fridrich, der binder, uff Cúnraten Amann von Brugg an der Strálgassen, die obgenant Anna Cristan syc uff fritag nach unser herren tag nêchst verschinen mit einem sack, darinne sy einen mutt gersten gehept hab, in das kornhus zü merckt kómen, syc der obgenant Cúnrat Amann öch in dem kornhus gewesen und habe ira den selben iren sack angesprochen und geredt, den sack han ich

verloren indert zehen wuchen mit nún viertel roggén, und habe daruff ira sölischen iren sack genomen mit sin selbs gewalt, unervolgt und unerlangt alles rechten, wie wol nu der sack nit grösser sye dann siben vierteilig irs messes, und inen den also entwert und den noch hüt by tag inn hab. —
Zeugen: Bernhart von Althusen, Hennßly Widmer von Rüdolfstetten, Heiny Widerker, der müller von Mure.

f. Bl. 282. Aus der Gegenklage geht hervor, daß Konrad Ammann von Brugg sein Zeichen auf diesem Sack erkannt und daß denselben deshalb Heinrich Hedinger zu seinen Händen genommen hatte.

Nr. 1219.

1468.

Unter den Ausgaben des Klosters St. Urban steht der Eintrag: Expense, das der keller hat ussgeben ze Zúrich, zú Baden, zuo Klingnow von unser herren gelt, daß er gelöst hat uff korn, summa totalis Cxxxvij lib. ij ß.

StA Luzern, Klosterarchiv St. Urban, Codex 222, Rechnungsbuch, Bl. 5.

Nr. 1220.

25. Februar bis 4. November 1469.

Verzeichnis von beim Rate von Zúrich angemeldeten Sach- und Geldforderungen.

StA Zúrich, B VI 226, Bl. 509 ff. und 215 ff., Eingewinnerverzeichnisse unter Natal- und Baptistalrat 1469.

- Bl. 310. Jos Büler, der pfister, tenetur Jo. Umbach ij lb xvj ß.
Bl. 311. meister Jo. Kambly, der alt Hirß, t. m(eister) Cû(nrat) Münch ij^e iiij lb viij ß.
Bl. 317. meister Jörg von Cappel t. Jo. Umbach zú Cost(en) xvj guld. und xiiij ß.
Bl. 318. Heiny Grüninger, karrer, t. (Barbaran Siberin) xvij Baselblaphart.
Bl. 318^o. Grüninger, karrer, t. Jo. Bischoff iiij lb xij ß.
Hennßly Reig, metzger, t. dem Grünberg zú Baden iij guld. und j ort.
Bl. 320. Roll von Bomstetten t. Jo. Waldman Lxxxij guld.
Bl. 217. Hamman Rechberger t. Rudolf Baldingern xxxvj lb gloggenzug.

Nr. 1221.

8. März 1469.

Bürgermeister und Rat von Zúrich bestütigen Wilhelmen Hertter von Hertnegk, höptman zú Waltzhütt, den Empfang seines Schreibens, worin er um Zufuhr von Fischen bittet, — und wie wol wir mangel selbs zú disen zitten an vischen habent, dennoch wellent wir im gunnen, dir visch zú bringent, so vil du dero notdurftig bist, mit den dinen ze bruchent, ob er die by uns ze köffen vindet, und das du gen im dar an syest, das er anders nieman denn dir visch gebe oder bringe; denn wie daz von im beschech und wir daz vernement, wir wurdint inn darumb hertenklich straffen. — Geben uff mittwuchen vor letare anno etc. LXVIII^o.

StA Zúrich, B IV 1, Missiven. — Entrouf.

Nr. 1222.

Undatiert (vor 5. Juli 1469).

(Der Rat von Winterthur) erläßt Vorschriften betreffend die amtliche Prüfung der gewobenen Tuche.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 105. — Der nachfolgende Eintrag von gleicher Hand trägt das Datum: actum an mittwuch post Ulrici anno LXIX^{mo}.

Item des ersten sollen die weber keinerley tûch anders weben, dann das es die rechten breiti hab, und sol ouch keins zû samen legen, die messer habint es dann vor gemessen; und welher das übersicht, der sol eim rât verfallen sin iij lib., es wer dann sach, das ers im hus bruchen wölt und einer sôlichs by sinem eid seiti; doch sol es alles sin breiti haben.

Item es sol ouch nieman kein tûch verkouffen, es sig dann vor gemessen und bezeichnott; dann welher das tât, den mag ein schultheiß und rât straffen^a, ob es joch die rechten breiti hett.

Item in welherley kouff tûch nit kouffmans gûtt von garn getragen wurd, das sollen die messer und beseher angeben oder daz eim schultheis und rât antwurten, die môgen das straffen nach ir erkantnúß; doch wer im selber in das hus tûch machen wil, mag er in tragen, als er dann vermag; doch sol es allweg die rechten brieti^b haben.

Item und sôlichs zû besehen, sollen die beseher allweg umb gön ob xiiij tagen und under iij wûchen und sôlichs besehen.

Item was ouch sunst der weber recht sig, daby lât man sy ouch beliben ir straffen halb, was kamen lâr giengen ald der glich.

^a Am Rande: (Der ist iij lib. verfallen.) — ^b Sic, statt breiti.

Nr. 1223.

28. Juli 1469.

Die Räte und Hundert von Luzern kommen überein, alle die wile die von Zurich den pfund zol von den unsern nement, so wöllen si den von den iren ouch nemen — uff fritag nach Jacobi anno etc. LXIX.

StA Luzern, Ratsprotokoll Va, Bl. 198.

Nr. 1224.

30. September 1469.

Die Solothurner Schiffsleute erklären, daß die Schiffsleute bei ohne ihr Verschulden erfolgten Unglücksfällen nichts vergüten, und führen u. a. folgendes Beispiel an:

Item so hand ouch die fûrlût von Zürich mit ir stierlûten zû Sekingen by kurtz vergangen jaren an der brugg lût und gût verfürdt und darumbe kein kerung getan, und bruchent die selben schifflût nach hut by tag den Rin und das wasser — uff samstag nach sanct Michels tag.

StA Solothurn, Ratsbuch VI, S. 490. — Regest: Taschenbuch des Kantons Aargau 1923, S. 110, Nr. 125, mit unrichtigem Datum: nach 30. September 1469.

Nr. 1225.

3. Oktober 1469.

Bürgermeister und Rat zu Zürich ersuchen Wilhelmen Härter von Härtnegg, hoptman zû Waltzhütt, um Aufschluß, ob es sich bewahrheite, daß ihr Hintersüße, genannt Brack, nunmehr in Waldshut seinen Wohnsitz habe. Derselbe habe, trotzdem man vor iesz únsere nechste vergangnen jar mergten — únsere statt fryheitt nâch únsere herkomen und gewonheit habe offentlich rúffen lassen, einen by úns, der únsere gnedigen herren von Wirtemberg zû stát, ausgekundschaftet und ihn, da der von úns in únsere obgenanten gerúften fryheitt heim an sin gewarsamy ziechen wolt, auf offener ReichsstraÙe úberfallen und mißhandelt. — Geben uff sant Franciscen abent.

StA Zürich, B IV 1, Missiven. — Entrouf.

Nr. 1226.

27. Oktober 1469.

Die Gerber der Stadt Bern verlangen vor dem Gericht zu Bern von den Schiffsleuten Schadenersatz für Verlust von Leder beim Untergang eines Schiffes. Auf Verlangen der Schiffsleute werden Kundschaften von Basel, Zürich, Solothurn und andern Orten verlesen.

StA Bern, Obere Spruchbücher E, S. 167, mit Datum 1470. — Regest: Taschenbuch des Kantons Aargau 1923, S. 111—15, Nr. 127.

Nr. 1227.

Zürich, 8. November 1469.

Die Grafen Ulrich und Eberhart von Württemberg schließen mit Bürgermeistern, Schultheißen, Ammännern, Räten, Bürgern und Landleuten der Städte und Länder der gemeinen Eidgenossen von Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Kernwald, Zug, inbegriffen äußeres Amt, und Glarus eine zehnjährige Vereinigung, worin sie sich gegenseitig freien Handel zusichern. Es soll och yettwederer teile dem andern veilen, unverdingten kouff allerley gutz zu gan und zu füren lassen.

StA Stuttgart. — Originalurkunde (Perg.). — Druck: Aeg. Tschudi, Bd. II, S. 708. — Eidg. Abschiede II, S. 906, Beilage 46.

Nr. 1228.

Zürich, 14. November 1469.

Bürgermeister und Rat von Zürich legen auf Grund von Mitteilungen der Gebrüder Jacobus et Johannes appellati Hegnower beim Bischof und den Stadtbehörden von Genf für ihren Mitbürger Johannes Billeter, der in Genf wegen einer Tüchtigkeit gegenüber Heinricum Seratorum seiner Freiheit beraubt worden war, Fürsprache ein. — Ex Thurego decima quarta Novembris.

StA Zürich, B IV 1, Missiven. — Zwei Entwürfe.

Nr. 1229.

28. Dezember 1469 bis 27. Dezember 1470.

Der Rat von Zürich ordnet wegen verschiedener Klagen, bei welchen eine künstlich verursachte Kornteuerung, Kornzufuhr aus Hendschikon, Fischausfuhr nach Baden, eine Aussprache in der Metzgerzunft betreffend die Höhe des Fleischpreises, Brotzufuhr ins Gasterland und nach Weesen, die Erhebung von Wucherzinsen und Beteiligung des Kaufhausschreibers am Salzhandel zur Sprache kommen, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 227, RRB Natal- und Baptistalrat 1470. — Druck (Abschnitt i): Ernst Gagliardi: Dokumente Hans Waldmann, Bd. I, S. 90.

a. Bl. 56. Es claget Oly Riß, der roßtúscher, conf(ideiussor) Hanns Vend, der weber, uff Petter Tällikon, den schüchmacher, er habe von dem obgenanten Tellikon in dem kornhus uff ein mitwuchen, da er holtz uff dem see fürte, gehört, das er zü einem gesellen, der mit geladen rossen käme, redte, ist der kern als güt, als du seist, so gilt er dir gern j lb viij ß; — ich fürcht, wir werdent ein bösen mëreckt han und er hät in zweyen standen kernen veil gehän, der sin ist gewesen, und er koufft, als ich vernim, die übermëß, so alda belibent. —

b. Bl. 52. Es claget Petter Tällikon, er sei unschuldig, denn er habe an jenem Freitag kein eigenes Korn feilgehalten, sondern zwei Gesellen von Bülach das Korn gehütet, währenddem sie zum Essen gegangen waren, und verlangt Bestrafung wegen Ehrbeleidigung.

c. Bl. 62. Es claget Wernly Holtziker von Hentschikon; conf(ideiussor) Hanns Kromer, uff Peter, müllerknecht, der Steingergerin dochterman, Růdy Badern, Heini Lienhartten und Michel Müllern, er habe gůtt har gefůrt und das in das kornhus an ein statt, die im der Hedinger geben hab, tůn und den obgenanten knechten im das dahin ze tragent bevolhen, das sy nit habent tůn wůllen. — *Es folgen Worthůndel und Tůtlichkeiten.* Zeugen: Wernly im Ror von Arlyspach, Heini Walty von Gůssikon.

d. Bl. 65. <Es claget Hanns Vischer in der Nůwenstatt, conf(ideiussor) Arnold, knecht zum riden, uff Uly Rigglern, den schiffmann, er habe mit erlounpůsse miner herren scevůgten uff frittag nechst nach dem heiligen uffart tag visch gen Baden fůren und ouch selbs dahin faren und die visch wie ander an das schiff gehenkt und selbs ouch dar inn faren, habe inn der obgenant Rigglern nit dar in gan lassen wůllen, und gerecht, er sůlte im die visch niendert an das sin hengken, denn er wůlte inn nit fůren. — *Es folgen Worthůndel und Tůtlichkeiten.*>

e. Bl. 79. <Es claget meister Hanns Holtzhalb, der metzger, conf(ideiussor) jung Hanns Reig, uff meister Hanns Meyern, den metzger, er habe vor vařnacht nēchst verschinen ein gebott von bevelhnusse wegen siner meister in der lůben gehebt, wie sy das fleische geben wůlent, als sy denne gemeinlichen pflegint alle jare zů der zitte, und da in sůlichem verbott geredt wurde, das sy ein pfund nit mer dann eins Hallers thůrer geben sůlent dann vor, damit aller mengklichem gnůg beschechen und unklagbār sin mōchte, wie wol sy das ettwan zů zitten thůrer geben hettent; und als sy in das verbott komen sigint und die frage angefangen und herumb gan lassen haben wůllint, wie vil iettlicher rinder metzgen sůlte, das den lůten gnůg beschechen und ouch die armen gesellen, so nit rinder hettent, under inen dennocht ouch bestān mōchtent, habe der obgenant Meyer gemeint, das einer nit mer dann zwey rinder schlachen sůlte, und als die frage von im eins teils herumb komen sye, habint ettlich gemeint, das einer drů rinder und nit mer metzgen sůlte, damit man der welte den vollen dester bas tůn mōchte, und dennocht die armen gesellen under inen das, so sy hettent, ouch vertriben und daby bestān mōchtent. — *Es folgen Worthůndel und Degenzůcken.*>

f. Bl. 81. <Es klaget meister Johannis Meyer, der metzger: *Als die Reihe an ihn gekommen sei, habe er gesprochen:* lieben meister, lānd uns das fleisch geben bescheidenlich, damit das wir by unser fryheit beliben mōgint, die uns unser herrn bis har gelassen hand und damit sy daran ein gefallen habint und das uns nit beschech, als vor ettlichen beschechen ist, das wir ein pfund umb siben oder sechs pfenning gebint und darnach ettlich gern umb fůnff gebint, das sy des nu abkomen mōchtent, und tůde einer ee eins rinds dester minder, damit die armen gesellen das ir ouch vertriben und daby bestān mōgint.>

g. Bl. 84. Es clagent Jos Brendly, Clēwy Jud, Hanns Herman, Uly Isenring, Uly Spiller, Hanns Cappuner und Hanns Jud, die schiff lůt uss dem Gaster, ir bůrg Hanns Hůtmacher, wirt zum rōřly, uff Heinin von Wil und sin sun groß Hanns, die pfister, wie das sy vor dry wuchen ein rorly mit brott in ir schiff geleit, ũber das sy inen geseit habint, das sy das nit dar in tůn sůlent, denn sy hettint ze vil geladen und kōndint und mōchtint daz nit gefůren; denn sy sechent wol, daz sich ein wetter wůlt erheben und embuttent im by das rōřly wider uff an das land in der hab uff Dorř und embuttent im by Ulin Lochman, das er das brott versorgte. Darnach ũber achttag sye

worden, da sy wider gen Zúrich syent komen, da káme der obgenant Heiny von Wil und sin sun zú inen und rette zú inen, es schölmette sich, das sy inen ir brott uss hettint geleit. — *Es folgen Worthündel.*

h. Bl. 165. Es klaget Heini Werdmüller, pfister uff Dorff, conf(ideiussor) Cúnratt Biliter, uff Heini Schätzlin von Wesen, der selb Schetzly habe in sinem abwesen understanden, ein vaß uff sinem hus zú wallen, dar inn er einem gen Wesen brott schicken sölt. — *Es folgen Worthündel und Degenzücken.*

i. Bl. 194. Es claget Johannis Grebel, conf(ideiussor) Jacob Hegnöwer, uff Hannsen Waldman, das im fürkomen syc, das der selb Waldman herr Heinrich Swenden seligen fürgeben hab in einem zedel, oder im aber angeben ze schriben dis nachgeschriben:

Des ersten, das der vorgebant Grebel mit Sweiger, Waldmans brüder, gemeind gehept haben sölt in den tagen, da er kouffhus schriber syc gewesen, in kouffen und verkouffen mit dem saltz, so der zite Sweiger koufft und verkoufft hab, das wider den eid were, so Grebel gesworn hatt von sinem amptz wegen.

Zú dem andern, das Grebel aman Búntiner zú Ure iiij^e guldin umb XL guldin jerlichs zins gelihen haben sölt.

Zú dem dritten, das Grebel sinen brüdern sölt gelihen haben viij^e guldin, darumb Hanns Reig gefræget werden möcht, ouch in der meynung, als ob er ir gemeinder wesen oder ungewonlich zinse von inen nemen sölte, das ouch wider sinen geswornen eyde obgerürt getân were. — *Grebel stellt diese Anschuldigungen in Abrede und verlangt Bestrafung. Der Rat schlägt jedoch die Klage nieder.*

Nr. 1230.

1469.

In dem Urbar der Einnahmen des Seckelamtes der Stadt Zürich finden sich Angaben über den Ertrag der verschiedenen Zoll-, Kaufhaus- und Marktgebühren.

StA Zürich, A 45.1, Akten: Seckelamtssachen. — Das Datum anno 69 steht auf S. 43.

In der statt:

- S. 1. Item das kornhus in der kleinen statt gilt jerlich ze zinse xxxvj lb, mit namen alle fronfasten viij lb.
Item daz imy in der statt zucht den kernen und haber der kornmeister in, dem die iminer daz werend, und das gelt, so ab der smalsat gelöst wirt, gebent sy den secklern.
Item die anken wag, die klein, mit dem ungelt, so dar zú dienet, gilt jerlich <xxxvj lb>^a, alle fronfasten <viij lb>^b, <und wer die hât, der gitt miner frôwen, der eptissin zú der apptye, die rotten von Egre wegen>^c, das sölichs der statt an der obgenanten summ nutzit abgât.)
Item so gilt die gross wag ze zinse <x lb>^d, mit namen alle fronfasten <ij lb>^e.
- S. 2. Item so gilt der ross und vich zolle xxiiij lb, mit namen alle fronfasten vj lb, und wer den hât, der mag den swin zolle von dem nûchrichter ðch entphachen, denn im der swin zolle zûgehört. —
- S. 5. Item das múly ungelt, was daz gilt, das zuchend die seckler wuchentlich in und gebent da von rechnung.
Item das win ungelt ziechent die winungelter in. —

- Item das ungelt zû den swiren zûchend die seckler wuchenklich in und gebent da von jerlich rechnung.
 Item das ungelt in N i d e r d o r f und den zolle ze Kl o t t e n, so vil des in der statt valt, ziehend die seckler òch wuchenklich in und gebent da von jerlich rechnung.
- S. 6. Item das ungelt by den andern toren allenthalben und der snellen 'und daz ungelt under dem helmhus' nemend die seckler zû den fronfasten in und gebent jerlich da von rechnung.
- S. 7. Item ein teile in dem vare des nider wassers an allen schaden, den zûcht der bumeister in und gitt da von rechnung.
 Item von ieklichem núwen schiff, so das wasser abgatt, ij ß, ziehent die schiff vertigen in und antwurtend das den secklern, die das denn òch verrechnet.
 <Item in dem ober wasser, die bilgry fürend, von einem schiff j ß und einem weidling iiij den., ziehend die seckler in und gebent da von rechnung.>^e
 Item wer saltz in der statt inschütt ze verkoffen, der gitt am anfang, so er das fün wil, j lb, ziehent òch die seckler in.
 Item das in dem koffhus näch sage des rodels valt und das der husschriber inzûcht, wirt òch den secklern geantwurt und gebent da von rechnung.
 Item was an saltz secken gewunen wirt, das antwurt der husschriber òch den secklern, die da von rechnung gebent.
 Item was an saltz gewunen wirt, das ziehend die seckler òch von dem husschriber in und gebent da von rechnung.
- S. 9. Item stettgelt von den zwey merkten, unser herren tag und ze pfingsten, ziehent die in, so dar zû geordnet werdent, die stett ze verlihent, und antwurtend das dem bumeister, der denn darumb rechnung gitt.
- Zinse vor der statt:
- S. 14. Item das ungelt von den schindlen und dem holtz an der Silen ziehent die seckler in.
- S. 18. Der zol ze Kl o t t e n, der únsere statt och sunderlich zûgehört und nit in der pfandschaft Kiburg begriffen ist:
 Item den zol ze Kl o t t e n nimpt der statt zoller in, antwurt den selben zolle der statt secklern, die den ierlichen verrechnend.
 Item so hât die statt ein hus ze Kl o t t e n, dar inne ir zoller husschriber sitzet.

Ze Andelffingen:

- S. 33. Item den brugg zolle och daselbs.

^a Von der gleichen Hand korrigiert in: L lb. — ^b Korrigiert in: xiiij lb. — ^{c-c} Zusatz: für ij lb. — ^d Korrigiert in: vj lb. — ^e Korrigiert in: xxx ß. — ^{f-f} Am Rande nachgetragen. — ^g Nachtrag von anderer Hand: ist abgelaassen.

Nr. 1231.

15. Januar 1470 bis 12. Februar 1491.

Einträge in dem Geschäftsbuch des Kaufmanns Ulrich Meltinger von Basel betreffend seine Handelsbeziehungen mit verschiedenen Kaufleuten von Zürich.

StA Basel, Privatarchiv, Personalurkunden, Nr. 62. — Original.

- Bl. 27v. Item der Tischmacher von Zürich sol mir ein krebs für 56 β, nam uff fritag for oculy (15. März 1471).
- Bl. 29v. Item Rollebottz sol mir xij Fl. um ein tonen honig, schikt ich im gen Zurich in mim kosten uff pfinsten anno 71; item d(edit) viij Fl., dedit iiij Fl., ist zalt.
- Bl. 55v. Item Jacob von Sultz, ist wonhaft zů Stroßburg, schuldet 127 Gulden für den Kauf von 2545 Pfund Wolle; item dedit xxxvij gulden uff sant Frenen tag (1. Sept.) Zurtzach anno 72, item d(edit) xxx gulden dem Heidenrich zen Baden, wurden Maneß.
- Bl. 59. Item Erhard Glaser von Zurich und Joachim der Teschenmacher (er) sond mir xij gulden und j ort in gold oder xx Bechems für ein gulden, zalen halb uff mitfasten (28. März 1475), das ander in der pfinsten meß, stot im kouffhuß büch uff mitw(u)chen noch sant Matheus tag (25. Sept.) anno 72.
Item er sol ein wull sak.
Item d(edit) ij gulden und ein guld. spengly, wigt by 4 Fl. ze pfand, geschach uff mendag noch mitfasten (29. März) anno 75.
Item das obgesciben spengly hab ich fur die iiij Fl. genomen.
Item d(edit) v Fl. Růdolf Manerß, verrechnet nat(ivitatis) Ma(ri)e (8. Sept.) anno 75, stot folio 79/96.
- Bl. 75v. Pentely, messersmid, sol ein ball stachel, als ich zů Zürich was post cantate (16. Mai 1475), gab im Etzberg.
- Bl. 77. Item Ulrich Züricher sol mir xxiiij zenter lonpen, schikt im Marty, als ich mit Yrme zů Zurich wasf.
Item er hett es in das gerichtbüch verjehen noch der statt recht uff sant Lorentzen oben (9. August) anno 75.
- Bl. 79. Item Erhard Glaser, ein tücher zů Zurich, und Joachim Teschenmacher zů Basel sond mir bed unferscheidenlich xxiiij guld. und ix β gold oder xx Bechems für ein guld., zalen halb uff wienacht, das ander uff pfinsten dar noch, umb iij zenter und xiiij lib. luter wull, nomen sy in der pfinst mess anno 75, stott im kouffhuß büch; er soll mir ein wull sak.
(Item dedit fünf guld., gab er Růdolf Manerß, hett er mir ferrecht uff mendag post nat(ivitatem) Marie (13. Sept.) anno 75, stot folio 59.
Item Erhard Glaser hie oben het geben x gulden, ferrechnet mir Manerß zer liechtmeß (2. Februar) anno 74.
Item d(edit) me, stot in dem selben brieff, xij Bechems.
Item er sol mir ein guld. und iij β, stot folio 59.
Item d(edit) viij Fl. in der pfinstmeß anno 74.
- Bl. 82. Item meister Anth(oni)us, papirmacher, sol by iiij lib., stot folio 50, und sol darzů xx zenter minus ein fierling lym, ward ym umb sant Jacobs tag (25. Juli) anno 75.
Item der lim ist mir wider worden, han in gon Zürich geschikt.
- Bl. 82v. Item Heinrich Walchwilr, papir macher ze Zurich, sol mir xx zenter minder ein fierling lonpen, han ich im gon Zürich gewert, ein zenter fur ij guld., dar an hett er mir geben funf guld. und sol mir noch xxxv guld., stond im kouffhuß büch, zalen halb uff Martine (11. Nov.), das ander halb uff faßnacht nechst kunftig 1474, geschach v(igili)a nat(ivitatis) Marie (7. Sept.) anno 75.
Item d(edit) xvij gulden, wurden Manerß for wienachten anno 75. D(edit) xvij guld. uff pfaffen faßnacht oben anno 75^a.
- Bl. 84. Item Jungerman der alt oder die Segstabin^b ze Zürich sol mir iij lib. xvj β umb ij^c hirtzhorn, brocht ir Hans Oly zer Kanen for Mathee (21. Sept.) anno 75, ist zalt.
- Bl. 87v. Item (min swager Saltzman) sol ein j Fl. umb fisch groff Orwald, kouft Manerß zů Zurich, ein guld. wert, gehört mir halb ze bezalen.

^a Sic, statt wohl 74. — ^b Sic, statt Setzstabin.

- Bl. 88v. Item ich sol (Hans Ber) ij lib. minus xij ſ von Heinrich Jungen wegen, gab er mir sant Frenen tag (1. Sept.) anno 75, ist verrechnet anno 75.
- Bl. 95v. Item Erhard Glaser, ein tûcher von Zurich, und Joachim Teschenmacher ston mir im koufhuß buch, das sy mir sond xxxix guld. gold, zalen halb ze wienacht, das ander ze faßnacht prosime, nomen sy ze pfinsten anno 74.
 Item d(edit) x Fl. viij β iiij ſ Zurtzach, het zil untz sant Martis mess (11. Nov.); wo er es dan nit git, so sol es Hamer, der teschenmacher, geben, fersprach es for Diebold zer Strolen.
 Item d(edit) xv guld., wurden Maneß, sreib er mir uff conceptio Marie (8. Dez.) anno 75.
 Item me sond sy bed vij guld. von alter schuld, als stot folio 59/79.
 Item d(edit) j lib. uff Peter Hennentaller, dem wiß gerwer.
 Item uff sant Anth(oni)us tag (17. Januar) anno 76 bin ich mit Erhard Glaser uberkomen for Joachim und Sebald Teschenmacher, also das er mir hie zwischen faßnach iiij hotzen schiken sol, die mag ich ferkouffen noch dem besten.
 Uff zinstag noch sant Michels tag (1. Okt.) anno 76 bin ich mit Joachim uberkomen, daß er mir sin garten ze spital schuren ze pfand het geben als faren güt für xxj guld., stat im koufhuß büch, zalen uff wienacht prosime.
 Item d(edit) x gulden uff samstag noch sant Anthonius tag (17. Januar) anno 77.
 Item d(edit) v guld. Zurtzach pfingstmer anno 77.
 Item dedit ein Engelschen nobel fur iij guld. samstag post Frene (5. Sept.) anno 78.
 Item d(edit) ij Fl. Zurtzach pfinsten mert anno 79, ist als zalt.
 Item Heinrich Walchwilr. ein pappir maker zu Zürich, sol mir ix zenter minder xiiij lib. Baslers lim, ein zenter für ij guld. minder j ort und was dar under ein boser zenter; gab ich im fur ij Fl. minder ein ort, tüt ze samen xvij guld. mir ein ort gold, zalen ze herbst, schikt ich im uff den pfinst oben anno 74.
 Item d(edit) x guld. in gold uff das ingond jor anno 75.
 Item d(edit) iiij guld., gab er zu den Baden um Jacobe (25. Juli) anno 75, ist zalt.
- Bl. 125. Item ich han kouft von Quetschan xxiiij tonen hering und iiij ströw buking, ein ton für vij Fl. ij ort, a 24 β pro Fl.; tüt sum 198 Fl. 9 β , daß sol ich richten Jost Huguen 126 Fl.
 Item dar an sol mir Jost Hug viij tonen hering und ein strow bukin, schiken wir in gemein gon Zurich.
 Item me han ich dar geben vij lib. vj β Habertur ze für fon viij tonen hering gon Zürich und ein strow buking, ted x β .
 Item den kosten der hering und buking: kosten viij fierer im kouff huß, ij β ze fullen, iiij ze binden, sum viij β ij ſ ; und hab im geben L guld. minder j ort uff mendag for Ambrosy (1. April) anno 76, do mit istz zalt.
- Bl. 131. Item Heinrich Jung han ich 326 lib. blyc geschikt, kost der zenter iiij lib. v β , sol ich Hans Beren 19 ſ uncost, 24 β ze für.
 Item ich han im abgelagen x lib. vj β , do bin ich uberrechnet umb x β .
 Item sol iiij Fl. j ort umb j ströw buking.
 Item sol ij Fl. umb j zall platt issen Hans Ber.
 Item er hett mir by Habertur geschikt vj guld., j ort und iiij ſ .
- Bl. 131v. Item vj soum stachel komen samstag for Martine (9. Nov.) anno 76, han ich Maneß zalt, tünd xxiiij guld.

^cÜber (hirtz horn).

¹Der vorausgehende Eintrag datiert vom Lux tag, 18. Oktober 1476, der nachfolgende von sant Martis mess, 11. November ff. 1476.

- Bl. 133v. Item Rüdolff Fryg, der schiffman, dem han ich abkouft x soum stachel ze iiij Fl. minus j ort, tût 38 Fl. iij ort. Do han ich im geben 38 Fl. iij ort, han ich in behalten, den stachel vom Rin in daß kouffhuß ze belonen; den pfund zoll, daß huß gelt und under kouff, waß sich daß louft, scrib ich har noch, und weler dem andren schuldig wirt, der gitz im hin uß.
- Item Damy an Ruffin von Meiland sol mir vj Meilantz swartz barchet umb min rosß, gab ich im for faßnach anno 77. Item d(edit) fúnff schurletz tûch, dofon han ich eins Heinrich Jungen geschik. —
- Bl. 134v. Item Hofman von Zurich sol xiiij Fl. minr j ort, nam er zen Baden uff Otmary (16. Nov.) anno 76, zalen mitfasten (16. März 1477), ist ein brieff um.
- Bl. 139. Item Heinrich Jung von Zürich stot folio 151. Item er sol mir vij Fl. und iij ß viij 2 umb ein tonn hering, gehört Etzberg. Item er het mir geschikt xxiiij gulden, es woren vij ß stebler me, brocht mir Habertúr oder Peter Meyer uff zinstag noch der altten faßnacht (25. Februar) anno 77.
- Item deß han ich im geschikt ein tonn hering, kost viij guld. Item der unkost tût iij ß x 2.
- Item do fon han ich zalt Etzberg x* guld., zog ich im an beverneß sum ab.
- Item me han ich dar fon genomen viij ß ze unkost von den ij ton hering. Item me v guld. umb ein Meilantz swartz schurletz tûch. Item ij ß ze unkost im kouffhuß.
- Also blib ich im iij guld x ß.
- Item me sol ich im iiij soum stachel, kosten xvj Fl. iij ß.
- Item er sol mir viij Fl. umb ein tonn honig.
- Item me j Fl. ward im uff die ij^e hirtzhorn.
- Item me iij ort von Wik, kramer.
- Item me viij ß Haller von Schurmeyer.
- Item me xvj ß Haller von Heine Wagner.
- Diss alles eins gegen dem andren abgesehen, so bin ich im schuldig bliiben viij guld. und iij ort, han ich im bar geben uff zinstag in der crütz wuchen (15. Mai) anno 77.
- Item Heinrich Jung sol mir schiken iiij soum stachel, die han ich im bezalt er geben xiiiiij guld. j ort, 14 die May anno 77.
- Item me sol er xx guld., gab ich im in Zurich münzt post Johanni (nach 25. Juni) anno 77, als ich zen Baden waß, sol er stachel úns umb kouffen. Item die iiij soum stachel sind uß gericht. Item die xx guld. sind mir òch worden, brocht Ulrich von Ougspurg;
- Item Heinrich Jungen han ich geschikt ij tonen honig und ij zenter hirtzhorn by Habertúr.
- Item von dem honig het er ein ton verkouft, tût viij Fl., zalen ze mitfasten (16. März) anno 1477, zalt er mir bar 14 die May anno 77, als obstot.
- Item das horn ist ferkouft fur vj Fl., dar an het er gen bar j Fl. uff 14 die May, stot an disem bûch am 175 blat.
- Item Heinrich Jung sol ij Melantz barchot, kosten x guld. in gold. schikt ich im noch sant Margretten tag (nach 15. Juli) anno 77.
- Item dar an hatt er for geben funf guld. gold.
- Item me sol er v ß ze unkost.
- Item dedit aber v guld. in gold secunda Augusti anno 77.
- Item er sol umb j^e vij lib. luter seiffen, tût alles v lib. minus v ß.
- Item d(edit) iij Fl., a 25 ß pro Fl., brocht Ulrich von Ouspurg post Bartholomei (24. August) anno 77.
- Bl. 139v. Item gerechnet mit Etzberg uff samstag for dem xij ten tag (6. Januar) anno 78, als har noch stot, ich was im schuldig der rechnung halb beschen donstag post Martine (15. Nov.) anno 77. 32 ß Heinrich Jung ze unkost j tonn hering, j stro buking, tût 6 ß.

- Bl. 141. Item ich lach Heinrich² xxx β Haller, do er gon Zürich³ gyeng sin tüscheren kouffen.
- Bl. 143. Item Heinrich Jung von Zurich sol mir zû dem, daß stot folio 139, tût vij lib. vij β x 3 umb 225 lib. bly mit dem unkost, schikt ich im post Frene (1. Sept. ff.) anno 77 und blib ich Hans Ber das bly schuldig.
- Item d(edit) uff Ottmary (16. Nov.) anno 77 zen Baden 8 lib. xij β.
- Item er sol iij lib. umb den beltz, gab ich dem Plorer.
- Item me xij β ix 3 umb den Spirer.
- Item ein tonn hering für vij guld.
- Item ij gulden wert stok fisch, woren 32 halb fisch.
- Item ein zal plattißkin für ij guld.
- Item buckin, der woren v^c, tünd iij Fl. iij ort.
- Item der unkost diser ding tût vj β.
- Item har an het er mir geschikt by Heinrich Brunly xvij gulden und iij β, me ein ort in habermel uff Bastiany (20. Januar) anno 78, ist zalt.
- Item Heinrich Jung sol mir funff guld. gold umb ein swartz Meylantz barchat, bezalt ich Etzberg ante Bartholomei (24. August) anno 78.
- Item ich han gerechnet mit Heinrich Jungen ze Urtzach uff Frene (1. Sept.) anno 78 und bleib er mir schuldig xxiiij guld.
- Item und bleib mir und Brunly vj guld. minr ein ort.
- Item ich mein, das die viij Fl. von den xxiiij Fl. gehören mir und Brunly zû umb ein güte tonn honig.
- Item uff den selben tag gab er mir und Brunly by xxiiij guld. in aller ley goltz und by vj guld. in Bechemsen.
- Item ich sol im umb dry durer el ix Bechems und umb 98 durer fisch xxij Bechems und umb ij sester, und for hat er mir j sester haber mel geschikt, tût xij Bechemß, tût alles ij Fl. iij Bechems, beschach uff Sebastiani (20. Januar) anno 81.
- Item er sol mir, zalt ich Hans Beren, screib er mir zû purif(ication) Marie (2. Februar) anno 81 umb ein tonn honig und plattißkin, alß sich fint in Hans Beren büch.
- Item d(edit), schikt er mir by Hans Yrmen uff die selbe zit ix guld. ij β, ie 24 β pro Fl., als daß sin brieff wist.
- Item ich sol im, gab mir Ludy Tschekapurly umb 101 —d an ken, tût iij Fl. ix Bechemen.
- Item ich sol im umb ij sester habermel viij Bechemen.
- Bl. 175. Item Heinrich Jung stot an disem büch f^o 139/143, daß han ich ungetilget gelossen, byß daß ich mit im rechnen.
- Item ich sol mit Heinrich Jungen eigenklich rechnen und dann allenthalben uff tûn.
- Item Heinrich Jung sol, alstot an disem büch f^o 139, tût ij tonnen honig und ij^c hirtzhorn, brocht im Habertür.
- Item von den ij tonnen honig hett Heine Jung eine verkouft umb viij guld., zalen uff mittfasten (16. März) anno 77, ist zalt 14 die May anno 77.
- Item das horn ist verkouft umb vj Fl.; d(edit) bar j Fl. 14 die May anno 77.
- Item die andre tonn schikt er mir wider har und blipt mir v Fl. für daz horn.
- Item Heine Jung sol mir xiiij β umb ein botten uff mitwuchen vor Bartholomei (20. August) anno 83, hieß Ulrich Messerly, der schümacher.
- Item v tonnen hering schikt ich Heinrich Jung noch der liechtmeß (2. Februar ff.) anno 90.
- Item ij tonnen sind verkouft ze Zurich umb xvj guld., die hett mir Heine Jung bezalt uff zinstag post invocavit (2. März) anno 90;

^d In der Vorlage steht über und unter dem Querstrich je ein Punkt.
² Sohn des Schwagers Rudolf Meder. — ³ Der Eintrag fällt zwischen solche auf die Frankfurter Herbstmesse 1477 und vom 14. Februar 1478.

- Item uff den obgescribnen tag seit er mir, daß ein tonn verkoufft wer umb viij guld.
- Item ij tonnen ligen noch ze Zurich unverkoufft uff den obgescribnen zinstag post invocavit anno 90.
- Item als hie obstet, daß mir Heinrich Jung xvj guld. geben hab, dar under woren ij böß guld., gab ich im wider, also sind mir nit mer worden dan xiiij guld.
- (Item uff den ostertag (11. April) anno 90 schribt mir Heinrich Jung, daß er mir schikt.)
- Item sant Martis tag (11. Nov.) anno 89 schikt mir Heinrich Jung, alß sin wib mir scribt, ein sekly mit wull, wigt mit sak j^e v lib.
- Item uff ostren (11. April) anno 90 schikt er mir j sak wul, wigt mit sak 536 lib.
- Item uff sant Jorgen tag (25. April) anno 90 schikt mir Heine Jung ein seckly wull, daß wig mit sak 96 lib.
- Bl. 180v. Item ich sol mim vetren Claus Howenstein, lech er mir dan von Heine Jungen wegen, tüt iij Fl. minus viij ʒ.
- Bl. 188v. Item Ulrich von Ougspurg sol, so mir in zwen zedlen zû geteilt ist, tüt Fl. 204 ʒ 15, har an han ich xxxij ballen Zúricher bappir des güten, daß ist nun min und bin deß bezalt.
- Bl. 189v. Item Lienhard Stemely von Zurich sol, nam er in pfinstmeß anno 85, tüt Fl. 110 ʒ 19, stot im kouffhuß büch, zalen ze mitfasten (28. März) anno 84.
- Bl. 190. Item har an hat er geben durch Hans Muntzer, gab mir min sun Hans Fingere sant Urbans tag (25. Mai) anno 84, tüt Fl. 20.
- Item d(edit), brocht mir Werly Gelterkinder, hat im Hans Finffinger geben, tüt Fl. 40.
- Item d(edit), gab er mir Zurtzach in dem pfinstmerkt anno 84, tüt Fl. 15.
- Item d(edit) in sant Frenen merkt (1. Sept.) anno 84 in allerley muntz, do prist by eim guld., het er geben fur Fl. 14.
- Item d(edit) sant Martis oben (10. Nov.) anno 84 ij cronen und x Bechems für Fl. 5.
- Item d(edit) durch den jungen Hechinger uff der helgen dry kúngen tag (6. Januar) anno 85 in gold, tüt Fl. 9.
- Item d(edit) durch Korner von Louffenberg, brocht mir Albrecht zer Stollen zinstag vor der liechtmeß (31. Januar) 86, gold Fl. 4.
- Item d(edit) durch Stoßkorb, gab er mir uff sant Lorentzen tag (10. August) im LXXXVI jor sant Marty in der kilchen, tüt Fl. 5.
- Bl. 189v. Item Hans Stoßkorb sol mir iij guld. minder ein ort von Stemelis wegen, do mit so het mich Stemely gantz betzalt.
- Item diss sol Saltzman geben, ist zalt.
- Bl. 199. Item Bastion Thold, dem bin ich schuldig von Ulrich von Ougspurg wegen umb ij ballen bappir, zalt er fur mich, tüt 15 guld.
- Bl. 206v. Item Heinrich Jung von Zurich sol mir vj guld. umb XCvj stok fisch.
- Item dar an ist mir worden vj Fl. von der wirtin zem snabel.
- Item me sol er unser gemeinschaft ein tonn hering fur vj Fl. iij ort.
- Item me sol er ij zal plattißquin für iij guld.
- Item me sol er pfund zol und bindgelt, tüt viiiij ʒ, die lech ich im dar, ist zalt untz uff ij ʒ.

Gesellschaft:

- Bl. 222v. Item me han ich empfangen von Hans Biegker von Zúrich ze mitfasten (29. März) anno 89, tüt 30 guld.
- Item me empfangen von — Ulrich von Ougspurg 50 Fl.

^c Lesart unsicher.

- Bl. 225v. Item Ludwig Murer, der hûtmacher, dem han ich ze kouffen geben uff mendag vor trium regum (4. Januar) anno 90, gab ich im 97 lib. wull von Glaris, daß lib. fur ix rappen, tût vij lib. vj ß. —
Item die obgescribne wull schikt mir Heine Jung, als sin wib mir scribt, sant Martis tag (11. Nov.) anno 89, sol sak und wullen gewegen, han ein zenter und 5 lib., min wib nam ouch etlich wull darvon, span sy in daß huß.
- Bl. 240v. Item Sebold Schad von Nûrenberg, der student, — sol iiij ß. lech ich im, ward eim karrer von einem bellelin von Zurich uff der faßnacht oben (12. Februar) anno 91.
- Bl. 301v. Min brüder Marty sol mir xx guld. in gold, als er gon Zúrich reit, diß 20 guld. hett er Maneß geben.
- Bl. 304. Item ich sol im ij ballen stachel, schikt im Maneß an sin roggem uff Otmari (16. Nov.) anno 70.
- Bl. 326. Item ich han mit Rûdolff Maneß von Zurich gerechnet in dem Zurtzach mert ze pfinsten anno 70 und ist ab gerechnet aller stachel, den er mir geschikt hatt byss uff die zitt, und ðch vij soum, logen uff die selbe zitt zû Baden. sind mir syder worden, sind och gerechnet. Es wurden uff die selbe zitt och gerechnet xxxiiiiij guld., so er in gnomen hatt von dem honig, so ich im geschikt hatt, als das ein zedel eigentlich inhalt, mit siner hand gescriben. und bleib ich im schuldig noch aller rechnung iij guld.
Item ich sol im vij soum stachel, schikt er mir uff Margrete (15. Juli 1470) funf soum im schiff und ij soum uff eim karren.
Item ich sol im x soum stachel, schik er mir umb Jacobe (25. Juli) anno 70, und sol im iij ort von Schumpeldey.
Item ich sol im ij Fl. für den zol und aller ley von honig und fon stachel.
Item so sol er mir xv guld., wurden im von minen herren von Zúrich, fielen mir uff sunget (20. Mai) anno 70.
Item aber sol er mir xxxj umb ein Mechels tûch, kouft ich im von Jörg Unger in der Stroßburger meß anno 70.
Item und kost ze für vj ß 9.
Item er sol mir xv guld., mach ich im gût gegen der zunft zem safran, als er mich gebetten hatt.
Item er sol viiiij Fl., iij Fl. von Heinrich Scherer und iij Fl. von der Heningerin und ij Fl. von Heine Wagner und j Fl. von Rûde von Egre, stot ðch hie unden.
Item uff fritag noch sant Jacobs tag (27. Juli) anno 70 han ich mit Rûdolff Maneß diß obgescribnen rechnun fer rechnet, und was hie oben stot, han ich im zalt, und was dar noch stott, hett er mir ðch zalt und dar zû iij guld. von Heinrich Scherer, me ij Fl. von Heine Wagner, me iij guld. von der Hemengerin, me j Fl. von Rûde von Egre, tût viiiij guld., het er mich och uff gericht, und tût sin sum, die ich im sol, ein soum stachel fur iiij guld., Lxxiiiiij guld.
Item so solt er mir Lxix guld., also bleib ich im funff guld., die gab ich im bar an gold us hin, also das wir gantz wett sind uff die obgescribne zitt.
- Bl. 326v. Item ich sol Maneß ein soum stachel, schickt er mir uff mendag noch Jacoby (30. Juli 1470).
Item ich sol im iiij soum, schikt er mir uff mendag for Bartholomei (20. August 1470).
Item Maneß sol mir xx gulden, gab im Marty in gold uff Bartholomei (24. August) anno 70.
Item ich sol Maneß vij soum stachels, schikt er mir uff Frene (1. Sept.) anno 70.

Item, als hie oben stot, das mir Manesß hett geschickt xij soum stachel, tund xxxvj Fl. Item do het im min brüder geben xx Fl., als och hie oben stott, und han ich im Zurzah uff sant Frenen tag (1. Sept. 1470) geben xxvj guld. und hand och uff die selbe zitt ab gerechnet und enander gantz ab zalt.

Item R ù d o l f f M a n e s s sol mir XL guld. in gold, gab ich im Zurtzach uff sant Frenen tag anno 70, sol er eim von Glares uff wullen geben. Item aber sol er mir XL guld., schickt ich im by meister Waser uff samstag noch sant Luxtag (20. Okt.) anno 70.

Item aber sol er mir xx guld., schickt ich im och by meister Waser uff den obgescribnen samstag post Luce (20. Okt.) anno 70.

(Item er sol mir x ß, gab ich Lexuß von sinen wegen.)

Item har an sol ich im 4 soum stachel, aber v soum stachel, aber vj soum stachel.

Item uff Simonis Jude (28. Okt. 1470) schickt er xij soum stachels har, ligen im kouffhuß besunder.

Ist ver rechnet uff Otmary (16. Nov.) anno 70; was in disem reiß stot, fint man ðch an eim zedel.

Bl. 327. Item ich han Manesß geschickt ein tonen honig uff Hylary (15. Januar) anno 70, ward eim, heist Heine Wagner.

Item aber han ich im geschickt iij tonen uff Valentine (14. Februar 1470), ward eine Eberly Schunpeldey, die andre Heningerin, die drite Heine Melinger.

Item aber ij tonen uff Mathie (24. Februar 1470), wurden bed Peters Scherers sun.

Item aber ij tonen uff Gregory (12. März 1470), ward eine Widmer, die andre Heningerin.

Item aber iij tonen uff dominica oculy (25. März 1470), sind ij worden Heinrich Scherer, des obgenanten Peter Scherers sun, die drite Heine Mellinger und sim wib.

Item aber iiij tonen uff Johannis baptiste (24. Juni 1470), sind iij tonen worden Eberlin Schunpeldey, die fierde der Hemingerin.

Item aber ein tonen, sind ij halby tonly, schickt ich im uff samstag noch sant Francischus tag (6. Okt.) anno 70 by Hans Uly, ist verkouft und ward bezalt uff Otmary (16. Nov.) anno 70.

Item diß xvj tonen honig hie ob gescriben han ich Manesß geschickt anno 70 und hett mirs all ver rechnet.

Bl. 327b. Item Heine Wagner, ein cramer zù Zurich, sol mir viij guld. umb ein tonen honig, schickt ich uff Hylary (15. Januar) anno 70.

Item d(edit) iij guld., hett mir Manesß verrechnet Zurtzach ze pfinsten anno 70.

Item d(edit) ij guld. uff Jacobe (25. Juli) anno 70, gab mir Manesß, als ich uff Jacobe do waz.

Item d(edit) ij Fl., verechnet uff Otmary (16. Nov.) anno 70, ist zalt.

Item Eberly Schunpeldey sol mir viij guld. umb ein tonn honig, schickt ich uff Valentine (14. Februar 1470).

Item der het mir geschickt iij soum stachel fur xj guld. und ein ort, Manesß zalt den für.

Item aber sol Eberly iij tonen, schickt ich uff Johannis baptiste (24. Juni) anno 70 und do fur xxiiij guld.

Item Eberly d(edit) iij soum stachel, schickt mir Manes post Johannis baptiste anno 71.

Item er sol mir ij soum stachel umb safran, gab ich im Zurtzach uff sant Frenen mert (1. Sept.) anno 71 und sol ich den für gen.

Item uff sant Vitz und Modestz tag (15. Juni) im 72 jor hand wir gerechnet noch eins zedels sag, litt in der laden und blipt er mir xvij Fl. und iij ort.

- Item die Hemingerin sol mir viij guld. umb ein tonen honig, geschikt uff Valentine (14. Februar 1470).
- Item aber sol sy und ir sun viij Flor. umb ein tonen, geschikt uff Gregory (12. März 1470).
- Item d(edit) vij guld., ferrechnet Manesß Zurtzach ze pfinsten anno 70.
- Item aber sönd sy viij guld. umb ein tonen, geschikt uff Johannis (24. Juni 1470).
- Item d(edit) iij guld. gab mir Manesß, als ich uff Jacobe dobnen was (25. Juli 1470).
- Item d(edit) vj guld. uff Otmary (16. Nov.) anno 70, als ich die wull reicht, und was daz also iij Fl., gab mir Manesß, aber j Fl. gab mir Manesß, der verrechet mir Manes, und als ich enweg wolt, do gab mir die Hemegerin j Fl., und Heine, ir sun, gab mir och ein Fl.
- Item d(edit) v Fl. uff pfinsten anno 71.
- Item dedit ij Fl. uff Michaely (29. Sept.) anno 71, einer uff Vitte (15. Juni), der ander uff Margarete (15. Juli) anno 71.
- Item dedit j Fl., sreib Manesß uff Lucie (13. Dez.) anno 71, gab er uff Martine (11. Nov. 1471).
- Item dedit ij Fl. uff Johannis baptiste (24. Juni) anno 73.
- Item dedit ij Fl. uff Bartholomei (24. August) anno 73, wurden Rüdolff Manesß, und sunder verrechnet nativitatis Marie (8. Sept.) anno 73.
- Item dedit j Fl. ferrechnet Manesß in eim brieff zer liechtmeß (2. Februar) anno 74.
- Item Heine Melinger und sin wib sond mir viij guld. umb ein tonen honig, schikt ich uff Valentine (14. Februar 1470).
- Item dedit viij guld., het mir Manesß verrechnet Zurtzach ze pfinsten, stot hie enen.
- Bl. 528. Item Heinrich Scherer von Zurich sol mir xvj guld. umb zwo tonen honig, geschikt uff Mathie (24. Februar 1470).
- Item dedit xiiij guld., verrechnet Manesß Zurtzach ze pfinsten anno 70.
- Item er sol aber xvj guld. umb ij tonen honig, geschikt uff dominica oculy (25. März 1470).
- Item dedit iij guld., gab mir Manesß uff Jacobe (25. Juli) anno 70, als ich Zurich waß.
- Item d(edit) iiiij guld., ver recht mir Manesß uff Otmary (16. Nov.) anno 70.
- Item dedit viij Fl. iij ort uff pfinsten anno 71.
- Item dedit ij Fl. uff Michaely (29. Sept. 1471), dedit uff Ulrice (4. Juli 1472).
- Item meister Widmer sol mir viij guld. umb ein tonen honig, schikt ich uff Gregory (12. März 1470).
- Item dedit iiiij guld. verrechnet Manesß Zurtzach ze pfinsten anno 70.
- Item d(edit) iij Fl., sreib mir Manesß uff Luce (18. Okt.) anno 71.
- Item Heine Mellinger und sin wib sond viij guld. umb ein tonen honig, geschikt uff dominica oculy (25. März 1470).
- Item ich sol im ein ort, die Glarner wull ze wegen. Diß ist zalt uff pfinsten.
- Item Heine Mellinger und sin mütter sond vij guld., blibend sy an einer tonen honig, ward inen uff Gally (16. Okt.) anno 68, fint man am alten büch, folio 17. Ich sol Manesß umb daß frogen, der het es eigenlich.
- Item es tüt vij guld., Manesß het es ferrechnet fastnacht (20. Februar) anno 74.
- Item Rude von Egge sol iij guld.
- Item dedit j Fl., ferrechnet mir Manesß Zurtzach ze pfinsten anno 70.
- Item dedit j Fl., gab mir Manesß uff Jacobe (25. Juli) anno 70, als ich Zurich was.
- Item Manesß sol ein tonen, sind ij halbe tonly, stond hie ennen, ist bezalt uff Otmary (16. Nov.) anno 70.
- Item ich hab j hirtzhorn Zurich ligen, ist bezalt uff Otmary (16. Nov.) anno 70.

- Bl. 328b. Item ich han Rüdolff Maneß ein tonen, sind zwey halbe tonen honigs, geschickt by Hans Uly uff samstag noch sant Franciscus tag (6. Okt.) anno 70, stott hie enen, war das verrechnet uff Otmary anno 70.
- Item ich sol Maneß iij ballen stachels, schickt er mir uff Otmary (16. Nov.) anno 70, do er mim brüder sin summ och schickt.
- Item dar an han ich im geschickt vj guld. in gold by meister Hans Waser.
- Item mir sol Maneß zwilch für ij Fl. viij ß, han ich im zalt.
- Item ich sol Rüdolff Maneß xxxiij guld. umb xij ballen stachel, die han ich im ver rechnet for pfinsten anno 71 und han im dar zü gelichen, als har noch stott.
- Item ich han Maneß gelichen uff ein nuws, als ich for pfinsten anno 71 von Einsidlen kam und zen Baden für, xx guld. in gold, do sol er mir stachel umb kouffen.
- Item umb diß obgescribnen sum hat mir Maneß geschickt iij soum stachel uff Petri und Pauly (29. Juni) anno 71, do mir Schunpeldey och schickt wol iij soum.
- Item ich sol Maneß xxiiiij guld. umb xj ballen stachel und ein burdy ysen, schickt er mir uff sant Frenez oben (31. August) anno 71.
- Item dar an schickt ich im xiiiij Fl. by mim fetter Felix Keller die selb zit.
- Item Maneß sol mir iij Fl., macht ich im gütt an Hans Meltinger, als er mir screib uff Frene (1. Sept.) anno 71.
- Item ich sol im xvj ballen stachel uff helig ✠ tag herbst (14. Sept. 1471).
- Item dar an schickt ich im xxx guld.
- Item ich sol im xj ballen stachel, j ballen ysen uff Mathey (21. Sept. 1471).
- Item ich han im geschickt xx Fl. bim Billiter uff Michaely (29. Sept.) anno 71.
- Item ich sol im xxvij ballen stachel uff samstag vor Galy (12. Okt. 1471).
- Item ich schickt im Lviiij guld. by Hans Schekapurly.
- Item er sol mir ij Fl. von Heine Hemiger } uff Michaely (29. Sept. 1471).
- Item er sol mir ij Fl. von Heinrich Scherer }
- Bl. 329. Item min ochin, Claus von Burg von Zurych, sol mir zweyhundert gulden, richtett im Paltasar Hutzin zü Frankfurt uff von minen wegen uff fastenmeß anno 68, sol er mir noch ostren wider geben.
- Item er sol mir x guld., schickt ich im by sim knecht Herman gon Sekingen.
- Item er sol mir ix guld. umb ein tonen hering.
- Item er sol j guld., die tonen hering gon Zurich ze füren und ze pfund zoll.
- Item er sol mir iiiij lib. pulffer.
- Item Claus von Burg, dem bin ich schuldig, das ich iiiij wuchen bin by im gesin und mirs usser mossen wol bott und umb minen willen har ab für mit den andren herren und mir fyl gütz ted.
- Item ich sol im xxv soum stachel, wert er mir zü Zürich, und gab ich den für her ab, schetz ich fur 95 Fl. 5 ort.
- Item ich sol im Lx lib. Haller, gab er Rüdolff Maneß, tüt 30 Fl.
- Item ich sol im 50 guld., gab er Rüdolff Maneß uff pfinsten anno 69.
- Item ich sol im x guld., gab er Rüdolff Maneß uff vysytatio Marie (2. Juli) anno 69.
- Item ich sol im ij Fl. umb ein wissen bendel.
- Item dar an sol er mir ein Fl., gab im Maneß, sol nit werschaft sin.
- Item ich sol im ein ewangelium büch do fur, waß billich ist.
- Item ich sol im iiiij Fl., wurden Rüdolff Maneß, ferrechnet Maneß uff Gregory (12. März) anno 71.
- Item ich sol im ij Fl. umb ij par hossen dem Schuchdenhamer.

- Bl. 329v. Item Rudolff Maneß zû Zurich sol mir ij Fl. und viij ß Haller oder so fyl wull seken im herbst anno 70.
 Item er sol mir xx Fl. in gold for pfinsten anno 71, als ich mit mim wib von Einsidlen kam.
 Item er sol mir xiiij Fl., schikt ich im by Felix Keller uff sant Frenen tag (1. Sept.) anno 71, waz Zurtzacher mert.
 Item er sol mir iij Fl., sreib er mir uff sant Frenen tag (1. Sept.) anno 71, macht ich gût Hans Meltinger von sinen wegen.
 Item er sol mir xxx Fl., schikt ich im uff heilig crütz tag (14. Sept.) anno 71 by dem schiffman Rigler.
 Item er sol mir xxiiij gulden, won ich hab im geschikt by eim jungen schifman uff Mathei (21. Sept. 1471), der brocht vj soum stachel, j burdy isen.
 Item er sol mir xx gulden, schikt ich im bim Billitter uff Michaely (29. Sept.) anno 71.
 Item er sol mir ij Fl. von Heine Hemiger } uff Michaely (29. Sept.)
 Item er sol mir ij Fl. von Heinrich Scherer } anno 71.
 Item er sol mir Lviiij gulden, schikt ich im by Hans Schekapúrly uff sant Lux tag (18. Okt.) anno 71.
 Item er schikt mir x soum stachel uff sant Andreß tag (30. Nov.) anno 71, do schikt ich im xxxx guld. by Ruedge Richiner, dem schiffman, der mir den stachel brocht.
 Item er sol mir iij Fl. von meister Widmer uff Lucie (13. Dez.) anno 71.
 Item er sol mir j Fl. von Heine Wagner uff Martine (11. Nov.) anno 71.
 Sum 219 Fl. j.
- Item Maneß sol mir xxv Fl. aury, wurden her Peter Surlin uff Fabiane (20. Januar) anno 72.
 Item Maneß sol mir xv guld. aury, wurden im von der statt Zurich, fielend uff wienacht, als man an hûb zellen LXXII jor.
 Item ich schikt Maneß xx guld. by dem schifman, heist Wirtly, und gab ims der wirt zer sunen uff den 6ten tag Juny anno 72.
- Bl. 330. Item ich sol Rudolff Maneß von Zurich xij Fl. fur iij soum stachel, schikt er mir uff Petri und Pauly (29. Juni) anno 71, als mir Schunpeldy och iij soum schikt.
 Item ich sol im xxiiij gulden umb vj soum stachel und ein burdy ysen, schikt er mir uff sant Frenen oben (31. August 1471).
 Item ich sol im xxxij gulden umb viij soum stachel, schikt er mir uff helig crütz tag ze herbst (14. Sept.) anno 71.
 Item ich sol im xxiiij guld. umb vj soum stachel und ein burdy ysen, schikt er mir uff Mathei (21. Sept.) anno 71.
 Item ich sol im Liij gulden umb xiiij soum stachel, schikt er mir uff samstag for sant Gallen tag (12. Okt.) anno 71.
- Item uff fritag vor sant Lucien tag (6. Dez.) anno 71 schikt mir Maneß ein rechnung von stúk zû stúk, als ouch an disen zwey bletern stot, das er mir noch allen sachen schuldig blipt ein ort fon eim guld. Do by wil ich eß lossen bliben, dan allein wull sek ist er mir schuldig, die er nit hat in der rechnung begriffen, hab ich im for ij gulden viij ß Haller fúr geben.
 Item ich sol im v soum stachel und ein soum ysen, schikt er mir uff sant Thomastag (21. Dez.) anno 71.
 Item ich schikt gon Zurich by Uly Habertúr uff donstag post m(isericord)iam (16. April) domini anno 72 ij tonen honig und ij^e hirtz horn.
 Item er schikt mir xiiij ballen stachel uff samstag for unsers herren tag (5. Sept.) anno 72.
 Item ich schikt im ij tonen honig umb Jacobe (25. Juli) anno 72.

- Bl. 330v. Item ich han mit Maneß grechnet uff sant Frenen (1. Sept.) mert Zurtzach anno 72. Do hatt er mir geschickt xvij soum stachel, den soum für iiij Fl. ij ort, tût 74 Fl., ein ort.
 Item do hatt ich im uff geben xxx Fl.
 Item me ward im xv Fl. zins sant Joh(an)s tag baptiste (24. Juni) anno 72.
 Item also gab ich im xix Fl. ein ort bar, also waz daz bezalt.
 Item und sol er mir noch j Fl. vom hirtz horn.
 Item ij tonen honig ligen do uff die zitt in Heine Wagners keller zu Zürich.
 Item ij tonen sind verkouft uff die zitt, sol eine Heine Wagner und do fur vij Fl.
 Item die andre tonen sol die Heimengerin und do für vij Fl.
 Item Maneß sol mir xij gulden in gold, lech ich im bar uff sant Frenen mert Zurtzach anno 72.
 Item Maneß sol mir xxx gulden, gab im Heidenrich, weren im von Jacob von Sultz worden uff nat(ivitatis) Marie (8. Sept.) anno 72.
 Item er sol mir xj ß umb ij lib. minus j fierling heydenswerch garn.
 Item Maneß sol mir 50 guld. in gold, gab ich Matis zem agstein.
 Item er sol mir 50 guld. in gold, gab ich Heinrich Steinmetz.
 Item er sol mir 25 guld. in gold, gab ich Matis zem sternen.
 Sum 105 guld. in gold, gab ich, als ob stot, uff sant Martis tag (11. Nov.) anno 72.
 Item dar an schikt er mir 22 soum stachels for sant Martis tag anno 72.
- Bl. 331. Item ich sol Maneß fier ballen stachel, schikt er mir uff samstag for Mathey (19. Sept.) anno 72.
 Item ich sol im x ballen stachel, schikt er mir uff samstag post Michaely (3. Okt.) anno 72.
 Item ich Maneß geschickt 51 guld. by Rûdy Wusten uff die wull, so mir der Blûm schiken soll uff sant Martis tag anno 72.
 Item mir ist worden ein sak mit Glarner wull, wigt luter lib. 570.
 Item der ander sak wag luter wull lib. 485 j.
 Item der drit sak wigt luter wull lib. 218.
 Item der fiert sak wigt luter lib. 151.
 Sum luter wull tût lib. 1404 j.
 Item der ein ler sak wigt 9 lib., der ander 6 lib. j, der dritt 4 lib., der fiert wigt 3 lib.; diß leren sek sind all ab dem obren ab gezogen.
 Item noch dem Zurichher zenter uberslach ichs, das das lib. dohnen 36 lod halt und hie nit me dan 52, das sich am zenter 12 lib. treff, so wer es noch Zürichs gewicht 1251 lib.
 Item ich sol Maneß iiij ballen stachel, schikt er mir uff mit fasten (28. März) anno 73.
 Item ich sol im iiij soum stachel, tünd viij ballen, schikt er mir uff den Meytag anno 73.
 Item ich sol im iiij soum stachel uff samstag for Urbany (22. Mai) anno 73.
- Bl. 331v. Item Maneß sol mir xx guld., gab ich Meyly, dem wirt zer sunen, for pfinsten anno 73.
 Item ich sol im x ballen stachel, schikt er mir uff samstag for Madalene (17. Juli) anno 73.
 <Item deß sol ich im schiken xv Fl.>
 Item das wullen garn tût j lib. v ß Basler.
 Item ich sol ym iiij soum uff samstag for sant Jacobs tag (24. Juli) anno 73.
 Item ich schikt im xxx guld. by Rigler, dem schiffman, uff sundag for sant Lorentzen tag (8. August) anno 73.
 Item ich sol im ein soum stachel, schik er mir for pfinsten.
 Item ich sol im vij soum for Frene anno 73.

Item ich han mit Rüdolff Maneß gerechnet uff mendag for crutze
im herbst (15. Sept.) anno 75 und waß ich im schuldig xxj soum stachel,
den soum ze iiij Fl. ij ort, tüt an sum Lxxxix Fl. iij ort.
Item dar an han ich im gewert x Fl., bleib er mir in der fordern rechnung.
Item xx Fl. sol ich dem Schonkind geben.
Item xxx Fl. schikt ich im bim Rigler.
Item v Fl. gab im Erhard Glaser.
Item iiij Fl. gab im Heminger.
Item j Fl. umb wullen garn.
Item iiij Fl. iij ort gab ich im bar zû Basel, als wir rechneten.

Item also blib ich im xv Fl.
Item ich sol Maneß 240 lib. anken, tüt 6 Fl., der zuber 15 ß Haller.
Item aber sol ich im 300 lib. anken, für zoll und als 8 Fl. 16 ß Haller.

Bl. 332. Item ich sol Maneß x ballen stachel, schikt er mir uff samstag for sant
Gallen tag (9. Okt.) anno 75.
Item me sol ich im xj ballen, schikt er mir sant Martis meß (11. Nov.)
anno 75.
Item me sol ich im xx ball, schikt er mir samstag for sant Andreß tag
(27. Nov.) anno 75.
Item me sol ich im xvj ballen, schikt er mir noch sant Nielaus tag (6. Dez.)
anno 75.
Item ich solt Maneß xx guld., solt ich Peter Schönkintt han geben.
Item Maneß het empfangen von Heine Jungen iiij guld. xiiij Bechems.
Item Maneß sol mir fer rechnen ij tonen honig, het er fer kouft eine Heine
Wagner, die andre der Hemegerin, ein tonen für vij Fl.
Item me sol er mir fer rechnen ij tonen, ligen noch in Heine Wagners
keller unferkouft.
Item ich schikt im ij tonen honig sant Martis meß (11. Nov.) anno 75 und
screib im, das er sy nit necher geb dar für vij guld. ein tonnen.
Item ich han geben Hans Tünger x guld. in gold uff sant Martis meß
anno 75 von Maneß wegen.
Item ich han im geschikt by Felix Keller XL gulden, also 19 in gold,
j in Bechem, 20 in fierer, ie 24 ß pro Fl., uff mitwuchen post Martini
(17. Nov.) anno 75.
Item ich han geben Matis zem agstein funfzig guld. von Maneß wegen
uff sant Nielaus tag (6. Dez.) anno 75.
Item Maneß han ich geschikt j tonen honig by Habertúr uff Thome
(21. Dez.) anno 75.

Bl. 332v. Item ich han gon Zurich geschikt ij zenter hirtz horn by Habertúr
uff fritag noch sant Nielaus tag (10. Dez.) anno 75.
Item sind fer kouft umb iiij guld., screib mir Maneß vigilia nat(ivitatis)
Christi (24. Dez.) anno 75.
Item Maneß hett empfangen von Heinrich Walchwilr xviiij Fl.
vigilia nat(ivitatis) Christi anno 75.
Item Maneß han ich geben xxxv guld., wurden Rüdolff Slierbach
uff samstag for sant Feltins tag (12. Februar) anno 74.
Item Maneß sol x guld., het er empfangen von Erhard Wullweber
von Zurich uff Anthoni (17. Januar) anno 74; item me sol er xij
Bechems.
Item Maneß scribt in der rechnung, so er mir geschikt het uff die liecht-
meß (2. Febr.) anno 74, das er empfangen hab von Heini Hemenger
ein guld. und von hirtzhorn ein guld. und von honig iiij guld., tüt disß
vj Fl.

Maneß het mir ein rechnung geschikt uff die liechtmeß anno 74 und han
ich im min rechnung der gegen geschikt, und wenn ich die XL guld.,
so ich Slierbach gab, zû synr rechnung slach sol, blipt mir Maneß
iiij guld. xvj ß Haller noch unser beder rechnung.

Item har an hett er mir geschikt ij soum stachel uff samstag noch der alten faßnacht (5. März) anno 74.
 Item ich han Maneß geschikt ein tonnen honig by Uly Habertúr uff zinstag post reminsere (8. März) anno 74.
 Item Maneß het mir geschikt xix ballen stachel umb sant Johans tag baptiste (24. Juni) anno 74.
 Item Maneß sol mir XL guld., wert ich Hans Murer, dem wott man, und schikt Maneß die quitantz.
 Item Maneß scribt myr in einr rechnung uff Petre et Pauly (29. Juni) anno 74, das er empfangen hab von Heine Wagner ij Fl., Heine Hemiger j Fl., Witk, sekler, iij Fl., umb hirtz horn ij Fl., aber von Wikt ij Fl., aber Heine Hemiger j Fl. und Heine Wagner j Fl.
 Sum xiiij Fl., als der brieff in halttet.
 Sum in allem 58 Fl., 15 ß j Haller.

Bl. 333. Item Heinrich Jung, der hatt mir geschikt gelt, das ich im aller ley solt kouffen, do ist mir uber blihen ij Fl. in gold und xxviii ß ix s, sol ich im gegen Maneß fer rechnen.

Bl. 333v. Item Rüdolff Maneß het mir ein rechnung geschikt for sant Gallen tag (vor 16. Okt.) anno 74, das er mir noch allen ergangnen sachen schuldig ist vij guld. iij ort.

Item me sol er mir ij lib. specery und umb wullen garn, tût j Fl. j ort.
 Item me sol er mir ij guld. von Heine Wagners wegen, als er scribt for sant Gallen tag anno 74.

Item ich han im geschikt ij tonen honig by dem jungen Habersot, ein karrer von Zurich, uff mendag for Thome (19. Dez.) anno 74.

Item ich han im geschikt ein tonen honig by Uly Habertur uff mitwuchen for dem xx sten tag (11. Januar) anno 75.

(Item ich han im aber ein ton honig geschikt by Habertúr.)
 Item ich han im xix guld. und ij ort geschikt by Rüdy Wöst, schifman zû Zürich, uff v soum stachel mendag post oculy (27. Februar) anno 75.

Item Uly Habertúr het im ein tonn honig gebroch for faßnacht anno 75.

Item als ich zû den Baden waß umb sant Margretten tag (15. Juli) anno 75, hand Maneß und ich mit enander gerechnet und blipt mir Maneß schuldig xix guld. und xiiij ß, als das in ein zedel stot mit siner hand.

Item me sol er xv gulden, wurden im bar von Erhard, tücher, schreib er mir uff conceptio Marie (8. Dez.) anno 75.

(Item Felix Keller git mir an iij guld., hab er im geben), ist for ferrechnet.

Item Maneß hett mir geschikt v soum stachel fur xx guld. uff iudica (31. März) anno 76.

Item me hett er mir geschikt iij soum stachel fur xv guld. noch Jeory (23. April) anno 76.

Item sol, gab Heine Hemiger ij Fl., me v Fl. vij ß Haller Wik, Krämer, me 4 Fl. Schurmeyer, me v Fl. Bräuwiller, me iij Fl. Heine Wagner, me j Fl. minus j ß Heinrich Scherer.

Item hie han ich im geschenkt j Fl. fur abgang der muntz.
 Also rest er mir xxx Fl., ferrechnet noch santt Jorgen tag (23. April) anno 76.

Bl. 334. Item Maneß scribt mir for Galy (16. Okt.) anno 74, das er mit disen har noch gerechnet habe und das lossen der stat putel in das büch scriben uff Dionysius (9. Okt.) anno 74.

Item Heine Hemiger sol xiiij guld. uff Dyonisy (9. Okt.) anno 74.
 Item d(edit) vj guld., verrechnet Maneß uff Margarete (15. Juli) anno 75.
 Item sol ein tonen honig, nam er post Johannis baptiste (24. Juni) anno 75 fur vij guld.

- Item d(edit) j Fl. Petri et Pauly (29. Juni) anno 75, d(edit) j Fl. palmarum (2. April) anno 76. Diß ferrechnet Maneß post Jeory (23. April) anno 76.
- Item d(edit) mir Ulrich j Fl. post Jeory (23. April) anno 76.
- Item d(edit) mir ein guld. iij ort uff Dionisy (9. Okt.) anno 76, als ich dobyn waß.
- Item d(edit) j guld., gab Heinrich Jung die 14 May anno 77.
- Item Heinrich Scherer sol ein Fl. j ort uff Dyonisy (9. Okt.) anno 74.
- Item d(edit) ein ort und ein ß Haller, tût xj ß Haller, fer rechnet mir Maneß uff Margrete (15. Juli) anno 75, ist zalt, fer rechnet Maneß post Jeory (23. April) anno 76 j Fl. minus j ß.
- Item Wik, krâmer, sol xj guld. uff Dyonisy anno 74.
- Item d(edit) ij Fl. uff Gally (16. Okt.) anno 75, d(edit) me ij Fl., d(edit) me j postolat und 36 crützer, tût j Fl. vij ß Haller, fer rechnet Maneß post Jeory (23. April) anno 76.
- Item d(edit) iij ort eins guld., gab mir Heinrich Jung die 14 May anno 77.
- Item Rûde von Egge sol ij Fl. uff Dyonisy anno 74.
- Item Heinrich Jung, do scribt mir Maneß, das er hab ein tonen honig uff Dyonisy anno 74, ist min, die het er zalt uff Margrete (15. Juli) anno 75.
- Item suß ist mir Heinrich Jung och schuldig, weiß ich nit wie fyl, sol ich im scriben.
- Item an die selbe schuld han ich iij guld. in gold, und v ß v ð bliben mir uber, als ich im aller ley kouffen solt.
- Bl. 334b. Uff sant Margreten tag (15. Juli) anno 75 hat ich iij tonen honig zû Zurich, ist eine Heine Heminger hie enen worden und die andre Schürmeiger, die drite Brûwiler, die fierden Heine Wagner, nit me ist do uff diß zit.
- Item Schurmeiger, ein kursenner zû Zûrich, sol mir ein tonen honig, do fûr vij guld., nam er noch sant Margreten tag anno 75.
- Item d(edit) iij Fl., ferrechnet Maneß post Jeory (23. April) anno 76.
- Item d(edit) ij Fl., schreib mir Heinrich Jung und zaltz post Lucie (15. Dez.) anno 76.
- Item d(edit) viij ß Haller, gab Heinrich Jung die 14 May anno 77.
- Item Bruewiler, ein krâmer zû Zurich, sol mir vij Fl. umb ein tonen honig, nam er noch sant Margreten tag anno 75.
- Item d(edit) v guld., ferrechnet Maneß post Jeory anno 76, ist zalt.
- Item Heine Wagner sol mir ein tonen honig um sant Margreten tag anno 75, do fur vij guld.
- Item d(edit) iij Fl., fer rechnet Maneß post Jeory anno 76.
- Item d(edit) xvj ß Haller, gab Heinrich Jung die 14 May anno 77.
- Bl. 335. Item uff fritag for wienacht (22. Dez.) anno 75 schikt ich Heinrich Jungen gon Zurich iij tonen honig by Uly Habertûr, wie oder wem die ferkouft worden, scrib ich har noch. Son ferkouft ein tonn bar, ward Heinrich Jungen daß gelt, stot hie unden.
- Item fon disen obgescribnen tonnen hett er mir eine wider har geschikt for ostren (22. März) anno 78.
- Item Heinrich Jung het mir ein tonn honig ferkouft fur vij guld. bar, dar zû han ich im 4 guld. bar geben, tût xj guld., sol er mir gold uff mach, beschach sant Marx tag (25. April) anno 76.
- Item die xj guld. sind mir worden, slûg ich im ab an den x soum stachel, so er mir schikt sant Urbans tag (25. Mai) anno 76.

Bl. 335v. Item uff sant Marx oben (24. April) anno 76 han ich mit Felix Keller von Zürich gerechnet umb all sachen, als das eigentlich stott folio 329, und blipt er mir schuldig xxxij guld., zalen, wenn ich nit enberen wil. Item er het mir fersprochen, ij oder iij soum sant Martis meß (11. Nov. ff.) anno 76 ze weren.

Item Rüdolff Maness, mit dem han ich gerechnet noch sant Jörgen tag (25. April) anno 76, als daß stot folio 334, und blipt er mir noch aller rechnung xx guld.

Item uff Dyonisy (9. Okt.) anno 76 was ich Zurich, do seit mir Maness, er hette von den schuldnern iij guld. empfangen, also gab ich im iij dar uff, daß es vj Fl. wurden, do solte er mir x soum stachel schiken. Do solte ich im v Fl. abslon an den xx Fl., daß übrig sol ich im bar schiken.

Item uff samstag for Martine (9. Nov.) anno 76 schikt mir Maness vj soum stachel, den soum fur iij Fl. iij ort, und richt er den für, tât sum xxiiij guld., dar an hatt er xj guld., als obstot, und xij guld. schikt ich im bar by Rüdolff Fryen.

Item ich han grechnet mit Maness uff fritag for Johannis baptiste (20. Juni) anno 77 und bleib er mir schuldig xvij guld. Item dar an hat er mir geben ein sturtz fur ij Fl., ein tüchlin miner husfrowen fur vj Fl., restat viiiij Fl.

Item uff den selben tag gab er mir x soum stachel fur xviiiij Fl., do gab ich im uff hin 9½ Fl., und do mit waren wir gantz weitt.

Item dar noch gab ich im j Fl. j ort ze für.

Bl. 336. Item Heine Heminger von Zurich, mit dem han ich gerechnet uff fritag for sant Johans tag (20. Juni) anno 77 und blipt mir noch aller rechnung ij guld.

Fetter Hans Meltinger zû Friburg.

Bl. 366. Item ich sol im iij Fl. von Rüdolff Maness wegen, sreib er mir uff Frene (1. Sept.), im gut ze machen.

Bl. 366v. Item er sol mir ein guld. in gold, gab Maness dem Glogner von Zürich von sinen wegen, gab er mir wider uff sant Frenen mert Zurtzach anno 72.

Nr. 1232.

14. Februar 1470,
26. November 1475,
6. Juni 1474.

Verzeichnis von Verhandlungen vor dem Gericht der Stadt Biel, in deren Verlauf Geldschulden zugunsten (Heinrich) Zweifels von Zürich erwähnt werden.

Stadtarchiv Biel, Gerichtsprotokoll I.

a. Bl. 79. Uf den selben tag (mitwuch, waz die sancti Valentini,) hat Hensli Brediger an den stab versprochen, daz er hinnant zû ostern gan Yverden sol gan zû Humber umb die sache, dar umb inn Peter Irmi an in spricht, und ist sach, daz Brediger e und vorhin mit Zwiffel hinuf fert, so sol er die sache ouch e fürnemen etc.

b. Bl. 165v. Uff (dem fritag post festum sancte Katherine virginis) ist erkennt, daz Hans Kesseller in acht tagen die ij guldin sol usrichten, darunter Zwifel xxx ß —.

c. Bl. 179v. Uff mentag nach trinitatis — hant min herren verricht herr Hans Gryer und Francisca, sin geschwyc, von der iiiij guldin wegen, so Francisca Zwifel umb den rock schuldig ist, also daz herr Hans sol Zwifel bezalen. —

Nr. 1233.

17. Februar 1470 bis 3. Dezember 1474.

Verzeichnis von beim Rate von Zürich angemeldeten Geldforderungen.

StA Zürich, B VI 227, Bl. 1 ff., und B VI 224, Bl. 122 ff., Natal- und Baptistalrat 1470.			
B VI 227, Bl. 214 ff. und Bl. 479 ff.,	>	>	1471.
B VI 228, Bl. 255 ff. und Bl. 279 ff.,	>	>	1472.
B VI 228, Bl. 467 ff. und Bl. 505 ff.,	>	>	1473.
B VI 229, Bl. 44 ff. und Bl. 24 ff.,	>	>	1474.

B VI 227:

- Bl. 2. Der jung Hanns Amman von Mëndorff tenetur Petter Wagner iiij lb vj β; derselbe hat 19 weitere Guthaben.
- Bl. 20. Cüny von Känsen t. Bernharten Blüten Lx lb xvj β; derselbe hat 10 weitere Guthaben.
- Bl. 216v. Uly Weber von Meylan t. Annan Langin v lb und viij elen zwilch.
- Bl. 218v. Roll von Bomstetten t. Jo. Wickt, krämer, iij lb xviii β.
- Bl. 220v. Hanns Hünberger t. (Heinrichen Schürmeyer, kürsener,) viij Costentzer blaphart.
- Bl. 221. Cünrat Pfiffer, kromer, t. Jo. Setzstab x lb, zü Zurtzach.
- Bl. 481. Cünrat Ruggisperger, der messerschmid, t. Bernharten Osenbry v guld.
- Bl. 483. Andres Roll von Bomstetten t. herrn pflegern des gotzhuses zü Einsideln xxxv guldin.

B VI 228:

- Bl. 256v. Cünrat Steinegger, karrer, t. Herman Zeinern vij Baselblaphart minus j rappen.
- Bl. 259. Hennßly Hirt, metzger, t. dem Moser von Sarmentorff iiij lb x β. Hennßly Zerkinden t. Jo. Kündig von Switz xviii β.
- Bl. 259v. Uly Riß, roßtüscher, t. Eberlin Schumpelde xj guldin.
- Bl. 472v. Keyser von Knondw, der sömer, t. Heiny Cünrat, müller, iij guld. xiiij β vj β.
- Bl. 481v. Rüdy von Egre t. Jo. Swäben von Burgdorff iij lb.
- Bl. 506. Lúty Boffhart t. Andres Widmern xxxviiij lb, sol anstän, untzit Andres Widmer kompt.
- Bl. 507. Mang, schmid am Rennweg, t. Bernharten Osenbry vj guld. und xxx β.

B VI 229:

- Bl. 50v. meister Frig t. Jacoben von Sultz von Straspurg vij guld.
- Bl. 56. Hanns Krepsser, täschenmacher, t. Heiny Leman, gerwer, vj lb xviiij β iiij β.
- Bl. 56v. Heman, swertfeger, t. (Ulrichen Grebel) xiiij guld. Buchterly, schlosser, t. eidem xvij lb xiiij β. Hanns Messerschmid in der Sidlerin huß t. eidem viiiij lb v β ij β.
- Bl. 27. Bappirmüller t. Ott im Werd umb ein grossen wendelböm, cost ij guld., und mag im geben, weders er wil, und ein cleinen wendelböm, costet xij β. mag ouch geben, weders er wil.
- Bl. 27v. Heinrich Kromer, sutor, t. Rüdyn Lochman, gerwer, xiiij lb xiiij β.
- Bl. 51. Hanns Lochman von Zollikon t. Bernhart Blüten xiiij lb; es folgen noch 25 weitere Guthaben.
- Bl. 52v. Wernly Meyer von Sebach t. Heinrich Scherern zum pfäwen xvj Bernblaphart minus iiij β.
- Jacob Thig t. Elßy Burckhartin undern Obern Zünen xxij groß Soffoier müntz.
- Aspar, goldschmid, t. Jacob Kestlers seligen wibe iiij lib. vij β und fünff pfund kupffers.

Nr. 1234.

1. März und 15. Juni 1470.

Dominus Jacobus Raw, sanctissimi domini nostri pape scutifer et familiaris, continuus commensalis, der am 3. Februar 1470 vom Papste zum Inhaber der vermaisten zwei Chorherrenpfründen an der Propstei und Abtei

Zürich ernannt worden war, verpflichtet sich zur Bezahlung der Annale an die päpstliche Kammer. Er läßt ihr zu diesem Zwecke F. xxx et Bol. Lx per manus suas et pro eo per manus societatis de Paziis ausbezahlen; der Rest in der Höhe eines Drittels wird erlassen.

StA Rom, Annate 1469—70, Bl. 68. — Regest: Caspar Wirz: Regesten zur Schweizer-geschichte aus den päpstlichen Archiven, Heft 5, S. 125, Nr. 320, Nachtrag.

Nr. 1255.

20. März 1470.

Niclaus von Scharnachtal, ritter, zü der zit schultheis zü Berrn, und Ludwig Hetzel von Lindnach, des räts düsselbs, beurkunden im Namen der Schiedsrichter, daß sie den wegen des Zolls zu Kloten ausgebrochenen Streit zwischen Bürgermeister, Räten und Bürgern der Stadt Zürich einerseits und Schulltheißen, Anmännern, Räten, Bürgern und Landleuten der Städte und Länder Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Wald, Zug einschließlic üßeres Amt, Glarus anderseits auf einem Tag in Zürich güttlich geschlichtet haben, wonach unnsere obgenannten Eydtgnossen von Zürich den zoll zü Kloten zü nemen haben, ouch den dä nemen und haben sollen und mögent, als von allter harkommen und byßhar von inen das gebrucht ist, von unns anndern Eydtgnossen unangelanggt und unbekumbert — uff zinstag näch dem suntag reminiscere anno etc. LXX^{mo}.

StA Zürich, A 151.1, Akten: Kyburg. — Abschrift von der Hand des Stadtschreibers Ludwrig Ammann 1484—1501.

Aegidius Tschudi: Chronicon, Bd. II, S. 679. — Abschied vom 21. Januar 1468 (St. Agnesen tag) zu Luzern: Item ouch ob jemand ützeit angelegen were von des zolls wegen ze Kloten, der mag es ouch heimbringen.

Nr. 1236.

16. Mai 1470 bis 8. Juni 1479.

Verhandlungen vor dem Schultheißengericht Basel betreffend Guthaben oder Schulden von Zürchern.

StA Basel, Gerichtsarchiv.

a. C 11, Bl. 360. Mercury post iubilare, 16. Mai 1470.

Item do hat Margret Sigristin von Zürich bekannt, rechter schuld schuldig ze sind Elsin Spelterin in der bappir mulin ij guldin, derselben schuld sy heidersyt durch mine herren, die urteilsprecher, früntlich vereinbert und betragen sind, also daz Margret Sigristin die bezalen sol uff zil und tag harnach stat, namlich j guldin uff wyhennacht und den halben uff ostern, beid schierest kompt, und sol och die me genant Margret weder ir lyb noch güt uß der statt Basel nit empfinden vor bezalung der obgenannten schuld. —

b. C 11, Bl. 411. Joviss post reminiscere, 14. März 1471.

Item Jacob Springistegen von Zürich brüder hät in Türsten hand gelopt by dem eid, so er sinen herren von Zürich getan hat, daz er Hannß Blennern von Zürich^a siner schuld, namlich xxij guldin, halb usrichten und bezalen well, so bald er daz land heruff kompt und daz überig uff den Zurtzacher merk nachst uff pfingsten komende.

c. C 12, Bl. 31. 18. April 1472.

Item uff sampstag vor iubilare hät Eberlin von Zürich, der Metzger, in Jacobs Tarmers hand gelopt by dem eid, so er sinen herren

^a Verschreibung statt Basel.

gesworn hat, (das) er Hannß Appenzeller, den koch, umb sin schuld, namlich xxxv Basler blapphart, usrichten welle in dry wuchen den nechsten.

d. D 10, Bl. 65. Sabbato post vocem iocunditatis, 29. Mai 1473.

Testis productus per Heinricum Walchwiler de Thurego contra Niclaum Boner de Soloter.

Item Peter von Genff, ein bappirmacher knecht, hat geseit by sinem geswornen eid, wie Niclauß Boner von Soloter im uff frytag vor santt Othmarus tag nechst verschinen von wegen Heinrich Walchen^a, deß bappirmacherß, sinß meisterß zü Zurch, in Heinrich Walchwylers huß deß ersten zwen keiser guldin gelihen habe, die er nit bekannte, und als er den einen wechseln, wölte man im nit me da für geben dann xxxv ß, seitent im da by, daz es keiser guldin und nit werschafft werent; also brechte er im die selben guldin wider und seite, wie es im damit ergangen; also neme er die wider und lehe im, disem gezügen, zwen ander guldin und seit, daz die von gutem Rinischem gold und werschafft werent, schied damit von dannen, und als er, diser gezüg, har in die statt Basel kemi, wolt er den einen guldin wechseln, seit man im, daz es bischleg und nit gut werent, und als er ye gelt haben müst, versatzte er den einen guldin umb xv Basler blaphart, mit fürworten, daz man im den wider umb ze lösen geben sölte, habe den och wider gelöst und syent och die zwen guldin, so under den ingesigelen diß brieffs begriffen und beschlossen sint.

e. D 10, Bl. 65v. Lune post exaudi LXXIII, 31. Mai 1473.

Testis productus per Thoman Schöb von Zurch contra Hanß Symon, Jacob Tachsen diener von Strasburg.

Item Hannß Nagelholz, underköffer und burger zü Basel, hat geseit by dem eid, er minen herren an sin ampt gesworen hät, wie Thoma Schöb von Zurch ein fesslin mit buchs in der statt Basel im koffhuß gehept und in vor einem jor ungeverlichen gebetten, daz selbig holtz zü verkoffen; sölichs er och gethon und das umb die wyhennecht nechst verschinen Ulrich Zschuppen und Heinrich Burgiß, den messerschmiden zü Basel, umb viij Rynisch guldin in gold gegeben habe; die selben guldin er Hannß Symon obgenant geben und gebetten, die Thoma Schöb von Zurch zu antwurten, da von och Hannß Symon iiij ß minder iiij ð Basler müntz für zoll und hußgelt geben und im disem gezügen zugeseitt, solichs, wie vor stat, erberlich ze tünd und us zerichtende, so vil und nit anderß etc.

f. C 12, Bl. 142. Sabbato post reminiscere, 25. Februar 1475.

Hans Luttinger von Zurch verspricht Heinrich von Vach, den Schuldbetrag von 5½ Gulden zurückzuerstatten, 2 Gulden uff Bartholomei (24. August) und daz uberig uff wyhennacht, beide schierest komende.

g. C 12, Bl. 250. Lune post Othmari, 17. November 1477.

Item Anna Schniderin von Zurch vergicht meister Heinrich Guldinknopff acht schilling uff rechnung.

h. A 35, Bl. 25. Martis ante Magdalene, 21. Juli 1478.

Item Hannß Trinkler von Zurch gyt vollen gwalt Steffan Wagner in der kleinen statt, etlich schulden von Ludwig Schnellen und sinem wib in zü bringen, och den gwalt an ander ze setzen.

i. C 12, Bl. 290. Mercury post Laurency, 12. August 1478.

Item Hannß Treiger von Zurch vergicht Conrat Veldner von Swytz ij guldin.

^a Sic, statt Walchwylers.

k. A 53, Bl. 74. Jovis post Martini, 12. November 1478.

Item do hat Heinrich Meyger von Zürich Sixten gewalt geben, etlich schulden von der touben Wüstin man in ze bringen.

l. A 53, Bl. 81. Sabbato post Elizabeth, 21. November 1478.

Bei einem Rechtsaustrag zwüschen Peter von Zulp und Hanns Symon ist die Rede von einem schuld zedel von Peter Wagnern von Zürich — wysende xiiij guldin, so Peter Wagner im, nemlich Peter Zulpen, von eins pferds wegen schuldig gewest und deshalb lidig erkant worden laut Urteil uff zinstag vor unser fröwentag zer lichtmeß nechstverschinen (27. Januar 1478) —.

m. C 12, Bl. 336. Lune post trinitatis, 7. Juni 1479.

Item do bekannten sich Ludwig Schnell, der schüchmacher, und Margareth, sin efrow, schuldig ze sin, Margrethen Wellenfelderin von Zürich xj Rinisch guldin zu bezalen, nemlich daz halb uff sant Verenen tag, das ander halb uff Martini, beid nechst kunfftig; und an welchem zile sy sümig würden, mag man inen umb folle schuld richten und pfender uftragen nach der stat recht.

n. A 53, Bl. 244. Martis post trinitatis, 8. Juni 1479.

Item do hat Gret Wolffin von Zürich Ursal Wolffin, ir swöster, vollen gwalt geben, ir schulde, nemlich xj guldin von Ludwig Schnellen und siner efrowen inzebringen.

Item desglich gyt sy ir och gwalt, ir schulde von Margret Affenstetterin gütlich oder rechtlich in zü bringen.

Von letzterer Schuld im Betrage von 24½ Gulden handeln weitere Einträge in A 53, Bl. 117, 118, und C 12, Bl. 387 vom 20. und 22. September 1479.

Nr. 1237.

28. Dezember 1470 bis 27. Dezember 1471.

Der Rat von Zürich erkennt sich, daß die Bezüger des Ungeldes an den Stadtlören über alle Vorfälle wegen Entziehung des Ungeldes an die Seckelmeister zuhanden des Rates Bericht zu erstatten haben, und ordnet wegen verschiedener Klagen, wobei der Verkauf unfrischer Fische, ein Unfug mit einem Nürnberger Faß, die Störung des Nasenfanges (in der Glatt), die Lieferung einer Glocke nach Biberstein, die Stellvertretung unter den Obermasserschiffsleuten, die Befahrung des Marktes mit Erbsen von Bonstetten, die Beschimpfung einer Krümerin durch einen andern Krümer auf fremden Märkten, ein Streit betreffend die Höhe des Einfuhrzolles auf Küse sowie der Fang von Schwalen und Haseln zur Sprache kommen, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 227, RRB 1471, Bl. 355 ff. und 257 ff., Natal- und Baptistalrat 1471.

a. Bl. 358v. Nachtrag zum Verzeichnis der amptlütt, so das ungelt uffnemenent.

Als denn den ungeltern under den toren bisher vil irrungen und widerwertikeit begegnet und úns vil zols endragen ist, habent sich miner herren beyd rätt erkent, das die ungelter das, so inen begegnet, an die sekler bringen, die sy hören und dann solichs an einen rätt bringen söllent.

b. Bl. 363. <Man sol nachgän und richten, als etlich tott visch an den merkt komen und zü dem selben merkt nit verkoufft, sunder die ingestellt und darnach uff den nechsten merkt verkoufft haben söllent.

Cünratt Wißling d(icit), im syent uff einen abent spät blawling komen, die künde er nit verkouffen, denn der mergkt vergangen were, die

gebe er dem Hegglin zekouffen, die gen Baden ze füren, denn er die mornendes nit törste verkouffen.)

c. Bl. 364. <Man sol nachgän und richten, als ettlich in der metzg nachtz ein ungewenlich geschrey, och mit vassen zü walen, — gehept haben sollint. —

Ülr(ich) Almengôw d(icit), — in der Metzg sye ein Nürenberger vaß gestanden, das habe er mit den henden umbgestossen. —>

d. Bl. 367. <Man sol nachgän und richten, als ettlich herrn Bernhartten Gradner, ritter zü Eglisow, an sinem nasenfang gesumpt und geirt, das er dero dester minder gefangen, och im ettlich visch uß den netzen und rúschen hin weg getragen haben sollent. —>

e. Bl. 445. Es klaget Petter Fúßly, der gloggengiesser, — uff Wendely Frischlin, er habe den von Biberstein ein gloggen gemacht und die in dem kouff gewegen und alda mit einem pfund stein daran geschlagen. —

f. Bl. 589. *Gegenklage des Wendely Frischly, der in Abrede stellt, daß er einen Finger an die Glocke gehalten habe, das sy nit tónen und wol jechen möchte. — Es folgen Worthündel und Tütlichkeiten.*

g. Bl. 470. <Es klaget Rüdolff Lochmann, des Lochmanns sune uff der hütten, conf(ideiussor) Hanns Lochmann, sin brüder, uff groß Hannsen Wunderlich, sy habint ein ordnung under einandern gemacht, das einer, so selbs nit faren möge oder wölle, wol einen andern an sin statt erkiesen möchte, und das der denn warten sölte; und als sôliches an dem benanten Wunderlich gewesen sye, habe er nit wol gewartet und die bilgri gesumpt, des er von den gesellen umb zwen kopff wins gestráfft worden und die im an sinem teile abgezogen sigint. *Beim nächsten Bott der Schiffsleute ereignen sich Worthündel.*

h. Bl. 465. Es klaget groß Hanns Wunderlich — darumb, das sy inn vor sôlicher stráff ouch nit verhört hattent. —

i. Bl. 285. <Es klaget Rúdy Hüber von Bonstetten, conf(ideiussor) Petter Effinger, uff Rúdy Otten, der ieszgenant Rúdy Hüber habe uff einen fritag erbs veil gehept und die nit alleklich verkoufft, sunder im dero ettweye vil überbeliben, die er in ein standen getan und in das kornhus, im die alda zebehaltent, gesetzt hab, untzit er die hienach verkouffen möchte; darnach über acht tag worden, sye er wider har in das kornhus komen und habe sôlich sin érbs verkouffen wöllen, die gesücht und in dem obgemelten kornhus nit vinden können und daruß wider gegangen; da sye ein stand mit árwißen davor und Rúdy Otten wibe daby gestanden. Da er zü der frowen redte, sôlich stánd wère siner standen gelich und die arwißen darinne sinen árwißen, und das in siner meynung also gehept, das die verwichselt worden wère, da sye die frow in das kornhus zü irem mann gegangen und habe im das geseit — *es folgen Worthündel und Degenzücken.*

Zeugen: Uly Meyer von Wetteswil, Hanns Steger von Bonstetten, Hanns Zimmermann von Adliswil.>

k. Bl. 550. *In der Gegenklage machen Rúdy Ott und Anna, sin eliche wirtin, geltend, sie hätten jene Erbsen von Wálty Buggen von Boswil gekauft, und Uly Libß von Urdorff und Heiny Kôchly von Schlieren hand uff fritag nechst davor minem man die in secken gehulffen in das kornhus lupffen. — Zeugen:* Hanns Bliggy-

storff von Hedingen, Hanns Bleickmans sun von Wetteswil, Hanns Gräff von Bremgartten.

Rüdy Hüber hat innerhalb Monatsfrist nachzuweisen, daß die in Frage stehenden Erbsen ihm gehören.

Actum uff zinstag näch der alten vasnacht anno etc. LXXIII (1. März 1474).

l. Bl. 317. — Ottilyen Huwenhüttin klagt, es hät sich also begeben, das mich der (Krämer) Heinrich Grüninger, genant Eggfus, zü Schöffhusen und an andern enden mer denn in einen wege mit sinen worten gehindert und mir damit zü güttem teile minen gewerb nidergelegt und verschlagen hett, und mit dem gemacht, das mir biderb lütte des iren, so von inen ich kouffen und mich daruß began solt, nit mer gern trüwen haben wöllent, deßhalb das sy uff sine wort besorgtent, sy an mir sôliches das ir verlieren müßtent, als er denne geredt hatt, das gütte, damit ich umb gienge, wère nit min. —

m. Bl. 328. (Es klaget Hanns Kouffman ab dem Zugerberg, promisit per fidem, uff Cünraten Brunman, er habe uff den heiligen abent zü wihenachten hie ettwas käsen veil gehept, da von im der obgenant Brunmann das umbgelt gevordert, des er im ein kâs geben und der bemelt Brunmann daran nit benügen wöllent, sunder im noch zü dem kâse vier schilling zegebent gevordert hab; und als er by achtzig käsen oder darby und under hunderten hette, redte er, im wère geseit worden, hundert kâs gebint einen kâs; nu hette er nit hundert und im dennocht einen geben; deßhalb er nit vermeinte, im mer zegebent pflichtig zesinde; es folgen Worthündel und Tâtlichkeiten.

Zeuge: Topler von Einsideln.)

Bl. 332. Die Gegenklage ist gerichtet uff Hannsen Kouffman ab dem Etzeln. —

n. Bl. 348. Man sol nachgân und richten, als ettlich swalen über den usgang des einungs gefangen haben sollint und die hin weg gefürt, und daz ettlich den hasel gefangen und verkoufft haben sollint och über usgang des einungs.

Nr. 1238.

Undatiert (1470—1484).

Unter den Nachträgen zur Zürcher Kaufhausordnung finden sich Bestimmungen, welche die Stellvertretung der Gäste durch Bürger, insbesondere beim Handel mit Eisen und Stahl, und die Zollpflicht der nicht in der Stadt sesshaften Zürcher Bürger regeln.

StA Zürich, A 58.1, Akten: Zoll und Kaufhaus. — Nachtrag zu einer Kaufhausordnung von 1446 bis 1454 von einer Hand, die in den Rats- und Richtbüchern während der Jahre 1470—1484 nachweisbar ist.

— Als ettlich der únsern ysen und stachel kouffent und ein red umbgât, das sy das gesten und in irem namen tûgent und davon och nutz haben soltend und unser statt damit zoll und ungelt abgang und och die gest das gelt dargebint, mit fûrworten, wenn du das also vindest, so kouff es mir, das alle die, so in lúnden sind, die daz tûgent, sveren sollent, wellent sy kouffen, das sy daz mit irem eignen güt tûne allen vorteil uffrechtenklich tûn wöltend und des deheinem gast nichtzit zekouffent und sy selbs kouffen zelassen, umb daz unser merckt dester besser beliben möchten und die frómden in dem so grossen vorteil nit hettent.

Und als burger den gesten in ir abwesen ir kouffmanschaftt bißhar verkoufft hand, da sol nun hinfür kein burger deheinem gast stachel, ysen, saltz, saffran, spetzery noch keinerley, was das ist, oder wie das den namen hät, nit verkouffen, die gest syent denn gegenwurtig und selbs daby; und in ir bywesen mögent sy inen wol helffen verkouffen, und doch also, das sy dem husschriber by den eiden, so sy der statt gesworn hand, zoll und ungelt und was der statt davon zügehört, leiden sollent.

Und was ysens oder stachels in das kouffhus kumpt, das sye gesten oder burgern, wenn das verkoufft wirt, das unser husschriber das us dem kouffhus nit lassen sol, im sye dann vor das, so der statt davon zügehört, bezalt und geben worden, und der husschriber das bar nemen und des nieman nichtzit beiden sol.

Umb das vedergewand, so verkoufft und hinweg gefürt wirtt, ist daby, als der rodel wist, beliben gelassen.

Umb die swin, so in unser statt gemest werdent und yemant die von unser statt tript, sy werdint verkoufft oder nit, das unser husschriber davon nemen sol nach lut des rodels, und das denen, so sölliche swin ziechent, von dem husschriber gepotten werden sol, wenn sy die den gesten zekouffen gebint oder die selbs hinweg fürent, das sy im davon zoll und ungelt leidint by iren eiden, das nach sag des rodels wissen möge inzezüchen.

Welich unser burger in unser statt ir husröikinen nit habent und an andern enden sitzend, was und welicherley die in únsere statt kouffent und verkouffent, das die davon husegelt, zoll und ungelt geben sölent als gest, so lang sy uswendig der statt sitzend und an andern enden ir husröikinen hand.

Nr. 1239.

17. Januar 1471.

Anna, Äbtissin des Gotteshauses Fraumünster zu Zürich, beurkundet, daß Rüdolff Fryman, der schnider, burger Zürich, seinen vor der kleinen Stadt bei St. Stephan gelegenen Garten, Erbe von der Abtei, um 22 Pfund Zürcher Pfennige Pettern Füsslin, dem haffengiesser, burger Zürich, verkauft zwecks Baues eines Gießhauses, mit der Bestimmung, das er solich gießhus von der sträß nit lenger und verer in den gartten setzen und machen sol dann sibem klaffter lang minder einer spann — uff sant Anthonyen tag. —

StA Zürich, C II 1, Urk. Propstei, Nr. 687. — Original (Perg.).

Nr. 1240.

20. Februar 1471.

In einer Ehrverletzungsklage macht Hans Meminger, der kessler knecht von Rafenspurg, gegen Cünratten Sengen, den kessler, geltend, der selb Seng habe im gen Basel nach embotten, daz er im daz gelt schikte, das er ab den korallen gelöst hette. — Actum uff mitwuchen vor der pfaffen vastnacht anno etc. LXXI.

StA Zürich, A 27.2, Akten: Kundschaften und Nachgänge.

Nr. 1241.

15. März 1471.

Bürgermeister und Rat von Zürich ersuchen Bürgermeister und Rat von Frankfurt, allen únsern koufflütten, so zü úch in úwer statt koment und úwer meß súchen werdent, úwer gütt sicherheitt und geleitte zü gebent und sy úch in allen iren sachen getrúwlich lassen bevollen zü sinde, damit sy in gütter

sicherheit und nach ir notdurfft gewandeln mögint. — Geben an fritag nach sant Gregoryen tag anno etc. LXX primo.

Stadarchiv Frankfurt, Geleitempfänger IV, Nr. 176. — Originalmissiv. — Dorsualvermerk: Zurch umb geleide ist muntlich zugesagza.

^a Sic.

Nr. 1242.

17. Juni 1471.

Schultheiß und Rat zu Frauenfeld teilen Bürgermeister und Rat von Zürich mit, daß sie ihren Harnischmacher beauftragt haben, 40 Brustharnische zu fertigen, wofür sie ihnen bis zur nächsten Fastnacht Zahlung leisten werden.

Stadarchiv Frauenfeld, Archiv der Bürgergemeinde, Pergamentsachen, Nr. 147. — Original (Papier).

Dazu gehören vier kleine Zettel:

- a. Schultheiß und Rat von Frauenfeld lassen Junker Heinrich Göldli und Junker Hans Grebel wissen, daß Meister Hans Hubenschmid auf 6. Dezember 1472 wiederum Harnische im Werte von 12 Gulden geliefert habe.
- b. Meister Hans Hubenschmid von Zürich hat in zwei Fuhren Harnische im Werte von 21½ Gulden abgeliefert.
- c. Die Schuld an Zürich für Lieferung von krepfen beträgt 67 Gulden und 5 Ort.
- d. Schultheiß und Rat von Frauenfeld lassen Junker Heinrich Göldli wissen, daß der blatenschmid früher und kürzlich für 57 Gulden und 5 Ort krepfen abgeliefert habe.

— Wir fügen ouch, zů wissen, daz wir an úwerm harnaschen oder blattenmacher gefrúmpft habent, vierzig krepss ze machen; dieselben vierzig krepss und ob er ettwaz mer von hoptgeschier oder ruggen, daz uns eben wár, machte, waz denn zů unsern handen geben und geantwurt wirtt, daz wellent wir ouch bezalen und frúntlich usrichten uff vasnacht nächst kompt, alz denn davon geredt ist; denn die unsern söllich gelt vor nit wol zewegen mugent pringen. — Geben uff mántag vor sant Johans tag Baptiste anno domini etc. LXXI.

Nr. 1243.

25. Juni 1471 bis 24. Juni 1472.

Unter den vom Vogt zur alten Regensperg, Jacob Brun, eingezogenen Bußen findet sich folgender Eintrag: xx lb von denen, so die wagenlüt geschetzt hatten, sind Tachelshover, bumeister, worden.

StA Zürich, B VI 227, Bl. 495, Vogtbuszenverzeichnis 1471/72.

Nr. 1244.

29. Juni 1471.

Bürgermeister, Räte und die Zweihundert von Zürich erklären sich bereit, eine frühere Übereinkunft mit der Gemeinde Ageri dahin abzuändern, daß dieselben von Waren, welche sie in Zürich einführen und selbst erzeugt haben, wie von Waren, die sie zum Hausgebrauch in Zürich einkaufen, nur das Ungeld, nicht aber den Zoll der Äbtissin, letztern jedoch für Waren, die auswärts eingekauft und nach Zürich geführt werden, zu bezahlen haben, und stellen die Ansätze für die Erhebung des Ungeldes bei Einfuhr und Ausfuhr auf.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 215a. — Entwurf.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 215b. — Gleichzeitige Abschrift.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 214. — Original des Reverses d. Gemeinde Ageri (Perg.).

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 215. — Abschrift des Reverses.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 216 a und b. — Gleichzeitige Auszüge des Zolltarifes.

Wir der burgermeister, die rät und der groß rät, den man nempt die zweyhundert der statt Zúrich, tünd kunt aller mengklichem und verjehent offenlich mit disem brieffe, als die ersamen, wisen, úns besunder gúten frúnde und getrúwen lieben Eydgnossen, die gemeind von Egre und wer zú Ágre an ir gemeind gát und gehórt, vor ettwas jaren ein verkomnisse' mit úns gemacht gehept haubent, das wir dem gotzhus der abbthye in únsrer statt Zúrich die roten, die sy im jerlich fúr den zol zegebent pflichtig werent, geben sóltent, so wóltent sy úns zol und ungelt geben als ander, die zú úns zú máreckt fúrent, und das ettwen máng järe von úns beidersite beschéchen ist, und die obgenanten únsrer lieben Eidgnossen von Egre ir treffentlich botten fúr úns geschickt, und die úns flissenklichen bitten lassen habent, sy widerumb zú irem alten rechten komen wóllen zelassent, also, das sy dem vorenanten gotzhus die roten gebint und des zols ze gebent fry werint und wir nun das ungelt von inen námint, wie sy daz vor der obgerúrten verkomnisse geben hettent, das sy, wo sy kóndent oder móchtent, allezite umb úns verdienen wóltent, das wir sólich ir flissig und ernstlich bette, und das, was sich in únsrer Eidgnosschafft zú liebe und gúter getrúwer frúntschafft ziechen mócht, angeséchen und die obgenanten únsrer lieben Eidgnossen von Egre ir flissigen bitte geeret habent und gútlích und frúntlich wir mit inen und sy mit úns des eins worden und ein andern sólichs ingegangen sind, wie das hienach geschriben stát, und das also ist, das die vorenanten únsrer lieben Eidgnossen, ein gemeind von Egre, und wer zú Egre an ir gemeind gát und gehórt, von dem, so sy under inen erziechent, und was ancken, zígern und kásen sy under inen selbs machent und das sy zú úns gen Zúrich zú méreckt fúrent und das sy by úns kouffent und das von úns wider gen Egre fúrent, und das da under inen selbs bruchent und das nit fúrer uff pfragen zeverkouffent fertigent, nun das ungelt und nit den zol geben und des zolles von des obgeseiten gotzhuses der appthye Zúrich wegen zegebent erlassen sin und sy dem dafúr die roten geben sóltent, als das von alter harkomen und von inen beschéchen ist. Und was sy zú úns gen Zúrich fúrent, das sy usswendigen ir, der von Egre gemeinde, kouffent, was und welicherley das ist, das sy davon zol und ungelt geben sóltent als ander, so zú úns gen Zúrich zú máreckt farent. Und von dem, so sy selbs erziechent und machent und das sy zú úns zú máreckt fúrent, ist das ungelt vier pfenning von einem zenntr ancken, schmér und unshlit, zwen pfenning von einem gantzen ziger, ein pfenning von einem halben ziger, ein pfenning von zweyen kásen, ein pfenning von zweyen kúg oder rinds hüten, achtzechen pfenning von hundert kalbfellen, zwen pfenning von hundert lampfellen oder kropffellen, sechs pfenning von hundert scháfellen, dry pfenning von einem rind, fúnfftzéchen pfening von einem roß, das umb fúnfftzéchen guldin und dar ob verkoufft wirt, achtenthalben pfenning von einem roß, das under fúnfftzéchen guldin verkoufft wirt, und was léders sy in únsrer statt Zúrich ze gérwen gebent, und daz sy selbs in iren húsern bruchent, das sy davon nütztit geben sóltent. Und von dem, so sy von úns uss únsrer statt gen Egre fúrent und das sy da bruchent, ist das ungelt: zwen pfenning von einem mútt kernen, zwen pfenning von einem mútt rogen, dry pfenning von einem malter haber, zwen pfenning von einem mútt iegklicherley schmalsát, zwen pfenning von einem eimer wins, zwen pfenning von einem meß saltz, zwen pfenning von eins pfundzwert zwilchen oder linens túchs ald garns oder werchs, so sy by úns Zúrich kouffent, zwen pfenning von einem swin, ein pfenning von einem swin, daz in einem sack zú méreckt getragen wirt, und umb fédergewand, ob sy das deheinest by úns Zúrich koufftent, was únsrer koufflus rodell wiset, davon zugebent, das sy das halb geben sóltent; und das ouch dem allem, wie das davor geschriben stát, also von úns beidenteilen und allen únsren nachkomen erber-

lich und uffrechtlich und äne alle inträge und widerrede nach gegangen und das gehalten werden sol, mit guten trüwen äne argliste und ungevarlich. Und des zü wärem, vestem urkünd, so habent wir únser statt secrett insigel offentlich lassen hencken an disen brieffe, ^ader geben ist uff sant Peter und Palus tag anno etc. LXXI^{mo}^a.

^{a-a} Nachtrag von anderer Hand.

¹ Vgl. Nr. 1174.

Nr. 1245.

Undatiert (nach 29. Juni 1471).

Verzeichnis der Zoll-, Ungeld- und Waaglohnansätze, die der Ankenwaagmeister von Zürich von Anken, Schmer, Unschlitt und Wachs einzuziehen hat.

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 216c. — Für die Datierung ist die Spezialbestimmung betreffend Ageri maßgebend.

Item was ancken, käsen, zigeren, schmerz und unshlits zü den swieren und den toren in die statt Zúrich geführt wirt, davon sol Cúnrat Brunman als ein amptmann der statt Zúrich diß nachgeschriben ze zoll und ze ungelt nemen:

- item viij den. von einem zentner ancken, schmër und unshlitt,
- item iiij den. von einem gantzen ziger,
- item ij den. von eim halben ziger,
- item j den. von einem käß,
- item j den. von eim blatten ziger,
- item j den. von vier stötzlin.

So sol der obgenant Brunman von den von Egre, und wer zü Egre an ir gemeind güt und gehört, von dem ancken, ziger und käsen, smër und unshlitt, so sy under inen selbs machent und daz sy har gen Zúrich zü merckt fürent, nun daz ungelt und nit den zol nemen. Was sy aber des obgenanten gen Zúrich fürent, das sy usswendigen der von Egre gemeind koffen, davon sol er zol und ungelt nemen als von andern, so gen Zurich zü merckt farent, wie daz da obgeschriben stät. Und diß nachgeschriben ist daz ungelt, so die von Egre von dem, so sy under inen selbs machent, geben söllent:

- item iiij den. von einem zentner ancken, smër und unshlitt,
- item ij den. von einem gantzen ziger,
- item j den. von einem halben ziger,
- item j den. von zweyen käsen.

So nimpt er sinen wegerlon, das ist dis nachgeschriben:

- item iiij den. von einem zentner ancken, schmër und unshlitt, und von minder oder mer nach marchzal.

Nr. 1246.

Undatiert (nach 29. Juni 1471 bis 31. Oktober 1506).

Aufzeichnung der Ansätze und Bezugsbestimmungen des an der kleinen Ankenwaage zu Zürich erhobenen Ungeldes und Waaglohnes.

StA Zürich, A 58.1, Akten: Zoll und Kaufhaus. — Als terminus a quo kommt einzig das Abkommen mit den Leuten von Ageri vom 29. Juni 1471, als terminus ante quem ein vom 31. Oktober 1506 datierter Nachtrag betreffend die Verzollung der von den Angehörigen der drei Orden, Prediger, Augustiner und Barfüßer, in die Stadt geführten Produkte. Die Schrift selber läßt sich von 1474 bis 1515 nachweisen.

- Hernäch stät geschriben, wie umbgêlt und wäg lon an der kleinen ancken wäg in gezogen und genommen werden sol:
- Item so bald ancken, ziger, kâs, schmâr oder unschlit in únsere stat Zúrich zú den toren oder schwieren kompt, so ist es dem umbgelter, der dann ie zú ziten ist, das umbgelt verfallen.
- Item ein zentner ancken git viij ſ zú umbgelt und iiij ſ wäglon.
- Item ein ancken stuck git viij ſ ze umbgelt und iiij ſ wäglon, und ein halb stuk git iiij ſ ze umbgelt und ij ſ wäglon.
- ^aItem ein zentner schmâr oder unstlit git och als vil als der anck, und von minder oder mer nach marchzal^a.
- Item ein Glarner ziger git vj ſ .
- Item ein Wäger ziger git vj ſ und ein halber ziger git iij ſ .
- Item ein feisder ziger git iiij ſ und ein halber ziger git ij ſ .
- Item ein ziger, der x β gilt, git ij ſ und die kleinen zigerli, so v β gelten, git eins j ſ .
- Item ein kâs, so x β gilt, git einer ij ſ und die kleinen kâs, so v β gelten, git einer j ſ , oder von eim pfund iiij ſ in allen zigern und kâsen.
- ^aItem ein blatten ziger git j ſ .
- Item ein som stóczli git j β^a .
- Item wie man die von Ágri halten sol, von dem, so sy selbs machent und uff únsere mârck bringent, dem ist also:
- Item ein zentner ancken git iiij ſ ze umbgelt und iiij ſ wäglon, und schmâr, och unschlit, och also.
- Item so git ein feisder ziger ij ſ und ein halb ziger j ſ .
- Item was och ancken, ziger und kâsen har gen Zúrich gefúrt, hie uff geladen, enweg gefúrt und nit uff únsere mârck zú verkoffen gestelt wirt und also únsere stat unverkofft gút, das git únsere amptman an der kleinen ancken wäg das umbgelt nâch innhalt des rodels und under dem tor núczit, und sol im och under das tor sin wortzeichen geben.
- Wirt aber des úczit am mârck nit verkofft und in gestelt, ald es werde verkofft und dar nach en wäg gefúrt, daz git an der kleinen ancken wäg und under den toren beidenthalb nâch innhalt der rôdeln.
- Wirt och iemand, er sig burger oder gast, ancken, ziger oder kâs, an zins oder schuld, ald er kofte das anderswâ und werde im har gefúrt, der git och davon únsere amptman nâch innhalt des rodels.
- Unser amptman sol och von menngklichem das umbgelt nâch innhalt des rodels in ziehen und des niemant núczit nâchlâsen, und ob jemand meinte, das er des nit schuldig sin sôlt, den selben ze sagen, das sy sôllen und môgen fúrbringen, warumb sy des gefryt sigen, sust sol man des niemant núcz nâchlâsen, er sig geistlich oder wêltlich.

^{a-a} Nachtrag von gleicher Hand.

Nr. 1247.

14. August 1471.

(Bürgermeister und Rat von Basel) geben (Bürgermeister und Rat von Zürich Aufschluß über die Verhandlungen zwischen dem Zürcher Johannes Asper mit ihrem Amtmann zu Rheinfelden betreffend Kornkauf und erklären, daß der vereinbarte Kauf nicht mehr rückgängig gemacht werden könne und demnach Johannes Asper dafür zu sorgen habe, daß das Korn hinaufgeführt und bezahlt werde.

StA Basel, Missiven, A 13, Bl. 90/91. — Gleichzeitige Abschrift.

Besonder lieben und gütten fründ, uwer schriben unns geton von wegen Johans Aspers, uwers burgers, antreffende den korn kouff, so der selb uwer burger mit unserm amptman zü Rinfelden mit solhen furwortten geton, das er in anvang der sach unnsERM amptman gesagt, wie er eins ritts mitt uwer bottschafft zü unnsERM aller gnedigisten hern, dem Römischen keyser wartte, und gewonne der sinen gang, so wolte er deß korns nit, dann er dar zü nit getün künde; und als der selb rytt sinen furgang gewonnen, habe er dem selben amptman solichs geschriben und den kouff abgekundt; er sie ouch da nach zü Zurzach zü im komen; alda habe er im aber solich abkunden geton etc., an unns bittende, dwil wir verstanden, harkomen der sachen deß uwer halb benügen ze haben und furer das korn nach unnsERM nutz ze besorgen etc. inhalt uwers briefs, haben wir verstanden und von stund den gemeliten unnsERM amptman beschickt und verhört, der hat unns zü verston geben, wie der genant Hanns Asper, als der uff der straf gevaren, zum dickern mal inn ankomen sy, inn gefragt, ob er dheinerley korn von unnsER wegen weyl hett oder weyl wiste; habe er im geantwurt, das korn und haber, so wir zü Rinfelden gehept, hettint wir verkoufft. Aber da were nach vorhanden ein schöner huff mit roggen, der were weyl; ob im der zü sin will stünd, so wolt er inn den lassen schowen, den ouch der selb besehen, der im wol gevallen; hat ouch dar uff ein underred eins kouffs mit im geton und beschließlich einen sack und^a sibem Basel plaphart angevordert und vermeint, die selb summ dar umb ze geben und nit me, das unnsER amptman an unns ze bringen genomen, das er zum besten ouch tün wöll. Dar umb furer uwer burger einen namlichen tag im gesetzt und vermeint, uff dem selben tag ein wissen ze haben; und werd im der kouff als denn zügeseitt, so wöll er den roggen allen haben, ouch den furderlich von dannen füren und mit barem gelt bezalen. Uwer burger habe ouch der selben zitt einen fürman, in der statt Rinfelden gesessen, gedingt, ouch den roggen im verdingt, in uwer statt ze füren, und damitt bevolhen, sie, das der kouff furgang gewynn, das denn unnsER amptman den selben fürman laden und im den roggen vertigen wöll. Als nu unnsER amptman unns solichs anbracht, haben wir im bevolhen, dem kouff mit dem uwer sinen furgang ze lassen. Also uff den bestimpten tag, so zwuschent inen beyden abgeredt was, sie er durch einen von Zurich in namen Hanns Aspers ervordert umb ein antwurt des koufs; dem habe er den kouff also zügeseitt, wie der zwuschent inen abgeredt was. Er habe ouch glich dar uff den fürman ze Rinfelden geladen, der zwölf viernzel hin uff gefürt, die aber der uwer nit bezalt, ouch by dem selben gantz nutzit widerbotten. Da nach habe im Hans Asper geschriben und inn gebetten, inn des kouffs lidig zü zalen; des glich mit im zü Zurzach ouch geredt und gebetten, da by im ouch zü Zurzach ze erkennen geben, wie im der fürman von Rinfelden das verding der fürung abgeseitt, da durch er das nit füglich hin uff bringen möcht. Dar umb im der unnsER geantwurt, wie er dheinen gewalt hett, inn des kouffs lidig zelassen, sonder ließ es by dem zü sagen des kouffs bliben. Were im aber utzit angelegen, möcht er an unnsER verben, wurde im denn furer utzit bevolhen, das geburt im ze tünde, und nit anders habe er mit im gehandelt. Wann nu an unnsER nutzit gelangt, sonder der roggen in namen uwers burgers alda gelegen ist, des wir sust wol abkomen, ob der kouff und die handlung nit also ergangen were und die sachen sich so verr verlengt hat, geburt unnsER wytter nit dar inn ze handeln, sonder bitten uch mit ernst vlissig, den uwer daran ze wisen und dar zü ze halten, da mit er den roggen von statt für und unnsER umb das geltt gütlich usrichten. — Geben uff mitwuch vor unnsER frowen tag assumptionis anno etc. LXXI°.

^a Sic, statt umb.

Nr. 1248.

22. August 1471.

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister von Zürich beurkunden, daß ihr Bürger Heinrich Walchwiler von Zug, der bappirmacher, dem Bürger Otten im Werd, dem müller, um 400 gute rheinische Gulden einen jährlichen Zins von 20 Gulden verkauft habe abe sinem huse und hoffstatt, der müly und den bulverstempffen darinne. der sagmüly daby und dem werd alleklich, wie der an im selbs und inn von dem obgenanten Otten im Werd in kouffs wise ankomen, und das alles hinder dem nidern mülysteg in dem wasser der Lindmag by und aneinandern gelegen ist — uff donrstag vor sant Bartholomeus, des heiligen zwölffbotten, tage.

StA Zürich, C II 11, Urk. Ottenbach, Nr. 838. — Original (Perg.).

Dorsualvermerk: Item von disen xx guldin geltz, so diser brieff inn hât, gehôrt Stässly Plettinen, Ottly im Werds wib, viiiij guldin, item Ulrichen Studer, siner tochterman, ein guldin, item Hannsen Frytag v guldin, item den frowen an Seldnow iij guldin, item Rüdolfen Rublin iij guldin.

Nr. 1249.

18. September 1471.

Ritter Peter Rote, Statthalter zu Basel, läßt den Städten Zürich, Bern, Solothurn, Freiburg, Luzern und Biel eine Abschrift der friheiten und gnaden zugehen, so wir von unserm allergnedigsten herren dem Ro(mischen) k(aiser) kurtzlich erworben hand, besunder zweyer jar merckten und messen halb in unser statt ze halten und ersuchen um weitere Bekanntgabe. — Geben uff mitwuch nach exaltacionis crucis anno etc. LXXI^o.

StA Basel, Missiven, A 13, Bl. 95. — Gleichzeitige Abschrift.

Nr. 1250.

24. Oktober 1471.

Hans Tonder von Flums und Hanns Verlorne ab Flumserberg bekennen, daß sie beid gemeinlich und unverscheidenlich schuldig syent und gelten sollent dem fromen Hausen Waldman, burger Zürich, fünffczig som ysens, gücz, red(l)ichs koffmans gütt, die er ünß also bar bezalt haut. Das Eisen ist nach Zürich zu liefern, zweinczig som uff pfingsten¹ und zweinczig som uff sant Veren tag² und zechen som darnach in den nächsten dry wochen, alle zille nach ein ander nächst komende, furer allermencklichs verbietten, verhefften und entweren und gentzlich ön allen iren costen und schaden. Sie leisten Garantie für den Fall der Zahlungssüumnis — uff donstag nach der einlif tusedt megten tag. —

StA Zürich, C IV 62, Ausgeschiedene Urkunden, Privaturkunden. — Original (Perg.).
Siegel verloren.

Druck: Quellen zur Schweizer Geschichte, Dokumente Hans Waldmann, hg. v. Ernst Gagliardi, Bd. I, S. 99, Nr. 84.

¹ 17. Mai 1472. — ² 1. September 1472.

Nr. 1251.

28. Dezember 1471 bis 27. Dezember 1472.

Der Rat von Zürich ordnet wegen verschiedener Klagen, wobei von einer Kohlenlieferung, einem Marktfriedensbruch während der Zürcher Pfingstmesse, der Behinderung einer von Sursee nach Konstanz ziehenden Rinder- und Schafherde und der Nichtanerkennung gewisser Münzsorten die Rede ist, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 228, RRB Natal- und Baptistalrat 1472.

a. Bl. 182. <Es klaget Hennßly Zubler von Bonstetten, conf(ideiussor) Jos Büler, sigrist zü sant Petter, uff Josen Hablützel, den schmid, es habe sich begeben, das er dem ietzgenanten Hablützel hab gesöllen kol bringen, der im demnach embotten habe, das er im das nit mer bringen sölte, dann er nutzit mit im zü schaffent haben wölte. — Bei einer Begegnung ereignen sich Worthündel und Tätlichkeiten.>

Bl. 183. Laut Gegenklage hätte es sich um Lieferung von 40 Malter kol zu 4 Schilling gehandelt.

b. Bl. 225. <Es klaget Lienhart Metzger, conf(ideiussor) alt Hanns Gloggner, uff Hannsen Knopfflin, den schüchmacher, der ietzgenant Knopffly habe inn nächst zü pfingsten in miner herren von Zürich merkt und friheit one der selben miner herrn von Zürich, eins burgermeister und rautz, wissen, willen und erlauben in ir fryen richs statt Zürich mit sin selbs gewalt, unervolgt und unerlangt aller gerichtten und rechten, gefangen und seiner Habe beraubt.>

Bl. 226/27. Weitere Klagen wegen Körperverletzung in der Pfiingstmarktzeit wurden eingereicht gegen meister Hannsen Wunderlich, Hannsen Knopfflin, den schüchmacher, uff den Bleicher, kürsener, und Heinin Tottnow, den schüchmacher, sodann gegen Mangan, den schümacher.

c. Bl. 24. Es klagent Hemman Schuffelbül von Sursee, Hanns Haberrüti von Costentz und Hanns Molbrecht, Hannsen Schuffelbüls von Sursee knecht, conf(ideiussor) Claus Brüll an der Sülen, uff den Bernold an der Oberrn sträß und Hennßly Hirtten an der Oberrn sträß, es habe sich begeben, das sy rinder und schäff gen Costentz triben wöllen habint, und als sy damit zü des Bernolds huse komen sigint, sy des Bernolds hunde inen under die schäff gelouffen und die verjagt, dem habe der bemelt Hemman Schuffelbül gewert, den geschlagen und in das hus innhin gejagt. — Es folgen Worthündel und Tätlichkeiten.

d. Bl. 115. Es klaget Üly Klöibly der kuttler, conf(ideiussor) Jos Schanold, uff Jacob Holtzhalben, er habe mit dem ietzgenanten Holtzhalben uff ein zitte zü dem saffran gespilt, der im by sibem pfund Hallern minder oder me ungeverlich abgewunnen hab an Bechmischen und rüchlingern; und als er des nit mer hett, wölte er im geschlagen haben klein müntz als sechßer, dryer, spagürly und angster, die er im nit halten wölte. Da wurde von Clewy Tüngern dartzü und also geredt, das sy das einander für verschafft hieltint, als die giengint. — Es folgen Worthündel und Tätlichkeiten.

Nr. 1252.

Einträge in den Seckelamtsrechnungen von Solothurn betreffend Handelsbeziehungen mit Zürich, insbesondere mit dem Kaufmann Heinrich Zireifel.

StA Solothurn, Seckelamtsrechnungen.

1471/72: Bl. 188. Löufferlon: aber Schilling j lib. gen Zürich von búchssenpulffers wegen.

1474/75: Bl. 117. Löufferlon: item dem kantengiesser gen Zürich von salpeters wegen iij lib.

- 1479/80: Bl. 168v. Petter Hans Megking, (werchmeister,) aber ij lb minus iij β an Zwifel an dem rock.
- Bl. 186. Allerley usgeben: item Zwifel Lv gulden fúr Lxxx eln rot und wiss tûch zú der statt amptlúten rôcken; aber im iij lb iij β fúr iij eln Lunsch, ist Petter Hansen Megking worden,
- Bl. 194. item Zwifel fúr Lx eln rot und wiss Lónsch tûch zú der statt rôcken Lxxxx lib.
- 1481/82: Bl. 2. Zwifel hát ingelegt j^cxiiij sòm, túnd zum besen pfenning XLvj lb xvij β vj ſ , zum umbgellt xxvj lib. v β, hinuß verkoufft und ab land XLiiij sòm, túnd vj lb xij β, summa Lxxix lib., xiiij β vj ſ .
- Bl. 151. Allerley usgeben in trútzloten: item Zwifel j lb v β umb winden, so fúr daz wátter gelút hand und andern, aber im xx lb, so min herren im an dem bösen pfenning abgelaßen haben,
- Bl. 133. item Petter Hansen Megking xiiij lib. fúr dry versessen rôck am Zwifel.
- Bl. 251. Schenckwin Zwifel (46 Posten): summa xxvj lb xvj β iij ſ .
- 1482/85: Bl. 24. Zwifel hát ingelegt iij sòm, túnd zum bösen pfenuing j lb xij β iij ſ , zum umb geltt j lb j β iij ſ , hinuß verkoufft viij sòm, túnd j lb iij β, summa iij lb xviiij β viij ſ .
- 1485/86: Bl. 157. Item viij lib. Heinrich Zúffel umb r eln wis Lónsch tûch zú trigen rôcken dem weibell von Erlispach und dem weibell von Werd und dem weibell von Saffenwil.
- Bl. 185. Item so gatt wúns ab an Nicklås Kúnrratt, dem zolner, von der restantz in dissem jar an Heinrich Zúffel vj lib., die vj lib. Heinrich Zúffel sind im geschenckt an minen herren.
- Bl. 185. Item j^cLxx lib. xv β umb tûch Heinrich Zúffel zú der statt rôcken.
- Bl. 244. Burcki Brón, der statt werchmeister, aber hett er xvj lib. x β Andres Wolleben von Zúrch umb daz issen.
- 1486/87: Bl. 24/25. Heinrich Zúffel hett in geleitt xviiij som, tútt zum bössen viij lib., zum umgeltt v lib. viij β, summa xij lib. xviiij β.
- Bl. 154. Das ussgeben in aller leig trútzlotten: item ix lib. v β Heinrich Zúffel umb wis tûch zú der statt rôcken.
- Bl. 181. Das ussgeben in aller leig in mercklichen stúcken: item j^cLxviiij lib. xviiij β Heinrich Zúffel umb tûch zú der statt rôcken.
- 1488/89: Bl. 150. Das ussgeben in trútzlotten: item Heinrich Zwyffel umb ein rock dem weybel von Gretzenbach, cost ein eln ij lib., tút vj lib., item Heinrichen Zwyffel umb ein par hosen den búchsenschützen uff dem jarmerckt zú pfingsten, tút ij lib.,
- Bl. 155. item Heinrich Zwyffel den búchsen schützen umb ein par hosen zú pfingsten ij lib.,
- Bl. 161. item Heinrich Zwyffel umb ein par hosen den armbrost schützen ij lib.,
- Bl. 162. item Heinrich Zwyffel den búchsenschützen uff dem jarmerck zú herpst umb ein par hosen ij lib.
- Bl. 184. Das ussgeben in allerley mercklichen stucken: item Heinrichen Zwyffel, dem wattman, umb tûch miner herren dienern ij^cxiiij lib.
- Bl. 228. Ulrich Muß, der brunmeister, — aber j lib. Heinrichen Zwyffel umb j eln schwartz tûch.
- 1489/90: Bl. 153. Das fúnfft ussgeben in trútzlotten: item Heinrichen Zwyffel, dem wathmann von Zúrich, umb tûch, ward dem meyer im hoff zú Erlispach vj lib., item aber im umb tûch einem meyer in der herrschafft Góßkenn vj lib., aber im umb tûch dryen pfiffern und trummen schlachern, die mit minen herren gan Sanct Gallen zugent, vj lib.,

- Bl. 146. Das ufgeben in allerley mercklichen stucken:
item Heinrichen Zwysel umb rott und wisß tûch, miner herren
knechten zû kleidern, tûtt j^eLxxxxj lib., xviiij ß.
- Bl. 151. Das sibent ufgeben, so uber die statt gât, die armbrust schützen:
item Heinrichen Zwysel, dem wattman von Zûrich, umb tûch den
armbrust schützen zû hosen L lib.
- Bl. 152. die bûchsen schützen:
item Heinrichen Zwysel, dem wattman von Zûrich, umb tûch den
bûchsen schützen, L lib.
- 1490|91: Bl. 124. Das fûnfft usgeben in trûtzlotten:
item Heinrich Zwysfel, dem wattman von Zûrich, umb ein par
hosen und ouch umb schûrlitz, ward den armbrostschtûzen im
LXXXVI jar, iij lib.
- Bl. 160. Die armbrust schützen: item Heinrichen Zwysel, dem wattman
von Zûrich, umb tûch den armbrust schützen XL lib. xij ß vj ð.
- Bl. 161. Die bûchsen schützen: item Heinrichen Zwysfel, dem wattman von
Zûrich, umb tûch den bûchsen schützen XL lib. xij ß vj ð.
- Bl. 181. Das achtend ufgeben, der statt buw, wintter und summertagwon:
meister Heinrich Sager, der statt werchmeister, winttertagwon:
aber iij lib. ij ß Heinrichen Zwysel umb sines knechtes kleider.
- 1491|92: Bl. 136. Das fûnfft usgeben in trûtzlotten:
item ich hab geben Heinrichen Zwysfel, dem wattman von Zûrich,
umb einen rock Hansen Umbendorn, dem groß weybel, v lib.
- Bl. 145. Das usgeben in mercklichen stucken:
item Heinrichen Zwysfel, dem wattman von Zûrich, umb rott und
wisß Lûnsch tûch zû miner herren knechten rûcken, das hab
ich geben im LXXXI jar und minen herren nit verrechnet hab,
j^eLxviiij lib.

Nr. 1253.

16. Februar 1472:

Der Zürcher Stadtschreiber Konrad von Cham schreibt den wirdigen und ersamen hern Niclâsen und Johannsen den Brunnern, gebruderen, senger und chorherrn des stifts zû Zoffingen, sie möchten, da der Herzog von Mailand begert hât, sinen gnaden groß jaghunde, wolgestalt von kopff, oren und lib, zû zeschiekent, ihm durch Chorherrn Johannsen Trißgrüber zwei Jagdhunde zustellen. — Geben uff die alten vaßnacht anno etc. LXXII^o.

StA Zürich, B IV 1, Missiven. — Entwurf. — Unter gleichem Datum geht ein gleiches Schreiben an Hanns Arnold Sägisser zû Ardw ab.

StA Mailand, Spizzeri, Faszikel 659. — Originalmissiv vom 26. März 1472. — Stadtschreiber Konrad von Cham und sein Sohn Jakob, doctor legum, Propst von Embrach, schicken Herzog Galeaz Maria Sforza zehn der besten Jagdhunde und der Herzogin einen Hund einer andern Rasse.

Nr. 1254.

Undatiert (nach 8. März 1472).

(Schultheiß und Rat von Winterthur) sichern dem ins Bürgerrecht aufgenommenen Fürber Wydenmann zu, daß kein weiterer Fürber daneben das Fürbergewerbe ausüben dürfe.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch II, Bl. 25v.

Min heren haben Wydenman, den ferwer, in ir burgrecht angenomen, und er das bezalt, und darby im und sinen erben zûgsagt, glich wie vor anderen ouch beschehen, uff solicher ferwy ze lasen und darneben kein anderen nebens inen ein ferwy uffzerichten lasen, das inen an irem gwerb schaden bringen möcht. Actum post letare anno etc. LXXII^o.

Nr. 1255.

15. April 1472.

Vor dem Gericht zu Biel läßt Bendicht Winter durch Zeugen beweisen, daz si by der rechnung gesin sint, do Herting und Bendicht Winter mit ein- andern gerechnet hant von der zweyer ferten wegen, als si den herd gan Zürich und gan Basel führten — uff dem mitwuchen nach misericordia do-
mini.

Stadtarchiv Biel, Gerichtsprotokoll I, Bl. 126v.

Nr. 1256.

Baden, 17. Mai 1472.

Die eidgenössische Tagsatzung beschließt: am sondag vor Viti modesti (14. Juni) sol Zürich ir bottschaft zü Hollsträs han von der brug wegen.

StA Zürich, B VIII 81, Bl. 6, Abschiede. — Druck: Eidg. Abschiede II, S. 453, Nr. 689m.

Nr. 1257.

Zürich, 17. Mai (1472).

Jakob von Cham, herzoglicher Kaplan, Propst von Embrach und Doktor der Rechte, macht Herzog Galeaz Maria Sforza von Mailand darauf aufmerksam, daß auf der gestern in Zug stattgefundenen Tagsatzung darüber geklagt worden sei, daß er ein geheimes Mandat erlassen hätte, seine Untertanen dürften den schweizerischen Pferdehändlern entgegen dem Kapitulat nur noch mit herzoglicher Erlaubnis auf dem Markte zu Como Pferde abkaufen, und erklärt es als wünschenswert, wenn auf der nächsten Tagsatzung zu Baden (proxima die dominica post festum corporis Cristi, 31. Mai) ein mailändischer Gesandter erscheinen würde. — Ex Thurego, datum 17 die mensis May.

StA Mailand, Spizzeri, Faszikel 659. — Originalmissiv. — Auf Grund nachfolgender Antwort sowie anderer Indizien kann nur das Jahr 1472 in Frage kommen.

StA Mailand, Registri ducali, Nr. 108, Bl. 264. — Originalmissiv vom 22. Mai 1472. — Der Herzog von Mailand bestreitet die Richtigkeit obiger Anklage; im Gegenteil, es werde scharf darauf geachtet, daß das Kapitulat genau eingehalten werde.

Nr. 1258.

Pavia, 26. Mai 1472.

Herzog (Galeaz Maria Sforza) von Mailand ersucht die (Räte der Städte Zürich und Schaffhausen), dem Juden Cervius genannt Hirz und seinem Tochtermann Simon, die ihren Wohnsitz von Schaffhausen ins Mailänder Gebiet verlegt haben, gegenüber den in Zürich und Schaffhausen wohnhaften Schuldnern Recht zu verschaffen.

StA Mailand, Registri ducali, Nr. 156, Bl. 160. — Originalmissiv.

Cum Cervius dictus Hirz et Symon, eius gener, Ebrei, qui ex acto tempore habitare consueverant in Sophausen, urbe de liga confederatorum Alamanie, abinde se in dominium nostrum receperint et ibi eorum habitationem firma(ve)runt nobisque exposuerint nonnulla credita tam in dicta civitate quam etiam in civitate Turicensi et illis in partibus contraxisse, ut publicis documentis constare affirmant, etsi non dubitamus dominos de consilio ac magistratus et officiales dictarum urbium cum pro eorum moderatione et rectitudine tum ex nostri consyderatione ob mutuam precipue amicitiam et fedus, quo illis iuncti sumus, in iure atque iusticia, que nemini deneganda est, non defuturos eisdem Cervio dicto Hirz et Symoni, ipsos tamen dominos magistratus et officiales tenore presentium hortamur et rogamus, ut predictos Ebreos commendatos suscipere velint,

eisque vel eorum nuntiis legitimis ministrent seu ministrari iubeant et faciant ius summarium et expeditum contra quoscumque veros eorum ac utriusque eorum debitores, cogendo eos per omnia opportuna iuris remedia ad debitam eisdem satisfactionem faciendam, quanto celerius fieri queat, illosque etiam tute ac libere eundo ac redeundo cum omnibus suis bonis quacumque transire permittant. — Datum P a p i e die xxvj May 1472.

Nr. 1259.

10. Juni 1472.

Die beiden Räte von Zürich erkennen sich, daß die nachfolgende Ordnung in Geltung bleiben und von Gantmeister und Feilträger beschwört werden soll.

StA Zürich, B II 4, Abt. 2, Bl. 24v. — Druck: Zürcher Stadtbücher III, S. 205, Nr. 115j16.
StA Zürich, B II 4, Abt. 2, Bl. 10v. — Druck: Zürcher Stadtbücher III, S. 157, Nr. 55.
— Eid der Feilträger betreffend das Ausrufen der Pfänder. — Undatierter Eintrag von der Hand des Stadtschreibers Konrad von Cham.

Ordnung, was man den ganntmeistern und veiltragern geben sol.

— Item und was er burgern uff der bruggen oder im gaden ald in den hüsern verköfft, von einem lib. und was darunder ist, ij ʒ.

Item und von gesten von einem lib. iiij ʒ.

Item und was er burgern oder gesten verganntet, von einem lib. 8ch so vil, als vorstät.

^aWas och inen zü verkoffen fúrgelegt wirt, desselben gúts sollen sy núczit koffen noch mit niemand, der des úczit kofft, dhein gemeinschaft haben^a.

^{a-a} Nachtrag von späterer Hand, Ende 15. oder Anfang 16. Jahr.

Nr. 1260.

8. Juli und 28. Oktober 1472.

Bürgermeister, Räte und Zunftmeister von Zürich erkennen sich in der seit langem anstehenden Angelegenheit von der pfistern, veilern, vochentzern, och der nullern wegen, — daß es genzlich beliben und bestan sol by den erkantnissen, die davor in disem büch geschriben ständ. — Und was brottz von Schaffhusen, Stein, Diessenhoven, Keiserstül ald andern enden vom Rin in únsere statt brächt wirt, das ouch die, so das bringent, an dem fritag verkouffen mogint, umb das únsere gemeind dester einen bessern brottkouff vinde — uff mitwuchen nach sant Ulrichs tag; — uff Simonis et Jude anno etc. LXXII.

StA Zürich, A 77.2, Akten: Handwerke, Bäcker.

Nr. 1260a.

(11. November) 1472 bis 24. Juni 1473.

Das Gotteshaus Fraumünster in Zürich verzeichnet an Einnahmen den Erlös von verkauftem Kernen und Hafer:

item Lxij mút in das Oberland, den mút umb xix ʒ,

item XL mút gen Raperswil, den mút umb j lb,

item L mút gen Raperswil uff Joh(anni), den mút umb j lb vj ʒ,

item XL malter dem Wider und sinen gesellen in daz Oberland, das malter umb xxx ʒ.

Stadtarchiv Zürich, III B 206, Einnahmen 1472|73.

Nr. 1261.

16. Dezember 1472.

Wilhelm Tachs, der wättman, burger zü Fryburg in Uchtland, bekennt, daß ihn die Stadt Zürich für den Zeitraum von 10 Jahren zu ihrem Bürger

aufgenommen habe, mit der Bestimmung, daß er jährlich auf St. Thomastag (21. Dezember) 8 Gulden und zudem, als ob er ein Gast wäre, Zoll und Ungeld zu entrichten habe — uff mittwuchen vor sant Thomas tag. —

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 268. — Original (Perg.).

Nr. 1262.

28. Dezember 1472 bis 27. Dezember 1473.

Der Rat von Zürich bestrafte die Schiffsleute, denen bei Wettingen ein Unglück zugestoßen ist, und sistiert vorläufig ihre berufliche Tätigkeit, ordnet wegen Unterschlagung eines mit dem Einzug von Handelsschulden betrauten Mannes, Tätlichkeiten unter Zürchern auf der Heimkehr von Luzern, Nichteinhaltung des obrigkeitlichen Maßes für die Länge der Schuhe sowie wegen verschiedener Klagen, wobei der Verkauf von Kohle durch einen Mann von Urdorf, Streitigkeiten unter verschiedenen fremden (Marktbesuchern), die Benützung der Waage beim Fischmarkt, der Aufenthalt von Ulmer Kaufleuten in Zürich, der Verkauf roter Tischmesserschüsseln und Teller durch einen Fremden, die Gewerbegemeinschaft zwischen zwei Apothekern erwähnt werden, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 228, Bl. 356 ff., RRB Natalrat 1473.

StA Zürich, B VI 234, Bl. 155 ff., RRB Baptistalrat 1473.

Zu Abschnitt i: StA Luzern, Luzerner Abschiede B, Bl. 7. — Beschluß der Tagsatzung vom 22. September 1473. — Da die Schiffsleute von Zürich bei Wettingen ein Schiff mit Pilgern so übel geführt haben, daß es geborsten ist, soll der Vogt von Baden die Schiffsleute, sobald sie den Boden der Grafschaft betreten, zuhänden der Eidgenossen gefangennehmen und strafen.

StA Luzern, Luzerner Abschiede B, Bl. 15. — Beschluß der Tagsatzung vom 21. Januar 1474. — Die Vögte haben sich bis zum Tag von Baden zu erkundigen, wie man es in solchen Fällen bis anhin gehalten habe.

B VI 228:

a. Bl. 546. Man sol richten und nachgan, als Hans Sager, der pfister, etlichem gelt in genomen und in gezogen habe und des aber nit anred welle sin.

Baltisser Zimberman bezeugt, daß er für seinen herren beim alten burgermeister Klewin von Eich (zu Schaffhusen) Geldguthaben eingezogen habe, ohne sie abzuliefern.

Ulrich Grebel d(icit), als er und sin swager, Hans Reig der jung, mit iren geschefften aller ley zû tünd hand, sye der Sager wol an sinem swager gesin und habent in hin und wider geschickt, inen ir geltschulden in zû bringen vom Petter Allikon (von Luzern) und dem Schmid von Wolhusen. Sager erklärt, er habe nichts erhalten. Als jedoch Ulrich Grebel nach Luzern und Wolhusen ritt, stellte es sich heraus, daß Sager die Beträge bereits einkassiert hatte.

Als Hans Sager umb obg(enant) sin mißhandlung in den thurn geleitt ist, sich erkent, das er darinn beliben sol, bis der gast und únsere hus-schreiber bezalt ald benüßig gemacht werdent und daz er fürbaß niemant mer dehein gelt inziehen sol. Actum uff sant Karolus abent anno LXXIII, 27. Januar 1473.

b. Bl. 365. Es klaget Hanns Thummymen, der schmid, uff Symon Gisingern wegen eines Raufhandels, als Petter Keßler von Urdorff uff irer stuben zum horn dem Schmid uff Dorff drissig malter kols verkauft habe.

c. Bl. 374. <Es klaget Junghanns Reig, conf(idciussor) Hanns Heidenrich, uff Hannsen Sager, den pfister. — Letzterer hatte sich vor dem Gericht wegen Zahlungsstreitigkeiten mit einem saltzgast zu verantworten.>

d. Bl. 421. <Es klaget Hanns Sager, pfister. Er wird beschuldigt, für den Saltzgast 17 Gulden eingezogen zu haben, während er nicht mehr als 14 Gulden erhalten hatte.>

e. Bl. 414. <Es klaget Hanns Weibel von Lutzern, promisit per fidem, uff Hanns Hasen, wirt zum storchen, es habe sich begeben, das Hanns Sixst, metzger von Büchhorn und Üly Ludi von Switz miteinander in zerwürnisse komen sigint. —

Zeugen: Heiny Amann von Brugg, Hennßly Steiner von Switz, Heinrich Gërwer von Lutzern, Hanns Metzger von Sant Gallen, Hanns Hug von Lutzern —.) Weitere Zeugen bei der Gegenklage (B VI 254, Bl. 269v): Hans Herter von Winterthur, Hanns Boshart von Winterthur, Hans Greßly von Frowenveld.

f. Bl. 456. <Es klaget Jacob Lúbsun, der kartenmacher, conf(idciussor) Jacob Stucky, uff Heynin Tottnöwer, den schüchmacher, es habe sich uff ein zite begeben, das er der ieszgenant Jacob Lúbsun an der wäg by dem vischmêrckt lumpen gewegen hab. — Es folgen Tülichkeiten.>

g. Bl. 456. <Es klaget Lienhart Kündigman, den man nempt Kumberly, — er habe uff ein zite erber koufflút von Ulm und by inen sinen vatter und ander zü gesten in sinem huse und zinse gehept, die einen affen hettent.

Zeugen: Hanns Müller der jung, der koffman von Ulm, Hanns Thurmeister, der kouffman von Ulm.>

B VI 254:

h. Bl. 155v. <Man sol nachgän und richten, als Hans Zurkinden und der Bindschedler messer übereinander zukt hand uff der vart von Lutzern.>

i. Bl. 154. Als Hans Waser der elter, Hans Wirtly und Rûdolff Fry hinder Wettingen verfahren wärent, sind sy also gestrüfft, wie hienach geschriben stät:

Hans Waser sol von dem var sin bis uff miner herren gnad und darzü j march silber verwerchen.

Hans Wirtly und Rûdolff Fry söllent ungefahren sin, bis das min herren mit den Eydgnossen eins werdent und inen denecht dazwüschent ir teil werden.

Actum uff mitwuch nach sant Othmars tag anno etc. LXXIII, 17. November 1473.

k. Bl. 156. Man sol richten und nach gän, als ettlich meister schüchmacher hantwerchs die spitz zü lang gemacht hand.

Hans Sitzt scit, er habe zwey bar Petter Bischoffen und einem eins gen Winingen gemacht, lenger denn miner herrn meß ist gesin. — Es folgen Aussagen von acht weitern Schuhmachern.

l. Bl. 152. Fürer zúget die egenant Keßlerin an Clausen Koler, knecht ze der wag, das ein gast hin gewesen sy, der rott messerschüßlen und teller veil hett, zú dem der Vend ungebetten gestanden sye und im hab helffen verkouffen und bútte die túrer dann der gast, und gebe aber dem gast nit sovil geltz, als er nach sinem anslag und bietten zeverkouffen im geben haben sóllt, und das der Vend sölicher messerschüßlen noch ettliche hinder im habe, und begert, die hinder im zesúchen. — *Die Anschuldigung erweist sich als unrichtig.*

m. Bl. 156. Es klaget Heiny Lanndös ab dem Zugerberg — uff Hennßly Riemen, des metzgers wibe, wegen ehrverletzender Äußerungen auf dem ancken mërckt. —

Zeugen: Wáltý Meyenberg von Lúdhártingen ab dem Zugerberg, Hanns Bruchy von Wulfflingen ab dem Zugerberg, Rúdy Zingk von Hinderburg ab dem Zugerberg, Hanns Trichler von Lúdhártingen ab dem Zugerberg.

Bl. 232. Zeuge der Gegenklage: Heiny Höggly von Núwhein.

n. Bl. 176. Es klaget Hanns Weibel von Lutzern, promisit perfidem, uff Ülin Pfister im Oberland wegen auf dem Fischmarkt bei einer Würfelpartie mit Hanns Schúrky von Appentzel ausgebrochener Streitigkeiten.

Zeuge: Hanns Murer von Liechtenstein.

Bl. 177. Gegenklage des Üly Pfister von Wesen.

o. Bl. 202. Es klaget Caspar Schneberg, der appentegger, — uff Hannsen Holomuntzer, den bildhower, Petter Zeiners knechte. Als Zeuge war vorgesehen: meister Ludwig Hüber, ist sin gemeinder und darumb nit gehört.

Nr. 1263.

9. Januar 1473.

Ritter Peter Rot, Bürgermeister von Basel, lehnt das Ansinnen von Schultheiß und Rat zu Rheinfelden ab, ettwaz zolls ze haben von dem roggen, so unnsrer lieber, getruwer unterschriben(r) Walther Bomgart und Bartholme Zuckmantel in vergangen zitt, als unns die herrschafft Rinfelden in phantzweise zú gestanden ist, Hannsen Asper von Zurich verkoufft und ze kouffen geben haben, — da solhs in der gestallt nit gebrucht nach ouch der herrschafft Rinfelden harkomen nit ist.

StA Basel, Missiven, A 15, Bl. 175. — Gleichzeitige Abschrift.

Nr. 1264.

3. Februar 1473.

Hans Stutz vertritt Casparn Schmid die Bleiche zu Winterthur mit allem Zubehör um 80 Pfund 10 Schilling abzüglich 10 Viertel Kernen. Actum an mitwuch Blasius anno etc. LXX5°.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 186.

Nr. 1265.

3. April 1473.

Zürcher Tuchhändler, die mit solchen aus andern eidgenössischen Städten auf die Frankfurter Messe fuhren, werden auf dem Rhein von Landvogt Peter Hagenbach und seinen Knechten aufgehalten und in das Schloß Schuttern gefangengesetzt, jedoch von Straßburg und Basel wieder befreit.

Zentralbibl. Zürich, Ms. A 75, S. 282/83, Chronik Gerold Edlibachs. — Originalaufzeichnung. — Druck: MAG Zürich IV, S. 156 ff.

Wie únsser watlút mit andrer Eignossen watlúten uff dem Rin wurden gefangen¹.

Und als nun der vorgeant lant vogt niemen nütz gütz thün welt, als den da for stat, daz gestünd nun bisß uff daz jar, als man zalt von gottes gebürt M^oCCCC^oLXXIII jar, begabe ess sich, daz der Eignossen watlút woltend faren gan Franckfurt in die mesß und fürend uff sanstag nach mitter vasten inn dem obgenantten jare, und da sy nun also in des optgenantten lantvogt land kamend, wurdent sy von sinnen anwalten uff gehept und nider geworffen uff dem Rin, und dem nach mit dem iren gan Schuttren gefürt und von innen daz iren genomen und von deß lantvogt anwalten vast hertt und schnöd gehalten.

Als die von Strasburg für Schuttren zugen.

Disse sachen ver namend nun die von Strasburg, wie der Eignossen watlút, sy werend von Zúrich oder von Bern und von wellichem ort und enden sy den us der Eignoschaft búrtig oder sáshafftig warend, werend vom lantvogt uff dem Rin uff gehept und gan Schuttren uff daz schloß gefürt; also wurdent die von Bassel zú rat und zugend für Schuttren mit ir stat panner und mit iren grossen búchssen und gewunnend daz selbe schloß und er losstend die gefangnen watlút on alle engeltnús. Dem nach zugend sy für hohen Geroldsex^a und gewunnend daz ouch, den der selbig her ouch bin dissen dingen gewessen waß.

^a Am Rande statt dessen: Kúngs perg.

¹ Es folgt eine farbige Illustrierung der Absperurmaßnahmen zum Aufhalten des Schiffes und der Gefangennahme von dessen Besatzung.

Nr. 1266.

14. April 1473.

Das Schöffengericht von Frankfurt trifft eine Vereinbarung betreffend die Schuldregelung zwischen Niklaus Fischer von Bergholz und Ludwig Zertler von Zürich.

Stadtarchiv Frankfurt a. M., Schöffengerichtsbuch 1473, Bl. 25v.

Actum feria quarta post palmarum.

Item als Cleßlin Fischer von Bergholtz mit recht hie bekomert hatte Lodewyg Zertler von Zorch, daz er zu Straspurg eym rychter botten in truwen globt hette, hie zu Franck(enfort) viij gulden uffzurichten; solicher globde Cleßlin Lodewyg ledig gesagt und derselbe Lodewyg furter dem obersten rychter mit hantgeben truwen globt hat, uff montag nach dem phingstfyertagen nehtskomenden zu Straspurg zu sin, und wes sich in recht erfindet, er Cleßchin der viij gulden heubtgelt und schaden schuldig sij und werde; daran wulle er Cleßchin betzallunge thun.

Nr. 1267.

Undatiert (vor 18. Mai 1473).

Die eidgenössische Tagsatzung beschließt u. a.: Item von zoll ze Windlach sol Zúrich abgerett sin: wer den Eidgnosen zú hör, der sölle den zoll ze Baden geben und nit ze Windlach; doch frömd lút, da redent sy nit in und begerent, daz man es noch laß da by bliiben oder ze Baden uffem tag antwürt.

StA Zürich, A 227.1, Akten: Tagsatzung. — Vereinzelter Notizzettel mit der Überschrift: gedenk. — Es ist im Punkt 3 eine Tagung in Luzern uff zinstag nach canttate, wohl 18. Mai 1473, vorgesehen (Abschiede II, S. 448, Nr. 709). Die 14 Traktanden stimmen jedoch nur teilweise mit dem Abschied der vorausgehenden Tagsatzung vom 5. Mai 1473 (Abschiede II, S. 446, Nr. 708) überein.

Nr. 1268.

21. Mai 1473.

Clewe Boner, seßhafft zü Solotorn, bevollmächtigt Hansen Beringer dasselbs mit dem Einzug von x guldin gelichner schuld Heinrichen, papirmacher zü Zürich, mit sampt costen und schaden — uff fritag vor dem sonntag vocem iocunditatis. —

StA Solothurn, Ratsmanual II, Bl. 139.

Nr. 1269.

17. Juni 1473.

Bürgermeister und Rat von Zürich verwenden sich bei Schultheiß und Rat von Winterthur betreffend die Höhe der vom Juden Raphael zu erhebenden jährlichen Steuer.

Stadtarchiv Winterthur, Urkunden. — Originalmissiv.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 202. — Actum an frytag vor Albani etc. LXXIII^o, 18. Juni. — Raphael und seine Familie werden auf ein Jahr gegen Bezahlung von 15 Gulden aufgenommen, doch sollen sy nit wüchern noch kein anhang mit im bringen.

— Wir habent uff merklichen ursachen úns und den únern ettlichen, so das berürt, zü lieb R a f f a h e l e n den Juden, bishar zü S c h a f f h u s e n wonend, des jars umb zehen guldin zü únsrem burger und in únsrem schirm genomen, das doch nach únsrer statt und landschafft ein ring gelt ist. Nun last er úns fürbringen, das er gern ein zü flucht zü úch hette und by úch were, ob er es an úch gehaben ald mit úch verkommen möchte. So wellint ir im aber zü hertt sin und zü vil von im haben. Begerent wir, an úch gar ernstlich und frúntlich bittend, umb únsrem willen des jars von im zü nement x guld. und im zü gönnen, mit sinem husgesind sin gelt by uch ze zeren oder des halben jars fúnff guldin oder nach marchzal, als ir von im ald sinen wegen bericht verdent und úns das nit ze versagen. — Geben uff únsrer hern fronlichams tag anno etc. LXXIII.

Nr. 1270.

30. Juni 1473.

Hanns Landemberg, genant Gräßli, hinterlegt seinem Gläubiger, dem Juden Mosse, Bürger von Winterthur, einen Gültbrief mit 10 Pfund Pfennig Zins. Nach Tilgung der Schuld erstattet Mosse denselben zurück. — Geben an mittwuch nach sant Peter und Pauls des heiligen zwölfpotten tag.

Stadtarchiv Winterthur, Urkunden. — Original (Papier).

Nr. 1271.

5. Juli 1473.

Die Stadt Luzern und ihr Schultheiß Heinrich Hasfurter, welche mit dem Juden Menly, uwerem bywoner oder burger, eine Forderung auszutragen haben, ersuchen Schultheiß und Rat von Winterthur, den Juden, der mit den Seinigen fortziehen molle, so lange daran zu verhindern, bis die Angelegenheit geregelt ist. Zürich unterstützt dieses Gesuch. — Datum am mendag nach Ulrici.

Stadtarchiv Winterthur, Urkunden. — Zwei Originalmissive.

Nr. 1272.

28. Juli 1473.

Schultheiß und Rat von Winterthur bekennen, daß sie dem Kaufmann Hilarius de Cortisella von Como für den Betrag von 107½ rhein. Gulden

Harnische abgekauft haben, und versprechen ratenweise Bezahlung sowie entsprechende Entschädigung bei Zahlungssümmnis.

Stadtarchiv Winterthur, Urkunden. — Original. — Dorsualnotizen: am 19. November, an frytag post Oihmari, erfolgt eine Bezahlung von 12½ Gulden, am 23. Dezember, uff dornstag vor nativitate Christi anno LXXIII, durch den stattschreiber eine solche von 39 Gulden, am 26. Januar, uff mitwochen nach sant Pöls bekert im LXXIII jar, 20 Gulden und zu unbekannter Zeit eine letzte von 9 Gulden.

Wir der schultheis und der rät zü Winterthur bekennen offenlich mit disem zedel, das wir dem ersamen Hylaryen de Cordtiscela von Com, dem kouffmann, by harnasch, so er uns geben hät, schuldig syen und gelten sollen hundert und achtenthalben guldin Rinscher; an sölich summ guldin wir im gewert und usgericht haben zweintzig Rinsch guldin; die übrigen summ guldin sollen und wellen wir im, sinen erben ald denen; so disen zedel inn haben und uns volkomen quittantzen von im bringen, uff sant Martis tag nechst kompt nach gebung dis zedels zü Winterthur in der statt früntlich usrichten und bezalen. — An mittwüch nach sant Jacobs tag anno domini M^oCCCC^oLXX^otertio.

Nr. 1272a.

(Juli) 1473 bis (Juli) 1474.

Das Gotteshaus Fraumünster in Zürich verzeichnet an Einnahmen von verkauftem Kernen: item CLx müt in daz Oberland, den müt umb j lb ij β, macht CLxxvj lb, an Ausgaben:

- item ij lb Herman Bischoff umb allerley gewürtz,
- item ij lb xv β Herman Bischoff umb vastenspiß,
- item xvj β umb vastenspiß dem Rollbutz,
- item viij β umb riß, nam die Esslinger,
- item vj β von bowolen ze strichen,
- item iij β umb bonwolen der von Sax,
- item ij β der von Sax umb bowolen strichen und weschen,
- item iiij β umb bowolen der Esslingerin,
- item xxxv β 2 dem färwer, allerley ze färwen.

UR gen miner frowen gnad die bad fart:

- item v β umb zucker,
- item vj β umb zucker bulver.

Stadtarchiv Zürich, III B 208—210, Fraumünsterrechnung, Einnahmen und Ausgaben.

Nr. 1273.

16. August 1473.

Schultheiß und Rat von Winterthur erlassen eine Verordnung betreffend die Zulassung der fremden Krümer.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 207.

Item die schlechten kromer wil man füro nit laussen veil haben dann zü jarmärckten; wol wenn cromer komen mit swärem crom ungevarlich, die kann man nit verbieten, dann die selten komen. Actum an mëntag post assumptionis Marie anno etc. LXX tertio.

Nr. 1274.

Como, 15. Oktober 1473.

Hans Bachmann von Grüningen und Heinrich Kleger von Uznach verpflichten sich gegenüber dem Tuchhändler Jakob de la Porta von Como,

auf dem nächsten Oktobermarkt zu Varese den Restbetrag für den Kauf von vier farbigen Wolltüchern zu entrichten.

Notariatsarchiv Como, Protokoll des Notars Paolo de la Porta (1468—1525).

MCCCCLXXXIII, indictione septima, die veneris, xv mensis Octobris Anz Bachman de Greningan, Alamanus, habitans in loco de Grenyngan de la liga Suyziorum, partium Alamanie, filius Jacobi, et Eyni Clegher de Ozanoch, habitans in loco de Ozinoch et dicta liga Suyziorum, etiam Alamanus, filius quondam Curadi, in presentia Jeronimi de Inardis, hospitis Cumis, filii quondam ser Pauli, et Petri de Azariis, filii ser Johannis, habitantis Cumis, amborum habentium linguam Teutonicham et Lombardam, eorum Alamanorum interpretum, et qui eis Alamanis presens instrumentum obligationis et condemnationis vulgarizaverant in dicta lingua Teutonicha, ut asserunt etc., et uterque eorum insolidum promisserunt etc. obligando sese utrumque eorum insolidum et omnia eorum utriusque eorum insolidum bona etc., ita etc., renuntiando auxilio (constitutionum et legum), Jacobo de la Porta, filio domini Petri, civi, draperio, habitanti Cumis, parochie sancti Sisti intus, presenti etc., ita, quod hinc ad nundinas Varesij proxime futuras, que fiunt de mense Octobris in dicto loco de Varesio, eidem Jacobo presenti etc. dabunt florenos viginti duos Reni auri etc. sortis etc., occasione restorum precii et mercati petiarum quatuor draporum lane diversorum collarum eis datarum etc., renuntiando exceptioni etc.

Retinens insuper dictus Jacobus de voluntate dictorum Alamanorum dominium et possessionem et manum inyectam de, in et super dictis drapis et hoc, donec (fuerit et sit plene et integre solutus et satisfactus de praemissis et omnibus et singulis), talli pacto etc., ex causa, qua dicti debitores non solverent in omnino ut supra et contingeret ipsum Jacobum ire seu mittere aliquem nuntium in altam Alamaniam causa petendi etc. illos florenos xxij Rini auri etc. ut supra seu aliquam personam eorum, quod dicti debitores uterque eorum insolidum teneantur etc. solvere omnes expensas cibi et potus et equi dicti Jacobi seu eius missi fiendas per eum seu eos praemissa occasione.

Actum Cumis in draperia ipsius Jacobi, parochie sancti Nazarii intus.

Nr. 1275.

16. November 1473.

Bürgermeister und Rat von Zürich lassen Schultheiß und Rat zu Winterthur wissen, die Angelegenheit wegen des Betrages von 85 Gulden, den Cünratt Nußberg, der goldschmid, úver burger, und únser burger Hans Nußberg, der kúrsiner selig, dem Juden Mennly schulden, möchte güttlich beigelegt werden. — Geben sant Othmars tag.

Stadtarchiv Winterthur, Urkunden. — Originalmissiv.

Nr. 1276.

26. November 1473.

Mennli, der Jud von Tüngen, welcher von Schultheiß und Rat nach Winterthur vor Gericht geladen wurde, um sich gegen Conraten Rainbolt zu verantworten, und aber er wie Raffahelin zu erscheinen verhindert sind, bevollmächtigt hierfür die dortigen Juden Mossin und Lasarus. — Geben an fritag nach sant Katherinen tag.

Stadtarchiv Winterthur, Urkunden. — Original.

Nr. 1277.

11. Dezember 1473.

Schultheiß und Rat von Dießenhofen ersuchen Schultheiß und Rat von Winterthur um Fristverlängerung bis zum 15. Januar 1474 für die Schuldangelegenheit Hansen Ysilis genant Schmid gegen den Juden Mossin. — Geben uff sambstag vor sant Lucien tag.

Stadarchiv Winterthur, Urkunden. — Originalmissiv.

Nr. 1278.

27. Dezember 1473.

Bürgermeister und Rat von Stein sowie Abt Jos und Konvent des Gotteshauses St. Georgen zu Stein ersuchen Schultheiß und Rat von Winterthur, in der Geldschuldangelegenheit mit dem Juden Mosse einen Monat Aufschub zu gewähren. — Geben uff sant Johans tag ewangeliste.

Stadarchiv Winterthur, Urkunden. — Zwei Originalmissive.

Nr. 1279.

28. Dezember 1473 bis 24. Juni 1474.

Der Rat von Zürich ordnet wegen verschiedener Klagen, bei denen u. a. der nach Genf führenden Straße, eines Streites unter den Krümern auf dem Zürcher Jahrmart und des Besuches des Badener Marktes durch Zürcher Keßler Erwähnung getan wird, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 235, RRB Natalrat 1474.

a. Bl. 33. <Es klaget Uly Meyenberg, der wirt an der stroffelweid, — uff Hannsen Zendern von Wiedikon, er habe ihm seine Frau, an die er Rechte geltend zu machen hatte, in des Meyers, des wirtes huse zü Altstetten, entführt, dem nach habe des Seilers knecht von Arow, so gen Jenff faren wölt, in des obgenanten Zenders namen und dienst sölich sin wibe und güt gen Hohenwerd in ein wirtshus geführt. —>

b. Bl. 81. Es klagent Felix und Heinrich, die Binder, gebrüdere, conf(ideiussor) ie einer des andern, uff Hannsen des Schmid sun von Rifferswil und Hannsen Weber von Hedingen, es habe sich ein zerwürfnisse mit wortten, die eben häfftenklich wère, begeben zwüschent den obgenanten zweyen und Walthern Krömern von Sant Gallen; und als er by sinem krom sässe als ander krämere, frömd und heimsch, so das zü tünd uff die zitte gehept hand durch miner herren friheit wegen, und das horte, sinem eide nun gnüg ze tünde, den er und menglich in dem münster jërlich swerint, und zugunsten des fremden Krömers intervenieren wollte, erfolgten Worthandel und Tätlichkeiten.

Zeugen: Hanns Krepsser, täschenmacher, Hanns Eckhart, der krömer, genant Drittstimm, Marty Kromer von Rapreswil, Jörg Spengler von Frisingen, Petter, aventürer von Pfullendorff, Petter von Yßni, der kromer, Johannes im Kratz, heiligen veil trager, <Fridrich Ortlin, der triacks und saffran veil trager>.

c. Bl. 91. Es klaget Hanns Schmid — er habe zwüschent der wasserkilchen und Wettinger huse vor den krämer gestellen mit einem frömden krämer ettwas gewörtlet. —

d. Bl. 83. <Es klaget Cünrat Seng, der keßler zum frösch, — uff Clausen, Jacob Wissen, des keßlers knecht, der ieszgenant Claus

habe ihn uff dem märckt zů Baden vor ettlichen keßlern, insbesondere vor Hennßly Bodlern von Wingartten beschimpft.)

Nr. 1280.

7. Januar 1474.

Die eidgenössische Tagsatzung zu Luzern erläßt eine Verordnung, wonach die Leute von Weesen, Wallenstadt, Sargans und jenseits des Rheins in der Woche nicht mehr als 32 Mütt Korn wegführen dürfen, und beauftragt Glarus mit der Durchführung der Kontrolle zu Weesen. Ammann und Rat von Glarus ordnen entsprechende Maßnahmen an.

StA Zürich, B VIII 259, Originalabschiede aus der Tschudischen Sammlung, Nr. 14. — Regest: Eidg. Abschiede II, S. 470, Nr. 730h.
StA Zürich, B VIII 259, Nr. 16. — Abschied vom 10. August 1474: Heim ze bringen von des korns wegen in daz Oberland.

Item der Eidgnossen botten gemeinlich von stetten und lendern, als die zů Lutzern am fritag nach der helgen dry kúng tag by enandern gewesen sind, die habent ein an schlag und ein ordnung gemáchet, daz niemán wer der ist, er sy von Wesen, Walenstát, uss Sanganser land oder über Rin hár, nieman usgelassen, ze der wuchen nit me gütz sol füren noch fergken denn xxxij mút, die sol einer füren und nit mer, und sölichs habent der Eidgnossen botten úns von Glarus enpfolhen, das sölichs zů Wesen versorgt werde, daz wir der amman und ratt zů Glarus also getán habent; und von der Eidgnossen botten enpfelhens wegen, sind wir über die sachen gesessen und habent ein an schlag und ein ordnung gemacht, wer dar über me fürti oder ieman het, der eim kouffti und fürti oder fergken wólti, daz alles ist er den von Switz und Glarus gevallen, und sol mán zů Wesen eim zoller iederman rechnung geben und den zol richten von dem korn, daz er fürti, und sol sin trúw geben in eidz wise, das er nit me hab denn die xxxij mút; — und uff das alles söllent schweren alle únsere schiffflút und ir knecht, so denn über den Walensew farent, schiffwerk tribent, wa sy ieman wússen oder vernement, der me fürte oder ieman dem andern köffti, daz zů melden und dem zoller ze Wesen daz ze sagen und sölich gút für Wesen uff nit ze füren, so ver sy daz wússent oder vernement und by dem selben eid ir aller bestz ze tünde und den lúttén, waz inen ingeantwúrt wirt, ze antwúrtten, so ver sy daz wússent, und únsere zol zů Wesen und ze Grinðw ze melden und nit ze verswigen ungevarlich.

Nr. 1281.

16. Januar 1474.

Bürgermeister und Rat von Zürich empfehlen Schultheiß und Rat von Winterthur den Juden Mossy, der noch 1, 2 oder 3 Jahre im Burgrecht der Stadt Winterthur zu verbleiben wúnscht. — Geben uff suntag nach sant Hylaryen tag.

Stadtarchiv Winterthur, Urkunden. — Originalmissiv.

Nr. 1282.

1. Mai 1474.

Hanns Wißbock genant Zággy, amptman zu Nellemburg, der bei dem Juden Raphaheln im Namen des Herzogs Sigismund von Osterreich seit kurzem eine Schuld von 40 Gulden ausstehend hat, bittet Schultheiß und Rat von Winterthur um Vermittlung, damit der Gläubiger den Betrag wenn möglich one gesúch zurücknehme oder das sölicher gesúch an ains klains gebrácht werde. — Geben an dem hailigen Maytag.

Stadtarchiv Winterthur, Urkunden. — Originalmissiv.

Nr. 1282a.

Mai 1474.

Im Notizbuch der Ravensburger Handelsgesellschaft findet sich ein Eintrag betreffend Abrechnung mit dem Zolleinnehmer von Kloten: Item als Lampartter mit dem zoller zü Clotten ab haut gerechnat, dan salt man im 35 fl., dar an haut im Lampartter geben 20 fl. und wyr hie Hanssen Hüberlin 12 fl. Rh.; so verraytt Felip, das er im haut zalt 7 fl. carnent, also das er zü fyll hett. Lampartter dau von schriben.

Generallandesarchiv Karlsruhe, Kopialbuch 1687, Nr. 1. — Druck: Aloys Schulte: Geschichte der großen Ravensburger Handelsgesellschaft, Bd. III, S. 6.

Nr. 1283.

Senlis, 11. Juni 1474.

König Ludwig (XI.) von Frankreich vermittelt zwischen seinem Oheim, Herzog Sigismund von Osterreich, und den eidgenössischen Städten und Ländern Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug inkl. Amt, Glarus und ihren Zugewandten eine ewige Richtung, worin sich beide Teile gegenseitig u. a. freien Handel und Wandel zusichern, daz hinfür beid obgenannt parthyen und alle die iren in ir stett und lender zü einandern sicher libs und güts mit kouffen und verkouffen und anndern getrüwen und unschädlichen geschefften uffrechtlich, erberlich und redlich wandlen mögen oder söllent, von ieder parthye in sölichem füg ungehindert und in all weg getrüwlich und ungevärlich. —

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 446. — Original (Perg.). — Druck: Eidg. Abschiede II, S. 915, Beilage Nr. 51.

Nr. 1284.

17. Juli 1474.

Beide Räte von Winterthur zeigen sich geneigt, dem Wunsche des Rates von Zürich des saltzmarkt halb zu entsprechen, in der Meinung, das sy alle mëreckt uff dem land abtün sölten; dann won das nit geschuech, so möchten min herren den widerumb ab künden, ob es ir nutz nit wër — an sonntag post Margrethe.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 234.

Nr. 1285.

Undatiert (nach 21. Juli 1474).

Hans Teck am Riespach lüßt vor Gericht durch Zeugen beweisen, daß Clewy Leman seiner Tochter (Figura Teck) achttenhalb elen swartz Lindesch tûch zü einem langen mantel und darnach aber achttenthalb elen blaw Lindesch tûch zü einem rock gekoufft hab und das er im also söliches das sin siner tochter hab gehulffen verschlachen.

StA Zürich, A 26.1, Akten: Diverse Personalien, Nr. 7. — Den Anhaltspunkt für die Datierung gibt der an sant Maryen Magdalenen abent anno etc. LXXIII (B VI 228, Bl. 458) erfolgte Gerichtsbeschluss betreffend Zeugenbereis.

Nr. 1285a.

(Juli) 1474 bis (Juli) 1475.

Das Gotteshaus Fraumünster zu Zürich verausgabt:
item vj ß umb mandel, nam die Esslingerin,
item viij umb mandel der Setzstabin.

Stadtarchiv Zürich, III B 211, Fraumünsterrechnung, Ausgaben.

Nr. 1286.

3. September 1474.

Schultheiß und Räte von Winterthur besprechen sich mit Vertretern der Stadt Zürich betreffend Verlegung der in der Grafschaft Kiburg abgehaltenen Salzmärkte in die Stadt (Winterthur).

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 239.

StA Luzern, Luzerner Abschiede B, Bl. 22. — Tagsatzung vom 6. September 1474. — Regest: Eidg. Abschiede II, S. 496, Nr. 755k. — Die Abgeordneten, welche demnächst nach Zürich kommen, sollen dieses ersuchen, von seiner neuen Verordnung betreffend Salzkauf abzustehen, da sich Schaffhausen und Stein darüber beklagen.

StA Luzern, Luzerner Abschiede B, Bl. 52. — Tagsatzung vom 4. Januar 1475. — Regest: Eidg. Abschiede II, S. 524, Nr. 772. — Schaffhausen klagt, daß Zürich und Diessenhofen den Salzkauf abschlagen.

StA Luzern, Luzerner Abschiede B, Bl. 55b. — Tagsatzung vom 15. Februar 1475. — Regest: Eidg. Abschiede II, S. 526, Nr. 776b. — Die Angelegenheit wird den Boten heimgegeben.

StA Luzern, Luzerner Abschiede B, Bl. 54. — Tagsatzung vom 20. März 1475. — Regest: Eidg. Abschiede II, S. 530, Nr. 780h. — Zürich beharrt auf seiner Verordnung betreffend den Salzkauf.

StA Bern, Allgemeine eidg. Abschiede A, Bl. 95. — Tagsatzung vom 7. August 1475. — Regest: Eidg. Abschiede II, S. 556, Nr. 805e. — Da die Streitfrage durch die anwesenden Abgeordneten nicht gütlich beigelegt werden kann, ist sie rechtlich zu entscheiden.

Actum an sambstag nach sant Verenen tag anno etc. LXXIII^o haben min herren, schultheis und rät, von empfelhens wegen beder räten geredit mit Felix Swartzmurer und Heinin von Zintzikon von des saltz kouffs wegen. Als min herren von Zürich für genommen haben, allenthalben in ir graffschafft Kyburg saltz veil ze halten und min herren ankert haben, solichen saltz kouff in ir statt ze nemen, umb des willen ir marckt dester besser werden söll, also haben min herren den genanten zweyn solichs zü gesagt, ze versuchen, ob es irem marckt und der statt nutz sin welle; dann ob das nit wer, haben sy inen vorbehept, wider abzetünd.

Nr. 1287.

16. September 1474.

Jacobe Muhe, burger zu Str(aspurg), gibt dem Schöffengericht Frankfurt bekannt, daß er hinder hern Engeln Froischin eyn lade mit sleyhern, zugehar(ig) Hanßen Glockenern, burger zu Zürche, für hundert gl. beschlag-nahmt habe. — Actum feria sexta post diem exaltacionis sancte crucis.

Stadtarchiv Frankfurt a. M., Schöffengerichtsbuch 1474, Bl. 67.

Nr. 1288.

28. Dezember 1474 bis 27. Dezember 1475.

Der Rat von Zürich ordnet wegen Klagen betreffend ausstehende Guthaben, herrührend von Handel mit Schweinen und Geldtaschen, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 229, RRB Natal- und Baptistalrat 1475.

a. Bl. 528. Es klaget Michel Rumbely von Williflow, der metzger, conf(ideiussor) Claus Brüll, uff Hannsen Biderman, den metzger, er habe dem izegenanten Biderman gelt umb ein suw geheischen, so er im gelten sölt, das sich nun mit wortten under andrem zwüschent inen so witt machte, das der Biderman vermeinte, er wölte inn betzalt hân, und er vermeinte, nein. — Es folgen Worthündel und Tütlichkeiten.

b. Bl. 281. Es klaget Adam Ruw, der nadler, an statt und von wegen sin selbs und Annen, siner elichen wirtin, — uff Utz Schotten, den nadler, es habe sich uff ein zitte begeben, das sy von der secklerin von Wintterthur ettlich seckel ze kouffen und iro die biß an vj ß bezalt habint. — Es folgen Worthändel mit Ehrbeleidigungen.

c. Bl. 315. Zeuge: Schnider, genant Keiser, der sömer von Knonöw.

Nr. 1289.

18. Februar 1475 bis 6. November 1479.

Verzeichnis von beim Rat von Zürich angemeldeten Sach- und Geldforderungen.

StA Zürich, B VI 229, Bl. 170 ff., u. B VI 207, Bl. 110 ff., Natal- u. Baptistalrat 1475.
StA Zürich, B VI 230, Bl. 12 ff., u. B VI 230, Bl. 83 ff., Natal- u. Baptistalrat 1476.
StA Zürich, B VI 230, Bl. 120 ff., u. B VI 230, Bl. 98 ff., Natal- u. Baptistalrat 1477.
StA Zürich, B VI 231, Bl. 24 ff., u. B VI 231, Bl. 41 ff., Natal- u. Baptistalrat 1478.
StA Zürich, B VI 231, Bl. 245 ff., Baptistalrat 1479.

B VI 229:

Bl. 172. Heiny Meyer von Höngg tenetur Bernharten Osenbry XLvij lb.

Rüdy von Egre t. eidem viiij lb xviiij ß viiiij ß.

Bl. 173. Rottgiesser t. (Nußbergern, goldschmid,) xiiij ß und xv march zügs.

Bl. 173v. Wisfling, gürtler, t. Elßy Burckhartin in Niderdorff zwen Welsch guld.

Bl. 175. Rüdy von Egre t. Ulrichen Mältinger von Basel iij lb.

Bl. 175v. Hanns Stucky t. Hanns Yrmyn von Basel xx guldyn und j guld.

Bl. 181. Caspar Clingenschmid t. Ulrichen Grebel xx guld. und xxxvij ß.

Bl. 182. Wernly Müller by des Reigen hus t. Cünraten Brunman von der gemeinschaft wegen, so er mit eim von Ulm gehept hât, ij lb xviiij ß vj ß.

Hanns Trinckler t. Hanns Yrmyn von Basel xxxv guld.

Bl. 186. Hanns Wick, der krämer, t. Hanns Setzstaben, krämer, xj lb xv ß.

B VI 207:

Bl. 111. Jung Jos Zwickly t. Ulrichen Grebel xxx guld., nit hie.

B VI 230:

Bl. 13. Roll von Bonstetten t. m(eister) Johannsen Biegger viiiij lb.

Bl. 16. Clein Jos Zwickly t. Peter Füllin viiiij guld. iij ß und Lxxxij lb haffen-zügs, cost iegklichs pfund iij ß, nit hie.

Bl. 20. herr Andres Roll von Bonstetten t. m(eister) N. Metzgern dritthalbhundert und einen guldin ij ß j ß.

Bl. 23v. Wisfling, gürtler, t. Elsy Burckhartin ij Welsch guldin.

Bl. 25. Jacob Thig t. (Herman Bischoff) ij guld. und iij Bernblaphart.

Bl. 28. Wick, krämer, t. Bernhart Osenbris seligen wibe xj guldin.

Rüdy von Egre hinderm hoff t. eidem viij lb xxxviij ß.

Bl. 28v. Schirmeister von Walenstatt t. Annan Studerin, habermelwerin, xij lb v ß.

B VI 230:

Bl. 124. meister Heinrich, bappirmacher, t. m(eister) Niclausen Metzger xxiiij guldin xxxvj ß vj ß.

Bl. 132. Heiny Bamsen, metzger, t. Wernlin zum Bach von Artt vij guld.

B VI 231:

Bl. 247. Hans Widerker zü Vilmeringen t. Thoman Schöb xiiij lb vij ß und x ß.

Nr. 1290.

Undatiert (nach 30. Februar 1475).

Die große Ravensburger Handelsgesellschaft korrespondiert mit Zürich betreffend eine Kupfersendung — item gen Zurich schriben, ob sy das kupfer mit der für mochten auch besser kauff haben.

Generallandesarchiv Karlsruhe, Kopialbuch 1687, Nr. 1. — Druck: Aloys Schulte: Geschichte der großen Ravensburger Handelsgesellschaft, Bd. III, S. 17.

Nr. 1291.

24. April 1475.

Der Rat von Schaffhausen ordnet wegen Streitigkeiten hinsichtlich der Abrechnung betreffend eine Salzlieferung gerichtliche Untersuchung an und ladet zu diesem Zwecke Leute von Andelfingen und Humlikon vor.

StA Schaffhausen, Ratsprotokoll I, S. 401/02.

StA Schaffhausen, Ratsprotokoll II, S. 12. — Sabato ante Viti et Modesti, 10. Juni 1475. — Der Rat erkennt sich, daß Peter Tschup innerhalb 6 Wochen und 5 Tagen nachzuweisen habe, daß das gelt, so Wisenfelder vom Amman von Zürich ingenomen hab, uff den schiben, so Rex dem Amman zü kouffen geben hab und sin gewesen syen, gelöst sye. —

StA Schaffhausen, Ratsprotokoll II, S. 17. — Sexta post Ulrici, 7. Juli 1475. — Der Rat erkennt sich, daß Laurentz Hunolt by des Louffis und Gradis von Adelfingen schuld beliben sölle. —

Secunda post cantate.

Marti, Ülin Stugkin von Homlikon und Henslin, sin sun den eltern, Henslin Snewlin von Andelfingen, der wirt der jünger, den Schoub von Andelfingen, Mayerlin, Pfistern, Negilin sond die burger in dryen den nechsten burger räten gehört werden und die gest in dryen tagen und sechß wochen, und die mag er fürnemen an den enden, da si gesessen sind.

Rüde Schoub von Andelfingen sait, wie das er und der Schneuli als hoptschuldner und der Ruch als mittschuldner vom Rexen iij schiben uffgenommen wurden^a, die zwo gen Zürich gefürt und die dritt Martin umb sandt Martis tag im LXXIII; darnach hab der Ruch allain als ein hoptsch(uldner) umb sandt Vitz tag im LXXVIII jar v schiben vom Rexen uffgenommen und hab von den selben v schiben den Rexen der vordrigen dryer schiben bezalt und die selben v schiben dem Mayerlin zü kouffen geben und ist der Rex, sovil geltz und die dry schiben costet hand, uff den Mayerli komen; und das úbrig gelt, so uff den schiben gelöst ist, hab der Mayerli allen dryen in der kouflúten stuben geben; das haben si ouch nach irem willen verbrucht.

^a Sic.

Nr. 1292.

11. Mai 1475.

Bürgermeister und Rat von Schaffhausen teilen Schultheiß und Rat von Rheinau mit, daß kürzlich unser äidgnossen botten von Diesenhoven harab von unser und des zols wegen geschriben und gebetten, unser schifflutt úch den zol geben zu lauffen, oder uns aber uff nechstkünftig pffingsten zu Baden vor der Tagsatzung zu rechtfertigen. Schaffhausen entscheidel sich für letzteres Vorgehen und beschwert sich gleichzeitig, daß Rheinau ihren Schiffsleuten ein Schiff aufgehalten habe und vielleicht noch andere aufzuhalten gedenke. Rheinau wird um Freilassung des Schiffes ersucht. — Datum quinta ante pen(tecoste) anno LXXV^{to}.

StA Schaffhausen, Missiven. — Gleichzeitige Abschrift.

StA Schaffhausen, Missiven. — Unter dem Datum sexta ante misericordia (7. April 1475) ist bereits ein Schreiben mit gleichem Inhalt an Rheinau abgegangen, jedoch ohne die Schlußreklamation.

Nr. 1293.

7. Juli 1475.

Bürgermeister und Räte von Zürich geben bekannt, daß, als únsere lieber hindersäß, der vest Victor von Münchwil, únsere burger Bernhartten Blumen,

dem wätman, schuldig gewesen ist drissig pfund und sibentzechen schilling Züricher pfening und im darumb des selben Victors von Münchwil win und korn zehend zü Waltalingen mit aller zu gehörd zü pfand geben und von únsern ingewinnern ingewunnen und dem nach von des egenanten Blumen anrúffens wegen umb sólich vorgerúrt schuld uff únsere statt gant und nach únsere statt recht veil gerúfft ward, — Jacob Swartzmurer, únsere lieber alt-burgermeister, des egeseiten Victors von Münchwils swecher, *dieselben um 52 Pfund erworben habe, wovon Bernhard Blum 50 Pfund und 17 Schilling ausgerichtet worden seien* — an dem sibenden tag Hówmanodes.

StA Zürich, C III 24, Urk. Stammheim (Steinhaus), Nr. 102. — Original (Perg.).
 StA Zürich, C III 24, Nr. 105. — Original (Perg.). — Durch Vergantung des Mehrwertes des obgenannten Wein- und Kornzehntens zu Waltalingen werden die Ansprúche weiterer Gläubiger, des Johannes von Wil, des Rats, im Betrage von 22¼ Mütt 5 Pfund 19 Schilling 1 Pfening und Hans Heidenrichs, Bürgers von Zürich, im Betrage von 14 Pfund 18 Schilling befriedigt — uff den drissigsten tag des manodes Ougsten, 50. August 1475.

Nr. 1294. 51. Juli 1475 bis 22. August 1476.
Verzeichnis von Einnahmen und Ausgaben des Bauamtes Zürich während der Amtsperiode Peter Tachelshofers.

StA Zürich, F III 4, Bauamtsrechnung 1475/76.

- S. 15. Ingenomen von dem niderwasser:
 ij lb v β gab meister Rigler uf donstag nach únsere frówen tag im Ougsten¹,
 vj lb gab meister Rigler uf sant Mates tag²,
 iij lb gab meister Rigler uf sant Mates tag, stahelgelt,
 xxx β gab Rigler uf samstag for Tigenisgy^{b3},
 ij lb gab Rigler uf sant Martis tag⁴,
 viij lb gab meister Rigler uf sant Niklaus tag⁵,
 7 lb gab meister Rigler,
 ij lb v β gab meister Rigler,
 iij lb gab meister Rigler uf der uffart⁶,
 iiij lb gab meister Rigler uf samstag for únsere heren fronlichnems tag⁷,
 iij lb v β gab meister Rigler uf samstag nach sant Uolrich tag⁸.
 Die vierd sum: xxxviij lb v β.
- S. 17. Ingenomen von dem stettgelt:
 xxviiiij lb zú únsere heren tag,
 xxxvj lb ze pfingsten.
 Die v sum: Lxiiiij lb x β.
- S. 19. Usgeben werchlúten und zimberlúten:
 ij lb xv β dem Keiser von Kloten, iij lb Kúnrat Kup, iij lb Uely Gul von der Glat brug.
- S. 24. j lb v β Kristen Eslinger, j lb v β Peiger, j lb Hans Bernhart, j lb v β Fróidwiler, xv β Búchsenmeister, x β wirt von Adlischwil, brug ze Adlyschwil.
 Usgeben seilern, karrern und wagnern:
- S. 50. ij lb viij β dem Keiser von Kloten, holcz zur Glatbrug ze fueren.
- S. 51. viij β iiiij β roslon und knecht Ion, als ich die von Dietikon umb die eichen bat zur Silbrug.
 Usgeben umb holtz laden, schindeln und túchel:
- S. 71. j lb xiiij β umb iij tusent schindlen Meier us der March.
 xj β umb ein tusent schindlen eim usser der March.
- S. 79. Us geben umb stein und sand:
 iiij lb v β umb xvij quader eim ab dem Búchberg.

^a Sic, statt Matthens tag. — ^b Sic, statt Dionysy tag.
¹ 17. August. — ² 21. September. — ³ 7. Oktober. — ⁴ 11. November. — ⁵ 6. Dezember.
 — ⁶ 23. Mai. — ⁷ 8. Juni. — ⁸ 6. Juli.

Nr. 1295.

28. Dezember 1475 bis 27. Dezember 1476.

Der Rat von Zürich verurteilt einen Mann aus Augsburg wegen Diebereien im Kaufhaus und auf der Rathausbrücke zu Zürich zum Tode am Galgen und ordnet wegen verschiedener Klagen, wobei von Geldforderungen eines Mannes aus dem Entlebuch, von solchen eines Webers gegenüber einem Tuchhändler, von Tätlichkeiten während des Pfingstmarktes, Gewerbegemeinschaft zwischen Fischern des Zürich- und Greifensees, von Streitigkeiten beim Brotkauf auf der Rathausbrücke sowie solchen beim Einzug des Viehzolles bei einem Metzger von Konstanz die Rede ist, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 256, RRB Natal- und Baptistatrat 1476.

a. Bl. 15. Hanns Nagel von Ougspurg, der da gegenwürtig stätt, hät verjehen, das er ein täschen hie Zürich in dem kouffhus gestoln hab, darinn sigint gewesen by vierdhalbem guld.

Mer hät er verjehen, das er vor des Reigen Zurich uff der bruggen huse einem ein seckel abgeschnitten und darinn xxv Behemsch funden hab.

Hans Nagel wird zum Tode am Galgen durch den Scharfrichter verurteilt, uff zinstag vor der heiligen dry kungen tag etc. LXXVI^o, 2. Januar 1476.

b. Bl. 21. Es claget Üly Renggly von Endtlibüch, conf(ideiussor) Hanns Suter, der wirt zum rößly, uff Jacob Holtzhalb, den metzger, der selb Holtzhalb sige im ettwas gelihens geltz schuldig. — Beim Einfordern erheben sich Worthändel und Tätlichkeiten.

c. Bl. 43. Es claget Hanns Weber, Heiny Webers ze Nüwmerckt sune, conf(ideiussor) Jörg Kúng am Zürichberg, uff Thoman Schöiben, den wättman, der ietzgenant Thoman sige sinem vatter obgenant ettwas geltz by tüch, das er im gewebe hab, schuldig und zetünd gesin. — Beim Einzug erheben sich Worthändel und Tätlichkeiten.

d. Bl. 45. Es claget Hennsly Hug, der rebman uff Dorff, — uff Bartholome Walch, den tagwaner, daß derselbe mit ihm, als er in dem yetzigen, offnen, fryen merckte hie Zürich vor dem kouffhus nach den pfingsten wegen des Verkaufs des Gartens unterhandelt habe, tütlich geworden sei.

e. Bl. 47. Es claget Hanns Suter, der vischer uff Dorff, — uff Hannsen Mäler, den vischer von Griffensee, der Wolfen gemeinder, wegen auf der Schiffleutenstube ausgebrochenen Streitigkeiten.

f. Bl. 91. Es claget Thúring Klüntz, der scherer, — uff Peter Walchen von Wiedikon, er habe siner müter uff ein zite einen karren mit brott uff der bruggen gehulffen veil haben, und der obgenant Peter Walch nun hinden uff dem selben karren brott uff süchen wellen. Zu dem er rette, er sölte vornen uff dem karren brot, als ander lüt tättent, nemen und dann ufflesen, welhes er wölte. — Es folgen Streitigkeiten und Tätlichkeiten.

g. Bl. 99. Es claget Rúdy Studer, miner herren vechzoller, — uff N. Axelman, den vechtriber von Costentz, er habe dem egenanten Axelman uff ein zite den zol von dem vech, so er in des Brúlen huse an der Sil, das hie durch zetribent stän hette, gütlichen gehöischen im zugebent, der im nun gelt, das er nit gern nemen und ouch vil minder, dann er im gehöischen hette, geben wölte, und daby rette, er hette von ettlichen minder genomen, denn er im hiesche. — Es folgen Streitigkeiten und Tätlichkeiten.

Studer j march, sol Exelman geben, Exelman iij march bar und im uff sin g(ericht) iij march.

h. Bl. 100. Es claget Hanns Schmid genant Exelman, der metzger von Costentz, —

Nr. 1296.

1475.

Unter den Ausgaben des Gotteshauses Fraumünster Zürich erscheinen unter dem Abschnitt: Uß geben umb allerley folgende Einträge:

- item viiij ß der von Monsax umb bowel,
- item iij lb der Blöhasin von Urdorf umb lini tûch,
- item viij ß umb j Wiler miner frowen gnad,
- item xxxij lb umb xxij elen tûch Herrentaler der Krottenlochlin,
- item vij guldin umb xxviij eln tûch dem von Rottwil,
- item vj ß umb j tûchlin der von Gertringen.

Stadtharchiv Zürich, III B 212. — Rechnung der Abtei Fraumünster 1475, Ausgaben.

Nr. 1297.

Luzern, 11. März 1476.

Die eidgenössische Tagsatzung beschließt, Zürich anzuweisen, daß von seinem Markte kein Korn nach der Lombardei und dem Livinental weggeführt werde.

StA Luzern, Luzerner Abschiede B, Bl. 57. — Regest: Eidg. Abschiede II, S. 581, Nr. 833.

Man sol ouch denen von Zürich trefflich schriben, daz sy die fremden by inen kein korn kouffen noch us dem land füren lassend hin in gan Lamparten oder Lyfinen, anders noch witer, denn ir alte ordnung wiset, damit uns allen kein türe noch uffslag werde, und inen verkünden, daz man dis denen von Switz und Glarus capfolhen habe, daran ze sind, daz solich sachen in der March und allenthalben im Oberland gegen Churwalhen und den Welschen püssen zû versechen werden, daz man solich korn nieman durch füren las. Die von Zürich söllend ouch die iren noch ander nützit hinüber füren oder verkouffen lassend.

Nr. 1298.

1. April 1476.

Bürgermeister Hans von Bärenfels und der Rat von Basel bitten Schult- heiß und Rat von Winterthur, ihren Mitbürger Hennslin Winckler sachen halb, so er by uch uß zerichten und ze handeln hat, behilfflich zu sein. — Geben uff mentag nach dem sonntag iudica anno etc. LXXVI.

Stadtharchiv Winterthur, Urkunden. — Originalmissiv.

Nr. 1299.

Luzern, 6. April 1476.

Die eidgenössische Tagsatzung erläßt eine Verordnung betreffend die Höhe des Kornkaufs auf dem Zürcher Kornmarkt durch Schwyzer und Glarner, ein Ausfuhrverbot nach Gebieten jenseits des Rheins und der Alpen und verordnet, daß das für den Handel bestimmte Korn des Aargaus auf die Kornmärkte von Zürich, Luzern und Zug zu führen ist.

StA Luzern, Luzerner Abschiede B, Bl. 59v. — Regest: Eidg. Abschiede II, S. 584, Nr. 836m.

m. Die von Switz und Glarus söllend allenthalben im Ober- land bestellen, damit by geschwornen eyden, es sye uber den Walensee

oder durch andri end, dheinerley korns us dem land gefürt werde, und daz die von Glarus daran syend, das ir kornkoeyffer oder gremper ir ieglicher alle wuchen nit me dann den halben teyl, daz ist ein ledy korns, füre und dennoch die us dem lande nit verkouffen, es sye über Rin oder anderß wahin; es sollend ouch die im Oberlande nieman me korns kouffen, denn einer in sim hus notturftig ist ungerlich; die grempper sollend ouch nieman anderm korn kouffen denn inen selbs und doch nit me denn alle wuchen ein ledy, daz ist viij mütt Zürich mesß.

Desglich sollend die von Zürich mit iren gremppern und korn koeyffern bestellen, daz dis by inen ouch gehalten und gesworn werde, also daz die iren ouch nit me dann alle wuchen den halben teil kouffen und kein korn us dem land uber Ryn oder das gebirg füren sollend, und nieman nützit kouffen dann inen selber.

Man sol ouch in gemeinen Eitgnossen emptern und anderßwa im Ergöu by clöstern und andern bestellen, daz nieman kein korn us dem land verkouff, sunder man daz in die stett Zurich, Lucern und Zug zü merckt füren.

Nr. 1500.

6. April 1476.

Die Abgeordneten der eidgenössischen Tagsatzung benachrichtigen Herzog Galeaz Maria Sforza von Mailand, daß Johannes Mang, welchem confederatus noster, Cünradus Endgasser, civis opidi Sancti Galli, sui necnon Thome Swartzmurer, filii burgimagistri nostri Thuricensis nomine, für 550 Dukaten Waren und Geld anvertraut haben (cui hec pecunia sive mercancia sub mercatoria fide commissa fuit), dieselben in die Stadt Bologna, das Gebiet von Mailand, weggeführt und sein Versprechen, sie in 20 Tagen wieder zuzustellen, nicht gehalten habe. Der Herzog wird gebeten, durch seine Beamten dafür besorgt zu sein, daß die Gläubiger für ihre Guthaben und Unkosten zufriedengestellt werden — sexta die mensis Apprilis anno domini etc. LXXXVI.

StA Mailand, Akten: Estero, Spizzeri, Faszikel 594. — Originalmissiv.
StA Mailand, ebenda. — Originalmissiv. — Da ein hierfür Bevollmächtigter, der sich 3 Wochen in Bologna aufgehalten hatte, unverrichteter Dinge wieder heimkehren mußte, erneuern die Abgeordneten der Tagsatzung vom 12. Juli 1476 an den Herzog Galeaz Maria Sforza von Mailand ihre Bitte, insbesondere daß Giovanni Bentivoglio (principalis superior Bononiensium Thswan Bontivoyani) et alii domini Bononienses Mittel und Wege für die Rückgabe des Gutes finden möchten. — Datum in opido nostro Thuricensi xij die mensis Julii anno etc. LXXXVI.
StA Zürich, B VIII 81, Bl. 22v. — Tagsatzung vom 27. Mai 1477. — Regest: Eidg. Abschiede II, S. 678, Nr. 892p. — Thomas Schwarzmurer, dem bis anhin von den Behörden Bolognas Recht verweigert worden ist, bittet um Erlaubnis, als Entgelt jeden Bolognesen, der die Eidgenossenschaft betritt, niederzuwerfen.
StA Luzern, Allgemeine Abschiede B, Bl. 152. — Tagsatzung vom 27.—31. Juli 1477. — Regest: Eidg. Abschiede II, S. 690, Nr. 904d. — Es wird Thomas Schwarzmurer gestattet, Leib und Gut derer von Bologna in der Eidgenossenschaft zu recht aufzuhalten. Einsprachen einzelner Orte sind bis zum 10. August an Zürich zu richten.

Nr. 1501.

Varese, 15. April 1476.

Jakob de Martignonibus von Varese verpflichtet sich gegenüber dem Vertreter der Erben Bernhard Osenbris, Bürgers von Zürich, Kaspar Schmid von Kaufbeuren, wohnhaft in Zürich, ihm oder dessen Abgeordneten bis zum 1. Juni 1477 28 Goldgulden für Lieferung von Sichel zu bezahlen.

Notariatsarchiv Mailand, IV 558, Notar: Cristoforo Velati fu Antonio di Varese, Theke 15.

Die sabati tertio decimo suprascripti mensis Aprilis Jacobus de Martignonibus, f(ilius) q(uondam) domini Francischini, habitans in burgo Varisio, capite plebis ducatus Mediolani, promisit et vadium dedit obligando etc. pigneri Gaspari Schmid de Cophburen, Augusten(sis) dioc(esis), habitanti in loco Zurigo, ep(iscop)at(us) Constantie, presenti, stipulanti et recipienti tanquam procuratori et actori et procuratorio et actorio nomine heredum domini Bernardi Osambri de Zurigo, olim civis Turicensis, per instrumentum illius procure rogatum per Johannem Caltschmid, notarium et clericum Constantien(sis) dioc(esis) (die xviii^o mensis Maii M^oCCCC^oLXXV^o) ita, quod dictus Jacobus debitor hinc ad calendas Junii anni proxime futuri absque ulla exceptione iuris vel facti dabit et solvet eidem Gaspari dicto nomine creditoris aut suo certo misso nuntio et procuratori hoc instrumentum in publicam formam habenti ducatos viginti octo auri et in auro bonos iusti ponderis et bone lige, in bona pecunia numerata et non in alia re contra voluntatem creditoris, cum omnibus expensis etc.

Quos vero denarios dictus Jacobus debitor ad instantiam et requisitionem ipsius Gasparis dicto nomine creditoris presentis, instantis, stipulantis et recipientis dixit et protestatus fuit et dicit et protestatur ac contentus et confessus fuit et est se eidem Gaspari, creditori, dicto nomine dare, debere et tenere causa et occasione tante quantitatis ranzarum eidem debitori per ipsum creditorem dicto nomine datarum et venditarum et per ipsum debitorem habitaram et receptarum ab eodem creditore dicto nomine ad credentiam pretio suprascripto. —

Actum in burgo Varisio suprascripto in domo habitationis mey notarii infrascripti, presentibus pro notariis Francisco et Johanne Petro, fratribus de Velate, filiis mey notarii. —

Nr. 1502.

Luzern, 24. April 1476.
Die eidgenössische Tagsatzung ündert die am 6. April 1476 erlassene Kornordnung in dem Sinne ab, daß die Leute aus dem St. Galler Oberland einander für den Hausgebrauch Korn verkaufen dürfen.

StA Luzern, Luzerner Abschiede B, Bl. 61. — Regest: Eidg. Abschiede II, S. 587, Nr. 857d.

d. Die im Oberlande mögend ouch einer dem andern, so sy nit alwegen zü merckt kommen mögend, korn kouffen, sovil dann einer ungfänglich in sim hus ungevarlich nottürlich ist.

Nr. 1505.

Luzern, 15. Mai 1476.
Den Abgeordneten der eidgenössischen Tagsatzung wird aufgetragen, be-treffend die Frage hinsichtlich Ausfuhr von Korn über den Rhein sowie das Gesuch des Grafen Jörg von Werdenberg-Sargans und des Grauen Bundes um Abgabe von Korn an der nächsten Tagsatzung Bescheid mitzubringen.

StA Luzern, Luzerner Abschiede B, Bl. 64v. — Regest: Eidg. Abschiede II, S. 590, Nr. 858fund i.

f. Von des korns und kernen wegen, den man über Rin fürt, als davon gerett ist, sol man heimbringen, wie man daz verkommen und darumb uff dem tage antwurten zü Lucern.

i. Heim bringen, als gräff Jörg von Sangans und die im gräwen bund begeren, inen korn laussen über den Wallen see zü gan, als sy daz koufft und des nottürlich sigen, sol man uff dem nechsten tag antwurt geben.

Nr. 1504.

14. Juni 1476.

Henman Glaser, sesshaft zü Zürich, *bestügt vor dem Stadtgericht zu Biel, daß er von Steffan Swertfeger, burger und seshafft zü Biell, betreffend das Guthaben umb swert oder axen oder anders umb allerley sachen, so sy dann mit einandern ze tünd und ze schaffen gehept hant, vollständig befriedigt worden sei, und enthebt damit den Schuldner aller Forderungen.*

Stadtarchiv Biel, Gerichtsprotokoll I, Bl. 202.

Nr. 1505.

2. September 1476.

Andres Hoffischer von Memingen *gibt bekannt, daß Bürgermeister und Rat von Zürich ihn und seine Frau Elspethen Hünrin sowie ihre beiden Kinder für die nächsten zehn Jahre als Bürger aufgenommen haben gegen Entrichtung einer jährlichen Steuer von 10 Gulden, wofür sie die Stadt als Entgelt in ihren Schirm nimmt; — und ob wir deheinist in unsern geschäftten ir rätzbottschaft nottdurfftig wurdent, das sy úns an ende, dahin sy die sorgen halb sicher bringen mögent, lichen wellent in unserm costen, als andern iren burgern das beschicht — uff mentag nach sant Verenen der heiligen junckfrowen tag.*

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 269. — Original (Perg.).

Nr. 1506.

8. Oktober 1476.

Bürgermeister und Rat von Zürich *verwenden sich bei der Stadt Ulm, damit ihre Hintersäßen zu Winterthur, Josep und Süßkind, die Juden, welche ir notdurfft halb der lere nach wandeln, (und wan sich Lasarus, Jud, ir vatter und vetter, allein siner arbeit und diensten begät, deshalb in ir aller vermögen nit ist geleitt) sich in Ulm niederlassen können. — Geben uff sant Dyonisyen abent anno LXXXVI.*

StA Zürich, B IV 1, Missiven. — Entwurf.

Nr. 1507.

14. Oktober 1476.

Bürgermeister und Rat von Zürich *bitten Markgraf Albrecht von Baden und Graf Eberhart den iltern von Württemberg, Abraham, Jud, dem Sohn ihres Bürgers Raphahels, des Juden von Diessenhoven, der genötigt ist, in und durch uwer land zü wandeln, dies in Begleitung eines Knechtes zu gestatten und sie, wenn es tunlich scheint, mit einem Geleitsboten zu versehen. — Geben uff mentag vor sant Gallen tag anno etc. LXXXVI.*

StA Zürich, B IV 1, Missiven. — Entwurf.

Nr. 1508.

25. Oktober 1476 bis 9. Dezember 1479.

Verzeichnis von Verhandlungen vor dem Gericht der Stadt Biel, in deren Verlauf Geldschulden zugunsten Heinrich Zweifels von Zürich erwähnt werden.

Stadtarchiv Biel, Gerichtsprotokoll I.

a. Bl. 205. Uff dem fritag vor Symonis und Jude, 25. Oktober 1476, hat bekennt herr Hans Lamlinger, daz er Zweifel schuldig ist x lh iiij ß alter werung, ist im gebotten, gnüg ze tünd hinnant zü wienachten künfftig mit barem gelt an alle pfand. —

Zürcher Wirtschaftsgeschichte. (48)

753

- b. Bl. 205. Uff dem tag het Bend(echt) Lamlinger Zwivel ein stügke reben am berg ze pfand geben umb 7 lb und vij ß von sins wibs wegen; ist erkennt, dwyl er im bar gelt verheissen hat, daz er daz pfand zum nechsten gericht verkouffen mag für sin bar gelt.
- c. Bl. 205. Uff dem tag ist Burckin Glatten gebotten, gnüg tag künfftig oder morndes, 6./7. Dezember, ungevarlich mit barem gelt oder pfandern für sin bar gelt.
- d. Bl. 205v. Die jovis post omnium sanctorum, 7. November 1476, lüßt Walther Kürsener durch Johann Tscholin bezeugen, das Setzuff Zwivel j lb geben hat.
- e. Bl. 211v. Uff dornstag nach Nicolai, 12. Dezember 1476, ist Aly Tschetscho, Hanselmans seligen wib, gebotten, Heini Zwivel gnüg ze tünd umb 7 lib. alter werung von Peters, irs suns seligen, wegen hinnant sant Gallen tag künfftig, 16. Oktober 1477, mit barem gelt an alle pfand.
- f. Bl. 211v. Uff dem tag ist Setz uff gebotten, Zwivel gnüg ze tünd umb ij lb, darumb er im gichtig ist in acht tagen nach der stat recht.
- g. Bl. 217. Uff mitwuchen nach Dorothee, 12. Februar 1477, ist Cüni Hug gebotten, by iij lib. Zwivel gnüg ze tünd umb xvij lb hinnant zü ostern mit barem gelt an alle pfand.
- h. Bl. 218v. Uff mitwuchen nach reminiscere, 5. März 1477, ist Henman Ulfinger gebotten, Zwivel gnüg ze tünd umb sin schuld, mit barem gelt.
- i. Bl. 219. Uff dem tag ist Peter Hug et gebotten, Zwivel gnüg ze tünd umb sin schuld hinnant zü mittervasten oder mit Zwivel leben, daz er ein benügen hab.
- k. Bl. 219. Uff dem tag ist Walther Heggiböm gebotten, Zwivel gnüg ze tünd umb j lb j ß in acht tagen nach der statt recht.
- l. Bl. 221v. Uff (der mitwuchen nach dem sunntag letare, 19. März 1477) ist Henslin Ottis gebotten, Zwivel gnüg ze tünd umb xij ß in acht tagen nach der statt recht.
- m. Bl. 221v. Uff dem tag ist erkennt, daz Jehan Heinrich sol Zwivel vor schaden verhüten. —
- n. Bl. 221v. Uff dem selben tag ist ouch Jehan Heinrich, dem küffer, gebotten, Zwivel gnüg ze tünd umb vj lb in acht tagen nach der statt recht.
- o. Bl. 238. Uff (dem fritag nach dem sunntag oculi, 27. Februar 1478) ist herrn Heinrichen Charlet gebotten, Zwivel gnüg ze tünd umb v lb hinnant zü pfingsten künfftig.
- p. Bl. 238. Uff dem tag ist Petter Williny gebotten, Zwivel gnüg ze tünd umb ij lb von herrn Hansen, sins brüders, wegen hinnant pfingsten künfftig.
- q. Bl. 241. Uff mittwuchen nach letare, 4. März 1478, hat Clewi Roter kuntschafft geleit mit Peter Kratinger gegen Zwivel; der hat geret by sinem eide, daz er daby und mit ist gesin, daz Zwivel und Clewi Roter miteinander gerechnet hant und daz Zwivel Clewin Roter nach aller rechnung schuldig ist beliben x plap.; ob sy aber bezahlt syent oder sider anders miteinander gemacht habent, wüsse er nit.
- r. Bl. 253. Uff der mitwuchen nach Symonis und Jude, 4. November 1478, — ist Gire, dem pfiffer, gebotten by iij lb, Heini Zwivel gnüg ze tünd umb vj lb hinnant sant Niclaus tag künfftig mit barem gelt an alle pfand.

s. Bl. 255. Uff dem tag ist Peterhans Manni gebotten, Zwivel gnüg ze thünd umb xij β hinnant sant Nicolaus tag mit barem gelt än alle pfand.

t. Bl. 255v. Uff dem selben tag ist Peter Kratinger gebotten, Zwivel gnüg ze thünd umb sin schuld, was sich mit Zwivel findt, mit barem gelt än alle pfand in mässen, das Zwivel ein benügen hab.

u. Bl. 255v. Uff dem tag ist Jaggin Munin gebotten, Zwivels knecht gnüg ze thünd umb xxxvj β, dero er vergichtig ist, hinnant sant Nicolaus tag künfftig mit barem gelt än alle pfand; und umb daz ungichtig, wenn Zwivel kumt, sol er mit im machen, wes er inn underwist, daz er ein benügen hab.

v. Bl. 255v. Uff dem tag ist Krämer gebotten, Zwivels knecht gnüg ze thünd umb ix β in acht tagen mit pfand oder pfenning nach der statt recht; meindt Zwivel, es sye j lb ix β.

w. Bl. 254. Uff dem fritag darnach, 6. November 1478, — ist erkennt, dwyl Zwivels knecht beklagt hat Jaque Blaupan von Bouxingen und gemeindt, er stande in Zwivels büch und wüsse nit, daz kein andrer Jaque zü Bouxingen sye, und aber Jaque Blaupan meindt, er habe nie kein tuch von Zwivel genomen, sye im ouch nie nützit schuldig worden, daz die ding söllent also bliben anstän, bis Zwivel selbs har kumt; mag er dann den genanten Jaque ansprach nit vertragen, so bescheche all denn, was billich sye. —

x. Bl. 256v. Uff (fritag nach Martini), 13. November 1478, ist erkennt, daz, so bald Zwivel kumt, daz Hans Lang sich nit verbergen, sunder sich angends zü im fügen sol und mit im rechnen und im denn gnüg tün; tüt er daz nit, so sol er Zwivel umb sin klegde verfallen sin; findt man denn des sinen nit sovil, daz Zwivel gnüg beschechen muge, sol man im der statt recht tün.

y. Bl. 262v. Uff dem (mitwuchen nach dem suntag oculi, 17. März 1479) ist Jehan Heinrich, dem küffer, gebotten by iij lb, Heiny Zwivel gnüg ze thünd umb xxxv β in acht tagen nach der statt recht.

z. Bl. 262v. Uff dem selben tag ist erkennt in einer Schuldangelegenheit zwischen Zwivel, Togge und dessen Bürgen Jehann Heinrich, dem küffer.

aa. Bl. 262v. Uff dem tag ist erkennt, daß Zwivel für sein Guthaben an Hans Lang die Beschlagnahme durch den Weibel bevilligt wird.

bb. Bl. 262v. Uff dem tag ist Clewin Manßlib gebotten, Zwivel gnüg ze thünd umb j lb v β in acht tagen nach der statt recht mit pfand oder pfenning.

cc. Bl. 265v. Uff (mentag nach iudica, 29. März 1479) ist Jehan Heinrich, dem küffer, gebotten, Zwivel gnüg ze thünd umb iij lib., darumb er sin bürg ist für Togge von Münster, hinnant zur uffart künfftig mit barem gelt oder mit pfender. —

dd. Bl. 265v. Uff der mitwuchen morndes (vor pfingsten, 26. Mai), — ist dem Swertfeger gebotten, Aberlin Zwivel gnüg ze thünd hinnant sant Ulrichs tag mit barem gelt än pfand umb j lb 9.

ee. Bl. 265v. Uff dem tag hant min herrn betädinet, daz Jost Schümacher sol Aberlin Zwivel gnüg tün umb iij lb minus vj β hinnant sant Bartholomeus tag oder der garte. —

ff. Bl. 271v. Uff dem fritag nach omnium sanctorum, 5. November, ist Bennricht Herlin gebotten, Anderlin, Zwivels knecht, gnüg ze thünd umb sin teil der schulde, mit namen ist die schulde j lb j β. —

gg. Bl. 271v. Uff dem tag ist Jehan Knoto gebotten, Zwivel gnüg ze tün umb sin schulde in acht tagen nach der statt recht.

hh. Bl. 271v. Uff dem tag hat sich Peter Tschävelli begeben, Zwivel gnüg ze thünd von Wildermütz wegen umb iij lb minus v ß, wenn Anderli nu zum nechsten har kumpt mit barem gelt, daz er ein benügen hab.

ii. Bl. 271v. Uff dem tag het B'end(echt) Andres viij tag frist genomen gegen Anderlin, Zwivels knecht, von sins swügers Cün-rat Rüschs wegen und ist im gebotten, Zwivel oder sinem knecht gnüg ze thünd umb sin schulde in viij tagen nach der statt recht.

kk. Bl. 275v. Uff dem dornstag nach Nicolai, 9. Dezember, — hat Núßli der alt Zwivel ein hafen ze pfand geben umb xv ß, den mag Zwivel vertriben nach der statt recht.

ll. Bl. 276. Uff dem tag hat Zwivel sin recht getan gegen Peter Giger, dem jungen, daz er im uff sin schuld nit mer gewert hat denn ij guldin bar und zwen guldin am leder; und alz Peter meinde, er were im uber daz alles ij guldin schuldig, darumb er im ouch leder geben hette, dor-umb hat Zwivel sin recht getan, daz er im die nit schuldig syc, und mag Peter Giger fürbringen mit Zwivels brüder, daz er im die vj ß und j lb bezalt habe, die Zwivel gevordert hat, so sol im Zwivel darumb unbekumbert lan, ist des nit, sol er im darumb gnüg tün.

Nr. 1309.

Der Rat von Winterthur beratschlagt die Erhebung des Pfundzollens von Leder und die Höhe des Salzzolles. 22. November 1476.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 515.

Actum an frytag vor Kathrine LXXVI.
Item geredt vom leder, das man den pfund zoll davon geben sol und vom saltz einer schiben viij H(aller) under den thoren.

Nr. 1310.

Der Rat von Winterthur erkennt sich uff mittwüch vor Nicolay: Juncher Hanß von Hochunlandenbergr ist ein jar zügesagt von dem, das er hin weg für, ze nemen halben zoll und nit lenger denn dis jar. 4. Dezember 1476.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 515.

Nr. 1311.

Der Rat von Zürich erläßt einem Mann, der aargauischen Kornhändlern die Kammern aufgebrochen und das gestohlene Korn an Oberländer verkauft hat, auf besondere Intervention der Abtissin zum Fraumünster die Todesstrafe und verordnet wegen verschiedener Klagen, in deren Verlauf die Herstellung von Tüchlein, Wirtshaushündel zwischen einem Luzerner und einem Schaffhauser, Ehrbeleidigung auf dem Zurzacher Markt, Streitigkeiten unter Ziegerhändlern sowie solche unter den Wirten betreffend das Abfangen von Pilgern erwähnt werden, gerichtliche Untersuchung an. 28. Dezember 1476 bis 27. Dezember 1477.

StA Zürich, B VI 230, Bl. 143 ff., und B VI 235, Bl. 308 ff., RRB Natal- und Baptistalrat 1477. — Regest von Abschnitt d: Taschenbuch des Kts. Aargau 1929, S. 185, Nr. 430.

B VI 230:

a. Bl. 151. Groß Uly Leman, der tregel uff Grünynger ampt, hät verjehen, das er und Peter Hamman Andresen Widmer zum wolleben x fiertel roggen uss der kornkamer zum guld. horn zû einem loch heruß verstoln und dem Clêwyn Juden im Oberland zekouffent geben habint umb iij lb 5 s.

Weitere gestohlene sechs viertel roggen hat er Hannsen Switzer uss der March umb xxx ß 5 s zu kaufen gegeben. Er gesteht weitere Korn-diebstähle aus der Kornkammer des Wernlin Müller von Othmers-singen, dem Holengasser uss dem Ergôw aus einer Kammer in Sweigers hus, ferner dem Sigristen und dem Walder von Meisterswangen aus einer Kammer zum wecken.

Auf Intervention der Abtissin zum Fraumünster wird ihm das Leben geschenkt.

B VI 235:

b. Bl. 321v. Es claget Adelheit Salenbachin in der Nuwen-statt — uff Hannsen Burgman uff Dorff, sy habe uff ein zite ein kantent mit win zû der Zecherlinen, des genanten Burgmans huß-frôw, in des bemelten Burgmans hus getragen, als sy tûchly by iro zwicket. —

c. Bl. 332. Bei einer auf dem Rûden erfolgten Streitigkeit über den Kurswert fremder Münzen beim Bezahlen von Spielschulden sind u. a. beteiligt: Hanns Hoch von Lutzern, Mang von Schaffhusen, Hanns Tôiffer von Schaffhusen.

d. Bl. 333. (Es klaget Burckly Kroll von Bûrglen, conf(i-deiussor) Jörg Rubly, uff Hansen Fryen im Kratz, er obgenanter Kroll und der selb Fry syint uff sant Verenen tag ze Zurzach by ein- andern gestanden mit sampt andern gesellen, so och da werint. — Hans Frey schmâht ihn einen Schelmen, weshalb Kroll Genugtuung verlangt.)

Zeugen: Cûnrat Müßkeller, Heini Wiß in der kleinen statt. Hans Hegnowe genant Tripscher, Ludy von Switz.

e. Bl. 337. (Es claget Hanns Trinckler ab dem Zugerberg — uff Hannsen von Martpach, den winrûffer, der ieszgenant Hanns von Martpach sigt im uff ein zite an einem fritag mit einem meitly undern thilinen ob des Nießlis gaden bekommen und habint zwen ziger mit sinem zeichen bezeichnet getragen, und als er domalen underthab an dem merckt ziger ze verkouffent stân hette, frâgte er in allem gûtem, wannen sy mit den zigern kâmint, antwurte im der genant Martpach, es gienge inn nichtzit an, — dann die werint vor achttagen koufft —. Marbach macht sich in der Folge der Ehrbeleidigung schuldig.)

Zeugen: Heiny Eschman von Wedisswil, des Gassmans von Wedeswil sun.

f. Bl. 338. Es klaget Hanns Hennßler, der wirt uff der brugg, — uff Hanns Hasen, den wirt zum storchen, und Clêwy Hasen, sinen sun, der ieszgenant Hanns Has habe iesz in der engelwihe frômd gest, so gegen sinem huse rittint, uffgewiglet und da dannen fûren wellen, das doch im und andern wirten verboten gewesen sye zetûnde. — Es folgen Worthündel und Tâtlichkeiten.

Nr. 1312.

1476.

Unter den Ausgaben des Gotteshauses Fraumünster Zürich erscheinen folgende Einträge:

757

Us geben umb gewirtz, saffran, hong und anders:
 item j lb umb v lot saffran von Griessenberg,
 item ij lb umb ij lb gewirtz dem Rollenbutz,
 item xvj β umb honig brüder Erhart,
 item j gulden umb x lot saffran dem Spring in tegen.
 Us geben allerley:
 item iiij lb tûch dem Hans von Arms, hatt gen in das gotzhuss,
 item ij β iiij Haller den frôwlin umb bouwelen.
 Us geben miner frowen guad uff ir badfart gen Urdorff:
 item vj β umb zucker und risß.

StA Zürich, III B 214. — Rechnung der Abtei Fraumünster 1476, Ausgaben.

Nr. 1313.

Undatiert (vor 1477).

Unter den Bestimmungen des Schiffahrtzollens auf dem Rhein zu Basel findet sich ein Ansatz für Winterthurer Leinentuche — item von einem Winterthur linwatt vardel in der grössi als ein Basel zwilch fur zoll und lon untz gen Franckfort funf guldin, und untz gen Straßburg sol es gehalten werden, als da vor von dem zwilch vardel geschriben stat (zwoßf Basel blaphart — doch daz das vardel drissig und zwôn stuck und nit me hallte; dann hielte es me, das sol furer geben nach march zal).

StA Basel, Schiffsakten CI, Nr. 7, S. 5. — Entwurf. — Maßgebend für die Datierung ist das Todesjahr des eingangs angeführten Ratsverordneten: Hanns Zschegkaburli, der eltere, alter zunftmeister.

Nr. 1314.

5. März 1477.

Johannes Meyer von Knonau und sein Diener Peter Mus fordern im Namen der Erben des verstorbenen Bruders Adam Mus, Bürgers von Zürich, bei der mailändischen Herrschaft Rückvergütung der vor einigen Jahren von ihm zu Bellinzona, Lugano, Como und andernorts unrechtmäßig erhobenen Zollbeträge sowie der durch Beschlagnahme seiner Waren und Pferde entstandenen Unkosten im Betrage von über 500 Florin.

StA Mailand, Akten: Estero, Svizzera, Fascikel 594. — Originaleingabe.

Johannis Meyer de Knonono, civis, consulis ac signiferi opidi Thuricensis, et Petri Musen, sui servitoris, gravis querela existit sub orta ratione Adam Musen, civis Thuricensis, tamquam eorum, ad quos bona relicta per eundem Adam hereditaria successio^a spectant. Et deponunt, quod ante certos annos predictus Adam Musen, frater pretacti Petri Musen, civis effectus sit Thuricensis⁴ in finem, ut privilegiis eiusdem opidi gauderet, ita, ut in opidis et terris domini Mediolanensis cum suis mercimoniis liber absque thelonei solutione negociari et ambulare posset iuxta traditas sibi sigillatas litteras per consules civitatis Thuricensis continentis privilegia et emunitas^b, quas sepe numero thelonariis et officialibus ostendendum et perlegendum exhibuit nec proficere potuit, quin theloneum de suis mercanciis et equis recusavit, sicut nec ad id solvendum tenebatur, ipsi thelonarii et officiales arripientes sua mercimonia et equos, quos hincinde secum duxit, ad arrestum ponebant, propter quod ipsi equi in domibus hospitum preciose stantes magnum et importabile eidem Adamo dampnum imposuerunt. Et hoc sibi acciderit pluribus temporibus et in triennio sepe numero in Belletz, Lowurtz, Chum et aliis terris domini Mediolanensis predicti. Et quod semper ad burgimagistrum et consules opidi Thuricensis venerit provocando

eosdem gravi cum querela, quatenus eum sicut ceteros concives suos defenderent ac eum indemnem pro suis rebus constituerent ac privilegia sui oppidi in eo sicut in aliis incolis conservarent. Et quod hoc sepius scriptis dominorum Thuricensium ad dominium Mediolanense requisitum fuerit cum protestacione, quatenus eundem Adam suas res sine dampno recipere ac eum in privilegiis fovere curarent, nec in hoc multum profecit, quin potius, si res suas arrestatas liberas habere voluit, plures expensas ad hoc erogare coactus est. Nam ubi advena, qui extra confederatas erat, unum denarium dabat, ipsum oportebat dare sex denarios. Tale dampnum accepit pro eo, quod se allegavit civem et privilegiatum oppidi Thuricensis. Hiis et aliis impedimentis et arestis, quae in vendendo sua perpessus est, perductus ad inevitabiles expensas et dampnum, quod veritate suffragante summatim calculando se ad quingentos aureos et plus extendit. Ad huiusmodi autem querele et actionis solucionem tempore, quo in humanis egit, ipse Adam sepius requisitionem fecit, nec hoc quam consequi valebat; et postquam in veritate per privilegium Thuricense compertum et declaratum fuerit, quod ipse merito sicut civis Thuricensis liber a theoloniis ire et redire cum suis rebus permitti debeat, et quia tante temeritates, crudelitates et iniusticie contra omnem honestatem cum eodem Adam et suis rebus ostense et sibi infligte sunt, consequens est, quod predicti Johannes Meyer et Peter Musen ratione sui servitoris et fratris in tanto agere sicut hii, ad quos hereditario iure spectat, quatenus dominium Mediolanense et hii, qui potestatem in eo exercent, sibi predictos quingentos aureos una cum expensis et dampno desuper habito cum effectu persolvant et expediant.

In cuius rei testimonium ego Johannes Meyer predictus hoc cyrographum sigillum meum sibi imprimendo communi. Quinta die mensis Marcii anno domini MCCCCLXXVII.

^a Sic, statt successione. — ^b Zu ergänzen: literas.

¹ Die Aufnahme des Adam Mus von Strasburg als Bürger von Zürich war am 19. März, uff samstag vor dem sonntag oculi anno domini 1457, erfolgt.

Nr. 1315.

Undatiert (5. März 1477 bis 12. April 1483).

Heinrich Lufinger, Bürger von Zürich, erhebt gegenüber der mailändischen Herrschaft wegen nicht eingehaltener Abmachungen betreffend den Ankauf seiner Pferde Anspruch auf eine Entschädigung von mindestens 100 Florin.

StA Mailand, Akten: Estero, Spizzeri, Faszikel 638. — Originaleingabe. — Das Stück gehört zur großen Serie der in den Jahren 1477 bis 1483 erfolgten Eingaben betreffend Entschädigung durch Mailand.

Heinricus Lufinger, civis oppidi Thuricensis, gravi cum querela deponit adversus dominium Mediolanense, quod ipse assumptis undecim equis una cum Johanne Hütmaier et aliis volens Mediolanum proficisci et, cum ad lacum Kläfers applicarent, promittere se velle ad forum in Pyasß et nullibi alias pergere compulsi sunt, quod et fecerunt. Et cum illuc venirent, ecce officiales et perspectores equorum presto fuerunt, qui perspectis equis eosdem signarunt et ad sua ligua^a, que in nostra ligua^a dica appellantur, signarunt. Quo pacto non habebant amplius facultatem vendendi, sed pocius coacti sunt permitttere stare equos ad voluntatem ducis, quod iterum fecerunt. Et cum nullus de ducis officialibus appareret emendi causa nec ipsi iuxta prestitum premissum ad alia fora et opida declinare auderent causa vendendi equos suos, quin pocius per Ytalicos tribus equis sibi inabilitatis et aliis foris et locis sibi convenientibus neglectis, idem Heinricus Lufinger dampnificatus ad expensas et interesse perductus sit dampnabiliter,

quod summam calculando plus centum aureis excedit. Quam summam sibi predictus Heinricus implorando confederatos restitui per dominum Mediolanense petit ob respectum mere iusticie et dampni ab eo perpassi.

^a Sic, statt lingua.

Nr. 1316.

Undatiert (5. März 1477 bis 12. April 1483).

Johannes Hutmacher, Bürger von Zürich, reicht gegen die Herrschaft von Schaffellen im Werte von 500 Gulden und die andere betreffend Überfall und Mißhandlung von Leuten, die in seinem Auftrage 40 Saum Veltliner Wein heimführen sollten.

StA Mailand, Akten: Estero, Svizzera, Fascikel 638. — Originaleingabe. — Auch dieses Stück gehört zur großen Serie der 1477 bis 1483 erfolgten Eingaben an Mailand.

Tempore quo dominus Franciscus, Mediolani dux, ultimi genitoris, vixit, ego Johannes Hutmacher, civis imperialis opidi Thurilorem quingentorum Florenorum mecum afferens, theolonarii ipsius ducis me incolam confederatorum et id quidem patentibus litteris docui et dare me theolonium in vim unionis et capitulorum inter ipsum ducem et confederatos conclusorum non esse obligatum, sed mere liberum. Qui neque suas recipientes me spoliarent, sed bona et res meas ad manus postremum per consules in Trāde partibus hincinde sufficienter auditis, causa decisa et decretum est, quod bona deberent relaxari, expense, dampnum et interesse restitui; etsi bona relaxata fuerint, tamen expensas, dampna et interesse neque iniuriarum refusionem consequi hactenus numquam potui. Quare pro oportuno remedio et satisfactione dominos meos confederatos veteris lige suppliciter et humiliter imploro.

Acadit^a superioribus annis, quod, cum ego Johannes Hutmacher, civis imperialis opidi Thuricensis atque lantmannus in Glarus in dominium ducis Mediolani pro tempore existens pro emendo vino Italico, quod nostro vulgari Veltliner appellamus, in locum, qui Sunder nomenatur, proficiscerer ibidemque de vino huiusmodi somas circiter quadraginta emissem, pecunia solvissem et familiaribus vectoribusque, ut ad lares prias deportarent, commissem, me in aliis negociis Mediolanum transeunte, levantibus portantibusque hiis itaque vinum illud usque ad locum, qui dicitur Steinen, insultando irruit in eos ipsius ducis superior officialis in Trisiff, theolonium ab eis non mediocri temeritate requirens atque postulans, quod cum familiares mei dare recusarent dicentes et allegantes se in vim unionis et capitulorum inter ducem ipsum et confederatos conclusorum et sigillis roboratorum non esse obligatos, et quod ego civis Thuricensis et de eadem liga et confederatione forem, id patentibus sigillatis ipsorum litteris demonstrantes, quibus per eundem visis, revisis et lectis ac in lutum frivole pessundatis, prefatos familiares meos multis iniuriis verbis eos improbos, maliciosos et nequam nominando afficientes; nec hiis contentus, cum se, ut iure et meritis licuit, honeste verbis tuerentur, bonos se honestos, probos affirmantes, et quod huiusmodi eorum littere nullibi in ipsius ducis patria antehac adeo fuissent despecte et annullate, verum semper humaniter admisse, et eis adhibita fides contra omnem equitatem et iuris ordinem nullis demeritis exigentibus, contra denique prefatam unionem et capitula duos ex

^a Sic, statt accidit.

hiis familiaribus, Nicolaum Steger et alium quendam, captivavit et in turri vinculatos retinuit, michi nichilominus de prefato vino ad valorem x ducatorum effundens et annihilans; nec hac insolencia et iniuria, temeritate et violencia contentus, equos cum residuo vino in hospicium mancipavit, qui inibi plus decem ducatos consumpserunt; quod cum michi denuo in Mediolanum significaretur, ducis consules accessi illatam michi hanc iniuriam lacrimabiliter lamentando, personarum et bonorum dampni et interesse restitutionem petendo, qui se omnia ordinaturos sponponderunt illicoque id prefato officiali in Trisiff, ut perficeret litteris, iniunxerunt quo requisito et si vinculatos emiserit; nichil tamen de perpresso dampno restituit, sed iniurias iniuriis cumulando, suspendium nuncio comminatus est; quam violenciam et iniuriam supranominatis ducis consulibus per ordinem retuli, iustam restitutionem iterum implorando, qui uti indignantes iterum se scripturos obtulerunt, et scipserunt, effectum et optatum finem sperantes, quarum litterarum missus nuncius ex avisamento accedere eum non presumpsit, sed alium misit; nec ex eo quidem expeditionem consequi potuit, ipsis consulibus iterum per me visitatis et requisitis litteras, quas a dominis Thuricensibus ego ipse in ipsius ducis manus presentavi, qui eciam expeditionem promisit; nec tamen hactenus post exactam diligenciam in numerosas expensas et longam expectanciam quitquam obtinui; ideoque confederatorum magnificencias pro oportuno remedio supplex oro. Summa dampni et expensarum est octuaginta duggati seclusa violencia, iniuria atque captura, que per dominos confederatos moderanda sunt.

Item quemadmodum venditores equorum generaliter se gravatos conqueruntur, item me gravatum queror, quoniam similia dampna et gravamina perpressus sum ad valorem octuaginta ducatorum, quos peto michi restitui auxilium confederatorum implorando; qualitas autem gravaminis a me et aliis luculenter dabitur intelligi.

Nr. 1317. Undatiert (5. März 1477 bis 12. April 1483).

Verzeichnis von Forderungen geschädigter Eidgenossen, worunter sich auch Zürcher befinden, an die Herrschaft von Mailand.

StA Mailand, Akten: Estero, Soizzeri, Faszikel 638.

Auf der einen Liste stehen:

104. Heinrich Lufingher	Florenos C
116. Ulricus Nusboumer ¹	Florenos CLx
120. Johannes Utmacher	Florenos Lxxx
124. Johannes Meyer de Turegho	Florenos DC

Auf einer andern Liste:

9. Heini Pristiner de Zurich	Florenos L
17. Beiger et Hoisch de Turego	Florenos CC
18. magister Ochen de Turego	Florenos L

¹ Die am 6. März 1477 eingereichte Forderung des Udalricus Nussbomer, cappellanus domini cardinalis Spoletani ac altarista ecclesie sanctorum Felicis et Regule betrifft die ausstehende Entschädigung für die dem mailändischen Gesandten Anthonius de Judicibus, utriusque iuris doctor, bei seinen mühevollen Verhandlungen mit den Eidgenossen geleisteten Dolmetscherdienste. (StA Mailand, Akten: Estero, Soizzeri, Faszikel 594.)

Nr. 1318. 16. März bis 15. Juli 1477.
Verzeichnis von Einnahmen und Ausgaben des Bauamtes Zürich während der Amtsperiode Eberhart Ottlikons.

StA Zürich, F III 4, Bauamtsrechnung 1477.

- S. 21. Ingenomen von dem nider wasser:
 j lb v β gab meister Rigler uff sant Jörgen tag¹,
 ij lb gab meister Rigler uff donstag vor Pangracye²,
 ij lb v β gab Rigler uff pfinsten³,
 ij lb xv β gab Rigler uff corpus Cristy⁴,
 iiij lb x β gab Rigler Johannem⁵.
 Die iiij summ: xij lb xv β.
- S. 23. Ingenomen von dem stettgelt:
 Lxvj lib. xiiij β stettgelt uff pfinsten,
 j lb gab Höwenhüt von Baden, waz vergessen.
 Die v summ: Lxvij lb xiiij β.
- S. 19. Ussgeben werchlüten und zimberlüten:
 v β gab ich Oly Abeg, von den laden ze fügen uff die brugen ze Adlischwill.
- ¹ 23. April. — ² 8. Mai. — ³ 25. Mai. — ⁴ 5. Juni. — ⁵ 24. Juni.

Nr. 1319.

17. März 1477.

Die in Bern versammelten Räte gemeiner Eidgenossen des großen Bundes oberdeutscher Lande ersuchen Bischof Matthias zu Speyer und Markgraf Christoph von Baden um sicheres Geleite für ihre auf die Frankfurter Messe ziehenden Kaufleute.

StA Bern, Deutsches Missivenbuch D, Bl. 50; Lateinisches Missivenbuch B, Bl. 10. — Regest: Eidg. Abschiede II, S. 660, Nr. 878 a, b. — Betreffend Datierung siehe ebenda.

Nr. 1320.

19. März 1477.

Bürgermeister und Rat von Zürich nehmen Hannsen Hundpiß, den jungen, von Ravenspurg auf zehn Jahre gegen eine jährliche Steuer von 15 rheinischen Gulden zu ihrem eingesessenen Bürger an, — und ob er dem heinest in sinen geschäftten unser ratzbottschafft notturfftig wurd, das wir im die an end, dahin wir die sorgen halb sicher bringen mögent, lichen wellent vasten. in sinem costen als andern unsern burgern — uff mittwuchen nach mitter-

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 271. — Original (Perg.). — Dorsualvermerk: Hät daz burgrecht uffgen, actum an mentag nach iudica in der vasten anno etc. LXXXIII, 5. April 1484.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 272. — Original (Perg.). — Ulrich von Rotenstein zu Hebenhoven in Allgöw wird auf unbefristete Zeit zum eingesessenen Bürger aufgenommen unter Gewährung des gleichen Privilegiums — uff sant Bläsyen tag des heiligen bischoffs, 5. Februar 1478.

Nr. 1321.

7. April 1477.

Bürgermeister und Rat von Zürich machen bei Graf Hans von Sulz den Wunsch geltend, ihr Bürger, der gelert meister Nielaus Metzger, licencyat, möchte für sein Guthaben im Betrage von 24 Gulden und 1½ Ort, das von der anläßlich seiner Hochzeit erfolgten Lieferung von Malvesi[g], confect und spetzery herrühre, nach mehreren früheren erfolglosen Mahnungen nunmehr entschädigt werden — uff mentag nach dem heiligen ostertag.

StA Zürich, B IV 1, Missiven. — Entrurf.

StA Zürich, B IV 1, Missiven. Vom gleichen Tage datieren in derselben Angelegenheit meifere Schreiben an die Stadt Rottweil sowie an Berchtolden Ege, hoff und stattschr(iber) zu Rottwil. Statt spetzery steht der Ausdruck gewurtz.

Nr. 1322.

14. April 1477.

Hans Marbach und Hans Bischof, Bürger von Zürich, lassen zu Frankfurt die dem Ritter Hans von Toggenburg, Bürger von Zürich, zugehörige Ware für 133 Gulden zwangsweise versteigern. — Item Hans Morbach und Hans Bischof, beide burger zu Zürich, habin offgeboten alle und igliche geware, in stuckswyse hynder Bechten Johannes, statschryber, ligende und steende, in noch lute zweyer glich ludende zettel Hansen Duckenburger, rittern, auch burger zu Zurch, zugehorende, fur Cxxxiiij guldin an golde iuxta literam. — Actum feria secunda post dominicam quasimodo geniti.

Stadtarchiv Frankfurt, Schöffengerichtsbuch 1477, Bl. 19v.

Nr. 1325.

28. Mai 1477.

Wilhelm Gauch und Glado Lau von Freiburg i. Ü. verpflichten sich gegenüber Klaus Zolgg, dem Bevollmächtigten des Seckelmeisters Hans Grebel von Zürich, den Betrag von 21 rheinischen Gulden für Lieferung von Sensen auf 1. November 1477 zu Zürich auszubezahlen.

StA Solothurn, Ratsbuch V, Bl. 340. — Gleichzeitige Abschrift.

Wilhelm Gäch und Glado Läv von Fryburg uß Öchtland tenentur unverscheidenlich Cläßen Zölg, burger Zürich, in namen und von wesen deß fromen und fürnemen, wisen Hansen Grebels, seckelmeisters daselbs, xxj Rinsch guldin umb segensen, so si von im kofft hand, bezalen uff allerheiligen tag nechstkünftig Zürich in der statt, an allen sinen und siner erben kosten und schaden, in gold oder ie xx Behemsch für ein guldin. — Datum uff mitwoch in den heiligen pffingst virtagen anno etc. LXXVII^{mo}.

Nr. 1324.

1. Juni 1477.

Bürgermeister und Räte von Zürich verwenden sich auf besondern Wunsch der Gräfin Margareta von Württemberg, geborene von Savoyen, bei deren Schwester, der Herzogin Bona Visconti von Mailand, betreffend Entschädigung beraubter Kaufleute von Montbéliard — viam, modum et formam velit prebere, quibus mercatores ipsi rerum sibi ablatarum restitutionem integram consequantur.

StA Mailand, Akten: Estero, Spizzeri, Faszikel 594. — Originalmissiv.

Nr. 1325.

5. Juli 1477 bis 29. August 1480.

Übersicht über die Tätigkeit der beiden Zürcher Hans Kloter und Klaus Frauenfeld im Dienste der großen Ravensburger Handelsgesellschaft.

Generallandesarchiv Karlsruhe, Kopialbücher Nr. 1684—87. — Druck: Aloys Schulte: Geschichte der großen Ravensburger Handelsgesellschaft.

Schulte 3, S. 404. Verzeichnis der von Hans Kloter und Moritz Hürus in der Zeit vom 5. Juli 1477 bis 29. April 1478 während ihres Aufenthalts zu Brügge abgeschickten und empfangenen Schreiben:

- a. an die Gesellschaftsleitung in Ravensburg,
- b. nach Valencia und Saragossa,
- c. nach Genf, Avignon und Lyon,
- d. nach Nürnberg und Frankfurt,
- e. nach Venedig, Mailand, Genua und London,
- f. nach Köln.

- Schulte 3, S. 198—99. Klaus Frauenfeld bringt den Erlös der Lyoner Augustmesse 1477 im Betrage von 3743 Florin 4 Schilling 2½ Denar nach Ravensburg.
- Schulte 3, S. 237—39. Rekordanz für Jörg Geisberg vom 20. Januar 1478, zur Hauptsache von Hans Kloter geschrieben.
- Schulte 3, S. 78, 94. Große Rekordanz vom März 1478, wobei die geschäftliche Tätigkeit des Klaus Frauenfeld in Frankreich, so auch am königlichen Hofe in Paris, erwähnt wird.
- Schulte 3, S. 339. Klaus Frauenfeld hat für die Frankfurter Fastenmesse 1478 von Genf aus 1420 Pfund Ort in 8 Ballen nach Basel abgeschickt.
- Schulte 3, S. 354—36. Rechnungsbüchlein des Hans Kloter betreffend seine Auslagen auf der Reise von Brügge über Köln, Frankfurt (Ostermesse), Basel, Zürich und von hier verschiedene Male nach Ravensburg in der Zeit vom 28. Februar bis 17. September 1478.
- Schulte 3, S. 337. Klaus Frauenfeld empfängt am 9. Dezember 1478 von Schyffmann 1000 Florin, die auf den 12. Dezember dem Ergel oder Fugger 400 Florin, die auf den 12. Dezember zu Nürnberg ausgerichtet werden sollten.
- Schulte 3, S. 222. Klaus Frauenfeld und Hans Lamparter schicken am 25. Januar 1479 von Lyon aus einen Brief an Klaus Bützel in Bourg ab.
- Schulte 3, S. 223—26. Klaus Frauenfeld schickt am 18. Juni 1479 von Lyon aus einen Brief an Klaus Bützel in Bourg ab.
- Schulte 3, S. 255 ff. Rekordanz für Jörg Geisberg, beginnend anfangs August 1479, teilweise geschrieben von Hans Kloter zu Genua und Mailand.
- Schulte 3, S. 124—26. Große Rekordanz des Klaus Frauenfeld vom 4. August 1479 aus Lyon.
- Schulte 3, S. 209—11. Die Meßzettel von der Allerheiligenmesse zu Lyon 1479 handeln von der Tätigkeit des Klaus Frauenfeld.
- Schulte 3, S. 181. Vermerk in der Rekordanz der Gesellschaft für Polai Zwick von Ende August und Anfang September 1480, daß Klaus Frauenfeld aus der Gesellschaft ausgeschieden sei.
- Schulte 3, S. 189. Letzte Erwähnung Hans Kloters in Genua, 29. August 1480.

Nr. 1326.

Die Herzogin Bona und ihr Sohn Johann Galeaz Sforza von Mailand legen die Grundlinien fest für die Beilegung von Rechtsstreitigkeiten mit eidgenössischen Kaufleuten, erneuern die Zollprivilegien und Sicherheitsbestimmungen für freien Verkehr, welche ihre Vorgänger im Kapitulat vom 26. Januar 1467 den sieben alten Orten zugestanden hatten, und dehnen sie nunmehr auch auf Bern und die Stadt St. Gallen aus.

StA Luzern. — Original (Perg.). — Druck: Eidg. Abschiede II, S. 950, Beilage Nr. 62.

Nr. 1327.

Der Rat von Winterthur legt die Ansätze fest für die Erhebung des Zolles von Schmalz, Zieger und Käse sowie die Erhebung des Pfundzolles von den Erzeugnissen der Leute von Fischenthal.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 337 und 485.

Von des schmaltz zoll, ziger und käß wegen ist von minen hern angesehen und dem Rößli bevolhen, ze nemen von j kratten smaltz j Behemsch für zoll und davon dem Rößli ze lon vj H(aller), trifft der statt viiij angster, von eym ziger iiij H(aller), von eym halben ziger ij H(aller) und von eym käß j H(aller). Actum an sant Arbogastz tag LXXVII°.

Von der Vischentaler und anderer wegen mit zeinen sollen den pfund zoll geben und im ze lön von x lib. j Haller, von xx lb j angster^a.

^a Nachtrag am Rande: von einem gantzen ancken stuck ein crützer unnd von j ancken stuck ein spagürli^b.

^b Nachtrag von sannt Ägten tag anno LXXXII: Und sol uff der minder waug by acht pfunden geben, unnd sol lügen und besehen, daz daz schmaltz luter und inwendig vol molcken sige zum trüwlichosten ungevarlich, daz haut er zü den heiligen geschworn nachzekomen ungevarlich trüwlich.

Nr. 1528.

14. November 1477.

Schultheiß und Rat von Winterthur beschließen, daß Gesuche von Winterthurer Bürgern an den Juden Isaak um Gewährung von Darlehen an dessen Wohnort und nicht in der Stadt Winterthur erfolgen sollen.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 549.

Actum an frytag post Martini anno LXXVII^o coram scultet(um) et consules.

Min hern haben Y s a c c, Juden, verboten by lib und by gütt, das er unsern burgern in der statt nicht lihen sol weder uff lig(end) noch varend; dann wil man ichtz von im entlechnen, der sých in an den enden, da er wonhafft ist.

Nr. 1529.

24. November 1477.

Der Rat von Winterthur bestimmt die Lohnhöhe des Pfundzollers. — Wäckerli ist pfund zoller des järs umb ij lb, sin lön von hanff, eym stuck vij lib., j den(ar), von x lb garn ung(elt) j den(ar) — actum an mentag vigilia Catherine.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 350.

Nr. 1530.

5. Dezember 1477.

Graf Jos Niklaus zu Zollern, Albrecht Moser und Felix Keller von Zürich, Konrad Eber und Sebolt Elsner von Nürnberg schließen eine Vereinbarung wegen Ausbeutung der Bergwerke in den Herrschaften Rhäzüns und Jörgenberg.

Vorlage verloren, 1885 noch nachgewiesen im Bischöfl. Archiv Chur, Lade A, Mappe 19, Kopialheft, Bl. 70, laut handschrift. Urkundenregister des Hochstiftes Chur, erstellt vom bischöfl. Archivar Ch. M. Tuor.

Nr. 1531.

28. Dezember 1477 bis 27. Dezember 1478.

Der Rat von Zürich ordnet wegen der Klage zweier Männer, die sich um das Ausladen einer Stahlsendung aus dem Marktschiff von Weesen streiten, gerichtliche Untersuchung an und verurteilt einen Delinquenten, der Weingefäße selber geeicht hat, zu einer Geldbuße.

StA Zürich, B VI 231, RRB Natal- und Baptistalrat 1478.

a. Bl. 148. Es klaget Michel, der holtz tregel, conf(ideiussor) Hanns Schliniger, uff Hanns Hertten, den holtzhower, als uff ein donstag das mercktschiff von Wesen und dar inn stachel komen sye, er als ein armer gesell, der sich gern mit eren begienge. zü dem knecht, der in dem schiff wëre, gangen und hab den gefraget, weiß der stachel sy, der im

antwortte, er wære des Swiglis; da er im fragte, ob er inn denn uff tragen sölte, da der selb rette, es gulte im glich, wër inn trüge, das er hin uff käme, also uff die wortt näme er ein ballen stachel uff sich in meinung, die in das kouffhus ze tragen, als er och tätt; und als er die uff sich genomen het, käme der obgenant Hanns Hertt und rette zü im, er solt das nit tün. — *Es folgen Worthündel und Degenzücken.*

b. Bl. 149. Es claget Hanns Hertt, der holtzhöwer, — uff Michel, tregel, er habe Ulrichen Grebel und dem Swigly von Wesen ietz in dem mërckte ze pfingsten und in offner fryheit ettwas stachels uff einem schiff in das kouffhus getragen, und als er noch zwo ballen zetragent hette, käme der obgenant Michel und wölte die tragen; zü dem er rette, er sölte die ligen lassen, es wære im empfolhen, und er hette die andern alle allein getragen und getrúwte die zwo och wol zetragen und das er im nit also in sin werch griffe, biß er inn darumb bâte. — Yetwedrer j march verwerchen.

c. Bl. 82. Als Petter Gossower über únsere verkúnden, das niemant kein sinn zuber selb sinnen, sunder die únsere geswornen sinner sinnen lassen sölte, selbs gesinnet und die nagel umb zwen köpff höher, dann recht was, gestellt hât, darumb wir wol zü sinem lib und leben nach recht richten lassen haben möchtent. — *Auf Verwendung des Abtes Marx vom Kloster Rüti wird ihm das Leben geschenkt, und er wird nur zu einer Strafe von 5 Mark verurteilt.* — Actum uff samstag nach sant Dyonisyen tag anno etc. LXXVIII (10. Oktober 1478).

Nr. 1332.

Die Weber der Stadt Winterthur schwören vor ihrem Rat, das Webgeschirr in der vorgeschriebenen Breite laufen zu lassen und kein nasses Garn anzukaufen. 12. Januar 1478.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch II, Bl. 290.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 370. — Der Gebentinger hât einen zan lâr laussen gön — und darumb haben min herren in gestrafft mit dem thurm nach genaden. Actum an mentag erst tag Brachott anno etc. LXXVIII^o, 1. Juni 1478.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 421. — Den Webern wird obiger Eid erlassen; es wird jedoch für jeden Zahn, als mengen zan einer lâr lausset gon, eine Buße von 3 Pfund festgesetzt. Actum an mitwuch post Thome apostuli, 22. Dezember 1479.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 435. — Erneuerung des Verbots betreffend Kauf von nassem Garn. — Actum an frytag nach sant Vitz tag anno LXXX^o, 16. Juni 1480.

An mentag vor Hylary anno etc. LXXVIII^o.

Von der weber wegen haben min herren sy fúrgenomen und hand geschworen, alle geschier in rechter breiti ze halten und keinen zan lâr laussen ze gön.

Es sôllen man noch frowen weber handtwerch kein nasß garn von niemman argwenigem noch an argwenigen stetten kouffen by iren eiden ungevarlich.

Nr. 1333.

Erzherzog Maximilian und Erzherzogin Maria von Osterreich schließen als Erben des verstorbenen Herzogs Karl von Burgund mit Erzherzog Sigismund von Osterreich, Bischof Ruprecht von Straßburg, Herzog Reinhart von Lothringen, Bischof Johannes von Basel sowie den Bürgermeistern, Schultheißen, Landammünnern, Ammünnern, Rüten, Bürgern und Gemeinden ge- 24. Januar 1478.

meiner Eidgenossen, Städte und Länder Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Wald, Zug inkl. äusseres Amt, Glarus, Freiburg, Solothurn und Basel, Meistern, Rüten und Bürgern zu Kolmar und Schlettstadt und ihren Zugerwandten einen Frieden, worin sie sich gegenseitig zu Wasser und zu Land freien Handel und Wandel zusichern, insbesondere daß auf den Straßen nach Genf und Lyon keine neuen Zölle erhoben werden.

StA Zürich, A 184.1, Akten: Österreich. — Entwurf. — Druck: Eidg. Abschiede III.1, S. 661, Beilage 1.

Nr. 1354.

27. Februar 1478.

Der Rat von Winterthur nimmt zur Kenntnis: Byschoff hät Auberlin Bosshart von v tunnen häring geben v ß H(aller) hus sold, das er die nit in daz rathus geführt hatt. Actum an frytag vor letare anno etc. LXXVIII^o.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 362.

Nr. 1355.

7. April 1478.

Der Rat von Winterthur erkennt sich betreffend die Erhebung des Ungeldes von dem von den Wirten eingeführten welschen Wein. — Item von des Wältschen wins wegen, ob die wirt und win schencken Wältschen win her fürint, so sollen sy halb ungelt davon schuldig sin ze geben. Das haben sich min herren vereint. — Actum an zinstag post misericordia domini anno etc. LXXVIII^o.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 366.

Nr. 1356.

22. April 1478.

Zabel der Jude, seßhaft zu Dießenhofen, bezeugt, daß Junker Götthart von Landenberg von der Braitenlandenberg den von dero von Eichen und och hern Diethrichs von Rüm-lang, ritters, wegen herrührenden Schuldbetrag von 170 Gulden, wovon 60 auf Sonntag Misericordia, 5. April, fällig waren und die übrigen 110 Gulden auf Johannes Baptiste hätten entrichtet werden sollen, vollständig bezahlt habe — an sant Jergen abent.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 3245. — Original (Perg.).

Nr. 1357.

3. Juli 1478.

Der Rat von Winterthur legt fest: dem Swaben ist uff ein yeglich wagen gesetzt 3 guldin, daz er kein win herfür, er geb dann den selben zoll — an frytag vor Ulrici^a.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 375.

^a Joh. Conrad Troll: Geschichte der Stadt Winterthur, 6. Teil, S. 117: Der Schwabenzoll entstand 1478 durch die Worte: Dem Schwaben ist auf jeden Wagen Korn 1 Guldi gesetzt, daß er komme nienen herfür, er gebe denn diesen Zoll.

Nr. 1358.

26. August 1478.

Bürgermeister und Räte von Zürich bitten den Rat von Frankfurt, ihren Bürger Hannsen Stuckin, zöger dis briefs, zu einem underköffer zu empfangen und — uffzenämen. — Geben uff mittwuch nach sant Bartholomeus tag, appostuli, anno etc. LXXVIII.

Stadtarchiv Frankfurt a. M., Reichssachen, Nr. 5980. — Originalmissiv.

Nr. 1339.

10. Oktober 1478.

Beide Räte von Zürich erkennen sich, daß der Bürgermeister allen Händlern, die außerhalb des Zürcher Gebietes Korn einkaufen, den Eid abzunehmen habe, daß sie das Korn in der Stadt verkaufen und nicht auf andere Märkte führen.

StA Zürich, A 55.1, Akten: Kornkauf.

Uff samstag nach sant Dyonisyentag anno etc. LXXVIII habent sich min herren, beid rät, erkennt, das min herr burgermeister nach allen denen, die korn usserhalb úser statt und úsers gericht und gepietten kouffent und in úser statt in kamern schüttend, schiken und denen by iren eyden, so sy minem herrn burgermeister und rätten gesworn hand, gepietten sol, dasselb korn^a in úser statt oder kornhúser^b ze verkouffen^c und das niendert hin zú furen noch keinen andern merkt damit zú súchen.

^a Hier folgt (von der statt nit ze fúren, sunder das). — ^b Hier folgt (ze túnd und da). — ^c Hier folgt (so sy das von úns geheissen wirt und och das zú ye den zitten zú geben, wie das och von úns wirdet angesehen).

Nr. 1340.

Undatiert (zu 10. Oktober 1478).

(Bürgermeister und Rat von Zürich) erlassen eine Ordnung zur Regelung des Kornhandels und der Weineinfuhr.

StA Zürich, B II 3, Bl. 134/35. — Druck: Zürcher Stadtbücher II, S. 227/28, Nr. 268/69. — Hier sind jedoch die meisten als Umlautzeichen zu bewertenden Schleifenzüge des Stadtschreibers Konrad von Cham noch nicht als solche erkannt worden. — Inhaltlich stimmt diese Ordnung am besten mit der Satzung vom 10. Oktober 1478 überein; auch die Schrift ist in dieser Zeitperiode noch nachweisbar. Hierher gehört auch:

StA Luzern, Luzerner Abschiedsammlung B, Bl. 121, und Allgemeine Abschiede B, Bl. 178. — Abschied vom 31. Oktober 1478, worin Zürich ersucht wird, von seinem Verbot betreffend Ankauf von Wein zu Kaiserstuhl (Kt. Aargau) abzustehen. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 18, Nr. 23m.

Von korns wegen^a.

Item das der pfragneren in úser statt deheiner in úser statt noch in úsers gericht noch gebietten, so verr die langent und gánd, deheinerley korns noch gütz uff deheinen pfragen, daz wider ze verkóffen, koffen sol.

Item und das usswendig úsers gericht und gebietten dehein pfragner deheinen kernen noch deheinerley gütz uff pfragen koffen sol, daz uff úser mergt geordnet oder geschikt ist, suss ze vertigen und ze fúrent; aber daz sy suss kernen und güt usswendig úsers gericht und gebietten kóffen und das in úser statt fúren mógent, und wenn sy daz verkóffen wellent, daz sy das in úser kornhúser ze mergt stellen und das da und nit in den kamern offenlich verkóffen sóllent; und die wile sy daz nit verkóffen und daz beheben wellent, daz sy daz wol mógent in kamern behalten, bis sy daz in obgeschribner mässe verkóffent.

Und ob dehein pfragner usswendig úsers gericht, wie vor stät, korn und güt kóffte, und daz von úser statt fúrer fúren wólte ze verkóffent, daz er doch das in úser kornhus fúren und^b —

Item und ob deheiner der úsers korn oder welicherley gütz daz ist, von úser statt uff den pfragen fúren wil ze verkóffen, das der sólich güt an den enden und stetten, da er daz hin ze verkóffen fúrt, offenlich ze mergt stellen und das da verkóffen, und es nit in kamern schúten und das daruß verkóffen, oder daz bevelhen ze verkóffen, und och der úsers deheiner deheinen, der nit úser burger ist, zú einem gemeinder in sólichem gütte haben sol.

Und ob deheiner der úsner umb korn oder deheinerleye gútz, isen, stachel oder saltz ald andre pfenwert kóffen wóltent, daz sy daz wol tûn mógent, doch daz sy daz gút denen in únsere statt und in únsere kornhúsern weren und antwurten, und inen daz nit fúrer nachschiken sóllent, umb daz únsere gemeinen statt von dem obgeschr(iben) allem werde, das ir zúgehórt, und sy des nieman entpfrónde.

Item und das die pfennwert, so die gest únsere burgern umb korn oder ander gút gebent, únsere burgern óch in únsere statt antwurtint, daz der statt da von werde, daz ir zúgehóre, und bússen dar uff gesetzt wurdint ze nement, wer der deheines nit hielte, wie daz min hern bedúchte.

«Und welicher der únsere korn ze verkouffen hab, das der das selbs <<in únsere statt>> zú merckt fúren und niemant da uf zú kouffen geben sóllent, óch by der búß daruff g.....c»

Von des wins wegen.

Item das dehein win in únsere statt gefúrt noch gehept werde, denn der an den enden in únsere gerichtten und gebietten, an únsere Zúrich sewe und nid únsere statt und zú Winingen wachset, und nieman in únsere statt in sinem hus deheinen andern win haben sol; und doch únsere burgern in der statt gegunnen wurde, daz einer ein legellen Weltsches wins in sinem huse, die ze bruchen, haben móchte und nit mer.

Item und von des frómden wins wegen, der in der statt gerichtten gebrucht wirt, und wir zú diser zítte das lande nit ze bewinent hand, daz dem nächgedacht wurde, wie sich daz kúnfftig jare mit win ze werden erziehen wólte, und als sich daz erzug, das denn min hern die sache fúr sich nemen, dar inne ze tunde, wie sy bedúchte, daz sólichs daz bestantlichest und best were.

^a Fehlt in Zürcher Stadtbücher. — ^b Die folgende unterste Zeile ist weggeschnitten.
— ^c Von anderer, etwas späterer Hand.

Nr. 1541.

Mailand, 27. November 1478.

Herzogin Bona und ihr Sohn, Herzog Johannes Galeaz Maria Sforza von Mailand, beantworten den Absagebrief von Zürich, geben ihrem Erstaunen darüber Ausdruck, zumal sie sich nicht bewusst seien, Zürich Anlaß zu Klagen wegen Beeinträchtigung seines Handels gegeben zu haben, und lehnen nunmehr jeden Handelsverkehr ab.

StA Mailand, Registri missive ducali, Nr. 142, Bl. 303. — Gleichzeitige Abschrift.
StA Zürich, A 211.1, Akten: Mailand. — Abschrift von der Hand Agidius Tschudis mit einigen Abweichungen.
Druck: Theodor von Liebenau: *La battaglia di Giornico*, Urkundenbeilage Nr. 6, hg. in *Bollettino storico della Svizzera italiana* 1879, nach der Zürcher Vorlage. — Emilio Motta: *Documenti e registri svizzeri del 1478, tratti dagli archivi milanesi*, hg. in *Bollettino storico della Svizzera italiana* 1881, S. 190, Nr. 199, nach der Mailänder Vorlage.

— Ita et hec vestra denunciatio belli admirationem nobis attulit, quippe quod putabamus vos, qui urbem, non alpes incolitis, ratione vivere et ut cultu, ita etiam moribus iis prestare, qui ab humanitate absunt. Sed hec nostra opinio nos admodum fefellit, quod videmus vos eodem appetitu duci, quo Uranianes. Quid est, quod de nobis merito conqueri valeatis? aut quae iniuria a nobis subditis vel mercatoribus vestris illata est? nisi fortasse, quod nimium arbitrium nimisque amplas immunitates, et quas nequaquam debuissemus, etiam cum iactura maxima vectigalium et intratarum nostrarum ac nostrorum subditorum vobis indulximus. Nihil est, profecto nihil, nisi

certa quidem et avara cupiditas desideriumque et fames rerum alienarum, quod speramus vos fallat. —

Scitote igitur, nos constanti animo ad utrum, malueritis pacem vel bellum, paratissimos esse. Nec est, quod amplius vestris aut commercium aut immunitates in dominio nostro esse velimus, quibus vos sine honestate, sine iustitia renunciastis. —

Nr. 1342.

8. Dezember 1478.

Die in Zürich sesshaften Krämer, die jedoch nicht Bürger sind und auch keiner Zunft angehören, dürfen zwischen den einzelnen Marktzeiten nur außerhalb der Stadt und der Stadtkreuze ihre Kramwaren feiltragen; insbesondere soll das Speisegewürz genau nach dem festgelegten Rezept zusammengesetzt sein.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 555. — Originalaufzeichnung. — Schlussvermerk: mir herren der meister kantniß disser rodel.

Welich in únser statt Zúrich sesshaft und nit burger und zúnftig sint, die sölent in únser statt und zwúschent den crútzern deheinerley kremeryc enden; aber usswendig der statt und den crútzern mögent sy das veil haben und doch also, daz sy das bulfer sölent machen nách sag der kramern geswornen rodel; und welich das also nit machtint und daz veil hettent, wie vor stät, denen mögent die kramer daz nemen und das zú únser statt handen jar^a.

^a Nachtrag von anderer Hand.

Nr. 1343.

28. Dezember 1478 bis 27. Dezember 1479.

Der Rat von Zürich verurteilt einen Dieb zum Tode und ordnet wegen verschiedener Klagen, wobei von der Fischkontrolle, einem Handel mit Stabamtes, Streitigkeiten zwischen einem Glarner und einem Konstanzer, der Reise des Fischerzunftmeisters nach Genf sowie der Nichtberücksichtigung eines Krämers, der drei Sprachen beherrscht, bei der Ratsherrenwahl die Rede ist, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 231, RRB Natal- und Baptistalrat 1479.

a. Bl. 271. Hans Rösly von Regenstorff gesteht u. a. folgenden Diebstahl: — so hab er uff dem núwen hus, da man daz werch veil hat, ein sekel ab geschnitten und darinn funden j ß. Der Missetäter wird zum Tode durch den Scharfrichter verurteilt.

b. Bl. 329. Es klaget meister Hanns Schorer — uff Henßlin Wisfling, den vischverkóiffer, der genant Wisfling habe uff ein zitt egli, die an einem abent gefangen worden werint, morndes an dem andern abent veil gehept; und als die nit gütt, und er zú der zitt dero einer were, der gelopt und verheissen hett, den vischmerkert ze verhüten und ze vergomen, das dehein böss visch verkoufft wurdint, gienge er deßhalb zú dem Wisfling und fragte im, wo har die visch kemint, der im antwurte: uss dem sew; rette er zú im, worumb er die nit an morgen verkoufft hette, und er solte die nit mer verkouffen; spreche der Wisfling, er obgenanter Schorer lege allweg nun

uff im und wolte inn fürer gehigen dann ander. — *Es folgen Worthändel und Tätlichkeiten.*

c. Bl. 171. Es klaget Ulrich Bropst, der schmid, conf(ideiussor) Wälti Bropst, sin brüder, uff Heinin Büler, den schmid von Altstetten, der selb habe vor ir gemeinen zunfft in einem gepott offentlich gerett, er habe hören sagen und wisse och sin ansagen wol, das er obgenanter Ulrich Bropst sölle uff ein zitt zü Ulrichen Grebel oder Heinrichen Schmid ir eintwederem gegangen sin und ein burdy stabysen Hannsen Schmid von Richtenswil zeschicken an sy gevordert haben und sölich isen selbs verschmidt und dem genanten Schmid von Richtiswil das nicht gebracht, dann er im das zenämen nit bevolhen hett. — *Ulrich Bropst erklärt sich als unschuldig und verlangt Bestrafung des Denunzianten.*

d. Bl. 171^{av}. (Item von Nicßli ankenwag wegen, das der statt zü irem teil an schaden davon jerlich geben wurd C lb.

Item das Rûdy Wüst der statt von sinem ampt des kornhus gebe zwen teile und die statt im den dritten teil liesse.)

e. Bl. 185. Es klaget Fridlin Schlittler von Glaruf, iuravit uff Peter Mägys von Costencz wegen *Streitigkeiten betreffend Spielschulden.*

f. Bl. 204. Es klaget Hans Vischer, vischverköiffer, conf(ideiussor) Hans Aspar, goldschmid, uff meister Hans Wunderlich, der izegenant Wunderlich habe im, als er gen Jenff ritte, ein swert hinweg gefürtt, das er im uff siner meister stuben im das zü geben an inn gülich gevordert hab. — *Es folgen Worthändel und Tätlichkeiten.*

g. Bl. 255. Es klaget Hanns Has, wirt züm storchen, — uff Berchtold Satler, *er habe auf der Meisen gesprochen*, — sölt er denn einen ratzherrn in der kramer zunft genomen haben, so hette er Felixen Bremwald och nit, sunder meister Niclauf Metzger genommen, der künde Welsch, Letin und Tütsch. — *Es folgen Wortstreitigkeiten.*

Nr. 1544.

1478.

Unter den Ausgaben des Gotteshauses Fraumünster Zürich erscheinen folgende Einträge:

Us geben umb gewürtz, saffran, honig und anderes:
item j lb umb j pfund gewürtz dem Rollebutzen,
item ix ß umb ij lod saffran der frömden fröwen,
item xv ß umb hong dem jungen Widmer,
item j gulden umb viiij lod saffran dem Spring indegen,
item viiij ß umb iij lb böwelen.

Us geben umb allerley:
item iij lb iij ß von Lxxvij elnen tüch ze weben Heini Burkartt,
item iij ß von bowlen ze strichen,
item xij ß von einem tüchlin ze weben und ime krentzlen miner fröwen
gnad,
item iij lb xj ß um ein lägelen musgentell.

Us geben an des gotzhus geltschult:
Item dem Rollenbutz xij lb umb schürlitz, schertter, faden und
anderes,

item viij lb xv ß meister Ludwig, appentegger,
 item xiiij lb der Blümin,
 item xxxv ß Hans von Arms,
 item xviiij Aberly Ottikon.
 Us geben umb allerley:
 item iij lb umb iij eln Herentaler dem Fridlin Blunschlin,
 wurdend denen frowlinen,
 item vj ß umb böwelen denen frowen, hies min fröw,
 item x ß Heini Jungen umb siden, nam miner frowen gnad,
 item iiiij ß umb ein Wiler miner frowen gnad,
 item vij ß von bouwelen ze strichen der von Saux und Wissen-
 burg.

Stadtarchiv Zürich, III B 217. — Rechnung der Abtei Fraumünster 1478, Ausgaben.

Nr. 1345.

Chiavenna, 11. Januar 1479.

Mafeus Salvaticus, der mit dem Sammeln von Nachrichten über weitere militärische Absichten der Eidgenossen beauftragte Bote der mailändischen Herrschaft, meldet den dominis ducibus u. a. die Aussage eines im Bergell angetroffenen Zürcher Handelsboten.

StA Mailand, Akten: Estero, Spizzeri, Faszikel 597. — Originalmissiv.

— et che heri trovo uno corero de la terra de Zurigho, loco de Suyzii, quale andava a Como per fato de cierti mercadanti Comaschi, et venne usque in val Bregalia; postea non volse venire più avanti dubitandose d'essere distenuto, quale dice, li ha riferito essere vero, como li Suyzii hanno deliberati per omni modo venire utsupra da qui carnevale et Claveno die xj Januarii 1479.

Nr. 1346.

12. Februar 1479.

Schultheiß und Rat von Luzern ersuchen Schultheiß und Rat von Winterthur, ihrem Bürger Hans Treyer, der etwaz gutes von Winterthur nach Luzern hätte überführen wollen, jedoch Besorgnisse hegt, wo ir im úwer zöll und anders des uss furens halb nit guten willen bewisend, — das sin gutlich ze vervolgen lassen. — Datum fritag vor Vallentine anno etc. LXXVIII^o.

Stadtarchiv Winterthur, Urkunden. — Originalmissiv.

Nr. 1347.

1. März 1479.

Der Rat von Winterthur ernennt einen Fischschätzer zur Überwachung der aus dem Pfäffikersee zum Verkauf herbeigeführten Fische.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 398.

Actum an mentag post invocavit anno etc. LXXVIII^o vor beiden räten. Min herren haben sich vereint von der vischer wegen von Pfäffikon, das man einen visch schätzer setzen und der in die visch, wie sy die geben söllen, schätzen und verkouffen sol ye nach gestalt des zitz, und was nit gáb ist, ze rechtvertigen, es sig mit usschütten oder hinweg ze schicken, und daruff ist zú schätzer gesetzt und wer das nit hielt, der sol ze búß geben, und söllen kein kratten, den sy hie verkouffen wellen, zú Töss uff thun noch sunst underwegen, sunder die uff den markt komen laussen.

Nr. 1548.

8. März 1479.

Peter (Wolfer), genannt Bischof, von Zürich ersucht die eidgenössische Tagsatzung, es möchte ihm gestattet werden, die Makzetten aus dem Gebiete des Markgrafen von Montferrat, bei denen sein Vater Peter Wolfer, (der Tuchmann) zu Basel, ein Guthaben ausstehend hat, zu verarrestieren. Dies wird ihm im Gebiete von Bern, Solothurn und Freiburg erlaubt.

StA Bern, Allgemeine eidg. Abschiede B, Bl. 1. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 28, Nr. 521.

StA Bern, Allgemeine eidg. Abschiede B, Bl. 142. — Tagsatzung vom 15. Januar 1481. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 90, Nr. 100d. — Das Gesuch Bischofs, die Leute von Chur und des Markgrafen von Montferrat rechtlich belangen zu dürfen, wird den Boten heimgegeben.

StA Luzern, Luzerner Abschiede B, Bl. 220. — Tagsatzung vom 3. September 1483. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 163, Nr. 192b. — Dem Bischof von Zürich wird ein Empfehlungsschreiben an den Marquis von Montferrat bewilligt.

Nr. 1549.

26. März 1479.

Matthias, König von Ungarn, Böhmen, Dalmatien, Kroatien, Herzog in Schlesien, Markgraf zu Mähren und in der Lausitz, schließt mit den Bürgermeistern, Schultheißen, Ammännern, Räten, Bürgern, Landleuten und Gemeinden der Eidgenossenschaft von Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Kernwald, Zug mit dem äußern Amt, Glarus, Freiburg und Solothurn, dem alten großen Bund in oberdeutschen Landen, auf zehn Jahre eine Übereinkunft, worin sie einander u. a. für alle kaufleut, bilgerin, lewte und undertanen, edel und ander, geistlich und weltlich, reitend und geende, volle Sicherheit gewährleisten.

StA Luzern. — Original (Perg.). — Druck: Eidg. Abschiede III.1, S. 667, Beilage 4. — Die Ratifikation des Bundes durch die Eidgenossen erfolgte am 18. Oktober 1479.

Nr. 1550.

19. Juni 1479.

Bürgermeister und Rat von Zürich ersuchen Bürgermeister und Rat zu München, dafür besorgt zu sein, daß die Salzlieferungen wieder in der gewohnten Qualität und Quantität erfolgen, ansonst man gezwungen sei, das Salz von andern Orten zu beziehen.

StA Zürich, B IV 1, Missiven. — Entwurf.

— Wir sechent teglich und empfindent alle stund in únsERM kouffhus, das die saltz krottly, so von úch usgefúrt werdent, an der gútte und grosse nit werschafft noch so gútt und groß, als sy denecht vor kurtzer zitt gewesen sind, das úns zú vorab und allen denen, so den saltzkouff by úns nement, nit zú gedulden ist. Darumb wir úwer lieben frúntschafft frúntlich bittend und mit hochem ernst erfordrent, an zú sechen, das úwer und únsere voreltern, die us disem jamertal verscheiden sind, lange zitt redlich und gútt werschafftlich gewerbnúß zú samen gehept und die inen wol erschossen hand, ir wellent mit allem flúß darob sin und fúrdertlich verfúgen, das die ieszig hantierung solichs saltzes abgestellt und krottly saltz so groß und gútt, als es vor kurtzen jar und werschafft gewesen ist, úns zú gefúrt werde; dester bas mogent ir die straß und den saltz kouff behalten und wellent och dester geneigter fúr uch und úwern ze tund, das uch lieb ist. Wie aber das also nit bescheche, so wurdint wir durch solichs genottrengt, únsere kouffhus, land und lútt und die, so den saltzkouff by úns úbent, mit saltz ab andern enden zú verseechen und ze besorgen in solicher masse, das wir und sy des getrúwntent zu geniessen. Geben uff samstag nach sant Vitz tag anno etc. LXXIX.

Nr. 1351.

Baden, 21. Juni 1479.
Die eidgenössische Tagsatzung trägt jedem Abgeordneten auf, heimzugenossen an ihren Geleitseinnahmen Abbruch tue, indem es die Fuhrleute bringe, den alten Verkehrsroeg zu meiden und dafür den Weg über die Zollstelle zu Kloten einzuschlagen, 2. daß Zürich die Fischer anweise, alle in der Limmat und der Grafschaft Baden gefangenen Fische auf den Markt von Zürich zu führen.

StA Bern, Allg. Abschiede B, Bl. 43. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 39, Nr. 420.

Nr. 1352.

Luzern, 12. Juli 1479.
Die eidgenössische Tagsatzung beschließt ein Empfehlungsschreiben für Thomas Schwarzmurer von Zürich an den königlichen Statthalter zu Lyon — sol man Thoman Swartzmurer von Zürich fürdrung geben an des küniges statthalter gan Lyon, daz er im helffe, daz im der saffran, der im da verbotten oder verkouft ist, wider.

StA Luzern, Allg. Abschiede B, Bl. 141. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 44, Nr. 44k.

Nr. 1353.

Como, 21. August 1479.
Antonius Crivellus, Comi comissarius, teilt der mailändischen Herrschaft mit, daß demnächst verschiedene Eidgenossen mit vielen Pferden und Waren in Como eintreffen werden, und bittet um entsprechende Weisung.

StA Mailand, Akten: Estero, Spizzeri, Faszikel 598. — Originalmissiv.

— Sono avisato, che infra pochi giorni deno¹ azonzere qua Gleghere di Zuricho² ed altri Todeschi, tuti di la liga, con molte cavalle et altre mercantie, di la qual cossa me parso avisarne le vostre excellencie. Pregando quelle me vogliono ayisare, quello habia affare loro venendo. — Comi, die xxj Augusti 1479.

¹ = deveno. — ² Unrichtig; er stammt von Uznach.

Nr. 1354.

29. September 1479 und 3. März 1480.
Herzogin Bona und ihr Sohn, Herzog Johann Galeaz Maria Sforza, schließen mit den Eidgenossen von Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Glarus, Freiburg, Solothurn und St. Gallen Frieden und Unternehmigen die teils abgeänderten Kapitulationsbestimmungen betreffend Beilegung von Streitigkeiten und Befreiung von Zöllen.

StA Luzern. — Original (Perg.). — Druck: Eidg. Abschiede III.1, S. 673 ff., Beilage 8. — In dem von Dr. iur. utr. Bertrandus de Brossa am 3. März 1480 beigelegten Nachtrag werden als Zollstellen genannt: Como, Bellinzona, Locarno, Chiavenna, Arona, Lugano, Varese, Gallarate, Legnano, Domodossola und diejenigen im Veltlin.

Nr. 1355.

Undatiert (zu 11. Dezember 1479).
Ludwig Gsell, der wirt zü Basel zem guldin storchen, kauft ein Fuder von 10 Eimer des neuen, guten Zürcher Weines, den Eimer um 10 Gulden und 5 Schilling, und schenkt ihn in Basel, eine Basler Maß um 3 Basler Plappart, aus.

StA Zürich, B II 5, Bl. 51. — Nachtrag von der Hand des spätern Stadtschreibers Ludwig Ammann. — Druck: Zürcher Stadtbücher III, S. 91, Nr. 92.

Nr. 1356.

1479.

Aufzeichnung über die Qualität des Jahrgangs 1479 des Zürcher Weines und den dadurch bewirkten Absatz in andern Ländern.

Zentralbibl. Zürich, Ms. A 75, S. 589. — Druck: Chronik Gerold Edlibachs, MAG Zürich IV, S. 174.

In dissem ob gemelten jar^a ward gar ein gütter win Zúrich, nampt man den brüder win, und der selb win ward von den alten geschetzet über deß kúngs win, und ward syn fast wening; der selbe win galt etlicher zú zwein jaren umb vj Rinscher guldin und etlicher mer; also ward er witt den R i n hin under und sust in alle andren land gefürt.

^a Die dem vorausgehenden Eintrag beigefügte Jahreszahl 1479 steht auf Rasur.

Nr. 1357.

1479.

Unter den Ausgaben des Gotteshauses Fraumünster Zürich erscheinen folgende Einträge:

Us geben umb allerley:

- item xiiij guld. Melchior von Rottwil umb xxxvj eln tûchs Herrentaler,
- item ij lb umb schúrlitztûch der von Wissenburg,
- item xvj ð umb iij eln Aris den iij frowen.

Stadtarchiv Zürich, III B 219. — Rechnung der Abtei Fraumünster 1479, Ausgaben.

Nr. 1358.

29. Januar 1480 bis 5. Juni 1490.

Verzeichnis von beim Rate von Zürich eingereichten Sach- und Geldforderungen.

StA Zürich, B VI 252, Bl. 25 ff., u. B VI 252, Bl. 1 ff., Natal- u. Baptistalrat 1480.
B VI 253, Bl. 90 ff., u. B VI 253, Bl. 69 ff., Natal- u. Baptistalrat 1481.
B VI 291a, Bl. 142 ff., u. B VI 291a, Bl. 154 ff., Natal- u. Baptistalrat 1482.
B VI 291a, Bl. 148, u. B VI 254, Bl. 32 ff., Natal- u. Baptistalrat 1485.
B VI 229, Bl. 68 ff., u. B VI 229, Bl. 1 ff., Natal- u. Baptistalrat 1484.
B VI 229, Bl. 5 ff., u. B VI 255, Bl. 64 ff., Natal- u. Baptistalrat 1485.
B VI 255, Bl. 269 ff., u. B VI 255, Bl. 284 ff., Natal- u. Baptistalrat 1486.
B VI 255, Bl. 287 ff., u. B VI 256, Bl. 341 ff., Natal- u. Baptistalrat 1487.
B VI 256, Bl. 358 ff., u. B VI 256, Bl. 159 ff., Natal- u. Baptistalrat 1488.
B VI 256, Bl. 345 ff., u. B VI 291a, Bl. 178 ff., Natal- u. Baptistalrat 1489.
B VI 291a, Bl. 166 ff., u. B VI 291a, Bl. 178 ff., Natal- u. Baptistalrat 1489.
B VI 291a, Bl. 188 ff., Natalrat 1490.

- B VI 252:
- Bl. 29. Jacob Lübsun tenetur Fridrich Klammen von Sträßburg ij guldin, nit hie.
 - Bl. 30. Hanns Rosenlacher, schirmeister, t. (Ulrichen Grebel) iiij sòm stahel.
 - Bl. 31. Oshwald Jenny, des Swaben ze Ueznach knecht, t. (Fridlin Bluntsch(l)in v lb vij ð.
 - Bl. 31v. frow von Bonstetten t. Peter Sattler XLvj lb j ð.
 - Bl. 34v. Lantzenrein, schnider zu Bremgarten, t. Kilion, verwer, v lb.
 - Bl. 43v. Felix Wingnant, suttor, t. Rüdolfen Lochmann, gerwer, xxxxvij lb x ð.
Heinrich Kramer, gürtler, t. eidem Lxviiiij lb.
Cûnrat Zeg, sattler, t. eidem xxij lb.
Schmutz, schûmacher, t. eidem L lb.
 - Bl. 1. Cûnrat Durst t. Peter, abentûrer, von Jent xv g(uldin) ij ð.
Spring integen söllent gemeinlich Petern, abentûrer, iiij g(uldin).

- B VI 235: Bl. 95. Heiny Mülcher, kúrfner, t. herr Rollen von Bonstetten, ritter, xvij fúchs belg und ein iltis balg.
Bl. 76v. herr Roll von Bonstetten, ritter, t. Hansen von Arms viiij g(uldin) xvij ß.
- B VI 234: Bl. 35v. herr Roll von Bonstetten t. dem wirt zur kron zú Basel L g(uldin).
Bl. 41v. herr Andras Roll von Bonstetten, ritter, t. m(eister) Lud(wig) Hüber xxj lb viij ß.
- B VI 229: Bl. 81v. herr Roll von Bonstetten t. (Ulrich von Ogsपुरg) viiij guld. v ß.
Bl. 6. Bilgri Großman, tuchscherer, t. Hanns von Arms viij lb vj ß.
- B VI 235: Bl. 269. Clewi Tünger t. Oswalden Schmid Lxxxxviiij lib. xvij ß.
Bl. 292v. Hans Acli, messersmid, t. m(eister) Ulrichen Grebel xviiij g.
Bl. 293. Rúdi Bántz von Oberhusen t. Ulrichen von Ogsपुरg viij lib. iij ß vj H(aller).
- B VI 236: Bl. 338v. Groß und Kleinhanns die Ziegler t. Hannsen Tünger ij^eLxxxiiiij lib. xvj ß.
- B VI 291a: Bl. 163. Symon Zieglers sun t. Franntzischgen iij lb x ß.
Bl. 183v. Hans Ebersperg, schnider, von Meilan t. Connrat Gßßlern xv lb viij ß.
Bl. 190v. herr Anndraß Roll von Bonstetten t. meister Niclās Metzger xiiij lib. iij ß.
Bl. 193v. Jáckli Meyger von Stettpach t. m(eister) Cünraden von Kúnsen viij lib. xiiij ß vj ß.
Bl. 197v. Hanns Swennnd, vogt zú Anndolfingen, t. Heini Broglin, wáber, Lxvj lib. xiiij ß vj ß.
Bl. 198. Bilgrin Großmann t. Hennsli Brymellwern von Vilingen vj g(uldin).
Bl. 200v. Connrat Erlacher, kessler, t. Ulrich Grebels vj guld. x ß.

Nr. 1359.

Verhandlungen vor dem Schultheißengericht Basel mit Bezug auf Gut-
haben oder Schulden von Zürichern. 29. Januar 1480 bis 9. Dezember 1489.

StA Basel, Gerichtsarchiv.

a. A 33, Bl. 325. Sabbato post conversionis, 29. Januar 1480.

Meister Ulrich Tampfrion sagt in einer Streitangelegenheit mit Arnolt von Cleberg aus, wie er Meisenhenslin seligen vollen gewalt geben hette, ettliche schuld von zwein brüdern zú Zürich in ze bringen mit dem kosten. Der selben schulden im xvij lib. usgestanden, daran im nit me dann vij lib. wurden, daz annder er geschenkt. —

b. A 33, Bl. 335. 14. Februar 1480.

In einem Streit zwischen Hannsen Malterer, dem nestler, und meister Ludwig Xell, münzmeister, bezeugt ersterer, wie Pfleghar, der schümacher zú Zürich, im j lb Zürcher münz umb leder und sust drú vèll schuldig were, darumb er in rechtlich fúrgenommen; der im gewant, das solich schuld nit in, sunder den gemelten münzmeister, dem er solich leder genommen hab, berüre, von dem er die höschen und inbringen môge. — Der Münzmeister wird der Klage ledig erklärt.

c. A 33, Bl. 380. Mercury post Urbani, 31. Mai 1480.

Item Gret Wolffin von Zürich hatt iren vollen gewalt geben Hanns Trinklern, ouch von Zürich, ettlich schuld von der tuchlerin uff sant Lienhartz berg zú Basel gütlich oder rechtlich inzeziehende. —

- d. A 55, Bl. 385. Mercury post corporis Christi, 7. Juni 1480.
Hanns Trinkler von Zürich sagt in einem Schuldstreit mit Margret Affenstetterin aus, wie er ihr vier tüchlin nit neher dann für viiiij guldin ze verkouffen geben, die sy aber iij guldin neher, als sy gemelt, vertrieben. — Die Angeklagte kann jedoch nachweisen, daß sie Elsin von Kentzingen die vier Tüchlein für 8 Gulden 4 Schilling verkauft habe.
- e. C 15, Bl. 167. Mercury ante Michahelis, 22. September 1484.
Item do bekant sich Hans Rotkann von Ach, der würtzler, schuldig sin Crista Körper von Zürich vj Rinisch guldin umb allerlei gewurtz, und verpflichtet sich, im sölich geld zü bezalenden in jars frist, und waz er ye zü zyten daran geben wirt, sol er nemen und daz überig ze stund nach usgang der jarsfrist har in die statt Basel in des Kochs hus zem regenbogen weren und antwurten on allen kosten und schaden, alles ungeverlich.
- f. A 56, Bl. 78v. Jovis post Martini, 15. November 1487.
Zwüschen Heiny Jungen von Zurich an einem, so dann frowen Anna Sarbachin am anderen teylen, als Heiny Jung offnet, wie er sich von der frowen bitt wegen gegen ettlichen burgeren zu Zurich umb ein merklich sum geltz uff ettliche zyll zu bezalende verschriben, die verschinen, — wird entschieden, das die frow sich hie zwuschen unnd mentag nechst kunfftig hinuff gen Zürich fugen und gedencken, Heiny Jungen gegen den schultforderen zu entheben.
- g. D 14, Bl. 11v. Lune post Hylari anno LXXXVIII^o, 14. Januar 1488.
Testes producti per Johannem de Mecheln, institorem Basi-
liensem, contra Ulricum Berlin de Arab^a.
Rytterhannss von Cander bezeugt u. a., daß Hans von Mecheln zu Ulrich Berlin gesprochen habe, wie er im noch syben guldin minder ein ort schuldig verblibe und wann sy zü Franckfurt, zü Zyrich oder zü Leon des nechsten zesamen kämen, wolten sy umb das überig och einß werden. —
- h. A 57, Bl. 6. Lune post Margarete, 21. Juli 1488.
Anna Gelrichin, württin zem schnabel, verspricht Margaretten Meyerin von Zürich, — xv guldin hoptschuld uff sannt Verenen tag nechst kompt gen Zurzach ze schicken, on der selben Margaretten costen und schaden. —
- i. A 57, Bl. 11. Lune post assumptionis, 18. August 1488.
Heinrich Jung macht gegen Cunrat Schmid, würt zem schnabel, innamen sin selbs und als gwalther unnd vogt Ennelin Gelrichin, siner eefrowen, eine Schuldforderung von 189 Gulden geltend, die durch Güter in Anttorff und Löffen sichergestellt sind. Konrad Schmid wendet dagegen ein:
Heinrich Jung hab sich och zu verschynen tagen begeben, mit Anna Gelrichin in das Niderland zu faren, die tüchlin helffen verkouffen unnd schulden inziehen etc., und so ver er dem nachkomen, so were er villicht uff phingsten nechst verschinen, (als es bescheen solt sin), bzalt worden. — Die Angelegenheit wird bis St. Gallentag (16. Oktober) aufgeschoben.
- k. A 57, Bl. 13. Jovis post assumptionis Marie, 21. August 1488.
Hanns Mößlin von Zürich bevollmächtigt Velttin Gilgenstein mit dem Schuldeneinzug bei Anna Gelrichin oder irem anwalt.

l. A 37, Bl. 40. Zinstag nach conceptionis Marie, 9. Dezember 1488.
Heinrich Jung von Zürich bevollmächtigt Ulrich Meltin-
gern und Clausen Ertzberg mit dem Schuldeneinzug beim Wirt
und der Wirtin zum «Schnabel».

m. A 38, Bl. 36v. Montag vor Galli, 12. Oktober 1489.
Heinrich Jung von Zürich bevollmächtigt Veltin Gilgen-
stein mit der Geldforderung von 30 Florin bei des von Sarbach, des
wirts zum snabel, seligen tochter.

n. A 38, Bl. 61v. Mittwuchen nach conceptionis, 9. Dezember 1489.
Zwüschen Hanns Conratt Grebel von Zürich eins unnd Lud-
wig von Buschs husfrowen anndersteils, als denn der vermelt Hanns
Conratt geoffnet, wie im Ludwig xx guldin schuldig worden, uff nemlich
zile ze bezalen lutt siner eigen hanndtschrifft, welich zyle verschinen, mit
beger, im ufrichtung ze tünd, wird erkennt, die Angelegenheit bis zur Rück-
kehr des Angeklagten zu verschieben.

^a Sic, statt Arow.

Nr. 1360.

Der Rat von Winterthur gestattet, daß die Kerze des Wollenweberhand-
werks wegen dessen Abgangs (won aber das handtwerch abgangen und nie-
mandt dann einen mann des handtwerchs ist) durch die Leute von der Ober-
stube besorgt und angezündet werde, verordnet jedoch, daß sie bei einem
eventuellen Wiederaufblühen des Gewerbes demselben wieder übergeben
werde. — Actum an sambstag vor invocavit anno etc. LXXX°. 19. Februar 1480.
Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 425.

Nr. 1361.

Der Rat von Winterthur verbietet den Merzlern den Aufkauf von Schmalz
im Schmalzhaus oder andernorts zu Winterthur. 6. März 1480.
Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 427.

Actum an mëntag post oculi anno LXXX°, haben min heren den märtz-
lern verbotten, kein schmaltz ze bestellen noch ze kouffen im schmaltz hus
noch sunst in küblen zû Winterthur; dann wellen sy schmaltz kouffen
uff den pfrage, sond sy anderswa kouffen. Wo sy das nit halten, sollen sy
von sôlichem überschen yedesmäls geben ze büß v lb H(aller).

Nr. 1362.

Der Rat von Winterthur legt es den Bleichern nahe, die Bleiche zur
Nachtzeit zu bewachen, da sie für allfällige Schäden infolge Diebstahls auf-
zukommen haben. 6. März 1480.
Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 427.

Min herren haben mit gemeinen bleichern geredt, daz sy selbs oder durch
gnügsam knecht by nacht zitt uff und ab die bleichi gangint und ir hund
ouch by inen uff der bleichi habint; dann welchem nachtz icht also verstolen
wurd, sollen bleicher bezalen, und sond die knecht, ald welke also gomen
wellen, sôlichs sweren, uff und ab die bleichi ze gön by nacht. Actum an
mëntag post oculi anno LXXX°.

Nr. 1363.

26. April 1480.

Claus Altenburg von Wülflingen bekennt, Mossin, dem Juden zu Diessenhoven, ettwenn burger zú Winterthur, 12 geliehene rheinische Gulden zu schulden und dieselben bis zur Rückzahlung wöchentlich mit je 3 Angster Zürcher Münze von 1 Gulden zu verzinsen — uff mittwochen nach sant Jergentag. —

StA Zürich, C IV 65, Privatorkunden. — Original (Perg.). — Siegel fehlt

Nr. 1364.

25. Juni bis 27. Dezember 1480.

Der Rat von Zürich setzt den Eierpreis fest, verhört Zürcher Krämer betreffend Verzollung von ausgeführtem Stahl und ordnet wegen einiger Klagen gerichtliche Untersuchung an, wobei von Streitigkeiten zwischen Schweine treibern und Bauern sowie vom Handel mit von unzünftigen Schuhmachern hergestellten Schuhen die Rede ist.

StA Zürich, B VI 232, RRB Baptistalrat 1480.

a. Bl. 121. Meister Ludwig Hüber d(icit), Scheggenbúrly bring im allerley von Jenff und von Venedi. Daran schike er im stachel, und wenn er die wagniß nit haben welle, so gebe er den gast zoll; wenn er aber die wagniß hab, so gebe er den burger zoll.

Rollenbutz d(icit), die von Basel setzent im für C oder ij^e guldin, denen schike er daran stachel.

b. Bl. 123. Es sol nieman kein ey in únsér statt und in únsérn gerichtén und gepietten túrer kouffen oder verkouffen denn umb j den., und wer ein ey túrer koufft oder verkoufft, da sol der kóiffer und der verkóiffer fünf schilling zú búß geben án alle gnád.

c. Bl. 124. Rechtfertigungsschreiben des Hans Richener und seiner Mithaften an den Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich betreffend die Klage des Felix Schmid und Haini Büler von Zürich, daß dieselben ir koffmanschaft, Schweine, getriben habint von Gachnang hinuff gen Libenspérg; da gát ain strás zúm burgstal Maigenspérg, da hand si ab derselben strás mit iren schwinen geschlagen zú der linggenhand uff einen árbs acker; daruff sind si gangen und hand mir schaden getán, worauf es zu Tátlichkeiten gekommen ist.

d. Bl. 127. Auf Ersuchen des Felix Schmid und Heini Bülers, des metzgers von Zürich, die Schweine in das Land geführt haben, nehmen Schultheiß und Rat von Winterthur von den beiden Zeugen Niclāsen Áschliker von Vilßbibrach und Hansen Krabiler, ouch von Vilßbibrach, Verhóre ab und protokollieren ihre Aussagen.

e. Bl. 203v. (Es klagent Hartmann Lienhart, Hans Sidler und Hans Beringer, alle dryg schüchmacher, — uff Heinrichen Stösel, den schüchmacher, es habe sich uff ein zitt begeben, das derselb Stösel und ander schüch von etlichen, die da weder burger noch zunfftig hye syent, gekófft und die sy hye widerumb verkófft habint, darumb der Stösel und dieselben, so das gethann hand; gestráfft von der zunfft zwölffer worden sind. Er wiederholt diese Übertretung, wird zum zweitenmal gebüßt, weigert sich jedoch, die Buße zu bezahlen.)

Nr 1365.

15. Juli 1480.

Der Rat von Winterthur erläßt eine Verordnung betreffend die Verzollung des von Winterthur ausgeführten Zwilches und (Leinen-) Tuches.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch II, Bl. 290.

Actum an sambstag, was sant Margrethen tag, anno domini M^oCCCC^o LXXX^o, haben min herren mit gemeinen webern by iren eiden verschafft und in gebotten, welher der ist, der in synem hus zwilchen oder tûch verkouft usß der statt, der sol im heissen den zoll geben oder nach eym zoller schicken, der den zoll von gemeiner statt wegen inziechi, und sôllen ouch kein tûch hin laussen tragen und zusammenlegen, was ob xxv eln ist, es sig dann gemessen und gezeichnet.

Nr. 1366.

16. September 1480.

In einem vor dem Frankfurter Schöffengericht ausgetragenen Handels-schuldstreit wird auf einen durch die Stadt Zürich angestellten Schuldbrief Bezug genommen.

Stadtarchiv Frankfurt a. M., Schöffengerichtsbuch 1480, Bl. 870.

Actum feria sexta post exaltationis crucis.

Item als Cristian Colman von Buttlet, Nidderlender, zu sprach Debus Kringfackel umb xiiij Rinsch gulden, die Conradt von Aiche gewiset, die er ime schuldig sin solte nach lute eyns v(ersiegelten) b(riefs) mit der statt Zurich ingesiegel besiegelt, den er auch verleßen ließ, und nach dem soliche xiiij gulden schult ime Thebus nit zugestanden haben. —

Nr. 1367.

18. September 1480.

Die Gebrüder Hans und Jakob Zerer, Bürger von Zürich, verpflichten sich gegenüber Wilhelm Predyer, Bürger zu Solothurn, den Betrag von 22¾ Gulden für Lieferung von 1½ Zentner weißen Zwirn am 16. Oktober 1480 in Solothurn zu entrichten.

StA Solothurn, Ratsbuch 20, S. 117.

Anno etc. LXXX^{mo} uff mentag nach des heiligen crütz tag zû Meyen tenentur Hans und Jacob Zerer, genant Springintegen, burger zû Zürich, gebrüder, Wilhelmen Predyer, burger und selßhafft zû Solotorn, und sinen erben xxij Rinsch guldin und iij ort umb ij zentner wissen zwirn, so si von im kofft habent, sôllent si bezalen uff sanct Gallen tag nechstkopt gen Solotorn an sinen kosten und schaden.

Nr. 1368.

4. Oktober 1480.

Conradt Osterwalder, Hanns Osterwalder und Hans Hentsch von Waltkilch schwören dem Rate von Winterthur Urfehde der gefangenschafft halb, als sy mit irem vich der statt iren zoll empfürt hatten, darumb sy dann gestrafft wurden umb ij rinder. — Actum an mittwuch post Michaheli LXXX^o.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch II, Bl. 310; ebenso Ratsbuch III, S. 443.

Nr. 1369.

6. November 1480.

Beide Räte von Zürich erkennen sich, daß gesottene Kutteln usw., die am Donnerstag vorrätig bleiben, am Samstag nicht mehr feilgehalten werden sollen. Die Kuttler erheben dagegen teilweise Einspruch.

StA Zürich, B VI 252, Bl. 122

Min herrn, beid rât, habent sich erkent, das die kuttler, ire wiber, knecht und junckfrowen, so zû banck stant, sweren sollent, die gesottnen kutlen, múly, fuß und hõipter, so inen am donstag uber werdent, am samstag niemant zû kouffen geben noch under frisch kuttlen, múly, fuß noch hõipter mischen sollent. Actum uff mentag vor sant Martis tag anno etc. LXXX.

Uff daz fûrhalten, so man den kuttlern getân hât und wie obstat, ist ir antwurt, das sy sôlichen eid nit sweren wellent, dann sy den nit halten mögint. Aber das wellent sy gern tûn, was sy kutlen und anders biss uff den dornstag gesotten habint, daz wellint sy desselben dornstags verkouffen. und was inen des über belib, daz niemant mer zegeben. Aber daz sy die kutlen, hõipter und anders, daz inen erst am donstag von den metzgern geben wirt und nit gesöten mögen werden, darumb an dem frytag und sambstag nit verk(offen), sunder hinwerffen sollint, mögint sy nit erliden und wellint vil lieber den metzgern die kutlen und von dem gewerb lassen.

Nr. 1370.

11. Dezember 1480.

Der Rat von Schaffhausen erkennt sich in der Angelegenheit Hans Brüggelis von Schaffhausen mit Ulrich Oberdorfer von Regensberg wegen Bezahlung einer Salzlieferung.

StA Schaffhausen, Ratsprotokoll II, Bl. 267.

Secunda ante Lucie.

Zwúschen Hannß Brúgglin und Ülin Oberdorffer von Regensperg ist erkennt, das Brúggli wisen sölle, das inn Üli der zwayer schiben nit bezalt hab; wist er nit, mag dann Üli sweren, das er Brugglin dero bezalt hab, das er dann ledig sin.

Nr. 1371.

28. Dezember 1480 bis 24. Juni 1481.

Der Rat von Zürich bestimmt eine Kommission betreffend den Brot- und Kornkauf, erläßt eine Ordnung für die Brotschauer, ordnet wegen Machenschaften der Metzger beim Fleischverkauf sowie wegen einiger Klagen, wobei vom Besuch des Zürcher Marktes durch Leute aus Kaiserstuhl und der Verwendung von venezianischem Glas die Rede ist, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 255, RRB Natalrat 1481.

a. Bl. 137. Man sol nachgân und richten, als ettlich metzger den lúten dehein kalbfleisch sôllent haben wellen geben, sy nemint dann die grie darzû und inen die selben angeslagen umb vier, fúnff und sechs schilling; deß glich wer rindfleisch in daz salcz hab wellen kouffen, im daz och nit geben wellen, er neme dann daz unshlitt uff den liden, an dem selben die lút och verlust gehept habent.

Es folgen die Aussagen von 25 Metzgern; drei waren nicht anwesend.

b. Bl. 139. Hans Fryg von Moßleg by Liechten steig d(icit), das Nesa Klingerin gester zû im in sines meisters huß zû

Keiserstül komen sye und zû im gerett hab, ob er gon Zûrich gän, so wolte sy öch dahin gan ancken kouffen; — und als sy uff dem weg wërent, seitte sy im, sy hette garn in der ziechen, das wolt sy verkauffen. —

c. Bl. 1480. Herr Rôist, herr Waldman, Tachelßhover, Stapfer von des brotz und korn kouffens wegen reden.

d. Bl. 153. Die brottschower sollent swerren, vochentzen und veils brott zû schowen, und was sy vochentzis vindint, da ein xx wertigs brott ungefarlich nit XL lott (hät) und dem nach die xxx und die XL von dem viertel gebachen nach march zal habent, daz zû schniden, und das veilbrott och zû besechen, und was sy nach dem louff des kornkouffs och zû klein bedunkt, das och zû schniden, und die büssen davon in zû zûchen, wie bissbar, und dar inn gelich und gemein zû sind dem armen als dem richen und dem richen als dem armen, nieman zû lieb noch zû leid und än alle geverd.

e. Bl. 188. Es klaget Hanns Brunner, der pfister, — uff Heinin Hirtten, och den pfister, der selb Hirtt habe uff ein zitt ein gütt Venediger glass, dero viere er obgenanter Brunner sinen meister die in der brottloben mögen zebruchen erkoufft hett, genomen und inen uff menigfaltig erfordern ein schlecht scherben glas — dargestellt. —

f. Bl. 193. In der Gegenklage wird letzteres als ein Waldglas bezeichnet.

Nr. 1372.

1480—1486.

Verzeichnis von Einnahmen des Seckelamtes der Stadt Biel vom (Zürcher Kaufmann) Heinrich Zweifel.

Stadtarchiv Biel, Seckelamtsrechnungen.

1480. Saltz:

- item Zwivel am jar merit von iij schiben v β,
- item Zwivel zwo durchfahrt x β,
- item Zwivel ein durchfahrt von iij schiben v β,
- item aber Zwivel von eim vaß mit saltz x β.

1481. Bös pfenning und ungelt:

- in der wuchen nach exaltacionis sancte crucis (16.—22. September) hat Zwyffel v sòm, tünd iij lb v β,
- item in der wuchen vor Katherine (18.—24. November) item aber der selb iij sòm iij lb,
- item Zwivel iij sòm ij lb ij β.

Saltz:

- item in der wuchen nach Anthony (20.—26. Januar 1482) hat Zwivel iij schiben saltz xv β.

1482. Bös pfenning und ungelt:

- uff dem mentag nach dem balntag (1. April) hat Zwyffel iij sòm, tünd ij lb vij β.
- in der houch wuchen (1.—6. April) hat aber Zwyffel iij sòm, xxxvij β ix β,
- uff dem sampstag nach quasimodo (20. April) hat Zwyffel ij sòm, xxxj β,
- item uff sampstag nach der uffart (18. Mai) Heinrich Zwyffel vj sòm, xj lb iij β,
- in der wochen darnach (samstag nach corporis Cristi, 8. Juni) item Heini Zwyffel ij sòm, j lb iij β iij β,
- item in der wuchen circa Ulrici (4. Juli) Zwyffel iij sòm, tünd ij lb vij β,
- item in der wuchen circa Jacobi (25. Juli) hat Zwyffel iij sòm, tünd ij lb ij β,

- uff dem sampstag nach assumptionis Marie (17. August) het Zwivel iij sòm, tünd iij lb iij ß iij ð,
 uff dem samstag ipsa Bartholomeus (24. August) Zwiffel iij sòm, tünd iij lb iij ß iij ð,
 in der wuchen nach des heiligen krútzts tag (15.—21. September) Heinrich Zwivel xvij sòm, tünd xij lb iij ß.
- Saltz:
 item Zwivel vom saltz vom vordrigen jar xv plapart.
1483. Uff dem sampstag nach dem suntag iubilate (26. April) Heinrich Zwiffel iij sòm, iij lb minus ij ß,
 item Zwiffel ij sòm Elsasser, tünd j lb vj ß iij ð,
 in der wuchen nach Bartholomei (24.—30. August) hat Zwivel iij sòm Elsasser, tünd ij lb iij plapart.
1484. Saltz:
 item Zwivel ij kópffli und ein vaß mit saltz x ß.
1486. Bòs pfennig und umgelt:
 item Aberli Zwivel vij sòm, tünd v lb viij ß.

Nr. 1375. 24. Januar 1481 bis 23. März 1489.
 Verhandlungen vor dem Gericht der Stadt Biel betreffend Guthaben der (Zürcher Kaufleute) Heinrich und Eberhard Zweifel.

Stadtarchiv Biel, Gerichtsprotokoll, Bd. III/IV.

Band III:

- a. Bl. 303. Uff (mitwuchen nach sant Sebastians tag, 24. Januar 1481) ist Pierre Jossier gebotten, Zwivel gnüg ze thünd umb x lib. vij ß nach der statt recht. —
- b. Bl. 303. Uff dem tag ist erkennt und Madstetter, dem kannengiesser, von wegen der schützen gebotten, Zwivel gnüg ze thünd umb ij lb ij ß, so si im umb tûch schuldig sind in acht tagen nach der statt recht, und dwyl Zwivel meindt, es syent ander der schützen ouch daby gesin, die daz tûch habent geholffen von im nemen, die mag er ouch darumb anlangen, so lang untz daz er bezalt wirt.
- c. Bl. 307. Uff (der mitwuchen ipsa Valentini, 14. Februar) ist erkennt, dwyl daz Zwivel und Peterhans Giger vormals vor dem rechten eins gesin sind, daz Zwivel hinnant pfingsten, so er an daz zû den Baden^a fert, durch des minsten costen willen sin kuntschaft legen und erhalten mag; ob dann die selbe kuntschaft do zwûschen har kâme, so möchte Zwivel die hinnant dar ouch legen umb des minsten costen willen.
- d. Bl. 307^v. Anno LXXXI^o mitwuchen ipsa Valentini xiiij^o February het bekent Bendicht Peppet der jung, daz er schuldig ist, Heinrichen Zwivel sechs und viertzig guldin Rinisch an gold umb ein roß, so er dem herrn von Consteburne^b von im koufft hat; die selbe summ der XLvj gulden sol er im bezalen hinnant zû osteren an fûrer uffzug mit-sampt allem costen und schaden, so er darnach hette ze werben, wo er an der bezalung sumig wurde zû dem genanten tag oder viij tag davor oder nach ungevârllich oder unvergriffenlich zû pfingsten.
- e. Bl. 312. Uff der mitwuchen nach cantate (23. Mai) — ist Pierre Jossier gebotten by iij lb, Zwivel gnüg ze thünd umb v lb minus iij ß hinnant zû pfingsten mit barem gelt an alle pfand. —

Band IV:

f. Bl. 24. Uff (mitwuchen vor purificationis Marie, 29. Januar 1483) ist Burckin Glatten gebotten, Auberlin Zwyvel gnüg ze thünd umb xxxvij β in viij tagen mit barem gelt.

g. Bl. 24v. Uff dem tag ist Jenni gebotten, Zwyvel gnüg ze thünd umb j lb vij β in viij tagen nach der statt recht mit pfand oder pfening.

h. Bl. 24v. Uff dem tag ist Walther Lamlinger gebotten, Zwyvel gnüg ze thünd umb ix β bis ünserm jarmerit sant Peters tag mit barem gelt an alle pfand.

i. Bl. 26. Uff (der mitwuchen nach purificationis Marie, 5. Februar 1483) hat Peterhans Giger Auberlin Zwyffel ein stügke reben zü pfand geben — umb v lb minus v β, die mag er vertriben nach der statt recht.

k. Bl. 41v. Uff dem mentag vor Katherine (22. November 1484) nimmt der Rat betr. die Schuldforderung der Gebrüder Heinrich und Auberli Zwyvel an Lienhart Ysenhüt von Lysß und sin mitgesellen (Cünrat Ulrichs von Attiswyl) Kundschaft auf.

l. Bl. 51. Uff dem sampstag vor letare (12. März 1485) ist erkennt, daz Zwyvel Ulrich Vischer die schuld, so im Peter Winter schuldig ist, wol in verbot und hafft haben mag, untz Zwyvel umb daz, so im Ulrich Vischer schuldig ist, bezalt wirt, dwyl er nit zü Nydöw gesessen noch da ze ergriffen ist. —

m. Bl. 51. Uff dem tag (fritag vor dem pfingstag, 20. Mai 1485) ist betädinget, daz her Hans Nüwiser sol Heinrich Zwyvel gnüg tün umb viij lb, mit namen den halb teil zü sannt Gallen tag künfftig (16. Oktober), und den andern halbeil von sannt Gallentag über ein jar, und damit söllent sy umb all sachen gericht sin und her Hans sin win verkouffen, wie er mag.

n. Bl. 58. Uff dem fritag (nach conversionis sancti Pauli, 27. Januar 1486) — hat sich Nicolaus Andres begeben, Auberlin Zwyvel gnüg ze tünd umb iij lib. j β bis zur alten vasnacht oder er möcht denn urkund nemen über daz stugk reben zü Funtenals als fúr sin verschruwen und verrüfft pfand.

o. Bl. 59o. Uff dem (fritag nach dem suntag oculi, 3. März 1486) ist Jehan Cattin von Bouxingen gebotten, Auberlin Zwyvel gnüg ze tünd umb ij lb ij β bis zum geilen zinstag (16. Mai) mit barem gelt an alle pfand.

p. Bl. 104. Uff dem fritag (nach Mathie, 27. Februar 1489) ist erkennt, daz Anni Russi sol Auberlin Zwyvel gnüg tün umb sin schuld, dwyl sy im gichtig ist, sy muge dann fúrbringen, daz im neiswas daran gewert syc, dann sy meindt, es syent xxxvj β daran gewert; sie hat hierfür den Beweis zu erbringen.

q. Bl. 106. Uff (mentag nach dem sunntag oculi, 23. März 1489) ist erkennt, dwyl Anni Russi ir kuntschaft nit geleit, daz si die xxxvj β Zwyvel uff sin schuld bezalt hab, daz sy im dann gnüg tün söll, so hat Lamlinger mit der mindern urteil erkennt, man söll Zwyvel darumb hören und sin büch, und hat daz mit urteil fúr rät zogen.

^a Statt (gen Basel). — ^b Unsichere Lesart.

Nr. 1374.

16. Juli 1481 bis 26. Juni 1484.

Verzeichnis von Briefen der großen Ravensburger Handelsgesellschaft an den Zolleinnehmer zu Kloten mit Mitteilungen über die nach Genf durchzuführenden Waren und der Bitte, die Zollzahlung bis zur Abrechnung zu stunden.

Generallandesarchiv Karlsruhe. — Tabellarische Zusammenstellung: Aloys Schulte: Geschichte der großen Ravensburger Handelsgesellschaft III, S. 202—206.

Zeit	Absender		Fuhrmann	Transportgegenstand
	Ort	Person		
16. Juli 1481	St. Gallen	Otmar Schlaipfer	Hans Huber, Karrer von St. Gallen, und Melchior Stübner, Karrer	15 Ballen Leinwand von Ravensburg 10 Ballen Leinwand von St. Gallen
13. Aug. 1481 24. Okt. 1481	St. Gallen Ravensburg	Otmar Schlaipfer Noffre Humpis und seine Gesellschaft	Hans Huber, Karrer Hans Nabholz von Ravensburg und seine Gesellen	14 Fäßelein 16 Fardel Leinwand
31. Okt. 1481 2. Jan. 1482	St. Gallen St. Gallen	Otmar Schlaipfer Otmar Schlaipfer	Hans Huber, Karrer Hans Huber, Karrer	10 Ballen 8 Fardel Leinwand von Ravensburg
28. Juni 1482	St. Gallen	Otmar Schlaipfer	Hans Huber, Karrer Uli Huber, Karrer Hänsli Bader, Karrer	5 Karren
13. Aug. 1482	St. Gallen	Otmar Schlaipfer	Uli Huber, Karrer	13 Ballen Leinwand und 1 kl(einer) Ballen
27. Aug. 1482	St. Gallen	Otmar Schlaipfer	Hans Huber, Karrer Uli Huber, Karrer Hans Nabholz von Ravensburg	20 Ballen Leinwand
4. Jan. 1483 24. März 1483	St. Gallen Ravensburg	Otmar Schlaipfer Noffre Humpis und seine Gesellschaft	Hans Huber, Karrer Hans Nabholz von Ravensburg	8 Fardel Leinwand 4 Bälli Leinwand
25. Apr. 1483 16. Juni 1483	St. Gallen St. Gallen	Otmar Schlaipfer Otmar Schlaipfer	Hans Huber, Karrer Hans Huber und Gesellen	10 Ballen, 1 Fäßelein 2 Karren=24 Ballen Leinwand
12. Juli 1483	Ravensburg	Noffre Humpis und seine Gesellschaft	Michel Gabler von Bibrach	20 Ballen Leinwand
31. Okt. 1483	St. Gallen	Otmar Schlaipfer	Hans Huber	10 Fardel St. Galler Leinwand
26. Juni 1484	St. Gallen	Otmar Schlaipfer	Hans Huber, Karrer Hans Nabholz von Ravensburg	12 Fardel St. Galler Leinwand
26. Juni 1484	St. Gallen	Otmar Schlaipfer	Hans Huber, Karrer Hans Nabholz von Ravensburg	12 Fardel St. Galler Leinwand

Nr. 1375.

23. Juli 1481 bis 20. Mai 1482.

Verzeichnis von durch den Fuhrmann Hans Jeger von Kloten im Auftrage von Faktoren der großen Ravensburger Handelsgesellschaft ausgeführten Transporten.

Generallandesarchiv Karlsruhe. — Tabellarische Zusammenstellung: Aloys Schulte: Geschichte der großen Ravensburger Handelsgesellschaft III, S. 202—06.

Zeit	Absender		Zollstelle	Transport-gegenstand
	Ort	Faktor		
23. Juli 1481	Genf	Claus Bützel	Geleitsherr zu Baden	
23. Juli 1481	Genf	Claus Bützel	Geleitsherr zu Lenzburg	2 Fäßlein
20. Mai 1482	Genf	M. Hürus und C. Bützel	Geleitsherr zu Baden	1 Faß
20. Mai 1482	Genf	M. Hürus und C. Bützel	Geleitsherr zu Lenzburg	1 Faß

Nr. 1376.

17. Oktober 1481.

(Der Rat von Winterthur) erneuert die Verordnung betreffend den Beginn des Marktes für Selbstverbraucher und Händler.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch III, S. 472.

Actum an mitwoch nach sannt Gallen tag.

Schrib den marckt brieff, daz nieman nütz kouffe noch verkouffe, dann wie vonn alter herkomen ist; unnd daz nieman nütz uff den pfragen für kouffe, der sol daz tûn erst zû den zweynten stund und nit ee; unnd man sol allwegen die marckt glogen lûten umb die xj stund und sol nieman nütz vor der selben glogen zû kouff felsen, noch kouffen noch uff den kouff be- sehen zû kouffen werben, untz das man die selben glogen gelût, unnd wer oder welche die sind, die uff den pfrangen kouffen, sollent sy tûn dann erst umb die zwey, da yederman koufft haut. —

Nr. 1377.

22. Dezember 1481.

Bürgermeister, Schultheiße, Ammänner, Räte, Bürger, Landleute und Gemeinden von Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Kernwald, Zug mit dem äußern Amt und Glarus beurkunden, daß sie mit den Schultheißen, Räten, Bürgern und Gemeinden der Städte Freiburg i.U. und Solothurn ein Bündnis abgeschlossen haben, worin sie einander freien Handel und Wandel zusichern.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 380. — Original (Perg.). — Druck: Eidg. Abschiede III.1, S. 698, Beilage Nr. 13.

Nr. 1378.

28. Dezember 1481 bis 27. Dezember 1482.

Der Rat von Zürich ordnet wegen verschiedener Klagen, wobei von ehrverletzenden Äußerungen betreffend Betrügereien eines Fischhändlers sowie eines Niederrwasserschiffsmannes und Schiffleutenzunftmeisters, von der Verteilung von Schaffellen unter die Kürschner, vom Diebstahl eines Rockes aus englischen Stoff sowie einer Lade Tüchli, vom Besuche des Zurzacher (Marktes) durch verschiedene Zürcher Kürschner sowie von der Lieferung von Samenkorn die Rede ist, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 233, RRB Natal- und Baptistalrat 1482.

a. Bl. 276. <Es klaget Hanns Schlininger, vischer, — uff Cûnin Großmann im Hard und Hannsen Waser, des alten Hans Wassers sun, die selben habent offennlich und vor binderben lûten im under ogen und och hinder im von im geredt, als sy visch mit einander gehept und er die verkoufft, das er dasselb gelt nit alles an die rechnung gelegt und das verhalten hab. — Schlininger verlangt Bestrafung der Ehrbeleidiger.>

b. Bl. 277. Es klaget Rüdolff Fry, der niderwässrer, — uff meister Ulrichen Riggler, der obgenant meister Riggler habe offentlich und vor biderben lüten — von im geredt, er wäre ein rechter Gäwersch; und wän aber der obgenant Rüdolff Fry nit hofft, das sich mit deheiner warheit iemer erfinden, das er sich weder mit verkouffen noch kouffen oder in ander weg gehalten noch verwurckt hab, das er ein Gawersch sye oder darzü gezelt werden sölle, *verlangt er Bestrafung des Ehrbeleidigers.*

c. Bl. 299. Rüdolff Fry schilt Riggler darauf einen Dieb und begründet diese Äußerung damit, daß, als ein fremder Herr von Schiffsleuten aus der Stadt und vom Zürichsee um 117 Gulden von Zürich nach Straßburg geführt worden sei, meister Riggler von diesem Gelde etwas für sich behalten habe.

d. Bl. 281. Es klaget Heinrich Erlißholtz, kúrsiner, conf(idciussor) Steffan Erlißholtz, sin sun, uff Jacoben Lúbegger, den kúrsiner, er und Erhartt Betscholdt habint schaffel, die Lúbegger hette zú teilent, nach ir zunfft rodel darumb wisend, an inn begertt und zú dem genanten Lúbegger gegangen und mit dem gerett, sy weltent die fel mitt im teilent. — *Es folgen Worthündel und Tätlichkeiten.*

e. Bl. 328. Caspar Rietmüller von Isny, der färwer knecht, *gesteht u. a. folgenden Diebstahl:* Hannsen, des obgenanten Kilyans knecht, einen kurezen roten Lúntschen rock. —

f. Bl. 329. Cläs Künzler us der Richenow, wonhafft gewesen zú Nidermartelen, *gesteht u. a. folgenden Diebstahl:* Ursula Möcklin zú Nidermartalen ein laden mit tüchlin, die er näch und näch verkofft und vilicht by dry guld. darab gelösd hab.

g. Bl. 333. Es klagt meister Johanns Hofman, conf(idciussor) Kläwy Zölgy, uff Cúnraten Kloter, den kúrsiner, der habe uff ein zit, als er mit andern gen Zurzach gienge, *ihn verleumdet.*

Zeugen: Erhart Betschalck, kúrsiner, Ulrich Studer, kúrsiner, Jacob Lúbegger, kúrsiner, Heinrich Utinger, Fösysy, kúrsiner, Caspar Strässer, kúrsiner.

h. Bl. 346. Es klagt Hanns zur Linden von Urdorff — uff Simon [Gisinger, den hufschmid, er habe dem selben Simon, schmid, ein malter sommen korn zekoffen geben, dem nach keme er zú im und redte, er hette im nit werschafft gen. — *Es folgen Streitigkeiten und Tätlichkeiten.*

Nr. 1379.

Mailand, 3. Januar 1482.

Der Herzog von Mailand rechtfertigt gegenüber den Räten der Stadt Zürich den Standpunkt seines Oheims Philipp betreffend die Entschädigungsforderung des Ritters Andreas Roll (von Bonstetten) für ein Pferd und verschiedene Jagdhunde.

- StA Mailand, Registri missive ducali, Bd. 155, Bl. 17. — Gleichzeitige Abschrift.
StA Mailand, ebenda, Bd. 155, Bl. 17. — Gleichzeitige Abschrift. — Missio im gleichen Sinne an den Herrn Andreas Roll, 4. Januar 1482.
StA Mailand, ebenda, Bd. 155, Bl. 75. — Gleichzeitige Abschrift. — Der Herzog von Mailand teilt den Räten von Zürich mit, daß er den Oheim veranlassen konnte, trotzdem keine rechtliche Verpflichtung vorliege, einer Entschädigung von 100 rheinischen Florin zuzustimmen, Mailand, 13. Februar 1482.
StA Mailand, ebenda, Bd. 155, Bl. 75. — Gleichzeitige Abschrift. — Mitteilung in ähnlichem Sinne an Herrn Andreas Roll von Bonstetten, Mailand, 14. Februar 1482.

Scribitis nobis illustrissimum dominum Filippum, patrum nostrum, teneri in certa summa pecuniarum versus dominum Andream Roll, militem et conteraneum vestrum, pro ceteris obsequiis et mutuata pecunia. Ab alio latere ipse dominus Andreas scribit nobis, quod misit prefato domino Filippo equum unum portantem seu gradarium valloris florenorum quadraginta Renensium et certos canes foveales et venationi aptos, et quod pro huiusmodi rebus sollicitandis passus est damnum sexaginta florenorum Renensium. Nos de huiusmodi negotio nihil hactenus intelleximus, sed, cum primum habuimus litteras vestras, statim accessivimus p(refa)tum dominum Filippum, patrum nostrum, eumque monuimus de his, que scribitis vos et ipse dominus Andreas. Qui nobis respondit verum esse, quod habuit equum unum ab ipso domino Andrea, qui licet non valere decem florenos Renenses, tamen contentus fuit solvere XL florenos Renenses. Non ex debito, sed intuitu et contemplationestrarum magnificentiarum eosque voluit dare nuncio vestro et tabellario, sed renuit, asserens se nolle hos quadraginta florenos accipere sine aliis sexaginta. Quo vero ad canes p(refa)tus dominus Philippus respondit se habuisse certos canes segaces et venaticos ad^a ipso domino Andrea, sed dono, quoniam canes non venduntur sed donantur; et pro his omnibus ipse misit dicto domino Andree multa munera valentia plus quam ducatos octuaginta, ut mos est dominorum, qui multo plura dant quam accipiunt. Quod autem dicat se damnum passum fuisse florenorum sexaginta, hoc neque credimus nec fit verisimile, sed videtur ipse dominus Andreas inurbane, incivilter agere, cum velit exigere, quod honeste petere non potest. Satis est et plus quam par sit, si dominus Philippus offeret pro equo solvere quadraginta florenos Renenses, cum decem non valeret. Quos quoniam is nuncius accipere noluit, solvi faciemus cuicumque nuncio vestro vel ipsius domini Andree aut alicui mercatori redeunti ad partes vestras, qui litteras a vobis vel ab ipso domino Andrea afferat. Parati ad beneplacita vestra, Mediolani iij Januarii 1482.

^a Sic, statt ab.

Nr. 1380.

19. Januar 1482

Die eidgenössischen Abgeordneten verwenden sich für den Zürcher Kaufmann Heini Eberhart, der bei Bonadeus de Bucelis zu Corenno am Comersee ein verfallenes Guthaben von 29 Florin ausstehend hat, beim Herzog von Mailand zwecks baldiger Erledigung dieser Angelegenheit.

StA Mailand, Akten: Estero, Svizzera, Fascikel 600. — Gleichzeitige Abschrift.

19 Januarii 1482 ad commissarium Comi.

Illustrissime princeps et excellentissime domine. Dudum quidam Heini Eberhart, civis Thuricensis, mercator, fide mercatorum cum quodam scilicet Bonadeo, filio cuiusdam scilicet Dantis de Bucelis de Corenno super lacum Cumanum, ducatis^a illustrissime dominationis vestre, fecit creditum unum in summa xxix florenorum Renensium iuxta instrumentum desuper confectum etc. et certum tunc expressum terminum solvendum. Quo termino elapso prescriptus creditor prefatam summam florenorum ab ipso debitore postulavit et exigere voluit iuxta obligationem sibi factam etc., unde prefatus Bonadeus debitor et fratres sui, qui pro tunc adhuc indivisi erant et pecuniam non haberent, rogaverunt prescriptum creditorem, ut petitionem unam terre prative cum mansione una etc. ab ipsis pro prescripta summa florenorum ipse creditor reciperet et titulo emptionis possideret secundum exstimationem boni viri, et fuit estimata et appreciata prescripta petita terre

xxxx florenorum Renensium. Et ex predicta causa ipse Heini creditor tradidit et expursavit adhuc xj florenos Reni, ut patet publico instrumento venditionis etc., fecit tamen ipse emptor venditoribus gratiam specialem, videlicet, quod si adhuc ad proximum festum sancti Martini post datum prescripti instrumenti venditionis ipsi venditores prefato Heini emptori prefatos xxxx florenos Renenses ad Thuregum presentarent et assignarent, tunc deberet eis restituere prescripta instrumenta etc. Adveniente itaque termino nulla fuit parata nec missa pecunia, sed, quod peius est, non obstante peiori venditione et instrumento desuper confecto in preiudicium non modicum sepe-dicti creditoris, prescriptam petiam terre prative interim alio pro maiori pretio vendiderunt ipso non soluto. Tandem ipse Heini creditor volens pratum suum rite et legitime emptum pro credito suo expensis, dampnis et interesse aliis vendere, locare vel inpignorare, invenit illud per alios occupatum, unde prefati venditores et debitores de adventu ipsius Heini multum territi ipsum bonis verbis et promissionibus quasi ad duos menses in non modicis expensis, dampnis et interesse ibidem tenuerunt et seduxerunt. Et tandem post multas dilationes et subterfugia prefatus Heini creditor remanet delusus et ibidem nullum potest consequi iusticie complementum nec credere potest, quod talia sint de mente illustrissime dominationis vestre. Nam plures in hac causa consumpsit pecunias et quasi ad pauperiem ducitur, cum tamen domi uxorem et plures haberet alere pueros; cogatur sic sua contra omnem equitatem miserabiliter consumere etc.

Quare, illustrissime princeps, supplicant oratores dominorum confederatorum nunc in hac alma urbe illustrissime dominationis vestre existentes cum prefato Heini, cive Thuricensi, quatinus excellencie vestre potestati Correni aut alteri ex officinalibus illustrissime dominationis vestre scribere et mandare dignetur, ut prefato Heini supplicanti de prescripta summa XL florenorum Renensium expensis, dampnis et interesse iuxta tenorem suorum instrumentorum usque ad integram expeditionem et satisfactionem premissorum sine ulteriori dilutione sumarie et deplano intuitu dei iusticiam ministret et faciat, ne ulterius conqueri cogatur de supplitio Heini Ebarhet, civis Thuricensis.

^a Sic, statt ducatus.

Nr. 1381.

Zürich, 25. Februar 1482.

Die Vettern Eberhart der ältere und Eberhart der jüngere, Grafen zu Württemberg, schließen mit Bürgermeister, Rat und Bürgern von Zürich auf zehn Jahre ein verstentniß ab, wobei sie sich gegenseitig freien Kauf und die üblichen Bestimmungen betreffend Einreichen von Klagen beim Gerichtsstand des Beklagten zusichern.

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1404. — Original (Perg.). — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 112, Nr. 153.

StA Zürich, B VIII 81, Bl. 35v. — Abschied von Luzern, 9. September 1479. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 48, Nr. 49p. — Gegen die Ablehnung eines Bündnisses der Eidgenossen mit den Grafen von Württemberg erhebt der Stand Zürich Eidsprache: nach dem die selben gräffen irem land und merckt mit dem korn glegen, das inen und anderen Eitgnossen, so ir merckt mit dem korn bruchen, wol erdas inen uff nemen, daz sol aber iederman heimbringen und uff dem nechsten tage, so iesz zü Luzern sin wird, antwürt geben, ob man mit den von Zürich dar in gan wel oder nit.

StA Luzern, Allg. Abschiede B, Bl. 198. — Abschied von Zürich, 14. Dezember 1479. Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 52, Nr. 56b. — Der Entscheid über das Zustandekommen eines Bündnisses soll auf der nächsten Tagsatzung gefällt werden, damit

der Kornmarkt nicht verteuert werde. — In gleichem Sinne beschließen die Tagsatzungen vom 12. Oktober und 22. Dezember 1481.
StA Zürich, B VIII 81, Bl. 96v. — Abschied von Zürich vom 2. September 1484. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 190, Nr. 221f. — Die Eidgenossen zeigen sich dem von Zürich vorgebrachten Vorschlage der Grafen von Württemberg, das Bündnis auf die ganze Eidgenossenschaft auszudehnen, geneigt, nach dem das Landt Wirtenberg der Eydgnoschaft wol gelegen und biß hur mit kornn und andrem gewerb wol erschossen. —
StA Zürich, B VIII 81, Bl. 109v. — Abschied von Zürich vom 1. November 1484. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 196, Nr. 226e. — Die Tagsatzung will betreffend den Vorschlag des Herzogs von Württemberg, des ältern, wenn nicht eine hilfliche eynung, so doch ein verstandnuß mit den Eidgenossen abzuschließen, wol bedennken, was unns an dem landt Wirtenberg gelegen sye und das es unns zu unnserrn marckten und notdurfft wol mog erschiessen. Jeder Ort erhält eine Abschrift. — Nachdem auch die folgenden Tagsatzungen vom 22. November 1484 und 13. März 1485 in dieser Angelegenheit keinen Erfolg gezeitigt hatten, scheint sich die Sache im Sande verlaufen zu haben.

Nr. 1382.

15. März 1482 bis 14. Oktober 1490.
Verzeichnis der Einnahmen der Stadt Zofingen an Weinungeld, insbesondere von Zürcher Wein.
Stadtarchiv Zofingen, Nr. 842, Weinungeldrodel VI, Bl. 41 ff.

Diß ist der rodel der rechnungen mit den wirten umb den bannwin:
Item Hans ab Egg, der allt, sol by umgelt xv lib., gerechnet uff frytag vor letare genempt mittvast anno etc. im LXXXII jar (15. März 1482) und sind ij vassß uff sinne gerechnet für xij soum und aber ij vass für x sòm und ij fassle Zürichwin für v soum, die fass alle sol man sinnen. —
Item Cleinhans Weibel sol by umgelt vj lb vj ß, gerechnet donstag ante Thome apostuli (17. Dezember 1489) und hett noch im keller unverrechnet v sòm Zürich win und iij sòm Elsüsser^a. —
Item gerechnet mitt Hans Weibel Sebastiani (20. Januar 1490) und sol iiiij lib. vj ß mit dem obern und hett im keller unverrechnet viij sòm Elsüsser^a und iij sòm Zürich win, het bezalt. —
Item er sol — und hett im keller v sòm Zürich win unverrechnet. —
Item (Paul Wale) sol mitt dem obern xvij lib. iij ß, grechnet Calixti donstag (14. Oktober 1490) anni LXXXX, dedit iij lb bar, hett noch im keller ij sòm Zürich win unverrechnet. —
Item Cläwy Müller sol mitt dem obern v lib. ij ß, gerechnet zinstag nach Ulrici anno LXXXX (6. Juli 1490), hett im keller unverrechnet j sòm Elsässer und vj sòm Zürich win uszogen, j sòm ward Ulrich Hangarter. —

^a Sic. .

Nr. 1383.

1. April 1482.
Hemman Hagen, allt schultheis und der zitt statthalter deß fürnemen, wisen Ulrichen Basis, schultheissen zu Solloturnn, beurkundet, daß vor ihm im Gericht Hanns Staller, burger zu Solloturnn, erschienen sei und ausgesagt habe, wie das im Hanns Markart, der teschenmacher, v pfund, Heini Moser iij pfund und sechzehn schilling und Hanns Wik, all selßhafft zu Zürich, und er mit dem Einzug dieser Schulden Hannsen Wifling, burger zu Zürich, zöger dises brieffs, bevollmächtigt habe — uff mentag nach dem heillgen palmtag.

StA Solothurn, Ratsbuch VII, Bl. 465. — Gleichzeitige Abschrift.

Nr. 1384.

13. April 1482.

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich teilen (Landammann und Landleuten von) Schroyz mit, daß sie sich in Anbetracht der Tatsache, daß die Händler die Preise für die nach Zürich und an den Zürichsee zu verkaufenden Stückerl immer höher treiben, gezwungen sehen, einen festen Preisansatz festzulegen.

StA Zürich, B IV 1, Missiven. — Entwurf. — Vom gleichen Tag datiert ein weiterer, in ähnlichem Sinne abgefaßter Entwurf.

Uwer schriben úns getan von der úwern wegen, so die schyen zú úns und an únsern Zürichsee fúrend etc., habent wir gehört, und als die pfragner und fúrkóifer alle ding túr machend, also ist mit den schyen von inen och beschehen, und wie sy die angefangen habend zúverkofen, so hand sy darnách von tag zetag uffgeschlagen und die so túr wellen geben, das die darumb nit erlitten werden mochtend zekoffen. Und wie die úwern die selbs ze markt gefúrt hettend, wie wir und die únsern úns denn mit inen móchtend glitten haben, daz sólte úch und inen zú lieb und güter nachpurschafft beschehen sin. Aber úns und die únsern die fúrkóifer also groblich zescháczen und úbernehmen zelósen, hat die gestalt nit, und wir úwer frúntschaft in der máse haltend, daz die sólichen fúrkof und scheczung so unlieb als wir habend, und wa daz also by úch so groblich beschéch, das absteltind, haben wir von der fúrkóiffer wegen, als die schyen dick, e sy ze merkt kemind, in der dritten hand sind, die ansehung im besten und nit den úwern, so die machend, ze tracz getan, ein burdy nit höher noch túrer zekoffen denn umb iij ß iiij 3 und wie die úwern, die selbs zú markt fúrtind, als von alterhar komen ist, so wurdint die näher kofft; und so úns notdurfft der fúrkóifer wegen das also gehóischen hát und daz wider die úwern nit beschehen ist und wir den úwern in allen sachen güte getrúwe nachpurschafft erzóigten, so pitten wir úwer frúntschaft, die úwern des gülich ze underrichten und gen inen daran zesind, daz daby beliben zeláßen, denn wir uff sy ungerne deheinen unbillichen uffsacz machen woltend und daz sy uns die schyen also frúntlich zú gon lösind, als wir úch und inen des getrúwen. — Geben an sambstag in osterfirtagen [anno domini etc. LXXXII].

Nr. 1385.

2. Mai 1482.

Bürgermeister und Rat von Zürich entsprechen dem Begehren der Ratsbotschaft der Stadt Winterthur, es möchten die Leute von Winterthur und Hettlingen betreffend Verzollung des Gutes, das nach Zurzach geführt wird, gleich gehalten werden wie die übrigen Bewohner der Grafschaft Kiburg.

StA Zürich, A 155.1, Akten: Winterthur.

Als der únsern von Winthertur rätzbotschaft, schultheis Huntzikon und schultheis Ramlispurg, fúr úns, burgermeister und rátt der statt Zürich, komen sind und vor úns erscheint hand, úns zoller vorderent an die iren und die von Hettlingen zoll von gút, daz sy gen Zurzach fúrint und tragint, und won die únsern in únsrer graffschafft Kiburg sólichen zol nit gebint und sy so wol als dieselben die únsern syent, úns gebetten, sy mit sólichem zol ze halten, denn nit ze gebent als ander die únsern, dar uf von úns inen die antwurt gegeben ist, als sy bekantlich, das sy so wol die únsern als die inn únsrer graffschafft Kiburg syent, so wellent wir sy óch mit dem zol halten wie die únsern in der vorgenannten graffschafft Kiburg. Actum am donstag nách dem Meyen tag anno etc. LXXXII.

Nr. 1386.

4. September 1482.

Alwig und Rüdolf, gebrüder, graven zú Sultz, teilen Bürgermeister und Rat von Zürich mit, daß vier Zürcher mit namen Hans Waßer, Rüdolff Fry, Haini Widerker und Hänßly Götz ainen wagen mit leder und anderm uff dem weg von Zurzach genomen und den, als sy sprechent, ir vynd von Sträßburg güt gen Tüngen gefürt und an uns begert, den mit der hab zú recht zú halten. Sie bitten um Bescheid, was damit zu geschehen sei, und werden, ob yemand anders dann die von Straußburg des gütz vorderte, dieselben an den Rat von Zürich weisen. — Geben uff mittwuch nach sant Frenen tag anno etc. LXXXII^{do}.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1830. — Originalmissiv.

StA Luzern, Luzerner Abschiedesammlung B, Bl. 199. — Luzerner Abschied vom 5. September 1482. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 151, Nr. 160d. — Der Vogt von Baden meldet, daß Knechte von Zürich einige von Zurzach oder Baden kommende fremde Kaufleute gefangenengenommen und nach Tiengen geführt haben. Heinrich Amstein wird mit nähern Erkundigungen beauftragt.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1831. — Originalmissiv vom 17. September (uff zinstag nach des hailgen crütz tag) 1482. — Die Grafen Alwig und Rüdolf von Sulz erwidern auf den ihnen vom Rat von Zürich gegebenen Auftrag, den von Zürchern nach Tiengen geführten Wagen samt Gut ohne Entgelt fahren zu lassen, jedoch mit Zurückhaltung dessen, was der Stadt Straßburg gehöre, daß sie nicht wissen können, was nach Straßburg gehöre, und ersuchen deshalb um Bevollmächtigte zwecks Ausscheidung. Zugleich bitten sie um Berichtigung der Rechnung des Wirtes, bei welchem sich die Fuhrleute für 25½ Gulden und die Leute von Zürich für 8 Schilling Haller verköstigt hatten.

Nr. 1387.

Luzern, 25. Oktober 1482.

Die eidgenössische Tagsatzung weist die Klage Zürichs betreffend Beinträchtigung seiner Zolleinkünfte in Kloten ab und stellt es vielmehr jedem Kaufmann und Fuhrmann frei, welche Straße er von Schwaben in der Richtung Baden benützen wolle.

StA Luzern, Luzerner Abschiede B, Bl. 201. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 155, Nr. 164q.

StA Luzern, Luzerner Abschiede B, Bl. 204. — Luzerner Abschied vom 14. November 1482. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 157, Nr. 165v. — Es wird Festhalten an obigem Entscheide beschlossen. Die Leute von Stein sollen angezeigt werden, falls sie jemand zwingen sollten, die Straße über Kloten zu gebrauchen.

Von der núwen stras wegen durch Swaben harin, als sich die von Zürich clagend, daz man inen die genommen und die den nechsten durch daz Hege harin gegen Schaffhusen und Baden geleit habe, daz aber inen an iren zöllen zu Cloten und in anderwege merglichen schaden und abbruch bringe und gebetten, daz gütlich abzustellen und si als von alterhar bliben ze lassen, hatt man sich der sach an denen von Schaffhusen und dem vogt von Baden erkunnet und beslossen, wie die sachen der straff halp den nechsten von Schwaben durch daz Hege harin durch Schaffhusen und gan Baden zú angesehen und von alterhar durch die koufflút und karrer ouch gebrucht ist, daz es daby bestan und daz man mym gnedigen herrn von Osterich und andern, die der sträs gesessen sind, zúsagen sol, inen die helffen ze schirmen und in eren ze halten und daz man den koufflúten und karrern iren fryen willen sol lassen, daz sy faren mögend, welhe stras inen aller ebnest ist, und sollend weder die graven von Sultz, die von Stein, noch sust nieman anders den karrern dis werren noch die karrer oder kaufflúte in keinen weg zwingen oder nötigen, anders ze faren denn

nach irem fryen willen. Man sol ouch weder zü Stein noch anderswa nieman sumen noch verhindern mit dem uffladen noch in ander wege noch kein geverd bruchen, dadurch solich stras ir zöll und geleit abgeworffen werden möchten, wann, wer dis haruber tün wurde, so wellend die Eitgnossen ein- andern hand bieten, damit dis gestraft und nit gestattet werde. Actum fritag vor Simonis et Jude anno etc. LXXXII^{do}.

Man sol ouch denen schriben, die der stras gesessen sind, daz sy die stras in eren haltent; diser antwurt hat der bott von Zurich nit benügen gehept.

Nr. 1588.

10. Dezember 1482.

Der Bäcker Hans von Wil, Bürger und des Rats zu Zürich, beurkundet, daß Heinrich Werdmüller, burger Zürich, an Ludwig Höschen, burger Zürich, und sinen erben 4 Pfund guter Zürcher Pfennige jährlichen Zins ab sinem hus, hoffstät, der mully, der wacken^a, der schür und den Gärten vor der größern Stadt bei St. Leonhard an der Limmat gelegen, benannt «Zum Paradies», um 80 Pfund verkauft habe unter Vorbehalt des Rückkaufsrechtes — uff den zehenden tag wintter manotz.

StA Zürich, C II 10, Urk. Obmannamt, Nr. 332. — Original (Perg.). — Siegel fehlt.

^a Sic; an anderer Stelle lautet der Passus: der walchen.

Nr. 1388a.

11./12. Dezember 1482 bis 28. Juli 1483.

Verhandlungen auf der eidgenössischen Tagsatzung betreffend die Schaffung einer einheitlichen Festsetzung des Feingehaltes der im Gebiete der Eidgenossenschaft zu schlagenden Münzen.

Tagsatzung in Luzern vom 11./12. Dezember 1482. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 139, Nr. 169f. — Die Zürcher Abgeordneten erklären, daß Zürich an der gegenwärtigen eigenen Münze festzuhalten gedenke.

Tagsatzung in Baden vom 7. Januar 1483. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 141, Nr. 172. — Jeder Ort soll auf den 25. Januar seine Boten nach Luzern schicken, Zürich, Bern, Freiburg und Solothurn überdies ihre Münzmeister mitbringen. Alle Orte sollen Boten abordnen, welche die Sache verstehen. Es sollen Münzproben angestellt und schriftlich aufgezeichnet sowie über ein gemeinsames Korn ein Gutachten ausgearbeitet werden.

Tagsatzung in Zürich vom 26. Mai 1483. — Druck: Eidg. Abschiede III.1, S. 154, Nr. 185f. — Als der münz halb geratschlaget ist, das wir schlügint und münzotind blaphart, schilling, sechser, angster und Haller, und icedes korns ij lb für j Rini-schen gulden, sol ieder pott heimbringen und darumb uff dem tag zu Baden antwurten mit vollem gewalt.

Tagsatzung in Baden vom 9. Juni 1483. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 154, Nr. 184. — Die Abschiedsprotokolle enthalten keinen diesbezüglichen Beschluß. Daß jedoch gleichwohl ein solcher erfolgt ist, geht aus dem folgenden hervor. Vgl. hierüber insbesondere Hans Altherr: Das Münzwesen der Schweiz bis zum Jahre 1798, Bern 1910, S. 101 ff.

Tagsatzung in Luzern vom 9. Juli 1483. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 158, Nr. 188o. — Der Abschied von Baden wird angenommen. Jedermann mag nun anfangen, zu münzen auf das Korn, das jener Abschied vorschreibt. Man soll Plapparte für 16 Haller, Halbplapparte für 8 Haller schlagen und auch Vierer. Angster und Haller mag man schlagen wie bisher. Schillinge und Halbschillinge sollen keine gemünzt werden, damit der gemeine Mann um so weniger geirrt werde.

Tagsatzung in Zürich vom 28. Juli 1483. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 160, Nr. 190f. — Von der münz wegen, das ieglich ort uff das korn, wie der abscheid zu Baden usgangen inhalt, münzen möge. Die Lausanner Fünfer, die zu Wifflis-burg geschlagen werden, sollen nicht anders als zu 4 Haller das Stück, die

Kronen und utrischen Gulden nicht anders als nach der zu Baden geschehenen Wertung, die Fünfer der vier Städte Zürich, Bern, Freiburg und Solothurn im Werte von 5 Haller gegeben und genommen werden.

Nr. 1389.

28. Dezember 1482 bis 27. Dezember 1483.

Der Rat von Zürich verurteilt einen Dieb, der gestohlene Kleider und Tücher an Juden von Rheinau versetzt hat, zum Tode am Galgen und ordnet wegen Machenschaften der Metzger beim Verkauf von Kalbfleisch sowie wegen einiger Klagen, wobei von einer Kohlenlieferung durch einen Mann aus Birmenstorf, Streitigkeiten zwischen Salzknechten und Schiffsleuten wegen des Herausragens von Wein aus den Schiffen, einem während des Zurzacher Marktes in einem dortigen Gasthof ausgebrochenen Streit um die Benützung von Schlafkammern und damit im Zusammenhang von einem Überfall auf einen Luzerner, der den Zürcher Wochenmarkt besuchte, die Rede ist, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 234, RRB Natal- und Baptistalrat 1483.

a. Bl. 72. Peter Münch von Sträsburg gesteht folgende Diebstähle:

Item dem brüder von Witikon ein gfülte schuben und ein linyne juppen und das verseczt Lemlin, dem Juden zü Rinow, umb xvj Behamsch. —

Ein brüder by Lenczburg by xxx eln linyne tûch, und das hab er verseczt dem Juden Glaser zü Rinow umb xv Behamsch.

b. Bl. 76. Nach gan, als ettlich metzger den lüten kalbfleisch nit zü koffen geben haben wellen, sy nement denn die grien dartzü und das sy das fleisch verköffint, e das geschetz werde, und das sy die zungen und schluffbratten thurer geben habint, den miner herren ordnung syc.

Es folgen die Aussagen von 20 Metzgern; bei der Aussage des Conrat Hofstetter steht der Ausdruck: schluchbräten.

c. Bl. 104. Es klagt Steffan Lächly von Birmenstorff — uff Josen Hablützel, den schmid, der selb Lächly habe am heiligen abend zü ostern kol in die statt wellen füren, da habe ihn Hablützel angefallen. —

d. Bl. 322. Margreth zur Müly, die sich nempt von Luczern, gesteht u. a. folgenden Diebstahl: item j wellen linyne tûchs in Regenspenger ampt.

e. Bl. 368. Es klagt Rüdolf Zimberman, salczknecht, — uff Künyn Müller uff der hütten, es habe sich iecz am nechst verganngen herbst begeben, das sich ettlich von den schifflüten understündint, win us den schifen zefüren und win fürtind, der im und den andern salczknechten empfolhen wère zefüren. — Es folgen Worthändel und Schlägereien.

f. Bl. 392. Es klagt Niclās Seczstab, conf(idciussor) Rüdolff Escher, uff Kläsen Gürtler von Luczern, er obgenanter Seczstab sige nechst mit sinem krom und gewèrb uff dem Zurzacher markt gewesen, hette sin wib by im, und als es nacht wurde und um schlaffends zit, gienge er mit sinem wib in ein kamer und leitind sich da an ein bett, daran sy der wirt hette heisen ligen und sy von im bestellt hetten, und daz also wär sig, züget er an den wirt zum schlüssel by der kilchen zü Zurzacher. Also und dem näch keme der genant Kläs Gürtler och mit ettlichen

frowen in die kamer, dar inn zwey bett stunden, und sehe inn und sin wib da ligen, und redte zû im obgenanten Seczstab, wêr da lege, und er sôlte uff ston, dann er welte da ligen und die frowen an das ander bett legen, kamer und die bett wêrind sin. Uff daz im Niclas Seczstab gütlich und fruntlich antwurte, lieber Klas Gûrtler, daz meyn ich nit, dann der Keiser von Luczern und ich hand die kamer und bett vor allweg mit einandern von dem wirt bestellt und iecz aber, und ist daz ein bett des Keisers, daz ander min. Dem nach im Klas Gûrtler antwurte, der Keiser hett im gesagt, er möchte nit uff den markt komen und mit im geredt, er sôlte die kamer und bett nuzen und bruhen und daz welt er och tûn. — *In der Folge ruft Setzstab den Wirt herbei, der ihm Recht gibt, worauf noch ein längerer Wortstreit einsetzt.*

Zeugen: Hanns Keiser, Toman Fits, Hennsly Kúrczy, klein Heiny Ochsner, alle von Einsideln, Kláwy von Sins von Luczern.

g. Bl. 355. Vor Cûnrat Gamper, yeczo gesezter richter an deß weibels statt, so nit anheimsch was, und dem Gericht zu Zurzach verlangt Klaus Setzstab von Zürich von Hansen Schultheisen, yeczo deß raucz zû Zurzach, Kundschaft über diese Angelegenheit. Er bestätigt die Aussagen Setzstabs — uff sant scolasticam der hailigen junckfrowen tag (10. Februar 1483).

h. Bl. 356. Vor dem Gericht zu Luzern geben auf Verlangen Clewy Setzstabs von Zürich und in Gegenwart des Claus Gûrtler, Bürgers zu Luzern, Hanns Keiser und Clewy von Syns Kundschaft. Daraus geht hervor, daß Hanns Keiser Klaus Gûrtler erlaubt habe, die halbe Kammer und eine Bettstatt zu gebrauchen — an sant Valentins tag (14. Februar 1484).

i. Bl. 378. Es klaget Klass Gûrtler von Luczern, conf(ideiusor) Nûscheler, gûrtler, uff Kláwin Seczstab, das sich begeben habe, das er obgenanter Kláw Gûrtler her in die statt uff einen fryen woche markt komen sig, in meynung, och sinen frommen und nucz zescaffende. — *Bei einer Begegnung mit Setzstab bringt ihm letzterer Verwundungen bei.*

Nr. 1590.

Luzern, 12. April 1483.

Die Vertreter der eidgenössischen Orte an der eidgenössischen Tagsatzung ersuchen Herzog Johann Galeaz Maria Sforza von Mailand um Entschädigung für den bei einem Pferdehandel zu Mailand zu Verlust gekommenen Zürcher Albert Moser, bzw. dessen Beauftragten Ludwíg Moser.

StA Mailand, Akten: Estero, Spizzeri, Faszikel 600. — Originalmissiv.
StA Mailand, Registri missive, Bd. 155, Bl. 208. — *Der Herzog von Mailand sichert der Eidgenossenschaft sofortige gerichtliche Behandlung des Falles zu — et benevolentia nostra statim ius sumarium et expeditum ipsi Ludovico ministrari fecimus eique pariter integre satisfieri de pecunia, quam debebat, cum expensis omnibus — Mediolani iij Octobris 1483.*

Illustrissime princeps et domine graciose. Exposuit nobis dilectus noster Albertus Moser, civis confederatorum nostrorum benedilectorum Thuriensium, quod ipse alias misisset famulum suum Mediolanum cum duobus equis ibi vendendis et eo existente in hospitio supervenerit ad ipsum quidam nomine Politer, stipendiarius etc., cupiens cum eo facere cambium sive permutationem cum altero equorum suorum. Et cum non potuissent

prima die esse concordēs, altera die redierunt certi socii cum ipso Politer, videlicet magister Rolandus Faber et Martinus Delmasa, mango iuratus, et quidam alter nomine Andreas Blenck de Zwingenberg, qui omnes affectabant fieri dictam permutationem, et tantum circa partes insteterunt, quod per ipsos compromissio fuit facta in dictum magistrum Rolandum, cuius arbitramento absque omni contradictione dicte partes stare deberent. Erat autem arbitramentum tale, quod predictus Politer dare deberet ipso Ludovico Moser, famulo dicti Alberti, equum ab eo visum et ducatos tredecim cum uno floreno Renensi, et viceversa Ludovicus deberet sibi dare equum griseum etiam ab eo visum. Et ita ipse partes remaserunt contente. Et dedit dictus Politer pro arra unum denarium valentem tertiam partem floreni Renensis, committens dicto famulo equum in suis expensis habendum usque in diem crastinum, in quo se rediturum pollicebatur cum denariis pro ipso equo solvendis. Elapsis autem septem diebus cum ipse Politer non venisset, sed misisset dictum Martinum ad loquendum sibi, ne ipsum equum monstraret alicui persone, quoniam vellet permutationem factam habere ratam et sibi satisfacere tam pro pretio quam pro expensis; insuper iussit conduci famulum unum pro cura equi et satisfecit pro expensis illorum septem dierum. Et licet ipse equus interim bene fuisset venditus, tamen per ipsum Martinum inhibitum fuit, ne venderetur, promittens semper de omnibus expensis et de pretio satisfacturum. Tandem dictus Martinus permutationi facte renunciavit, asserens se fore deceptum per dictum Politer et quod predictam habere vellet pecuniam pro arra datam. Et sic coactus fuit supradictus famulus, ut omnes supradictos pro tali fraude et dampno in iure conveniret. Quod cum facere vellet, putans sibi deberi fieri expeditam iusticiam, dictus Martinus nusquam reperiri potuit, unde compulsus fuit ipse famulus, expectatus iam tribus septimanis, ut absque omni iusticie remedio tandem a loco recederet, prout Gabriel Moresinus illustrissimam dominationem vestram de hac re clarius informabit. Et quia dictus Albertus Moser pro tali dolo, fraude quam graves sumpsit expensas, rogamus humiliter vestram illustrissimam dominationem, ut dignetur providere et compellere dictos Politer et alios culpabiles in hac re, ut satisfaciant ipsi Alberto Moser tam de capitali summa quam pro expensis, quod erga illustrissimam dominationem vestram deservire volumus. Et ne hec res in longius extendatur, petimus gratiosum responsum per presentem nuntium. Datum Lucerne, sub sigillo confederatorum nostrorum dilectorum Lucernensium pro omnibus nobis, xij die Aprilis anni 1485.

Nr. 1391.

26. April 1485.

Wir Hans und Rüdolf von Griffensee, gebrüder, bekennen, das wir beid gemeinlich und unverscheidenlich — schuldig syent und gelten söllent — Ulrichen Grebel, burger Zürich, viertzig som yssen, güt redlich koffmans güt, und mit dem grossen crütz gezeichnet, die er uns also bar bezalt hat, und versprechen, dieselben zu liefern gen Wallenstad in die zust, mit namen zechen som von yetz pfingsten nechstkunfftig nach datum des briefts über ein jare und darnach uff sant Verenen tag zwentzig som und darnach uff sant Martis tag zechen som, alle drü zile im vier und achtzigsten jare nach einandern kommende, — än allen iren kosten und schaden, und setzen hierfür zu rechtem Pfande alles unser ärtz, rōw yssen und koll, so wir uff dem yssenwerch habent — uff samstag nach sant Jörgen tag.

Stadtarchiv Sursee, Formelbuch Werner Tegerfelds, Bl. 36v. — Gleichzeitige Abschrift.

Nr. 1592.

Undatiert (zu 25. Juni bis 27. Dezember 1483).

Der Tuchhändler Leonhard Torner, Bürger von Zürich, verpflichtet sich, eine Schuld von 17 guten rheinischen Gulden ratenweise auf den Märkten von Baden abzuführen.

StA Zürich, B III 17, Formelbuch, Bl. 18, mit Überschrift: ein schletz schuldbrieffly. Zur Datierung: Als einziger Anhaltspunkt dient, da die Identifizierung mit dem am 18. März 1482 ins Bürgerrecht aufgenommenen Lienhart Dornhein von Costentz unsicher bleibt, die Erwähnung Torners im RRB Baptistalrat 1483, B VI 234, Bl. 345.

Ich Lienhart Thorner, der wätman, burger Zürich, bekenn etc., das ich dem ersamen etc. einer uffrechten, redlichen schuld schuldig bin und gelten sol sibentzechen guter Rinscher guldin, die selben sollen ich oder min erben im oder sinen erben uff dis nachgeschriben zil und tage uffrichten und bezalen, namlich uff ietz den nechstk(ünftigen) sant Jörgen merckt zwen guldin und dem näch uff iettlichen Bader merckt zwen guldin, bis sölich obgemelt summ erfollet und bezalt wirdet, alle zil aller nechst uff einandern nach datum dis brieffs komende, und inen die zü iedem merckt ze Baden in der statt zü ir oder iren gewissen botten sichern handen und gewalt wëren und antwurten ane allen iren costen und schaden; dann wo wir das nit tätend und an der zilen deheinem sümnisse hetten, so sollent die nachgenden alle uffsin und sol dann fürer beliben und bestan by dem rechten, so der gemelt etc. über mich erlangt hät; und vor sölichem allem sol mich min erben noch dehein ünser gütt nichtzit, daz hiewider sin möcht, weder fristen, fryen noch schirmen in keinen wëge, alles by guten trüwen ungevürlich, und des zü urk(und) etc.

Nr. 1593.

29. Oktober 1483.

Der Herzog von Mailand ersucht die Zollbeamten, daß sie den eidgenössischen Kaufleuten die gewährten Privilegien betreffend Zollbefreiung ungeschmäleri zukommen lassen sollen. Für den dadurch verursachten Ausfall wird die herzogliche Kammer aufkommen.

StA Mailand, Registri missive ducali, Nr. 149, Bl. 104. — Gleichzeitige Abschrift.

Dux Mediolani magistris intratarum et thesaurario generali.
In expeditione, quam superioribus diebus habuerat missus ad nos orator per magnificos dominos confederatos alte Alamanie, polliciti fueramus daturos nos operam expedientem, ut ipsi domini confederati seu eorum subditi immunes et exempti omnino preservarentur a furleto et datiis Belinzone, Locarni, Arone, Castellatti, Clavene et Lugani, pro quibuscumque mercibus et bonis suisque in privilegiis per nos sibi indultis comprehenduntur. Quam ob rem pro fidei observantia et honore nostro utque etiam iisdem dominis confederatis et subditis suis adimatur omnis iuxta reclamandi causa, sicut admodum nostri est desiderii, vobis imponimus et volumus, quod eas omnes provisiones, que necessarie videbuntur, adhibeatis, quo ipsi domini confederati et eorum subditi concessa sibi immunitate et exemptione in dominio nostro libere frui et gaudere possint, omni cessante impedimento et exceptione et ratione eorum; qui in re pretenderant se damnum accipere in ipsorum vectigalibus et datiis ex immunitate eiusmodi, ac propterea per cameram nostram resarciendos seu restaurandos esse diligenter scire curabitis, quantum illi exinde jacture in singulos annos sustinere possint; et postmodum providebitis debitam ei resartionem super redditibus nostris fieri, ita quod conqueri nemo digne queat. Sed omnium primum dabitis ope-

ram, ut camera nostra in premissis eam minorem, que fieri possit, resartionem faciat, quemadmodum curaturos vos confidimus. Mediolani etc. 29 Octobris 1485.

Loca vero, pro quibus resarciendum erit, quantum nobis memorie suerit, sunt Locarnum, Arona et Castellatum, tamen, si et in locis aliis resarcitio eiusmodi per cameram nostram iure facienda esset, eam fieri volumus. Datum ut supra.

Nr. 1594.

1. Dezember 1485.

Der Rat von Winterthur erläßt eine Verordnung betreffend beschränktes Feilhalten und Hausieren der fremden Krümer.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 51.

Ein raut haut sich der frömbder kramer halb geeint, also das der selben frömbder kramer einer der wochen nit mer dann am dornstag^a viel^b haben sol. Wölcher das übersähe, mugen die kramer alhie sölichs dem schulthaiß anbringen, der sol in darnach heissen durch den knecht den kramer sin kram behalten; usgenommen die jarmarck mag ein ieglicher veil haben uff den selben tag und nachgenden tag. Ouch sol kein frömbder kramer mit keinerley kramery nit in die huser gän, ichtzit ze verkouffen; dann mit sölichem kram, den unnsere kramer alhie nicht in ir kram hetten, mügen sy in husern verkouffen. Actum secunda ante Nicolai anno etc. LXXXIII^c. ^cUs genommen die silber kramer^c.

^a Von anderer Hand, über (ein tag, wölcher einem der füglich wère). — ^b Sic, statt veil. — ^{c-c} Zusatz von gleicher Hand wie oben.

Nr. 1595.

12. Dezember 1483 und 19. April 1486.

Der Rat von Winterthur erläßt in Anbetracht der vielfachen Klagen betreffend die Weber wegen ungenügender qualitativer Ausführung der Zwilch- und Kaufftücher eine Ordnung für die Tuchschau.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 54—55.

Actum uff fritag vor Lucie anno etc. LXXXIII^c.

Mine heren haben angesähen mänig faltig clag, so der weber halb beschähen ist, der meinung, das sy die zwilchen, ouch die koufftüchere, nicht ordenlich oder nutzlich dem gemeinen man arbeitend noch webend, da durch, wö das mit raut nit fürkomen wurde, gemeinem weber hand werck, ouch gemeiner unnsere statt, zü künfftigen tagen merglichen unnutz daruß erwachsen möchte.

Unnd haben also geordnet unnd gesetzt, das furohin allwegen vier man von einem raute erwelt unnd dartzü geordnet werden, das die by iren geschworen eiden, so sy darumb liplich zü got unnd den hailgen schweren sollen, alle die zwilchen unnd koufftüchere, so von den webern alhie den burgern oder andern usluten geweben, vlislich unnd ordenlich besähen unnd daran sin sollen, das söliche tüchere an der breiti gerecht, ouch von garn güet, desgleichen an der wisse und von der arbeit wol unnd gerecht gearbeit und gewerdent, die selben sollen sy in unnsere rautstuben unnd niendert anderswa ze samen legen unnd daruff unnsere statt geschworen zeichen zü zweyen maln schlagen unnd darmit zeichnen.

Wölche tücher aber in obgemelter mauß nit gearbeitet wurden, also das sy an der breiti an gutem garn, an der wiße oder an der arbeit mangel hetten, damit die vier gesworen beschöwer oder der merteil under inen sich uff ir eid erkanten, das sy ouch, so dick sich daz gepurt, tün sölle, das es nit genem, gerecht unnd güt koufmans güt wære, uff die selben tücher sölle sy nit mer dann ein zeichen schlahen; unnd uff wölche also nit mer denn ein zeichen getän wurde, darumb sol man dem weber, der das gewebe hette, ein Haller minder von einer eln geben denn von dem tüch, das mit den zweyen zeichen gezeichnet wirt.

Die obgenanten beschöwer sölle ouch by iren geschworen eiden kein tüch vor der mittelmess und nach vesperzit nit besähen, ze sammen legen noch zeichnen.

Unnd was sy also von tüch ze samen legend und zeichnent, darvon sol man inen von dem messen von Lx eln, und was darüber bitz an die j^e eln ist, iij den., und was under Lx eln bitz uff die xxx eln ist, ij d(enar) geben.

Die obgemelten tüchmesser sölle ouch allwegen by iren eiden allwegen ob xiiij tagen und under iij wöchen vlislich umbgän unnd der weber geschier besähen, damit die ordenlich unnd gerecht an inen selbs sigen; dann wölche wëber sölch ir geschier nit recht gebruchtend, sölle gestraufft werden by der pen, so vormals daruff gesetzt ist.

Item mine heren haben ouch fúro gesetzt, das die wëber alle linitücher mit offenn unnd zweyen streichen weben sölle. Wölche das übersähend, wölle sy by der pen daruff gesetzt straffen.

Item ditz sind die zwen messer: Heini Boshart unnd Heini Herr, und die zwen schower: Hanns Bõni und Bartholome Kick.

^aItem Jacob Geilinger und Hanns Schalcker sind zü schovern angenommen uff mitwochen vor Jeory anno etc. LXXXVI^o, die habend geschworn, die schöw ze tünd, wie obstaut^a.

^{a-a} Nachtrag.

Nr. 1596.

19. Dezember 1483.

Der Rat von Winterthur verordnet, daß Hans Frey den Schmälzlern nur die Abwägung ihrer Produkte, nicht aber den Verkauf von Schmalz, Zieger und Käse besorgen soll.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 57.

Mine heren haben mit Hannsen Fryen verschaffet, das er keinem schmeltzler weder schmaltz, ziger, käß noch nützet uberall, das sy alher zü der waug ze ver kouffen bringen, nit verkouffen, sonder allein der waug mit dem gewicht warten und das durch iemand andern ze tünd bevelhen sol. Er sol ouch keinem schmeltzler sin güt nit höher geben laussen dann umb daz gelt, wie er das des ersten ze verkouffen entschlagen hett. Actum fritag vor Thome anno etc. LXXXIII^o.

Nr. 1597.

28. Dezember 1483 bis 27. Dezember 1484.

Der Rat von Zürich ordnet wegen zweier Klagen, wobei von der Buttereinfuhr vom Wädenswiler Berg und dem Tuchhandel eines Kaiserstuhlers auf der Zürcher Herbstmesse die Rede ist, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 235, RRB Natal- und Baptistalrat 1484.

a. Bl. 251v. Es clagt Fridli Smid von Tallwil — uff Hanns Lätter am Wediswilr berg, es habe sich begeben, das er dem genanten Lätter ancken har in die statt gefürt und bitz an die ancken wäg geantwurt; — es folgen Meinungsverschiedenheiten wegen der Entrichtung des Lohnes.

b. Bl. 157. <Es clagt Hanns Touffer von Keiserstül, conf(i-deiussor) Heiny Zwifel, zü Fryman, dem schnider, es habe sich begeben, das er genanter Hanns Touffer yetz an sampstag in der meß tuch wie ander koufflüt uff dem kouffhuß veil gehept hab; dä syc der genant Fryman kommen und imm vj elnn tuch abkoufft, und dö er imm genantem Fryman sölich tuch abgeschlagen, dä habe der genant Fryman zü imm gesprochen, werde das tuch blätterat, so welle er imm es wider geben. Dä habe er genanter Touffer zü imm gesprochen, nein, imm syc ab dem tuch, daräb er imm geben hüt, nie blätterat worden, werde es aber blätterat, so welle er es wider nemen. — Es folgen Meinungsverschiedenheiten und Tütlichkeiten.>

Bl. 157v. Zeugen: Andres Widmer, Ulrich von Ougs-purg.

Nr. 1398.

6. Januar 1484.

Moritz Gruber, richter zu Ingoldstat, beurkundet im Namen seines Herrn Jörg, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Nieder- und Oberbayern, daß Jorig Hankempel, burger und des rats zü Ingoldstat, Georgen Sweytzer, auch burger zu Ingoldstat, dafür bevollmächtigt hat, den bei Haimrand Trawb zu Winterthur ausstehenden Betrag von 152 Gulden einzuziehen — am zinstag vor sant Erharts tag.

Stadtarchiv Winterthur, Urkunden. — Original.

Stadtarchiv Winterthur, Urkunden. — Originalmissiv vom 3. Februar 1484. — Jorg Hankempel zu Ingoldstat bittet Schultheiß und Rat von Winterthur, ihm beim Einzug des langjährigen Guthabens von 152 rheinischen Gulden behilflich zu sein.

Stadtarchiv Winterthur, Urkunden. — Originalmissiv vom 20. August 1486. — Jorg Hankempel bittet Schultheiß und Rat von Winterthur, ihm gegen Haimbrand Trawb, der die getroffene Abrede der Bezahlung von 10 rheinischen Gulden je auf Pfingsten bereits zweimal unterlassen habe, zu seinem Rechte zu verhelfen.

Nr. 1399.

Luzern, 2. Februar 1484.

Die eidgenössische Tagsatzung erläßt in Anbetracht der Tatsache, daß seit langem fremde und einheimische Kaufleute mindermwertige Tuche in Frankfurt, den Niederlanden und anderswo einkaufen und dieselben auf den Jahrmärkten und Messen von Baden, Zurzach, Zürich, Luzern und andernorts als gute englische und belgische Tuche feilhalten, eine Verordnung, wonach Pfleger zusammen mit den Vögten die eingeführten Tuche zu prüfen und, sofern sie nicht gut sind, zu verbrennen haben.

StA Zürich, B VIII 81, Bl. 87. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 176, Nr. 205n.

StA Zürich, B VIII 81, Bl. 75. — Tagsatzung zu Baden vom 9. Juni 1485. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 154, Nr. 184d. — Den Abgeordneten wird ein Vorschlag betreffend die Regelung des Salz- und Tuchkaufs zur Prüfung heimgegeben.

StA Zürich, B VIII 81, Bl. 80v. — Tagsatzung zu Luzern vom 9. Juli 1485. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 159, S. 188s. — Den Abgeordneten wird zur Prüfung heimgegeben, das nieman kein tuch me dings kouffen, dann daz er mit barem gelt oder mit werd angentz bezal, doch tuch ein eln umb xj pla. mag einer dings kouffen und nit witter. Von anderer Hand ist hier nachgetragen: Welches nit kofmans güt sig, daz verbrennen und uff den merkten verkünden lasen.

StA Luzern, Allg. Abschiede B, Bl. 259. — Tagsatzung zu Zürich vom 28. Juli 1483. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 160, Nr. 190b. — Auf den Märkten zu Zurzach, Baden usw. soll kein Tuch verkauft werden, das nicht Kaufmannsgut ist. Wer in der Eidgenossenschaft anderes Tuch feilhält und verkauft, soll gestraft und das Tuch verbrannt werden.

StA Zürich, B VIII 81, Bl. 85v. — Tagsatzung zu (Bero)münster vom 14. Januar 1484. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 174, Nr. 204o. — Die eidg. Tagsatzung trägt den einzelnen Orten auf, zu beraten, daß ihre Tuchhändler nur gute englische Tuche in die Eidgenossenschaft heraufführen und daß auf den Jahrmessen und -märkten amtliche Pfleger den Tuchhandel beaufsichtigen sollen.

n.

Ordnung der falschen tüchern.

Als bitzhar vil vergangner jaren die uswendigen koufflute und ouch ander allenthalben in der Eitgnoschafft tüch lute, die dann die merckt und messen Zurtzach, zu Baden, zu Zürich, zu Lucern und in andren orten, stetten und lendern der Eitgnoschafft bruchent und tüch veil hand, vil falscher und ungerechter Lönscher und ander tücher von Franckfurt, von Niderlanden und von andren enden in der Eitgnoschafft veil gehept und die inmas verkoufft und geben habend, das biderb lüt und der gemein man damit eben bärlichen über schetz und betrogen worden, ouch der selben tüchern etwiefil, da man sy machet, an dem tüch ramen inmas zerspannen worden, das die zerschrentzet und vol löcher gewesen sind, und bitzhar die selben kouff und tüchlüt dem gemeinen man solich falsch unnütze tüch für güt, gerecht Lönsch, Mechelsche, Brüggesche tücher und für ander redlich werschafft haben geben, einer armen gemeind ze verderben und schaden, ist durch gemein Eitgnossen einhellicklich geordnet und beslossen, das yederman an sim ort mit sinen kouff und tüchluten verschaffen und bestellen sol, das die fürbas hin solich unnütze tücher nit me kouffent noch zeland bringent, sunder gute, gerechte tüch by iren geschwornen eyden ein yetlichs in siner werschafft bescheidenlich gebent, als unnsere alt vordren getan hand. Und sol man in allen orten und yederman in sinen herlicheyten biderb lüt dar zu ordnen, die by geschwornen eyden, wenn solich tüch zeland koment, desglich zu Baden, zu Zurtzach und an andren enden, da die jar messen und merckt sind, zu allen zyten geschowent mit den vögten, so an yetlichem end sind; und wo sy, es sye in stetten, in lendern, in dörffen, in messen oder uff merckten, by heimschen oder frömden, semliche falsche tüch vindent, die söllent sy nemen, die iren herrn und obren antwurten und ön alle gnad verbrönnen oder armen lüten durch gott geben. Dis hat man dem vogt von Baden und andern gemeiner Eitgnossen vögten befolchen, und sol yederman an sim ort dis sinen amptluten ouch befehlen und allen den sinen verkünden lassen. Actum zinstag nach purificationis Marie anno etc. LXXXIII^o.

Nr. 1400.

8. März 1484.

Der Rat von Winterthur erkennt sich betreffend die amtliche Zeichnung der für Bürger angefertigten Tuche.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 75.

Eadem die (uff mentag nach invocavit anno etc. LXXXIII^o) habend mine heren mit gemeinen webern verschafft by der grösten pen, das keiner kein tüch unnsern burgern, das sy inen webend, geben sölen, es sige dann zavor mit gemeiner statt zeichen gezeichnet, in der meinung, wie das vor angesähen ist; doch den usluten mügen sy ir tücher weben und zu iren handen geben, ob sy wöllen, ungezeichnet.

Zürcher Wirtschaftsgeschichte. (51)

Nr. 1401.

20. März 1484.

Herzog Galeaz Maria Sforza zu Mailand und alle seine Amtsleute werden von Bürgermeistern, Schultheißen, Ammännern, Räten und Gemeinden von Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus um sicheres Geleite für den Inhaber dieses Briefes, Heinrich Jung, Einwohner und geschworener Bürger der Stadt Zürich, sowie dessen Boten und Diener ersucht, ut —, quociens ad ducat(um), domin(i)a, ter(r)itoria et iuris dicionis dicti domini ducis pervenerint, cum mercancys, bonis et rebus suis a(m)bulando, negociando, stando, cundo et rede(u)ndo tam per ter(r)am quam per aquas, libere et secure, et immunes esse valeant ab omni solucione tholeney^a, pedogy^a, gabelle, ponteney et tributi et alterius cuiuscunq(e) exactionis onere, vigore et virtut(e) prepetuorum^b capitulorum et decleracionis^a in eis contente novissime inter illustrissimam eius dominacionem et nos celebratorum — vicesima die Marci. —

StA Zürich, B IV 1, Missiven. — Abschrift Anfang 16. Jahrh. — Ebenda gleichzeitige deutsche Vorlage.

^a Sic. — ^b Sic, statt perpetuorum.

Nr. 1402.

19. Mai bis 23. Dezember 1484.

Verhandlungen vor Bürgermeister und kleinem Rat von Zürich.

StA Zürich, B II 6, Ratsmanual des Jahrgangs 1484.

a. Seite 29, uff mitwuchen näch cantate, 19. Mai.
<An kilchmeyer und gemein undertänen zü Lungghofen, Peter Füsßli zü dem werck ir gloggen zü kommen lassen.>

b. S. 31, uff sambstag vor vocem iocunditatis, 22. Mai.
Die Forderung des Ritters C. von Ampringen, namens seines Vorfahren Jacob Schencken von Wurms, an m(eister) Biegger, worauf letzterer einwendet, ihm sei zugesagt worden, ersatzung ze tün seiner abverschafft an den tüchen, wird burgermeister Waldman und m(eister) Grebel zum gültlichen Austrag übergeben.

c. S. 41, uff mitwuchen vor pfingsten, 2. Juni.
<An Johannsen Meyer von Knonow, Hannsen Acherly von Enndtlibüch fürderlich recht gegen dem Smid und annderrnn zü gän lassen, damit im ufstrichtung beschech.>

d. S. 45, uff sambstag näch pfingsten, 12. Juni.
Die zwen metzger, Camerer und Meyer, därumb das sy gebreund zwo necht in Welleberg gelegt werden, und ir yeder, ob er dannethin heruß wil, zwo marck silbers bar geben.

e. S. 47, uff mentag vor corporis Christi, 14. Juni.
<An die von Chur, mit Hannsen Schirmmeister, Andres Harscher, Fridinger und andern zü verschaffen, Wilhelm Tachsen zü bezalen.>

f. S. 48, uff mitwuchen vigilia corporis Christi, 16. Juni.
Zwüschen Hanns Cünraden Grebel und dem bappirer, sinem gemeinder, ist erkennt, das sy den gewün und das, so inen an sölicher gemeinschafft vor stät, mitinanderrnn, woran dann sölichs ist, glichlich teilen; und die hundert guldin, so sy beid ingelegt und an die bappirmüli bewendi, die sollen sy ouch beid also däruff haben.

- g. S. 60, uff sambstag näch Petri et Pauli, 3. Juli.
 <An potestat montis Intron, Anthonin de Baletis daran zü wisen, Fridlin Hophan und sin erben der schuld, so er alß sin burg Cûnrad Brander bezalt hât, zü ledigen, namlichen x guld. hauptgûts, ij g(uld.) schaden, xiiij ß von der weid.>
- h. S. 64, uff zinstag vor Margarethe, 13. Juli.
 <An die von Zug, Heini Bûler, unnserm burger, gegen Wernli Annen behollffen und daran zü sin, damit im sin schuld verlange und nit also umbgezogen werde.>
- i. S. 70, uff zinstag näch Jacobi, 27. Juli.
 Min herrnn haben sich erkennt, das dhein visch durch die niderwaslrer nid sich gefürt werden sol, weder zü verkouffen, verschencken noch selbs zü essen, und das ouch kein burgermeister noch seevogt gewalt haben sol, yeman dâwider zü erlauben, und das ouch die niderwaslrer inen nützit lassen anhencken, weder ob oder unnder der snelle, und sôlichs sweren.
- k. S. 81, uff sambstag vor Bartholomei, 21. August.
 Gasßman, als er minen herrnn den zoll verhallten hât, ist gestrâfft umb j marck silber bar.
- l. S. 83, uff mentag vor Verene, 30. August.
 Zwûschen Hannsen von Ustri, dem müller, und Ulli Kûgili ist erkennt, das Hanns von Ustri der glettstein bliben und er den dem Kûgili bezalen sol zü den zilen, als beredt ist, namlich uff unnser heren tag zwen, zü wienechten zwen und zü wasnacht zwen, und dry hât er bar geben, und sol der stein sin underpfand sin.
- m. S. 85, uff mentag vor nativitatis Marie, 6. September.
 Agustins von Hamerstetten gelegte kuntschafft des bällins halb mit ettlichen siden und kleinöderrn, so er doctor Hâring zü Ynßbruck uffgeben, und der selb das verloren hât, ist verhört, und daruff erkennt worden, das die zwen usrichter dar inn hanndellnn und mit dem Hamerstetter gütlich verkommen sôllen, das er abtragen werd.
- n. S. 88, uff mentag vigilia crucis exaltacionis, 13. September.
 <An die von Ravenspurg: die zwen usß sorgen zü lassen und irs zollts zü entrichten, wellen min herrnn frúnntlich verschulden.>
- o. S. 89, uff mitwuchen näch crucis exaltacionis, 15. September.
 An hertzog zü Meyland ein fordernuß von Johannes Pffiffers wegen.
- p. S. 91, uff dorrnnstag näch Mauricy, 23. September.
 <An Hanns Meissen, vogt zü Andellffingen, die spenn zwûschen im und Ysack, dem Juden zü Diessenhofen, anzustellen, do wellen min herrnn inen tag setzen.>
- q. S. 97, uff mentag näch Galli, 18. Oktober.
 <An burgermeister Trüllerley, min herren des pfundzolls uszûrichten.>
- r. S. 97, 18. Oktober.
 <An die von Lutzern, Ulrichen von Ougspurg zü abtrag der schuld mit sampt kosten und schaden lut ir berednúß ze fûrderrnn.>

- s. S. 104, uff mitwuchen vor Martini, 10. November.
Die Wallis münntz zû verbieten.
- t. S. 112, uff dorrnnstag näch Andree, 2. Dezember.
<An die von Berrnn, die von Lysß, namlichen Hirser, Ysenhüt und Cûnrat Ulrich, zû unnderrichten, die ding gegen Heinrichen Zwifel anzustellen byß Petri ad vincula.
An die von Biel, die selben sachen ouch byßdar uffzû ennthalten.>
- u. S. 120, uff dorrnnstag näch Lucie, 16. Dezember.
Franciscus Morezin von Chum r(eceptus) in civem, iuravit.
- v. S. 122, uff mentag vigilia Thome, 20. Dezember.
<Den vier vögten das singen und die umbziechenden krämer zû verbieten, und besunder das die selben krämer versweren, dhein bulffer veil zû haben, es sye denn hie näch lut der ordnung gemacht.>
- w. S. 124, uff dorrnnstag näch Thome, 23. Dezember.
An den jungen margräfen und gon Berrnn, Hanns Francken fürdernuß, dämüt er ledig gelassen werd, desglich dem allten und dem herrnn von Chastelguyon.>

Nr. 1403.

5. Juni 1484.

Casper von Seckach, ritter, bekennt, Ulrichen von Ougspurg, dem wattman, burger Zürich, 10 rheinische Gulden und 12 Schilling Zürcher Pfennig zu schulden, die er ihm auf den 8. September (uff únser lieben frowen tag ze herbst nechstkúnfftig) in Zürich zu bezahlen sich verpflichtet — uff den fúnfften tag des mánotz Brachet.

StA Zürich, Depositum Antiquarische Gesellschaft, Urk. Nr. 215. — Original (Perg.)
— Ohne Siegel.

Nr. 1404.

Undatiert (vor 10. Juni 1484).

Ordnung der Zunftmeister der Krämer betreffend die Zusammensetzung des Kindbettarzneimittels und des Speisegewürzes.

Zentralbibl. Zürich, Ms. G 408, Bl. 147v. — Angesichts der Schwierigkeit der Schriftidentifikation bleibt als sicherer Anhaltspunkt für die Datierung nur der letzte Eintrag dieses Rechnungsbuches: donrstag nach dem pfingsttag 1484. — Unmittelbar voraus, Bl. 145v|146, geht eine von gleicher Hand geschriebene, teilweise abgeünderte Aufstellung.

Dis ist der meister ordnung, daß bulffer ze machen, wie es von altter har ist kommen.

Kintbetter bulffer^a:

Item ij lb imber, j lb zimit, galgen j lod, langen pfeffer iij lod, muschgat nuß j lod, baris kórnlly ij lod, mac(is) j lod, cuböbly j lod, cardamuömlly j lod, saffran v lod.

Spis bulffer^b:

Item imber j lb, pfeffer ij lb, zimit j fierling, negely j lod, nuß ij lod, saffran iij lod.

^a Vorlage Bl. 145v: imber ij lb j fierling, zimit iij fierling galgen, negely iclichs j lod, langen pfeffer ij lod, nuß iij lod, bariß kórnlly j lod.
^b Vorlage Bl. 146: pfeffer j lb j fierling, imber j lb j fierling.

Nr. 1405.

28. Juni 1484.

Der Rat von Winterthur verpflichtet den Bleicher Gebendinger zur Entschädigung des durch Diebstahl eines Tuches auf der Bleiche zu Schaden gekommenen Heimbrand Trub.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 89.

Actum uff vigilia Petri et Pauli.

Zwuschen Heimbrand Truben unnd Hannsen Gebendinger des tüchs halb, so Heimbrand uff Gebendingers bleichi geleit und darab verstoß ist, haben mine heren in der gülichait uff ir beider willen sovill abgeredt unnd betändiget, das Gebendinger Heimbranden die iij lib. minus v ß, so er im weberlon schuldig gewesen ist, nach laussen unnd dartzü ij lib. herus geben sol und damit beidersit gericht sigen und daz Gebendinger sin recht gegen sinen mitgesellen behalten sig.

Nr. 1406.

Undatiert (vor 11. Juli 1484).

Verzeichnis der Ansätze für die Erhebung des Geleitgeldes auf der untern über Eglisau und der obern über Andelfingen führenden Straße nach Baden und Genf.

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1894.4. — Originalaufzeichnung von der Hand Konrad von Chams. — Dorsualvermerk: wie das geleitt gelt ist angesehen. Einziger Anhaltspunkt ist das Todesdatum des Stadtschreibers Konrad von Cham.

Wie hie nächgeschriben stät, also ist das geleitt gelt angesehen uff beiden strassen.

Item des ersten, welich die untern strassen für Eglisöw usshin varend, sol ein wagen ze geleitt geben x ß.

Item ein kar die selben sträss vij ß.

Item die obern sträss für Andolfingen ein wagen xv ß.

Item die selben sträss ein kar xij ß.

Item uff beiden strassen sol es umb die Jenffer wegen, die zentner gütfürend, bestan und beliben, als das vor (von des zentner gütz wegen geschriben stät) angesehen ist.

Item, wo uff dewedrer sträss me denn ein wag oder kar miteinander varend, sol der geleitzman gewalt haben, sy dar inne ettwas bescheidenlicher ze halten, ie näch gestalt und gelegenheit des geverttes und der sachen.

Item sunder personen, so die obgenanten strassen ze ross oder ze füß buwend, sol der geleitzman öch gewalt haben, sy dar inne bescheidenlich und gütllich ze haltend, ie nach gelegenheit der sachen und geschefften.

Nr. 1406a.

13. Juli 1484.

Die Abgeordneten Zürichs beklagen sich auf der Tagsatzung zu Luzern, daß die Zürcher Münzen in der Innerschweiz und im Berner Gebiet nicht mehr angenommen werden. Sollte dieser Zustand länger andauern, so würde sich Zürich vorbehalten, nicht mehr auf der Eidgenossen Korn, sondern für sich selbst zu münzen und das Geld zu schützen, wie die Boten zu sagen wissen. Es wird beschlossen, darüber zu sitzen und auf der nächsten Tagsatzung Antwort zu geben.

StA Luzern, Luzerner Abschiede B, Bl. 235. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 185, Nr. 216a.

Nr. 1407.

16. Juli 1484.

Der Rat von Winterthur umschreibt die Amtsbefugnisse des Pfundwaagmeisters und legt die Zollansätze für Butter, Zieger und Küse fest.
Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 95.

Actum uff fritag nach Margarete anno etc. LXXXIII^o haben mine heren Jacob Boshart die pfund waug im spital bevolhen unnd fürgehalten unnd also mit im verschaffet, das er von einem kratten schmaltz der statt für zoll viiiij den. unnd zü sinem lon iij den. nemen sol, item von einem ziger zü zoll iiij Haller, von einem halben ziger ij Haller, von einem kâß j Haller. Item von der Vischentaler und ander wêgen, die sôllen den pfund zoll geben und im dar von ze lon von x lib. j Haller, von xx lib. j den. Item von einem gantz ancken stuck iiij den. und von einem halben stuck ij den.

Item er sol uff der minder waug by acht pfund geben und sol vlislich besâhen, das das schmaltz luter und inwendig nit vol molcken siget.

Item er sol ouch keinem schmeltzler weder schmaltz, ziger, kâß noch nützet überall, das sy alher bringen ze verkouffen, nicht verkouffen, sonder das selbs laussen tûn und der waug mit dem gewicht warten und das durch yemand andern ze tûnd bevolhen dann mit willen eins schulth(eissen).

Item er sol ouch keinem schmeltzler sin gût nit höher geben laussen dann umb das gelt, wie er das des ersten koufs ze verkouffen entschlagen hett.

Item sôlchs haut der genant Jacob getruwlich ze handlen gesworn etc.

Nr. 1408.

9. August 1484.

Klaus Pfister von Zürich schuldet Hans Wurst, Bürger von Freiburg, 24 Pfund für den Kauf eines Tuches und verpflichtet sich, den Betrag bis zum 1. September 1484 nach Freiburg zu entrichten.
StA Freiburg i. U., Notariatsprotokoll, Nr. 76, Bl. 121v, Notar: Jakob Mürsing.

Claus Pfischer von Zürich debet pro se et suis discreto viro Hansono Wurst, burgensi Friburgi, presenti et suis viginti et quatuor libras monete Friburgi causa emptionis panni habiti, solvendas bonafide sua et obligacione omnium bonorum suorum infra festum sancte Frene proximum cum dampnis etc. Laudatum Friburgi ix^a Augusti anno MLXXXIII.

Nr. 1409.

16. September 1484.

Großer und kleiner Rat von Winterthur verordnen, daß niemand den Fischern von Pfäffikon Fische abkaufen dürfe.
Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 99.

Uff dornstag nach des hailgen crützttag exaltacionis anno etc. LXXXIII^o haben sich beid, gros unnd clein rât von des vischkoufs wegen geeint, das keiner, burger, inwöner, geistlich und weltlich, fúrohin den vischern von Pfeffikon kein visch, vil noch wenig, so sy alher zu verkouffen bringen, nit abkouffen sôllen.

Nr. 1410.

8. November 1484.

Schultheiß Josua (Hettlinger) und der Rat von Winterthur erneuern das Verbot, daß niemand den Fischern von Pfäffikon und Seegräben Fische abkaufen dürfe.
Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 104.

Coram schulth(eis) Josue uff mentag vor Martini LXXX quarto.
Mine heren habend betrachtet manigfaltig beswârd, so die vischer von Pfeffikon unnd Segreben mit irem vischverkouffen sich bitzher alhie geprucht haben, sovil, wô das durch raut nit fürkomen wurde, dem gemeinen nutz mergklichen abbruch beschâbe, und haben daruff menigklichem verboten, das niemand, wêr der sige, heimlich noch offenlich, den bedachten vischern keinen visch weder in der statt noch usserhalb me abkouffen sol. Wölche daz übersâhend, sollen j lib. ön gnad geben. Hertz zu habend gemein priester uff dem Heiligberg und alhie solch bott ze halten ouch zû geseit.

Nr. 1411.

25. November 1484 und 3. Dezember 1485.

Der Seckelmeister der Stadt Zug verzeichnet an Ausgaben:

Item ich und alt Stocker namen usser dem turn an sant Katherinen tag (25. November 1484) XL kronen, bracht ich meister Füsli, glogner, gen Zürich an mines herren gloggen, nam er für Lj gulden.

Item ich und min götti Stocker gaben xxx guld. dem gloggen meister an sant Oswaltz gloggen uff samstag vor sant Barbarentag (3. Dezember 1485).

Archiv der Bürgergemeinde Zug, Weihnachtsrechnungen 1484—1512.

¹ Bezahlungen an Meister Füsli in gleich hohem Betrage von 30 Gulden erfolgten in den Jahren 1492, 1494, 1496—98.

Nr. 1412.

2. Dezember 1484.

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich ersuchen den Meyer und Rat zu Biel, den gerichtlichen Austrag des Rechtsstreites, wie dann ettlich von Lysß usß der graffschafft Arberg unnserrnn lieben burger Heinrichen Zwifel vor uch fürnemen und betedingen von einer misßrechnung wegen, und vil kostenns und beladnúß uff inn unnderstandden zû triben, wie wol er lanngest urbüttig gewesen sye, sölich rechnung zû wandellnn lászén bis zu cathedra Petri (22. Februar 1485) zu verschieben, da ihr Bürger diser zit anndrer siner mercklichen geschefften halb sölich rechttag nit erstatten mag. — Datum dorrnnstag näch Anndree anno etc. LXXXIII^o.

Stadtarchiv Biel, Akten CV, Nr. 96. — Originalmissiv.

Nr. 1413.

7. Dezember 1484.

Der Rat von Winterthur entscheidet einen Forderungsstreit des Juden Isaak von Dießenhofen gegen Margareta Weidmann und erläßt einschränkende Bestimmungen für die Darlehenstätigkeit dieses Juden.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 107.

Uff zinstag nach Nicolai. Zwuschen Ysaac dem Juden unnd Greta Weidman in erc(annt), daz der Jud die x lib. nemen und Greta im umbferer gwün und wücher nach lut des schuldbrieff(n) nit ferer ze ant(wurten) hab. Mine heren haben mit Ysaac dem Juden geredt, das er fürhin keinem burger nit mer lihen sol uff pfand, er bringe im dann sölich pfand gen Dießenhofen in sin hus; desglichen sol er niemand uff keinen brieff nüt lihen, im werden sölich brieffe dann vor schulth(eiss) und raut versiglet uffgericht; dann wo er darwider handelt, so wöllen sy im darüber nützet erkennen.

Nr. 1414.

Undatiert (zu 25. Dezember 1484).

B(ürgermeister und Rat von Zürich) ersuchen (den Markgrafen), der einen Zürcher Fuhrmann hatte niederverwerfen und nach Lyon ins Gefängnis legen lassen, um Entschädigung für die entstandene Unbill.

StA Zürich, B IV 1, Missiven (früher Bestandteil eines Formelbuches, S. 261). — Abschrift von Anfang 16. Jahrh. — Dieses Stück gehört inhaltlich wahrscheinlich zum Ratsbeschluss vom 25. Dezember 1484, Nr. 1402v.

Hochgeborner, gnediger, lieber herr. Unser früntlich, willig dienst etc. Vor ettlichen tagen haben wir úwern gnaden geschriben von wegen des úsers N, des fürmans, den ú(w)er g(naden) durch ir amptlút niderwérffen und dannenthin zú L y o n anfallen, in våncknúß bringen und zú sinem lib und gút clagen lassen und inn damit getrungen, das er sich hat müssen uff ein mercklich summ gelts zú recht usbringen, deßhalb wir u(w)er g(naden) damals gar flißlich gebetten haben, den úsers obgenant ledig und unbekúmbert ze lassen, besonders angesehen, das wir durch ettlich brief und urkúnd, inn von dem hochgebornen fürsten und herren von Castelguyen gegeben, bericht empfangen, daz der úsers an dem end keinen zoll entfürt hab, das aber by úch nitt statt funden noch erschossen hat, das úns in ansechen, wie úwer g(naden) vordern mit úns harkomen sind, nit lieb ist. Und als demnach der úsers dem rechten zú L y o n hat müssen vollgen, ist doch zú letst nach vil cost und schadens, durch inn erlitten, sin unschuld erfunden, also daz der úsers sôlicher anlag ledig und daby erkent ist, daz er úwers gnaden keinen zoln entfürt hab und der selben nichts pflichttig noch verfallen sye innhalt der processen und urkúnden, an dem end usgangen; und als der úsers darauf recht umb sinen erlittnen costen und schaden angerúft hat, im das nit mögen verlangen, sôlichs aber dem úsers swêr und unerlidlichen, denn er des zú verderben komen ist, und hat úns darauf angerúft, inn rechtlos nit zú verlaßen, des wir im und allen den úsers pflichttig sind, insonders angesehen u(w)er g(nad) úsers flissig pitt und beger mit allem ernst, dem obgenanten N., dem úsers, abtrag, wandel und bekerung sins erlittnen costen, schadens und verlursts ze tûnde und inn darumb unclaghafft zú machen, das wôllen wir zú dem, das es billich beschicht, gút willenklich verdienen; dann wo sôlichs nit beschechen, so wurden wir doch dem úsers schuldig, wyter fúrdung und bystand zú bewysen, damit im die billikeit môcht beschinen, und bitten hiemit úwer g(naden) gütig antwurt bi dem botten.

Nr. 1415.

28. Dezember 1484 bis 27. Dezember 1485.

Der Rat von Zürich verurteilt einen Mann u. a. wegen Diebstahls einer seidenen Binde in Adlickon zum Tode und ordnet wegen verschiedener Klagen, wobei u. a. die Verwendung der Selnauer Kirchweih als Zahlungstermin, der Kauf von Kesseln durch einen Rapperswiler, Tötlichkeiten während des Jahrmarktes, Beschickung der Zurzacher Messe durch einen Bäckerknecht sowie Lieferung von Kohle erwähnt werden, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 235, RRB Natal- und Baptistalrat 1485.

a. Bl. 470. Heini Baldensperger von Baldensperg gesteht u. a. folgenden Diebstahl: nämlich zú Adlickon in Felix Meyers hus ein sidine binden und hab die so lang behalten, byß das gerúff so lut wurde, das er sich besorgte; do hab er die wider geben.

b. Bl. 495v. Es clagt Heini Múlibach usß dem Harrd, conf(i-deiussor) Hanns von Arms, uff Sumerower, den schúmacher, wie

dann er dem selben Sumerower ettwas schuldig gewesen, dărumb er von im verzilet sye, sôlich gellt uff Selldnow er kilchwiche zů bezalen. —

c. Bl. 496a. In einem Ehrverletzungsprozeß sagt Vit Erhart, der kesßler, (burger ze Raperßwil,) aus, er sie in vergangner zit uff ein mál Zúrich gewëßen, in meynung, kessi zekouffen — uff mentag nechst nach sannet Gregorius tag (15. März) 1486.

d. Bl. 515v. <Es klagt Sigst, nadler, Útz, nadlers, knëcht, — uff Lienharten Magg, den nadler, es habe sich begeben an einem abend, daz er genanter Sigst von der wasser kilchen hinab mit sinem meister, den er under sinem arm fürte, gon welte, und als sy gegen Weting er huß giengen und der genant Lienhart und ander daselbs an der strüss stellinen, ir kram da feil zů haben, uf machen, und er genanter Sigst sich dheines argen besonder, so es in dem fryen jarmerkt were, da er vermeindt, ein fryheit sin sôlte zů nemant, versehe, überfällt Lienhart den Sigst und zückt ein Beil.

Heinyn Moser, der kramer, bezeugt: Sixt gienge für sy uff und redte, wenn sy die Zurzach hutli uffmachen wôlten, und gienge für, des neme sich Lienhart Mack an zů verdrussen. —>

e. Bl. 519v und 595v. <Es klagt Heini Hirt, der pfister, uff Úrichen Schönenberg, dem pfister, er obgenanter Heini Hirt sige in der brot loben bi andern sinen meistern in einer úrten gesessen, also keme der obgenant Schönenberg zů inen, stende und redte gen im, obgenanten Hirten, er liesse sinen knecht uff den Zúrtzach merckt und andre end faren und blibe er daheimen, bútelte und búhe und hett úbel zit, aber er músde mit dem noch in sechs jaren zů sôlher armút komen, daz er des in den spitel keme — es folgen Worthändel.>

f. Bl. 417v. <Es klagt Simon Gislinger, der hufschmid — uff Jerg Isenhüt, es habe sich begeben, als im, genanten Gislinger, uf ein zit ein karen mit kol, daz er och koft hette, für sin hus und schmiten gefürt wurd, keme der genant Isenhüt, erforderte und vermeinte, daz er im ein korb mit kolen davon geben sôlte. Als Gislinger dies verneinte, folgen Worthändel und Tütlichkeiten.>

Zeugen: Rúdy Schmid von Dietikon, Hanns Balkaschwiler von Dietikon.

g. Bl. 418v. Gegenklage des Jörg Ysenhüt, Schlossers — uff Simon Gislinger, den húffsmid am Rennweg, es habe sich begeben, das dem selben Symon ein karren mit kolen káme und hette er genanter Jörg Ysenhüt dozúmál kein kolen, und wonn sy aber unnder einander bruchen, wenn einem ein karr mit kolen kumpt, welcher dann der erst unnder inen zů einem kumpt, dem die kolen komend, so sol er im ein korb voll umb sin gellt geben. —

Nr. 1416.

30. Dezember 1484 bis 15. Dezember 1485.

Verhandlungen vor Bürgermeister und kleinem Rat von Zürich.

StA Zürich, B II 7/8, Ratsmanuale I und II des Jahrgangs 1485, Natal- und Baptistalarat.

a. Manual I, S. 1, uff dorrnstag nach innocentum, 30. Dezember 1484. Meister Widmer, meister Biegger, meister Thoman Schöib sind geordnet, von des tuchelgewerbs wegen zů handdeln und zů rättslagen.

- b. *Man. I, S. 13*, uff sambstag sannet Vicentzentag, 22. *Januar 1485*.
 <An amman und rät zü Merspurg, ir burger, so Cünraden Hoffstettern und Jörgen Hutmachern, unnsern burgern, schuldig sind, daran zü wisen, inen bezalung ze tün, wytern kosten, so nach lut des schuld brieff uff sy wachst, zü verkommen.>
- c. *Man. I, S. 18*, uff mentag vor purificationis Marie, 31. *Januar*.
 Herr Röyst, Jo. Grebel sollen ein ordnung von des ungelts wegen ansehen, wie das by allen toren gegeben und ingezogen werden solle.
- d. *Man. I, S. 20*, uff dorrnstag näch purificationis Marie, 3. *Februar*.
 <An vogt zü Kyburg, Ysach, Juden, und Hanns Berger von Nefftenbach gegen einandern für sich zü nemen und ir rechnung zü hören und daran zü sin, wedrer dem andern schuldig sye, das der den bezale, und dann verrer die andern, die den Juden brieff und sigel geben haben, daran zü wisen, inen näch lut sölicher brieffen ufrichtung ze tün.
 An vogt zü Andollffingen, die Juden des gleitshalb, wie man im nechst geschriben hab, unbekumbert zü lassen.
 Hanns Francken das schriben mins herrnn marggraffen zü verkünden.>
- e. *Man. I, S. 34*, uff sambstag vor oculi, 5. *März*.
 <An abt zü Muri, mit her Huguen zü verschaffen, Ulli Grossman des gekoufften wins zü bezalen.>
- f. *Man. I, S. 61*, uff mentag vigilia crucis invencionis, 2. *Mai*.
 Mit Hanns Cünraden Grebel sol geredt werden von des kessels wegen, so der statt und in bappirmüli gelichen ist, das er sich mit einem anderrnn verseeche, dann min herren wellen den iren dannen nemen.
- g. *Man. I, S. 66*, uff zinstag vor pfingsten, 17. *Mai*.
 Die ordnung des wins ist angesehen und erkennt zü hallten, wie die angesehen ist¹.
- h. *Man. I, S. 67*, 17. *Mai*.
 Es sol ouch fürer durch die pfräger von Baden noch annder kein hün hie uffem marckt noch in unnserrnn gebieten gekoufft werden by der büß j lib. v β. Sölichs sol ouch den amptluten allenthalben verkündt werden.
- i. *Man. I, S. 76*, uff mentag näch corporis Cristi, 6. *Juni*.
 Min herren beyd rät haben Felixen Sydkust gonnen und vergemünntzet haben, und umb ein zimlichen slegschatz.
- k. *Man. I, S. 79*, uff mitwuchen näch corporis Cristi, 8. *Juni*.
 <An die von Friburg, Rüdollffen Widmer güt, fürderlich recht gegen Huguen Garmiswyl zü ergän lassen.>
- l. *Man. II, S. 1*, uff zinstag vigilia Petri et Pauli, 28. *Juni*.
 (Herr burgermeister Roelist, herr Goeldli, herr Waldman, her Escher) sollen ouch mit (her Bernharden Gradner) reden von des usserrnn ungelts.
- m. *Man. II, S. 6*, uff mitwoch nach sant Ulr(ichs) tag, 6. *Juli*.
 Die Walliser pfening, so der bischoff von Sitten gemünctzet hät, sol nieman nemen noch geben, dann sy nit werschafft sind.

¹ Am 2. März 1485 (S. 52) war eine Kommission zur Ausarbeitung einer Ordnung betreffend die Frage der Zulassung des fremden Weines ernannt worden. Am 17. Mai (Man. I, S. 67) erfolgte ein Beschluß betreffend Kenntnissgabe der neuen Ordnung an die Wirte.

- n. *Man. II, S. 15, uff sambstag näch Margarethe, 16. Juli.*
 <Hanns und Kleinhanns die Ziegler, gebrüder, bekennen, schuldig zü sin, her Jacoben von Núwhusen, comendur zü Hitzkilch, Tütsches orden, xxxiiij lib. Zúricher pf(ening) zü bezalen in vj wuchen den nechsten, und setzen im in an her burgermeister Goeldlis hand vier die besten ross in irem zug.>
- o. *Man. II, S. 19, uff zinstag näch Jacobi apostuli, 26. Juli.*
 Von des stachel und ysenns wegen, so Andres Widmer, Ulrich Grebel, Pauli Scherer und annder usß dem Oberland füren, ist erkennt, das sy all, welich dann die sind, sweren sollen, so bald sy den stachel und ysen in miner herren gebiet bringen, ob sy joch den nit har füren und zü Horgen oder andern orrten abladen, das sy nitdesminder iij ß von einem soum geben sollen; desglich was sy har in das kouffhus füren und hie hinnen annder lúten, die ir kunden sind, zü schicken, das sy den gastzoll davon geben sollen; was sy aber uff den Zurzach markt, den Baden markt oder in die mesß gon Basel uff ir wagnúß füren und nit bestellt oder durch sy zúgesagt ist, yemanns zü schicken, das sol des zolls halb gehalten werden, als von alltem harkommen ist.
- p. *Man. II, S. 25, uff sambstag näch Jacobi, 30. Juli.*
 Es ist von beyden ráten erkennt, wie vormäls angesehen ist, zü verbieten, das dhein boumwullin garn usserthhalb der statt den frömbden verkoufft werd, dáby sol es bestän ün alle fürwort.
- q. *Man. II, S. 24, uff mentag vincula Petri, 1. August.*
 Begert Stoffel Grebel, innamen sins vatters Johannsen Grebels, in bywesen sines vettern Ulrichen Grebels, an Ulrichen von Ougspurg ußrichtung umb sechs und fúnffzig ballen bappir, die noch by beschehner rechnung unbezallt usßstúnden.
 Begert Ulrich von Ougspurg am ersten zü wússen, wie vil sy überhoupt vordern; redten Grebel: ij^o Lj ballen und ettwas risen me.
 Dáruuff anntwurt U. von Ougspurg, das im sölich summ nit worden were. Redten Grebel, es sye am ersten ein rechnung der vorberúrten summ beschechen und Ulrich von Ougspurg ein benúgen daran gehebt, wie wol er dannethin des meinte abzustän. Er wurde aber dem näch durch Hanns Cúndraden Grebel bericht und berechnet, das im die summ worden sye. U. von Ougspurg ist deheiner underrichtung oder das er benúgig gewesen sye anred.
- r. *Man. II, S. 39, uff zinstag vigilia Bartholomei, 25. August.*
 <An min herr gráff Eberharten von Wirtemberg, mit denen von Tuttlingen, Ober und Nider Balingen zü verschaffen, Salome, Juden, umb die drühundert guld. ußrichtung ze tün.>
- s. *Man. II, S. 39, uff zinstag vigilia Bartholomei, 25. August.*
 Mit meister Niclausen Metzger, Andresen Widmer, Ulrichen von Ougspurg und Nágilin sol geredt werden, den fürkouff mit dem win abzústellen und nit also uff túre zü kouffen, miner herren stráff zü vermeiden.
- t. *Man. II, S. 69, uff quarta post Galli, 19. Oktober.*
 Uff hüt haben sich min herren erk(ennt) und beredt einer ordnung und werschaft des gol(ds) halb:
 des ersten sol man nemen und geben ein núwe kronen für iij lb iij ß,
 item ein alte kronen für iij lb j ß, item einen Rinischen guld. für ij lb iiij ß,
 item einen Útrischen guld. für ij lb.

u. *Man. II, S. 71, uff mentag vor Simonis und Jude, 24. Oktober.*

In der sach zwüschen Ulr(ich) von Ogspurg an eim und den Grebeln am andern teil ist erk(ennt), mög Ulr(ich) von Ogspurg sweren, daz im von den Grebeln nit mer worden sig dann j^c und Lxxxij ballen, daz er des ledig sin, und ob er den eid nit tün möge, den nach bescheen, daz recht ist.

v. *Man. II, S. 73, uff zinstag vor Simonis et Jude, 25. Oktober.*

Ein vertrag zwüschen Salome, Juden, an einem, Jacoben und Agnesen von Chäm, wilent C. von Chäms, statschr(iber), seligen kinden, her Otten, Nielausen und Dominicus Frowenveld, allen als erben wylent R. von Chäms, und Hannsen Orin, als erben wylent Felixen Oris, sines brüders, am anndern teil, von der achthundert und xxxij guld. wegen, därumb sich die genannten R. von Chäm und F. Ori gegen dem vermelten Juden verschriben, also das sy im für alle anspräch geben sollen sechshundert guldin Rinscher an gold oder ye Lx Etschrützer für j g(uldin), xx Behembsch oder alt plaph(art) für j g(ulden), XL rúchling Genower schill(ing) für j g(ulden), iiij kronen für v g(ulden) oder iiij tuggaten für iiij g(ulden), namlich j^c gulden in xiiij tagen, ij^c g(ulden) Johannes Bap(tis)te nechst kumpt und die úbrigen iiij^c g(ulden) nativitatis domini dárnach nechst für allen maungel². —

w. *Man. II, S. 76, uff sambstag näch omnium sanctorum, 5. November.*

An min herren von Chur, Nicken, Sy(gmund) von Brandis bastharten, dárán ze wisen, Berchtolden Sattler vj guld. j ortt zú bezalen.

x. *Man. II, S. 85, uff mentag vor Katherine, 21. November.*

Es haben sich beyd rát erkennt, näch dem biderb lút har uff offnen markt korn, haber, vich und anders füren und dann ettlich zú denen kommen und inen abkouffen und die verköiffer meinen, inen sölle bar gelt werden und aber die koeffier darinn gevárd bruchen, und so sy das korrnn oder vich hin haben, meinen sy, pfand zú geben oder zil und tag zú haben. Des sich aber biderb lút, so zú unnsern markten füren, vast erlagen und dárán meinen, beswárt zú sin, sölchs zú verkommen, ist geordnet und angesehen, das, welicher einem in der gstatlt abkoufft, das ouch der uff stund sin bar gelt geben sol, und wo das nit beschicht und einem burgermeister zú clag kumpt, so sol er den selben annemen und in vancknúß leggen lassen, byß der verköiffer bezallt wirdt.

y. *Man. II, S. 86, uff dornnstag vigilia Katherine, 24. November.*

⟨Uff mitwuchen näch Lucie ist Heinrichen von Rúmlang und Hannsen von Gachnang gegen Salome, Juden, enndtlicher verzwicker tag gesetzt.⟩

z. *Man. II, S. 93, uff dornnstag näch Lucye, 15. Dezember.*

An den von Rúmlang, Michel Kesslern von Scháffhusen der viij g(ulden) j ort mit sampt kosten und schaden uszúrichten, die umb kessy etc. schuldig ist.

² In diesen Zusammenhang gehören die Erteilung des Geleites an Salome, Juden, (*Man. II, S. 1, 28. Juni*), ein Gesuch an Winterthur betreffend Aushändigung des Schuldbriefes (*S. 38, 22. August*), eine Einladung und Verhandlungen vor Rat (*S. 63 u. 66, 8. u. 12. Oktober*) sowie ein Schreiben an Osterreich (*Manual 1486 II, S. 45, 20. Dezember*).

Nr. 1417.

Undatiert (nach 2. Mai 1485).

Der Rat von Zürich ordnet betreffend die durch den frühern Seckelmeister Hans Grebel selig erfolgte unrichtige Buchung eines Betrages von 50 Gulden, den Meister Biegger den Kaufleuten von St. Gallen für Lieferung von Silber verabfolgt hatte, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, A 45.1, Akten: Seckelamtssachen. — Zur Datierung: Nach C. Keller-Escher: Geschichte der Familie Grebel, S. 17, war Johannes Grebel 1484 Seckelmeister. Laut Ratsmanual I 1485, S. 61, wird für den kranken Johannes Grebel uff mentag vigilia crucis invencionis, 2. Mai 1485, Meister Tachelshofer als Stellvertreter bestimmt.

An min herren ist gelangt, das Hanns Grebel selig inen noch von den jären har, als er des sekelampts gepflegen hab, Lx guldin schuldig sige; uff das haben die selben min herren darczü von irem rät verordnet, sölichs eigentlich und näch notturft zü erkennen. Das nun beschehen und an zweyen minen herren sovil erfunden ist, wie hernäch stät; und namlich sagt einer, es habe sich begeben, das meister Biegger vor jären das küniglich gelt von Lyon brächte und Grebeln überantwurte das selb gelt bis an L guld., die hett Biegger davon gegeben den koflüten von Sant Gallen, so domäls mine herren in ir münz mit silber versehen, die Grebel uff den selben öch haben solt. Also und dem näch erfunde sich vor etlichen minen herren der selben zit, daz Grebel in sinem innemen nit mer geschriben hett, dann sovil und im vom Biegger bar worden was; und aber im usgen, da hett er die L guld. den koflüten geschriben; und als die selben min herren, so domäls die L wären, dem Grebel sagten, das er die L guld. in das innemen öch geschriben und die im innemen glich als im usgen verrechnet haben solt, und aber Grebel sich des nit bereden lausen welt, und er der zit eben die ersten krankheit hett gehept und im dafür geachtot wurde, daz er etwas von siner vernunfft kome wère, wurde damit das also angestellt, bis er wider zü vernunfft kome; ob dann er mit tod abgieng, solt man daz der frowen anfordern, damit min herren des bezahlt wurden; so dann blibe Grebel sust noch x guld. schuldig von der münz; wie sich aber die selben x g. erlossen haben und ob sölich Lx guld. sidhar bezahlt sigen, mög er nit wissen, er versöche sich aber neyn.

Nr. 1418.

Undatiert (zu 17. Mai 1485).

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich erlassen eine Ordnung, daß weder in der Stadt Zürich noch in deren Vogteien fremder Wein, der außerhalb des Zürcher Gebietes gewachsen ist, eingeführt, verkauft oder in den Häusern getrunken werden darf, es sei denn, daß kein einheimischer Wein mehr vorhanden ist. In diesem Falle ist davon ein Ungeld zu entrichten, für dessen gewissenhaften Einzug sich die Wirte der Stadt wie der Landschaft zu verpflichten haben.

StA Zürich, A 60.1, Akten: Weinungeld, und B II 4, Abt. 2, Bl. 35v. — Druck: Zürcher Stadtbücher III, S. 226, Nr. 144. — Zur Datierung vgl. Nr. 1416, Abschnitt g.

Nr. 1419.

30. Mai, 13. Juli und 18. Juli 1485.

Der Rat von Winterthur ordnet betreffend die Schmähung des Tuchhändlers Jakob Napfer von Winterthur durch Ulrich Stutz im Wirtshaus zu Landeck gerichtliche Untersuchung an und verurteilt letzteren zu einer Buße.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV.

S. 129. Actum uff mentag nach Urbani, clagt Jacob Napffer zü Ulin Stutz, als er nächstmal sin zwilch tuch an die Etsch geführt und gen Landeck^a in die statt für das wirtzhus k(omen) sige, hab Ulin solchen unwillen gegen im erzöigt und gesprochen, er sige ein büb und sige beschissenlich mit im umb gangen und solte kain fromer gesell mit im nützet ze schaffen haben.

S. 138. Actum uff mitwochen vor Margarete, clagt Jacob Napffer zü Ulin Stutzen, als sin zwilch tuch gen Landek für das wirtzhus komen, alda der Stutz und Studer von Oberwint(ertur) ouch gewesen sigen, und als Napfer zü dem fürman geredt, das er daz tuch an die brugg führen solte, do spräche Stutz, er wölte mit sinem tuch nutzet ze schaffen haben. —

S. 140. Actum mentag nach Margrete. Der Rat von Winterthur verurteilt Ulrich Stutz wegen seiner Scheltworte zu 10 Gulden Buße.

^a Über (Meran).

Nr. 1420.

16. August 1485.

Der Rat von Winterthur bestimmt, daß die Bäcker und Müller das Getreide nicht in den Häusern und Mühlen, sondern im Kaufhaus kaufen sollen.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 143.

Actum zinstag nach assumptionis. Mine herren habend von gmeiner statt nutz und noturft wegen mit allen brotbecken verschaffet, das sy fürohin keinen kernen von niemand in iren husern kouffen, sonder sollen sy das als uff den marck in das koufhaus gan laussen und alda kauffen. Desglichen sollen die müller keinen kernen, so in das koufhus ze verkouffen gehört, in der mülli kouffen selbs noch ander laussen darin verkouffen. (Ouch sollen fürohin keine burger über iij mut kernen in iren husern verkouffen, sunder was darüber ist, in daz koufhus ze tragen oder den geschworn messer in sin hus nemen und den messen laussen.)

Nr. 1421.

21. Oktober 1485.

Jos Räß verpflichtet sich in die Hand des Schultheissen von Winterthur, Clausen Jörgen von Strasburg den Schuldbetrag von 25 Gulden und 8 wispfenning zur Hälfte auf nächste Weihnachten und den andern Teil uff vastmesß allwegen gen Strasburg zu entrichten. — Actum sexta nach Galli.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 151.

Nr. 1422.

31. Oktober 1485.

Bei einer Gerichtsverhandlung vor Schultheiß Hans Pfyffer zu Rheinau läßt Hanns Müller, der pfister, durch seinen Fürsprecher u. a. aussagen, daß er zur Herbstzeit in sinen geschäften uff den marckt gen Hüfingen geritten sei. — Geben uff mentag vor aller hailigen tag.

StA Zürich, C II 17, Urk. Rheinau, Nr. 340. — Original (Perg.).

Nr. 1425.

28. Dezember 1485 bis 27. Dezember 1486.

Der Rat von Zürich verurteilt einen Dieb von Tüchern zum Tode, begnadigt einen armen Mann, der Zoll unterschlagen hat, und ordnet wegen verschiedener Klagen, wobei der Zusammenstoß des Fuhrwerkes eines Weinfuhrmanns von Sursee mit andern Wagen im Stadlinnern, Streitigkeiten wegen der Reihenfolge der Niederrwasserschiffsleute sowie solche unter den Trägern von Stahl erwähnt werden, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 256, RRB Natal- und Baptistalrat 1486.

a. Bl. 252. Heinrich Hudler von Blünigen under München gesteht u. a. folgende Diebstähle:

Ulrichen von Ogspurg iij eln schwarcz tuch uff sinem gaden, aber Ulrichen von Ogspurg j eln und j fierling wis Lüntsch tuch, — j rot paret doctor Manenzen, — ij eln Sträsburger meister Thoman Schöiben. — Actum sambstag vor sant Jergen tag anno etc. LXXXVI (22. April 1486).

b. Bl. 255v. (Es klagt Jacob Rumely von Sursee, conf(ideiussor) Cünrat Gesler, uff Ottenbacher beid karer knecht, es habe sich begeben, daz er obgenanter Jacob Rumely win uff sinen wagen laden lasen habe, und als im der geladt worden und der wag mit dem win also an der fryen des richs stras gestanden sye, habe er sinen wagen wellen zü rüsten und die fas uff dem wagen anfahren binden, da syen Ottenbacher knecht mit zwey wägen gegen sinem wagen gefaren, — worauf Worthündel und Tütlichkeiten folgen.

c. Bl. 261v. Gegenklage des Hanns Jos, karer knecht an Ottenbäch, wobei erwähnt wird, daß der Zusammenstoß vor dem schnecken erfolgt sei. —

d. Bl. 166. Jos Mäler von Menidorff, der zü meren mälen korn uss der stat Zürich gefürt und das aber nit verzollet hät und er darumb in fangknüß kommen ist, wird wegen seiner Armut daraus entlassen. — Actum mendtag vor Michahelis anno domini etc. LXXXVI (25. September 1486).

e. Bl. 195. Es klagt Hanns Waser uff Dorff — uff meister Riggler, es habe sich begeben, daz er, genanter Waser, meister Riggler und ander uff ir meister der fischer stuben gewesen sigen, und als domals ein schiff daz wasser abgon welte und er, genanter Waser, lang zit nie gefaren were, spreche er, er welte och einmal faren, dann daz das xiiij schiff wer, daz er nie zü faren komen und einer möchte in so langer zit varens vergessen. — Es folgen Wortstreitigkeiten und Tütlichkeiten.

f. Bl. 194. Gegenklage des meister Ulrich Riggler, — und meinte der Waser, es were an im, das er faren sölte und neme die tafelen, rechnete die verrt uff, des sich er, genanter meister Riggler, nit vil anneme, dann das er zü im gülich sagte, sölte er yetz faren, so were er dann zweymäl gefaren vor im genannten Riggler. —

g. Bl. 217. Es klagt Michel, holtztrager, — uff Heiny Fischer, sich hab begeben, daz der selb Heiny Fischer, er und ander stachel uff dem kouffhus trügen, daselb im Ulrich Grebel sinen stachel, so er daselb het, och uff zütragen befolte, und och nit wolte, daz im der genant Vischer noch ander deß ichtzit trügen, über daz der selb Heiny Fischer deß gemelten Grebels stachel och usträge und im, gemeltem Michel, damit sin lon, den er damit gewunen het, uffürt habe. — Es folgen Worthündel wegen des Lohns und Tütlichkeiten.

Zeugen: Ulrich Grebel, meister Hab, Páli Schärer.

Nr. 1424.

14. Januar bis 18. Dezember 1486.

Verhandlungen vor Bürgermeister und kleinem Rat von Zürich.

StA Zürich, B II 9/10, Ratsmanuale I und II des Jahrgangs 1486, Natal- und Baptistalrat.

a. Man. I, S. 4, uff sambstag näch Hilary, 14. Januar.

M(eister) Thoman Schöib, m(eister) H. Albrecht sollen nächgän der gremleren halb.

b. Man. I, S. 7, uff mentag näch Sebastiani, 23. Januar.

⟨An Bernhart von Clingenberg, min herrnn haben sin schriben gesehen und wellen sölchs Salomon, Juden, fürhallten, und inn siner anntwurt berichten.⟩

c. Man. I, S. 10, uff sambstag nach purificationis Marie, 4. Februar.

Min herren haben sich erkendt, wër die, so mit dem niderwasser far begübet syen, und kind oder ander fründ haben, denen sy sölch far gern by irem leben úber geben welten, das da die selben min herren daz nit beschehen lasen und nit lihen sollen bis zú end des, der daz far der zit hât lehen; und so der mit tod abgangen ist, oder er daz sust fry und ledig uff gyt, dann so mögen desselben kind oder fründ und wer darumb pitten wil, mine herren pitten, und welichem denn von minen herren gelihen wirt, dem sol och als dann daz far beliben und also für und für unablässlich und stât gehalten und besunder denen gelichen werden, so zú dem niderwasser und zú dem faren geschickt und des könnend sind und zú söllichem faren nütz, tougenlich und vermogenlich sind.

d. Man. I, S. 11, uff die eschmittwuchen. 8. Februar.

Marx Nachtgall von Mulhusen, der basteten maker, ist uffgenommen, also das man im das burgrecht geschenckt und dar zú fry gesetzt hât, sin handtierung mit basteten und offleten machen, bräten und kochen, wie das an annderrnn orten gebrucht wirt, zú üben, doch das er win zú veilem kouff nit schencken noch wirtschafft hallten sol.

e. Man. I, S. 16, uff sambstag vor oculi, 25. Februar.

⟨An die von Franckfort, unnserrn burger Hannsen Bernold fürdrung gegen dem lanndtgräven von Hessen ze tûn und denen, so inne gefangen haben, desglich an den lanndtgräven ouch.⟩

f. Man. I, S. 16, 25. Februar.

⟨An die von Basel, Elrbethen Grunowerin gegen Magdalenen Krämerin, irs burgers, Heinrichs von Mesträl cefrowen, beholffen ze sin, damit sy ir schuld xxxij guld. bezallt werde, diewyl sy die uff under pfennder verwyst, daran sy nit habend ist.⟩

g. Man. I, S. 20, uff mendtag nach letare, 6. März.

Die schifflút, so daz ober wasser faren, sollen und mögen ie zwen mit ein andern ein schiff haben, darinn die lút versorgt syen, und daz also durch des minsten costen willen gehalten werd bis uff miner herren widerruffen. —

h. Man. I, S. 21, uff mitwuchen näch letare, 8. März.

Die münntz und núwen guldin uffzúsetzen und zú erkunnen, ist bevolchen m(eister) Widmer, F. Bránwald, N. Frowenveld.

i. Man. I, S. 36, uff sambstag vor iubilate, 15. April.

Min herren wellen für und für krúczer und fúnfer nemmen, als sy gemünzet sind, und sich ein ieder damit bezalen lüsen sölle, und welicher daz

nit tâte, daz der umb j lb v ß gestrâfft werd, und danocht nichez destminder sich mit der múncz bezalen lasen, und niemand kein guld. túrer geben noch nemen, zú verwecheln und sust dann j g(uld.) umb ij lb und v ß^t.

k. *Man. I, S. 45*, uff menttag vor pffingsten, 8. *Mai*.

Ist erk(ennt), in allen úsern grafschaften, herschaften, gerichtten und gepieten fúnfer zú geben und zú nemmen, wie denn daz vor malß erk(ennt) ist.

l. *Man. I, S. 48*, uff sambstag vor pffingsten, 13. *Mai*.

Unser herren burgermeister und rât der stat Z(úrich) gepieten aller menglichen in iren grafschaften, herschafften, gerichtten und gepieten, das hin fúr niemand den von B a d e n in ir stat noch zú den bedern dheinerley kofs zú fúren noch da máreckten sólle, och niemand da hin in daz bad da ze B a d e n faren, so lang und sy únsere herren múnz und werschaft, wie die selben únsere herren die nemmen, nit in sólicher werschaft nemmen wellen, bei Buße von 2 Mark Silbers².

m. *Man. II, S. 15*, uff mentag vigilia assumptionis Marie, 14. *August*.

Von des vars wegen zú Nidertúffen, als her Berrnhart Gradner meint, das er mit den sinen von Eglisow das yewelten gevertget und versechen, dann das der vogt von Kyburg das yetz einem anndern verlichen hab, ist von minen herren erkennt, diewyl der vogt uff anrúffen der unnsere von Wintertur das var gelichen hab, das es dislmáls dáby blibe, doch das er ein von Eglisow zú im neme. Dem nách sol mit her Bernharten geredt werden, das var nách notdurfft zú ver sechen, diewyl es den schiflúten zú Eglisow aller gelegnest ist und sy das aller best wússen zú versechen.

n. *Man. II, S. 16*, uff mittwuchen vigilia Bartholomei, 23. *August*.

(An hertzogen zú Meilann d, Hannsen Surevogel siner beswárd und anliggens zú bedenncken.)

o. *Man. II, S. 21*, uff sambstag nách Mathei, 23. *September*.

Es haben sich beyd rât erkennt, das niemans hinfúr keinerley kouffmanschaft, es sye krámery, saffran, schúrlitztúcher oder annder wát, rosß oder

¹ Die Tagsatzung hatte bereits am 24. August 1485 beschlossen, die Orte Zürich, Bern, Freiburg und Solothurn sollten damit aufhören, Fünfer zu schlagen (Eidg. Abschiede III.1, S. 217, Nr. 245b).

² Die Stadt Baden erhebt am 17. Mai 1486 bei der Tagsatzung Klage, daß Zürich sie unter Drohungen zu veranlassen suche, sich dem zwischen Zürich, Bern, Freiburg und Solothurn bestehenden Münzabkommen anzuschließen (Eidg. Abschiede III.1, S. 236, Nr. 265f). Darauf beschließt die Tagsatzung am 18. Juli, die Boten der sechs Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus möchten am 30. Juli in Zürich sein, um mit dem kleinen und großen Rat von Zürich darüber zu beraten (Eidg. Abschiede III.1, S. 244, Nr. 275a). Die Verhandlungen erfolgten erst am 1. August 1486; sie sind in der Chronik Gerold Edlibachs (MAG Zürich IV, S. 186 bis 188) eingehend protokolliert. Danach willfahrte Zürich nicht dem Ansinnen der sechs Orte, vom Münzabkommen mit Bern usw. zu lassen und demnach die Fünfer nur mit 4 Haller zu bewerten, da ihre Fünfer, deren 96 auf 2 Pfund gehen, so viel lauterer Silber enthalten, daß der Schlagschatz kaum einkalkuliert werden könne. Betreffend Baden legt Zürich dar, daß die dortigen Bewohner den Zürchern für einen Fünfer wohl 5 Haller fordern, selber aber nur 4 Haller bieten wollen. Am 5. Januar 1487 wird Uri von der Tagsatzung damit beauftragt, Zürich dazu anzuhalten, den Leuten von Baden wieder freien Kauf und Verkauf zu gestatten und ihren Streit den Eidgenossen zum gütlichen Entscheide zu übertragen (Eidg. Abschiede III.1, S. 257, Nr. 287c). Die Aussöhnung erfolgt in Anwesenheit der eidgenössischen und badischen Boten vor dem kleinen und großen Rat von Zürich am 10. Februar 1487 (MAG Zürich IV, S. 194).

vich kouffen sol, denn mit unnsern unnderkôufferrnn, dâmit gemeiner statt ir zoll und unngelt werde, und ob yemans hinder den unnderkôifferrn ichtzit heimlich kouffte, das der, so dick es beschicht, ein halb marck silber zû büß geben, und die unnderkôifer menneklich dârum leiden sölle by iren eyden, dar zû, ob yemans hinder den unnderkôifferrn ichtzit kouffte und sich dem nâch erfunde, das es verstolen gût were, das der sôlichs widergeben und im umb sin ußgeben gelt nichtzit werden sölle. Das sol in den dry kilchen offentlich verkündt werden und die unnder kôuffer sôlichs sweren.

p. *Man. II, S. 23*, uff mentag vor Michahelis, 25. *September*.

Dem wirt zû Knonow ist erloubt uff unnsere Eydtnossen bitt, das er Welschen win haben und schencken mag wandlenden lüten und gesten, die frômbd in sin hus komen umb herberg, doch mit sôlichen lutern gedingen, das er den nâchburen und umbsâssen dheinen úberal gebe, weder in sinem hus zû trincken noch hinuß zû tragen, und das er gemeiner statt das unngelt ußrichte, den sibenden pfennig, und der statt mesß gebe und solichs an die heiligen swere. Das ist bevolchen hern Waldman.

q. *Man. II, S. 36*, uff mentag Barbare, 4. *Dezember*.

An vogt zû Kyburg, als min herrnn im geschriben und bevolchen haben zû verbieten, das nieman zû marckt fare an anndre ennd, dann do man unnsere wârschafft neme, und aber disß nâchgeschriben das úbersehen haben, sölle er die büß, namlich zwo marck von einem yecklichen inziehen: herr Conrad Gampers tochterman zû Slatt, Ulli Peters sun zû Oberslatt, Jacob Hertzog von Elso², Wilhelm Gol von Nusßberg, Hanns Smid, Ulman Peter (und) Hanns Grâff von Slatt, Conrad Blattner von Wentzikon, Nidermüller, Ulli Beat, Hanns Müller (und) Jacob Wisshaupt zû Ellgôw, Büchi von Büchwyl.

An vogt zû Andolfingen, die nâchgeschribnen ouch also zû strâffen: der Gasser, der Goldenberg und Hanns Eigenhert von Andolfingen⁴.

r. *Man. II, S. 38*, uff sambstag nâch Andree, 2. *Dezember*.

Zürich zeigt sich geneigt, dem Vorschlage der sechs Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus, mit inen in die wârschafft zû gân, anzuschließen, sofern es in Anerkennung der Münzfreiheit bei seiner Münze belassen wird.

s. *Man. II, S. 44*, uff mentag nâch Lucie, 18. *Dezember*.

Von der fürkociffer wegen zû râtslagen und ein ordnung anzusehen, sind geordnet herr Roeist, her Waldman und meister Widmer.

² Laut Winterthurer Ratsbuch IV, S. 216, sind die drei ersten uff zinstag vor Othmari (14. November) gen Wil ze mârck gefaren.

⁴ Diese sind laut Winterthurer Ratsbuch IV, S. 221, uff zinstag vor Katherine (21. November) gen Schaufhusen zû marck gefaren.

Nr. 1425.

Undatiert (zu 14. Januar 1486).

Die Zunft der Grempler legt dem Rat von Zürich eine Zunftordnung vor, welche die verschiedenen ihnen zuständigen Waren anführt.

StA Zürich, A 77.8, Akten: Handwerke, Grempler. — Auf der Rückseite finden sich diesbezügliche Notizen des Stadtschreibers Ludwig Ammann, so daß es naheliegt, diese Ordnung mit Nr. 1424, Abschnitt a, in Beziehung zu bringen.

a. Item welher únsrer zunft hat, der sol keinen gemeinder haben, der nit únsrer zunft hat, bi der búss, da mit únsrer zunft dester minder úbersetz werd.

b. Item man sol únsrer zunft niemen lihen, er sitz denn inret den crútzten, das ist vor naher all weg gebrucht.

c. Item es sol óch kein ziger noch kes schniden ze verkóffen noch ziger schiben noch stótzli verkóffen, er habi dann únsrer zunft, ist óch únsrer alt harkon.

d. Item es sol óch nieman kein nuss noch senf samem uff den pfragen kóffen, der únsrer zunft nit hatt, bi der búss.

e. Item es sol óch nieman kein kertzen verkóffen noch unstlit us stechen noch kertzen umb lon machen, er habe denn únsrer zunft.

f. Item es sol óch nieman kein hung uff den pfragen kóffen, noch bi dem kopf, noch bi dem becher und kwertli us messen, er habi denn únsrer zunft.

g. Item es sol óch nieman weder ól noch schmaltz bi dem becher und kwertli verkóffen noch us messen, der únsrer zunft nit enhat.

h. Item es sol kein wirt noch kein stubenknecht kein kertzen selb machen, der únsrer zunft nit hatt, bi der búss.

i. Item es sol óch nieman dem andren uff sin gúttér húser noch gaden noch dienst stellen noch ent weren, und von wem sólichs kuntlich wirt, der sol sin zunft verloren han, und wil er die wider haben, so sol er die wider kóffen und geben j lib. v ß, j lib. wach und sinen zunft brúder lassen das, das er im ent wert hat.

k. Item welher anken, schmer und unstlit uff den merkt bringt, der disi zunft nit hat, der sol es óch uff den selben dag, wenn er dar úber gegangen, verkóffen oder wider us der statt fúren fúr die crútz us bi der búss, aber einen gantzen sóm, den er nit uff getan hat, mag er wol in setzen bis ze wuchen umm.

l. Item es sol óch nieman kein schmalsat uff den pfragen kóffen, der disi zunft nit en hat; was óch der frómnden sólichs har bringet, das mógent si óch wol verkóffen und us messen bi dem fiertel und bi dem halben fiertel und nit dar under bi der búss.

m. Item was óch den únsrer um die statt uff iren gúttren gewachsen ist, das mógent si bi fiertlen und halben fiertlen und óch bi dem fierling und nit dar under verkóffen bi der búss.

n. Item es sol óch nieman zibollen noch rúben noch reben noch keffen anders denn bi dem fiertel und halben fiertel und fierling und nit dar under verkóffen, der disi zunft nit en hat, und óch keinerley, das man bi denn fierlingen und halb fierlingen und óch bi dem imi ver kóffen und us messen sol bi der búss.

o. Item es sol óch nieman rúben noch reben kein durch únsrer statt fúren ze verkóffen, sunder sóllent sy die uff offnem merkt feil haben bi der búss.

p. Item von der saltz knechten wegen ist ir bitt und ir beger, das ir, min heren, si wellint schirmen, won si der stat durch das gantz jar warten mússent mit irem geschir, das man si schirm und man inen nieman uff den hals setz, er hab dann únsrer zunft.

q. Óch lieben heren hand min meister únsrer zunft gesteigt und an gesehen, wer nun hin fúr únsrer zunft kóffen wil, der sol únsrer gemeiner zunft geben viij guldin.

r. Item lieben heren, so ist miner meistren der haber melwer beger, das man si lass beliben bi irem alten harkomen, das man nieman kein habermel har in lass füren uff únsere merkt, und begerent wir öch, wenn ein Oberlender haber köff und wir des habers notdurftig sygent, das wir inn wol nemen umb das gelt oder ein ander burger öch bedörft, das der selv öch den gewalt hab umb ein sölich gelt.

s. Item weler miner meistren der habermelwer gewerb köffen wil, der nit eines meisters sun ist, der sol es mit namen v jar gelernet han und es bewisen und sol öch keinen haber derren noch machen umb lon, der es wider köffen wil, allein weler es in sinem hus bruchen wil. Es sol öch nieman kein haber mel noch haber kernen in der statt feil han, der disi zunft nit en hat. Und ist únsere bitt, únsere beger, úns lassen ze beliben nach únsere alten har komen.

Nr. 1426.

20. Februar 1486.

Ritter Felix Schwarzmurer, Vogt zu Kiburg, teilt dem Rat von Winterthur das Resultat seiner Bemühungen zur Beilegung der Streitigkeiten mit den Fischern von Pfäffikon betreffend Ablassen von ihrer Berufsgemeinschaft mit.

Stadtarchiv Winterthur, Urkunden. — Originalmissiv.

Demnach unnd ich uff ietz sonntag gen P f e f f i k o n kome pin ander geschäftten halb, da hab ich berufft gemein fischer, mit inen mengerley gerecht unnd insonder inen erscheint den abscheid, so vor ettlichen minen herren von Z ú r i c h unnd mir beschechen ist; unnd dozemäl daran erwunden ist, das ir all umbstend ligen liessen, denn allein daz sy die gemeinschaft abtäten, das doch die fischer nit zú laussen wolten, denn sy vermeinten, den gwalt nit hetten von iren mithafften.

Demnach hab ich angesechen mine heren von Zúrich koufflút und ander, so dann die strausen bruchent in miner heren statt W i n t e r t h u r, unnd uff sölichs sovil gearbeit, daz sy minen herren von Zúrich mir und ander, hierinn vergriffen sind, zú dienst und gefallen die gemeind abgelaussen haben unnd da ieglicher insonders sölichs mit mund und hand an min hand zúgeseit hant, es syen fischer, so an den garnen haben, des glichen, die so da beren hand. — Datum uff mentag nach reminiscere anno LXXXVI^o.

Nr. 1427.

Zürich, 27. Februar 1486.

(Der mailändische Gesandte), Gabriel Moresinus, bittet den Herzog Johann Galeaz Maria Sforza von Mailand, den Referendar von Como anzuweisen, daß auch seinem Neffen — dito mio nepote, è zítadino da Zuricho e tene caxa et botia ferma in Zuricho — die seinerzeit ihm selber vom früheren Herzog gewährte Zollfreiheit zu Como für Waren de Allamania im Werte von höchstens 25 Dukaten zuteil werde.

StA Mailand, Akten: Estero, Soizzeri, Faszikel 604. — Originalmissiv.

Nr. 1428.

17. April 1486.

Der Rat von Winterthur erläßt eine Verordnung betreffend die Verzollung der auszuführenden Zwilch- und übrigen Tuchsarten.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 179.

Actum secunda ante Jeory anno etc. LXXXVI^o, ist mit gemeinen webern by iren eiden verschaffet, was zwilchen unnd ander tuch von frömbden us-
burgern kouft wirt, darvon sollen sy inen zü gmeiner statt handen heissen
geben den pfund zoll, und wölcher burger zwilchen usser der statt zu ver-
kouffen fürten, sollen sy den zollern dar von zol geben.

Nr. 1429.

11. Mai 1486.

Bürgermeister und Rat von Zürich setzen zur Verhütung einer weitem
Steigerung des Goldpreises für die einzelnen Goldmünzen wie für Kreuzer
und Fünfer bestimmte Kursansätze fest.

StA Zürich, A 42.1, Akten: Mandate, Papierheft 1483—97, S. 1.

Alß die múnz ietct in mangan weg zû, ab und uff gang gezogen und
das gold eben hoh gesteigt wirt, deshalb zû besorgen ist, das in künfftigen
ziten sich das meren und davon entston möchte, daz sölchs richen und armen
unlidenlich und irs zitlichen güts ein sölcher abgang würde, den wir alle
dannach in langen jären kumerlich möchten wider bringen. Darumb sölchs
zúverkommende und durch der stat Zürich lob und ere, och gemeins nuczs willen,
der vor allen dingen gefürdert werden sol, so habent wir der burgermeister
und rät der stat Zürich ein sölche nachfolgende erkandnúss geton, das in
allen únsern grafschafften, herschafften, gerichtten und gepieten hinfür die
múnzen in der wêrschafft, wie harnach geschriben stät, in kofen und ver-
múnzen in der wêrschafft, also genommen und gegeben werden sollen: ein
kofen, och allen bezalungen also genommen und gegeben werden sollen: ein
núwe kronen für iij lb und iij ß, ein alte kronen für iij lb und j ß, einen
Rinischen guldin für ij lb und v ß, einen Ütrischen guldin für ij lb, und och
niemand der stuken golds túrer gēben noch nemmen zû verwêchslen noch
sust in dheinen wēg, dann wie vorbestimmt ist.

Es sol och hinfür iedermann krúczter und fúnfer, so in únsere Eidgnosschafft
geschlagen und gemúnzet sind, nemmen, ein krúczter für viij Haller und
einen fúnfer für v Haller, und doch, als die Wiblispurger, och die Safover
mit der leyter und die Walliser fúnfer vormals abgestimmt sind, daby sol es
aber der selbigen fúnfer halb beliben.

Und sich iedermann also damit in kofen und verkoffen und allen be-
zalungen bezalen lāsen und sich des nieman wydern, es sye dann sach, das
iemand von andern stetten und lēndern únsere múnz und wêrschafft in iren
stetten und lēndern von úns und den únsern och nit nemmen wellen, da sol
der únsern deheiner gepunden sin, die von inn anders zû nemen, dann wie
sy die von úns nemmen.

Fúgte sich aber, das die selben in únsere stat Zürich oder únsern gerichtten
und gepieten etwas verkofft, und únsere múnz und wêrschafft also gelōysd
hetten und die wider anlegen und darumb etwas kofen welten, da sol sich
och iedermann mit sölcher múnz widerumb von in also und wie obstat be-
zalen lāsen¹. — Actum donstag vor pfingsten anno etc. LXXXVI.

¹ Die nachfolgende Bestimmung betreffend Baden ist bereits in Nr. 1424, Abschnitt 1, berücksichtigt.

Nr. 1450.

31. Mai 1486.

Der Rat von Winterthur gestattet dem fremden Webblattmacher ein
Jahr Aufenthaltsbewilligung — item uff bitt gmeiner weber dem frombden
blatmacher vergunt, j jar alhie ze sind, und j gulden sol an bar geben gmeiner
statt — actum Petronelle anno etc. LXXXVI^o.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 183.

Nr. 1431.

4. Juni 1486.

Die Tagsatzung zu Baden beschließt, daß die Schiffsleute von Koblenz den Zoll zu Rheinau zu entrichten haben.

StA Zürich, B VIII 81, Bl. 162, Allg. Abschiede. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 239, Nr. 271a.

Als die unnsern von Rinow unns erscheint hand, wie wol inen vor jaren gegomen sy, uff und über ir brugg zöln zü nämen und der byßhar geben sye, wellen sich doch die von Kobolcz, so mit den schiff(en) dahin komend, des zü geben widern, ist von unns beslossen, sy by der vordern verwilgung bliben und den zoln da nemen zü läsen on intrag der von Kobolcz und andern bis uff unnsere wider rüffen.

Nr. 1432.

24. Juni 1486 bis 25. Juni 1489.

Unter den Ausgaben der Stadt Basel befinden sich folgende Beträge:
item uszgeben, so disz jar an allerley gold zü uffwechsel Oberlendischer unnd annder böser müntz verloren ist, tüt iij^e lb,
item iiij fl., tünd v lb, umb ein Zuricher schiff.

StA Basel, Jahrrechnungsbücher 1486/87 und 1488/89. — Druck: Bernhard Harms: Der Stadthaushalt Basels im ausgehenden Mittelalter, Bd. 2, Tübingen 1910, S. 471 und 488.

Nr. 1433.

28. Juni 1486.

Abtissin Sibylle vom Fraumünster Zürich erneuert die Verleihung des Zolles und Zolleramtes an Bürgermeister, Rat und Bürger von Zürich auf weitere zehn Jahre unter Hinzufügung einer besondern Bestimmung betr. die Leute von Ageri — unnd das die von Egge zolles fryg sin und uns dafür jerlich drissig rotten oder zwey pfund Züricher pfennig geben söllend — uff sannt Petter und sannt Paulus abent.

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 196. — Original (Perg.).

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 197. — Original (Perg.). — Gegenbrief der Stadt Zürich von gleichem Datum.

Nr. 1434.

5. Juli 1486 bis 16. Februar 1490.

Verhandlungen betreffend die Entschädigungsansprüche des Heinrich und Ulrich Schremli von Hettlingen an den Herzog Karl von Savoyen wegen eines zur Zeit des Burgunderkrieges in der Waadt erlittenen Überfalls.

a. StA Zürich, B VIII 81, Bl. 165. — Tagsatzung zu Zürich, 5. Juli 1486. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 244, Nr. 272 t. — Zürich wünscht, daß sich die Abgeordneten von Bern und Freiburg der Angelegenheit annehmen, damit die Schremli für ihren Schaden Genugtuung erhalten.

b. StA Zürich, B VIII 81, Bl. 175o. — Tagsatzung von Zürich, 14. September 1486. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 249, Nr. 279 p. — Bern und Freiburg erklären sich bereit, sich dieser Aufgaben zu unterziehen.

c. StA Bern, Lateinisches Missivenbuch C, Bl. 402. — Abschrift vom 29. Juli 1489. — Schullheiß und Räte der Städte Bern und Freiburg rufen Herzog Karl von Savoyen folgende Tatsachen ins Gedächtnis:

Evenit superioribus annis, ut nonnullis ex confederatorum nostrorum oribus per illustrem principem bene memorie, olim Rotundi montis comitem, bonorum mercantiarumque suarum levatio emergeret, in qua aliquibus ex confederatorum nostrorum urbis Thuricensis subditis equi, quadrige, peccuniarum satis

sumptuosa moles direpta est, quam ipsi usque ad quadringentos florenos Renenses taxant. Des fernern sei auf einer Tagung zu Freiburg, auf der auch die Vertreter Savoyens anwesend gewesen waren, betont worden, daß volle Genugtuung zu erfolgen habe, ohne daß jedoch bis heute etwas geschehen sei. Bern ladet daher Savoyen zum rechtlichen Austrag mit dem Ritter Heinrich Göldli, dem Vertreter der Geschädigten, vor einem eidgenössischen Orte ein und schlägt zu diesem Zwecke Freiburg vor.

d. StA Bern, Unnütze Papiere Nr. 36, Kanton Zürich, Stück 9. — Entwurf (Perg.) vom 16. Februar 1490. — Unterschrift wie Siegel fehlen.

Magistercivium et consilium urbis Thuricensis presentium tenore fatemur nos habuisse realiter et recepisse ab illustrissimo excellentissimoque principe et domino, domino Carolo Sabaudie etc. duce, summam ducentum et viginti florenorum Renensium in solutionem et totalem satisfactionem petitionum et querelarum per Ulinum et Heinricum Sremling, nostrates, contra excellentiam suam motarum ratione et ob causam certarum rerum et pecuniarum ipsis tempore belli Burgundini preteriti in patria Vaudi ablatarum, pro quarum restitutione et compensa cum illustrissima dominatione sua medio et interventu magnificorum confederatorum nostrorum Bernensium nomine dictorum nostratum in prefata summa, que eisdem nostratibus munerata et expedita est, concordati sumus¹. —

¹ Die weitem diesbezüglichen Einträge — StA Zürich, B II 10, Ratsmanual 1486 II, S. 5, vom 24. Juli 1486; B II 15, Ratsmanual 1488 I, S. 3, 6, 18, 27, vom 8., 12., 30. Januar und 3. März 1488; B II 15, Ratsmanual 1489 I, S. 8, vom 31. Januar 1489; sowie StA Bern, Allg. eidg. Abschiede E, Bl. 294, vom 18. Juni 1489, Lateinisches Missivenbuch C, Bl. 414, 416v, 425, 425v, 427v, 429, 437v, 438, vom 4. Oktober, 17. Oktober, 2. November, 15. November, 28. November 1489 und 13. Januar 1490 — tragen für unsern Zweck nichts Neues bei.

Nr. 1455.

Undatiert (um 2. Oktober 1486).

Das Neunergericht der Stadt Luzern verurteilt einen Mann namens Zelger von Horw, der Utz, den Krümer von Zürich, nachdem er ihm ein Messer abgekauft, blutig geschlagen hatte, zur dreifachen Buße, derwil daz in der meß beschehen ist.

StA Luzern, Neunergerichtsbuch, Bl. 151.

Nr. 1456.

Undatiert (zu 18. Dezember 1486).

Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Zürich erlassen eine Ordnung betreffend Verbot des Vorkaufs und Beschränkung des Zwischenhandels von Getreide, Milchprodukten und Vieh auf den Märkten.

StA Zürich, A 42.1, Mandate, Papierheft 2, S. 1. — Es handelt sich wohl um die Ausführungsbestimmungen des am 18. Dez. 1486 erfolgten Beschlusses; vgl. Nr. 1424, Abschnitt r. — Die Tagsatzung hatte am 15. Dez. 1486 beschlossen, daß in Anbetracht der Verschiedenheit der Verhältnisse jeder Ort am besten eine besondere Ordnung erlasse. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 255, Nr. 286a.

Als etlich zithar ein merkliche klag und beschwärd in aller Eidgnosschaft gewesen ist der fürkôifer halb, so dann den fürkof gebrucht und damit den gemeynen nucz gehindert haben, sôlichs zû verkomen, och den gemeinen nucz zû fürdern, da durch rich und arm dest by billichem kof beliben mögen, so habent unser herren, burgermeister, rât und der gros rât, die zweyhundert der stat Zürich, mitsampt gemeinen unsern Eydgnossen sich diser ordnung in aller Eydgnosschaft zû halten vereynt:

am ersten, umb alles korn, kernen, roggem, haber, gërsten und derglich ist angesehen, das man all fürkôifer abstellen, also das sy weder in gozchusern noch in dörfern, schlossen, by den hofen noch andern enden innerthalb unser

Eidgnosschaft nichez ufkofen noch bestellen sollen in keinen wëg, sunder, wer also kofen wil, der sol das uff offnen mërckten tûn; und darczû sol uf allen mërckten bestimpt werden ein stund, das von der selben stund die fûrkôifer nit kofen sollen und nit destminder, nâch der selben stund, ob ein fûrkôifer etwas kofte und einer, der desselben gûtz selbs zû bruhen notturftig wëre, des in dem pfening begërte, so sol der fûrkôifer im des gestatten; und was ein fûrkôifer also uff einem märkt koft, hinzûfûren uf einen andern märkt, das der sôlichs nit instellen oder wider uff kammren schütten, sunder uf dem märkt, dahin er das fûrt, offenlich verkoffen und darinn kein gefârd bruhen sol by verlierung des gekôfften gûtz.

Zû gleicher wis mit anken, ziger, kâs und der glich sollen och die fûrkôifer abgestellt werden, das sy sôlichs nit uf den allpen bestellen noch einen gmeynen fal ufkofen noch by den hûsern annemmen, sunder das man sôlichs uf die offnen märckt komen lâsen, und vor der obg(enanten) stund sollen och die fûrkôifer nûcz kofen; desglich sy einem ieden, der zû sin selbs bruch, des, so sy kofen, bedarff, an dem end in dem kof lâsen, wie obstât, von des kornkofs wegen; und was die fûrkôifer also uff einem markt kofen, in meynung, an andre end zû fûren, das sy sôlichs daselbs och uff offnen markt bringen und wider verkoffen, und sôlichs nit verhalten oder wider instellen sollen òn einich gefârd oder missbrûch by verlierung des gekofften gûcz.

Von des fechkoffs wegen sol man och verkommen, das es von den fûrkôifern nit bestellt noch uffkofft werde dann uff offnen märkten, in form, als obstât, und bsonder das nieman im land fêch uff fûrkoff bestelle oder uffkoffe, dann der das über sin eigen hów und fûter stellen oder uff sin alpen und eigen weyden tryben und halten welle zum minnsten zwen monat uffrecht und ungefârllich. —

^aDie stund ist gestimpt umb die xj, so man mitag lûtta.

^{a-a} Nachtrag von anderer Hand.

Nr. 1437.

28. Dezember 1486 bis 27. Dezember 1487.

Der Rat von Zürich ordnet wegen verschiedener Klagen, bei denen Streitigkeiten wegen des Anlandens von Marktschiffen am Steg beim Wettinger Haus, die Ausfuhr von Zürcher Wein über Eglisau, die Betreibung von Geschäften in Baden, das Feilhalten in der Broßlaube durch einen fremden Krämer, Streitigkeiten zwischen Krämern auf der Kirchweihe zu Ottenbach, die Verleumdung eines Krämers aus dem Aostatal, der Aufenthalt von Luzerner Gästen im Wirtshaus «Zum Rindsfuß» erwähnt werden, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 236, RRB Natal- und Baptistalrat 1487.

a. Bl. 516. Es klagt Hanns Biderman von Talwil, — sich hab begeben, daz er gemelter Biderman uff ein fritag mit eim schiff har zû marckt gefaren sy und an Wettinger stëg zû land zogen, worauf ein Streit mit andern Schiffsleuten folgte.

b. Bl. 542. Es klagent Wernly Müller und Hartmann Lienhart — uff Klasen Binder, es habe sich begeben gehept, das etlich wingest win von alt Felixen Keller erkoft und Oschwald Glacz inen sôlichen win abgelâsen hette, darunder nun der selb Klâs zû inen keme und gen inen redte, daz sy den win nit bis gen Eglisow bringen möchten, er wurde brêchen. Sie verlangen wegen dieser Aufferung Genugtuung.

c. Bl. 565. Unter den Weingüsten wird erwähnt Ellend von Co-stencz, der vor dem tor win koft.

d. Bl. 550. Es klagt Kleinhans Ziegler, — es hab sich begeben, daz er obgenanter Kleinhans in willen gwesen sig, eins tags siner gschäft halb gen Baden zü gond. —

e. Bl. 426. Es klagt Hanns Brunner, pfister, — uff Ulrichen Schönenberg, den pfister, es habe sich begeben, das ietz nach unser herren tag im merckt ein frömder krämer in der brotlouben mit verwilgung etlicher siner meister veil hette. Uff das und dem nach sye der obgenant Ulrich Schönenberg zü im komen und geredt, warumb er gemelter Brunner dem erloubt hette, in der brotlouben veil ze haben, er hette doch des kein gewalt, und gienge inn nütz fúrer an dann ander, und er hette ðch von dem selben kramer gelt genomen, das sölte und müsde er im wider geben. *Es folgen Wortstreitigkeiten.*

f. Bl. 445. Es klagt Heini Moser, kromer, conf(ideiussor) Hensly Ebly, uff Rüdy von Egry, och kramer, wie daz er und der gemelt von Egry uff der kilchwihe zü Ottenbach gewesen und mit etlichen worten an einandern komen sigen. —

g. Bl. 457. Es klagt Hanns Fägy, der kramer von Ougstal, *wegen Verleumdung betreffend Diebstahl.*

h. Bl. 457v. *In der Gegenklage wird Fägy als der Walser bezeichnet.*

i. Bl. 475v. Es klagt Anna Schniderin, Schmidlis, wirtz zum rintfús, eliche wirtin, — als dann sy gemelte Schmidlyn etlich gest von Lutzern gehept habe. — *Unter den Zeugen stehen: Jacob Jeger von Lutzern, Glesting, gerwer von Lutzern.*

Nr. 1458.

18. Januar bis 15. Dezember 1487.

Verhandlungen vor Bürgermeister und kleinem Rat von Zürich.

StA Zürich, B II 11/12, Ratsmanuale I und II des Jahrgangs 1487, Natal- und Baptistalrat.

a. Man. I, S. 7, uff dorrnnstag näch Anthony, 18. Januar.

⟨An min herrnn von Eynsidellnn, man schicke im das hechtmesß, mit beger, dūran zü sin, dāmit es by im ouch gehallten werde.⟩

b. Man. I, S. 36, uff sambstag näch crucis inventionis, 5. Mai.

⟨An herr Marxen vom Stein, lanndtvogt zü Mumpelgart, Jacob Cüntzen, unnsern burger, gegen Erharten, sinem widersecher, fūderlich uftraglich recht zü verschaffen, dāmit im die billickeit verlange.⟩

c. Man. I, S. 42, uff sambstag, den pfingstäbent, 2. Juni.

⟨An hertzogen zü Meilannd, mit Grufadin de Magavasse und Jacob Inardo von Chum zü verschaffen, Sigmunden Krafft, unnsern burger, zü bezalen, ungehindert vermeinter hafftung, durch Georrien Koler under standen oder annder.⟩

d. Man. I, S. 48, uff mitwuchen vor Petri et Pauli, 27. Juni.

⟨An die von Lindow, mit Hannsen Gögel, irem burger, zü verschaffen, Clementz Scherer und Jacob Auberli, unnsern burgere, ir usß stenden schuld umb den win zü bezalen.⟩

e. Man. II, S. 2, uff mentag näch Petri et Pauli, 2. Juli.

⟨An die von Stein, die Juden die zit ufß, so sy von minen herrnn und anndern Eydtgnossen zü gelassen sind, ouch zü emthalten.⟩

- f. *Man. II, S. 3*, uff dorrnnstag näch Ulrici, 5. Juli.
 <An die von Costennitz, mit irm burger Hanns Hetzler zü verschaffen, unnsern burger Hanns Cünraden Grebel zü bezalen.>
- g. *Man. II, S. 17*, uff dorrnnstag vigilia Mathei, 20. September.
 <An schultheissen und rät zü Ettlingen mit Götzen Hanns, Hannsen Winziecher und Hannsen Lorg, irm burgern, zü verschaffen, Cünratten Gäßler ire schuld uffzürichten.>
- h. *Man. II, S. 24*, uff mentag nach Martini, 12. November.
 <An margraf Cristofeln von Niderbaden zü schribende, als dann Hans Winziecher mit Götzen Hansen und Hans Lorgen von Ettlingen sich gegen Cünr(aden) Gäßler verschriben haben lut des briefs, und aber Winziecher meint, nit gebeten zü siglen, und sich aber daz durch m(eister) Biegger erfindt und er cyn sölich man, dem dann zü vertrauwen ist, daz er mit Winziecher verschaff, inn lut der verschribung zü entrichten.>
- i. *Man. II, S. 26*, uff mitwoch nach Martini, 14. November.
 <Hans Merzhuser hät den von Rapperswil verdingt, cyn zit zümachend umb Lxx g. für bessrung und als, und sol inen daz machen mit rammen, redern, krúczern und zapfen, und inen die zapfen, och die löcher, darin die zapfen ghören, verstächlen, und daz machen dem gelt gemäß, als er, des er well haben, und sy des nucz, und inen des werschaft tün zwei die nächsten jar. Hiebi waren m(eister) Binder und m(eister) Ulrich Zimberman, und sollen des zwen uffschnyttten zedel gemacht werden.>
- k. *Man. II, S. 34*, uff sambstag sant Katharinen abend, 24. November.
 Her Wald(man), her Röst, her Swend, m(eister) Ohein, m(eister) Widmer, m(eister) Wil sind geordnet von des salczkofs und salczfürens wegen zü Horgen und anderswa.
- l. *Man. II, S. 36*, uff sambstag nach sant Andrastag, 1. Dezember.
 M(eister) Ohein, m(eister) Binder, m(eister) Widmer, Hans Meiß sollen rätschlagen der tregel halb, desglich der andern stukhalb der beklegten der Oberlendschen schifflüt.
- m. *Man. II, S. 41*, uff sambstag näch Lucie, 15. Dezember.
 Als der zoller an swyren minen herrn anbrächt hät, das allerley gevárd und abbruch minen herrnn bescheche am ungelit, also das zü merenmälen die, so ledinen hinuß füren, fúrgeben, es sye rindmiet und ernnd, und besorge aber, das vil gevárd dar inn brucht werd; dáruff haben min herren angesechen und geordnet, wenn dem zoller an swyren durch yemans fúrgeben werd, das er rindmiet und ernnd vertige, das dann der zoller eigentlich uffschriben sölle, wem sölichs zü gehöre und von wannen es kome, und die schiff nit fúrlásst, byß er sölichs einem burgermeister, welicher ye zü ziten ist, anbringe, damit man die ding erkennen und verkommen mog, das gemeiner statt das ir nit entfürt werd.

Nr. 1439.

31. Mürz 1487.

Bürgermeister, Schultheiße, Ammänner, Räte, Bürger, Landleute und Gemeinden der sieben Orte Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Wald, Zug mit dem üußern Amt sowie Glarus schließen zwecks Abstellung mannigfacher Mißstände im Münzwesen auf zehn Jahre ein Münzabkommen ab und setzen zu diesem Zwecke neben andern Bestimmungen für den Geldwechsel verbindlichen Kurswert aller in der Eidgenossenschaft gültigen fremden und einheimischen Münzsorten fest.

- StA Luzern, Urk. Faszikel 101, Münzwesen. — Zwei Originalausfertigungen (Perg.). — Es hängen an beiden Urkunden nur die Siegel von Zürich und Luzern. — Druck: Eidg. Abschiede III.1, S. 721, Beilage Nr. 21.
- Zentralbibl. Zürich, Ms. A 75, S. 430. — Druck: Gerold Edlibachs Chronik, hg. v. Joh. Martin Usteri in MAG Zürich IV, S. 192/93. — Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug nehmen in Anwesenheit der Abgeordneten von Zürich uff montag nach dem zwölften tag, 8. Januar 1487, eine erste, provisorische Münztarifierung vor, die bedeutend weniger Posten umfaßt und auch in den einzelnen Ansätzen stark von der definitiven Vorlage abweicht.
- StA Zürich, B VIII 81, Bl. 185. — Druck: Eidg. Abschiede III.1, S. 257, Nr. 288d. — Eine neue Münztarifierung mit gegenüber der Vorlage vom 31. März nur geringfügigen Abweichungen erfolgte auf der Tagsatzung vom 23. Januar 1487 zu Luzern, wo auch Zürich trotz seinem starken Widerstand ersucht wird, einen Fünfer für 4 Haller zu bewerten.
- Zentralbibl. Zürich, Ms. A 75, S. 451. — Druck: Gerold Edlibachs Chronik in MAG Zürich IV, S. 195. — Die eidgenössischen Boten erscheinen am 10. Februar 1487 vor kleinem und großem Rat zu Zürich betreffend Annahme des Abschiedes vom 23. Januar 1487. Zürich will auf die Prägung der Fünfer verzichten, hält jedoch am Vorbehalt der Münzfreiheit fest.
- StA Luzern, Luzerner Abschiede B, S. 274. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 261, Nr. 290. — Zürich erklärt sich auf der Luzerner Tagsatzung vom 13. Februar 1487 für Annahme der Tarifierung, beharrt jedoch auf den drei Vorbehalten, 1487 für Annahme der Tarifierung, beharrt jedoch auf den drei Vorbehalten, welche in der schriftlichen Antwort ihrer Herren enthalten seien. Es wird beschlossen, falls Zürich und Bern nicht beitreten würden, zwischen den übrigen Orten ein Abkommen zu schließen.
- StA Luzern, Akten: Münzsachen 1557—1619. — Originalmissiv vom 5. April 1487. — Zürich bestätigt Luzern den Empfang der Abschrift des Abschiedes vom 31. März, erhebt jedoch Einsprache gegen den Artikel, wonach Zinse, die nach der Schuldverschreibung in Gold entrichtet werden sollten, in Münze abzutragen seien.
- StA Luzern, Allg. Abschiede B, S. 311. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 264, Nr. 294. — Zürich erhebt neuerdings Widerstand gegen den genannten Artikel. Ferner werden die Wechselkurse einiger Münzsorten abgeändert: 1 dicker Plappart für 15 B, 1 alter oder neuer savoyischer Plappart für 1 B, 1 Solothurner Kreuzer für 2 Haller, 2 Zürcher oder Luzerner Kreuzer für 15 Haller. Endlich ist beabsichtigt, Zürich einen Revers für seine Münzfreiheit zu gewähren, falls auch Zürich im andern Punkt entgegenkomme.
- StA Zürich, B VIII 259, Originalabschied Nr. 61 aus der Tschudischen Sammlung. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 266, Nr. 297 ff. — Zürich weigert sich auf der Luzerner Tagsatzung vom 25. Mai 1487, die Urkunde betreffend das Münzabkommen zu besiegeln. Es wird beschlossen, Boten der sechs Orte nach Zürich zu schicken, welche Zürich veranlassen sollen, die Urkunde zu besiegeln und ihre Kreuzer je zwei zu 1 Plappart zu werten. Dafür wolle man ihnen in der Weise entgegenkommen, daß die Kapitalzinse auch in Zukunft in Gold bezahlt werden können. Zürich möge auch auf den Hinweis verzichten, daß es nur auf Bitte der andern Orte beigetreten sei und seiner Münzfreiheit kein Eintrag geschehen soll.
- StA Zürich, B VIII 81, Bl. 250. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 305, Nr. 335i. — Im abweisenden Falle würden die sechs Orte miteinander besiegeln. Zürich verlangt auf der Tagsatzung zu Luzern vom 29. Oktober 1488, daß, da erst Luzern und Zürich gesiegelt hätten, auch die übrigen Orte ihre Siegel befestigen, sonst werde es das seinige zurückverlangen.
- StA Luzern, Luzerner Abschiede C, Bl. 7. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 376, Nr. 403. — Auf der Tagsatzung von Luzern vom 6. Dezember 1490 wird entgegen einem Antrag vom 17. November 1490 beschlossen: der münz halb ist man einhell, daz man by dera beliben wil, wie die angesächen ist und ietz gat.

a. Dem ist also, des ersten sol man die zit und jar uff vorgemeldet geben und nemen einen Rinschen guldin, güt an gold und an gewicht, güter münzt, hienach gemeldet und gewerdet fur zwey pfund Haller.
Item tuggaten und Ungrisch guldin, güt an gold und an gewicht, ein für dry und fünfzig schilling, vier Haller, das sind dry fur vier Rinsch guldin.

Item die núwen Franckricher kronen mit der sunnen, gút an gold und an gewicht, eine fur fúnffzig schilling.

Item die alten Franckricher kronen, gút an gold und an gewicht, eine fur achtundviertzig schilling Haller.

Item gút Kólsch guldin, ein fur acht und drissig schilling Haller.

Item gút Utrisch guldin, ein fur súbén und drissig schilling Haller.

Item gút bysleg, ein fur ein und zwentzig schilling Haller.

Item die grossen dicken Meilandischen pfennig, die gerecht und gút sind, ein fur dryzechen schilling und vier Haller^a.

Item die grossen Etscher pfennig, die der furst von Österrich ietz slecht, fúnff fur ein guldin, sind gewerdet ein fur acht schilling Haller.

Item die halben Etscher der selben múnzt einen fur vier schilling Haller.

Item die Venedyer, so untzhar fur fúnff schilling gangen sind, ein fur vier schilling, vier Haller.

Item die gúten, rechten Römer karlin, ein fur vier schilling acht Haller.

Item die halben karlin mit dem löwen, ein fur einlif angster.

Item die Bononier karlin mit dem löwen, ein fur zwen und zwentzig angster.

Item die cleinen karlin, da dry fur ein geschlagen sind, ein fur nún angster.

Item die Weltschen pfennig als Genöwer, Mantover und der glich, so untzhar fur sechtzechen angster gangen sind, gantz und unbeschroten, ein fur fúnffzechen angster.

Item die Burgundischen tártschen mit dem furschlag, ein fur zwen schilling.

Item die Römer schlusselplaphart, gút und unbeschroten, ein fur zwen schilling.

Item die gúten Behemsch, ein fur zwen schilling.

Item die gúten, alten plaphart, ein fur zwen schilling,

Item die Straßburger plaphart, ein fur einlif angster.

Item die crútzplaphart, ein fur dry und zwentzig Haller.

Item die Meilendischen grossen oder plaphart mit der federn, ein fur acht angster.

Item die Meilendischen grossen oder plaphart mit dem F, ein fur acht angster.

Item die Meilendischen grossen oder plaphart mit dem crutz, ein fur acht angster.

Item die alten Franckricher plancken, ein fur acht angster und die núwen ein fur suben angster.

Item alle Savoyer plaphart, nuw und alt, ein fur ein schilling Haller^b.

Item Zurich und Sant Galler plaphart, einen fur acht angster.

Item Berner, Friburger und Soloturner plaphart, ein fur acht angster.

Item die Burgunschen tártschen, ein fur acht angster.

Item die Zurich kreyen plaphart, ein fur núnzechen Haller.

Item gantz Basel plaphart ein fur zechen angster und ein Basel sechser fur dry angster.

Item ein keisers krutzer fur dry angster.

Item die Etscher krutzer, Zúrich krutzer und Luczerner crútzter, ein fur vier angster.

Varianten des Zürcher Abschiedes BVIII 81, Bl. 185 ff.: a xiiij β. — b item die gerechten alten Savoyer plaphart, ein für xiiij Haller, item die núwen Savoyer plaphart, ein für j β.

Item ein güten Genower rüchling, ein fur ein schilling.
 Item die Soloturner krützer, zwen fur fúnffzechen Haller.
 Item die Luczerner schilling, ein fur zwölff Haller.
 Item Luczerner spagúrli, eins fur dry Haller.
 Item die alten, güten Welschen spagurly, eins fur vier Haller
 Item die güten funffer, ein fur vier Haller.
 Item zwen Friburger fort mit dem F fur fúnff Haller.
 Item die güten angster Zurich, Berner und Luczerner, ein fur zwen
 Haller und ander.
 Item die núwen Soloturner angster, ein fur ein Haller.
 Item sust alle güten Haller mag man nemen.
 Item denn alle Welsch funffer von Wallis, Savoyer, Loßner, Wiblispurger,
 Jenfer und ander Welsch, desglich alle Welsch pfening, die untzhar umb
 zwen fúnffer gangen sind, haben wir gantz verrúfft, das die nieman nemen
 noch geben sol.
 Wir haben ouch beslossen und geordnet umb ander Swebisch muntzen,
 es syent Wirtenberger, Ulmer, Costentzer und ander der glich úßwendig,
 das iederman die von dem andern nemen mag, ob er wil, ein iegkliche nach
 irem werd, doch das die selben muntzen in diser unnser múnzt und werdung
 kein werschafft sin und heissen sol.

b. *Um dieser Tarifierung während der vorgesehenen Zeit von zehn Jahren Bestand zu sichern, wird beschlossen, in jenen Städten und Ländern, bei denen das Bedürfnis danach vorhanden ist, einen Geldwechsel zu errichten, wobei die Geldwechsler auf die genaue Befolgung der Kurstabelle verpflichtet werden sollen. Insbesondere darf der Wechsel für den Ankauf eines rheinischen Guldens nicht mehr als 2 Pfund Haller abgeben. Dagegen ist der Wechsel berechtigt, von jedem Goldgulden 4 Haller Agio zu verrechnen. Übertretungen werden je mit 1 Pfennig bestraft.*

c. *Auch bei privaten Kaufsabschlüssen dürfen Gulden nicht höher berechnet werden.*

d. *Es ist nur der öffentliche, nicht aber ein privater Geldwechsel gestattet.*

e. *Niemand darf weder unter den einheimischen noch fremden Münzen die schwereren Stücke herauslesen oder zwecks Einschmelzens in fremde Städte oder Länder ausführen.*

f. *Weder Münzmeister noch Goldschmiede dürfen Silbermünzen einschmelzen, es sei denn, daß der Auftraggeber daraus Kleinode oder Silbergeschirr verfertigen lassen will.*

g. *Es besteht kein Zwang, verbrieft Kapitalschulden, die in rheinischem Gold zu verzinsen und abzulösen sind, in Kleingeld entgegenzunehmen.*

h. *Der Kauf von Eigen- und Erbgütern hat in der vereinbarten Zahlungsweise zu erfolgen.*

i. *Bei Handel mit Korn, Hafer, Wein, Tuch oder andern Lebensmitteln und Kaufwaren sind Abmachungen betreffend Bezahlung in Gold statt in Münz nicht zulässig.*

k. *Die Münzorte Zürich und Luzern können ihre Versucher jederzeit damit beauftragen, die aufgeführten wie neue Münzen zu prüfen, wobei das Geld von dem Stock genommen werden soll.*

l. Die Kontrahenten verpflichten sich, in diesen zehn Jahren keine Änderung vornehmen zu wollen und gegen etwelche Vertragsbrecher zusammenzustehen.

m. Vorbehalten wird die Möglichkeit der Aufnahme weiterer Mitglieder, Maßnahmen gegen fremde münzpolitische Tendenzen und die Behandlung interner Münzangelegenheiten durch die Tagsatzung.

n. Zürich und Luzern wird ihre Münzherrlichkeit gewährleistet.

Nr. 1440.

Undatiert (zwischen 2. Juni 1487 und 5. Juli 1492).

Margx Röist, schultheiss der statt Zürich, beurkundet, daß Sigmund Crafft von Ulm seinen Diener Casparn Greischen — in allen sinen sachen, kouff- und schuldern, so er dann in Lampartten und in andern Weltschen und Tütschen lannden hät und fúrohin haben und überkommen wurd in stetten, dörrfern und uff dem land, und wo dann die selben sin gellter und schuldner allenthalben wonhofft, wie sy geheissen und in welichen gerichtten sy gesüssen sind, umb all und iettlich sin ufstend, verbrieft und unverbrieft schulden, so sy im gellten söllend und wèrdent — zum bevollmächtigten Vertreter ernannt hat.

StA Zürich, B III 17, Formularbuch, Bl. 54. — Zur Datierung: *Terminus a quo* ist die Erwöhung Krafft im Ratsmanual 1487, *terminus ante quem* die letzte Erwöhung der Amtszeit des Schultheissen Röist.

Nr. 1441.

Zürich, 4. Juni 1487.

Gabriel Moresinus verwendet sich auf Wunsch des Bürgermeisters von (Zürich) bei Bartholomäus Chalcus, dem ersten Sekretür des Herzogs von Mailand, für einen Kaufmann (in favor de questo mercadante, lator de questa — e homo da ben et cunduse de grande robbe in el dominio), der mit einem Kaufmann von Como wegen Bezahlung einer Geldsumme, welche ein dritter Kaufmann von Nürnberg beschlagnehmen ließ (la deferenza sie questa, che quello da Como sie debitor de costuy de una bona soma de dinar, et uno altro mercadante de Norenberg ge li a fato sequestrar in elle sue mane et ancora li a recavato), in Streit steht, da dies den üblichen Ansichten widerspreche (costor qua dicen, che in queste parte nessuno foraster po sequestrare l'altro et credeno ancora, che cossi sia a Millano et Como, et intende ancora, che dito mercadante de Norenberg a tolto costuy in raxone in questa parte).

StA Mailand, Akten: Estero, Spizzeri, Faszikel 605. — Originalmissiv.

Nr. 1442.

Zürich, 8. Juni 1487.

Gabriel Moresinus erstattet Bartholomäus Chalcus, dem ersten Sekretür des Herzogs von Mailand, Bericht über einen Vorfall, wobei er sich wegen eines Gerüchts über die einem Zürcher Kaufmann auf dem Lago Maggiore zugestoßene Unbill vor der Volksrout im Hause des ungarischen Gesandten in Zürich verstecken mußte.

StA Mailand, Akten: Estero, Spizzeri, Faszikel 605. — Originalmissiv.

— Sabato passato vene in questa tera nove notizia, como quello Z o h a n, mercadante de questa tera, lo qual vene cun quello canzeler, chè mandò lo cavalier per quele dinar et portò lettera de questa comunità per volere esser exempto de zerte robbe, che non sun in li capitoli. El signore non ge le volze cunzeder, fu portato qua la voce, como era amazato sur lo L a c o m a z o r. —

Nr. 1443.

20. Juni 1487.

Beide Räte von Winterthur beschließen auf den 25. Juli die Abschaffung des Winterthurer und die Einführung des Zürcher Waagpfundes.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 255.

Coram beiden räten uff mitwochen vor Albani anno etc. LXXXVII^o ist von gmeiner statt nutz unnd noturfft wëgen angesähen unnd beschlossen worden, das diser únser statt gmein waug pfund, so bitz her gebrucht ist worden, sol ab sin unnd fúrohin von mengklichem mit us unnd in wëgen miner heren von Zürich gmein waug pfund geprucht werden sol; und sol sölch pfund ze pruchen uff sant Jacobs tag nächst komend angefangt und also fúrohin gehalten werden.

Nr. 1444.

24. Juni 1487 bis 5. Februar 1494.

Verhandlungen auf der eidgenössischen Tagsatzung betreffend die Ausweisung der Juden aus Rheinau.

- a. StA Luzern, Allg. Abschiede B, Bl. 515. — Tagsatzung zu Baden vom 24. Juni 1487. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 271, Nr. 500aa. — Der Abt von Rheinau klagt über die große Zahl der sich zu Rheinau aufhaltenden Juden, bei 40 Personen.
- b. StA Zürich, B VIII 81, Bl. 204. — Tagsatzung von Zürich vom 11. September 1487. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 277, Nr. 509c. — Da die Eidgenossen den Juden zu Rheinau ein durch Brief und Siegel bekräftigtes Versprechen gegeben haben betreffend die Zahl der Jahre, innerhalb deren sie sich in Rheinau aufhalten dürfen, ist die Klage des Abtes von Rheinau heimzubringen.
- c. StA Zürich, B VIII 81, Bl. 217. — Tagsatzung zu Baden vom 30. September 1487. Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 279, Nr. 512c. — Es wird beschlossen, den Juden von Rheinau, Dießenhofen und andern Orten auch weiterhin Geleit zu gewähren, sofern sie keinen Anlaß zu Klagen geben.
- d. StA Luzern, Luzerner Abschiede B, Bl. 280. — Tagsatzung von Luzern vom 15. Oktober 1487. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 282, Nr. 515c. — Es soll auf der nächsten Tagung gegen die Bedrückungen, welche sich die Juden von Rheinau und andernorts erlauben, Abhilfe geschaffen werden.
- e. StA Bern, Allg. eidg. Abschiede A, Bl. 769. — Tagsatzung von Baden vom 21. bis 27. Oktober 1487. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 283, Nr. 516b. — Das Geleit für die Juden wird bis zum Ablauf des Termins gewährleistet, immerhin mit der Voraussicht, daß es nachher wohl nicht mehr erneuert werde.
- f. StA Zürich, B VIII 81, Bl. 265. — Tagsatzung zu Zürich vom 20. Januar 1489. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 310, Nr. 539f. — Auf eine neue Klage von Abt und Stadt Rheinau beharrt die Tagsatzung auf dem früheren Beschluß; der Landvogt im Thurgau soll sich aber über ihr Verhalten näher erkundigen.
- g. StA Zürich, B VIII 82, Bl. 95. — Tagsatzung zu Baden vom 25. Juni 1493. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 440, Nr. 463p. — Heimbringen, als der abt von Rinow begert, die Juden us dem stätli daselbs hin ziehen zelasen, und aber die us dem stätly von Rinow begeren, den Juden zevergúnsten, lenger bi inen bliben zemögen in ansehing ir merklichen notturfft und des stätlis nucz.
- h. StA Zürich, B VIII 82, Bl. 58v. — Tagsatzung zu Zürich vom 12. August 1493. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 441, Nr. 464f. — Die Juden zu Rheinau begehren, man möchte ihnen noch einige Zeit gestatten, dort zu bleiben, damit sie ihre Gutmöchte einbringen könnten, ohne die armen Leute vertreiben zu müssen. Der Abt von Rheinau dagegen wünscht, daß an dem zu Baden gefaßten Beschluß, keinen Aufschub mehr zu gewähren, festgehalten werde.
- i. StA Zürich, B VIII 82, Bl. 97. — Tagsatzung zu Zürich vom 9. September 1493. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 443, Nr. 465e. — Es wird beschlossen, den Juden nicht länger Aufenthalt zu bewilligen.

- k. *StA Luzern, Allg. Abschiede C, Bl. 141. — Tagsatzung zu Luzern vom 26. November 1493. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 444, Nr. 466d. — Es wird beschloss, an der Wegweisung der Juden von Rheinau festzuhalten. Die wil aber die Juden so mercklichen wücher von armen luten genomen, wo man mit glinpf und fügen den armen lüten von Rinow möge gegen Juden zü hilf komen, das man inen dan das best tün solt, sol ieder bott heinbringen.*
- l. *StA Luzern, Allg. Abschiede C, Bl. 159. — Tagsatzung zu Zürich vom 5. Februar 1494. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 447, Nr. 470c. — Es wird am Beschluß betreffend Ausweisung der Juden von Rheinau festgehalten. Der Landvogt wird damit beauftragt, mit ihnen zu reden, daß sie die armen Leute, die ihnen noch schuldig sind, bescheidenlich halten.*

Nr. 1445.

5. Juli 1487.

Die in Baden versammelten Abgeordneten der Eidgenossenschaft erkennen sich betreffend die Klage von Schultheiß und Rat von Rheinau gegen Heiny Löflin von Koboltz — von wegen des zolns uf und under ir bruggen Rinow: nach dem dann die von Rinow an ir bruggen mercklichs verbuwen habint, och die hinfür täglichs buwen und in eren haben müssind, umb das dann sy die brugg dester bas in eren gehalten, das och dann die selben von Rinow sölichen zoln ufnemen mögind, wie inen das von unser Eidgnoss(ch)aft rate verwiligt und vergunst, och des besigelt brief geben sye, und doch das sy den bemelten Löfify also damit och bscheidenlich halten sollen, ob er des begerte — an sant Ulrichs äbend. —

StA Zürich, C II 17, Urk. Rheinau, Nr. 545. — Original (Perg.). — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 271, Nr. 500 r und mm, Tagsatzung vom 24. Juni 1487.

Nr. 1446.

Undatiert (vor und nach 24. Juli 1487).

Die Zolleinnehmer an den Stadttoren und an den Schwiren sowie die Kornträger, Schiffsleute und Müller zu Zürich haben sich eidlich zu verpflichten, dafür besorgt zu sein, daß der Stadt weder Zoll noch Imi vorenthalten wird.

StA Zürich, B II 4, Abt. 2, Bl. 20v und 21v. — Druck: Zürcher Stadtbücher III, S. 193, 196—97, Nr. 98, 101—104. — Zur Datierung: Einziger Anhaltspunkt ist der dazwischen eingeschobene, kurz vor St. Jakobsabend 1487 anzusetzende Eid des Schultheißen zu Stein a. Rh.

Der eyd, so ein zoller by der statt thoren schweren sol^a:

Es sollen schweren alle die, denen der statt zoln inzuziehen befolhen wirt, des zolns zü warten und den zoll nach sag des rodels inzü nemmen und inzü ziehen und daz, so er uff nimpt und unser statt also fallet, daz alles in die büchsen zü stossen und unser stat secklern zü antwürten und darinn unser stat nucz zü fürdern und schaden zü wenden, so verr cyn ieder kan und vermag, getrülich und ungevarlich.

Der korn tregeln eid:

Die kornregel sollen schweren, miner herren und der stat Zürich nucz und ere zü fürdern und schaden zü wenden, frömden und heimschen, so dick es die notturfft höischt, zü warten und zü tragen umb den alten gewonlichen lön oder wie es durch min herren ie zü ziten geordnet wirt, und besonder ir flissig uff sehen zü haben, das minen herren das imy und was ir rechttung sye, gegeben werde, es sye von dem in kornhüsern oder das in kamern lyt, und ob sy sehen oder vernemmen, daz iemmans minen herren das imy und ir gerechtikeit verhalten wölte, sölichs einem imyner in ietwederm kornhus, dahin es dann gehört, an ze bringen und ze sagen, och keinem gast dheinerley

korns zû koffen oder zû bestellen, und ob dheiner under inen daz tâte, ein-
andern darumb by irn eiden zû leiden.

Der schifflüten eyd:

Ir sölleu schweren, alles das, so ir in und uss únsere stat fúrend, das
únsere amptlüten zû erscheinen und zû sagen und inen den zoll davon ze
geben, und ob ir iemman wisden, der den zoll entfúrte, den únsere amptlüten
ze leiden bi úwern eiden, alles getrúlich und ungefárlích.

Der múller eyd:

Ir sölleu schweren, úwer flissig uff sehen zû haben, das minen herren
das imy und was ir rechttung sig, gegeben werde, es sige von dem in korn-
húsern oder das in kamern lyt oder in den múlynen, und ob ir sehen oder
vernennen, das iemmans minen herren das imy und ir gerechtikeit verhalten
wólte, sólíchs einem imyner in ietwederm kornhus, dahin es dann gehört, an
ze bringen und ze sagen, ouch zoll und ungelt ze geben und ze leiden.

^a Den gleichen Wortlaut hat der eyd, so einer sweren sol, dem der zoll und das
umbgelt bi den schwýeren uffzúnemmen — bevolhen wirt.

Nr. 1447. *Undatiert (zwischen 24. August und 11. September 1487).*

*Die Vettern Albrecht und Jörg, Herzoge von Bayern, Pfalzgrafen bei
Rhein, und die zehn Orte des großen, alten Bundes der Eidgenossen genehmigen
auf einem Tag zu Innsbruck den Entwurf zu einer vereynung, worin sich
beide Teile u. a. freien Handel und sichern Wandel zugestehen.*

*StA Zürich, B VIII 81, Bl. 205. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 276, Nr. 507.
StA Zürich, B VIII 81, Bl. 195. — Tagsatzung vom 4. Juni 1487. — Regest: Eidg. Ab-
schiede III.1, S. 267, Nr. 298a. — Österreich will den Eidgenossen hierbei behilf-
lich sein und empfiehlt das Projekt, zumal Bayern des saltzes und anndrer sachen
halb wol gelegen ist.*

Nr. 1448. *Zürich, 14. September 1487.*

*König Maximilian schließt mit den eidgenössischen Orten Zürich, Bern,
Uri, Unterwalden, Zug, Freiburg und Solothurn auf seine Lebenszeit einen
Vertrag, worin sie einander u. a. freien Handel und sichern Wandel gewähr-
leisten.*

*StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1407. — Es siegeln nur Maximilian und die
Städte Zürich, Bern, Zug und Solothurn. — Druck: Eidg. Abschiede III.1, S. 726,
Beilage Nr. 22.*

Nr. 1449. *Antwerpen, 15. November 1487.*

*Der römische König Maximilian bestätigt der Stadt Zürich die ihr von
früheren Kaisern und Königen verliehenen Privilegien, so auch das Münz-
recht — und daz sy und ir nachkommen die muntz, so sy von alltem her-
bracht haben, für sich selbs von ir gemeinen stat wegen mit gekurn und ge-
brach muntzen und slagen mogen, on meinlichs irrung und hindernuß. —
Geben in unserr stat Anndtwerpp an eritag nach sannd Martins tag.*

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 112. — Original (Perg.).

Nr. 1450.

5. Dezember 1487.

Jacob und Erhart, gebrüdere, graven zû Tengen, verkaufen die widum zû Nünkilch, in der von Zûrich gepiet gelegen¹, und verschiedene Zehnten zu Nöschikon und Niderglatt um 750 Gulden und umb zehen eln rot Lündsch tûch an Hainrich Zwifel, Bürger zu Zûrich. — Geben an mentag vor sant Niclaus tag.

StA Zûrich, C II 1, Urk. Propstei, Nr. 755. — Original (Perg.).

¹ Neunkirch, heute Kanton Schaffhausen, war im Jahre 1482 vorübergehend den Grafen von Sulz, Bürgern von Zûrich, zugesprochen worden; vgl. Wilhelm Wildberger: Geschichte der Stadt Neunkirch, 1917, S. 59 ff.

Nr. 1451.

1487.

Der Rat von Luzern entscheidet einen Streit zwischen den Weinziehern und Leman von Zûrich, der darüber Klage erhoben hat, daz er ein vaß mit nûwem win harbrächt und hab die winziecher gebetten, daz im den win in Briden keller tûn, so wel er im den lon geben, dann er nûwer win und unrûwig sig, da mit im nit schad beschech, daz sy nit getan und damit sig im daz fas mit win verwarloset und usgangen, nach gerichtlicher Untersuchung dahin, de wil und die winziecher daz fas mit win uff daz liger unversert brächt und dem nach erst daz vaß usgangen, daz nu die winziecher dem Leman umb sôlich sin zûspruch nit ze antwurten haben sôllen.

StA Luzern, Ratsprotokoll VI, Bl. 206.

Nr. 1452.

28. Dezember 1487 bis 27. Dezember 1488.

Der Rat von Zûrich beauftragt den Papiermacher Hans Konrad (Grebel) mit der nûchtlichen Schließung des Grabens bei der Papiermûhle, verurteilt einen Bündner, der bei Hettlingen ein Kleid aus Londoner Tuch gestohlen hat, zu Tode und ordnet wegen Übertretung des Geldwechseleverbots sowie wegen verschiedener Klagen, wobei vom Geflügelmarkt beim Rathaus, der Tätigkeit eines Landwebers, dem Aufenthalt von Zûrcher Metzgern zu Solothurn und Konstanz sowie dem Ankauf von Wein zu Meilen durch einen Mann aus Einsiedeln die Rede ist, gerichtliche Untersuchung an.

StA Zûrich, B VI 258, RRB Natal- und Baptistalrat 1488.

a. Bl. 229. Hanns Cûnrat¹, bappirer, sol den grendel, so nûwlich in dem wasser by der bapirmûly gemacht ist, zû nacht beschliessen und widerumb uff bschliessen.

b. Bl. 252/55. Ludwig Brêgenczer von Pany us Brêttigôw gestelt u. a. folgenden Diebstahl:

item j ganz Lûntsch kleyd uff eim hof by Hettlingen,
item j par grüner hosen, j wamas, j mantel und j nestelhemd eynem zû Schalken.

c. Bl. 244. Man sol nachgon, als meister Caspar, appoteger², wider daz verpott mûncz verwechselt haben sol. Buße: j march bar.

d. Bl. 251. Es klagt Paly Windemacher, — es habe sich begeben, das er genanter Windemacher uff ein zit fûr das rathus kâmc, und als daselbs fôgel feil werind, gieng er hinzû, besech die fogel, — worauf ein Wortstreit folgte.

e. Bl. 288^v. Es klagt Hensly Weibel von Dietlikon — uff klein Hanns Schwenden von Affholtern, *derselbe habe zu andern Gesellen gesprochen*, er were zum sternen gewësen, da hette einer zü im geret, wenn ergenanter Schwend zü im zü weben füre, so wurde im daz sin niemer als wider, daran er lib und güt setzen welte. *Weibel verlangt Bestrafung dieser Ehrverletzung.*

Jerg Schmid von Hönng d(icit), *Schwend habe geredet*, aber ergenanter Schwend were by viij jaren zü Weibel zü weben gfarnt und wer im daz sin allweg wider worden.

f. Bl. 289^v. *Bei einer Ehrverletzungsklage wird erwähnt, daß Jacob Holtzhalb, och Ludy, Růdy Jäcklis, und Stoffel, Hofstetters metzger knecht, — ietz zü pffingsten nechst verschinen zü Soloturn gewesen.* —

g. Bl. 347^v. Es klagt Hanns Bärwart von Einsideln — uff Hannsen Hüber, schifman zü Wedischwil, es habe sich begeben, daz ergenanter Bärwart zü Meylen win koft habe, und als er den über se füren welte und uff den se keme, begegnete der gemelt Hüber im, *wo bei ein Wortstreit entstand.*

h. Bl. 373. Es klagt Hanns Türinger, grempeler, uff Hannsen Hafen rúty, metzger, *er habe ihn zü Costentz verleumdet.*

¹ Im folgenden Jahre 1489 (B VI 236, Bl. 569) lautet der Name vollständig: Hans Künr(at) Grebel.

² Aus dem Geschlecht der Schneeberger.

Nr. 1453.

2. Januar bis 20. Dezember 1488.

Verhandlungen vor Bürgermeister und kleinem Rat von Zürich.

StA Zürich, B II 13/14, Ratsmanuale I und II des Jahrgangs 1488, Natal- und Baptistalrat.

a. Man. I, S. 1, uff mitwuchen näch circuncisionis, 2. Januar.
Meister B i n d e r ist bevolchen, dye strässen allenthalb zü bessern lassen.

b. Man. I, S. 2, uff mentag näch epiphanie, 7. Januar.
An Hanns Bären zü Basel, minen herrn die ij^e zentner blygs zü schicken, wie min herr Roeist mit im abgeredt hät.

c. Man. I, S. 11, uff mentag näch Hilary, 14. Januar.
Mit den von Schöffhusen zü hanndeln:
3. item das sy zoll vordern von dem, so hie dißhalb Rins abgevertiget und nit über die brugg oder in die statt gefürt wirdt.

d. Man. I, S. 11, uff zinstag näch oculy, 11. März,
ist burgermeister Trülleray erschinen und umb obg(enant) stuck geantwurt. — Des zolns halb wil er witer an die von Schaffhusen bringen, dann sy des luter nit bericht sigen, und dem nach hofende, zimlich antwurt geben.

e. Man. I, S. 56, uff sant Johans Baptisten abend, 23. Juni.
Dis sölle daz tüch bschowen, so einer koft und nit kofmans güt ist, und gwalt haben, sy zü entscheiden: m(eister) Binczmeyer, Heidenrich, Jos Ackly.

f. Man. II, S. 4, uff mitwuchen näch Jacobi, 30. Juli.
An die von Ulm, mit irm goldslacher zü verfügen, min herrn mit gütem züg und wärschafft zü versorgen.

An den goldslacher, minen Herren vj bücher halbeslagen sin gold und vier bücher ganntz geslagen sin uff stund zü bereiten und in xiiij tagen heruff zü vertigen, das uff kröpf an das wätter wärschafft sye, und zü schriben, was es kost.

g. *Man. II, S. 14*, uff zinstag nach Michaelis, 30. September.

Her burg(er)meister Wald(m)an, m(e)ister Widmer, m(e)ister Oheim sind geordnet, die ordnung von des liny tüchs und linwat uinderm helmhuß zü ernüern, und ob biszar sich icman gespert hete ze geben, daz er von kofen geben sölt, daz heißen in zühen.

h. *Man. II, S. 25*, uff mitwuchen nach Oihmari, 19. November.

Heinrich Studers, des Habermüllwers wifrow, die Kienastin, hüt uff hüt vor gesessenen rät versprochen und widerrufft, das sy sich irs manns gewärh mit unnderziehen, ouch siner schulden ledig und unverbunden sin welle, und hüt an min herren begeret, söliches zü verwillgen. Daruff haben sich min herren bekennt und erlütet, das nach unnsere statt recht, die wyl die obgenannt frow byllhar zü gaden und bannek gestanden, so sölle sy und ir güt haßft sin umb die schulden, so byll uff disen tag uffgewachsen syen; aber von disshin haben min herren sölichen widerrufft und versprechen gewillget, wo sy nit wider mit iren man zü gaden und bannek stät, und umb irs manns schulden insunders nit verspricht; ob sy aber wider zü gaden und bannek stünde, so sol sy sölicher widerrufft nit schirmen, und haben sich min herren erkennt, das es der statt recht sin und fürer also gehallten werden sölle.

i. *Man. II, S. 25*, uff dornnstag nach Conradi, 27. November.

Uff anbringen der von Lutzern botschafft des pfundzolls halb, den sy widerumb zü nemen angevanngen, haben min herren der selben geantwurt, die wil sy den pfund zoll also nemen, so wellen min herren den ouch widerumb nemen. Daruff haben min herren angesehen, die pfundzoller und rödel für sich zü nemen und zü versorgen, das minen herren ir gerechtigkeit verlanng.

Daby sol man die smältzler und fürkbiffer in und vor der statt beschieken und mit inen reden, den anneken inn ländern und von denen, so den machen, zü kouffen; darzú sind geordnet: herr Roüst, herr Waldman, m(e)ister Widmer.

k. *Man. II, S. 37*, uff sant Thomans abend apostuly, 20. Dezember.

Her Swend, m(e)ister Toman Swarczmuurer sind geordnet zü der apotegk.

* Der gleiche Wortlaut findet sich in *Bill 4, Abt. 2, Bl. 410*. — Druck: Zürcher Stadtbücher III, S. 236, Nr. 159.

Nr. 1454.

28. Januar 1455.

Wir Schultheiß und Rat von Winterthur schließen mit den Konventfrauen des Klosters Töfl bezüglich deren Ankauf eines Hauses an der Kirchgasse zu Winterthur einen Vertrag, wonach dieselben für die Erwerbung des Bürgerrechts und die übliche Steuer jährlich 6 Pfund Haller guter Zürcher Währung zu bezahlen haben und damit all ir güte, es sige korn, kernnen, haber, win und anders, so sy in unnd usser der gemelten ünner statt fürren, verzollet und verdient haben; — doch wäre sach, das sy unnd ire nachkommen einicherly frucht von win, korn, kernnen, haber unnd andern güte, so sy ye zü ziten allhar in ünner statt fürten unnd dar inne verkoufften, alsdann sollen die selben kouffere von dem selben erkoufften güte, wieviel oder wenig das wäre.

ünns unnd ünnsern nachkommen den zoll, wie das nach ünser statt gewonhait dantzemal inbruch und übung ist, darvon on intrag geben. Wère ouch sach, das die gemelten closterfröwen unnd ire nachkommen alhie in ünser statt win von dem zapffen schanecten, darvon söllen sy ouch ünns unnd ünnsern nachkommen das ungelt wie ander burgere zetünd pflegen, ön inred geben — geben an mentag vor ünser lieben fröwen tag liechtmess. —

StA Zürich, C II 15, Urk. Kloster Töß, Nr. 641. — Original (Perg.).

Nr. 1455.

5. März 1488.

Der Rat von Winterthur gestattet die Erbauung einer Tuchwalke und knüpft daran bestimmte Bedingungen.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch W, S. 298.

Actum mitwochen vor oculi anno etc. LXXXVIII^o.

Mine heren habend Heini Boshart und Lorentz Negeli ver-
günst, ein tüch walekin an der Ulach uff der wisen, so Sant Lorentzen
und uff der Oberwisen gelegen ist, ze buwen und ze machen, mit dem
gedinge, das sy einem yegklichen mesner j lib. jerlichs zins dar von geb(en)^a.
Und ob sach wère, das sölicher buw fürohin über kurtz oder lang zite gmeiner
statt oder denen, so ir güter darumb ligen haben, ettwas schaden bringen
wölte, so sol das allwegen an eins ratz erkantnuß stän, wölcher müß solcher
schad abgewendt müge werden. Und ouch wän ettlich mër ander daz hand-
werek lernen und die waleken bruchen wölten, das söllen sy die genanten
Heini Boshart und Negili gunen uff etlich bestimbt tage in der wochen, ouch
umb einen jerlichen zinse, wie sy dantzemal mittenander bek(enen) mugen.
Ob sy aber in der sach nit eins möchten werden, so sol daz an einem raute
alhie stän, und wie sy sich dantzmal darinne erkant(en) umb die bestimpten
tag in der wochen oder den jerlichen zinse, darby sol es beliben.

* Hier steht ein Verweis für eine Randnotiz, die jedoch herausgerissen ist.

Nr. 1456.

Konstanz, 5. August 1488.

Der Abgeordnete von Zürich regt auf der eidgenössischen Tagsatzung an,
da zu befürchten sei, daß durch einen Kriegausbruch zwischen den Herzogen
von Bayern und dem großen (schwäbischen) Bund der Salzkauf und der
anderweitige Handel der Eidgenossen Schaden erleiden könnte, möge man
Mittel zur Beilegung des Konflikts erwägen.

StA Bern, Allg. eidg. Abschiede E, Bl. 144. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 299,
Nr. 525a.

Nr. 1457.

9. Oktober 1488.

Der Rat und die Hundert der Stadt Luzern beschließen, daß jedermann,
so auch die Bewohner der Städte Zürich, Bremgarten und Mellingen, den
Pfundzoll zu entrichten hat.

StA Luzern, Ratsprotokoll, Bd. VI, Bl. 261.
StA Luzern, Rechnungsbuch III, Bl. 616v. — Rechnungsabnahme der Pfundzoller vom
16. Juli 1488. — Item nach dem wenig gefallen ist, so klagen sy sich, daz die von
Zürich und Schwytz und Heini Hamer nit pfundzol gent und doch die grösten
huffen kouffen; dar umb sol man ratschlagen.

Uff (donstag nach sant Leodigarien tag) hand r(at) und C ouch uff
gesetzt und uff sich genomen von des pfund zols wegen, daz nun fürhin

yederman, er sye frömd oder heimsch, waz er hie in unnsere statt köfft, da von sol geben den pfund zol und alß biß har gewäsen ist.

Und alß die von Zürich ützhär nütze geben haben und aber nütze dester minder die unnsere Zürich lib. zol geben muössen, hät man angesüchen, sydmalen und sys von den unnsere nament, so sollen sys hie ouch geben, und sol der rätze rihter näch denen schicken, so dar werbent und an inen erfarn, waz sy gäben muössen oder ob sys geben muössen, und fint es sich also, so sol man ein botschafft dar tün und mit inen daz lassen reden, daz sys abtögent; wellen sy aber nit tün, so sol man von inen ouch nament, wie vor statt.

Notandum: es ist lutter beschlossen und daz mer worden, daz yederman, er sye frömd oder heimsch, burger oder gast, wie vor stätt, des gleichen von Zürich, Brömgartien oder Melligen, sollen alle den pfundzoll geben; des gleichen mögent die selbigen stet den pfund zoll von den unnsere ouch nament, als daz dann dem pfund zoller clärlicher, dann es hie stät, in geschriff gäben ist.

Nr. 1457a. *Undatiert (zwischen 20. Dezember 1488 und 25. Mai 1489). (Der Rat von Zürich) beurkundet, daß sich gemein meister und zünftgosen der grempeler, gartner und öler zunfft Zürich an ein teil und am andern teyl die habermelwer daselbs zu Zürich unter nachstehenden Bedingungen in eine Zunft und Gesellschaft zusammengeschlossen haben.*

StA Zürich, B V 2, Bl. 79v, Ratsurkunde Nr. 55. — Gleichzeitiger Entwurf. — Zur Datierung: Terminus a quo ist die auf Bl. 79 stehende Ratsurkunde von sant Thomans des heiligen zwölfbotten abend anno domini MCCCCLXXXVIII jår, terminus ante quem der 4. Geschworene Brief vom 25. Mai 1489, bei dem die Vereinigung dieser Handwerke zu einer Zunft bereits vorliegt.

Des ersten, das kein teile dem andern in sinen gewerb und handtwerch griffen sol. Ob aber ein grempeler ein habermelwer ald melmacher sin welte, so sol der selb grempeler den grempel gwerb uff geben und der melmacher oder habermelwer gwerb koffen und der melmacher handtwerch v jår lernen und dem näch daz beweren näch irs gwerbs und handtwerchs harkomen und bruche. Welte dann ein habermelwer oder melmacher ein grempeler sin, sol des gleichen der habermelwer oder melmacher ein grempeler sin, sol och uff geben und der grempeler gwerb kofen näch irs gwerbs harkomen und bruche. Und och insunders ein habermelwer oder melmacher dheinerley uff pfragen feil haben dann mäl, doch ist in sölichem iedem habermelwer oder melmacher zü gelösen, alle schmalsat, so im uff sinem eignen wachsd, och mögen feil zü haben, und waz mels die grempeler feil haben, sollen sy von den melmachern in irer zunfft koffen, sust sollen sy och dheim mel feil haben und verkoffen, dann daz sy von den selben ir zünftern, den melmachern, erkofft hand.

Nr. 1458. *28. Dezember 1488 bis 24. Juni 1489. Der Rat von Zürich ordnet wegen einer Klage betreffend eine Ehrverletzung eines Krämers durch einen andern Krämer gerichtliche Untersuchung an.*

StA Zürich, B VI 236, Bl. 592. — RRB Natalrat 1489.

Es klagt Hanns Wintz, kromer, conf(ideiussor) Felix Schmid, uff Engelhart Herman, des Hemingers tochterman, wie das der selb Engelhart vor fromen, biderben lüten geret, er gemelter Wintz habe ein faß mit krom und pfennwert verschlagen, das sye wol als güt gewesen als der krom, so er von im, genanten Wintzen, koft habe. Und wann söliche wort im sin er berür und sich warlich nit erfind, das er kein faß mit krom verschlagen hab, so getrúwt er allen minen herren und dem rechten, Engelhart sölle harumb gestrafft werden, damit im nach siner eren notturft wandel und bekerung beschehe, und zúgt dis an:

Klewý Hochholtzer d(icit), Engelhart redti, Wincz künde nit wol daz als verton han, er hette erst vij stuck zendel koft, dero were im eins nit worden, als er im den krom abkoft hetti, und er hetti ein vass mit krom und ein glas trucken in der appotegerin hus ston. Wa sölt er dann die hundert guld. nemen, darumb er Hans Künraten^a hüt heisen bapir machen, er müsd daz neywa nemmen.

Weitere Zeugen: Hanns Esel, bapirer, Michell Setstab, Klewý Núscheler, Klewý Setstab, Hanns Tünger, Rollybucz, kromer, Heimy von Egry, kromer, Hanns Franckricher, gürtler, Peter Graf, knecht zum safer.

^a Zu ergänzen: Grebel.

Nr. 1459.

1488 und später.

In dem Urbar der Einnahmen des Seckelamtes der Stadt Zürich finden sich Einträge über den jährlichen Ertrag von städtischen Waag- und Zollabgaben.

A. StA Zürich, A 45.1, Akten: Seckelamtssachen, Urbar von 1488. — Das Stück ist 1857 aus Privatbesitz an die Antiquarische Gesellschaft Zürich übergegangen.

B. StA Zürich, A 45.1, Akten: Seckelamtssachen, Urbar, angelegt zwischen 6. April 1489 und Weihnachten 1490, mit spätern Einträgen.

So sind dis die zins, so min herren uff den lüten in und vor der statt haben und inen in den seckel gond:

Item die ancken wäg gilt jêrlichs Lxxx lib.^a der zit, nammlieh all fronfasten xx lb^b.

Item so gilt diser zit der ross zoln des jârs xxiiij lb, nammlieh all fronfasten vj lb.

Item die groswäg gilt der zit des jârs iiij lb, nammlieh all fronfasten j lb.

^a Vorlage B auf Rasur: hundert. — ^b Vorlage B auf Rasur: xxv lb.

Nr. 1460.

8. Januar bis 31. Dezember 1489.

Verhandlungen vor Bürgermeister und kleinem Rat von Zürich.

StA Zürich, B II 15|16, Ratsmanuale I und II des Jahrgangs 1489, Natal- und Baptistalrat.

a. Man. I, S. 5, uff dorrnstag näch epiphanic, 8. Januar.

Min herren haben sich erkennt, das der Heini Müller zû Basserstorff fürer kein holtz uff pfragen kouffen und wider verkouffen, sunder das es by miner herren ordnung bliiben sölle.

b. Man. I, S. 5, 8. Januar.

An die von Kempten, Caspar Spaten und Ulrichen Grúbel gegen meister Hannsen und Ludwigen und Jörg Grüninger umb ir vordrung zû ergän lüssen.

c. *Man. I, S. 7, uff zinstag näch conversionis Pauli, 27. Januar.*

Die vögt zü Kyburg, Grüningen, Gryffensee, Regensperg und Andelfingen zü beschriben, uff suntag nechstk(ünftig) hie ze sin von der hanndtwerchen wegen uffem lannd, und ist bevolchen, mit inen zü handeln, her Waldman, herr Rößisten, m(eister) Rößichli, m(eister) Widmer, m(eister) Öchein.

d. *Man. I, S. 8, uff sambstag vor purificationis Marie, 31. Januar.*

Die niderwasßrer all yeder x ß des manngels halb, so an vertigung der schiffen beschicht und das sy etlich uff stellen, die nit tougenlich sind, und sol mit inen näch notdurfft geredt werden, das ist bevolchen m(eister) Rößichlin, m(eister) Widmer.

e. *Man. I, S. 15, uff mitwuchen näch Mathie, 25. Februar.*

Den vischern und weidlüten am Zürichsee und Griffensee ist erlobt, die hecht snür zü setzen byß mittervasten, doch das sy sölich hecht all har uffen marckt füren und keinen ganntz verkouffen, sunder zerteillen und schetzen lassen.

f. *Man. I, S. 96, uf fritag näch uffart, 29. Mai.*

Es ist erkendt, daz der stat kornmeister iecz etlichen kernen verkofe, wie der marckt sye, dye wile und wir doch iecz zü handen der stat gelt müssen haben.

An den grosen rät sol langen der brotkoff in der statt und daz harin füren des brots, so etwenn beschehen ist.

g. *Man. I, S. 99, uff sambstag näch der uffart, 30. Mai.*

Als unser Eidg(nossen), namlich seckelmeister von Meggen und aman Reding, anbracht, daz die us dem Fryambt beswärd haben, waz wins usserhalb miner herren von Zürich gepieten erkofte werde, daz sy da von iedem eimer achthalben schiling zü umbgelt geben sollen, habent sich min herren erkendt, daz es deshalb bi dem spruch beliben und die Eidgnossen die us dem Fryen ambt güt(lichen) piten sollen, daz da bi beliben zü lasen, mit der underrichtung, waz min herren inen da gegen nächgeläsen haben.

h. *Man. I, S. 102, uff zinstag näch der uffart, 2. Juni.*

Göcz hab geslagen uff einen ziger einen angster und in die schiff gegangen und da die ziger genomen und die in Blüwels hus tragen, da wurde dann och ein angster uff geschlagen, zü dem die stübch uff geschlagen. Och so einer vor der stat entlüde, welt er och den lon davon haben.

Desglich sye núwlich angesehen die tregel, und meyn Aberli, daz nieman dann er tragen und im von iedem mút j angster gegeben werden soll. So reden die schifflüt, beswärt zü sin mit leidung des umbgelcz, daz sy daz sweren müssen, und sigen aber núczit destminder ander och da, die sölichs ufschriben und etwen ungleich fürbrächt werde.

Bitten unser Eidg(nossen) von Glarus, die tregel wie von alter har tragen zü lasen, och daz umbgelt mit eim amtman züverschen, der inen und unser stat geliept sye.

i. *Man. I, S. 105, uff donstag vor pfingsten, 4. Juni.*

Basel zü schriben, als min herren in ir stat gelt uffgenommen und aber daz noch nit empfangen haben, daz sy dann mit iren kofflüten verschaffen, sölich gelt uff den Zurzach marckt mit inen zü füren, wellen wir unser poten verordnen, daz daselbs zü enpfahen.

k. *Man. I, S. 109, uff donstag nach den pfingst firtagen, 11. Juni.*

Meister Heinrich Büler sol gon Stein ritten myt burgermeister von Büchhorn und daselbs mit den kofflüten von Nürnberg red

haben der kleten und beschwården, so inen zû Stein beegne, und demnach darinn handeln, als erweisd.

l. *Man. I, S. 112*, uff sambstag nach den pfingst firtagen, 13. Juni.

Hanns Meis, m(eister) Heinrich Hedinger, Rûdolf Escher sôllen daz núw hus und die brugg uff der Sylen beschen und versaffen, daz daz versorgt werde, desglich die brugg zû Adliswil und den steg by Sant Gilgen, und sôllen den buw meister by inen haben.

m. *Man. II, S. 69*, uff mitwuchen nâch Petri et Pauli, 1. Juli.

Von der rôdlen wegen der annckenwâg und des zolls an swiren ist bevolchen Rûdolfen Lochman, Heinrichen Bûler, Heinrich Hedinger, Hanns Suter, Hanns Wâtlich.

n. *Man. II, S. 70*, 1. Juli.

Der kornnmeister sol miner herren kernen also uffgeben, namlich einem arm man in der statt oder usserthalb, in miner herren gebieten, ein halben mütt und nit me, und keinem pfister noch müller nichtzit, und sol mit dem ufsmessen warten byß uffen abent und ein mütt j ß ð necher geben denn am marckt ungevarlich.

o. *Man. II, S. 81*, uff zinstag vor Margarethe, 14. Juli¹.

Von der zôllen wegen und des ungelts zû erkunnen, wie das byßhar gehalten sye, und was die rôdel innhalten, ist bevolchen Hanns Hûtmachern, Heinrichen Bûler, Felixen Keller.

p. *Man. II, S. 84*, uff mitwuchen sannet Margrethen tag, 15. Juli¹.

Als die Juden hûtt vor minen herren ir bottschaftt gehebt, etlich tâdings-brieff, ouch den letschen abscheid, inen yetz uffem tag zû Baden gegeben, verhören lâssen und begert haben, sy by sôlichen brieffen zû bliiben lâssen und inen behollffen ze sin, dâmit sy ir schulden nâch innhalt ir briefen inbringen und beziechen mogen, dâruff haben min herren inen geantwurt, sy wellen irn vögten und amptlûten bevelchen, in die ding zû sechen und zû hellffen, dâmit inen die billickeit verlange, doch das die selben Juden sich ouch in bescheidenheit finden lâssen und miner herren vögten vervolgen und sich wisen lâssen, wenn die armen lût mit inen verkommen und sy bezalen wellen.

q. *Man. II, S. 98*, uff fritag nâch Jacobi, 31. Juli.

An die von Rapperswyl, Henssli Smid von Meilann abem Rospach zû gonnen, hõw und strow von Wurm spach zû fûren, wie von alltem harkommen ist.

r. *Man. II, S. 102*, uff mentag nâch vincula Petri, 3. August.

Es ist gerâten, denen von Wyl uff ir bitt ein zenntrner bûchsen bulfers zû kouffen ze geben.

s. *Man. II, S. 104*, uff samstag vor Laurenty, 8. August¹.

Doctor Cûnrad Turst ist von minen herren, râten und burgern, zû statt artzet uffgenommen, also das man im jerlich xxxxx guld. zû den vier fronvasten, uff yede x guld., geben, und das er erber lût, denen er dienen wirdt, bescheidenlich mit dem lon halten und die nit über schetzen, ouch das er zû den appenteggen vlyssenlich lügen und achten sol, dâmit das sy gût, frûsch ding haben und ouch niemans, der das brucht, uberschetzen.

¹ Vor Klein- und Großrat.

l. *Man. II, S. 118*, uff sambstag vigilia Bartholomei, 22. August¹.

Min herren haben sich erkennt, das man die Soloturner und Friburger Haller aller ding verrüffen, und die Bourbonschen und Bourgunnischen blancken umb j β und nit túrer nemen noch geben sol.

Der úbrigen múnzt halb zú rátslagen und ob man múnzten welle oder wie, ist bevolchen her burgermeister, herr Escher, Hanns Kiel, Hanns Dietschi.

u. *Man. II, S. 127*, uff mentag vor Verene, 31. August¹.

Felixen Sydtkust ist vergonnen, noch viij march silbers ungevärlich, so versrotten und gossen sin sölle, ze anngstern zú vermúnzten und nit wyter, und ist bevolchen, das zú besechen Felixen Bránwald, Josen Osenbry.

v. *Man. II, S. 128*, uff mitwuchen näch Verene, 2. September¹.

Uff mitwuchen näch crucis exaltacionis (16. September) zú rätzit ist den Juden und iru widersechern tag gesetzt.

w. *Man. II, S. 140*, uff mitwuchen näch nativitatis Marie, 9. September.

Min gnedige frow, die ábtissin, ouch frowen und herren des gotshus frowen múnster haben sich erlagt allerley beswárd, am ersten der pfláger halb von der dryg ámpter wegen, von des vorsts wegen, von der statuten wegen, von der múnzt wegen, darinn inen núwrunge, uffsätz, abbrúch und beswárden zú verletzung des gotshus durch Waldman und bösen gewallt der zunfftmeistern beschechen syen. —

x. *Man. II, S. 141*, uff dorrnnstag näch nativitatis Marie, 10. September¹.

Unnsere Eydtnossen von Swytz und Glarus ist geanntwurt uff ir anbringen und beger, inen frygen kouff der frómbden winen halb zú gán ze lússen, innhalt der bericht, was min herren näch innhalt, brieff und sigeln und der berichten inen schuldig syen, das wellen sy inen getrúwlich hallten.

Und dáruff von der zóllen wegen, wie die von altem harkommen sind, mit inen zú reden und zú handellnn, ist bevolchen her burgermeister, her Escher, Hanns Túnger, Heinrich Werdmúller, Dominicus Frowenveld.

Die botten von Swytz und Glarus haben anzogen ettlich beswerden, namlich, das der zoll vom win von yedem boden v β ervordert werde.

Von der anncken stucken und ziger wegen, von der korrntregeln wegen; das der zoll hinder den schiffflúten uff geschriben und nitdestminder die schifflút ersúcht werden und gefráget, das gevärlich und nit von altem harkommen sye.

y. *Man. II, S. 153*, uff mitwuchen näch Maurity, 23. September.

An commissary zú Belletz, dárán ze sin, damit Hannsen Hennsler von Richtiswyl sin rosß bezallt werde.

z. *Man. II, S. 167*, uff mentag näch Dyonisy, 12. Oktober¹.

Von der Juden wegen ist erk(ennt), die Juden by brieff und sigeln zú bliben lússen, doch das zwen vast arbeiten, damit die armen lút án beswárd von inen kommen mogen, das ist bevolchen her Felix Swartzmurer und Hútmacher.

aa. *Man. II, S. 172*, uff dorrnnstag sanct Gallen tag², 15. Oktober.

Heinrich Hedinger, Jacob Auberli, Heinrich Búler sölle die viertel vols sinnen und vechten.

² Dem Schreiber scheint entgangen zu sein, daß der Gallustag stets auf den 16. Oktober, in diesem Fall auf einen Freitag fällt.

- bb. *Man. II, S. 176*, uff mitwuchen näch Luce ewan(gelis)te, 21. Oktober.
Heinrich Hedinger und m(eister) Kambly sollen die wäg und strässen besèhen und heissen machen.
- cc. *Man. II, S. 178*, uff donstag nach der einlif tusend mägt tag, 22. Oktober¹.
M(eister) Weber, Jo. Zey, Felix Pur, Stäger, müller, sollen die mustry des korns bschowen.
- dd. *Man. II, S. 179*, uff sambstag vor Simonis et Jude, 24. Oktober¹.
Felix Keller, Hanns Reig, m(eister) Wättlich, Frowenvelld sollen erkennen des zollshalb umb das gfüll, wie es von allem har gehalten sye, desglich umb die hüt der gerweren halb ouch.
- ee. *Man. II, S. 2*, uff zinstag näch omnium sanctorum, 3. November¹.
An herrnn prior, ouch den gredmeister zü Stein, min herren zü berichten, was miner herren botschafft geschaffet und ob es erschossen hab.
- ff. *Man. II, S. 4*, uff mitwuchen näch omnium sanctorum, 4. November¹.
Min herrnn, rät und burger, haben sich erkennt von der hüten wegen, was die unnserren in miner herren gericht und gebieten selbs metzgen, und einer also sin eigen hüt har in zü marekt bringt, das dü die selben an swiren und unnder anderrnn toren keinen zoll dävön geben. Ob aber die hütt durch yemanns uff den pfragen gekoufft und harin gefürt wurden, dävön solle man den zoll näch lut des rodels geben, und sol man das also in die rödel schriben.
- gg. *Man. II, S. 7*, uff mentag vor Martini, 9. November.
Uff daz besichtigen und erkennen, so m(eister) Kambly und Hedinger getön hand der wègen halb, ist gerätschlaget, daz der alt wäg für Rüm lang gebrucht und gebessert werden solle.
Der weg zü Schwamendingen und am Zúrichberg sol gebessert werden und dabi sin meister Bachoffen. —
- hh. *Man. II, S. 15*, uff dorrnnstag näch Othmari, 19. November.
Heinrich Hedinger, Hanns Wätlich, Felix Pur, Hanns Härtli sollen den fúrkouff abstellenn und nächgän, wer den bruche.
- ii. *Man. II, S. 56*, uff mitwoch näch dem wynècht tag, 30. Dezember.
Min herren haben sich erkendt, daz dem Bremen zü Regensperg der salczköff abgestelt und verpoten werden solle an ij march silber, er welle dann sinen siez im stätly haben.
- kk. *Man. II, S. 57*, uff donstag des ingenden jårs aubendt, 31. Dezember.
Büselman sol mit weltlichen und nit mit geistlichen sin ampt vertröisten und namlich für j^e g(uldin). Was wins min herren in Wakerbolcz keller legen, dwyl er am ambt ist, daz sölich summ darumb haft sye, und daz, so hin in gelegt werde, von minen herren zü versorgen, und sust sol er keinerley wins nit haben dann Wéltsch win, muscatèll und Mallfasyer und win, so min herren hinder inn legen und die unverendert lösen. Erfunde sich aber, daz er sölichs nit hielte, wellen min herren inn sträfen.
- ll. *Man. II, S. 57, 51. Dezember.*
Herrn von Einsideln und úsern Eidgnossen von Schwicz zü schriben, ir botschaft zü Pfäfikon zü haben, des hecht messhalb úns zü einigen, daz nit zweyerley mess sye, sol anstan, bis der cynung gesworn wirt.

¹ Vor Klein- und Großrat.

Unter den Klagen der Zürcher Landschaft und deren Beantwortung durch den Rat von Zürich finden sich solche betreffend die Verbote des Salzkaufs, der Ausübung der Handwerke, des Handels mit Zwilch und Leinwand auf der Landschaft, der Entfernung einzelner Badstuben und Öllrotten, des Säcketragens durch Leute der Landschaft, des Zwischenhandels mit Korn sowie betreffend den Bezug des Ungeldes.

- A. *StA Bern, Abschiede E, S. 228–242.* — Druck: *Dokumente zur Geschichte des Bürgermeisters Hans Waldmann, hg. v. Ernst Gagliardi in Quellen zur Schweizer Geschichte, II. Abt., Bd. II, S. 5 ff.*
- B. *StA Zürich, A 95.1, Akten: Landschaft insgesamt, nur die Antwort der Regierung, immerhin mit teilweisen Varianten.* — Druck: *Dokumente, Bd. II, S. 580 ff.* — Wo nichts anderes vermerkt ist, legen wir für den Wortlaut der Klagen die Berner Vorlage, für die Antworten die Zürcher Vorlage zugrunde.

a. Klagen:

— So haben min herren den salzkouff zü iren handen genommen, also das meniglich von inen salcz kouffen müsse, das ouch ein núwerung und inen ein beschwárd sye, dann einer, so zü ziten nit bar gelt habe, der túschele sine pfántwert daran und móchte das ringer dann in der gestalt überkommen. —

Noch haben min herren ein gepott lassen ufgan, das die hantwerk in die statt sölle ziehen, das denselben unlidlich und inen ein verderplich beschwárd sye; dann ein armer knecht, der mit sinem wib und kinden an einem end sin sitz und narung hab, sollte er dadannen ziehen, müste er verderben. So sye inen ein fryer kouff von der zwilchen, linwat und derglich dingen wegen ouch abgeschlagen. —

So haben min herren gepotten, ettlich ölltrotten und badstuben abzetün, das ouch ein núwerung und inen ein beschwárd sye. —

Ouch wöll man si in der statt Zürich nit lassen seck tragen, damit si ir narung mögen gewynnen.

b. Antworten:

— Von des salczkofs wegen, der sye inen ze güt angesehen, damyt min herren ir ganzelandschafft versehen und versorgen móchten, ob krieg oder ander landsgebresten infielen, das man nit mangel hette, und sye der salzköff durch únsere altfordern vormáls och angenommen und gebrucht, und bitten min herren sy, die ding daby beliben zü lösen, dann sy doch kein beschwárd daran haben; so doch durch min herren kein söllicher uffschlag getön, der inen zü schwär sin móge, so wellen min herren das in ander wég gnedenklich gegen inen erkennen. Und ob aber ir eyner win und syne pfennwart an salcz vertuschen welte, in sinem hus zü bruhien, oder sust in zimlichkeit zü siner notturfft koffen welte, wellen min herren inen gonnen; ^aund doch so sölle söllicher salczköff bis sant Jacobs tag (25. Juli) nächstkünftig genezlich hin und abgeton werden, also das ein ieder salcz kofen móge, wie und wa er welle^a. —

Der handwerchlúten halb, da sige söllich ansehen, och uff begér und anbringen etlicher der iren beschehen; besunder von denen, so mit dem pflüg buwen, die sich klagt haben, das sy von den hantwerchlúten und tagnowern an weydgengen überseetzt und beschwárt werden, ^aaber nichez destminder so wellen min herren náchlassen, das die handwerchlút in die stett mögen ziehen oder nit, und sy söllich gepott deshalb nichez pinden^a.

^bVon des kouffs der zwilchen, linwat, hanffs und desglichen, das sye inen zü güt beschehen, dann der fúrkouffer und pfragner sye sovil worden, das solliche pfennigwert nit mer zü markt komen, dann durch die dritten hand und dieselben grossen uffschlag daruff tügen. Sollichs zü fúrkomen, haben

min herren angesächen, das man sollich ding in ir statt Zúrich und ander stett, da fry márkt syen, bringen und daselbs verkouft werden solle. *Es folgt ein Votum der Schiedsrichter:* Will uns bedunken, min herren von Zúrich sollen durch unser bitt willen zulassen, das meniglich sollich ir selbs pfänwert zú rechten márkten tragen und verkouffen mögen^b.

Von der öl trotten und bad stuben wegen möge sin, min herren haben etlich, so núwlich und in eyner zal jären har gemacht syen, heissen abtún, als das billich sye, aber nichcz destminder, wo die von alter har gewesen und vor diser widerwértikeyt gebuwen syen, wellen min herren vergonnen, belyben zúlâsen, und doch daz fúrer kein núw gemacht werden sollen, on gunst, wissen und erlobung miner herren, eins burgermeisters und râtes. —

Das secktragen gehöre nâch sag únsers geschwornen briefs in der schiflút zunfft, das min herren nit konnen noch sollen abtún; nit destmynder haben min herren zú ziten armmen gsellen vergonnen, sich des och zú behelffen. —

^aVon des fúrkofs wegen des korns ist miner herren antwurt, das sy allen den iren gonnen, zú ir notturfft zú koffen, was einer bruchen wyl; aber den fúrkoff haben sy abton, den iren ze gút, damyt kein uff schlag beschehe und arm lút dester bessern kof haben mögen.

Das ungelt werde ingezogen und genommen nâch besag der rôdeln und wie von altem harkommen syc^a.

^{a-a} Fehlt in Vorlage A. — ^{b-b} Vorlage A; fehlt in B.

Nr. 1462.

24. April 1489 bis 12. Mai 1490.

Der Rat von Zürich trifft Anordnungen betreffend die hinterlassene Garderobe Hans Waldmanns, stellt zu diesem Zweck ein Verzeichnis seiner Kleidungsstücke auf, regelt die ausstehenden Guthaben und Schulden und verzeichnet die durch den Auflauf verursachten Auslagen.

StA Zürich, B II 15/16, Ratsmanuale I und II des Jahrgangs 1489. — Druck: Ernst Gagliardi: Dokumente II, S. 70, Nr. 278b; S. 110, Nr. 290d; S. 152, Nr. 298d; S. 158, Nr. 300g; S. 182, Nr. 312m. — Druck: Ernst Gagliardi: Dokumente II, StA Zürich, A 19, Akten: Waldmann. — Druck: Ernst Gagliardi: Dokumente II, S. 223, 229, 239, 241, 243, 244, 246, 265.

a. B II 15, Man. 1489 I, S. 72, uf sonntag nâch dem Mey tag, 5. Mai 1489.
An min herren ist gelangt, daz ein unverschrotten stuck siden Hansen Wald (man) wirtin geschenckt, mit pit, daz min herren iro daz werden lâsind; uff daz ist erkendt, daz iro werden sölle xv^e g(ulden) und alls ir verschrotten gwand und die kleinot zú irem lib gehörende in zimlicheit und sy damit fúr all ansprach usgericht sin, wie min herren sich des vor och bekent haben.

b. B II 15, Man. 1489 I, S. 103, uf mytwuch vor pfingsten, 3. Juni.
Nic(laus) Riczy fordert XL g(ulden) umb zwey zobly füter, so er dem Wald(man) geben habe.

c. B II 16, Man. 1489 II, S. 105, uff sambstag vor Laurenty, 8. August.
Min herren haben sich erkendt, daz uff dem roten samet, so Waldmans seligen gewesen ist, ieglichem orden ein máß sachel gemacht, und ob noch einer daruff werden möcht, daz er zú dem grossen múnster gehören, und uff den bärly, so och verhandtz sind, uff söllich máßsachel miner herren schilt gemacht werden sölle.

d. B II 16, Man. 1489 II, S. 127, uff mentag vor Verene, 31. August.
Es ist gerätten, Niclaus Rytzin von Lutzern das zobel füter, so er Waldman geschickt hatt, in meynung, im das zü kouffen zeggeben, widerumb werden ze lüssen und ze bekereu.

e. B II 17, Man. 1490 I, S. 81, uff donstag sant Jergen abend, 22. April 1490.
Wilhelm Tachs von Freiburg, der einer Geldschuld von 1500 Gulden an Waldmann selig schuldig befunden wird, macht dagegen geltend, das er dem Waldmann mercklichs geschenneckt hab innhalt eines zedels, darumb er nichts vordre, und demnäch im allerley uff sin beger geben an tûch und annderm, in meynung, das es im an der houptsumm abgân sollte innhalt eines anndern zedels. —

f. Inventar I, undatiert:

S. 7/8. Och etlich siden,

item einen schwarzen Arrassin mardryn rock,
aber einen brunen Arrassyn mardryn rock,
ein schwarzer schamlatt mit marder underzogen,
ein schwarzer schamlatt mit zendel,
eynen brunen schamlet mit eym lamb füter,
eynen schwarzen damast mit rugk fech,
eyn schwarzer sammat mit zendel,
item einen schwarzen, gfülten rock mit marder kellen,
item einen gräwen, gfülten rock,
eynen brunen, gfülten rock mit eym schwarzen, schäffyn füter,
einen brunen, einfalten, wullyn rock,
einen schwarzen, einfalten, wullyn rock,
einen langen, gräwen, einfalten rock,
einen lybrock mit wisen lamb fêlen,
einen langen, gräwen, zwifalten mantel,
dry kurcz menttel,
zwey schwarze atlasse wammas,
j rot damasty wammas,
j gräw damasty wammas,
ij schürlaczy wammas,
v par hosen, —
iiij sidin teckynen und j tecky mit siden genäyt.

g. Inventar II, undatiert:

S. 27. Ein rugg feche schuben, mit schwarzem tammast úberzogen,
xiiij ein schwarzer samet, ist nit zur schnitten,
j sydine bind mit löblin,
j tásch mit gold faden genät.

h. Ausstehende Guthaben:

S. 18. ij^cxxx guld. j pfund v ß sollend Niclas Cúnrat und Peter Irm y von Soloturn umb win und die bezalen uff sonntag iudica nechst kompt (28. März 1490), daran hand sy bezalt xxxij guld. ij ß viij s, bracht Schenck von Soloturn, aber hat er zalt Lvj g(uldin) und xiiij Utrisch g(uldin), bracht Clauß Binder.

i. Schuldenverzeichnis I:

S. 3. Item Larentz Honold vordert ij legelen reinfall. —

S. 13. Item einer, genant Hanns Pur, vermeint, sin veter Hanns Waldman selig hab im genomen x ein sammet. —

S. 18. L kronen und ij ballen ysen m(cister) Túnger.

k. *Schuldenverzeichnis II von 1489:*
S. 9. Item wir hand psalt Hans Buoff, den saltz gast, j geigel [r]ein-
faul, macht viij g(uldin).

l. *Abrechnung über den Auflauf betr. Ausgaben vom 24. April 1489 meg:*
S. 27. j pfund ij ß Heiny Jungen, daz uffgenommen gelt zü Basel
(3400 Gulden) gen Zurzach zü fertigen.

Nr. 1463.

9. Mai 1489.

14 *Abgeordnete der sieben Orte Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus urkunden, daß sie die Anstände zwischen Hauptmann, Räten und ganzer Gemeinde der Stadt Zürich und der ganzen Gemeinde vor der Stadt Zürich beigelegt haben und die dabei erzielten Ergebnisse betreffend die von der Landschaft aufgestellten Forderungen in den sog. Spruchbriefen niedergelegt haben. Allgemeine Bestimmungen betreffend die Freiheit im Besuch der Märkte, die Regelung des Zwischenhandels, die Abschaffung des städtischen Salzmonopols sowie die Gewerbefreiheit auf der Landschaft liegen in folgenden Spruchbriefen vor:*

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 3278. — Original (Perg.). — Spruchbrief für die Gemeinden am Zürichsee.

StA Zürich, CI, Nr. 1917, 3262, 3263. — Originale (Perg.). — Spruchbriefe für die Grafschaft Kiburg.

StA Zürich, CI, Nr. 2598 und 3272. — Originale (Perg.). — Spruchbriefe für Andelfingen, Ossingen und Flaach.

StA Zürich, CI, Nr. 2733 und 2733a. — Originale (Perg.). — Spruchbriefe für das Freiamt.

StA Zürich, CI, Nr. 2374 und 3265. — Originale (Perg.). — Spruchbriefe für die Herrschaft Grüningen.

StA Zürich, CI, Nr. 2674 und 3275. — Originale (Perg.). — Spruchbriefe für Alt- und Neu-Regensberg.

Druck aller Spruchbriefe, hg. v. Louis Forrer, in Festgabe D Dr. Hermann Escher zum 70. Geburtstag, S. 75 ff.

3. Item von des marcktfarens wegen, da die gemeinden sich^a unbillicher gebotten von unnsern Eidgnossen von Zürich deshalb usgangen sin erlagt, unnd wir die selben unnsere Eidgnossen von Zürich dargegen gehört. Daruff habent wir an den yetzgenanten unnsern Eidgnossen von Zürich so vil erfunden, das sy das selb gebott abgetän und den iren güttlich nachgelaussen habent, das hinfür meneglich das sin zü marckt füren, triben, tragen, koffen und verkoffen mag, walin, war und gegen wem einem yeckglichen fügklich und eben ist, usgenommen pfragner und fürköffler; die selben die da uff den fürkoff stellend, die mag man wol abtün, darmit der gmein mann och zü zimlichen köffen komen müg und das das uff die märeckt komen und gän soll und nit vor in die dritten hand komen.

4. Item von des saltzkoffs wegen, darmit die gmeinden ussert der statt och vermeinen beschwärdt sin, habent wir aber so vil erfunden, das unnsere Eidgnossen von Zürich die selben gesatz nachgelaussen hand, also das hinfür meneglich saltz koffen mag, wä und an welchen ennden einem yeden das fügklich und eben ist.

8. Item von der ufsätzen wegen der hanndwerckh lüten, so uff dem lannd sitzend, das die in die stett ziehen solten, haben wir so vil erfunden, das unnsere Eidgnossen von Zürich das och nachgelaussen habent, also das die handtwerchlüt in den dörffern und uff dem land pliben und sitzen mögent, wa sich ein ye der trüwt zü erneren.

Bestimmungen über die Erhebung des Weinungeldes finden sich in den Spruchbriefen der Grafschaft Kiburg, Andelfingen, Freiamt, Grüningen, Alt- und Neu-Regensberg.

15. Item so denn von des umbgeltz unnd winkouffs wegen haben wir in der gütlichkeit zwüschen den parthyen betragen, also: was wins einer uff dem sinen erbuwt ald in der graffschafft Kyburg oder in anndern unser Eidgnossen von Zürich landschafften, gerichtten unnd gebieten gewachsen erkouffti, dar von sol ir deheiner dehein umbgelt zû geben schuldig sin; ob aber einer usserhalb den vermêlten kreisen und gebieten win kouffti, von dem selben sol er das umbgelt geben, namlich von yecklichem eimer insonnder achtendhalben schilling Haller.

Einzelbestimmungen im Spruchbrief der Grafschaft Kiburg.

54. Item so vermeinen dann die von Rûmlang nit schuldig sin, den sumer die visch von der Glatt gen Zürich zû tragen; das haben unuser Eidgnossen von Zürich inen gütlich nachgelaussen.

55. Item so denn von der pfragern und fürkofern wegen allenthalben in der graffschafft Kyburg ist sovil durch unns gemittlot unnd von gemeins nutzes wege abgeredt, das man die selben, so also uff den fürkouff stellen, wol^b ab thûn und inen solich fürkouffen verbieten mögen^c, darmit der gemein man och zû glichen köffen komen môg unnd nit das das, so uff die mêrt komen soll, vor durch die dritten hannd verkoufft sig.

41. Item fûro habent die von Tubendorff, och in der obgenanten graffschafft Kyburg oberkeit gehörende, vermeint, die wyl sy an drigen ennden stêg über die Glatt ein gûte zyt har habint müssen machen und in eren haben, das inen aber ein merckliche beschwerd sig, das dann inen dargêgen billich das imi in der statt Zürich unnd der zoll under dem thor daselbs abgelasen werden soll. Dar inn haben wir so vil gemittlet und an den von Tubendorff umb vermydung rechtsprêchens erfunden, das sy daz imi zû Zürich in der statt und den zoll unnder dem tor wie bishar und in massen, wie annder das gebent, och geben sollen unnd wellen.

58. Item von des zolls wegen unnder dem thor zû Zürich haben wir och gütlich erfunden, das sich die genanten vom Nûwen ampt begeben haben, den selben zoll wie von alter har zû geben.

Einzelbestimmung im Spruchbrief für das Freiamt.

24. Item und als denn die von Wettenschwil, Hedingen, Bonstetten und Birmenstorff begert hand, nach dem sy mit dem zol unnder der statt thor beschwârdt sigint, daz inen der abgetân soll werden, habent wir so vil dar inn getâdinget und gütlich erfunden, diewil doch ein ingesessner burger in der statt Zürich von allerley dingen, daz er us der statt fûren wil, den zol darvon geben mûs, das dann die genanten vier dorffer fûrohin ðch den zol als vor nahar ðch geben sôllent.

^a Fehlt bei Forrer. — ^b Forrer: wel. — ^c Forrer: môge.

Nr. 1464.

Bürgermeister, Rûte, Zunftmeister, großer Rat und ganze Gemeinde der Stadt Zürich erlassen einen neuen (vierten) geschworenen Brief unter teilweiser Abänderung der Organisation der einzelnen Berufsgruppen.

25. Mai 1489.

Unter den den Stadtbürgern alljährlich anlässlich des Schwures vorzulesenden Satzungen findet sich eine solche, welche bestimmt, daß alle Kaufwaren im Kaufhaus verzollt werden müssen.

A. *StA Zürich, A 43.1, Eide und Ordnungen.* — Entwurf (enthält nur den eigentlichen geschworenen Brief).

B. *StA Zürich, A 43.1, Eide und Ordnungen.* — Reinschrift, zugleich Entwurf zum geschworenen Brief von 1498, mit Schwurformeln als Anhang.

c. Item so ist dis únsere ordnung der ráten, der zúnften und der gerichtten, als wir die gesezt und geordnot habent und fúrbashin meinent und wellent halten in güter gewonheit, als wir daz unczit har gehalten und harbrácht haben, und namlich, das ritter, edellút, burger und hindersássen in únsere stat Zúrich wonende und seshaft, so kein zúnfft haben, fúrbashin constáfel heissen und sin, und der statt paner warten sóllen; aber umb goldschmid, sydenáyer und glaser, gwandschnyder, salczlút und die ysen feyl haben, die mógen sin in der constáfel oder in welicher zunfft sy wellen, also das ir gewárb fry ist und sin sol fúrbashin ungefarlich.

2. Winschenken, winkóiffer, satler und máler sóllent haben ein zunfft und ein paner.

5. Wullweber, wullschlaher, gráwtúcher, húter, lynweber, linwáter und bleicher sóllent haben ein zunfft und ein paner.

11. Vischer, schifflút und seyler haben ein zunfft und ein paner, aber karer und tregel, die mógen da zúnfftig sin oder nit, weders sy wellen; welicher aber nit da zúnfftig ist, der sol danocht dahin dienen mit allen sachen.

12. Gartner, óler, habermelwer, winzúgel und grempler haben ein zunfft und ein paner. Aber kornmacher und uff by sewer sind zwey handtwerch und sóllent ein xellschaft mit eyn andern haben und nit eyn zunfft. —

S. 22. Dis náchgeschriben sol man lésen, so man gschwert.

Es sol alle kofmanschaft, sy sye der burgern oder gesten, in das kofhus gefúrt werden und dá dannen nit kómen, dem husschriber sye dann vor zoll und ungelt und das, so der stat davon zú gehórt, usgericht; und óch niemand, wirt oder anderlút, dheinem gast in sinem hus dheinerley kofmanschaft behalten, denn es alles in das kofhus gön sol; und wer diser stucken deweders úbersehe, von dem wil man j march silbers ón gnád zú búss nemen und inziehen, und sol iederman den andern darumb bi sinem eyd leiden. Óch sol iederman dem husschriber zoll und ungelt leiden by sinem eyd.

Nr. 1465.

Pavia, 30. Mai 1489.

Der Herzog von Mailand teilt dem Schatzmeister mit, daß die Kaufleute Balthasar Irmi von Basel und Felix Keller von Zürich für ihre Ansprüche an den verstorbenen Matheus Toscanus eine Anweisung seines Schwagers Philipp da Petrasancta auf den Zoll von Mailand für die Dauer von fünf Monaten im Betrage von 6519 Pfund erhalten sollen, und gibt Weisung, daß zur Verhütung von Klagen der ganze Betrag auf den Termin ausbezahlt werde.

StA Mailand, Akten: Faszikel 257, Nr. 74. — Gleichzeitige Abschrift. — Alle weitem darauf Bezug nehmenden und im *StA Mailand* liegenden Akten (*Registri missive* Nr. 172bis, Bl. 245 u. 277, vom 5. u. 19. Nov. 1488; *Registri ducali* Nr. 120, Bl. 167, vom 30. April 1490; *Akten: Estero, Spizzeri*, Faszikel 608, 609, 612 u. 613, vom 18. März, 1., 27. u. 29. April, 1. Mai 1490, 26. u. 29. März 1493, 17. u. 22. Januar, 26. März 1494) beschränken sich auf Belästigungen durch den Mailänder Johannes

de Beolco oder die einzelnen Zahlungleistungen, deren letzte am 20. März 1494 erfolgt ist.

Li nobili Felice da Zurigho di confederati de Alamania alta et Baldesar Hirmino da Basilea ne hanno facto intendere esserse novamente convenuti per la soma di denari, gli haveva exbursare el quondam Mattheo Thoscano con Philippo da Petrasancta, fratello della moglie che fu d'epso Mattheo, che gli dia assignatione sopra el datio delli cinque mesi, quale habia essere matura nel anno proximo del 1492 de libre 6519 imperialium, et che loro de presente diano ad luy le libre 2560 imperia- lium, quale l'anno passato deposero per el pagamento della dote de sua sorella, aciò che sopra dicto datio ne possa subvenire la camera nostra. Pero havendo noi grata questa conventione seguita tra le parte volemo, che voi mo faciate tutta quella provisione che se indicherà expediente, aciò che questi duy Thodeschi seu li agenti per loro possano al tempo suo senza alcuna diffi- cultà conseguire l'assignatione, che sopra dicto datio di cinque mesi gli sarà stata facta per Filippo de libre 6519, ita che de questo non possiamo nuy havere altra querela nè rincrescimento. P a p i e xxx May 1489.

Nr. 1466.

Pavia, 15. Juni 1489.

Herzog Johann Galeaz Sforza von Mailand läßt durch seinen Sekretär, Bartholomäus Chalcus, den Räten von Zürich mitteilen, daß Paul Pfiffer, Bürger von Zürich, betreffend sein Guthaben bei Hieronymus Vallis, Bürger von Como, zufriedengestellt worden sei, und erwartet nun auch, daß letzterer das seit fünf Jahren ausstehende Guthaben für die auf dem Markt von Arona Paul Pfiffer, Bürger von Zürich, übergebenen Wolltücher sobald als möglich erhält.

StA Zürich, A 211.1, Akten: Mailand. — Originalmissio.

Bürgerbibliothek Luzern, Ms. 118, Formelbuch, Bl. 50v. — Undatierter Eintrag eines Schreibens Mailands an Zürich, es sei im Glauben gewesen, Paulus Tibicen sei vollständig zufriedengestellt heimgekehrt, sed eius postulata ab equo et iusto aliena adeo fuerunt, ut ex rationibus, quas vir nobilis Gabriel Moresinus, familiaris noster, vobis coram expositurus est, minime exaudienda censuerimus; itaque vestre sit humanitatis, benignas aures expositioni Gabrielis prestare. —

Spectabiles viri amici nostri charissimi. Cum proximis diebus Paulus Tibicen, concivis vester, nos adisset, significans nonnullas sibi pecunias a Hieronymo Valle, cive nostro Comensi, deberi, ius summarium et expeditum ei adversus illum dici iusseramus, ex quo statim, quicquid sibi debebatur, assecutus est, ut vos ab eo in ipsius istuc reditu cognovisse existimamus. Nunc vero, cum Hieronymus ad vos proficisci statuerit, satisfactionem et ipse consecuturus pannorum quorundam lane, quos quinto iam anno ad nundinas Arone se dedisse Paulo asserit, neque eorum adhuc conventum pretium habuisse, et si illum vobis in hoc commendare nequaquam opus esse arbitramur; quia tamen celerem ei expeditionem dari cupimus, ne diutius extra domum super impensa futurus sit, id quod tenues ipsius facultates minime paterentur, hortamur vos et rogamus, ut eundem Paulum celeriter cogi provideatis ad solvendum, quicquid civis noster vel testibus autenticis, quos secum afferret, vel aliter ab illo sibi deberi probaverit; nam quamquam hoc et honestissimum est, et quod fieri semper pro vestratibus quibuscunque mandamus, nobis tamen quam gratissimum accedet. Datum Papiæ die xiiij Junij 1489.

Nr. 1467.

17. August 1489.

Der Goldschmied Stephan Maignow von Konstanz verkauft dem Zürcher Arzt Konrad Dürst von Zürich eine Goldkette für 17 Gulden mit einer Zahlungsfrist bis zum 21. Februar 1490.

Stadtarchiv Konstanz, Geschäftsbuch des Goldschmieds Maignow, Bl. 89, moderne Paginatur Bl. 111.

Item am mentag nach unser lieben frowen tag zû mitem Ogsten hab ich gebben doctor Cûnrat Dûrst, arczat zû Zûrich, ain guld. ketten, wigt xv guld. gold um xvij guld.; dar an hat er mier gebben zwen guld. und sol mich zallen der xv guld. forna zû bis der herren fassnacht nächst künfftig im LXXX jar, sol er mier dar by nünt schuldig sin on min kosten und schaden.

Nr. 1468.

9. September 1489.

Die Tagsatzung von Luzern hebt den früheren Beschluß der Tagsatzung von Baden betreffend Verzollung jedes Mütt Kernens zu Mellingen auf Beschwerden Zürichs wieder auf, da er ihrer Stadt beträchtlichen Schaden zugefüge.

StA Luzern, Luzerner Abschiede B, Bl. 501. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 350, Nr. 556e.

Nr. 1469.

12. September bis 30. Oktober 1489.

Gerichtsverhandlungen vor dem Rat in Winterthur betreffend die Forderung Jakob Tigelis von Weil an Hans Tobig wegen Entschädigung für eine Tuchlieferung.

a. Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 380. — Actum samstag vor crucis exaltacionis, 12. September 1489. — Der Rat erkennt sich in der Klagesache des Jakob Tigeli gegen Hans Tobig, wonach ersterer den Beweis zu erbringen habe, daß er die fraglichen vier Tücher in Balthasar Hofwilers Haus nach Schaffhausen gebracht und daß sie dort Hans Tobig zuteil geworden seien.

b. Stadtarchiv Winterthur, Originalurkunde. — Geben am mentag nach sant Gallen tag, 19. Oktober 1489. — Vor dem Richter Hans Tischmacher in Schaffhausen legen Balthasar Hofwiser und seine Frau Agatha sowie der Zoller Hans Klinger, alle Bürger von Schaffhausen, für Jacob Tigenli von Wil in Schwaben Kundschaft ab betreffend die Zufuhr von Tuch an Hanns Furter genannt Többig von Wintertur durch die Hettlinger Fuhrleute. — Sunder sait Balthaser Hofwiser also, es syc wär. Jacob Tigenli hab im under zwayen malen ainlif tüch zû gesant, die dem Többig zû ze senden. Da syen zû im fürlüt och under zwayen malen komen und haben in namen des Töbigs solich tüch gevordert und im warzaichen gesait, sunder das er ainen sattel hett, der dem Többig zugehorte, denen hab er die tüch volgen lassen, und als er yetzo erfahren hab, so syen die fürlüt gewesen Rûdi Herter, Hanns Wyß und Klein hans Müller, all von Hettlingen.

c. Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 385. — Actum mitwochen nach Galli, 21. Oktober 1489. — Zeugenaussagen der Hettlinger Fuhrleute:

Wirß sagt, wie er und Herter gen Schaufhusen komen gefaren und habe Tobig dem Herter vij tüchs ze führen verdingt, die habe er f(unden) in Balthasar Hofwiler. Do laite Balthasar im uff tücher in einer clainen ballen; wievil dero sigen gewesen, habe er nit gesähen, doch sagte im Herter, es wären iij tücher gesin. — Item Müller sagt, wie er uff dem liechtmess marckt iij tücher der Grûblin und iij tücher dem Tobigen us Balthasar Hofwilers hus gepracht habe.

d. Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 386. — Actum fritag vor allerheiligen tag, 30. Oktober 1489. — Jakob Tigeli hat weitere Kundschaft zu bringen über ein

mit Tobig geschlossenes, aber von letzterem bestrittenes Abkommen, — das sy anfangs des koufs also sich geeint haben, wann die tücher in des gemelten Balthasers hus geantwurt werden, das denn der Tobig des benüig sin und Jacob im damit gnüg getân haben sölle. —

- e. *Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, Bl. 387.* — Actum fritag vor allerheilgen tag, 30. Oktober 1489. — *Der Rat erkennt sich, daß Jakob Tigeli nicht in genügendem Maße Kundschaft geleistet habe und daß, sofern Tobig einen Eid leisten könne, daß er außer den sieben Tüchern keine weitem vier erhalten habe, die Klage abgewiesen sei.*

Nr. 1470.

Undatiert (zu 1489).

Die Stadt Basel erläßt eine Ordnung betreffend die Verzollung des von auswärts zugeführten Eisens und Stahls.

StA Basel, Kaufhausakten A 2, Bl. 270. — *Das Stück stammt von der gleichen Hand wie der Zolltarif von 1489.*

Von des stahels und ysens wegen, so ußwendig koufft und harbracht wirt.

Was stachels von den unsern zem jare über xxx sôm ußwendig koufft wirt, sollen sy verpfundzollen.

Was aber stachels harbracht wirt, daz der gestracks in das kouffhus und sust hinder nyemand gefurt und da koufft und verkoufft, ouch verzollet werde, nemlich der frembde sinen pfundzoll und der heymisch das hußgelt geben.

Daz nyemand der unnsern ysen usserthalb, sunder hie kouffen sölle, und ob einich ysen darüber usserthalb köfft und hie wyder verkoufft wurde, sol durch die unsern verpfundzollet werden; was aber die schmid zû irem gewerb oder hantwerck verschmiden, davon sollen sy kein pfuntzoll zegeben pflichtig sin, es were denn sach, daz sy einem frembden ein schilling, ein halben oder ein schinysen oder zwo ze koffen geben und verschmitten, davon sollen sy òch iren pfuntzoll geben.

Daz nyemand, weder schmid, wagner noch andere, stachel noch ysen hinder sich nemen, sunder in das kouffhuse fûren lassen sollen.

Und welhe der unnsern sytt der angesehen ordnung ysen usserthalb koufft und nit verpfundzollet haben, daz die nachmals iren pfuntzoll davon geben, so vil und sy by irem eide behallten ungeverlich koufft haben.

Sodenn von des stachels und ysens wegen, so hie an schuld geben und genommen wirt, daz da der frômbd sinen pfunt zoll und der heymisch sin hußgelt geben solle, glicherwise, als ob das hie koufft und verkoufft worden were und die heimschen, so das von inen nemmen, by iren eyden rûgen sollen.

Nr. 1471.

7. Januar bis 7. Dezember 1490.

Verhandlungen vor Bürgermeister und kleinem Rat von Zürich.

StA Zürich, B II 17/18, Ratsmanuale I und II des Jahrgangs 1490, Natal- und Baptistalrat.

- a. *Man. I, S. 5, uff donstag näch epiphanie, 7. Januar.*

Uff das anbringen dero us dem ambt Regensperg des salcz kofs halb habent min herren inen geantwurt, dye wile und doch der spruch, zwûschen minen herren und den iren von den Eidg(nossen) usgangen, nit zû gibt, daz sy im ambt uff den fûrkôff salcz verkouffen sôllen noch môgen, so sölle im ambt Regensperg sôlicher salczkôff abgestellt und verpotten sin, und deshalb bliben bi der vordern underred, so min herren darumb gehept haben; und doch welicher im stâtli hushablich siczt, der mag daz darinn feil haben und doch usserhalb des stâtliis òch nit.

- b. *Man. I, S. 52*, uff mentag näch invocavit, 1. März.
An die von Winterthur, Peter Füsßlin ir gloggen zû machen lassen.
- c. *Man. I, S. 59*, uff dorrrnstag näch reminiscere, 11. März.
Die, so von der Juden wegen zû Rynow gewichen, sind herin gelassen, also das sy miner herren sträff warten söllenn, näch dem und yeder verschuldt hätt¹.
- d. *Man. I, S. 40*, uff fritag näch reminiscere, 12. März.
An schultheissen und rät zû Wyl, Heini Schultheis von Stefan gegen Heini Cünrad beholfen ze sin, das er zallt werd.
- e. *Man. I, S. 61*, uff mitwoch nach iudica, 31. März.
Als dann der von Sarbach von Strasburg gemeint hat, daz der Vorster by den heiligen dry künge oder des sún, och der Linggy und ander ir mithaften, so Ballingers frowen seligen geerbt hetten, im etwas summ geltz schuldig weren zûgeben, so dann die selb Ballingerin und ir dochter im umb zwo kursin[en] und tûch schuldig worden weren, ist erkendt, daß der von Sarbach in dry xiiij tagen die nötigen Beroeise beibringen habe².
- f. *Man. I, S. 65*, uff fritag vorm balntag, 2. April.
Den vischern zû Dietikon sol von wegen miner herren geboten werden, daz sy des rich sträß, den furt in der Lindmag, mit iren überschlachten nit vertornen, vermachen noch verhencken, sonder den bis uff den grund offen ston läsen söllen und sol by ij march silbers geboten werden; sölich pot sol bschehen bis in Lindmat spitz.
- g. *Man. I, S. 85*, uff mentag näch Marci ewan(gelis)te, 26. April.
Johanns Keller, Heinrich Mantz söllen erkennen des zols halb, als die von Rúmlang sich sperren, den zû geben.
- h. *Man. I, S. 89*, uff mitwuchen näch crucis inventionis, 5. Mai.
Mit den synnerrnn zû reden, das sy den wingesten und anderrnn die vasß synnen mit trüber oder lutrer synne, weders ein yeder welle, doch das sy yetwedre synn zeichnen, das man den unnderscheid bekenne und nieman daran betrogen werd.
- i. *Man. I, S. 114*, uff dorrrnstag vor pfingstenn, 27. Mai.
Peter Efinger, Hanns Keller söllen nächgän von der synne und des unngelts wegen.
- k. *Man. I, S. 117*, uff den heiligen pfingstmentag, 31. Mai.
Herr Bränwald, herr Swartzmurer, Lazarus Göldli, m(eister) Niclaus Münch, beyd seckler, sind geordnet, von der zöllen wegen by den toren ze rätslagen.

¹ Zwoi Männer, wölche der Juden von Rheinau wegen ins Gefüngnis gelegt wurden, werden gegen Kaution von 100 Gulden wieder herausgelassen (B II 17, S. 42, 15. März 1490). Dem Zürcher Boten wird vom Zürcher Rat aufgetragen, der Tag-satzung zu Baden den Einzug der darauf bezüglichen Strafe zu beantragen (B II 17, Bl. 116, 29. Mai 1490).

² Lazarus Göldlin und m(eister) Jacob Auberlin werden beauftragt, Casparn Sarbach von Sträsburg und seine Gläubiger gütlich zu vereinbaren (B II 17, S. 71, 15. April 1490).

l. *Man. I, S. 123*, uff sambstag näch corporis Christi, 12. Juli.

Heinrich Hedinger, Rüdolff Wäber sollen nächgän von des fürkouffs wegen.

m. *Man. II, S. 3*, uff dorrnstag näch Petri et Pauli, 1. Juli.

An die von Glarus, Lorenntzen Lendly mit zweyen ledinen rogggen und einer haber fürzefaren lassen.

n. *Man. II, S. 4*, uff sambstag näch visitacionis Marie, 3. Juli⁷.

Beyd herren, m(eister) Tünger, Hanns Kiel, Hanns Reyg, Rüdi Riem sind geordnet, umb den fürkouff zü rätslagen, es sye umb korrrn oder win.

Als geredt ist, das Hanns Studer geredt haben sölle, das Hedinger vern haber uffkoufft hab und den yetz wider verkouffe, und Hedinger meint, das er nichts uff fürkouff gekoufft hab, und man der sach näch gän sölle, ist gerätslaget, Hedinger moge den Studer umb söliche wort rechvertigen.

o. *Man. II, S. 6*, uff zinstag näch Ulrici, 6. Juli.

Heinrich Hedinger, Heinrich Manntz, Jacob Auberly sollen ein ordnung stellen, wie das ymy gewonnen werden sölle.

Ein fürdernuß von Hannsen Engelharts und Thomans Schöibis sünen wegen gen Ungerrn an kúng oder die regennten.

Auf beiliegendem Zettel: her Johansen, hertzog zü Lipten, her Urbano, ertzbischof zü Agriense, kúncklichem schatzmeyster, und allen andren herren, den regenten der kúncklichen kron ze Ungren.

p. *Man. II, S. 7*, uff dorrnstag näch Ulrici, 8. Juli.

Peter Efinger, meister Hab sollen erfahrung und erkunnen haben, wie der zoll vom stahel von alterhar genomen habe und was endrung deshalb beschehen sige.

q. *Man. II, S. 8*, uff sambstag nach Ulrici, 10. Juli.

Als Brem von Tielstorff begert hüt, im und sinem sun zü vergunnen, saltz feil haben zü mögen, die wil daz an andern enden, als sy vernemen, och beschehe, ist im geantwurt und von minen herren erkendt, wie die sprúch zwúschen inen beidersidt beschehen des saltz köfs halb wísen, daby läse man daz beliben; und sy uff dem land in den dörfern sollen kein saltz koffen und wider feil haben und verkoffen.

r. *Man. II, S. 12*, uff sambstag näch Margarethe, 17. Juli.

Zwúschen Peter von Plascha und Francisco Morezin ist erk(ennt), das Franciscus Morezin bezalung tün sölle innhalt des schuld br(ief), und im daran abgän das, so Peter selbs bekennt und der xj g(uldin) halb; erfind sich, die durch den zedel bezallt sin, sollen sy ouch abgän; und umb wandel der túchen, ouch der worten halb durch den selben Peter gebucht, sölle er Franciscus nichts schuldig sin; des kosten halb, wenn die hauptschuld bezalt wirdt, mag Peter vordrung nit absin, sol fürer vor minen herren beschehen, das sy recht bedunckt.

s. *Man. II, S. 17*, uff sant Maria Magtalenen äbend, 21. Juli.

Hanns Kúnrat Eglin von Hårdern und Isach, Juden, ist ander tag gesezt, uf zinstag näch unser frowen tag zü mittem Ögsten zü frügen rätés hie ze sind.

⁷ Vor Klein- und Großrat.

t. *Man. II, S. 29*, uff zinstag sannet Laurentzen tag, 10. *August*.

Rüdolffen Hedinger fürdernußbr(ief) an hertzen und hertzo-
gin von Bourbonn.

u. *Man. II, S. 35*, uff mitwoch näch Theodolus, 18. *August*.

Zwüschen Hanns Künraten Eglin von Hårdern, seshaft zü
Stein, und Isach dem Juden ist erkent, daz Jud by dem schuldbrief
bliben und der von Hårdern im näch sag söllicher verschribung usrichtung
tün sölle.

v. *Man. II, S. 36*, uff fritag näch assumptionis Maric, 20. *August*.

R. Lochman, m(eister) Heidenrich sölle nachgän von des für-
kouffs wegen.

w. *Man. II, eingeschobenes Blatt zwischen S. 36 und 37. 4. August*.

Kuntsch(aft) umb den saltzkouff zü Pfeffikon und rätsleg umb
ettlich artickel:

Ob man zü Pfeffikon vor zytten saltz und ysen feil gehept hab,
wie es dann daz yetz da brucht, darumb hab ich Rüdolff Ascher, vogt
zü Kyburg, etlich der alten kuntschafft verhört, und in der maß sind
sy verhört, ob sin unser heren von Zúrich nit enbern woltint, daz sy dann
all ir sagen mit dem eyd bestätten mögint.

Uff daz so hät geseit Heini Schnider von Yrgenhusen, im
sy nit anders zü wüsen und in denckniß, dan daz man zü Pfeffikon
feil hetti saltz, ysen oder waß einer wölt und die gest uff den jar merckten
gantze fass mit saltz da hetten, und hab daz niemant gewerdt byß uff die
zyt, als unser heren von Zúrich die núwen pott uß liesint gon und gedenc
wol by Lx jären.

Item Heini Keller von Pfeffikon seit, im syg zü wüsen und
in gedencniß, daz man ob Lx jären saltz, ysen, tûch oder waß man wölt
feil gehept hab, und schencken warti man och nit, und gest uff den jar
merckten fass mit saltz da hettintt und daz nie gewerdt, eß weri dann, daz
unser heren von Zúrich den saltz merckt hinuß uff daz land leitint.

Item der alt Hans Schellenberg von Pfeffikon seit, er ge-
denck ob fúnffzig jären, daz man zü Pfeffikon feil hetti, waß man
wölt, es weri saltz, ysen, tûch, wullis und liniß, und daz niemant warti untz
uff yetz die zytt, daz unser heren daz abschlûgint, daz syg im wol wüssent
und die frömden gest fass mit saltz uff den jærmerkten da feil hettintt.

Item Hans von Wallikon seit, er gedenc und syg im wüssent,
daz man ze Pfeffikon saltz und ysen feil hetti und warti daz niemant
dann yetz in kurtzen jären, daz unser heren daz abt(ü)intt, und gedächti
wol viertzig jären und hab er selb ysen und saltz da kofft.

Item her Hans Tobig, caplon her zü Pfeffikon, seit, er gedächti
wol xx jären und syg im wüssent, daz sin großvatter und sin vatter selig
bed saltz, ysen und tûch zü Pfeffikon feil hettint, und hab er daz meß,
damit sy daz saltz ußmessint, von inen ererbt.

Datum an mit wuch vor sant Oschwaldus tag im LXXXX jar zü Pfeffi-
kon.

x. *Man. II, S. 40*, uff sambstag sannet Poleyen tag, 28. *August*.

An vogt zü Sangans, Hanns Reygen gegen sinem schuldn
behollffen ze sin, damit der selb inn bezale oder aber der leistung statt tûge
innhaltt siner verschribung.

- y. *Man. II, S. 49*, uff mitwuchen näch crucis exaltac(ionis), 15. *September*.
Es sol Hanns Cünraden Grebel an ein march silbers gebotten werden, nichts me in der bappirmüly zü wegen, dâvon gemeiner statt zoll oder unngellt gehört, das ist dem huff schriber bevolchen.
- z. *Man. II, S. 50*, uff donstag näch exultac(ionis) cruce, 16. *September*.
Hanns Cünr(at) Grebel, bappirer, sol minen herren den zoll von den lumpen verfolgen lasen und daz ingeschriben werden dem husschriber.
- aa. *Man. II, S. 50*, uff fritag näch exultac(ionis) cruce, 17. *September*.
An min herren ist gelangt, daz ein gast, namlich einer von Gislingen, sogulen und pantofflen feil hab, und meinten die schûmacher hie, daz es wider ir zunft hark(omen), och ir ganz verderen wêre, darumb im und andern nit mer gestatet solt werden, uff messen, jârmêrkten und andern tagen hie feil zü haben; si geben och für sôlichs der stat ein schafft; uff daz haben sich min herren erkendt, die wyl der mêrkt fry sin sôlle und der menklichem also gerûft, môge er wol feil haben und verkoffen.
- bb. *Man. II, S. 54*, uff donstag näch sant Maricius tag, 23. *September*.
Mûlich, kûrsiners, seligen wib, ein fûrdernuss an die von Kôln.
- cc. *Man. II, S. 59*, uff mentag vor sant Michels tag, 27. *September*.
Herr Brenwald, m(eister) F. Schmid, Heinrich Zwifel sôllen râtslagen, wie die weg und strâsen allenthalt in miner herren gebieten zü bessern sigen, und zwen verordnen, so daz tûgen mitsamt denen, so denn ir gûter an sôlichen wegen gelegen haben, und ob icman welt meynen, im daz zü swâr sin, sol an min herren langen, ob sy us ir stat sekel denen ichzeit zü hilf geben wellen oder nit.
- dd. *Man. II, S. 68*, uff sannt Dyonisy, 9. *Oktober*.
M(eister) Hanns Tûnger, m(eister) Jos Schanold, m(eister) Hanns Ziegler sôllend hinfûr das tûch, so biderben lûten zü kouffen geben wirt und aber nit werschaft sin sol, beschen und deshalb lûtung geben.
- ee. *Man. II, S. 71*, uff mentag sanct Lux tag ewangeliste, 18. *Oktober*.
Peter Fûsflin fûrdernûsflr(ief) an herrnn und statt von Basel, inn die gloggen, so sy meinen zü machen, giessen zü lassen.
- ff. *Man. II, S. 74*, uff mentag vor Simonis et Jude, 25. *Oktober*.
Von der Juden wegen ist uff ir anbringen erkennt, das sy ir schulden innhalt ir verschribungen und brieffen beziechen und inbringen mogen, doch ist dâby mit inen geredt, daz sy armer lûten, die es armût halb nit vermogen, schonen und die nit vertriben sôllen.
- gg. *Man. II, S. 93*, uff mentag näch Martini, 15. *November*.
Zwûschen Glaser, Juden, wonhaft zü Rinôw, an cim, och Knûr(ingen) und Henslin, den mûller von Trûllikon, am andern, ist erkennt, daz Jud wol geappeliert, und die richter zü Oberwinterthur ûbel geurteilt haben, und Jud des so vil geniesen, daz sy im schuldig sigen, usrichtung zü tûn umb sovil, als sy ir verschribung wisd und byndet und nit wyter.
- hh. *Man. II, S. 105*, uff sambstag näch Conradi, 27. *November*.
Haldenberg, saltzfûrer, hât uff der strâsß verloren xxiiij mesß und min herren im die ersetzt, und so die erkunnet und funden wurden, gehôren sy minen herren zü.

M(eister) Felix Keller, m(eister) Felix Smid, m(eister) Heinrich Hab, m(eister) Heinrich Büler sollen zwischen seckelmeister von Ury, Hannsen in der Ow und Torman des verlornen saltzes halb handeln.

ii. *Man. II, S. 109, uff sambstag näch Andre, 4. Dezember.*
Rüff zü Slieren wirdt angeben, das er fürkouff mit dem haber tribe.

kk. *Man. II, S. 109, uff zinstag näch Nicolai, 7. Dezember.*
An zü bringen mit den gremplern, den für kof in schmalsat abzustellen, desglich daz sy me dann an eim end in der stat feyl hand.

Nr. 1472. *Undatiert (nach 9. Januar 1490).*
Wilhelm Gros, burger zü Strassburg, beauftragt seinen Bruder Hanns Grossen, understatschriber Zürich, mit dem Einzug eines ausstehenden Guthabens von Jacob Murer von Grüningen.
StA Zürich, B IV 2, Missioen. — Entrouff auf der Rückseite einer vom 9. Januar 1490 datierten Abschrift.

Nr. 1473. *Mailand, 30. Januar 1490.*
Nicolaus Nusperger de Surigo, Teutonicus, f(ilius) q(uondam) domini Bartolamey, p(orte) C(umane), p(arochie) s(ancti) Johannis ad quatuor facies Mediolani, ernennet zu seinen Bevollmächtigten: dominos Filippum de Bononia, Joh(annem) Andream de Fustis, Luchinum de Pirovano, Matheum Quarzanum et Henrichum de Modoetia.
Notariatsarchiv Mailand, 442 I, Protokoll des Notars Angelino Biglia quondam Luigi.

Nr. 1474. *Konstanz, 10. Februar 1490.*
Bürgermeister und Rat von Konstanz laden Zürich als Mitinteressent zu einer nach Konstanz auf den 2. März 1490 angesetzten Tagung der Stüdte am Bodensee ein zwecks Stellungnahme zur Erhebung eines neuen Zolles zu Langenargen durch Graf Hugo von Montfort.
Stadtarchiv Konstanz, Missioenprotokoll, Bl. 13. — Regest: J. Marmor: Die Beziehungen der Stadt Konstanz zu der Eidgenossenschaft während des Mittelalters, in Archiv f. Schweiz. Geschichte 18, S. 160, Nr. 150.

Nr. 1475. *16. März 1490.*
Bürgermeister und Rat von Zürich bitten den Herzog Johannes Galeaz Maria Sforza von Mailand, die dem Grafen Johann Peter von Sax-Misox gemäß der mit dem mailändischen Gesandten Bernhardinus Imperialis getroffenen Ubereinkunft (vom 28. Oktober 1489) schuldende Summe von 2000 rheinischen Gulden dem Zürcher Ratsherrn Felix Keller, der in eigenen Geschäften nach Mailand reist (pro aliis negotiis peculiaribus ad urbem Mediolani accedens), zu übergeben.
StA Mailand, Akten: Estero, Spizzeri, Faszikel 608. — Originalmissiv.

Nr. 1476. *31. März 1490.*
Der Rat von Winterthur entscheidet in einem Streitfall zwischen Walter Bischof von Wil und dem Seckelmeister von Winterthur im Namen der Stadt, daß ersterem der Ballen Tuch gegen Bürgschaftsleistung wieder zugehen soll,

sofern er den Eid leistet, das solch tûch sin oder deren von Wil eigen, und sunst die von Sant Gallen oder ire anhänger in dheine kouf oder verkouf oder schirm wise gantz nützet noch sunst gar nützi berüren. — Actum mitwochen vor palmstag.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 409.

Nr. 1477.

Undatiert (zu 26. April oder 31. Mai 1490).

Der Zolleinzüger am (Niederdorftor zu Zürich) ersucht die Räte um Abhilfe betreffend die verschiedenen Personen, die sich weigern, Zoll zu bezahlen.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 205. — Originalaufzeichnung. — Maßgebend für die Datierung sind die Ratsbeschlüsse Nr. 1471 g und k sowie die Erwähnung des Heinrich Manz als Zunftmeister. Als solcher ist er nur im Baptistatrat 1489 nachweisbar; seit Natalrat 1490 ist er Ratsherr.

Item Winigen und Hông und Wiphingen und Sebach, Orlichkon, Oberhussen, Ophfikon, die hend mir nie nüt gen den von win und von kernen; den hends sy mir furzollet und dar umb uf gericht, waß sy mir dar an schuldig sind gesin; und umb daz ander hends sy mir nüt gen noch wellen geben; daz hend miny herren zechler^a wül gewuist.

Item Ruôdi Bader von Afholteren und Beriger von Katzenrúty und Hans Bott von Nassenwil und Meiger von Adlichken und Engel von Ober glatt, die wend allsamen mit keim lieb nüt gen.

Item Buöchler von Klotten und der Seiler und Jeger, die gend noch wend uch mit keim lieb nüt gen.

Item die von Rumlîg, die wen gar nüt gen weder von win noch von kernenn den mit grossem unlieb.

Und ander, die wend uch nüt gen, die ich nüt ken, und jend zû mir, daz unß botz wunden schenden, wûr fûr ist es, daz wir vor der stat sind gelegen; ich wand, wir sôtand daz noch anders numen gen.

Item dledergerwer, der Ruôdi Buöl und der Hans Lafatar und Heiny Eberhat, die hend von eim hundert leder ij ß ze zoll gen und hend sich noch keinen des nie gewert den Heiny Eberhart, der ist gichtig, er heigis vor gen, er wellis aber numen gen, daz hed meister Heinrich Mantz gehört, und dar umb gnedigen lieben heren, so bytt ich uch, daz ir an sechend und an wellend sechen der stat nütz und er, und ir dennen sachen wellend geben ein uf trag.

^a Sic, statt seckler.

Nr. 1478.

22. Juni 1490.

Der Senat von Venedig beschließt, der Gemeinde Weesen und ihren Verbündeten die Wiederaufnahme des Handelsverkehrs mit Venedig nur unter der Bedingung zu gestatten, daß dieselben durch Entrichtung eines besondern Einfuhrzolles in der Höhe von 1½ % für die Gefangennahme¹ einer venezianischen Gesandtschaft nach Burgund und die damit verbundenen Unkosten und Lösesummen von 800 Dukaten pro Person Genugtuung leisten.

StA Venedig, Senato, Deliberazioni, Decreti, Terra, Bd. 11, Bl. 15. — Druck: Henry Simonsfeld: Der Fondaco dei Tedeschi in Venedig, Bd. I, S. 516, Nr. 584.

¹ Die Gefangennahme muß nach den diesbezüglichen Einträgen in den Eidg. Abschieden III.1, Nr. 201f, 202g, 203m, 210b, 221a, 251a, vor dem 8. Dezember 1485 erfolgt sein.

Nr. 1479.

Undatiert (zu 6. Juli 1490).

Verzeichnis der Ansätze für die Erhebung des Immis im Kornhaus zu Zürich.

StA Zürich, A 55.1, Akten: Kornkauf. — Es sind dies wohl die Ausführungsbestimmungen des am 6. Juli 1490 erlassenen Ratsbeschlusses; vgl. Nr. 1471 o.

Dis ist der rodel zú dem kornhus, wie man daz korn imy uff nemen sol:
Item von einer roß ledy ein imi; fúrt er minder dann ein ross ledy, so sol man zimlich tún.

Item wenn man uff karen und wágnen korn harin fúrt, da sol man von ieglichem roß, als mengs davor gát, ein imi nemen.

Item was einer uff im mag tragen, da sol man nütz nemen.
Item wa ein pfaff, ein edelman oder welich burgers kernem koffen, fúrt er daz in des burgers hus on nider lon, der git nichtz.

Item was ein buman einem burger kerns bringt, angeferd an sin gelt, der git kein imy.

Item behaltet der lantman, es sigent pfaffen oder leyen, korn har gen Zúrich, davon git er kein imy, untz daz selb korn verkofft wirt; und wenn daz verkofft wirt, so sol man daz imy davon geben und doch sy darinn bescheidenlich halten.

Item es söllent och all uff säßling, die korn har fúrend zú verkoffen, das imy geben, nach dem als vor gelútert ist, es sigend gotzhuser oder ander, nieman usgeläsen.

Item nach der obgeschribnen ordnung sol daz genomen werden in den múlinen und húsern; doch söllent burger in der stat von iren zinsen und zehenden kein imy geben, sy verkoffent inn húsern oder múlinen.

Die habermelwer söllent minen herren von allem dem haber, so sy uff dem land koffend und den dem nach harfúren oder fúren läsen, den zoln geben, desglich, ob sy in der stat in húsern und kamern haber koffind, der dero uswendig der stat were, daz dem so dann in der kleinen stat daz imy inzug fúrzúbringen und zú eroffnen by iren eiden getrúlich und ungevarlich.

Item die von Wettingen und Stampfenbach söllent kein imy geben von dem, daz sy in iren húsern verkoffend; waz sy aber usserhalb iren húsern verkoffend, in úsere kornhúsern, davon söllent sy daz imy geben als ander lút^a.

^{a-a} Nachtrag von anderer, gleichzeitiger Hand.

7. Juli 1490.

Nr. 1480.

Bürgermeister, Räte und die Zweihundert des großen Rates der Stadt Zürich verbieten bei Buße den Vorkauf und Zwischenhandel jeder Art Getreide in der Stadt und Landschaft.

StA Zürich, A 55.1, Akten: Kornkauf.

Unser herren, burgermeister, rät unnd zweyhundert, der groß rät der statt Zúrich, habenn angesehenn unnd geordnet, das nieman dhein korn, haber, roggen, gerstenn, vällmúß oder deßglichen inn der statt Zúrich noch inn irn herschafftenn, gerichtenn unnd gebietten uff fúrkouff unnd pfrágnye uff kouffenn noch bestellenn soll in keinen weg; unnd welicher dáwider táte, vonn dem wil man ein marck silber án gnád, so dick es beschicht, nemenn unnd in ziehenn, unnd einer möchte so groblich dar inn überfaren, man wurde in wyter unnd herter stráffenn, unnd sol yderman den andern darumb leidenn by dem eyd.

Fürer ist geordnett, das weder die müller noch korntregell noch dhein annder burger oder hindersâß Zürich keinem furkôiffer oder pfrâgner noch dheimem frômbdenn pfister oder wirt dheinerley kornn, haber, roggenn oder anders, als obstat, weder hir uffem marckt noch anderswa uff kouffenn noch bestellenn soll; unnd welicher das überfüre, vonn dem wil man, so dick es beschicht, ein march silbers zû büß nemenn; unnd einer möchte so grôblich dar inn überfarenn, man wurde in wyter unnd herter strâffenn. Doch ist hier inn denn müllernn, damit sy by irem gewârb bliben mögen, nachgelâssen, das sy irenn kûndenn, so by innen malenn, wol kouffenn mögenn, so vil unnd sy innen ye malen; aber denen, so nit by innenn malenn, sollenn sy nichts kouffenn.

Actum mitwuchen nâch Ulrici anno etc. LXXXX°.

Nr. 1481.

Zürich, 18. Juli 1490.

Der mailündische Gesandte Bernhardinus Imperialis berichtet dem Herzog von Mailand, wonach sich Francesco Moresino als Bürger von Zürich geweigert hätte, einen Schuldbetrag von 100 Dukaten an Peter von Torno, den Vertreter von Comenser Kaufleuten, zu bezahlen, daß jedoch Moresino zu Zürich zur Bezahlung der Schuldsomme und aller Unkosten verurteilt worden sei, wovon 50 Florin sofort, der Rest auf nächste Ostern zu entrichten sei.

StA Mailand, Akten: Estero, Spizzeri, Faszikel 609. — Originalmissiv.

— Perchè così me ne hanno pregato et per manco spesa del conte è restato contento dareme l'inclusa lettera da mandare alla excellentia vestra per la via de uno mercadante Comasco, expedito per loro signori in una sua causa de presente, quale vene à Como de presente. Questo Comasco à nome Petro da Torno et è venuto qui ad dolerse da li signori, che Francesco Moresino è suo debitore de 100 ducati et che per esser cittadino da Zurico non lo vole pagar in Lombardia. Ma gli ha data spese de venire qui et per questo li signori subito mandarno uno cavallaro ad citare dicto Moresino, quale era à Coyra, et quando è stato qui, è venuto in contraversia cum dicto mercadante et sono stati la li signori, quali hanno data la sententia in due homini in favore del Comasco et è stato condemnato il Moresino nel capital et spese, et così ad mia complacentia el Comasco è restato contento pro sume de fiorini 50 et del resto a pasca proxima.

Nr. 1481a. (N.)

Luzern, 25. Juli 1490.

Streit zwischen Zürich und den übrigen sieben an der Verwaltung über die Gemeine Herrschaft Baden beteiligten Orten über den Zoll zu Kloten und seinen Zusammenhang mit dem Geleitsrecht der acht Orte in Baden.

StA Luzern, Luzerner Abschiede B, Bl. 510v. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 558, Nr. 391m.

Der Zoll zu Kloten war unter der österreichischen Herrschaft an Private verpfändet und durch Zürich nach Übergang der Grafschaft Kiburg an die Stadt erworben worden (Zürcher Stadtbücher III, S. 192, und StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1870—86; vgl. Nr. 832 sowie die Nachträge Nr. 482a, 555a, 674a, 758a und 769a).

Die Streitpunkte waren folgende:

1. Zürich machte Anspruch darauf, daß Kaufleute, die ihre Waren in Kloten verzollten, dort nach bestehendem Brauch ein «Wortzeichen» erhalten sollten, das sie von der Entrichtung des Geleites zu Baden befreite.

2. Die sieben Orte beklagten sich, daß Zürich a) durch die Amtsleute in Stein a. Rh. die Fuhrleute zwingt, mit ihren Waren über Kloten nach Baden und

weiterhin zu fahren, und daß es b) den Zoll zu Kloten nicht nur bei der dortigen Zollstätte, sondern (unberechtigterweise) auch an andern Orten der Vogtei Kiburg erhebe.

Zur Erläuterung des Streitles seien außer den Nrn. 1351 und 1387 noch folgende Akten angeführt:

15. Oktober 1487, Tagsatzung zu Luzern. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 282, Nr. 315a. — Zürich hat seinen Zoll-Geleitsleuten die Weisung gegeben, daß die Fuhrleute, wenn sie durch Schaffhausen und Kaiserstuhl fahren, Wortzeichen von Kloten nehmen sollen; dies hat zur Folge, daß sie dann zu Baden weder Zoll noch Geleitsgeld geben. Ebenso dürfe Mörkofer zu Stein niemandem laden, er nehme zugleich Wortzeichen zu Kloten. Die Boten, die auf Sonntag nach Galli (21. Oktober) nach Baden kommen, sollen daher ratschlagen, damit solches abgestellt werde, denn zum großen Schaden der Eidgenossen habe man dieses Jahr bei 650 solcher Wortzeichen in der Büchse zu Baden gefunden. Hierfür soll jeder Bote den Bescheid mitbringen, ob man Zoller und Geleitsleute zu Baden weisn wolle, von allen Fuhrleuten das Geleitsgeld zu nehmen, ob sie nun Wortzeichen von Kloten haben oder nicht, oder was anders man in der Sache veranlassen wolle.
- 21.—22. Oktober 1487, Tagsatzung zu Baden. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 283, Nr. 316e. — Die Geleitsleute zu Baden werden angewiesen, das Geleitsgeld von den Fuhrleuten einzuziehen, sie bringen nun Wortzeichen von Kloten mit oder nicht.
11. Mai 1489, Tagsatzung zu Luzern. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 316, Nr. 347c. — Auf der nächsten Tagsatzung zu Luzern soll, um dem beständigen erfolglosen Heimbringen ein Ende zu machen, ein endlicher Beschluß betreffend den Zoll zu Kloten gefaßt werden; vgl. auch S. 318, Nr. 348q.
18. Juni 1489, Tagsatzung zu Baden. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 322, Nr. 351b. — Zürich bittet, man möge es entweder bei seinem Rechte (mit Bezug auf den Zoll zu Kloten) lassen oder dann mit ihm nach Inhalt der Bünde den Rechtsweg beschreiten; vgl. auch S. 321, Nr. 350u, und S. 327, Nr. 352f.
20. Juni 1490, Tagsatzung zu Baden. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 353, Nr. 388y. — Es soll Zürich ein Rechtstag angesetzt werden, wo es dann seine Rechtstitel vorweisen mag.

Abscheid uff frittag vor Jackobe apostuli im LXXXX jar.
Item des zolls halb ze Clotten —, da unnsere Eydignossen von Zürich vermeinen, recht zû sölichem ze haben, darumb angesächen waz uff dem tag zû Baden, daz sy uff disem tage ir gewarsami uns erzögen soltten, daz aber nit geschächen ist, sunder sind sy aber mit früntlicher bitt komen und gebätten, sy unersücht und ruöwig zû lassen, und vil und menger ley erzeltt hand, als daz dann iecklicher bott wol witter ze sagen weist etc., hatt man inen ouch mit mengerley erzellung geantwortt und ist ouch beschlossen worden, daz wir inen iren zoll lassen und nütz dar inn reden, aber wir wellen daz geleitt zû Baden nämen, wie daz dann von alter har komen und unnsere urber buöcher daz der gräffschafft halb wysent; vermeinen sy aber, daz wir nit recht dar zû haben, mögen sy unns darumb fürnämen, wellen wir inen gerecht darumb werden.

Nr. 1482.

27. Juli 1490.

Bürgermeister und Rat der Stadt Chur ersuchen Landammann und Rat zu Glarus, — nach dem uwer wyßhait den unnsern etlich zit versperrt hätt, korn über See uff ze fürn — sölich verpott gegen den unnsern gülich abzustellen. Chur verpflichtet sich, sich mit seinen Kornhändlern zu unterreden, — das durch irer kornn kouff willen nit uffschleg noch türung werden sollen. — Geben uff zinstag nach Jacobi apostuli.

StA Zürich, B VIII 269, Tschudische Aktensammlung, Nr. 233. — Originalmissio.

Nr. 1485.

4. August 1490.

Bartholomäus Chalcus erteilt dem Herzog von Mailand die gewünschte Auskunft über die in Zürich eingebürgerten Gebrüder Moresino¹ — et doi de loro, cioe epso Francesco et un altro, se sonno facti creare cittadini de Zuricho per potere continuamente tenere in quella città un fundico de panno, perche alli altri forestieri, che non sono cittadini, non è licito tenirlo, secundo intendo. —

StA Mailand, Akten: Estero, Spizzeri, Faszikel 609. — Originalmissiv.

¹ Das Bürgerbuch, S. 77, kennt nur die Aufnahme eines Francesco Moresino vom 16. Dezember 1484; vgl. Nr. 1402u.

Nr. 1485a. (N.)

24. August 1490 bis 28. Juni 1492.

Weitere Verhandlungen betreffend den Zoll zu Kloten.

- a. 24. August 1490, Tagsatzung zu Luzern. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 560, Nr. 592h. — Die von Zürich begehren nochmals dringlich, daß man das Geleite zu Baden abstelle und sie mit ihrem Zoll zu Kloten wie von alters her verfahren lasse, auch mit dem Bürgermeister von Nürnberg der StraÙe wegen nichts abschlieÙe, indem solches ihnen und ihren Bürgern von Buchhorn zu großem Nachteil gereichen würde. Darauf ist ihnen geantwortet, erstlich in betreff des Zolls daß die Eidgenossen kein Recht dazu hätten. Bezüglich der StraÙe durch das Hegau ist denen von Zürich geantwortet wie dem Bürgermeister von Nürnberg, daß man sich bei der königlichen Botschaft verwenden wolle, daß dieselbe offen und frei gehalten werde; auch dulde man nicht, daß zu Stein jemand gezwungen werde, eine andere StraÙe zu fahren, als ihm beliebe. Da der Bürgermeister von Zürich auf diese Antwort hin nochmals gebeten hat, sie bei ihrem alten Herkommen zu lassen, wurde erwidert, die Boten hätten nicht Gewalt, in etwas Weiteres einzutreten; sie wollen aber seine Bitte heimbringen und auf dem nächsten Tag Antwort geben; vgl. auch S. 558, Nr. 591m.
- b. 16. August 1491, Tagsatzung zu Luzern. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 591, Nr. 417o. — Des Zolles und Geleits zu Kloten wegen wollen die Eidgenossen nunmehr mit denen von Zürich nach Vorschrift der Bünde rechten: es wird bestimmt, daß Bern, Uri, Unterwalden die Zugewetzten, Luzern den Redner, Schwyz, Zug und Glarus jedes einen Ratgeber bezeichnen soll. Gleichermaßen mag auch Zürich seine Zugewetzten, Redner und Ratgeber bestellen. Der Rechtstag wird angesetzt auf den Heiligkreuztag nächsthin (14. September); Luzern soll ihn an Zürich verkünden. Den Zürchern wird die Wahl gelassen, ob derselbe zu Baden oder zu Einsiedeln abgehalten werden soll.
- c. 10. September 1491. — StA Zürich, B II 20, Ratsmanual Baptistalrat 1491, S. 55/56. — Im handel zwüschen minen herren und irn Eidgnosen des zolns zü Kloten — ist minen herren, dem kleinen rät, gewalt geben, den tag zü Einsiedeln ze versehen, och zügesaczten, redner und rätgeben ze ordnen und die ze fertigen. In daz recht des zoln zü Kloten uf den tag zü Einsiedeln sind zügesaczte: herr [Heinrich] Göldli, her F. Swarczmurer, Hanns Keller; herr Brenwald ist redner; herr Hart (man) Rord (orf), (Gerolt Meyer). herr Rüst sind rätgeben.
- d. Undatiert (vor 29. November 1491). — StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1894.21. — Vergleichsentwurf auf dem Tag zu Einsiedeln. Artikel gütlicher gsüchen des spans zwüschent minen herren von Zürich und minen herren, den sibem orten, berürende den zoln zü Kloten etc., so uff hindersich bringen und demnäch antwurt darumb ze geben angenommen sind. Des ersten, das unser Eidgnossen von Zürich bi irn zoln zü Kloten bliben, och den zü nemen haben sollen und mögen nach sag ir briefen und gewarsamy, so sy darumb haben, von uns andern Eidgnosen unangelangt und unbekumbert.

Desglich und dawider, das dann die selben únsere Eidgnosen von Zúrich und wir andern Eidgnosen mit inen bi dem gleyt gelt zú Baden óch bliiben und daz hinfúr da zú nemen haben sóllen und mógen, von den selben únsere Eidgnosen von Zúrich unangelangt und unbekúmbert.

Und och daruff hinfúr von únsere Eidgnosen von Zúrich zollere an die gleyter zú Baden noch von den selben gleytern an únsere Eidgnossen von Zúrich zollere einiche wort zeichen gegeben und uff genomen werden sóllen, sunder der selben únsere Eidgnossen von Zúrich zollere den zoln und die gleyter zú Baden daz gleit gelt uff nemmen mit den Worten, als vorstát, also, daz niemand schirmen noch behelfen sol am gleit zú Baden, daz er den zoln des zolns Kloten oder an dem selben zoln, daz er daz gleit gelt zú Baden gegeben hábe.

Und och daruff die benanten únsere Eidgnosen von Zúrich mit den iren von Stein verfügen und verschaffen, sich gegen den wagenlúten zimlich zehalten, und dero keinen fúrer ze fertigen oder ze hindern dann den andern, und die hinfúr nicht mer ze nötigem oder ze begwaltigen, einiche stráß fúrer dann die andern ze faren, sonder ieden lasen faren, wie inn bekomenlich bedúcht sin.

e. 29. November 1491, Tagsatzung zu Luzern. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, Nr. 398, Nr. 425a. — In betreff des Zolls zu Kloten und des Geleits zu Baden sind zu Einsiedeln vier Artikel aufgesetzt worden, wie man sich gegeneinander verhalten wolle. Die Boten dieses Tages sind der Ansicht, dieselben anzunehmen; doch soll beigefügt werden, daß ein Gredmeister zu Stein schwören soll, jedermann laden und fahren zu lassen, welche Straße er wolle, über Wasser oder über Land. Dieser Zusatz ist dadurch veranlaßt worden, daß seit Verabredung der vier Artikel zu Einsiedeln die von Stein ein Schiff mit Kupfer aufgehalten und gezwungen haben, auszuladen und die Ladung zu Land über Kloten zu fertigen. Auf dem Tag, der zu Zürich zwischen dem Stift Konstanz und Graf Alwig von Sulz gehalten werden soll, wird Luzern diesen Gegenstand zur Sprache bringen, und darauf sollen gemeiner Eidgenossen Boten von Zürich Antwort begehren, ob es den fraglichen Zusatz annehmen wolle. Geschicht dies, so will man den Vergleich unter Vorbehalt der Genehmigung aufrichten.

f. 28. Juni 1492, Tagsatzung zu Baden. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 411, Nr. 456 l. — Nachdem sich zwischen Zürich einerseits, Bern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus anderseits betreffend den Zoll zu Kloten Streit erhoben hat, weshalb man nach der Bünde Sage gegeneinander zu Einsiedeln im Recht gestanden und des Zolls zu Kloten wegen einige gütliche Vermittlungsanträge gestellt hat, erklären sich die sieben Orte für Annahme der Vergleichsvorschläge; Zürich aber will dieselben nicht annehmen und sich verpflichten, die acht Orte bei dem Geleite zu Baden zu lassen, weder zu Baden noch zu Kloten Wortzeichen anzunehmen, auch den Seinen zu Stein zu befehlen, niemand auf eine Straße zu nötigen, auch nicht die einen vor den andern zu fertigen. Darauf weigert sich der Zugesezte von Bern, ohne weitem Befehl seiner Obern fernerhin in der Sache zu urteilen, worauf die andern beiden Zugesezten der sieben Orte ohne denjenigen von Bern auch nicht vorfahren wollen; daher bleibt die Sache des Zolls wegen unerledigt.

Nr. 1484.

29. August bis 4. September 1490.

Unter den Einnahmen des Seckelamtes der Stadt Biel erscheint eine Ungeldabgabe von Zürcher Wein.

Stadtarchiv Biel, Seckelamtsrechnung 1490.

Böspfenning und ungelt: in der wuchen vor unser kilchwichi¹ hant wir geschetzt Peter Irmi x söm Zúricher, tünd viij lb v ß.

¹ Dieselbe war auf den ersten Septembersonntag angesetzt; vgl. Heinrich Türler im Neuen Berner Taschenbuch 1905, S. 147 u. 160.

Nr. 1485.

15. September 1490.

Beide Räte von Winterthur erkennen sich, daß weder in noch vor der Stadt Zwischenhandel getrieben werden darf. Korn, Kernen und Hafer können nur im Kaufhaus und nur so viel, als für den Bedarf einer Haushaltung während eines Jahres notwendig erscheint, gekauft werden.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 426.

Eadem die (uff mitwochen post nativatem Marie) hend sich beid rät geeint fürhin, das niemand uff kein pfragny weder in der statt noch vor der statt gar nützit kouffen sol denn schlechtlich, was einer kouffen wil von korn, kernen und haber, das sol er in dem kouffhus und niendert anderschwa kouffen und ouch desselben nit mer fürkauffen, dann sovil einer mit sinem husesind ein jar in sinem hus bruchet.

Nr. 1486.

Undatiert (zu 15. September 1490).

Der Rat von Zürich läßt die Zeugenaussage in dem Forderungsstreit zwischen dem Papiermacher Hans Konrad Grebel und dem Kartenmacher Hans Schättli aufzeichnen.

StA Zürich, A 27.2, Kundschaften und Nachgänge, undatierte Stücke Ende 15. Jahrh.
— Betreffend Datierung vgl. Nr. 1471y.

Hanns Künrat Grebel, bappirer, seit, es habe sich begeben, das Hanns Schättly und der besezzer mit im zü im kome sige und hette Schättly gern bappir von im ghebt, des nun er benannter Grebel nit vast willig were. Also redte bsezer ouch darczü, daz er im bappir gebe, damit er wider werchen könde. Uff daz antwurt er genanter Grebel im, wenn er benannter bsezer gült und bürg dafür welte sin, so welt er im gnüg bappir geben. Also sagte bsezer, sin vatter hette im als gülich getön, daz er darumb gült und bürg sin welte; uff daz gebe er im das bappir uff benampt zil und tag, daruff er im bezalung tün sölte. Demnach über etlich tag hette Schättlis frow karten feil uff der brugg, do keme er genanter Grebel zü der frowen und redte, ob sy gelt lösde, daz sy inn umb daz bappir bezalten, dann es were ietz ein zil verschinen. Also antwurty die frow im, sy welte dannoch lügen, daz sy lösde, daz im etwaz gelts wurde.

Nr. 1487.

3. November 1490.

Schultheiß und Rat zu Solothurn beschwören sich beim Rat von Thun, über die ihrem Bürger Bennedict Hugin in Thun von Cristan Spietzer trotz seiner geschworenen Urfehde zugefügten Schmähung. Die Fehde rührt daher, daz der gemelt Spietzer den fürnemen, wysen, lieben, allten schultheissen Ulrich Bysen mit sinen glatten, günnen wortten belistiget und überkomen, das er im ettwe vil korns gon Zürich ze füren ufgeben und vertrauwet, und hat der selb Cristan Spietzer im versprochen, im für sölichs win zü pringen. Wegen Nichteinhaltung der Abmachung belangte Schultheiß Biso den Schuldner, mit dem Erfolg, daß die geschworenen Weibel der Stadt Solothurn die Fahrhabe Spietzers auf die öffentliche Gant zum Verkauf trugen. Thun wird ersucht, Spietzer wegen seiner bösen Worte zu bestrafen. — Datum mitwoch nach allerselen tag. —

StA Solothurn, Ratsbuch 15, Bl. 103. — Gleichzeitige Abschrift.

Nr. 1487a.

27. November 1490.

Johannes Clote, Alamanus de Zurich, der Faktor der großen Ravensburger Handelsgesellschaft in der Niederlage zu Genua, wünscht vor Dr. iuris utriusque Johannes de Accilio, dem Großrichter zu Nizza und herzoglich savoyischem Rat, sowie vier Ratsherren der Stadt Nizza eine notarielle Ausfertigung seiner Klageschrift. In dieser teilt Kloter Ludovicus de Viriaco, dem Gouverneur von Nizza, mit, daß ein von Katalonien nach dem Bestimmungsort Genua fahrendes Schiff mit einer kostbaren Warenladung der Gesellschaft unterwegs auf Seeräuberart vom Nizzaer Bürger Johann Galeam überfallen und weggenommen worden sei. Da eine persönliche Unterredung Kloters mit dem Piraten im probenzalischen Hafen Théoule ergebnislos verlaufen sei, bringt Kloter im probenzalischen Hafen Théoule ergebnislos verlaufen sei, die geraubte Schiffsladung beim Gouverneur vor, Galeam möge veranlaßt werden, die geraubte Schiffsladung herauszugeben oder den Gegenwert von 15 000 Dukaten zu bezahlen. Die Klage wird unter dem Vorbehalt, daß die Stadt Nizza als Unbeteiligte in keiner Weise belastet werde, zugelassen, worauf es dem Kläger anheim gestellt wird, Güter des Piraten in der Stadt festzustellen und dem Gericht anzugeben. Der Beklagte selber wird ordnungsgemäß zur Verantwortung vor Gericht geladen.

StA Stuttgart, Abt. Reichsstadt Ravensburg, Büschel 36. — Original (Perg.). — Die Urkunde befand sich früher im Archiv des Klosters Weingarten. — Druck: Karl Otto Müller in Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 1955, Bd. 26, S. 558 ff.

Nr. 1488.

11. Dezember 1490.

Bürgermeister, Rat und großer Rat der Zweihundert von Zürich bestätigen der Konstaffel sowie jeder einzelnen Zunft ihre Freiheiten und Rechte und erneuern zugleich die gegenüber der Vorlage vom 28. April 1451 teils erneuerten, teils abgeänderten Bestimmungen für die Beilegung allfälliger Streitigkeiten zwischen einzelnen Zünften betreffend die Herstellung und den Verkauf gewerblicher Produkte.

StA Zürich, B II 5, Bl. 57—69. — Druck: Zürcher Stadtbücher III, S. 98—114, Nr. 99, wobei die Änderungen der Vorlage gegenüber 1451 durch Sperrdruck hervorgehoben sind.

Nr. 1489.

28. Dezember 1490 bis 24. Juni 1491.

Petter, der vischer von Männtz, gesteht, daß er dem Untervogt Wiß zu Rafz u. a. einen Brüggischen manns mantel gestohlen und den einem gesellen zü Anndolfingen umb xijj Behemsch zü köffen geben habe. Er schwört Urfehde und wird des Landes verwiesen.

StA Zürich, B VI 237, Bl. 176, RRB Natalrat 1491.

Nr. 1490.

3. Januar bis 29. Dezember 1491.

Verhandlungen vor Bürgermeister und kleinem Rat von Zürich.

StA Zürich, B II 19/20, Ratsmanuale I und II, Natal- und Baptistalrat 1491.

a. Man. I, S. 1, uff mentag näch dem núwen jars tag, 3. Januar 1491. Hannsen Wätlich sind ouch fúrdernúßbr(ief) erloubt an lanndtgräven zü Hessen, an min herrnn pfaltzgräven und annder näch zimlicher notdurft.

Zürcher Wirtschaftsgeschichte. (55)

b. *Man. I, S. 1, 3. Januar.*

An min herrnn von Chur, Fridli Bluntschi gegen hern Caspar von Mosax fürdrung ze tün, damit er bezallt werde, desglich der statt ouch.

c. *Man. I, S. 5, uff mentag näch der heiligen dri kúng tag, 10. Januar.*

Dem koffhus schriber sol bevolhen werden, keinen stahel hinfúr nit mer ungewógen noch unverzeichnot uss dem koffhus gon zelúsen, wie dann daz von alter har komen und gebrucht ist.

Desglich sol únsERM vogt im Oberland och bevolhen werden, daz den isen schmidten zú sagen und daz sy werschaft machen sóllen.

d. *Man. I, S. 11, uff mentag sant Anthonien tag, 17. Januar.*

Herr burgermeister Bránwald, jung Felix Keller, Peter Efinger, Jos. Schanolt sóllen ein ordnung stellen von der goldsmid und der úbertúrer wegen.

e. *Man. I, S. 39, uff dorrnnstag näch reminiscere, 5. März.*

Jung Felix Keller, Heinrich Zwýfel sóllen erkennen von des saltzgasts wegen.

f. *Man. I, S. 44, uff mitwuchen näch dem suntag oculi, 9. März¹.*

Als die meister lynwáberhanndtwerchs sich erclagt haben, das die frowen, so wyberin sind, inen in iren gewárb lanngen, annders und wyter dann von allt(em) harkommen sye, und sy dáruff gegen einanderrnn verhórt worden sind, ist von minen herren erkennt und die lútrung geben, das die wyberin, so in unnser statt Zúrich wonhafft und für sich selbs hushablich sind, das die bönwulis und anders zú tuchlinen und gestúchen, was dann uff das haupt gebrucht wirdt, wol wáben und arbeiten mogen, von den wábern un- gehindert, und das sy den lynwábern nit wyter in irn gewárb lanngen. Aber welich nit für sich selbs hushablich sind und in dienst wys by geistlichen oder weltlichen personen dienen und wonen, die sóllen nit annders dann bön- und willen. Hier inn ist aber vorbehalten, das die báginen in den swóster- húsern, die byßhar gewáben haben, hinfúr fláchsis und lynis wáben mogen, als von alltem harkommen ist. Diser urtel begerten die obg(enanten) meister lynweber handtwerchs eins briefs, der inen vor reten und burgern zú geben erkendt ist, doch mit der vorbehaltung, daz die selben min herren sóliches ie zú ziten näch gelegenheit der löiffen mógen meren und mindern oder gar abtún. Actum vor réten und burgern uf mitwoch näch der oster wochen anno etc. LXXXI (15. April 1491).

g. *Man. I, S. 63, uff zinstag näch palmarum, 29. März.*

An die von Zymmerhofen zú Kerrpen in der Eyffel, Her- man, des allten Smids sun, in sinen geschefften bevolchen zú haben.

h. *Man. I, S. 65, uff den osterzinstag, 5. April¹.*

Man sol nächgún, als ettlich wider miner herren ordnung von des für- kouffs wegen gehandellt, ouch zú Bremgarten und annderswo wort gebrucht haben sóllen, die einen uffslag machen, das ist bevolchen Hein- rich Zwýfel, m(eister) Bachofner, R. Lochman, fischverk(óifer), Hanns Hártly.

i. *Man. I, S. 66, uff mentag näch quasimo, 11. April.*

M(eister) Ábly, m(eister) Búler sóllen dáby sin, so das saltz mesß er vecht werden sol.

¹ Vor Klein- und Großrat.

k. *Man. I, S. 66, 11. April.*

M(eister) Heidenrich, m(eister) Felix Keller sollen nächgän, wer Welschen win hie in der statt geschenckt und der statt das unngelt nit geben haben.

l. *Man. I, S. 85, uff fritag näch cruc(is) inventionis, 6. Mai.*

An die von Basel, Rûdi Holtzschyter den kouff, so er von frow Mûnchin innamen der von Rorbaß und Fläch getän hät, zû verlanngen lassen, well er nitdesterminder ir ordnung geleben, ist roggen j^{xxx} seck.

m. *Man. I, S. 85, uff mentag vor der uffarrt, 9. Mai^t.*

Herr Swennnd, Jacob Auberli, Heinrich Werdmüller, allt Felix Keller sollen rätslagen, wie man ein gemeind mit kornn versechen moge.

n. *Man. I, S. 85, 9. Mai^t.*

M(eister) Bachofner, Hanns Hærtly und ir mitgsellen sollen über das nächgän von der fürkôiffer wegen sitzen und lüterrn, was yd(en) berüre, desglich fürer nächgän von Heinrich Smids, Hartman Wolfs und deren wegen, so ein bläpsch uff fürkouff sollen gessen han.

o. *Man. I, S. 90, uff donstag vor pfingsten, 19. Mai^t.*

Herr burg(ermeister) Swend, m(eister) Tûnger, m(eister) Bûler, Heintr(ich) Zwifel, alt Felix Keller, Rûdolf Rubly, Hanns Hærtly, Rûdi Riem sollen rätslagen, wie man ein gmeind gegen den pfistern und müllern verschen sölle, und über die alten ordnungen siczen und waz sy stellen, daz uff iecz samstag an mine herren die burger langen lāsen.

p. *Man. I, S. 92, uff sambstag vor pfingsten, 21. Mai^t.*

Klās Hofman, Tellikon in der kleinen stat, Üli von Leinbach sollen für den grosen rät gestelt und mit inen geredt werden, als Hofman uff der Silbrugg kernn koft haben sol, desglich Üli von Leinbach crps uff fürkoff und der Tällikon kernn von minen herren und aber lüt angewisen, die den genomen haben, als ob sy inn selbs den welten.

q. *Man. I, S. 96, uff mitwoch vor corporis Cristi, 1. Juni^t.*

Als Hanns Tällik(on), der pfister, in miner herren hus kernn koffen lasen hät, sol er andern kernn iecz am fritag uf dem markt koffen, sovil er von minen herren vor nemmen hat lāsen, und den minen herren umb sovil gelcz, als er minen herren geben hät, lāsen werden und darczû j lb und v ß bar zû būs geben.

Als Klās Hofman nit gichtig ist, kernn uff der Sylbrugg koft haben, sol dem nächgegangen werden, und ist zû tûn befolhen m(eister) Wolf(en), Lienhart(en) Holczhalb.

Als sich erfund(en) hät, daz Üli von Leinbach êrbs zû Lencz-burg köft und im die hie bi ûnserm mess us messen und die hie am merkt wider verkoffen lāsen hät, ist der selb von Leinbach sölchs anzugs ledig gelāsen.

r. *Man. I, S. 105, uff mentag näch Medardi, 15. Juni.*

Als an min herren gelanngt ist, das die wirt in der statt Welschen win inleggen und den irrnn gesten geben oder schennecken, das aber wider der statt recht und harkommen ist, uff das haben sich min herren erk(ennt),

¹ Vor Klein- und Großrat.

das die winunggellter die wirt alle beschicken und mit inen reden sollen von dem Welschen win, so sy also verbrucht und verschennckt haben, der statt das unngellt zü geben, und das sy fürer dheinen Welschen win inleggen oder schenncken sollen; und welicher düwider tâte, der sol, so dick es beschicht, ein march silbers ze büß geben.

s. *Man. I, S. 107*, uff mentag vor Johannis Baptiste, 20. Juni.

Hannsen Rychlin däniden zü verharren und me korn zü kouffen. An die von Basel, Hannsen Leeman von Zollick(en) behollffen ze sin gegen Conraden von Bunn, damit er bezallt werd.

t. *Man. I, S. 110*, uff dorrnstag vigilia Johannis Baptiste, 23. Juni.

An herr Bernnardin Imperiäl, Enngelhart Herman behollffen ze sin, damit er und annder unnsere burger von Jacob von Mackena bezalt werden.

u. *Man. II, S. 1*, uff sambstag vor sant Ulrichs tag, 2. Juli.

Zwüschen Josen Püntyner von Ury an cim, Hannsen in der Öw von Horgen am andern und Heiny Torman dem drittenteil von der xx mess salcz wegen, darumb Hans in der Öw und Torman den bemelten Püntiner in vordrung gehept haben, ist erkendt, daz der selb Püntyner von Hannsen in der Öw sölicher vordrung ledig sin solle, und zwüschen dem Püntyner und Torman sollen urteiln gestelt und die demnach an min herren geprücht werden, und ist zü tün befolhen m(eister) Felixen Keller, m(eister) Bülern.

v. *Man. II, S. 10*, uff sambstag näch Margarethe, 16. Juli.

Es ist von minen herren räten und burgerenn erkennt, das es by der ordnung von der pfister wegen gestellt bliben und mit den pfisterrn geredt werden sol, das sy kein brot by iren eyden verkouffen noch iren kunden geben, es sye denn von den brotschowern geschowet; und welicher nit gebachen hät uff die stund, so sy umbgänd, der sol es dannethin den tag ligen lassen unverendert byß mornendes by der büß, und welicher düwider tüt, von dem sol man die büß an gnad inzüchen. Es sollen ouch die brotschower, so sy umbgänd, wo sy ein erbre güte schow finden, von dem selben brot, ob sy wellen, ein schow nemen, damit sy das annder näch dem selben besuchen mogen, und was sy dann zü klein und straffbar finden, das sollen sy gar, was von der selben beck ist, zersniden, und dem Widerker, obristen knecht, den selben leiden und angeben, der ouch dann die büß innhallt der ordnung an gnad von imm inzüchen sol.

Desglich ist erk(ennt), das es by der ordnung von der müller wegen, wie die gestellt ist, diser zit ouch bestän sol.

w. *Man. II, S. 11*, uff zinstag näch Margarethe, 19. Juli.

Beyd seckler, Jacob Auberly, Jos. Schanolt, m(eister) Felix Smid sollen rechnung nemen von Rychlin des korns h(alben).

x. *Man. II, S. 11*, 19. Juli.

Die vögt am Zürichsee sollen die, so Welschen win dä usß schenncken, berüffen, und mit inen reden, sölichs abzustellen.

y. *Man. II, S. 11*, 19. Juli.

Herr Bränwald, Hanns Meyß, Heinrich Zwysel sollen ein ordnung stellen von des unngellts wegen uffem land.

z. *Man. II, S. 15*, uff zinstag näch Jacobi, 26. Juli.

An vogt in Sanganser lannd, die koufflüt har zü vertigen, well man daran sin, damit sy zimlich verkommen mogen.

- aa. *Man. II, S. 19*, uff zinstag näch vincula Petri, 2. August.
Johanns Fryg, m(eister) von Künsen sollen mit dem Epply
verkommen von des vars wegen am Gryffensee mit vollem gewaltt.
- bb. *Man. II, S. 34*, uff vigilia nativitat(is) Marie, 7. September¹.
Beyd herren, H. Keller, herr Rōist, alt F. Keller, Ulr(ich)
Grebel sollen ordnungen stellen der fürköifer halb.
- cc. *Man. II, S. 58*, uff dorrnnstag näch cruc(is) exalt(acionis), 15. September.
Als die meister gerwer zunfft sich erclagt, das Bernhart Esß-
linger, der metzger, sine vâl, die er ab schâffen geschunden, usserhalb
gerwen lûsß und das gewercket leder hie verkoufft, und min herren sy
gegen einandern verhört, haben sy erk(ennt), das Esßlinger den gerwen
umb sôlichen ingriff j lib. v ß und gemeiner statt ouch so vil zû büsß geben
sölle.
- dd. *Man. II, S. 47*, uff sant Michels üvend, 28. September¹.
Als die gürtler in unser stat sich zû geben gewidert haben, den zoln von
den gürtlen, so verkofft werden, zegeben, namlich, waz sy der gürtlen ver-
koffen von iedem pfund iiij ð zoln, ist erkendt, daz sy sôlichen zoln geben
und sy alle och sweren sollen, den dem, so ie zû ziten darczû geordnet wirt,
zû geben, dawider sölle dann der, so darczû geseetzt wirt, sweren, sôlichs dem
sekler ze antwurten.
Als die kûrsiner in unser stat sich och zû geben gewidert haben des
umbgelez, ist erkendt, daz sy das geben sollen, wie der stat alt rôdel das
innhaben.
- ee. *Man. II, S. 50*, uff mentag näch sant Michels tag, 5. Oktober¹.
Als die meister der gérwer zunft sich erklagt haben, daz sy mit dem
zoln und umbgelt, so uff daz leder geseetzt sig, anders gehalten werden, dann
von alterhar komen sig, und min herren dagegen ir stat rodell och verhört,
so haben die selben min herren sich demnûch erkendt, daz daz umbgelt und
zoln ingezogen und genomen werden sölle, wie der stat rodell daz innhalt
und uswisd, und doch mit dem unterscheid, was leders sy hinuss uff offen
mêrckt zû verkoffen fûren lasen, daz sy davon weder umbgelt noch zoll
geben sollen.
- ff. *Man. II, S. 54*, uff sambstag näch Francisci, 8. Oktober¹.
Es ist erkennt, das die amptlût oder knecht inn korrnnhüserrnn die ord-
nung, so lanngest angesechen ist, innhalt des rodells, es syc von der stannden
wegen oder umb anders, hallten und deren nächkommen und inziehen
sollen, das sôlich ordnung wüst, und ob yemanns dâran ungehorsam were
und sich dâwider satzte, das sôllenn sy an ein burgermeister und rât bringen
und dann die gewaltt haben, sôlich gehorsam zû machen.
- gg. *Man. II, S. 60*, uff zinstag näch Galli, 18. Oktober.
Als an min herren gelangget ist, das die búchsenschützen das bulfer in
der statt machen und ferren, das aber merckliche sorg uff imm hât und
großer schad dâvon kommen möchte, uff das haben min herren angesechen,
das die schützen gesamelt und mit inen geredt werden sölle, kein búchsen-
bulfer fûrer in der statt zû machen noch zû terren by einer march silber.
- hh. *Man. II, S. 61*, uff mitwoch näch Luce, 19. Oktober.
Die wirt uf der strâs von Stein har sollen uf iccz fritag hie sin, und
ist beiden secklern befolhen, mit inen zû reden, sich zû flisen, so biderb lût
zû inen komen, daz sy mit win und haber gerúst sigen.

¹ Vor Klein- und Großrat.

ii. *Man. II, S. 62, uff sambstag näch der xj^m megden tag, 22. Oktober¹.*
Die Räte beharren trotz den Einwendungen der Pfister- und Müllerzunft auf der kürzlich erlassenen Ordnung; doch ist inen harinn näch gelassen, das die büß x β sin sol. Und von der müller wegen sol es ouch by der angesechnen ordnung bliben, doch ist inen nächgelassen, das sy den unnserrnn inn und vor der statt uff offnem markt kouffen mogen vor mittag und dār-näch, so sy es finden, aber der frömbden halb sol es bestän innh(alt) der ordnung.

kk. *Man. II, S. 66, uff mitwuchen vor Simonis et Jude, 26. Oktober¹.*
Auf neue Beschwerden der Meister der Pfisterzunft erkennen sich die Räte, das es by der ordnung und schow durch min herren angesechen bliben, und doch mit dem unnderscheid, das die brotschower, so sy sträffbar brott finden, ein zal daruß und nit die gantzen beck zersniden sollen, wie das von alltem har brucht ist; und doch die pfister von sölichem brot nichts me verkouffen noch iren kunden geben sollen by iren eyden; und welicher das darüber tâte, den wellen min herren an sinen eren swärlich dārumb straffen; aber umb das misßbachen sol die büß j lib. v β sin, wie zem ersten angesechen was — und in sunders sollen sy hinfür angsterwertig und viererwertig brot bachen und nit höher noch merere pfennwert.

ll. *Man. II, S. 69, uff aller heiligen äbend, 31. Oktober¹.*
Zwüschen der schmid, öch scherer und bader zunfft ir gwërben halb, als die schmid meynten, daz die scherer nit scheiden sölten machen — ist erkendt, das es der beider stucken halb by irem núwen zunfftbrieff beliben und bestön sölle.

mm. *Man. II, S. 75, uff sant Elsbethen tag, 19. November.*
Als Jörg von Künsen sun und Wätlich von Kúsnach ettlich hecht, so das mesß nit hannd, gevanngen und die zú verkouffen harin geschickt, haben sich min herren erk(ennt), das sy von yedem hecht, so also das mesß nit hät, den großen eynung, namlich xxx β, geben sollen.

nn. *Man. II, S. 84, uff sant Barbara abend, 5. Dezember.*
Herr Brenwald, m(eister) Hab, m(eister) F. Keller, m(eister) Büler sollen rätslagen umb den salcz kouff.

oo. *Man. II, S. 87, uff mentag näch sant Barbara tag, 5. Dezember.*
M(eister) F. Keller, m(eister) Tünger, m(eister) Hab, m(eister) Schmid sollen die gwicht und wägen bschöwen.

pp. *Man. II, S. 89, uff sambstag vor Lucye, 10. Dezember¹.*
Uff den mangel, so an Tormann sins alters halb im salczhus erfunden, ist er des selben salczmesser ambcz erlassen, und sol mit eim andern besetzt werden, aber daz salcz seck ambt ist im bliben.

qq. *Man. II, S. 92, uff zinstag Lucie, 15. Dezember.*
Als Jacob Reymond, ein krämer, in der herrschafft Grüningen ermürdt und ettwas kränwerchs und kleiner hab by imm funden und hinder den vogt zú Grüningen kommen, wird dem Vogt aufgetragen, dies auf Wunsch der Stadt Bern seiner Schwester zu verabsolgen.

rr. *Man. II, S. 97, uff sambstag näch Lucie, 17. Dezember¹.*
Als die meister der pfister zunfft sich erlagt haben, das inen und besunder den veilerrnn ein mercklich beswärd und dārzú dem gemeinen man nit nutzlich sye, das sy nit merere pfennwert dann angster und viererwertig bachen sollen, uff das ist inen nächgelassen, das sy achtpf(enn)wert brot

¹ Vor Klein- und Großrat.

ouch bachen und veil haben mogen, doch der vordrigen erkanntnúß an schaden, also das sy nit desterminder angster und viererwertigs ouch bachen und dáby veil haben und in sölichem dhein gevárd bruchen sollen.

ss. *Man. II, S. 98, 17. Dezember¹.*

Min herren haben angesehen und geordnet, das dhein fürkôiffer in der statt oder irn gericht hie umb gesessen byß vaßnacht nechstkünfftig dhein korn, haber, roggen oder derglich veil haben und deshalb sölich pfrägnye und fürkouff ganntz abstellen und müssig gän sollen; doch ob sy ussert miner herren gebieten nâch miner herrn ordnung kouffen und das harin füren und behalten wellen, mogen sy wol tûn, und sol von minen herren geordnet werden, all wuchen einen wagen oder zwen harzû füren und uff dem marckt zû haben und dávon dheinen gewún zû nemen, dámit der marckt dester baß enthalten und der uffslag verkommen werden mog.

tt. *Man. II, S. 103, uff dorrnstag nâch innocentum, 29. Dezember.*

Den vögten zû verkúnden, die ordnung von der múnntz wegen, wie die vormâls angesehen ist, ze hallten und doch des Rinschen guldins halb nâch gemeinem louff zû gán lassen.

¹ *Vor Klein- und Großrat.*

Nr. 1491.

Undatiert (zu 3. Januar 1491).

Der Stadtschreiber Ludwig Ammann von Zürich bittet eine hochgestellte Person am Hofe des Pfalzgrafen bei Rhein um des letztern Fürsprache beim Landgrafen von Hessen, in dessen Gebiet Johannes Welhli, Bürger von Zürich, überfallen und dessen Bargeld, Pferd und Kaufmannsgüter, wie diejenigen seines Teilhabers, seines Bruders Johannes Ammann, geraubt worden sind.

StA Luzern, Formularbuch 52, Bl. 81. — Druck: Geschichte der Familie Ammann von Zürich, S. 547, Beilage Nr. 6, mit Datum 1493.

Quam maxime se se commendatum efficit reverende excelseque princeps, heros singulariter graciöse. Et si intelligam, quo progredcar, cum te principem amplissimum sepius litteris meis fatigatum reddam, prestat tamen hoc michi benivolencia tua, que omnibus, tum vero singularis clemenciaque michi semper apud excellenciam tuam patuit, ut nichil temere, quod in rem meam fiet, attemptasse videar. Cum itaque hoc momento in causa fratris mei charissimi Joannis Amman nemo mortalium commodius nobis adesse aut uberius prospicere possit, fidem et auctoritatem hanc tuam omnibus probatam et cognitam imploramus. Res enim est eiusmodi, ut michi certo persuadeam, opera tua facile, quod cupiamus, assequuturos atque, ut intelligas, quid tanta acrimonia ab excellencia tua contendam. Evenit pridie, ut quidam Johannes Wätlich, civis urbis nostre, pro communi negociacione sua dictique fratris mei huic profectus in dicione lanntgravy Hassie a quibusdam suis interrumperetur, qui pecuniam omnem equumque et quasdam alias res sibi abstulerunt, obycientes illi cum Maguntiacum, quibus forte princeps ille, ut fertur, bellum indixit. Fore comperta vero innocencia eiusdem demonstratisque canibus illis venaticis, qui continuo easce res presertim fortunas mercatorum investigant et persequuntur, nichil eo locorum factum est, quod rerum predatarum restitutionem promoveret, unde senatus noster litteris suis ablatas repetit, sicut ex minuta inclusa patet. Cum vero constet archiprincipem nostrum Palatinum pro summa potencia auctoritateque sua necnon vinculo novorum foederum contra insolenciam Suevorum, qui omnibus

vicinis terrori esse pretendunt, initorum facile in re tam iusta, quod voluerit, apud lantgravium ipsum conficere posse, decrevit idem senatus ad celsitudinem suam speciales litteras, quibus promociones illius in favorem huiusce negocij aucuparet. Igitur, ut brevior sim, ab excellencia tua, que hodie nedum primas partes, sed totum statum Palatinum amplecti certo affirmatur, studio maximo peto oroque, quatenus huic cause fratris mei comitisque sui gracie assistere atque expedire velit, ut littere efficacissime nomine illustrissimi principis Palatini ad lantgravium ipsum conficiantur, quibus persuasus reddatur, ut restitutioni rerum ablatarum quam mox fiende invigilet illamque huic nuncio nostro exhiberi absque ulteriori dilacione procuret atque cum hiis litteris aliquis ex baiulis suis, eciam expensis nostris, si aliter fieri nequit, una cum latore presencium mittatur, quo faciliorem aditum ad presenciam lantgravii consequi possit. Quo obtento firmissima spes nobis relinquitur iacture recuperande. Tanta enim et tam aperta nobis illata est iniuria, ut apud principem bonum facile, quod in satisfactionem nostram tendat, consequamur. —

Nr. 1492.

5. Januar 1491.

Der Rat von Basel ersucht den Rat von Zürich, zwecks Verhütung von Mißbräuchen beim Transport von Stahl dafür besorgt zu sein, daß von Zürich keine Stahllieferung ungewogen und unverzeichnet nach Basel abgehen kann.

StA Basel, Missiven, A 17, S. 346. — Gleichzeitige Abschrift.

Unns langt an, wie unsern und andern koufflütten an den söm stachelin, so von úver statt harab by unns gefurdt wirt, mergklich untrúw und schad begegne, da unns nit zwiffelt, úch nit minder dann unns eben leid wesen. Nun werden wir bericht, wie von alltemher gebrucht, daz sollicher stachel by úch gewègen und darnach daruff eigentlich die gewicht verzeichnet und demnach harab gesandt worden, und aber ein zitt daher abgangen und nit geúbt sye, da durch obbemelt untrúw und schad sich entspringt. Da ist unns gar frúntlich bitt mit allem fliß, darob ze sin und by úch ze verfügen, dhainen stachel ungewegen noch unverzeichnet, wie obstat und vormols bescheen ist, harab nit fertigen noch fúren lassen, damit sich unns noch ander koufflút der untrúw oder schaden, die inen da durch begegnen, wytter beklagen mógen. Datum (vigilia trium regum anni LXXXI^o).

Nr. 1493.

Zürich, 25. März 1491.

Ritter Heinrich Göldli empfiehlt Bartholomäus Chalcus, dem Kanzler des Herzogs von Mailand, seinen Sohn Roland für die durch den Tod des Bischofs Otto von Konstanz freigewordenen Benefizien und anerbietet sich, den Betrag für die dadurch entstehenden Unkosten durch einen Vertrauensmann (apud quemcumque sive Franciscum aut alium mercatorem) zuzustellen.

StA Mailand, Akten: Estero, Soizzeri, Faszikel 610. — Originalmissiv.

Nr. 1494.

Arona, 18. April 1491.

Bernhard Meller von Memmingen ernennt Kaspar Schmid von Zürich vor dem Notar in Arona zum Bevollmächtigten für die Erledigung seiner Geschäfte und läßt zu diesem Zweck ein Verzeichnis der ihm übertragenen Obliegenheiten erstellen.

Notariatsarchiv Pallanza, Protokolle des Notars Giovanni Filippo Caccia, Theke 1.

In nomine domini, amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo nonagesimo primo, indictione nona, die lune xvij mensis Aprilis, dominus Bernardus Meller de Memini, partium inferioris Alamanie, filius domini Thibaldi, voluntarie, sponte et ex certa scientia ac deliberate omnibusque modo, iure, via et forma, quibus et prout melius potuit et potest, fecit, constituit, creavit et ordinavit ac facit, constituit, creat et solempniter ordinat suum certum verum et indubitatum missum, nuntium et procuratorem, actorem et deffensorem specialem, et quicquid melius dici et esse potest, Gasparem Schmid, Teutonicum de Zuricho, de partibus Alamanie alte, absentem tanquam presentem,

specialiter ad procuratorio nomine ipsius domini Bernardi constituentis et tanquam foret eius socius et pro eo et eius nomine petendum et recepisse et recipiendum, exigendum, consequendum et recuperandum et recepisse et habuisse confitendum omne et totum id, quod ipse dominus Bernardus constituens habere debet et debebit et habere, consequi et petere potest et poterit a quibuscumque persona et personis, comuni collegio, capitulo et universitate qualibet causa et occasione et tam per cartam et scriptum quam sine carta et scripto, et generaliter qualibet alia causa et occasione que dici vel excogitari possit modo aliquo titulo, causa vel ingenio, et prout et sicut ipsi procuratori suo, ut supra, constituto melius videbitur et placuerit,

item ad dicto procuratorio nomine, ut supra, faciendum cuilibet persone et quibuslibet personis dantibus et solventibus quamlibet finem, confessionem, quietationem, liberationem, absolutionem et totius sui iuris remissionem et pactum perpetuum de ulterius non petendo nec agendo de omni et toto eo, quod dabunt et solvent, seu ipse procurator dicto nomine receperit et habuerit quod confessus fuerit habuisse et recepisse qualibet causa et occasione et ut supra, et ad renuntiandum exceptioni non receptorum et non habitorum et spey future receptionis et omni alii exceptioni, probationi et deffensionis in contrarium, et prout et sicut ipsi procuratori suo ut supra constituto melius videbitur et placuerit,

item ad dicto procuratorio nomine ut supra petendum et requirendum et faciendum sibi dicto nomine dari ac accipiendum et levandum quelibet instrumenta, breves obligationum ac precepta concordie reliquentia in personam dicti Bernardi constituentis et sibi quomodolibet pertinentia et spectantia, ac petendum et accipiendum in solutum et pro parte solutionis et pro completa solutione, et prout expedierit et sibi videbitur de quibuscunque bonis, rebus et iuribus mobilibus, immobilibus et se moventibus cuiuslibet debitoris et quorumlibet debitorum ipsius constituentis ubivis sitis et iacentibus pro eo precio seu eis precii, et cum et sub illis pactis, legibus et conditionibus ac clausulis et solempnitatibus, de quibus et prout et sicut ipsi procuratori suo ut supra constituto melius videbitur et placuerit,

item ad dicto procuratorio nomine ut supra intrandum et apprehendendum et apprehensam retinendum corporalem possessionem et tenutam quorumcumque bonorum, rerum et iurum, mobilium et immobilium ubivis sitis et iacentium ipsi domino Bernardo constituenti quomodolibet pertinentium et spectantium et seu que pertinere et spectare quomodolibet possent et potuerunt et seu eidem quomodolibet obligatorum et ypotechatorum vel aliter obnoxiatorum nunc vel in futurum et tam in genere quam in specie, vigore et virtute cuiuscumque crediti aut instrumenti, brevis vel obligationum aut alterius iuris et actionis dicti domini Bernardi constituentis quam aliter quomodocumque et qualitercumque, et hec omnia tam propria auctoritate et virtute pactorum in instrumentis infrascriptorum quam via iudicialia et utroque modo, et communitim et divisim et prout melius fieri poterit et contigerit et cum modis, clausulis et solempnitatibus solitis, debitis et neces-

sariis, et prout et sicut ipsi procuratorio suo ut supra constituto melius videbitur et placuerit et in eis possessione et tenuta standum et morandum,

item ad dicto procuratorio nomine ut supra investiendum quoscumque et quibuscumque locandum semel, pluries et multotiens ad tempus tantum de quibuscumque bonis, rebus et iuribus dicti constituentis et sibi quomodolibet pertinentibus et spectantibus tunc temporis ubivis sitis et iacentibus ad illud tempus et illa tempora et pro illis pretio et redditibus solvendis in illis termino et terminis et cum et sub illis pactis, legibus et conditionibus ac clausulis et solemnitatibus, de quibus et prout et sicut ipsi procuratori suo ut supra constituto melius videbitur et placuerit, et ipsa pretia, redditus et proventus petendum, exigendum, consequendum et habendum et habuisse et recepisse confitendum et prout et sicut dicto procuratori suo melius videbitur et placuerit.

item ad dicto procuratorio nomine quosupra et prout supra vendendum et alienandum tam ad cunctantum seu pecuniis et precio currentibus quam ad credentiam, prout sibi placuerit de quibuscumque bonis insolutum acceptis prout supra et de quibuscumque mercantiis et rebus mercantilibus dicti constituentis cuilibet persone et quibuslibet personis pro illis precio seu precii et ad illos terminum et terminos, et cum et sub illis pactis, legibus et conditionibus, obligationibus, clausulis et solemnitatibus, de quibus et prout et sicut ipsi procuratori suo ut supra constituto melius videbitur et placuerit, et proinde pecunias precii talium bonorum et mercimoniarum petendum, recipiendum et habendum et de receptis finem et confessionem faciendum, prout supra et prout et sicut et supra,

item ad omnes et singulas causas, lites, questiones et discordias tam civiles quam criminales etc. in forma, et generaliter ad omnia alia et singula facienda que causarum et predictorum merita et ordo desiderant, postulant et requirunt,

item ad dicto procuratorio nomine quo supra et prout supra substituendum et subrogandum alios procuratores unum et plures et semel et pluries et totiens quotiens expedierit et prout sibi videbitur et placuerit ad causas tantum et substitutum et substitutos revocandum et officium procurationis in se reasumendum et alios de novo substituendum, si et prout sibi placuerit cum clausulis et solemnitatibus debitis et opportunis, et prout et sicut ipsi procuratori suo ut supra constituto melius videbitur et placuerit,

et generaliter ad omnia alia et singula faciendum, gerendum, exercendum et administrandum, que in predictis et circa predicta, et quodlibet predictorum et dependentium ab eisdem occurrerint, faciende et necessaria, opportuna et expedientia videbuntur et fuerint, et que merita et ordo predictorum ac talium postulant et requirunt, et que ipsemet constituens facere posset, si presens adesset, etiam si talia forent, que exigerent magis aut etiam plenius mandatum et que, ut minus generalia vel ambigua dici possent, in hoc speciale mandatum vere vel verisimile non venire; et in, de, pro et super premissis omnibus et singulis et eorum occasione, si expedierit, contractum et contractus et instrumentum et instrumenta quelibet celebrandum et celebrari faciendum cum promissionibus bonorum, obligationum, renuntiationum et aliis clausulis et solemnitatibus debitis et opportunis et apponi solitis et debitis tam ex consuetudine quam de iure et prout sicut dicto procuratori suo ut supra constituto melius videbitur et placuerit.

Dans et concedens ipsemet constituens ipsi procuratori suo ut supra constituto plenum, liberum, largum, generale et speciale mandatum cum plena, libera, larga, generali et speciali administratione faciendi in predictis et circa predicta et quodlibet predictorum totaliter vices suas, promittensque dictas constituens obligando se et omnia sua bona mobilia et immobilia, presentia

et futura pigneri mihi notario infrascripto uti publice persone stipulanti et recipienti nomine et vice et ad partem et utilitatem omnium, quorum interest, intererit seu interesse potest et poterit quomodolibet in futurum se semper et omni tempore ratum, gratum et firmum habere, tenere, attendere et observare quicquid per dictum procuratorem suum utsupra constitutum et substituendos ab eo utsupra et quomodolibet eorum actum, dictum, factum, gestum, procuratum et negotiatum fuerit in predictis et circa predicta et quodlibet predictorum; et volens ipsemet constituens relevare ipsum procuratorem constitutum et substituendos utsupra et quemlibet eorum ab omni onere satisfactionis prestande cavet et promisit dicto mihi notario infrascripto sub obligatione premissa de iudicio sisti habendo et iudicato solvendo, et inde per omnia extitit fideiussor ipsemet constituens obligando se ut supra et prout supra.

Et qui dominus Bernardus constituens utsupra ex nunc ad cautellam et ex habundanti ac pro maiori robore predictorum et tenore presentium et omnibus modo ut supra approbavit, laudavit, confirmavit et ratificavit et approbat, laudat, confirmat et ratificat quicquid per dictum procuratorem suum utsupra constitutum, actum, dictum, factum, gestum, negotiatum et procuratum fuerit in predictis et circa predicta et quodlibet predictorum utsupra.

Et de predictis omnibus et singulis dictus dominus Bernardus constituens rogavit me, notarium infrascriptum, uti publicum inde conficiam instrumentum et instrumenta, unum et plura unius et eiusdem tenoris.

Actum Aronae videlicet in domo habitationis mei notarii infrascripti. Interfuerunt ibi testes Petrus Martir de Castellotto, filius domini Bartolamei, Cristoforus de Maio, filius Johannis, et Cristoforus de Berla, filius Petri, omnes habitantes Arone, omnes testes noti, ydonei ad predictam vocati et rogati.

28. Mai 1491.

Nr. 1495.

Hartung von Andlau, Ritter und Bürgermeister, sowie der Rat der Stadt Basel teilen Bürgermeister und Rat von Zürich betreffend das durch deren beauftragten Korneinkäufer Hans Richli erfolgte Gesuch um Abgabe von Korn mit, daß Basel zwar in Anbetracht der Teuerung eine Verordnung gegen den Zwischenhandel mit Korn erlassen habe, daß es aber trotzdem 50 Sack Korn wegzuführen gestatte.

StA Zürich, A 240.1, Akten: Basel. — Originalmissiv.

Uwer schriben, unns by Hansen Rickly, uwer burger, den ir uff gefertiget hand, korn ze kouffen, zügetragen, haben wir empfangen und wie wol wir uch in den und allen uvern zimlichen begirden gern willforten, so zwiffen wir nit, ir spuren und sechen den grossen trang, mangel und Brust der thury halb by unns und allenthalben im land. Desßhalben wir als die, so unns selbs, den unnsern und mengklichem zü gutem des schuldig sind, angesechen haben, kunfftigen trang zefurkomen, so durch die fürkouffere angesechen inbracht wirt, und im aller besten ein gebott und ordnung gemerklichen unns in unnsere stat uff merschatz nutzit vergönnen, und macht, dheim furkôiffer in unnsere stat uff merschatz nutzit vergönnen, und besunder uff den casten by unns ze kouffen, als wir das sidher gegen mengklichem understand, ze üben. Doch wie dem uff uwer fruntlich beger und schriben, haben wir diser zitt dem bemelten Hansen Rickly funfftzig seck mit kornn mögen erkouffen und die mit bezalung des alten zolls enweg ze führen vergöndt; unnd ist demnach unnsere gar fruntlich bitt, gedullt geen uns harinn ze haben, und solich furkôiffer furter me abzustellen und zu

verhalten. Ob aber einicher by uch ein virnezal, funff oder sechs zü sinem bruch notdurfftig und har by uns komen wurde, wöllen wir den selben uff unnserm offenn merckt gern gefurdert halten und solichs mögen kouffen nachlassen. — Datum sambstag vor trinitatis anno etc. LXXXXI^{mo}.

Nr. 1496.

Luzern, 50. Mai 1491.

Die eidgenössischen Abgeordneten entwerfen Bestimmungen zur Abstellung von Mißbrauch im Salzhandel, indem das über den Arlberg transportierte Salz nur noch in Zürich, Schmerikon und Weesen verkauft werden und jeder Vorverkauf ausgeschaltet werden soll.

StA Zürich, B VIII 82, Bl. 15. — Originalabschied. — Druck: Eidg. Abschiede III.1, S. 586, Nr. 415 (ungenügend).

Item heinbringen von der salcz fürköuffern wegen, da ettlich biß an den Arliberg dem salcz engegen louffen, das kouffen old bestellen, oder das sy geltt dar uff geben old lichen, da mit das salcz tür wirtt, das dem gmeinen bönnen uff disem tag uff ein hinder sich pringen angesehen und geordnet, das hinfür niemen kein salcz kouffen sol denn Zürich, zü Schmericken und zü Wesen, ouch kein salcz bestellen noch geltt dar uff ze geben eim ze bringen; und wer oder welche das über sechent, die sollen so vil ze büß geben, die man inen abnemen sol, als vil der kouff ist, ouch so vil, als einer dar uff geltt geben oder einer bestellt hatt, und welches ortt in dise verkomniß nit gan wil, das sol das gan Schwicz in acht tagen abkünden, welche aber dar in gan und dar by beliben wellen, die bedörffen das nit gan Schwicz verkünden.

Nr. 1497.

1. Juni 1491.

Ritter und Bürgermeister Hartung von Andlau sowie der Rat von Basel teilen Bürgermeister und Rat von Zürich mit, daß es trotz den durch den Kornkauf Hans Richlins von Zürich hervorgerufenen Klagen über Kornvergebung die zuerst aufgehaltene Kornsendung nach Zürich wieder freigegeben habe.

StA Zürich, A 240.1, Akten: Basel. — Originalmissiv.

StA Zürich, A 240.1, Akten: Basel. — Originalmissiv vom 28. Juni 1491. — Basel teilt Zürich mit, daß es in Anbetracht der Tatsache, daß sich Hans Richly als Korneinkäufer verschiedentlich gegen die diesbezügliche Ordnung vergangener Jahre, denselben aufgefordert habe, heimzukehren und in Zukunft von dieser Tätigkeit abzulassen.

StA Zürich, A 240.1, Akten: Basel. — Originalmissiv vom 1. Juli 1491. — Der Statthalter des Bürgermeistertums sowie der Rat von Basel teilen Zürich mit, daß sie mit Rücksicht auf ihre erneute Bitte ausnahmsweise nochmals die Ausfuhr von 80 Sack gestatten, mit dem Bemerkten, man möchte sie in Zukunft jedoch mit diesem Kornaufkauf unbekümmert lassen.

StA Basel, Öffnungsbuch VI, Bl. 12, Eintrag vom 15. Dezember 1491 (donerstag nach Lucie), als die von Zürich uns geschriben haben, begerende, inen ze vergonnen, kornn ze kouffen.

StA Zürich, A 240.1, Akten: Basel. — Originalmissiv vom 5. Januar 1492 (uff zinstag nach circumcisionem). — Basel beantwortet das vom Ratsherrn Heinrich Zwifel überbrachte Schreiben Zürichs betreffend Gestattung weitem Kornkaufs dahin, Bürgermeister und Rat von Zürich möchten, da seit dem letzten, wenn auch kleinen Ankauf der Kornpreis für ein virnezal um 5 Plappart Basler Münze gestiegen sei und weitere Aufschläge zu befürchten seien, ihre Leute dazu anhalten, sich in dem kouffen zum zimlichisten und lidlichisten, das wesen mog.

ze halten, damit da durch der gemein kouff in sinem wesen behalten und solicher uffschlag, des die uweren und uns mercklich möchten engelten, vermitteln werde. —

— Uwer schriben uns abermals zûgetragen des kornns halb, durch uweren burger Hansen Richlin in uwerem namen erkoufft, haben wir gelesen; wie wol nu solichs des bemelten uwers burgers kouffen uff offem merckt, ouch uber verbott deren, so uber den merckt von uns geordnet sind, im getan, nützit inzeschütten, sunder stracks enweg ze fûren, gescheen, dadurch ein mercklicher uffschlag und thûry desselben tags entsproßen und groß klegd und gerüff der unnsern daruß gangen ist, deßhalb wir allein uff notdurfft und keinen aberwillen bewegt worden sind, solich sin korn ze verhalten; und doch in ansechen uwer fruntlich bittlich beger, so haben wir dem gedachten uweren burger dasselb kornn, wie wol ein mercklich klag der unnsern halb darumb beschicht, enweg uch zûzuführen vergünstiget. — Geben uff unnsers herren fronlichnams oben anno etc. LXXXXI^{mo}.

Nr. 1498.

Undatirt (zu 1. Juni 1491).

Der Rat von Zürich ordnet über verschiedene vor der Stadt abgeschlossene Kornkäufe gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, A 27.2, Kundschaften und Nachgänge, 1400—1510.

a. Klas Hofmans nächgon.

Hanns Schmidly an der Schipfe d(icit), Hanns Goldschmid an der strelgassen habe im under vil andern Worten gesagt, Klas Schlig hette einen wagen mit kernen an einem donstag vor der stat kouft und einen ieden mût umb vierthalf pfund; doch gebe er im gold, so sölte im an einem mût zwen schilling abgon, und erlagte sich dabi, es möchte kein merckt mer gut sin, wenn man daz gut also vor der stat und e es über die Sil brugg har in keme, koufte.

Hanns Goldschmid an der strel gassen d(icit), Klas Höfman sige an einem donstag, als ietz ungevarlich by dry wochen were, vor sinem gaden zû Utz, nadders, frowen komen und gegen ir geret, ob sy im gelt geben welte, und sagte ir daby, er hette xxvij mût kernen kouft, die costenten schier hundert pfund, und namlich sagte er ir, ein mût coste iiij pfund, doch gebe er gold, so gienge im ein Behemsch ab; antwurte Utzen frow, losde sy mornedes ichtz, so welte sy im geben. Und mornedes am fridtag stunden etlich vor sinem gaden, sagten, daz man den kernen geben hette umb drú pfund und iiij ß, och umb drú pfund und v ß; und uff die red, so er am abend von Hofman gehört hette, sagte er, so hette Hofman ein gut köffly tan, der selbig hette ein mût umb iiij lb kouft, doch gebe er gold, so gienge im ein Behemsch ab. —

b. Bürckli, gremper, seit, er hab uff den fürköff in miner herren gebieten núcz kouft noch dheinerley kouft uff den sträsen, daz man uff miner herren markt fûren welle, dann wol hab Uli von Leinbach einen heisen árbs bringen, dem hett er win gegeben, von dem neme er och árbs.

Uly von Leinbach seit, er hab wol verstanden, daz einer mit korn von Zofingen har uff den marcet hab wellen faren, und als er komen syc bis zû Lenczburg, da habint Wernly Hilfrikon und Zúricher von Otmarsingen dem selben den kernen abkouft und inn núcz destminder har fûren lasen und sy den hie verkouft, als sy im selbs gesagt haben. So hab ein zimer xell im gesagt, es syen sust zwen wägen oder karen mit korn uff der stras zwüschen Dietikon und Altsteten kouft worden und hab einen^a ghört, der bi dem kouf gewesen sig. So hab er mit cynem der

vergangnen tagen gemärctet umb ärbs und inn gepeten, daz er im die har bringe, der brächte im die, also neme Bürkly och; so hab sich etwenn begeben, daz einer uf dem märckt hie nit verkofht hette, dem habe er dann sölichs abkofft, so es were bi eim fiertel minder oder mer ungefärllich, desglich kofind ander grempfer öch.

^a Sic, statt cinem.

Nr. 1499.

11. Juni 1491.

Uli Oschwald, der aus verschiedenen Gründen, so das er ein zwilch mit dem sternen ön erlaupt hinder den geschworen tûch schöwern gezeichnet und ouch daran ij eln ze kurtz gemessen hät, ins Gefüngrnis von Winterthur gelegt worden war, wird auf Bitte der Webergesellschaft wieder freigelassen gegen Leistung der Urfehde und Bezahlung einer Buße von 10 Pfund. — Actum sabato vor Viti.

Stadarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 455.

Nr. 1500.

Undatiert (zu 23. Juni 1491).

(Der Rat von Zürich) ersucht (Bernhardin Imperialis, den mailändischen Gesandten), dafür besorgt zu sein, daß ihr Bürger Engelhard Hermann von ihrem Schuldner Jakob von Maggena entschüdigl werde.

Bürgerbibliothek Luzern, Ms. 118, Formelbuch, Bl. 53r/o. — Gleichzeitige Abschrift.

a. — Cum exploratum habeamus, quanto favore nobilitas vestra rem nostram publicam nostrosque omnes complectatur, argumentum nobis prestat hec vestra gratissima benivolentia, ut pro commoditatibus nostrorum sepius patrocinium vestrum petamus. Huic est, ut, cum dilectus civis noster Eilenghardus Hermannus ad vos profisciscatur, ut solucionem certorum debitorum a quodam Jacobo de Mackona, dicionis Mediolani, quibus sibi et quibusdam alys civibus nostris obligatur, pro quo dictus civis noster fidem fecit, consequatur, quemadmodum nobilitas vestra ex illo uberius intelligere poterit. Eo sit, ut nobilitatem vestram sincerissimis precibus oratam faciamus, quatenus prefato civi nostro favores, promotionesque omnes adyciat, quo debitorum solucionem cum impensis sine mora assequatur. Erit id nobis gratissimum neque alienum ab expectatione nostra, cum nobis certo persuadeamus, nichil esse, quod a nobilitate vestra confici posset, quod non facillime adipiscamur, neque minus vices nostras eidem in omnia obsequia pollicemur. Ex urbe nostra etc.

b. — Cum pridem dilectus civis noster Engelhardus Hermannus, presentium exhibitor, pro quodam Jacobo de Mackona, sub dic(ione) ducali, erga Othmarum Pur, etiam civem nostrum, eiusdem Jacobi creditorem, fidem fecerit in summam sedecim aureorum Renensium, evenit, ut dicto Jacobo solucionem negligente prefatus Engelhardus, civis noster, tanquam eius fideiussor coactus sit, solutionem prestare. Que cum ita sint, nobisque constet, quod et presentibus testam(enti)s hanc solucionem esse factam, magnificentiam vestram attentissimis precibus oramus, quatenus dicto Engelhardo, civi nostro, auxilium efficax et iuvamen prebeat, quo pecuniam expositam a memorato Jacobo de Mackona, quam mox una cum expensis et missionibus recuperare et consequi valeat, non dubitantes, magnificentiam vestram pro equitate sua iudicaturam, ut civis noster indempnitatem fidei et humanitatis sue merito adipiscatur, quod, etsi iustissimum sit, nichilominus tamen nos ad reaperta obsequia magnificentie vestre obligabit. Datum etc.

Nr. 1501.

24. Juli 1491.

Bürgermeister und Rat von Zürich befreien auf Bitten von Schultheiß und Räten von Winterthur deren Bürger vom Zoll in Kloten und Rorbas in der Grafschaft Kiburg für so lange, als die Verpfändung der Stadt Winterthur durch das Haus Österreich weiterbesteht. — Datum an sanct Jacobs abend apostoli anno etc. MCCCCLXXXX primo.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 485.

Nr. 1502.

27. Juli 1491.

Der Rat von Zürich verurteilt Konrad Leimbacher, der eine Klosterfrau von Steinen unter dem Vorwand, ihr zu Zürich Arrastuch einzukaufen, um einen Geldbetrag betrogen hat, zum Tode durch den Scharfrichter.

StA Zürich, B VI 257, Bl. 208v, RRB Baptistalrat 1491.

— Me hät der benant Leimbacher verjehen, das er einer klosterfrowen zü Steynen einen guldin und zwen karlin ab erlogen und ertrogen und also gen ir geredt hab, er welle iro hie zü Zürich dafür Arras zü und einer kutton koffen, dann der Arras iecz wolfel sigē, und sovil ir daran gebreste, des müsse iro gebeitet werden bis sant Martins tag. — Actum mitwoch nach Jacobe anno etc. LXXXXI.

Nr. 1503.

30. Juli 1491.

Werner Villiger, geschwornen Weibel zu Hünenberg, nimmt auf Begehren von Boten der Stadt Zug von seinem Vater Üli Villiger darüber Kundschaft ein, daß die Straße von Zürich nach Luzern bereits vor 60 Jahren über Knonau, Niedercham gegen Drülikon oder durch Hünenberg verlaufen sei und daß für die Säumung von Gut von Horgen über Cham und Kemmatten kein Wegrecht bestehe.

Archiv der Bürgergemeinde Zug, Urk. Nr. 361. — Original (Papier).

Üli Villiger sagt aus, wie er nu vil tagen und ein lange zitt gelept hab und das er über sechtzig jar sich versinne und dar über gedencke und hab nie anders gehört, wann das die recht landtstrass von Zürich gen Lutzern dur Knönow und Nyderchäm gen Trälikon oder durch Hünenberg gangen und gebrucht sye. Das er aber ye gehört hab, was gütz von Horgen har gen Chäm und für Kemlaten uff gefürt wurd und gesömet, das sy kein recht habent, da ze füren, und sye kein strass anders dann ein nach pur zum andren und zü der müli; und wüssi das wol, das sy etwan da durch haben wellen faren mit den söimen vor vil jaren, das die, so die gütter da zegegen hatten, inen das haben wellen werren und das nit wellen tulden noch liden, und mit namen Heini Büttler, den man nempt Gosel, das inen nit haben wellen vertragen noch hin durch lassen, dann das er durch güt gesellen früntlich erbetten wurde, da nit zescheiden were, und sprech der selb und ander, ir hand kein recht, da nit zefaren — uff sampstag nach Jacobi apostuli anno domini MCCCCLXXXXI^{mo}.

Nr. 1504.

Undatiert (zu 30. Juli 1491).

Werner Villiger von Hünenberg nimmt als Stellvertreter des Obervogts von Hünenberg Kundschaft ein über die Wegverhältnisse für den Saumverkehr von Zürich nach Luzern über Hünenberg.

Archiv der Bürgergemeinde Zug, Urk. Nr. 367. — Original (Papier).

Ich Werni Fillinger von Hünenberg bekenn mich offentlich, wie daz ich an offen gericht gesessen bin zû Hünenberg an statt unßers ober vogtß und ist für mich kumen, wie daß unßer gnädigen heren nottufftig sigend kunschafft.

Item Bernhart Gôtß haut gesett, wie eß sy for fil jaren, do stond ich by Heine Bütler uff den stössen zû Kempmaten und kam Wälti Weibel von Steinhusen mit den rossen. Do sprach Heini Bütler, wan sol ich dir den weg weren. Do sprach Wälti, min Heini, lous mich recht faren, wan ich tribß nit lang, dan wan ich Zürich nimen, so mein ich, du lausest mich farn, wan ich aber zû Horgen nimen, so hettest mirß zû weren, und ist daz min sag, daz ich nie anderß gehört hon, wan daz der weg von Zürich sol durch Hünenberg gon Lurtzern.

Item Heini Wys haut geseit, wie das er for xxvj jaren hab gehört von sinen eini und von dem Kymen, wie die söimer von Steinhusen kein rechten weg da hebend zû faren, wan sy farend unß durch die gütter und zer gegend unß daß unser und hon ouch nie anderß gehört, wan daß die struß von Zurich von Knonow durcher für Nider Cham und für Hünenberg uff.

Item Heini Butler haut segt, wie daz es sich haut gemacht, wie die hodel von Steinhusen die füren da ufher und meint min etter Heini, er welt sy nit lausen faren, wan sy zer gangte im die weid und wer da dhein hodel weg. Und do sprach Wälti Weibel, min brüder Heini laus mich recht faren, dan ich tribß nit lang, wan du und ich sterbend doch bald. Und do was Gotschi Schmid, er meint, er welte durhi faren, dem wolt der Bütler daz weren mit der hand. Da batt in ouch der Weibel, das er in ouch lies faren und do was ouch ein bese blatten. Do batten sy mich, ich sölte ein bückel niemen und sölte den weg machen, daz welt min etter Heini Buttler nit und sprach, sy hond dheins rech da faren. Wend sy nit ufhe, so belibend sy da niden, und han nit anderß gehört noch wies nit anderß von mim elter, wan daz die recht straus von Zürich durch Knonow und Wil und Nider Cham und durch Hünenberg uff gen Lutzern gand.

Item und die all ob schriben hand gesezt und schworen uff botten eid.

Nr. 1505.

1. August 1491.

Gilg am Grund, geschworener Richter des Gerichts von Luzern, läßt im Namen von Pefermann von Meggen, Statthalter des Schultheißengerichts Luzern, und auf Begehren des Rathherrn Hartmann Rordorf von Zürich die Aussagen verschiedener Luzerner Kaufleute betreffend den früher ausgeübten, in Luzern mit Umgehung von Zug aufzeichnen.

Archiv der Bürgergemeinde Zug, Urk. Nr. 364. — Original (Papier).

Item des ersten rett Wernher von Meggen, schultheis, das war und im wol wissent sie, das er und sin brüder selig vor gütter zit kouffmanschafft von Venedie und andern enden har gefertiget, und als sy mit der kouffmanschafft gan Horgen kemen, bevêliche er ettwan Hans in der Ow von Horgen, das er im die kouffmanschafft by dem^a söimern den nechsten har gan Luczern fertige, das hab er alwegen getan. Des glich habe er es ettwan selber das güt by den söimern den nechsten har gefertiget, das habe im die von Zug noch nieman anders nie gewert. Die sustmeister von Zug haben in ouch ettwann gebetten, das er mit der kouffmanschafft durch Zug füre, sy welten in bescheidenlich am lon halten und

daz güt redlich fertigen; das hab er ettwan getan, do sien im ie die fardel zü Zug in der sust gesudlet und gewüst, das er unlustig wurd, und füre denn dem nach aber den nächsten har gan Luczern.

Item so rette Hans Holdermeyer, er und sin vatter selig haben mergklich güt von saltz und isen har gan Luczern gefertiget mit den söumern, dera ettlich von Bar und Steinhusen waren und im das güt den nächsten har gan Luczern gefertiget haben und sin vatter har in dick gan Bar geschickt, das güt zefertigen. Do habe er dick die söimer zü Bar zü samen gejagt, die im dann das güt den nechsten har fertigten, das haben im die von Zug noch nieman nie gewert.

Item so rett Ulrich Veiß, er hab vor langen ziten isen von Sangans und ouch von Zurich fur Horgen har gefertiget by dem^a söimern den nechsten gan Luczern, das habe im die von Zug noch nieman gewert, dann ietz kurzlich by zwey jaren haben im die von Zug das gewert, darumb hab er gantz davon gelassen.

Item so rett Beringer Guldiner, er hab vor fünfzig jaren gesehen söumer mit güt von Horgen har den nechsten gan Luczern den Wegis in faren und inen das von nieman gewert sig; des glich hab er selbs ouch isen von Horgen by den söumern den nechsten har gefertiget, sig im ouch nie gewert.

Item so redent der alt Henserli, Ulli zur Müli, Claus Scheider, Keiser, der kremer, clein Hans Kung und Hans Bodler, das sy ouch vor langen ziten isen, saltz und anders von Horgen har gan Luczern by den söimern den nechsten weg har gefertiget haben, das sie inen nie, weder von denen von Zug noch niemann anders gewert worden.

So rett dann Hans Velsisen, das er und sin vatter selig haben vor etlichen ziten vil isen und stachel by den söumern har den nechsten gan Luczern gefertiget und habe inen das nie nieman gewert, weder die von Zug noch ander, dann ietz by zwey jaren har haben im die von Zug die söumer nider geworfen und die in ir statt geführt.

Item so rett Hans Rüst, als er zü Knouow saß, habe er dick und vil den lüten vor langen ziten von Horgen saltz, isen und stachel har gan Luczern gesoumet und im hab daz nie man gewert, weder die von Zug noch ander.

Item zü lezt rett Beringer Henserli, er hab ouch ettwa kupfer und isen von Horgen gan Luczern gefertiget den nechsten und sig im me gewert weder von denen von Zug noch andern, dann ietz by dry jaren har haben die von Zug das gewert — uff mentag nach sant Cristoffels tag anno domini M^oCCCC^o nüntzig und ein jare.

^a Sic, statt den.

18. August 1491.

Nr. 1506.

Hans Weibel, der Unteroogt zu Schongau, nimmt im Namen von Rudolf Haas, Bürger und Ratsherr von Luzern, zur Zeit Vogt im St. Michelsamt, und auf Ersuchen des Seckelmeisters Hans Stocker von Zug von Rüdi Bütler von Schongau Kundschaft ein, der Aussagen macht über die Wegstreitigkeiten zwischen seinem, im Zuger Gebiet sesshaft gewesenen Vater und den Säumern, die ihre Waren statt nach Zug über die Platten nach Luzern führen und dabei den Bauern Schaden anrichten.

Archiv der Bürgergemeinde Zug, Urk. Nr. 365. — Original (Papier).

Rüdi Bütler von Schongow sagt aus, daz uff die zyt, do sin vatter selig in leben were, daz ist ob zweintzig jar, daz etlich hodler fürint

881

sinem vatter durch sine güter zür blatten im wald, die güter Heini Gols seligen gesin sigint, und fürent im in sine schúr und útzit in sin hów und lagent über nacht dar inn und liesen im morgetz die schúr offen und die dierrlin, daz im daz fech dar in brachent und im da schaden dátint. Da nam sin vatter selig und wartet eins hodles, hieß Welti Weibel von Steinhuseu, und sprach zú im, ich han doch vor mit dir gerett, ir hodler tügint mir grosen schaden, und aber dir wol ze wissen ist, daz du mich betten häst, daz ich dich da durchin lause faren, da du zú mir gesprochen häst, du wissist wol, daz du kein rechte sträß da durchin habist, und du wol weisst, daz ich dich gebetten hab, daz du mit den andren hodlern och rettist, daz nit da durchin fürint, denn kurtz umb, so sond ir úch dar nach haben, denn er welle inn noch kein andern dardurchin me lausen faren, denn es sye kein lantsträß da. Do sprach Welti Weibel, och min brüder lauf mich durchin faren, ich leben velicht noch try tag, denn ich weiß wol, daz ich kein recht da hab, du wöllist denn mir sin gúnnen, und sprach zú im, nu redd mit Heinin Keiser von Knonow und mit Rúsigern von Barr und mit andren hodlern, och welchi denn die sigint, wéltint sy daz nit miden, so welt ich dar uff warten und wöllte rosß und geschirr niemen und daz zú recht hinder min herren legen, denn ir wissent wol, daz ir kein recht da habent, und solt inen sagen, wo die recht sträß hin güt, als du mir och geseit häst und ander min vorder, die ich darumb gefragt hab und ich ye und ye gehórt hab von minen eltern und du mir geseit häst, welcher Zúrich latt, der solle faren zür büchen über hin ge Knonow und von Knonow zür blatten gen Runbeldick, von Runbeldicken ge Trálikon und von Trálikon gen Búntzenrein, und dir och wol ze wissen ist, wer ze Horgen latt, der sol faren zú minen herren und sol mich umbekumbret lásaen, und habe sin vatter gefraget den alten Gisler von Meisterswil ob sechtzig jar alt und den alten Götzen im Bósch, Heinin Steiner in Langen rúten, Heini Steiner von Kom, den alten Halter von Stadelmatt und Hensli zür A von Kom und den alter Sager von Kom by der brugg, do fürte inn sin vatter selig by der hand. Do seitint die obgenanten man alle unvercheidenlich, daz die sträß gienge von Zúrich uff der statt über land zú der büchen über durch Knonow gen Runbeldicken dur ge Trálikon in Búntzen rein und daz hettint sye ye und ye gehórt von iren vordern sagen, des gelichen, wer ze Horgen liede, daz der solte faren ge Zug in die sust. Uff daz so ist Heini Keiser von Knonow für hin abgefaren und niemen me da durchin gefaren, denn er für alwegent die rechten sträß für Runbeldicken und Trálikon in Búntzen rein — uff donstag nechst vor Bartholomee im LXXXXI jar.

Nr. 1507.

Luzern, 25. August 1491.

Philipp, Albrecht und Jörg, alle drei Pfalzgrafen bei Rhein und Herzoge von Bayern, schließeu mit den Eidgenossen des alten, großen Bundes deutscher Lande, nämlich Zúrich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Kernwald, Zug mit dem äußern Amt und Glarus, für die nächsten fünf Jahre eine vereinung und verstentniß, worin sie sich u. a. sichern Handel und Wandel sowie Befreiung von neuen Zóllen versprechen.

StA Luzern. — Original. — Druck: Eidg. Abschiede III.1, S. 751, Beilage Nr. 24.
 StA Zúrich, B VIII 82, Bl. 35v. — Tagsatzung zu Luzern vom 16. August 1491. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 391, Nr. 417r. — Anlässlich des Vertragsabschlusses verpflichteten sich die Boten der Herzoge von Bayern, daß die Salzscheiben in Zukunft wieder das alte Maß haben und auch andere Beschwerden betreffend die Salzscheiben erledigt werden sollen.

Nr. 1508.

25. September 1491.

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich beschweren sich bei Schultheiß und Rat der Stadt Bern, daß Propst und Kapitel zu Interlaken ihrem Bürger, dem Metzger Hans Blaß, als Vergeltungsmaßnahme für ein vermeintliches ausstehendes Guthaben von einem andern Zürcher namens Rinegger habe Schafe in Beschlag nehmen lassen, und ersuchen um Abhilfe.

StA Bern, Unnütze Papiere Nr. 56, Kanton Zürich, Bl. 12. — Originalmissio.

StA Bern, Unnütze Papiere Nr. 56, Bl. 15. — Originalmissio vom 1. November 1491 (Datum montag vigilia omnium sanctorum anno etc. LXXXXI^o. — Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich weisen in einem Schreiben an Schultheiß und Rat von Bern nach, daß der von Propst und Kapitel Interlaken angeführte Schuldbrief nicht den Metzger Hans Blaß, sondern Hans Hofmann genannt Rinegger betreffe und daher Hans Blaß die an den Schafen entstandenen Unkosten und Schäden vergütet werden sollen.

Wir sind bericht, das die würdigen und geistlichen herren, bropst und cappittel zû Niderlappen, únsERM burger Hannsen Blassen, dem metzger, sine schäff, so dann sin knecht uss siner befeleh erköffft hât, verpotten habe umb ein vermeinte schuld, so sy achten von Rinegger n harlangende; und als aber vor jaren und tagen sy beidersidt in leben der alt vordern bröpsten der sach halb vor úns in únsERM rât, desglich an únsERM gericht mit einandern in rechtvertigung gewesen syen und der bemelt únsER burger alda der sach halb mit recht usgegangen und ledig erkendt ist, so pittEN wir úwer lieb mit ernst frúntlich, flissigost, das sin kan und mag, úns zû eren und lieb, mit den bemelten herren zû verfügen und zû verschaffen, das sy söllich verpott hin und ab stellen, also das únsER burger mit dem sinen verfahren und das hinweg fúren möge; habend denn demnach die bemelten herren zû und gegen dem selben únsERM burger Hannsen Blassen die genanten herren inn nit erlâsen wellen, darumb sol er inen vor úns, als er sich öch des erpútt, zû récht stillston und inen öch alda gelangen und wider faren die billicheit und das, darzû sy recht haben, als wir öch ungerN tûn wellten das, so da wider sin möchte. — Datum sonntag vor sant Michels tag anno etc. LXXXXI^o.

Nr. 1509.

1. Oktober 1491.

Bartholomäus Koli von Zug sitzt namens des Ammanns Werner Steiner in Zug zu Gericht und nimmt auf Ersuchen der Ratsverordneten Ammann Werner Steiner, Hans Stocker, Yerman Toß und Hans Stadli(n) für den Rechtstag zu Bremgarten betreffend den Streit mit Zürich wegen der Straße von Horgen nach Zug verschiedene Kundschaften ein.

Archiv der Bürgergemeinde Zug, Urk. Nr. 566. — Original (Papier).

— des ersten den ersamen Hansen Seiler, des râtz, hât bezúget und geseit, das im wol wússen sy, das er under dristend nit^a dar by sye gesin, da die söimer von Horgen und sy alle uff der Silbrug schwúren und unser Eidgnossen von Zürich bottschaft, etwen mit namen meister Efinger und etwan meister Widmer sálig, da by und mit weren, und lése er selbs den yetzigen rodel, der wiste wie der alt rodel, und rette glich und schwúrent die söimer den rodel nach siner verlesung und rette inen nieman nût dar in, weder söimer noch ander.

Item Hans Schell, alt amman Zug, hatt bezúget, das er ungevarlich by fünfzechen jaren uff der Silbrug sye gesin zum andren mal

^a Sic, statt mit.

und man den söimeren den rodel vorläse, und wenn man der rodel erläse, so gëbe inen dann meister Widmer den eid allen söimeren, den schwürentz alle än fürwort und wurde keiner ander strasß nie gedacht noch dar von geret, dann wie der rodel wist. Fürer besinne er sich, das sin vatter lang dar vor sye bumcister gesin und hab die Silbrug gehulffen machen und zu halbem teil den lon geben und usgericht von miner herren wegen. Er hab ouch Hugs brug und die strasß gemacht und gebesret, witter hab er ouch alweg gehört und hab das ouch selbs gesechen, das min herren die strasß von der Silbrug untz in ir statt gemacht haben und ouch die strasß da dannen gen Zug in die stat gange.

Item vogt Engelhart hat geseit, das er ouch da by sye gesin uff der Silbrug und haben die söimer geschworn nach innhalt des rodels und nieman nütz dar in geret, dan der Rüssacher gienge enweg; welte er aber die strasß bruchen, müste er ouch sweren und schwüre dem nach und wurde das Hansen in der Öw und dem Buttenberg befolchen. Er wüsi ouch wol von des saltzes wegen, so Zörnli vertan hatt, das mine herren Hansen in der Öw das saltz bezaln.

Item Buttenberg hatt geseit wie vogt Engelhart und witter, Hans in der Öw sy komen und hab rechnung von im begert, als von einem sust meister, die hab er im geben und umb das verloren saltz, so Zörnlin an treff, haben im mine herren bezalt.

Item amman Letter hatt geseit, das er sich wol fünfzig jaren besinne und hab die söimer alweg gesechen durch Barr gen Zug faren, dann etwann so füren etlich nebet ab hinden nider gen Lutzern, das were aber nit die recht strasß, sunder wer das die recht strasß dur Barr die hergassen us durch in von der Silbrug bis gen Zug. Er wüssi ouch, das min herren Hansen in der Öw das saltz, wie obstat, verlorn müsten bezaln.

Item Heini Fry hatt ouch geseit von der strasß, das daz von der Silbrug gen Zug ye und ye die recht strasß sy gesin und die vor vil jaren als ein bumcister gebessret und in eren in miner herren von Zug namen gehept hab.

Item Cünrat Landtwig hatt geseit, das er wol wüssi, das min herren die strasß von der Silbrug machen bis gen Zug und ye und ye gehört hab, es sye ein rechte richstrasß.

Item amman Schmid hatt geseit, wie er vor fünfzig jaren ze Steinhusen sye knecht gesin, da welten die söimer durch die Blegi uff ein mal faren, und sunders Wälti Weibel were einer, da kâme Rüdi von Flû, hette da ein acher mit siner hoiwen und welte sy nit hin dur lassen faren, dann das sy inn uff das mal erbetten und müsten dem nach ein andren weg faren nid sich gegen Byberse.

Item Peter Schönbrunner hatt geseit, das er die sust mit sinen xellen einliff jar an ein andren gehept hab, da scitte inen Hans in der Öw, er welte inen schriben, was saltzes er inen ye eines zeichens schickte. Kâme es inen nit, so sölten sy inen das widerum schriben. Das tätten sy und kâme Hans in der Öw etwen und funde das saltz nit und rette, nu hand doch die söimer kurzlich geschworn, aber sy hencken den ein an die studen und wer vast hön. Dem nach sye er ouch by und mit gesin, das die söimer den rodel schwüren än für wort.

Item der Albrecht hät geseit, das er gehört hab von den alten, das die strasß von Horgen gen Zug gang; dem nach witter geseit, das er vil vogt zu Hünneberg sye gesin und haben im die von Hünneberg geseit vil und dick, ouch die alten, die söimer füren da durchin und hetten aber kein rechte strasß da zefaren und sy welten das nit me liden.

Da rette er das beste dar zú und haben inn mine herren hin úber geschickt, das beste ze reden, das nit unglück dar us er wúchse, das nienerumb anders dan umb frides willen beschech.

Item Rúdi Peter von Bligistorff hatt bezúget und geseit, das er vor vil jaren uff der Silbrug gewercket hab und die núwi helffen machen, und were des Wissen knecht des mals werck meister Zug, und were meyster Egli, werckmeister des mals Zúrich, siner herren von Zúrich werckmeyster; an dem end mit dem selben meyster Egli er rette, wie kumpt das, das die von Zug hie müssen helffen die brugg machen? Da rette der selb meyster Egli, darumb, das die von Zug den gewún nemen, dann was gút von Zúrich gen Horgen gát, das sol gen Zug gevertiget werden, da nemen sy den zol. Dem nach sye er zú Steinhusen gewesen und uff die wort Weltin Weibel gefragt, wie es kome, das man inn die strasß gen Lutzern lässe sömen. Da sprech Welte Weibel, ich bin miner herren von Zug, an denen han ich, das sy mich laussen varen, war ich wil. Dem nach hab er minen herren Hugs brug gemacht. Sprechi er, warumb machen die von Barr die brugg nit, so sy under inen lit. Da hab man im geseit, die strasß gatt von Horgen da durch gen Zug und die nemen den zol von dem gút, darumb müssen sy die stras machen. Dem nach hab er von den alten gehört, das durch ir dorff Bligistorff gen Steinhusen, so die söimer zú zitten faren, kein rechte strasß gange, sunder ein kilch weg und müli weg und sy läsent und wellent ouch nieman lassen den weg sömen, es sye inen dann vast oben.

Item Úli Schürer hat geseit, wie er von den alten gehört hab, dem alten Heinin Schicker, Hans Waldman und dem alten Muger, das durch Bligistorff gen Steinhusen kein rechte strasß gange dan ein kilch weg und müli weg und sy haben Weltin Weibel und andren das dick gewert und nit da durchin wellen lassen faren und wellen ouch das noch werren und nieman da durchin úber das ir laussen faren, es sye inen dann vast eben.

Item Heini Schicker hatt geseit mit allen worten wie Úli Schürer.

Item Peter Kienberg von Barr hatt geseit, wie im sin vatter, der von Steinhusen wer, vor drissig jaren geseit hab, das die Blegi, da die söimer durchin faren, vier mannen were und gantz kein weg da durchin gienge — uff sampstag, was sant Leodegaryen aben, anno domini M^oCCCC^oLXXXI^{mo}.

Nr. 1510.

Zug, 8. Oktober 1491.

Ammann Werner Steiner von Zug nimmt auf Ersuchen des Schreibers Jakob Murer von Zürich, bzw. des Rates von Zürich, von drei Personen, die über die Wegverhältnisse von Horgen nach Zug sichern Bescheid wissen, Kundschaft ein.

Archiv der Bürgergemeinde Zug, Urk. Nr. 562. — Original (Papier).

— Also stünd der erstgenant Rúdy Margstein dar und rett, das im wúsent sye, das etwe menge parsonn, es sy vonn Bar oder Knonow, des glichen Steinhussenn z Horgen haben geladenn und gän Lutzern gefaren die strasß entnenthalt Zug hin und etlich ob hundertt fertt da dän hab, und da by gehört, das unser Eittgnossen von Zúrich und Zug die Sillbrúg mit ein anderen haben gemacht, des glichen sin herenn von Zug die brug an der Birsß und ouch die strasß dar by ouch gemacht. Uff das ist er witter gefragt, ob er nitt wúß, ob die recht strasß von Horgen gän Zug gang oder nitt, er geseytt, er wúß es nitt etc.

Dem nach ist und hät er bezügett an Heini Berkomer, der hatt geseyet, das er woll wúß, das er von Horgen ennett Zug hin gän Luczern syc gefarenn vor vier jaren und ander ouch, weders aber die recht strass syc, wúß er nütt und sy zwürentt da gefarenn, da häcz er sin gnüg und sy im das nie gewertt. Ouch syc im wússent, das unser Eittgnosß von Zúrich und sin herenn von Zug habendt die Silbrug mitt ein anderen gemachett, des glichen sin herenn von Zug Birsß brüg und die weg, das da zmachen ist. etc.

Uff den hatt er bezügett an Uly Rúsacher von Bar, der ist dar gestanden und hatt gerett, wie er me dann uff ein mäl uff die Silbrug syc kommen und den eyd sölten schweren, da hab man etwan den rodel gehan und etwan nüt; aber sy schwüren alwegenn, ob der rodel funden wurtt, und wasß der rodel in hielte, sölten sy haltenn; er sy ouch me dann uff ein mäl etwe dick von Horgen durch Bar gän Luczern gefaren und sy im nie gewertt, dann etwän zú Käm uff der brugen sy im der zol gehöschet; er güb aber dann etwän zú Käm uff der brugen sy im der zol gehöschet; er güb aber alweg nütt; ob aber sy inn inn frúndschaftt oder von recht liessen varenn, wúß er nütt etc.

Dar nach ouch uff ein mäl hab meister Widmerr und ein ander ouch etwas mit ein anderen heimlich gerett, aber wasß es wár, wúß er nitt. Da sprach meister Widmer, lossen lieben frúndt, waß gücz über land gän Luczern güt, das sol niemann in sin húscher gehalten, sunder für und für vergenn, des glichen was gücz von Luczern gän Horgenn wirtt gefürtt; des selben glichenn, und was der rodel inn hatt, schwürenn sy, allwegenn zú halten. Sy hieltencz aber eczwann schlechtlich etc. — Geben Zug uff samstag vor Dyonisyús anno etc. im LXXXI.

Nr. 1511.

Der Rat von Zürich vernimmt Zeugen ein betreffend die Umgehung des Kornnimmis durch Kornhändler aus dem Oberland. 12. Oktober 1491.

StA Zürich, A 27.2, Nachgänge und Kundschaften.

Hanns Underturrer, korntregel, d(icit), er und sin gsellen habend niemand, anders er nit wiss, kein haber kouft, dann an nechst vergangnem fridtag habend die schifflüt inen von Jacob Kúnraten von Wallistat seck bracht und sy gebeten, daz sy dem selben Cúnraten acht malter haber kouffen welten; sölchs haben sy an Heiny Búler, den husmeister, brächt; also erlobte der selb inen, das zú thünd, und uff sölch erloben kouften sy dem selben Jacob Cúnraten by fúnf malter haber; er genanter Underturrer habe och zú etlicher zit einem in der stat hie ein mút haber oder darby ungevarlich kouft; so habe Heiny Bsetzer von Kúsnach vorhar und och am nechsten fridtag den frómbden haber kouft; so habe Simon Öry von Wallistat am nechsten fridtag vil haber kouft.

Aberly, secktrager, d(icit), er und sin gsellen habindt am nechsten fridtag mit erloben Heini Búler, des husmeisters, Jacob Cúnraten von Wallistat by fúnf malter haber kouft, wie Underturrer gsagt hüt; so habe er vorhar me dann ein mal gsehen, daz Heini Bsetzer von Kúsnach haber felsoty, vor und e der von oder ab den rossen gelupft und die seck uff gethon wurden. Desglich habe Wingarter von Schmezikon och mer dann ein mäl haber kouft, vor und e die seck uffgethon wurden und ließ och den in sin schiff tragen, und daz er gemelter Aberly zú etlicher zit den selben Wingarter darumb mit worten strafte, daz er also haber koufte, und der in daz schiff getragen und das imy davon nit geben wurde; aber Wingarter karte sich daran nit sovil, dann daz er sölchs demnach mer tátý.

Hennsy Kromer, habermelwer, d(icit), Simon Öry, och der müller von Utznach, und ander haben am nechst vergangnem Fridtag haber kouft, er wiss aber nit wie vil.

Präsentibus: Lienhart Holtzhalb, m(cister) Cünrat Aply; datum mitwoch nach Dyonisy anno etc. LXXXXI.

Nr. 1512.

29. Oktober 1491.

Heiny Bөрhoch von Andelfingen, der u. a. eines Totschlagsversuchs auf der StraÙe von Kloten nach Pfungen bezichtigt wird, wird zum Tode durch den Scharfrichter verurteilt — also und demnach giengen sy beid mit ein andern gen Tätlikon werdez und als sy kemen in die hollen sträss by der Tôiss zum felsen, da das brunnly herab flúsd, gienge der frömd xell vor im. — Actum sambstag vor aller heiligen tag anno LXXXXI.

StA Zürich, B VI 237, Bl. 209v, RRB Baptistalrat 1491.

Nr. 1513.

31. Oktober 1491.

Bürgermeister, Rat und großer Rat der Zweihundert von Zürich erkennen sich in dem neuerdings zwischen den Zunftmeistern, Meistern und Gesellen der Schmiedenzunft und den Pflegern, Meistern und Gesellen der Gesellschaft des Schererhandwerks ausgebrochenen Streit, daß in Anlehnung an den neuen Zunftbrief die scherer wol mögind scheiden machen, die wil sy doch in der schmiden zunft gehören — an aller heiligen äbend. —

StA Zürich, Depositum der Antiquar. Ges. Zürich, Urk. Nr. 1769. — Original (Perg.).

Nr. 1514.

Zug, 4. November 1491.

Das von sechs eidgenössischen Orten bestellte Schiedsgericht in der Streitsache zwischen Zürich und Zug wegen Umgehung der Sust zu Zug durch die nach Luzern fahrenden Säumer von Horgen und Horgenberg urteilt nach Einsichtnahme in die Rodel, die eingenommenen Kundschaften und das Zürcher Stadtbuch, daß die Säumer keinen andern Weg als die StraÙe zur Sust von Zug benützen dürfen.

Archiv der Bürgergemeinde Zug, Urk. Nr. 369. Doppel. — Original (Perg.). Zur Erläuterung des Streitens seien außer den Nrn. 1503, 1504, 1505, 1506, 1509 und 1510 noch folgende angeführt:

StA Zürich, B II 16, Ratsmanual 1489, II, S. 72 — uff mentag nach Ulrici, 6. Juli 1489. — An die von Zug, uff Margarethe uff der Sylbrugg ze sin nach ir beger, desglich die söumer zü Horgen ouch dahin zü bescheiden.

StA Zürich, A 227.1, Akten: Tagsatzung. — Geben uff fritag nach sant Lorentzen tag, 13. August 1490. — Ritter Hartmann Rordorf meldet von der Tagsatzung, die von Zug hätten ihn gebeten, sy by ir gerechttykeit lassen beliben, den Rodel vorgelegt und dargelegt, sy habind die straff und niderleg in ir stat und wir habin daz nit in bruch.

Archiv der Bürgergemeinde Zug, Urk. Nr. 360 — uff samstag nach sant Jacobs tag, 30. Juli 1491. — Die beiden Abgeordneten von Zug verlangen vor Max Röist, Schultheiß von Zürich, Einsichtnahme in die Säumerordnung für den Verkehr zwischen Horgen und Zug, die im Zürcher Stadtbuch aufgezeichnet ist.

Wir nachbenempten der sechs ortten der Eydgnoschafft geordnetten richter in diser nach geschribnen sache, namlich von Berenn Gilg Schöne, der zitt vogt zü Schennckenberg, von Luzern Ludwig Kung, des rätz, von Ure Heinrich im Hoff, des rätz, von

Swittz Rüdolff Reding, amann, von Underwalden Welty Krettz, des rätz, und von Glarus Henßly Steger, ouch des rätz daselbs, als wir von unsern herren und obern har zü geschiben sind, bekennt offennlich und tünd kund allermengklichem mitt disem gegenwürtigen brieffe, als von der stöß und spenn wegen, so dann ufferstandden und erwachsen warent entzwüschent den fromen, fürsichtigen, wisen burgermeister und rätte der statt Zúrich, als von der iren wegen zü Horgen oder ottlichen söimern am Horgerberg, unsern lieben herren und besondern gütten fründen und getrüwen lieben Eydgnossen an einem und den ersamen, wisen, dem aman, den rätten und den burgern gemeinlich der statt Zug, ouch unnsern lieben herren und besondern, gütten fründen und getrüwen Eydgnossen am andern teyle der straß halb von Horgen gen Zug, da dann die selben söimer und die von Horgen vermeinden, die straß nebet Zug hin den nächsten gen Luczern zü zefaren mitt iren söimen, des aber die bemelten von Zug inen nit gestatten welten und vermeinden, das sy von einer sust zü der andern faren und thein andere strasß pruchen noch faren sölten nach außweisung und inhalt ir rodeln und brieffen, so sy darumb gegeneinander haben, darumb sy zü beyder obgemelter sitte uff unns zü rechtlichem außtrag und entscheyd kommen sind. Undt nach dem wir sy zü beyder obgenanter sitte umb sölich ir obgerürtten stöß und spenn in der gütlicheit nit haben mögen einbaren, sonnder fürgnomen, ir sachen vor unns gegen ein andern rechtlich ze hanndlen und nach dem wir beyder obgenanter parthyen clag antwürtt, red und widerrede, kuntschafft, rôdel und brieff und ander gewarsame durch sy zü recht gesetzt und geleydt, eigentlich und statlich verhört und nach allem handel und allen fürgewannten sachen, so hierinne vil geprucht und zü melden alles nit nod ist, so haben wir unns erkennt, erkennt und sprechent uff ze recht uff unser eyde nach unser besten verkenntnüsse, also und des ersten, das wir die rôdel dero von Zúrich und Zug und die selb kuntschafft uff der statt Zúrich büch in krefft gesetzt und behalten, das die bemelten von Zug nu hinenthin zü ewigen zitten by ir strasß haben, das die bemelten von Zúrich und die iren von Horgen oder am Horgerberg ire söimer und ander die selben strasß von Horgen gen Zug faren und susß thein andere von einer sust zü der andern mitt allem dem gütt, so gen Horgen an das land kompt und gefertiget wirt, nach lutte und inhalt der rôdlen und der statt Zúrich büch und derselben kuntschafft sag usß disen unsern rechtlichen spruch halten, da by beliben, dem nach gan und gnüg tün getrüwlich, früntlich und anc alle geverde — uff dem nächsten frittag vor sant Mart(is) tag zü Zug des jares, do man zalt nach der gepürtt Cristi unsers herren viertzechen hundert nüntzig und ein jar.

Nr. 1515.

Undatiert (9. November 1491 bis 26. April 1501).
 Unter den der Grafschaft Klettgau zugehörnden Rechtsamen findet sich ein Posten betreffend den zu Riedern erhobenen Zoll von dem nach Zúrich geführten Korn. — Item (by des Hasßlers mülin im sand zu Riedern) nembt man ach den korn zol uff, was alher gen Zurich gat.

StA Zürich, A 192.1, Akten: Klettgau. — Gleichzeitige Abschrift. — Maßgebend für die Datierung ist ein auf der vorletzten Seite stehender Zinsbetrag von 40 Gulden, der Ritter Heinrich Escher seligen Hausfrau auf St. Veronntag, 1. September, bezahlt werden mußte. Escher war am 9. November 1491, seine zweite Frau Veronika von Roggwil am 26. April 1501 gestorben.

Nr. 1516.

3. Dezember 1491.

Bürgermeister Hans von Bärenfels und der Rat von Basel beschweren sich bei Bürgermeister und Rat von Zürich, daß ihre Kornkäufer zu Mömpelgard 60 Sack Korn zu einem erheblich über dem landesüblichen Preis stehenden Ansatz angekauft haben, und ersuchen um Abhilfe.

StA Basel, Missiven, A 18, S. 89. — Entrurf.

— Also lanngt uns an, wie etlich der uern, sunder die bisher kornn uff merschatz by uns geladen, Lx seck kornns zü M u m p e l g a r t koufft haben, der meynung, das by úch ze vertigen, und aber yeder sack vj oder vij blaphart unser werung hoher genomen, denn der gemein kouff und louff syc. Nu ist war, daz wir inen das kornn von hertzen wol gönnten, uns zwifelt aber nit, ir wissen ze erwegen, was thüre des kornns solicher ufschlag, wa das nit furkommen und abgestellt wurde, nit allein by uns, sunder ouch under den uern by uch kunfftlichen fur und fur bringen wurde, sunder das so vil dester thurer by uch müssen nemen, als sich das das vergangen jar wol erscheint hatt, und zü solicher thüre und ufschlag nyemer me kommen, wan sy und ander ir glich fürkduffer nit gewesen weren und das kornn uff den höhern pfennig nit hetten genomen, des gemein lantschafften bede by uch und uns nit wenig schadens empfangen haben. Doch wie dem und wie wol by uns kein niderlege noch ladstat ist, korn by uns ze liffern noch abzufertigen, so wollen wir uwer liebe ze eren distmal in vergunstigen, das vermelt korn by uns anzenemen und by uch ze vertigen, also daz deßglichen fürter nit me beschee. Was aber einziger personen by uns kommen und zü ir notturfft korn by uns begeren ze kouffen, ein sack oder zwey, wollen wir inen wol gonnen; und darumbe besondern, guten frund, da mit der gemein man nit also berlich beschwert werde, so ist an uwer liebe unser gar frúntlich byt, mit den vermelten uern fürkouffern gutlich ze verfügen, solich gevarlich ufschleg, so dem gemeinen gút zü merklichem schaden gar vil witter, denn wir uch mögen betúffen, reichend ist, abzustellen und by gemeinem louff wie ander ze bliben. Zwifelt uns nit, denn sólichs den uern zü güttem, frommen, kunfftlichen werd erschiessen. — Geben uff sambstag vor sant Barbaren tag anno etc. LXXXXI^o.

Nr. 1517.

22. Dezember 1491 oder 1493.

Bürgermeister und Rat von Zürich richten an Herzog Johann von Orléans ein Empfehlungsschreiben für Daniel Kapfman de Sancto Gallo, lator literarum, res suas coram i(illustrissi)mo et christianissimo regi agendas vobis coram expositurus. — Datum vicesima secunda mensis Decembris anno etc. 91^a.

StA Zürich, F I 50, Lehenbuch A, Bl. 12. — Entrurf.

^a Die paläographische Form dieser arabischen Jahreszahl würde eher für 91 sprechen. Dagegen ist einzuwenden, daß die vorausgehenden wie die nachfolgenden Einträge von 1493 datieren.

Nr. 1518.

7. Januar bis 18. Dezember 1492.

Verhandlungen vor Bürgermeister und kleinem Rat von Zürich.

StA Zürich, B II 21|22, Ratsmanuale I und II, Natal- und Baptistalrat 1492.

a. Man. I, S. 5, uff sambstag näch epiphanie, 7. Januar⁴.

Als die meister gremler zunfft vermeint haben, das die frómbden, so nydelmilch harbringen zü verkouffen, die nit veil haben sollen, dann so vil

ein yeder siner eignen milch und die er nit uff den pfrägen koufft hab, einer habe dann ir zunfft, däruff ist von minen herren erk(ennt), das die frömbden nydel milch hie veil haben und verkouffen mogen, von der grempler zunfft unverbindert.

b. *Man. I, S. 7*, uff mentag näch Hilary, 16. Januar.

An den gredmeister zü Stein, daz er uff der kofmanschaft güter, so gen Klotten gefertigt wirt, acht habe, daz ünserm zoller daz luter, wie vil des sig, zü geschriben und nucz verhalten werde.

c. *Man. I, S. 9*, uff mitwoch näch sant Anthonien tag, 18. Januar.

Ja. Hegnowe, meister Heid(enrich), H. Keller sind geordnot zum hungmess, denen nächzefrägen und zebesichtigen.

d. *Man. I, S. 14*, uff mitwoch sant Päls bekerung tag, 25. Januar.

Hanns Meis, Kläs Seczstab sind geordnot, minen herren, ie, so not ist, zum Elsässer Weltsch win zü köffen.

e. *Man. I, S. 27*, uff zinstag sannet Valentins tag, 14. Februar.

Dem Torman ist das saltzseck ampt gelassen, also das er die seck machen und man imm ein angster von einem sack zü lon geben; und sol aber der selb Torman mit innemen oder usgeben keinen gewalt oder bevelch haben; wievil ouch secken usß einem stuck tüchs gemacht werden mogen, die sol er ouch wideranntwurten und dāvon machen an abgann.

f. *Man. I, S. 31*, uff sambstag näch Valentini, 18. Februar.

Als ettlich burger saltz harin füren, ist angesehen, das die selben, so also saltz füren, sölich saltz in das kouffhus vertigen und dāselbs messen lassen und dāmit handdellnn söllen als annder saltzgest.

g. *Man. I, S. 31*, 18. Februar.

Man sol abstellen, haber und kernen hie uff zü kouffen und in das Oberlannd zü füren, das die burger hie das nit tūn söllen, und dem nächzegān ist bevolchen Jacob Auberlin, Jos. Schanolden.

h. *Man. I, S. 31*, 18. Februar.

Jacob Auberly, jung Felix Keller söllen alle die, so Welschen win geschenneckt haben, beschicken und mit inen reden, das unngellt zü geben; und wie wol man sy straffen möchte, so wellen doch min herren das usß gnaden disßmäls nächlassen, und das ir yeder by sinem cyd angebe, was er verschenkeckt habe; und sol däruff mit inen geredt werden, das hinfür niemans me, weder wirt noch annder, Welschen win schennecken söllen, und wer das übersicht oder dāwider tüt, der sol, so dick es beschicht, j march silber an gnad zü büß geben.

i. *Man. I, S. 32*, uff zinstag vor kathedra Petri, 21. Februar.

Zwüschen Mossin, Juden von Rinow, und Hannsen Rüdger von Nidermartel ist erk(ennt), das übel gesprochen und wol geappelliert sye, und das der schuldbr(ief), so Mossin, Jud, hät, in krefften bliben, und er sin schuld innhalt desselben inbringen mog.

k. *Man. I, S. 32*, uff sambstag näch Mathie, 25. Februar.

Herr Swennnd, jung F. Keller, m(eister) Hab, m(eister) Büller söllen ein ordnung an sechen von des saltzes wegen und umb die führung des habers.

l. *Man. I, S. 42, uff mentag näch der pfaffen vasnacht, 5. März¹.*

Der Rat willfahrt der Bitte der Pfister, daß sie aus ihrer Zunft schwerer ernennen dürfen, in der Annahme, daß sie nicht den geringsten Anlaß zu Klagen geben.

m. *Man. I, S. 43, 5. März¹.*

Und von der müller wegen, als die öch gepeten haben, inen die ordnung abzetün, daz sy frömden und heimschen kernnen kofen mögen, ist erkendt, daz inen öch gewillfaret werden und sich mit koffen bescheidenlich und zimlich halten sollen, damit sy keinen uff schlag machind, dann sölte einich klegt ab inen komen, so wurdint min herren, demnäch und sich erfunde, wyter handeln, es were, daz min herren inen die iccz abgetonen ordnung oder ein andre wider uf saczten, als sy inen och damit daz vorbehalten.

n. *Man. I, S. 43, 5. März¹.*

Als die binder begert haben, inen irn lön zebestimmen und sy bliben zeläsen bi dem lön, wie murer und zimberlüt den haben; ob aber daz nit sin möge, das doch mit iren kunden, so den winstein ab den fassen geslagen und verkofft haben, verschafft werde, daz sy daz erlöisd gelt iren byndern geben und hinfür ein ieder sinem bynder den winstein gefolgen lausen sölle, uff das ist inen geantwurt, daz min herren nieman zwingen können noch wellen des winsteins halb, den dem binder zeläsen oder nit; aber min herren habint selber nit gefallen an dem, daz etlich in der stat umgegangen sin und den winstein abgeklopft und geredt haben sollen, daz sy den zü ärczny bruchen wellen und also die bübry gebrucht haben, und wellind och dem läsen nächgon, und daz ist bevolhen m(eister) Heidenrich, Nic(laus) Se cz s t a b.

o. *Man. I, S. 44, uff sambstag vor alt vasnacht, 10. März¹.*

Als min herren vormals die fürköifer in ir stat bis vasnacht abgestellt hatten, ist abermals die sach an min herren gelangt, die haben sich erkendt, daz sölich fürköifer daz korn, so sy iccz haben, wol mögen verkofen, und doch daz sy wyter nit verkofen und also sust still standint mit verkoffen bis ostern.

p. *Man. I, S. 82, uff donstag in der pfingstwochen, 14. Juni¹.*

Zwüschen gemeinen meistern den nyder wässern der schifflüten zunft an eym und am andern teil den Meyern zü Wettingen ist erkendt, das die selben Meyer daz ir, waz und welicherlei daz ist und inen uff dem iren wachsd, wol mögen die Lyndmag abfüren, doch in iren eignen schiffen und daz sy kein schiff koffen, sy mögind dann daz an den meistern den nidern wässern gehalten gütwillig.

Und als gesagt ist, daz die Meyer herr burg(ermeister) Swenden pott überschen, och den zoln verfahren haben, dem selben sol nach gegangen und demnach daz wider anbracht werden, und ist bevolhen Fryman, schnider, Hart(man) Lienhart.

q. *Man. II, S. 1, uff sambstag näch Petri et Pauli, 30. Juni.*

Herrnn burgermeister zü schriben, anzebringen und daran ze sin, damit denen von Churweiler kouff zügelassen werd.

r. *Man. II, S. 8, uff dorrnnstag vor Margarethe, 12. Juli.*

An die von Zug, Agustin Scharpfen, dem goldsmid, gegen Ludwig Mertzen, des mälers, früntsch(aft) behollffen ze sin, damit er bezalt werde.

s. *Man. II, S. 9*, uff sambstag vor Margarethe, 14. Juli.

Einige Ämter und Gegenden reklamieren den ausstehenden Sold vom Rorschacher Zug. Der Rat beschließt u. a., das ouch in yede vogty der vogt gevertiget werd, und die selben mit den gemeinden gütlich und frúntlich reden sôllen, min herren unersúcht zú lassen, angesechen die mercklichen frúntsch(aft) und gúttát, so inen min herren mit dem korn kouff dise harte zit getän haben. —

t. *Man. II, S. 12*, uff dorrnnstag näch Jacobi, 26. Juli.

An commissarien zú Com, Rúdy Zanngger gegen Montin behollffen ze sin, dámit imm sin roß widerumb werde.

u. *Man. II, S. 19*, uff dorrnnstag näch vincula Petri, 2. August.

Herr Rordorrff, m(eister) Heidenrich sôllen die appotecken reformieren.

M(eister) Túnger, m(eister) Hab, Claus Setstab sôllen die wägen und gewichten allenthalb in der statt ervechten.

v. *Man. II, S. 24*, uff mitwuchen vor Laurenty, 8. August.

Min herren haben sich erk(ennt), das hinfúr uff die hochzitlichen tag; die vier unnsere frowen tag: purif(icationis), annunciationis, assumptionis und nativit(atis), ouch all zwóllffboten tag und all gebannen tag, die vigilien haben und deren äbent bym bann zú vasten gebotten werden, die kornnhúser und kouffhuß nit uffgetän noch dhein kräm oder kouffmanschaft veil gehabt werden sol by j march silber.

Desglich sôllen die metzger uff sôlich tag ouch nit metzgen, sunder am äbent stechen und veil haben sôllen, wie sy am sambstag pflegen ze tûn, ouch by j march silber.

Desglich sol man wägen und karren uff sôlich tag ouch nit enntladen. Und sol das in den kilchen offen verkúndt, dár zú an die kornnhúser, brotlouben und kouffhúser geslagen werden.

w. *Man. II, S. 27*, uff dorrnnstag vigilia Laurenty, 9. August¹.

Herr Róist, Gerold Meyer, m(eister) Túnger, alt Felix Keller, m(eister) Jo. Binder, Hanns Reyg sôllen das núwhus, ouch das zúghus besehen und ermessen, ob man das kornhus dahin ordnen oder ein zúghus dârusß machen welle, und das fürderlich wider an min herren zú bringen.

x. *Man. II, S. 30*, uff dorrnnstag sannet Theodels tag, 16. August.

Ein gewalltsbr(ief) uff Conrad Zäygen, miner herren schulden, den amptlúten im kouffhus usßstenndig, inzebringen.

y. *Man. II, S. 34*, uff zinstag vor Bartholomei, 21. August.

Uff hût vor beiden réten ist mit minen meistern, den schifflúten des oberwassers, geródt, sich zú versehen mit gúten schiffen und rúdern, da durch biderb lút und gemein stat versehen und nit mangel sigt.

z. *Man. II, S. 42*, uff dorrnnstäg näch Verene, 6. September.

Es sol verboten werden, das nieman úberal kein truben veil haben noch verkouffen sol, by einer halben march silbers än gnad zú beziechen; darzú das niemans dem annderrnn keinen truben nemen sol, und wer dáwider táte, den wellen min herren swárllich straffen mit vanncknúß und am gút, ye näch gelegenheit der sacht.

¹ Vor Klein- und Großrat.

aa. *Man. II, S. 44*, uff mentag näch nativitatis Marie, 10. September.
Herr Rôist, P. Efinger, m(eister) Tûnger, Hûtmacher,
m(eister) Bûler sollen râtslagen von des saltzkouffs wegen.

bb. *Man. II, S. 61*, uff mentag näch Michahelis, 1. Oktober.
Es ist an min herrnn brächt durch iren hußschriber, wie das imm in
restantz über anntwurt und in den rôdellnn sines ampts geschriben sye, das
Ulrich Trincklers vatter, Rûdolf Orys vatter und Heiny
Wunderlichs vatter etlich schulden in sôlichem ampt schuldig bliben
syen, und als sy aber inred gehebt und vermeint haben, das nit schuldig ze
sin, sind sy fûr rât betaget und ir inred gehört. —

Dâruff hât einer erkennt, diewyl es allt schulden und byßhar nit inzogen,
ouch man nit wûssen mog, ob sy bezallt syen oder nit, so welle er sôlich
schulden durchtûn und die obgemelten personen ledig lassen.

〈So hât der annder erk(ennt), diewyl miner herren bûcher und rôdel
gloubwirdig, ouch ir amptlût dermâssen zû achten sye, das sy kein schulden
in ziechen, sy tûgen es ouch ab, und ob sôlich amptlût so liederlich gewesen
syen, das sy so lanng gebeitet und gemeiner statt ir schulden nit inzogen
haben, das sôlle minen herren nit schaden bringen, dann susß so wurde ge-
meine statt des an irn schulden, so sy in allen emptern mercklich hât, hoch
engelten, und dârumb so duncke inn, das man gemeiner statt gût nit also
hin geben, sunder die und annder schulden inziechen sôlle.〉

cc. *Man. II, S. 64*, uff zinstag näch Michahelis, 2. Oktober.
Als dann die lanndtstrâß enenthalt das Albyß ab durch ein wasser-
brust verfürd und zerstört ist, also das man sy yetz nit faren mag und sôlichs
an min herren gelangget, ist dâruff angesehen und erkennt, mit denen, so
dâselbs anstössig sind, ouch denen von Huseu und Hennngst zû ver-
schaffen und inen zû gebieten, sôlich strâß widerumb zû machen. Demnâch
so sind die selben hûtt vor minen herren erschinnen und haben fûrgewenddt,
nâch dem sôliche strâß ein offne landtstrâß und durch gottes gewalt also
zurfûrt sye, so meinen sy, nit schuldig zû sin, sôlich strâß zû machen, dann
es von alltemhar inen nie gebotten noch also harkommen sye, und dâruff
gebetten, sy des zû erlassen.

Uff das ist ein frâg gehebt und hât einer gerâten, nâch dem sôlich strâß
ein rechte lanndtstrâß und durch gottes gewalt verfürd sye, das man dann
herrnn von Cappell, hern von Mury, ouch die nâchburen und umb-
sâssen gûtlich bitten und ankeren sôlle, einandern zû hellffen, sôlich strâß
wider zû machen, und dâmit sy dester williger syen, das dann min herren
inen ein mußt brots oder ettwas zû stûr dâran geben.

〈So hât der annder gerâten und erk(ennt), diewyl disß sach vor ouch
an einem rât gewesen und allerley dârzû geredt worden und gemeint ist, das
man einen funde, der sôlich strâß umb xv lib. machete, und wo man also
von gemeiner statt ettwas usgeben, das sôlichs ein inganng wurde, dâmit
annder hernâch das ouch haben wôlten, das es dann by voriger erkantnûß
bliben und die nit geendert werden sôlle, hât vom zug gelassen gûtwillen-
lich.〉

dd. *Man. II, S. 66*, uff sambstag näch Dyonisy, 15. Oktober.
Herr Rôist, herr Gôldli, m(eister) Jacob Auberly sollen rât-
slagen von des mangels wegen, so minen herren amm ymy begegnet und der
unmâß halb, so die grempeler, karrer und annder bruchent.

ee. *Man. II, S. 72*, uff mitwoch vor sant Simon und Judas tag, 24. Oktober.
Als der Meyer uf der tafern zû Altstetten Ellsâser schenckt, ist

erkennt, daz er abgestellt werden und nit mer schencken sölle an ij march silber, er zöige dann ichezit, so er darumb hab.

ff. *Man. II, S. 78*, uff mentag näch Simonis et Jude, 29. Oktober.

Von der kleinen schyblin wegen ist uff die vor usgannnen erkanntnúß und ordnung die lútrung geben, das die kleinen schibli, so man für die stat uff an annder ennd füren und vertigen wil, vorhin im kouffhus brechen und vassen und doch das zeichnen sol, wie von altem harkommen ist.

gg. *Man. II, S. 81*, uff mentag näch omnium sanctorum, 5. November.

(Jos Schanolt, m(eister) Johans Wätlich) sollen ouch nächgün, als Wernli Müller, die Erhardtin und Bürcklin erbs im kornhus uff pfrägnye sollen koufft haben.

hh. *Man. II, S. 85*, uff sambstag sannet Martis abent, 10. November¹.

Herr Swennnd, herr Röist, m(eister) Zeiner, m(eister) R. Jäckli, m(eister) R. Swytzer, alt Felix Keller, Ulr(ich) Grebel, Hanns Reyg, Peter Sidler, Rüd(olf) Grymm sollen unnderred haben von der frömbden winen wegen, was därinn zú handeln sye.

ii. *Man. II, S. 87*, uff mentag näch Martini, 12. November.

Min herren haben sich erkennt, das in den gerichtten zú Knonow das win ungeltt, ouch die büß von den reyß knechten gemeiner statt Zúrich von ir oberheit wegen zúgehören und bliben sölle, von dem, so die nidern gericht hát, unverhindert.

kk. *Man. II, S. 87*, uff zinstag näch Martini, 15. November.

Zwúschén Jacoben von Chäm an eim und am andernteyl Dominicussen Frowenfeld von wegen der schuld, so burgermeister von Chäm in des kofhus schriber búchly schuldig bliben, ist erkennt, das Frowenfeld als ein mytt erb den halbteil sölicher schuld bezalen und im dann sin recht gegen Jacoben von Cham behalten sin sölle.

ll. *Man. II, S. 89*, uff sant Othmars abent, 15. November.

Kläwi Zúricher, Heini Lúti, Welti, sin knecht, sollen vertröisten für j^e g(ulden), als sy kás by ^{aden} heiligen dry kúngen^a entladen und damit den zolla entfúrt haben wolten, wes sich min herren erkennen, dem gnúg ze tún, und ist ir tröister Hanns Ábly, gremper. Als Keller inen die kás hat wellen enweg füren, sol anston, bis die obg(enant) sach usgericht wirt².

M(eister) Jäckli, m(eister) Túnger sollen nächgon, als Gasman vor zwei jaren kes an Ot(enbach) entladen und enweg gfúrt haben lasen sol.

mm. *Man. II, S. 90*, uff sambstag näch sant Othmars tag, 17. November.

M(eister) Schwiczzer, m(eister) Rüd(olf) Kúncz sollen rútschlagen, wie die weg von Henckhart bis in daz tal gen Tenikon zú machen; daz sy bestentlich sigen, und ein geschickte person usgön, darzú bekommenlich, so die weg machen lúse und selbs machen könn, und der selben person dann einen lon bestymen, desglich daz den underfögten an den selben enden befolhen und inen des och gelont werde, die strásen fürter in eren zehalten.

nn. *Man. II, S. 92*, uff zinstag näch sant Othmars tag, 20. November¹.

M(eister) Jäckly, Hanns Reyg sollen — nach gon, als Felix Pur geredt, daz einer gesagt haben, daz min herren mit dem kernem oder yme einen núwen ufsacz gethon haben sollen.

oo. *Man. II, S. 95, uff mitwoch nach sant Othmars tag, 21. November.*

Als die von Glatfelden sich des umbgelcz von den wynen, so nit in miner herren landschaft und gepieten gewachsen sind, zegeben wydern, ist erkendt, das sy söllich umbgelt bezalen und geben sölle, wie ander in miner herren landschaft und gepieten, sy bringint dann vor minen herren in dry wochen den nechsten für, des die selben min herren bedücht zü recht gnüg sin, das sy söllichs umb gelts erledigt oder dafür gefrygt sigen.

pp. *Man. II, S. 95, 21. November.*

Als sich die von Búlach öch des win ungelcz ze geben widern und vermeinen, dafür gefrygt sin, ist erkendt, ir friheiten und brief ze erlesen, und daz zütün befolhen herr burg(ermeister) Röisten, Hanns Meisen, meister Jácklin, meister F. Schmid.

qq. *Man. II, S. 106, uff zinstag vor Thome apostuly, 18. Dezember.*

Das Städtchen Regensburg wird in Anbetracht seiner Privilegien von der Ablieferung des Weinungeldes von den fremden Weinen befreit.

^{a-a} Über (alt Ottenbach).

^z Die Strafe wird ihnen am 29. Dezember 1492 erlassen.

Nr. 1518a.

Nürnberg, 10. Januar 1492 oder 8. Januar 1493.

Jörg Holzschuher, Bürger zu Nürnberg, vermahrt sich bei Bürgermeister und Rat von Zürich gegen den im letzten Schreiben erhobenen Vorwurf, daß er dem Zolleinnehmer von Klotten, Niklaus Setzstab, aus der Zeit seiner Handelstätigkeit nach Lyon noch Zoll und Geleitgelder schulde, und verlangt Einsicht in die Bücher.

StA Zürich, A 202.5, Akten: Nürnberg. — Originalmissiv. — Zur Datierung: Die Endung der Datierung spricht für secundo bzw. 1492, so daß angenommen werden könnte, der Schreiber habe aus Versehen einen Balken zuviel hingesetzt.

Euer weißhait schreiben, meinen herrnn und freunden, einem erbernn rat zu Nüremberg, von wegen ötlicher czölle und gelaittgelt zu Klotten durch mich oder mein geselschafft angestellt und auffgeschlagen, mit beger, dieselben ewer weißhait burger Nicklausen Setzstab zu überantworten etc. in mererm inhalt, ist mir fürgehalten, darauff ich ewer weißhait burger dem gedachten Setzstab mütlich ontwort gegeben, und in darpey gepeten, mich dermassen pey ewer weißhait zuverantworten, in hoffnung, ewer weißhait des gesettigt zu sein, und auf beger sein, den hanndel nach dem kürczten ewer weißhait in schrifftten zu entdecken, und füg darauff, euer ersamen weißhait zu wissen: nachdem ich vor ötlichen czeitten manche jare gewerb und hanndel in Franckreich getriben hab für mich und mein geselschafft, und doch alle jar nach ostermeß an allen czölle und gemein abgerechent und czallt han, und nachdem ich von solchem gewerb gelassen han auff gemelter straß pey vier jaren vergangen, in hoffnung, mich in rue zu seczen, han ich durch meinen diener, die czeit Peter Hornung genanntt, auch Eberhartten Schlüsselwergger bestellt und vergett, alle czoll und gelaitt auff der gedachten straß, zu Pernn, Lentzfurt, alle czoll und gelaitt auff der gedachten straß, zu Pernn, Lentzfurt, Puck, Pada, Klotten, Stain, Kostnitz, Puchharnn bezallt und außgericht, und ein yden zu dangk vergenügt, des ich dann begere, an den gemelten ortten zu erkündigen, und befrembt mich nit wenig, von ewer weißhait czolner zu Klotten mich also darczu geben, als ob ich noch unbezallt schuldig sein solt, des ich verhoff, sich im grundt nymer erfinden soll; und begere des gedachten czolners rechnung und einnemen zubesichtigen; verhoffe ich. söl sich darinnen erfinden, das ich oder mein diener alle jar

abgezalt haben, und nach der letzten bezalung, pey vier jaren vergangen, han ich sider der czeit kein pfundt auß noch ein geschickt, und so ich im dann jüngst zalung gethan han durch mein diener, were ich ime dann mer czuthunn gewest, hett er pillich zu denselben czeiten gefordert; so aber mein diener ime etlich czollbriff ine gelassen hat, villedicht auß vergessenheit oder er die geferdlich verhalten. Nachdem der gemelt mein diener überhaubt mit ime eins worden ist, waß er im ungerechent für alle sach czalen sol, alsdann zum dickern mal beschicht, verhoffe ich, solle mir an schaden sein, und pin von den genaden gottes noch des vermögens, wo ich das oder anders zuthunn were, wolt ich zu danck aufrichten, und mir nicht nachschreiben lassen, wann ich auff der straß von hinn gen Lion nyemanndt kein pfennig schuldig pin; und pit darauff, ewer ersame weißhayt wölle solch mein schreiben und den offtgedachten Setstab weiter bericht vernemen, für genugsam achten und dem dickgemelten Setstab solch czollbriff überantwortten, mir die zu behendigen, darmit solche irrung künftgklich außgethan werde. — Datum Nürnbergk am eritag nach der heiligen drey kúng tag anno domini etc. LXXXII^{do}. Jörg Holzschuher, burger zu Nürnbergk.

Nr. 1519.

25. Januar, 7. Februar und 19. Dezember 1492.
Abrechnung über den dem Salzamt Zürich vom früheren Verwalter Heini Tormann ausstehenden Schuldbetrag.

Sta Zürich, F III 29, Rechnungen des Salzamtes.

An die schuld, so Heiny Torman bi salcz und secken vor jaren, als meister Büler zum ambt komen, schuldig bliben ist, namlich iij^oxxxxvij lb, hât er bezalt, wie hernäch stât:

item meister Bülern Lxxxvij lb xiiij β vj ^a.

An alter schuld an gelt:

item xxv lb Thöny Sidler von Luczern, item Meyenberg von Barr v lb, item Öchsly von Einsidlen vj lb v β, item Rûdi Menteler vij lb, item Rûdi Mentelers brüder vij lb, item Künr. Murer xiiij g(ulden), item herr brobst viij lb, item Niesly iij lb, item Rûde Willy viij lb, item Feyenbach von Art xiiij lb xij β.

An secken:

item Jacob Pfifer xxxv seck, item Uchs von Schwicz xxx seck, item Jacob am Rein xxv seck, item Jos Püntyner Lxx seck, bringt an gelt xxj lb v β.

Und also, ob im min herren die obgeschribnen schulden abnemen und im die daran abgezogen werden, blipt er noch schuldig ij^oLxij lb xj β^b.

Actum sant Pâls bekerung anno etc. LXXXII^o.

Item xx mes salcz uff Jost Püntiner, sind nit verrechnet^c.

Item bi ij^o und Lxx secken uff Thûringen, grempler, sind och nit in die vorgeschribnen rechnung gezogen.

Hanns^d Thormann stelt um obbemelte schuld zû trôister sine sún, namlich herr Ulrich und herr Hannsen Torman, priester, die sich ôch des begeben haben, und namlich daran alle jâr und ieglichs jârs besonder

^a Zusatz vom 19. Dezember (mitwuchen vor sant Thomans tag apostuly) 1492: und also eins gen dem andern gelegt und abzogen, blipt Torman noch schuldig iij^oXLix lb v β vj ^a und kompt dem Torman noch zû hilf daz, so uff den lûten stat, ist Heini Bülers befohlen inzûziehen.

^b Die Schuld betrug am 19. Dezember 1492 noch ij^oxiiij lb xvj β; aber sol er vj lb xvij β vj ^a von Uchsen von Schwicz und Jacob am Reins wegen, als sy beid ir schuld nit gichtig sind.

^c Die folgende, unterste Zeile auf der Seite ist weggeschnitten. — ^d Sic, statt Heiny.

uf sant Martins tag zü bezalen xx lb, bis die obg(enant) schuld bezalt wirt, und mit der ersten bezalung anfahren uf den nechstk(ünfftigen) sant Martins tag. Presentibus Jo. Meis, meister Hab und meister Büler, actum zins-tag näch sant Ägten tag anno etc. LXXXII^o.

Nr. 1520.

6. Februar 1492.

Die Rechtsame des alten Mülibachs und siner sünen an ir hus, müly, hofstaten und der walch mit aller züghörd, vor der meren stat by sant Lienhart gelegen, g(enant) im Barendis, wird vergantet und den Chorherren ab dem Zürichberg um 16 Pfund versessenen Zinses verkauft.

StA Zürich, B VI 508, Gemächtsbuch, Bl. 297^v.

Nr. 1521.

11. Februar 1492 bis 7. Dezember 1500.

Verhandlungen vor dem Schultheißengericht Basel betreffend Guthaben oder Schulden von Zürchern.

StA Basel, Gerichtsarchiv.

a. A 59, Bl. 124^v. Sabbato ante Valentini, 11. Februar 1492.

Da gitt Hanns Mutscheller, der harnescher von Zurich, gwalt Paulin Gramman, dem sporer, die vier kragen von Peter von Busch guttlich oder rechtlich inzeziehen.

b. A 40, Bl. 105^v. Montag ante letare, 5. März 1494.

Ruger Knusch von Winterthur bevollmächtigt Mathis Hagen, den schniderknecht, mit dem Einzug von Schulden, so im Cleyber, der wagenman, schuldig ist.

c. C 15, Bl. 207^v. Sabato ante trinitate, 13. Juni 1495.

Hanns Fischer, der gerichtzknecht, sagt aus, daß ihm Manng Schnurrenberg von Lorch versprochen habe, den Henny Haminger von Zürich schuldigen Betrag in folgenden Fristen zu bezahlen: des ersten einen guldin uff sannt Lorenntzen tag nechstkünfftig und darnach uff sannt Marttis tag zwen blabhartt unnd ein guldin. —

d. C 16, Bl. 15. Donrstag ante Philipi et Jacobi, 28. April 1496.

Mathis, junekher Jerg Goldlins knecht von Zirch, verpflichtet sich für seinen Herrn, Jacob Veltin die Schuld in den nächsten 14 Tagen auszurichten oder sich nach Ablauf des Termins nach Basel zu begeben und nicht eher heimzukehren, bis der Betrag bezahlt ist.

e. C 16, Bl. 79. Fritag vor quasimodogeniti, 20. April 1498.

Da hat meister Burckhart Hofmeister, der zappfengiesser, by dem eid, minen herren getan, minem herrn schultheissen in sin hand glopt unnd versprochen, Hansen Rot, den seckler von Zürich, siner schuld der fünf Rinisch guldin und iij ß hie und zwischen dem hohzit pffingsten usze(r)ichten und zu bezalen, oder wa das nit bescheh, den costen und schaden, so furer darauf gienge, ouch mit der obgemelten hauptsum zü entrichten und ablegen.

f. C 16, Bl. 85^v. Mittwoch nach exaudi, 30. Mai 1498.

Da hatt Hanns Hüber von Zürich meister Ludwigen Gesell, dem wirtt zum guldin storggen, und Jacob Veltin die schuld, nemlich xxxj guldin, so im her Conratt von Ramstein, ritter, schuldig, inn-

897

halt einer bermenten confessat, daruber uffgericht, an die schulden, so er dem selben meister Ludwigen und Jacoben schuldig ist, urpflichtz ubergeben und zü iren handen gestelt mit sampt der confessat, also daz meister Ludwig und Jacob und ir erben dieselben schulden als ir eigen gütt mogen in nemmen, da fur quittieren, damit wolten handeln, tün und lassen, als mit irem eigentlichen gütt.

g. C 16, Bl. 187^v. Montag vigilia conceptionis Marie, 7. Dezember 1500.

Da hatt Hanns Seebach von Zurich by dem eide sinen herren gesworn, glopt und versprochen, Paulsen Lowenstein siner schuld hie zwuschen und vastnacht ze bezalen und uffzerichten, sonder, wa er das nit tete, daz dann Löwenstein sin gütt, wo er das bekommen mag, angriffen bis zü bezalung etc.

Nr. 1522.

Undatiert (zu 5. März 1492).

Der Rat von Zürich ordnet wegen des Abschlagens von Weinstein ab den Weinfässern gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, A 27.2, Akten: Nachgänge und Kundschaften.

Nächgon umb den winstein, als etlich den ab den fassen gschlagen haben.

Hannns Wintz d(icit), er habe etlich beten, inn lasen winstein ab iren fässern zü schlachen, als er dann den zü farwen bruchen müde; und als im die selben, die er betten hette, sölichs erlopten, samlote er ungevarlich by drythalb fiertel minder oder mer, das habe er noch by anderhalbem fiertel, und by einem fiertel oder mer ungevarlich habe er verkouft. So habe er von Hannsen Äbly xj zendtner und ein viertel winstein kouft, desglich von einem frömbden gsellen, hette nun ein ög, by viij zendtner, und von einem von Wedischwil genant Schnider by vij zendtner ungevarlich, und sust habe er och von etlichen zü ziten an wenig kouft, und namlich von Hannsen von Lindow by einem halben müt, und vom Sebach, dem binder, by einem fiertel.

Cünrat Nögggy d(icit), er habe kein winstein abgeschlagen, er habe dann den von lüten vor erkouft und daz es im daruff erlopt wurde; zü dem habe man im in der stat und davor winstein gebracht, den er öch koufte, und sonder habe er des uff dem land vil kouft und den dem nach och verkouft, und namlich dem Hanns Äbly by iiiij zendter geben, desglich dem Ellend by x zendter. Man samle im och uff dem land für und für winstein, und er habe vom winstein nichtz gewist, daz er zü samlen nütz were, bis das zwen gsellen von Lindow oder daselbs umb harkemen und des vil samlotind und den och tür verkouftind; da er sölichs seche, hübe er den öch an zü samlen und Heini Schad habe im by einem fiertel zü kouffen geben.

Heini Siber d(icit), er habe kein winstein niemand ab den fässern gschlagen, wol sust den kouft in und vor der stat inn und uffwendig miner herren piet und den wider verkouft, und sonder, als er die frömbden seche hie winstein kouffen, da koufte er den och dest fürer.

Hannns Blas, der metzger, d(icit), der Schad von Zollikon sig uff ein mal zü im in sin hus komen und ein aser und rebmesser an henden getragen und inn gebeten, daz er inn liesse winstein an wenig ab sinen fassen schlachen, dann er hette ein frowen, die were zü frü gnesen, die welte er darinn baden, also erlopte er im daz, und klopfte er ab vier fasen, da welte sin frow im nichtz mer lasen.

Weitere Aussagen über Heini Schad von Zollikon geben ab: Heini Werder, rebknecht an Ottenbach, Andres zum Woleben, Hanns Rychlin, Burckart Heingarter.
j march bar Heini Schad von Zollikon, als er biderben lüten mit gefar und uffsacz den winstein ab den fassen klopfet het.

Nr. 1525. 20. März 1492.
Bischof Heinrich von Chur teilt Bürgermeister und Rat zu Zürich mit, daß er gegenwärtig nicht mehr als 25 Zentner Blei (ply) abgeben könne, die wellen wir uch zü sennden und umb solich bezalung verfolgen lassen, wie denn yeder zenntner vormalen ouch angeslagen ist worden unnd denn das gelt in unserm namen herr Cünrat Gschwenden zü uberanntwurten. — Datum xx Marty anno etc. LXXXX secundo.

StA Zürich, A 355, Akten: Bistum Chur. — Originalmissiv.

Nr. 1524. 4. April 1492.
Brandolf vom Stein, Landvogt zu Lenzburg, ersucht Bürgermeister und Rat zu Zürich, die Kornhändler uss der graffschafft, die ettwas handels in üwer herligkeit begangen hand in kouffs wisc, unwüssend, als sy mir für gend, nicht ungestraft zu lassen, damit sie in Zukunft wissen, wie sie sich an andern Orten zu verhalten haben. — Datum uff mitwuch nächst vor iudica anno im LXXXXII jar.

StA Zürich, A 241.1, Akten: Bern. — Originalmissiv. — Dorsualnotiz von der Hand des Stadtschreibers Ammann: vogt zü Lennzburg von der fürköiffer wegen.

Nr. 1525. 23. April 1492.
Onoferius Humpis und sin gesellschaft zü Ravenspurg teilen Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich mit, daß sie, da ihnen von Genua, das zur Zeit dem Herzog von Mailand untersteht, durch Erhöhung der Zölle eine Durchbrechung der vor 60 Jahren mit Brief und Siegel verliehenen Freiheiten droht, die zu Zürich versammelten Abgeordneten der Tagsatzung um ein Empfehlungsschreiben an den Herzog von Mailand und die Stadt Genua ersucht haben. Da auch ettlich der üvern, Fröwenfelds kind unnd der Klöter by unns in der gesellschaft sind und des ouch mergklich schaden empfahen mügen, ergeht an Zürich die Bitte, bei den Eidgenossen dafür einzutreten, daß die gewünschten Schreiben ausgefertigt und Dominikus Frauenfeld, Landvogt zu Rheineck, ausgehändig werden. — Datum mentags inn oster vir-(tag)en anno etc. LXXXXII.

StA Zürich, A 215, Faszikel 3, Akten: Genua. — Originalmissiv.
StA Zürich, A 215, Faszikel 3, Akten: Genua. — Originalmissiv vom gleichen Datum an die eidgenössische Tagsatzung.

Nr. 1526. 21. Mai 1492.
Die Stadt Köln gibt der Stadt Zürich bekannt, daß ihr Bürger Johann Rinck, der bis anhin von den Zürcher Kaufleuten Hans Biegger, Fridolin Bliterscheit, Hans von Arms, Konrad von Kusen und andern für ausstehende Guthaben mit Kopftüchern abgefunden worden war, und der ihnen außerdem auf den Frankfurter Messen die unverkauften Restbestände abgenommen

nach Brabant und England weitergehandelt hatte, sich veranlaßt sehe, in Zukunft auf Barzahlung zu dringen, da er dadurch, daß die Kopftücher nicht die vorgeschriebenen Maße aufweisen und auch sonst nicht mehr der frühern Qualität entsprechen, zu Schaden gekommen sei.

Stadtarchiv Köln, Briefband 57, Nr. 554. — Gleichzeitige Abschrift. — Druck: Quellen zur Geschichte des Kölner Handels und Verkehrs im Mittelalter, hg. v. Bruno Kuske in Bd. 53 der Publikationen der Gesellschaft f. rheinische Geschichtskunde, Bd. 2, S. 647, Nr. 1275.

Uns hait unser purger Johan Rynck zo kennen geben, wie er vast vill kaufmans handels mit etlichen uweren purgeren, nemlich Hanßen Piecker, Fridlin Bliterscheit, Hanßen von Aroms^a, Conraiten von Kosen und me anderen, der vur etlige jaire her verhandelt und von den selbigen umb sein guettere, die er yn recht und redlich umb yn mit barem gelde darumb zo vernugen, andere war, mit namen stuerzen und tuechlich, wederumb habe muessen ontfangen, auch denselben sulchen yre war und guettere, die sy zo Franckfort in den messen hatten und nit sleissen oder verkauffen mochten, yn zu liebe, nutz und fruntschafft umb sein bar gelt mit mirekligen summen cyne lange zeit von jaren abkauft, und wie er sich des also bis her zo synem mirekligen hinder und schaden habe lassen benugen und nu derselber sturtzen und tuechlin noch vast vill hinder sich, auch in Engellant und Brabant, mit groisser menchten lygende und derselben durch yre gebrechlicheit der lengden, breiden, maissen und anderer ungetruwer machungen und zubereidungen, anders dan man sulchen war von alders by uch zu machen und zubereiden plach, under cyn anderen sortiert, vurbas nit sleissen noch verkauffen mach, alles zu seynem treflichen schaden, deshalb yemm, als er auch den gedachten uweren purgeren zu Franckfort an der negst vergangener messen, des syne meynunge und sy genugsam gewarnt habe, vurbas ungeleigen, auch undoinlich sei, der maissen meher mit yn zu handeln, zu kaufslagen oder cyniche der gleichen war vur seyne aufstainde schulde von yn zu ontfangen, uns daromme bittende, yn des by uwer eirsamheit gefurdert zu haben. So wir dan den unseren, as pillich ist, gunst und vurderniss zu erzeigen, geneigt syn, ist unser guetlich begeren, uch mit den uweren obgemelt dieser dinge guetlich zu underreden, sy des auch zu warnen und an yn zu schaffen, den gemelten unseren purger seiner aufstecender schulde, sy yemm noch zo doin und schuldig sein, mit gelde und sunst gheyner war, wie sy sich dan des kaufs vertragen haben, vernugunge und betzalunge doin, als die billichen das auch heischt; und ob sy dan gemoit wurden, vurbas mit dem unseren umb sein guettere zo kaufslagen, das sy sich dan mit gelde nach notturfft versorgen und damit an yemm furbas handeln, so yemm, as wir des von yemm bericht werden seins treflichen schadens halben dermaissen, als vur achter dieser zyt in gheynen weg meher, mit yn zu uben, geleigen oder doinlich sein will. — Datum lune post cantate anno domini etc. XCII^e.

^a Kuske: Aroins.

Nr. 1527.

Hanns Funnek, Sohn des Krämers Simon Funck, orientiert Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich über die neuesten politisch-militärischen Ereignisse in Frankreich und England. — Geben uff sant Johannes tag zu Ardra im MCCCCLXXXII jar.

Ardres, 24. Juni 1492.

StA Zürich, A 225.1, Akten: Frankreich. — Originalmissio.

16. Juli 1492.

Nr. 1528.

Bürgermeister und Rat der Stadt Chur beschweren sich bei Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich wegen Unterbindung des freien Kornkaufs und ersuchen gemäß den Vereinbarungen um Beseitigung aller diesbezüglichen Hindernisse.

StA Zürich, A 248.1, Akten: Graubünden. — Originalmissio.

— Durch unnsere burger, so in ewer statt ze marckte farend, werdent wir bericht, das inen bisher lanngtzt und noch an ewern wüchen märckten nit fryg vaillköuff in kürn, als ir des gütt wissen haben, mögen ervolgen etc., das doch pillich, als wir vermainen, dem burgrecht und der verpflicht nach, so wir zubaidersyt einander gewannt sint, nit geschehen söltt. Und hierumb so bitten wir ewer strénng, fürsichtig und ersamm wyßhait gar frúntlich mit allem flys und ymmer ernstlichost wir mögen, das die gütwilliglich, als wir ungezwywelt wolgetruwen, den unnsern by ew fryen vaillköff ze thünd verungúnsten und gegen allen denen, so inen daran ungepürlich irrung fáttén, angesehen, das sich die túren jarlóff, sich bissher gehalten, nach gestalt der erzaigten frúchten, ob gott will, zú wolfailin ziehen werdent, ernstlich verschaffen wöll, sy an sölichen köuffen in ewer statt und ouch uff der strauß an der haimfertigung des erkoufften und betzalten gütz ungesumpt und unverspert ze laussen. — Datum mentag nach Margarethe v(irginis) anno etc. LXXXXII.

Baden, 17. September 1492.

Nr. 1529. (N.)

Parteiorträge im Streithandel über den Zoll zu Kloten vor dem in Baden versammelten Schiedsgericht.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1889. — Reinschrift (Papier). — Der Entwurf liegt bei als Nr. 1889a.

Zur Vorgeschichte: Beschluß vom 27. August 1492. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 417, Nr. 442i. — Zur gültlichen oder rechtlichen Beilegung des Spans soll sich das Schiedsgericht am 16. September 1492 in Baden versammeln.

Klag, antwort, red, widerred etc. vor den zúgeseczten zú Baden ergangen umb den zoll Kloten.

Herr Heinrich Göldly, riter, Gerolt Meyer von Knönow, Hanns Keller sind in diser sacht únsere Eidgnosen von Zúrich zú geseczten gewesen,

Herr Cúnrat Swend, ritter, burgermeister, ir reder,

Herr Hartman Rordorf, rät géb.

Doctor Thúring Fricker von Bern, Jos. Púntyner von Ury, Heinrich Frúnecz, alt amman von Underwalden, sind únsere Eidgnosen der sibene ort zú geseczten gewesen,

Hanns Russ von Luczern, ir reder,

..... von Bern, vogt zú Schenkenberg, Ludwig Kúng von Luczern,

..... von Ury, vogt Schifly von Schwicz, amman Steiner von Zug, Hermann Eggel von Glaruss, rät geben.

Únsere Eidgnosen der sibene ort: Bern, Luczern, Ury, Schwicz, Underwalden, Zug und Glaris klag widerr únsere Eidgnosen von Zúrich des zolns Kloten halb ist also:

Sich halte ein span von wegen des zolns Kloten zwúschent inen und únsern Eidgnosen von Zúrich, das nun zú rechtfertigung kómen sig nach

sag únsér púnden und uff vergangnem tag zú Einsideln des halb och anfechtung beschehen und daselbs ein frúntlicher vergriff gútlichs betrags uff hindersich bringen gestelt (vgl. Nr. 1485a) und demnách hie zú Baden darumb antwurt zegeben und witer in den handel ze gön, vergangner tag och tag geleist. Da nun sôlicher vergriff domals von únnsern Eidgnosen von Zúrich abgeschlagen und nit angenommen sig worden, darumb sy als anwált der siben ort klag tún wellen, und sig das also:

Únsér Eidgnosen von Zúrich habint einen zoll zú Kloten; wie sy nun des selben daselbs zú Kloten nach sag ir fryheiten geniessen môchten, das liesind sy geschehen und gonndint inen das wol. Aber die selben únsér Eidgnosen von Zúrich liesind sich des selben irs zols zú Kloten nit benügen, sonnder griffind sy witter, sy legtind den an vil end in der gráfsschafft Kiburg, da sy sôlichen zoll uffnehmen liessen, und hettind denbruch, welicher joch nit gen Klotten an iren zoll keme und aber durch die gráfsschafft fúre, der músde och zollen, das inen ein beschwárd wére. Zú dem er verspreche inen dann, gen Kloten ze faren, und zwingint und nötigint also die lút, dahin ze faren, und so joch etwen das gút in die schiff gelegt und verdingt werd, gen Scháfhusen zefúren, entladint sy das schiff wider und lásind es úber land gen Klotten fúren; ob nun Mörkoffler oder die amptlút oder wer des schuld habe, môgint sy nit wissen. Das nun öch ein beschwárd sige, und darumb were ir bitt, das wir zúgesezten die benanten únsér Eidgnosen von Zúrich gútlich abwisind, davon zestond, und bsonder, das sy den zoln nit witer dann zú Kloten nemmen und sunst niendert anderschwa und mit den iren von Stein verschúffen, sich gegen den wagenlúten zimlich zehalten und niemand ze nötigen noch ze zwingen, einiche stráss fúrer dann die andern ze faren. Wá aber únsér Eidgnosen von Zúrich gútlich nit davon ston welten, hofften sy, es sôlt mit recht erkentt werden.

Klagebeantwortung Zürichs:

das wár were, únsér Eidgnosen von Zúrich hetten einen zoll zú Klotten, des inen die anwelt der siben ort gestúnden, daby sy als anwelt únsér Eidgnosen von Zúrich sôlichs och bliben liesen. Aber die wil únsér Eidgnosen von Zúrich sôlichen zoll also vil jár haben inngehebt, genuczet und genossen, an dem end unverhindert, hoffende, sy sôllen nochmáls daby bliben gelásen werden und sy daran nieman verhindern, und hie zú Baden syg ein gleit, das werd genommen daselbs zú Baden, zú Klingnow, zú Mellingen, Bremgarten und andern enden, desglich habint ander únsér Eidgnosen, es sy Bern, Luczern, Fryburg und Soloturn och zöll, die nit nun an einer zollstatt genomen werdint, und billich, dann sy achteten, wer zöll hab, der môge sôlichen zoll nemmen an stetten und enden inen bekommenlich, und sy meinten öch, das únsér Eidgnosen von Zúrich iren zoln zú Kloten in ir gráfsschafft Kiburg nemmen môchten, wá inen das eben were, und das were kein beschwárd, dann, wenn einer den zoll an eim ortt gábe in ir gráfsschafft, der bedörffte inen an dem andern end nit me zollen, hofften öch, sôlichs wurde inen von únsérn Eidgnosen, den siben orten, gútlich nachgelásen, und soverr das gútlich nit náchgelásen wurde, sôlte oder wurde doch das rechtlich erkentt und behielten inen damit witter, was nott wére.

Duplik der sieben Orte:

Aber daruff were ir antwurt also, sy redtint únsérn Eidgnosen von Zúrich in den zoll zú Klotten núcz, aber sy meinten, er sôlt niendert anderswú genommen werden dann zú Klotten nach sag ir fryheiten und brieffen, dann die selben wistind nit, als sy achtotind, das sy den zoll nemen sôlten in ir gráf-

schafft Kiburg, wä sy welten, bsonder bruchtind sy das witter, dann wie sy by dem zoll zü Kloten bliben, so were dise irrung nit, und möcht sin, sy werind des brusts uff vergangnen jār rechnungen innen worden mit den wort zeichen, die in ir gleits búchs zü Baden funden weren, dero sovil were gewesen, das sölichs merklichen abbruch am gleit gelt zü Baden gebrächt hette; aber ünser Eidgnosen von Zúrich habint die wort zeichen vergangner tag nâch gelâsen, das sölichs keinen span me habe, und darumb wievor, und so öch die pünd wisind, ieden bliben zelâsen by dem, so er herbrächt hab, und och kein teil dem andern keinen núwen zoll oder beswârd uff sezzen soll; und och die Krönnen, von denen der zoll zü Kloten an ünser Eidgnosen von Zúrich komen sig, sölichen zoll nu zü Kloten genomen haben, und ünser Eidgnosen von Zúrich den selben Kronen nit gestattot haben, sölichen zoll an andern enden ze nemmen, meinen sy, ünser Eidgnosen von Zúrich sollen öch daby bliben und den sust niendert nemen noch uffheben. — Und als ünser Eidgnosen von Zúrich anwelt kein antwurt habint gegeben von deswegen, das die wagenlút genötigt und gezwungen werden, gen Kloten ze faren, sover sy dann das noch nit verantworten wellen, so sacztind sy als anwelt der siben ortt das selb zü recht.

Replik der Zürcher:

Sy hetten im [Kron] núncz darin geredt, sonder inn den zoll nemmen lâsen, wä er hab gewellen in der gräffschafft, dann es sige kein beschwârd, achtind och nit, das es vast zur sach dien und nit tûge, den Kron anzuehende, und möcht sin, das angezogen wurde, als ob sy den zoll nit in die pünd gebrächt hetten, sunder sidhar den erkofft haben sölten, da meintind sy nit, das inen das schaden bringen sôlt, dann ander hetten sich sid den pünden och wol gebessert, das ünser Eidgnosen von Zúrich inen wol gönden; und die von Stein zeverantworten, hetten sy kein bevelch, hofften aber, wenn die selben von Stein zugegen weren, sy wurdint sich des erberlich verantworten; aber sy habint mit den von Stein geredt, sich zimlich zehalten und nieman ze nöttigen, da sy öch hofften, die selben von Stein wurdint sich hin für halten, das nit klâgt keme, achtotind och nit, unzimlich sin, so ein köffman an dem gredmeister bestellt hab, im sin güt gen Klotten ze fûren, ob der gredmeister denn das dahin schicke; wä aber ein gefârd darinn gebrucht wurde, das gefiele inen öch nit; und der wort zeichen halb sig wâr, sy habint das nit anders nâchgelâsen, dann ob die siben ortt in dem andern sy ouch unangefochten liessen, so aber das nit sin welt, wurdint sy das öch anfechten. Und es sy im Oberland ein zoll, der werd an mer ortten genommen, das sig nit unrecht geton, sonder ein gûter bruch; also werd das mit dem gleyt zü Baden öch gebrucht, das sy nun darumb gesagt haben welten, das verstanden wurde, das es anderswä öch also gehalten und gebrucht wurde, wie es mit dem zoll Kloten gebrucht werde, und sover inen nit gütlich nâchgelâsen werden welt, das sy den zoll Klotten innemen lausen mögen, an welichen stetten und enden in der gräffschafft Kiburg inen das bekommenlich und eben sig, und aber die siben ortt inen irs zolls zü Kloten gestanden, hofftind sy als anwelt ünser Eidgnossen von Zúrich, sy sölten mit recht darzû erkendt und daby beliben gelâsen werden, die benanten ünser Eidgnosen, die siben ortt, sacztind dann den benanten ünsern Eidgnossen von Zúrich daz ab, wie recht were, so sy doch den zoll an cym end nit witer und höher nemen, dann an dem andern, und wenn einer an eim end zolloti, daz er am andern och zollet hett.

Die sieben Orte erklären, das Recht Zürichs, den Zoll von Kloten an verschiedenen Stellen zu beziehen, anzuerkennen, wenn ihnen Zürich seinen Anspruch durch Briefe oder andere Rechtstitel beweisen könne.

Und der von Stein halb, da werd den wagenlütten und schiffflütten die beswärd uffgeleit, wie das angezöigt wære, es sye, das Mörkoffer oder ander das tügen, dann sy syen gezwungen worden, gen Klotten zefaren, so syg etlichen getröwt ze túnnen. Desglich sig iecz kurzlich Dieboltten Glaser begegnet, das er von Stein gen Schaffhusen abkupfer hab wellen lüsen füren und das verdingt und in das schiff getragen gewesen, also habint die von Stein oder die amtblüt das uss dem schiff tragen und für Kloten hin füren lüsen, und ob ieman meinen welt, das sölichs nit were, weltind sy darumb sovil dartün, des gnüg wære. — Und daruff wære och ir bitt an unnser Eidgnossen von Zürich, sölich zollstett gütlich abzestellen, und das sy den zoll nit wytter noch an keinen andern enden innemmen liesen, dann inen ir brieff zügäbint; und so ver die selben unser Eidgnossen von Zürich nit also gütlich davon ston welten, hofftind sy, es sölt mit recht erkannt werden, und ob nit witters brächt wurde, sacztind sy das zü recht.

Zürich besteht darauf, daß die Klage wegen Verhaltens derer von Stein in diesem Verfahren nicht behandelt werden könne wegen Abwesenheit der Angeschuldigten. Es ist ferner der Ansicht, daß der Ertrag der Geleitsbüchse zu Baden seit Abschaffung der Wortzeichen nicht größer, sondern kleiner geworden sei. Sein Redner verliest sodann einen vor 25 Jahren (1470) gefüllten Entscheid Niklaus von Scharnachtals und Ludwig Hetzels in gleicher Sache².

¹ Vgl. Nr. 1235.

² Die Schiedsrichter erbatene sich Bedenkzeit bis 14. November 1492; vgl. Eidg. Abschiede III.1, S. 420, Nr. 445 g.

Nr. 1530.

29. September 1492 bis 3. Oktober 1493.
Verzeichnis von Einnahmen und Ausgaben des Zisterzienserklosters Kappel.

StA Zürich, F III 6, Rechnung des Klosters Kappel 1492/93.

- Kernen verkoufft und darab erlöist an geltt:
- S. 32. Item j lib. umb ij quartalia tritici dem Brandenburg, Zug.
- S. 33. Item xiiij lib. ix β umb viiiij müt tritici klein Wältin von Hinderburg.
Item iiij lib. x β umb iij müt Pettern Erhart, Zug.
- S. 34. Item vj lb. umb iij müt Götzi Amptzen, Zug.
- S. 37. Item j lib. xix β vj Haller umb v quartalia Zug, Heintz Etter.
Item xv lib. vij β umb ix müt tritici dem Schindler von Egge.
Item xvj β umb ij quartalia tritici dem Wagner, Zug.
- Roggen verkoufft und darab erlöist an geltt:
- S. 40. Item iiij lib. x β umb iij müt Conraten Leman von Surr.
- Korn verkoufft und darab erlöist an geltt:
- S. 41. Item vij β umb ij quartalia dem Keller von Meriswanden.
Item xxx β umb x quartalia dem Hegli von Horow.
Item vj lib. xiiij β v Haller umb ij malter, ij müt, iij quartalia Heinin Strebli vonn Beinwil.
- Haber verkoufft und darab erlöist:
- S. 44. Item xxv lib. x β umb xv malter haber Bartlin Appenzeller von Meriswanden.
- Urßen umb bulver, vastenspiß, safran, saltz, ziger, unslitt, ancken und käß:
- S. 69. Item xv β umb iij lott safran dem Appenzeller.
Item v lib. xiiij β dem Sliniger Zürich umb zwey meß saltz.
Gerechnot mit des Ringlers frowen, und es ist von im genomen in daz gotzhus und in den hoff Zürich bulver, safran, riß und andern, daz sich gepürt xj lib. vij β viij Haller, so sol man im von alten xx lib. viij β, wirt die summ xxxj lib. xv β vj Haller, daran gewert xv lib.

- S. 70. Gerechnot mit Micheln Setzstab, und er hat geben in daz gotzhus dis jars stockvisch, haring und scherter für viij lib. vij β. Aber ist man im von altem schuldig xxv lib. xvj β v Haller, dem nach ist man im schuldig, daz under dem Hasen genomen ist, xiij lib. iij β x Haller, summa XLvij lib. vij β iij Haller, daran habent wir im gewert xxv lib.
- S. 70. Item ist man dem Rollenbutz schuldig gesin XLvij lib. ix β vij Haller, daran haben man im geben xxv lib.
Summa umb bulver und saltz etc. Cxxxix lib. xij β xj Haller.
- S. 71. Ußgen umb visch, grún und túrr:
Summa xxxiiij lib. v β vij Haller und damit alle visch, so wir genomen hand, bezallt.
- S. 84. Ußgen buw von der brunst wegen:
Item iiij lib. viij β ij Haller umb yssen und von fúrlon, kouft B. ze Baden.
Item xv lib. x β umb xxxij^m schindlen cym von Egre.
- S. 85. Item iiij lib. xj β dem Rollenbutz umb ein burdi stachel.
- S. 97. Ußgeben umb tûch, schnidern-, leder-, schúmachern- und gerwerlon:
Item han ich gen viij lib. xvij β umb ein Wiler tûch.
Aber vij lib. x β umb Lx eln graw ruch tûch, kouft Rûdi ze Winterthur.
Item Conrat Gessler geben vj lib. viij β an den Straßburger, so ich von im kouft hab.
Item xvij β dem koch umb iij eln Straßburger, wurdent dem Slesy.
Item Hanns Jungen, dem krâmer, viij lib. an sin schuld.
Item meister Hannsen Biegger xv lib. an sin schuld.
Item meister Rûdolfen Bluntschli xxxvij lib. x β.
- S. 98. Item Hannsen von Arms an sin schuld xxv lib.
Item Pettern Gisslinger xv lib. an sin schuld.
Item ij lib. minus j Haller Ulrichen von Cappel an sin schuld.
Item xxxj lib. ij β iij Haller Hansen Huser an sin schuld.
Item Heinin Huser gewert an sin schuld xvij lib. vij β ix Haller.
Item v β x Haller dem Hôpli von tûchscheren.
Summa CLxxxvj lib. viij β xj Haller ußgeben wâtlûten, schnidern und der [gleich.
- S. 104. Ußgeben allerley:
- S. 105. Item iiij Haller umb swebellôltzli.
Item xiiij Haller umb tintten.
- S. 111. Item viij β dem wirt an der Sillbrugg von des von Nûchen wegen.

¹ In Anbetracht der zahllosen Kornverkäufe, insbesondere nach Zug, werden nur jene Eintragungen berücksichtigt, welche den Käufer und dessen Wohnort anführen.

16. Oktober 1492.

Nr. 1551.

Bürgermeister, kleiner und großer Rat von Zürich genehmigen die Vorlage betreffend die Regelung des Salzhandels, insbesondere das Verbot des Verkaufs der kleinen Salzschibli.

StA Zürich, A 47.1, Akten: Salzamt.

Von des saltzkouffs wegen ist gerâtslaget, wie hernâch stât:

Als dann byßhar merklich gevârd und betrug in dem saltzkouff beschehen und gebrucht ist, besunder mit den kleinen schyblin (oder krôtlin), das man nempt gryffen saltz, das dann für schyben saltz verkoufft und ußgemessen wirdt, sôlichs zû verkommen, ist angesehen und geordnet, das hinfür weder im kouffhus noch durch die grempler keinerley saltz ußgeslagen und gemessen werden sol dann rôrly saltz, schyben saltz und galfen saltz, und sol ouch das im kouffhus gesúnderrt und bezeichnet werden, wie von alltem harkommen ist; desglich sôllen die grempler das rôrle saltz, schyben saltz und galfen saltz ouch nit unndereinander vermischlen, sunder yetweders sundrig veil haben und nit eins für das annder geben.

Besunder so sol niemans die kleinen schybly (oder kröttli) uff pfrägn und fürkouff kouffen und die weder im kouffhus noch susß in den huserren usß slachen und messen. Ob aber einer söliche schybly, eins oder me, also ganzt kouffen wölte, selbs in sinem hus zü bruchen, oder zwen, dryg oder vier ein klein schibly miteinander also ganzt kouffen und das teillen wölten, selbs zü bruchen, als obstät, das mag man wol tün, doch das nichts dävön verkoufft noch usßgemessen und kein gevärd damit brucht werde.

Und wer hiewider täte, der sol, so oft es beschicht, än gnad ein march silber zü büß geben.

Der saltz kouff uffem lannd sol abgestellt und denen, so also saltz veil haben, gebotten werden, des abzestän, und ob es darüber von iemans bescheche, die selben zü straffen.

^aUff sant Gallen tag anno etc. LXXXXII ist dis bestätigt vor herr Swenden, burg(ermeister), klein und groß reien^a.

^{a-a} Nachtrag von der Hand des Unterschreibers Hans Groß.

Nr. 1532.

25. Oktober 1492.

(Bürgermeister und Rat von Zürich) erkennen sich, daß alle Käufe, die nicht durch öffentliche Feilträger oder geschworene Makler gefertigt worden sind, der Rechtskraft verlustig gehen.

StA Zürich, A 45.2, Akten: Eide und Ordnungen.

Gnädigen herren, burgermeister und rätt. Es koment etlich personen für gericht und clagent sich, wie inen personen, so nit offenn veiltrager syent, das ir, so sy inen zeverkoffen nit uff geben habint, sunder inen von andern personen, dero es nit ist, uffgeben sye, hinder inen und än ir wissen und willen verkoffint, und vermeinent, das es nit krafft noch macht haben sölle, die wile sy nit offenn veiltrager syent. Da begerent die fürsprechern von úwer wisheit, inen ein underrichtung zegeben, ob sölich köff, so von personen, so nit offenn veiltrager syent, beschehint, krafft und macht haben sölle oder nit, umb das sy wissent, der welt zericthen.

^aEs ist erkent und der underscheid umb obgemelt sach also gegeben, so sölich köff beschehint von personen, die nit offen veyl trager oder geschworen underköifer sigint, das sölichs kein krafft haben söll.

Actum zinstag vor sant Simon und Judas tag anno etc. LXXXXII^a.

^{a-a} Nachtrag von der Hand des Unterschreibers Hans Groß.

Nr. 1533.

9. November 1492.

Der Rat von Zürich ordnet wegen einiger sich im Kornhaus ereigneter Fälle von Zwischenhandel mit Hülsenfrüchten gerichtliche Untersuchung an und bestraft den Schuldigen.

StA Zürich, A 27.2, Akten: Nachgänge und Kundschaften.

Nächgon, als etlich grempler hie im kornhus schmalsat uff fürkouff und pfragnye gekoufft haben söllen.

Heiny Spenly seit, als hüt xiiij tag sig, hab Rûdi Hûpscher hie im kornhus erps feil gehept, also habe die Erhartin und des alten Bürklis seligen wib im die abkofft und sölich erps glich angends in ir standen uff der brugg geschütt und die wider verkofft; desglich habe der selb Hûpscher uff hüt hirs har bracht; den selben hab im die Erhartin och abkofft; fürer seit er, daz Nâgeli und Schiltknecht im geleidet habint, daz Werly Müller im kornhus vom Uli Aspar erps koft hab. —

Rüdy Húbscher von Melingen seit, in Bürklin seligen leben habe er dem Bürklin also zú gefürt und näch sinem tod sinem wyb öch, und als er sust ander güt och harfüre, habe uff vergangenen tagen die Erhartin nit im geredt, ob er ir erps bringen welt, dann sy were dero notturftig; also habe er ir pracht, als iecz xiiij tag sig, und fürte die in daz kornhus mit anderm sinem güt, gebe dem husmeister, dem imyner und den tregeln iren lon davon, demnach keme die Erhartin und welte die ärps nemmen; in dem keme die Bürklin och und erpete die Erhartin, daz sy ir och liese; und sölich ärps habe er och in irem dienst usserhalb miner herren pietten erkoft und vorhin mit inen gemerket, ee er die har brechte, desglich habe er der Erhartin iecz aber hirs und gersten bracht. —
j march Wernly Müller bar, und daz bezaln uff alt ... Actum
fritag vor Martini anno etc. LXXXVII.

20. November 1492.

Nr. 1554.

Kleiner und großer Rat von Zürich beraten die notwendigen Maßregeln betreffend den Ausschank des Elsässer und welschen Weines und beauftragen nach deren Regelung zwei Pfleger mit der Einhaltung der Ausführungsbestimmungen.

StA Zürich, A 60.1, Akten: Weinungeld.

Rätsleg von der frömbden winen wegen, wie man das halten und bruchen welle.

Die erst meynung, das min herren von gemeiner statt wegen das hus zem Elsesser mit Welschem win und Elsässer erberlich und wol versechen, das man den umb bescheidnen pfennig wol dá finden und haben mog und der gemein man nit überschetzt werde und gemeine statt einen zimlichen gewün neme, och dáby versechen werde, das man sölichs usgün lüß, und vorhin und wenn ein vasß angestochen werd, das man sölichs usgün oder hindersásß nieman usß keinem andern gebe; dar zú das ein yeder burger oder hindersásß Zürich ussert halb win kouffen und den harin in sin hus füren und selbs trincken mog; doch das er den niemans verkouffe noch umb kein gelt gebe, und och das ein yeder das unngelt dávon usfrichte in aller wyß und mäß, wie es denen uffem lannd durch die sprúch zúgelassen ist, die wyl es doch umbillich were, das ein statt von Zürich und ir burger minder frygheit haber söllte dann ir unndertänen, und es wol versorget, das gemeiner statt sölich ungelt gegeben und och ein büßf dar uff gesetzt werde, ob yemans sölichen sinen win usserm hus umb kein gelt oder geltswert hin gebe, das man sölich büßf von dem selben inzieche.

^aActum vor reten und burgern, uff zinstag näch sant Othmars tag anno etc. LXXXVII^a.

M(eister) Zeyner, Ulrich Grebel söllen uf obg(enante) erkantnüss das hus zum Elsässer mit sölichen wynen versechen und daz ungelt inziehen, damit obg(enanter) erkantnüss statt geton werde und sollen sölich ampt verdrösten^a.

(Die annder meynung, das man frömbd win harin uff die brugg füren und die an dem ennd vom zapfen schencken und verkouffen mög.)

(Die dritt meynung, das min herren von gemeiner statt wegen ir hus zem Elsässer mit Welschem win und Elsässer versechen, wie der erst rätstag das innhaltet, und aber susß verkommen werde, das niemans kein frömden win harin füre, und das man och erkunne, wer sölich frömbd win harin gefürt hab und däruff rätstage, wie man die hallten welle.)

(Die dritt meynung, das min herren von gemeiner statt wegen ir hus zem Elsässer mit Welschem win und Elsässer erberlich und wol versechen,

das man den umb bescheidnen pfennig wol dā finden und haben mog, und min herren ein zimlichen gewün nemen, also das der gemein man nit überschetzt werde, ouch min herren dāby verseechen, das man einem gebe, als dem anderrnn, und wenn ein vasß angestochen werd, das man sôlichs usgān lāsß, und man vorhin nieman usß einem anderrnn gebe.

Und diewyl dann also mencklich sôlich win an dem ennd finden und haben mog, das dann dūriff abgestellt und verseechen werd, dāmit susß niemans kein frömbden win harin füre noch in sin hus legge, dāmit gemein statt by irem allten harkommen, ouch der gemein man innerhalb und usserthalb der statt by sinen gewārben und narung dester bas bliben mog.

Und nāch dem dann gesagt wirdt, wie uff disen herpst vil frömbder wincn har gefürt und von ettlichen ingelegt syen, das dann sôlich erkunnet und min herrn demnāch ze rāt werden, ob man ein ungelit dāvon nemen oder wie man sy hallten welle.)

a-a Nachtrag von der Hand des Unterschreibers Hans Groß.

Nr. 1535.

21. November 1492.

Bürgermeister, kleiner und großer Rat von Zürich genehmigen einen Vorschlag betreffend die Regelung des Handels mit Butter und beauftragen zwei Pfleger mit der Kontrolle der Ausführungsbestimmungen.

StA Zürich, A 452, Akten: Eide und Ordnungen.

Rättslag von des annckenkouffs wegen.

Am ersten, das kein burger noch ingessner Zürich keinen anncken inn der stat Zürich noch irn gericht und gepieten uff pfragnye kouffen sol, den widerumb hie zū verkouffen oder an andre und uff pfragnye zū füren, doch vorbehalten den gremplern, so hie zūnfftig sind, umb das, so sy kouffen und in irn gedmeren veil haben und verkouffen wellen. Ouch sol kein burger noch hindersāsß Zürich keinem gast anncken kouffen noch bestellen, den er uff pfragnye füren oder verkouffen wil.

Desglich sol nieman keinen anncken sieden, den er uff pfragnye enweg füren und wider verkouffen wil.

Es sol keiner swecherrnn anncken als rumpfanncken, hōwancken, geißanncken oder desglichen unnder besserenn anncken vermischlen noch dhein gevārd dāmit bruchen, sunder yecklichs in siner wārschafft verkouffen by der büß, so hernāch gesetzt wirdt, und wo das durch die, so dār zū geordnet werden, erfunden wurde, so sōllen sy den selben anncken heissen hin tūn, also das er fūrer hie uffem marckt nit verkoufft werd, und dārzū die büß geben sol.

Was annckens ouch uff einem marckt har gefürt wirdt, es syc von burgerenn oder gesten, den sōllen sy am morgen samenntlich und mit einander har für stellen und ufftūn, und was sy also uff einen tag darstellen und ufftūnd, den sōllen sy desselben tags verkouffen und nit widerumb instellen noch uff annder marckt hie behalten, doch usbedinget den grempmleren, die hie zūnfftig sind, so vil und sy demnāch in irn gedmeren veil haben wellen. doch das sy desselben annckens demnāch nichts me uff den marckt stellen.

Ouch sol kein burger dheimem gast sinen anncken zū verkouffen anemen; desglich sōllen die usserrn, so anncken zū verkouffen har vertigen, keinen burger noch hindersāsēn hie zū gemeinder haben; wol mogen zwen burger miteinander gemeinschafft han ān geverde.

Wie ouch einer sinen anncken anvanngs enntslät und hingibt, also sol er es durch uff bliben lassen, das er inn nit steigern noch uff slachen sol; wol mag er inn nacher geben.

Es sol ouch kein pfragner dheinen anncken kouffen, vor und ee man die non gloggen gelütet hät; und nitdesterminder, so sy demnach kouffen, ob ein burger oder hindersäß Zürich desselben annckens in sinem hus zü bruchen notdurfftig were und haben wölte, so sol imm der pfragner davon umb den selben pf(enning) lassen, so vil und er in sinem hus zü verbruchen nemen wil, es sye wenig oder vil.

⟨So meinen ettlich, das man einen yeden fryg liesse kouffen, wenn er wölte, und doch mit dem unnderscheid, als obstät, das er einem burger davon umb den selben pf(enning) lassen sölt, das einer in sinem hus bruchen wölte.⟩

Und welicher wider der obgeschriben) stucken dheines tüt, der sol von einem zentner j lib. und von einem halben zentner x ß geben, der zentner sye vil oder wenig.

Es sollen ouch zwen von minen herren geordnet werden, die sweren sollen, all marckt daruff ze warten, und was büssen also vervallen, die in-züziehen, und von den selben büssen sol inen der vierde pf(enning) zü lon werden.

^aUnd das ist zü tün befolhen Josen Schanolt, m(eister) Bach-offner.

Uff mitwoch nach sant Othmars tag anno etc. LXXXII vor burg(er-meister), klein und grossen räten^a.

^{a-a} Nachtrag von der Hand des Unterschreibers Hans Groß.

Nr. 1536.

7. Januar bis 23. November 1495.

Verhandlungen vor Bürgermeister und kleinem Rat von Zürich.

StA Zürich, B II 25, Ratsmanual 1495, Natal- und Baptistalrat.

a. S. 4, uff mentag nach epiphanie domini, 7. Januar.

Von der bösen strässl wegen zü Tenicken ist angesehen, mit denen von Regenstorrff und andern umbsässen zü verschaffen, das yedes dorrrff ein tag holtz füre, und wenn das holtz uff die statt kumpt, denn zü rätslagen, wie man die strässl machen welle.

b. S. 5, uff mitwuchen nach Erhardi, 9. Januar.

Johanns Keller, m(eister) Heinrich Werder sollen nachgän. welich metzger ungeschetzt fleisch verkoufft, ouch fleisch, griel oder anders türer und anders, dann der fleisch rodel inn hät.

Rüdollff Lútschg, m(eister) Heinr(ich) Winckler sollen aller metzgern wägen und gewicht ervechten.

c. S. 5, 9. Januar.

An die von Sannet Gallen, Franciscen und Barthlome Morazin gegen irem alltburgermeister Heinrichen Zily behollffen und daran ze sin, dämüt sy der j^e guld. bezallt werden.

d. S. 6, uff mentag nach Hilarie, 14. Januar.

Es ist erkendt, das der kofhus schriber nun hinfür dheimem grempeler daz salcz näher zü kofen geben sölle dann andern burgern.

e. S. 6, 14. Januar.

Ulr(ich) Grebel, Jos. Schanolt sollen nachgon, wer die egly uff fürkof gekoft und enweg gefürt hab.

f. S. 9, uff sambstag näch Anthony, 19. Januar.
Buwmeister, m(eister) Ül(r)ich Grebel sollen süchen und besechen die ordnung von der zigers wegen.

g. S. 10, uff mentag näch Sebastiani, 21. Januar¹.
Zwüschen der grempler zunfft eins und denen von Riespach, Hottingen und anderrn von der räben und rüben wegen, so sy umbfüren und in der statt veil rüffen, do die grempler zunfft vermeint, sölich zü sperren, und aber die, so sölich bruchen, vermeinten, das sölich von altem also harkommen und brucht were, ist erk(ennt), das die von Riespach, Hottingen und ander an dem ennd ir räben und rüben, so sy erbuwen und inen selbs wachsen, umbfüren, veil rüffen und verkouffen mogen, wie von altem harkommen und yewellten gebrucht ist, von der grempler zunfft unverhindert.

h. S. 13, uff dorrnstag näch Vincenty, 24. Januar.
Es ist erk(ennt), das die metzger kein gewicht bruchen noch haben sollen, dann die durch miner herren amptlüt erfecht und bezeichnet sind, und sollen ouch ettlich verordnet werden, die all fronvasten einest umbgängen und besechen, das wägen an beckinen, kenngeln und dem henncken gerecht syen, und wo sy manngel finden, das an min herren bringen; und sölich vechten und umbgän ist bevolchen Rüdolff Lütshgen, m(eister) Heinrichen Winckler, Widerker, obersten statknecht.

i. S. 15, uff mitwuchen näch Caroli, 30. Januar.
Als der jung Heinrich Krämer, Hanns Krämers sun, böß falsch Haller usßwenndig uffgekoufft hät, zwen für einen, und die unnderstanden, hie für wärschafft ufzügeben, ist daruff von minen herren erk(ennt), das sölich Haller all zü gemeiner statt hannden genommen und gebrennt werden; und was sy silbers haben, das solle gemeiner statt bliben, und was er der selben Hallern usßgeben hät, die soll er allen denen, so imm die bringen, wider abnemen und die wechselln und dann die ouch minen herren überantworten, so langg, byß er die summ ervollet, so er harbrücht hät, und sölich abwechsels sol er ein jar des nechsten gebunden sin.

k. S. 18, uff zinstag vor sant Vallentins tag, 12. Februar¹.
Es ist erk(ennt), das es bi der vorangesechnen ordnung des ancken kofs halb bliben und die zwen darczū verordnet daz fertigen sollen; und zü bestand der ordnung, och nucz gemeiner stat, sollen min herren den ancken kof zü irn handen nemen und den kofen und wider verkofen läsen.

l. S. 26, uff sambstag vor dem suntag oculi, 9. Mürz¹.
Es ist von minen herren erkennt, das die fisch verköiffer hinfür kein kröß inen selbs behallten, sunder die geben sollen denen, so die fisch, därinn sy sind, koufft haben; und wer dāwider tâte, der sol, so dick es beschicht, j lib. v ß än gnad zü büßß geben und die see vögt die by iren eyden inziechen.

m. S. 63, uff sambstag der x^{ij} ritter tag, 22. Juni.
Beyd herren, Gerold Meyer, m(eister) Wasser sollen der statt

¹ Vor Klein- und Großrat.

² Der Landvogt von Baden hatte den einigen Zürcher Schiffsleuten zugestofenen Schiffbruch auf der Limmat als einen Fall der hohen Gerichtsbarkeit in Anspruch genommen und die Schiffsleute mit 1 Gulden gestraft. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 439, Nr. 463d, vom 25. Juni 1493.

Zürich hatte dagegen Beschwerde erhoben, da es auf der Limmat bis zum Limmatspitz die Gerichtsbarkeit auszuüben vermeinte. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 442, Nr. 464o, vom 12. August 1493.

Der Berner Rat erkennt sich am 4. September 1493, das si die (die Zürcher Schiffsleute) zestraffen haben (StA Bern, Ratsmanual Nr. 79, S. 93).

büch erkunnen und rätslagen von der sträff wegen, so unnsere Eydtg(nossen) den schifffluten uffgelegt haben².

n. S. 65, 22. Juni.

Herr Swenn d, herr Göldly, Hanns Keller sollen rätslagen von der gred wegen zü Stein.

o. S. 69, uff sant Ulrichs tag, 4. Juli¹.

Dem Begehren von Schultheiß und Rat zu Bülach, es möchte ihnen in Berücksichtigung der alten Freiheiten die Ablieferung des vom Wein erhobenen Ungeldes an das Zürcher Seckelamt erlassen werden, wird entsprochen und ihnen weiterhin gestattet, das bisher im Städtchen bezogene Ungeld zuhanden seines Bauamtes zu erheben³.

p. S. 71, uff sambstag näch Ulrichi, 6. Juli.

Umb die verachtlichen, smächlichen wortt und anntwurten, so Heini Dähinden, wirt zü Rümbling, miner herren bottschaftt von des unngelts wegen geben und sölich unngelt abzurechnen und zü geben gesperrt hät, därumb er in vanncknúß genommen, ist däruff erk(ennt), das er vorab das vervallen unngelt usrichten, dartzü gemeiner statt iij march bar geben und das in xiiij tagen ze tün vertrösten, dartzü mit imm vor minen herren näch notdurfft geredt werden sol, sölich verachtung und widerwertik(eit) zü miden. —

q. S. 71, 6. Juli.

Und von des wirts wegen zü Buchs, Hennisli Meyers, der sich auch des unngelts zü geben gesperrt und geredt hät, wenn inn ein gemeind das heisse, so welle er es geben, und ein gemeind imm anred ist, das sy des uffgehalten und vermeint haben, an minen herren zü erlangen, das sy des unngelts erlassen werden, ist erk(ennt), das er vorab das usfstenndig unngelt, ee dann er usß vanncknúß kome, usrichten und dartzü ij march silber bar geben und das in xiiij tagen ze tün vertrösten. Und doch diewyl ein gemeind sichtig ist, das sy inn uffgehalten und abgewysd haben, das sy imm dann sölich büß sollen helffen abtragen. —

r. S. 72, uff mentag näch Ulrichi, 8. Juli.

An amman und rät zü Swytz, Hannsen Werdmüller behollffen zü sin gegen vogt Ochslin und Gerold Bolden, damit er siner schuld bezalt und die schatzung der pfand abgestellt und er by siner gant gelassen werd.

s. S. 76, uff dorrrnstag näch Margarethe, 18. Juli¹.

Als die meister der müller zunnfft Hanns Conrad Grebel gepfenndt und im verboten haben, in der bappirmüly zü stampfen, und aber er vermeint, das sin vorfaren und er, die sölich bappirmüli innghebt, lanng zit und ietzt das stampfen gebrucht, also das sy inen das nie gewert, sunder ettlich müller imm zü ziten selbs gebrächt haben zü stampfen, damit biderblüt gefürdert werden möchten, ist däruff erk(ennt), das die müller den genanten Hans Conrad Grebel bliben lassen sollen, wie er und sin vorfaren byßbar bliben sind.

t. S. 77, 18. Juli.

Den metzgern ist nächgelassen, das inen das wydrin fleisch disen manot usß nit abgeschetztt werd, doch das uff den ersten tag Ougsten sölichs an lengern verzug innhalt des rodels abgeschetzt werden sol.

³Über diesen Beschluß wurde unter gleichem Datum eine Urkunde ausgestellt (CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 2959).

u. S. 79, uff sant Jacobs aubend, 24. Juli.

Zwüschen Enngelhart Krämer und Heinrichen Krämer von der bösen Haller wegen ist erk(ennt), das es by vorußganngrer urteil bliben und düruff Heinrich Krämer dem Engelhart wider lüssen sölle das, so er im für sölich böß Haller geben hät. Und diewyl Enngelhart mit wüssen die bösen Haller koufft und gemeint hät, die wider ufzügeben und daran zü gewinnen, das er dann gemeiner statt j march bar zü büß geben sölle.

v. S. 81, uff zinstag näch Jacobi, 30. Juli.

Beyd herren, meister Tünger, meister Grebel söllen die müller, all meister und knecht, beschicken und uff den abgang des mülyungelts treffentlich mit inen reden, das selb ungelts inzüzicchen an geltt und nit an kernen, und das all sambstag uff das rätthus zü antwurten.

w. S. 81, 30. Juli.

Es sol mit allen wirten geredt werden, so sy nit eignen win haben, das sy dann nit väßli oder lägel vol usserthalb by den winschenncken nemen und inleggen söllen, als etlich ze tün unnderstanden hatten, sunder allein in sestern oder kannen, sovil sy dann zü yedem mül ungevürlich bruchen wellen, und das sy ouch sölichen win, so sy usserthalb am zapfen reichen, demnäch iren gysten nit türer geben söllen, dann wie sy den ye am zapfen bezalen müssen.

x. S. 88, uff mentag näch assumptionis, 19. August¹.

Als an min herren gelangt ist des brotköfs halb, daz die gemeind damit überschätzt, als das klein gebachen werde, haben min herren angesehen, das die nechst abgangen ordnung der schöw halb wider angenommen und dero nächgegangen und an inen den bemelten pfistern verschafft werde, ob sy einich benn under inen selbs uffgesezt hetten, die ab ze tün, und darczü söllen min herren bachen und versüchen läsen, wie daz hürig güt ergeben welle, damit die schower die schow desterbas wissen mögen. —

y. S. 91, uff sambstag vor Verene, 31. August.

j march bar die Meyer von Wettingen, als sy über verpott hie in unser stat Elsäser in gelegt haben, und söllen den Elsäser bis fritag nechst verkofen, so sy noch da haben oder wider enweg füren hindersich hinus.

z. S. 96, uff mentag näch nativitas Marie, 9. September.

— Und am letsten, als (Cläwi) Vögely (von Wallenstat) meindt, daz er hievor in tagen, do die fünfer zü ganczer werschaft gangen sigen, (Hanns) Meisen am koff oder zins gold geben, da Meis im den ufwechsel nit abgezogen habe, als die gulden der zit in werschaft giengen, ist erkent, möge Meiss schweren, eid liplich zü got und den heiligen, daz er Cläwin Vögelin alweg den uffwechsel uff die gulden, als dann der gulden ic hie werschaft gewesen sig, abgezogen habe, so sölle demnäch witer beschehen, daz recht ist; möge er dann sölichen eyd nit tün, sölle desglich aber vollgön.

aa. S. 97, uff mentag nach des heiligen krúcz tag ze herbst, 16. September.

Es ist erk(ennt), daz all pfister und habermelwer beschikt werden söllen und mit inen geredt werden, all sambstag daz umbgelt zü geben und zü bezalen, und welicher daz nit tüt, der sol v ß zü büs verfallen sin; daz ist bevollen herr Rôisten, m(eister) Tünger.

bb. S. 100, uff mentag näch Mathci, 23. September.

M(eister) Tünger, m(eister) Hab söllen mit den schiflúten und der zunft reden, biderblüt ze besorgen mit den schiffen etc.

cc. S. 111, uff mentag vor sant Gallen tag, 14. Oktober.

An den zoller zû Klotten, daz er harin kome mit dem zoller zû Rorbas zû Hansen Keller.

dd. S. 112, uff mit(woch) vor aller heiligen tag, 30. Oktober.

Heini Rieter von Swicz schribt uf daz verrüfbûch Hansen Reiflin, meczger, umb iij g(uldin) schuld, d(icit) Bös ch.

Margreth Schmuczin sol Klâwin Meyger, gerwer von Luczern, iij lb, darumb sol sy uf daz verrüfbûch geschriben werden, d(icit) Enderli.

Hans Reifly, meczger, sol Klâwe Juden us dem Gasttal xij g(uldin), darumb sol er uf daz verrüfbûch geschriben werden, d(icit) Bös ch. Actum sambstag nach sant Nic(laus) tag (? . Dezember) 1493.

Hans Wincz, kromer, sol Hansen Ellend von Costencz x g(uldin), darumb sol er uf daz verrüfbûch werden geschriben. Actum sant Lucyen tag (15. Dezember), d(icit) Bös ch.

ee. S. 113, uff mentag nach aller heilgen tag, 4. November.

Als Ülin Kofel etlicher kernen von sinen schuldnern in haft genommen und demnach an mine herren gelangt ist, daz söllicher kern Marquart Tschudis von Glarus sige, als Kofel im den kofft habe, ist erkendt, mög Tschudi einen eid sweren zû got und den heiligen, daz söllich güt sin eigen und nit des Kofels sige, sölle im daz ön verspert gefolgen; mög oder well er aber söllichen eid nit tûn, sölle daz verpott in kreft bliben.

ff. S. 114, uff mitwoch vor Martini, 6. November.

Zwüschen der grempler zunft an eim und meister Felix Fryen am andern von des anckens wegen, so der selb Fry an fritagen feil hät gehept und die grempler zunft söllichs vermcint zû speren, die wil er nit ir zunft oder den gwerb hette und söllichs wider ir zunft brieff und altharkomen were, darumb sy inn dann gepfendt hetten, ist erkendt, die Sache bis zur nächsten Sitzung zu verschieben.

gg. S. 117, uff mitwoch näch Othmari, 20. November.

Von des zolns im Múnsterhof wegen ist erk(ennt), das min herren sich erfaren sölle, welich zû R ú m l a n g von iren vordern burger sigen, die selben, wer die sig(en), sölle dann des selben zols vertragen sin, und welich nit burger sigen, die sölle söllichen zoll geben on widerred, dann im dorf R ú m l a n g wol sundrig personen burger sin mögen, aber nit daz dorff noch gemein insassen daselbst; und daz umbgelt under den thoren sölle sy alle gemein und sundrig personen, er sig burger oder nit, schuldig sin zû geben, dann ein burger in der stat müsse das geben.

hh. S. 119, uff sambstag vor sant Katharinen tag, 23. November.

Uff beger und anbringen der salczgesten haben min herren sich erkendt, das die selben salcz gest, so salcz harfürend, an rechnungen, so sy tünd, desglich mit den zölle, daran sy dann in der selben miner herren oberkeiten komend, bescheidenlich gehalten werden und inen ein zimliche nachlausung, wie von alterhar und das an andern enden och gepflegen wirt, beschehen; und ob der salczgesten einicher salcz harbrechte, das sy ouch söllich salcz hie gegen frömden und heimschen verkoffen und bi den secken, als von alterhar kome ist, us messen mögen ald daz hin füren lasen, wahin sy wellen.

Nr. 1537.

Undatiert (nach 16. Februar 1495).

(Der Rat von Zürich) läßt Zeugen einvernehmen betreffend den Vorkauf von Korn im Wirtshaus an der Sihl durch Kornhändler aus dem Aargau.

StA Zürich, A 27.2, Akten: Kundschaften und Nachgänge. — Zur Datierung: Ulrich Näff, der Wirt an der Sihl, wird erstmals im Natalrat 1495 als Pfleger für den Einzug von Ungeld und Zoll erwähnt.

Klew y Glaser d(icit), am sambstag vor der pfaffen fasnacht sige er gen Altstetten gangen und mit im zwen kerer^a von Nükilch uff dem Klegky, die dann kernen uff dem Elsis hin uff gefürt hetten, gefarn, mit denen er rette, wenn sy entladen hetten. Also sagten sy under anderm im, sy weren am donstag an der Sil über nacht bliben, da hetten zwen karer iren einem sinen kernen abkouft und daran einen guld. gewonnen und hette der wirt inen gewert, sölichen kernen zü kouffen, aber sy kartend sich nichtz daran. Und als sy im anzöigtind, so vermeine er, es sige Hanns Hilfikon und Uly Fridrich von Lentzberg gewesen, die sölichen kernen kouft haben.

Ulrich Näff, wirt an der Syl, seit, Früyuff von Turrenäsch us Argow, Hans Gerwer, Hans Walther von Turrenäsch, Hans Hilfikon und Ulr(ich) Fridrich habint eim kornführer in sinem hus kernen, so er har uff den marckt füren welt, abgeköffft und sy den wider hie am merckt verkofft, und namlich habind sy einen guld. daran gewonnen, als sy sagten.

Hanns Hilfikon seit, er und sine gsellen sigen an donstag vor pfaffen vasnacht an der Syl im wirzhus gwesen und weren da ander kornführer och. Da redti der selben einer, were namlich von Nükilch, weler im sinen karen mit rogen und weissen abkofen welte, dann er hete noch me und wenn er etwern wisde, der im daz abneme, so welte er me harfüren. Also redte er benantter Hilfikon, er het wol ghört, daz es den hie lendigen für köifern verpoten were, so aber er us Berner piet were, wisde er nit, ob es inn och punde ald nit. Uff daz redte der wirt, er wisde daz och nit. Also kemen sy in eim töbs darhinder und kofen im daz ab, haben sich aber nit versehen, daz es unrecht geton were.

Hanns Gerwer seit, er und sin xellen haben dem kornführer von Nükilch einen karen mit rogen und weissen abköfft an der Syl und aber nit gewisd, das es unrecht were, dann er hett inen zü geseit, uff hüt fritag aber ze bringen.

Hennsly Früyuff seit wie Gerwer und daz der wirt zü inen redti, got knaben, werind ir hinden, ir törsten daz nit tün. Da redten sy, sy weren us Berner piet.

Ir ieder j march.

^a Sic, statt karer.

Nr. 1538.

4. März 1495.

Die eidgenössische Tagsatzung zu Baden beschließt, der Landvoogt von Baden möchte den Rat von Zürich betreffend die vom Wirt von Dietikon gegen den Wirt von Altstetten wegen Ausschanks von Elsässer und andern fremden Weinen angestrenzte Klage veranlassen, dies dem Wirt von Altstetten in Zukunft zu verbieten, es sei denn, letzterer könne auf der nächsten Tagsatzung zu Baden sein Verhalten rechtfertigen.

StA Luzern, Allgemeine Abschiede C, Bl. 119. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 450, Nr. 455d.

StA Zürich, A 107, Akten: Altstetten. — Originalmissio des Badener Landvogts Jakob Bramberg von Luzern an Zürich vom 10. Mai 1495.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 2895. — Undatierte Zeugenaufnahme betr. die Taberne zu Altstetten. — Druck: Die Rechtsquellen des Kantons Zürich, Bd. I, S. 267, hg. v. Robert Hoppeler, mit unrichtiger Datierung: 2. Hälfte 14. Jahrh. — Von Wichtigkeit sind insbesondere folgende Aussagen: Uly Hüsly d(icit), sin vater habe die wirtschafft zü Altstetten von eins erben genant Guldiner vor dem Zürich krieg empfangen und trú jar da gescheneckt Elsifler, Schafhuser und Zürich win und warte im daz niemand.

Hanns Städely von Altstetten d(icit), er gedenck by viii j wirten uf der taffern zü Altstetten und habe man daselbs, so lang er gedenck, Elsifler und ander frömbd win gescheneckt und habe nie anders gehört, dann die taffer sölte des gefryt sin, und daz inen nie darin geret sig, bis man hie den Elsifler zum Elsifler och hab abgeschlagen zü schencken.

Als der wirt von Dietikon anbracht und sich erclagt hab, wie dann der wirt zü Altstetten Elsässer und ander frömd win schencke, das er das nit ze tün hab, nach dem und dann sy ettlich richtungs brieffs haben, das der wirt zü Altstetten dehein win zü verkouffen gewalt habe, ist angesehen, daz der vogt von Baden mit den brieven mit beden wirten von Dietikon und Altstetten fur unnsere lieb Eidgnossen von Zürich keren und sy biten, die wil zü Altstetten dehein rechte dafern sie, mit dem wirt von Altstetten zü verschaffen, daz er dehein win schencke; wo aber der wirt zü Altstetten vermeinen welte, gerechtigkeit zü haben, win ze schencken, so mag er nächst, wann der Eidgnossen boten widerumb gan Baden zü samen komen werden, gan Baden komen und als dann darzetün, wes er sich dann vermeint, zü verhelfen, und dem nach witer beschechen sölle, waz recht ist, daz laussen wir ouch da by bliben.

Nr. 1539. (N.) Baden, 4. März und 27. April 1493.
Weitere Verhandlungen des Schiedsgerichts zu Baden im Streite zwischen Zürich und den sieben Orten über den Zoll zu Kloten und das Geleite in Baden und Rücktritt des Schiedsgerichts.

Die Vorgeschichte dieser Verhandlungen erläutert folgende Angabe:
Tagsatzung zu Baden, 21. Januar 1493. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 426, Nr. 452a. — Da das Schiedsgericht (vgl. Nr. 1529) mit Stimmgleichheit zwei verschiedene Sprüche gefällt hat, entscheidet der Obmann, Schultheiß Wilhelm von Diesbach, im Sinne des durch die Zürcher Schiedsrichter gefällten Spruches folgenden Inhalts:

Da die sieben Orte Zürich das Recht bestreiten, den Zoll zu Kloten an verschiedenen Stätten zu beziehen, sofern sie es nicht urkundlich beweisen können, sollen die von Zürich ir fryheiten, brieff, kuntschaften, lüt und geschrifften und ander ir gewarsami — inlegen.

Auf die Anfechtung des Verhaltens derer von Stein a. Rh. mit Bezug auf die Wagenleute kann in diesem Verfahren nicht eingetreten werden.

Die weitem Verhandlungen werden am 3. März in Baden beginnen. Inzwischen soll Zürich seine Kuntschaften aufnehmen.

a. Tagsatzung zu Baden, 4. März 1493. Durch Dokumente belegte Darstellung der Rechtsnatur des Zolls zu Kloten und der zürcherischen Ansprüche durch den Redner Zürichs vor dem Schiedsgericht zu Baden.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1890. — Reinschrift von der Hand des Unterschreibers Hans Groß. — Der Entwurf liegt als Nr. 1890a bei.

Über das Verhältnis zwischen dem Zoll zu Kloten und dem Geleite zu Baden macht der Zürcher Redner folgende Ausführungen:

S. 1. — Die wort zeichen, das sig das, als das ic welten und lenger dann menschen gedecnkús gebrucht were, wa einer zum ersten hinfüre, es were an den zoll zú Kloten oder an das gleit zú Baden, so neme er ein wort zeichen und richte den zol an dem selben ort, da hin er zú erst gefaren were, und so er dann an daz ander end keme, were er des am andern vertragen, und die wil sölchs in der gütlicheit nit angenommen sige, wellen sy sich bedingen und bedingt haben, des sy das nit näch gelausen habint, und so das vormals im procesß ouch angezogen sige, wellen sy das aber ernúwert haben.

Im weitern führt der Redner unter Vorlegung von schriftlichen Beweisdokumenten aus, daß der Zoll zu Kloten einen Bestandteil der Herrschaftsrechte der Grafschaft Kiburg bilde, obwohl er von der Stadt Zürich erst nachträglich erworben sei, weil er zur Zeit des Ankaufs der Grafschaft noch an Private verpfündet gewesen war. Da der Zoll zu Kloten weder ein Wasser-, Brücken- oder Torzoll, sondern ein Landzoll sei, habe Zürich das Recht, ihn an verschiedenen Stätten zu beziehen.

S. 5/7. Deshalb alle die herlikeit, oberkeit und gerechtikeit, so die fürsten von Österreich vor daran herlikeit, die hab iecz ein stat Zürich; wenn sy aber sölchen zoll widerumb von ir gräfschaft versaczten oder verkoften, dem wurde dann sölcher fürschung von inen not; und so nun also in einen bruch sig komen, daz man die fúrlút nit zwungen hab, gen Kloten ze faren. und ob etlich neben hin füren, das dann die selben des nit beschwárt wurden, und sig angesehen, das die zoll brief gen Glatfelden und andre end durch der fúrlúten bekomlicheit willen sigen geantwurt und dann daselbs wort zeichen genommen; und des zú ingang wellen sy kuntschaft in legen und wie vor das aber ernúwt haben, das die wortzeichen gebrucht sigen gegen andern, dann sy das nit näch haben gelausen im rechten, aber wol in der gütlicheit sich des begeben, so ferr die gütlicheit in allen stuken erlangt möcht worden sin, die selbig kuntschaft also verhört ward.

Und näch verhór sölcher kuntschaft stalten sy etlich personen, namlich dry ingegenwirtikeit der richtern und der partyen, die sy ouch zú hören bereden, und also näch ir verhór liessen der benanten von Zürich anwelt fürter und der bruch, ie welten mit den wort zeichen gehalten, dann die koflút von Nürnberg schriben dem gredmeister zú Stein, die meynung, lieber gredmeister, ich schick so vil fassen oder was des gúts ist, das schick mir gen Kloten ald wie den koflúten das fúgt und schriben dann also brief von dem zoll an den andern; sölchem der koflúten schriben näch fertige dann der gredmeister von Stein das, darumb werdent es genempt zoll brief, und so dann die koflút wider harus von Jenff faren, komynd sy und richtind die zoller ab; und möcht sin, daz sölchs vilicht an andern enden ouch gebrucht wurde, und welicher da die wort zeichen neme, es sige zú Kloten, Windlach oder Glatfelden, der sig des gleit gelcz zú Baden ie welten vertragen gewesen, desglich der die wort zeichen zú Baden neme, der sig des zols zú Kloten entladen; und sig ouch nit selzen, wá einer durch die grafschaft far, daz er zoll múss geben uss obgemelten ursachen, es werde ouch in der Eidgnosschaft und andern enden gebrucht, dann únsere Eidgnosen von Bern die habint einen zoll zú Lenczburg; da sin möcht, das die für lút nit allweg an den selben zoll gen Lenczburg füren, sunder nebend ab ouch, die selben aber danocht nicht dest minder den zoll geben mússen; desglich werde es hie zú Baden, ouch im Oberland und anderswa gebrucht, daz sy nun nit darumb sagen, das es unrecht sig, sunder achten sy das billich, dann ein oberkeit hab des macht, sólt aber iedem das recht sin und inen von Zürich nit, were inen ein beswárd und selzen ze hören.

b. Tagsatzung zu Baden, 4. März 1493.

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1894.5. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 451, Nr. 455m.

Auf das vorergangene Urteil (21. Januar 1493) in Sachen des Zolls zu Kloten haben die von Zürich ihre Briefe, Kundschaften usw. vorgebracht und insbesondere auch die Wortzeichen zu Recht angezogen. Die Anwälte der sieben Orte aber haben darauf, als auf ein neues Anbringen, keine Antwort geben wollen und sich beharrlich geweigert, etwas ans Recht zu setzen. Hierauf haben die Zugesezten über die Frage, ob geurteilt werden soll oder nicht, Bedenkzeit genommen bis Samstag nach Ostern (14. April), an dem die nächste Tagsatzung stattfinden soll. Vgl. auch das Schreiben Ritter Heinrich Göldlis, des ersten der von Zürich ernannten Schiedsrichter, über die Verhandlungen vom 7. März in StA Zürich, A 227.1, Akten: Tagsatzung.

c. Tagsatzung zu Baden, 27. April 1493.

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1891. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 457, Nr. 461.

Die Zugesezten in dem Streit zwischen den sieben Orten und Zürich um den Zoll zu Kloten erkennen sich: Da die Streitfrage nicht mehr, wie sie ursprünglich zu Recht gesetzt worden war, anerkannt werden könne, wollen sie darum nicht sprechen, da sie nicht ordentliche, sondern erwählte Richter seien und ihnen bei dem Stand der Sache weiteres Vorgehen nicht zu gebühren scheine.

Nr. 1540.

Vigevano, 11. April 1493.

Herzog Johann Galeaz Maria Sforza von Mailand bittet Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich im Interesse der gegenseitigen Handelsbeziehungen um Aufschluß über den Ausbruch der Pest in ihrem Gebiet.

StA Zürich, A 211.1, Akten: Mailand. — Originalmissio. — Mailand ersucht Zürich,

StA Zürich, A 211.1. — Originalmissio vom 19. April 1493. — Mailand des Gebietes abzuhalten.

StA Zürich, A 211.1. — Originalmissio vom 25. April 1493. — Mailand teilt Zürich

mit, daß der auf 1. Juni in Arona vorgesehene Markt wegen der Pestgefahr nicht abgehalten werde.

StA Zürich, A 211.1. — Originalmissio vom 30. Juli 1493. — Mailand teilt Zürich mit, daß der alljährlich am 24. August beginnende Markt zu Bellinzona diesmal nicht abgehalten werde.

StA Zürich, A 211.1. — Originalmissio vom 12. September 1493. — Mailand teilt Zürich mit, daß der alljährlich am 29. September beginnende Markt zu Varese diesmal nicht abgehalten werde.

StA Mailand, Akten: Estero, Svizzeri, Faszikel 612. — Originalmissio vom 20. September 1493. — Jakob von Cham, Doktor der Rechte, Propst von Zürich, teilt Mailand mit, daß obige Nachricht an der nächsten Tagsatzung den übrigen Eidgenossen übermittelt werde.

Intelleximus literis nonnullorum fidedignorum nuper in dicione vestra pestem pululare coepisse; que res, quanti sit momenti et preiudicii nedum animarum, sed etiam comunis commercii, satis magnificenciis vestris notum esse debet; quapropter visum nobis fuit id magnificenciis vestris significare, ut eas rogantes et onerantes, velint literis suis nobis rei veritatem aperire, ut cum benivolentia et commodo subditorum utriusque nostrorum provisiones necessarias facere valeamus, velintque etiam magnificencie vestre admonere vestrates, ut contineant se transferre ad dominium nostrum. — Viglevani, die xj Aprilis 1493.

Nr. 1542.

19. August 1495.

Die Räte und Bürger von Zürich bestätigen eine Ordnung für das Handwerk der Goldschmiede.

StA Zürich, B II 5, Bl. 74. — Druck: Zürcher Stadtbücher III, S. 116, Nr. 102.

Ordnung, so die goldschmid zü hallten sweren söllen.

Am ersten, das nieman kein heimlich, verborgen werch statt und esß haben sol, darinn er útzit verborgenlich brénne oder mache.

Was silbers einer fyn verwercken wil, es syc, das er fyn kouffe oder im fyn zü wercken geben werd oder einer selbs fyn brénne, das sol er also fyn verwerchen mit dem underscheid, was er mit dem hammer wërchet, da mag er einer fynen marck ein lot oder minder und nit me zü setzen; was er aber zü abgoßner arbeit davon machen wil, da mag er einer march ein lot und ein quintli oder minder und öch nit me zü setzen.

Was aber einer von werch silber arbeiten wölte, es wère, das er es kouft hette oder im zü verwerchen geben wurde, das sol er nit anders verwërchen, dann das es uff dem für wyß gange, und ob es so schwach wère, das es usserm für nit wyß gienge, so sol er im zü geben und das bessern mit finem silber so vil, bis es usserm für wyß gät, und sunst sol er das nit verwerchen noch iemans swecher machen.

Was golds öch einem zü verwërchen geben wirdt, das sol er öch als güt an die arbeit leggen und nit swecher machen und einem das sin wider geben, es syc an der arbeit oder widerumb an gold.

Was guldin oder silbri müntz, so valtsch und nit güt ist, einem fürkompt, das sol er brächen und dem, des die ist, darnach wider antwurten.

Die obgeschribnen ordnung söllent die goldschmid alle in der statt Zürich gessen sweren, desglich ir gesellen oder knécht och, sovil es die binden oder berüren mag; und welicher einen gesellen dinget, der sol inn antwurten innerhalb achttagen, das er sölichen eid tüge, und sol inn nit über acht tag an sinem wërch hallten, er habe dann sölichen eyd gesworen.

Disen arttikel söllen die goldschmid und abentürer gemeinlich, so in der statt Zürich wonhaft sind, zü hallten sweren:

Es sol öch nieman kein geschrött, gebrochen silbergeschir, kilenschätz, es syen kelch, patenen oder anders, das argckwénig ist, noch cynich argckwenig müntz, silber oder gold kouffen noch yemands anderm brennen oder schmeltzen, und ob yemands sölich argckwenig ding brächte, und das verkouffen, brénnen oder schmeltzen lassen wöllte, den sol man mit worten uffhallten und einem burgermeister melden und antwurten, als bishar beschechen ist.

Dis ordnung ist vor minen herren räten und burgern bestët und bevestnot worden uff mentag nach assumptionis Marie anno etc. LXXXIII^o.

Nr. 1543.

Zürich, 9. September 1495.

Bürgermeister und Rat von Zürich ersuchen den Herzog Johann Galeaz Maria Sforza, ihrem Bürger Jakob von Mackenau, der in dessen Gebiet Gut-Rechte zu verhelfen.

StA Mailand, Akten: Estero, Spizzeri, Faszikel 612. — Originalmissiv.

— Noster nobis civis conqaestus est Jacobus de Maggnen¹, sui qualiter debitores in ditione vestrarum gratiarum, quorum iam solutionum termini dudum expirarent, ipsum non parvo involvunt damno et desuper a

nobis promotoriales litteras petiit condignas. Igitur illustrissimam dominationem vestram oratam facimus, quatenus eundem dignetur Jacobum, quem non secus quam externos nostrates favore amplectimur, auxiliari iuditiariis penis aut aliis, quibus mediante de creditis huiuscemodi debitores sibi celerius satisfaciant, ut nostras praeces ipsum apprime suffragasse sentiat. — Datum Turegi, quinto idus Septembris anni 1493.

¹ Jacob von Pfisterren uss Mackenaw in Lamparten war am 9. September, mitwuchen näch nativitatıs Marie, 1489 als Bürger von Zürich aufgenommen worden (Bürgerbuch, Bl. 216).

Nr. 1544.

24. September 1493.

Schultheiß und Rat zu Rheinau ersuchen Bürgermeister und Rat von Zürich, das Rechtsverfahren des Hans Metz, Bürgers von Zürich, gegen den Juden Lemlin betreffend die Forderung eines Pferdes einzustellen, da das Stadtgericht Rheinau in dieser Sache bereits gesprochen habe — am nechsten zinstag näch sant Matheus tag.

StA Zürich, A 565.1, Akten: Rheinau. — Originalmissio.

Nr. 1545.

(4. Oktober) 1493 bis (um 1. Oktober) 1494.

Verzeichnis von Einnahmen und Ausgaben des Zisterzienserklosters Kappel.

StA Zürich, F III 6, Rechnung des Klosters Kappel 1493/94.

- Ingenomen umb kâß, erschatz und büssen, brott und mülistein, och von allerley:
- Bl. 25^b. Item iiij ß umb ein halb eln Straßburger Pettern Pfister.
Bl. 24. Item xvj ß ab Straßburger gelöst dem Senen.
- Bl. 27. Ußgeben umb bulver, vastenspis, safran, saltz, ziger, unslitt und ancken: Gerechnott mit des Ringlers frowen und man was im schuldig von nûwem und alltem xxxij lib. x Haller, daran hab ich im geben viij lib. Gerechnott mit dem Rollenbutz und man was im schuldig von alltem xxvj lib., daran hab ich im geben xiiij lib.
- Bl. 27^b. Gerechnot mit Micheln Setzstab und man was im schuldig von alltem xxiiij lib. x ß v Haller, daran hab ich im geben xiiij lib. Gerechnot mit meister Caspern, appentegger^a, und man was im schuldig von nûwem und alltem xiiij lib. xj ß vj Haller, daran im geben v lib.
- Bl. 28. Summa umb bulver und saltz: Cx lib. x ß ij Haller.
Ußgeben umb visch, grún und túrer:
Summa xxxiiij lib. xviiij ß iiij Haller, aber j lib. iiij ß.
- Bl. 30^b. Ußgeben, was man unverrechner geltschuld bezallt hát:
Item iiij lib. xij ß Ulrichen Grebel umb yssen.
- Bl. 39. Usgeben umb tûch, schnidern, leder, schûmacher und gerwerlon:
Item xxiiij lib. xj ß iiij Haller umb zwilchen und ruch tûch den knechten.
Item meister Bieggern xxv lib. an win, me x lib. iiij ß vj Haller an gelt.
Item Hannsen Amann xiiij lib.
Item Conraten Gâßler xviiij lib. iiij ß.
Item Beringern, dem schûmacher, j lib. xviiij ß.
Item Felixen Schmid iiij lib. umb tûch.
Item Hannsen von Arms viij lib.
Item Fridlin Bluntschlin XLj lib. x ß.
Item meistern von Cûnsen v lib.
Item Heinin Huser x lib. xvj ß vij Haller.
Item j lib. ij ß dem Knechtli, tûchscherer.
Summa ußgeben den wâtlûten etc. CLxiiij lib. xiiij ß v Haller.

^a Aus dem Geschlechte der Schneeberger.

- Urgeben allerley:
- Bl. 40. Item ij lib. ix β vom saltz von Schaffhusen gen Zürich ze füren und zoll.
- Bl. 40v. Item ij β iiij Haller umb ein maß Elsässer.
- Bl. 41. Item ix β umb siden zü mines hern Araf kuttten.
- Bl. 41v. Item xj β furlön von kernen und haber zefüren von Bremgarten gen Zug.
- Bl. 42. Item xiiij lib. x Haller umb ein löfferstein uff die rellen. Item ij lb xv β iiij Haller von dem selben stein von Schaffhusen gen Zürich zefüren.
- Urgeben vorwechsel an gold, so man kouffen müssen hät:
- Bl. 43v. Item xvij β an xxxv guld.

Nr. 1546.

20. Oktober 1493 bis 18. Januar 1499.
 Aufzeichnungen von Dr. Niklaus Münch, Chorherrn an der Propstei Zürich, betreffend seine privaten Zahlungsverpflichtungen, insbesondere gegenüber Tuchleuten, Kürschnern, Apothekern und Krämern.

Sta Zürich, F IIa 285, S. 1—85, Rechnungsbuch von Dr. Niklaus Münch. — Auf der ersten Seite steht die Notiz: Anno nostre redemptionis millesimo quadragesimo nonagesimo quinto ordinatus et factus est liber praesens; darüber von einer Hand (wohl des Chorherrenstifts Zürichberg): Feria tertia ante festum beati Johannis baptiste anno 1499 obtinimus triumphum coram consulatu supra [test]amento legato a domino doctore Nicolao Münch. Der übrige, größere Teil des Bandes wurde in den Jahren 1501—51 als Zinsbuch des Chorherrenstifts auf dem Zürichberg verwendet.

Sequuntur obligationes, quas hieinde hominibus obligor:

S. 15. Item obligor Jacobo profess(ori) Scoto XL Flor. in auro boni ponderis, quos mihi bona amicitia in causa mea ad curiam Romanam¹ accomodavit, qui etiam habet cyrographum cum sigillo meo.

Item dominus abbas et conventus cenobii Wettingensis dedit predicto Jacobo Scoto triginta Flor. in auro nomine meo et adhuc oblig(or).

Item ego obligor famule mee, Margarethe Willerin, sex Flor. in auro et xv β, quos mihi dedit ad servandum.

Item dedi in nundinis v lib. ad emendum thönicam unam in vigilia Kiliansi (? Juli) anno minoris numeri 95.

S. 16. Item oblig(or) magistro Johanni Wächerlin duas cum dimidio ulnas panni rubei coloris, unam ulnam pro Flor. in auro. Dedi sibi duas urnas vini, iuxta computum civium dominorum fuit ij lib.

Item accepi a magistro Jo. Wächerlin vj ulnas rubecas et totidem albas pro v lib. viij β, Nic. Spennlin ad thönicam, palmarum (27. März) 96.

Item accepi Marco unam thönicam nigram, unam ulnam ij lib. iiij β, et fuerunt uln(ae) vj ad ipsam thönicam et foderaturam Argentinensem et lambasium^a von schurlatz; quid constat, ignoro.

Item dedi x urnas vini mesure dominorum canonicorum et fuit computus noster j lib. xv β anni illius 96.

^a Sic, statt wohl bambasium oder bombasium.

¹ Niklaus Münch war am 20. Oktober 1493 eine Chorherrenpfünde an der Propstei Zürich verliehen worden; vgl. Kaspar Wirz: Regesten zur Schweizer Geschichte, 6. Heft, S. 46, Nr. 119.

S. 17. Item ego obligor Johanni Amman iij lib. pro panno huic Martino Berennstrigger. Item dedi sibi in quadragesima ad Francfor(diam) ij lib.

Item magistro Cûnrado de Chûssen obligor j par calligarum iuveni uno decem annorum vel circa de simplicissimo panno rubeo.

Item t(eneor) Johanni de Armß adhuc de singulis computatis ij lib. iij ß. Dedi sibi unam urnam vini, iuxta rationem civium fuit ij lib.

Item obligor Fridilino Bluntzlin j par calligarum de panno nigro, vo(catu)r Mechelsch. Tenetur mihi fenum de ortulo de anno 97 et tenetur daz embd.

Item obligor magistro Michaeli Settstab j lib. vij solid. de iiij et media ulna, vo(catu)r zenndel dõrtten.

Item ego obligor de singul(is) computat(is) Ulrico de Augusta iij lb xij ß et facta fuit computacio penultima (29.) Apprili 95 anno. Dedi unam sibi urnam vini, iuxta computum civitatis fuit ij lib. Dedi sibi j urnam vini mesure civitatis de anno 96.

S. 18. Item iterum accepi ab ipso Biegger viij ulnas de panno, unam unam pro ij lib., et erat pannus nigri coloris. Iterum accepi mediam unam pro j lib. Iterum accepit klein Petter, sartor meus, j par calligarum de Lund(en).

Item iterum accepi a magistro Johanne Biegger duodecim ulnas Argentin(en)ses, vo(catu)r wiß Strasburger, unam unam pro vj solidos Halsensium.

S. 19. Item rationem feci cum magistro Caspar, appenteckario², et obligor sibi x lib. x solidos de cunctis rebus ex appentecka, et facta est presens computacio in festo sancte Lucie nonogesimo tercio nostre salutis (13. Dezember 1495).

Item accepi unam unciam pillarum ellefangen iuxta receptum meum.

Item computacione facta cum magistro Jo., appenthecario², et obligor sibi singulis computatis et defalcatis de omnibus rebus medicinalibus acceptis xvij lib. vij ß et facta fuit computacio in vigilia conversionis sancti Pauli (24. Januar) 97^b.

S. 24. Item computum feci cum Jordano, pellifice meo, et singulis defalcatis defalcandis obligor sibi j lib. iiij solidos et facta est ratio ista dominica post Lucie (14. Dezember) anno nostre salutis 94.

Item habui unum famulum in domo laborando per triduum et dedit mihi iiij dorsos leporum et unum pellem iuvenem, album, et famule mee vj pelles asprigelinos et item sibi sex de una alia materia, vo(catu)r bilchnrug belg. Item min metty beltz gebessert.

Item foderavit mihi unam bracam rubeam de pellibus ovinis. Dedi sibi unam urnam vini mesure canonicorum de anno 96, fuit computus j lib. xv ß.

Item foderavit mihi unam camisiam rubeam de pellibus ovinis et albis. Item habui unum famulum per triduum ad laborandum et dedit mihi xj dorsos vulpicinos et duodecim dorsos asprigelinos et unum pellem ovium.

^b Es folgen weitere Konti: S. 20 für den vitrifex sorie den suttor Heinricus Giflinger; S. 21 für den sartor, magister Petrus N.; S. 22 für den pistor Widmer sowie den Keller in Sant Lienhart; S. 23 für den dolcator, magister Sebach, den tineator, Matheus Sebach.

² Aus dem Geschlechte der Schneeberger.

S. 25. Item obligor Simoni Funck pro singulis rebus j lib. xj β. Iterum dedit mihi ceram pro quinque solidis. Iterum accepi mel iij becher, iterum pulveres ij löttlin et mediam libram cere, purificationis Marie. Item dedi sibi unam urnam vini, iuxta computum civium fuit ij lib.

Item computum feci cum Simone Funck et omnia defalcata defalcandis obligor sibi j lib. vj β iij Haller et facta fuit computacio in vigilia invocavit (19. Februar) anno minoris numeri 96. Dedit sibi unam urnam mesure civitatis de anno 96. Item accepi jovis ante natalis festum ij becher höng ad Constanciam.

Item accepi a novo iij becher hung, j becher hung, cösten v β iij Haller; item j löttlin kindtbettenbulver, j löttlin ymberbulver, j settin mäse(ran); item pro persona mea accepi unam braccam; item accepi j f(ierte)l schürlliz Nicl. Spennlin zun einem göller, cösten j β, item j löttlin saffran, j löttlin kindbetterin pulver, j lött imber. Iterum genomen j karttenspiel und j büch schrentz pappir, item ij el swartzen gröben scheritter zum umb häng^c.

S. 26. Item computum feci cum uxore ipsius Ringlers et singulis computatis obligor sibi vj lib. xj solid. et facta fuit computacio in die sabati ante Michaelis nostre salutis anno nonogesimo quarto (27. September 1494).

Item dedi sibi de vinario nostro anno 94 duas urnas vini, quae faciunt iuxta rationem datam ipsius predicti anni vij lib.

Item iterum accepi ij lib. risum, ij löttlin pulveres, item iij lib. risum, iij löttlin pulveres, item ij ulnas Gallerzwilch minus j quartale, iij löttlin pulveres, item iij löttlin ymber, item j löttlin imber, item duas candelas scolaribus in die purificationis Marie, item j lib. risum, j löttlin pulveres etc.

Item iterum accepi j löttlin crocram, iij löttlin pulveres, j lib. amigdalabotros cum duobus piscibus, scilicet strummulis, item ij löttlin pulveres etc. Item iterum accepi unam ulnam et j quartale rötte Galler zwilch et unum quintly negsiden.

Item iterum accepi j löttlin crocram, j löttlin pulveres, iterum ij lib., unam ficos, reliquam racemos; iterum accepi unam libram de oleo; iterum accepi ij löttlin cinomomi; item iterum accepi j lib. riß, j löttlin pulveres. j löttlin negelin, item iij löttlin faden.

Item iterum accepi v löttlin faden, iterum ein halb löttlin saffran, j löttlin pulveres unnd j quintlin möczriß, item j pfund riß, ij löttlin pulveres.

Item dedi sibi iij urnas vini, iuxta civium computum fuit ij lib. Item accepi j löttlin pulveres zinciberis; item accepi j löttlin saffran, j löttlin pulveres unnd j lib. risum, item j lib. risum, item j löttlin saffran, item unam candelam purificationis Marie virginis, item j löttlin saffran, item vj pfund mandel, item iij pfund winberen, iij pfund figen, item ij lib. bömöl, item ij strumolos, j quartale alleca, item j lib. riß, item vj löttlin spe(cie)s, item j lib. riß, item j lib. riß.

S. 30. Item computum feci cum uxore ipsius Ringlers et de singulis computatis obligor sibi v lib. xiiij β vj Haller et facta fuit computacio ultima Julii (31. Juli) anno minoris numeri 96.

Item ij lib. risum, iterum xj löttlin de speciebus aromatibus, item j lib. risum, item ij sett. manc. unnd zimott unnd j lib. risum. Dedi iij urnas vini mesure civitatis de anno 96. Item accepi j lb risum sabato post conceptionis

^c Die Fortsetzung deckt sich größtenteils mit dem Eintrag auf S. 54.

Marie virg(inis) (10. Dezember 1496); item accipi j lib. risum unnd ein stöclin zucker sabato ante epiphanie domini (31. Dezember 1496), iterum j löttlin faden, item j saffran, j löttlin kindtbetterpulver, j löttlin spis pulver, j löttlin ymber bulver, j settit morützif, j settit zimmet, j lb risum, item semel pulveres alimenti iuxta receptum tuum ordinatum.

Item j löttlin rötten faden, item j löttlin faden, item j lib. öl unnd vj plätisslin unnd xij lib. vasten spis, item j löttlin saffran, item ij lib. winbere, j lib. figenn, j lib. amigdalarum, item ij lib. oleum olivarum, j löttlin pulveres cariof(ilos), item j lb oleum olivarum, j lb risum, ij löttlin pulveres, unum kind better, reliquum zinziberis, item ij lib. risum et ij lib. oleum olivarum.

Item computum feci Ringler et de singulis computatis obligor sibi viij lib. xviiiij β et facta fuit computacio Cosme et Damiani minoris numeri anno 97 (27. September 1497).

Item dedi sibi per cellerarium nostrum ij mod(ios) tritici in die sancte Scolastice (10. Februar) 98, valent iiij lib. iuxta temporis tunc currentis.

Iterum accipi martis post invocavit (6. März) j f(iertel) alleca, valent xij β, 98.

S. 52. Item vendidi ad Wallenstad viiiij urnas, urnam pro j lib. vij β, de qua pecunia solutus sum, restat michi vas ad restituendum. Si secus fecerit, tunc tenetur de urna solvere vj β. Actum veneris ante Sebastiani anno minoris numeri 99 (18. Januar 1499).

S. 56. Computatione facta cum magistro Jo. Wacherlin obligor sibi singulis computatis vj lib. xviiij β et facta fuit computacio in die sancti Mathei apostuli anno minoris numeri 98 (21. September 1498).

S. 54. Racionem feci cum Simone Funcken, institore meo, et obligor sibi omnibus defalcatis x lib. et fuit computacio facta in vigilia palmarum minoris anno numeri 98 (7. April 1498).

Item, ut credo, recepi ij ulnas rötten schertter, unam ulnam pro viij β.

Item dedi sibi, dummo ibat ad balneum, xx k(opf) vini, cipfum pro j β, summ erit j lib.

Item iterum recepit famula mea x libras risi, libram pro j β; item recepi z(in)z(iber), calmus, entian, a...n^d j löttlin, zittwan j settit.

Item dedi sibi de anno 98 iiij urnas vini mesure civitatis et fuit computus illo anno ij lib.

Item recepi j lib. amidum in die animarum anno 98 (2. November 1498),

item recepi mart(is) post animarum (6. November 1498) $\frac{2}{1}$ 1 z(in)z(iberis)

anno 98, item j löttlin zinziber(is) in vigilia Martini (10. November 1498);

iterum j löttlin saffran, j löttlin pulveres zinz(iberis); item recepi ij löttlin cinamomi; item recepi j lib. amig(da)las; item recepi j löttlin pulveres.

Teneor vj lb et solvi^e.

S. 70. Item fecit (vittrifex Funck) ad cameram famule et scolarium iiij fenestras, reliquas melioravit, absque ramen de vitris simplicibus, vo(catu)r Wald glaß.

^d Das im Original über dem Buchstaben n angebrachte Abkürzungszeichen gibt keinen Anhaltspunkt für eine sichere Auflösung. — ^e Die weiteren Einträge auf S. 56: magister Joannes Schneberger, appentecarius, S. 58: Petrus Fistulator, sartor, S. 60: Henricus Gislinger, calciator, S. 62: Jo. Jordan, pellifex, S. 64: Sebach, S. 66: Fridolinus Bluntzlin, S. 71: Ringler, institor, erwähnen Abrechnungen des Jahres 1498 ohne Anführung von Waren.

Nr. 1547.

Der Rat von Bern beschließt: Gedencken, den saltzh(erre)n von dem gelt, so man gän Basel zinsset und Zurich, anzebringen — uff sambstag Clementis.
StA Bern, Ratsmanual 1495, Nr. 80, S. 60.

25. November 1495.

Nr. 1548.

Verhandlungen vor Bürgermeister und kleinem Rat von Zürich.
7. Januar bis 20. Dezember 1494.
StA Zürich, B II 24–25, Ratsmanuale I und II, Natal- und Baptistalrat 1494.

a. Man. I, S. 1, uff zinstag näch der heiligen dry kúng tag, 7. Januar.
Dietli, der schnider, der sich mit dem inzwischen verstorbenen Jörg Tötschi — gegen etlichen saltzgesten mit worten vergangen hette und aber befürchtet, daß, da sich in dessen Nachlaß nicht genügend Mittel vorfinden haben, nun er für dessen Schulden haften müßte, ersucht Bürgermeister und Rat um Aufschub, da er selbst zu Schaden kommen würde.

b. Man. I, S. 3, uff donstag näch sant Erhards tag, 9. Januar.
Die Räte treten auf die Beschwerde der Meister der Pfisterzunft betr. Abänderung der Pfisterordnung nicht ein, doch daz die büs gemindert und nit mer dann α β sin sölle, und ouch die feiler hinfür kein vier wértig simlen, hülweggen noch wis brot bachten söllen, sunder angster werttigs darlegen.

c. Man. I, S. 3, 9. Januar.
Zwüschen der grempler zunft an eim und meister Felix Fryen anders teils, als die grempler sich erklagten, daz Felix Fry inen in ir zunft griffe mit dem, daz er ancken und kestinen verkofte, darumb sy inn dann gepfendt heten und abtrags der büs begerten lut irs briefs, ist erk(ennt), daz die bemelt zunfft dem genanten Fryen sine pfand wider geben und ein ieder, der er sig inn oder usserhalb der statt gesessen, an fritagen wol ancken feil haben möge, unverhindert der bemelten zunft.

d. Man. I, S. 4, 9. Januar.
Als sich die gerwer zunft erklagt, daz die meczger ir zunft und inen selbs hüt uf pfragen kofind und aber die meczger dawider vermeinten, des unschuldig ze sind; aber daz were wär, es were vil armer meistern under inen, und so iro einer ein fihly hette, wurfind die gerwer den selben armen xellen die hüt harumb, zwen oder dry tag, e iro einer daz kofen welti, dasselbig angesehen, damit die selben armen xellen dest fúrer bliben möchten; und bsonder iecz in den túren jaren haben sy sölich hüt genomen der zunft an die schuld, so sy der zunft schuldig sigen oder abkofft zú der zunft, oder iro einer hab daz etwenn an sin schuld genommen und habint dann den gerwern daz zú kofen gen, näher dann es inen gen andern wol gegolten hett, und des halb nucz uf pfragen koft und nucz anders geton, dann wie von altem herkomen were, ist erk(ennt), daz die gerwer bi ir zunftbrief bliben söllen und ouch die büß nächgeläsen sin, so bis iecz verschult sin möchten, und ob die gerwer einich benn ufgesetzt heten oder gefárd bruchten, des abzúston.

e. Man. I, S. 16, uff mentag näch purificat(ionis) Marie, 5. Februar.
Es sol mit Andres Widmers zem wolleben tochterman und tochter geredt werden, min herren welle beduncken, das sy gern minen herrnn wenig usß dem iren liessent gän, und das sy gemeiner statt den pfundzoll, so vil ir zúghóre, dargeben und ufrichten und nichts verhalten, dann wo söliches nit bescheche und sich erfunde, so wölten min herren sig dárumb stráffen.

¹ Vor Klein- und Großrat.

f. *Man. I, S. 17*, uff sambstag vor invocavit, 15. Februar.

Herrn pfleger zü Eynsydelen zü schriben, uff mitwuchen näch dem suntag reminiscere zü Pfeffickon zü sin, den winckel zü unndergän, und sich zü vereynen umb das hechtmesß.

g. *Man. I, S. 51*, uff mitwuchen näch mitvasten, 12. März.

Denen von Glattvelden ist uff anruffen der amptlütten von Eglisow, ouch näch verhörung des kouffbriefs und burgrechten, so herr Gradner von minen herren hät, nächgelassen, das sy von dem win, so zü Eglisow wachsd, kein unngellt minen herren zü geben schuldig sin sollen.

h. *Man. I, S. 55*, uff dorrnntag näch osterrn, 3. April¹.

Als die knecht, so vor tagen ettlichen von Strässburg zü Zurzach in der vehd tüch genommen und das demnäch widerkeren und bezalen müssen, daran sy beswärd gehebt und begert haben, sy des zü ergetzen und ir ufgeben gelt widerumb werden zü lassen, ist erkennt, das es by vorgetänen bekanntnüssen bliben sölle und konne man inen sölich gelt nit widerumb bekeren; aber wo man sy susß fürderrn und in annder weg ergetzen moge, welle man sy allzit gunstlich bedenncken.

i. *Man. I, S. 55*, uff mentag näch quasimodo geniti, 7. April.

Herr Hartma Rordorfer, Marx Röist, Mathis Wysß, Johans Wätlich sind geordnet, von der karlin und annderer müntz wegen zü rätslagen.

k. *Man. II, S. 5*, uff sambstag näch Ulrici, 5. Juli.

An die von Swytz, daran zü sin, das unnsern burgerrn von Chur ein fryger marckt gelassen und das fürnemen der von Glarus abgestellt werde.

l. *Man. II, S. 8*, uff menntag näch Ulrici, 7. Juli.

Zwüschen dem Föysi und Ringler, krämern, von der stelly wegen, so Föyse unnder Ringlers hus gegen sinem gaden über gehebt hät, ist erk(ennt), das Föysy dem Ringler den zinß von sölicher stelli, wie er mit imm verkommen ist, ufrichten sol, so lang byß Föysy imm sölichen zinß abgesagt hät.

Und von der obgemellten stellyn wegen unnder tylinen haben min herren angesehen, das die beyd meister gemeine zunfft der krämern besamellnn und inen sagen sollen, das nieman kein stelly an dem ennd haben, ouch keiner vor sinem hus über macht haben sol, yemans sölich stellinen umb zinß zü lichen, damit die sträß fryg und unverslagen blibe, es sye denn sach, das einer sölichs an minen herren erlanng oder därumb zöige, das er recht där zü habe.

m. *Man. II, S. 15*, uff dorrnntag sannet Jacobs äbennt, 24. Juli¹.

Uff bitt der metzger ist inen gewillget, das widrin fleisch, so ein ufßbund ist, zü geben näch inhalt des rodels, wie sy es byßhar gegeben haben, untz uff sannet Michels tag; doch was nit ein ufßbund ist, das die schetzer das abschetzen sollen inhalt des rodels.

n. *Man. II, S. 14*, uff mentag näch Jacobi, 28. Juli.

Zwüschen Hugen Ziegler und Michel Ziegler ist erk(ennt), das zü Wysendanngen übel gesprochen und durch Hugen Müller wol geappelliert sye, und ist däruff in der houptsach erk(ennt), mag Michel Ziegler in vj wuchen und dryen tagen fürbringen, das im die xij^m ziegel und stein, daher die schuld lannget, zü Steckbernn mit recht enntwert und durch annder bezogen, das imm die nit bliben syen, das wyter därumb das

¹ Vor Klein- und Großrat.

min herren recht bedunckt; mag er sölchs nit fürbringen, sol desglich ouch beschehen².

o. *Man. II, S. 18*, uff sambstag vor Laurenty, 9. August.

Es sol allen schifflüten inn und vor der statt, so uff die enngelwichey faren wellen, verkündt und gebotten werden, ir schiff und geschirr uff mordämit sy geschowet mogen werden, und besunder, das yecklich schiff sin güten segel habe, und welicher sin schiff also gerüst nit darstellte, den wellen min herren nit faren noch keinen teil nemen lassen.

p. *Man. II, S. 23*, uff mitwoch vor Bartholomei, 20. August¹.

Es ist erckent, daz die meczger daz swiny fleisch und wüst nit anders verkofen sollen, dann wie im nechsten rodel verschriben ist bi der büs, so nechst uff ostern uff daz ander fleisch gesezt ist.

q. *Man. II, S. 36*, uff zinstag der xj^m megd tag, 21. Oktober.

Uff die erckantnüss, vormäls von der stellinen wegen unnder tylinen beschehen, ist erckent, das all stelinen und stend von der appenteck byß für Wettinger hus uff, es sye vorm rüden oder andern ennden, diser zit gerumpt und ganntz dannen getän werden sollen byß uff wyter unnsere herren enndrung und ansehen, damit des richs sträss fryg sye, doch behalten min herren, inen sölchs hernäch zü ordnen näch irem gevallen.

r. *Man. II, S. 38*, uff donstag näch Simonis et Jude, 30. Oktober¹.

Zwüschen der grempler und meczger zunfft, als die grempler meinten, daz die meczger nach sag irs zunfftbriefs kein unstlit stechen, sunder an ganczen schiben verkofen und doch der schiben eine nit under dry pfunden haben solle, desglich daz ein meczger sins eignen schmalcz nit minder us messen und verkofen solt dann einen halben becher, ist erckent, das es ön alle fürwort bliben solle bi der grempler zunfftbrief, also das die meczger kein unstlit stechen, sunder an ganczen schiben verkofen und doch der selben schiben eine nit under dry pfunden haben, och kein meczger sins eignen schmalczs minder us messen und verkoffen soll dann einen halben becher nach inhalt irs zunfftbriefs, und die, so den übergriff wider den grempler zunfftbr(ief) geton hand, die büs ableggen und geben.

s. *Man. II, S. 40*, uff mentag näch aller heiligen tag, 3. November.

Als uff die erkantnüss vormäls von der stend und stellin wegen die krömer oder gemeyn meister und xellschaft der selben zunft vor minen herren gewesen sind und vermeinten, mit sölcher erkantnüss beswärt zü sind, und gepeten haben, inen die selben ze miltern, damit der rich bi dem armen und der arm bi dem richen bliben möge, ist erckent, das die krömer, so in gedmern feyl hand, in iren gedmern feil haben und irohhalb bi vorusgangner erkantnüss bliben solle; aber der andern halb, so kein gedmer und bishar an den stellin under tilynen und derglich enden feil gehept hand, haben sich min herren underredt und den selben zü notturftiger fürsehung nächgelasen, daz sy an den selben stellin feil haben mögen, doch sollen vom rät darczü geordnet werden, die den selben müss und mess geben, wievil sy hindersich wichen sollen; und in disem bhalten min herren inen vor, dis alles ze endern, ze widerruffen oder abzetün und ie zü ziten ze ordnen näch irem gefallen, und namlich sind darczü verordnet Felix Keller, Jacob Hegnowcr, Jacob Auberli.

¹ Vor Klein- und Großrat.

² Dieses Urteil wird am 18. November 1494 bestätigt (B II 25, S. 47.)

t. *Man. II, S. 41*, uff mitwuchen näch omnium sanctorum, 5. *November*.

Zwüschen den meistern der gerwer zunfft eins und dem wasenmetzger des andern teils, als der selb sich clagt hät, das die genannten meister imm die hüt, so er ab zieche, nit ab kouffen, noch die umb lon gerwen, ouch imm nit gestatten wellen, die selbs zü gerwen, daran er beswärt sye, mit beger, inn näch billickeit zü fürsechen, dämit er sine kind neren moge, und dägegen die gemelten meister fürwanndten und vermeinten, das sy deren keins schuldig sin, sunder by ir zunfft harkommen blißen sölten, dann die kleinen hüt koufften die wysßigerwer imm ab, aber die grossen hüt sölte er denen lüssen, denen er die abzuge und sinen lon dävon nemen, so versagten sy den selben nit, sölich hüt zü gerwen, däruff ist erk(ennt), das die meister gerwer zunfft schuldig sin söllen, dem wasenmetzger die hüt, so er abzücht, umb lon wie andern lüten zü gerwen oder abzükouffen oder aber ime zü gestatten, das er die selbs gerwen moge.

u. *Man. II, S. 42*, uff mentag vor Martini, 10. *November*¹.

Herr Rordorff, Hanns Keller, Mathis Wysß, Marx Röist söllen rätslagen von der müntz wegen und das fürderlich wider anbringen.

v. *Man. II, S. 56*, uff sambstag sannct Lucien tag, 13. *Dezember*¹.

Es ist erk(ennt), das die Meilandischen nüwen plaphart mit dem bischoff-haupt, so byßhar für iiij ß genommen sind, hinfür nit me denn für iij ß iiij ð genommen werden und die halben desselben slags desglich mit dem túbli und dem byßß, so ij ß golten hannd, einen für xx ð, und die Safoyer dicken-plaphart, ein für xij ß iiij ð und nit höher genommen werden söllen by einer halben march silbers.

w. *Man. II, S. 56*, uff vigilia Thome apostuly, 20. *Dezember*.

Es ist erkent, das Zúricher ab Zuger berg minen herren zü büs geben söll für sich, och den schiffman und den karer, als er ziger nebend der stat ab an daz Sefeld füren lüsen hät und die demnach fürter gefertigt und der statt damit zoll und ungelt enfürt, iij march bar und darzü der stat amptlüten usrichtung tün umb zoll und ungelt, waz sich des gepürren mag von dem selben².

¹ Vor Klein- und Großrat.

² Auf Bitte der Stadt Zug wird die Buße erlassen, 22. Dezember 1494 (B II 25, S. 57).

Nr. 1549.

22. Januar 1494.

Der Rat von Luzern urteilt in dem Forderungsstreit zwischen Anton Sidler und Jakob Pfiffer, dem Vertreter des Zürchers Äbli.

StA Luzern, Ratsprotokoll VII, Bl. 559.

Uff mitwuchen nechst nach sant Sebastions tag im LXXXXIII.

Nach dem und Töngy Sidler und Jacob Pfiffer in namen des Eblis von Zúrich vor gericht gewesen und da zwo bekantnis gangen und die zogen für min herren von etwas geltz und saltz wegen, so sy dann andren ansprechig gehept hand, und Töngy Sidler geappelliert für min herren, den kleinen rat; und nach ir beder clag, antwurt, red und widerred so sol Töngy dem Eblin uß wysen die gichtig schuld, die trift by nún guldinen ungevarlich, und hab dann Töngy an den Eblin von der viij meß saltzes wegen utzit ze sprechen, so mög er inn Zúrich mit recht für nemen, und bed tröst mit ir eid.

Nr. 1550.

25. Januar bis 19. Juni 1494.
Der Rat von Zürich ordnet wegen nächtlichen Unfugs mit den Bänken der Krämer und verschiedener Messerstechereien während der Zeit des Jahrmärkts gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 258, RRB Natalrat 1494.

Bl. 4. Uff donstag näch Vicenty (25. Januar) anno etc. LXXXVIII^o: Nachgän, als etlich von Wediswyl nachts die krämer bennek inn weg gestellt haben sollen.

Bl. 6v. Uff donnstag vor vite et motesti (12. Juni):
j march, j lib. v β bar, das ander verwerchen: Heinrich Rubly, als er im merckt, in der fryheit, über Rüdolfen Lochman zuckt hät.
j march, j lb v β bar, das ander verwerchen: Rüdolf Lochman, als Heinrich Rublin, als obstat, über inn zuckt hat.

Bl. 7. Man sol nach gon, als etlich im merckt der fryheit uff der gassen nachtz über einandern zuckt und zü samen gehowen haben sollen.

Bl. 8. Uff donstag vor der zechen tusend riter tag (19. Juni):
ij march, j bar und j verwerchen Hennisly Bercher, hütmacher, als er in der fryheit, dem merckt, über Felixen Satler zuckt hat.
ij march verwerchen och Hennisly Bercher, als Felix Satler och über inn in der fryheit zuckt hat.

Nr. 1551.

Undatiert (vor 2. Februar 1494).
(Der Rat von Zürich) lüßt wegen Zwischenhandels und Preisdifferenzen beim Handel von Korn und Gemüse Kundschaft einziehen.

StA Zürich, A 27.2, Akten: Kundschaften und Nachgänge. — Zur Datierung: Während des Druckes hat sich ergeben, daß dieser Nachgang noch vor dem 9. November 1492 anzusetzen ist, da damals Bürckli bereits gestorben war. So wird das Stück der Nr. 1498b (zu 1. Juni 1491) beizufügen sein, in der Bürckli neben Uli von Leimbach in einer gerichtlichen Untersuchung betreffend unerlaubte Kornkäufe als Zeuge auftritt.

a. Anndras zum woulléb d(icit) nüt.
Hartman Liennhart d(icit), er wüsse von den wägen, so kurzlich uff der sträß mit kornn uff koufft worden sin sollen, nüt; aber es sienn etlich und mitnamen: Uli von Leimpach, Hanns Bürckli und Wernli Müller, grémpler, die an einem fryttag zem dickermäl enmorgen hie inn der statt uff der brug und anderswa erps, gersten, lysin und annder gmüß halb müt, viertel, halb viertel, minder und me, uffgekoufft und daz von stund widerumb zü märckt gestellt und verkoufft haben.
Heini Meiger d(icit), er wüsse nüt, dann daz einer vor etlichen tagen an eim dornstag zenacht Wernli Müllern viij müt erps prächt und an inn begert hette, die zü kouffen, wölte Wernli Müller deren nüt. Do näme er genanter Heini Meiger, Hanns Bürckli und Uly von Leinpach die erps.
Wernly Müller seit, er wüsse von kofen noch verkofen anders nütz zesagen, dann das er zü sinem gewerb etwenn erbs kofe, so gebege sich dann etwenn, daz einer inn fräge, ob er im mer bringen sölle. Da heisse er im dann etwen bringen, und neme im dann die ab. Wenn er im die bringt, es sig in der wochen, wenn es well, so gebege sich och dick, daz etwenn einer

feil hab, der da nit verkofen könn, und kome dann zü im, so kof er daz etwenn; daz tügen och sy all; sig aber daz unrecht, so well er sich davor hüten.

Hanns Richling genant Nágely seit, er wisse vom fúrköff núcz zesagen, dann wol hab sich begeben, daz Lienhart Auberli von Basel hie im kornhus weissen feil hette, daz iecz bi v oder vj wochen sige, und als nun gegem äbend wurde, umb die viere, keme er och in daz kornhus. Da redti der Búler zü im, lieber, hulfist dem Aberly etwenn, daz er des sinen abkeme. Also antwurti er, wenn er an win tuschen welte, so welt er im des ab helfen. Also wurdint sy des eyns, und neme er im den weissen ab, des wère viij mútt und gebe im win daran.

Hanns Binder d(icit), er wüsse von den wágen nút; aber er sie in kurzem uff einen tag umb die x stund uff die brugg komenn und wellte gersten gekoufft haben. Do hette der Widerker von Diettikon gersten in einer stannden gehebt und usß der selben in Búrecklis stannden gemessen, der selb die gersten vom Widerker koufft hette, und wellte Widerker im genanten Binder der gersten nit geben.

b. Rüdolf Rubli seit, der kornfürer, so in sinem hus mit tod abgangen sig, habe inn und die sinen eben mengmál gefráget, ob der Se offen wère, dann er meinti, der kern sölte im dann vil gelten, als im gesagt were. So hab im der selb kornfürer och gesagt, daz einer zü im komen were und in gefráget hett, wie er sinen kernen geben welt. Da er gesagt hett, wie inn der márk larte, da sölte der selb geredt han, wie er aber meinti; da sölt der kornfürer im han geantwurt: umb j g(uld.) oder j g(uld.) und j Behamsch. Daruf sölt der geredt haben, sy möchtind inn hie nit also geben, dann des ersten kofs hetten sy zü Arow den köfft umb iij lb oder ij lb und viij ß und der fúrlon bishar iiij ß.

Keller zü Stampfenbach seit, er hab Felixen Meyer zü kofen geben XL nút und j fiertel kernen und im ieden nút umb j g(uld.) und ij ß und in den ganzzen kof j fiertel kernen geläsen, dem näch hette Arnolt Meyer den selben kernen gefasset und den uf die úschrigen mitwoch enweg fúren läsen.

Amman Wolf zum fröwen múnster seit, er hab Úlin von Leymbach zü kofen geben iij nút und j fiertel bonen, iedas fiertel umb ix ß und j nút érpsen, iedaz fiertel umb vij ß und iiij nút eichelmúß, iedaz fiertel umb xiiij ß. Ob aber der selb von Leimbach demnach daran uf geschlagen oder wie er das verkoufft hab, sig im nit wissend.

Symon Kiburger, tagnöwer, seit, er hab wol ghört, daz Hartman Lienhart im kornhus geredt hab, es wurde ein wild ding noch werden, dann sy hetten den kernen túr músen kofen und möchtind den nit näher gen dann umb iij lb, aber der máreckt wurde darnäch umb j g(uldin) und j g(uldin) und ij ß.

Úly von Leimbach seyt, er hab wol gesehen, daz ein sant Johanser herr gersten und bönen im kornhus hette; demnach herte er sagen, daz der Werder und sin gemeinder, der Bóckli, die gersten koft hetten. Er hab och demnach den Werder sehen gersten verkofen und Werder hab och demnach zü Bremgarten gegen im geredt, er hab den herren vollend bezalt. So hab er och wol hören sagen, daz Wernli Müller die bönen und árps sölle koft han, doch hab der hus meister inen daz vilicht erlopt; doch wiss er daz nit und sölichs sig beschehen vor wynechten.

Nr. 1552.

Der Senat von Venedig beschließt, den als Repressalie für einen seinerzeit zu Weesen erfolgten Überfall auf venezianische Gesandte erhobenen Eingangszoll in Anbetracht der geringen Einfuhr von Waren von Weesen und deren Verbündeten von 1½ auf 2% zu erhöhen und auf Tücher und Leinwand von Zürich, Bern¹, Luzern, Schwyz, Unterwalden, Uri, Zug, Glarus, Freiburg¹, St. Gallen, Solothurn und Appenzell auszudehnen.

10. Februar 1494.

StA Venedig, Senato, Deliberazioni, Decreti, Terra, Bd. 12, Bl. 41v. — Druck: Henry Simonsfeld: Der Fondaco dei Tedeschi in Venedig, Bd. I, S. 322, Nr. 595.

¹ Um die Bemühungen Berns und Freiburgs für Erlassung dieses Zusatzzolles vgl. Eidg. Abschiede III.1, S. 472 u. 486, Nr. 496 u. 508 c.

Nr. 1553.

Der Rat von Bern beschließt: in die instruction gan Zürich zusetzen des saltzes halb — uff mentag nach iubilate anno LXXXXIIII.

21. April 1494.

StA Bern, Ratsmanual Nr. 82, S. 91.

Nr. 1554.

Undatiert (Ende Mai oder Anfang Juni 1494). Die eidgenössische Tagsatzung zu Baden beschließt auf eine Klage des Bürgermeisters Schwend von Zürich, wegen Behinderung des Schiffsweges auf der Limmat durch die Fischer von Dietikon an dem im Urbar von Baden festgelegten Recht Zürichs festzuhalten, daß der Wassermweg bis auf den Grund 36 Schuh breit offenstehen soll.

StA Zürich, B VIII 82, Bl. 152. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 458, Nr. 481 cc. — Zur Datierung: Es handelt sich um die Jahresrechnungs-Tagsatzung zu Baden. StA Zürich, B II 5, Bl. 72. — Druck: Zürcher Stadtbücher III, S. 114, Nr. 100. StA Aarau, Urbar der Grafschaft Baden. — Aufzeichnung in Redaktion von ca. 1490. — Druck: Argovia 1862/63, Bd. III, S. 190, hg. v. E. Welli.

StA Zürich, Dep. d. Antiquar. Gesellschaft Zürich, Abt. Q, Archiv der Zunft zur Schifflenten, Nr. 4. — Original (Perg.). — Urkundliche Ausfertigung vom 3. Juli 1495 (uff fritag nach unser frowen beschowung tag) durch die Badener Tagsatzungsabgeordneten für die Fischer (sic) von Zürich. Hier ist die Rede von 37 Schuh.

Als herr burgermeister Swend erscheint hüt, wie us eim gewonlichen harbrachten bruhe¹ unser Eidg(nossen) von Zürich daz wasser genant Lindmag und Ardisjars aber erfaren haben und des richs sträs xxxvj schü bis uff den grund offen ston sölte und aber die vischer von Dietikon zwüschen iren fachen in der sträs thörn oder hürd anhanecten, daz die visch iren gang nit obsich haben mögen und der selb herr burg(ermeister) darumb begert, daz dem vogt zü Baden deshalb befolhen wurde, mit den vischern züverschaffen, des richs sträs offen zelausen uf dem grund und núczt an zehenken, och swieren und stein dannen tügen, uff das ist dem genanten herr burgermeister geantwort, wie es uff dem urbar zü Baden stande, daz unser Eidgnossen von Zürich die Lindmag und Aren ze erfaren haben, daz lasen sy es bliben, und ob iemannt in der gräfschaft dem nit glöben welte, solle der vogt, als im das befolhen ist, den selbcn gehorsamm machen. Und doch ist mit herr burg(ermeister) geredt, an unser Eidg(nossen) von Zürich och zebringen, daz ir vischer den Sew och nit überfachen und überschlahen, als dann deshalb merklich klegt sig.

¹ Die Protokolle der für die Entfernung von Fischfachhindernissen in der Limmat bestellte Kommission aus den Jahren 1492–96 liegen im StA Zürich, A 83, Akten: Niederrwasser.

Nr. 1555.

Undatiert (Ende Mai oder Anfang Juni 1494).

Die eidgenössische Tagsatzung ersucht die Eidgenossen von Zürich, ihre Schiffsleute, die die Limmat hinunterfahren, anzuhalten, von wät, stahel, isen und anderm gleyt zegeben lut des rodels, und daran nucz ze verlahen oder abzebrenchen.

StA Zürich, B VIII 82, Bl. 154. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 459, Nr. 481 oo. —
Zur Datierung: Es handelt sich um die Jahresrechnungs-Tagsatzung zu Baden.

Nr. 1556.

Undatiert (vor 30. August 1494).

Der Zürcher Salzamtmeister Bachofner weist der Rechnungsprüfungskommission an Hand von zahlenmäßigen Angaben eine allzu hohe Berechnung des dabei zu erzielenden Gewinnes nach.

StA Zürich, A 47.1, Akten: Salzsachen. — Zur Datierung: Da die hier angeführten Punkte in der erhalten gebliebenen Abrechnung vom 10. Dezember 1496 nicht nachzuweisen sind, können sie nur in die vorausgegangene Rechnungsperiode fallen.

Als meister Bachofner sich erklagt, das er am gwin des salczes über rechnet sig und min herren von räten und burgern lút zú im geschiben hand, sin rechnung und daz, damit er dann mein, daz er sich über rechnet hab, ze hören, hât der selb meister Bachofner demnach minen herren den geordneten dis underrichtung gegeben:

Am ersten, als er wissen hette, daz min herren vom salczgwerb lassen welten, achtote er, das er ein lutre rechnung sólt stellen umb alles das, so im in den salczgwerb geantwurt were, desglich alles sin usgen und daz, damit er dann min herren vermeinte ze bezalen. Do nun er dasselb an die hand genommen, so hab er in siner restancz verrechnet ij^c g(uldin), so im zúhilf komen sólten und miner herren weren, die dann Jost Púntyner von Ury im geschickt hette. Zú dem habe er aber darin verrechnet C g(uldin), die er Peter Bodlern gegeben hette, und als eben die selb summ für sig geschossen in siner rechnung, vermeynte er, daz es miner herren gwin were, und habe der sach wyter nit nâch gedücht und also verrechnet gehebt, daz er vj^c lb hett gwunnen am salcz. So er sich aber demnach erfarn, hab er erfunden, daz die ij^c g(uldin), die Púntyner im geschickt hab, Peter Bodlers sigen und nit miner herren. Desglich sigen die úbrigen hundert guld(in) och nit miner herren, sunder habe er die dem Bodler von sins selbs und andrer lúten wegen an etlich salcz gegeben, so er dann im und andern erkofft hab; mit den beiden stucken dann er verfâlt und sich über rechnet gehebt hab, als sich das in sinen rôdeln luter und wârlîch erfind.

Und damit man verstand, das er nit vj^c lb hab gwinnen mögen und der gwin nit höher sig dann Cviiij lb xix ß vj ð, gipt er zú erkennen, daz er sid vernd sant Jacobs tag nit me salcz ghept hab dann CCCxxxvj mess galfen und iedaz mess erkofft umb j g(uldin) an gold und v ß Etsch múnecz, und schib salcz vj^cLxvj mess, der selben iedaz umb j g(uldin) an gold und ix ß Etsch múnecz, dasselb salcz hab er wider verkofft und nammlîch daz galfen salcz gen, ein mess umb ij lb xij ß únsere werschaft und daz schib salcz ein mess umb ij lb xvj ß, und so also der uf wechsel uf daz gold und die múnecz gerechnet wirt, bringt der gwin nit me dann Cviiij lb xix ß vj ð, wie obstat.

Nr. 1557.

13. September 1494.

Bürgermeister Hartung von Andlau und der Rat von Basel ersuchen Bürgermeister und Rat zu Zürich, sie möchten in Anbetracht der unsichern Zeitläufe ihre Schiffsleute bei der bevorstehenden Einsiedler Engelmeihe dazu

veranlassen, by nacht zwuschen unnsere beder stet nieman zefüren, sunder by gutter tagzyt zuzelenden. — Geben uff des helig crutz oben exaltacionis. —
StA Zürich, A 240.1, Akten: Basel. — Originalmissio.

Nr. 1558.

25. September 1494.

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich erklären, daß sie auf Anzeige des Huguet Seruel von Burgund zwei welsche Krämer namens Tschan des auf der Straße von Baden nach Zürich an seinem Sohne begangenen Mordes verdächtig erklären.

StA Zürich, A 17.1, Akten: Kriminalsachen. — Entwurf.

Wir der b(ürgermeister) u(nd) r(at) d(er) s(tatt) Zú r(i)ch) tünd kundt off(enlich) mit disem br(ief), das für unns kommen ist [Huguet] Seruel usß Burgunn und liesß an unns lanngen, näch dem [in] verganngner tagen und namlich in dryg wuchen näch pf[ingsten] nechstverganngen un- gevärlich sin eelicher sun in der gräffschafft B a d e n uff der sträß zwuschen Baden und unnsere statt ermúrdt und also funden worden, und aber der arck- wan sôlichs mords nit umbillich uff zwen, so mit imm dâselbs zû Baden us- geganngen, gevallen, die beyd ouch, wie er, Walchen, und Tschan genempt, und der ein sin knecht gewesen und der selben zit von im geurlobet, der annder susß mit inen uff die marckt geganngen syc, also habe er demnâch die selben zwen zû Biel betretten, und als er dannocht nit wúscde, wohin sin sun kommen oder wie es umb inn erganngen were, sy zû recht angefallen und ervordert, anzôigung ze tûn, wo sy inn gelassen. Dâruuff sy vil euntschul- digung fúrgewendnt und sich erbotten hetten, gen B a d e n und in unnsere statt für unns zû kommen und so vil zû bewisen, das erfunden werd, das deshalb kein arckwân und schuld uff sy vallen sôllte; uff das sy an dem selben ennd gelassen und aber mit dem eyd vervasset weren, dem also näch- zekommen; des sy nu nit gelebt und sich geussert und abflüchtig gemacht hetten, dâruß ir schuld wol zû mercken were. Harumb er unns vlyssenlich batt, im des urkúnd zû geben, dâmit er den obgemelten úbelfâtern dester bas nächjagen und sich des, ob es not wurd, zû siner notdurfft gebruchen möchte. Und als wir des zû fúrdrung des rechten und strâff sôlichs mordtlichen hann- dels billich geneigt sind, so verkúnden und sagen wir allen, denen es not wirdt, wie unns das in wârheit ze tûn gebürt, das wir des ein wússen und besunder usß unnsrem und annder unnsere lieben Eydig(nossen) amptman zû B a d e n und susß erfunden haben, das des obgenannten Huguet des Walchen sun zwuschen B a d e n und unnsere statt ermúrdt und also nevent der strâß verwundt und mit abgesnitnem seckel funden worden ist, und das er zû Baden sinen kräm und hab näch dem marckt ingebunden und einem karrer in unnsere statt uff unnsere marckt zû füren verdinget hât, und näch dem selben zwen annder Walchen, wie der gemelt Huguet die anzôigt, mit imm von der herberg uff die strâß ganngen; und so vil wir erkennen mogen, so sind die selben zwen glich uff die tât in unnsere statt kommen und haben sôlichen kräm und hab, als ob es inen zû gehorte, angenommen und hingetragen. Und uff obberürt anzôigung, das die selben zwen kommen, ir unschuld zû gelassen sye, fúr die amptlút zû Baden und unns zû kommen, ir unschuld zû erzôigen, haben wir so vil by den selben amptlúten und unns erkunnet, das sôlichs von inen noch niemans von ir wegen nit beschechen noch ze tûn unnderstandnen ist, deshalb wir die obgemelten zwen Walchen, wie der genannt Huguet Seruel sy anzôigen tût, mercklich arckwânig, und sôlichs mords schuldig achten. Zû urkúnd haben wir unnsere stat sec(ret) insigel off(enlich) tûn trucken in disen b(rief), der geben ist uff zinstag näch sannct Mauritzentag anno etc. LXXXIII^{to}.

Nr. 1559.

(Um 1. Oktober) 1494 bis (30. September) 1495.

Verzeichnis der Ausgaben des Zisterzienserklosters Kappel, insbesondere an Zürcher Tuchhändler.

StA Zürich, F III 6, Rechnung des Klosters Kappel 1494/95.

- S. 45. Usgeben umb tûch, schnidern, leder, schûmacher und gerwerlôn:
Item Lxxxvij lib. vij ß vj Haller umb allerley knechten tûch, och line und ander tûch.
Item Hannsen Ammann, wâtman, xij lib.
Item meister Biegger XLv lib.
Item Petter Stollen, kûrsiner, ij lib.
Item meister Bachofen ij lib.
Item Hannsen von Arms xij lib.
Item meister von Cûnsen xvij lib.
Item Hartmann Bürger vj lib.
Item Fridlin Bluntschlin Lx lib.
Item Heini Huser xij lib. ij ß vj Haller.
Summa ij^lviiiij lib. xj ß.
- S. 47. Usgeben allerley durch daz jâr:
Item j ß vj Haller umb ein pfeffertûch.
- S. 48. Item j ß vj Haller von dem tûch von Winterthur zefûren.
- S. 53. Item ij lib. xvj ß vj Haller von dem saltz von Schaffhusen ze fûren.
- S. 55. Item xx Haller umb ein pfeffertûch in die kuchi.
- S. 56. Item ix ß von teigtûcher ze weben.

23. Oktober 1494.

Nr. 1560. (N.)

Neue Verhandlungen wegen des Zolls zu Kloten.

Bei Verhandlungen zu Einsiedeln vertreten die sechs Orte, gestützt auf das habsburg. Urbar, die Ansicht, daß der Zoll zu Kloten keinen Bestandteil der Herrschaftsrechte der Grafschaft Kiburg ausmache, sondern ein Recht für sich sei, da im genannten Urbar das officium Kloten selbständig, vor der Grafschaft Kiburg, angeführt sei. Zürich bestreitet diese Auffassung.

Die sechs Orte schlagen vor, Zürich solle bei seinem Zoll in Kloten verbleiben, ihn aber nur in Kloten beziehen; dafür sollen die sechs Orte auch bei ihrem Geleite in Baden unangefochten bleiben. Zürich beharrt auf seiner Forderung, daß die Bezahlung des Zolles zu Kloten von der Entrichtung des Geleites zu Baden entbinde.

Im fernern streiten sich die Parteien über die Frage, ob Zürich verpflichtet sei, den sechs Orten gewisse Dokumente, die diese zu den Akten zu legen wünschten, herauszugeben.

StA Zürich, A 315.1, Akten: Grafschaft Baden. — Parteivorträge mit Duplik, Replik und Schlußreden. Das Urteil der Schiedsrichter fehlt.

Zur Ergänzung seien folgende Akten angeführt:

a. 25. Juni 1494. — StA Zürich, B II 24, Ratsmanual 1494 I, S. 75. — Verhandlung vor großem und kleinem Rat: Des spans und rechtvertigung halb zwûschen minen herren und den siben ortten antreffend den zoll zû Kloten und die wortzeichen, ist beslossen, widerumb sy zû beschriben gon Eynsydeln und das recht uszû üben nâch lut und sag unnsrer geswornen pûnden und sich dâruß nit zû fûren lassen.

b. 20. Juli 1494. — StA Zürich, A 315.1, Akten: Grafschaft Baden. — Verhandlungen des Schiedsgerichtes zu Einsiedeln. In der Streitigkeit zwûschen Zürich und den sechs Orten (Bern war ausgeschieden) entscheiden die Schiedsrichter, daß die beiden Parteien über die Verhältnisse Zeugnâussagen

aufnehmen sollen, wobei jede Partei die andere zu verständigen habe, damit bei der Zeugenaufnahme immer beide Parteien anwesend seien.

c. Undatiert. — StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1894.15. — Bericht über die Geleitskontrolle zu Baden und den Zustand der Straße Stein a. Rh. bis Baden.

Strengen, fürsichtigen und wysen, besunder gnädigen, lieben herren. Es langt an die von Baden alles das güt, das gut, so von Stein oder anderschwan har durch miner herren gräffschafften güt gen Baden, daz schribt da der gleitz herr zü Baden alles uf, daz doch söllichz von alter har nie beschehen ist.

Item furrer so klagent sich die furlütt vast ab der sträss der gassen halb, so under Regenstorff hin ab güt und die gass, so von Tällikon hin abgatt gen Tännikon, und ist kurzlich beschehen, daz die selben purren gegen etlichen furlütten mitt iren geweren und gewäffnoter hand gestanden sint und inen ungewonliche wort botten hand, und umb söllichz wellend sy, die selben für lütt, nūmen unser sträss faren und farent gen Schöffhusen, da mag ich nütt wol wüssen, wenn einer zü vil furt oder nütt.

Anzödigung der sträs:

Am ersten, als man den Stamherberg hie dishalb herab fert, böß; von Stamhein bis gen Waltelingen ist lidig; aber von Waltelingen bis gen Ossingen und besonder bi der ziegelhüten ist der weg fast böß; glich bi Andelfingen sig die recht sträs umb garen, und wellen sy ein andre sträs wysen; von Andelfingen bis gen Embrach ist der weg vast böß; und von Sebach hinfür, so wyt miner herren piet sig, klaging sich die wagenlüt, daz die sträsen böß sigen.

d. Undatiert. — StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1894.19. — Zeugenaussagen.

Hans Pfistar von Ustary, Bartschy Bachoffonar von Frotwil, Jacob Solat von Ustar, Felix Tantzlar von Grifanseg, Matis Meyar von Ustar, Heiny Solat von Obarustar, Hans Tantzlar, Jäglin Gül von Hegnow und Bettar Knüslin von Oberustar machen, wohl vor dem Landvoigt zu Greifensee, teils aus eigener Erfahrung, teils in Erinnerung an Erzählungen ihrer Eltern folgende Aussagen: Man habe den Zoll seit langen Jahren in Kloten bezogen; dagegen können sie sich nicht erinnern, daß man auch zu [Fehr]altorf und Uster Zoll bezogen habe. Einige behaupten, daß er früher an beiden Orten nicht bezogen worden sei.

e. Undatiert. — StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 2056.19. — Zeugenaussage.

Heinrich Huser von Windlach sagt aus, er sei vor 40 Jahren Zolleinnehmer gewesen und habe das Amt während 37 Jahren versehen. Die Leute von Stein hatten niemand die Wagen geladen, bevor die Fuhrleute das Versprechen abgegeben hatten, den Zoll zu bezahlen; der Gredmeister zu Stein habe den Karrern Briefe an den Zollbeamten nach Kloten gegeben. Das sei ein alles Herkommen.

f. Undatiert. — StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1894.16. — Originalmissiv.

Der Zoller zu Kloten meldet dem Rat zu Zürich, daß die Leute des Grafen von Sulz, die ihr Korn nach Zürich führen, nie Zoll entrichteten. Sie erklären, dazu nicht verpflichtet zu sein, weil der Graf von Sulz das Zürcher Bürger-

recht besitze. Der Ausfall mache jährlich 10—12 Gulden aus. Zudem gehe das Salz aus Deutschland nie über Kloten, sondern immer über Kaiserstuhl und Baden, so daß der Zoll zu Kloten leer ausgehe.

g. Undatiert. — *StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1894.17.* — Notizen betreffend die zürcherischen Zollverhältnisse.

Der Gredmeister zu Stein hat mit dem Zoller zu Kloten gesprochen, der Rat sollte dafür besorgt sein, daß man kein Zentnergut zu Land nach Schaffhausen führen lasse; denn nach und nach hatten die Kaufleute angefangen, all ihr Gut nach Schaffhausen führen zu lassen, was dem Geleite Zürichs Abbruch tue.

Der Zoller zu Rorbas berichtet, daß sich die Karrer von Winterthur und Wülflingen weigern, den Zoll zu entrichten. Der Schultheiß von Winterthur habe ihn daher angewiesen, sich beim Rat in Zürich Rat zu holen. Er möchte ferner wissen, wie er das Ungeld auf Wein, den man jenseits des Rheins kaufe, beziehen solle.

h. Undatiert. — *StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1894.18.* — Notizen betreffend die zürcherischen Zollverhältnisse.

Item die wagenlüt, so saltz füren und das in der Eydgnoschafft abladen, es sye in Berner, Lutzerner oder anderrun bieten, sperren sich, den zoll yetz zü geben, und haben doch den yetz by zweyen jaren gen. Doch so redt der zoller, die, so in der Eydgnoschafft saltz abladen, haben von alltem har nichts geben.

Item die, so usß der gräff(schaft) Klecköw uff unnsere markt faren, sperren sich ouch, den zoll ze geben, und hät doch von alltem har ein karren jß und ein wagen ijß geben.

Item die gürtler, kürsiner, wäber wellen das unnggelt und leggelt nit me geben.

Item die von Vellanden sperren sich des zols uff Dorff bym tor und des ymis vorm korrnhus.

Item die gerwer sperren sich des zols von koufmanschafft.

Item von des anncken zols wegen.

Item von des unngelts wegen in der gräffschafft Kyburg, als sy zü Eglisow win kouffen und nit zoll geben wellen.

Als die von Winterthur sich sperren, den zoll zü Rorbuff zü geben, so sy gen Zurzach faren wellen, desglich von der wortzeichen wegen, so sy an den selben zoll von Baden bringen.

i. Solothurn, 20. Februar 1495. — *StA Solothurn, Ratsmanual I, S. 242 ff.*
Vor Schultheiß und Gericht zu Solothurn hat der zürcherische Schreiber Jakob Murer mit dem Karrer Peter Lienhart, seinem Sohn Konrad und Hans Schenk folgendes Verhör aufgenommen: Hans Schenk sagt aus, man habe ihm in Stein, wenn er dort geladen habe, Briefe an den Zoll zu Kloten geben; diese habe er dort abgeliefert und dafür Wortzeichen erhalten. Wenn er über Kaiserstuhl oder Windlach gefahren sei, so habe er gleichwohl die Briefe nach Kloten geschickt. Wenn er nach Baden gekommen sei, so habe man ihn passieren lassen; wol sye nitt on, si rümpfend sich zü Baden darab und habent nitt gern, daz man zü Klotten zolle. Konrad Lienhart pflichtet dieser Aussage bei.

k. Bern, 22. Februar 1495. — *StA Bern, Deutsches Spruchbuch N, S. 351.*
Auf Wunsch der zürcherischen Regierung nimmt der Stadtschreiber von Bern in Anwesenheit des zürcherischen Schreibers Jakob Murer mit Hans

Nicklin von Hindelbank folgendes Verhör auf: Hans Nicklin wisse sich noch gut zu erinnern, daß er früher, als er noch Kaufmannsgut von Stein westwärts führte, vom Gredmeister in Stein Zollbriefe an den Zoller zu Kloten habe, gleichviel, ob er über Kloten oder Windlach gefahren sei, des aber der geleitsman zu Baden nit gantz benüdig gewesen.

l. Stein a. Rh., 24. Februar 1494. — StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1894.6. — Originalmissiv.

Bürgermeister und Rat von Stein berichten dem Rat in Zürich auf dessen Anfrage, wie es sich mit der Umfahrung des Zolles zu Kloten verhalte, daß sie nicht viel in Erfahrung gebracht hätten, mit Ausnahme von drei Fällen, die die Kaufleute Niclaus Stud von Nüremberg, Jörg Westermayer von Ogschaffhausen gehen lassen. Auf Bitte des Rates in Stein, davon abzulassen, hätten sie erklärt, sie seien durch Abmachungen mit Schaffhausen gebunden, die aber bald ablaufen werden, worauf sie den Wünschen derer von Stein nachkommen werden. So sind wol och annder wagenlüt, die ir güt alhie ladend und für Schaffhusen varend; wie aber den selben sölichs abzustellen sye, mogen wir nit wüssen.

m. Undatiert. — StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1894.20.

Antwort derer von Stein auf verschiedene Klagen gegen den dortigen Gredmeister. Sie finden es auch nicht für richtig, daß der Gredmeister gleich Wirt sei.

Wenn sich die Kaufleute darüber beschweren, daß er den Wagenleuten zu ihren Lasten zu hohe Löhne auszahle, so falle die Schuld dafür teilweise den Behörden zu Stein zu, die ihn das zu tun geheissen hätten, und zwar mit Rücksicht auf die schlechten zu passierenden Straßen und das schlechte Wetter, und ferner unter Berücksichtigung des Umstandes, daß sie oft lange Zeit im Wirtshaus warten müssen, weil man mit dem Transport der Waren von Buchhorn her zu lange warte. Der Rat in Stein sei überdies durch die Tatsache gebunden, daß die Landungsstelle zu Stein dem Abt, Prior und Konvent des Klosters zu Stein gehöre. Würde sie ihnen gehören, so könnten sie den Kaufleuten ganz anders entgegenkommen.

Wenn die Kaufleute vielleicht eine andere Straße deshalb wählen, weil man ihnen wegen ihrer Klagen auf Überforderung nicht entgegenkomme, so sei ein Nachlassen der Forderungen deshalb nicht möglich, weil der grädmeister für sein Amt dem Kloster einen hohen Pachtzins zu bezahlen habe. Unter diesen Umständen wolle auch die Stadt Stein nicht auf ihren Anteil verzichten. Die Entlohnung der Fuhrleute betreffend sei noch folgendes zu bedenken: Nachdem die Wagenleute die Wagen geladen hätten, seien sie durstig und weigern sich, wegzufahren, wenn man ihnen nicht mehr Lohn gebe. In dieses Verlangen habe Stein zeitweilig eingewilligt, im Gedanken, daß damit nicht übel getan sei.

n. Zürich, 28. Juni 1494. — StA Bern, Unnütze Papiere, Bd. 56, Kt. Zürich Nr. 22.

Aus Besorgnis, Zürich könnte in seinem Zollhandel mit den sechs Orten von diesen in Bern verunglimpft worden sein, macht der zürcherische Rat demjenigen zu Bern folgende Mitteilungen: Schon vor ungefähr 60 Jahren, als die Grafschaft Baden und die Grafschaft Kiburg erobert worden seien, sei über das Verhältnis des Zolles zu Kloten und das Geleite in Baden Un-
einigkeit entstanden. Damals hätten die Eidgenossen von einer Tagung zu Zug aus den Geleitsmann in Baden durch einen versiegelten Brief angewiesen,

die von Zürich bei ihren alten Rechten unangefochten zu lassen. Zürich werde anderseits dafür besorgt sein, daß in Stein a. Rh. niemand genötigt werde, eine andere Route einzuschlagen als die von den betreffenden Kaufleuten angemessene.

o—v. 1. September bis 5. Oktober 1494. — Verhöre, die in Gegenwart von Vertretern Zürichs und der sechs Orte vor dem Rate von Bern, Solothurn, Schaffhausen und Stein a. Rh. über die Zollverhältnisse in Kloten aufgenommen wurden.

o. Bern, 1. September 1494. — StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1888. — Original (Papier). — StA Bern, Teutsch Spruchbuch O, S. 6. — Abschrift.

Herr Cünrad von Ergôw macht vor einer Ratskommission in Bern folgende Mitteilungen: Vor 55 Jahren, als Stein denen von Klingenberg gehört habe, habe er in Stein Waren geladen und dann einen Lohnbrief vom Gredmeister und einen Geleitbrief vom Zoller, aber kein Wortzeichen erhalten. Die Geleitbriefe habe er jeweilen dem Zoller in Baden übergeben, der ihn dann habe weiterfahren lassen unter Mitgabe des Wortzeichens an den Zoller in Lenzburg. Nach dem Übergang Steins an die Stadt Zürich sei er immer genötigt und ankert worden, die geleitsbriefe gan Klotten, Windlach oder Glattfeld zü antwürten; dasselb hab er ouch getän und doch an den selben ennden dehein wortzeichenn nie genommen noch empfangen. Ob das dem Recht entsprochen habe, wisse er nicht. Ebensomenig sei ihm bekannt, ob mit dem Zoll zu Kloten das Recht verbunden sei, Wortzeichen nach Baden zu geben, und ob die Straße über Windlach und Glattfelden die richtige Landstraße sei. Von den Anwohnern jener Straße sei er allerdings mehrfach aufgefordert worden, die Straße über Windlach und Glattfelden nicht zu benutzen, da das nicht die rechte Landstraße sei.

p. Lostorf, 6. September 1494. — StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1894.9. — Original (Papier).

Vor Peter Vogt, undervogt der herrschafft Göligen, bestätigen Hanns Blawenstein und Hannß Meyer ihre schon früher gemachten Aussagen folgenden Inhalts: Wenn sie von Stein her nach Windlach, Glattfelden und Kaiserstuhl gefahren seien, hätten sie Wortzeichen an den Geleiter zu Baden genommen und hätten dann dort kein Geleite entrichten müssen. Ueber die rechtlichen Verhältnisse vermögen sie keine Auskunft zu geben.

q. Olten, 6. September 1494. — StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1894.10. — Original (Papier).

Identische frühere Aussagen bestätigen vor dem Schullheiß zu Olten: Künrat von Olten, Jacub Fuchs und Klewi Meiger.

r. Luzern, 30. September 1494. — StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1894.12. — Original (Papier).

Die zu Luzern versammelten Boten der sechs Orte laden Zürich ein, seine Botschaft auf den 2. Oktober abends ebenfalls nach Schaffhausen zu schicken, um am folgenden Tage mit den Zeugeneinvernahmen beginnen zu können.

s. Schaffhausen, 5. Oktober 1494. — StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1892. — Original (Papier). — Zeugenaussagen vor dem Rat in Schaffhausen.

Deß ersten, so hat Ulrich Burger gesagt, im sig zü Stain von ainem rät by Waldmanns zyten verboten worden, nit durch unnsere statt züfaren, unnd wenn er durch unnsere statt gefaren sig, hab er müssen zü Kaiserstül ainen botten gen Klotten schicken umb ain wortzaichen, und wenn er zü Kloten ain zaichen nê m unnd das gen Baden brächte,

ließ man inn denn faren; och sig von alterhär ain lanndtsträß durch Winden unnd Klotten gewesen; er wisse nit, das im verboten sig, nyendert denn für Klotten, Winden unnd Glattfelden hinan züfaren; och so sig es ain alter bruch für Klotten, Winden und Glattfelden, unnd by sinen zyten, do er gefarn sig, müste er zollzedel von Stain gen Klotten, Winden und Glattfelden überantwurten, da wurden im zaichen, die er gen Baden fürte; wann er dann die brächte, ließ man inn fürfaren, unnd uff der sträß sig er gefaren von jugennd uff, unnd mit namen by sechtzehen oder achtzehen jaren.

Haini Mülin sagt aus, daß er beinahe 20 Jahre lang Waren geführt habe, es aber seit vier Jahren nicht mehr tue. Er sei in Stein jeweilen aufgefordert worden, nur die Straßen über Klotten, Glattfelden und Windlach zu benutzen. Das habe er nicht immer getan, habe aber dann in Stein Vorwürfe zu hören bekommen. Einmal seien sie zu 20 Wagenleuten zu Stein beieinander gewesen, käme Waldman dahin und redte mit inn, das si gedennngen unnd nyendert anderswa dann für Klotten, Winden unnd Glattfelden hinfaren sölten, unnd welher das nit thün welte, der sölte ainen ayd schweren, die fart nyemermer zü bruchen. Och wenn er durch unnsere statt (Schaffhausen) fürte, so gäbe man im zü Stain zollzedel, und so er die gen Kaiserstül brächte, schickte er die gen Klotten, Winden unnd Glattfelden, unnd brächte man im zaichen harwider, die überantwurte er dan zü Baden, so liesse man inn dann fúro daselbz farn.

Hanns Sigg, der jung, sagt aus, daß die Fuhrleute in Stein immer aufgefordert worden seien, über Klotten zu fahren. Auf seine Bitte habe ihm jedoch der Gredmeister erlaubt, über Schaffhausen zu fahren; dabei habe er ihm aber gleichwohl Zollzettel nach Klotten übergeben. Seit drei Jahren sei man weniger streng als früher.

Ulrich Sigg sagt, vor zwei oder drei Jahren sei ihm oft verboten worden, anderswohin als durch Andelfingen und Klotten zu fahren. Seither sei man weniger streng. Einmal sei er gegen Schaffhausen gefahren; da habe man ihm einen Boten von Stein mit der Aufforderung nachgeschickt, über Klotten zu fahren. Das habe er getan, indem er über die Eglisauer Brücke gefahren sei.

Cünrat Lang sagt aus, er sei seit sechs Jahren nicht mehr gefahren und früher nie gezwungen worden, über Klotten zu fahren. Dagegen habe man ihm vor etwa 40 Jahren in Stein jeweilen Zollzettel gegeben, für die er in Windlach oder Glattfelden Wortzeichen erhalten habe. Wenn er jedoch durch Kaiserstuhl gefahren sei, habe er die Zollzettel direkt nach Baden gebracht. Wenn er in Baden erkläre, er sei durch Windlach oder Glattfelden gefahren, so habe er in Baden kein Geleite entrichten müssen.

Haini Gmainder, der etwa 20 Jahre lang gefahren ist, sagt aus, daß man ihnen zu Waldmanns Zeiten zu Stein erkläre, es sei der Wille Zürichs und Steins, daß die Fuhrleute durch Klotten fahren und keinen andern Weg einschlagen. Wenn sie jeweilen glaubten, daß man in Stein diese Mahnung vergessen habe, seien sie durch Schaffhausen gefahren, hätten aber die Zollzettel gleichwohl zu Windlach, Glattfelden oder Klotten abgeliefert. Er wisse ferner, daß für Bern oder Solothurn bestimmtes Salz über Klotten, Windlach oder Glattfelden geführt, aber nur zu Baden verzollt worden sei. Zentner Waldmann Bürgermeister gewesen sei, habe er es so weit gebracht, daß an den drei genannten Orten nichts mehr unverzollt durchgelassen worden sei. Auf diese Weise habe man an zwei Orten Zoll bezahlen müssen.

Hans Birckh sagt aus, wenn er von Windlach Wortzeichen nach Baden gebracht habe, sige man dero nit allweg willig zünemen gewesen.

Berchtolt Kloter sagt aus, er habe die Straße während etwa zehn Jahren benützt. Zu Stein sei ihm immer befohlen worden, durch Kloten zu fahren; gleichwohl sei er hier und da durch Schaffhausen gefahren. Dagegen habe man ihm immer Zollzettel nach Kloten, Windlach oder Glattfelden gegeben. An einem der drei Orte habe er sodann Wortzeichen für Baden bekommen. Wenn er über Kaiserstuhl gefahren sei, so habe er den Zollzettel nach Windlach geschickt und dafür ein Wortzeichen erhalten. Dank dem Wortzeichen habe man ihn in Baden immer durchfahren lassen.

Ulrich Wyß teilt mit, daß er vor etwa sechs Jahren mit Clas Syman zusammen nach Schaffhausen gefahren und dann gezwungen worden sei, von dort aus den Weg über Kloten zu nehmen. Der Zoller zu Kloten drohte ihnen mit Einsperren, falls sie einen andern Weg als den über Kloten wählen sollten. Wenn er über Kaiserstuhl gefahren sei, so habe er für die Wortzeichen nach Windlach geschickt. Habe er diese nach Baden gebracht, so habe er die mit willig zunehmen gewesen. Vor einem Jahr habe er sie ihm aus der Hand genommen und weggerworfen.

Peter Spiler macht ähnliche Aussagen wie die andern. Im weitern teilt er mit, daß es vor fünf Jahren noch keine rechte Landstraße zu Kloten gegeben habe. Zum Aerger der Bauern seien sie ihnen daher über ihre Acker befahren. Gegenwärtig sei eine Straße ausgemessen worden.

t. Schaffhausen, 4. Oktober 1494. — StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1892 b. — Original (Papier).

Der zufällig in Schaffhausen anwesende Hans Tshan von Kaiserstuhl macht vor dem Rat zu Schaffhausen folgende Aussagen: Vor ungefähr zehn Jahren sei er einmal nach Kloten gekommen. Da habe ihn der Vogt daselbst veranlassen wollen, einen Eid zu schwören. Als er sich weigerte, habe er ihn genötigt, Wagen und Pferde in Kloten stehen zu lassen und mit ihm nach Zürich zu Waldmann in sein Haus zu gehen. Dieser habe ihm neuerdings zugemutet, zu schwören. Als er sich weigerte, sei er für einige Zeit in den Wellenberg gesperrt worden. Nachdem er wieder befreit worden war, habe man ihm eröffnet, daß er folgendes zu beschwören habe: was brief inn von den von Nürnberg unnd den kofflütten an den zoll zü Kloten geschriben, das er inn die, so im die gegeben wurden, gen Kloten überantworten; zum andern, das er alle die, so die sträß durch unnsere statt (Schaffhausen) unnd uff Kaiserstül zü gebrucht hetten, angeben welte. Im sig och nye verbotten worden, da oder dahin züfaren, wie wol sich anndre deß beklagt haben, es widerfäre inn; unnd so er durch Kloten, Wind(l)ach unnd Gladtfelden hinan gefaren sig, hab er zollzedel da gelassen unnd hab man im zaichen geben, unnd so er die zü Baden gezaigt, hab man inn allweg da faren lassen. Deßglich, so er durch unnsere statt (Schaffhausen) gefaren unnd gen Kaiserstül komen sig unnd die zollzedel, so im von den von Nürnberg, den kofflütten, gredmaistern unnd hoffmaistern gegeben wurden, die gen Kloten züüberantworten, gen Kloten, Wind(l)ach oder Gladtfelden geschickt hab, so syen im dagegen worden wortzaichen, die hab er dann zü Baden och gezögt, so habe man inn dann aber farn lassen, und hab die fart by fúnffundzwaintzig jaren gebrucht.

u. 4. Oktober 1494. — StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1892 a. — Aussagen des Schaffhauser Salzhofmeisters, Jos Gerlach, vor dem Rat in Schaffhausen:

1. Vor etwa vier Jahren seien dem Westermaiger durch den Gredmeister von Lindau 5 oder 4 Fardel per Schiff nach Schaffhausen geschickt worden. Er (der Zeuge) habe aber nicht gewußt, was damit anzufangen. Der zufällig anwesende Westermaiger habe sie als ihm gehörend erklärt und zugleich mitgeteilt, daß er im Begriffe sei, nach Stein zu reiten, dort einen Fuhrmann zu

dingen, der ihm Waren von Stein nach Schaffhausen zu führen habe. Dieser werde dann auch die in Schaffhausen liegenden Fardel zum Weitertransport übernehmen. Das wollten die von Stein nicht zulassen. Sie holten vielmehr die in Schaffhausen liegenden Fardel mit einem besondern Schiffe ab.

2. Vor drei Jahren habe ihn Westermaier beauftragt, einige Faß Kupfer über Baden und Lenzburg nach Bern und Genf zu schicken. Die von Stein hätten jedoch das Kupfer trotz Protest des Schiffsmanns aus dem Schiff geladen, so daß der Schiffer leer nach Schaffhausen gefahren sei. Der Bürgermeister von Schaffhausen und er selbst hätten sich dann sogleich nach Stein begeben, um sich dort zu beschweren.

3. Vor einem Jahr habe ein anderer Gast sein Gut auf dem Wasser abwärts und über Land in den Salzhof zu Schaffhausen geleitet mit dem Auftrag, es nach Genf weiterzuspedieren. Dabei habe er Zollzettel an den Zoller zu Kloten verlangt und ersucht, nach Lenzburg zu schreiben, mit der Bemerkung, er wolle nichts Neues anfangen; dazu sei er ein armer Geselle, man könnte es ihn entgelten lassen, wenn er anders vöginge.

4. Vor fünf oder sechs Jahren sei dem Honolt etwas Tuch aus Freiburg oder Genf gesandt und im Hofe zu Schaffhausen abgeladen worden. Die von Stein hätten den Fuhrmann veranlassen wollen, es wieder aufzuladen und nach Stein zu bringen.

v. 5. Oktober 1494. — StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1887. — Original (Papier). — Zeugenaussage des Junkers Hartman Hüruß von Costentz, säßhaft zu Mameren, vor dem Bürgermeister und Rat zu Stein a. Rh.

Hüruß sagt aus, daß er vor etwa 40 Jahren in der gesellschaft hanndel von Raffenspurg komen sy. Da zur Zeit der Herrschaft derer von Klingenberg über Stein a. Rh. die Straße im Thurgau unsicher gewesen sei, habe er die Waren mit Knechten von Konstanz aus zu Roß und zu Fuß begleitet und von Winterthur aus an den Zoller zu Kloten geschrieben: lauß das gon in miner herren der gesellschaft namen. Wenn er die Straße für sicher hielt, habe er die Waren auch direkt nach Stein gesandt mit einem Brief an Spidelin. Der habe dann an den Zoller in Kloten oder den Geleiter nach Baden geschrieben. Vor etwa drei Jahren habe er einmal in Zürich mit dem Zoller von Kloten abgerechnet und Hans Lamparter, sin mittgesell, mit dem Geleiter zu Baden. Dagegen habe er nie etwas anderes gehört, als daß der betreffende Zoll als Zoll zu Kloten bezeichnet wurde. Er wisse auch nicht, ob Zürich das Recht habe, ihn noch anderswo als in Kloten zu beziehen. Zu Kaiserstuhl, Windlach und Glattfelden habe er nie Wortzeichen genommen; denn er habe nie Gut selbst abgefertigt und geführt. Wenn er zu Kloten sein Gut verzollt und abgerechnet habe, so habe er nie gemußt, ob die Ware über Kloten, Windlach oder Glattfelden spediert worden sei.

w. Luzern, 2. Dezember 1494. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 469, Nr. 493 a und d.

Die sechs Orte wollen Zürich sechs Obmänner zur Auswahl vorschlagen, aus jedem Orte einen. Findet keiner Anklang, so soll nachher einer aus Solothurn, Freiburg oder St. Gallen vorgeschlagen werden.

Dem Vogt von Baden hat man von diesem Tag geschrieben, er solle die Kaufleute, die vor kurzem sechs Wagen durch Baden geführt haben, eidlich anfragen, wer sie auf Zürcher Boden geheißt habe, den Zoll zu Kloten zu geben, daselbst die Wortzeichen zu nehmen und uns unser Geleit zu Baden zu entföhren.

x. Luzern, 30. März 1495. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 477, Nr. 501 k.

Dem Abt von St. Gallen und seinem Diener Thalmann, als Obmann in dem Streit um den Zoll zu Kloten, wird von dieser Tagsatzung aus geschrieben, daß er den Eidgenossen ein Urteil gebe.

y. Baden, nach 7. Juni 1495. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 483, Nr. 506 z und dd.

Bis zum Austrag des Rechts in betreff des Zolls zu Kloten soll niemand etwas aus der Büchse zu Baden nehmen; das Geld ist zur Deckung der dahierigen Kosten bestimmt. Es würde jedem Ort 56 Pfund Haller Zollertrag treffen. Es soll beraten werden über die Verteilung der Kosten von des Zolls zu Kloten und des Geleits zu Baden wegen.

z. Luzern, 18. Juli 1495. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 488, Nr. 512 a.

Es ist beschlossen, daß jeder Ort seine Kosten des Zolls zu Kloten halber aus der Büchse zu Baden nehmen soll. Da die Eidgenossen denen zu Zürich nicht gestatten wollen, auch ihre Kosten aus der gleichen Büchse zu nehmen, so erbiethet sich Zürich nach der Bünde Sage, rechtlich entscheiden zu lassen, ob sein Begehren billig sei oder nicht.

aa. Luzern, 14. Oktober 1496. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 516, Nr. 546 ab.

Die Anzeige des Geleiters zu Baden, daß die Karren- und Wagenleute durch den Gredmeister zu Stein gezwungen werden, Briefe an den Zoller zu Kloten zu geben, wodurch der Zoll zu Baden merklichen Abbruch erleide, soll jeder Bote heimbringen.

In dem Streit zwischen Zürich und den sechs Orten betreffend den Zoll zu Kloten haben die Zugewetzten zwei verschiedene Urteile gesprochen. Der Obmann Thalmann, Kanzler des Abts von St. Gallen, ist aber vor dem Entscheid gestorben. Daher soll man auf den nächsten Tag Antwort geben, was in der Sache weiter geschehen soll.

bb. Zürich, 20. November 1496. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 518, Nr. 549 e.

Zürich hat auf dem letzten, zu Schwyz gehaltenen Tag verlangt, die Neuerung zu Baden, daß der dortige Geleiter die Wagenleute nötige, die Zollbriefe, die an den Zoll zu Kloten gehören, ihm auszuhändigen, widrigenfalls er sie nicht ziehen lasse, möchte abgestellt werden. Solches sei nicht zu dulden, weil kein Ort den andern ohne Recht pfänden solle und ohnehin diese Sache in dem anhängigen Rechtsstreit inbegriffen sei. Die Boten dieses Tages haben nicht genügende Vollmacht, um auf diesen Gegenstand einzutreten, indem man glaubte, es sei bloß darum zu tun, daß die beidseitigen Zugewetzten zur Wahl eines neuen Obmanns zusammenkommen sollten. Die Boten der sechs Orte wollen daher den Gegenstand heimbringen.

cc. Luzern, 7. Dezember 1496. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 520, Nr. 551 a.

Die Zugewetzten Zürichs und der sieben Orte wegen des Zolls zu Kloten sollen auf den 15. Januar 1497 zu Einsiedeln erscheinen, um sich da über einen Obmann zu einigen.

dd. Luzern, 5. April 1497. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 533, Nr. 566 l.

Der Geleiter zu Baden berichtet, daß ungeachtet des zu Einsiedeln getroffenen Verkommnisses die von Stein die Wagenleute neuerdings zwingen,

Briefe an den Zoller von Kloten zu nehmen. Darauf wird dem Geleiter zu Baden befohlen, von allen Wagenleuten, die über Schaffhausen und Kaiserstuhl hereinkommen, das Geleite zu nehmen, sie mögen Wortzeichen haben oder nicht.

ee. Baden, 6. Juni 1497. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 540, Nr. 572 ii.

Zürich begehrt die Aushändigung der Zollbriefe einiger fremder Kaufleute, die nach Baden statt nach Kloten gekommen seien, damit es mit seinem Zoller zu Kloten rechnen könne. Das wird abgeschlagen; denn es sei auf Tagen ein Abschied gemacht worden, daß, was Guts nach Stein komme, auf derjenigen Straße geführt werden möge, welche den Fuhrleuten gefällt, und daß man niemand zu einer Straße zwingen soll. Das sei aber nicht gehalten worden. Auch werde den Fuhrleuten, die nicht über Kloten fahren, gedroht, was doch ein Mißbrauch sei, usro.

ff. Luzern, 25. September 1497. — StA Bern, Allg. eidg. Abschiede G, Bl. 28. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 549, Nr. 585 g.

Die [Nürnberger] Kaufleute bringen folgende Beschwerden vor: Erstens seien zu Stein drei Neuerungen eingeführt worden. Einmal verbieten die von Stein den Fuhrleuten, durch das Hegau zu fahren, und zwingen sie, nach Kloten zu gehen. Sodann müssen sie Gredgeld und Zoll von ihren Waren bezahlen, auch wenn diese in Stein nicht abgeladen, sondern nur durchgeführt werden. Endlich werden sie gezwungen, Zoll und Gredgeld zu bezahlen, ohne daß man ihnen mitteilt, wieviel der Betrag auf den Zentner ausmache.

Zweitens beschweren sie sich darüber, daß sie nach Kloten zu fahren und dort Zoll zu entrichten haben, auch wenn sie ihre Waren durch das Hegau führen. Ferner verlangt man von ihnen, in Kloten und in Baden Zoll zu bezahlen, während sie das früher nur an einem der beiden Orte tun mußten.

Am Zoll zu Baden behandelt man sie härter als früher; zudem kommen Ungleichheiten vor. Von ellichen Gütern ist die Hälfte mehr als früher zu entrichten. Sie verlangen, gleichgehalten zu werden. Mit denen im Hegau soll verhandelt werden, daß auch sie die Kaufleute gleichhalten.

Gleicherweise klagen sie über harte Behandlung am Zoll zu Lenzburg. Endlich beschweren sie sich darüber, daß sie von Kaiserstuhl bis Schaffhausen 7 Groschen Geleite zu entrichten haben. Früher hatten sie von einer Meile einen Groschen und dazu einen Groschen Reitgeld geben müssen.

gg. Zürich, 25. September 1497. — StA Zürich, B II 28, Ratsmanual 1497, S. 95.

An der nächsten Tagsatzung, zu der die Boten nach Zürich kommen werden, soll mit ihnen geredet werden der Wagenleute und Säumer halber, die neben Kloten hinfahren und dann den Zoll zu Kloten nicht geben wollen.

hh. Baden, 24. Juni 1498. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 571 u. 573, Nr. 606 w u. zz.

Denen von St. Gallen wird geschrieben, Merz, ihren Bürgermeister, als Obmann in dem Streit um das Geleit zu Baden und den Zoll zu Kloten, anzuweisen, daß er bis zum 1. September das Urteil fülle. Mit den Boten von Zürich ist geredet, daß von dorthier das gleiche verlangt werde.

In der Geleitsbüchse zu Baden waren 300 Wortzeichen von Kloten, von denen jedes 1 Pfund 5 Schilling gewertet wird.

ii. 20. März 1501. — *StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1895.* — Original (Perg.). — Auszug: *Eidg. Abschiede III.2, S. 104, Nr. 48.*

Kaspar Hetzel, des Rats von Bern, Heinrich Hochrütiner, des Rats von St. Gallen, und Johann Schenklin, Stadtschreiber zu St. Gallen, fällen einen gütlichen Spruch folgenden Inhalts:

1. Was durch die Grafschaft Kiburg, worunter auch Kloten inbegriffen sein soll, an das Geleit von Baden geführt wird, davon sollen die von Zürich noch sonst jemand in ihrem Namen von des Zolls zu Kloten wegen Zoll nehmen und auch kein Wortzeichen an das Geleite nach Baden geben. Zoll und Geleite sollen vielmehr zugunsten der acht Orte, die an der Grafschaft Baden Anteil haben, durch den Geleiter in Baden bezogen werden. Und was von Baden durch die Grafschaft Kiburg geführt wird unter Entrichtung des Geleits zu Baden, davon soll Zürich ebenfalls keinen Zoll erheben. Was aber sonst nach Kloten oder anderswohin und wieder durch die Grafschaft Kiburg, aber nicht an das Geleite nach Baden geführt wird, da sollen die von Zürich bei ihrem Zoll und ihrer Gerechtigkeit verbleiben, wie von alters her.

2. Kaufleute und Fuhrleute sollen frei durch die Grafschaft Kiburg fahren können, welchen Weg sie wollen. Weder die von Zürich noch sonst jemand soll sie zwingen, das Geleite von Baden zu benutzen.

3. Die von Zürich erhalten aus der Geleitsbüchse von Baden jährlich 100 Gulden zum voraus; der Rest soll unter die acht Orte zu gleichen Teilen verteilt werden. Auf Antrag der Mehrheit der acht beteiligten Orte können diese 100 Gulden durch 2000 Gulden in Gold abgelöst werden. Auch Zürich hat seinen Anteil an die Ablössungssumme beizutragen. Zürich wird bei seinem Zoll und Wortzeichen noch bis zur nächsten Jahresrechnungsabnahme in Baden verbleiben. Dann soll die Neuregelung eintreten.

Nr. 1561.

7. November 1494.

Bürgermeister Hartung von Andlau sowie der Rat zu Basel rechtfertigen gegenüber Bürgermeister und Rat von Zürich das Verhalten ihrer Schiffsleute anlässlich der Verhandlungen mit Zürcher Schiffsleuten betreffend den Ankauf oberländischer Schiffe und anerbieten sich zur Beilegung der Angelegenheit.

StA Basel, Missiven, A 18, S. 520. — Entwurf.

— Was ir unns von wegen uwer und unnsere schifffluten ettlicher schiffen halb, so die uwer die nechste verrückt Einsidler fart har by uns gefürt, angehenckt und den unsern umb einen rings kouff anbieten lassen, und aber die unsern ettlich schiff nach irem vorteil daruß ze ziehen über bescheen abredung furgenommen geschriben haben, haben wir vermerckt und solich abredung furgelalten. Die sint der abredung nit mißstendig; uwer schriben den unsern schiff nach irem vortel von den xxx schiffen, die die daz sy aber einich schiff nach irem vortel von den xxx schiffen, die die uwer in der Einsidler fart angehenckt, ze ziehen furgenommen oder gezogen haben, vernemen sy, des unbillichen beschuldiget werden, haben ouch des kein schuld. Wol sy ware, als die schiff har by uns kommen syent, da haben uwer schiffleute inen die umb einen pfennig und in maßen angeschlagen, daz sy die umb das gelt an iren berlichen verlust nit getruwten ze kouffen, und doch desterminder nit uwer schifffluten ouch ein zimlich gebott daruff geleit, nemlich fur yedes schiff iij guld. minus ein ort, eins in das ander, welich gebott einer der uwer nit hatt wollen annemen, doch daby gerett, das an ander sin mitmeister wöllen bringen, und wa sy die schiff nit samenthafft oder die halben ungesundert wollen nemen, daz sy dann die nit berüren sollen, welich meynung die unsern daby haben lassen bliben; doch witter mit im

gerett, ob sy eins schiffs oder zweyer notturfftig wurden, inen die ze ver-
gunstigen ze nemmen, das er inen abgeschlagen, doch daby zügeseit habe, es
syent zwey alt Walenstader schiff da, ob sy deren notturfftig wurden, die
wol mogen nemen, wolle sich ouch versehen, sinen meistern nit widerig sin;
dieselben zwey schiff sy uff sin verwilligung, als sy in denn des besetzen
mogen und kein ander sy genommen haben und sich der uberigen xxx
schiffen keins weges underzogen nach verfangen, darumb inen unbillich
zügemessen werd, einich schiff mit vorthail uszogen haben, wolten ouch
solichs ungeru tün, sunder hangen die schiff irthalb noch hütt bytag un-
verruckt da, uszgescheiden eins, das hab Heinrich Merstein fur sich
selbs und nit der zunfft genommen, vermeinde, sich mit uweru schiff-luten
darumb wol ze vertragen, daby sy das lassen bliben, nit wissende, daruber
den uweru uber die zwey alte Wallestader schiff ützt pflichtig sin, welich
zwëy schiff sy inen langest gern bezalt hetten und nachmals urbuttig sind,
darumb mit inen gutlich ze verkommen. Dis ir antwurt geben wir üch im
besten ze erkennen; nütdesterminder, wa yemand úwer schiff-luten by uns
erschinen wer oder ob die nachmals zü uns stiessen, was wir denn durch
mittel unser ratsbotschaft zwuschen inen und den unsern der uberigen
schiffen halb, so noch da hangen, güts gehandlen konnden, damit sy gutlich
vereinbart wurden. — Geben uff fritag vor Martini anno etc. LXXXIII^{to}.

Nr. 1562.

20. November 1494.

Bürgermeister und Rat der Stadt Köln beurkunden, daß Johan und Her-
man Rynck, gebroedere, unser steide burger, nachfolgende Personen: Johan
van Xantten, Johan van Holl, Michel Ursprunck, Hanßen Pyecker, burger zu
Zürch, und Valerium van Dalen mit dem Einzug von ausstehenden Guthaben
bevollmächtigt haben, insbesondere bei Jacop Zerer, anders genant Sprinck
in den degen, oder andern in der iren der Eydtgenoissen lande oder gebiede
gesessen — unser lieber frauwen avent presentacionis. —

Stadtarchiv Köln, Briefband 58, Bl. 217. — Regest: Quellen zur Geschichte des Kölner
Handels und Verkehrs im Mittelalter, Bd. 2, S. 685, Nr. 1570, hg. v. Bruno Kuske
in Bd. 33 der Publikationen der Ges. f. Rheinische Geschichtskunde.

Nr. 1563.

21. November 1494.

Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen erlassen mit Wirkung ab
2. Februar 1495 eine neue Münztarifierung, wobei ein Zürcher Kreuzer mit
5 Haller, ein Zürcher Plappart mit 11 Haller gewertet wird — vj^{ta} post Oth-
mari.

StA Schaffhausen, Ratsprotokoll III, S. 170.

Nr. 1564.

1494, 1498, 1500.

Verzeichnis von durch Meister Hans Füßli gegossenen Glocken.

Archiv der Zunft zur Schmiden Zürich, II A 5, Bl. 1 ff., Glockenbuch, zusammen-
gestellt von Meister Heinrich Füßli bis 1671 mit Fortsetzung bis 1737.

Hernach volget, was für gloggen und große stuck die Füßlin gegossen
habind vom jahr Christi 1494 biß auff diße zeit, sovill man in den alten
geschryften hat finden mögen:

Anno 1494 ist gossen worden die groß glogg zu Lucern, wigt 116
centner.

Anno Christi 1498 hat meister Hans F ü ß l i , nach er sich verericht,
bey seinem geliebten vatter folgende gloggen goßen:

	gewicht	
	centner	lb
1 gen Boßwyl an Linden Bodensee	15	26
1 gen Niderglatt in die graffschafft Toggenburg	7	28
1 gen Niderglatt in die graffschafft Toggenburg	1	60
1 gen Dur by Synß	5	24
1 gen Mur am Gryffensee	20	98
1 gen Rieden	4	50
1 gen Wattwyl in der graffschafft Toggenburg	16	38
1 gen Ammerschwyl	15	—
1 gen Walchwyl be Zug	2	72
1 gen S. Gilgen	—	80
1 gen Wattwyl bey Liechtensteyn in Toggenburg	15	15
1 gen Husen im Freyen ambt	5	74
1 gen Altstetten by Rieden	20	16
1 gen Ammerschwyl bey Länzburg	1	52
Anno 1500:		
1 gen Tüchtenhußen	1	97
1 gen Zug zu St. Niclausß	1	1
1 gen Hülfßetschwyl	9	64
1 gen Tegerschen in Toggenburg	4	42
1 gen Moßling	2	77

15. Januar 1495.

Nr. 1565.

Bürgermeister und Rat von Zürich beschmeren sich bei den Herzogen Georg und Albrecht von Nieder- und Oberbayern, Pfalzgrafen bei Rhein, daß ihnen die in ihrem Gebiete bestellten Salzlieferungen infolge deren neuen Verordnungen nicht zugegangen seien, machen sie auf allfällige Folgen aufmerksam, insbesondere die Möglichkeit, daß sie gezwungen sein könnten, das Salz in Zukunft von Salins oder Hall zu beziehen, und ersuchen um Wiederherstellung der bisherigen guten Handelsbeziehungen.

StA Zürich, B IV 2, Missioen. — Entwurf.

— Gnediger herr, wir haben von etlichen den únsern und andern, so dann den salczgwerb und handel bi und us úwer gnaden herschaft und landen gegen úns und in die Eidgnoschaft úben und bruhen, zú nucz und notturft únsere landen schiben und krötli salcz gekoft und an inen, úns daz zú zeführende, bestellt, ouch inen etlich gelt daruff hinuss gegeben. Nun so wir úns des genczlich verlausen und ander úns nachpuren in der Eidgnosschaft daruff ouch getröist haben, langt an úns, das die selben, an den wir sölich salcz bestellt hand, verhindert werden durch etlich ordnung, so durch úwer fürst(en) gnad verschaffen, usgangen sin sol des schiben und krötlin salczes halb, das aber, wa dem also were, nit allein úns, sonder gemeiner Eidgnoschaft wider und^a ein usschlag, ouch úwer fürst(en) gnaden herschaft ein abbruch irer strässen und gwyns sin und ingang bringen mócht, daz der salczgwerb zú fertigen ab andern arten, es sig von Sälis oder Hall, under standen, so dann daz in úbung und gewonheit komen wurde, ouch daz nit lichtlich widerbrächt, sölichs alles, ouch daz gnedig, gúnstig harkomen, dar inn úwer gnaden vorfaren und die selb úwer gnad bishar mit úns gewesen ist, damit daz nit also gemindert, sonder dem sterckung gegeben werde, an- zúsehen. So pitten úwer gnad wir mit allem flis ernstlich, die selb úwer gnad welle an iren amptlúten, oder wa daz not sin vurt, zú bestellen verschaffen

945

und daran sin, damit daz salcz úns an schyben und krötlin wie bisher zú gefürt gelausen, und daz nit geendert werde, als wir úns des und aller gnaden zú úwer gnad versehen; daz mag zwúschen úwer gnad, ouch úns und gemeiner úns er Eidgnosschaft vil gúnstigs und geneigten willen, ouch alle danckbarkeit gebären und bringen zú dem, daz es úwer gnad und irer herschaften und landen nucz, lob und ere ouch sin wirt, und die damit úbung irer sträss und den koff behalten mag. — Datum donstag vor sant Anthonius tag anno etc. LXXXXV.

^a Sic, statt wohl umb.

Nr. 1566.

15. Januar bis 25. Dezember 1495.
Verhandlungen vor Bürgermeister und kleinem Rat von Zürich.

StA Zürich, B II 26, Ratsmanual, Natal- und Baptistarat 1495.

a. S. 7, uff zinstag sant Hilarien tag, 15. Januar 1495.
Es ist erkent, das nách F. Sitkust, múnczmeister, geschickt und mit im vor rät geredt werden sölle, waz krây oder Zúrichblaphart er uf gewechantwurt gehört werden und daz wyder an min herren langen und komen, ob min herren im ein stráf uflegen wöllen oder nit; und als vermeint wirt, daz der krây blaphart fúr xx Haller bestimpt sólt werden, daz sol an min herren den grossen rät langen.

b. S. 10, uff sambstag nách Sebastioni, 24. Januar¹.
Es wird erkennt, die bisherige Búckerordnung und Brotschau beizubehalten.

c. S. 24, uff mentag nách oculi, 25. März.
Den von Stein ze schriben, daz sy ir treffenlich botschaft, och iren gredmeister, har fertigend, red und rátschleg ze haben der sträss halb, und namlich uf letare ze nacht hie sigen.

d. S. 34, uff mitwuchen vor Philippi et Jacobi, 29. April.
An die von Glarus, die von Chur mit irem korrnn fúrfaren und unnsern frygen marckt unverhindert zú lassen.

e. S. 61, uff sant Margreten tag, 15. Juli.
Uff pitt der pfistern ist die nechst hievor angesehen brotschow daz nechstkünftig halb jár angestellt, also daz inen daz brot nit geschowt werd, sunder die veiler und vohenezzer biderb lút versehen sölln, als sy getruwen, deshalb witer unangefochten zesind; ob dann iemands brot anderswa har, er sig, wahar er welle, bringt zú feilem koff, dem selben sol sôlichs ouch nit verpotten sin, sunder im daz zeverkofen uff der bruggen gestattet werden.

f. S. 62, uff sambstag vor Marie Magthalene, 18. Juli.
Mathis Wysß, m(eister) Setzstab, Wernli Müller sölln alle winmâß in der statt und miner herren gebieten ervechten.

g. S. 65, uff dorrnnstag nách Jacobi, 30. Juli¹.
Es ist erkennt, den saltzkouff hinfúr fryg zú lassen und den von gemeiner statt wegen nit zú úben, und das meister Bachoffner disß jar noch an sinem ampt bliben, doch also, das er der statt saltz, so noch vorhanden ist, verkouffen, ouch die usßtenndigen schulden in dem zit inziehen, und was also imm saltz gewerb gelegen ist, in der statt seckel anntwurten sol und hinfúr kein saltz me zú der statt hannden kouffen.

- h. S. 77, uff sambstag näch Verene, 5. September.
 Johanns Suter, m(eister) Hab, m(eister) Bachofen, m(eister) Bülter sollen rätslachen von des saltzkouffs wegen, damit ein gemeind nit betrogen werde.
- i. S. 88, uff sambstag allerheiligen äbennt, 31. Oktober¹.
 Als die meister gerwer hanndtwerch sich erclagen, das m(eister) Jo. Wättlich row hüt bestelle und uff den pfragen kouffe, mit beger, sölichs abzustellen, und er aber meint, das er des nit schuldig; wol sye war, das er etwan von sinen schuldneren hüt genommen hab, vermeinende, des fäg zü han; däruff ist erk(ennt), das der gerweren zunfftbr(ief) gehört werden sölle, was inen der zü gebe, und dann fürer aber beschechen, das min herren recht bedunckt.
- k. S. 88, 31. Oktober¹.
 j lib. v ß bar Liennharrrt Holtzhalb, j lib. v ß bar Jacob Holtzhalb, sin sun, von der ungehorsame wegen, als sy und annder uff sannet Symon und Judas äbennt nit haben wellen das ryndfleisch, so uff gehenckt was, lassen darhoben.
- l. S. 91, uff dorrrnstag näch allerheiligen tag, 5. November.
 Jacob Auberly, Felix Smid sollen erkunnen von des zols wegen von den frömbden winen, so durchgänd.
- m. S. 92, uff mentag vor Martini, 9. November¹.
 Zwüschen den meistern gerwer zunfft eins und meister Johannsen Wättlich annders teils von des kouffs wegen der grünen hüten, ist erkennt, das meister Wättlich die hüt hinfür als byßhar wol kouffen mog, von den meistern obgemelter gerwer zunfft unverbindert.
- n. S. 94, uff sambstag näch Martini, 14. November.
 Es sol Lazarus, Jud zü Andelfingen, byß vastnacht nechstkoment abziehen und sich usß miner herren gebiet dätzwüschen än fürwort verennndern.
- o. S. 104, uff sambstag vor Andree, 28. November.
 Der Rat erkennt sich, daß die Weinungelder dem Ritter Hartmann Rordorf die Zinsen für die von ihm dargeliehenen 36 Gulden gemäß den Schuldbriefen abtragen und richten sollen mit Rinischen guld. oder mit sovil münzc, als ie zü ziten der guld. gilt. geng und geb ist, und nammllich so ist die bestymmung iecz für einen guld. ij lb iiij ß.
- p. S. 117, uff mitwuchen näch Thome apostuli, 23. Dezember.
 Als Michel Setstab des zolshalb zü Kloten zü Baden mit den koufflüten gerechnet und arbeit gehebt hät, sölichs von inen inzebringen, ist erkennt, im yecklich jar, so lanng er das tän hät, viij lib. zü geben für sin lon.

¹ Vor Klein- und Großrat.

Nr. 1567.

Balthasar Arny, Bürger und Ratsherr zu Basel, entgegnet Heinrich Zschach vor dem Schultheißengericht Basel in dessen Forderungsstreit als Teilhaber an einem Bergwerk, daß außer seinem verstorbenen Vater Hans Arny noch vil annder von Zurich unnd Nuremberg in dem selben berck werck mitteiler gewesen syent. — Donrstag ante letare.

StA Basel, Gerichtsarchiv, A 40, Bl. 218v.

26. März 1495.

Nr. 1568.

29. April 1495.

Bürgermeister und Rat von Zürich beschwerten sich bei Landammann und Rat zu Glarus, daß trotz ihren Zusicherungen, die Leute von Chur am Besuch der freien Märkte von Zürich nicht zu hindern, diese neuerdings bei der Rückkehr zu Weesen mit Hab und Gut aufgehalten worden seien, und ersuchen sie im Interesse der Begehung ihres Marktes um Abstellung solcher Maßregeln.

StA Zürich, B VIII 270, Tschudi Sammlung Bd. III, Nr. 505. — Originalmissiv.

— Wir haben hievor úwer rátsfründe, so zú ziten uff tagen by unns gewesen sind, frúntlich ankert, ouch demnách unnsere treffenlich bottschaft zú úch gesandt, mit beger, daran zú sin und zú verschaffen, dámit die irrung, so wider unnsere burger, die von Cur, so zú frygen markten in unnsere statt faren und daselbs kouffens und verkouffens zú ir notdurfft pflegen, gebrecht wirdt, abgestellt und sy an dem, so sy von unnsern frygen markt uffrecht und redlich fúren, nit verhindert wurden, angesehen. das sy unns mit burgrecht und der máß verwandt, das wir schuldig sind, inen frygen kouff zú zelassen.

Daruff unns die selb unnsere bottschaft so frúntlich, erber antwort do máls von uwer liebe bracht, das unns nit zwivellt hát, sólich irrung were abgeschafft und hingenommen.

Über das lanngt unns aber máls an, wie die gemellten unnsere burger zú Chur an irem heimfaren zú Weesen verhindert und ir hab und gút, so sy zú ziten vertigen, gesperret werde, das unns nit klein bekúmbert; hetten unns ouch des der obgemellten antwort und der billikeit nách nit versehen, besunder zú disen ziten, so kein manngel an frúchten dann gúte vollung; und erbrer kouff der selben ist. So nu sólich irrung unns merklich beswárd und abgannng unsers frygen markts und loblichen alten harkomenns gebáren. tüt, und daruff nichts anders erwachsen mag, dann das die, so sólich frúcht und gút von andern enden in unnsere statt fúren, dadurch abgewandt und getrenngt werden, annder strássen und markt zú besúchen, das wir, nit erdulden mogen noch können, sunder sólichs unnsere gemeinen statt und dárzú bringen wurde, so ist an úwer lieb unnsere frúntlich bitt, mit allem ernst, sy welle noch darob sin und verschaffen. dámit sólich verhinndung gemittelt und abgethán und unnsern burgern von Cur fryger markt und hinvertigung des iren uss unnsere statt gelassen werde, als wir ie achten, billich sin. — Dat(um) mitwuchen vor dem Meytag anno etc. LXXXXV^o.

Nr. 1569.

11. August 1495.

Der Rat von Winterthur trifft mit Junker Friedrich von Hinwil (auf Greifenberg) eine Vereinbarung, in welchen Fällen er Zoll zu entrichten habe.
Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 551.

Item mine herren habend mit j(unker) Fridrich von Hunwil úberkommen, das er von korn, haber und win, so er alher in sin hus leit und wider us der statt in sin schloß zefúren selbs nutzen wólte, das er darvon kein zoll geben sol; doch was er von win, korn, haber, stahel, ysen, saltz oder anders in der statt alhie kouffte und hinuss fúrte, darvon sol er zoll geben wie ein ander gast. Was er ouch von frúchten, so er alhie het in sim hus, gegen andern verkouffte, desglichen sunst hinuss onne zú siner bruchung fúrte, sol aber verzollt werden. Ouch was er von win in der statt schanckte, darvon sol er d(as) ungelt geben, wie ander gest zetúnd schuldig sind, das ist

von zweyen böden. Er sol ouch furer, diewil er nit burger ist, kein eigen rouch in sinem hus halten, sonder an einem offen wirt sin pfennig zeren. Actum zinstag nach Larenty anno etc. LXXXXV^o.

Nr. 1570.

21. August 1495.

Die Räte von Winterthur verbieten das Offenhalten der Krämerläden an Sonn-, Apostel- und Feiertagen.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch IV, S. 552.

Actum an fritag vor Bartlomei anno etc. LXXXXV^o vor beiden räten.

Item mine heren habend allen krämer an x^o β verboten, das sy ire kramgäden an dheinem sonntag, zwölfbottentag noch kainem andern gepannnen firtagen, so vigilien hend, nit ufftün söllen, ichtzit daruß zü verkouffen.

Nr. 1571.

22. August 1495.

Bürgermeister und Rat der Stadt St. Gallen ersuchen Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich, da uff dis nechst verschinnen nacht entwerung ains ganntzen superfinen linwat tüchs sampt ain wenig mindern stucken beschechen, — den úvern, kromern, näyeren und andern, so linwat ufköffenut, zü bevelhen; ob inn yemand mit sölicher subtilen linwät und ringen ungewonlichen köffenn begegne, dieselben úver liebe anzuzaiغن und dann sölich irs handels eigennlich zü ergründen, und wen die hier inn stráffbar erfindt, unns siner miswürckung schrifflich zü berichtenn. — Dat(um) sambstag vor Bartholomei anno LXXXXV^o.

StA Zürich, A 245.1, Akten: Stadt St. Gallen: — Originalmissiv.

Nr. 1572.

5. September 1495 bis 12. Dezember 1500.

Verzeichnis von beim Rate von Zürich angemeldeten Geldforderungen.

StA Zürich, B VI 291a, Bl. 209—251, und B VI 292, Bl. 1—52, Eingewinnerverzeichnisse 1495—1500.

B VI 291a:

- | | | |
|-----------|-----------------|---|
| Bl. 209. | 5. Sept. 1495. | Meister Felix Fry, schnider, t. Heinrich Krömer iiiij guld. an gold, ij β vj ḡ. |
| Bl. 226. | 27. Febr. 1496. | Hanns Kiell von Lutzern t. (Cunrat Gessler) xxiiij lb j β. |
| Bl. 228. | 27. Febr. 1496. | Hanns Röist, löiffer, t. Weckerling, wätman, iiiij lb. |
| Bl. 230. | 16. April 1496. | Hardtman Bodmer t. Jost Ossembry C guld. xj lb iiiij β. Rennisveld, kromer, t. Heinrich Kromer xxix lb minder xviiij ḡ. |
| Bl. 235b. | 4. Juni 1496. | Hanns Mennteler von Horgen t. Ulrich Grebel Lxv guld. j lb j β. Jacob Bollit, metzger, t. Hannsen Tünger Cx guld. und Cxiiiij lb vj β. |
| Bl. 235. | 3. Sept. 1496. | Meister Lienhardt Stemely t. Ulrich Grebel iij guld. an gold. Jacob Bachmeyer t. Hanns von Arms vj lb x β. |
| Bl. 236. | | Großhanns Steinbrüchel t. Heinrich Kramer iij guld. an gold iiiij lb an müntz. |
| Bl. 242. | 21. Jan. 1497. | Hanns Steffan von Hönngg t. Jacob von Maggenaw iiiij lb. |
| Bl. 243. | 25. Febr. 1497. | Hanns Sutter, schmid von Horgen, t. (Ulrichen) Grebel Lj guldin xvij β. Junghanns Walder von Holtzhusen t. (Fridlin Bluntschlin) vj lb xiiij β. Althanns Sutter von Küssnach t. eidem xiiij lb xj β. Hanns Hennsler, schüchmacher, und sin wib, och siner swiger erben t. Laffitter, gerwer, xxxxiij lb xviiij β. |

- Bl. 247^v. Hanns Heinrich, der artzett, t. Thonin, appentegger, xv lb xviiiij β.
- Bl. 251. 27. Mai 1497. Růdy von Růtty von Hōngg t. Cůnrăt Gessler xxij lb viiiij β.
Růdy Burckhart, schnider von Horgen, t. eidem ij lb iij β.
- B VI 292:
Bl. 1. 2. Sept. 1497. Heini Rān t. Frannscen dem Walchen v lib. j β.
Bl. 2. Hanns Rān t. Enngelhart Krāmer xiiij lb x β.
Bl. 3^v. 16. Dez. 1497. Bockshorn von Rieden und sin wib t. Fridlin Bluntschlin xiiij lb xv β.
die Speri von Zumingen t. eidem xxvij lb.
Bl. 6^v. 3. Febr. 1498. Růdi Tůffenbach von Tallwil t. eidem xvij lb iiiij β.
Bl. 7^v. Felix Jung, Studer, malers, tochterman, t. Jacob Hottinger iij francken, tůt iij lb.
Bl. 9. 10. Mārz 1498. Hanns Sutter von Horgen t. Ulrich Grebel CLv lb viiiij β.
Bl. 13. Hartman Menteller von Horgen t. eidem xxxv lb iij β.
Bl. 17. 28. April 1498. Růdy Hůber von Wittikon t. Fridlin Bluntschlin xviiiij lb.
Heini Burgkart, schifman von Horgen, t. m(eister) von Cůnsen vj lb xiiij β.
Bl. 17^v. Hanns Adelbrecht von Zollikon t. Jacob von Magenōw xvij lb iiiij β.
Heini Schleipfer von Menidorf t. Fridlin Bluntschlin xxiiij lb iiiij β vj β.
- Bl. 19^v. Anthony Schennck t. meister Zwiffels seligen erben iij lb.
Bl. 24. 7. Juli 1498. Jacob von Magenōw t. (Petter Ebersperg) xiiij guldin an gold und ij lb.
Bl. 27. 27. Okt. 1498. Hanns inn der Ow von Horgenn t. Engelhart Kromer xviiij lb xj β.
Bl. 29. 8. Dez. 1498. Claus Hofman, můller, und sin wib t. Ūlin von Leinbach Lxxxij lb v β.
Bl. 36. 9. Nov. 1499. Cůny Wiss von Urdorff t. Hannsen Schneberger, watmann, iij lb iij β.
Bl. 41. 21. Mārz 1500. Jůs Osenbry t. Junckher Růdolfen Ōrin xxxviiij Rinischer guldin.
Bl. 42. Jacob Bachmeiger t. Hanns Schneberger, watman, ij lb xiiij β.
Bl. 49. 22. Aug. 1500. Felix Meyer vom vallennden brunnen t. Fridlin Bluntschlin xxij lb xj β.
Junckher Urban zum tor zů Tůffen t. m(eister) von Kůnsen vj lb xvj β.
Hanns Meyer, Gerold Meyers son, t. Jacob von Magknaw j guld.
Hanns Bērgger, kůrsiner, t. eidem viiiij lib. v β, me Lxvj g(uldin) in gold.
Bl. 52. 12. Dez. 1500. Jacob von Maquena t. (Hannsen Můller, dem wātman.) xxxxj g(uldin) in gold.
klein Ūli Lochman t. Burckhart Meyer iiiij tuggaten.

Nr. 1573.

- (Um 1. Oktober) 1495 bis (30. September) 1496.
Das Zisterzienserkloster Kappel verausgabt u. a.:
S. 94. Item CLxvij lib. xij β vj Haller uff tamast, Sant Gallerzwilch und Linde tůch zů aim meß gewand etc.
S. 96. Item iij lib. vj Haller saltz von Schaffhusen ze fůren, aber xv β.
S. 97. Item iij lib. umb ein lāgel mit Wāltchem win.
StA Zürich, F III 6, Rechnung des Klosters Kappel 1495/96.

Nr. 1574.

19. Oktober 1495.

Bürgermeister, kleiner und großer Rat von Zürich erheben einen Antrag, daß die Grempler sich nur mit dem Verkauf von Scheiben- und Galfensalz, nicht aber mit demjenigen von kleinen Scheiben und Röhrsalz befassen dürfen, zum Beschluß.

StA Zürich, A 47.1, Akten: Salzsachen.

Die ander meynung:
das keinerley salcz durch die grempler usgeschlagen und usgemessen werden sol dann schibsalcz und galfensalz, und sol och das gesündert und gezeichnet wer[den], wie dann das von alter harkomen ist, und sollen daz schybsalz und galfensalz nit under ein andern vermischlen, sonder ietweders sundrig feil haben und nit eins für daz ander geben.

Es sol och nieman die kleinen schibly uf pfragny und fürkof kofen, und die weder im kofhus noch sust in den hüsren usschlahen und messen; ob aber einer söliche schibly, eins oder me, also ganz kofen welt, selbs in sinem hus zü bruhen, oder zwen, dry oder vier ein klein schibly mit einandern also ganz kofen und daz teilen welten, selbs zü bruhen, als obstat, daz mag man wol tün, doch daz nucz davon verkof noch usgemessen, und kein gefärd damit brucht werde.

Und daz rörly salcz sollen die grempler nit feil haben noch us messen; ob aber iemand des rörly salczes kofen welt, daz selbs zü bruhen in sinem hus, von den gesten, daz mag man och tün und daz us messen bi den ganzen oder halben messen.

Und wer hie wider täte, der sol on gnad ein march silber zü büs zegeben verfallen sin und sölich büs von im ingezogen werden.

Dis obgemelt meynung und ordnung ist von minen herren burgermeister, kleinem und grossem raut bestätigt und zü halten angesehen uff mentag nach Galli anno etc. LXXXXV.

Nr. 1575.

21. November 1495 bis 27. Januar 1497.

Verhandlungen zwischen Bürgermeister und Rat von Zürich einerseits, dem mailändischen Gesandten Johannes Moresinus in der Eidgenossenschaft anderseits und dem Herzog Ludwig Maria Sforza von Mailand dritterseits betreffend die Entschädigung des in Domodossola beraubten Zürcher Kaufmanns Jos Osembri.

StA Mailand, Akten: Estero, Spizzeri, Faszikel 615—620.

StA Zürich, A 211.1, Akten: Mailand.

Von den nicht weniger als 39 Aktenstücken seien hervorgehoben:
StA Mailand, Faszikel 615. — Originalmissiv Zürichs an Herzog von Mailand vom 21. November 1495. — Zürich bittet um beförderliche Berücksichtigung der Entschädigungsansprüche des Zürcher Bürgers Jodocus Osembry für die seinerzeit im Walliser Krieg in Domodossola durch Soldaten und Söldner geraubten Güter.

StA Mailand, Faszikel 616. — Entwurf des Schreibens des Herzogs von Mailand an Zürich vom 7. Dezember 1495. — Die vom Statthalter von Ossola durchgeführte Untersuchung habe für Osembri nichts Nachteiliges zutage gefördert.

StA Mailand, Faszikel 617. — Originalmissiv Zürichs an den Herzog von Mailand v. 15. Januar 1496. — Zürich beharrt auf der Entschädigungspflicht für Osembri.

StA Mailand, Faszikel 617. — Entwurf des Schreibens des Herzogs von Mailand an Zürich vom 27. Januar 1496. — Mailand läßt durch den Kommissär in Ossola die Sache nochmals untersuchen, bittet aber zugleich Zürich, ihnen in der Durchführung dieser Angelegenheit volles Vertrauen zu schenken.

StA Mailand, Faszikel 617. — Entwurf des Schreibens des Herzogs von Mailand an Johannes Moresinus, den mailändischen Gesandten in der Eidgenossenschaft, vom

18. Februar 1496. — Die in Domodossola durchgeführte Untersuchung habe ergeben, daß Osembri nicht den geringsten Anlaß zu einer Entschädigungsforderung
- StA Mailand, Faszikel 617. — Originalmissio Zürichs an den Herzog von Mailand vom 12. März 1496. — Zürich wünscht, daß die Angelegenheit, wenn kein anderer Ausweg gefunden werden könnte, durch ein Schiedsgericht geregelt werde, und schlägt als Schiedsrichter vor den Bischof von Chur oder die Räte von Chur, Konstanz oder Basel.
- StA Zürich, A 211.1, Akten: Mailand. — Originalmissio des Herzogs von Mailand an Zürich vom 17. März 1496. — Mailand stellt fest, daß keine rechtliche Verziehung für eine Entschädigung vorliege. Im Interesse der gegenseitigen Beziehungen ist der Herzog jedoch bereit, auf einen Vergleich betreffend eine Entschädigung einzutreten, bedingt sich jedoch ein gewisses Maß in der Höhe der Forderung aus.
- StA Mailand, Faszikel 618. — Originalmissio des mailändischen Gesandten an den Herzog von Mailand vom 7. Juni 1496. — Moresinus teilt die von Konrad Schwend und dem Stadtschreiber (Ammann) übermittelten Forderungen Jos Osembris mit: domanda in una parte 160 florini Reni per vino tolto, item 50 florini de vestidice, erano in una capsia, che li fu rota da li soldati de vostra excellencia et exportate le robe; domanda anchora florini 40 per spese facte a venire tre volte a Milano da vostra excellencia per questa causa; item per essere venuto molte volte l'anno passato a Lucerna et de presente havere mandato tre messi a Milano in tuto 38 florini. Moresino hat als Abfindungssumme 100 Florin vorgeschlagen, während die Zürcher auf mindestens 200 Florin beharren. Moresino bittet um diesbezügliche Instruktion.
- StA Mailand, Faszikel 618. — Entwurf des Schreibens des Herzogs von Mailand an den Gesandten Joh. Moresinus vom 15. Juni 1496. — Der Herzog ist damit einverstanden, daß im Notfalle 200 Florin zugestanden werden.
- StA Mailand, Faszikel 618. — Entwurf des Schreibens des Herzogs von Mailand an den Gesandten Joh. Moresinus vom 22. August 1496. — Der Herzog ist damit einverstanden, daß die Bezahlung der 200 Florin auf Santo Michele, 29. September, erfolgt.
- StA Mailand, Faszikel 619. — Originalmissio Zürichs an den Herzog von Mailand vom 11. Oktober 1496. — Mahnung zur Einhaltung des Zahlungstermins.
- StA Zürich, B IV 2, Missiven. — Entwurf des Schreibens Zürichs an den Gesandten Johannes Moresinus vom 22. Oktober 1496. — Bitte um genaue Zeit- und Ortsangabe für den Empfang der längst versprochenen Zahlung.
- StA Zürich, A 211.1, Akten: Mailand. — Originalmissio des mailändischen Gesandten Johannes Moresinus in Luzern an den Rat von Zürich vom 12. Januar 1497. — Mitteilung, daß der Geldbetrag eingetroffen sei. Osembri könne gegen Überweisung der amtlich bestätigten Quittung den Betrag in Empfang nehmen.
- StA Mailand, Faszikel 620. — Originalmissio des Gesandten Joh. Moresino an den Herzog von Mailand vom 27. Januar 1497. — Mitteilung, daß die Räte von Zürich die Quittung nicht besiegelt hätten.

Nr. 1576.

28. November 1495.

Bürgermeister und Rat der Stadt Köln ersuchen Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich, zu veranlassen, daß ihr Mitbürger Hans Pyecker, auf dessen in der Frankfurter Fastenmesse 1494 erfolgte Fürsprache hin ihr Mitbürger Johan Rynck sowie dessen Brüder und Verwandte einem Bürger von Frankfurter i. Ü., Wilhelm Tachs, einen Kredit von 1511 Gulden 17 Schilling Frankfurter Währung für englische Tuche gewährt haben, ohne daß die Bezahlung aber, wie abgemacht war, auf der Frankfurter Fasten- und Herbstmesse 1495 erfolgt wäre, Tachs zur Zahlung des Schuldbetrages an seinen bevollmächtig-

ten Diener, Michel Ursprunck, anhalten soll. — Geschrieben uff sambstach nach Catherine virginis anno domini etc. XCV.

Stadtarchiv Köln, II 425. — Gleichzeitige Abschrift. — Regest: Quellen zur Geschichte des Kölner Handels und Verkehrs im Mittelalter, Bd. 2, S. 206, Nr. 1406, hg. v. Bruno Kuske in Bd. 53 der Publikationen der Ges. f. Rheinische Geschichtskunde.

Nr. 1577.

28. November 1495.

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich erneuern die Verordnung, daß fremder Wein nicht zum Verkauf, sondern nur zum eigenen Gebrauch eingeführt werden dürfe, wofür überdies das Ungeld zu entrichten ist, und erlassen hierfür die notwendigen Ausführungsbestimmungen.

StA Zürich, A 60.1, Akten: Weinungeld.

Ûnser herren burgermeister und rät der stat Zúrich haben durch ir stat nucz und notturfft willen angesehen und geordnet, als sich vor jaren hievor rät und burger samentlich mit ein andern underredt und vereynt haben, das ein ieder burger oder hindersás Zúrich usserthalb irn gericht und gepieten win kofen und den harin in sin hus füren und selbs trinken mög, doch daz er den gen niemandez verkoffe noch umb kein gelt gebe, und ouch ein ieder daz ungelt davon usrichte in aller mäs, wie es denen uffem land durch die sprúch zú gelausen ist, das es dann nöchmals bi sölicher únser herren räten und burgern bekindnüss und ordnung bliben und dem ordenlich durch die ungelter nách gegangen werden sölle, wer bishar sölich frömd win harin füren lasen und die nit verumbgeltet habe, daz umbgelt nochmals an sy ze erfordern und in ze bringen. und besonder, welich sölich frömbd win iccz hetten oder die hinfür haben und überkomen wurden, daz die selben sölichs den umbgeltern angeben und fúrbringen zestund und one verziehen, und och der vorußgangnen erkantnús nách daz ungelt in xiiij tagen den nechsten von dem tag hin, als eim sölicher win zú hus kompt, abtragen und bezaln von dem intreg und summnüss; und von welichem dero stucken einichs úberschen und nit gehalten wirt, das der selb darumb gestráft sölle werden, ie nách gestalt und gelegenheit der sach und únser herren bedúcht.

Sölich ordnung sol ouch der gemeind, als sy iccz eim burgermeister und rät schweren wirt, erscheint und geoffnet werden, sich darnách wissen haben ze richten.

Es sol ouch mit frowen und herren zum frowmúnster, desglich mit den herren zum grosen múnster, ouch allen caplonen beider gstiften und zú sant Peter, gütlich geredt werden, welich sölich frömbd win in zit únser herren reten und burgern erkantnús gehept ald die noch hetten oder hinfür haben wurden, die zú verungelten nách sag der vorangerúrten erkantnüss; und welich daz nit tûn oder erscheinen welten, ob oder wievil sy des hetten, den selben söllen únser ungelter in ir keller gon und daz besichtigen und eigentlich erkennen und daz selb dann an einen rät langen lösen.

Und nách dem dann gesagt wirt, wie das vil frömden winen har gefürt und von etlichen ingelegt werden, ist den ungeltern befolhen, daz zú erkennen und sölichs demnách an min herren langen zelausen, ob man die selben darumb stráfen ald wie man sy halten welle.

Actum sambstag vor Andree anno etc. LXXXV.

Nr. 1578.

28. Dezember 1495 bis 24. Juni 1496.

Der Rat von Zürich ordnet wegen Beschimpfung einer Zürcherin betreffend deren Aufenthalt auf dem Zurzacher Markt sowie wegen verschiedener

Messerstechereien während des Zürcher Jahrmarktes gerichtliche Untersuchung an und büßt die Schuldigen.

StA Zürich, B VI 238, RRB Natalrat 1496.

a. Bl. 122. Rüdolf Ampcz, pfister, seit, der Meyer habe zu einem fröwly gesprochen, sy were sin hür und er hett sy zü Zurczach uff dem wißmärckt ghyt als dick und als vil, als es im eben gsin were, er und sin xellen.

Bl. 122b. j march Heini Meyers sun und dem fröwli, genannt Anly Wunderli, so vil uff sin gnad.

b. Bl. 127. Uff donstag vor sant Johans tag baptiste (23. Juni): ij march, ein halbe bar, das annder verwerchen Üli Lochman, fischverköiffer, als er in der frygheit über den Pfenniger von Stefen zuckt hät.

iiij march, und des j march bar, das annder verwerchen Ulrich Trinckler für sich und Bastian Scherer, als sy in der frygheit über einandern zuckt haben, und git Ulrich Trinckler Bastian Scherer j lib. v ß uff sin gnäd, als er inn geslagen hät.

Nr. 1579.

4. Januar bis 22. Dezember 1496.
Verhandlungen vor Bürgermeister und kleinem Rat von Zürich.

StA Zürich, B II 27, Ratsmanual, Natal- und Baptistalrat 1496.

a. S. 3, uff mentag näch circumcisonis, 4. Januar.

Es sollen all gewichten und mäsß besechen und ervechtet werden, das ist bevolchen meister Heinrichen Büler, Heinrich Spänli, pfister, Heinrich Widerker, oberster knecht.

b. S. 3, uff zinstag vigilia epiphanie, 5. Januar.

Als Üli vom Leimbach und Jörg Haldenstein Welschen win hargefürt und den zem teil vom zapfen hin geben und gemeiner statt das unngelt verhalten, ouch sölichs wider unnser statt ordnung getän haben, ist erk(ennt), das Ülli von Leimbach zwo march und Jörg Haldensteins ecfrow j march als die, so där inn gehandelt haben, zü büsß abtragen und därzū der statt ir ungelt, was sy nit an grossen lägeln samenntlich verkoufft haben, geben sollen.

c. S. 26, uff sambstag vor der alten vastnacht, 20. Februarⁱ.

Als der saltzkouff vormäls gefrygt und usß gemeiner statt hannden geder fürung, und aber der frömbden saltzgesten beger ist, von inen an bezalung ist däruff erkennt, das saltz von den gestenn zü nemen an den fürlon, so inen dar gelichen wirdt, ouch für das husgelt, als inen das zügesagt ist, und das sölich der statt saltz in dem gaden des kouff hus veilgecht und verkoufft werden und sölicher gaden offen bliben sol.

d. S. 49, uff zinst(ag) vor der uffart, 10. Maiⁱ.

Und als geredt wirdt, das ein gemeind mit dem holtzkouff uff der brugg mercklich beswärtdt werde, ist angesechen, vier därzū ze ordnen, die sach zü bedencken und ein ordnung zü stellen, das ist bevolchen Jacob Auberly, m(eister) Bachoffner, Ulr(ich) Felix, Ulr(ich) Widerker.

e. S. 63, uff sambstag vor sant Ulrichs tag, 2. Juliⁱ.

Das Begehren von Bischof und Stadt Chur betreffend Erneuerung des Burgrechts wird an den kleinen Rat gewiesen, und núczeit desterminder be-

sehen werden, ob man den von Chur mit dem kornkof, so inen durch unser Eidg(nossen) von Glarus gespert wirt, ze hilf komen möge.

f. S. 67, uff dorrrnstag näch Ülrici, 7. Juli.

Es ist ein fúrdrung vergonnen Paulo Dervio von Chum, burger zú Sannet Gallen, an hertzogen zú Meiland.

g. S. 68, uff mentag vor Margrethe, 11. Juli.

Als die ungelter anbrücht, wie ettlich und bsonder die klöster vil honig koufen und darus wachs und mett machen und villicht dann das wachs und mett widerumb verkofen und doch von dem honig kein ungelt geben und darumb underrichtung begert haben, ist erckenndt, das alle die, so honig koufen und darus mett oder wachs machen, das selbs in iren hüsern zú bruchen, das die nit schuldig sin sölle, einich ungelt fúr das honig zegeben. Ob aber einich begriffen wurden, die das honig uff fúrkouf kouften ald das wachs oder mett davon gemacht verkofen, das denen nach gegangen und von inen das ungelt ingezogen werden sol.

Desglich so tügen ettlich win uff und wenn der selv win ze vast gön welle, das einer vermein, das er im hienach mer gelten möcht oder aber gar núc z gön well. das er den verschlahe und damit geförd gebrucht werde, ist erckenndt, wenn einer win uff tüt und im der nit hin weg gön well, so mög den verschlahen, selbs zú trincken oder widerumb zú zefüllen und demer nach aber zeschencken, wie das von altem har kommen ist. Wo aber harinn einich geferd gebrucht, also das einer einen win verschlahen, der im wol und gnügsomlich us gieng und den widerumb zú fällen und hienach schencken und des kuntlich wurd, den sol darumb gstráft werden, ie näch dem und er verschult.

h. S. 75, uff mittwuchen näch Jacobi, 27. Juli.

Es ist angesechen, das zú gemeiner statt hannden ein tusennt mesß saltz gekoufft und in das kouffhus gelegt werden, und ob yeman umb bar gelt kouffen welle, dem sölle gegeben und also gemeine statt mit saltz verseechen werden, und nit desterminder sol der saltzkouff den burgern Zúrich fryg sin, wie vormäls angesechen ist.

i. S. 80, uff mitwuchen näch Verene, 7. September.

Es sol in der statt und am see allenthalb verkündt werden, die fúrfasß, synnzuber und gelten zú synnen zú lassen, dámit einem yeden das werde, so imm zúgehört; dann wo manngel funden wurde, den wólte man dárumb stráffen.

k. S. 84, uff sambstag näch nati(vitatis) Marie, 10. September.

Hannsen Kloter ist vergonnen, zwey tusent guld. durch got und ere zú ordnen und verschaffen.

l. S. 86, uff sambstag nach sant Mauricius tag, 24. September.

Als meister Meyer und ander von den tüchern von Schafhusen hie Zúrich, als sy mit tüch uf den jarmärckt hie gefaren sind, söllich tüch samenthafft ab erkoufft haben uff fúrkouff, und daz demnach hie uf dem hus wider verkoufft hand, ist erckenndt, waz sy des unverkouft vor hand haben, das sölle sy, ob ieman des begere, bi der ein usmessen und umb den pfening verkouffen, als sy daz erkoufft hand, und daz darumb nieman versagen, und sol darczú ir ieder j lb v ß bar zú búß geben, und sind dis nachbenempton gebúsd: m(eister) Meyer, Jörg zur Eich, Ül(ich) Aberly, Egesamm.

m. S. 91, uff mitwuchen näch Dyonisy, 12. Oktober¹.

Herr Swennnd, Gerold Meyer, m(eister) Setstab, m(eister) Rüd(olf) Jäckli, Jos Osenbry, Jacob Holtzhalb, Johanns Binder, Fridli Bluntschy sollen fürderlich ein ordnung und ansehen stellen zü enndrung und bessrung der müntz und wärschafft.

n. S. 101, uff sambstag näch sannet Othmars tag, 19. November¹.

Gerold Meyer von Knonau, der glaubte, in seinen Niedern Gerichten Knonau und Mettmenstetten das Ungeld von den fremden Weinen einziehen zu dürfen, wird dies, als der Obrigkeit zustehend, aberkannt.

o. S. 108, uff dorrnntag näch Andree, 1. Dezember.

Als an min herrnn gelaanget und vermeint ist, das die lynwäber in der statt allerley pfragny oder fürkouffs unnderm helmhus und uff den marckten bruchen zü schaden und beswärd einer gemeind, und die selben wäber darruff anntwurt geben und gemeint haben, das sy wyter verunglimpft, dann sy aber schuldig syen, dann sy sölichs nit annders bruchen, dann wie ir zúnfft von alter harkommen sye, innhalt eins rodels, den sy verhören liessen, und als der selb verhört und darinn erfunden, das er erst innerhalb fünff jaren geschriben, ist darruff erk(ennt), das sölicher rodel nit gnügsam sye, ir zúnfft harkommen zü bewisen. Ob sy aber allt brieff, rödel oder kuntschafftten haben zü bewisung ir zúnfft gerechtik(eiten) und harkommen, die sollen verhört werden und demnäch fürer beschechen, das min herren recht bedunckt.

p. S. 108, 1. Dezember.

Von der müntz wegen ist erk(ennt), disßmüls kein enndrung ze tün, sunder die yetz bliiben zü lüssen wie byßhar.

q. S. 114, uff mentag vor Thome apostuly, 19. Dezember.

Herr Göldli, m(eister) Büler, H. Zwifel sond versüchen, ob sy Bachofnern und Schlinynger mit einandern betragen mögen; mag daz nit sin, sond sy m(eister) Haben hören und sin sag uf schriben lases und daz wider an min herren langem.

r. S. 116, uff donstag näch Thome apostuly, 22. Dezember.

Dem von Rumläng zü Wülflingen ze schriben, das minen herren nit gemeint sig, daz er Lasarus, Juden, enthalte, und och von unser oberkeit wegen unser bitt sig, den heissen hin ze ziehen.

¹ Vor Klein- und Großrat.

Nr. 1580.

14. Mai (1496).

Bürgermeister und Rat von Zürich teilen nachfolgenden Orten: Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Glarus, Schaffhausen, St. Gallen und Appenzel, den Stüdten Chur, Wallenstadt, Rapperswil, Wil im Thurgau, Frauenfeld, Stein, Winterthur, Dießenhofen, Rheinau, Eglisau, Baden, Mellingen, Bremgarten, Waldshut, Laufenburg, Säckingen, Rheinfelden sowie dem Vogt zu Sargans mit, daß ihre Schiffsleute am 4. Juli, morgens 5 Uhr, von Zürich zur Aacher (Wall-) Fahrt wegfahren, und bitten um Bekanntgabe an alle, welche diese Gelegenheit zu benützen gedenken.

StA Zürich, A 85, Akten: Niederrasser. — Entwurf oder gleichzeitige Abschrift. Stadtarhiv Mellingen, Missiven I, Nr. 6. — Originalmissiv vom 14. Juni (dinstag nach Burnabe) 1496 an Schültheiß und Rat von Mellingen. — Mitteilung, daß für die Teilnehmer an der Wallfahrt nach Aachen am St. Ulrichstag, 4. Juli, von Zürich ein Schiff nach Köln abgehen werde, wobei für die einzelne Person ein Fahrpreis von 1 Gulden erhoben werde.

— Als únser burger, die schiffflút in únser stat, in der iewerkünftigen Acher fart des heiligen richs strás den Ryn ab gen Ach bruhen und faren wellen, wie wir dann des von dem heiligen rich loblich gefryt sind und also von únser statt uss faren uff sant Ulrichs tag am morgen frú zú der fünften stund, on alles hinder halten im namen gots, haben wir úch sóliches nit verhalten wellen, mit bitt, die úwern, och úwer umbsásen, des zú berichten, ob ir einich dahin faren welten, das sy als dann hie zú Zúrich syn und sich des gewisslich halten, sóllen sy mit gúten schiffen, schiffflúten und stierlúten nach aller notturft besorgt und versechen werden umb zimliche belonung. — Datum sambstag nach der uffart anno etc. [...]^a.

^a Defekte Stelle.

Nr. 1580a.

28. Juni 1496.

Ábtissin Katharina vom Fraumúnster Zúrich erneuert die Verleihung des Zolles und Zolleramtes an Bürgermeister, Rat und Bürger von Zúrich auf weilere zehn Jahre, unter Zufügung einer besondern Bestimmung betreffend die Leute von Ageri — und als die von Egre bißher zollers fry gewesen sind und uns dafür jerlich drissig rotten geben hond und nun die obgenanten von Zúrich und sy mit ein andern gútlich verkomen sind, das die von Egre den zoll geben und darumb die von Zúrich, die wile sy den zoll hand, uns für die rotten von ir wegen geben sóllent jerlichen zwey pfund der obgenanten werung, das es da by ouch beliben sol — uff sannt Petter und sannt Pauls ábent.

StA Zúrich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 198.

StA Zúrich, C I Nr. 199, Gegenbrief der Stadt Zúrich von obigem Datum und gleichem Wortlaut wie Urk. Nr. 196 vom 28. Juni 1486.

Nr. 1581.

3. Juli 1496.

Bürgermeister und Rat der Stadt Zúrich ersuchen Meister und Rat der Stadt Straßburg, dafür zu sorgen, daß, nách dem dann únser schiffflút willen haben, uff die loblichen fart únser lieben frowen gen Ach mit hilf gotes von únser stat bis gen Köln, als wir und sy des von Rómischen keisern und kúngen gefrygt sind, ein schiff oder zwey mit bilgrin zefúren, ihnen Steuerleute beigegeben und sie von denselben wie von den Zolleinnehmern nicht úberfordert werden. — Datum sant Ulrichs aubend anno etc. LXXXXVI^o.

Stadtarchiv Straßburg, Gewölbe unter der Pfalz, 182.3. — Originalmissiv.

Nr. 1582.

Luzern, 5. Juli 1496.

Die eidgenössische Tagsatzung ersucht die Stúdtle Zúrich und Luzern, dafür besorgt zu sein, daß ihre Schiffsleute, welche die Limmat und Reuß hinunterfahren, zu Baden, Bremgarten und Mellingen wie von alters her das Geleite bezahlen.

StA Luzern, Luzerner Abschiede C, Bl. 57. — Regest: Eidg. Abschiede III, S. 509, Nr. 558.

StA Zúrich, B VIII 82, Bl. 275v. — Regest: Eidg. Abschiede III, S. 542, Nr. 572 aaa. — Die Tagsatzung wiederholt am 6. Juni 1497 ihr Gesuch an Zúrich, seine Schiffsleute móchten bei den Bádern zu Baden Geleits- und Zollabgaben entrichten, ansonst Schiff und Gut in Haft gelegt wúrdén.

Nr. 1585.

(15. August) 1496 bis (14. August) 1497.

Der Spitalmeister Jakob Schinz von Zürich verausgabt umb allerley:
xiiij lb xij β umb xxxiiij schin isen zun redern,
viiiij lb x β umb ein Schafhuser tûch,
j lb j β Engeler, tûchscherer, von eim Sträsburger ze scheren.

StA Zürich, H I 629, Spitalrechnung 1496.

Nr. 1584.

(Um 1. Oktober) 1496 bis (30. September) 1497.

Das Zisterzienserkloster Kappel verausgabt u. a.:

S. 119. Item Bennower von Steinen v guld. in gold umb ein múlistein.

S. 134. Item iij β umb seipfen.

S. 135. Item j lib. Haller Felixen von Kappel ze under kouff.

S. 157. Item iij lib. iij β viij Haller Ion von saltz zefüren von Schaffhusen.

StA Zürich, F III 6, Rechnung des Klosters Kappel 1496|97.

Nr. 1585.

12. Oktober 1496.

Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich ersuchen Schultheiß und Rat zu Zofingen, nachdem ihr Bürger Hans Huber, Weber, bei Zofingen ermordet worden sei und bi dem selben dann, als er eroffnet worden, etlich stuck tûchli und anders funden, so dann nit allein sin, sunder öch anderer biderber lüten, so im die in glouben und vertrauwen uffgegeben haben, gewesen sigen, dessen Habe der hinterlassenen Familie und den andern Eigentümern zuzustellen. — Datum mitwoch vor sant Gallen tag anno etc. LXXXVI^{to}.

StA Bern, Akten: Unnütze Papiere, Bd. 36: Kanton Zürich, Nr. 51. — Originalmissiv.

Nr. 1586.

18. Oktober 1496.

Ammann Hans Gugelberg und der Rat in der March stellen auf Begehren des Heinrich Lemann von Zürich über das Ergebnis der Einvernahme von zwei Salzhündlern, Jos Schinck und Ulrich Annen aus der March, betreffend die Qualität der an Lemann verkauften 30 Maß Salz eine Urkunde aus.

StA Zürich, C IV 7.2a, Ausgeschiedene Urkunden, Kanton Schroyz. — Original (Perg.).

Ich Hans Gugelberg, amman, und wir der raute in der March, vergächent offenlich mit disem briefe, wie das für uns komen ist der ersam Heinrich Lemmann von Zürich, haut annbraucht, wie er von Jos Schincken unnd Ulrich Annenn, unserr lantlüten, haby saltz koufft, das habint im für gemilt saltz gäbenn, er haby daz selb saltz ouch für gemilt gäben; und so ietz werdy er verklagt vor sinen herenn, es sölly nüt gemilt sin, und begert also ann uns, im die obgemelten Jos Schinck und Ulrich Annenn, unser rätz fründ, ze verhören, wor für sy im daz saltz gäben habint, und im des ein urkund gäben, wann aber kuntschaft der worheit nüt zü versagen ist, damit daz recht gefürderett werdy.

Item so haut Ulrich Annen des ersten gesiet, daz im fast wol zü wüssen sy, daz er und Jos Schinck, sin gemeinder, dem genempten Heinrich Lemmann habint hür zü ustagen saltz zü koufen gäben, daz sy nüt wol mogent wüssen äben umb welly zit, doch vor sant Johans tag, und habint gäben drissig mes saltz, halb gemilt und halb in secken und daz selb ungemilt, und habs innen ein fürer ouch für gemilt gäben und innen zü gesienn, dar umb

gnüg ze tûnn, und wer dar uff sin, daz es gemilt saltz sy, die drisig mes halb, wie wirs dem Lemmann gâben habent. Wir hand ouch daz gemilt saltz zû Schmerikon laussen fassen, da habent die geschwornen messer fûr gemilt saltz gâben und ir schilt dar uff geschlagenn und fûr gerecht und gût und fûr gemilt saltz gâbenn.

Item Jos Schinck haut ouch gesiet, wie Ulrich Annenn sin gemiender haut gesiet und im daz fast wol zû wüssen sy.

Dar umb hand dis obgemelten zügen zû gott und den hielgen geschworenn mit uff gehebnner hand, daz ir sag ein worhiet sy — zinstag nach sant Gallen tag.

Nr. 1586a.

10. Dezember 1496 und später.

Abrechnung betreffend die Geschäftsführung des Salzamtes Zürich während der Amtsperiode des Salzamtmeisters Konrad Bachofner.

StA Zürich, F III 29, Rechnungen des Salzamtes.
Vorlage A: Entwurf; Vorlage B: Reinschrift, verwendet für den Druck; Vorlage C: Unvollständige Reinschrift, jedoch mit spätern Zusätzen.

Meister Cûnrat Bachofners innemen, als im uff sambstag vor Verene des LXXXXIIII järs von minen herren uff nûws der salczgwerb befolhen unnd ingeantwurt ist,
am ersten an schulden, tûch und secken, und das zû gelt geschlagen, tût an gelt: $iiij^m iiiij^c xxxvj$ lb xj β x ϑ , an salcz: $iiij^c xxxviiiij$ mess,
so ist ab obgemeltem saltz erlösd an gelt: $vj^c Lxxxxiiij$ lb xv β .
Summa summarum das innemen tût an gelt $iiij^m j^c xx$ lb vj β x ϑ , an salcz $iiij^m xxxviiiij$ mess.

Meister Bachofners usgen vom salczgwerb, so im an der ingeantwurtoten summ abgât: den secklern an gelt: $v^c iiiij$ lb.

So kompt meister Bachofnern zû hilf, so er am nêchsten in antwurten uff den lûten im gwin noch usstend hât, unnd aber im der selben lûten schuld daruff so vil gewins stünd, och im in antwurten in geantwurt ist, als sich das in der rechnung erfindt, an gelt: $ij^c xviiiij$ lb xvij β ,
tûch zeversigeln, gût jâr, pottenlôn, burgermeistern und andern umb salcz an gelt: $xviiiij$ lb xiiiij β .

Schliningers und Bachofners lôn an gelt: XLv lb.
Summa $vj^c Lxxxviiij$ lb xj β .
So hât meister Bachofner usgen Petern Bodler an das salcz, so min herren iecz von im erkouft hannd an gold: $iiij^c xxxj$ g(uöldin), tût mit dem vorwechsel an gelt: $viiiij^c Lxix$ lb xv β .

Usgen an salcz:

Am ersten ist am ingeantwurtoten salcz am messen abgangen, so in den rôrlin minder funden, dann daruff verzeichnot was, an salcz Lxxviiiij mess.

Am andern ist mer uff meister Bachofnern gerechnot, dann funden sig worden, das verlorn ist: XLvij mess.

Am dritten, als uff erkantnuss miner herren den gremlern in der stat icedas mess salcz zweyer schilling näher gegeben wirt dann andern, ist an dem selben abgangen vij mess.

Am vierden ist verkouft $iiij^c$ und viij mess.
Summa an gelt: $j^m vij^c Lviiij$ lb vj β , an salcz $iiij^c xxxviiiij$ mess.

Und also innemen und usgeben gegen einandern gelegt und abgezogen, so blipt meister Bachoffner schuldig an gelt $ij^m iiiij^c Lxij$ lb x ϑ , an salcz nûczt.

Aber sol Bachofner v lb, die im Jost Püntiner zü ufwechsel uff die XL lb geben hât, als es gold sin sol.

^aActum sambstag vor Lucye anno etc. LXXXXVI^a.

^bAn obbemelte schuld hât er meister Haben, als dem kofhus schriber, in geantwurt xij^cviiiij lb iiij β.

Und also eins gegem andern gelegt und abgezogen, blipt Bachofner noch schuldig xj^cLvij lb xvij β x^cβ.

^cSo ist noch im kouffhus vorhandden, das meister Bachofner an obgemelte schuld bezalt hât sid der rechnung, als vor stât:

an galfensalez vij mess, tût an gelt xv lb v β vj β,

an tûch XLv stuck xxxv eln, tût an gelt j^cxxxvij lb xiiiiij β,

an gemachten secken ij^cviiiij^cxxxiiij seck, tût an gelt ij^cXCiiij lb viij β.

An schulden bi secken ufferloffen:

Item Andras Gienger sol iiij^c lb vij β,

item Hans Swinli von München sol L lb,

item Blattman von Luczern viij lb,

item Heini Lúti von Richtiswil xxx β,

item Hanns Meyenberg v lb xvij β,

item Rûdi Schnider von Richtenswil viiiij lb,

item der alt Willy xviiiij lb xiiij β,

item Heini Leman zum roten löwen iiij lb,

item Cûnrat Widmer von Adliswil ij lb xiiiiij β,

item Hanns in der Ôw j lb xiiij β.

An allerley schulden:

Item Torman sol Cxxxxij lb, dedit v lb,

item m(eister) Stemely viiiij lb,

item Ôchsly von Einsideln j lb v β,

item Rûdi Menteler von Horgen vij lb,

item Rûdi Mentelers brüder vij lb,

item Augustin Bockstorf vij pfund,

item Hans Schlininger v^cv lb xj β vj β,

item m(eister) Hab C lb,

Summa an gelt Mv^cLxxv lb xviiij β.

Und so meister Bachofner dise restancz, so vor geschriben stât, abgenommen wirt, danocht blipt er noch schuldig vij^cLxxxij lb ij β x^cβ.

^a In Vorlage A korrigiert aus: Actum sambstag vor Dyonisy anno etc. LXXXXVI (8. Oktober 1496). — ^{b-b} Nur in Vorlage C. — ^{c-c} Vorlage C; sie weicht in vielen Posten von den Vorlagen A und B ab, weist aber als einzige den Abzug der ausstehenden Guthaben vom Gesamtschuldbetrag auf.

Nr. 1587.

Bürger und Rat der Stadt Zürich verordnen, daß in Zukunft am Freitag und Samstag kein Zwischenhandel mit Schweinen getrieben werden dürfe.
12. Dezember 1496.
StA Zürich, A 55.1, Akten: Kornkauf.

Unser herren burger und raut der stat Zürich haben angesehen und geordnet, daz hinfür nieman uf fritag noch sambstag in der stat Zürich dhein und welcher dawider tâte, den wellen die selben unser herren darumb straffen, ie näch gelegenheit der sach und sy bedunckt. Actum mentag vor Lucye anno etc. LXXXXVI.

Nr. 1588.

Undatiert (vor 1497).

Bei der Einvernahme von Zeugen betreffend die Erhebung des Zolles im Kaufhaus zu Konstanz führt Hans Kempter (von Konstanz) die Zollansätze anderer Städte, so auch Winterthurs, an. — Zu Winterthur gebe man von ain guldin ain spagürlin zü zoll und von ain stuk zwilch ain Behemisch.

Stadtarchiv Konstanz, Marmorsche Signatur: W II VI 4. — Druck: Aloys Schulte: Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs, Bd. II, S. 240, Nr. 364.4 — Zur Datierung vgl. ebenda, S. 244.

Nr. 1589.

3. Januar bis 28. November 1497.

Verhandlungen vor Bürgermeister und kleinem Rat von Zürich.

StA Zürich, B II 28, Ratsmanual Natal- und Baptistalrat 1497.

a. S. 3, uff zinstag vor der heiligen dryer kúng tag, 3. Januar.
Für min herren sind komen meister Cúnrat Bachofner eins und andersteils Hanns Schlininger von deswegen, daz der genant Bachofner vermeint, daz er sid dem zit, als min herren iren salczkof abgelagen, mit dem Schlininger geworben, und als sy einen kof vom Peter Bodler geton heten, der einen als vil als den andern berúrte, stúnde an dem selben kof noch Lxxxx g. am Schlininger unbezalt uss, die Schlininger abzútragen schuldig were.

Dawider dann Schlininger vermeint, daz wár were, sy heten vom Bodler C mess schibsalcz koft, icedaz mess umb j g. und viiiij ß; an sôlichen koff hette er genanter Schlininger bezalt C g.; und das sôlichs wárlích erfunden werde, begerte er des kofhussbüch ze verlesen, darinn luter geschriben stúnde, wie sy den kof geton heten und daz er die C g. daran bezalt hette. Zú dem mög daz an meister Haben als eim kofhus schriber och erfunden werden, daz er genannter Schlininger und Bachofner beid mit ein andern zum büch gegangen sigen, und Bachofner als wol als er begert hab an meister Haben, daz er den kof und die bezalung also inschribe, und were im daby núczit mer schuldig.

Daruff Bachofner witer reden liess, das Schliningers antwurt inn bedurote, dann doch Schlininger nit me dann x g. an sôlich salcz bezalt hette, und weren im genanten Bachofner die úbrigen Lxxxx g. in rechnung, so er mit Bodlern ze tûn gehept hette, abgezogen und im vom Schlininger nit mer dann die x g. bezalt; und das er mit Schliningern zum kofhussbüch gegangen sig und den kof, och die bezalung, also habint in schriben lúsen, sigen der gestalt beschehen, waz kôifen sy mit einandern geton habint, sig allein uf den Schlininger gestelt, desglich die bezalung, und habint sy núcz destminder da neben bsonder rechnung gegen ein andern ghept und er sovil vertruwens und globens zum Schlininger ghept, das er des ganz kein sorg hette; und daz verstanden werde, das Schlininger vorhar im des nie abred gsin sig, hât er anzúigt dis meynung, daz meister Hab im und Sliningern uff ein zit etlich gelt hab glihen, sôlichs dann demnach meister Haben antwurte, das uf daz Bachofner under des Schliningers ougen meister Haben antwurte, das die C mess salcz, so sy vom Bodler kofft hetten, da stúnden, daruff sôlte er sôlich summ han und im sin gelt davon werden, das liesse Schlininger ón widerredt unverantwort; zúdem es sich begeben, als er genanter Bachofner minen herren vom salcz gwerb rechnung geben hett, daz er minen herren ein namliche summ schuldig blib, da sagte der genant Bachofner minen herren, daz Schlininger im daby ein merkliche summ und namlich

961

schuldig were und wurde och uf sölich anzöigung Schlininger von etlichen minen herren beschickt und im sölich schuld fürgehalten. Da widerredte er sölich nyc und hette sölich Lxxxx g. keins wegs zü wort; daby aber zü verstend sig, daz sin genanter Bachofners fordrung grund hab, doch so sig im genannten Bachofner sölich nit allein begegnet, sunder habe er gegen meister Haben och einer schuld gelognet, so er im schuldig were.

Dawider Schlininger aber antwurt wiewor, er hette die C g(ulden) bezalt, wie das im kofhus büch erfunden wurde, desglich an meister Haben eigen erkantnüss, es möcht sich och nit erfinden, daz er im der C g. ie bekantlich were gsin, daz er úczit daran schuldig were; aber wol hette sich begeben, daz er und Bachofner under meister Haben ougen der C g. ze entred wurden, und er genanter Schlininger meinte, daz er die nit schuldig were und im die sach zü schwär sin wurde, dann er luter by dem büch bliben und sich des bhelfen welte. Daruff antwurte Bachofner im, er sölte nun húpsschlich tün und still swigen, im het sin rechnung der mäs erschossen, daz er im ze hilf komen, daz er es dester bas erliden möchte, und als sy beidersidt sich des an meister Haben als kofhus schribern bezúgten, desglich daz kofhus büch ze hören begerten und daz damit zü rechtlicher erkantnüss sacztend, ward rechcz gefrágt:

⟨Und hát einer erteilt, das inn beduncke uff sinen eid, nách klag, antwurt, red, widerred und allem fürwand, mög Hanns Schlininger sinen worten nách sweren einen eid liplich zü got und den heiligen, das er sölich C guld. an bemelten koff usgeben und bezalt habe, sölle demnách fürer beschehen, daz recht ist; mög er aber sölichen eid nit tün, sölle desglich aber vollgon.⟩

So hát ein andrer erteilt, das inn beduncke uff sinen eid, die wil bishar das kofhus büch also gehalten und geachtet sig, was dar inn geschriben, das sölichs gegen frömnden und heimschen vollzogen und gehalten sig worden, und sölichs also biderben lúten wol und we geton habe, das es dann in diser sach och daby bliben und beston sölle.

b. S. 17, uff dorrnnstag nách der eschmitwuchen, 9. Februar.

Als uff hütt in besatzung der ämpterrnn anzogen und gemeint ist, das etlich koufmanns güt der burger oder gesten inn wirtzhúsern oder gúdmern abgeladen und nit in das kouffhus nách ordnung und harkommen unnser statt gefürt, dádurch aber gemeiner statt ir zöll und ehaffte geswecht und abbrochen worden, uff das ist erkennt, das alle kouffmansch(aft) der burger und der gesten in das kouffhus, wie dann das einer gemeinde, so man swert vorgelesen wirdt, gän und dáselbs der statt zöll und gerechtikeit dāvon uff-gericht und susß an keinem anndern ennd enntladen oder abgeleit werden sölle; und wer dāwider tate, den wellen unnser herren dārumb stráffen.

c. S. 17, 9. Februar.

Es ist och von minen herrnn erkennt, das die gúrtler von den gúrtlen, so sy verkouffen, gemeiner statt den zoll, wie von altem harkommen ist, uffrichten und sy den, ob sy wellen, von denen, so inen abkouffen, inziehen mogen, dann min herren sy des nit erlassen wellen, dāmit gemeiner statt ir gerechtik(eit) nit verschine.

d. S. 19, uff zinstag nách invocavit, 14. Februar.

Es ist erkennt, das man die túrren wingerren oder louginen weder uffem fischmarckt in gedmeren noch anndern ennden hie veil haben sölle, an-gesehen, das sy an der sunnen getert und nit mit saltz und rouch bereit werden, das sy werschafft sind; das sol ze stund allen krāmern und grāmp-leren verkúndt werden, die sölich fisch veil haben.

e. S. 22, uff mentag näch dem suntag reminiscere, 20. Februar.
Von des wins wegen, so in der herrschafft Eglisow wachsd und dä dannen in unnsere statt Zúrich und der selben gebiet gefürt wirdt, ist erkennt, diewyl die herrschafft Eglisow zú unnsere statt Zúrich erkoufft und der selben mit hohen und nydern gerichtén zúgehörig syc, das dann die, so win dáselbs gewachsen kouffen und harin füren, kein unngelt dävön zú geben schuldig syen lut der sprúchen gegen den ussere uffgericht.

f. S. 22, 20. Februar.

Aber von des zolls wegen dáselbs zú Eglisow ist erkennt, das alle die, so zú Eglisow win úber die brugg füren, er syc durch sy erkoufft oder an iren gútern gewachsen oder von zínß oder zechennenden worden, niemans vorbehalten, den gewonlichen zoll wie annder dävön geben und niemans dárinn geschonet werden sölle.

g. S. 23, 20. Februar.

Als Balthasar Hechinger Ellsässer har gefürt und in sinen keller gelegt und demnäch den selben eins teils wider verkoufft und namlich gemeinen meistern metzger zunfft ettwas desselben zú kouffen geben, die den an ir vafnacht offentlich uff getragen und verbrucht haben, das aber wider der statt ordnung und harkommen, uff das ist erk(ennt), das der selb Balthasar gemeiner statt ein halb march bar, desglich gemeine metzger zunfft ouch ein halb march bar zú búß geben, und sölle mit inen beydersyt geredt werden, sölchs hinfür zú miden, oder sy wurden herter gestráfft.

Därzú sol erkunnet werden, ob yemans me sölch frómbd win also ingeleit und die wider verkoufft, oder man uff anndern zunfftstuben desglich ouch gebrucht hette, damit die der mäsß ouch gestráfft werden.

Demnäch sol uff suntag nechstkomen in den dryen pfarrkilchen verkúndt werden, das hinfür niemans kein frómbden win hie inleggen und den widerkouffen, desglich das kein zunfft oder gesellschaft die also kouffen und unnder inen ufftragen und also bruchen sol; und wer dävóder tâte, den wellen min herren umb zwo march silbers, so dick es beschicht, an gnád stráffen, sunder sol es by der ordnung, vormáls der frómbden winen halb angesehen, genntzlich bliben.

h. S. 25, uff mitwuchen näch dem suntag reminiscere, 22. Februar.

Uff bitt und fúrdrung des lanndtvogts im Thurgów, der statt Winterthur, ouch Hanns Cúnradts von Rúmlang, ist Lazarus, Juden, vergonnen, in desselben von Rúmlang gerichtén zú Wúllfflingen sin wonung fúrer zú haben byß uff miner herren abkúnden.

i. S. 26, uff sambstag vor dem suntag oculi, 25. Februar.

j lib. v ß bar gemeine grempeler zunfft, als sy ein lágel Welschwin zú ir vafnacht koufft und offentlich uff getragen haben.

k. S. 35, uff dorrnnstag näch osterrn, 30. März.

Den koufflúten von Nüremberg und andern, so ir gút gen Lyon yetz füren lassen, ist sichrung geben und zú geschriben und deshalb gen Berrn, ouch dem vogt zú Baden geschriben, das also zú halten^a.

l. S. 44, uff zinstag näch iubilate, 18. April.

Cúnradten Annckenrúty zú Rafenspurg und siner gesellschaft sichrung zú ze schriben in miner herren gebieten. Denen von Stein das ouch ze verkúnden.

^a Vgl. Nr. 1594.

m. S. 46, uff dorrnnstag vor Geory, 20. April.

Als meister Johannis Waser und Hanns Wollff swälen zü Pfeffick(on) uff pfrügny koufft und die gon Basel uncloupt gefürt haben wider die ordnung, deshalb angesehen, ist erk(ennt), das ir yeder j lib. v ß bar zü büß geben und mit inen geredt werden sölle, sölichs hinfür zü miden.

n. S. 52, uff dorrnnstag nach dem pfinstag, 18. Mai.

Zwüschen Ursula Funnckin von Sträßburg und Arnolden Brunner ist erkennt, diewyl wüssenntlich und kunntlich ist, das Arnold Brunners eefrow byßhar mit sinem wüssen und willen geworben, gewandelt und gehandelt, ouch er der selben in sölichem gunst und hillff getän hät, das dann er mitsamt siner eefrowen die genannten Ursel Funckin umb ir schuld bezalen und abtragen sölle.

o. S. 56, uff mitwuchen den letzten tag Meyen, 31. Mai.

Zwüschen Hannsen Meyemberg von Zug eins und m(cister) Heinr(ich) Haben andersteils ist näch verhörung der kuntschafft und allem fürwennden erkennt, mag m(cister) Hab ein eyd zü got und den heiligen sweren, das Hanns Meyemberg inn der viertzig messen saltz, deren der selb anvanngs abred gewesen und demnäch gichtig worden ist, noch nit bezalt hab, das er inn dann deren noch bezalen sölle, Hanns Meyemberg welle inn dann der bezalung nächer wysen; mag er aber sölichen eyd nit tün, das dann Meyemberg nit wyter schuldig sin sölle.

p. S. 63, uff dorrnnstag der x^{te} ritter tag, 22. Juni.

j march bar Lux Zeiner, j lib. v ß bar m(cister) Werder, als sy fleischschetzer gewesen sind und daz fleisch wider des rodels innhalt ussgeschetzt haben.

q. S. 76, uff dorrnnstag näch Jacobi, 27. Juli.

Den metzgern ist nächgelassen, das wydrin fleisch zü geben wie byßhar byß ein tag näch unnser herren tag Felicis et Regule.

r. S. 96, uff sant Dyonisius tag, 9. Oktober.

Uff anbringen unsers husschribers Jacob Auberlis umb den mangel, so im kofhus an zoll und umbgelt an dem unstlit, so us der statt gefürt wirt, desglich an den tüchlin erfunden worden, ist erkent, daz es bliben und gehalten sölle werden, wie der rodel daz uswid und innhalt.

s. S. 97, uf zinstag näch Dyonisy, 10. Oktober.

M(cister) Meyern, Heinr(ich) Blüweln ist befolhen, daz hus zum Ellsäser ze versehen.

t. S. 97, 10. Oktober.

Zwüschen den gemeinden ab dem Zúrichse eins und am andern teil den meistern binder handtwerchs in únser stat, als die am Zúrichsew vermcschier und fass, so einer selbs machte, har in die statt zü markt füren und verkoffen möchten und aber die genanten meister binder handtwerchs da gegen gemeint haben, daz sölichs von altem har nit anders gebrucht sig, dann daz die ussern zü den järmerkten ir gschier verkofft und harin gefürt haben und sust über jār niemer dann etwen eins jårs im herpst och einen tag, dar in sy dann inen nit vil geredt haben und noch nit vil reden welten, ist daruff erk(ennt), was die ab dem sew fürbringen mögen, wie recht ist, daz es von altem harkomen und gebrucht sig, daz sy tanne gschier und fass nie verkofft haben, daby sölle es bliben.

u. S. 98, 10. Oktober.

Als an min herren hievor gelangt ist, das die linweber in der stat allerlei pfragny oder fürkofs underm helmhus und uff den merckten bruchen zů schaden und beswërd einer gemeind und sich die selben min herren uff der weber antwurt domaln erkanten, daz ir rodel, so erst innerthalb fünf jären geschriben were, nit gnügsamm sige, ir zunfft harkommen zů bewisen; ob sy aber alt brieff, rôdel oder kuntschafften haben zů bewisung ir zunfft gerechtik(eit) und harkomen, die sollen verhört werden, und demnach fürer beschehen, daz min herren recht bedunkt und aber sölicher erkantnús näch die genanten weber uff hüt vor úns erschinen sind und vor úns anders núcz die angelegt haben denn den vorangerürten rodel, ist erkent, das nun hinfür ir dheiner in unser statt dhein liny tůch oder zwilch uff pfragny ze koffen bestellen oder koffen sölle; aber werch und garn, daz sy zů gebruch irs handtwerchs und nit uff fürkoff haben müssen, mogen sy wol koffen, und die frömden fürkóifer sollen ouch núczit uff fürkoff uff koffen, bis daz die glogg nach mittag eins geschlacht, dann mogen sy och koffen; und von welchem daz úbersehen und nit gehalten wirt, der ieder sol j march bar zů búß geben.

v. S. 107, uff mitwuchen vor Katherine, 22. November.

Als der marckt bym nidern kornhus in der merern statt mercklich abgangan und in den misßbruch kommen ist, das yederman in die kleinnestatt varrt und aber dáselbs zů enng wirdt, ouch annder prest dävonn wachsd, ist angesehen und erkent, das alle die, so in unnsere statt gebieten gesessen sind, und näch ir rechten und gewonlichen strásß zů den beyden toren in Niderdorff und zů Núwmarckt in farent, das die korn, haberkernen, gersten und rogen in und by dem nidern kornhus in der merern statt veil haben sollen; aber vaßmúß mag einer dáselbs oder by dem merern kornhus veil haben.

Sölich ordnung sol verkúndt werden denen von (Eglisow), Búlach, Regensperg, Regenstorff, Núw ampt, Rúmlanng, Clotten, Rieden, Dietlik(en), Túbendorff, Swabendingen, Wipckingen.

vi. S. 108, uff zinstag vor Andree, 28. November.

Von des ryse wegen, so Jacob von Maggenä, Walch uss Lamparten, gevertiget hüt, ist erk(ennt), das er es alles zů sammen harkommen lassen und nit hinnen enndern sol, byß die, so umb den hafft angerúfft haben, den rechtvertigen, doch das er ze stund hie veil haben und den unnsere verkouffen, so vil er mag.

1. Februar 1497.

Nr. 1590.

Bürgermeister, Räte und großer Rat von Zürich vereinbaren eine neue Ordnung für den Fischmarkt.

StA Zürich, B II 2, Bl. 72. — Druck: Zürcher Stadtbücher I, S. 307, Nr. 128.

a. Am ersten so sollen die vischverkóifer alle die todten visch, so haruff den marckt gefürt oder geschickt werden unnd in die stat kommend, versamenthaft miteinandern offenlich für sich uff den marckt seczen und verkoufen und enkein todt visch wider ab dem marckt füren noch tragen, och sy nit lenger bergen noch bhaltten in den húsern noch anderswa, usgenommen gsalczen visch, die mag ir ieglicher wider ab dem marckt tragen und sy behalten, ob er sy nit verkoufen mag, als unczhar gewonlich gewesen ist.

b. Unnd welcher vischer och einen güten fang tüt, den sol er uff die nechsten zwen marckt tag samenthaft füren und nit fürbas behalten.

c. Item was vischen des marckts wirdig sind, das och die vischverkõifer die selben verkoufen mögen, wenn sy joch gefangen sigen.

d. Item es sol dheiner keinen toten visch am vischmarckt teilen, schniden noch verkoufen, vor unnd ee er bschowt und durch die visch beschower dar zú geordnet, das er des merckts wirdig bekennt sige.

e. Item welicher vischer och klein visch an den vischmarckt lebendig bringt, der sol sy uff dem selben tag verkoufen. Möcht aber der vischer die selben visch uff den selben tag nit verkoufen, so mag er sy wol wider für die obern brugg uff füren oder aber hienidnen stön lüsen, als im das geliept, doch also, das er die visch mornendes oder darnäch uff dem nechsten märeckt tag wider uff den vischmerckt bringen unnd verkoufen und sy nit fürbas behalten sol.

f. Item es sol och dhein vischer niemand benndig visch zekoufen geben, unnd welicher aber das darüber täte, der sol dem, der die visch kofft hüt, sin gelt widergeben ald aber ander fisch da für, das inn benüge und bescheidenlich sig.

g. Es sol och niemand kein visch, weder lebenden noch toten, uff unserm Zúrichse, so wyt unser eynung gät, noch uff unserm vischmerckt, uff pfrägny koufen unnd unser visch verkõifer noch ander die niemand zú koufen gen, der sy uff pfrägen koufen welt, unnd söllich visch niemand hinnenfüren schicken oder tragen, die anderswä ze verkaufen ön erlauben und gunst eins burgermeisters und räts oder der se vögten.

h. Item welicher vischer, der von Zúrich ist, fisch feil hüt ze Baden oder in andern stetten, der selb vischer sol och in unnsere stat Zúrich noch an unserm vischmarckt keinen visch nit verkoufen noch feil haben.

i. Es sollen och die vischer in unser stat hinnenhin mit einandern dhein gemeinschaft haben weder mit visch verkoufen noch koufen und bsonders dhein vischverkõifer enhein visch verkoufen, da inn düchte oder er wissete, die da gefangen weren in söllichem zúg, den man dann nit bruhen noch zee füren sölt.

k. Item so och iemand visch kouft und ein vischverkõifer im die machete, sol der visch verkõifer im selbs da von núcz behalten, weder das krös noch anders, sunder dem das geben, der die visch kouft hüt.

l. Die vischverkõifer söllend och all zú allen morgen und äbend merckten by iren geschworen eyden harumb gön und all visch, so uff den vischmarckt kommen, beschowen, und was des marckts nit wirdig ist, die angends heissen dannen tün und us schütten unnd das sy die selben visch dannethin weder selbs behalten noch iemands anders umb sust oder umb gelt geben.

m. Unnd bsonders sollen die vischverkõifer gelert eyd zú got und den heiligen sweren, welicher, es sigen meister, sün oder knecht der vorgenannten stucken dheins übersicht und das nit halt, die den se fögten darumb ze leiden, unnd welicher also geleidet wirt, das der by sinem eyd einen manot den nechsten^a dhein visch mer verkouffen sölle, durch sich selbs, sine dienst, noch ander. Unnd ob einer söllich mercklich geferd bruchte, behalten min herren inen vor, die selben höher zesträffen ie nach gelegenheit der sach.

Uff unnsere lieben frowen äbend der liechtmiss anno domini M^oCCCC^o LXXXVII^{mo} habend sich unnsere herren burgermeister, rät und der gros raut, so man nemmt die zweyhundert der stat Zúrich, diser vorgeschribnen ordnung geeinbart, also das die vischverkõifer in ir stat nun hinfür jerlichs die zehalten sweren sollen. Unnd doch so behaltend die selben unser herren inen har inn vor, dis zemindern, zemerer oder ab zetün und ie zú ziten ze ordnen und an zeschen, als sy bedücht.

^{a-a} Von der Hand des Unterschreibers Hans Groß korrigiert in: viiij tag dye nechsten.

Nr. 1591.

Kloster St. Gallen, 6. Februar 1497.

Abt Gotthard von St. Gallen erklärt sich vorbehältlich der Zustimmung der Stadt Wil gegenüber Bürgermeister und Rat von Zürich mit deren Zuschrift einverstanden betreffend Abstellung des Wochenmarktes zu Frauenfeld — damit der fürgenomen marckt zů Frowenfeld abgestellt werd, denn wol zů versichtig ist, das söllichs den úvern von Winterthur und och den unsern von Wil zů grosem nachtail dienen und komen, wo der nit abgestellt wurd. — Datum in unser pfaltz zů Sandt Gallen uff sandt Dorotheen tag anno etc. LXXXXVII.

StA Zürich, A 535.1, Akten: Stadt Frauenfeld. — Originalmissiv.

Nr. 1592.

14. Februar 1497.

Hanns Conrat von Rumläng zů Wülflingen rechtfertigt sich gegenüber Bürgermeister und Rat von Zürich, daß er dem Juden Lazarus in seinem Gerichte Aufenthalt gewähre. Derselbe betreibe keine Wuchergeschäfte, sondern übe das Glaser- und Arztgewerbe aus.

StA Zürich, A 157, Akten: Wülflingen. — Originalmissiv.

— Úwer schriben, mir vormalis getän, berürende Lazarus, Juden, den ich in minen gericht zů Wülflingen nitmer enthalten sölle etc., hab ich vernommen und sölle zwifels frig sin. Wö ich das vornäher vermerckt, das sölch enthaltung wider úch oder ander miner herenn Eidgenossen ansähen gesin wére, ich hette mich des nit beladen. Aber nach dem der gemelt Jud sich bitzhar keins wüchers für sich selbs geprucht, och andern Juden dartzů dhainerley hilf noch fürsich nit tüt, dann schlachtlich mit sinem handwerck glases, dartzů siner kunst der artznye zimlich sin narung sücht, sölcher mäß, das sölch sin artznye dem gemeinen volck umb gar cleine belönung nutzlich und trostlich, sonder och sin wésen, unbeschwardt dem gemeiner volck, anders ich nit bericht bin, gantz zimlich gestelt ist, sölcher mäß, wö das úwer wishait nit zewider willen wére, das ich und min hindersassen in mit willen wol gedulden möchten. Deshalb an úwer fürnám wishait min undertenig früntlich bitt ist, úch wölle gefallen, den bedächten Juden mit lenger wönung sich in den genannten minen gericht mit wésen ze enthalten ungezwiflet; wö ich sins wésens, anders dann obstat, zů beschward dem volck bericht wurde, das ich inc glich ön verzug ab statt verggen und lenger nit enthalten wólte. Das begèren ich umb úch mit willen zů verdienen. Dat(um) sant Valentins tag anno etc. LXXXXVII.

Nr. 1595.

4. März und 25. Mai 1497.

Abrechnung betreffend die Rechnungsschuld des abgetretenen Zürcher Salzamtmeisters Konrad Bachofner.

A. StA Zürich, A 45a, Bl. 1, Rechnungsbuch über verschiedene Ämter.
B. StA Zürich, F III 29, Rechnungen des Salzamtes.

Als min herren von meister Cünraten Bachoffner von des salcz gwerbs wegen rechnung empfangen, haben sy daruff meister Heinrich Haben als dem köffhus schriber in geantwurt, das wie hernäch geschriben stät:

am ersten, so ist im köffhus vor handen an galfen salcz vij mess, tüt
an gelt: xv lb v ß vj ſ,
an tůch XLv stuck xxxv eln, tüt an gelt: j^cxxxvij lb xiiij ß,
an gemachten secken ij^mviiiij^cxxxiiij seck, tüt an gelt: ij^cLxxxxiiij lb viij ß,

an Heiny Tormans schuld an gelt: Cxxxvij lb,
an allerley schulden, als hernäch stät:
item Ochsly von Einsidlen sol j lb v β,
item Rûdy Menteler von Horgen sol vij lb,
item Rûdy Mentelers brüder sol vij lb,
item meister Hab sol C lb, die im meister Bachoffner bar,
uff dem salcz, so vom Peter Bodler im nechst vergangnen summer
kofft ist,
an gold: Cxviiiij g(uldin), so die seckler dar gelihen hand,
an gelt: viiiij^cLxix lb xv β, so meister Bachofner an das selb salcz
bezalt hât.

Summa an gold: Cxviiiij g(uldin), an gelt: Mvj^cLxviiiij lb vj β vj β.
Actum sambstag vor mitterfasten anno etc. LXXXXVII^{mo}.

Aber ist meister Heinrich Haben ingeantwurt ij^cL lb vij β uff
Andressen Gienger, die hievor meister Bachofnern uffgerechnet
wären und im aber iecz an siner schuld abgezogen sind.

Me hât der Schlininger meister Haben bezalt ij^cxiiiij lb, sind dem
Schlininger och abgezogen an siner schuld, actum zinstag vor corporis Cristi
anno etc. LXXXXVII^o.

^aUff zinstag vor unsers herren fronlichnams tag anno etc. LXXXXVII
haben min herren mit meister Cûnraten Bachofner der schuldhalt
im salcz gwârb uff erloffnen ein abrechnung gethon und sin alt(en) rechnung
vor geschriben, darin gerechnet und dagegen sin usgen abgezogen, blipt er
noch schuldig vj^cvij lb viiiij β x β^a.

^{a-a} Fehlt in Vorlage B.

Nr. 1594.

50. März 1497.

Bürgermeister und Rat von Zürich geben Schultheiß und Rat von Bern
die den Nürnberger Kaufleuten gegebene Zusicherung betreffend ungehinder-
ten Durchzug durch ihr Gebiet bekannt und ersuchen dieselben um gleiche
Garantie für ihr Gebiet.

Sta Bern, Unnütze Papiere, Bd. 56, Kanton Zürich, Nr. 35. — Originalmissio.

— Uns habent anbringen laussen die Nürenbergischen koffflüt, nammlich
Tücher und ander, so mit ir kofmanns güt durch úns, ouch úwer her-
schaften, gericht und gepiet faren, wye sy diser zit etlich ir güt und waren
uff den sträsen und unterwegs zu únsern gepieten und da durch zefaren
willens haben; und so aber nâch den löiffen und den hendeln, so ietzt únsere
Eidgnosen und pundtgnosen von Santgallen und Rotwil halb vor
ougen sigen, sy nit wissen mögen, ob sy ðn sorg mit dem iren die sträsen
durch únsere gepiet bruhen und faren endüren oder nit, mit beger, wir wellen
sy und das ir sichern und sy mit dem iren sicher by úns fúrfaren, ouch únsere
willens berichten lausen etc., und so glich wol die selben únsere eid und pund-
gnossen von Santgallen und Rotwil von der Römisch kúnglichen mayestet
mit ächten belestigt, ouch über etlicher von Santgallen güt niderlegungen und
angriff beschehen sind und wir Eidgnosen nochmalens mit niemand in offnen
fehden und findschaften stond, haben wir in betracht desselben, ouch das
úwer und únsere herschaften bemelter koffflüten bishar an zöllen, gleiten und
andern nutzbarkeit empfangen hand, zu geschriben bemelten koffflüten, das
sy mit ir lib und güt in únsere gepieten diser zit sicher und fryg sin söllen,
unbelestigt niderwürffs und angriffs, ald einicher beswârungen dem an-
hangende. Wir haben ouch daruff únsere Eidgnosschaft vogt zu Baden
angschriben lausen, das er sy in der grâfschaft Baden der gestalt ouch sichern

und sy mit ir hab und güt also fürfaren laussen welle. Welten wir úwer liebe nit verhalten, mit ernstlicher pitt, die selb úwer lieb wölle die selben koflút in ir fürdrung und befelh haben und sy durch ir herschaften und gepiet mit ir hab und güt ouch gesichert fürfaren lausen, als wir úns des versehen und dar umb die zúbeschulden und zúverdienen haben wellen. Wir werdent óch uff jetz dem nechsten tag zú Lutzern andern úsERN Eidgnosen sólichs nit verhalten, sunder sy des ouch tún berichten¹. Datum donstag in der oster wochen anno etc. LXXXXVII^{mo}.

¹ Die Angelegenheit wird nach verschiedenen Verschiebungen erst am 17. Mai 1497 von der Tagsatzung in dem Sinne geregelt, daß alle Orte mit Ausnahme von Uri den fremden Kaufleuten Geleite gewähren (Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 536, Nr. 569m).

6. Juni 1497.

Nr. 1595.

Die eidgenössische Tagsatzung zu Baden beschließt die Gefangennahme Heini Zieglers von Zürich, der sich auf der letzten Zurzacher Messe böse Schwüre auf das Leiden Christi hatte zuschulden kommen lassen, und gibt Zürich Weisung, seine Schiffsleute zur Entrichtung der Geleits- und Zollabgaben an den Geleitseinknehmer bei den Büdern zu Baden zu verpflichten.

StA Zürich, B VIII 82, Bl. 268v u. 275v. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 538 u. 542, Nr. 572 c u. aaa. — Taschenbuch des Kantons Aargau 1923, S. 128, Regest Nr. 190.

3. Nach dem und Heini Ziegler von Zürich ettlich unfüg uff nechstem Zurzach merckt angefangen, ouch merklich uncristenlich schwür by dem liden Cristi und by allen sinen glidern und by siner anmacht gethan hatt, die doch keim Cristen menschen ziment ist, uff disem tag angesehen, in welch ort er kumpt, in an zenemen vencklich und in umb sin bösen schwür straffen, damit ein ieder cristglöbiger sinem schöpffer, sin liden so úppenlich ze erzellen, da by ze schweren, sich hätte.

52. Unnsere Eidgnossen von Zurich sollent mit iren schifffluten, so die Lindmag mit güt herab farent, daz sy dem gleiter zún bedern daz gleit und zoll alweg ufrichten; dann wo daz nit beschehen solte, daz der gleiter dann das schiff und güt alweg behalten, bis im das gleit und zoll ufgericht wirt.

21. Juni 1497.

Nr. 1596.

Bürgermeister, Schultheiße, Ammänner, Räte, Bürger, Landleute und Gemeinden von Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Kernwald, Zug mit dem äußern Amt und Glarus schließen mit den Ammännern und Gemeinden des obern grauen Bundes in Churwalden, worunter Heinzenberg, Schams und Rheinwald, ein ewiges Bündnis, worin sie sich u. a. freien Kauf für ihren Selbstverbrauch sowie freie Durchfuhr ohne Beschränkung durch neue Zölle zusichern.

StA Luzern, Urk. Faszikel 43. — Original (Perg.). — Druck: Eidg. Abschiede III.1, S. 745, Beilage Nr. 31.

27. Juli 1497.

Nr. 1597.

Die beiden Seckelmeister Marx Röist und Hans Keller legen Rechnung ab über die Einnahmen und Ausgaben des Seckelamtes Zürich.

StA Zürich, A 45a, Bl. 10, Rechnungsbuch über verschiedene Ämter.

Einnahmen:

die annder summ vom müly umgelt ij^{xxxxv} lib. xvj β iiij 2,
 die dritt summ von schwiren v^{xxxxij} lb xj β,
 die viiij summ vom cleinnen umgelt iiij^{ij} lib. iiij β iiij 2,
 die xiiij summ j^{xx} lib. j β kornhuß,
 die xv summ vom koufhuß iij^{xxx} lib.,
 die xvj summ, daz an saltz genommen ist, Lx lib.,
 die xvij summ, daz an saltz secken genommen ist, Lxviiiij lib. viiij β,
 die xviiij summ vom zol ze Klotten an gold xiiij guldin, an gelt ij^{xvij} lib. vj β,
 die xviiiij summ zol ze Andelfingen xij lib. v β,
 die xxj summ vom zoll zû Eglisow an gold xv guldin, an gelt j^{xix} lib. xv β viiij 2,
 die xxij summ von verkoufftem kernnen vij^{xxij} lib. x β,
 die xxiiiij summ vom roßzol xxiiiij lib.,
 die xxv summ an jarlichen zinsen von den gâdmern Lxxxxviiiij lib. x β,
 die xxvj summ von der anckenwag j^c lib.,
 die xxvij summ vom win umgelt in der statt xx lib. xiiij β,
 die xxvij summ vom win umgelt vor der statt j^cx lib.

Ausgaben:

die viiij summ vom zol in der statt Liiiij lib. xiiij β viiij 2,
 die x summ an gold ij^{xij} guldin, an gelt ij^{XLvj} lib.

Nr. 1598.

(15. August) 1497 bis (14. August) 1498.

Der Spitalmeister Hans Hertli von Zürich verausgabt umb aller ley:
 xviiiij lb xiiij β umb ein Strasburger tûch,
 j lb ij β vom Strâsburger tûch zeschern,
 ij lb v β umb bappir dem Ludi, bappirer,
 j lb vj β umb iiiij lod safran und sust bulver zû sultzen.

StA Zürich, H I 629, Spitalrechnung 1497.

Nr. 1599.

Undatiert (vor 6. September 1497).

Bei der erneuten Übergabe des Kaufhaußschreiberamtes in Zürich an
 Meister Heinrich Hab wird ein Verzeichnis der ausstehenden und abgeschrie-
 benen Schuldbetrüge aufgestellt.

StA Zürich, A 58.1, Akten: Zoll und Kaufhaus. — Zur Datierung vgl. Nr. 1600.

Uff haben min herren mit meister Heinrich Haben,
 als irem husscriber, von der schulden wegen, im kofhus uff erlossen, ein
 abrechnung geton und ist im uff núws in geantwurt, das so hernâch ge-
 schriben stât: Summa an gelt Lxv lb iiiij β vj 2.
 Dis nächgeschribnen schulden werdent geachtot für verloren und sind
 im kofhuss uff erlossen, sol an min herren langen:
 Item meister Hermann Bischoff sol noch x (uldin) xv β,
 item Hanns Aspar sol iiiij lb xj β,
 item Stoffel Weibel von Wesen sol noch xxxviiiij lb xv β,
 item Claus Wipf von Winterthur sol j lb ij β,
 item Uly Brogly von Andelfingen sol iij lb viiij β,
 item Uly Kûnater von Andelfingen sol iij lb,
 item Hans Schöib von Andelfingen sol j lb viiij β,
 item Hans von Breity von Menidorff sol noch xxx lb xviiiij β,
 item der Tischmacher von Ehingen sol iij lb iiiij β,
 item Heiny Bols erben sond v lb,

item Ochsner von Einsideln sol ij lb,
 item Kernez^b ab Horgerberg sol xj lb,
 item der Moser sol ij lb viij β,
 item Biliter von Rapperschwil sol vij lb,
 item Jacob Satler sol iij lb,
 item Werly Windenmacher sol xvij β,
 item Heinrich Vogelsang von Sträsburg sol viiij β,
 item Rechberger von Zug sol iij lb ij β,
 item Hanns Kromer von Zug sol iij lb xviiij β,
 item Johans Härower von Landsperg sol Lxviiiij g(uldin) näch lut des
 briefs, meister Haben ingeantwurt,
 item Sünly von Luczern sol ij lb,
 item jung Brüggly von München sol von sins vaters wegen bi rechnung
 vj lb vij β,
 item j lb v β Ochsly von Einsideln,
 item vij lb sol Růdy Menteler von Horgen,
 item vij lb sol Růdy Mentelers brůder,
 item iij lb sol Heiny Merz von Kůsnach an Luczerner sew.
 Summa CCLxxxxix lb xiiij β.

^a Die folgenden 14 Einträge werden wieder in Nr. 1600 unter der Überschrift: an
 allerley schulden aufgeführt. — ^b Der Name könnte ebensogut Kerucz gelesen
 werden.

Nr. 1600.

6. September 1497.

Abrechnung betreffend die Geschäftsführung des Salzamtes anlässlich der
 Amtsübergabe des bisherigen Kaufhausschreibers, Meister Heinrich Hab, an
 den neuen Inhaber, Meister Jakob Aberli.

StA Zürich, A 45a, Bl. 15, Rechnungsbuch verschiedener Ämter.

Uff mitwoch vor nativitatis Mar(i)e anno etc. LXXXXVII haben min
 herren meister Heinrich Haben von des salcz gverbs wegen rechnung
 abgenommen und daruff meister Jacoben Auberlin, als dem icczigen
 kouffhus schriber, ingeantwurt, das wie hernäch geschriben stät:

Am ersten, so im kouffhus vorhanden ist in xx vassen, Cxxxj galfen und
 xj schibly, tůt als Cxxxxij galfen, ein galf umb j guldin viij Be-
 hamsch, tůt an gold: CLxxxxviiij guldin xvj Behamsch.

Am andern in viij fassen Liij galfen, cost ein galf j guldin iij Behamsch,
 tůt an gold Lxv guldin, viij Behamsch ze Schafhusen, an gelt
 xiiij lb ij β zoll und fůrlon har.

Am dritten in xxxviiij vassen CLviiij galfen j macz, cost ein galf j guldin
 v Behamsch, tůt an gold CLxxxxviiij guldin.

Am vierden Liij krůtly, cost j krůtly v guld. j ort, tůt an gold CCLxxviiij
 guldin j ort, an gůt Lj lb xiiij β zol und fůrlon.

Am fůnften an gemachten secken vij^o, tůt an gelt Lxx lb.

Am sechsden an tůch XLvj stuck, hand iij^o vij^o Lxxxviiij eln, tůt an gelt
 CCxxxix lb viij β.

An Heiny Tormans schuld an gelt: Cxxxvij lb.

An allerley schulden, wie hernäch stät:

item meister Felix Fry, der schnider, sol noch iij lb v β,

item Jacob Tschop, der hafner, und Martin ze Leonen von

Wesen sond noch x lb und die bezalen uff Martiny im LXXXX

VII^e jār, harrůrend von Schwiglis wegen, näch lut des briefs,

so meister Hab hat,

item Růdy Meyer, gerwer, sol ij lb xj β,
 item Fennd sol noch j lb vj β,
 item Růdolf Lamparter, schultheis zů Bůlach, sol noch
 ij lb xix β vj β,
 item Zily von Sant Gallen sol j lb iiij β, aber sol er x lb har-
 langend von meister Bindern, ist er nit gichtig,
 item meister Binder under der metzg sol noch xj lb xvj β,
 item Zwyer von Brunnen sol xij lb,
 item Heinrich Lůty sol j lb,
 item Lucas Zeiner sol noch xxxvj β,
 item Heiny Marty von Ure sol j lb vj β viij β,
 item die watlůt sonnd iiij lb,
 item Peter Mennler sol j lb vij β legerlon und umb gelt,
 item Peter Bodler sol einen griff, tůt an gelt iiij β, aber ist im
 ingegangen vij krůtly, tůt ij β, husgelt iiij β, me sol er vij β
 Kloten sol.
 Summa summarum alles des, so meister Auberlin, als vorstůt, iber-
 antwurt ist, an gold: vij^eXLj guldin viiij Behambsch, an gelt CCCCC
 Lxxvj lb viij β.

Nr. 1601.

Vor und am 28. August, 20. und 26. September 1497.

Tůtigkeit Hans Kloters von Zůrich im Dienste der groűen Ravensburger
 Handelsgesellschaft.

Generallandesarchiv Karlsruhe, Kopialbuch 1683, Nr. 1, und 1688, Bl. 75 ff. — Druck:
 Aloys Schulte: Geschichte der groűen Ravensburger Handelsgesellschaft.

Schulte 3, S. 45.

Der gesellen abgang 1497: Hanű Cloter zů Jenw gat
 ab in siner rechnung, haut die 20 monat gehalten, lofft
 an gelt 295 000 lb.

Schulte 3, S. 367—70.

Rekordanz vom 20. September 1497 von Oswald Krell
 fůr Hans Kloter von der Frankfurter Herbstmesse
 1497, am Schluű eine Reiserechnung Hans Kloters fůr
 7 Tage Hinfahrt von Ravensburg nach Frankfurt und
 6 Tage Růckfahrt, beginnend mit 28. August 1497.

Schulte 3, S. 48.

Verzeichnis der tůtigen Gesellen, Stand vom 26. Sep-
 tember 1497. Unter den zwůlf Gesellen, so husa sind,
 wird genannt Hans Kloter.

Nr. 1602.

5. Oktober 1497.

Bůrgermeister und Rat von Zůrich bitten Herzog Ludwig Maria Sforza
 von Mailand um Maűnahmen, damit ihr Bůrger Jakob von Maggena eine
 Sendung Reis ohne Zoll und andere Belůstigungen importieren kann.

StA Mailand, Akten: Estero, Spizzeri, Faszikel 621. — Originalmissiv.

— Comparavit hic civis noster Jacobus de Maggenā sub ditione
 excellentie vestre certam summam rise, eo animo, ut illam ad nos devehat.
 Qua in re, cum non nichil impedimenti apud publicanos et datarios illustris-
 sime dominationis vestre formidare videatur, tametsi capitula mutua liberum
 commercium omnium rerum ordine debito polliceantur, ne tamen quidquam
 detrimenti aut expensarum sibi incumbat, excellentiam vestram attentissimis
 precibus oramus, quatenus pro singulari clementia sua, qua semper in nostros
 perquam liberaliter uti consuevit, benigne disponat, ut, quam summam legu-

minis rise memorate dictus civis noster ad nos importare voluerit, eam libere sine molestia aut onere conducere valeat, quod nobis gratissimum erit. — Datum iij^a die mensis Octobris anno etc. LXXXXVII^o.

Nr. 1603.

26. Oktober 1497.

Jakob Wiß läßt die Annate für eine Chorherrenpfründe an der Kirche St. Peter zu Embrach durch das Haus Fugger an die päpstliche Kammer auszahlen.

StA Rom, Libri quitantiarum 1496—1500, Bl. 61. — Regest: Kaspar Wirz: Regesten zur Schweizergeschichte aus den päpstlichen Archiven, 6. Heft, S. 164, Nr. 423.

1497 Octobris 26. Universis etc., quod dominus Jacobus Wiss pro annata canonicatus et prebende ecclesie sancti Petri Imelacensis, Constantiensis diocesis, per manus Fucher, in quibus etc. flor. auri de camera quatuordecim, bl. 20, ipsi camere etc. die xxvj Octobris solvi fecit.

Nr. 1604.

Undatiert (zu 14. November 1497).

Abrechnung betreffend die Geschäftsführung des abtretenden Kaufhaus-schreibers Heinrich Hab für die Zeit vom 4. März bzw. 23. Mai bis 14. November 1497.

StA Zürich, F III 29, Rechnungen des Salzamtes. — Zur Datierung vgl. Nr. 1605.

M(eister) Heinrich Haben innemmen vom kofhus:

Am ersten von secken, salcz und allerley schulden, als im das von minen herren in geantwurt ist, nach lut des zedels, des dat(um) wisd an eim ort uf sambstag vor mitfasten; am andern ort wisd es zinstag vor corporis Cristi des LXXXXVII järs, an gold: Cxviiiij g(uldin), an gelt: ij^mCxxxij lb xiiij β vj ʒ.

Von Hannsen Keller, dem seckler, an gold: Cxxiiij g(uldin).

So ist er schuldig vom kofhus des LXXXXVI järs an gelt: CCCxxx lb.

Vom salcz kof an gelt Lx lb.

Daz an salcz secken gwunnen ist an gelt: Lxix lb viij β.

Summa daz innemmen, wie obstät, tüt an gold: CCXLiiij g(uldin), an gelt: ij^mvLxxxxiiij lb ij β.

Aber ist meister Hab schuldig, so er in dem alten kofhus büchly ingezogen hät an gelt: v^mxxviij lb xij β vij ʒ.

Summa summarum daz ganz innemmen an gold: CCXCiiij g(uldin), an gelt: ij^mCxx lb xiiij β vij ʒ.

Dagegen ist das usgen, namlich was meister Hab dem ieczigen husschreiber, Jacoben Auberlin, ingeantwurt hät, an gold vij^oXLj g(uldin) viij Behamsch, an gelt v^mxj lb iiiij β.

An secken CCCC und Lxxj, tüt an gelt: xxxxviij lb ij β.

Dem bumeister an gelt: C lb.

Dem seckler Keller an gelt: Lx lb.

So stät noch uss an schulden:

item xv lb v β vj ʒ sol Hans Hegenberg von Memmingen underm Bachofner uff erlofen, aber sol Hegenberg vij lb,

item Ochslin von Einsideln j lb v β,

item Rudi Mentelers brüder sol vij lb,

item Rudi Menteler sol vij lb,

item Honolt sol CXL lb,

item Swinly C lb,

item Baltasar Zimmermann L lb,

item Wisenfelder sol xxxiiij lb,
item Ludwig Künrater sol Lxx lb,
item Gienger sol CCCCXL lb,
item Schmalholz xx lb.

Summa an gold: vij^cXLj g(uldin) viiiij Behambsch, an gelt: xv^cLxxxx lb
iiij β.

Item me han ich us gen von den ij kuperen mesen L lb.
Item Schlininger sol ij^cLxxxvj lb,

Item an tûch Lxxxiiij eln, tût iiij lb iiij β, ist m(eister) Auberlin worden.
Summa summarum daz usgen an gold: vij^cxxxxj g(uldin) ij ort, an gelt

Mviiij^cLxxxxviiiij lb x β.

Und so also innemen und usgeben gegen ein andern gelegt und abgezogen und das gold, so am usgen gegem innemen fûrgeschossen hât, zû gelt geschlagen wirt, so blipt meister Hab schuldig Lviiiij lb xiiij β vij 9.

Nr. 1605.

Verzeichnis der dem neuen Kaufhausschreiber, Meister Jakob Aberli, übergebenen Geldbeträge. 14. November 1497.

StA Zürich, A 45a, Bl. 16v, Rechnungsbuch verschiedener Ämter.

Uff zinstag vor sant Otmars tag im LXXXXVII jâr ist von meister Haben in by sin miner herren der rechner m(eister) Aberli abermals in geantwurt, wie hernach stât:

an secken CCCCLxxj, tût an gelt: xxxvij lb ij β,

an tûch Lxxxiiij eln, tût an gelt: iiij lb iiij β.

an schulden: Die hier folgenden 15 Beträge stimmen mit jenen der vor-
ausgehenden Nr. 1604 überein.

Summa das, so meister Auberlin also an disem blat, wie obstât, ist in-
geantwurt an gelt: xij^cLxxviiij lb j β j 9.

Summa summarum, als die summ, so meister Auberlin uff mitwuch vor nativitatis Marie und demnâch die summ uff zinstag vor Otmare im LXXXXVII jâr in ein summ gezogen und bracht ist, so bringend die summen beid überâl an gold: vij^cXLj guldin viiiij Behambsch, an gelt: xviiij^cLiiij lb viiiij β j 9.

Und usser sôlicher summ, so im ist ingeantwurt, sol er den secklern bezalen viiiij^cxxxvj lb ij β vj 9, die meister Hab vom kouffhus schuldig gewesen und im in siner rechnung abgenommen ist. Und so meister Auberly die selben summ den secklern bezalt, sol dem genannten meister Auberlin sôlich summ an siner ingeantwurten summ vom koffhus abgezogen werden.

Nr. 1606.

Hans Effinger, Schultheiß von Zürich, beglaubigt die Bevollmächtigung des Zürcher Bürgers Hans Beck durch den Ratsherrn Heinrich Zweifel für den Einzug von ausstehenden Guthaben. 18. November 1497.

StA Zürich, B V 2, Bl. 88, Nr. 63. — Original (Papier). — Das Siegel ist abgefallen.

Ich Hanns Effinger, schulth(ei)s der statt Zúrich, tûn kund mengklichem, das uff hût, gebung dis brieffs, fûr mich offennlich ingerichtz wise satz da sinen vollen gewalt und gantze macht an den bescheiden Hannsen Becken, burger Zúrich, zôiger dis brieffs, in sinem namen und von sinen wegen alle die schulden, wa und an welichen enden man im die schuldig ist, als er im die ingeschriff geben hât an die personen, so im die schuldig

sind, ze ervordrent und inzenement; gerichtz und rechtz deshalb mit inen zepflegent, sy und ir güt darumb zebekúmbrent umb hoptgüt, kosten und schaden zebeclagen, darumb zequittierent und gemeinlich alles das harinne zehandeln, zetúnde und zelassent, das sich dann hõischen und gebúren wirt und er selbs tûn und lassen sölte und möchte, ob er personlich zegeben und ouch er selbs tûn were, wie und was ouch der genant Hanns Beck harinne rechtlicher fúrnimpt, handelt, tûtt und lasset, ouch was urtel und recht gipt, ze gewinn, ze verlust und vðllichem recht hât, der genant Heinrich Zwiffel an min, als eines schultheis hande, by sinen gúttten trúwen gelopt und versprechen war und státt zehalten und dawider nit zeredent noch zetúnde in kein wise noch wege. Ob ouch der genant Hanns Beck von dem genanten Heinrichen Zwiffel mer gewaltz harinne nottúrfftig were, und das zú recht erkennt wurde, denselben gewalt, wie der gnúgsamklich zú recht sin sol, den hât er im vor mir als einem schulth(eise)n ouch geben und bevolhen in glicher form, als ob der von wort zú wort harinne geschriben stúnde, arglist und geverde harinne gentzlich ussgescheiden, zú urkunde versigelt mit minem ingedruckten insigel von gerichtz wegen und geben uff samstag nach sant Othmars tag anno domini M^oCCCC^oLXXXVII.

9. Dezember 1497.

Nr. 1607.

Abrechnung über die Rechnungsschuld des Seckelmeisters Jakob Bramberg von Luzern mit Erwähnung von Ausgaben für die Erstellung einer Glocke durch den Zürcher Glockengiesser.

StA Luzern, Ungeldebuch 1497.

Uff sambstag nach Nicolai etc. LXXXVII jar hat her seckelmeister Jacob Bramberg umb das kupfer, so miner herren gewêsen, verkoufft und darab gelöst hat, als er das vor den umbgeltern eigentlich verrechnet hat, tût sin innemen, so er darab gelöst hat, nämlich j^oLxxj guldin ij ß x Haller. Dargegen hat er usgeben dem gloggeniesser von Zúrich von der gloggen ze machen und umb eimer, so er koufft hat, als er das eigentlich gerechnet hat, j^oxxxxj guldin x ß viij Haller. Also ist sin innemen me dann des usgeben, namlich xxx minder viij ß ij Haller, blibt er schulden.

23. Dezember 1497.

Nr. 1608.

Abrechnung über den Ertrag des zu Bülach erhobenen Ungeldes.

StA Zürich, A 45a, Bl. 17v, Rechnungsbuch verschiedener Ämter.

Uff samstag näch sannt Thomas tag anno etc. LXXXVII hand die von Búlach rechnung geben und erscheint, was das unngelt in ir statt zwey die nechstverganngnen jar brächt hât mit sampt der allten restantz und tût sin innemen an geltt viij lib. xij ß. Dägegen tût ir usgeben, das verbuwen ist, an geltt iiij^oxxxxviij lib. xvj ß vj ð. Eins gegen dem anndern geleit und abgezogen, so blibt am unngeltt vorstennds an geltt Liij lib. xvj ß vj ð.

Nr. 1609.

Küßnacht, 26. Dezember 1497 oder 2. Januar 1498.

Wälty Eibach, amann im hoff zú Kúsnacht, nimmt auf Wunsch des Hans Meyenberg von Zug betreffend dessen Streithandel mit Heini Leman von Zürich vor dem Gericht zu Küßnacht verschiedene Zeugenaussagen entgegen.

StA Zürich, A 369.1, Akten: Fremde Personen, Nr. 18. — Original (Papier). — Das Datum ist nicht sicher zu bestimmen; es variiert, je nachdem Natalstil oder Circumcisionsstil vorliegt.

— Also stündt des ersten dar Hans Eichbach und rett also, wie meister Hab von Zúrich etwas salczes zú Kúsnacht in der sust hab gheben etlich zitt, das selb im entpolt; von dem selben salcz hap er ein méss verloren, das hap Heiny Lemann im zú Kúsnacht us der sust gnomenn und das gán Luczern gefúrtt, e er das salcz kouffte. Das selbig mesß salcz hab er zú Luczern under Lemans salcz funden; des welt Lemann nit gichtig sin, wán das er in des mit rácht müste beseetzen, das bschúchen sy; und da er das selb méss salcz zú Luczern funde uff Lemans salcz, da wár im das zeichen hindersich gegen der mur kertt. Da kert ers widerum und wár im das zeichen abgwst und stündt Lemans zeichen dar uff. Witter rett, er wuste wol mer, dar von zú sagen, er habs aber vor ouch geseit. Unser lieben Eittgnossen von Zúrich haben die vor ingeschriff; wie die selb wist, lás ers beliben.

Item Petter Meyer von Imise ist dar gestanden und rett also, wie es sich begeben hap uff ein zitt, da sy Lemann zú Imise in die sust komann, da hab er in geséhen, das er mit kollen ein ring uff etlich máß salcz schlüg, heyg er im das gwert. Da sprach Heiny Lemann, els gilt glich, es ist schiben salcz und habs us dem Oberlandt pracht, und wo ichs vindt, so wil ichs dar uff schlachen; und uff das lúdt er Zúrich máß schiben salcz, die da gevasset warent und lúdt Heiny Lemans salcz ouch. Da dúcht in ein Zúrich méss eins tritteils schwerer dann Lemans salcz und geviel im ganz nüt.

Item Hans Achermann rett also, er hab vor kuntschafft umb die sachen geseytt, dar by lás ers belibenn, er vinds Zúrich hinder dem rátt.

Item Bartly Wis stündt dar und rett also, wie es sich begeben hab, das er von etlichen schiffflúttten ghórtt hap, wie dan Heiny Lemann salcz fúr mit einem ring, und wan man das trúg oder handtlett, so plib das zeichen ein am gwandt oder an henden. Uff das sy Lemann zú im komann und hap im gerúfft. Da sy er uff gestanden und hab zú Lemann gesprochen: los ich mús dir etwas sagen und warnen; ich vernimmenn, wie du ring uff das salcz schlachest mit kollen, das soltest du nit tún und dester minder gwúns dar an nemenn. Do wurde Lemann hön und schwúr úbel, wárs von im seite, er múst im ein standt darum tún. Sprách er: dú númen húbschlich, ich weis dir den ansagen wol zeigen. Da rette Lemann und wár im des gichtig, er hátz mit kollen zeichnett. Da rette er aber, du soltest nit tún, ich wán, dine herenn sólten zeichnen mit dem ring. Rette Lemann, min herenn hands nie gesechen, ich brings us dem Oberlandt und ist schiben salcz.

Item Andony Schütter rett also, das im Heiny Lemann gichtig sy gesin nach der vordren kuntschafft, so die von Zúrich von im ingnonn, das er den ring zú Kúsnacht in der sust uff das salcz geschlagen hab. Witter so sy er komann gán Luczern, da sy Petter Sutter von Hasly zú im koman und hap gesprochen, Heiny Lemann hátz mir salcz geben fúr schiben salcz und ist nit und hat Lemann hátz mir salcz geben fúr schiben salcz und ist nit und hat Lemann hátz mir salcz geben fúr schiben salcz Luczern am vischmércht zumm rechten. Da fragte er Petter, wie es im gangen wár, sprách er wol, biderb lút handt dar zú gerett und handt us mit ein andren verricht und hat Heiny Lemann mir fúr ietlichs méss lasen varen zwenn pla., sómlichs sy im indenck — zú Kúsnacht uff zinstag nach dem núwen jar anno etc. im LXXXXVIII jar.

Nr. 1610.

Ausgaben des Seckelamtes der Stadt Solothurn an Zürcher.

1497—1500.

St.A Solothurn, Seckelamtsrechnungen 1497—1500.

976

- 1497/98, S. 149. Item meister Burckhart Sproß von Zürich von der schlif
wägen xxx lib.
1498/99, S. 175. Item Heinrich Fürstnower von Zürich umb sidenn zum
vennli und iij eln daffitt viij lib.
1500/01, S. 176. Item Lucassen Zeiner, dem glaser Zürich, umb das venster,
so er der statt Baden gemacht hat, viij lib. x ß.

Nr. 1611.

10. Januar 1498.

*Großer und kleiner Rat von Zürich erkennen sich nach Einvernahme
verschiedener Zolleinnehmer, daß das Ungeld an den Stadttoren gemäß der
Rödel einzuziehen und alle jene, welche sich dadurch benachteiligt fühlen,
an den Rat zu weisen seien.*

StA Zürich, B II 3, Bl. 156. — Druck: Zürcher Stadtbücher II, S. 229, Nr. 270.

Ackly in Niderdo[rf], der zoller, seit, das daz zolle. ...^a also
an inn komen sig und er och daz also g[eb]rucht hab^b:
Winingen, Opfikon, Höngg, Wipchingen, Sebach,
Orlikon, Oberhusen, dis gend daz ungelt vom win und kernen;
aber von ziger, kâß und ancken wellen sy núcz gen; daz hab er och dick
minen herren geseit; im sig aber kein bscheid nie darumb worden. Aber die
andern all gebind daz ungelt, es sigen vögt oder ander, usgno(mme)n Jacob
Grebelt widre sich des ouch.

Heiny Müller, schümacher, seit, daz er daz gebrucht hab näch
innhalt des rodels, dann allein von der gesten rossen, och dem zimerholz,
zins und rind miet^c hab er núcz genommen. So hab er von den swinen och
nie núcz genommen, dann im sig allweg gesagt, der am Münsterhof, der den
sich zoll hab, ziehe daz in. So zúch er vom zwilch^d och núcz in, dann im
sig alweg gesagt, der amptman underm helm hus zuge daz in. Und was
indert den krúczen gesessen sige, von den hab er nie núcz genommen. Swa-
mendinger haben och dick span mit im gehept und gemeint, s[y] sölten
núcz gen und des fry sin, dann sy har zú kilchen gehorten; aber er hab sich
nie núcz daran kert, sunder daz allweg wie von a[nderen] ingezogen.

Hüber, zoller zú Núwmarkt, seit, daz er unlang^e zoller sig gsin
und im noch nit vil spans bege[gn]ot, dann allein die swöstren zú Swa-
mending[en] wellind núcz gen. So sig im von etlichen priestern och
begegnot, daz sy meinten, man sölt núczit von inen nemmen und ob wir
welten von inen úczit nemmen, so wêrind wir im bann.

Balber seit, daz er das inzúhe nach innhalt des rodels, aber wenig
gefalle da. So habe im dero keiner, so fisch hinus tragend, nie núcz gen,
wie wol daz im rodel stande.

Wiediken, Altsteten, Birmenstorf, Bonsteten, He-
dingen und waz us dem Fryampt ist, meinen, sy sölten núcz gen.

Gartner, zoller am Rennweg, seit, daz die im Fryampt von den
rossen núcz wellen gen, aber umb kernen, ziger, kâs und ancken widre sich
des nieman, davon^f er wisse. Wol hab sich etlicher von Altsteten gegen
siner frowen des gewidert, aber es sig im nit begegnot.

So behilffes sich der Niessle deß artikell^g, so in sim rodel stat, der
gäbe im so vil zú, daz der zol im gehôr.

Item so bald ancken, ziger, kâß, schmer zú den torren oder schw[iren]
in die statt Zürich kumpt, so ist dem umgelter daz ungelt gefallen in ze
nâmen.

^hEs ist von beyden râten erkennt, das die zoller von mencklichem den
zoll näch innhalt der rödelinn inziechen und des nieman nichtsⁱ nächlassen

söllen. Und ob yeman meinte, das er des nit schuldig sin sölte, den selben zû sagen, für min herren zû kerenk und den selben zû erscheinen und darzûbringen, worumb sy des gefrygt sin söllen. Actum mitwuchen näch der heiligen dryg kûngen tag anno etc. LXXXXVIII^{a,b}

^a Die Stadtbücher ergänzen: zolles [rodel], was jedoch aus grammatikalischem Grunde wenig Wahrscheinlichkeit besitzt. Eher dürfte die Lücke mit: zoller amt auszufüllen sein. — ^b Ergänzt, da defekter Rand. — ^c Stadtbücher: vindmiet. — ^d Stadtbücher: zwilich. — ^e Stadtbücher: viil tag. — ^f Stadtbücher: danen. — ^g Stadtbücher: widere. — ^{h-h} Ist in der Vorlage zwischen den Aussagen Müllers und Hubers eingesetzt. — ⁱ Stadtbücher: nichte. — ^k Stadtbücher: kernn.

Nr. 1612.

Bürgermeister, Räte, Zunftmeister, großer Rat und die ganze Gemeinde der Stadt Zürich geben sich, gestützt auf das von römischen Kaisern und Königen zuerkannte Recht, eine neue Verfassung (5. Geschworne Brief), wobei die politische Organisation der einzelnen Berufsgruppen wie im 4. Geschworenen Brief vom 25. Mai 1489 gewahrt bleibt. 20. Januar 1498.

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 544. — Original (Perg.). — Druck: Helvetische Bibliothek, 6. Stück, Zürich 1741, S. 50 ff., wo dieser 5. noch als 5. Geschworener Brief bezeichnet wird und das Datum irrtümlich lautet: Datum sambstags vor st. Sebastianstag statt sambstags, was sannet Sebastions tag.

Nr. 1613.

Verhandlungen vor Bürgermeister und kleinem Rat von Zürich. 22. Januar bis 4. Dezember 1498.
StA Zürich, B II 29, Ratsmanual, Natal- und Baptistalrat 1498.

a. S. 6, uff mentag näch sant Sebastions tag, 22. Januar.
Zwüschen Hannsen Biegger, ðch Steff(an), sinem sun, an eim und Stef(an) Bieggers efrowen anders teils, ist uff vorusgangen urteil zû recht erkent, das Steffans efrow nit schuldig sig, die schulden, so der alt Biegger an Steffan erfordert, innhalt des rodels für uns gelegt, verhelpen bebezalen, sonder sölle die frow deshalb ledig sin, usgenommen dis schulden, wie hernäch geschriben stond, die wil sich erfintt, daz es zû ir beyder nucz komen ist, söllen sy einandern verhelpen bezalen, nammlich xxxij g(uldin) XL krúczler, als Steff(an) sin wib brächt mit vier pfäriden und also etlich zit bym vater gewesen sind, item iiij g(uldin) umb die xij eln Usinger, so Stef(ans) wib genomen hät, item viij g(uldin) j ort, so Steff(an) im und der frowen tûch genomen hat, nammlich im viij eln und j f. môrlifarb Lúntsch zû eim rok und ir zû eim underrock, item iiij g(uldin) umb die xiiij eln Arras ir zû einer schuben, item iiiij g(uldin) umb iiiij eln môrlifarb, im zû eim rock und ir zû Brust ermeln, item iiij g(uldin) umb den halben Arras schilher, item v g(uldin) umb die xv eln Gelhuser Greten und dem Bârbeli zû zwey schuben, — item iij g(uldin) umb zwilich zû fäderryten und vij lb umb j stuk liny tûch. —

b. S. 10, uff mentag vor Valentini, 12. Februar.
Zû verkommen den betrug und gevârd, der imm saltz kouff mit dem zeichen gebrecht wirdt, ist angesehen, das zeichen zû besserrn mit dem Z, nammlich, was gemilwt saltz ist, sol haben den ring und das Z, und das galfi

saltz allein das Z, und sol das verkündt werden an die ennd, do es notdurfftig ist.

c. S. 11, uff zinstag vor Valentini, 15. Februar.

J. Auberly, m(eister) Bachoffner, Ulr(ich) Felix, Cúny Müller sollen ein ordnung stellen von des holtz kouffs wegen.

d. S. 15, uff (zinstag näch invocavit), 6. März.

Zwüschen minen meistern der grempler zunfft eins und anders Hannsen Haller von Rieden ist erkendt, die wyl der grempler zunfftbrief uswid, daz niemanns keyn habermel harfüren und hie verkoffen sölle, er habe dann ir zunfft und gwärb, daz es dann daby bliben, und ob daz kuntlich wurde, das Haller oder ander solchs über faren heten oder überfüren, daz dann die darumb näch irs briefs sag gebüsd werden und bsonders daz Haller keinen haber hie uff únsern mërckten noch in únsern gericht und gebieten koffen sölle, darus er habermel machen welle, daz zúverkoffen.

e. S. 17, uff dorrnstag näch invocavit, 8. März.

Es sol in der kilchen offentlich verkündt werden, das nieman denen, so bevogtet sind, es syen kind oder erwachsen lút, frowen oder man, nichtz ze kouffen noch uff borrg geben noch schulden uff sy slachen sollen hinder den vögten und än irn wüssen und willen. Und wer es därüber tüt, dem sol man nichts därumb schuldig sin.

f. S. 17, 8. März.

Es ist von minen herren erkennt des nasen vanningshalb zú Eglisöw, das miner herren vogt den getrúwlich versorgen und versechen sol, das die wol behalten und nichts dávon verennert oder hingeben werde, und ouch ein vogt nit macht haben sölle, über die geordneten zal, so imm und den knechten gehört, me hinzúgeben oder zú vereren dann Lx fisch, und ob er yemanns wyter hin gebe, das sol imm an siner zal abgän.

g. S. 22, uff mentag näch letare, 26. März^t.

Es ist erkennt, das láder und unnslyt fúr kouffmannsgút geachtet und also gehalten, doch das mit den schiffflúten hie und im Oberlannd verkommen werden sölle, sólichs mit fúrung dermästen zú halten, dámit es die koufflút erliden und die stráff enthalten werden moge, das ist bevolchen J. Auberlin, m(eister) Bachoffner.

h. S. 23, uff zinstag näch letare, 27. März.

An burgermeister und rátt zú Antorfff, Hanns Bären, unnserrn burger, hillff und fúdrung ze tün, dámit imm Thilman Bären genannt Keller verlässen errb gelang.

i. S. 31, uff dorrnstag näch Marci ewan(geliste), 26. April^t.

Es ist von minen herren erk(ennt), die brotschöw widerumb zú bruchen und halten wie vor, also das die all tag umbgän und den lon haben sollen wie vor. Därzú sollen symmlen, hülwegen und rynnng yetz abgestellt und diser zit nit me gebachen werden byß uff miner herren enndrung und erloben. M(eister) Ulrich Meyer, Hanns Hirs, Heini Búler, pfister, sind däruff zú brotschowern genommen, und welicher pfister búßwirdig funden wirdt, von dem sollen sy die búß inzúchen ze stund an und sol der selb kein beck me bachen, byß er die búß bezalt.

Desglich sol mit den müllern näch notdurfft geredt werden, menncklichem das sin zú gen oder man wurde inen wyter ordnung uffsetzen.

Die pfister, so veils bachent, sollen angsterwertig brot ouch bachenn. M(eister) Nielaus Bluntschy, Lux Zeyner sollen mit den müllern reden.

k. S. 37, uff dornntag näch dem suntag iubilate, 10. Mai.
Uff die ordnung und ansehen von der pfister wegen beschehen, ist erk(ennt), das es gestrax däby bliben und die pfister kein symlen bachten, ouch die müller kein griesmäl weder heimschen noch frömbden machen sollen.

l. S. 52, uff mentag vor Ulrici, 2. Juli.
Uff suntag sannet Margrethen tag sollen die söimer von Horgen zü B ä b e n w ä g swerren.

m. S. 66, uff dornntag näch assumptionis Marie, 16. August.
Uff den mercklichen manngel und gebrechen, so an unnsERM fischmarckt ist, sölichS zü verkommen und zü bessrung des marckts ist erkannt und hinfür unverbroschen zü halten angesechen, das die nyderwässrer und annder schiff lüt, so das wasser abfarent, überall keinen fisch me von ünnsER statt füren, noch inen inn die schiff tün noch an die schiff henncken lassen sollen, weder in der statt noch unnder wegen weder zü verkouffen noch in schennckungwyß von inen noch anndern yemans gen B a d e n zü bringen noch inen selbs zü essen in keinen weg, und welich däwider tünd und keinerley fisch von unnsER stat das wasser ab füren, in welen weg das bescheche, die sollen, so dick es beschicht, ein march silbers an gnad ze büß geben und sollen ouch unnsER scevögt keinen gewalt han, yeman däwider ützt zü erlauben.

n. S. 74, uff des heiligen krúcz äbend zü herpst, 15. September.
Als hievor³ von kleinen und grosen räten ein erkantnús und ansehen geton ist, daz kein burger Zúrich me dann ein zunfft haben und sich des hantwerchs oder gwërbs siner zunfft benügen und witer in ander zunfft nit langen sol etc. und aber sölicher erkantnüss näch irrung erwachsen ist, daz etlich sundrig personen vermeint haben, wie wol sy handtwerch tryben, daz sy núcz destminder daby tuch, stahel, isen und salcz och feil haben mögen, näch dem die stuck fryg sigen, näch sag únsERS geswornen briefs, habent demnách wir die zunfftmeister Zúrich, als sölich irrung an úns gelangt ist, úns erkent, daz es by vor ergangner erkantnüss bliben und das näch sag únsERS geswornen briefs und vor usgangner erkantnús kein burger Zúrich mer dann einen gwärb haben sölle, also mit der lútrung, kan er ein handtwerch, daz er fürer triben wil oder tript, so sol er núczit anders darneben werben mit tuch, stahel, ysen, salcz noch anderm, sunder sich allein sins hantwerchs, daz er tript, benügen lassen und wyter in ander gwerb nit griffen. Wil er aber von sinem hantwerch ston und daz nit triben, so mag er dann feil haben tuch ald stahel, ysen und salcz und núcz destminder in siner zunfft bliben oder in die constäfel ald ander zunfft dienen näch únsERS geswornen briefs sag. Doch welcher tuch feil hät, der sol anderst núcz werben noch feil han dann tuch. Welcher dann stahel, ysen und salcz feil hät, als die drú by ein andern feil gehept mögen werden, der sol och anders núcz werben noch feil han dann stahel, ysen und salcz, und dis únsER ordnung und erkantnüss sol angon uff sant Niclas tag nechstkünftig und sich ein ieder darnách richten, daz er sin sacht da zwüschen also schicke, daz er dannethin disen erkantnüss gelobe und statt tüge by verliering der büs, in únsER zunfft briefen bestimpt.

o. S. 80, uff menntag näch Luce ewangeliste, 22. Oktober.
Die wirtt sollen gemeinlich berrüfft und inen die ordnung abermals vorgelesen und mit inen geredt werden.

p. S. 82, uff zinstag näch omnium sanctorum, 6. November.
Als die meister pfister zunfft begert haben, sy widerumb symmlen bachten lassen, so doch der kernen abgesehen und ein mútt unnder xxx ß zü finden sye, däruff ist angesechen, sölichS yetz rúwen und anstän ze lassen byß näch

osterrnn, damit man därzwuschen finden moge, wie sich der korn kouff
enthaltten welle und ouch kein uffslag dävön keme.

q. S. 82, 6. November.

Von unslyt und lädere wegen, ob das mit dem zoll als fine kouffman-
schafft oder für grobe war wie von alter her gehalten worden, das sol an
den kleinen rät lanngen und von dem selben ermessen und erlütet werden.

r. S. 95, uff zinstag an sannet Barberen tag, 4. Dezember.

Aber däby ist den schiffflüten uff ir bitt zügelassen, das sy der statt
fürung und vertigung mit steinen und derglich tün sollen, so lang minen
herren gevallt, doch das sy gemeine statt wol versehen und umb ein bescheid-
nen lon wie annder.

¹ In Anwesenheit des großen Rates der Zweihundert.

² Presentibus m(e)ister) Bluntschly und zunftmeister allein.

³ S. 69: Erkenntnis vom 29. August 1498, die jedoch am 28. Februar 1500 wieder auf-
gehoben wird.

Nr. 1614.

24. März 1498.

Franziskus Litta, der Abgeordnete und Kanzler des Herzogs von Mailand, verspricht vor der Tagsatzung in Luzern gegenüber Ulrich Muntprat, Ritter und Bürger von Zürich, Jakob Hertenstein, Bürger von Luzern, Dominik Frauenfeld, Bürger von Zürich, und Moritz Hürus, den Vertretern der großen oberdeutschen Handelsgesellschaft, die von Mailand zurückbehaltene Summe von 12 654 Pfund 2 Schilling 6 Denar = 3834½ Gulden 5 Schilling 6 Denar werde ihren Faktoren am 1. März 1498 übergeben. Bei einer eventuellen Verzögerung hätte der Herzog den Betrag auf seine Kosten nach Luzern zu senden.

STA Mailand, Akten, Faszikel 247. — Original. — Es unterschreiben: Ulricus Muntprat, miles, civis Thuregi, Jacobus de Hertenstein, civis Lucerie, Dominicus Frowenfeld, civis Thuricensis, Mauricyus Hürus. — Nach einer Notiz soll sich im STA Mailand auch eine Abschrift des Originaldoppels mit der Unterschrift des Kanzlers Franciscus Litta befinden. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 564, Nr. 599t, betreffend Tagsatzung vom 21. März 1498.

Cum de anno proxime preterito per magistrum Ceche illustrissimi domini ducis Mediolani retenta fuerit mercatoribus societatis magne Germanie superioris tanta argenti quantitas, quo ascendit ad summam duodecim millium sex centum quinquaginta quatuor librarum, solidorum duorum et denariorum sex imperialium, que faciunt valorem florenorum Renensium trium millium octocentum triginta quatuor cum medio, solidorum quinque et sex denariorum, iveritque ad prefatum dominum ducem magnificus dominus Ludovicus Seyler et ab eodem petierit nomine magnificorum dominorum confederatorum ipsius Germanie superioris argenti gratiam restitutionis auditisque per prefatum dominum ducem prescriptorum dominorum precibus et cupierit eorum desiderio complacere per suas litteras datas sub die octava Februarii proxime preteriti, eisdem promisit nuntium suum mittere, per quem eorum petitioni satisfaceret, quamquam totam argenti summam dominatio sua minime habuisset, sed due tertie partes in magistrum Ceche et inventorem dicti argenti pervenissent. Nunc vero pro executione prefatarum litterarum datarum ut supra constitutis coram prefatis dominis confederatis in Luceria congregatis nobili viro, domino Franciscus Litta, nuntio et cancellario prescripti illustrissimi domini ducis Mediolani et eius nomine et mandato, parte una, nec non strenuo, nobilibus et

circumspectis viris domino Ulrico Montprät, milite, Jacobo de Herttenstein, Dominico Fröwenfeld et Mauritio Huiruss, dictis dominis confederatis attinentibus mercatoribus ipsius societatis, suis nominibus propriis et nomine aliorum mercatorum consociorum suorum, mediante prescripta gratia restitutionis dicti argenti per prefatum dominum meducem dominis confederatis concessa, eorumque intercessione et opera contoribus pretium ipsius argenti, quod est dictarum librarum duodecim millium imperialium, et quod ipsi mercatores teneantur exspectare solutionem ipsorum denariorum hinc ad primam diem mensis Martii proxime futurum, que solutio, si fiet in dicto termino, recipiatur per factores ipsorum mercatorum in civitate Mediolanensi. Si vero dicti denarii non solverentur intra dictum tempus, quod prefatus dominus dux absque ulla exceptione teneatur eius propriis expensis et absque eorum mercatorum ulterioribus dampnis ac interesse eos denarios mittere ipsis mercatoribus in opidum L u c e r i e in tantis florensis Renensibus. Et in omnium ac singulorum premissorum fidem et evidens testimonium, ipse partes presentes conventiones et litteras pro utraque parte earum, duplatis earum, manibus propriis subscripserunt. Et pro maiori illarum corroboratione prefatos magnificos dominos confederatos sigillari rogarunt, qui precibus ipsarum partium, annuentes magnificis dominis sculteto et consulibus opidi Lucerie eorum omnium et singulorum nomine eorum sigillo secreto presentibus duplatis appresso communiri fecerunt anno, mense et die quibus supra. — Anno domini 1498 die sabati xxiiij^o mensis Marcii.

Nr. 1615.

Bürgermeister und Räte von Zürich bestätigen die von den Oberwasser-
schiffsleuten aufgestellte Handwerksordnung, welche sich gegenüber den
früheren Bestimmungen vom 21. Januar 1438 nur durch einen erhöhten
Ansatz der Lohntaxe für Einheimische unterscheidet.

28. April 1498.

Zentralbibl. Zürich, Ms. J 129, S. 225 ff., Documenta Schifflerthunf, Tomus III. —
Abschrift 17. Jahrh.

Item es söllend auch die schifflerth von allen burgeren und nachbysäßen
Zürich nit mehr lohns nemmen dan von einer persohn uff und ab sechs Haller;
aber von lantzleuthen und suß frömbden bilgeri mögend sy von uff abze-
führen ein schilling forderen und nit mehr. Und wan ein schiffman acht
schilling lohns hat, so soll er fahren und daran nit sümig sein, umb das die
welt dardurch gefürderet werde. Were aber, daß deheiner die leuth anders
oder höher an dem lohn trengen wölt, dan alß vorstath, oder daß einer nit
fahren wölt, so er 8 ß lohns hette, und das kuntlich wurd, dero iegklicher,
so darinne überfuhr, soll ein halb jahr darnach ungefahren sein ohn alle
gnad, alß dik das ze schulden komt.

Nr. 1616.

Bürgermeister und Rat von Chur bitten Landammann und Rat zu Glarus,
sie möchten ihre Bürger mit dem in Zürich gekauften Korn ohne Hindernis
durch ihr Land ziehen lassen, und geben ihnen gleichzeitig die Zusicherung,
wohin führen.

30. April 1498.

StA Zürich, B VIII 270, Historische Dokumente aus der Tschudischen Sammlung,
Bd. III, Nr. 330. — Originalmissiv.

Wir pittend úwer wyßhait mit hohem flys und ernst, und ymmer frúntlichist wir uch pittten kúnden und mógen, das ir unns und unnsern burgern das kúrn, so wir und sy zú Zúrich zú unnserm bruch und zú notturiff in unnser aigen húser und ouch unnser korn kóuffer uff den vailen kóff erkóffend, gúlich und frúntlich durch úwer gepiett und lannd unuffgehabt gán und nit usß werffen laussen. Wóllen wir ungezwyyvelt ernstlich darob und daran sin, das bemeltter kornn kóff zimlich und nit ungepúrich beschech und dartzú ouch unnser kornn kóffer sólich ir erkofft kúrn zú vaylem kóff nit wytter dann in die dry púntz geben und nit daruß in Wélttschland noch anderßwahin verkoffen noch kommen laussen sóllend, und thúnd darinne, als wir uwer lieb deß und alles gúttén wolvertrúwen, das wóllen wir umb uch als unnser besonnder lieb und gútt frúnd gar frúntlich verdienen, ouch in der glich, mindern und merern sachen, williglich beschulden und zú allem gúttén nit vergessen und bittend hieruff uwer frúntlich verschriben anntwurt mit dem botten. Datum uff den Maigs aubent anno etc. 98°.

Nr. 1617.

19. Mai 1498.

Der Rat von Bern läßt Hannsen Jeger von Klotten mitteilen, wie Piero Ruevaz unnd Glado Morat haben wellen ein vasß mitt kúpffer laden, die er inen verdinget; so hab inen ein karer usß Swáben nit wellen lassen laden. — Uff samstag nách cantate anno LXXXXVIII.

StA Bern, Ratsmanual Nr. 98, S. 96.

Nr. 1618.

Mailand, 5. Juni 1498.

Der Herzog von Mailand ersucht seine Beamten, dem Geleitsbrief, der für Franziskus Moresinus von Como, Bürger von Zürich, zwecks Bezahlung seiner Schulden und Eintreibung seiner Guthaben auf mailändischem Gebiet für die Dauer von vier Monaten ausgestellt worden ist, Beachtung zu schenken.

StA Mailand, Registri ducali Nr. 76, Bl. 226. — Am 6. Oktober 1498 wurde die Gültigkeit des Geleitbriefes um weitere vier Monate verlängert.

Dux Mediolani etc. Franciscus Moresinus, Comensis, qui iam multos annos a spectabilibus dominis Thuricensibus in civem et compatriotam suum ascitus est, moramque apud illos trahit, significavit, se libenter in dictionem vestram esse reversurum, tum ut suorum creditorum satisfactioni consulat et cum eis ineat aliquam conventionem, tum ut nonnulla credita sua exigere possit, verum subvereri, ne aliqui ex creditoribus suis molestia inferre cogitent, propter quod precatu est se per litteras nostras salvum fieri. Quare, et si ex capitulis, que cum magnificis dominis confederatis Germanie alte contraximus, satis eius petitioni provisum esse videri potest, tamen, ut ipsi morem geramus, presertim, quia egregio iuriconsulto domino Johanni Moresino, oratori nostro tunc apud dominos confederatos, auxilium et operam suam nulla in re passus est desiderari, per has nostras nominato Francisco liberum et amplum salvum conductum ac omnimodam fidantiam concedimus et impartimur menses quattuor duraturam cum contramando dierum quattuor, ita, quod interim tute et libere in dominio nostrum ac omnes eius partes venire, ibique stare et morari possit, et abire cum quavis rebus suis absque eo, quod nulla molestia realis vel personalis quavis ex causa inferri possit, cum hoc tamen, quod, si dum in dominio nostro erit, ex suis debitoribus aliquid consequatur, id omne in satisfactionem suorum creditorum convertat aut ad eum finem penes tertiam personam deponat, et

si id non fecerit, tunc eo casu has salviconductus litteras revocamus et revocatas esse volumus, salvo tamen contramando predicto. Mandantes omnibus officialibus et subditis nostris, ut huius salviconductus et mentis nostre litteras observent et firmiter servari faciant. Mediolani, 5 Junii 1498.

Nr. 1619.

8./9. Juni 1498.

Zwischen Vertretern der Orte Zürich, Schwyz und Glarus wird ein Abkommen der Schiffleute von Zürich mit jenen des Oberlandes betreffend den Warentransport auf der Strecke Zürich—Wallenstadt geschlossen.

StA Schwyz, Eidg. Abschiede 158. — Originalabschied. — Druck: Otto Vollenweider: Geschichte des Verkehrs auf der Wasserstraße Walenstad—Zürich—Basel, Zürcher Phil. Diss., S. 166, und Schweizer Studien zur Geschichtswissenschaft, 4. Bd., 3. Heft, S. 548.

StA Zürich, Dep. Antiquar. Gesellschaft Zürich, Abt. Q, Archiv der Zunft zur Schiffleuten, Nr. 16. — Gleichzeitige Vorlage (Perg.). — Benützt als Vorlage für nachfolgenden Druck.

Was man koufmanns güt von Zürich den se hinuff vertgenn wyl, daß söllend unnd mögend die schifflüt von Zürich füren vonn Zürich byß gen Walastatt ön intrag unnd verhindrung der obern schifflütten, unnd söllenn die selben schifflüt vom koufmann vonn eim söm der finenn war, dem costlichen güt, nit me ze lon nemenn dann xj ß^a Züricher wer-schafft, unnd von der selben sömenn yedem söllent dann die schifflüt vonn Zürich den obern geben zü fürleity ij ß^a Haller Zürich werschafft.

Unnd was denn sölichs costlichen koufmanns güt der fynen war herab wert von Walastat gen Zürich welte, das söllent unnd mögent die obern schifflüt füren byß gen Zürich ouch umb den obgenannten lon und denn da den nydern schifflütten von yedem söm, so vil sy dero ouch yd füren, j ß^a Haller Züricher werschafft für leity ze gebenn.

Was aber schlächts koufmanns güt ist der groben war als läder, unnschlit bris, pomerantzen, sogellen holtz, dintten, öppfell und lorbonen^b unnd der glich, da söllen die schifflüt von Zürich oder die obern schifflüt, welich dann das ie füren, vom koufmann von eim söm ze fürlon nemenn vij ß^a Züricher werschafft; unnd was denn sölicher groben war die schifflüt von Zürich hinuff füren, da söllen sy den obern vonn einemm söm ze fürleity geben j krützer; deß glich waz sölicher groben war von den obern herab gfürt wirt, da söllen die obern den schifflütten von Zürich geben ouch j krützer ze fürleity.

Begebe sich ouch, daz die nydern schifflüt da oben werenn unnd koufmanns güt herab welt, daß mögen sy wol füren mit willen unnd gunst der obern, deßglich mögen die obern hie niden ouch thün.

Unnd als die schifflüt von Wesen nit hie by gewesen sind, ist herrnn amann von Glarus befolhen, daz an zü bringen, ob sölicher vertrag an inenn ouch erlangt mög werden unnd demnach minenn herrren von Zürich antwurt geben.

Actum fritag in der pfingst wochen anno etc. LXXXVIII^o
Hye by wären von Zürich: herr Hartmann Rordorff, ritter,
Felix Käller, Jacob Auberlin, von Swytz: Hanns Sigrist
und von Glarus: amann Kuchly.

^cMeister Wolff ist morndis sambst(ag) komenn und hat geredt, sin meister lasen den artickel nit nach, daz der koufman sin güt hie den obern verdingen mög, hin uff zü füren^c.

Unnd als von alter har, so mann sechs söm hett, mann farenn müst, sol mann aber farenn.

^dUnnd so man güt hinuff fürt, so[ll] man j ß H[aller] me von eim soum der groben war genn, sid mal man das nemenn müß^d.

^a Vollenweider: bz. — ^{b-b} Zusatz in Vorlage A. — ^{c-c} Fehlt in Vorlage A. — ^{d-d} Vorlage A: Und so man güt hin uff fuert, sol man von der groben war j ß Haller me von eim som gen denn hinab wert, sidmal man das mennen müß.

Nr. 1620.

24. Juni 1498.

Hans Schwindel von München und anderen, die mit Salz, Sensen und anderen Waren nach der Eidgenossenschaft handeln, wird ungeachtet der Absage der Glarner an Herzog Albrecht von Bayern sicheres Geleite zugesagt, selbst wenn mit ihnen ein Krieg ausbrechen sollte.

StA Luzern, Allg. Abschiede C, Bl. 509. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 570, Nr. 606p.

Nr. 1621.

Freiburg, 7. Juli 1498.

Laurentius Wyßberger, der k(aiserlichen) m(aiestat) cantor und capplan, chorrherr zu Zürich, bei dem kürzlich junckher Anthoni Schenck und Schwederus Schwend zu Ulm 24 Gulden geliehen hatten, ohne aber bis anhin zurückzubezahlen, bittet Bürgermeister und Rat von Zürich um Verwendung, damit Jorg Katzlor der Schuldbetrag samt Unkosten und Zinsen ausgerichtet wird. — Datum Friburg an samstag nach Udalrici anno etc. LXXXXVIII^o.

StA Zürich, A 569.1, Fremde Personalien, Nr. 19. — Originalmissiv.

Nr. 1622.

2. August 1498.

Die in Rheinau versammelten Abgeordneten der Städte und Länder der Eidgenossenschaft erkennen sich in dem Streit zwischen Abt Johann Konrad und Konvent von Rheinau einesteils und Schultheiß, Räten und Gemeinde von Rheinau andernteils, daß die Rheinbrücke zu Rheinau, so über den Rin in das Cläckgöw gät, und die obern brugg, so in das Thurgöw gät, Eigentum der Stadt Rheinau und von ihr auf eigene Kosten instand zu halten seien, das Kloster aber der Stadt jährlich einen Gulden zu bezahlen habe. Für notwendige Reparaturen soll der Abt der Stadt Holz in den Klosterwaldungen anweisen und bei der Zufuhr desselben nötigenfalls behilflich sein. — Item die von Rinöw und ir nachkomen sollen öch ain heren abbt und convent des gotzhuß Rinöw und alle die, so inen zü gehörend und zü versprächen stond, die sygen gaistlich oder weltlich, in irn geschäftten uff und in, frü und spät, ritend, faren und gon lassen, öch alle die, so zü zytten ainen herren von Rinöw ritend, faren und gon lassen, es syge mit köffen, verköffen, zins suchend und mitt imm zehandeln haben, so an dem end uff den bringen oder anderm, mitt ir lib, hab, lüt und güt, so an dem end uff den bruggen uff oder in gefürt oder getragen wirtt oder uff und in ritend, farend oder gond, zoll fry halten, also das sy gemainlich noch sonderlich den von Rinöw kainen zoll geben noch sy den von inn nitt niemen sollen in kain wiß noch wäg, arglist und gevêrd hier inn gantz uffgeschlossen — uff donrstag näch sant Peters tag siner gevêncknuß im Ögsten.

StA Zürich, C II 17, Urk. Rheinau, Nr. 597/98. — Doppeloriginale (Perg.).

Nr. 1623.

(15. August) 1498 bis (14. August) 1499.

Der Spitalmeister Hans Hertli von Zürich verausgabt umb allerleyg: viij g(uldin) in gold umb ein Sträsburger tûch dem Biegger,

j lb von eim Strasburger tûch zû schern,
xvj H(aller) zû trinckgelt vom Strasburger tûch,
viiiij ß iiiij H(aller) vom senfzemachen dem Blûwler,
viiij ß umb alat zû der wiss hût,
viiij lb umb Lx eln graus tûch, ie ein eln iiiij crützer, von meister Meyer,
iiiij lb umb j kambrad dem Fryen, zimberman,
xviiiij lb v ß umb iiiij schillingysen, kouft meister Winckler uff sant
Othmars tag (16. November) zû Baden,
viiij ß umb bûtel tûch dem Setzstab.

StA Zürich, II I 629, Spitalrechnung 1498.

Nr. 1624.

12. November 1498.

Felix Keller und Meister von Kunsen nehmen als Ratsverordnete eine Prüfung der (für den Verkehr auf dem Zürichsee verwendeten) Schiffe vor und legen bei dieser Gelegenheit eine Liste der Mitglieder der (Oberwasser-) Schiffsgesellschaft an.

StA Zürich, A 82.1, Oberwasser und Zürichsee. — Druck: Otto Vollenweider: Geschichte des Verkehrs auf der Wasserstraße Walenstad—Zürich—Basel, Zürcher Phil. Diss. 1912, S. 167, und Schweizer Studien zur Geschichtswissenschaft, 4. Bd., 3. Heft, S. 549 (ungenügend).

Uff erkantnüss miner herren haben F(eli)x Keller und meister von Kunsen die schif bschöwt und erfunden, daz dis nachbenemten ir schif haben:

Item Heiny Wunderlich hât drû schif, nammlich eins für sich, daz ander für Jacoben und das drit für Bernharten, sine sün.

Uli Hong, Andres Wolf, Heini Stetfurt, Hans Banck, Hans Ris, Kûny Müller, Heini Wolf, Uli Lochmann, Fridly Baghart, Kûncz Kalher, Heini Grosmann, Hans Nûscheler, Hans Knôyl, Hans Mûler, Hensly Baghart, Hensly Steffan, m(eister) Peter Wolf, alt Baghart, dero ieder hât sin schiff dar gestellt.

Cûnrat und Uly Waser, Augustin Bertschyner, Kûny Grosman, Uli Banck, Kûncz Leinbacher, Hensly Kalher, Uli Wâdeswiler, jung Uli Lochmann, Schnorf, Oswald Kûny, Hûber, Hensly Bürger, dis hand nit schif und keinen teyl.

Rûd(olf) Lochmann, m(eister) Hans Wunderlich, Hensly Wolf sind vischverkôifer und hand och nit schiff.

Actum mentag nach Martini anno etc. LXXXXVIII.

Nr. 1625.

21. November 1498.

Ulrich Tolder, der Glarner Abgeordnete an der Tagsatzung zu Zürich, übermittelt Landammann und Rat zu Glarus den diesbezüglichen Abschied und erteilt zugleich den Rat, ouch danocht mit salcz rûsten und versehen, was usgange, das wir doch versehen sigen; dann sôlte krieg usgon, verston ich wol, daz Zürich an salcz och vilicht mangel sin wurde. — Datum mitwoch nâch Othmare anno etc. LXXXXVIII.

StA Zürich, B VIII 270, Bl. 345, Historische Dokumente aus der Tschudischen Sammlung III. — Originalmissio von der Hand des Zürcher Unterschreibers Johannes Groß.

Nr. 1625a.

24. November 1498.

Klewi Hochholzer, Bürger von Zürich, schuldet dem Ratsherrn Hans Schroyzer zu Freiburg für Tuche den Betrag von 90 Pfund Freiburger Währung.

StA Freiburg i. U., Notariatsprotokoll, Bd. 84, Bl. 10v, Notar: Peter Falck.

Clewi Hochholtzer, burger Zurich, sol gelten dem fürnämén, wysen Hanns Swytzer, des ratz zu Friburg, umb tuch Lxxxx lb den. Friburger werung, zu zahn uff des helgen crütztage vinding im Meyen (3. Mai) nechst kunftig mitt kosten und schaden. Laudatum crastina Clementis anno LXXXVIII.

Daran hett Martin Binder, der krämer, an sin statt bezalt XL lb den. uff zinstag nach exaltationis crucis (17. September) 99.

Nr. 1626.

Zürich, 13. Dezember 1498.

Bürgermeister, Schultheiße, Ammänner, Bürger, Landleute und Gemeinden von Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Kernwald, Zug mit dem äußern Amt und Glarus schließen mit dem Bürgermeister, den Räten, Bürgern und der ganzen Gemeinde der Stadt Chur und den verschiedenen Gemeinden des zum Domstift von Chur gehörenden Gotteshausbundes ein ewiges Bündnis, worin sie sich u. a. freien Kauf für ihren Selbstverbrauch sowie freie Durchfuhr ohne Beschwerung durch neue Zölle zu sichern.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 586. — Original (Perg.). — Druck: Eidg. Abschiede III.1, S. 755, Beilage Nr. 55.

Nr. 1627.

21. Januar 1499.

Rechnungsabnahme über den Ertrag des im Städtchen Bülach erhobenen Ungeldes für den Zeitraum vom 21. Dezember 1497 bis 20. Dezember 1498.

StA Zürich, A 45a, Bl. 17v, Rechnungsbuch über verschiedene Ämter.

Uff mentag näch sant Sebastjons tag anno etc. LXXXXIX^o hand die von Bülach rechnung geben und erscheint, waz das ungelt in ir stat von sant Thomans tag apostuli des LXXXXVII järs bis uf den selben sant Thomans tag des LXXXXVIII järs vergangen brächt hüt mitsampt der alten restancz, und tüt daz innemen an gelt: CCxiiij lb viij ß vj ð, dagegen tüt ir usgen. das verbuwen ist, an gelt: Lx lb, und also eins gegem andern gelegt und abgezogen, blipt am umbgelt vorstennds an gelt: CLiiij lb viij ß vj ð von alter und iccziger restancz, so bar da lyt.

Nr. 1628.

19. März 1499.

Der Rat von Nürnberg beklagt sich in einem Schreiben an die Räte der drei Städte Zürich, Bern und Luzern, daß Güter ihrer Bürger und Kaufleute, die nach Lyon und andern französischen Orten Handel treiben, in den Wirren des Schwabenkrieges im Gebiete der Eidgenossenschaft beschlagnahmt worden seien, und bittet um Maßnahmen für deren Freilassung.

Bayrisches StA Nürnberg, Briefbuch Nr. 45, S. 14. — Entwurf.
StA Luzern, Allg. Abschiede C, S. 571. — Tagsatzung vom 10. Juni 1499. — Regest:
Eidg. Abschiede III.1, S. 614, Nr. 651nn. — Einige Knechte von Bern und Freiburg haben in Savoyen etwas Gut niedergeworfen, in der Meinung, es sei Eigen-

tum der Kaufleute von Ulm und Augsburg. Die Kaufleute von Nürnberg aber fordern dasselbe als das ihrige, wofür die Eidgenossen das Geleit zugesichert hatten, zurück.

StA Zürich, B VIII 83, Bl. 84. — Tagsatzung vom 7. Oktober 1499. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 639, Nr. 666ii. — Der Rat von Stein a. Rh. meldet, daß die Kaufleute von Nürnberg und andern Orten sich beklagen, ihre Güter würden ihnen in der Eidgenossenschaft niedergeworfen, so daß zu befürchten sei, dieselben würden die Straßen durch die Eidgenossenschaft nicht mehr begehen. Es soll heimgebracht werden, man möchte den Kaufleuten das Ihrige freilassen, so daß sie keine Ursache hätten, die Straßen zu meiden.

Lieben freund. Uns haben etlich unser burgere und kauffleut, die ir handtirung gein L y o n und an andere ort des konigreichs F r a n c k r e i c h pflegen zu treiben, zu erkenne geben, das inen in dißen gegenwurtigen kriegs- jar auß zu yeder zeit in der Eydgenosschaft von ainem ort an das ander mit derselben glait und zölln hindurch und herwider gefurt und gepracht werden, durch ewrer erberkeit oder derselben zugewandte in ewern gepieten den, auffgehalten seyen und annder ursach nicht erfarn mögen, dann das sie hab angelangt, das es darumm geschehen sein, das wir dem Schwäbischen pundt, ytzo ewern widertail ain anzal fußfolcks zugeschickt und hilff wider euch gethan haben sollten. Desshalben und ewrer erberkeit unnsere unschuld zu erledigung der unsern guttern ze berichten, haben wir vor disen tagen ainem unsern diener, Ulrich Röhlin genannt, mit werbung an euch verfertigt, kunnden aber noch zur zeit nicht gewissen, ob der diser kriegsleuffthalben biß anher zu ewrer erberkeit komen oder bey euch gewest sei. Darumb haben wir ewer erberkeit der unsern notdurfft nach mit diser unnsere schrifft zu ersuchen nicht underlassen wollen und schreiben euch in guttem glauben zu, das an denselben dingen, so uns, wie oblaut, werden zugelegt, ganntz nichtzit ist, und bitten ewer erberkeit dinstlichs vleiß, wollennnd statlich verfügen und darob seyn, damit den unsern ire verhauffte gütter ledig geschafft und wiederum zu irn hennden gestellt werden. Das wollen wir umm ewrer erberkeit mit ganntzem willen gern verdinen. Datum 3^a post Gertraudis [14]99.

Nr. 1629.

Die eidgenössischen Hauptleute im Felde vor Konstanz bitten Bürgermeister und Rat von Zürich, wegen Salz mangels ihrem Boten groß Ulrich Keller von Winfelden gegen Entschädigung etwa vil saltz zu verabfolgen. — Datum am hohen donrstag anno etc. LXXXIX. 28. März 1499.

StA Zürich, A 159, Akten: Schwabenkrieg. — Originalmissiv.
StA Zürich, A 159, Akten: Schwabenkrieg. — Originalmissiv vom 2. April 1499. — Hoptlüt, fenner und rêt von Zürich zû Werdenberg ligende erlassen an Zürich die gleiche Bitte um Zusendung von Salz wegen großen Salz mangels.

Nr. 1630.

Dominik Frauenfeld verwendet sich bei Bürgermeister und Rat von Zürich um Abgabe von Salz an die Bevölkerung von Bürglen. 50. März 1499.

StA Zürich, A 159, Akten: Schwabenkrieg. — Originalmissiv.

— Cûnrat Metteli, der vogt zû Burglen, hat mir geschriben, wie er mit den armen lütten da selbs mangel an saltz habe, und won er mir und den úwern früntlich tútt von mins herrn von Sax wegen, so ist an úwer strenckeitt min pitt, ir wellen sinem potten, zóiger diß brieff, wo das

sin mog, umb sin gelt vier oder fúnff schiblin saltz schickint, damit er und die armen lútt úwers burgrechtz geniessen und inen sôlicher mangel, den sy des halb haben, abgestellt werden, das wôlt ich ôch von irentwegen, wo ich kônd, verdienen. Geben uff den heiligen oster abent anno etc. LXXXXIX.

Nr. 1651.

4. April 1499.

Bürgermeister und Rat von Chur teilen Bürgermeister und Rat von Zürich mit, daß sie dem Wunsch um Abgabe von Blei und Salpeter nicht willfahren können, da sie selber daran Mangel leiden. Doch so haben wir zwein botten in Wëltschland umb bly geschickt und mügen nit wissen, ob unns des útzit erfolgen mag ald nit. Were aber, das unns deßhalb ettwas vóllogs gelanggte, wólten wir gern mit uwer lieb tailn. — Datum dornstag morgen frú nach dem hailigen osterlichen tag anno etc. 99°.

StA Zürich, A 159, Akten: Schwabenkrieg. — Originalmissiv.

Nr. 1652.

4. April 1499.

Schultheiß und Räte zu Winterthur, die erfahren haben, daß im Solothurner Gebiet Salz angekauft werden könne, bitten Schultheiß und Räte zu Solothurn um Empfehlung ihres Boten Jakob Napfer.

StA Solothurn, Denkwürdige Sachen, Bd. XII, S. 19. — Originalmissiv.

— Wir sind bericht, das ettwas saltze an ettlicher gegenhait umb úch vorhanden sige ze verkouffen, unnd so wir aber des by úns diser zite ouch mangel haben, so haben wir us noturft gmeiner únnserr statt únnserr burger Jacoben Napfer, zögern ditz briefs, abgevertiget, sôlichen saltz kouffe zú erfären, úwer wisbait hieruff frúntlich bittende, die wólle únns zú gefallen den benannten únnserr burger gúntlicher fürdrung bevolhen haben, damit im sôlich saltze umb sin gelte, sovil er des bür bezalen wirt, in glichem kouffe ouch ze kouffen gelange. — Datum dornstag nach dem hailigen ostertag anno etc. LXXXXVIII°.

Nr. 1653.

8. April 1499.

Bürgermeister und Rat von Zürich bitten Schultheiß und Rat von Bern, ihrem Bürger Hans Rollenbutz, der damit beauftragt ist, in Salins Salz anzukaufen, einen sprachkundigen Begleiter mitzugeben.

StA Bern, Unnütze Papiere, Bd. 56, Nr. 57. — Originalmissiv.

StA Zürich, B VIII 85, Bl. 16v. — Abschied vom 1.—6. April 1499. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 604, Nr. 644d. — Bern berichtet, die von Salins in Burgund hätten erklärt, sofern die Eidgenossen nichts Unfreundliches gegen sie vornehmen würden, seien sie bereit, ihnen feilen Kauf um Salz zu gestatten. Die betreffenden Orte mögen diesbezügliche Botschaft nach Bern senden, wo ihnen Leute nach Salins mitgegeben würden.

— Uff úwer liebe frúntlich schriben und erbiten von des saltz kouffs wegen getän, haben wir disen unnserr burger Hannsen Rolenbutz gevertiget, gen Salins zú ryten, saltz in unnserr namen zú kouffen. Demnâch so ist an úwer lieb unnserr frúntlich bitt, ime yemans von úch zú sôlichem handdel und der sprâch konnend und bericht zú zcordnen, an das ennd mit im zú keren, sôlichen kouff unns zú gút zú erstatten. Und ob er zú sôlichem^a me gellts, dann imm yetz uffgeben ist, not-

durfftig wurde, unns das dar ze lichen oder s.....^a [un]serthalb ze tün,
so wellen [wir úwer] lieb des erberlich enntrichten und ledigen. — Datum
mentag näch Ambrosy anno etc. LXXXXIX^o.

^a Defekte Stelle.

Nr. 1634.

Blois, 8. Mai 1499.

König Ludwog (XII.) von Frankreich teilt seinen zustündigen Beamten
mil, daß er den Kaufleuten von den zehn eidgenössischen Orten, sorvie
St. Gallen, Appenzell und Wil, welche die Messen von Lyon besuchen, die
schon von seinem Vorgänger, König Karl VIII., zugestandene Verlängerung
der Messefreiheit um 10 Tage erneuert habe.

Stadtarchiv St. Gallen, Trucke XXII 7. — Original (Perg.). — Druck: Joh. Kaspar
Zellweger: Urkunden z. Geschichte des appenzellischen Volkes, Bd. II 2, S. 509 ff.,
Trogen 1834. — Beigeheftet sind zwei quittierende Empfangsbestätigungen; die
eine wurde zu Lyon am 23. November 1499 durch Anthoine de Molesines, die
andere zu Lyon am 28. November 1499 durch Hymbert de Villeneuve ausgestellt.
Archives municipales de Lyon, HH, chappe VIII, 175—186. — Abschrift. — Druck:
Marc Brésard: Les foires de Lyon aux XV^e et XVI^e siècles, Paris 1914, pièces
justificatives IX (vielfach modernisiert).

Loys, par la grace de dieu roy de France, aux bailly de Mas-
con, seneschal de Lyon, conservateur des previlleiges des foires de notre
ville et cite de Lyon, maistre des ports dudit lieu et a tous noz autres
justiciers et officiers, receveurs et fermiers ou a leurs lieux ten(ants) salut
et dilection. Receu avons^a l'umblé supplication de noz chers et bons amys,
les marchans, frequentans lesdites foires de notre ville de Lyon, natifz
et habitans de dix quentons des anciennes ligues des haultes Almai-
gnes, Saint Galle, Appessel et Vil, bavons receve^b conten(ant)
que parci^c devant feu notre treschier s(eigneur) et cousin le roy Charles,
que dieu absoille^d, en consideracion de l'amytie, confederacion^e et alliance
estant entre luy et ceulx desd(ites) ligues, octroya aux marchans delad(ite)
nacion jusques 'a certain^f temps, que dix jours apres l'expiration de la fran-
chise desd(ites) foires ilz peussent tirer et transporter hors delad(ite) ville
leurs denrrees et marchandises, qu'ilz auroient amenees esd(ites) foires, troc-
quees ou eschangees a autres, et ausurplus joyr^s de telles et semblables fran-
chises, libertez et previlleiges, que culx et les autres marchans frequentans
lesd(ites) foires ont acoustume de joyr durant et pendant le^h temps de l'ouver-
seigneur et cousin et que, depuis ilz n'en nont obtenu de nous confirmacion,
on pourroit faire difficulte de les en laisser joyr sans noz lectres et provision
convenables aceste fin humblement requerans icelles.

Pourquoyⁱ nous les choses dessusdites considerees que vullons entretenir
lesdits marchans suppl(ians) es previlleiges, franchises et libertez a culz oc-
troyez par notredit feu seigneur et en consideracion de l'amitie, confederacion^e
et alliance nagueres prise et confermee entre nous et lesdites ligues favorable-
ment les traicter et iceulx marchans deladite nacion supplians pour ces causes
et autres a ce nous mouvans, inclinans liberallement a leur requeste, avons^k
octroye et octroyons, voulons et nous plaist de grace esp(eci)al par ces pre-
sentes que jusques au temps et terme de dix ans prochains venans, commen-
cans a la premiere foire, qui se tiendra en notredite ville de Lyon, ilz et
ch(ac)un d'eulx puissent pendant et durant lesd(its) dix jours apres l'ex-
piration de la franchise et liberte desdites foires, entrer et frequenter mar-
chandement en notredite ville de Lyon et d'icelle en tirer et transporter les

denrees et marchandises a eulx nommeement apparten(ans), qu'ilz y auront achectees^l, prises par eschange ou baillees en garde. Et semblablement toutes leurs bagues, joyaulx, or^m, argent et autres biens quelzconques et generallement joyr de telz et semblables previlleiges, franchises, libertez et exempcions, dont ilz et les autres marchans frequentans lesdites foires ont acoustume de joyr et user durant icelles foires. Et tout ainsi et par la ⁿforme et maniereⁿ que notredit feu seigneur et cousin le leur octroya et que par vertu de sondit octroy ilz en ont joyr et use, pourveu^o toutes voyes que ce^p soit de la marchandise propre^m desdits marchans et a eulx et non a autres appartenans et que en ce n'ait fraulde ou abuz, et en oultre que au moyen^q de cedit octroy iceulx suppl(ians) ou aucuns d'eulx ne^m donnent aucun prouffit ou avantage aux foires de Genevve et ne preiudicient ausdites foires de Lyon. Si voulons^t, vous mandons et expressement enjoignons et ^{ma} ch(ac)un^m de vous en com-mettant, ou il appartiendra, que de noz pleins^s grace et octroy vous faictes, souffrez et laissez lesdits marchans suppl(ians) et ch(ac)un d'eulx leurs facteurs et serviteurs joyr et^m user plainement et paisiblement durant le^h temps, soubz les condicions et en la maniere dessus declairee^f sans leur faire mectre ou donner ne souffrir estre fait, mis ou donne aucun destourbier ou empeschement au contraire, lequel se fait, mis ou donne leur avoit este ou estoit mectez le^h ou faictes mectre incontinent et sans delay ^{la} plaine delivrance^f, car tel est notre plaisir non obstant quelzconques ordonnances, restrictions, mandemens ou deffenses ^{la} ce contraires^t. Donne a Bloys le viij^{me} jour de May l'an de grace mil CCCC quatre vings dix neuf et de notre regne le second.

Par le roy monseigneur le cardinal d'Amboise, l'arcevesque de Sens^u, le seigneur de Villeneuve, bailly de Chartres et autres presens, Robert et.

Zellroeger: ^a mous. — ^{b-b} a nous speceve. — ^c pare. — ^d absolve. — ^e Brésard: consideration. — ^{f-f} Lücke bei Z. — ^g Z.: Joyu. — ^h Z.: ce. — ⁱ pourque. — ^k nous. — ^l Brésard: achaptées. — ^m Fehlt bei Z. — ⁿ⁻ⁿ Z.: faveur et amitie. — ^o pourten. — ^p Z.: se. — ^q Z.: mmoyen. — ^r Fehlt bei Brésard. — ^s presentes. — ^t Z.: ou coutumes. — ^u Z.: Sene.

9. Mai 1499.

Nr. 1655.

Bürgermeister und Rat von St. Gallen teilen Bürgermeister und Rat von Zürich mit, daß sie dem Wunsch um Abgabe von Blei augenblicklich nicht entsprechen können, da sie wegen starker Beanspruchung selber Mangel leiden. — Datum an dem hailigenn uffarttag anno domini etc. LXXXXIX.

StA Zürich, A 159, Akten: Schwabenkrieg. — Originalmissiv.

13. Juni 1499.

Nr. 1656.

Der Rat von Bern läßt aufzeichnen: denne zwo ballen sokellen holtz sind gan Zürich verkoufft umb xj gulden — uff donstag Bernhardini anno LXXXXIX.

StA Bern, Ratsmanual Nr. 105, S. 57. — Der Eintrag steht zwischen solchen vom 12. und 14. Juni.

14. Juni 1499.

Nr. 1637.

Der Schultheiß von Aarau legt dem Rat von Bern Rechnung ab über den nach Zürich erfolgten Verkauf beschlagnahmter Waren.

StA Bern, Ratsmanual Nr. 105, S. 59.

Uff fritag vor Viti. — Der schultheis von Arow hatt angeben, das hinder inn kommen sye:
Demnach ist aber da gewäsenn ein vol vasß mitt vasten spis, ein hutt
8ll und manndell sack, und solichs alles verkoufft gan Zürich umb xxx
gulden und das selb gelt dem wirt Gering an sin schuld geben.

Nr. 1638.

Die beiden Tuchmesser von Winterthur, welche beim Messen des Zwilch-
tuches ohne jede böse Absicht zuviel Ellen aufgezeichnet haben, versprechen
vor dem Rat zu Winterthur, sich der Strafe zu unterziehen, welche der Rat
bestimmen wird.

18. September 1499.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch V, S. 66.

Actum quarta post crucis exaltacionem. Item als Hans Schüpisser
und Hans Frig, beid tuchmesser, dem Anli Matzinger sin zwilch
tuch gemessen und ze vil eln daruff gezeichnet haben und so sy aber das
ungevarlich mit keinen gefärden getän und mine heren umb gnad gebetten
haben, uff das haben mine heren sy beid in gelüpt genomen und an straf.
wie sy hienach gestrauft wurden, darby zü beliben.

Nr. 1639.

Rechnungsabnahme betreffend die Schuld des Kaufhausschreibers Jakob
Aberli gegenüber der Stadt Zürich. — Uff donstag näch sant Michels tag
anno etc. LXXXIX^o haben min herren ein abrechnung mit meister Jacoben
Auberlin von des kofhus und sins ampz wegen geton, und von desselben
sins ampz wegen blipt er minen herren schuldig bi tuch, secken und schulden
an gelt: ij^oLxxxxvij lb iij β vij 9.

3. Oktober 1499.

StA Zürich, A 45a, Bl. 17, Rechnungsbuch über verschiedene Ämter.

Nr. 1640.

Andres Gienger, der Salzherr von München, erscheint auf der Tagsatzung
zu Luzern und beschwert sich, daß, obwohl ihm und andern Kaufleuten zu
Beginn des (Schwaben-) Krieges schriftliche Gewährleistung für ihre Sicher-
heit von Leib und Gut gegeben worden war, etlich schulden verhefft worden
seien. Er verlangt, daß ihm gemäß dem Versprechen seine Guthaben heraus-
gegeben werden. Die Tagsatzung beschließt, die gewährte Garantie zu er-
neuern.

15. November 1499.

StA Luzern, Luzerner Abschiede C, Bl. 117v. — Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 645,
Nr. 668o.
StA Luzern, Luzerner Abschiede C, Bl. 118. — Tagsatzung vom 17. Dezember 1499. —
Regest: Eidg. Abschiede III.1, S. 658, Nr. 675g. — Kaspar Methlaßkircher, dem
Salzherrn von München, und Peter Bodler von Konstanz, die feilen Kauf zu-
führen wollen, wird Sicherheit und Geleite gegeben.

Nr. 1641.

Bürgermeister und Rat der Stadt Isny teilen Bürgermeister und Rat von
Zürich mit, daß sie gewillt seien, das während des (Schwaben-) Krieges zu-
rückbehaltene Gut an Barschaft und Waren im Werte von über 4000 Gulden
herauszugeben, wenn auch ihren Bürgern das gleiche Recht zuteil werde.

12. Dezember 1499.

StA Zürich, A 202.3, Akten: Deutsche Städte. — Originalmissio.

— Ir haben unns nächstmäls des gëlts halb, das etflich unnsere burger uff ir hab der verganngen uffrür in úwer statt erlöst und ir uss anruffen der úwern ursachhalb unnsere güt fründ von Lindöw berürende untzhêr verhalten, wie ir wissen habent, geschriben. Nû haben wir zû zeiten angezögter uffrür dero, die euch und úwern mitverwandten úwer parthy zû gehörig gewêsen sind, hab und güt an barschafft, schuld und andrer war mergklichs ob den vier tusent guldin in unnsere statt und by den unnsern gehapt, söllichs ungemindert gehalten und nach dem vertrag, als billich, inen unverhindert, als die so gemelten vertrag ungeru letzten wöllten, verfolgen lassen. Wöllen unns ouch deßgleichen von der unnsern wêgen zû úwer fürsichtigkait hinwiderumb ouch gütlich versêhen, dann dieselbe mag in ir vernunfft wol erkennen, ungepürlich sein, den unnsern úber angenommenen vertrag und unnsere nachlassung vorberürter schuld, war und güttern, die úwern mitverwandten von den unnsern verfolgt hat, das ir in hafft zû behalten, so doch wir noch die unnsere by unnsere fründen von Lindöw irsfürgenommen haffts in úwerm schriben angezaigt, ainich ursach sind. Hierumb lanngt an úwer fürsichtigkait unnsere gar êrnnstlich und fründtlich pitt, den unnsere das ir an gellt, schuld oder andrer hab by den úwern in anêhung der billichait und des inganngen vertrags on vorgehalten gûts willens verfolgen zûlassen und sich dermassen darinn zûbeweisen, das die unnsere unnsere fürbittens fruchtpar genossen haben empfinden und wir úwern gûten willen darinne beruffen mögent, wie wir úwer lieb des und aller ern wolvertrúwen. — Datum dornstags post Nicolai anno etc. LXXXXVIII^e.

Nr. 1642.

17. Januar 1500.

Bürgermeister und Rat von Schaffhausen teilen Bürgermeister und Rat von Zürich mit, daß einige Fuhrleute, die Salz aus dem Schwabenland nach Schaffhausen und der Eidgenossenschaft zu führen hatten, im Hegau unter Twiel durch Herrn Albrecht von Klingenberg aufgehalten worden seien, und bitten um Ratschlag, ob es angezeigt sei, an den römischen Kaiser eine Botschaft zu schicken oder eher bei der eidgenössischen Tagsatzung vorstellig zu werden. — Datum uff Anthony anno domini XV^e jar.

StA Zürich, A 190, Akten: Hegau. — Originalmissiv.

StA Zürich, A 190, Akten: Hegau. — Beilage mit genauer Aufnahme des Tatbestandes. Als Fuhrleute werden genannt: Aberli von Arendorff, gehört herr Marquart von Künzlegk zû, Hanns Firmer von Kelmüntz, gehört Hannsen von Rechberg zû, Mang Stützli von Schussenriett, gehört dem abbt von Schussenriett zû, die hât herr Albrecht von Clingenberg zû Rülssingen uberrennt — uff mittwochen nach Hilary diss XV^e jars nechstvergangen (15. Januar 1500).

Nr. 1645.

3. Februar 1500.

Bürgermeister, Rat und großer Rat von Zürich bestellen als Münzmeister Ludwig Gsell, den Münzmeister von Basel, und Ulrich Trinkler, Bürger von Zürich, und stellen ein Verzeichnis der mit der Prägung von Dickplapparten und Rollenbatzen verbundenen Obliegenheiten auf.

StA Zürich, A 69.1, Akten: Münzsachen. — Original (Perg.). — Vom Siegel ist nur der Streifen erhalten geblieben.

Wir der burgermeister, rät und der gross rät, so man nempt die zweyhundert der statt Zürich, bekennen offennlich und thun kund allermenglich mit disem brieff, das wir mit gütter, sinlicher vorbetrachtung zû unsern münzmeistern genommen und bestellt haben die ersammen Ludwig

993

Gsellen, den müntzmeister von Basel, und unnsern lieben burger Ulrichen Trinckler, also mit den gedingen und dingen, wie das hienäch von einem an das annder geschriben statt, namlich das sy beid in gemein unser müntzmeister sin und drú jar die nechsten an ein anndern komende die näch unsern und iren eren versehen und in sölichen dry jaren dry fúr ein Rinschen guldin, ouch rallabatzen, fúnffzechen fúr ein Rinschen guldin müntzen und schlahen in dem korn und dermáß, als Berner und Soloturner dickblaphart und rallabatzen sind, und namlich das fúnffthalber und zwentzig tick blaphart besonnder uff ein march, des glich sibentzig und zwen rallabatzen besonnder uff ein march gangint. Dagegen sollen die selben unser müntzmeister dann unns von der finen march silber zú schleglschatz geben zwen Behemsch. Ob aber wir angster oder Haller machen und müntzen lasen weltent, davon sollen sy unns keinen schleglschatz zegeben schuldig sin, und was müntz wir am ersten wellen müntzen lasen, zú der selben sollen wir in unserm kosten die ersten par isen geben; aber was müntz wir demnách müntzen lasen, da sollen die selben unser müntzmeister die isen in irem kosten da tûn und machen lasen und wir inen nit wyter verpflichtet sin. Wir sollen ouch von unserm rátt zwen erber man verordnen, die by dem uffziehen sigint und die marchen uffzeichnind, und hinder den selben sol ouch nütz ufzogen werden, damit wir dest baß wüssen, was unns vom schleglschatz zú gehör. Der selben zweyen iedem sollen ouch die genanten unnsrer müntzmeister jersilber korn verstatt, von uns geordnet werden, der die müntz versúche, umb das die müntz am korn gerecht und kein betrug daby sige. Dem selben sollen unser müntzmeister zú geben schuldig sin, ob er eignen zúg darzú hüt, fúnff schilling; ob er aber nit eignen zúg hette und unser müntzmeister im den lihen müsden, sind sy im nit wyter zú geben schuldig dann dry schilling, alles òn argenlist und ungefarlich. Und des zú urkund besigelt mit unnsrer statt secrett insigel, hieran offennlich gehalten an sant Blasius tag näch Crists gepurtt gezelt fúnffzechen hundert jare.

Nr. 1644.

Aufzeichnung über das Aufkommen und die Verbreitung der Rollen-
batzen.

Undatiert (zu 3. Februar 1500).

StA Zürich, B VIII 271, Historische Dokumente aus der Tschudischen Sammlung
Bd. IV, Nr. 347b, Bl. 123v.

Wie die rollenbatzen gemüntzet wurdenndt.

Als die vonn Bern, Friburg unnd Solothurn ettliche vergangne jar rollenbatzen geschlagen hattennd, also viengennd es die von Zürich, Lucern unnd Sant Gallen ouch an, unnd wurdennd iren xv fúr ein guldin geschlagen; disse batzen wurdennd glich inn dem Schwaben lann abgestimbt, deßhalb dem Rinschenn gold uff giennng, das der guldij lib. galt, das nun gar ein grosse beschwerd wass dem gemeynn man.

Nr. 1645.

Verhandlungen vor Bürgermeister und kleinem Rat von Zürich.
3. Februar bis 21. November 1500.

StA Zürich, B II 31, Ratsmanual, Natal- und Baptistalrat 1500.

- a. S. 4, uff sant Blasius tag, 5. Februar¹.
 Min herren haben sich erkent, das sy silber múncz, namlich tick blaphart und rallabaczen slahen und die múncz liben wellen meister Ludwig en, múnczmeister von Basel, und von im nemmen den schlegschacz, wie dann deshalb hievor mit im geredt ist, doch daz er Ulrichen Trinckler mit im in der sach habe; darczû, ob min herren ungefarlich uff Cg(uldin) angster und Haller machen welten, sol der múnczmeister och tûn, und lût darczû geordnot werden, so der múnczmeister die múncz ufzûhen oder brâwen welle, die daby sigen und zû sâhind, damit kein faltsch getriben werde, darczû daz min herren den wechsel och annemmen.
- b. S. 25, uff mitwoch nach cantate, 20. Mai¹.
 Hermann Zeiner ist zû wechsler an genommen, also daz er versûcht sol werden ein fronfasten oder lenger, und im der halb teil vom gwyn verfolgen, so lang es minen herren gfalt, als sy daz endern mogen, ic nâch dem und es inen gefalt, und sol sôlich ampt vertrôisten fûr ij^m g(uldin)².
- c. S. 50, uff sambstag in der pfingstwuchen, 15. Juni¹.
 Es ist angesechen, ein múnztz und wârschafft zû stymmen, ordnen und halten wie Berrnn, das ist bevolchen m(eister) Biegger, m(eister) R. Jäckli, m(eister) N. Setzstab, Cûnrad Heginer, Hanns Stucky, F. Bluntschi.
 Dâruff ist von der ablosungen wegen erkennt, ob einer dem andern jerlich zinst ablösen und kronen daran geben wil, so ist der selb nit schuldig, die zû nemen fûr ij lib., sunder wie sy miteinandern verkommen oder aber der selb, so die losung tûn wil, gebe im múnztz nâch unnsere wârschafft, als die byßhar ganggen ist.
- d. S. 50, uff dorrrnstag vor Bartholomei des obgeschr(iben) jârs (20. August)
 ist nâch gehabter unnderred und râttslag widerumb anbrâcht von der múnztz und wârschafft wegen, und dâruff erk(ennt), das man by der múnztz und werschafft als byßhar bliben, doch das man die frômbden múnztzen uff setzen und die nit gût sind, abstymmen sol.
- e. S. 40, uff mitwuchen nâch Bartholomei, 26. August.
 Uff disem tag haben min herren Ludin von Swytz verboten, das er sines fûrkôffs und misßbruchs, so er byßhar mit ziger und kâsen getân hât, zû schaden und verhindrung einer gemeinde abstân, also das er den frômbden, so ziger und kâß har fûren, nichts me veil haben, sunder ein yeden das sin selb verkouffen lassen und desglich den frômbden hic nichts kouffen noch bestellen, sunder einen selb kouffen lassen sol, und wo er das überseche, so wellen min herren inn dârumb strâffen.
- f. S. 44, uff mitwuchen nâch Dionisy, 14. Oktober.
 Min herren haben in ansechen des uffslags und der túre, so sich erzôigt, geordnet und erkennt, das die korrnkôiffler und hodler hinfûr kein gemein-schafft miteinandern noch susß mit niemans haben, sunder ein yeder fûr sich selbs wârben und hanndlen sôlle und nit desterminder dâby die ord-nungen vor durch min herren von des fûrkouffs wegen angesechen halten, und welicher dâwider tâte, das der x lib. ân gnad zû büß geben sôlle.
- g. S. 55, uff sambstag nâch Othmare, 21. November¹.
 Als herr Hart(man) Rord(orff), ritter, meint, wenn ein stat von Zürich ein múncz schlahe, daz er den ersten griff in die múncz haben und tûn sôll, ist erk(ennt), daz in miner herren fryheiten, och im gocz hus frowmúnster und wa not sig, erkennet sôll werden, wie daz harkom ald wie

es ein gestalt hab, und sol dannethin daz wider an min herren langen, daz ist befolhen herr burg(ermeister) Röisten, F(elix) Keller, H. Stuki, H. Tünger.

¹ In Anwesenheit des großen Rates.

² Hermann Zeyner leistet am 15. September Bürgschaft für 1000 Gulden.

Nr. 1646.

Herzog Ulrich von Württemberg schließt mit den zehn Orten der Eidgenossenschaft auf zwölf Jahre einen Freundschaftsvertrag, worin sich beide Teile freien Handel und Wandel zusichern und einander verpflichten, keine neuen Zölle einzuführen. Rechtsansprüche sind beim Richter des Orts des Angeklagten einzureichen. 15. Mai 1500.

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1414. — Original (Perg.). — Druck: Eidg. Abschiede III.2, S, 1283, Beilage Nr. 2B.

Nr. 1647.

Der Rat von Freiburg beschließt, an den Rat von Zürich zu schreiben von der unnsern wegen, so tücher daselbst zü zyten veil habenn, als im Tütsch missiven büch stät¹. 22. Mai 1500.

StA Freiburg, Ratsmanual 1499|1500, Bl. 65v.

¹ Dort fehlt jedes darauf bezügliche Schreiben an Zürich.

Nr. 1648.

Der Statthalter des Bürgermeisters und der Rat von Basel teilen Bürgermeister und Rat von Zürich mit, daß sie dem Kornhändler Hans Schildknecht, obwohl er statt der vorgesehenen 20 Sack Roggen deren 60 angekauft hatte, dennoch 20 Sack Roggen zugestehen, bitten aber zugleich, die Kornhändler zur Beachtung ihrer Anordnungen anzuhalten. 28. Juni 1500.

StA Zürich, A 240.1, Akten: Basel. — Originalmissiv.

StA Basel, Missiven, A 21, S. 185. — Entwurf.

StA Basel, Missiven, A 21, S. 183. — Gestrichener Entwurf eines Briefes vom 28. Juni 1500 mit gleichem Sachverhalt, aber anderm Wortlaut.

Uwer schriben von ankerung wegen Hannsen Schiltknechts ettlichs rogken halb, by unns erkoufft etc., an unns usganngen, sunder im denn volgen zelassen, haben wir nach siner innhalt verstannden, ungezwifelt mogen wussenn uch unnd denn uweren, mit sunder begird in dem unnd gar vil grosserem ze willforen geneygt. Es ist aber nit on gar us güttem grund, haben wir verganngner tagen bede uwer liebe, ouch uweren unnd unnsern gütten frunden gemeyner Eidtgnoschafft unnd denn iren zü nutz unnd fromen der furkouffer, unnd sust nyemandem anders halb, angesehen, das die ein nemlich summ korns eins yeden marcktags by unns kouffen mochten, damit merglich türung, so durch solich furkouffer erwachsen ist, allein iren eigen unnd nit gemeinen nutz betrachtende zefurkomen. Wa da der uwer solichem ansehen gelept unnd das nit uberfaren hett, wer unnserrhalb nit Brust gewesen, sunder hetten im sin erkoufft gü güttlich verfolgen lassen. Unnd wie wol er unns anfenglich nit witter den xx seck roggen anzoug hatt, so erfundt sich doch uff disen tag, das er ob Lx seck rogken hatt erkoufft, unnd unns ob den XL secken damit verhalten unnd also mit zwifaltiger red umbganngen, daby allerley gevarlikeit ermessen werden mocht.

Wie aber dem allem uwer liebe ze willforen, so haben wir dester minder nit dem gedachten Hannsen Schiltknecht dißmals xx seck rogken güttlich zügelassen, uch güttlich unnd fruntlich bittende, unnsere angesehene meynung der furkouffer halb furgenomen, unnd uch, den uweren unnd unns zü nutz dienende im besten zebedencken, unnd die, so unsern merckt, denn wir inen wol gonnen, ze berichten, sich unsers ansehens wie ander zehalten, damit durch ir unordenlich furnemen uwer, der uweren unnd der unser halb der kouff des korns in gütem, lidlichen wesen bestan moge. — Datum suntag vor Petri unnd Pauli anno XV^e.

Nr. 1649.

Undatiert (nach 18. Juli 1500).

Kleiner und großer Rat von Zürich beschließen, die bisherige Münzwährung aufrechtzuhalten und dies allen Vogteien, Ämtern und Gemeinden bekanntzugeben.

StA Zürich, A 45.1, Eide und Ordnungen, Faszikel Pensionenverbote.

StA Zürich, A 42.1, Mandate, 2. Heft, S. 6. — Zur Datierung: Die diesbezügliche Kommission war am 18. Juli, uff sambstag nach Margarethe, bestellt worden.

Rätsleg von der pensionen, reyßknechten und der müntz wegen.

Von der müntz wegen ist gerätslaget, diewyl wir unns usß villerley ursachen mit der müntz und wärschafft von anndern unnsere Eydtgnossen, die dann teglich zü unns farent und wir zü inen, nit sündern können, uch die nūwe müntz, so man yetz macht, kein irrung macht gegen Berner oder Costentzer müntz, sunder allenthalb wärschafft ist, das man dann diser zit by sölicher wärschafft bliiben sölle, es were dann, das unnsere Eydtgnossen mit unns die enndern wölten, doch das man die Wälschen und annder frömbd müntzen allweg by zit uffsetzen und abstymmen sölle, damit gemeiner landt schad verhüt werde.

Nr. 1650.

(15. August) 1500 bis (14. August) 1501.

Der Spitalmeister Dietrich Kumber von Zürich verausgabt umb allerley:
j lb v β umb ij pfannen in unserm merckt ze unser herrn tag.
vij lb umb iiij^e reiff stangen, koufft Wilhelm an der schif lendi.
xx lb xiiij β umb j Strasburger, koufft uns der Baltaser, tüchscher, uf Otvari (16. November) zü Baden vom Müyen.
iiij β fürlon vom Strasburger her uf zefueren.
j lb vj β iiij H(aller) vom Strasburger zescheren.
viiij lb xij β umb j ruch grav tüch von Aberli Hiltbrand von Schafhusen uf vigilia Nicolai (5. Dezember).
iiij lb viij β umb ij kuchüt, koufft ich zü Keiserstül uf Niclai (6. Dezember).
j lb viij β umb gwürtz j lb von Alexander uf mentag unser frowen abent liechtmes (1. Februar 1501).
j lb iiij β umb vj lot saffran von meister Setstab uf zinstag nach Agate (9. Februar 1501).
xviiij β umb ij pfund wachs dem m(eister) Setstab.
iiij lb iiij β iiij H(aller) umb viij^e xxviiij eyer, bracht Schintz von Lachen.
xxxviiij β umb ij^m schindlen von eim von Lachen uf Meitag (1. Mai 1501).
v β umb j grossi gelten, do man zü Lachen ancken koufft.
iiij lb umb ij^e reiff stangen, koufft Wilhelm zü Flúms.
viiij lb umb ij^e und ix pf(und) fôuil ysen von Schafhusen.
v lb xvj β viij H(aller) umb xxj burdy schigen und j burdy spissen, j burdi

umb v β x H(aller) zū Lachen.
 viij lb umb v kúc hüt, eini umb xxxvj β, Zurzach.
 viij g(uldin) in gold umb j Strassburger Zurzach im pfindst merckt und
 brucht man inn erst zū sant Martis tag.
 vj lb xvij β umb Lv eln zwilch, j eln umb iij β, Zurzach.
 v lb xvj β umb XLvij eln zwilch, j eln umb xiiij angster.
 xxxij β verzert gen Zurzach in pfindsten.
 ij β umb seil, daz ich die ballen zsamen band.
 iij β umb j biel, ouch Zurzach kouft.
 ix β iij Haller umb iij lod alet von Funcken, nam Felix Aman-
 xx lb v β umb iij β radisen, kouft ich von Fridli Bader von Loufen-
 berg zū pfindsten.
 Umb ancken:
 xv lb xv β von ij^e und Lxx pf(und) ancken, j pf(und) umb xiiij H(aller)
 uff fritag nach Panngracy (14. Mai) von Boshart von Richtis-
 wil.
 xvj lb iij β iij H(aller) umb ij^e j pf(und) ancken, j pf(und) umb xvj H(aller)
 uf mitwuch nach Urbani (26. Mai), bracht Schintz von Lachen.
 StA Zürich, H I 629, Spitalrechnung 1500|01.

Nr. 1651.

2. September 1500.

Die eidgenössische Tagsatzung läßt den Kaufleuten in der Eidgenossen-
 schaft das offene Schreiben der Räte des deutschen Königs zukommen, worin
 zugesichert wird, das sy hinfaren oder pliben mögen, wie sy gütt dunckt.
 StA Zürich, B VIII 86, Bl. 414. — Regest: Eidg. Abschiede III.2, S. 65, Nr. 29c.

Nr. 1652.

23. September 1500.

Der Statthalter des Bürgermeisters von Basel drückt gegenüber Bürger-
 meister und Rat von Zürich sein Befremden aus über ihr Schreiben, es möchte
 dem Bäcker Jakob Aberli der Kauf einiger Säcke Kernen über das von der
 Basler Kornmarktordnung vorgesehene Maß hinaus erlaubt sein, da dies dem-
 selben erst kürzlich gestattet worden sei. Wenn dies trotz der steigenden
 Teuerung noch einmal zuerkannt werde, so erfolgt es in der Meinung, sie
 würden sich in Zukunft an die bestehende Ordnung halten.
 StA Basel, Missiven, A 21, S. 216. — Entwurf.

Uwer schriftlich begere Jacob Aberly, dem pfister, uwerms rats
 frunde etlich seck kernen über unser ordenunge uf unser statt folgen zu
 lassen, merers inhalts etc., hant wir von gegenwertigem uwerms burger emp-
 fangen und mocht uns sollich schriben etlicher maß befrömbden, dwil wir
 vergangener tage dem selben Jacob, so in eygener person by uns erschienen,
 eyn merglich somm über unsers mergts ordenung, uwer liebe zu willen und
 gefallen, gütiglich nachgelassen, daran er damals mit fruntlicher dangsagung
 benügen gehept, und aber disser gegenwertig in úwer liebde briff nit bestimpt
 auch ein somm in crafft derselben schrift im folgen zulaßen begert, mitt
 erzalunge, dasselb korn by uch am offen mergt widder zu verkouffen. Wie
 woll wir nu geneigt, uch und uwerms gewantden als unsern geliebten und ge-
 trúwen punttgenossen in allen uns vermuglichen dingen zu wilfaren, yedoch
 ist leyder disser zit die frucht by uns in sollichem ufslag, wo menglichem sins
 gefallens hinzufuren erloupt, mocht uns und unsern armen gemeyn, die wir
 zu furschen schuldig, zu merglichem mangel und nachteil komen und deß-

halp inn willen stant, die ordenung des kornkouffs by uns aller menglichem zu gut angesehen, disser zit ingefallener thürunge onverbruchlich zu halten. Nicht destemynder damit der uwer siner getanen bytt nit gantze enteret, Nicht wir ime distmals etlich seck kernen hinzefaren vergonstiget, güts ver-trúwens, uwer liebde ab solhem unserm furnemen unser ordenung furohin zuhalten, nit mysfallen empfaen, sonder selb ermessen werd, unser notturft solichs erfordert. — Datum mitwoch nach Mathey anno XV^c.

Nr. 1653.

22. Oktober 1500.

Rechnungsabnahme betreffend die Schuld des Kaufhaußschreibers Jakob Aberli gegenüber der Stadt Zürich. — Uff donstag näch der xj^m mekten tag im XV^c jår haben min herren mit m(cister) Jacoben Auberlin von des koffhus und sins ampez wegen ein abrechnung geton und blipt der selb m(cister) Auberly schuldig ij^miiij^c lb, die er im koffhus hät.

StA Zürich, A 45a, Bl. 17, Rechnungsbuch über verschiedene Ämter.

Nr. 1654.

Zürich, 31. Oktober 1500.

König Maximilian I. und die eidgenössischen Orte Zürich, Bern, Uri und Unterwalden ob und nid dem Kernwald erneuern die ewige Richtung vom 11. Juni 1474, worin sich beide Teile gegenseitig u. a. freien Handel und Wandel zusichern.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 449. — Original (Perg.). — Druck: Eidg. Abschiede III.2, S. 1290, Beilage Nr. 4.

Nr. 1655.

20. November 1500.

Der Rat von Winterthur nimmt einen Schwour entgegen betreffend richtige Zubereitung des Senfs.

Stadtarchiv Winterthur, Ratsbuch V, S. 90.

Actum fritag nach Othmari. Item Rüdolf Satler und Arbogast Vogtz frow hand geschworn, iren senft mit rechtem senftsamen unnd aller rechter breitschaft, so dartzü gehört, ze machen.

Nr. 1656.

1500 oder 1505.

Im Tarif des zu Rheinfelden erhobenen Rheinzolls steht der Posten: Ein Zirch schiff, das nüt fürt denn lút, git 5 ʒ, fürt es aber stachel, so gitt die ball 4 ʒ, ein schilling ysen 4 ʒ, item fürt es aber visch, so sol man sy zollen nach dem augen mess.

StA Aarau, Fricktal, Ambts raitung und zoll des stains zu Rheinfelden 1500. — Druck: Hektor Ammann: Aargauische Zollordnungen, in Argovia 1933, Bd. 45, S. 96. — Betreffend die Datierung vgl. ebenda S. 95.

Nr. 1657.

Undatiert (vor und um 1510).

Bürgermeister und Rat von Zürich beschließen, gestützt auf das bisherige Herkommen, die schriftliche Abfassung der Ordnung betreffend die Verlosung der Verkaufsstände im Kaufhaus an die einheimischen und fremden Kaufleute, insbesondere Tuchhändler, während des Pfingst- und Kirchweihjahrmarkts.

StA Zürich, A 43.1, Eide und Ordnungen. — Vorlage A: Entwurf von 1510; Vorlage B: Reinschrift von etwas späterer Zeit. — Zur Datierung: Die Schrift des Entwurfes stammt aus der Zeit von 1510; vgl. B VI 244, Bl. 147. Die bei einigen Zusätzen auftretende zweite Hand des Stadtschreibers Johannes Groß ist bis 1513/14 nachweisbar.

Wir der burgermeister und rät der stat Zürich thünd kund mengklichem hiemit, das wir durch unser stat nucz und notdurfft willen uns uff das altharkommen, so von unsern vordern an uns komen ist, under redt und vereynt haben diser nächgeschribnen stucken und dingen:

Am ersten, das man uff unsern järmerckten, ze pfingsten und ze unser herren tag, vom rät sol ordnen erber lüt, die uff unserm koffhuß zwüschent den burgern und gesten, so daruff feil wöllen haben, sollen lossen, wä einer und der ander stelly haben sol.

Es sollen och all wätlüt, so hie burger sind und tüch feil haben, im märkt lossen und stellinen nemen uff dem koffhuß, und in den húsern und gedmern denn mals kein tüch verkoffen, sonder ir tüch uf daz koffhus tragen, und ob si daz nit daruf tragen lasen welten, sond si doch in iren húsern des nucz verkofen und daz bürgen oder beschliesen; und weler daz übersicht, der sol dar umb gestrafft werden, und bsonder weler also in sym hus oder gaden tüch verkofte, der git von ieder eln, so er also verkofft und verschnydt, zu büß j guldin.

Die frömbden sollen och hie in den merckten, so verkoffen wöllen, als wol umb stellinen losen als die burger und sust nucz verkoffen oder schnyden bi der büß, wie vorstät.

Es mag och ein ieder lossen läsen, umb wie vil stellinen er wil, und git aber von ieder stelli sin bsonder stell gelt, und namlich so sol gelosset werden von erst umb die ^aWältschen tücher, darnäch umb das Lüntsch^a und der glich, demnäch umb die gräwen tücher und schürlicz^b und hät iedas sin bsonder stelli.

Wo hin och einen das loß treit, daselbs sol er ungeendert und unverwechselt bliben, er sig frömbd oder heimsch.

Und ob einer sin stelly dahin inn das loß treit, endertte und verwechslothe oder Lüntschs und Wältschs bi oder neben einandern feil hette, der sol gestrafft werden umb iij pfund zebüß, und man im daran nuczit schencken oder nachlassen; und einer möchte dar inn so gefärllich handeln, das wir inn darumb höher und anders straffen möchten.

Es sol och nieman Lüntsche noch Wältsche tüch bi ein andern an einer stelli feil haben, sonder ie das bsonder, wie von alter harkomen ist.

Und doch so mogen die mit dem Lüntschen und Weltschen tüch wol an iren stellinen gräw tüch oder füter tüch und der glich, desglich schürlecz ungefärllicher meynung feil haben, und aber nit gefärd darinn bruchen.

Und von einer Lüntschen stelly git ein frömbder j guldin und ein burger j lb.

So git der frömbd von einer Wältschen^c j guld. und ein burger j lb.

Und von der gräwen stelli git der frömbd j lb und der burger x β^d.

Von der schürlecz stelli och ein frömder j lb und der burger x β.

^eUnnd von der Arriss stelly git och ein fremder ein pfund und der burger zechen schillinge^e.

^{a-a} Vorlage B: Lindschen tücher, darnach umb das Wälsch, — ^b Zusatz in Vorlage B: och Arrass. — ^c Zusatz in Vorlage B: stelly. — ^d Zusatz in Vorlage B: und sol kein gfärwt tüch, rot, grün, blau oder des gleichen by dem grawen verschnitten werden. — ^{e-e} Zusatz in Vorlage B.

Nachträge zu den Nr. 1–1657.

Nr. 8a.

15. Februar bis 10. März 952.

König Otto I. berührt auf der Heimreise aus Oberitalien über die Alpen¹ nach dem Oberrhein die Orte Como (civitas Cumana, 15. Februar), Zürich (Turegum, 1. März) und Erstein bei Straßburg (Erenstein, 10. März).

Druck: MGH, Urk. der deutschen Könige u. Kaiser, Bd. I, S. 225–28, Nr. 145–47.

¹ Für die Benützung eines Bündner Passes spricht eine Stelle in der Urkunde vom 28. Dezember 955 (MGH Diplomata I, S. 257, Nr. 175), laut welcher König Otto die Schenkung des Königshofes Zizers an die bischöfliche Kirche von Char folgendermaßen motiviert: quia loca ad eandem ecclesiam pertinentia ab Italia redeundo invasione Sarazenorum destructa ipsi experimento didicimus.

Nr. 13a.

4.–25. Juni 1004.

König Heinrich II. berührt auf der Heimreise aus Oberitalien über die Alpen¹ nach dem Oberrhein die Orte Cadempino (in valle Agno in loco, qui dicitur Cadampinus, 4. Juni), Lacunavara oder Lancuvara (12. Juni), Zürich (Zurich, 17. Juni) und Straßburg (Argentine, 25. Juni).

Druck: MGH, Urk. der deutschen Könige u. Kaiser, Bd. III, Diplomata Heinrici II, S. 92–99, Nr. 75–78.

¹ Die Lösung der Frage, welchen Alpenpaß Heinrich II. bei dieser Gelegenheit überschritten haben mag, hängt von der Möglichkeit einer eindeutigen, belegbaren Identifizierung der beiden Ortsnamen Lacunavara oder Lancuvara ab, die bloß durch eine Abschrift aus dem 14. Jahrh. in der Collectio privil. Cumanæ ecclesiae der Biblioteca Ambrosiana in Mailand und eine solche aus dem 16. Jahrh. im bischöflichen Archiv zu Como überliefert sind.

Eine Klärung ist um so dringender, als die diesbezüglichen Angaben zweier gleichzeitiger Chroniken:

Adalboldi vita Heinrici II (Druck: MGH, SS. IV, S. 694): Inde Chromo perveniens pentecostem sanctam pia animi devotione celebravit. — Post hæc rex — repatriare festinat et per montem Cenerem in Alemanniam properat und Johannis Chronicon Venetum (Druck: MGH, SS. VII, S. 50): Et tunc per Cumanum lacum iter arripuit ultramontanum

einander auszuschließen scheinen.

Nr. 22a.

Zürich (vor 24. September) 1224.

C(onrad), Bürger von Zürich, erhält vom Kloster St. Blasien die lebenslängliche Nutznießung eines Weinberges im Stampfenbach pro duobus serotiis bonis et magnis de Üren et una libra piperis et dimidia libra cerę singulis annis censualiter in festo sancti Blasii persolvendis. —

StA Zürich, Dep. Antiquar. Gesellschaft Zürich, Urk. Nr. 524/25. — Doppeloriginal (Perg.). — Druck: UB Zürich I, S. 304, Nr. 424.

Nr. 23a.

Die Abtissin Judenta von Zürich schließt mit Ritter Heinrich Judemann ein Abkommen betreffend einen Gütertausch, wobei sich letzterer verpflichtet, von einem noch abzutretenden Acker, einem Weingarten an der Mühlehalde, et de decimis agrorum ad thelonium spectantibus jährlich 1 Pfund Pfeffer zu entrichten.

10.—16. März 1250.

Stadtarchiv Zürich, I A, Urk. Nr. 15. — Original (Perg.). — Druck: UB Zürich I, S. 332, Nr. 453.

Nr. 30a.

Die Grafen von Habsburg, Rudolf und sein Bruder Albrecht, Domherr von Basel, vertauschen für sich und namens ihres unmündigen Bruders Hartet in Bozeberch loca, in quibus ad presens aut in posterum lapides exciduntur molares vel excisuri sunt, gegen das jährlich 1 Mark Geldes ertragende Allodialgut in Göslikon, in der Meinung, daß das Kloster von den Leuten, welche diese Steingruben als Lehen oder auf eine andere Weise besitzen, jährlich auf Johannes den Täufer quatuor volgewachsen steina als Zins empfangen, während der verbleibende Zins den Grafen von Habsburg gehöre.

(Vor 24. September) 1242.

StA Zürich, C II 4, Urk. Kappel, Nr. 54. — Original (Perg.). — Druck: UB Zürich II, S. 78, Nr. 523.

StA Zürich, C II 4, Urk. Kappel, Nr. 512. — Original (Perg.). — Bestätigung dieses Rechtes durch Peter v. Torberg, Hauptmann der Herzoge von Osterreich und Landvogt in Schwaben, im Aargau und Thurgau vom 14. April 1566.

StA Zürich, C II 4, Urk. Kappel, Nr. 356. — Original (Perg.). — Graf Johannes von Habsburg, österreichischer Landvogt im Thurgau, Aargau und auf dem Schwarzwald, urteilt mit seinen Räten zu Baden am 9. August 1589 in der Streitsache zwischen dem Kloster und dem Vogt auf Bözberg, Wilhelm im Turn, wegen der steine, daß dieselben dem Kloster Kappel verabfolgt werden sollen.

StA Zürich, C II 4, Urk. Kappel, Nr. 35. — Vidimus der Urkunde von 1242, ausgestellt am 15. Sept. 1454 durch Notar Johannes Fietz.

StA Zürich, C II 4, Urk. Kappel, Nr. 432. — Original (Perg.). — Schultheiß und Rat von Bern erkennen sich am 12. Januar 1455 in der Streitsache zwischen dem Kloster und Junker Thüring v. Aarburg betreffend die von letzterem verweigerten vier Mülsteine. Er wird jedoch verpflichtet, diese Steine zu verabfolgen; werden nicht so viele in einem Jahre gebrochen, so soll er den Rest im folgenden Jahre nachliefern; auch möge er auf Anton von Ostrach, den jetzigen Pächter der Gruben, Regreß nehmen.

StA Zürich, C II 4, Urk. Kappel, Nr. 440. — Original (Perg.). — Alt-Bürgermeister Rudolf Stüßi und Johannes Keller, des Rats von Zürich, amten am 8. Mai 1442 als Schiedsrichter in der Streitsache zwischen dem Kloster Kappel und Anton von Ostrach wegen des Mülsteinzinses, daß derselbe zu leisten, dafür aber im Kloster seine Jahrzeit zu begehren sei.

Nr. 62a.

Der Rat von Zürich entscheidet einen Streit betreffend das Kornhaus (umb das chorenhus) dahin, daß die Inhaber der darauf liegenden Zinse, nämlich Johannes von Rumlikon $\frac{2}{3}$ und das Spital $\frac{1}{3}$ der Kosten für den (Um-) Bau des Kornhauses zu tragen haben.

4. Januar 1287.

StA Zürich, C II 6, Urk. Konstanz, Nr. 1005. — Original (Perg.). — Druck: UB Zürich V, S. 316, Nr. 1974.

Nr. 63a.

Zürich, 15. Januar 1288.

Der Rat von Zürich erkennt sich betreffend das Kornhaus in Niderndorf in unser stat, das an Ulr(ich) hus Hoppingers stozet, iemer sol undenan offen und unvürbüwen sin. Ouch sol dú sella, die Ulr(ich) der Hoppinger leite durch das Kornhaus, iemer biliben, als iezent stat, und sol nith me danne drie süle uffen der sellen stan, noch sol der Hoppinger noch kein sin erbe ander selbun sellun kein giwer han, wan das dú sella sol Johans von Rumlinton und sinen erben iemer unschedlich sin, als iezent ist.

StA Zürich, C II 6, Urk. Konstanz, Nr. 1006. — Original (Perg.). — Druck: UB Zürich VI, S. 1, Nr. 2009.

Nr. 63b.

Kiburg, 6. Januar 1289.

Herzog Rudolf von Österreich verpfändet dem Ritter Konrad von Dillendorf sein Kornhaus, bzw. dessen Einkünfte (granarium nostrum in Thurego seu redditus ipsius granarii, quod Kornhaus vulgariter appellatur) um 100 Mark Silbers Zürcher Gewicht, als Heimsteuer für Dillendorfs Gemahlin.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 782. — Original (Perg.). — Druck: UB Zürich VI, S. 50, Nr. 2044.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 785. — Original (Perg.). — Druck: UB Zürich VI, S. 176, Nr. 2206. — Herzog Albrecht von Österreich bestätigt am 6. Oktober 1292 bei Baar die dem inzwischen verstorbenen Ritter Konrad von Dillendorf gemachte Verpfändung zugunsten des neuen Gemahls, Heinrich von Schwandegg, seiner Witwe Katharina.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 784. — Original (Perg.). — Druck: UB Zürich XI, S. 184, Nr. 4252. — Herzog Otto von Österreich gestattet Katharina, der Witwe Heinrichs von Schwandegg, am 51. Oktober 1329, ihre Schwester Cäcilia als Teilhaberin der obligatione granarii nostri in Thurego seu redditibus eiusdem granarii, quod chornhus vulgariter appellatur, anzunehmen.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 785—791. — Originale (Perg.). — Bürgermeister und Rat von Zürich lösen zufolge des um 1422 erfolgten Übergangs dieses Kornhauses in den Besitz der Stadt die darauf lastende Korngült, so man nempt daz imy, die selb gült wer pfant von miner herschafft von Oster(ich) für hundert march silbers, mit 700 Gulden ab. Die einzelnen Quittungen stammen von Mantz von Liechtinow von sin selbs und von Jörygen, sins suns, wegen (25. April 1422), von fröw Engel Rötel, wilent Wolffhartz von Swandegg elichen Schwester, (26. November 1422), von frö Elsbeth von Hünwile, ietz Walthers von Kasteln eliche husfröw, (15. Dezember 1422), von Anthony von Oster (15. Dezember 1422) und von Hans Balber von Winterthur namens seiner verstorbenen Gemahlin Adelheid von Schwandegg für $\frac{1}{6}$, d. h. den Betrag von $116\frac{1}{2}$ Gulden (5. August 1425). Außerdem hat die Stadt am 15. Juni 1422 einen weitem Zins von 7 Mütt Kernen ab dem im Niederdorf gelegenen Kornhaus von Johans Seiler, Keller des Abts von St. Blasien im Stampfenbach, um 70 Pfund Pfennig zurückgekauft.

Nr. 73a.

Kloster Selnau, 25. Mai 1298.

Die Abtissin des Frauenklosters im Selnau verpflichtet sich, der Abtissin von Zürich zur Entrichtung des Zehnten de omnibus agris, ortis et pratis nostris sitis circa et iuxta cenobium nostrum et lacum opidi Thuricensis, illis exceptis, de quibus aliis ecclesiis solvi decime consueverunt et specialiter de pensionibus seu lucris nobis de pratis, que vulgo dicuntur bleichinen, pro-venientibus. —

Stadtarchiv Zürich, I A, Urk. Nr. 98. — Original (Perg.). — StA Zürich, C II 18, Urk. Spital, Nr. 84. — Doppeloriginal (Perg.). — Druck: UB Zürich VII, S. 40, Nr. 2443.

Nr. 80a.

Luzern, 29. Oktober 1508.
Schultheiß, Rat und Gemeinde von Luzern versöhnen sich mit den Bürgern von Zürich betreffend die Gefangenschaft ihrer Bürger Gelwan von Aste, Ulrich Lanpöl und Ortin in der Lachon und geloben zugleich, dies nicht Zürcher Bürger entgelten zu lassen.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1455. — Druck: UB Zürich VIII, S. 215, Nr. 2939.

Nr. 83a.

Abtei Zürich, 21. August 1515.
Der Goldschmied Johannes von Lunkhofen verpflichtet sich zu einem jährlichen Zins im Betrage von 20 Zürcher Pfennig von seinem Gut zu Rostozet einhalb an der Schüpferren güt, anderthalb an Rüdolds güt von Lunkoft und an den weg, da man gat gegen Woloshoven, für das mittlere Licht am Fronaltar der Fraumünsterkirche.

Stadtarchiv Zürich, I A, Urk. Nr. 122. — Original (Perg.). — Druck: UB Zürich IX, S. 103, Nr. 3229.

Nr. 99a.

Zürich, 4. November 1521.
Das Kloster Rüti empfängt durch Vermittlung der Äbtissin Elisabetha von Zürich vom Salzmann Johannes Brandes und seiner Gattin Katharina einen Weingarten zu Erdbrust, unter der Bedingung, daß der nach dem Tode des einen Gatten dem andern Gatten durch das Kloster auszubezahlende Betrag von 8 Mark Zürcher Gewicht bei Verzug auf Unkosten des Klosters bei Juden oder Cawercin erhoben werde.

StA Zürich, C II 8, Urk. Hinteramt, Nr. 42. — Original (Perg.). — Druck: UB Zürich X, S. 145, Nr. 3742 (nicht 4742).

Nr. 102a.

Zürich, 28. Juni 1525.
Der Rat von Zürich bekennt sich gegenüber dem Spital von Zürich zur Schuld eines Darlehens von 25 Mark Zürcher Gewicht. Erfolgt die Rückzahlung nicht auf den vorgesehenen Termin, den 24. Juni 1524, so mügen si dac selbe güt oder swac sin dannoch ungewert belibet, nemen Zürich an den Juden uf gewonlihen schaden. Bei gerichtlicher Mahnung ist Giselschaft zu leisten, untz dac höptgüt und gesüch, ob es uf gesüch genomen ist, alleklich werden gericht.

StA Zürich, C III 13, Urk. Kornamt, Nr. 2. — Original (Perg.). — Druck: UB Zürich X, S. 229, Nr. 3846.

Nr. 125a.

Zürich, 5. März 1535.
Der Rat von Zürich beurkundet, daß Walter von Wettswil dem Kloster Engelberg zwei Güter zu Sellenbüren um 26 Pfund Zürcher Pfennig und gegen ein jährlich auf den 16. Oktober zu entrichtendes Leibding von $2\frac{1}{4}$ Mütt Kernen Zürcher Maßes verkauft habe. Abt und Konvent Engelberg wie seine Bürgen, Johannes Krieg und Heinrich Lidig, verpflichten sich, dafür aufzukommen, swa danne Walther von Wettiswile ald ieman ze sinen wegen den vorgehenden kernen — nimt an Cristan oder an Juden uf gewonlihen schaden.

Stiftsarchiv Engelberg, D 119. — Original (Perg.). — Druck: UB Zürich XI, S. 595, Nr. 4501.

Nr. 127a.

Zürich, 2. Januar 1354.

Der Goldschmied Rudolf von Lunkhofen, Bürger von Zürich, verkauft Meister Johannes hinter der Metzg, dem Wundarzt, Bürger von Zürich, eine Gült von 6 Mütt Kernen uff sinem huse unt uff dem güte allem — ze Zürich an der bleichi, enzwischent unser frowen der aeptischin güt von Zürich, das man nemmet des torwertels garte unt des eegenanden meister Johans lehen hinder metzi, des artzades, das man nemmet Reinmunt unt vor stosset an die strasse, dú von Zürich gegen Woloshoven us hin gat unt schlecht oder gat hinder sich us in den See ze ende dien muren — um 48 Pfund Zürcher Pfennig.

StA Zürich, Dep. Antiquar. Gesellschaft Zürich, Urk. Nr. 1955. — Original (Perg.). — Druck: UB Zürich XI, S. 457, Nr. 4548.

Nr. 151a.

Undatiert (vor 14. Juli 1355).

Der Rat von Zürich läßt zuhanden aller (nachfolgenden) Ratsrotten die Verordnung aufzeichnen, wonach am Kirchweihfest auf dem Kirchhof niemand mit Würfeln spielen dürfe.

StA Zürich, B II 1, Bl. 54v. — Druck: Zürcher Stadtbücher I, S. 79, Nr. 208. — Am 14. Juli 1355 war die Aufzeichnung älterer Ratssatzungen erfolgt.

Man schribet allen reten, das si bi dem eide súln wern ellú jar ze sant Reglen tult¹, das nieman sol mit würfeln spiln in enheim kilchove.

¹ Am Kirchweihfest St. Felix- und St. Regulatag, 11. September, fand wohl schon zu dieser Zeit die Herbstmesse statt.

Nr. 164a.

9. Januar 1342.

Es wird zuhanden aller nachfolgenden Räte aufgezeichnet, daß der Rat von Zürich für den von den Herren von Rappoltstein gefangengesetzten Ulrich Ussermann Bürgschaft geleistet hat.

StA Zürich, B II 1, Bl. 42. — Druck: Zürcher Stadtbücher I, S. 156, Nr. 529.

Nr. 169a.

25. Januar 1345, 17. März 1344, 5. März 1345,
21. Juni 1346, 12. April 1347.

Bei der Rechnungsabnahme über die Ergebnisse verschiedener Finanzquellen der Stadt Zürich wird, jedoch ohne spezielle Anführung von Beiträgen, das kleine Ungeld angeführt.

StA Zürich, A 45.1, Akten: Seckelamtssachen, 1. Rechnungsheft, S. 2, 4, 6, 7, 9.

Nr. 205a.

6. Mai 1348 und 11. April 1353.

Bei der Rechnungsabnahme über die Ergebnisse verschiedener Finanzquellen der Stadt Zürich werden, jedoch ohne spezielle Anführung von Beiträgen, das große und das kleine Ungeld angeführt.

StA Zürich, A 45.1, Akten: Seckelamtssachen, 1. Rechnungsheft, S. 11; 2. Rechnungsheft, S. 5.

Nr. 241a.

Undatiert (vor Januar 1358).

Das Benediktinerkloster Rheinau verzeichnet an Einkünften zu Andelfingen: De ponte iiij maltera avene. Habet Johannes, dappifer, qui dicitur

de Neftenbach, nomine feodis, posuit domino Hugoni de Landenberg pro
iiij^{or} libris super theloneum suum.

Stadtarchiv Stein, Urbar des Klosters Rheinau, S. 112. — Druck: Johannes Meyer
in Alemannia, Zeitschrift f. Sprache, Literatur u. Volkskunde, Bd. 4, S. 225. —
Zur Datierung: Johannes, der ältere Truchseß, ist vor dem Januar 1558 gestorben;
vgl. Rudolf Wegeli in Thurg. Beiträge 1907, 27. Heft, S. 167.

StA Zürich, J 281, Urbar des Klosters Rheinau, S. 4. — Undatierter Eintrag von einer
Hand um die Mitte oder aus der 2. Hälfte 14. Jahrh. — Joh., truchsez von
Diessenhofen, qui dicebatur de Neftenbach — habet das var (in Andelfingen),
quod est zinslehen, solvit nobis iiij maltra avene annuatim.

StA Zürich, J 281, S. 16. — Eintrag von 1409—11. — Item Bik von Landenberg von
der Hohenlandenberg hatt empfangen daz far ze Andelfingen und ist zins lehen
und gilt dem gotz husß iiij malter habern.

StA Zürich, J 281, S. 21. — Eintrag vom 9. Nov. 1450. — Item Jakob von Landenberg
von der Hohen Landenberg hat von uns abbt Eberharten empfangen zü rächtigem
manlehen — das var und die brugg zü Andelfingen.

StA Zürich, J 281, S. 26. — Eintrag von 1478. — Item die brugg und daz far ze
Andelfingen sint lehen von ain gotzhuß Rinow, ist ain zins lehen, und sol dem
gotz huß jährlchs davon werden iiij malter h(aber). Ist von den von Landenberg
komen an ain stat Zúrrich.

Nr. 256a.

Zwölf Personen kündigen der Stadt Zürich den Frieden auf wegen der
Kawerschen. Undatiert (zwischen 1562 und 1566).

StA Zürich, B II 1, Bl. 77v. — Druck: Zürcher Stadtbücher I, S. 205, Nr. 410. — Die
Datierung ist wegen der Störung der chronologischen Reihenfolge nicht besser zu
bestimmen.

Walther Jungling, H. Meijer, Schamperüli, Jecli Hentscher, Welti von
Küssnach, Johans Grotzo, Johans Ottinkon, Johans Kneido, Chüntz Gold-
wurn, Johans Nossinkon, Chüni Götfrid, Hensli von Gewilr, dis sint, die
únser statt widerseiten von der Cawerschin wegen, úber daz si selber ver-
gichtig sint gesin, daz inen die Cawerschin nützit verheissen hatten.

Zu Nr. 332.

c. Bl. 203v. H. Löwli, B. Stagel súlent geschöwen Beröwer und solichú
túch, dú her bracht werdent von Bern oder von Switz oder von andern stetten.
25. Juni bis 27. Dezember 1579.
StA Zürich, B VI 190, RRB Natalrat 1579.

Nr. 345a.

6. November 1381, 20. September 1385 und 18. Februar 1388.
Matheus Pellet von Ast, der Lamparter (1381), Albinus, Michahel und
Philippus de Pungnavo, Lombardi de Mediolano (1385) und Johannól de
Carate von Chum (1388) werden als Bürger der Stadt Zürich aufgenommen.
Stadtarchiv Zürich, III A 1, Bürgerbuch A, Bl. 241v, 6v, 241v, 277v, 208v.

Nr. 346a.

28. Dezember 1581 bis 27. Dezember 1582.
Ernennung eines Verordneten, der den Stempel für Silberarbeit aufzu-
bewahren hat. — Rüd(olf) Brentschink hat daz silberzeichnen.
StA Zürich, B VI 191, Bl. 249v und 204v. — RRB Natal- und Baptistalrat 1582.

Zu Nr. 361.

28. Dezember 1383 bis 24. Juni 1384.

Der Rat von Zürich ordnet wegen Schmähung eines Juden durch einen andern Juden in Gegenwart verschiedener fremder Juden gerichtliche Untersuchung an.

StA Zürich, B VI 217, RRB Natalrat 1584.

f. Bl. 525v. <Es klaget jung Vifli, cuius f(ideiussor) Claus Lúpfrit, uf langen Smarijen, daz er geret hat offenlich uf der brug zú dien frömden Juden, der vil da waz, und öch heimscher, er si ein sölich bös man, daz kein biderb Jud mit im essen oder trinken sol, also schalkt er inn vor dien Juden, dar über, daz er stallung mit im hatt.

Zeugen: Gottlieb, Smarijan Pfefferkorn, Josman von Nürenberg, David von Nürenberg, Eberlin, Juden von Swinfürt, Abraham von Eslingen, Isak von Rotwil.)

Zu Nr. 419.

28. Dezember 1389 bis 24. Juni 1390.

f. Bl. 185. Es klaget Claus Husers wip — uff den Vesenstöb, müller, daz er für die kornwag stünd und sie geschmüht habe.

StA Zürich, B VI 194, RRB Natalrat 1590.

Nr. 428a.

10. November 1391.

Bürgermeister und Räte von Zürich bestellen für das neue Kornhaus einen Kornhausmeister, umschreiben dessen Obliegenheiten und bestimmen, daß das Korn, das im Kornhaus liegt oder dazu herbeigeführt wird, nicht amtlich beschlagnahmt werden darf.

StA Zürich, B II 2, Bl. 64. — Druck: Zürcher Stadtbücher I, S. 295, Nr. 111.

Es sol aller menlich wissen, daz der burgermeister, die rât daz núw kornhus uff disen tag ein gantz jar verlichen hant Johans Eberlis, dem schümacher, umb fünfzig pfund pfenning, die er dicz jares da von ze zinse geben sol, und waz bloses kornes in daz selb hus kunt, da sol er von ic dem mút ein pfenning ze hus zinse nemen und nicht mer. Es hant öch die rât daz selb hus gefrijet, daz man enkein korn dar inn sol verbieten. Wenn aber einer sin korn verköfet, so mag man wol die pfenning verbieten. Es sol öch nieman enkein ross, daz korn zú dem selben kornhus fürt und daz an das kornhus gebunden und geheftit wirt, öch nicht verbieten all die wile, so es an dem kornhus geheftet stad und wenn dis jar us kunt, so mugent die rât daz vorgeseit kornhus fürbaz lichen, wem si wellent und als túr si mugent und öch die vorge(ant) frijheit meren oder minren, als si dann nüt und güt dunket. Actum in vigilia beati Martini episcopi anno domini M^oCCC^oLXXX^o primo.

1395.

Nr. 442a.

Unter den Amtspflichten des Kusters, des von der Propstei Zürich bevollmächtigten Inhabers von Trwing und Bann zu Oberhausen, wird angeführt:

Item ein kuster sol inen vor sin, daz si Zürich kein ymi noch ungelt gebent.

StA Zürich, C II 1, Urk. Propstei Nr. 452a. — Originalaufzeichnung (Perg.).
Druck: Beiträge zur zürch. Rechtspflege, Bd. II, hg. v. Jos. Schauberg, Zürich 1842, S. 225 ff. — Weisthümer, gesammelt v. Jakob Grimm, Bd. IV, Göttingen 1863, S. 302 ff.

¹ Nach einem Eintrag in B III 7, Bl. 155, vom 18. Nov. 1552 waren die Leute von Stettbach (Gemeinde Dübendorf) in gleicher Weise von Immi und Ungeld befreit. Die weiter erwähnte Befreiung der Hofleute von Maur durch die Äbtissin von Zürich: Aber sprechent die Hofjunger, das sy die fryheit habent und die reching dem zol nüt sond gen. Wer aber, das sy uns nüt möchte beschirmen, so sol sy ein vogt ze Gryffensee an ruffen, ira helffen, uns zeschirmen, läßt sich erst in dem im Jahre 1545 erneuerten Hofrecht von Maur (StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 2562) nachweisen, ähnlich wie die fast gleichlautende Befreiung der Hofleute von Fällanden bloß durch eine undatierte Fassung um die Mitte des 16. Jahrh. (StA Zürich, B III 65, Bl. 107) überliefert ist.

Nr. 482a.

Baden, 28. Mai 1599.

Herzog Leopold von Österreich erklärt, dem Goldschmied Rudolf Kunz, Bürger von Zürich, 500 rheinische Gulden schuldig geworden zu sein von des zolles wegen ze Glotten, darumb er uns die brief, so er darumb hett, wider gegeben hat. Für diese 500 Gulden verpfündet er den genannten Zoll zu Kloten und verpflichtet sich, durch den Zolleinnehmer jährlich 50 Gulden in vierteljährlichen Raten auszahlen zu lassen. Dazu erweist er die Gnade, daß niemand die 50 Gulden pfänden oder mit Beschlag belegen lassen darf. — Geben ze Baden an gotslichnams abent.

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1874. — Original (Perg.).

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1872. — Original (Perg.). — Gegenerklärung des Goldschmieds Rudolf Kunz, Bürgers von Zürich, vom 1. Juni 1599, daß der selbe ihm wieder 500 Gulden auf den Zoll in Kloten verschrieben habe, er dagegen auf alle weiteren Ansprüche an den Herzog und an den genannten Zoll, Lauffen, Bürger von Basel, in Verwahrung liegen, verzichte.

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1875. — Original (Perg.). — Rudolf Kunz verkauft am 3. Dezember 1599 an Hügli von Laufen, Bürger von Basel, um 50 Gulden einen jährlichen Zins von 5 Gulden ab dem jährlichen Zins von 50 Gulden auf dem Geleit und Zoll zu Kloten, den Rudolf Kunz von der Herrschaft Österreich um 500 Gulden gekauft hat laut eines Kaufbriefs, den er Rudolf Kilchmutter von Zürich als Pfand für dessen Guthaben übergeben hat.

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1875. — Original (Perg.). — Rudolf Kunz versetzt am 18. Januar 1400 Rudolf Kilchmutter 200 Gulden, die er jährlich mit 20 Gulden zu verzinsen verspricht, und verschreibt hierfür das österreichische Pfand von 500 Gulden.

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1877. — Original (Perg.). — Rudolf Kunz, welcher sich mit Rudolf Kilchmutter als Mitschuldner verpflichtet hat für eine Schuld von 23 Gulden und 5 Plappart Kapital und die auflaufenden Zinsen des Ulrich Graff genant Widerhöpt, ietz zoller ze Kloten, an die Lamparter, gelobt am 19. Mai 1402, Kilchmutter nach dem nächsten St. Jakobstag (25. Juli 1402) von seinen Verpflichtungen an dieser Mitschuldnerschaft zu befreien, und verpfändet ihm zur Sicherstellung alle seine Rechte am Zoll zu Kloten unter Übergabe der darauf bezüglichen Urkunden und mit der Ermächtigung, den Nutzen dieser Rechte bis zur gänzlichen Befreiung Kilchmatters zu beziehen.

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1878. — Original (Perg.). — Rudolf Kunz erneuert am 10. Mai 1405 die Versetzung von 200 Gulden an Rudolf Kilchmutter und gibt hierfür Sicherstellung.

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1882. — Original (Perg.). — Hügli von Laufen, Bürger von Basel, verkauft am 21. Juni 1410 den am 3. Dezember 1599 von Rudolf Kunz selig erworbenen Zins von 5 Gulden ab dem Geleit und Zoll zu Kloten um 50 Gulden an Rudolf Kilchmutter, Bürger von Zürich.

Nr. 485a.

7. August 1399.

Bürgermeister, Räte, Zunftmeister und großer Rat der Zweihundert von Zürich verleihen den Bäckern unser brotlöben undnan in unserm rathus, vorläufig vom 11. September 1399 weg für ein Jahr, gegen einen Zins von 50 Pfund Zürcher Pfennig.

StA Zürich, B II 2, Bl. 97. — Druck: Zürcher Stadtbücher I, S. 334, Nr. 161.

Nr. 487a.

29. November (1399).

Bürgermeister, Räte und großer Rat von Zürich vereinbaren zwecks Abstellung des durch die Währungsänderung hervorgerufenen Schadens eine Ordnung betreffend die Zahlungsweise der vor und nach dem 29. September (1399) aufgelaufenen Geldschulden.

StA Zürich, B V 14, Bekanntnisse, Bl. 184. — Gleichzeitige Aufzeichnung. — Druck: Georg v. Wyß in MAG Zürich VIII, S. 464, Nr. 493, auf Grund einer Abschrift in FIIa 171b, Documenta des Amts Fraumünster, Bd. III, S. 963, von Seckel- und Rechenschreiber Johannes Leu 1748, mit unrichtiger Datumsauflösung 1499. — Zur Datierung: Die Schrift wie die sachlichen Einzelheiten betreffend die Münze sprechen für die Ansetzung ins Jahr 1399.

Wir der burgermeister, die rät und der gross rat, die zwey hundert Zürich, syen uff hüt zü dem rüden in der stuben gesessen und haben uns do mit einander underrett von des gebresten, so rich und arm Zürich gehept hant von des bösen geltes wegen, und syen über einkomen und haben uns umb die sach und den gebresten geeinbert, als hie nach bescheiden ist. Wir haben uns selben öch vorbehept, dis sach ze minren und ze meren, wenn wir wellen.

Primo, wer dem andern gelten sol und die schuld vor sant Michahels tag uf gelüffen ist, hüt do ieman mit dem andern gemargted umb gold, umb plaphart, do sol öch iederman dem andern die werschaft geben, er kom dann mit des schuldners willen úczit anders mit im über ein.

Item was schuld aber an pfenningen vor dem egen(anten) zil uf gelöffen ist, ^ado sol man für xv ^a ein plaphart geben oder aber der kleinen pfenning ie xviiij ^g für xv ^g egen(anter) ^g.

Item was geltschulden aber sid dem vorgen(anten) sant Michels tag uf gelöffen ist und die lüt ein ander umb klein ^g ze köffen geben hant, do sol iederman den andern mit ^g, als si iecz gand, bezalen oder aber j plaphart geben für xviiij ^g hinnan zü dem xij tag. Wer daz nit tâte^b, der sol den andern dann bezaln j plaphart für xv ^g und xviiij ^g für xv ^g.

Item sol man nemen iij alt fúnfer für j plaphart, j fúnfer für vj ^g, als si iecz gand.

Item j plaphart sol man nemen für xviiij ^g.

Item es mag öch iederman hinnanhin mit den vorgen(anten) pfenningen ^cmargten^c, als er denkt, recht tün.

Anno etc. LXXXVIII^o an sant Andres aubend beschach dis vorge-schriben ordnung.

^a Wyß: da sol man für ieden. — ^b Wyß: hate. — ^{c-c} Fehlt bei Wyß.

Nr. 553a.

Graz, 23. Oktober 1405.

Die Gebrüder Leopold und Friedrich, Herzoge von Osterreich, geben den Zoll zu Kloten Hans Kron von Schaffhausen zu Pfand für 400 Gulden, welche er Herzog Friedrich geliehen hat, und für weitere 200 Gulden, die ihm für

1009

geleistete und noch zu leistende Dienste versprochen sind, jedoch mit dem Vorbehalt, daß er jährlich an Rudolf Kunz von Zürich 50 Gulden bezahlen soll. — Geben ze Gretz an freytag vor sand Symon und sand Judas tag.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1879. — Original (Perg.).

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1880. — Original (Perg.). — Herzog Friedrich von Osterreich bewilligt am 14. Dezember 1406 Hans Kron, seinem Küchenmeister, den ihm verpfändeten Zoll zu Kloten ganz oder teilweise zu versetzen, jedoch unter Vorbehalt des Auslösungsrechtes.

Zu Nr. 636.

c. Bl. 279. Es klaget Hans von Mentz genant Cäwersch — uff Claus Glögger, pfister knecht, wegen Messerzückens. 25. Juni bis 27. Dezember 1415.

StA Zürich, B VI 201, RRB Baptistalrat 1415.

Nr. 674a.

Konstanz, 22. Juli 1415.
König Sigismund entspricht der Bitte Hans Krons von Schaffhausen, das wir im sin pfantschaft, mitnamen sechshundert Rynischer gulden, die er von den von Osterreich uff dem ezolle zu Glotten — als ein Römischer kunig zu bestetigen gnediglich geruchen. — Geben zu Costentz — an sand Marie Magdalene tag.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1885. — Original (Perg.). — Regest: Regesta imperii XI, hg. v. Wilh. Altmann, Bd. I, S. 123, Nr. 1870.

Zu Nr. 686.

28. Dezember 1415 bis 24. Juni 1416.
c. Bl. 49. Spenli d(icit), daz er siner jungfröwen (Elsi Suterin von Ustre) uss ir laden genommen hab j lb iiij ß und ij 9 und iij lötli oder vieri bönwollins garns, das sye sin gewesen, und habe iro nütz genommen, denn daz sin habe er genommen.

StA Zürich, B VI 203, RRB Natalrat 1416.

Nr. 711a.

25. Oktober 1416.
Reinbolt Phye, der wätman von Strässburg, wird als Bürger aufgenommen et dedit florenos viiiij Rinenses pro civilegio, mit geding, waz er gütz hie köft oder verköft alle die wile, so er in únsere statt nit hushablich gesessen ist, das er dann da von geben sol zoll und ungelt, als ein ander von Strässburg, der nit burger ist; wenn er aber in únsere statt hushablich wonet, so sol er alles daz recht haben, so ein ander únsere ingessener burger hüt. —

Stadtarchiv Zürich, III A 1, Bürgerbuch A, Bl. 299.

Nr. 717a.

1416/17.
Das Gotteshaus Fraumünster Zürich verzeichnet an Ausgaben: item Bertschis Riemen knecht ij lib. ze lon von den schaffen von Ure, als er die bracht ze sant Johans tag, aber j ß von den schaffen ze zoll ze Babenwag.

Stadtarchiv Zürich, III B 157, Rechnung der Abtei Fraumünster, Ausgaben.

Zu Nr. 730.

25. Juni bis 27. Dezember 1417.

h. Bl. 216. Hans Sidler von Lutzern, der am Fischmarkt zu Zürich gespielt hatte, wird, als er seinem Spielpartner statt Geld Pfänder versprach, von demselben tütlich verletzt. Zeugen: Peter von Baden, Heini Buggi von Mellingen, Zweifel von Lutzern.

StA Zürich, B VI 205, RRB Baptistalrat 1417.

Nr. 754a.

4. August 1417.

Bürgermeister, Räte, Zunftmeister und Bürger von Zürich erkennen sich, daß das Recht der Verhaftung und Durchsuchung von Schuldnern durch den Ratsknecht in deren Haus, Mietswohnung oder während der beiden Messen im Herbst und zu Pfingsten nicht ausgeübt werden darf.

StA Zürich, B II 2, Bl. 117. — Druck: Zürcher Stadtbücher I, S. 371, Nr. 224.

Nr. 755a.

23. August 1417.

Der große Rat von Konstanz gibt dem Stadtschreiber Weisung, die durch ein Münzverkommnis vereinigten zehn (Bodensee-) Städte in Anbetracht der Tatsache, daß Zürich neue Münzen schlägt, zu einer Beratung zusammenzuberufen.

Stadtarchiv Konstanz, Ratsprotokoll II, S. 126.
Stadtarchiv Konstanz, Ratsprotokoll II, S. 46. — Weisung des großen Rates von Konstanz vom 27. Juli 1415: schrib den von Zúr(ich) ain antwort von der múnz wegen.

Stadtarchiv Konstanz, Ratsprotokoll II, S. 48. — Weisung des großen Rates von Konstanz vom 19. August 1415: C. Mangolt gen Zürich von der múnß wegen.

Maius consilium, vigilia Barthelomei.

Item man die stet unser verainung und schrib den x stetten von des^a wegen, als die von Zú r i c h aber schlahentt und das ir gelcz xvj lott vij lott silbers tünd — und daz uff an mant(ag) zú naht vor Verene hie syen.

^a Der letzte Buchstabe s ist unsicher.

Zu Nr. 740.

14. Oktober 1417.

Stadtarchiv Konstanz, Urkunden. — Original (Papier). — Bürgermeister und Rat von Schaffhausen beurkunden am 14. Oktober 1417 mit nur wenig verändertem Wortlaut das am 7. Oktober mit Zürich und den Bodenseestädten vereinbarte Münzverkommnis. — Regest: J. Marmor in Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, 1879, Heft 10, S. 250.

Stadtarchiv Konstanz, Urkunden. — Original (Papier). — Bürgermeister und Rat von Ravensburg treten diesem Münzverkommnis am 22. Oktober 1417 bei. — Druck: Julius Cahn: Münz- und Geldgeschichte von Konstanz und des Bodenseegebietes im Mittelalter, S. 400, Beilage Nr. 8, ungenügend.

Stadtarchiv Konstanz, Ratsprotokoll II, S. 146. — Weisung des großen Rates von Konstanz vom 9. April 1418, Zürich und Ravensburg von der Münze wegen auf Jubilate, den 17. April 1418, nach Konstanz einzuberufen, und daz sy ir botten vollen gewalt gebind, das das minst dem maisten volge.

Nr. 746a.

28. Dezember 1417 bis 24. Juni 1418.

a. Bl. 301. Man sol richten, als Peter Uttinger mit Rüdín Stússin enpolet wart, der von Emberrach seligen güt ze verkouffen. — Das selb ir güt ein teil uff der brugg wart verkouft.

b. Bl. 319. Es klaget Wernli Hofman, confideiussor Hans Pfu-
ler, uff den amman Stappfer ze Pfeffikon, wie der selb amman
zü im und andern gesellen in des Gúllers hus ze Pfeffikon komen
sije und habe da gesprochen, ir herren, ir súllent morn úwer icklicher uff
sinem schiff stan und súllent dar ab nicht komen; weler aber daz nicht tâte
und ab dem schiff gienge, der ist minem herren dem apt x ß verfallen ze büs.
Da sprach Wernli Hofman, daz wil ich nit tûn. Dar uf sprach der amman
und sólt inn ein bôs jar an gan, so müste er es tûn. Da sprach Wernli Hof-
man, ir soltend mir nit flûchen, dann ich wil es nicht tûn, es sije dann, daz
mir es miner herren von Zúrich vogt gebiet, so wil ich es gern tûn, aber suss
wil ich es nicht tûn, dann min herr der apt hat mir nütz ze gebieten dann
untz an iij ß. — *Es folgen Tütlichkeiten.*

c. Bl. 321v. *Gegenklage des Ammanns Hans Stappfer ze Pfeffikon.*

StA Zürich, B VI 202, RRB Natalrat 1418.

Nr. 748a.

Der große Rat von Konstanz fällt eine Buße wegen Ausfuhr von böhmischen Groschen nach Zürich. 21. Februar 1418.

Stadtarchiv Konstanz, Ratsprotokoll II, S. 159.

Maius consilium, s(eeun)da post reminiscere.

Hans Bolczhuser ist gebüst von verfürens wegen der Behemischen groß Nemharten gen Zúr(ich) der statt umb fünfzig Rinisch guld. Jur(avit).

Nr. 758a.

König Sigismund bestätigt Berchtold Schwend von Zürich, der darlegt, das er funftzig Rinischer gulden gelts jerlicher gulte uff dem ezolle zu Kloten alle jar vor abe uffzuheben von der herschaft von Osterrich umb drützehnhundert guld. in pfandeswise innegehabt und derselben von Osterrich offene brieve doruber erworben habe, dieses Pfandrecht, nachdem diese Pfandschaft gleich andern Gütern wegen des Frevels des Herzogs Friedrich an das Reich gefallen ist. — Geben zu Ulm — des nechsten fritags nach des heiligen crutz tag exaltationis. Ulm, 16. September 1418.

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1884. — Original (Perg.). — Regest: Regesta imperii XI, hg. v. Wilh. Altmann, Bd. I, S. 246, Nr. 5472.

Nr. 769a.

Ulrich von Lommis, Schultheiß von Zürich, urkundet, daß Heinrich Kron selig und mit Vollmacht ihres Vogts, Götz von Hüenenberg, ihre Rechte an dem von ihnen als Pfand von Osterreich für eine Schuld von 600 Gulden besessenen Zoll zu Kloten um 550 Gulden an Berchtold Schwend von Zürich verkauft und gerichtlich zugefertigt haben — an dem andern tag Ogsten. Unter den Zeugen figurieren: Petter Schönn, Rüdolff Bäppst, Hans Karrer von Klotten. 2. August 1419.

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1885. — Original (Perg.).

Zu Nr. 806.

25. Juni bis 27. Dezember 1422.

i. Bl. 552. <Man sol nachgan und richten, als klein Jekli Bachs Hannsen Schúlfen sol gezwungen haben, das er mit im teilen müst sin visch, die er allein an des Bachsen zú tûn gefangen hat.

Hannsen Schúlf d(icit), daz sid dem zit, daz si húr in der Silen die nasen fiengen, er und der egenant Jekli Bachs mit enander gemeind haben gehept, also, was si mit enander fiengen, daz teilten si ouch mit enander, und were doch die gemeind nit anders, denn daz si alwegen uber nacht, wenn deweder teil wolt, us was. Des so habe sich gefügt, daz diser tag eines der eg(enant) Jekli Bachs an dem stad inn in sinem schiff überlúffen hab und griffe da in sin messer und stúnde fúr inn und spreche: du geschisest niemer me; du müst mit mir teilen und zwang inn da, das er im sin trúw geben müst, daz er mit im teilen wólte die visch, die er der selben nacht fienge, als er an inn gesetzt hatt.>

StA Zürich, B VI 205, RRB Baptistalrat 1422.

Nr. 819a.

3. November 1423.

Der Rat von Konstanz legt fest, welche Münzen abgelöst werden dürfen.

Stadtarchiv Konstanz, Ratsprotokoll III, S. 517.

Uff die nehsten mittwochen nach omnium sanctorum ist ain rät ze rät worden von der losungen wegen,

des ersten, daz die swachen múnzten, so nú zemäl gänd, kain werung nit sin sond ze losungen,

und das die múnzten, so die von Costencz, von Zúrich, von Schauffhusen, von Überlingen und von Ravenspurg mitenander uff ain korn geslagen hand, xiiij ð 3 fúr j guldin, und daz ain gesworne múnzt ist, das die selben múnzten werung sin sond und daby guldin und blapphart, als sy do zemal och ganger und geng und gáb gewesen sind; wer da ablöß well, daz der damit lösen söll und móg, und nit mit den múnzten, so die von Zúrich, von Bern, von Luczern, von Solotern, von Tüngen und ander sidher gemúnzt hand.

Und sol daz weren, uncz das die múnzt, so únsere herrsch(aft) von Wirtemberg, die von Ulm und ettl(ich) ir puntgenossen und wir von Cost(encz) und únsere puntnúß mitenander fúr genomen und gesworn hand ze múnztend, angät. Actum ut supra anno XXIII^o.

Zu Nr. 841.

25. Juni bis 27. Dezember 1424.

f. Bl. 520. Jud(icatum) est. Man sol nach gan und richten, als fúr únsere herren komen ist und sich Thoman Pellett, der Lamparter, klagt hát von der Guferin, wie die von im gerett und ouch klagt hát, der Thoman habe iro etwaz pfandern inne, habe ouch si im geben x guldin an gold und ein tugaten, daz selb gelt welle er iro nit wider geben noch ir pfand, habe iro die beide vor. Des aber Thoman, als er spricht, unschuldig ist und si im dar inn unrecht tût, won er spricht, daz si im enoch den sinen enhein gelt geben hab.

<Elsy Schererin genannt Guferin seit, daz si etwe manig pfand hab an dem bank stand, die si gern wolt haben gelöst. Und so uff einen tag wirt, daz waz uff den einstag nach Zollikomer kilwy, so gät si mit einer fröwen, nempt si die alt Pfudlerin oder Swebin an den bank, do waz etwe vil lúten da, daz si sich schampt und nit gern an den bank gieng. Also gieng si wider da dannen. —>

Bl. 324. *Unter den Zeugen werden u. a. angeführt: Cünrat Grasell, Jacob der knab an dem bank.*

Jud(icatum) est, die Guferin waz in turn geleit und ist da vergichtig gesin, daz si den Thoman hät angelogen und sol urfecht swerren und ein march silber geben oder pfand da für, e si usß dem turn kunt, und sol der Cawersch von ir umb ir ansprach ledig sin.

StA Zürich, B VI 206, RRB Baptistalrat 1424.

Zu Nr. 847.

28. Dezember 1424 bis 27. Dezember 1425.

g. Bl. 55. Jud(icatum est). Man sol nachgan und richten, als sich die Kumberlin vor unsern herren klagt hat, daz sy vor etwaz zites ein bönwullin tüchly verlorn hab, dasselb tüchly habe sy Heinis Stollen wip uff irem höpt funden.

Bl. 56. Meyerin von Friesenberg d(icit), daz iro die Städellin von Altstetten ein tüchly ze verköffen gab, waz xiiij vächig, daz köft iro die Kumberlin ab umb vj lb. Dar nach kam die Kumberlin zü iro, seit iro, sy hette daz tüchly verlorn und hette daz die Stollin und batt sy, daz sy mit iro zü der Stollin gienge, won sy daz tüchly bekante. Also gieng sy mit iro an die schüppfen, do was die Stollin gen Baden gefarn.

Man hat die Stollin uff urfecht ledig gelassen, als sy geheft waz.

StA Zürich, B VI 207, RRB Natal- und Baptistalrat 1425.

Nr. 855a.

Undatiert (nach 21. April 1425).

Die Räte von Zürich verordnen, daß alle Rinder- und Kuhsehnen an die städtischen Werkleute und sonst niemand andern verkauft werden sollen.

StA Zürich, B II 3, Bl. 127do. — Druck: Zürcher Stadtbücher II, S. 217, Nr. 248.

Nr. 871a.

27. Januar 1427.

Es ist diser tagen eines ein erber knecht, heisset Hanns Trayer von Bremgarten, kommen und hat sich da geklegt vor unsern herren den räten, wie daz im in des Gawerschen hus vor dem bank viiiij pfunt 3 an blappharten uss sinem büsen enpfallen syen und die hette er verlorn und wölte des geltes nieman gichtig sin und weren doch fröwen und man da bi, besunder Willa Oigstin. Letztere wird nach langem Leugnen des Diebstahls überführt und zur Strafe in der Limmat ertrünkt. — Actum feria secunda ante purificationis anno XXVII^o.

StA Zürich, B VI 213, Bl. 155o, eingebunden in RRB Natalrat 1459.

Nr. 875a.

25. August 1427.

Der Tuchscherer Niclinus von Wiler in Freiburg verpflichtet sich, dem Schleifer Wernli von Wangen von Zürich den Schuldbetrag von 4 rheinischen Florin für die Lieferung von einigen Tuchscheren zur Hälfte auf nächste Weihnachten, zur Hälfte auf den 24. Juni 1428 zu entrichten.

StA Freiburg i. U., Notariatsprotokolle, Bd. 59, Notar: Ulric Manot, Bl. 63.

Niclinus de Wiler, pannitonsor, residens Friburgi, debet Werlino de Wangen, mollatori de Thurego, et suis heredibus

quatuor florenos Reni, auri boni Alamanie, causa emptiois quarundem forpiscum ad tondendum pannos aptarum habitarum, solvendo iuramento et obligatione dictorum esiamentorum ut supra emptorum et aliorum bonorum suorum per terminos subscriptos, videlicet in proximo futuro festo nativitatis domini medietatem dicti debiti et in proximo futuro subsequenti festo nativitatis beati Johannis baptiste aliam medietatem dicti debiti. cum dampnis. Dictus creditor facit suum procuratorem ad recuperandum ipsum debitum, videlicet Petrum Guillaume, pannitonsorem, burgensem Friburgi. Laudatum cum clausulis opportunis xxv^a die mensis Augusti anno domini millesimo CCCC^{mo} vicesimo septimo.

Nr. 887a.

31. Juli 1428.

Der große Rat von Konstanz erkennt sich, daß ein allfälliger Rechtsstreit betreffend einen Handel mit Öl vor dem (kleinen) Rat von Konstanz zur Behandlung kommen soll.

Stadarchiv Konstanz, Ratsprotokoll V, S. 48.

Sabbato post Jacobi, maius consilium.

Item Hans Nägilli, burger ze Costencz, hät gesworen, wär, ob wir von ieman an gelanget wurdint von des öls wegen etc., wenn er denn ermant wirt, so sol es für unsern rät zü dem rechten komen; da bi ist gewesen der Neczstalen, burger ze Zürich.

Nr. 894a.

50. März 1429.

Peter Hans Wentikum, burger ze Basel, und wirt zü dem blumen, bestätigt den Empfang von 600 rheinischen Gulden, die ihm Bürgermeister und Rat von Zürich zuhanden des Meisters und Rats der Stadt Straßburg übergeben haben — an der nechsten mitwuchen nach dem heiligen ostertag.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1506. — Original (Perg.).

Zu Nr. 909.

25. Juni bis 27. Dezember 1430.

i. Bl. 36. Es klagt Heini Meyer — uff Petter Kenel, wie sich gefügt hab, das er uff Dorf zü einem schif käme mit holtz, das verdinget im nun Rüdi Silg uff der March, umb ij ß uszetragen. —
k. Bl. 72. <Es klagt Hans Spreittenbach, confideiussor Rüdy Spreittenbach, uf Rüdin am Strik von Richtiswil, wie das sich fügen, das er im vor etwas zittes ein anken zeinen und ein anken tüch ze Switz gelichen hette, und do er har hein kam und den anken uff getett, leit er die zeinen und das tüch in ein schif, das wolt gen Horgen, als im das der Striker enpfolt hät, also wart die zein und das tüch verlorn. — Es folgen Tüchlichkeiten. — Zeugen: Busant von Neisidlen, Erni Burgler von Switz.>

StA Zürich, B VI 209, RRB Baptistalrat 1430.

Nr. 926a.

Feldkirch, 15. Oktober 1431.

König Sigismund befiehlt den Städten und Ländern Zürich, Bern, Freiburg, Luzern, Solothurn, Zug, Schwyz, Uri, Unterwalden und Glarus, die Straßen so zu schützen, daß alle, auch Kaufleute, die sich auf das Konzil nach Konstanz begeben, dieselben frei und sicher begehen können.

StA Basel, städt. Urkunden, Nr. 1098. — Original (Perg.). — Regest: Eidg. Abschiede II, S. 91, Nr. 159 Anm. — Wilhelm Altmann: Regesta imperii XI, Bd. II, S. 199, Nr. 8913.

Nr. 926b.

12/13. November 1451.

Hans Brechter, der gesteht, Lüten Kamrer und sinem brüder in jereiligen Abständen von je 14 Tagen dreimal je zwey schürnitz tüch usser irem gaden gestohlen zu haben, wird dem Scharfrichter überführt, der ihn mit verbundenen Augen am Galgen aufhenken soll.

Gericht vor R (ü dolf) Nettstaler, vogt, uff mentag nach Martini und ist aber erst uff morndes den einstag gehenkt. Brief erteilt anno etc. XXXI^o.

StA Zürich, B VI 209, RRB Baptistalrat 1451, Bl. 288.

Zu Nr. 928.

28. Dezember 1451 bis 24. Juni 1452.

f. Bl. 161. Es klaget Hans Brütter, confideiussor Hensly Rifly, uff den jungen Huggenberg von Kyburg und uff Heinin Glatttorff uff die kilwig gangen sy und daselbs hab bymenzelten veil gehept. Do kamen ettwas frömder gesellen zü im gegangen und bäten inn, daz er sy umb bymenzelten liesse spilen. Do sprach er zü inen, ich hab weder tisch noch würffel. Do sprachent die gesellen zü im, wir wend dir ein güten tischen, lich uns ein langen laden. Also lech inen der obgenant Hans Brütter einen langen laden, do lichen sy im herwiderumb ein tisch. In dem selben do kam der weibel von Basserstorff zü dem vorgebant Brütter bymenzelten spilen oder nit. Do antwurt im der obgenant weibel und sprach also, ja lassen sy nu vast spilen umb bymenzelten, aber umb kein gelt.

StA Zürich, B VI 210, RRB Natalrat 1452.

Nr. 936a.

1452—53.

Und fürent únsere merkt lút gen Zug und köfften holtzöpfel j fiertel umb j schilling.

Zentralbibl. Zürich, Ms. A 116, S. 59. — Abschrift von einer Hand des 15. Jahrh. — Druck: Chronik der Stadt Zürich, hg. v. Johannes Dierauer in Quellen zur Schweizer Geschichte, Bd. 18, S. 193.

Nr. 949a.

25. Juni bis 27. Dezember 1454.

Jud(icatum) est. Es klaget Cünrat Münch, der metzger, conf(i)deiusor) Hensli Metzger, uff den Tachelshofer, den gerwer, wie daz er dem selben Tachelshofer ettwas gelez hiesch, so er im denn schuldig was von velen wegen, die er im denn ze köffend geben hatt. Also rett der selb Tachelshofer zü Cünrat Münch frevelich, du häst mir nit gnüg getän, als du mir aber verheissen hattest, wan du soltist mir han geben xvij gehare vel, so häst mir nun xv geben. Uff daz sprach Cünrat Münch zü im, lieber, gib mir daz gelt, denn ich wolt gern ze göw varen und ich were sin vast notdurftig. Wilt sin aber nit enbern, so behab so vil gelez inn, als zwey gehare vel treffend und lüss mir das úbrig gelt ze lieb werden. Es folgen Schmühungen und Tütlichkeiten.

StA Zürich, B VI 211, RRB Baptistalrat 1454, Bl. 57v.

Nr. 959a.

25. Juni bis 27. Dezember 1435.

Es klaget Hans Ringler, conf(ideiussor) Uly Wiss, der nadler, uff Hartman Reiser, Peter Scherers knecht, das sich gefügt hab, das der selb Reiser zü im komen sige, als er bimenzelten under den tilinen veil hatt, spilte da mit andern gesellen umb bimenzelten. — *Es folgen Streitigkeiten und Tütlichkeiten.*

StA Zürich, B VI 211, RRB Baptistalrat 1435, Bl. 245.

Nr. 966a.

4. Mai 1436.

Wir Schultheiß, Rüte und Bürger von Bremgarten, welche umm unnsers unnd unnsereu gemeinnen stat nutz unnd fromen willen die stras, so durch den zwing Rüdolf stetten gatt, für genomen habend, zü machen unnd in er zü legen umb das, das man mit lüt unnd mit güt dister bas zü unnd durch unnsere stat gefaren mög, welche diese Straßenverbesserung jedoch nur vermöge des Entgegenkommens verschiedener zürcherischer Grundbesitzer in Rudolfstetten, namentlich Johannes Schwends des Jüngern, des Vogts von Rudolfstetten, und seines Schwagers, Jakob Schwarzmurer des Jüngern, haben ausführen können, erklären, daß die Gemeinde Bremgarten für alle Zeiten den Unterhalt dieser Straße übernimmt und daß die Bewohner von Rudolfstetten vom Zoll und Immi in Bremgarten befreit sein sollen.

StA Zürich, C I, Urk. Stadt u. Land, Nr. 859 u. 859a. — Zwei Abschriften aus der Mitte des 16. Jahrh.

Zu Nr. 969.

28. Dezember 1436 bis 27. Dezember 1437.

d. Bl. 184. Jud(icatum) est. Man sol nachgän und richten, als iro ettlich hie Zürich visch uff den pfragen kofft, die gen Baden und an ander end gefürt und also minen herren ir zoll und ungelt entfürt hand, darüber und sy das nit soltend getän haben.

Hanns Frig, schiffman, d(icit), der Hüber, der Hanns und Welty Folmer zwen flüss gen Baden gefürt und zwey flossschiff mit vischen dar in gehenkt habind, öch d(icit) er, das Heini Erisman öch visch gen Baden gefürt hab in einem grenslin.

Hanns Wirtz, schiffman, d(icit) als Hanns Frig und so vil me, das der Hüber und Scheffmacher visch ze Baden in der statt verkoufft habind, das hand sy im selber geseit, öch so seit er, das der Hüber und der Scheffmacher dem wirt zum schlüssel ein hecht und ein grensly ze kouffen geben habind.

Welty Folmer d(icit), er hab wol gesehen, das der Hüber visch in einem floss schiff und Hans Wirtz bräten visch von hinnen gefürt habind.

Scheffmacher d(icit), daz er und der Hüber umb iij lb swalen von dem Schorer köft, die enweg gefürt. Es hand ouch er und Hans Wunderlich etwe vil swalen bim hundert von Heinin von Hasel köft, die enweg getragen. So hand er und der Hüber von Heinin Langen-örilin umb j lb v ß rothenen köft und die in einem schiff enweg gefürt und von dem schiff noch den vischen kein zoll geben.

Hans Wunderlich d(icit), daz er und der Scheffmacher zwen kratten mit swalen von Heinin von Hasel köften, die enweg trügen. So hand sy ouch uff ein mal von dem Jungen und Schampeldeyg bläwling köft, die gebraten und enweg getragen, da von dem Riemen sin zoll geben. Jeklicher, so köft oder verköft hat, sol x ß bar geben.

StA Zürich, B VI 212, RRB Natal- und Baptistalrat 1437.

Nr. 988a.

25. Juni bis 27. Dezember 1438.
Es klaget Wernli Vollenweider, gremper, conf(ideiussor) Hans Studer, melmacher, uff Wolffen, den schüchmacher, nach dem und er eins mäls böllen uff der brugg feil gehept hab, daz da der vorgebant Wolff zü im komen sig und ihn geschmüht habe.

StA Zürich, B VI 213, RRB Baptistalrat 1438, Bl. 25.

Nr. 997a.

26. März 1459.
Erhart Hurter von Kempten, der hüttmacher, wird proxima die post festum annunciationis beate Marie virginis de mandato dominorum gratis als Bürger von Zürich aufgenommen, quia magnus artifex fuit.

Stadtarchiv Zürich, III A 1, Bürgerbuch A, Bl. 64v.

Nr. 1004a.

27. Dezember 1459 bis 24. Juni 1440.
Jud(icatum) est. Es klaget Hans Küffer, pfister, conf(ideiussor) Heini Bächenegger, uff den Tempelman, pfister, nach dem und er uff der bruggen brot feil gehept und verkofft hab, daz da der gerant Tempelman zü denen, so im brot abköffend, offenlich und frevenlich daz wil ich uff inn wisen. — Es folgen Worthändel.

Cānrat Tempelman consulibus j lb v β bar, er mache dann in xiiij tagen kuntlich, daz der Küffer ein diep sye.

StA Zürich, B VI 214, RRB Natalrat 1440, Bl. 54v.

Nr. 1004b.

21. Januar 1440.
Georgius Tum de Thurego bestätigt, daß Petermannus Raitich, Johannes Buchser, Petrus Fabri et Johannes Fabri von Freiburg den auf Weihnachten 1459 fällig gewesenen Betrag für die Lieferung von 52 burdy ysen bezahlt haben. — Laudatum xxj^o Januarii anno domini M^oCCCC^oXXXIX^o.

StA Freiburg i. U., Notariatsprotokolle, Bd. 295, Bl. 504v.

Nr. 1044a.

1444/45.
Das Gotteshaus Fraumünster in Zürich erwirbt Kernen, den das gotzhuß schuldig ist dem cappittel oder gelt dar für: aber Cxx müt k(ernen) sind kouft von Clewi Zimmerman von Lön, sesshafft ze Nellenburg am berg, von ein cappittel, und bin dar bij gesin, umb Cxx Rinscher guldin und vj lb H(aller).

Stadtarchiv Zürich, III B 180, Rechnung der Abtei Fraumünster, Einnahmen 1444/45.

Nr. 1046a.

17. September 1445.
Das Seckelamt der Stadt Winterthur verzeichnet unter dem Abschnitt: gerechnet uff fritag näch crucis exaltacionis anno XLV:

Item wir sont Heinin Altenburg xv lb xiiij β, där an sol úns Moyses x lib. und Schmol iij lb iij β und der Betzmer x β, von der Juden wegen herrürent. — Item Moyses sol der statt x lb än ij β.

Stadtarchiv Winterthur, Akten Nr. 123.

Nr. 1047a.

Freiburg i. Br., 24. März 1446.

Herzog Albrecht von Osterreich weist Bürgermeister und Rat von Zürich an, den bei ihnen hinterlegten (Schuld-)Brief eines Juden in Zürich, dessen Vermögen wegen Nichthaltung eines Vertrages mit dem königlichen Kämmerer dem König verfallen sei, zu behalten und darauf 150 Gulden einzuziehen und davon 110 Gulden für Speise, die man den Söldnern in Rapperswil geschickt habe, und 40 Gulden einem Metzger in Zürich auszuzahlen. — Geben ze Friburg im Brißgow an unser frowen abend annunciacionis.

StA Zürich, CI, Urk. Stadt u. Land, Nr. 1752. — Originalmissio.
StA Innsbruck, Urk. Nr. 6526. — Original. — Druck: Rudolf Thommen: Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreich. Archiven, Bd. IV, S. 68, Nr. 57 I. — Stadtschreiber Rudolf von Cham bekennt am 10. Juli 1446 den Empfang von 100 rhein. Gulden, die ich sinen gnaden umb hundert schäff, so ich koufft und in sinem namen den von Rapperswil in iren nöten gesant hatt.

Nr. 1055a.

Bei Konstanz, 5. November 1446.

Das Thurgauer Landgericht veranlaßt die Herausgabe einer Reihe von den Juden Schmoel, Aron und Märckli zustehenden Schuldverschreibungen auf Liegenschaften in Zürich und Winterthur an den Goldschmied Heinrich Tuber von Zürich.

StA Innsbruck, Urk. Nr. 1419. — Original (Perg.). — Druck: Rudolf Thommen: Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreich. Archiven, Bd. IV, S. 76, Nr. 63.

StA Innsbruck, Urk. Nr. 1420. — Original (Perg.). — Druck: Rudolf Thommen, Bd. IV, S. 68, Nr. 58. — Das Thurgauer Landgericht veranlaßt am 12. September 1446 die Herausgabe aller liegenden und fahrenden Güter der Juden Märckli und Aron von Reichenweier im Elsaß an den Goldschmied Heinrich Tuber von Zürich¹.

Ich Dieppolt von der Hochensagx, fry lantrichter in Thurgöw, gebüt von des lantgerichts wegen Symon Zirggel, des lantgerichts knecht, das du Hainrichen Tuber, den goldschmid, in nuczlich gewer seczist uff alle Schmoel, Aron und Märcklis, der Juden, ligende und varende güter, und namlich uff die hundert guldin, so inen denn Moyses, der Jud, by ainem hus schuldig ist und uff all ir gerechtikait, so sy an dem selben hus haben, item uff drissig Rinisch guldin, so inen denn Jerg von Sal schuldig ist, item uff vierczig Rinisch guldin, so inen denn der Starck, der weber von Wintterthur, schuldig ist, item uff die zehen guldin, so inen Rüdolff Osekan von Zurich, als von des alten Osekan säligen wegen, schuldig ist, item uff das hus zü Zürich, in der full gelegen, item uff die sechs Rinisch guldin, so im schuldig ist Peter Schlatter, der messerschmid von Wintterthur, item uff die nün Rinisch guldin, so inen schuldig ist Rüdin Kessler von Wintterthur und uff die dritthalben pfund Haller, so inen schuldig ist der Firtubend, der messerschmid von Wintterthur, der dich denn der selb Hainrich Tuber oder sin botten bewisen, den zin slüten und schuldner wissenlich und den güten unschädlich, won im das also ertailt ist von der aucht wegen, dar inn denn die obgenanten Juden all dry sind von clag wegen des obgenanten Hainrich Tubers. Tüst du des nit, ich richt darumb hin zü dir nach recht. Geben uff dem lanttag by Costencz des nächsten donstags nach aller gottes hailigen tag anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo sexsto.

Per Hainricum de Swartzach.

¹ Die weitem Urteile des Landgerichtes Thurgau vom 4. Mai, 29. August und 9. November 1447, 30. Januar, 29. Februar und 14. März 1448 (Rud. Thommen, Bd. IV, S. 85, 88, 94, 98 und 100, Nr. 71, 76, 79, 81 und 85) bieten für unsern Zweck nichts Neues von Belang.

Nr. 1064a.

1447/48.

Das Gotteshaus Fraumünster in Zürich vereinnahmt an Kernen: item von Clewi von Lon Cxvij müt kernen, cost ein müt xxx β H(aller), sol bezalt werden uff mittfasten im XLVIII^o jar; do zemal gieng ein guldin für xxxv β, gebürt an gold hundert guldin und zehen schilling umb die vorgeantent C und xvij müt kernen. Aber vij müt kernen kouft von Clewi von Lon umb daz, als daz us gen büch weist vom XLVII jar.

StA Zürich, III B 183, Rechnung der Abtei Fraumünster, Einnahmen 1447/48.

Nr. 1067a.

7. Juni 1448.

Das Seckelamt der Stadt Winterthur verzeichnet unter dem Abschnitt: gerechnet uff frytag nach sant Erasmus tag anno etc. CCCC^oXL octavo: Item wir hant Eberlin, Juden, xvj ducaten.

Stadtarchiv Winterthur, Akten Nr. 125.

Nr. 1079a.

12. Januar 1450.

Das Seckelamt der Stadt Winterthur verzeichnet unter dem Abschnitt: gerechnet uff mentag nach der heiligen dryger kunigen tag anno etc. CCCC L^{mo}: Item Eberlin, Jud, sol ij lb, die im der segkler Jacob Hoppler geben hat, aber sol Salomon j lb iij β.

Stadtarchiv Winterthur, Akten Nr. 123.

Zu Nr. 1122.

24. Januar bis 6. November 1456.

Bl. 161. Widmer, zoller zü Klotten, tenetur Petter Wagner j lb vj β.

StA Zürich, B VI 220, Eingeminnerverzeichnisse Natal- und Baptistalrat 1456.

Nr. 1125a.

Undatiert (1456—1463).

Zusammenstellung der Befugnisse und Pflichten des Amtmannes im Kornhaus Zürich, Heinrich Hedinger, oder seiner Nachfolger, insbesondere betr. die Erhebung von Gebühren für den Kornverkauf, die Einlagerung von Korn im Kornhaus und das Eichen der Kornmaße.

StA Zürich, C IV 3.2, Ausgeschiedene Urkunden, städtische Ämter und Ordnungen. —
Datirt nach dem Vorkommen der Handschrift.

Dis nachgeschriben gehört Heinrich Hedinger, von siner amptz im kornhus wegen zü nement und zü haltend, als das des kornhus rechtung ist, und och unser herren von Zürich wellent, das es da by bestan und beliben solle.

Item des ersten, was gütz har zü merckt gefürt und verkofft wirt, das werde in dem kornhus, davor in den mülinen oder den schiffen gemessen ald gewert, da sol ein müt, es sye kernen, weissen, roggen, gersten, hirs, erwsen, linse und ander smalsat und och ein malter haber ein den. Heinrich Hedinger oder welcher der statt amptman im kornhus ist, geben; was aber ungevarlich under einem müt oder malter ist, davon sol er den den. nit nemen.

Und ob gest, die har zû merckt farent, gûtt, das sy fürent, in kamern schüttent und das da verkouffent, die söllent von einem mût und malter och j den. dem obgenanten amptman geben.

^aWas aber unser burger irs eignen gûtz, das sy nit kouffent, harin ze merkt fürent und das in kamern schüttent und dar inne verkouffent, das die von dem mût und dem malter den pfening nit pflichtig zû geben sin söllent. Was aber koufs gûtz, das sye von burgern oder gesten, in unser statt gefürt wirt, das werde in kamern oder an dem merkt von burgern oder gesten wider verkoufft ald hinweg gefürt, das von dem mût und dem malter der pfening geben werden söll. Ob aber unser burger gut kouffent, das sy selbs oder mit iren lenlúten bruchen wellent, das die den pfening nit geben söllent^a.

Ob aber unser burger sölich ingeschüttnen gûtz oder ander gût, das sy nit inschüttent, útzit zû merckt staltent, da söllent sy och dem obgenanten amptman von einem mût oder einem malter j den. geben.

Und unser burger und die gest söllent an dem fritag und in der wuchen, so sy die standen bruchent, des tags von einer standen dem obgenanten amptman ij den. geben.

Und sol öch nieman kein standen haben noch usslichen, denn der obgenant unser amptman, und och er der standen so vil haben, das er die lútt da mit nach ir notdurft besorgen möge.

Und welich burger oder gest dem obgenanten amptman gût zû behalten geben wellent, die söllent das tûn uff den abent, so er das kornhus besliessen wil, und im das messen, wie vil des sye; sölich gût sol er inen dann bis an den andern fritag frú, so er das kornhus uff tût, behalten. Und wenn er das kornhus uff tût, so söllent die, so im zû behalten geben hand, da sin und denn zû irem gût gan und das besorgen und der amptman darnach inen darumb nützit mer zû antwurtent haben und och nit schuldig sin, am fritag, die wile das kornhus offen stat, iemant das sin zû vergöment, denn dar zû iederman selbs sechen und das sin vergömen sol und mag, wie im das fûgklich und eben ist.

Und was im also in geantwurt wirt, ze verhüttent und ze behaltent von burgern oder gesten, das sye in kasten oder in standen, da sol der amptman von einem mût der wuchen j den. zû lon nemen.

Und ob der amptman des gûtz, das im zû behalten geben wurde, in masse, als obstat, in sölicher zitte útzit verlore, das sol er denen, so im das zû behalten geben hand, bezallen.

So sol man dem obgenanten amptman zû sinnen geben von einem fierteil, das beslagen ist, j ß.

Item von einem unbeslagnen meß, das sye groß oder klein, iiij den.

Und was von gesten bis har zû sinnen genomen und wie das von alter har komen ist, da by sol das der amptman och beliben lassen und das also halten.

Und ensol öch nieman kein fierteil noch meß oder standen, die zû dem kornhus gehörent, da von tragen oder nemen äne des amptmans wissen; und ob ieman die darüber en weg trüg und die verburge oder im selbs behielte, sölich söllent zû büß geben unser gemeinen statt ein fierteil kernen oder v ß und dar zû dem amptman die meß oder standen äne verjehen antwurten und geben. Und es mochte so gefarlich beschechen, unser herren wöltent die, so das tättind, hertenklicher darumb straffen.

^{a-a} Nachtrag von Hand 1470 ff.

Zu Nr. 1134.

e. Bl. 434v. 28. Dezember 1457 bis 27. Dezember 1458.
finis Heinrich Keller, uff herr Hannsen Osenberg, lútpriester
zú Klotten, wegen einer Ehrverletzung.
StA Zürich, B VI 220, RRB Baptistatrat 1458.

Nr. 1162a.

15. März 1462.
Wernly Bencker, der karer vom Núwenhoff, wird wegen Drohungen gegen
das Zürcher Gericht in Zürich ins Gefängnis gelegt, dann aber gegen Stellung
von Bürgen daraus wieder entlassen. — Actum uff samstag vor dem sunnen-
tag reminiscere anno etc. LXII^{do}.
StA Zürich, B VI 224, Verrufsbuch, Bl. 8v.

Zu Nr. 1208.

28. Dezember 1467 bis 27. Dezember 1468.
m. Bl. 83. Es clagt Uly Riggler, schiffmann, sin búrg Hanns
Baghart, vischer, uff Hennßlin Vischer, den oberwácker, uff sant
Othmars abent nächst verschinen hab er ein schiff, das eben wol geladen
wäre, understanden, gen Baden zefürent und nit getrüwet das an schaden
von cleine wegen des wassers, das also geladen hinder Wettingen hinab
zefürent und darumb zú Wettingen an dem far gelendet, das die lütte da
ußgiengent und sy geheissen außgán, das sy nit tün und iro nu so vil in dem
schiffe beliben wóltent, das er besorgte, das schiff überladen wäre, und er das
kum one schaden füren möchte, und hiesse die lütte rüyen, dartzú sy sich
nach schelly der nottdurfft nit schicken noch rüwen wóltent, das es das
schiff beheben möchte und im das nebens zú an einen stein engienge, das er
rürte daran, das ein loch darin wurd und er doch dennocht das schiff, das
niemant dehein schad an libe oder güte beschéche, zú land brächte; und in
dem hab der vogenant Hennßly Vischer enhalb der Lindmag by dem vare
gehalten und geschrúwen nótlich, inn überzúfürent, als er ouch übergefúrt
wurde, und sye gen Baden geritten und habe da über inn ein geschrey und
rúffe gemacht, er wäre verfahren und úbel gangen, das hette er geschen und
das also gebrucht, das er uff sine wort wol understanden worden sin möchte,
umb libe und güt zebringent, das im fürkame und inn unbillich náme, das
ein burger den andern also understünde, umb lib und güt zebringent und
hiesse es doch daby beliben. — Vischer j march bar.
StA Zürich, B VI 226, RRB Natal- und Baptistatrat 1468.

Nr. 1288a.

1474.
Das Urbar des Zisterzienserinnenklosters Selnau verzeichnet an Ein-
künften:
S. 17. Unser herren gend úns viij lb Haller von der wisen an der bleychy,
und der, der in dem huß ist, der git xij ß für den zehenden, und ist das
huß úns er in bund. Ein zeitlich späterer Eintrag von ca. 1500 auf S. 27
fügt bei: Dis geschach nach dem Zürich krieg.
S. 24. Item diß nach geschribnen zins hand wir von Eberhart Ottikon und
siner husfrowen N. Vasnachtin uff der pappir múli v lb, Hans Rúgger
von Hottingen j lib. und der Schwäbinen kind von irem güt xxx ß.
StA Zürich, H I 156, Urbar des Klosters Selnau.

Nr. 1362a.

25. April 1480.

Hans von Sengen erneuert für Heini Bücher, Bürger zu Bremgarten, das Mannlehen verschiedener Güter zu Berikon (Berkon), stossend einhalb an des Gümans matten, andrenhalb an das feld und die Zuirich stras — an sant Marx des helgen ewangelisten tag.

Stiftsarchiv St. Paul in Kärnten, Urk. Nr. 532. — Original (Perg.). — Druck: Rudolf Thommen: Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreich. Archiven, Bd. V, S. 6, Nr. 7.

Nr. 1569a.

17. November 1480.

Die in Genua wohnhaften Deutschen Heinrich Seringer, Heinrich de Egra, Johann Cloter und Johann Rotmont legen einen Streit bei zwischen Stephan Seigafen de Terrile und dem Hutmacher Johann de Santo Lupo einerseits und dem Deutschen Baptist Borlino anderseits wegen einer an letzteren verabfolgten Lieferung von mindernwertigem und unverkäuflichem Kohlsamen.

StA Genua, Protokolle des Notars Tommaso Duracino, anni 1480—81, Mappe 23, Stück Nr. 525.

Nr. 1370a.

15. Dezember 1480 bis 6. Juli 1481.

In der Streitsache zwischen der Stadt Winterthur und Konrad Bertschi genannt Straßer von Winterthur, der wegen der Anschuldigung, er habe 8 Scheiben Salz unterschlagen, ins Winterthurer Gefängnis gelegt worden war, werden verschiedene Kundschaften eingezogen, so auch beim Gredhausmar, knecht Ulrich Binder zu Stein und dem Winterthurer Zolleinnehmer Bernhard Keller, aus denen hervorgeht, daß Straßer diese 8 Salzscheiben um den Betrag von 11 Gulden durch den Knecht des Wirtes Heini Schrümli von Hettlingen in Stein hatte abholen lassen.

StA Innsbruck, I, Nr. 256—245 und 412. — Originale (Perg.). — Druck: Rudolf Thommen: Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreich. Archiven, Bd. V, S. 18—20, Nr. 22, und S. 21—30, Nr. 26.

Nr. 1392a.

16. Juli 1483.

Herzog Johann Galeaz Maria Sforza von Mailand erneuert den acht Orten der Eidgenossenschaft, nachdem diese im Auftrage ihrer Kaufleute heftige Klagen wegen Nichteinhaltung der Zollprivilegien durch die mailändischen Beamten erhoben hatten, die Vertragsbestimmungen vom 29. September 1479, gewährleistet volle Zollfreiheit an den genannten Zollstätten bis zu den Stadtgräben von Mailand und bereinigt die eingereichten Entschädigungsansprüche.

StA Luzern, Mailand, Bündnisse. — Original (Perg.). — Druck: Eidg. Abschiede II, S. 702, Beilage Nr. 15. — Besiegelt wurden die beiden Vertragsexemplare nur von den acht Orten und dem päpstlichen Legaten als Vermittler, Bischof Bartholomäus Maraschi von Castello, nicht aber vom Herzog von Mailand.

Nr. 1407a.

Luzern, 4. August 1484.

König Karl (VIII.) von Frankreich erneuert das von seinem Großvater Karl VII. und Vater Ludwig (XI.) mit den Eidgenossen abgeschlossene Freundschaftsabkommen betreffend sicheres Geleite für Boten, Kaufleute, Wallfahrer und andere Personen.

StA Bern, Urkunden. — Original (Perg.). — Druck: Eidg. Abschiede III.1, S. 714, Beilage Nr. 18.

Nr. 1518b.

Undatiert (zu 19. Januar 1492).

Bürgermeister und Rat von Zürich legitimieren gegenüber den Amtsleuten des Herzogtums Mailand Johannes Sax, den Inhaber nachfolgenden Schreibens, als Bürger und Bewohner der Stadt Zürich und empfehlen ihn zugleich für die ihm gemäß Kapitulat zustehenden Zoll- und Schutzprivilegien.

Bürgerbibliothek Luzern, Ms. 118, Formelbuch, Bl. 51. — Gleichzeitige Abschrift.

StA Mailand, Akten: Estero, Svizzera, Faszikel 611. — Gleichzeitige Abschrift. — Der Herzog von Mailand antwortet am 19. Januar 1492 auf die Beschwerde von Bürgermeister und Rat von Zürich, daß ihr Bürger Johannes Sax von den Zollbeamten zu Como veranlaßt worden sei, für die Zollentrichtung bei der Ausfuhr von Getreide nach der Stadt Chur Bürgerschaft zu leisten. Mailand weist darauf hin, daß Chur nicht zu den acht Orten gehöre, die mit Mailand das Kapitulat abgeschlossen haben. Immerhin wird die Bürgerschaftsverpflichtung des Zürchers Johannes Sax rückgängig gemacht.

Universis et singulis gubernatoribus, capitaneis, commissarijs, potestatibus, castellanis, portitoribus, pedagiatoribus, theolonarijs, alysq̄ue officarijs cunctisque hominibus et subditis per illustrissimum ducatum Mediolani constitutis, quibus hec littere nostre patuerint, magistercivium et consilium urbis Thuricensis salutem dicunt plurimam. Presentibusque litteris nostris notificamus et fidem facimus Johannem Saxum, presentium exhibitorem, esse verum civem et incolam urbis nostre, tantoque tempore fuisse, ut de privilegationibus nostris gaudere possit et debeat. Et quia ipse pro suis legys et emunitatibus nostris gaudere possit et debeat. Et quia ipse pro suis negociationibus cum rebus, bonis et mercancys suis per civitates, oppida, vicos, castella, terras, dicionis, dominia, passus, portus, pontus, villas et alia loca ducatus Mediolani prefati transiturus est, capropter magnificentias spectabilitates, amicitiasque vestras rogamus, et in vim federum et capitulorum inter illustrissimos principes Mediolani duces etc. nosque et ceteros requirimus, quatenus predictum civem nostrum Johannem Saxum cum omnibus et singulis bonis, mercancys, bulgis, fardellis, equis et alys rebus suis sine solutione, exactione aut petitione cuiuscumque theolony, pedagys, daty, gabelle, bolete, fundinavis aut alterius oneris realis seu personalis et absque ullo impedimento ire, stare, morari et redire sinant, resque et mercantias suas ducere, reducere et expedire libere permittant, quinymo eidem de viarum ductoribus salvo conductu et itineris securitate, ubi et quando requirendum duxerit, pro totorum capitulorum contemplatione. Pro cuius recompensa nos in omnia obsequia et mutuam benevolentiam paratos offerimus.

Nr. 1579a.

25. Januar 1496.

Hannsen in der Öw von Horgen, Rüdīs seligen sun, ist das far zū Horgen und daz, so daran hangt, gelihen uff pitt der von Horgen und siner frunt-schafft. Es werden sieben Bürgen gestellt. Actum mentag sant Pauls bekerung anno etc. LXXXVI¹⁰.

StA Zürich, A 94.1, Akten: Ämter und Vogteien, Ämterbüchlein 1489—1516.

Tabellen.

A. Für den Zeitraum bis 1556.

1. Verzeichnis von Zürcher Handeltreibenden ohne direkten Zusammenhang mit ihrer beruflichen Tätigkeit.

Datum	Name	Anlaß zum Vorkommen	Druck: UB Zürich
17. März 1509	Johans Brandez, saltzman	Zeuge	VIII, S. 235, Nr. 2965
21. Juni 1519	Johans Brandes, der saltzman	Abkommen betr. ein Landgut	X, S. 25, Nr. 3608
4. Nov. 1521	Johans Brandes, der saltzman, burger, und fro Katrine, sin elich wirtin	Verkauf eines Weingartens in Erdbrust (Wollishofen)	X, S. 145, Nr. 3742
29. März 1523	Johans Brandes, selig	Vergabung seiner Morgengabe	X, S. 211, Nr. 3825
5. März 1294	Eppelis hus von Gisingen	Hausanstößer an der Schmiedgasse	VI, S. 238, Nr. 2278
23. Okt. 1507	Johans Eppeli, Albrecht zwirunt Eppeli	Zeugen	VIII, S. 178, Nr. 2898
12. Sept. 1528	Albrecht, specier	Zeuge	XI, S. 135, Nr. 4166
7. Nov. 1529	Eppeli selig von Gisingen	Heirat seiner Tochter	XI, S. 187, Nr. 4235
23. Febr. 1537	Katherina, relicta quondam Alberti dicti specyers	Vergabung eines Hauses am Rindermarkt	StA Z., GI 96, Bl. 103b
14. Jan. 1511	Eppen, des cramers, gaden	Hausanstößer auf der Rathausbrücke	VIII, S. 342, Nr. 3089
27. Okt. 1522	fro Ann, Heinrichs Eppen, des kramers, wirtin	Verzicht auf Leibeigenschaft	X, S. 188, Nr. 3795
15. Jan. 1531	Heinrich, den man nemet Eppe, der kramer	Landkauf in Arni	XI, S. 260, Nr. 4337
7. Febr. 1535	fro Mechthild, Heinrichs Eppen des kramers, eliche wirtin	Landkauf in Arni	XI, S. 493, Nr. 4616
22. Febr. 1536	Heinrich Epp, der kramer	Reblandkauf in Höngg	XI, S. 549, Nr. 4684
15. März 1536	fro Mechthilt, Heinrichs Eppen, burgers, eliche wirtin	Landkauf in Höngg	XI, S. 553, Nr. 4689
Bapt'rat 1536/51	Heinrich Eppo	Zunftmeister der Krämer	

Datum	Name	Anlaß zum Vorkommen	Druck: UB Zürich
28. April 1317	Her Johans Früie, der saltzman	Abkommen betr. Landgüter	IX, S. 315, Nr. 3472
19. Aug. 1266	Lú. et H. dicti Fúzin, pellifices	Zeugen	IV, S. 41, Nr. 1528
6. Febr. 1270	L. Fúschí et C., pellifex, dictus Ab Dorf	Zeugen	IV, S. 135, Nr. 1429
18. Mai 1287	domus Fútschinorum, pellificum	Hausanstößer an der Torgasse	V, S. 329, Nr. 1987
1299/1307	Johans Fútschi, civis	Mitglied des Fasten- rates	VIII, S. 42, Nr. 2772
5. Febr. 1305	S. JOHIS MILITIS FUZHINI S. JOHS FOTSCHIN MERCANTI	Jahrzeitstiftung an die St. Michaels- Kapelle im Groß- münster	VIII, S. 227, Nr. 2957
1. Febr. 1309	Johans Fútschi, Ufen- dorf, der kaufman, selig	Heirat seiner Tochter mit Hans Meiß	VIII, S. 227, Nr. 2957
1310/35	Johans Fútschi, civis	Mitglied des Herbst- rates	X, S. 252, Nr. 3852
31. Aug. 1323	S. JOHS FOTSCHIN, MERCANTI	Pfleger des Siechen- hauses	Stadtbücher I, S. 103
18. Juli 1336	Johans Fútschi	Verbannung für 4 Jahre	
28. Aug. 1235	Mercator, Laienbruder des Klosters Kappel	Zeuge	II, S. 3, Nr. 501
12. Juni 1251	B., mercator, R., vestia- rius, Laienbrüder, Kappel	Zeuge	II, S. 279, Nr. 816
16. Jan. 1282	Conversus, mercator, Kappel	Landesabwesend	V, S. 160, Nr. 1821
1. März 1315	Brüder Johans, der ap- poteker, Kappel	Zeuge	IX, S. 203, Nr. 3545
Anf. Juli 1333	Brüder Johans, specier, Großkellner, Kappel	Zeuge	XI, S. 408, Nr. 4516
27. Okt. 1322	R. Manesse, köfman	Zeuge	X, S. 188, Nr. 3795
27. Mai 1333	Rüdolf Manesse, der köf- man	Zeuge	XI, S. 402, Nr. 4510
22. Febr. 1336	Rüd. Manesse, köfman, Jacob, sin sun	Zeugen	XI, S. 550, Nr. 4684
10. Dez. 1333	Chünr(at) Müller, saltzman, burger	Zeuge	XI, S. 434, Nr. 4540
4. Sept. 1315	Petronella, apothecaria	Landanstößerin in Fluntern	IX, S. 229, Nr. 3377
1232	Chünradus, salzmannes sun, civis	Zeuge	I, S. 355, Nr. 478
1242	C., salzman	Zeuge	II, S. 77, Nr. 571
Und. 1251/54	Ulrich der saltzman	Zeuge	II, S. 269, Nr. 801
24. April 1315	Jecli Schafhuser, der kramer (institor)	Hausanstößer auf dem Münsterhof	IX, S. 212, Nr. 3356

<i>Datum</i>	<i>Name</i>	<i>Anlaß zum Vorkommen</i>	<i>Druck: UB Zürich</i>
3. Febr. 1518	Domus dicti Schafhuser	Hausanstoßer auf dem Münsterhof	IX, S. 563, Nr. 3524
27. Mai 1355	Ulrich Seiler, der koufman, burger	Reblandkauf in (Albis)rieden	XI, S. 402, Nr. 4510
1. April 1291	Cünr(at), speziger de Brugge ¹	Zeuge	VI, S. 116, Nr. 2135
30. März 1293	Chünr(at), apothecarius burgensium Thuri-censium	Zeuge	VI, S. 199, Nr. 2237
15. April 1306	Chünr(at), der specier	Zeuge	VIII, S. 118, Nr. 2832
4. Juli 1314	Her Rüdolf, Heinrich, Chünrat Stageln, gebrüder	Zeugen	IX, S. 157, Nr. 3291
12. Dez. 1318 1328/30	Heinrich Stagil, specier Heinrich Stagil	Vormund Mitglied des Herbst-rates	IX, S. 419, Nr. 3583
27. Mai 1355	Heinrich Stagel	Reblandoverkauf in (Albis)rieden	XI, S. 402, Nr. 4510
6. Okt. 1315	Heinrich Trüber, wechsler	Landkauf zu Stadelhofen	IX, S. 231, Nr. 3381
16. März 1350	Heinrich, wechsler	Zeuge	XI, S. 212, Nr. 4268
12. Dez. 1355	Heinrich Trüber, burger	Reblandkauf in Höngg	XI, S. 542, Nr. 4676
1252	Chünradus, institor, cognomine dictus Yrant, civis, et Heinricus, pupillus fratruelis	Verkauf einer Hof-stätte am Prediger-platz	I, S. 354, Nr. 478
1242	Cünradus dictus Yrant, civis, et Heinricus, fratruelis (suus)	Verkauf einer Hof-stätte a. d. Brunn-gasse	II, S. 76, Nr. 571
15. Dez. 1356	Walterus de Zurick, mercator, Johannes, eius filius	Zeuge in Naters (Wallis)	J. Grémaud IV, S. 120, Nr. 1701

2. Markt- und Straßenbezeichnungen in Zürich und Winterthur.

5. Okt. 1145	Otto Turegensis, ex Novo foro cognominatus, schenkt der Abtei Zürich ein Rebgut in Zollikon. Zeuge: Rüdolfus de Novo foro		I, S. 174, Nr. 288
30. Mai 1153	Zeugen: Rüdolfus de Novo foro et W., frater eius		I, S. 184, Nr. 301
7. Dez. 1221	Die Gebrüder Rudolf, Otto und Burkhard de Platea übergeben der Abtei curtim suam in vico, qui Niuwinmargit dicitur, sitam		I, S. 289, Nr. 407

¹ Eine Identität mit dem gleichzeitig 30. April 1500 und 30. Jan. 1505) vorkommenden und vor dem 12. Febr. 1512 verstorbenen Konrad Schwarzmurer läßt sich nicht feststellen.

11. Mai 1257 *Schiedsspruch betr. die Gärten ante Turicensem portam, que dicitur Novi fori* III, S. 96, Nr. 1012
19. Jan. 1263 od. 1264 *Der Silberschmied Heinrich Terrer legt auf domus et area, sitae in foro, einen Zins von 25 Schilling* III, S. 293, Nr. 1206
22. Febr. 1270 *Bei Nichterfüllung einer Zinsverpflichtung wird bestimmt: alioquin predicti fideiussores moniti post quatuordecim dies ad verum obstagium in foro Turicensi se ponent* IV, S. 137, Nr. 1451
24. Okt. 1271 *Die Abtissin Elisabetha verfügt über Einkünfte der Kämmererin von den Häusern der Abtei in foro piscium* IV, S. 178, Nr. 1470
6. Juli 1275 *Jakob Müllner entschädigt das Reich für den Verkauf von Lehen durch medietatem domus et arce, sitam in summitate fori Turicensis, ubi simul solent vendi in loco, qui vulgariter dicitur an der Huzelun* IV, S. 514/16, Nr. 1605/07
4. Juni 1277 *Ulrich im Markt verkauft der Propstei Zürich areas suas contiguas inferiori (latere) foro boum, anteriore foro communi seu publico* V, S. 26, Nr. 1672
15. Febr. 1288 *Ulrich Strehler verkauft domum et aream sitas in vico, qui dicitur Strelgasse, zur Hälfte seinem Sohn Ulrich* VI, S. 4, Nr. 2013
17. Febr. 1288 *Vereinbarung betr. das Abschlagen von Bäumen in den Weingärten zu Stadelhofen, da man sich gande und ritende kert von der selben gazzun an den rosmarget* VI, S. 5, Nr. 2014
- Anf. Juni 1291 *Konrad Krieg vermacht sein Haus, das da lit oben an dem saltzmarchte — und anderhalb an die Eselgassen stößt* VI, S. 150, Nr. 2150
15. Nov. 1291 *Heinrich Früh verkauft der Abtei Zürich Haus und Hofstatt an Salzgassen* VI, S. 151, Nr. 2176
8. Juli 1295 *Abtissin Elisabeth verleiht ein Haus, das oben an lit an Ulrichs hus ab Dorf an der Salzgassun, zu rechtem Erb* VI, S. 306, Nr. 2338
7. Nov. 1301 *Ulrich Krieg verkauft das Haus, das gelegen ist Zürich an dem margle und oben an Eselgassen stößt* VII, S. 216, Nr. 2623
26. Okt. 1307 *Herr Heinrich Früh, Kirchherr zu Maur, überläßt seinem Bruder Jakob das Haus, daz gelegen ist an dem Salzgesselin* VIII, S. 178, Nr. 2900
9. März 1311 *Heinrich Gottschalk verkauft die Hälfte eines Hauses, daz ze Wintertur in der Webergasson gelegen ist* VIII, S. 351, Nr. 3099
31. Aug. 1313 *Der Rat von Zürich urkundet in einem Streit betr. das Haus, das gelegen ist in der Webergassen* IX, S. 104, Nr. 3231
13. Dez. 1313 *Vergabung einer Gült uf dem hus Rüdolf Kriegs, da er inne wonet an Esilgassen* IX, S. 112, Nr. 3239
23. April 1316 *Ausstellung einer Urkunde vor gerichte an dem marchte ze Winterture* IX, S. 255, Nr. 3407
19. Aug. 1322 *Abtissin Elisabeth verleiht Jakob Früh Haus und Hofstatt, das an der Saltzgassun Zürich ist gelegen* X, S. 182, Nr. 3791
17. März 1335 *Heinrich Wettinger vergabt eine Gült von 4 Mütt Kernen auf einem Haus, das an des kornhus gassen gelegen ist* XI, S. 507, Nr. 4633

3. Verkaufsläden in Zürich.

25. Juli 1265 Ritter Jakob Müllner überträgt der Abtei Grundstücke zu Zürich, so ze der andern siten mis túrnes dú gedemer an der brugge elliu, diu ðch geltent vier phunt, erhält sie wieder zurück als rechtes Mannlehen IV, S. 14, Nr. 1299
12. Febr. 1272 Ritter Jakob Müllner erhält von der Abtei Zürich meritoria sua in inferiori ponte, que vulgo dicuntur chrangaden, respicientia domum comitis de Raprechiswiler, zu Mannlehen IV, S. 191, Nr. 1478
6. Juli 1275 Ritter Jakob Müllner gibt König Rudolf von Habsburg die Hälfte eines Hauses in sumitate fori Thuricensis, das folgende Einkünfte einträgt:
 Thomas, sartor, bezahlt de parte ipsius domus et de lobio sartorio, quod vulgo dicitur ein schrotili, que inhabitat, 5 lb 10 β 2
 item de cubili subter lobium sartorium, in quo vendi solent simuli, 2 lb 2 und 1 Pfund Pfeffer,
 item de secundo cubili, quod iam habet Wernherus, sutor, dictus Roto, 2 lb 2 und 1 Pfund Pfeffer,
 item de tertio cubili, quod iam habet Heinricus, sutor, dictus Roto, 56 β 2 und 1 Pfund Pfeffer,
 item de quarto cubili, quod iam habet Guota, mulier, 56 β 2 und 1 Pfund Pfeffer,
 item de quinto cubili 56 β 2 und 1 Pfund Pfeffer
14. Jan. 1311 Herzog Heinrich von Osterreich verleiht Anselm Zigermanger als Kammerlehen eine Hofstatt an der Brücke zwüschent Johans Baders, des scherers, gadem und Eppen, des cramers, gaden VIII, S. 342, Nr. 3089
11. März 1312 Der Rat von Zürich verpflichtet sich, Ritter Johannes Biber jährlich 10 lb 9 β zu bezahlen von der gülte wegen, die er hatte an der alten metzie, die wir han verendert und genomen in die gewalt der burger allir gemeinlich IX, S. 17, Nr. 3151
31. Aug. 1312 Der Rat von Zürich verpflichtet sich, den Gebrüdern Pfung jährlich 5 lb 5 β zu bezahlen, darumb si uns gelichen hant den weg von der nidern brugge hin zú der metzie IX, S. 45, Nr. 3173
30. April 1317 Herzog Leopold von Osterreich versetzt seinem Kammermeister Johannes zum Tor für eine Schuld von 100 Mark, indem er u. a. mit 80 Mark unser gädmer an der Schupferin gadem ze Zürich losgekauft hatte, Anshelm gaden und andere gäden mer, die wir haben in Zürich, untz an der Schupferin gaden IX, S. 516, Nr. 3473
30. Nov. 1317 Zeuge: Walther under Wasserkilch IX, S. 351, Nr. 3509
25. Juli 1319 Verkauf von Gülten auf Haus und Hofstatt widerselb der nidern brugge und gelegen ist an dem huse der burger von Zürich, daz dú alte metzie waz X, S. 32, Nr. 3618

- 1323 Herzog Leopold von Osterreich verleiht seinem Kammermeister Johannes zum Tor das von Anshelm dem Zigerer von Zürich gekaufte Haus under unsern gädern . X, S. 245, Nr. 3864
14. Nov. 1327 Der Komtur von Bubikon und drei Zürcher Chorherren kaufen von Rat und Bürgern um 100 Mark eine Gült von 10 Mark auf der Zürcher Brotlaube und Metzg XI, S. 84, Nr. 4109
27. Aug. 1332 Graf Kraft von Toggenburg kauft von den Bürgern von Zürich um 1000 Mark eine jährliche Gült von 100 Mark auf der Brotlaube und Metzg XI, S. 368, Nr. 4472
- Nach 9. Juli 1336 Das Müllner-Urbar verzeichnet: dú gedemer an der brugge geltent 24 lb, 5 ß minder Anz. f. Schweiz. Gesch. 1919, S. 141

4. Verkehrswege im Gebiete des heutigen Kantons Zürich.

- a. Zürich—Horgen—Zug.
2. Jan. 1334 Verkauf einer Kernengült auf Haus und Gut an der Bleiche, stosset vor an die strasse, dú von Zürich gegen Woloshoven us hin gat XI, S. 457, Nr. 4548
2. April 1296 Abkommen betr. Weingärten ze Honrein bi Zürich, an der lantstraze oberihalb VI, S. 538, Nr. 2371
4. Nov. 1321 Verleihung eines Weingartens, lit ze Erprust im kriege, oberthalp an der lantstrasse X, S. 145, Nr. 5742
31. Aug. 1305 Stiftung an die Kirche zu Kilchberg: duo prata sita in Benkelinkon bi der herstrasse VIII, S. 84, Nr. 2807
31. Mai 1336 Verleihung einer Gült auf einem Baumgarten, so gelegen ist ze Brunnen ob dem herwege XI, S. 564, Nr. 4702
31. Okt. 1324 Verleihung eines Weinbergs, sita in Rüchslin- kon, contigua ab inferiori latere versus ripam et stratam publicam X, S. 281, Nr. 3917
12. Aug. 1314 Loskauf eines halben Baumgartens prope stra- tam ze Obern Rieden IX, S. 165, Nr. 3299
11. März 1293 Verzicht auf das Vogteirecht an dem Gut ze Ramserrun, das da lit nit dem wege und ob dem wege in der parrochie ze Horgen VI, S. 198, Nr. 2256
20. März 1267 Verkauf der Vogtei über die Besitzungen zu Rattlisberg, qui mons inter castrum Snabil- burch et vadum, qui Babenwag (Sihlbrugg) appellatur, dinoscitur esse situs IV, S. 54, Nr. 1344
- b. Zürich—Birmensdorf.
- Aug. 1329 Verkauf eines Ackers zu (Albis-) Rieden, der einhalb an die lantstrasse stößt XI, S. 180, Nr. 4221
- c. Zürich—Altstetten—Schlieren—Bremgarten.
2. Aug. 1334 Verkauf eines Gartens, der gelegen ist vor Rennwegertor an der lantstrasse XI, S. 465, Nr. 4580
25. Nov. 1256 Verkauf eines Weinbergs, gelegen inter Silam et stratam publicam III, S. 67, Nr. 982

- Zusatz zum
Richtebrief
von 1304
- Welchem Stadtbürger der Aufenthalt in der Stadt wegen Unzucht verboten und er um mindestens 3 Mark gebüßt wird, der soll Stadt und Vorstädte meiden, als dú usser Silbrugge hie disenthalben an vahet
- Archiv f. Schweiz.
Gesch. V, S. 168
30. Nov. 1322 Verleihung einer Juchart Reben, gelegen im Harde, niderthalp bi der lantstrasse X, S. 192, Nr. 3802
13. März 1189 Schirmbrief des Papstes Clemens III. für die Besitzungen des Klosters Muri, so auch für das predium Holunstraze I, S. 228, Nr. 549

d. Altstetten—Höngg.

18. Juni 1356 Heinrich Maneß schwört dem Bürgermeister Rudolf Brun, mit seinem Hause (Hardturm) und mit der brugge in dem Harde ze wartenne und gehorsam ze sinne XI, S. 567, Nr. 4704

e. Zürich—Höngg.

12. Nov. 1294 Verpachtung eines Gutes, das da lit bi Zürich in Wibchingerre gesselin VI, S. 275, Nr. 2307
16. März 1323 Verleihung von 7 Kammern Reben ze Wipchingen, daran undenan stosset dú lantstrasse X, S. 210, Nr. 3824

f. Seebach—Baden.

16. März 1350 Vereinbarung betr. 2 Schupossen, der einú gelegen ist ze Obern Affoltre in Zürich wege XI, S. 211, Nr. 4268
25. Jan. 1317 Vergabung einer Hube, dú ze Regenstorf gelegen ist, daran einunt stosset dú lantstrasse IX, S. 500, Nr. 3456

g. Wehntal.

2. Sept. 1501 Verkauf einer Hofstatt nit der strässe ze Oberenweningen VII, S. 203, Nr. 2615
5. Jan. 1311 } Verkauf einer Hofstatt und Taberne, dú da lit VIII, S. 541, Nr. 3087
16. Febr. 1311 } bi der smittun ze Wänigen an der lantstrázze VIII, S. 348, Nr. 3095

h. Bülach—Hochfelden.

8. März 1277 Schiedsspruch im Streite zwischen dem Kloster Wettingen und dem Leutpriester von Bülach umbe den furt bei der Mühle zu Hochfelden V, S. 15, Nr. 1659

i. Zürich—Eglisau.

7. März 1272 Vereinbarung betr. einen Weingarten, der ze sant Lienharte lit enzwisehen dien inren bechelin niderhalb der herstráze IV, S. 200, Nr. 1485
26. Juni 1295 Streit umb die gewer des weges ze sant Lienhart, der an der lantstrasse niden anvahet, da dú linde stünt VI, S. 504, Nr. 2336

15. März 1301 *Verpachtung eines Weingartens* unde unser reben, die da ligent nit unserme huse ze Stamphibach unde stossen an die lantstrasse unde an den weg, deme man nement Wipchinger-gasse VII, S. 188, Nr. 2597
29. Dez. 1309 *Verleihung von 3 Juchart Ackerland*, lit ob der Spanweide und stosset an die lantstrasse VIII, S. 277, Nr. 3010
1. Juni 1315 *Stiftung einer Kernengült auf einem Acker*, situs bi der Spanweide iuxta stratam publicam hinder des Pilgris invange IX, S. 216, Nr. 3562
20. Sept. 1324 *Verkauf eines Weingartens* an dem riet bi der Spanweyd niderthalb bi der strass by dem crütze X, S. 270, Nr. 3907
13. Dez. 1329 *Einkünfte de predio dicto Schürgen* invang. sito supra Orlinkon, contiguo a parte altera strate publice XI, S. 196, Nr. 4244
- Undat. Vor *Graf Radbot von Habsburg hält einen Landtag* ab iuxta pontem fluvii, qui dicitur Glat Quellen z. Schweiz. Gesch. 32, S. 20
10. April 1034 *Abhaltung des Grafschaftsgerichts* in villa Chlotun in publica platea I, S. 191, Nr. 310
8. Dez. 1155 *Die Edlen von Tengen gewähren dem Kloster Wettingen* liberum transitum per pontem in Augea (Eglisau) II, S. 258, Nr. 767
15. Juni 1249 *Ausstellung einer Urkunde* in strata regia et publica extra opidi Owe (Eglisau) munitio-nem et portas II, S. 543, Nr. 882
21. Febr. 1254 *Abhaltung eines Gerichts* ze Owe an offner lantstrasse IX, S. 278, Nr. 3432
20. Okt. 1316

k. Kaiserstuhl—Winterthur.

5. Mai 1338 *Hic episcopus (Constantiensis), dum quadam die de Keiserstül oppido transiturus esset* Wintertur, in villa una dicta Glattvelden in via sita a dominis de Tengen captus est Chronik des Johannes v. Winterthur, S. 167
11. Nov. 1329 *Verkauf eines Ackers*, stosset vor an die strasse, die man vert von der stat (Winterthur) hin gegen Wülflingen ze der lingun hant XI, S. 189, Nr. 4237

l. Rheinau.

21. Mai 1241 *Ausstellung einer Urkunde* in strata publica ante portam ville, que dicitur Rinowe II, S. 51, Nr. 549
4. Mai 1247 *Der Abt von Rheinau wird beschuldigt*, pon-tem supra Renum et turrim ab alio latere existentem, per que ipsius monasterii claud-batur insula, den Herren von Krenkingen aus-geliefert zu haben II, S. 167, Nr. 659
- 1302 *Ausstellung einer Urkunde* Rinaugie in clivo inferiori in strata publica VII, S. 268, Nr. 2673

m. Zürich—Winterthur.

11. Nov. 1325 *Verleihung einer Hofstatt* zu Schwamendingen ob dem brunnen, stosset an die lantstrasse X, S. 554, Nr. 4001

19. Dez. 1255 *Der Bischof von Konstanz gestattet dem Grafen von Kiburg die Erbauung des Dominikanerinnenklosters Töß iuxta pontem Tusce* I, S. 358, Nr. 484
21. April 1255 *Verkauf eines Ackers iuxta pontem lapideum fluvii, qui vocatur Tozze* II, S. 320, Nr. 859
10. Dez. 1289 *Verkauf eines Eigenmannes Rüdolfus dictus Henchart, residens in strata publica apud Tösse* VI, S. 62, Nr. 2078

n. Winterthur—Schaffhausen.

- 1259 *Das Stadtgericht Schaffhausen urteilt: pretere nulle res transportari debent vel transduci per pontem eiusdem ville (Schaffhausen) in equis vel asinis vel hominibus, ut ex altera parte Reni ad naves ponantur, nisi de ipsius H(einrici in litore dicti Brumesi) licentia speciali* III, S. 164, Nr. 1076

o. Winterthur—Wil.

31. Jan. 1304 *Abschluß eines Landverkaufs ze Elgowa uff einer offener lantstraze* VIII, S. 1, Nr. 2740

p. Winterthur—Tößtal.

2. März 1325 *Verleihung eines Ackers von 5 Juchart, in altera parte contiguum strate publice dicte Dúpweg* X, S. 300, Nr. 3942
5. Febr. 1331 *Dis geschach in dem dorfe ze Wille an offener lantstrasse* XI, S. 266, Nr. 4343

q. Zürich—Dübendorf.

9. März 1311 *Verkauf von Haus, Hofstatt, Trotte und Baumgarten, die ze Fluontren in dem dorfe ligent, die beide vor und hinden stozent an beide lantstrazen* VIII, S. 553, Nr. 3101
11. Mai 1319 *Bei der Verleihung des Hofes zu Schovingen am Zürichberg werden erwähnt:*
 1 *Einfang* ob Mörishaldun, der einhalb stosset an die lantstraze, dú von Flüntren uf gat gegen Zürichberge — und an die lantstraze, dú bi dem selben güte uf gat
 2 *Juchart Acker*, stosset einhalb an die lantstraze, dú bi des Brunen graben uf gat gegen dem Gerüte (*Dreimiesen*)
 1 *Einfang*, der einhalb stosset an die vorgehenden lantstraze, dú in das Gerüte gat, und anderthalb an die lantstraze, dú von Hottingen gat in das Gerüte unz in den spiez, da die selben lantstrazen beide ze samen gant
26. Sept. 1351 *Verkauf von Reben an der Mörishalde, die vornan stossen an die offenen strasse, die man gat uf den Zürichberg* XI, S. 307/109, Nr. 4402/103

r. Oberland.

13. April 1299 Austausch von Rechtsamen an der via publica spectans ad possessiones in Segreben gegen solche an der via publica per bona ubers Ból, sita in alga ville Kempten VII, S. 95, Nr. 2497
2. Jan. 1335 Ausstellung einer Urkunde ze Rúti vor dem kloster an offner richs strass XI, S. 484, Nr. 4607
7. Jan. 1335 Ausstellung einer Urkunde zu Rúti in strata regia publica iuxta monasterium XI, S. 485, Nr. 4609

s. Hörnli—Rüti—Rapperswil.

13. Jan. 1217 Vergabung eines Gutes zu Esilsvurt bei Rüti I, S. 267, Nr. 382
26. Juni 1228 Bestätigung der Besizung zu Eselsfurt I, S. 322, Nr. 444
- Undat. Vor
12. Nov. 1315 Pilgerweg Konstanz—Einsiedeln Vgl. S. 49, Nr. 90

t. Zürich—Rapperswil.

16. Febr. 1276 Tausch eines Gartens ze Stadelhoven bi der stráze IV, S. 327, Nr. 1621
11. Juli 1302 Schiedsspruch betr. Zehnten über septa in Stadelhoven contingentia stratam publicam VII, S. 244, Nr. 2652
10. Juli 1317 Schiedsspruch betr. die Zehntengrenze, die iuxta stratam publicam apud fluvium Ottenbach durchgeht IX, S. 351, Nr. 3488
18. Febr. 1315 Verleihung eines Hauses an dem herweg zu Zollikon IX, S. 199, Nr. 3340
26. Juni 1312 Schenkung von 1½ Juchart Reben ob dem herweg ze Golpach IX, S. 30, Nr. 3160
9. Juli 1262 Verkauf eines Rebbergs in Kussenach prope viam, que vulgo herstrasse dicitur III, S. 273, Nr. 1183
8. Jan. 1313 Tausch eines Weinbergs zu Chúsnach prope stratam publicam IX, S. 60, Nr. 3189
20. Juli 1302 Verkauf eines Weingartens zu Heselbach, daran undenan stosset der Zürichse und anderthalb dú lantstrasse VII, S. 248, Nr. 2657
5. Juli 1313 Vergabung von neuen Reben zu Meilen, die an Meylaner velde ligent, von der lantstráze biz an den See IX, S. 97, Nr. 3222
25. Juni 1297 Verkauf einer Manse, situs in villa Kentpraten cum omnibus attinenciis usque ad viam publicam VII, S. 20, Nr. 2418
7. Aug. 1333 Verkauf eines Fischfaches zu Rapperswil, gelegen an dem herwege Urk. Rapperswil I, S. 16, Nr. 8

Tabellen.

B. Für den Zeitraum bis 1500.

I. In materieller Hinsicht.

1. Wertverhältnis des Zürcher Pfennigs zur Mark Silber Zürcher Gewichts.

Wo keine andere Quelle angeführt wird, unser Text	Datum	Art des Vorkommens	Verhältnis der alten zur neuen Währung	Pfund auf 1 feine Mark	Schilling auf 4 feine Lot	Schilling auf 1 feine Mark	Pfennige auf 1 feine Mark	Preis der Mark
S. 13, Nr. 26	6. Juli 1238	Münzschlag					588	
Schieß I, S. 185	22. Juli 1238	Wertrelaton			12 1/2	49	600	
S. 16, Nr. 32	1244—1261	Münzschlag				51 1/2	618	
S. 32, Nr. 54	1. Dez. 1272	Münzschlag				51	612	
S. 34, Nr. 58	Vor 12. Nov. 1276	Wertrelaton		2 lb 13 β		53	636	
S. 37, Nr. 65	25. Nov. 1290	Münzschlag		2 lb 14 β		53 1/2	640	
UBZ VI, S. 293	22. Febr. 1295	Wertrelaton		2 lb 11 β		51	612	
S. 44, Nr. 77	Juni 1304	Berechnung		3 lb		51	612	
S. 68, Nr. 130	1335	Münzschlag		5 lb		60	720	
S. 68, Nr. 130	Frühjahr 1335	Berechnung	2 alte ♂ = 1 neuer ♂			100	1200	
SLAZ, A 45.1	1337	Wertrelaton		2 lb 10 β		50	600	
SLAZ, A 45.1	1343	Wertrelaton		4 lb 1 β		81	972	
S. 96, Nr. 179	20. Jan. 1344	Münzkonvention		4 lb 7 β 6 ♂		87 1/2	1050	4 lb 1 β
S. 113, Nr. 220	Vor 1351	Münzschlag		4 lb 10 β		90	1080	
S. 113, Nr. 220	26. Jan. 1351	Berechnung	16 alte ♂ = 15 1/2 neue ♂			1035		
S. 134, Nr. 262	Vor 1364	Münzschlag		4 lb 10 β		90	1080	
S. 133, Nr. 260	4. April 1364	Münzschlag		5 lb		100	1200	
S. 133, Nr. 261	4. April 1364	Münzschlag		6 lb 1 β 6 ♂		121 1/2	1458	
S. 160, Nr. 311	Vor 1376	Berechnung	30 alte ♂ = 20 neue ♂			2217		

Wo keine andere Quelle angeführt wird, unser Text	Datum	Art des Vorkommens	Pfennig auf 1 Lot	Pfennig auf 4 Lot	Pfennig auf 1 ranke II legierte Mark	Legierungsverhältnis Silber zu Kupfer	Pfund auf 1 feine Mark	Schilling auf 4 feine Lot	Schilling auf 1 feine Mark	Pfennige auf 1 feine Mark	Preis der Mark
S. 159, Nr. 509	1. März 1376	Münzschlag					5 lb 2 β A ¹ (6 lb 4 β		62 A 124	744 A 1488	
S. 164, Nr. 518	7. März 1377	Münzkonvention							126	1512	5 lb 12 β
S. 180, Nr. 538	10. März 1380	Münzschlag		303	1212	4:1			124	1488	
S. 189, Nr. 550	Undat. 1382	Münzkono.-Entro.							32	1536 ²	5 lb 12 β
S. 215, Nr. 594	14. Sept. 1387	Münzkonvention		256	1024	2:1			33 ¹ / ₄	1608 ²	6 lb
S. 221, Nr. 405	10. Sept. 1388	Münzschlag		292	1168	8:3			134	1608	
S. 279, Nr. 492	3. Febr. 1400	Münzschlag							134	1608	
S. 308, Nr. 551	10. Aug. 1405	Münzschlag							176	2112	
S. 308, Nr. 552	22. Aug. 1405	Münzkonvention							156	1872	
S. 376, Nr. 658	6. Jan. 1415	Münzschlag							78 ¹ / ₄ A	316 ¹ / ₂ A	6 Guld. 1 Ort
S. 391, Nr. 689	Undatiert	Münzschlag							112 ¹ / ₄ A	1350 A	
S. 415, Nr. 740	14. Okt. 1417	Münzkonvention	37A		592 A	7:9			225	2700	
S. 441, Nr. 793	15. Juli 1421	Münzkonvention	39 A		624 A	1:1				1353 A	7 Guld.
S. 463, Nr. 830	29. Jan. 1424	Münzkonvention	43		688	1:3				1248 A	
S. 479, Nr. 856	18. Mai 1425	Münzkonvention	62		992	1:2				2752	
										2976	

¹ A = Angster, d. h. Doppelpfennig.

² A. Hanauer: *Études économiques sur l'Alsace ancienne et moderne*, 1876, Bd. I, S. 401, und *Gustav Schönberg: Die Finanzverhältnisse der Stadt Basel im 14. u. 15. Jahrh., Tübingen 1879*, S. 117, zitierten ohne Quellenangabe eine Münzkonvention von 1383, monach auf 4 Lot legiertes Edelmetall 18¹/₂ β geprägt worden seien. Auf die feine Mark seien 1332 β gegangen. Julius Cahn: *Der Rappenmünzbund, Heidelberg 1901*, S. 28; *Bernhard Harms: Die Münz- und Geldpolitik der Stadt Basel im Mittelalter, Tübingen 1907*, S. 65; und *Hans Altherr: Das Münzwesen der Schweiz*, S. 39, haben diese Angaben übernommen und irrtümlicherweise auf den Münzkonventionstourf von 1382 übertragen.

³ G. Schönberg und Bernhard Harms berechnen nur 1606 Pfennig.

2. Wertverhältnis des Goldguldens zum Schilling = 12 Pfennig.¹

		I Goldgulden entspricht:		I Goldgulden entspricht:	
A 45.1	1337	11½ β	S. 416, Nr. 740	14. Okt. 1417	27 β
A 45.1, I, S. 1	1345	16 β	S. 423, Nr. 754	17. Juli 1418	27 β
S. 113, Nr. 220	26. Jan. 1351	16 β alte ♂	S. 450, Nr. 766	30. Jan. 1419	27 β 4 ♂
S. 114, Nr. 220	26. Jan. 1351	15 β 4 neue ♂	S. 450, Nr. 766 Anm.	24. Juni 1419	29 β 4 ♂
UB Glarus I, S. 250	22. Febr. 1359	18 β	S. 454, Nr. 774	21. Dez. 1419	28 β 4 ♂
S. 154, Nr. 262	20. Mai 1364	{ 21 β alte ♂	S. 441, Nr. 795	15. Juli 1421	25 β
		{ 16 β neue ♂	S. 462, Nr. 826	17. Jan. 1424	26 β
S. 160, Nr. 311	16. April 1376	{ 50 β alte ♂	S. 463, Nr. 830	29. Jan. 1424	26 β
		{ 20 β neue ♂	S. 480, Nr. 856	18. Mai 1425	30 β
S. 165, Nr. 318	7. März 1377	20 β	S. 510, Nr. 914	14. Okt. 1430	30—32½ β
S. 189, Nr. 350	For 15. Aug. 1382	20 β	S. 519, Nr. 924	7. Juli 1431	32½ β
A 45.1, II, S. 31	5. Sept. 1382	21 β 4 ♂ bis 6 ♂	StA Zürich, III B 179	1443	33 β
S. 214, Nr. 394	14. Sept. 1387	20 β	StA Zürich, III B 183	1447	33 β
S. 234, Nr. 417	27. Nov. 1389	20 β	Stadtbücher III, S. 96	12. Aug. 1454	36 β
S. 244, Nr. 431	Reprät 1392	24 β	S. 642, Nr. 1129	1457	35 β
S. 246, Nr. 433	Natalrat 1393	24 β	S. 651, Nr. 1146	1460	37—37½ β
S. 256, Nr. 483	Reprät 1399	27 β 8 ♂	S. 673, Nr. 1189	1466	34 β
S. 280, Nr. 493	Mitte März 1400	25 β	Abchlede II, S. 679	27. Mai 1477	44 β
F III 32	1404—1405	30 β	S. 817, Nr. 1424	15. April 1486	45 β
S. 308, Nr. 550	1405—1406	25 β	S. 821, Nr. 1429	11. Mai 1486	45 β
S. 311, Nr. 552	22. Aug. 1405	12½ β A	S. 827, Nr. 1439	31. März 1487	40 β
S. 396, Nr. 699	13. Juni 1416	27 β 4 ♂			
S. 397, Nr. 700					

¹ Der Übergang vom Florentiner Gulden = Florin zu dem am 8. Juni 1386 von den rheinischen Kurfürsten beschaffenen rheinischen Gulden hat sich um die Wende des 14. zum 15. Jahr vollzogen.

5. Geltungsbereich der Zürcher Münze außerhalb des heutigen Kantons Zürich.

Undatiert (zu 4. Juni 1087, jedoch in spätere Fassung)	<i>Acta Murensia in Quellen</i> z. Schweiz. Geschichte 52, S. 56	Eghart von Künsnacht erhält den Schutz des Papstes für das Kloster Muri, eo pacto, ut singulis annis circa medium quadragesimae aureus nummus, qui duos nummos et dimidium monete de Thurego appendat, persolvatur.
Undatiert (Anf. 12. Jahrh., jedoch in spätere Fassung)	<i>Acta Murensia in Quellen</i> z. Schweiz. Geschichte 52, S. 62	Hofrecht des Klosters Muri: In festiuitate sancti Andree (Iobarius) dabit etiam duos porcos, qui tres solidos fro-nochuste appendant, qui solidi novem solidos monete de Thurego habent. Nummus enim maioris pensionis tres nummos de Thurego consequitur.
Undatiert (Anf. 12. Jahrh., jedoch in spätere Fassung)	<i>Acta Murensia in Quellen</i> z. Schweiz. Geschichte 52, S. 89	Ritter Eglolf von Lenzburg kauft ein predium (ad Chutingin) xv talentis Thurricine monete zuhanden des Marienaltars. Der darauf lastende Zins, id est talentum Thurricine monete, darf niemals vermindert werden.
22. Nov. 1122	UBZ I, S. 145 (146), Nr. 265	St. Peterspfennig des Klosters Engelberg: aureus nummus ponderis Turicensis monete. (Fälschung.)
5. April 1124	UBZ I, S. 148, Nr. 264	Idem: census unius aurei ponderis Thurricensis monete. (Fälschung.)
28. Dez. 1124	UBZ I, S. 149 (150), Nr. 265	Idem: aureus nummus ponderis Thurricensis monete. (Fälschung.)
Undatiert (vor 1152, jedoch in spätere Fassung)	<i>Acta Murensia in Quellen</i> z. Schweiz. Geschichte 52, S. 91	Alberctus de Eschibach übergibt dem Kloster Muri xx talenta Thurricine monete, womit 2 Mannwerk Land gekauft werden.
21. Jan. 1142	Geschichtsf. 49, S. 245 (244), Nr. 5	St. Peterspfennig des Klosters Engelberg: nummus aureus.
8. Juni 1157	Geschichtsf. 49, S. 245 (247), Nr. 7	Idem: unus aureus.
18. April 1178	Schieß I, S. 77 (78), Nr. 165	Der erste Leutpriester der Stadt Luzern hat dem Stift Luzern jährlich xx soldos Turegensis monete zu entrichten.
4. Mai 1184	Geschichtsf. 49, S. 249 (252), Nr. 10 Schieß I, S. 85, Nr. 176	St. Peterspfennig des Klosters Engelberg: unus aureus ponderis Turicensis monete.
Undatiert (vor 1213)	Geschichtsf. 51, S. 15 (16), Nr. 56 Schieß I, S. 114, Nr. 245	Abt Arnold v. Murbach und Luzern gibt dem Gotteshaus Engelberg eine Wiese zu Elismatt zu Lehen um die jährliche Abgabe von v nummos Turicensium.
2. Jan. 1215	Geschichtsf. 51, S. 10 (14), Nr. 55	St. Peterspfennig des Klosters Engelberg: aureus nummus ponderis Turicensis monete.
20. Jan. 1225	Fontes II, S. 61, Nr. 47	Der Freie Lüthold v. Summiswald übergibt dem Spital des Deutschordens in Jerusalem seine Lehensleute mit der Bestimmung, ut (fascalli) de una qualibet hüba domui solvant annualim unum solidum monete de Thurego.
Nov. 1225	Fontes II, S. 69 (70), Nr. 57	Bestätigung dieser Vergabung.

3. März 1229
Como
Zeitschr. f. Schweiz. Ge-
schichte IX, S. 195
Empfangsbestätigung für den Gegen-
wert jener 9 lb 4 s denarium bono-
rum Ceruchen(sium), welche Heinrich
v. Schaffhausen dem Herbergswirt Jor-
dan Codemaza in Sorico am Comersee
in Verwahrung gegeben hatte.
8. Mai 1233
Geschichtsf. 51, S. 28,
Nr. 54
Schieß I, S. 160, Nr. 344
Bescheinigung für die Bezahlung des
St. Peterspfennigs durch das Kloster
Engelberg in den letzten 50 Jahren:
quinguinta aureos ad pondus Turi-
censis monete.
- Sept. 1234
Luzern
Geschichtsf. 3,
S. 223 (224), Nr. 8
Schieß I, S. 166, Nr. 355
Der erste Leutpriester der Stadt Luzern
hat dem Stift Luzern jährlich xx soli-
dos Turicensis monete veteris zu ent-
richten.
- Undatiert
(zu 1234)
UB Abtei St. Gallen III,
S. 836
Fontes III, S. 766, Nr. 12*
mit Datierung: um 1262
Ritter Walter von Rohrbach stiftet eine
Jahrzeit mit einer Lehenshube zu Glas-
bach bei Rohrbach, wovon zu seinen
Lebzeiten solidus Turicensium an Propst
Mangold von St. Gallen zu entrichten ist.
- 1235
Geschichtsf. 51, S. 31,
Nr. 59
Schieß I, S. 174, Nr. 372
Johannes v. Hildisrieden überträgt seine
Besitzung in Huprächtingen dem Kloster
Engelberg und empfängt sie als Erb-
lehen um einen Jahreszins pro j solido
monete Turicensis.
- 1236
UB Beromünster I,
S. 112 (113), Nr. 40
Schieß I, S. 179, Nr. 379
Ita dicta de Böhre gibt den Chorherren
von Beromünster an den Kauf einer
Hube zu Gunzwil decem libras Turi-
censes.
22. Juli 1238
Baldegg
Geschichtsf. 51, S. 43,
Nr. 66
Schieß I, S. 185, Nr. 391
Ritter Hartmann von Baldegg überträgt
dem Kloster Engelberg eine halbe Hube
seines Gutes in Gibelflüh, mit der Be-
stimmung, daß er dem Kloster davon
jährlich j solidum Turicensis monete,
nach seinem Tode aber die Erben unum
fertonem puri argenti vel xij solidos et
vj denarios monete Turicensis, que tunc
dativa extiterit, entrichten sollen.
24. Aug. 1243
Luzern im Hof
Geschichtsf. 51, S. 54,
Nr. 81
Schieß I, S. 217, Nr. 463
Konrad von Engelberg gibt alle vom
Kloster Engelberg empfangenen Erb-
lehen um den Betrag von x lib. Turicen-
zurück.
21. Mai 1246
Hohenrain
Geschichtsf. 1,
S. 177 (178), Nr. 15
Schieß I, S. 238, Nr. 507
Vereinbarung zwischen Ritter Walter v.
Lieli und dem Konvent des Gotteshauses
Luzern betr. Entrichtung von v libris
Turicensibus bei Erhöhung der Vogt-
steuer auf einem Gut in Bickwil.
18. Nov. 1249
Alldorf
Geschichtsf. 3,
S. 228 (229), Nr. 12
Schieß I, S. 229, Nr. 620
Rudolf von Wiler verzichtet um den Be-
trag von v libras Thuricensis auf jede
weitere Anfechtung eines Tausches von
Gütern in Wiler und Moion an das Klo-
ster Wettingen.
- Aug. 1255
UB Abtei St. Gallen III,
S. 777
Einkünfte des Bruderspitals St. Gallen
zum Schöfflin: v sol. Züricher.
25. Jan. 1257
Konstanz
Herrgott: Genealogia II,
S. 330 (331), Nr. 406
Schieß I, S. 365, Nr. 804
Stiftung einer Pfründe in der Kirche
Sursee mit Einkünften im Werte von
viginti librarum monetæ Turicensis
usualis.

24. Mai 1258 Sempach
Geschichtsr. 51, S. 55, Nr. 110
Schieß I, S. 554, Nr. 554
 Abt Walter von Engelberg kauft von Graf Gottfried von Habsburg und dessen Brüdern die Vogtei Nofikon um vij libris Turicensibus.
- 1260
Fontes II, S. 522, Nr. 497
Schieß I, S. 4215, Nr. 552
 Der Ministeriale Heinrich von Ersigen verkauft eine Schuposse bei Langenthal an Abt und Konvent von St. Urban pro x libris Turicensis monete.
26. April 1261 Luzern
Geschichtsr. 1, S. 505, Nr. 1
Schieß I, S. 4667, Nr. 592
 Ritter Ulrich von Hertenstein verkauft einen Hof in Root der Ablissin und dem Konvent von Rathausen für 67 libris monete Turicensis.
2. Okt. 1261 Luzern
Geschichtsr. 2, S. 56, Nr. 15
Schieß I, S. 410, Nr. 902
 Peter Schnyder, Bürger von Luzern, ver-
 gibt dem Kloster Rathausen das Gut im
 Riedholz, das er von den Bewohnern in
 Ebikon pro summa Cxx librarum Turi-
 censium erworben hatte.
- 1261—1264
Habsburg. Urbar II, S. 52
 Einkünfte des Hauses Kiburg: curia in
 villa Baden, item de qualibet taberna
 v 3 Turicensis.
15. Juli 1262 Schänis
UBZ III, S. 274, Nr. 1184
 Rudolf Fischer von Uznach und sein
 Sohn Rudolf verkaufen den Schwestern
 von Bollingen eine Wiese in Guble pro
 xj libris et x solidis monete Turicensis
 legitime, mit der Verpflichtung, daß
 dem Kloster Schänis alljährlich auf
 Martini unus denarius Turicensis mo-
 nete Zins bezahlt werde.
- 1262
Herrgott: Genealogia II,
 S. 501, Nr. 569
Schieß I, S. 425, Nr. 954
 Johannes Meier von Reitnau verkauft
 dem Kloster St. Urban zwei Schupossen
 in Reitnau, die jährlich 15 solidos Thu-
 ricensis gelten, für 10 libris eiusdem
 monetae.
25. Febr. 1265
Fontes II, S. 572, Nr. 555
Schieß I, S. 425, Nr. 955
 Der Edle Lüthold von Spitzenberg ver-
 kauft an Abt und Konvent von St. Ur-
 ban einen Acker zu Schötz pro tribus
 libris et x solidis Turicensis monete.
19. Okt. 1264 an dem Boll
Anz. f. Schweiz. Gesch. 5,
 S. 421
Schieß I, S. 454, Nr. 955
 Werner von Attinghausen übergibt dem
 Kloster Wettingen Eigenleute gegen Be-
 zahlung von vij libris Thuricensibus zu
 freiem Besitz.
1. Nov. 1264
Geschichtsr. 51, S. 50, Nr. 119
Schieß I, S. 454, Nr. 959
 Albert v. Parma, der päpstliche Steuer-
 einnehmer in Deutschland, bescheinigt
 dem Kloster Engelberg den Empfang der
 für vier Jahre schuldigen Steuer von je
 una monetula aurea im Gesamtbetrage
 von 52 denarios Turicensis pro valore
 quatuor monetularum aurearum, octo
 denariis Turicensibus quelibet monetula
 computata.
- 1264 Kloster Muri
UBZ III, S. 559 (560), Nr. 1252
 Abt und Konvent v. Muri erlassen dem
 Kloster Otenssch den jährlichen Zins
 von tres solidos et quatuor denarios mo-
 nete Thuricensis von einem Acker in
 Hendschiken.

24. Juli 1266
St. Blasien
Geschichtsfr. 41, S. 24,
Nr. 31
Schieß I, S. 444, Nr. 981
18. Aug. 1267
Soloth. Wochenbl. 1851,
S. 155, Nr. 8
Schieß I, S. 453, Nr. 1005
20. April 1269
UB Beromünster I, S. 167,
Nr. 121
Schieß I, S. 461, Nr. 1025
- Vor
24. Sept. 1274
Geschichtsfr. 5, S. 251,
Nr. 10
Schieß I, S. 516, Nr. 1145
27. Okt. 1275
Reg. Einsiedeln, S. 15,
Nr. 98
Schieß I, S. 535, Nr. 1181
Geschichtsfr. 5, S. 152,
Nr. 17
Schieß I, S. 551, Nr. 1206
6. Dez. 1276
Frauental
- Vor
12. Dez. 1276
Freiburg. Diözesan-
archiv I, S. 190 ff.
- 1276
Uri
Tschudi: Chronik I, S. 185
Schieß I, S. 554, Nr. 1212
9. März 1277
Zofingen
Geschichtsfr. 2, S. 65,
Nr. 25
Schieß I, S. 559, Nr. 1222

Abt und Konvent von St. Blasien ver-
kaufen einige Wiesen zu Flüelen sowie
ein Haus und einen Weingarten im Tale
Uri an Abt und Konvent von Wettingen
für 20 libris monete Turicensis usualis.

Abt Heinrich v. Muri nimmt von Ritter
Hartmann v. Büttikon die Hälfte von
dessen Gütern in Schönenthül auf, die
er vom Kloster Muri um einen jähr-
lichen Zins von 1 lb 5 Turicensis mo-
netae nach Lehenrecht besitzt.

Der Edle Walter von Eschenbach be-
stimmt, daß die Vogtsteuer von den Be-
sitzungen zu Gauchhusen in der Au
jährlich 5 3 monete Turicensis nicht
übersteigen darf.

Abt und Konvent von Einsiedeln treten
Besitzungen in Oberebersol an das Jo-
hanniterhaus Hohenrain ab gegen einen
jährlichen Zins von 5 solidos Turicensis
monete, non minus.

Rudolf von Kulm kauft eine Hube in
Seengen, wovon jährlich xx solidi Thu-
ricenses an das Kloster Einsiedeln gehen.
Vizeleutpriester Johannes von Sarmen-
storf schenkt dem Kloster Frauenthal
sein Haus in Bremgarten und entrichtet
für Nutznießung des halben Hauses
einen jährlichen Zins von 4 5 monete
Turicensis.

Für den im Bistum Konstanz bei der
Kloster- und Weltgeistlichkeit eingezo-
genen Kreuzzugszehnten werden Beträge
in Zürcher Münze abgeliefert aus Rhein-
au, Andelfingen, Dinhard, Rickenbach,
Gachnanz, Lustdorf, Affeltrangen, Lom-
mis, Aadorf, Schlatt, Wald, Rütli, Jona,
Uznach, Glarus, Tuggen, Wangen, Nuolen,
Ufenau, Zug, Ageri, Einsiedeln, Arth,
Steinen, Muotathal, Altdorf, Bürglen, Si-
lenen, Stans, Engelberg, Sarnen, Sach-
seln, Lungern, Brienz, Beatenberg, Hasle
(im Emmental oder Hasli-Meiringen), Uf-
fikon, Sursee, Eïch, Neuenkirch, Rüggi-
singen (Gemeinde Emmen), Emmen, Lu-
zern, Weggis, Mezgen, Root, Wiprechts-
wil (Niederrwil, Gemeinde Cham), Otten-
bach, Oberwil bei Lunkhofen, Brem-
garten, Friedlisberg, Fahr, Dietikon,
Spreitenbach, Würenlos, Wettingen, Ge-
benstorf, Kirchdorf.

Der Edle Werner v. Attinghausen über-
trägt dem Lazariterhaus in Seedorf sei-
nen Knecht, dessen Söhne und Besitz für
20 lb 5 monete Thuricensis.

Die Gebrüder Burkhard und Ortolf von
Utzingen verkaufen Eigengüter in Utzi-
gen an das Kloster Rathausen für 35 lb
Turicensis.

- (21. Febr. 1260) *UB Beromünster I, S. 214 (215)*
Kulm *Schieß I, S. 599 (600), Nr. 1514*
Zeugenaussage, daß Ritter Jakob von Kienberg die Leute der Kirche Beromünster in Küttigen um xx libris Turicensibus geschädigt habe.
9. Jan. 1281 *UB Thurgau III, S. 605 (604), Nr. 707*
Die Johanniterkommende Bubikon verkauft dem Kloster St. Katharinenthal u. a. redditus 7 β \$ monete Thuricensis in Widisdorf = Willistorf, Gemeinde Basadingen.
3. Nov. 1281 *Geschichtsf. 51, S. 125 (124), Nr. 152*
Schieß I, S. 619, Nr. 1556
Markwart und Arnold, die Vögle von Rothenburg, treten verschiedene Leute an das Kloster Engelberg ab gegen xxx libras Thuricensium vel monete equivalentis.
10. Dez. 1282 *UBZ V, S. 195, Nr. 1856*
Schieß I, S. 638, Nr. 1591
Von einem Gut in Boswil wird an die Abtei Zürich ein Zins von 4 β \$ monete Turicensis entrichtet.
15. Febr. 1285 *UBZ V, S. 206 (207), Nr. 1866*
Abtei Zürich *Schieß I, S. 642, Nr. 1598*
Abtissin Elisabeth und der Konvent der Abtei Zürich verpflichten sich gegenüber ihrem Dienstmann Gregor von Silenen, das übergebene Gut im Lande Uri und Steinhaus zu Silenen seinen allfälligen ehelichen Kindern zu rechtem Erbe wieder zu verleihen, wenn jeweils der Abtissin als Ehrschatz 26 lb \$, die Zürich genge und gebe sint, entrichtet werden. Bei Übertretung dieser Vereinbarung geloben sie, ihm oder seinen Kindern 200 lb \$, die ze Üren genge und gebe sint, zu bezahlen.
1. Dez. 1286 *UBZ V, S. 308, Nr. 1964*
Luzern *Schieß I, S. 690, Nr. 1502*
Die Lazariter von Gfenn bescheinigen der Propstei Interlaken für die Abtretung des Kirchensatzes von Meiringen die Zahlung von 250 lb monete Thuricensis vel equipollentis in pecunia numerata.
7. Febr. 1289 *UBZ VI, S. 36 (37), Nr. 2055*
Zürich *Schieß I, S. 719, Nr. 1576*
Die Lazariter von Seedorf entziehen der Kirche Altdorf verschiedene Zehnten im Werte von 2 lb \$ monete Thuricensis.
23. Aug. 1290 *UBZ VI, S. 64, Nr. 2106*
Meienberg *Schieß I, S. 750, Nr. 1630*
Walter von Ensisheim, Bürger v. Meienberg, verkauft an das Kloster Frauenthal ein Gut zu Affollern um 12 lb 10 β \$ ze Zurich genger und geber.
25. Juni 1298 *UBZ VII, S. 45 (46), Nr. 2447*
Rheinau
Zwei Schupossen zu Sulz bei Bremgarten werden an das Kloster Rheinau vergabt exceptis tribus solidis monete Thuricensis, qui annuatim debent assignari dominabus cenobii in Hermotzwiller.
- 1299 *Geschichtsf. 7, S. 169 (170), Nr. 15*
Großwangen *Schieß II, S. 104, Nr. 225*
Die Brüder des Gotteshauses Hohenrain sichern dem Freiherrn Diethelm v. Wolhusen und seiner Familie den Rückkauf des Eigens in der Pfarrei Großwangen um die Summe von 77 lb 10 β gemeiner pfenninge Züricher.
- Undatiert (1. Hälfte 14. Jahrh.) *UB Abtei St. Gallen III, S. 760*
Abgaben an das Kloster St. Gallen in Mörishusen: item unus mansus (dat) iij mod. tritici, viiij sol. Thuricensium.

16. Jan. 1300 UBZ VII, S. 131 (132),
Nr. 2535
Von einem Gut in Boswil wird an Zins entrichtet 15 β denariorum usualium in Thurego.
16. Mai 1301 Einsiedeln Mitteil. d. Hist. Vereins
Schwyz VI, S. 133
Schieß II, S. 125, Nr. 264
Abt Johannes von Einsiedeln verleiht an verschiedene Brüder in der Au die Schweig genannt Ober Groß um einen jährlichen Zins von 5½ lb ʒ Züricher münz.
16. März 1305 Winterthur UBZ VIII, S. 57, Nr. 2783
1307—1308 Habsb. Urbar I, S. 362
Verkauf eines Gutes zu Horgenbach, worauf u. a. ein Leibding von 10 β ʒ Züricher münze liegt.
- › › I, S. 366
Der Dinghof zu Horgenbach hat an Abgaben u. a. zu leisten: 1 lb Züricher; 2 swin, der ietweders 5 β Züricher gelten sol.
- › › I, S. 367
Der Dinghof ze Erchingen (Langdorf): der hüben ieglichú giltet och von gesetzter vogtstüre 5 β Züricher; der hof und die hüben allesament geltent u. a. 5 swin, der ieglichs 18 ʒ wert sin sol Züricher; si gent och 18 β ʒ Züricher ze vischpfenning.
- › › I, S. 370
Der Dinghof zu Mettendorf entrichtet u. a. 1 Schaf, das 18 Züricher gelten sol. Die freien Leute im Tming geben 2 Schafe, der ietweders 18 ʒ Züricher wert sin sol.
- › › I, S. 159/61
Ze Eytperg (Eutenberg bei Zezikon) sint vrie güt, dú geltent ze vogtreht 10 müt habern Züricher mes und 52 ʒ Züricher.
- › › I, S. 161
Die der österreichischen Herrschaft unterstehenden Leute in den Dörfern Suhr, Biberstein, Reitnau, Moosleerau, Muhen, Kirchleerau, Urkheim, Staffelbach, Schöftland, Ober- und Unterenfelden haben in den letzten zwölf Jahren je 50 lb ʒ Züricher bezahlt.
- › › I, S. 162
Von einer Matte zu Unterenfelden, die der Herrschaft eigen ist, ist 1 lb ʒ Züricher zu entrichten.
- › › I, S. 162
Etliche Güter im Hofe Gränichen geben u. a. 14 Schweine, der zweier ietweders gilthet 9 β ʒ Züricher.
- › › I, S. 156
Etliche Güter zu Oberkulm geben als Zins u. a. 10 β ʒ Züricher.
- › › I, S. 155/58
Die Grafenmühle zu Lenzburg gibt als Zins u. a. 2 swin, der ietweders 6 β ʒ Züricher wert sin sol.
- › › I, S. 165
Die der österreich. Herrschaft dienstbaren Leute zu Niederlenz, Esche, Mägenwil, Hendschiken, Seon, Dottikon, Hunzenschwil, Rapperswil, Bublikon, Wohlenschwil, Othmarsingen und Staufen bezahlen maximal 22 lb, minimal 18 lb ʒ Züricher.
- Zwei Matten zu Villmergen geben als Zins 4 β Züricher.

- 1507—1508 Habsb. Urbar I, S. 165/65 Die Leute zu Villmergen, Ammerswil, Hilfikon und Büttikon haben zur Zeit des Schenken von Wildegg selig jährlich 40 lb Züricher gegeben.
- › › I, S. 152/56 Die Leute im Eigen, zu Birr, Brunegg, Habsburg, Altenburg, Hausen, Windisch, Oberburg, Mülligen, Birrfeld, Birrhard und Lupfig geben maximal 58 lb, minimal 28 lb Züricher.
- › › I, S. 155 Zwei Huben und eine Schuposse zu Lupfig geben als Zins 4 Schweine, die je 9 β 4 ḡ Züricher wert sein sollen.
- › › I, S. 154 Das Fahr zu Windisch gibt u. a. 12 β ḡ Züricher.
- › › I, S. 122/24 Die Aussiedlinge zu Bellikon, Hausen, Remetschwil, Stetten, Sulz, Künten, Bußlingen, Nieder- und Oberrohrdorf und Staretschwil geben jährlich höchstens 12 lb, mindestens 10 lb ḡ Züricher.
- › › I, S. 125 Vier Schuposen zu Stetten geben je 1 Schwein, das 10 β ḡ Züricher wert sein soll. Zwei weitere Güter geben zu Vogtrecht 1 β ḡ Züricher pfenning. Ein weiteres Gut gibt 4 β Züricher pfenning zu Vogtrecht.
- › › I, S. 120/22 Die Aussiedlinge zu Birmenstorf, Fislisbach, Melligen in dem dorfe vor dem thore (auf dem rechten Reußufer), Spitalau (östl. Dättwil), Dättwil, Segelhof, Wilerhof (bei Spreitenbach), Münzlihausen, Baldegg (westl. Baden) geben maximal 11 lb ḡ Züricher, minimal 8 lb ḡ Züricher.
- › › I, S. 121/22 Vier Huben und vier Schuposen zu Wiler (bei Spreitenbach) entrichten 14 Schweine, wovon 4 je 10 β ḡ Züricher, weitere vier je 9 β ḡ Züricher, weitere vier je 8 β ḡ Züricher und 2 je 5 β ḡ gelten sollen.
- › › I, S. 127 Die Leute des Dorfes Gebenstorf geben maximal 15 lb Züricher, minimal 10 lb ḡ.
- › › I, S. 129 Die von Baden geben dem Wächter auf der Burg 1 lb ḡ Züricher.
- › › I, S. 108/12 Die Leute in Ober- und Untersiggingen, Kirchdorf, Nußbaumen, Ober- u. Unterchrendingen, Hausen, Ennelbaden haben von alters her nicht mehr als 21 lb Züricher gesteuert. Die Steuer wurde später auf 50—60 lb Züricher erhöht.
- › › I, S. 109 Der Meyerhof zu Kirchdorf gibt an Vogtsteuer u. a. 16 β Züricher.
- › › I, S. 115 Die freien Leute zu Würenlingen geben zu Vogtrecht 4 lb ḡ Züricher.
- › › I, S. 77 Zwei Schuposen zu Heltenschwil bei Leuggern geben zu Vogtrecht 2 β ḡ Züricher.

20. Jan. 1313 Zürich UBZ IX, S. 62, Nr. 3190 Auf einem Grundstück zu Arni lastet ein Zins von 5 β denariorum usualium in Thurego.
16. März 1314 Zürich Soloth. Wochenblatt 1831, S. 41? Vergabung eines Gutes zu Bözen, dessen Lehensleute jährlich 1 lb 3 zu Zürich gänger und geber münze entrichten. Der Geber Ritter Heinrich von dem Stein behält sich jedoch das Rückkaufsrecht im Betrage von 20 lb Zürich geber münze vor.
11. Mai 1314 Zeitschrift f. Geschichte d. Oberrheins 1899, NF. XIV, S. 24 ff. Der Konstanzer Kanonikus Ulrich von Richenthal testiert u. a. dem Stift in Zurzach 5 libras Thuricensis.
20. Juni 1317 Fischingen UB Thurgau IV, S. 362, Nr. 1238 Ertrag zweier Zinsgüter zu Tuwile (Tuttwil?) und Snetal (Schneiffal) von ja 5 β 3 Züricher münze.
3. März 1318 Glarus UB Glarus I, S. 142 (143), Nr. 40 Anna, die Tochter Heinrichs Huntæris selig, bestätigt dem Kloster Wettingen den Empfang von 36 lb 3 Zürich geber münze.
1. Juni 1322 Weesen UB Glarus I, S. 162, Nr. 48 Das Frauenkloster Widen zu Weesen entrichtet Johannes Müllistein in Weesen als Resultat eines Rechtsvergleichs 20 lb guter pfenning Züricher münzt.
19. Juni 1326 Reußegg UBZ XI, S. 20, Nr. 4032 Burkart Switter von Sins verkauft dem Kloster Kappel seine zu Winterschwil gelegenen Güter um 63 lb Züricher pfenninge.
10. Febr. 1329 Zürich UB Abtei St. Gallen III, S. 475, Nr. 1328 Rudolf, Schenk von Landegg (Lütisburg), verkauft Hörige von Nassen (Mogelsberg) an Graf Kraft von Toggenburg um 6 lb Züricher pfenninge.
29. Sept. 1330 Zürich UBZ XI, S. 244, Nr. 4314 Johann von Erstfeld, der Meier von Bürglen, tauscht mit der Abtissin von Zürich eine Hofstatt zu Erstfeld mit einer jährlichen Belastung von 2 lb 5 β Züricher phenninge gegen andere Güter in und um Erstfeld mit einem jährlichen Zins von 57½ β der vorgenannten münse.
31. Mai 1331 Zürich, Geschichtsf. 8, S. 43 (44), Nr. 35 Jos von Silenen und seine Geschwister tauschen mit der Abtissin von Zürich Güter zu Silenen, wovon ein jährlicher Zins von 2¼ lb phenninge, Zürich genger und gäber, zu entrichten ist.
- 1332 Habsb. Urbar II.1, S. 686 Die Herzoge Albrecht und Otto v. Österreich schulden Hans Sulzer 240 lb Zürcher pfenninge und verpfänden dafür 24 lb geltz Züricher münzt von den stüren der tagwen ze Kaltprunn.
7. Aug. 1333 Rapperswil UB Rapperswil I, S. 15, Nr. 8 Verkauf eines Fischsaches zu Rapperswil um 42 lb 3 Zürich geber münzt.
25. April 1334 Neunforn UBZ XI, S. 447/49, Nr. 4562/63 Jakob der Keller von Neunforn verkauft zwei Acker zu Neunforn um 10 lb 3 Züricher münz.

23. Nov. 1534 *Mitteil. d. Hist. Vereins*
Zürich *SchmYZ I, S. 95* *Markgräfin Maria von Baden verleiht die Vogtsteuer über Einsiedeln an Abt Konrad von Einsiedeln gegen jährliche Bezahlung von 50 lb Z Züricher münz.*
20. Dez. 1534 *UBZ XI, S. 482, Nr. 4601* *Freiherr Johannes von Tengen verkauft seinem Vetter Heinrich $\frac{1}{4}$ der Vogtei Buchberg, Rüdlingen und Ellikon um 180 lb der pfenning, die ze Zürich genge und gebe sint.*
21. Jan. 1542 *Reg. Pfäfers, S. 27, Nr. 156* *Werner der Ammann von Maienfeld und sein Sohn Werner verkaufen den Klausnerinnen von Sargans Güter um 51 lb neuer Zürcher Münze.*
31. Jan. 1542 *Reg. Pfäfers, S. 27, Nr. 157* *Johannes von Wangs verkauft Abt und Konvent zu Pfäfers Leibeigene um 2 lb neuer Zürcher Münze und 1 β an werd an korn.*
25. Mai 1545 *Reg. Pfäfers, S. 28, Nr. 165* *Dietrich Schorant verkauft Ulrich Beringer 10 Mannmad Wiesen in dem Kilchsperg zu Ragaz um 14 lb güter, núwer Züricher.*
8. Juni 1545 *UB Glarus I, S. 190 (194),*
Chur *Nr. 62* *Der Kaplan der St. Katharinenkapelle unterhalb Billen hat dem Leutpriester von Schänis jährlich 6 β Z gemeiner Züricher werung zu entrichten.*
1. Mai 1549 *Reg. Pfäfers, S. 50, Nr. 192* *Werner von Maienfeld verkauft den Klausnerinnen zu Sargans die Erblehensgerechtigkeit an Gütern zu Maienfeld für 10 lb Z neuer Zürcher Münze.*
29. Sept. 1550 *UB Glarus I, S. 205 (204),*
Zürich *Nr. 67* *Vergabung Rüdolfi dicti Peters ze Opporte mit einem jährlichen Betrag von 1 lb denariorum Thuricensium an die neue Kirche zu Schwanden.*
29. Sept. 1550 *UB Glarus I, S. 205,*
Zürich *Nr. 67* *Oblationes et remedia subditorum ecclesiae in Swandun communiter aestimantur singulis annis ad summam x lb denariorum Thuricensium.*
1. Febr. 1556 *Reg. Pfäfers, S. 53, Nr. 211* *Ritter Gottfried Müllner verkauft den Hof zu Arth, der u. a. 2 lb Zürcher Pfennig für 2 Schweine einträgt, an das Kloster Pfäfers.*
29. Juni 1556 *Reg. Einsiedeln, S. 53,*
Einsiedeln *Nr. 364* *Abt Heinrich und der Konvent von Einsiedeln machen eine kirchliche Stiftung im Betrage von 5 lb Z Zürcher Münze ab der Schweig im Alptal.*
22. Febr. 1559 *UB Glarus I, S. 250/51,*
 Nr. 74 *Abrechnung zwischen Herzog Rudolf IV. von Osterreich und seinem Vogte im obern und niedern Amt zu Glarus über 1155 lb 14 Z Züricher münzze Einnahmen und 1529 lb Z Züricher münzze Ausgaben.*
14. Febr. 1571 *UB Glarus I, S. 267 (269),*
 Nr. 89 *Die Kirchgenossen von Schwanden entrichten als Ablösung von der Mutterkirche Glarus derselben einen jährlichen Betrag von 5 lb denariorum Thuricensium usualium ibidem.*

17. Juli 1395 UB Glarus I, S. 593,
Nr. 129 Das Stift Sädingen quittiert Ammann
und Landleuten von Glarus den Emp-
fang von 124 lb gewonlicher Züricher
pfenning.
24. Febr. 1412 UB Glarus I, S. 451/52,
Nr. 144 Das Stift Sädingen verkauft den Dorf-
leuten von Bilten und Mühlebach die
dortigen Grundzinse, worunter 5 Malter
Hafer, 6 Viertel Kernengeld Zürcher
Maß, 1 Schwein im Werte von 12 β
gewonlicher Züricher werung, um 19 lb
gewonlicher Züricher werung.
15. Jan. 1415 UB Glarus I, S. 477 (478),
Nr. 152 Papst Johannes XXIII. bestätigt den
Loskauf des Landes Glarus vom Stift
Sädingen pro perpetuo annuo censu
52 librarum denariorum usualis monete
oppidi Thuricensis.
25. Jan. 1420 UB Glarus I, S. 531 (533),
Nr. 163 Schiedsspruch betr. Bezahlung der Kon-
solationsabgabe des Landes Glarus an
den Bischof von Konstanz im Betrage
von 9 lb 17 β 3 monete Thuricensis seu
ibidem currentis.
16. Jan. 1454 Rechtsquellen Kt. Aargau,
Landschaft V, S. 25 Schiedsspruch, wonach die Gemeinde
Zurzach Rutschmann Meyer, Bürger zu
Waldshut, 2 lb 5 β Haller Züricher wer-
schafft zu entrichten hat.
6. Sept. 1458 Ebenda V, S. 24 Hans Richiner von Holderbank, der
Müller zu Zurzach, hat dem Inhaber
des Amtes Klingnau je auf Martini 4 β
4 Haller gütter Züricher werung zu ent-
richten.
29. Juli 1471 Ebenda V, S. 62 Schiedsspruch, wonach verschiedene
Dorfleute von Zurzach dem Stift Zur-
zach an Zehnten von Wiesen, Huben
und Matten auf dem wisßmârck 2 β
Haller Züricher werschafft geben sollen.
8. Mai 1513 Ebenda III, S. 18 Die stür zû Wesenburg (Gde. Mandach)
tüt jerlich viij lb viij β Züricher münz
und darczû tünd die tagwan dâselbs
jerlich iiij lb.

4. Preistabellen.

*Als Quellen dienen vor allem die FMR = Rechnungen der Abtei Fraumünster im Stadtarchiv Zürich, die SAR = Seckel-
aufrechnungen und RRB = Rats- und Richtbücher im Staatsarchiv Zürich. Die Rechnungen sind meistens ohne Angabe
der Tagesbezeichnungen angelegt. Die in der Chronik der Stadt Zürich, hg. v. Johannes Dierauer in Bd. 18 der Quellen zur
Schweizer Geschichte, enthaltenen Preisangaben sind in der Regel als TP = Tauerungspreise zu bewerten.*

Apfel	1	2 ♂	Zürcher Chronik, S. 167/68	Mitte März 1404, TP
	1 fiertel	9 β		
	1 fiertel	3 β	→ S. 212	In der Fasten 1421
	1 quartale	7 β	StadtA Zürich, III B 210	FMR 1473
	2 müt	12 β	→ III B 211	FMR 1474
Alant, allend	30 lb	2 lb	StA → F III 52, Bl. 12	SAR 1404/05
	1 ruben		→ → →	SAR 1416/17
Ampel, ampelen	6	4 β	StadtA → III B 178	FMR 1442
Anken s. Butter				
Baumwolle, bowol	3 lb	18 β	→ → →	FMR 1474
	5 lb	9 β	→ → → III B 217	FMR 1478
Becken, becki, kupferi	2	2 lb	→ → →	FMR 1478
Bett	1	2 lb	StA → B VI 201, Bl. 370	RRB 1411 Nat.
Beutel, aser	1	2 β	StA → F III 52, Bl. 13	SAR 1413/14
	1	2 β	StadtA → III B 211	FMR 1474
Birnen: biren	2 quartalia	3 β	→ → →	FMR 1475
	1 müt	14 β	→ → → III B 214	FMR 1476
Blei, bli	24 lb	1 lb	→ → → III B 157	FMR 1416
	5 lb	6 β	→ → → III B 199	FMR 1462
Bohnen, bonen	1 fiertel	11 β	Zürcher Chronik, S. 250/51	1451/52 TP
	1	15 β	→ S. 193	1438 TP
	1	16 β bis 1 lb	StadtA Zürich, III B 176	FMR 1440
	1	9 β	Zürcher Chronik, S. 269	1477 TP
	1	7 β	StadtA Zürich, III B 229	FMR 1498
Briefbüchsen	4	16 ♂	StA Zürich, F III 32, Bl. 10	SAR 1413/14
Brot	1	6-7 ♂	→ → B VI 194, Bl. 520	RRB 1589 Bapt.
	4	1 Plappart	→ → B VI 211, Bl. 40	RRB 1454 Bapt.

<i>Butter, anken</i>	40¼ lb à	15 ♂	Stadt A Zürich, III B 189	FMR 1452
	5½ lb	8 ♂	>	>
	10 lb	8 ♂	>	FMR 1460
	7 zenter 24 lb	15 ♂	>	FMR 1469
	50 lb	8 ♂	>	FMR 1475
	50 lb	5 β	>	>
	85 lb	4 β	>	>
	200 lb	5 β	>	>
	40 lb	7 β	>	>
	50 lb	4 β	>	FMR 1474
	16 lb	35 β	>	>
	151 lb	16 β	>	FMR 1475
	175 lb	7 β	>	>
	270 lb	2 β	>	>
	60 lb	2 β	>	FMR 1476
	1 centner	5 β	>	>
	1½ >	15 β	>	>
	150 lb	7½ lb	>	FMR 1478
	270 lb	8 lb	>	>
	216 lb	16 lb	>	FMR 1479
		11 lb	>	SAR 1416/17
<i>Eisen, isen</i>	4 burdi	16 β	StA >	RRB, 28. Nov. 1426
	4 schinen	16 β	>	>
		5 β	>	SAR 1393
<i>Elsässer:</i>	Elsasser	4 ♂	Zentralbibl. Zürich, Ms. J 153	FMR 1416
	Elsiser	2 β	>	>
	Elscher	6 β	>	FMR 1441
	Elsasser	3 β	>	FMR 1442
	Elsasser	8 ♂	>	FMR 1452
	Elsasser	2 >	>	Mitte März 1404 TP
<i>Erbsen:</i>	erwsen	19 β	Zürcher Chronik, S. 167/68	FMR 1423
	erwsen	5 β	Stadt A Zürich, III B 164	FMR 1428
	erwsen	8 β	>	FMR 1429
	erwsen	6 β	>	1431/32 TP
	erwis	17 β	Zürcher Chronik, S. 230/31	1438 TP
	erwsen	10 β	>	FMR 1439
	erbs	6 β	Stadt A Zürich, III B 175	FMR 1441
	>	5 β	>	FMR 1442
	>	12 β	>	FMR 1443
	erbsen	4 β	>	FMR 1474
	erws	10 β	Zürcher Chronik, S. 269	1477 TP
	ärws	10 β	>	>

<i>Faß, vass</i>	52 eimer	11 lb	3 β	<i>StadLA Zürich, III B 241</i>	<i>FMR 1474</i>
<i>Fenchel, fench</i>	1 fieritel	1 lb		<i>Zürcher Chronik, S. 167/68</i>	<i>Mitte März 1404</i>
Fenster:					
pfenster	5	5 lb	17 β	<i>StA Zürich, B VI 193, Bl. 151</i>	28. Juni 1589
glas im vensterramen	1			<i>B VI 235, Bl. 506</i>	<i>RRB 1485 Nat.</i>
Fische:					
<i>Aal, anguilla</i>	1		1 β	<i>UB Zürich VII, S. 184, Nr. 2592</i>	17. Januar 1501
albelln	200		29 β	<i>StadLA Zürich, III B 203</i>	<i>FMR 1469</i>
grosse	150	3½ lb	20 β	<i>></i>	<i>></i>
gesalzen	100		30 β	<i>></i>	<i>></i>
>	300			<i>III B 210</i>	<i>FMR 1473</i>
albinen	300	2½ lb	18 β	<i>></i>	<i>FMR 1476</i>
albeln, gesalzen	100		30 β	<i>></i>	<i>FMR 1478</i>
balchinen	50			<i>III B 214</i>	<i>FMR 1476</i>
blawling	1		4 ♀	<i>Anz. f. Schweiz. Gesch. 1919, S. 142</i>	1736
> gesalzen	110	2½ lb	14 β	<i>StadLA Zürich, III B 210</i>	<i>FMR 1473</i>
> gesalzen	1½ fierdling		18 β	<i>></i>	<i>FMR 1475</i>
túr	50		16 β	<i>></i>	<i>></i>
gesalzen	1 vierling	2 lb	3 β	<i>III B 212</i>	<i>FMR 1478</i>
gesalzen	100	1 lb	8 β	<i>></i>	<i>></i>
gangfisch	400		8 β	<i>III B 214</i>	<i>FMR 1476</i>
hecht	1		2½-3 β	<i>III B 212</i>	<i>FMR 1475</i>
hechtly	2	2 lb	4 β	<i>B VI 226, Bl. 451</i>	<i>RRB 1469 Nat.</i>
hering	100	1 lb	8 β	<i>StadLA</i>	<i>FMR 1475</i>
>	5 vierling		5 β	<i>></i>	<i>FMR 1478</i>
karpfen	1		1 lb	<i>III B 211</i>	<i>FMR 1474</i>
lachs	2	1 lb	5 β	<i>F III 52, Bl. 160</i>	<i>SAR 1413/14</i>
rottele	1	1 lb 2 β bis 1 lb 5 β	9 β	<i>StadLA</i>	<i>FMR 1475</i>
rottely	200	1 lb	14 β	<i>></i>	<i>FMR 1469</i>
röteli, türer	100		10 β	<i>></i>	<i>></i>
>	50		15 β	<i>III B 212</i>	<i>FMR 1475</i>
>	100			<i>III B 203</i>	<i>FMR 1469</i>
>	450	5 lb		<i>III B 212</i>	<i>FMR 1475</i>
>				<i>III B 214</i>	<i>FMR 1476</i>
>				<i>III B 217</i>	<i>FMR 1478</i>

Fleisch **Maximalpreise pro Pfund (Sch = Preisbestimmung wird den Fleischschätzern überlassen)**

Fleischsorten	Vor						
	5. Sept. 1412 Stadtbüch. II, S. 6, Nr. 6	12. Juni 1414 Stadtbüch. II, S. 16, Nr. 24	28. Aug. 1418 Stadtbücher II, S. 104, Nr. 133	11. Dez. 1423 Stadtbüch. II, S. 175, Nr. 204	31. Mai 1425 Stadtbüch. II, S. 219, Nr. 256	1. April 1429 Stadtbüch. II, S. 226, Nr. 267	14. Mai 1429 Stadtbüch. II, S. 4, Zürich, A 77. 6
Widrin fleisch	5 S	6	5 1/2	6	7	7-7 1/2	6-8 ^a
> daz 4-6 lämberzän hät	5 S	Sch	5	5 1/2	7	—	6-8 ^a
Owen und ramchen	4 1/2 S	—	5	5	5	5	5-7 ^b
Rintfleisch	4 S	—	—	—	11	—	4-5 ^c
Ochsenfleisch	—	4 1/2	—	—	—	—	—
Zitt kügin fleisch	—	5	—	—	—	—	—
Menskalber fleisch	—	5	—	—	—	—	—
Gitzifleisch	—	—	—	—	—	—	—
Kalbfleisch	—	4	—	—	8	8	8
Schwinis fleisch bergis	—	6	5	5	4 1/2	4 1/2	4 1/2-5 ^d
> heilgatzis	5 S	6	7	7	7	—	6-7 ^c
> lösis	4 1/2 S	5 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	—	5 1/2-6 1/2 ^c
> vinnig	—	Sch	4	4	—	—	5
Swinine bratwürst	—	—	4	4	—	—	5
Bükis- und geissis fleisch	—	Sch	—	—	—	—	Sch

^a *Widder- und Lämmerfleisch: Ostern bis Pfingsten 8 S , Pfingsten bis 15. Aug. 7 S , 15. Aug. bis 30. Nov. 6 S , 30. Nov. bis Fastnacht 7 S .*

^b *Ramchen und öwen: Ostern bis Pfingsten 7 S , Pfingsten bis 15. Aug. 6 S , 15. Aug. bis 30. Nov. 5 S , 30. Nov. bis Fastnacht 5 S .*

^c *Rindfleisch: Ostern bis 15. Juli 5 S , 15. Juli bis 29. Sept. 4 1/2 S , 29. Sept. bis 30. Nov. 4 S , 30. Nov. bis Fastnacht 5 S .*

^d *Kalbfleisch: Ostern bis Pfingsten 5 S , Pfingsten bis Fastnacht 4 1/2 S .*

^e *Schweinefleisch, bergis: Ostern bis Weihnachten 6 S , Weihnachten bis Fastnacht 7 S .*

^f *Schweinefleisch, heilgatzis: Ostern bis Weihnachten 5 1/2 S , Weihnachten bis Fastnacht 6 1/2 S .*

^g *Zu S. 1053.*

^h *Widrin fleisch: bys achttag ungevürlich nach sannet Johannis tag viij S , und demnach umb vij S .*

ⁱ *Owen und ramchen: bys achttag nêch sannet Johannis tag viij S , und darnêch umb viij S .*

^j *Wideri fleisch: bis uff Bartholomey viij S , und demnach umb v S .*

^k *Suglämer: bis uff Bartholomey viij S , und demnach umb vij S .*

^l *Owen und ramchen: bis uff Bartholomei viij S , und darnach umb v S .*

Fleisch Maximalpreise (StA Zürich, A. 77.6, Fleischrödel)

	1453/55	1458/59	1464/55	1470	1480	1485	1490	1495	1500
Wideri fleisch, das ein usfbund ist	1 lb	7 ♂	7	7-8	7	8	7	7-8 ⁱ	7-8 ⁱ
› was nit usfbündig ist	1 lb	—	—	—	—	—	5-6	5-7	5-7
› was lember zen hüt = suglamber: rechter usbund	1 lb	7 ♂	7	7	7	8	7-8	8-9 ^ε	8-9 ^k
› nicht usfbündig	1 lb	6 ♂	5	5	5	5	—	6-8	6-8
Owen und ranchen, die gütt sind	1 lb	—	—	—	—	—	—	5-6 ^h	5-6 ^l
› nicht usfbündig	1 lb	6 ♂	6	6	6	—	4-5	4-5	4-5
Rindfleisch, das ein usfbund ist	2 lb	6 ♂	6	6	6	—	7	7	8
› das nit ein usfbund ist	1 lb	3-5 ♂	3-5	3-5	3-5	13	13	13	15
› so kurzlich geheilt ist, das best	2 lb	—	—	—	—	3-5	4-6	4-6	4-7
Zitküglin fleisch, das noch nit kalbret, und ein usfbund	1 lb	5 1/2 ♂	5 1/2	6	6	11	11	11	11
› das nit ein usfbund ist	2 lb	—	—	—	—	—	6	6	7
Kügis fleisch, das nit mer dann 2 oder 3 mäl kalbart hät, usbund	1 lb	3-5 ♂	3-5	3-5	3-5	13	—	—	13
› das nit ein usfbund ist	1 lb	—	—	—	—	3-5	3-5	4-5	4-5
Gitzi fleisch, so ein usfbund ist	2 lb	—	—	5	5	5	5	—	6
› das nit ein usfbund ist	1 lb	—	—	3-4	3-4	3-4	—	11	11
› so nit usfbündig ist	1 lb	9 ♂	8	8	8	8	3-4	4-5	4-5
› höuptli	1 lb	—	—	—	—	—	8	6-8	6-8
› grienli	1 lb	—	—	—	—	—	—	8	8
Kalb fleisch, das ein usfbund ist	1 lb	5 1/2 ♂	5 1/2	5-5 1/2	5-5 1/2	—	—	10	10
› griel	2 lb	—	—	—	—	—	6	6	6
› Stieris fleisch, gütt ungeheilt	1 lb	5 ♂	5	5	5	5	11	11	11
› was lember zen hüt = suglamber: rechter usbund	2 lb	—	—	—	—	—	5	5	5
Swinis fleisch, bergis	1 lb	8 ♂	7	7	7	7	9	8	8
› bergis und was die swartten hüt	1 lb	—	—	—	—	—	—	—	—
› Heilgaltzis fleisch	1 lb	7 1/2 ♂	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	7 1/2	7 1/2	8
› Finng fleisch	1 lb	5 ♂	3	3	3	6 1/2	verb.	verb.	verb.
› Lösis fleisch	1 lb	5 ♂	4	4	4	verb.	verb.	verb.	verb.
› Swinine wüsst	1 lb	10 ♂	9	9	9	9	9	10	10
› Heilbückis und zit geissis fleisch, usfbündig	1 lb	5 1/2 ♂	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5	5	5
› was lember zen hüt = suglamber: rechter usbund	2 lb	—	—	—	—	—	—	—	—
› ungeheilt	1 lb	—	—	—	—	—	—	—	—
› bükis fleisch	1 lb	4 ♂	4	4	4	4	—	4-5	4-5
› mit usfbündig	2 lb	—	—	—	—	—	—	4	4

<i>Galgantwurzel, galgen</i>	ein lod	4 β	StadtA Zürich, III B 203	FMR 1469
<i>Gersten</i>	1 mütt 2 quartalia 1 müt 1 >	12 β 7½-8 β 1 lb 1 lb 2 β	Zürcher Chronik, S. 254 StadtA Zürich, III B 211 Zürcher Chronik, S. 269 > S. 269	1468 TP FMR 1474 1477 TP 1478 TP
<i>Gewürz, gewürtz</i>	4 lb 1 lb 2 lb 1 lb 2 lb 4 lb 2 lb 1 lb	9 β 1 lb 38 β 1 lb 56 β 8 β 2 lb 1 lb	StadtA Zürich, III B 205 > III B 210 > > III B 211 > III B 212 > III B 214 > III B 217	FMR 1469 FMR 1473 > FMR 1474 FMR 1475 > FMR 1476 FMR 1478
<i>Glockenseil, gloggen seil</i>	1 2 1 2 1 1 1 1	14 β 16 β 10 β 12 β 7 β 12 β 12 β	> > > > > > > > III B 192 III B 197 III B 211 III B 212 III B 214 III B 219 III B 225	FMR 1454 FMR 1460 FMR 1474 FMR 1475 FMR 1478 FMR 1479 FMR 1484
<i>Gürtel, gürt</i>	2 2	6 β 10 β	> > III B 177 III B 212	FMR 1441 FMR 1475
<i>Hasen</i>	1 1	2½ lb 3½ lb	StA > > B VI 204, Bl. 150 B VI 214, Bl. 56	RRB 1418 Dapl. RRB 1440 Nat.
<i>Hafer, haber</i>	1 vierTEL 1 > 5 malter 5 fiertel 1 > 1½ fiertel 1 malter 1 > 1 > 1 > 1 > 1 > 1 > 1 >	20 ♀ 3 ♀ 6 ♀ 3 lb 3 lb 1 lb 8 β 19 β 8 β 1 lb 18 β 4 β 1 lb 6 β	Zürcher Chronik, S. 50 > S. 52 Zürich, F III 52, Bl. 13 Zürcher Chronik, S. 167/68 StA Zürich, F III 52, Bl. 11 > Bl. 18 > Bl. 15 > Bl. 15 StadA > III B 157 > III B 159 > III B 161 > III B 167	1276 TP 1278 SAR 1402/03 Mitte März 1404 TP SAR 1404/05 SAR 1405/06 SAR 1413/14 SAR 1416/17 FMR 1416 FMR 1418 FMR 1420 FMR 1427

<i>Hafer, haber</i>	1 malter	1 lb 6 β	bis	1 lb 10 β	<i>StadtA Zürich, III B 169</i>	FMR 1430
	1 >	1 lb 10 β	bis	2 lb	> III B 170	FMR 1432
	1 fiertel	2 lb 10 β	bis	5 lb	<i>Klingenberger Chronik, S. 251</i>	1437 TP
	1 malter	5 β			<i>Zürcher Chronik, S. 193</i>	1458 TP
	1 >	1 lb 10 β	bis	1 lb 12 β	>	FMR 1459
	1 >	1 lb 4 β	bis	1 lb 6 β	> III B 176	FMR 1440
	1 >	1 lb 7 β	bis	1 lb 14 β	> III B 186	FMR 1450
	1 >	1 lb 8 β 4 ∅ lb.	bis	1 lb 11 β	> III B 190	FMR 1452
	1 >	1 lb 4 β	bis	1 lb 18 β	> III B 200	FMR 1465
	1 >	1 lb 8 β	bis	1 lb 12 β	> III B 201	FMR 1466
	1 >	1 lb 9 β	bis	1 lb 9 β	> III B 204	FMR 1471
	1 >	2 lb 10 β	bis	1 lb 10 β	> III B 206/08	FMR 1472/73
	1 >	1 lb 7 β	bis	1 lb 8 β	<i>Zürcher Chronik, S. 269</i>	1477 TP
	1 >	2 lb 2 β	bis	2 lb 7 β	<i>StadtA Zürich, III B 218</i>	FMR 1479
	1 >	1 lb 10 β	bis	2 lb 10 β	> III B 221	FMR 1482
	1 >	2 β 4 ∅	bis	3 β	> III B 231	FMR 1492—95
	1 malter	2 lb	bis	2 lb 9 β	> III B 229	FMR 1498
	1 fiertel	2 β 8 ∅	bis	6 β	> III B 231	FMR 1499
	1 fiertel				> III B 233	FMR 1500
<i>Hafermehl, habermel</i>	1 fiertel	12 β			<i>Zürcher Chronik, S. 269</i>	1477 TP
<i>Hanf</i>	8 zentner u. 8 lb	25 lb	4 β		<i>StA Zürich, F III 32, Bl. 100</i>	SAR 1416
<i>Hirse</i>	½ fiertel		3½ β		<i>StadtA</i>	FMR 1420
	1 >		9 β	4 ∅	> III B 162	FMR 1423
	2 >		16 β		> III B 164	FMR 1425
	1 >		12 β		> III B 165	FMR 1427
	1 >		8 β		> III B 167	FMR 1429
<i>hirs</i>	1 >		18 β		> III B 168	1432/33 TP
	1 >		8 β		<i>Zürcher Chronik, S. 230/31</i>	FMR 1434
<i>hirs grütz</i>	1 >	1 lb	2 β		<i>StadtA Zürich, III B 171</i>	FMR 1438
	1 >		10 β		<i>Zürcher Chronik, S. 193</i>	TP
	1 >		12 β		<i>StadtA Zürich, III B 175</i>	FMR 1439
	1 >		12 β		> III B 177	FMR 1441
	1 >		5 β		> III B 178	FMR 1442
	1 fiertel		14 β		> III B 197	FMR 1460
	1 fiertel				<i>Zürcher Chronik, S. 269</i>	1477 TP
<i>Holz: buchis</i>	100		50 β		<i>Zürcher Stadtbücher II, S. 340</i>	Vor 6. Mai 1422
	100		56 β		>	Nach 6. Mai 1422
<i>tannis</i>	100	1 lb	4 β		>	Vor 6. Mai 1422
>	100		50 β		>	Nach 6. Mai 1422

Holz: tannis	2 ledi				StadtA Zürich, III B 203	FMR 1469
Silholtz	1				> III B 210	FMR 1473
>	200				> III B 212	FMR 1475
>	200				> III B 214	FMR 1476
>	200				> B VI 252, Bl. 343	RRB 1480 Nat.
1 klafter	1 klafter			13½ β	StA	
Hühner	21 junge				StadtA	FMR 1416
	5			4 β	> III B 157	FMR 1427
	28			35 β	> III B 167	FMR 1452
	2			2½ β	> III B 189	FMR 1467
	36			1 lb 18 β	> III B 202	>
	33			2 lb 6 β	> III B 210	FMR 1473
	4			4 β	> III B 211	FMR 1474
	56			38 β	> III B 212	FMR 1475
	36			2 lb 2 β	> III B 214, 217,	FNR 1476-80
					> III B 219, 220	
					> III B 222	FMR 1482
Hut, hüt	1			8½ β	StA	RRB 1474 Nat.
	1			6 β	> B VI 235, Bl. 114	RRB 1486 Nat.
Ingvoer, imber	40 lod				StA	FMR 1478
Kabis	1 vierling				StadtA	FMR 1474
Käse	28 ù			9 β	>	FMR 1416
	30			7 β 8 ∅	>	FMR 1423
	30			11 lb 15 β	>	FMR 1425
	31			12 lb 10 β	>	FMR 1427
	19			7 lb 18 β	>	FMR 1429
sendkäs	15			6 lb 18 β	>	FMR 1434
>	17			6 lb 8½ β	>	FMR 1437
>	17 ù			6 lb 8 β	>	FMR 1439
>	16			8 lb 5 β	>	FMR 1441
>	16 ù			11½ β 4 ∅	>	FMR 1442
	2			14 lb 6 β	>	>
	2			6½ β	>	FMR 1452
	10 ù			7 β 8 β	>	>
	6 ù			7 β 8 β	>	FMR 1456
	6 ù			7 β 8 β	>	FMR 1457
	2 ù			12 lb 12 β	>	>
					>	FMR 1458

Käse	10 à	15 à	8	6	17	1	9	2	17	10	7	8	6	8	10	1	3	11	11	11	1	8	Kalb	Kalk, kalch	10 Malter	1	7	20	5	8	5	2½	2	34	1	25	2	3	
feiß	4 lb	2½ lb	7 lb	2 lb	1 lb	7 lb	4½ lb	2 lb	2 lb	4 lb	3½ lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	14 lb	7 lb	30	4 lb	2 lb	8 lb	2 lb	3 lb	1 lb	1 lb	15½ lb	1 lb	8 lb	8 lb	1 lb	30		
feiss	2 lb	1 lb	7 lb	4½ lb	2 lb	2 lb	4 lb	3½ lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	14 lb	7 lb	30	4 lb	2 lb	8 lb	2 lb	8 lb	2 lb	3 lb	1 lb	1 lb	15½ lb	1 lb	8 lb	8 lb	1 lb	30			
halbfeiß	2 lb	1 lb	7 lb	4½ lb	2 lb	2 lb	4 lb	3½ lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	14 lb	7 lb	30	4 lb	2 lb	8 lb	2 lb	8 lb	2 lb	3 lb	1 lb	1 lb	15½ lb	1 lb	8 lb	8 lb	1 lb	30			
feiß	2 lb	1 lb	7 lb	4½ lb	2 lb	2 lb	4 lb	3½ lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	14 lb	7 lb	30	4 lb	2 lb	8 lb	2 lb	8 lb	2 lb	3 lb	1 lb	1 lb	15½ lb	1 lb	8 lb	8 lb	1 lb	30			
halbfeiß	2 lb	1 lb	7 lb	4½ lb	2 lb	2 lb	4 lb	3½ lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	14 lb	7 lb	30	4 lb	2 lb	8 lb	2 lb	8 lb	2 lb	3 lb	1 lb	1 lb	15½ lb	1 lb	8 lb	8 lb	1 lb	30			
Eötti	2 lb	1 lb	7 lb	4½ lb	2 lb	2 lb	4 lb	3½ lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	14 lb	7 lb	30	4 lb	2 lb	8 lb	2 lb	8 lb	2 lb	3 lb	1 lb	1 lb	15½ lb	1 lb	8 lb	8 lb	1 lb	30			
mager	2 lb	1 lb	7 lb	4½ lb	2 lb	2 lb	4 lb	3½ lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	14 lb	7 lb	30	4 lb	2 lb	8 lb	2 lb	8 lb	2 lb	3 lb	1 lb	1 lb	15½ lb	1 lb	8 lb	8 lb	1 lb	30			
feiß	2 lb	1 lb	7 lb	4½ lb	2 lb	2 lb	4 lb	3½ lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	14 lb	7 lb	30	4 lb	2 lb	8 lb	2 lb	8 lb	2 lb	3 lb	1 lb	1 lb	15½ lb	1 lb	8 lb	8 lb	1 lb	30			
halbfeiß	2 lb	1 lb	7 lb	4½ lb	2 lb	2 lb	4 lb	3½ lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	14 lb	7 lb	30	4 lb	2 lb	8 lb	2 lb	8 lb	2 lb	3 lb	1 lb	1 lb	15½ lb	1 lb	8 lb	8 lb	1 lb	30			
feiß	2 lb	1 lb	7 lb	4½ lb	2 lb	2 lb	4 lb	3½ lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	14 lb	7 lb	30	4 lb	2 lb	8 lb	2 lb	8 lb	2 lb	3 lb	1 lb	1 lb	15½ lb	1 lb	8 lb	8 lb	1 lb	30			
gross	2 lb	1 lb	7 lb	4½ lb	2 lb	2 lb	4 lb	3½ lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	5½ lb	5½ lb	7 lb	7 lb	2 lb	14 lb	7 lb	30	4 lb	2 lb	8 lb	2 lb	8 lb	2 lb	3 lb	1 lb	1 lb	15½ lb	1 lb	8 lb	8 lb	1 lb	30			
Kalb	14 lb	7 lb	30	4 lb	2 lb	8 lb	2 lb	8 lb	2 lb	3 lb	1 lb	1 lb	15½ lb	1 lb	8 lb	8 lb	1 lb	30																					
Kalk, kalch	10 Malter	1	7	20	5	8	5	2½	2	34	1	25	2	3																									

Kalk, kalch	3 Malter	50 β	Stadt A Zürich, III B 202	FMR 1467
	2 >	1 lb	> III B 211	FMR 1474
	2 >	1 lb	> III B 214	FMR 1476
	5 >	2½ lb	> III B 219	FMR 1479
	6 >	3 lb	> III B 222	FMR 1482
	4 >	2 lb	> III B 227	FMR 1496
Kannen	2	17 β	> III B 214	FMR 1476
kentli	1	8 β	> III B 217	FMR 1478
Kelch	2	12 lb	Freiburg. Diözes.-Archiv I, 190	Vor 12. Dez. 1276
	1	10 Mark	UB Zürich V, S. 269, Nr. 1950	13. Juni 1285
Kerzen, kertzen	2 lib.	5 β	Stadt A Zürich, III B 197	FMR 1460
	5 >	5 β	> III B 199	FMR 1462
	6 >	10 β	> III B 211	FMR 1474
	5 >	6 β	> III B 219	FMR 1479
	7 >	12 β	> III B 222	FMR 1482
	1 >	2 β	> III B 232	FMR 1499
	6 >	14 β	> III B 234	FMR 1500
Kerzenstöcke, kertzstöck	1	10 β	> III B 212	FMR 1475
	1	4 β	> III B 214	FMR 1476
Kessel, kessi	1	9 β	> III B 217	FMR 1478
Kohlen, kolen	1 malter	7 β	> III B 172	FMR 1437
	1 >	8 β	> III B 175	FMR 1459
	2 >	16 β	> III B 177	FMR 1441
	2 >	16 β	> III B 178	FMR 1442
	8 >	6 β	> III B 189	>
	3 >	18 β	> III B 214	FMR 1452
	5 >	6 β	> III B 217	FMR 1476
	4 >	1 lb	> III B 217	FMR 1478
	1	1 lb		
Korn, granum	1 > vel	2 β	UB Abtei St. Gallen I.1, S. 294, Nr. 318	20. April 829
	2 > vel	2 β	UB Abtei St. Gallen I.2, S. 38, Nr. 418	29. Mai 852
	3 > sive	6 β	UB Abtei St. Gallen I.2, S. 85, Nr. 468	2. Juni 859

<i>Kuh</i> : zilkü	1	2 lb	15 β	<i>StA</i>	Zürich, B VI 194, Bl. 258 ^b	RRB 1591 Bapl.
kü	1	5	Florin	>	Bl. 240	RRB 1591 Bapl.
>	1	9 lb		<i>StadtA</i>	> III B 253	FMR 1500
<i>Kupfer</i> , nuws zugs	9 lb	36 β		>	> III B 157	FMR 1416
<i>Laternen</i> , latternen	2	7 β		>	> III B 214	FMR 1476
<i>Latten</i>	76 à		6 ð	>	> III B 175	FMR 1439
	19	9 β		>	> III B 199	FMR 1462
	173	4 lb	6 β	>	> III B 202	FMR 1467
<i>Lebkuchen</i> , bimenzellen	1	12 β		>	> III B 217	FMR 1478
<i>Leder</i> : hut über das büch	1		20 ð	<i>StA</i>	> F III 52, S. 12	SAR 1597
> > >	1		16 ð	>	> S. 10	SAR 1402/03
> > >	1	2 β		>	> S. 8	SAR 1404/05
> >	1	3 lb	18 β	>	> S. 12	> >
> >	1	1 lb	2 β	>	> Bl. 9	SAR 1405/06
> >	1	2 lb	5 β	>	> Bl. 9 ^b	SAR 1416/17
> >	10	3 lb	15 β	>	> Bl. 10	> >
> >	15		8 β	>	> Bl. 13	> >
> >	2		15 β	>	> Bl. 15 ^b	> >
> >	3	2	Gulden	>	> Bl. 11 ^b	> >
> >	1			>		> >
<i>Leitern</i> , leiteren	2	6 β		<i>StadtA</i>	> III B 165	FMR 1425
>	1	8 β		>	> III B 220	FMR 1480
<i>Linsen</i>	1	5 β		>	> III B 171	FMR 1434
> > >	1	1 β	4 ð	>	> III B 220	FMR 1480
> > >	1	1 β	6 ð	>	> III B 222	FMR 1482
> > >	1	1 β	6 ð	>	> III B 223	FMR 1484
<i>Mahlzeit</i> , mal	1	17 Plappart		<i>StA</i>	> B VI 200, Bl. 82 ^b	RRB 1410 Nat.
> > >	1	14 Plappart		>	> B VI 202, Bl. 165	RRB 1415 Nat.
> > >	1	2 lb		>	> B VI 205, Bl. 589 ^b	RRB 1422 Nat.
<i>Messer</i>	1	5 β		<i>StadtA</i>	Zürich, III B 211	FMR 1474
<i>Met</i> , mätt	1	1 kopf				

Mist, buw	50 burdi	1 lb 10 β	Stadta Zürich, III B 157	FMR 1416
	50 >	1 lb 15 β bis 2 lb	III B 164	FMR 1423
	50 >	1 lb 10 β bis 2 lb	III B 165	FMR 1425
	50 >	2 lb	III B 167	FMR 1427
	100 >	5 lb 10 β bis 4 lb	III B 168	FMR 1429
	50 >	2 lb	III B 171, 172, 175	FMR 1454, 57, 59
	50 >	1 lb 18 β bis 2 lb	III B 179	FMR 1445
	50 >	2 lb	III B 195, 199, 211	FMR 1460, 62
			212, 217, 220	1474, 75, 78, 80
			223, 224, 225	1484, 88, 92, 99
			252	

Mörsel	1	5 Gulden	Sta	F III 32, Bl. 15	SAR 1416/17
Mühlesteine	8	48 Gulden	>	F IIa 45, S. 528	10. März 1452
Muskateller	1 lägelen	4 lb 2 β	Stadta	III B 217	FMR 1478
Nügel, nagel	1000	6 β 4 φ	>	III B 175	FMR 1459
	12000	4 lb 16 β	>	III B 193	FMR 1456
	4500	31 β	>	III B 197	FMR 1460
	1000	7 β 6 φ	>	III B 199	FMR 1462
	900	2 lb 5 β	>	III B 223	FMR 1484
	100	6 β	>	III B 224	FMR 1488
	1000	5 β	>	III B 227	FMR 1497
	400	2 lb	>	III B 230	FMR 1498
	300	16 β	>	>	>
	200	16 β	>	III B 232	FMR 1499
	300	15 β	>	III B 219	FMR 1479
	60	4 β	>	III B 211	FMR 1474
	2300	6 lb 5 β	>	III B 227	FMR 1497

balchennagel
 lattennagel
 >

Nüsse, nussen	17 mütt	5 lb 2 β	Sta	F III 32, Bl. 15	SAR 1402/03
	1 fiertel	2 β 6 φ	>	Bl. 18	SAR 1405/06
	3 malter ü	1 lb 4 β	Stadta	III B 161	FMR 1420
	1 >	3 lb 4 β	>	III B 230	FMR 1498
	1 >	5 lb 9 β 4 φ	>	>	>
	2	10 β	UB Abtei, St. Gallen I, 2, S. 145,		17. März 868
			Nr. 532		
	1	{ 12 lb 5 β Angebot	StA Zürich, B VI 206, Bl. 137		RRB 1423 Bapl.
	1	{ 11 lb 4 Gulden Nachfrage }	>	B VI 214, Bl. 258	RRB 1442 Bapl.

Ochsen	1	10 lb	StadtA Zürich, III B 200	FMR 1465
	1	5 lb	III B 201	FMR 1466
	1	5½ Gulden		
	1	1½ Ort	III B 205	FMR 1469
	1	minus 5 β		
	1	12 β	III B 212	FMR 1475
	1	8½ G		
	1	4 G	III B 214	FMR 1476
öchslin	1	G bis 8 G 16 β		
ochsen	2			
öchslin	1			
ochsen	1			
Ofen, brennöfel	1	5 β	III B 217	FMR 1478
	1			
Öl	1	5 β	III B 211	FMR 1474
	1	11 lb		
	1	4 lb 12 β	III B 175	FMR 1479
	1	4½ β		
	1	18 Gulden, 8 β	III B 178	FMR 1442
	1	20 lb 3½ β	III B 179	FMR 1443
	1		III B 225	FMR 1492
Papier	1	17 β	F III 52, Bl. 5	SAR 1399/1400
	1	2 lb 4 β	Bl. 110	
	1	34 Plappart	Bl. 170	SAR 1402/03
	1	5 β	Bl. 5	SAR 1404/05
	1	18 Plappart	Bl. 9	
	1	34 Plappart	Bl. 21	
	1	3 lb	Bl. 90	SAR 1405/06
	1	2 lb 2 β	Bl. 9	SAR 1413/14
	1	2 lb	Bl. 9	
	1	4 lb 5 β	Bl. 110	
	1	1 lb 2½ β	Bl. 170	SAR 1416/17
	1	2 β 8 ↯		FMR 1416
	1	5 β		FMR 1425
	1	1 lb 4 β	III B 167	FMR 1427
	1	1 lb		
	1	1 lb 5 β	III B 168	FMR 1429
	1	4 β 8 ↯	III B 171	FMR 1434
	1	10 β	III B 194	FMR 1457
	1		III B 195	FMR 1458
Paternoster	1	3 lb	B VI 210, Bl. 1330	RRB 1452 Nat.
Pelz: kürsen	1	4 lb 6 β	III B 203	FMR 1469
underbeltz	1	4 lb	III B 211	FMR 1474

Pfannen	3			Stadt A Zürich, III B 214	FMR 1476
Pfeffer	1 lb 1 lb 1 lb	oder		Geschichtsfreund 22, S. 243 StA Zürich, C II 1, Urk. Nr. 42? Stadt A Zürich, III B 251	8. Sept. 1758 1. April 1792 FMR 1499
Pferd: equus	1		15 β	UB Zürich V, S. 61, Nr. 1711	26. Aug. 1276
ross	1		8 β	> > VI, S. 96, Nr. 2119	1290
pferd	1		6 β	> > X, S. 254, Nr. 5882	20. Mai 1324
ros	1		14—15 β	StA Zürich, F III 52, Bl. 19	SAR 1404/05 SAR 1416/17
>	1			> > > Bl. 90	>
>	1			Stadt A > III B 192	FMR 1458
>	2			> > >	>
>	1			> > >	>
>	1			> > >	>
dextrarius	1			> > >	>
(strasros)					
spado (wallach)	1			UB Zürich VI, S. 177, Nr. 2208	2. Nov. 1292
hengst	1			> > VII, S. 27, Nr. 2427	1298—1506
grozz ros	1			> > X, S. 271, Nr. 5909	29. Sept. 1524
meiden (wallach)					
oder hengst)				> > X, S. 283, Nr. 5919	10. Nov. 1524
hengst	1			> > XI, S. 17, Nr. 4028	10. Mai 1526
>	1			StA Zürich, B VI 220, Bl. 423	RRB 1458 Bapl.
Räben, reben	2 mütt			Stadt A > III B 211	FMR 1474
Retz	3 lb			> > > III B 212	FMR 1475
	3 lb			> > >	>
Riemen	13 ù			Stadt A > III B 202	FMR 1467
Rind	2			StA > B VI 197, Bl. 333	RRB 1402 Bapl.
	1			> > B VI 209, Bl. 308	RRB 1431 Bapl.
	1 { Ankauf			Stadt A > > >	FMR 1454
	Verkauf			> > >	>
	1 { Ankauf			> > >	>
	Verkauf			> > >	>
	1			> > >	>
	1			> > >	>
	6			> > >	>
rinderly	1			III B 193	FMR 1456
>	2			III B 195	FMR 1458
				III B 212	FMR 1475
				III B 217	FMR 1478

<i>Rock:</i>										
grawen rok	1	14 β	StA	Zürich, F III 32,	Bl. 15	SAR 1397				
>	1	10 β	>	>	Bl. 15 ^v	>				
ein rok	1	14 β	>	>	Bl. 12 ^v	SAR 1402/03				
ein rok für den pfiifer	1	5 lb	>	>	Bl. 13	>				
grawen rok	1	14 β	>	>	Bl. 9	SAR 1405/06				
>	1	>	>	>	Bl. 12 ^v	>				
ein rok	1	>	>	>	Bl. 15	SAR 1413/14				
zwei rok den schriberen	2	1 lb 15 β	>	>	Bl. 18 ^v	>				
>	1	10 lb	>	>	Bl. 40	>				
ein rok dem wachter	1	6 lb	>	>	Bl. 11 ^v	SAR 1416/17				
>	1	5 lb	>	>	>	>				
<i>Roggen</i>	1 viertel	5 ↘								
>	1 mit	7 β 6 ↘	Zürcher Chronik, S. 32			1278				
>	1	14 β	StadtA Zürich, III B 161			FMR 1420				
>	1	>	Zürcher Chronik, S. 254			1468				
>	1	2 lb	>			1477 TP				
>	1	1 lb 5 β	>			1478 TP				
>	1	1 lb 2 β	StadtA Zürich, III B 229			FMR 1498				
<i>Safran</i>	8 lott	36 β	>			FMR 1469				
>	9	2 lb	>	III B 203		FMR 1473				
>	2	>	>	III B 210		FMR 1474				
>	8	2 lb 8 β	>	III B 211		>				
>	14	2 lb 12 β	>	>		>				
>	2	>	>	>		>				
>	4	8 β	>	III B 212		FMR 1475				
>	4	18 β	>	>		>				
>	4	16 β	>	III B 214		FMR 1476				
>	10	1 Gulden	>	>		>				
>	2	9 β	>	III B 217		FMR 1478				
>	4½	1 lb	>	>		>				
>	9	1 Gulden	>	>		>				
>	3	14 β	>	III B 219		FMR 1479				
>	89 lb	12 Gulden 12 β	StA	F III 32, Bl. 11		SAR 1418/19				
<i>Salpeter, salbeter</i>	1 vierling	5 β	>	A 45.1		SAR 1337				
<i>Salz</i>	¼ mess	16-17 β	StadtA	III B 164		FMR 1423				
>	½	16-22 β	>	III B 165		FMR 1425				
>	½	17 β	>	III B 168		FMR 1429				
>	½	16 β	>	III B 171		FMR 1434				
>	½	4 β 4 ↘	>	III B 175		FMR 1439				
>	½	1 lb 2 β	>	III B 177/78		FMR 1441/42				
>	½	1 lb 4 β	>	III B 179		FMR 1443				

Salz	2 mess	4 lb 9 β	StadtA Zürich, III B 203	FMR 1469
	2	2 lb 8½ β bis 2 lb 9 β	> III B 210	FMR 1475
	1	2 lb 4½ β bis 2 lb 8½ β	> III B 212	FMR 1475
	1	2 lb 8½ β bis 2 lb 10 β	> III B 214	FMR 1476
	1	2 lb 10 β	> III B 217	FMR 1478
	1	2 lb 8 β	> III B 219	FMR 1479
Sand	4 kareitten	8 β	> III B 163	FMR 1425
	6	14 β	> III B 197	FMR 1460
	11	1 lib. 2 β	> >	>
	6	12 β	> III B 202	FMR 1467
	5	12½ β	> III B 211	FMR 1474
	6	15 β	> III B 214	FMR 1476
	1	4 β	> III B 219	FMR 1479
	4	12 β	> III B 220	FMR 1480
	8	18 β	> III B 222	FMR 1482
	2	4 β 8 ♂	> III B 226	FMR 1494
Sarg, sargböm	1	5 β	StA > F III 52, Bl. 90	SAR 1599
	2	10 β	> > Bl. 160	SAR 1402/03
	1	5 β	> > Bl. 24	SAR 1404/05
	1	15 β	> > Bl. 150	SAR 1416/17
Schafe: oves	50 à	18 ♂	Habsburg. Urbar II, S. 26	1264
schaf oder lamb	2 à	18 ♂	> I, S. 325	1507/08
	4 à	34 ♂	Urk. aus österreich. Archiven I,	9. April 1314
			S. 128, Nr. 222	
	4	4 lb 8 Plappart	StadtA Zürich, III B 156	FMR 1402
	7 à	10 Plappart	> >	>
	60	60 lib.	> III B 165	FMR 1425
	40	1 lib. 7½ β	> III B 171	FMR 1434
	4	18 β	> III B 173	FMR 1438
	10	22 β	> III B 175	FMR 1439
Schaffell	23 à	4 β 4 ♂	> >	>
	21	3 β 4 ♂	> III B 157	FMR 1416
	94	17 lb 19 β 4 ♂	> III B 159	FMR 1418
beschorn schaf-	1	5½-6 β	StA > B VI 205, Bl. 1810	RRB 1421 Nat.
fel	110	32 lb	StadtA > III B 169	FMR 1430
	30	5 β 4 ♂	> III B 173	FMR 1438
	36	6 β 6 ♂	> >	>
Schiffsruder	1	1 β 10 ♂	StA > B VI 216, Bl. 1490	RRB 1448 Bapf.

<i>Schindeln</i>	10 000	5 lb	5 β	4 ρ	StA	Zürich, F III 52, Bl. 18	SAR 1415/14
	1 400	14 β			StadlA	> III B 157	FMR 1416
	5 000	2 1/2 lb	15 β		StA	> F III 52, Bl. 47	SAR 1418/19
	5 500	2 lb	8 β		StadlA	> III B 164	FMR 1425
	8 000	2 lb			>	>	>
	26 000	14 lb			>	>	FMR 1427
	2 000	1 lb	6 β		>	>	FMR 1434
	1 000		14 β		>	>	FMR 1437
	2 000				>	>	>
	6 000	2 lb			>	>	>
	8 000	4 lb			>	>	FMR 1443
	4 000	1 lb	8 β		>	>	FMR 1452
	5 000	2 lb	15 β		>	>	FMR 1456
	13 000	5 lb	19 β		>	>	>
	6 burdi		6 β	8 ρ	>	>	>
	10 000	3 1/2 lb			>	>	FMR 1462
	4 000		52 β		>	>	FMR 1467
	13 000	8 lb			>	>	FMR 1474
	3 500		35 β		>	>	FMR 1475
	2 000		14 β		>	>	FMR 1479
	10 000	4 lb	5 β		>	>	FMR 1480
	1 000		16 β		>	>	FMR 1482
					>	>	FMR 1497
<i>Schmalz: smaltz</i>	1 zentner	4 lb	2 β	6 ρ	StA	> F III 52, Bl. 100	SAR 1416/17
	1 bächer			16 ρ	>	> R VI 209, Bl. 28	RRB 1450 Bapl.
	20 lb à		2 β		StadlA	> III B 178	FMR 1442
	1 lb à				>	> III B 181	FMR 1444
<i>Schreibtafel, ein groß schrib taffelen den schülczen in die schül</i>	1		5 β		>	> III B 166	FMR 1428
<i>Schuhe: schü</i>	2		6 β		StA	> F III 52, Bl. 8	SAR 1397 Nat.
	2		7 β		>	> Bl. 150	SAR 1397 Bapl.
	2		8 β		>	> Bl. 15	SAR 1402/03
	2		8 β		>	> Bl. 12	SAR 1405/06
	2	1 lb	12 β		>	> Bl. 11	SAR 1416/17
<i>wachter schü</i>	1 par		5 β	6 ρ	>	> Bl. 100	SAR 1418/19
>	1		5 β		>	> B VI 213, Bl. 270	RRB 1458 Bapl.
>	1		6 β		>	> B VI 225, Bl. 517	RRB 1467 Nat.
<i>soggelschuhe</i>	1		10 β		StadlA	> III B 211	FMR 1424
<i>Schüssel: ziny sch.</i>	4		16 β		>	>	FMR 1474
<i>zinn sch.</i>	1		6 β		>	> III B 214	FMR 1476

Schweine	1			Habsburg. Urbar II	1264
	1	5	-10 β	>	1274
	1	5	-11 β	>	1279
	1	5	-20 β	>	1290
	1	4½	-20 β	>	1502/08
	1	5	-20 β	>	FMR 1452
swinin	3	5 lib.	6 β	Stadt A Zürich, III B 189	FMR 1469
gross schwin	1	5 lib.	10 β	>	FMR 1475
fasel	1	4 lb	8 β	>	>
	1	1 lb		>	FMR 1476
wild	2	4 lib.	10 β	>	FMR 1478
	1	1 lib.	5 β	>	>
	1	5 lb	16 β	>	>
Sense, gesegen	1	10 β		>	FMR 1475
Sessel, sässel	4		5 β 8 ∅	>	FMR 1478
Setzreben	300	3 lib.		>	FMR 1458
	100		10 β	>	FMR 1462
	50		7 β	>	FMR 1492
	200		10 β	>	FMR 1499
Stieb	1		12 β	StA >	SAR 1416/12
Speck	5 lib.		6 β	Stadt A >	FMR 1452
Speisepulver, pulver	11 lot		10 β 4 ∅	>	FMR 1474
Spieß	1		7 β 6 ∅	StA >	RRB 1483 Nat.
Stroh	50 Garben		12 β	Stadta >	FMR 1416
	200		36 β	>	FMR 1418
	50		12 β	>	FMR 1476
	150		30 β	>	FMR 1499
	200		4 lb	>	FMR 1500
	100		2 lb 4 β	>	>
Tasche, täschen	1	14 Berner Plappart		StA >	RRB 1423 Dept.
Teller, zinin	1 totzet		35 β	Stadt A >	FMR 1478
Trottsstein, drottstein	1		7 lb	>	FMR 1420

<i>Tuch:</i>											
tüch	42 Ellen à										
	2	24 Gulden	12 β	StA	>	F III 52, Bl. 220	SAR 1402/03				
	2	22 Gulden	16 Ϸ	>	>	Bl. 14	SAR 1405/06				
	75 Ellen à			StadtA	>	Bl. 15	SAR 1415/14				
	3 >		6 β	>	>	III B 189	FMR 1452				
	5 >		10 β	>	>	III B 211	FMR 1474				
	13 >	1 lb	6 β	>	>	>	>				
	15 >		32 β	>	>	>	>				
	1	10 Gulden	6 β	>	>	>	>				
	42 Ellen	12 Gulden	14 β	>	>	III B 217	FMR 1478				
Arras tüch	16 >	3 lb	4 β	>	>	III B 157	FMR 1416				
Ares	1 halber	5½ Gulden		>	>	III B 214	FMR 1476				
Arif	3 Ellen	16 β		>	>	III B 219	FMR 1479				
brunblā tüch	1 Elle à	{ Ankauf 8-9 β		StA	>	B VI 195, Bl. 22	RRB 1392 Bapt.				
Fridberger	2 blau u. 2 wis	{ Verkauf 14 β		>	>	F III 52, Bl. 170	SAR 1416/17				
grā tüch	2 Ellen	41 Gulden		>	>	III B 217	FMR 1478				
grün tüch	1 >	1 Gulden		StA	>	B VI 195, Bl. 273	RRB 1394 Nat.				
	6 >	4 lb 10 β		StadtA	>	III B 167	FMR 1427				
	4 >	3 Gulden		StA	>	B VI 216, Bl. 137	RRB 1448 Bapt.				
halb tüch	8 >	7 β	8 Ϸ	StadtA	>	III B 189	FMR 1452				
	2 >	1 β	11 Ϸ	>	>	III B 212	FMR 1475				
Herrentaler	22 >	22 lb		>	>	III B 217	FMR 1478				
	3 >	3 lb		>	>	III B 218	FMR 1479				
	36 >	15½ Gulden		>	>	F III 52, Bl. 10	SAR 1418/19				
lindachen	1	2 lb	6 β	StA	>	III B 214	FMR 1476				
	4		6½ β	StadtA	>	III B 219	FMR 1479				
	1	5 lb	6 β	>	>	III B 210	FMR 1475				
lintüch	66 Ellen	2½ lb		>	>	III B 212	FMR 1475				
>		5 lb 17 β		>	>	III B 214	FMR 1476				
> ze feder rüten .	36 >	2 lb	4 β	>	>	>	>				
> ze underhembd	19 >	7 Gulden		>	>	III B 212	FMR 1475				
Rotwiler tüch	28 >			>	>	III B 214	FMR 1476				
schertier	4 >	8 β		>	>	>	>				
> blāw	11 >	2 lib. 4 β		>	>	III B 212	FMR 1475				
				>	>	III B 157	FMR 1416				
				>	>	III B 199	FMR 1462				

Tuch:

schürliuz tüch	5	150 Plappart	StA	Zürich, B VI 195, Bl. 208 ^o	RRB 1394 Bapt
schwartz tüch	1	2 Gulden 2 β	StadtA	> III B 189	FMR 1452
särgen, sergen	1	4 lb 17 β	>	> III B 219	FMR 1479
sidintüch	6½ Ellen	18 lb	StA	> III B 167	FMR 1427
rot sidin tüch	1	4 lb 16 β	StadtA	> B VI 208, Bl. 420	RRB 1429 Bapt.
spreng tüch uf die lechter im korr	12 Ellen	2 lb 18 β	>	> III B 214	FMR 1476
tischlachen	2	2 lb 15 β	>	> III B 214	FMR 1476
Welsch tüch	1	1 lb 8 β	>	> III B 217	FMR 1478
Wiler	5 Ellen	1 Gulden	>	> III B 219	FMR 1479
Tüchli, tüchli	18	1 Gulden	>	> III B 199	FMR 1462
>	6 Ellen	1 lib. 1 β	>	>	>
>	1	8 β	>	> III B 157	FMR 1416
>	1	6 Gulden	>	> III B 219	FMR 1479
>	1	9 Plappart }	StA	> F III 52, Bl. 15	SAR 1402/03
>	1	8 β	StadtA	> III B 212	FMR 1475
>	1	4 β	>	> III B 217	FMR 1478
>	1	5 lb	StA	> B VI 200, Bl. 81	RRB 1410 Nat.
>	1	15 lb	>	> B VI 208, Bl. 140	RRB 1427 Nat.
>	1	7 Gulden	>	> B VI 210, Bl. 133	RRB 1432 Nat.
>	1	8 β	>	> B VI 229, Bl. 128	RRB 1474 Bapt.
>	1	6 β	StadtA	> III B 212	FMR 1475
Unschlitt	49 lb	1 lb 8 β	Zentralbibl. Zürich, Ms. J 153	>	SAR 1393
>	57 lb	2 lb 4 β 9 φ	>	>	>
>	118 lb	3 lb 10 β 6 φ	>	>	>
>	162 lb	4 lb 17 β	>	>	>
>	181 lb	4 lb 10 β 6 φ	StA	> Zürich, F III 52, Bl. 80	SAR 1397 Nat.
>	84 lb à	2 lb 6 β	>	> Bl. 5	SAR 1399
>	77 lb	3 lb 6 β	>	> Bl. 11	>
>	12 lb	7 lb 10 β	>	> Bl. 12 ^o	SAR 1402/03
>	1 zentner	2 lb 18 β 4 φ	>	> Bl. 9 ^o	SAR 1404/05
>	2	4 lb 8 φ	>	> Bl. 9	>
>	1	3 lb	>	> Bl. 11	SAR 1413/14
>	1½	14 β	>	> Bl. 11 ^o	>
>	1	7½ φ	StadtA	> III B 158	FMR 1416
>	6	16 φ	>	> III B 178	FMR 1442
>	20 lb	9 φ	>	>	>
>	½ lb	16 φ	>	>	>
>	20 lb à		>	>	>

<i>Unschlitt</i>	48 lb 24 lb 18 lb 23 lb 22 lb 56 lb 18 lb 10 lb	5 lb 12 β 1 lb 8 β 1 lb 6 β 1 lb 6 β 2 lb 11 β 1 lb 4 β 15 β 4 β	Stadt A Zürich, III B 179 > III B 211 > III B 212 > III B 214 > III B 217 > III B 219 > III B 219	FMR 1443 FMR 1474 FMR 1475 FMR 1476 FMR 1478 > FMR 1479 >
<i>Wacholder, rekolter</i> . . .	1 burdi	10 β	StA > F III 32, Bl. 90	SAR 1397 Nat
<i>Wachs</i>	6 lb 12 lb 1 1/2 lb 12 lb 1 lb 1 lb 54 lb 3 lb 20 lb 40 lb 10 lb 90 lb	1 lb 5 1/2 β 2 lb 16 β 18 β 2 lb 12 β 5 β 4 1/2 - 5 1/2 β 16 lb 4 β 19 β 7 lb 13 lb 2 lb 10 β 27 lb	Zentralbibl. Zürich, Ms. J 153 StA Zürich, F III 32, Bl. 50 > Bl. 6 > Bl. 220 > Bl. 15 Stadt A > > III B 157 > III B 164 > III B 165 > III B 167 > III B 168 > III B 171 > III B 175 > III B 178 > III B 179 > > > > > III B 189 > III B 192 > III B 193/94 > III B 197 > III B 199 > III B 202 > III B 210 > III B 212 > III B 224 > III B 225 > III B 228 > III B 252 > III B 254	SAR 1393 SAR 1397 Nat. SAR 1399 SAR 1402/03 SAR 1416/17 FMR 1416 FMR 1423 FMR 1425 > FMR 1427 FMR 1429 FMR 1434 FMR 1439 FMR 1442 FMR 1443 > > FMR 1452 FMR 1455 FMR 1456/57 FMR 1460 FMR 1462 FMR 1467 FMR 1473 FMR 1475 FMR 1488 FMR 1492 FMR 1497 FMR 1499 FMR 1500
	1/2 zentner 4 lb à 51 lb à 12 lb à 17 lb à 1/2 zentner 1/2 > 1/2 > 1/2 > 1/2 > 20 lib. 50 > 16 > 52 > 58 > 15 > 12 > 6 >	11-15 Gulden 9 β 35 β 9 β 6 lb 9 β 10 Gulden 6 β 9 Gulden 3 Ort 10 Gulden 9 Gulden 1 lb 8 β 3 β 9 Gulden 9 1/2 β 8 lib. 5 β 6 Gulden 7 1/2 lib. 15 lib. 28 lib. 6 lib. 19 β 6 lib. 5 lib.		

Wein, neuer

1 Eimer	1 kopf	8 ♂ bis 1 β	StadtA Z., III B 157	Amtl. Weinpreis	Zürcher Stadtbücher	Jahr
1 Eimer	1 kopf	2 lb 1 β	> > III B 159	1 lb 12 β	II, S. 155, Nr. 162	1416
1 Eimer à 30 kopf	1 kopf	16 ♂	> > III B 161	1 lb	II, S. 156, Nr. 185	1418
		2 lb		15 β	II, S. 182, Nr. 215	1420
				16 β	II, S. 212, Nr. 245	1421
1 Eimer	1 Eimer	1 lb 6 β	> > III B 167	1 lb	II, S. 221, Nr. 259	1424
1 >	1 >	2 lb 10 β	> > III B 169	1 lb 10 β	II, S. 218, Nr. 254	1425
1 >	1 >	2 lb 10 β bis 3 lb	> > III B 170	1 lb 10 β	II, S. 224, Nr. 264	1426
1 >	1 lb, 11 β bis 17 β		> > III B 174	1 lb 10 β	III, S. 11, Nr. 6	1428
1 >	1 Gulden bis 1 lb 10 β		> > III B 176	1 lb 15 β	III, S. 23, Nr. 26	1429
1 kopf	1 β		> > III B 180	1 lb 15 β	III, S. 54, Nr. 43	1430
				1 lb 10 β	III, S. 63, Nr. 63	1431
				1 lb 12 β	III, S. 74, Nr. 77	1432
				5 lb	III, S. 79, Nr. 86	1434
				1 lb 8 β	>	1438
				1 lb 8 β	>	1439
				1 lb 8 β	>	1440
				1 lb 8 β	>	1441—43
				1 lb 8 β	>	1444
				1 lb 15 β	>	1445
				2 lb	>	1447
				1 lb 10 β	>	1448
				1 lb 18 β	III, S. 88, Nr. 92	1449
				1 lb 15 β	>	1450—51
				1 lb 16 β	>	1452—53
				2 lb 15 β	>	1454—56
				1 lb 16 β	>	1457—58
				2 lb	>	1459—60
				1 lb 16 β	>	1461—62
				1 lb 12 β	>	1463
				1 lb 10 β	>	1464
				2 lb 10 β	>	1465
				2 lb 15 β	>	1466
1 kopf	4 ♂	Zürcher Chronik, S. 199		1 lb 10 β	III, S. 89, Nr. 92	1467
1 eimer	2 lb	> > S. 248		1 lb 10 β	>	1468
				1 lb 5 β	>	1469
				1 lb 10 β	>	1470
				1 lb 5 β	>	1471
				2 lb	>	1472
				1 lb 5 β	>	
1 kopf	20 ♂ bis 2 β	StadtA Z., III B 204				

<i>Wein, neuer</i>	1 kopf 1 eimer	8 ♂ bis 1 β 1 lb bis 1 lb 4 β	} StadLA Z., III B 208	1 lb	III, S. 89, Nr. 92	1473
				18 β		1474
				1 lb 5 β		1475
				1 lb 15 β		1476
1 kopf 1 eimer	3 lb	2 β 4 ♂ } 2 β 4 ♂ }	} III B 218	2 lb 15 β	III, S. 90, Nr. 92	1477-78
				1 lb 15β		1479
				2 lb 5 β		1481
				1 lb 5 β		1482
				15 β		1483
				1 lb 5 β		1484
				2 lb 5 β		1485
				1 lb 10 β		1486
				1 lb 8 β		1487
				2 lb 5 β	III, S. 91, Nr. 92	1488
				2 lb 10 β		1490
				3 lb		1492-93
				2 lb		1494
				1 lb 5 β		1495
				2 lb 5 β		1496
1 kopf	3 β		} III B 224	2 lb 10 β		1497
				2 lb		1498
				2 lb		1499
				2 lb		1500
<i>Welscher Wein</i> . . .	1 kopf 1 > 1/2 > 1 legel 1 >	5 β 4 ♂ 6 β 6 ♂ 2 β 6 ♂ 3 lb 5 β 3 lb 10 β	StadLA Zürich, III B 164 > > > > >	FMR 1423 FMR 1439 FMR 1452 FMR 1475 FMR 1476		
<i>Weizen, kernen</i>	1 viertel 1 > 1 >	5 β 8 ♂ 16 ♂	Zürcher Chronik, S. 30 S. 32 UB Zürich X, S. 31, Nr. 3616	1276 TP 1278 21. Juli 1319		
	1 modius = müt 1 müt 1 > 5 > 11 >	1 lb 2 lb 10 β 2 lb 2 lb 10 β 9 lb	Anz. f. Schweiz. Gesch. 1891, S. 275 > Zürcher Chronik, S. 82 StLA Zürich, F III 32, Bl. 13 > Bl. 150	1362 1375 1375 SAR 1402/03 > >		

Weizen, kernen

1 mütt	2 lb 10 β	Zürcher Chronik, S. 167/168	Mitte März 1404 TP
1 >	2 lb 4 β	StA Zürich, F III 52, Bl. 14	SAR 1404/05
6 >	10 lb 4 β	>	>
5½ >	6 lb 17 β 6 φ	>	SAR 1405/06
1 >	1 lb 1 β	>	>
1 >	1 lb 1 β	>	SAR 1413/14
16 >	12 lb 14 β	>	>
6 >	7½ lb 6 β	>	SAR 1416/17
1 fiertel	8 β	>	>
1 mütt	1 lb 6 β bis 1 lb 12 β	StadtA Zürich, III B 157	FMR 1416
1 >	1 lb	>	FMR 1418
1 >	52 β	>	1419 Nat.
1 >	15—15 β	StA > B VI 204, Bl. 529b	FMR 1420
1 fiertel	5 β	StadtA > III B 161	Fasten 1421
1 mütt	1 lb bis 1 lb 4 β	Zürcher Chronik, S. 212	FMR 1427
1 >	1 lb bis 1 lb 2 β	StadtA Zürich, III B 167	FMR 1450
1 >	2 lb 10 β	>	RRB 1432 Nat.
1 >	1 lb 6 φ	Zürcher Chronik, S. 230/51	1451/52 TP
1 >	2 lb bis 2 lb 10 β	StA Zürich, B VI 210, Bl. 121a	1457 TP
1 >	3½ lb	Klingenberger Chronik, S. 251	Mitte Mai 1438 TP
1 >	5 lb 2 β	Zürcher Chronik, S. 193	Ende Mai 1438 TP
1 >	1 lb bis 2 lb 10 β	StadtA Zürich, III B 174	FMR 1439
1 >	1 lb 3 β bis 1 lb 10 β	>	FMR 1440
1 >	1 Gulden	>	FMR 1444
1 >	1 lb 10 β	>	FMR 1446/47
1 >	1 lb 2 β bis 1 lb 11 β	>	FMR 1450
1 >	1 lb 4 β bis 1 lb 8 β	>	FMR 1452
1 >	1 lb 18 β bis 1 lb	>	FMR 1465
1 >	19 β bis 1 lb 6 β	>	FMR 1466
1 >	8 β	>	RRB 1467 Bapf.
1 viertel	1 Gulden	StA > B VI 225, Bl. 458	1468
2 mütt	18½ β bis 1 lb 4 β	Zürcher Chronik, S. 254	FMR 1471
1 >	18½ β bis 1 lb 1 β	StadtA Zürich, III B 204	FMR 1472
1 >	1 lb 1 β bis 1 lb 8 β	>	FMR 1473
1 >	2 lb 10 β	StadtA Zürich, III B 208—10	1477 TP
1 >	1 lb 14 β	Zürcher Chronik, S. 269	1478
1 >	1 lb 4 β bis 1 lb 8 β	StadtA Zürich, III B 218	FMR 1479
1 >	2 lb 2 β bis 3 lb	>	FMR 1482
1 >	1 lb 6 β bis 2 lb 2½ β	>	FMR 1492—95
1 >	1 lb 9 β bis 2 lb	>	FMR 1498
1 >	1 lb 15 β bis 2 lb	>	FMR 1499
1 >	1 lb 15 β bis 5 lb	>	FMR 1500

<i>Wersch</i>	1 Lot	7 β	StadtA Zürich, III B 212	FMR 1475
	1	5-6 β	> III B 214	FMR 1476
<i>Widder</i>	4 à	14 Plappart	>	FMR 1402
	7	4 lib. 18 β	>	FMR 1420
	32	42½ lib.	>	FMR 1423
	44	49½ lib.	>	FMR 1427
	40	48 lib.	>	FMR 1429
	50 à	30 β	>	FMR 1434
	24	24 lib.	>	FMR 1437
	1	18 β	>	1452
	1	51 β	UB Zürich V, S. 150, Nr. 1810	FMR 1479
<i>Wolle, wullen</i>	2 geweg	1 Gulden	Geschichtsfreund 22, S. 249	1370
<i>Zainen</i>	1	3 β	StadtA Zürich, III B 211	FMR 1474
	4 groß	9 β	> III B 212	FMR 1475
<i>Zendel</i>	6½ Ellen à	14 β	>	FMR 1439
zendit	5	14 β	>	FMR 1442
<i>Zieger:</i>				
seracium	1 vel	6 β	UB Zürich I, S. 356, Nr. 480	1253-62
stötzli	8	8 Gulden	StadtA Zürich, III B 157	FMR 1416
>	2	6 β	>	FMR 1420
>	10	15 lb 10 β	>	FMR 1423
>	1	3 β	>	>
>	10	15 lb 10 β	>	FMR 1425
>	1	4 β	>	>
>	8	12 lb	>	FMR 1427
>	2	6 lb 7 β	>	>
>	5	6 lb 10 β	>	FMR 1429
sendziger	2	7 β	>	>
>	5	7½ lb	>	FMR 1434
>	7	10½ lb	>	FMR 1437
>	6 à	25 β	>	FMR 1459
>	5	7 lb	>	FMR 1441
>	5	1 lb 8 β	>	FMR 1442
großer ziger	½	15½ β	>	FMR 1452
>	5	51 β 2 δ	>	FMR 1456
>	44 Stein à	17 Angster	>	>

Zieger:					
großer Ziger	5	6 lib. 6 β	StadtA Zürich, III B 194	FMR 1457	
gross ziger	5 à	1 lib. 6 β	> III B 195	FMR 1458	
gross schiben	1	11 β	> >	>	
ziger	5 à	1 lib. 7 β	> III B 197	FMR 1460	
huben ziger	6 lib.	4 β	> >	>	
ziger	5 à	1 lib. 5 β	> III B 199	FMR 1462	
	1	15 β	> >	>	
kumich ziger	1	1 lib. 5 β	> III B 202	FMR 1467	
feisse ziger	1	1 lib. 6 β	> III B 203	FMR 1469	
>	5	5 lib. 10 β	> III B 210	FMR 1473	
>	6	6 lib. 15 β	> >	>	
>	7	7 lib. 10 β 6 δ	> III B 211	FMR 1474	
>	1	1 lib.	> >	>	
>	1	16 β	> >	>	
>	1	7 lib. bis 7 lib. 1 β	> III B 212	FMR 1475	
>	6	3 lib.	> >	>	
>	5	7 lib. 6 β bis 10 β	> III B 214	FMR 1476	
>	6	30 β	> >	>	
>	2	22 β	> III B 217	FMR 1478	
>	1	16 β	> >	>	
>	1	7 lib. 8 β	> >	>	
>	6	5 lb 12 β	> III B 219	FMR 1479	
>	5	11 β	> >	>	
>	1	5½ lb	> III B 220	FMR 1480	
>	5	7 lib. 16 β	> III B 222	FMR 1482	
>	6	6 lib. 16 β	> III B 223	FMR 1484	
>	6	2¼ lib. 4 β	> III B 224	FMR 1488	
>	2	15-16 β	> >	>	
>	3	17 β	> III B 232	FMR 1499	
>	1		> >	>	
Glarner ziger	14 lot	13 β	> III B 203	FMR 1469	
schiben >			> >	>	
Zimmer und Negelin	10 lot		> III B 214	FMR 1476	
Zucker	40 lot	1 lib.	> III B 217	FMR 1478	
>			> >	>	

5. Ungeldeinnahmen des Seckelamtes Zürich
 laut Seckelamtsrechnungen F III 32.
 Als Vorlage diente die Tabelle in der Arbeit von Wälder Frey: Beiträge zur Finanzgeschichte Zürichs im Mittelalter,
 Zürcher Phil. Diss. 1910, S. 87.

	Dec. 1396 bis Juni 1397		Juli bis Dec. 1397		Jan. bis Juni 1399		Aug. 1402 ^a bis Juli 1403		Aug. 1404 bis Juli 1405		Juli 1407 bis Juli 1408		Aug. 1413 bis August 1414		Juli 1416 bis Juli 1417		Juni 1418 bis August 1419	
	lb	β	lb	β	lb	β	lb	β	lb	β	lb	β	lb	β	lb	β	lb	β
Mühlengeld	155	17	152	10	139	6	314	2	304	10	257	10	397	—	399	—	407	15
Salzungeld	178	—	207	17	139	12	388	9	410	10	404	15	166	—	—	—	—	—
Schweirenungeld	48	17	41	8	48	10	88	1	75	6	110	16	329	4	213	19	163	5
Vieh- und Roßungeld	—	—	—	—	—	—	7	5	26	9	18	1	3	—	26	—	28	—
Klein-Ungeld:																		
an Niederdorfer	22	19	31	12	15	11	48	8	67	9	56	15	38	—	82	11	73	2
> Neumarktor	2	2	2	2	—	—	6	2	5	12	3	9	11	5	13	16	9	10
> Lindentor	—	—	—	—	—	—	—	—	5	8	—	—	1	6	4	9	1	1
> Oberdorfer	—	—	—	—	—	—	19	—	1	2	—	—	10	—	1	—	1	4
> Ketzistörli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
> Rennvogel	9	—	6	11	7	13	30	9	20	6	15	3	—	—	—	—	—	5
an der Schmelten	8	16	5	7	4	17	26	16	32	13	20	3	19	15	30	10	18	15
von Anken u. Unschlitt	5	2	2	7	—	—	20	16	52	1	29	15	4	17	26	18	17	8
> Gefil	3	—	—	—	—	—	2	7	9	6	1	15	8	10	28	—	28	4
> Gerand	4	5	5	19	5	6	7	3	8	18	4	12	4	—	—	—	4	3
> Gürtelmerch	1	14	18	—	15	—	1	15	3	6	8	9	5	18	11	—	5	15
> Krümerei	2	3	14	10	1	1	3	10	6	16	8	9	2	6	—	—	—	—
> Leinwand	4	2	5	10	3	4	7	19	4	3	4	11	13	16	13	—	10	13
> Seidweid	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
> Seidenmerch	—	—	14	10	27	—	—	—	23	2	—	—	—	—	—	—	—	—

a-a Frey hat den Betrag des Walmanns Uli Müller von der waf: 3½ lb, der Rubrik »Leinwand« statt »Gerand« zugezählt.
 b Frey ist entgangen, daß im Abschnitt »Verschiedene Einnahmen« ein weiterer Betrag von 9 β vom rinder ungelt figurirt.
 c-c Der Betrag von 2 lb 5 β für drei nicht näher bezeichnete Fronfastenugelder ist nicht mit Frey mit dem vorausgehenden Eintrag betreffend das Ungeld beim Oberdorfer Tor in Zusammenhang zu bringen, sondern wohl eher mit dem Leinwandungeld, wofür sonst die Abieferungen der drei ersten Quartale fehlen.
 d-d Frey hat durch Verrechnung zweier gleichnamiger Ungeldeinnehmer Wagner den Betrag von 3 lb 17 β der Rubrik »Niederdorfer« statt »Rennvogel« zugeordnet.

e Fehlt bei Frey. Der Betrag ist in den Abschnitt »Zoll und Ungeld« geraten.
 f Frey kommt aus nicht ersichtlichen Gründen auf den Betrag von 57 lb 6 β. Auf alle Fälle dürfte der nicht näher bezeichnete von Schilerberg abgelieferte Betrag von 26 lb 6 β nicht vom Gefil, eher vom Salzungeld herrühren, da Lütold Schilerberg dasselbe auch einzog und auch vom November 1413 bis März 1414 bei den Abieferungen des Salzungeldes eine Lücke besteht.

g-g Pachtzins.

h-h Fehler bei Frey.

i-i Frey: 28 lb 15 β zufolge unrichtiger Zuteilung des Ungeldeinnehmers H. Wagner zum Rennvogel statt Niederdorfer.
 k Frey addiert zufolge Namensverwechslung (Keller: Ungeldeinnehmer am Ketzistörli) auch den vom Unterschreiber Kneller abgelieferten Betrag von 3 lb 5 β.

l Frey berechnet aus nicht ersichtlichen Gründen 18 lb 3 β.

II. In personeller Hinsicht.

Die nachfolgenden Verzeichnisse beruhen, mit Ausnahme der Nummern 4, 6, 9, 10, 15 und 14, die der Abt. A 94.1, Akten Amter und Vogteien, entnommen sind, auf den Zusammenstellungen in den Rats- und Richtbüchern: B VI 190—243, und zwar seit 1388 in den entsprechenden Bänden des Natalrates, vor 1388 in denen des Natal- oder Baptistalrates.

1. Handwerkspfleger.

a. Sülent figen schöwen:		Ulrich Studer	1479—1488
Ul(ri)ch Stuk(i)	1382	Clewi Reig	1480
R(üdolf) Brentschink	1382	meister Hans Uttinger	1493—1527
Johans Trechsel	1382	Steffan Erlisholz	1497—1499
		Jakob Lübegger	1497—1522
		Hans Bärger	1500—1502
b. Sülent fisch schöwen ^a :		d. Sülent ðch daz ungelt von dem	gef il leiden:
Rüd. Swend	1376	Heinrich Hörech	1405—1414
Johans Hösch	1376, 1382	Hans Amptz	1411—1424
Jo. Seiler	1382	Hans Niessli	1415—1426
Brust, fischer	1383—1386	Clewi Amptz	1423—1426
Heini Businer	1383, 1385	Griessenberg	1427—1432
Rüdi Bessrer	1383	Rüdy Büler	1427—1437
H. Richtliswile	1383—1386	Rüdy Schunpeldey	1427—1433
Herman Pfister	1385	Hans Klotter, der alt, krämer	1432—1445
(Siehe auch unter Abschnitt e)		Johans Amptz	1444—1457
c. Sülent daz gef il legen, daz un-		Uli Rietman	1444—1465
gelt da von leiden bund von dem		Hans Reig	1458—1470
kürsy werch dem schriber im		Lienhart Kumberly	1470—1474
kouffhus ^b :		Johans Grebel	1471
Burkart Wisso	1399—1401	Andres Lübegger	1471—1472
Johannes Tünger	1403—1405	Hans Bleicher	1472—1474
	1399—1401	Heinrich Erlisholz	1473—1474
	1404—1424	e. Sülent die hä ring ^c und bü-	king ^e beschöwen, ^d und welich nit
Cünrat Eberli	1431—1432	güt sind, die usschütten ^d :	
Kaspar Teilinger	1402—1403	Heinrich Löwli	1379
Andres Lübegger	1405—1430	Jo. Städler	1379
Hans Hüß	1426—1430	Peter von Lübegg	1382
Balthasar Teilinger	1426—1443	Walther, kramer	1382
Heini Niessli	1431—1439	Heintz von Spir	1382
Steffan Kumberly	1432—1453	Cünrat Tanner	1429—1453
Hans Switter (Switzer)	1439—1473	Johans Brunner, der jung	1429—1442
Frantz Übel	1444—1448	Flundrer, teschenmacher	1432—1453
Daniel Brunnenmeister	1449—1450	Clewi Marpach	1433—1442
Jakob Businger	1451—1456	Olman Trinkler	1443—1444
Hans Niessli	1454—1455	Hans Mellinger	1443—1444
Hans Nussberg	1454—1460	Hans Sumervogel	1445—1454
Jakob Bitziner	1456—1470	Heinrich Gumpost	1445—1465
Heinrich Erlisholz	1457—1469	Jacob Einmüt	1449—1450
Lienhart Kumberly	1461—1496	Niklaus von Burg	1454—1466
Hans von Sarburg	1468—1474	Rüdolf Studler	1464—1467
Andres Lübegger	1470—1474	Ulrich Widmer	1467—1470
Hans Bleicher	1471—1472	meister Ulrich Widmer	1475—1489
Heinrich Schürmeyer	1474—1478	Felix Ory	1468
Heinrich Sirnacher	1475—1496		
Heinrich Müllich	1475—1478		
	1479—1481		

Peter Tachelshover	1469—1470
Eberhart Ottikon	1471
Heini Mellinger	1471
Niklaus Brenwald	1472—1474
meister Johans Grebel	1472—1485
meister Thoman Schöib	1485—1489
meister Heidenrich	1492—1495
	1500—1505
Herman Zeiner	1492—1495
	1500
Felix Keller	1495—1499
meister Hans Tünger	1496—1499

(Siehe auch unter Abschnitt b)

f. Sülent lin wat schöwen und pflegen und daz ungelt da von leiden:

Heinrich Brüggli	1378, 1380, 1382
	1388—1390
Rüdolf Stigel	1378
Cünrat Verwer	1378
Johans Steinimur	1378, 1394—1396
Burkart Willberg	1379, 1381
	1394—1395
Arnold (Erni) Smit v. Jonen	1379—1392
	1397—1405
Cünrat Lirer	1379—1381
	1385, 1388
Rüdolf Torner, weber	1379—1402
Rüdolf ab Dorf	1385
Rüdolf Ori	1389—1392
Hans Tellikon	1391—1392
C(ünrat) Hüber	1396—1397
Claus Müliberg	1397—1402
Wernli Tachs	1397—1426
Herman Lungkhof	1405—1411
(Ulrich) Richwin	1405—1412
Johans Hert	1405—1408
Johans Hagnöwer, der elter	1409—1445
Rüdi Überlinger	1412—1417
Jos. Knobel	1415—1455
Heini von Jonen	1419—1459
Ulrich Fryg genant Blibnüt	1427—1445
Cünrat Akly	1455—1445
Heini Keller, der elter	1459—1445

g. Söllent die sak zwilchen beschowen und welche nit gütt ist, die schniden und hin tün:

Rüdolf Egenshein	1472—1475
Heini Torman	1472—1475
Hans Hüber, weber	1472—1481
meister Hans Keller	1474—1481

h. Sülent daz saltz geschöwen:

Heinrich Keller	1385
(Rüdolf) Runtschi	1385

i. Sint über das saltz gesetzt:

Hartman Rordorf	1388
Heinrich Landolt	1388

k. Sülent die grossen schiff zeichnen und schöwen, ob si gerecht syen:

Cünrat Amptz	1401—1405
Cünrat Furter	1401—1414
Rüdolf Sigrist, der jung	1401—1414
Johans Trechsel	1404—1405

(Siehe auch unter Nr. 11 l)

l. Sülent schyen und schindlen besochen und welche nit gütt sind oder zü kurtz sind, brennen:

H. Muglich	1396—1397
Lütold Schütterberg	1396—1405
Rüdi Bitziner, snider	1398—1408
Walter Buchenegger	1405—1409
	1415—1419
Ulrich Richwin	1409—1412
Wernli Binder	1411—1419
Johans Walder	1421
Heinrich Kamrer	1421—1427
Jacob Günther	1425—1429
Heinrich Fulder	1428—1458
Heinrich Schüterberg	1429—1445
Heinrich Obrost	1459—1441
Hans Kilchman	1442—1445
Hans Wirtz	1444—1449
	1452—1454
Cüni Spenly	1444—1446
	1450—1451
Heini Leinbacher	1448—1455
Johans Grebel	1455—1458
Rüdy Kiel	1455—1462
	1464, 1468—1470
Hans Reig	1459—1460
Eberhart Ottikon	1461—1462
Uly Tellikon	1465—1464
	1471—1475
	1465—1465
Hans Meiß	1465
Hans v. Egge, schüchmacher	1466
Felix Keller	1466—1470
Hans Wirtz	1466—1467, 1471
Winant Zoller	1472—1480
Rüdi Lochman, der gerwer	1474—1488
	1477—1488
meister Jo. Binder	1481—1494
Junghans Reig	1489
meister Ulrich Schmid	1489
meister Werdmüller	1492—1498
Hans Wiss	1492—1499
meister Werder	1494—1504
Heini Blüwel	1499—1527
Rüdy Kienast	1500—1501
meister Bernolt	1500—1501

m. ^hSüllent des siden antwerchs enpflegen^h und süllent leiden, waz von siden hie gefrúmdet werd, daz si an inen oder an andern lúten von den gesten, daz der statt von dem lb iiij ³ werdi, ^kund süllent das dem schriber in dem kofhus leiden^k:

Heinrich Engelhart	1378, 1381—1382
R(ú)ldolf Trechsel	1378, 1381, 1385
Heinrich Löwli	1378
Johans Mertz	1396—1397, 1400
Jakob Studler	1379, 1385, 1388
	1390—1392
	1394—1400
Rúldolf Steiner	1402—1409
Uli Brütter	1379
Rúldolf ab Dorf	1381, 1388
	1382, 1385
Rúldolf Wúflinger	1388, 1389, 1390
	1389, 1391
Cúnrat Wirtz	1388, 1394—1396
Jo. Tya	1389, 1390, 1392
Jo. Stuki	1391
	1392, 1394—1396

H. Obrst	1397—1399
Ulrich Müller genant Stúdlér	1398—1399
	1401—1424
Heinrich Oberli	1400—1409
Claus Hemerli	1400—1401
Jacob Obrest	1411—1420
Heinrich Gugelberg	1411—1420
	1426—1431
Heinrich Úsikón	1421—1443
Johans Wúst	1421—1443
Cúnrat Akli	1431—1443

n. Süllent winstrichen ^lund was bússen da von valt, die dem bumeister antwurten^l:

Claus Túbler	1381
Augustiner, sekler	1394
Heini Jung	1394
Rúdi Sager	1418
Hans Sager	1418—1419
Hans Engelhart	1418—1435
Claus Roli	1421—1435
Hans Asper	1452—1454
Tetzyus Kriegsam	1452—1456
Rúldolf Baldinger	1454—1485
Ludwig Húber	1457—1485

^a 1376 lautet die Überschrift: Süllent die visch besorgen und die bússen da von in nemen. 1382 lautet die Überschrift: Über den vischeinung. — ^{b-b} Dieser Abschnitt von 1447 weg. — ^{c-c} Dieser Abschnitt von 1440 weg. — ^{d-d} Dieser Abschnitt von 1449 weg. — ^{e-e} Dieser Abschnitt von 1402 weg. Von 1397 bis 1401 lautet er: und daz ungelt da von in nemen. — ^{f-f} Dieser Zusatz von 1450 weg. — ^{g-g} Zusätze seit 1442 und 1450. — ^{h-h} Statt dessen: 1378: Sint sydenantwercher; 1379: Súlen schleijer zeichen; 1394: Súlen der siden einung pflegen. — ⁱ⁻ⁱ Dieser Zusatz ab 1414. — ^{k-k} Dieser Zusatz ab 1415. — ^{l-l} Dieser Abschnitt von 1452 weg.

2. Imi-Einnehmer.

Im Kornhaus
in der kleinen Stadt:

Heini Meyer zum ziegel	1447—1448
Rútschman Weninger	1449—1457
Hans Húber	1458—1469
Hans Knopfly	1470—1485
Ulrich Felix	1486—1502

Im Kornhaus
in der großen Stadt:

Rúdy Spreitenbach	1447—1448
Strub, schúmacher	1449—1465
Petter Tállikon	1466—1474
Hans Mantz, suter	1475—1478
Heinrich Albrecht	1479—1489
Heini Smidli, seiler	1493—1524

3. Kaufhauspfleger.

Süllent das ungelt und den zoll dem schriber im kóffhus leiden:

Búrgi Nietstein	1414—1421
Rúdi Ochsnér, gremper	1419—1424
Heinrich Iminer	1422—1423, 1427
Rúdi Swend	1422—1435
Hans Asper	1424—1448
Hans Sager	1426—1441
Heintz Dietschy	1428—1445
Jákly Hagnówer	1434—1442

Hans Klotter, kramer	1434—1444
Hans Mellinger	1434—1466
Hans Swend, watman	1435—1439
Hans Schick der Stichdenast	1441—1456
Hans Scherer	1444—1445
Heinrich Gumpost	1444—1465
Heini Klotter	1445—1450
	1456—1477
Rúdy Niessly	1447—1450
Rúdy Schumpeldeyg	1447—1453

Oly Schick	1447—1459	Michel zum rindfuss	1480—1483
Ulrich Richter	1447—1465	Erwin Hilching	1480—1485
Oli Rietman	1448—1465	Clewy Has zum storchen	1480—1489
Marx Röibel	1448—1470	Rüdolf Rubly	1480—1493
Heini Tünger	1448—1471	Nicolaus Tünger	1480—1502
Hans Benikoffler	1449—1477	Oswald Reinhart	1480—1503
Hans Sweiger	1452—1467	Burkhart Wingarter	1481
Hans Ruff	1454	Anthoni Vorster	1481—1482
Hans Kager	1454—1460		1492—1504
Cünrat Schmid	1454—1469	Hans Kramer	1481—1494
Petter Wagner	1454—1470	Adam Ruw (Ruch), nadler	1481—1509
	1476—1478	Hans Kolhund (Koler),	
Hans Klösy	1456—1467	ringler	1481—1497
Hans Asper in Gassen	1456—1476	Ütz, nadler	1481—1489
Hans Grünberg	1459—1462	meister Thoman Swartz-	
Heini Zayg	1460	murer	1481—1489
Marty Kalb	1460—1467	Jäckly Verr	1484—1487
Cünrat Grebel	1460—1467	Hans Büselman	1484—1489
Wilhelm Bischof	1461	meister Thoman Schöib	1485—1489
Peter Nüscherer, gürtler	1461—1485	Heinrich Blüwler	1488—1527
Oly Riss	1462—1472	Felix von Capell	1492—1505
Rüdolf Maness	1465—1469	Conrat Wyßling	1492—1494
Hans Reig, der jung	1465—1494	meister Heidenrich	1492—1511
Ulrich Grebel	1465—1497	meister Felix Schmid	1492—1497
Niklaus von Burg	1464	Heini Selholzer	1492—1506
Frik Haldner	1464—1465	Heini Stierly	1492—1510
Cünrat Ammann	1464—1469	Hüber, wirt zum rindfuss	1492—1499
Hans Schirmeister	1464—1471	Hans Wessner	1492—1502
Setzstab, kramer	1464—1477	Peter Tällikon	1492—1496
Hans Bindschedler	1464—1482	Hans Pur	1492—1497
Ludwig Hüber	1464—1488	Hans Werder	1492—1498
Andres Widmer	1464—1495	Heinrich Kienast	1492—1505
Niklaus Brenwald	1465—1474	Jerg Haldenstein	1492—1515
Baltiser Heminger	1466—1468	Anthony, appenteger	1492—1515
Heini Mellinger	1467—1472	Heiny Rubly	1493—1517
Hans Waldman	1468—1472	Olli v. Leimbach	1493—1520
Herman Bischof	1468—1484	Ulrich Näf, wirt an der Sil	1493—1519
Eberly Schumpeldey	1469—1472	meister Bachoffner	1494—1517
Caspar Schneberger, apen-		Ulrich Trinkler	1494—1510
teger	1469—1496	Heinrich Leman, wirt zum	
Hans von Sarburg	1470—1474	löwen	1494—1509
Hans Hofman	1471—1485	Hans Rollenbutz, der jung	1494—1521
Hans Sutter genant Hutt-	1471—1472	meister Hans Schneberg,	
macher, wirt	1477—1489	appenteker	1497—1537
Heini Jung	1471—1492	Heinrich Krömer	1498—1500
Jung Felix Keller	1475—1480	Engelhart Kromer	1498—1516
Rüdi Wüst	1477	Heini Münch	1498—1499
meister Felix Fry	1477—1485	Hans Funck	1498—1532
Michel Setzstab	1477—1498	meister Ulrich Felix	1499—1504
Hans Rollenbutz, der alt	1477—1502	jung Schneberg	1499—1500
Claus Setzstab	1479—1510	Heiny Ringler	1499—1509
Ott Müller zum sternem uff		Balthasar Tüchscherer	1499—1500
Dorff	1480	Konrad zem kindly	1500—1503
Peter Rupp	1480	meister Heinrich Wis	1500
Albrecht Moser	1480—1482		

4. Kaufhaußschreiber.

Erhart Ellend	1415—1417, 1419—1421	Peter Schön	1422—1424
Erhart Thya	1418	Johanns Keller, schümacher	1426—1428

Meister Heinrichen Büler ist daz kofhus schriber ampt befolhen und sol den salcz handel daselbs versehen, darczû daz secktfûch bestellen und usgeben, als von altem harkomen ist Undatiert (1489—149.)
 Meister Heinrich Haben ist das kofhuss schriber ampt befolhen Undatiert (149.—1497)
 Meister Aberli ist daz kofhusschriber ampt bevolhen Undatiert (1497—150.)

5. Kornhausamtman.

<i>Im Kornhaus in der kleinen Stadt:</i>		<i>Im Kornhaus in der großen Stadt:</i>	
Rüdi Wüst	1480—1488	Heinrich Albrecht	1481—149.
Heini Büler, pfister	1489—149.	Ulrich Pfister v. Grifensee	149.—149.
Heini Spenly	149.—1519	Heinrich Schmidli, seiler	149.—1524

6. Kornhausmeister:

Hanns Keller, weber Undatiert (149.)

7. Kornhauspfleger.

Söllen beschen und war nemmen, wer in der kleinen (grossen) stat im kornhus zweyerlei korns in einer standen, sack oder geschier feil hab, und wo sy daz findent, von jedem j fiertel kernen zû büs nemmen und daz dem imyner antwurtena bund darzû daz zins korn och bschowenb cund waz sy nâch der mustry bedücht, zû nemmen sin, daz heissen nemmen, und was sy also heissend nemmen, daz söllent die pfister ouch nemmen.

<i>In dem núwen (enren) kornhus:</i>		<i>Im allen Kornhaus im Niederdorf:</i>	
Rüdi Müller	1399—1403	Henny Lütfrid	1399—1412
Werdmüller	1399—1403	Peter Müller	1399—1417
Johans Gamlikon	1404—1406	Henny Probst	1399—1422
Johans zer Linden	1404—1423	Basserstorf, müller	1415—1416
Heinrich Wetzikon	1408—1423	Hans von Egg	1417—1427
Heini Gamlikon	1424—1430	Uli Amman	1418
Heinrich Wetteswiler	1424—1431	Johans Meyer	1419—1427
Walter Buchenegger	1430—1439	Cüny Stuki	1422—1443
Ott Werdmüller	1430—1460	Fritschy Rubly	1428—1434
Heini Müller	1439—1448	Andres Rüff	1428—1434
Heini Hedinger	1449—1474	Hans Meyer uf dem tach	1434—1442
Ulrich Seiler	1452—1467	Hensly Rubly	1435—1440
Welty Schneider	1461—1471	Rüdy Spreitenbach	1441—1448
Johans Reig	1468	Heini Föisy	1443
Johans Müller	1469—1472	Heini im Werd	1444—1459
Heinrich Hab	1472—1473	Hans Pur	1444—1477
Rüdi Weber	1473—1496	Strüb, schümacher	1449—1465
Rüdolf Gûman	1474—1496	Heinrich Wiss	1460—1470
Asper in Gassen	1474—1496	Peter Tällikon	1466—1474
Rüdy Wüst	1475—1476	Oswald Schmid	1471
Hans Knopfli	1477—1488	Heinrich von Wil	1472—1476
meister Nordikon	1479—1485	Hans Mantz	1473—1478
Ulrich Felix	1486	Hans Koboltz	1477—1488
Heini Büler	1487—1504	Felix Pur	1478—1513
Heini Spenly	1489—1502	Heinrich Albrecht	1479—1489
Hans Stocker	1492—1520	Meyer, pfister	1489—1493
Hans Bleicher	1497—1500	Ulrich Pfister	1492—1493
	1497—1513	Hans zer Wyden	1493—1501
		Heini Smidli	1493—1524

a-a Dieser Abschnitt von 1454 weg. — b-b Dieser Abschnitt von 1428 weg. — c-c Dieser Abschnitt von 1477 weg. —

8. Söllen den pfundzoll inziehen:

Meister Heinrich Zeiner	1492—1495	Jos Schanolt	1495—1502
Meister Heinrich Werder	1492—1499	Hanns Fry	1500—1506

9. Salzmesseramt:

Hanns Schlinynger ist befolhen, das salczamt im kofhus zû fertigen . (149.—149.)

10. Salzsückeramt:

Meister Cûnrat Bachofner ist das salczseckampt und daz, so daran hangt, befolhen zû fertigen Undatiert (149.—1497)

11. Ungeldeinnehmer nach Warenkategorien.

a. Sol daz ungelt von dem anken^a in nemen:

Ulrich Sprüngli	1381
Wernli Tachs	1389—1401
Bürgi Nietstein	1402—1415

b. Nimpt das ungelt von dem gefil:

Lütold Schiterberg	1401—1419
Itel Schwarzmurer	1420—1428
Johans Dietschy	1429—1441
Niklaus Brennwald	1441—1474
Ludwig Hüber	1475—1480
Heinrich Schürmeyer	1481, 1486—1489
Ulrich Studer	1482—1485
Heinrich Erlisholz	1495—1494
Erhart Bättscholl	1494—1501

c. Sülent von dem gewand in nemen:

Heinrich Löwli	1381, 1382, 1384
R(üdolf) Stüssi	1382
Jacob Röist	1383
Cûnrat Wirtz	1389—1391
Öli Müller, gewantschnider	1394—1409
Hans Wüst	1411—1415

d. Sol daz ungelt von den gürtleⁿ nemen, die verköft werdent:

Steiner, gürtler	1381, 1389
Johans Hagnöwer, elter	1382
Brüner, gürtler	1382
Johans von Egge	1384
Johans Hagnöwer, der junger	1384
Felix, sekler	1389
Ulrich Graw	1390—1402
Gross Heini Hagnöwer	1405—1404
Jung Hans Hagnöwer	1405—1409
Jacob Fager (Faber), gürtler	1411—1445
Herman Bischoff	1444—1465
Hanns von Egge, gürtler	1464—1477
Heini Hestly	1477—1478
Peter Nüscherler	1479—1481
	1485—1484

alt Hans Berker	1482
Hanns Krämer	1485—1487
Michel Setzstab	1488—1495
Jung Heinrich Krämer	1495—1497
Heiny von Agry	1498—1499
Hans von Agry	1500—1506

e. Sülent in nemen von isen, von stachel, von kupfer, von zin, von blij und von anderm gesmide:

Gloggner am Rindermarkt	1381
Claus Sydenfaden	1381

f. Sülent in nemen daz ungelt von der kremry:

Ulrich Stuki	1381—1382
Johans Eppli	1381, 1389
H. Irung	1382
Heintz Augustiner	1389—1598
Heini Gumpost	1389—1598, 1415
Hartman Klein	1405—1404
Tangel	1405
Heinrich Walther	1404
Spross	1415

g. Nement daz ungelt von der linwat und die, so si feil hand, sülent inen daz ungelt leiden:

Erni Smid v. Jonen ^b	1381
Cûnrat Hüber ^c	1394—1595
Heintz Suter ^d	1396
Richwin, weber ^e	1397—1412
Jost Knobel	1415—1455
Albrecht Hemerli	1417
Hans Pfung	1418
Cûnrat Akli	1419—1421
	1426—1429
(Cûnrat) Akli, sin sun	1419
	1455—1456
	1429—1451
Johans Gürtler	1451—1455
Clewi Cûn	1455—1455
Heinrich Reyg	1455—1456
Zwifel, schifman	1457—1458
Hans Sumervogel	

Uly Lienhart	1439—1440
Reig im Kratz	1441
Felix Frig genant Blibnút	1442—1450
	1452—1465
Hans Benikoffler	1451
Rüdy Studer	1464—1474
Heini Burkart, weber	1475—1476
Rüdfolf Ris, weber	1477—1482
Albracht (Meyer oder Huber), weber	1485—1489
Hans Bápst	1495—1515

h. Súllent daz m úli ungelt innemen:

Jo. Hagnöwer	1391 Bapt.
Hartman Rordorf	1391 Bapt.

i. Súllent daz ungelt von dien rossen und von dem vich in nemen^f:

R(üdfolf) Trinkler	1405
Johans Gerhart	1405
Rüdi Studer	1480—1489
Hans Gwárb, metzger	149.—1500

k. Súlent daz saltz ungelt in nemen:

Rüdfolf Runtschi	1380, 1381
Jung Wilberg	1380
Heinrich Keller	1381
Claus Bosshart	1388, 1390
	1401—1403
Johans Stuki	1394
Jo. Kumbertantz	1395—1396
Rüdfolf Meyer	1397—1400
Rüdfolf Schulthess	1397—1400
Lútold Schiterberg	1400, 1405—1414

l. Söllind die schiff besechen, so das wasser abgand, und daz ungelt von den schiffen nemen ^eund enkeins vertigen, er habe denn vor daz ungelt und den zol bezalts, ^hund ira allwegen ungevarlich, so das mag sin, zum minsten zwen daby sin, so sy die schiff vertigend^h:

Rüdfolf Stüssi	1400—1401
Rüdfolf Sigríst, der alt	1400—1417
Cünrat Furter	1400—1411
Lútold Schiterberg	1405—1411
Johans Hagnöwer, der jung	1412—1414
	1416—1426
Peter Öry	1412—1415
	1418—1422

^a 1389—1390: und hering. — ^b Von linwat, garn und werch und von andern solichen dingen. — ^c Von werch und sölichen sachen. — ^d Vom werchungelt. — ^e Über daz werch oder zum werch 1397—1400, zú dem werch und zú dem linwat 1401—1403, von 1404 weg nur noch ze der linwat. — ^f 1480—1500: ross- und vichzoll. — ^{g-g} Zusatz ab 1426. — ^{h-h} Zusatz ab 1437. — ⁱ Von schindlen erst von 1450 weg.

Cünrat Tanner	1415—1456
Jacob Obrest	1425—1424
Caspar Teilinger	1426—1450
Rüdfolf Trotter	1427—1451
Hans Keller vorm koffhus, burgermeister	1450—1444
	1447—1449
	1456—1461

Heinrich Gumpost	1451—1465
Heinrich Fulder	1457—1458
Heinrich Obrest	1459—1441
Hans Kilchman	1442—1445
Johans Brunner	1444
Johans Amptz	1445
Johans Wüst	1445
Erhart Thig	1446—1455
	1461—1466

Cüni Spenly	1446
Felix Öry	1450—1460
Johans Reig	1461—1481
Ulrich Widmer	1464—1471
	1482—1486

Johans Meiß	1466—1469
Eberhart Ottikon	1470—1478
Felix Keller, der elter	1472—1481
Johans Tachelshofer	1479—1480
	1482—1485

Felix Keller, der jung	1481—1488
	1494—1505
Gerolt Meyer	1486—1488
meister Hab	1487—1504
meister Tünger	1495—1494
meister von Künsen	1495—1499
	1504—1511
Jakob Aberly	1500—1505

m. Nimpt daz ungelt von schindlen und holtz an der Sileni:

Pfeffikon, müller	1425
Cüni Gamlikon	1424—1427
Hans Switter	1428—1454
Heinrich Switter (Switzer)	1447—1448
	1450
Petter Widerker	1449
Cüni Müller	1452
Hans Switter (Switzer)	1455—1459
Rüdi Switter	1460—1475
Claus Brüll	1476—1485
Ulrich Näff, wirt	1486—1518

n. Nimpt daz ungelt von den tuchlin, so gebleicht und verkofft werdent:

Johans Keller, weber	1472—1480
Hans Heidenrich	1481—1505

12. Ungeldeinnehmer an den Stadttoren und an der Limmat.

a. Am Niederdorftor:

Heinrich Smit v. Rümplang	1389—1391
	1397, 1399
	1404—1409
Smit v. Regensterf	1389—1390
Smit v. Klotten	1391
C. Füger	1394—1396
	1398, 1411
C. Smit v. Basselstorf	1394
Heinrich Flüman	1395—1403
Schiltknecht	1400—1403
Heini Wagner	1404—1418
Üli Smit v. Basserstorf	1412—1419
Rüdi Halbisen	1419—1430
Hans Wagner	1421, 1424—1438
Cüni Wegenli	1425
des Halbisens sun	1431—1442
Wagner in Wägenlis hus	1438—1442
Heini Egly	1443—1445
Heini Cünrat	1446—1469
Hans Wintz	1470
Hans Ebly, wagner	1471—1474
Hans Akly, suter	1475—1504

b. Am Neumarkttor:

Alt R. Bitziner	1389—1400
Blüwel, suter	1400—1401
	1411—1421
Rüdi Reber, pfister	1402—1406
Hans Graf	1408—1409
	1423—1433
Claus Rosenblatt	1433—1443
Jörg v. Cappel	1444—1445
Claus Marpach	1446—1448
Cünrat Keller	1449—1453
Hans von Reck	1454—1456
Bernhart Jeger	1457
Jäckli Bitziner	1458—1468
Swartz, pfister	1469
Heini Weber	1470
Hans Wetlich	1471—1473
	1477—1479, 1484
Hans Rötteller	1474—1476
Heini Müller, schümacher	1480, 1488—1494
Hans Hüber, weber	1481, 1496—1498
Walder, binder	1482—1483
Peter Hagen	1483, 1485—1487
Felix Walder	1494—1495
Heini Swartz	1499
Heini Nägely	1500

c. Am Lindentor:

Hans Swetti	1399—1403
Heini Maritz	1404—1406
Heinritze Dietrich	1408—1415
Peter Schön	1417—1421
	1431—1433

Hans Swetti	1423—1430, 1437
Hans Vink	1433—1435
	1439—1440
Cünrat Thyg	1438—1439
Ulrich Scherer	1441
Hans Meis	1442—1443
Rüdolf Nettstaller	1444—1446
Peter Ascher	1447—1450, 1460
Hans Haß	1452—1453
Hans Hagnöwer	1454—1458
	1463—1465
Burkart Risply	1459
Ulrich Anenstetter	1461
Rüdolf Moser	1462, 1466—1470
Hans Stoker	1471
Bentz Bechem	1472
Eberli Ersing	1473—1476
Hans Cünrat Blarer	1477—1478
Gerold Meyer	1479—1481
	1483—1489
Götz Schultheis	1482
alt Hans Meis	1493—1496
Anthoni Schenck	1497
Heinrich Schmid	1497—1502

d. Am Oberdorftor:

Heinrich Schön	1389—1403
Hänsli Tellikon	1404—1412
Heini Schön	1413—1415
Kantzler, binder	1417—1432
Murer, schmid	1432—1433
Hans Tellikon	1433—1435
	1437—1440
beid Kleken, smid	1435
Ulrich Bachmeyer	1441—1443
Bertschy Schnider	1444—1451
Heini Leinbacher	1452—1457
Üly Meyer v. Birch	1458—1460
Cünrat Steiner, schmid	1461—1474
	1476—1479
	1481—1485
	1493—1495
Ulrich Schönenberg	1475
Hans Stigel	1480
..... Müller	1486
Üli Hung	1487
C. Schmid uff Dorff	1488—1489
Üli Wäber	1496—1504

e. An den Schwiren (Grendeltor):

Heinrich Berner und sin sun	1394
Jo. Berner	1395—1396
Rüdi Langenörli	1397—1409
Hans Langenörli	1411—1419
R(üdolf) Leinbacher	1421
Rüdi Babst	1423—1440
Hans Sumervogel	1441—1443
Heini ab Reitti	1444—1445

Rüdy Günther	1446—1454
Johans Wirz	1455—1460
Rüdy Glat	1461—1470
Jacob Verr	1471—1477
	1484—1487
Felix Frig	1480—1485
Heini Blüwel	1488—1504

f. Am Wollishofer Türli:

Cüni Zimberman, pfister	1405—1411
Heini Zimberman, pfister	1412—1419
Welcher, der Schösslinen man	1421—1438
Uly von Wil	1439—1440
Rütschman Meyer	1441—1448
Frick Fry, steinmetz	1449
Hans Bälller, schnider	1450—1452
	1458—1459
Clewi Blähar	1455
Hans Torberg	1454—1455
Schanold, schnider	1456—1457
Jacob Maler	1460—1470
Hans Werdmüller	1471—1473
meister Jo. Werder	1474—1479
Rüdolf Asper, pfister	1479—1480
Hans Brunner, pfister	1481—1489
Lienhart Brunner	1495—1495
Ludi Metzger	1496
Klaus Stierly	1497—1508

g. Am Ketzistürli:

Megger, pfister	1403—1404
Brennysen, pfister	1405, 1408—1411
Hartman Akli	1405—1406
Heini Keller, weber	1412—1422
Hans Keller, weber	1423—1435
	1448—1450
Aberly, kramer	1455—1445
Cünrat Ströily	1444—1447, 1452
Hans Thuner	1453, 1456—1461
Heini Stapfer	1454—1455
Hensly Spenly	1462—1469
Johans Keller	1470—1472
	1479—1480
Jacob Pfiffer	1475—1478
Cüni Hug	1481—1482

^a An der Sihl 1423—1470.

Jakob Böckly	1485
Cläwy Keller	1484
Andres Bader, wäber	1485—1489
Heiny Balber	1495—1520

h. Am Rennwegtor und an der Sihl:

Wagner bi dem tor	1389—1591
Alt Egishein	1389—1595
Oli Wagner und sin sun	1596—1406
Smit v. Bassersdorf	1408—1415
Schmid v. Hedingen, der Hamerstil	1414—1417
Heintz Basserstorf	1418
Rüdi Wagner	1419—1427
Heini Siber (nur an der Silen)	1425
Cüny Hamerstil	1428—1451
Cüny Hamerschmid	1452—1456
Hans Matter	1457—1455
Rüdy Sitz	1454—1457
Rüdolf Schmid	1458—1468
Heinrich Wagner	1469—1475
Heinrich Kleinbröttly	1473—1476
Rüdy Schmid	1477
Hans Kegler	1478
Cristan Pfiffer	1479
Schliffisen	1480—1481
Ulrich Wagner	1481—1489
	1495—1496
Thoman Kleinbröttli	1495—1494
Switzer, smid	1494
Hans Peyer	1497—1505

i. An der Schnellen:

alt Schüffi	1594—1599
Cünrat Otto	1400—1421
Jekli zur Kinden	1425—1424
Ulrich Riem	1426—1441
Hans Tachelshofer	1442, 1478—1479
Rüdy Schmidly	1445—1461
Hans Wirtz	1462—1476
Eberhart Ottikon	1477
Johans Binder	1480
Felix Keller, der jung	1481—1486
meister Hab	1487—1497
meister Aberly	1498—1504

15. Waagmeister.

Ankenroagmeister:

Hans Bischof	1480
Ulrich Widerker	1481—1485
Heini Götz	1484—1489
Lienhart Berker	148.—149.
Hans Niessli	149.—1505

Fronroagmeister:

Hans Ebli	1480
Heini Büler	1481—1489
Hans Abli	148.—149.
Jacob Lübegger	149.—1522

14. Zoll zu Kloten.

Thüring Klunz	149.—149.	Jacob Grebel	149.—150.
-------------------------	-----------	------------------------	-----------

Register.

1. Zusammenstellung der einzelnen Quellenstücke nach ihrer Herkunft.

A. Schweiz.

- Aarau, Staatsarchiv: 53, 59, 41, 73, 78, 85, 92, 155a, 670, 808, 1052, 1656.
Stadtarchiv: 389.
- Alldorf, Staatsarchiv: 119a, 548, 679.
- Baden (Kt. Aargau), Stadtarchiv: 951.
- Basel, Staatsarchiv:
Urkunden: 425, 926a.
Ratsbücher: 598.
Protokolle, Öffnungsbücher: 1014, 1158, 1182, 1215, 1497 A¹.
Missiven: 606, 607 A, 610, 611, 785 A, 854, 855, 858, 1006, 1077, 1078, 1091, 1247, 1249,
1265, 1492, 1516, 1561, 1648 A, 1652.
Politisches: 607 A, 622, 650, 653, 652 A, 671, 681, 710, 714, 716, 756, 759, 741, 759 A,
772, 783, 794, 794 A, 805 A, 817 A, 854, 858 A.
Finanz: 595, 1452.
Kaufhausakten: 1470.
Münzrosen: 518, 550, 664.
Schifffahrt: 1019, 1515.
Zoll: 269a, 500.
Gerichtsarchiv A, Urteilsbücher des Schultheißengerichts der mehrern Stadt: 484,
485, 494, 521, 551, 559, 565, 566, 570, 577, 580—82, 585—87, 620, 647, 675, 681 A,
682, 684, 695, 697, 724, 726, 743—44, 755—56, 775, 805, 855 A, 911, 956, 985—86, 989,
991, 1014, 1028, 1041, 1065, 1066 A, 1085, 1116, 1149, 1206, 1256, 1559, 1521, 1567.
Gerichtsarchiv C, Vergichtbücher des Schultheißengerichts der mehrern Stadt:
801, 854, 894, 911, 956, 1014, 1080, 1085, 1116, 1149, 1256, 1559, 1521.
Gerichtsarchiv D, Kundschaften des Schultheißengerichts der mehrern Stadt:
1066 A, 1077 A, 1085, 1116, 1149, 1256, 1559.
Archiv der Schifflautenzunft, Pergamenturkunden: 955.
Privatarchive: 1251.
- Basel, Universitätsbibliothek: 245 A.
- Bern, Staatsarchiv:
Urkunden: 594, 408, 565, 1101 A, 1175, 1202, 1407a.

¹ A hinter einer Zahl = in den Anmerkungen unter dem Strich oder in den sog. Ergänzungsanmerkungen nach der Standortsbezeichnung angeführte Quellenstücke.

- Rats- und Kanzleibücher: 405, 927, 1101, 1226, 1560 A.
 Protokolle der Räte: 1547, 1553, 1617, 1636, 1637.
 Missivenbücher: 1053, 1054, 1181, 1319, 1454 A.
 Allgemeine Abschiede: 1286, 1348, 1551, 1444, 1456, 1461.
 Akten, Unnütze Papiere, Bd. 36, Kanton Zürich: 284, 1434 A, 1508, 1560 A, 1585, 1594, 1633.
 Finanzverwaltung: 353, 546, 1063.
 Bern, Stadtbibliothek: 47.
 Biel, Stadtarchiv: 1209, 1232, 1255, 1304, 1308, 1372, 1373, 1412, 1484.
 Bülach (Kt. Zürich), Gemeindearchiv: 722.
 Chur, Bischöfliches Archiv: 3, 1330.
 Disentis (Kt. Graubünden), Stiftsarchiv: 545.
 Einsiedeln (Kt. Schwyz), Stiftsarchiv: 10, 11, 12, 45, 109.
 Elgg (Kt. Zürich), Zivilgemeindearchiv: 282.
 Engelberg (Kt. Obwalden), Stiftsarchiv: 125a, 527.
 Frauenfeld, Stadtarchiv: 1242.
 Freiburg i. U., Staatsarchiv:
 Missiven: 1100, 1114 A.
 Notariatsprotokolle: 237, 377, 438, 446, 461, 471, 524, 559, 560, 639, 742, 749, 750, 762, 807, 849, 875a, 877, 907, 963, 974, 1001—03, 1004b, 1024, 1027, 1037, 1058, 1069, 1071, 1090, 1105, 1114, 1115, 1123, 1138, 1186, 1408, 1625a.
 Ratsmanual: 1647.
 Seckelmeisterrechnungen: 549.
 Stadtsachen: 173.
 Glarus, Kantonsarchiv: 75, 578, 758 A.
 Laufenburg (Kt. Aargau), Stadtarchiv: 1016.
 Lichtensteig (Kt. St. Gallen), Stadtarchiv: 503.
 Luzern, Bürgerbibliothek: 943, 1466 A, 1500, 1518b.
 Luzern, Staatsarchiv:
 Allgemeine Abschiede: 817 A, 836 A, 1068, 1092, 1095, 1300 A, 1352, 1381 A, 1599 A, 1439 A, 1444, 1481a, 1538, 1620, 1628 A.
 Luzerner Abschiede: 1262 A, 1286 A, 1297, 1299, 1302, 1303, 1340, 1386 A, 1587, 1406 A, 1439 A, 1444 A, 1468, 1582, 1640.
 Ratsprotokolle: 256, 614, 713, 721, 727, 737, 780, 793 A, 809, 817 A, 836 A, 875, 908, 913 A, 914 A, 983, 987, 1148, 1223, 1451, 1457, 1549.
 Verschiedene Abteilungen: 148, 197—99, 232 A, 257 A, 303 A, 330, 330 A, 375, 382, 388, 410, 447, 525, 616, 764, 914 A, 925 A, 1076, 1109, 1117, 1124, 1129, 1151, 1165, 1199, 1219, 1326, 1349, 1354, 1392a, 1435, 1439, 1439 A, 1457 A, 1491, 1507, 1596, 1607.
 Mellingen (Kt. Aargau), Stadtarchiv: 1580 A.
 Mönchaltorf (Kt. Zürich), Gemeindearchiv: 1180.
 Rapperswil, Stadtarchiv: 668, 728 A.
 St. Gallen, Stadtarchiv: 110, 251, 1124 A, 1634.
 Stiftsarchiv: 6, 16, 24, 31.
 Stiftsbibliothek: 2, 7, 16 A, 400 A, 599, 674, 967, 980, 990, 1007.
 Schaffhausen, Staatsarchiv:
 Missiven: 1292.
 Ratsprotokolle: 1204, 1291, 1370, 1563.

- Stadtrechnungen: 589, 776, 1026, 1055.
 Urkunden: 64, 259, 518 A, 429a, 552, 1054, 1183a.
- Schwyz, Kantonsarchiv: 459, 770, 977, 992, 1007 A, 1191, 1619.
- Solothurn, Staatsarchiv:
 Denkwürdige Sachen: 699, 1652.
 Ratsbücher: 1145, 1224, 1268, 1525, 1567, 1583, 1487, 1560 A.
 Seckelmeisterrechnungen: 1044, 1252, 1610.
- Stans, Staatsarchiv: 222.
- Stein a. Rh. (Kt. Schaffhausen), Stadtarchiv: 241a.
- Sursee (Kt. Luzern), Stadtarchiv: 1005, 1150, 1194, 1591.
- Thun, Stadtarchiv: 598, 652.
- Winterthur, Stadtarchiv:
 Akten: 945a, 1008, 1029, 1039, 1040, 1046a, 1067a, 1072, 1075, 1079a.
 Missiven: 1067.
 Ratsbuch I: 555, 585, 642, 792, 815a, 922, 949, 1052, 1061, 1144.
 Ratsbuch II: 1217, 1217a, 1254, 1552, 1565, 1568.
 Ratsbuch III: 1217a, 1222, 1264, 1269 A, 1275, 1284, 1286, 1509—10, 1327—29, 1532 A,
 1534, 1555, 1557, 1547, 1560—62, 1568, 1576.
 Ratsbuch IV: 1594—96, 1400, 1405, 1407, 1409—10, 1413, 1419—21, 1428, 1450, 1443,
 1455, 1469, 1476, 1485, 1499, 1501, 1569—70.
 Ratsbuch V: 1638, 1655.
 Urkunden: 19, 72, 88, 105, 178, 261 A, 594a, 854, 1127, 1164, 1186a, 1269—72, 1275—78,
 1281, 1282, 1298, 1346, 1598, 1426, 1469.
- Wurmsbach (Kt. St. Gallen), Klosterarchiv: 48.
- Zofingen (Kt. Aargau), Stadtarchiv: 1582.
- Zürich:
 Archiv der Zunft zur Schmiden: 1564.
 Schweiz. Landesmuseum: 1.
 Staatsarchiv: Total 1054 Stück.
 Stadtarchiv:
 Urkunden: 22, 25a, 29, 52, 45, 50, 54, 61, 65, 75a, 83a, 260, 261, 263, 295, 309, 338,
 403, 492, 551, 655, 658.
 Bürgerbuch: 545a, 681a, 711a, 890, 997a.
 Häringsches Urbar: 62, 225.
 Abteirechnungen: 114, 114 A, 717a, 1044a, 1064a, 1153a, 1189a, 1196a, 1260a, 1272a,
 1285a, 1296, 1512, 1544, 1557.
- Zentralbibliothek:
 Eigene Handschriften: 7, 22 A, 54, 57, 57 A, 58, 55, 111, 136, 145, 191, 224, 288,
 293, 400 A, 424, 495 A, 512 A, 608, 767, 787, 936a, 988, 1047, 1089, 1097, 1187,
 1196, 1199 A, 1207, 1265, 1556, 1404, 1459 A, 1615.
 Deposita, Zunftarchive: 575, 441, 547, 918, 1169.
- Zug, Bürgerarchiv:
 Stadtrechnungen: 1411.
 Urkunden: 481, 481 A, 505, 507, 567, 1099, 1503—06, 1509—10, 1514.

B. Deutschland.

- Augsburg, Stadtarchiv: 281, 845.
- Breisach, Stadtarchiv: 470.
- Donaueschingen, Fürstlich-Fürstenberg. Archiv: 89, 120, 262 A.
 Fürstlich-Fürstenberg. Hofbibliothek: 34.
- Frankfurt, Stadtarchiv:
 Geleitempfänger: 1172, 1241.
 Heiligenbuch: 487, 575, 584.
 Rechenmeisterbuch: 294 A.

Reichssachen 294, 366, 1151, 1538.
Schöffengerichtsbücher: 127, 158—60, 162, 166, 171, 174, 176, 185—84, 195, 202, 205,
258—59, 285, 285 A, 521, 574, 415, 422, 1159, 1185, 1266, 1287, 1322, 1566.
Freiburg i. Br., Archiv der Erzdiözese: 58.
Karlsruhe, Badisches Generallandesarchiv: 15, 56, 75, 98, 117, 572, 910, 1120, 1282a,
1290, 1525, 1374, 1375, 1601.
Köln, Histor. Archiv der Stadt Köln: 558, 748 A, 1031, 1526, 1562, 1576.
Konstanz, Stadtarchiv:
Ammanngerichtsbuch: 825, 859, 865, 868, 866.
Missivenprotokoll: 1213, 1474.
Ratsprotokoll: 312, 355, 356, 554—56, 591, 599, 755a, zu 740, 748a, 819a, 887a.
Verschiedene Abteilungen: 99, zu 740, 1467, 1588.
München, Bayer. Hauptstaatsarchiv: 50, 95.
Staatsbibliothek: 90.
Nördlingen, Stadtarchiv: 1010.
Nürnberg, Germanisches Museum: 66, 244, 1128, 1192.
Bayer. Staatsarchiv: 950, 1017, 1055, 1628.
Stuttgart, Landesbibliothek: 819.
Württemberg. Staatsarchiv: 819 A, 1227, 1487a.
Trier, Stadtarchiv: 15.
Stadtbibliothek: 20.
Ulm, Stadtarchiv: 1012.
Würzburg, Archiv des Franziskanerklosters: 80.

C. Frankreich.

Lyon, Archives de la ville: 1654.
Montauban, Archives départementales de Tarn-et-Garonne: 169.
Strasbourg, Archives et bibliothèque de la ville: 217, 292, 452, 514, 590, 651, 804, 848,
1062, 1088, 1159, 1160, 1581.

D. Großbritannien.

London, British Museum: 4.

E. Italien.

Como, Archivio comunale, annesso alla Biblioteca comunale: 855, 1199 A.
Archivio notarile distrettuale: 1274.
Genova, Archivio di Stato: 1569a.
Milano, Archivio di Stato:
Estero, Spizzeri: 1112, 1253 A, 1257, 1500, 1514—17, 1524, 1545, 1555, 1580, 1590, 1427,
1441—42, 1475, 1481, 1483, 1493, 1518b A, 1540 A, 1545, 1575, 1602.
Registri missive ducali: 1257 A, 1258, 1541, 1579, 1590 A, 1595, 1618.
Verschiedene Abteilungen: 25, 1015, 1465, 1614.
Milano, Archivio notarile distrettuale: 505, 458, 921, 1150, 1501, 1475.
Pallanza, Archivio notarile distrettuale: 1494.
Roma, Archivi vaticani: 296, 298.
Archivio di Stato: 1254, 1605.
Venezia, Archivio di Stato: 116, 154, 568, 1476, 1552.

F. Österreich.

Innsbruck, Landesregierungsarchiv:
Urkunden: 448, 453a, 456, 1047a A, 1055a, 1055a A, 1196b, 1570a.
Miscellanea 188: 576, 593, 597, 609, 655, 968 A, 1118.
St. Paul in Kärnten, Stiftsarchiv: 1562a.
Wien: Haus-, Hof- und Staatsarchiv: 297, 301, 557, 579, 759, 840 A, 910 A, 1119, 1204a.
1088

Namenregister.

(Orts- und Personenregister.)

Die Ziffern verweisen auf die Seitenzahlen.

Abkürzungen:

A = Anmerkung	OA. = Oberamt
Bez. = Bezirk	s. = siehe
Bg. = Bürger	s. f. = siehe ferner
Gde. = Gemeinde	v. = von
Kt. = Kanton	Z. = Zürich

A

- A s. Limmat.
- A, zer, zur, Hensli, v. Kom 882.
- Jost v. Lutzern 225.
- Aachen, Ach, Ache, Aiche 7, 529, 588, 957.
- fart, Wallfahrt nach 600, 658, 673, 956, 957.
- Arnult v. 167.
- Conradt v. 780.
- s. f. Rotkann.
- Aadorf (Bez. Frauenfeld, Kt. Thurg.), Leutpriester 1042.
- Aarau, Araw, Arow, Aröw, Arouw (Kt. Aargau) 97 A, 317, 557, 929.
- Meister des Leinweberhandwerks 676.
- Rat 211.
- Schultheiß 991, 992; s. f. Trüllerey.
- Tagung 456, 457, 472.
- Mechthild v. 50 A.
- s. f. v. Baden, Berli, Buchser, Hirtzeler, Kramer, v. Kriens, Kupferschmid, Segesser, Seiler, Trüllerey, v. Wiggen.
- Aarberg, Arberg (Amtsbez., Kt. Bern), Grafschaft 807.
- Schultheiß u. Rat 214.
- Aarburg, Arburg (Bez. Zofingen, Kt. Aargau), Herren v. 190.
- Junker Thüring v. 1002.
- Aare, Ar, Fluß 51, 115, 129, 157, 247, 444, 494, 496, 950.
- Mündung in den Rhein 51, 95, 115, 129, 157, 247.
- Aargau, Argöw, Argow, Ergöw, Ergöw, Ergöu, Ergöw, Ergöw, Ergoya 117, 137, 338, 496, 570, 571, 682, 750, 751, 914.
- Archidiakonats 54.
- Kornhändler 609, 756.
- österreich. Hauptmann u. Pfleger s. v. Buchheim, v. Landenberg.
- — Lande 309.
- — Landvogt 65, 95 A; s. f. v. Habsburg, Schultheiß, v. Torberg.
- Städte 142, 321, 401, 468 A.
- s. f. Burgweyer, Holengasser, Viland.
- Aargau, Ergöw, herr Cünrad v., (v. Burgdorf?) 937.
- Abbeville (Dép. Somme, Frankreich) 666.
- Abbül, Abbüll s. Ambül.
- Ab Dorf, Johannes, Kaplan an d. Marien-Kapelle am Großmünster 41, 41 A.
- Rüdolf 166, 172, 1077, 1078.
- Abeg, Üly 762.
- Aberell v. Kempton 251.
- Aberli v. Arendorff 995.
- Aberly, Aberli, Auberli, Auberly, kramer 1084.
- secktrager 840, 886.
- Jacob, meister, köfhuschreiber 825, 842, 853, 854, 867, 868, 890, 895, 926, 947, 954, 964, 971, 972, 974, 979, 984, 992, 1080, 1082, 1084.
- Jacob, pfister, d. Rats 998.
- Lienhart v. Basel 929.
- Ulrich 955.
- Ably s. Ably.
- Abraham, Jude 179, 198, 226, 227, 231, 233, 240, 241, 243, 254, 255, 268—70, 282.
- meister, arzat im turn, v. Visu 169, 230, 266, 269, 279, 286, 302, 305.
- v. Dieffenhofen 753.
- v. Eßlingen 1007.
- v. Friburg 250, 266.
- v. Spir 456, 440.
- Bg. zu Winterthur 533.
- Abrahamin 336, 407, 430, 440, 447; s. f. Esther, Jünten.
- Ab Reitti, Heini 1083.
- Abtwil, Appwil, Apwil (Bez. Muri, Kt. Aargau), Welti v., metzger 174, 175 A.
- Accilio, Johannes de, Dr. iur., Großrichter zu Nizza 865.
- Ach, Ache s. Aachen.
- Acherlin, Jude 406
- Acherman, Hans, v. (Küßnacht, Schwyz) 976.

- Achtsinnút 556, 557.
 Acht Untz, Johans, Bg. v. Strázburg 109.
 Ackli, Acli, Akli, Akly, Cúnrat, Leinweber 159, 255, 1077₁, 1078₂, 1081₂.
 — Cúnrat, sin sun, meister, Leinweber 159, 577, 1081₂.
 — Hans, messersmid 776.
 — Hans, suter, der zoller in Niederdorf 977, 1083₁.
 — Hartman 1084₁.
 — Jos 835.
 Adalpirin, (v. Egg?) 3.
 Adam s. Mus, Adam.
 Adalbrecht, Hans, v. Zollikon 950.
 Adelheit 455.
 Adellin, Adelheit, v. Rúmlang 203.
 Adlikon, Adlichken, Adlickon (Gde. Regensdorf, Bez. Dielsdorf, Kt. Z.), etlich v. 458.
 — Heintz v. 200.
 — s. f. Anhang, Meyer.
 Adliswil, Adleswil(e), Adlischwil, Adlyschwil (Bez. Horgen, Kt. Z.) 188.
 — Brücke 257, 748, 762, 841.
 — Wirt 748.
 — wûr 413.
 — s. f. Thüring, Widmer, Zimmermann.
 Aberli s. Aberly.
 Ably, Ably, Ebli, Ebly 927.
 — Cúnrat, meister 887.
 — Hans, (Fronwaag)meister 866, 1084₂.
 — Hans, grempfer 894, 898.
 — Hans, wagner 1083₁.
 — Hensly 825.
 Acherly, Hans, v. Enndtlbüch 802.
 Aderli, Franz, v. (Friburg?) 215.
 Aegeri, Aegre, Eggre, Egra, Egre, Egry, Ergre (Kt. Zug), Butterhändler 609.
 — Gemeinde 724—26.
 — Hofrecht 318.
 — Leutpriester 1042.
 — Rötél, rotten 700.
 — Tal 318.
 — Talleute, allg. 144, 154 A, 543, 666, 726, 727, 822, 905, 957.
 — s. f. Fleckli, Hasler, Heinrich, Hess, Job, Kabus, Schindler, Trinkler.
 Aegeri, v., Bg.-Geschlecht v. Z., Felix, mercerius 440, 451, 528, 568, 569, 596.
 — Hans 1081₂.
 — Hans, gürtler 656, 1081₁.
 — Hans, schüchtmacher 1077₂.
 — Heinrich, Genua 1023.
 — Heiny, kromer 839, 1081₂.
 — Hensli 566.
 — Jakob, ordinis sancti Augustini 612.
 — Johans, gürtler 183, 195, 202, 226, 256, 257, 353, 395 (meister) 450, 459, 484, 1081₂.
 — Rüdger, Rüdgo, gürtler 258, 269, 271, 302, 349, 350, 362, 377, 385, 385 A, 386, 387, 387 A, 393, 447, 478, 506; sin efrowen Mechtild 269, 302, 349, 393.
 — Rûdi, gürtler, hindermhoff 596, 656, 682, 692, 707, 709, 715, 717, 745, 746.
 — Rûdi, kramer 825.
 — Vicentz 692.
 Albäll s. Albula.
 Allgôw s. Elgg.
 Argôw, Argow s. Aargau.
 Arlysbach s. Erlinsbach.
 Aesch, Esch (Gde. Maur, Bez. Uster, Kt. Z.), Vogtei 286.
 — die v. 216, 256.
 — Fritschi, Fritzy v. 624.
 Aesch, Esch (Bez. Arlesheim, Kt. Baselland), Heinrich v., gwantman (in Basel) 539.
 Aescher s. Escher.
 Aeschliker, Niclâs, v. Villbibrach 779.
 Aeugst, Oisten (Bez. Affoltern, Kt. Z.), Gemeinde 257.
 Axelman s. Exelman.
 Affeltrangen (Bez. Münchwilen, Kt. Thurgau), Leutpriester 1042.
 Affenstetterin, Margret, (v. Basel) 720, 777.
 Affoltern, Affholtern (Bez. Affoltern Kt. Z.) 458, 1043.
 — richs strass 629.
 — Zehnten 500.
 Affoltern, Affholtern, Affoltre(n), Afholteren (heute Stadt Zürich) 101.
 — s. f. Ober-Affoltern, Bader, Schwend.
 Affoltern, ohne nähere Bezeichnung, s. Schmid, Wäninger.
 Agabitus, dominus, Bevollmächtigter des Herzogs Philipp Maria v. Mailand 579.
 Agénais, Aganes (Landschaft, umfassend Teile der Dép. Lot-et-Garonne, Tarn-et-Garonne u. Gironde, Südfrankreich) 91.
 Agno (Bez. Lugano, Kt. Tessin), vallis 1001 A.
 Agriense s. Erlau.
 Agstein, zum s. Mathis.
 Agustin v. Hamerstetten 803.
 Aiche s. Aachen.
 Aigner, H., v. (Konstanz?) 498.
 Airolò, Orgens, Orijens, Orijenz, Oeriens (Distr. Leventina, Kt. Tessin) 215.
 — Wirtshaus 216.
 — s. f. Dietrich.
 Alais, Alest (Dép. Gard, Südfrankreich) 92.
 Alaman, Aleman 382.
 — Peter v. Horgen 200, 251.
 Alamannien, Alamagnia, Alamanha, Alamania, Alamanania, Alemania, Allamania 58, 91 A, 155, 262, 517, 820, 1001 A.
 — Herzogtum 2, 10 A.
 — Herzog Hermann I. 3 A.
 — — Ludolf 3 A.
 — — Burkhard II. 3 A, 5.
 — — Konrad 3 A, 5, 6.
 — — Hermann II. 3 A, 7.
 — — Hermann III. 3 A.
 — — Ernst I. 3 A.
 — — Ernst II. 3 A.
 — confederati alte A'e 797, 850.
 — cuebricap d'A' 91.
 — florenus A'e s. Sachregister: Münzsorten.
 — liga confederatorum A'e superioris, ligues anciennes des haultes Almaignes s. Eidgenossen.
 — partes A'e 124, 318, 636, 655, 741.
 — — — alte 741, 873.
 — — — inferioris 873.
 — pessa A' 92.
 — seda d'A' 91, 92.
 — vels d'A' 92.
 — volet d'A' 91, 92.
 — Alamanica (litera) 486.
 — Alamanus 741, 865.

- Alaspach s. Allensbach.
 Albi (Dép. Tarn-et-Garonne, Südfrankreich) 91.
 Albis, Albyß, Bergrücken (Kt. Z.) 9, 115.
 — landtsträß enenthal das 895.
 — Claus ab, kornmacher 212, 265.
 — des ab A' sún an der Sil 446.
 Albrisieden, Riedan, Rieden (heute Stadt Zürich) 1027.
 — Glocke 945.
 — Landstraffe 1050.
 — s. f. Bockshorn, Brunner, Grüninger, Haller, Meyer, Tärer.
 Albrecht, tregel 271.
 — v. Zug, Vogt zu Hünenberg 884.
 — Heinrich, meister 816, 1078, 1080, 1080.
 Albula, Albäll berg (Albula-gruppe = Zentralmassiv des Piz Kesch, Graubünden) 452.
 Albus s. Wiss.
 Albus mons s. Blamont.
 Alest s. Alais.
 Alexander 997.
 — Heiliger 2 A.
 Allensbach, Alaspach (Bez.-Amt Konstanz, Baden) s. Rüdger.
 Allerheiligen, Benediktinerkloster s. Schaffhausen.
 Allgäu, Algöw, Allgöw (Bayern) 762.
 — s. f. Schmid.
 Allikon, Peter, v. Luzern 755.
 Almengöw, Ulrich 721.
 Alp, Fluß (Kt. Schwyz) 95.
 Alpen, Gebirge 2 A, 12, 115, 151, 529, 750, 1001.
 Alptal (Gde. Einsiedeln, Kt. Schwyz), Schweig 1047.
 Alsatia s. Elsaß.
 Altdorf, Altorf (Kt. Uri) 13 A, 1040.
 — Kirche 1045.
 — — Incuratus 55, 1042.
 — — Burkhard 36.
 — — Leutpriester R(udolf), canonicus Thuricensis 41, Heinricus, famulus suus 41.
 Altdorf s. Fehraltorf, Mönchaltorf.
 Altdorffer s. Altorfer.
 Alte, Hans, (v. Basel?) 652 f.
 Altenburg (Gde. u. Bez. Brugg, Kt. Aargau) 1045.
 Altenburg (Bez. Amt Waldshut, Baden) 5 A.
 Altenburg, Claus, v. Wülflingen 779.
 — Heini (v. Winterthur?) 1018.
 Altenklingen, von der alten Klingen, Schloß (Gde. Wiggoltingen, Kt. Thurgau), Herren v.
 — Verena, Ehefrau des Ulrich v. Landenberg 229.
 — Walter, Ritter, österreich. Landvogt 245.
 Altenstein, abgeg. Burg (Gde. Hag, Bez. Amt Schönau, Baden) 51
 Altenweger, Altaweger 269.
 — H. und R. 207.
 — R., v. Smerikon 200
 — Rüdi 246, 250, 301.
 — Ulrich, v. Smerikon 250.
 Alterswil(e) (Bez. Sense, Kt. Freiburg), Jacobus de mercator, burgensis de Friburgo 516.
 Althäusern, Althüsern, Althusen (Gde. Aristau, Bez. Muri, Kt. Aargau), Bernhart v. 696.
 — s. f. Christen, Thuß.
 Altikon (Bez. Winterthur, Kt. Z.) s. Ehinger.
 Altkirch, Altkilch (Oberelsaß) s. Mellinger.
 Altdwerin, Gret 205.
 Altorfer, Altdorffer, Hermann, v. Rütý 549; s. Brüder 549 A.
 — Rüdi 672.
 Altstätten, Altstetten (Bez. Rheintal, Kt. St. Gallen), meier v. 87 A.
 — Walther, der meier v. 87.
 Altstetten, Altsteten, Altstetin, Altstetten (heute Stadt Zürich) 27, 63, 101, 259, 256, 556, 557, 914, 977.
 — Kapelle, geweiht únsér lieben fröwen 503.
 — — Glocke 945.
 — — Obervogt s. Reig.
 — StraÙe ins Limmattal 601, 679, 877.
 — Tavernen, dafern, tafern, taffer 893, 915.
 — Untervogt 652.
 — Wirt 914, 915; s. f. Guldiner, Húsly, Meyer.
 — Heini v. 610.
 — s. f. Bockshorn, Búler, Meyer, Seiler, Stádeli, Tumbeller, Widmer.
 Amboise (an der Loire, Dép. Indre-et-Loire), Kardinal 991.
 Ambringen, Ampringen, abgeg. Burg (Gde. Kirchhofen, Kreis Freiburg, Baden), Ritter C. v. 802.
 Ambrossier s. Sachregister: Münzsorten.
 Ambúll, Abbúll, am Búll, Jo. 212.
 — Rúdy 626, 629, 631, 656, 642, 692.
 Amlikon, Ampplich (Bez. Weinfelden, Kt. Thurgau) 49.
 Amlung, Jacob, ammanmeister v. Straßburg 684.
 Ammann, Aman, Amann, Amman, Anman, v. Chur 660, 671.
 — v. Hermantswil s. Hermet-schwil.
 — v. Úrikon s. Wirz.
 — v. Z. 747 A.
 — Conrat, Cúnrat, v. Brugg, an der Strálgassen, zem kindly 653, 660, 679, 681, 695, 696, 1079, 1079.
 — Erni v. Switz 382, 383, 385 A.
 — Felix 998.
 — Gilyen v. Switz 266.
 — H. 246, 255; Konstaffler 265.
 — Hans, v. Brugg, zú dem kindlin, Bruder Konrads 660, 664, 671.
 — Hans, Johannes, dessen Sohn, wátmann 871, 919, 921, 935.
 — Hans, der jung, v. Ménédorff 717.
 — Hans, v. Mellingen 610.
 — Hans, v. Sant Gallen 230.
 — Heini et uxor eius 640.
 — Heiny, v. Brugg 756
 — Jo., Johannes 164, 197, 207.
 — Jo., v. Horgen 273.
 — Jo., v. Wolfispúl 273.
 — Ludwig, Stadtschreiber, Bruder v. Hans, wátmann 871, 952.
 — Peter, wilent schultheis zú Baden 543 A.

- Rûdi, Bg. v. Winterthur 544.
- Rûdolf 508, 523.
- Ûli, Kornhauspflieger 1080₂.
- Ûlrich, Konstaffler 264.
- Wilhelm, v. Sant Lienhart 220
- Ammasan, Amansun, Ûly, Metzger 492, 528.
- Ammerswil, Ammerschwil (Bez. Lenzburg, Kt. Aargau) 1045.
- Glocke 945.
- Ampplich s. Amlikon.
- Ampringen s. Ambringen.
- Amptz, Ampcz, v. Rappreswil 299, 300.
- v. Z. 297.
- C. 255.
- Clewi 477, 484, 1076₂.
- Cûnrat 1077₂.
- Gôtzi, v. Zug 904.
- Hans, Jo. 406, 430, 477, 494, 500, 1076₂.
- Johans 1076₂, 1082₂.
- Johans schûr 610.
- R., schûmacher 316.
- Rûdolf, pfister 954.
- Amstein, Heinrich, Tagsatzungsabgeord. v. Nidwalden 792.
- Andela, v., s. v. Andlau.
- Andelfingen, Adelfingen, Andelffingen, Andolfingen, Andollffingen, Anddollfingen (Bez. Andelfingen, Kt. Z.), ampt 551
- brugg 337, 1005, 1006 A.
- brugg zolle 701, 970, 1005.
- far, var 1006 A.
- geselle 865.
- Jude s. Lazarus.
- Landstrasse, obere 805, 934.
- Landvogt 810, 818, 840; s. f. Meiß, Schwend.
- Landvogtei 848.
- Leutpriester 1042.
- pfantschatz 337.
- Taverne 46 A.
- s. f. Bôrhoch, Brogli, Eigenhert, Gasser, Goldenberg, Gradi, Kûnrater, Schnevli, Schôb.
- Andermatt (Kt. Uri) 12 A.
- Andlau, Andela, Claus v., (v. Basel?) 614.
- Hartung v., Ritter u. Bürgermeister v. Basel 875, 876, 931, 943.
- Andres, Bendecht, v. Biel 756.
- Niklaus, v. Biel 784.
- Andres zum wolleben s. Widmer, Andres.
- Anenstetter, Heinrich, senger am Chorherrenstift Z. 492.
- Ûlrich 1095₂.
- Anesorg, Hans, v. Straßburg 276.
- Anghiera, Angleria (Prov. Como, Italien), comes Filipus Maria Anglus 467, 541.
- Angler, Hans, metzger 484.
- Angleria s. Anghiera.
- Anhang, v. Adlikon 458.
- Anheym, Veltin v., Bg. v. Straßburg 670.
- Ankenball, Marti 363, 422.
- Ankenreute, Annckenrûty, Cûnradt, zû Rafenspurg u. sine gesellschaft 965.
- Annen, Annenn, Ûlrich, aus der March 958, 959.
- Wernli, v. Zug 803.
- Anseren (v. Mailand?) 201.
- Anshelm, Jude v. Ulm 168.
- Jude, Viflis sun 244.
- Anthanie s. Pelleta.
- Anthôny, appenteger s. Klausen.
- Anthoni, Anthônijen, Antoni, Kawertsche s. Castelnôf.
- Anthonius, meister, papiermacher v. Basel 702.
- Anttorff s. Antwerpen.
- Antwerpen, Anndtwerpp, Antorfff, Anttorff (Belgien) 777, 833.
- burgermeister u. rått 979.
- s. f. Bâr.
- Aostatal, Ougstal (Prov. Turin, Italien).
- Krämer 824, 825.
- s. f. Fâgy.
- Apel, Heintze, v. Herbestein 238.
- Appentegger, meister Ludwig s. Huber.
- Appenzell, Appenzel, Appessel (Kt.) 657, 956.
- Landleute 337, 338, 344.
- marchan(d)s 990.
- Ratsbotten 567.
- Tûcher u. Leinwand 950.
- s. f. Schûrgy.
- Appenzeller, Appenzeller, Bartli, v. Meriswanden 904.
- Hans 509.
- Hans, Koch, (Basel?) 719.
- Appotegger, der, s. Schwarz-murer.
- Appwil, Apwil s. Abtwil.
- Ar, Araw, Arberg, Arburg s. Aare, Aarau etc.
- Ardres, Ardra (Dép. Pas-de-Calais, Nordfrankreich) 900.
- Arendorff (viell. Verschreibung f. Aulendorf, OA. Waldsee, Württemberg), Aberli v. 993.
- Aregno, Arzegnium (Prov. Como, Italien).
- Andreas de castello A, publicus notarius in Como, filius ser Donati 655.
- Argentina, Argentinensis s. Straßburg.
- Arlberg, Arliberg (Paßweg v. Vorarlberg ins Tirol) 50 A, 51, 65, 100, 112, 121, 129, 876.
- Armbrest, Ursell, jungfrow in (Basel?) 424.
- Armbroster, Armbruster, Claus in (Bern?) 306.
- Hans, Jo., Johans, zum sattel 357, 446, 566.
- Arms, Armsß, Aroms, Hans, Johannes v., watman 758, 772, 776, 808, 899, 905, 919, 921, 933, 949.
- Arn (Gde. u. Bez. Horgen, Kt. Z.) s. Langater, Wigman.
- Arni (Bez. Bremgarten, Kt. Aargau) 1023, 1046.
- Arnold, Knecht z. Rûden 699.
- Aroms s. Arms.
- Aron, Jude 179.
- Jude v. Reichenweier 1019.
- Arona (Prov. Novara, Italien) 654, 655, 872, 875.
- furletum et datium 797 f.
- Markt, nundinae 654, 655, 850, 917.
- notarius s. Caccia.
- s. f. de Berla, de Castelletto, de Maio, Martir.
- Arow, Arôw, Arouw s. Aarau.
- Arras, Arafß, Ares, Arifß, Arreres, Arriss (Dép. Pas-de-Calais, Nordfrankreich), Kleider u. Tûche v. 437 bis 439, 773, 846, 879, 920, 978, 1000, 1067.
- Arsent, Petrus, Bg. v. Freiburg 650, 656.
- Arth, Art, Artt (Kt. Schwyz), Hof 1047.

- Leute 116 A.
- Leutpriester 1042.
- s. f. Feyenbach, Schriber, Sittli, Zumbach.
- Artzat, Arczat, Hensli 385.
- Hug et uxor cyus 260.
- Arzegnium s. Argegno.
- Aspar, Hans 970.
- Hans Goldschmied 717, 771.
- Asper, Hans, Ankenwaagmeister 503, 1078.
- Hans, Jo., rosstüscher, in Gassen 610, 631, 636, 645, 646, 667, 682, 727, 728, 737, 1078₂, 1079₁, 1080₁.
- Rüdolf, pfister 1084₁.
- Uli 566, 906.
- Asse, Johan, v. Chum 637.
- Asti, Ast, Aste (Prov. Alessandria, Italien), Gelwan v., Bg. v. Luzern 1004.
- s. f. v. Berg, Pelleta.
- Attinger, der, v. Swamodingen 199.
- Attinghausen, Attingenhusen (Kt. Uri), Herren v.
- Johannes, Landammann, rector terre Vallesie 60, 125 A.
- Werner, Edler 1041, 1042.
- Attiswil, Attiswyl (Amtsbez. Wangen, Kt. Bern) s. Ulrich.
- Au s. Eglisau.
- (Gde. Kaltbrunn, Bez. Gaster, Kt. St. Gallen) s. Büsser.
- Ow, Ow (Halbinsel, Gde. Wädenswil, Bez. Horgen, Kt. Z.) s. Peter.
- H., Haini, Hainrich, Heini v. 162, 165, 179, 182.
- in der, Hans, Jo., v. Horgen 377, 484; sinknecht 646.
- in der, Hans, v. Horgen, Rüdli seliger sun 857, 868, 880, 884, 950, 960, 1024.
- Au, in der, Johans, Bg. v. Luzern 145.
- in der (Trachselau, Gde. u. Bez. Einsiedeln, Kt. Schwyz), Gebrüder 1044.
- Auberli, Auberly s. Aberly.
- Augea s. Eglisau.
- Augia s. Reichenau.
- Augsburg, Augßpurg, Augusta, Ogspurg, Ogsburg, Ogsþurg, Ougsburg, Ougsþurg (Bayern) 529, 544.
- diocesis Augustensis 752.
- Kaufleute 988.
- Krämer 250.
- Rat 144, 472.
- Vogt s. Hans Tischinger.
- Langhans v. 251.
- Otmar v., in Schaffhausen 525 A.
- Turathe v. 636.
- Ulrich v. 503.
- Ulrich, Krämer, wattman 680, 704, 706, 776, 800, 803, 804, 811, 812, 815, 921; s. Frau Anna Kramer 680.
- s. f. Bechein, Bonbrecht, Dendrich, Lirerin, Nagel, Röchlinger, Schlichting, Vittel, Westermayer.
- Augusta s. Augsburg.
- Augustiner, Augenstein, Augstiner, Augustin 271, 423, 578.
- Conrat 613.
- Heintz, kremer, sekler 286, 1078₂, 1081₂.
- Außersihl, Brücke s. Sihl.
- s. f. St. Jakob.
- Austria s. Osterreich.
- Avenches, Wiblisburg, Wiff-
lisburg, Wiflisburg (Distr. Avenches, Kt. Waadt), Münze s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
- Avignon (Dép. Vaucluse, Südfrankreich) 153, 763.
- Aytlinger, Jos, v. Winterthur 645.
- Azariis, Petrus de, filius ser Johannis, in Como 741.

B

- Baar, Bar, Barr (Kt. Zug) 881, 884—86, 1005.
- hergasse 884.
- Leute 154 A, 885.
- söumer 881.
- s. f. Dahinden, v. Hüenberg, Jans, Kienberg, Meienberg, Rüsacher, Uttin-
ger, Zenagel.
- Babenwag, Bagenwag, Furt bei Sihlbrugg 115; s. f. Sihl.
- Babst, Bapst, Bäppst, Hans 1082₁.
- Rüdi, Rüdolff 395, 445, 460, 534, 1012, 1035₂.
- s. f. Pontificis.
- Bach, Wernli zum, v. Artt 746.
- Bachenbülach, Bachenbül-
lach (Bez. Bülach, Kt. Z.) s. Keller.
- Bachmann, Hans, Anz, v. Grüningen 740, 741.
- Heiny ab dem Zurichsew 672, 673.
- Jo., v. Küssnach 506.
- Bachmeyer, Bachmeiger, Jacob 949, 950.
- Ulrich 1035₂.
- Bachofen, Bachoffen, Bach-
offner, Bachoffonar, Bach-
offner, Bartschy, v. Frotwil 954.
- Cünrat, Salzseckamtmei-
ster 843, 866, 867, 909, 931, 935, 946, 947, 954, 956, 959 bis 962, 967, 968, 973, 979, 1079₂, 1081.
- Bachs, Bach, zem Bach, Baxs, Bürgi, Burk (hart) 239, 240.
- Hans, sein Sohn, der alt, der elter, Schiffmann 240, 319, 320, 322, 323, 325, 351, 395, 449—51, 495.
- Hensly, Schiffmann 449.
- Jecli, Jegkli, Schiffmann 478.
- Jecli, der elter, Schiff-
mann 453, 450.
- Jecli, der jung 514.
- Jecli, gross 475.
- Jecli, klein, Schiffmann 440, 1013.
- Jecli, meister, Zunftmei-
ster, Schiffmann 577, 581, 582, 584, 615, 617, 622, 631, 641, 645.
- Bachtellen, Bachtolen (Gde. Wangen, Bez. March, Kt. Schwyz) s. Winter.
- Baden, zen Baden, zu den Baden, Pada (Kt. Aargau) 18, 46, 65, 99; 100; 140, 154, 157, 170, 177—79, 182, 213, 227, 238, 242, 243, 246, 247, 250, 260, 261, 268, 269, 293, 299—301, 308, 314, 315, 317, 321, 336, 339, 341, 342, 346, 352, 373, 374 A, 380, 452, 460, 462 A, 467—70, 495, 497, 505, 510, 523, 526, 530, 545, 570, 601, 623—25, 644, 648, 666, 667, 676, 679, 681,

- 683, 696, 698, 699, 702—05, 707, 710, 714, 721, 733, 774, 783, 792, 805, 817, 824, 825, 832, 860, 901, 902, 905, 915, 932, 934, 955, 937—42, 947, 956, 966, 977, 980, 986, 997, 1002 A, 1008, 1014, 1017, 1022.
- ampt 45.
 - amptlüt 932.
 - bad, beder 817, 957.
 - Brücke 384, 482.
 - Geleite, Geleiter, G'geld, G'sbüchse, G'sherr, G'sleute s. Sachregister: Geleite usw.
 - Graf v. s. Lenzburg.
 - Grafschaft 380 A, 384 A, 735, 774, 861, 932, 936, 945, 968.
 - Herrschaft 860.
 - Juden s. Blimen, Isaak, Löw.
 - Kirche 152.
 - Landvögte, östereich. 103, 343—45 A, 375.
 - eidgenöss. 735, 792, 801, 910, 914, 930, 940, 963, 968.
 - — s. f. Bramberg, Heintzli, Hertenstein, Ori, Schwend.
 - Leinweberhandwerk 676.
 - Leute 182, 241, 337, 489, 645, 817, 934, 1045.
 - Markt, St. Jörgenmarkt 301, 523, 742, 743, 797, 800, 801, 811, 817, 932.
 - nid 536.
 - pfräger 810.
 - Ratsboten 546, 567, 817.
 - Schiffsfertiger s. Feer.
 - Schultheiß s. Ammann, Klingelfuss.
 - Schultheiß u. Rat 270, 497.
 - StraÙe n. Andelfingen 805.
 - — Zürich 932.
 - Tagsatzung 472, 494, 733, 735, 738, 793, 794, 800, 822, 831, 841, 851, 853, 861—63, 914, 915, 917, 930, 941—43, 969.
 - Untervogt s. Hofstetter.
 - Urbar 930.
 - Wächter auf der Burg 1045.
 - Wirtshaus, taberna 1041.
 - Wirt zum schlüssel 1017.
 - Zoll 384, 738, 861, 895, 935, 937, 941, 942, 957, 969.
 - Zolleinnehmer 440, 939.
 - Bentz v. 241.
 - Hans v., von Watt 199.
 - Heinrich v., Goldschmied in Basel 302.
 - Jo. v., von Aröw 229.
 - Peter v. 258, 259, 1011.
 - Oliv., von Engstringen 199.
 - s. f. Ammann, Dietschmann, Ertzli, Feer, Frei, Giger, Graf, Grünberg, Heidenrich, Höwenhüt, Hofstetter, Huser, Klingelfuss, Menchinger, Metzger, Meyer, Mok, Müy(en), Nesselhuss, Riser, Sattler, Schindler, Schmid, Sandler, Vasnacht, Wagner, Wild, Wirz.
 - Baden-Baden, Baden, Niderbad (Baden) 326, 353 bis 355.
 - Markgrafen 544.
 - Markgraf Friedrich u. Hermann 58.
 - — Bernhard 214 A, 326, 355—55, 424, 425.
 - — der alte 655.
 - — Albrecht 755.
 - — Christoph, Cristofel 762, 826.
 - Markgräfin Maria 1047.
 - Bader v. Wibkingen 170.
 - Andres 292.
 - Andres, wäber 1084.
 - Fridli v. Loufenberg 998.
 - Hänslü, Karrer v. St. Gallen 785.
 - Hans, müntzmeisters knecht 410.
 - Heintz 292, 305.
 - Hensli 399.
 - Johans, scherer 1029.
 - Marty 680.
 - Rüdý 699.
 - Rüdolf u. s. wirtin 545.
 - Ruödi v. Afholteren 858.
 - Thüring, anckenman 689.
 - Üli 292.
 - Ulrich 652.
 - Baderin, die alt an der Schüpfen 315.
 - Bäbler, Joh., v. Waldshut 374 A.
 - Bäch, Bech, Beche, Boche (Gde. Freienbach, Bez. Höfe, Kt. Schwyz), Schiffleute 532.
 - Üli v., schiffman v. Z. 125.
 - s. f. Christen, Volmar.
 - Bänntz s. Benz.
 - Bär, Ber, Hans, v. Basel 703, 705, 835.
 - Hans, v. Z. 979.
 - Thilman genannt Keller, † in Antwerpen 979.
 - Bärenfels, Berenfeils, Arnold, Ritter, Bürgermeister von Basel 359, 342, 570, 581, 587.
 - Hans, Bürgermeister v. Basel 750, 889.
 - Bäretswil, Beroltswile, Berotswil (Bez. Hinwil, Kt. Z.), einer v. 508.
 - s. f. Goldschmid, Niderwil, Scherer, Weber.
 - Bärger s. Berger.
 - Bärwart, Hans, v. Einsiedeln 855.
 - Bässli s. Pessli.
 - Bättscholl s. Betschel.
 - Bagenwag s. Sihlbrugg.
 - Baghart, alt, Oberwasserschiffmann 986.
 - Fridly, Oberwasserschiffmann 986.
 - Hans, vischer 1022.
 - Hensly, Oberwasserschiffmann 986.
 - Balber, Hans, v. Winterthur 1005 A; s. Frau selig: Adelheid v. Schwandegg 1005 A.
 - Heiny, zoller am Ketzistörli 977, 1034.
 - Baldeg (Gde. Dättwil, Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
 - Baldeg (Amt Hochdorf, Kt. Luzern) 1040.
 - Ritter Hartmann v. 1040.
 - Baldensperger, Heini, v. Baldensperg 808.
 - Baldinger, Ballinger, B. u. H., v. Oberr Hasle 251.
 - Sohn v. Jo. 159.
 - Rüdolf 596, 597, 696, 1078; s. Witfrau u. Tochter 853.
 - Rüttschman 487.
 - Baletis, Anthonin de, in montis Intron 805.
 - Balierer 500.
 - Balingen s. Nieder- u. Oberbaldingen.
 - Balkaschwiler s. Baltaschwiler.
 - Ballinger s. Baldinger.
 - Ballmoos, Banmoss (Amtsbez. Fraubrunnen, Kt. Bern), Wöflü v., müntzmeister 228.
 - Balm (Gde. Lottstetten, Bez.-Amt Waldshut, Baden) 1047.

- Balm (unbestimmbar in Ostfrankreich) 121.
 Balntag 242, 291, 360.
 — Claus, Ratsknecht 352.
 — Kleiwi, wolschlaher 304.
 Balsthal (Amtei Balsthal-Thal, Kt. Solothurn), Kirche 152.
 — Wirt 602.
 — s. f. Karrenman, Stampff.
 Baltaschwiler, Balkaschwiler, Hans, v. Dietikon 809.
 Baltensberg, Baldensperg (Gde. Embrach, Bez. Büllach) s. Baldensperger.
 Balthasar, Baltaser, Balthazar, Baltiser, schmid 629.
 — tüschcherer 997, 1079.
 — weissergerwer 509.
 Baltman, Jude 170, 419; erben 430.
 — Möyses, Mösse 169, 198.
 Bammach, Bammach, Clewi, (v. Basel?) 602.
 — Heinrich (v. Basel) 602 A.
 Bamser, Cünrat 290, 304, 308.
 — Hans 509.
 — Heiny, metzger 680, 746.
 — Hensli, Sohn v. Cünrat, metzger 290, 362, 382, 383.
 — Jo. 302, 305.
 — R. 190.
 — Rüdy 543.
 Band, Jenny, v. Vilmeringen 643.
 Bank, Banck 411, 631.
 — Hänni, Niederwasserschiffmann 518, 519.
 — Hans, Niederwasserschiffmann 596.
 — Hans, Oberwasserschiffmann 986.
 — Rüdi, Niederwasserschiffmann 518, 610.
 — Uli, Oberwasserschiffmann 986.
 Banmoss s. Ballmoos.
 Bantzenheim (Oberelsaß) 380.
 Banwart, Jo., Kannengießer 406.
 — Rüdolf, Kannengießer 145.
 — Uli 364.
 Bappirmüller s. Walchwiler.
 Bapst s. Babst.
 Bar s. Baar.
 Bara s. Bertholdsbar.
 Bardis, Illario de, mercator Florentinus 375.
 Baris, Paris, alt, u. s. sun 175.
 — Claus 180.
 — Hartman, Leinweber 249.
 Barr s. Baar.
 Barrer, R., v. Hedingen 200.
 Bart, Jo. zem 185.
 Barthalome, Bartlame, Hans genant Füllli 579, 610.
 Bartholome, Bartholme 675.
 — Mathys, derkrämerknecht 258.
 Bartmanin, vedrerin 667.
 Basel, Basele, Basila, Basilea, Bassel (Kt. Baselstadt) 9, 15, 52, 55, 65, 97 A, 100, 104, 105, 111, 112, 156, 156 A, 165, 165 A, 189, 198, 213, 231 A, 265, 270, 271, 276, 278, 292, 293, 303, 303, 522, 340 A, 348, 352, 354 A, 356 A, 374 A, 378, 402, 405, 419 A, 421, 422, 427, 431, 442, 448, 455 A, 478, 479, 481-83, 496, 505, 519, 530, 537, 538, 540, 544, 546, 577, 589, 602, 608, 609, 611, 613, 618—21, 644, 660, 661, 675, 685, 685, 686, 695, 698, 713, 718, 719, 723, 735, 737, 764, 774, 784, 822, 840, 847, 852, 872, 876, 897, 924, 964.
 — Ballhof 215.
 — Bischöfe 686 A, 695.
 — — Heinrich v. Neuenburg 50, 31 A.
 — — Johannes II. 96, 100, 105.
 — — Imer 214.
 — — Arnold 638 A.
 — — Johannes 766.
 — Brücke 125.
 — Bürgermeister s. Marschalch, Bärenfels, zu Rhein, v. Rotberg, v. Andlau.
 — Bürgermeister u. Rat 52, 164, 215, 339, 342, 343, 350, 355, 380, 385, 402—04, 414, 415, 417, 435, 437, 442, 580, 587, 608, 668, 727, 750, 875, 876, 889, 931, 943, 996.
 — Bürgermeister, Rat u. Bürger 96, 767.
 — Diözese 11 A, 152.
 — Gebiet 442, 609.
 — Jahrmarkt s. Messe.
 — Juden 33.
 — Kaufhaus 437, 438, 447, 702 bis 704, 703, 719, 852.
 — — buch 386, 386 A, 702, 705, 706.
 — — geld 704, 719, 852.
 — — meister 438.
 — — schreiber 437; s. f. v. Werd.
 — Kaufleute, köflüte 380, 668, 840, 872.
 — Kirchen, Klöster u. Stifte: Bläsihof, Propst s. Hörnlin.
 — Münster, dedicatio ecclesiae 324.
 — Domherren s. Habsburg-Laufenburg.
 — St. Martin, Kirche 706.
 — Steinenkloster, an den Steynengelegen, closterfrowen u. schaffner 610, 611.
 — Konzil 519, 529, 555, 556.
 — Kornmarkt 876, 877, 997, 998.
 — kürsener 652.
 — Leim, lim 703.
 — Leute, Baselenses, die v. 10, 11, 112 A, 246, 380, 570, 581, 587, 738, 779, 816, 867, 868.
 — Mark, march 96, 97 A.
 — Maß 774.
 — Messe 729, 811.
 — — St. Martinsmeß 705, 713, 716.
 — Münze s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
 — Münzmeister 96; s. f. Gsell.
 — Papiermühle, bappirmuli 718.
 — Rat 120 A, 374 A, 447, 448, 478, 611, 620, 658, 670, 872, 952.
 — Ratsboten 258, 374 A, 567.
 — Ratsherren 537, 856.
 — St. Lienhartz berg 776.
 — Schifffahrt nach Basel 438, 536, 582.
 — — von Basel abwärts 580, 618, 619, 658.
 — Schiffleute 424, 562, 570, 600, 943.
 — Schiffleutehandwerk, meister u. gemeine zunfft 536, 557, 580—82, 608, 620, 621, 658, 673, 678, 944.
 — Schmiede 852.
 — Schützenfest 414 A.
 — Schultheiß, scultetus 478, 501, 560, 654, 897.
 — — sine amptlüte 501, Rüdi 612; s. f. Glaser, Reinhart.
 — Schultheißengericht 276, 277, 297, 317, 319, 322—25, 349, 363, 383, 385—387 A,

- 395, 408, 409, 417, 418, 425, 424, 447, 478, 479, 509, 538, 561, 562, 577, 587, 601, 602, 610, 612, 613, 637, 652, 685, 718, 776, 897, 947.
- Spital, schure(n) 703.
 - Stadtrecht 539, 702.
 - Statthalter d. Bürgermeistertums 876, 996, 998; s. f. Rote.
 - stettebûch 587.
 - StraÙe nach Z. 435, 611.
 - — unterhalb B' 414, 607, 686, 689.
 - Tagsatzung 686.
 - underkôffer 719; s. f. Nagelholtz.
 - Ungeld 157.
 - Wagner 852.
 - Wein 150.
 - Wienhartz gasse 478.
 - wirt zer sunen s. Meyly.
 - — zum guldin storggen s. Gsell.
 - — zum roten sternem s. Karlestein.
 - — zum snabel s. Sarbach, Schmid.
 - — zur kron 776.
 - wirtin zum snabel 706; s. f. Gelrichin.
 - Zoll 111, 154, 448, 719, 875.
 - — Pfundzoll 704, 706, 710, 852.
 - — Schiffahrtzoll 758.
 - zoller, Mathis 658.
 - Zunft (unbestimmt), meister u. zunfftere, meister u. sechse 386.
 - Zunft zur Saffran 707; ir knecht 539; s. f. Vogel.
 - Zunffmeister, oberster, s. Murer, v. Offenburg.
 - Zwilch, zwilich 580, 758.
 - Conradus de 105.
 - Hans v., gûrtler, Z. 478.
 - Jo v., Z. 506.
 - s. f. Aberli, v. Aesch, Affenstetterin, Alte, v. Andlau, Anthonius, Armbrest(en), v. Baden, Bâr, Bannach, Basler, Behcin, Bernenter, Bertschi, Berwing, v. Biel, Bipp, Birbrûyg, Bischof, Blâwr, Blarer, Blenner, Bomgart, Brûmenstein, Bragand, Brennwald, Brunly, v. Brunn, Burgiß, von Busch, Dampfrion, David, Diethelm, Dietrich, Dingler, Eberler, Edelman, Efringer, v. Eptingen, Erhart, Etzberg, Falkenstein, Finffinger, Fischer, Frei, Frôiler, Fymiß, Gangeloff, Geispitz, Gelrichin, Gelterkinder, v. Genf, Gilgenstein, Gir, Glaser, zem Gold, Gotschalk, Grammann, Griffler, Grûninger, Gsell, Guldinknopf, Gurlin, Habertûr, Hagen, Halbisen, v. Halle, Hamer, Hass, Hauenstein, zem Haupt, Hêchlerin, Hechinger, Hennentaller, Hertrer, Hirsperg, Hofmeister, Hohnold, Huber, Hûller, Hûremberg, v. Hûsern, zem Hut, Huter, Jergenin, Jûngling, Jungerman, Irmî, v. Kandern, Karlestein, Kast, Kempf, v. Kenzingen, Kilwart, v. Kleberg, Kleyber, Klingenberg, Koch, Kôllikon, v. Kolmar, Kornman, Kramer, Krangkwergk, Kremer, Krôß, Kûffer, Kûnig, Kûssnagel, Lamprecht, v. Laufen, v. Laufenburg, Lawli, Lexuß, Lowenstein, Lûggi, Lupsun, Maler, v. Malines, Malterer, Mathis, Meder Megli, Meili, Meisenhensli, Meltinger, Menter, Merstein, Messerly, Meßner, v. Mestral, Meyer, Meyerli, Mûlbach, Mûnch, Mûntzer, Murer, Nagelholtz, Nâgeli, Nûwenkeller, v. Ohnenheim, Paulus, Pentely, Peyer, Pûtzly, Quetschan, Rieher, Ringler, Riser, zem Rosegarten, ze dem Rosse, Rûdi, Rûmeli, v. Rumlikon, Rylich, Ryserin, Salzman, Sampson, Sarbach, Schaffner, Scherer, zem Schiff, Schlierbach, Schliffer, Schmid, Schnell, Schônkind, Schuler, v. Schweinfurt, Seiler, Sixt, Spelterin, Spirer, Steinhower, Steinmetz, Stosskorb, Stotzinger, zer Strolen, Stûtzenberg, Sûppli, v. Suntgass, Surlin, Tarmer, Teilinger, Teschenmacher, Tichter, Told, Torner, Trinckuß, Tûrst, Tûß, Uly, v. Ulm, Ulrich, v. Vach, Varr, Velf, Veltin, Vogel, Wagner, Walser, Waltenheim, Walther, Wartenberg, Weber, am Weg, Wentikum, Widmer, Wise, Wiss, Wolfer, Wûst, Zeigler, Zergeltin, Ziegler, v. Zofingen, Zschach, Zscheggenbûrli, Zschûli, Zschupp, Zuckmanttel, Zûlp, Zûricher.
 - Basili, Basseli, Basselli 327; uxor eius 327.
 - Hans, smid v. Heslibach 171, 246.
 - Basler, des alten B' sun ze Basel 451.
 - Basseli, Basselli s. Basili.
 - Bassersdorf, Basselstorf, Basserstorff, Basserstorff (Bez. Bûlach, Kt. Z.), Kirchweih, kilwig 1016.
 - weibel 1016.
 - s. f. Mûller, Schmid.
 - Basserstorf, mûller 1082.
 - Hans, gesworner knecht 544, 560.
 - Heintz 1084.
 - Bastida, Francca (Name verschiedener Ôrtlichkeiten in Sûdfrankreich) 92.
 - Baum, Bôme, Rûdolfus dictus zu dem B', institor, civis Argentinensis 245.
 - Baumann, Buman, Heinrich, Leinweber 249.
 - Baume-les-Dames, Palma (Dêp. Doubs, Frankreich) 121 A.
 - Diebold, Theobaldus, vicecomes 221, 222.
 - Baumgartner s. Bomgart, Bongarter.
 - Baur s. Pur.
 - Bavaria s. Bayern.
 - Bayern, Bavaria, Beyern 10, 11, 835 A.
 - Herzoge, Pfalzgrafen bei Rhein 544, 837; ihre Boten 892 A.
 - Ludwig 554, 556 A, 405, 409, 419, 455.
 - Wilhelm 529.
 - Ernst 544.
 - Otto 544.
 - Heinrich 545.
 - Friedrich 611.
 - Ludwig 657.
 - Georg, Jôrg 800, 835, 882, 945.

- Albrecht 855, 882, 945, 985.
 — Philipp 882.
 Bächli, Conrat v. Winterthur 559.
 Beat, Beatt, Hans 690.
 — Oli zû Ellgôw 818.
 Beatenberg (Bez. Interlaken, Kt. Bern), Leutpriester 1042.
 Bëygger, Claus, v. Ruwar in Normandyg, der kûrflener 509; Enneli, sin ewirtin 509.
 Bech, Beche s. Bäch.
 Bechburg (Amtei Balsthal, Kt. Solothurn), Herren v., Johannes 152.
 — Benedikta, Nonne 152; Äbtissin am Fraumünster 306, 308.
 — Benigna, Nonne, s. Schwester 152.
 Bechein, Beheim, H., saltzman v. Ogspurg 262, 289 A, 302.
 Bechem, Bentz 1035.
 Bechomer tûch s. Böhmen.
 Becht, Johannes, statschryber zu Frankfurt 765.
 Beck, Hans 974, 975.
 Beckenhof, Beggenhoven (heute Stadt Z.), her Lütolt v., ritter 115.
 — Ulrich, s. Sohn 115.
 Becker 469 A.
 Beffort s. Belfort.
 Beheim, Behem s. Böhmen.
 Behein, Ulrich, kûrflener, v. Z. (in Basel?) 509, 559.
 Beiger s. Peyer.
 Beinwil (Bez. Muri, Kt. Aargau) s. Strebli.
 Bela, Jüdin 348.
 — v. Bremgarten 106.
 — Tochter Davids v. Winterthur 170.
 Beler 259.
 — Michel v. Bernang 555.
 Belfort, Beffort (Frankreich) 100.
 — s. f. Konge.
 Belgien, Tuche 800.
 Bellagarda s. Jaun.
 Bellentz s. Bellinzona.
 Bellet(en) s. Pelleta.
 Bellikon (Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
 Bellinzona, Belinzona, Bellettz, Bellettz, Berinzona, Birizona (Kt. Tessin) 123, 552, 553, 758.
 — burgum 124.
 — comitatus, Grafschaft 124, 525.
 — commissary 842.
 — contrata de Noxeto 124.
 — Kirchen u. Kapellen: capella sancti Stephani 485.
 custos ecclesie sancti Blasii s. Capiago.
 — Markt 917.
 — terra 485.
 — Zoll, furletum et datium 774, 797.
 — Willi v. 629.
 — s. f. de Cazanore, de Leventiina.
 Bemont, eher Verschreibung f. Blamont (Dép. Doubs) als Bémont bei Saignelégier (Kt. Bern) oder Bermont (zwischen Montbéliard u. Belfort) 121.
 Bencker, Wernly, der karer v. Nüwenhoff 1022.
 Bencklikon, Bencklykon s. Bendlikon.
 Bender, Michel, (v. Frankfurt?) 88.
 Bendlikon, Bencklikon, Bencklykon, Benkelinkon (Gde. Kilchberg, Bez. Horgen, Kt. Z.) 33.
 — herstrasse 1050.
 — s. f. Meyer, Nügeli.
 Benedikt, Jude v. Neisse 119 A.
 Benikoffer, Hans 1079, 1082.
 Benkelinkon s. Bendlikon.
 Bennower v. Steinen 958.
 Bentivoglio, Bontivoyani, Giovanni, Thswan, principalis superior Bononien-sium 751.
 Benz, Bänntz, Bentz, wirt 651.
 — Rûdi, v. Oberhusen 776.
 Beolco, Johannes de, v. Mailand 849, 850.
 Ber s. Bâr.
 Berau, Berowetum (Bez. Amt Bonndorf, Baden) 57.
 — Berôwer 1006.
 Bercher, Hans, Wolltuchschauer 687, 689.
 — Hensly, hûtmacher 928.
 Berchtold, Berchtolt, Henker 256; s. Frau 256.
 — meister 182.
 — snider 458, 459.
 — v. Regensburg, Minoritenbruder 25.
 — H. seligen sun, v. Richtleswil 200.
 — Hans, v. Richtleswil 200.
 Ber(en), Jude 191.
 — Berin, Jüdin 198.
 Berenfeils s. Bärenfels.
 Berennstrigger, Martin 921.
 Berg (Rheinprovinz), Herzog v. 544.
 — Bergisch 529.
 Berg, von, de Monte, Lombarden v. Rocca, Gebrüder, — Albrecht 150.
 — Friedrich 150, 151, 152 v, 155—57, 141; Bg. v. Bern 155 A.
 — Jakob 150, 151, 152 v, 156, 157, 204, 252.
 — Manfret 150, 252.
 — Thoman 150, 252.
 Berg s. Horgerberg.
 Berg s. Zürichberg.
 Bergell, Bregalia (Bez. Maloja, Kt. Graubünden), val 772.
 Berger, Bërger, Bur. 278.
 — H. 196.
 — Hans, kûrsiner 950, 1076.
 — Hans v. Neftenbach 810.
 — Jo. v. Waltzhût 251.
 Berghheim, Berghlein (bei Rappoltswiler, Oberelsaß), Münze 165.
 Bergholz, Bergholtz (bei Ruffach, Oberelsaß) s. Fischer.
 Berhanns, kromer 645, 649, 667, 672.
 Beriger v. Katzenrûty 848.
 Berikon, Berken (Bez. Bremgarten, Kt. Aargau) 1023.
 — s. f. Gunman, Seiler.
 Beringer, Hans, schûmacher 779, 919.
 — Hans v. Solothurn 739.
 — Ulrich (v. Ragaz?) 1047.
 — Beringerin u. ihre Tochter Gret 260.
 Berinzona s. Bellinzona.
 Berken s. Berikon.
 Berker, alt, Hans 1081.
 — Lienhart, Ankenwaagmeister 1084.
 Berkomer, Heini, (v. Zug?) 886.
 Berla, Cristoforus de, filius Petri, habitans Aronac 875.
 Berli(n), Ulricus, de Araw 777.
 Berlikon 598.
 Berlinkon 126.
 — Ulrich 202, [602].
 Bermenter, Hensli, (v. Basel)

- Bern, Berenn, Berne, Bernen, Berrnn, Pernn 55, 65, 115, 136, 152, 180, 189, 192, 203, 208, 317, 419 A, 423, 454, 455 A, 468 A, 473—75, 485, 502, 521 A, 544 A, 571 A, 589 A, 596, 601, 620, 644 A, 679, 680, 729, 744, 764, 823, 827 A, 853, 862 A, 863 A, 933, 936—38, 940, 963, 1015.
- cives 15.
 - die v. 165, 197, 228, 342, 353, 354, 411, 425, 467, 805, 804, 994, 1015.
 - Eidgenossen, confederati 157, 339, 397, 519, 520, 774, 823, 882, 901, 916, 999.
 - Gebiet, biet, piet, piett 550, 559, 773, 805, 914, 935.
 - Gerber 698.
 - Gericht 698.
 - Herren, domini 579, 602.
 - herschaften, gericht u. gepiet 968.
 - Kaufleute 381 A, 465, 486.
 - Knechte 987.
 - Münzen s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
 - Münzmeister 795.
 - Rat 563, 564, 910, 924, 930, 937, 983, 987, 991.
 - Ratsboten 238, 596, 456, 567, 575, 608, 682, 822, 847, 887.
 - Schiffe 580.
 - Schifflente 698.
 - Schifflentegesellschaft 617.
 - Schultheiß, schultheicz s. Diesbach, Hofmeister, v. Scharnachtal.
 - Schultheiß u. Rat 164, 213, 355, 521, 550, 595, 607, 668, 675, 822, 883, 968, 989, 1002 A.
 - Schultheiß, Rat u. Bürger 247, 253, 346, 486, 628, 698, 718, 767, 773, 786.
 - Schultheiß, Rat u. Gemeinde, scultetus, consules et communitas 221, 222, 224, 225, 684, 802.
 - Seckelmeister 306.
 - Stadtschreiber 935.
 - Tagsatzung 762.
 - Tuch 366, 930, 1006.
 - Wattleute 738.
 - Zoll u. Geleite 895, 902.
 - Hans v. 601.
 - Peter v., meister 527.
 - s. f. v. Berg, Binggi, Brügler, v. Diesbach, Dietschi, Ebinger, vom Fahr, Farner, Fricker, Hetzel, Horner, Kesli, Kramer, Lonbach, Schön, Schultheiss, Spilman.
 - Bernang s. Bernegg.
 - Bernat, masip de m^o W. Cabiol, in S. Porquier 90.
 - Bernecker, Bernegger, Conrat, Cüntz 668, 669.
 - Bernegg, Bernang (Bez. Unterrheintal, St. Gallen), Andres v. 155, 156.
 - Michel v. 553; s. Frau Elisabetha 553.
 - Berner 190, 225.
 - Gerung 182, 196, 207; s. wib 202, 245; s. erben 245.
 - H. 163, 173; s. wib 173.
 - H., underköffer 196.
 - Hans, Leinweber 204, 306.
 - Heinrich, Leinweber 249, 1083; s. sun 1083.
 - Jo. 269.
 - Jo., kürsener 250.
 - Jo., linweber 306, 1083.
 - Bernh(art) v. Konstanz 212.
 - Hans 748.
 - Hans, köffman, v. Sträßburg 388, 389.
 - Bernold, Bernolt, an der Obernsträß 730.
 - meister 1077.
 - Bertholdus, filius quondam Ahanrici, habitator terre de Nurimbergo 155.
 - Conradus, filius quondam Conradi, mercator et habitator Mediolani 155.
 - Cuntz, Unterkäufer in Mailand 175.
 - Hans 816.
 - R. 259.
 - Beroltswile, Berotswil s. Burretswil.
 - Beromünster, Münster in Ergöw (Bez. Sursee, Kt. Luzern), Chorherrenstift 1040, 1045.
 - Tagsatzung 801.
 - s. f. Gigger.
 - Beröwer, Berowetum s. Berau.
 - Berschi, C., ab Walpersberg 200.
 - R. v. Urikon 199.
 - Bertholdsbar, Bara, comitatus 7.
 - comes Hildibaldus 7.
 - Bertschi, Bertschy, Henman, metziger ze Basel 577.
 - Konrad genannt Straßer v. Winterthur 1023.
 - Rüdi, Niederwasserschiffman 665, 667.
 - Bertschinger, Bertschyner, Bertzschinger, Berzinger 345.
 - Augustin, Oberwasserschiffmann 986.
 - C., wirt 267, 314; sin wip 267.
 - Üli, Ulrich, Holrichus, filius Conradi 498, 506, 517, 612.
 - Bertschingerin, Lena 395.
 - Berwing, Lienhard, v. Basel 578.
 - Berzinger s. Bertschinger.
 - Besana, Anton de, Doctor, mailind. Bevollmächt. 682.
 - Besançon (Dép. Doubs, Frankreich), diocesis Bissuntina 222.
 - Besser, Besrer, R., Rüdi 185, 1076i.
 - Betschel, Bätttscholl, Betscholdt, Betschalck, Erhart, der kürsiner 674, 787, 1031i.
 - Bettmaringen, Betmerringen (Bez. Amt Bonndorf, Baden), Frischi v. 200.
 - Betschalck s. Betschel.
 - Betzmer v. Winterthur 1018.
 - Beuggen, Bügen (Bez. Amt Säckingen, Baden) 409.
 - Deutschordenshaus 53.
 - Biber, Castor, Henricus dictus, miles, scultetus 103, 110.
 - Johannes, Ritter 1029.
 - Rudolf, Ritter 110, 110 A.
 - Wer(ner) 16.
 - Biberach, Bibrach (Oa., Württemberg) 589.
 - s. f. Gabler, Pur, Wisfhopt.
 - Biberegger, R. 258.
 - Biberli, Byberli, H., Konstaffler 265, 266.
 - Wernher 32.
 - Biberlin hus 99.
 - Bibersee, Byberse (Gde. Cham, Kt. Zug) 884.
 - Biberstein (Bez. Aarau, Kt. Aargau) 1044.
 - die v. 695, 720, 721.
 - Bickwil (Gde. Obfelden, Bez. Affoltern) 1040.
 - Biderbmann, Adam 508.
 - Biderman 187.
 - des B' erben, v. Urikon 199.
 - Hans, metzger 695, 745.
 - Hans v. Talwil 824.

- Biegger, Bieger, Biegker, Piecker, Pyecker, v. Lutzern 586.
 — Hans, weberknecht v. Hans Weber v. Hasle 640.
 — Hans, Johanns, meister 706, 746, 802, 809, 813, 826, 899, 905, 919, 921, 955, 944, 952, 978, 985, 995.
 — Steffan, sin sun, dessen cfrow u. Kinder Bärbeli u. Grete 978.
 Biel, Biell, Byell (Kt. Bern) 221, 222, 224, 247, 450, 451, 685, 729, 952.
 — Jahrmarkt, jar merit 782, 784.
 — Kirchweihe, kilchwichi 865.
 — Meyer u. Rat 807.
 — Münzen s. Sachregister: Münzwesen.
 — Rat 784, 804.
 — Schützen 785.
 — Seckelamt 690, 782, 865.
 — Stadtgericht 716, 755, 755, 785.
 — Stadtrecht, statrecht 754, 755, 785, 784.
 — Ungeld 691, 782, 785, 865.
 — Weibel 755.
 — Heinrich v., krämer, Bg. Basel 395, 478.
 — s. f. Andres, Brediger, Charlet, Giger, Gire, Glatt, Heglböhm, Heinrich, Herli, Herting, Hug, Hugét, Jenni, Jossier, Irmi, Kessler, Knoto, Kramer, Kratinger, Küffer, Kürsener, Lamlinger, Lang, Madstetter, Manni, Manßlib, Muni, Núßli, Núwiser, Ottis, Pappet, Roter, Rûsch, Russi, Schumacher, Schwertfeger, Setzuff, Tschâwelli, Tschetscho, Tscholi, Ulfinger, Wildermût, Williny, Winter, Wytenbach, Zweifel.
 Bile s. Bili.
 Bilgri, Bilgry, Bylgri, Pilgri, invange 1032.
 — pfaff 207, 279.
 — Claus 126.
 — H., Heini, metzger 164, 186, 290.
 — Johannes 59.
 — Johans selig, den man namde der grimme 158.
 Bili, Bile 278.
 — R., Rûdi, Rûdolff 462, 483, 484, 692.
 Billeter, Biliter, Bilitter, Bilitter, Billitter, Pellitter 710, 711.
 — v. Rapperschwil 970.
 — Cûnrat 657, 700.
 — H. 254.
 — Hans zû Menidorff 675.
 — Hans, jung 689.
 — Heini, Heinrich, Henrichus 411, 654, 655.
 — Heintzly v. Pfeffikon 459, 446.
 — Johannes 698.
 — Rûdy seligen, des gerwers, erben 446.
 Billikon, Heinrich, Lehensmann auf d. Mühle am Werd bei Winterthur 102.
 — Konrad u. Rudolf, s. Söhne 102.
 Bilten (Kt. Glarus), Dorfleute 1048.
 — St. Katharinenkapelle 1047; Kaplan 1047.
 Binczmeyer s. Bintzmeyer.
 Binder, Cûni, Salzamtmeister in Winterthur 605.
 — Felix u. Heinrich, gebrûdere 742.
 — Hans, schûmacher 650.
 — Hans 929. [250.
 — Jo., kürsener 226, 227, 247,
 — Johans, meister, under der metzg 826, 835, 892, 956, 972, 1077s, 1084s.
 — Klas, Clauß 824, 846.
 — Martin, der krämer zu Freiburg 987.
 — Tôni 560.
 — Ulrich, Gredhausknecht v. Stein 1025.
 — Wernli 1077s.
 Bindschedler, Bintschedler 626, 756.
 — wirt 651.
 — v. Erlibach 505.
 — Claus v. Erlibach 585.
 — Hans 1079i.
 — Bindschedlerin 651.
 Binggi, Pinggi v. Bern 258, 259.
 Bintzmeyer, Binczmeyer, meister, tûschauer 855.
 Bintzrain, Bûntzenrein (Gde. Risch, Kt. Zug), landstrasse 882.
 Biolo, la dona de B' (Bg. Montauban?) 91.
 Bipp, Johanns, v. Basel 226.
 Birbôm v. Strassburg 528.
 — Birbomin, Birbômin 404, 508.
 Birbrûyg, meister Michel, (v. Basel?) 509.
 Birbûmesdorf s. Birmensdorf.
 Birch s. Meyer v. Birch.
 Birckh, Hans, (v. Schaffhausen?) 938.
 Birenstil 182, 269, 449.
 — Hans 295.
 Birizona s. Bellinzona.
 Birmensdorf, Birbûmesdorf, Birmenstorf, Birmenstorff 9 A, 11, 292 A, 848, 977.
 — Elli, die wirtin v. 256.
 — s. f. Lâchly, Rotch.
 Birmenstorf, Birbovermesdorf (Bez. Baden, Kt. Aargau) 9, 1045.
 Biro, los eretiers d'en Guilhem del B', ostalier, Bg. Montauban 92.
 Birr (Bez. Brugg, Kt. Aargau) 1045.
 Birrfeld (Bez. Brugg, Kt. Aargau) 1045.
 Birrhard (Bez. Brugg, Kt. Aargau) 1045.
 Birst (Gde. Baar, Kt. Zug), Birßbrug (früh. Name der heutigen Deinikerbrücke über die Lorze) 885, 886.
 Bischof, Bischoff, Byschof, Byschoff 767.
 — holtzhower 656.
 — weber, wulweber 286, 353.
 — Hans (v. Basel?) 587.
 — Hans, Ankenwaagmeister 765, 1084i.
 — Heinrich v. Basel 612.
 — Herman, meister, 672, 682, 740, 746, 970, 1079i, 1081i.
 — Jo. 696.
 — Peter 736; s. f. Wolfer.
 — Ulrich, der schnider v. Sant Gallen 648.
 — Walter v. Wil 858.
 — Wilhelm 1079i.
 — s. f. Pontificis.
 Bischofszell, Bischoffzell (Kt. Thurgau), salzmess 281.
 — s. f. Degan.
 Biso, Byse, Ulrich, Schultheiß v. Solothurn 790, 864.
 Bissling, Heini, in Rottenburger ampt 665.
 Bissuntina s. Besançon.
 Biziner, Bitzener, Bitziner, Bitziner, Pitziner 566.

- gewantsnider 191.
 — snider 238.
 — v. Zurch 229.
 — Elsbeth 336.
 — Ja., Jacob, kúrsiner 454, 518, 650, 1076.
 — Jekli 265, 266, 292, 1083.
 — R., alt 1083.
 — Rúdi 304.
 — Rúdi, snider 165, 173, 177, 1077.
 — alt Bitzinerin 558.
 Bláwr, Hensli, Harnascher, Basel 478.
 Blamont, Albus mons (Dép. Doubs, Frankreich) 121 A.
 — Graf Diebold, Theobaldus 221, 222.
 Blarer, Blarrer, Blärer, Plover v. Basel 705.
 — H. v. Costentz 250.
 — Hans Cúnrat 1083.
 — Hensli, köuffeler, Basel 479.
 Blass, Blas, Hans, Metzger 885, 898.
 Blatten s. Platten.
 Blatter, Heini, v. Wolfhausen 195 A.
 Blattmann, Blatman, v. Luczern 960.
 — H. v. Wedeswile 199.
 — Heini 601.
 — Jo. ab Zugerberg 646.
 — Welti v. Richtleswil 199.
 Blattner, Conrad, v. Wentzikon 818.
 Blähär, Clewi 1084.
 Blaupan, Jaque, v. Bòuxingen 755.
 Blärer s. Blarer.
 Blawenstein, Hans (v. Lostorf?) 937.
 Blegi s. Plegi.
 Bleicher, Hans, kúrsener 730, 1076, 1076, 1080.
 — s. f. Herr.
 Bleickman, Hans, v. Wettewil, u. s. sun 722.
 Blenck, Andreas, v. Zwingenberg 796.
 Blenner, Hans, v. Basel 718.
 Bletscher, Bletscher, H., Heinrich 353, 357, 528, 535.
 — Jacob, Konstaffler 264, 302.
 Bletzger, Jacob, kúrsener 537.
 Blevio, Georgius de la Porta de B' de Cumis 124.
 Blibnút 360.
 — Felix 472, 478.
 — Ulrich 314.
 — s. f. Fryg genant B'.
- Blickenstorf, Bligistorff (Gde. Baar, Kt. Zug) 885.
 — s. f. Muger, Peter, Schicker, Waldmann.
 Blickesdorf(en), Bg. Luzern, Johans 105.
 Bliggystorff, Hans, v. Hedingen 721, 722.
 Bligistorff s. Blickenstorf.
 Blimen, Jude, de Baden 306.
 Blindenburg (Ungarn) 486.
 Bliterscheit, Fridlin, Fridolin 899, 900.
 Blochinger im kratz 668.
 Blòhasin v. Urdorf 750.
 Blois, Bloys (Dép. Loire-et-Cher, Frankreich) 990, 991.
 Blome, Joirien 611.
 Blosser v. Kilchberg 165.
 Blüningen under München s. Hudler.
 Blúny, Uly 179.
 Blúwel, hus 840.
 — suter 1083.
 — Andres 566.
 — Heini, Heinrich 964, 1077, 1084.
 Blúwler 986.
 — Heinrich 1079.
 Blum, Blüm 712.
 — Bernhart, wätman 717, 747, 748.
 — Chúnrat, murer 272.
 — Uli 192.
 — Blümen wip, Blümin 219.
 — Blümin 772.
 Blumberg, Blumberg, Hans, v. Winterthur 234.
 Blumeneck, Blümnegg (Bez.-Amt Bonndorf, Baden), frö Margrecht v. s. Landenberg-Greifensee.
 Bluntschli, Blunschli, Bluntschi, Bluntschy, Bluntschly, Bluntzli, jung 503.
 — Fridli, Fridilinus, Fridolinus 772, 775, 866, 919, 921, 923, 953, 949, 950, 956, 995.
 — Hans 691.
 — Jo. 512, 558.
 — Johanns, Meister, Wolltuchschauer 687, 688.
 — Nielaus, meister 979, 981.
 — Rüdolff, meister 903.
 Boche s. Bäch.
 Bockli, Hugo, Propst d. Chorherrenstiftes Embrach 41.
 Bockshorn, Boxhorn v. Altstetten 445.
 — v. Rieden 950.
- Bockstorf, Augustin 960.
 Boden 194.
 Bodensee, Bodense 15 A, 100, 112, 129, 247, 589, 675, 945.
 — -städte 87 A, 418, 419 A, 450, 456, 462, 857, 1011.
 — -ufer 65.
 Bodler, Hans, v. Luzern 881.
 — Hensly v. Wingarten 743.
 — Peter 951, 959, 968, 972.
 — Peter v. Konstanz 992.
 Bodman (Bez. Amt Stockach, Baden), Frischhans v., Ritter, Amtmann König Sigismunds 424, 425.
 Bodmer, Hardtman 949.
 — Heintz v. Überlingen 253.
 Bòckli, Bòckly, der 929.
 — Jakob 1084.
 Böhmen, Beheim, Behem, Kauflente 529.
 — König Wenzlaw 425.
 — — Matthias 735.
 — Münzen s. Sachregister: Münzsorten.
 — Tuch, Bechomer 366.
 Bòil, Chúnrat, v. Wetzikon 201.
 Böknecht, Böknecht, Heini, v. Raperswil 376.
 — Welti 202 A.
 Bömli, Heini, Schiffmann, v. Luzern 617.
 Bòni, Bòny, Hans, tüchschower, v. Winterthur 799.
 — Jo. 235.
 Bòsch 915.
 Bòsch, im (Gde. Hünenberg, Kt. Zug) s. Gótz.
 Bòsess s. Pfudler.
 Bòsin in Brunngrassen 492.
 Bòuxingen s. Bözingen.
 Bözberg, Bozeberch, Höhenzug des Jura (Kt. Aargau) 100, 128 A.
 — Steingruben 1002.
 — Vogt s. im Turu.
 Bòzen (Bez. Brugg, Kt. Aargau) 1046.
 Bözingen, Bòuxingen (Amtsbez. Biel, Kt. Bern) s. Blaupan, Cattin.
 Bohl, Boll (Gde. Tuggen, Bez. March, Kt. Schwyz) s. Helfenrein.
 Bokhamer 269.
 Bol, Heiny B's erben 971.
 Bolant s. Bollit.
 Bolanye s. Bologna.
 Bolczhuser s. Boltzhuser.
 Bold, Gerold, v. Schwyz 911.

- Boll s. Bohl.
 Boll, an dem (Gde. Mönthal, Bez. Brugg, Kt. Aargau) 1041.
 Bollingen (Gde. Jona, Seebezirk, Kt. St. Gallen) Schwestern 1041.
 — s. f. Vogtly.
 Bollinger, Bolinger 514.
 — Johans, Salzhändler, v. Luzern 150.
 — R. v. Oberrn Rieden 200.
 Bollit, Bolant, Bolit, Bollitt, Polit, Pollet, Pollit, H. 506.
 — Heini, Heinrich, Heinrich, der gürtler, der kramer, mercerius 536, 537, 542, 543, 640.
 — Jacob, metzger 949.
 — Peter 267.
 — Rudi, krämer 522, 522 A.
 — R. Rüdy, metzger 485, 489, 492, 500, 537, 545, 586, 595, 605, 626, 650.
 Bolman, Bernhart, der krämer v. Sträßburg 509.
 Bologna, Bolanye, Boloni, Bolony, Bononi, Bononia, Bonony, Polonije (Prov. Emilia, Oberitalien) 109A, 184, 186, 188, 288, 370, 751.
 — Münzen s. Sachregister: Münzsorten, Karlin.
 — principalis superior et alii domini 751; s. f. Bontiwoyani.
 — Seide, Bolanyer, Bologneser, Bolyaner, Palonger, Polanyer siden 287, 288, 302.
 — tüch, Polensch (unsicher, ob Bologna od. Polen) 176.
 — Filippus de, dominus (in Mailand?) 857.
 Boloni, Bolony s. Bologna.
 Boltzhuser, Bolczhuser, Hans, (v. Konstanz?) 1012.
 Bomgart, Walther, underschriber v. Basel 737.
 Bonaff(en), Merkli 183.
 Bonbrecht 186, 187.
 — Heinrich, Salzpediteur v. Augsburg 287, 289, 289 A.
 Boner, Clewe, Nielaus, de Soloter 719, 759.
 — Ulrich, Kannengießer 145.
 Bongarter, Hans, Schiffmann v. Obersäckingen 618.
 Bonis, Kaufleute v. Montauban 90.
 Bonndorf, Bondorf (Kreis Waldshut, Baden), Jo. v. 251.
 Bonno 190.
 Bononi, Bononia, Bonony s. Bologna.
 Bononis, Martinus de, v. Como, filius quondam domini Nicorolli 654, 655.
 Bonstetten (Bez. Affoltern, Kt. Z.) 720, 848, 977.
 — Freiherren v. auf Schloß Uster, Andreas, Andras, Andres, Anndraß Roll, Ritter 672, 692, 696, 717, 746, 776, 787, 788.
 — Hans 515.
 — R. 251.
 — frow v. 775.
 — s. f. Huber, Steger, Sumdienst, Toggwiler, Zubler.
 — s. f. Bönstetter.
 Bonzisbühl, Bontzisbül, zwo mülinen zü B', an der Silen gelegen 615.
 Boppard (Rheinprov.) 419 A.
 Boppels, Steffan, v. Sträßburg 637.
 Boppli, Heinrich, v. Winterthur 403.
 Borlino, Baptist, v. Genua 1025.
 Borsikon (abgeg. Ort b. Türlersee, Gde. Augst, Bez. Affoltern, Kt. Z.), die v. 237.
 Bortolff s. Burgdorf.
 Bosset, Hugoninus, Bg. Freiburg 585.
 Bosshart, Boshart, Boßhart, der jung 209.
 — metzger 164.
 — v. Richtiswil 998.
 — Auberli 767.
 — Chüeni 422.
 — Claus, watman, tüchman, gewandsnider 165, 185, 228, 1032.
 — Claus v. Altdorf 215.
 — H. 258, 259, 273, 488.
 — Hans v. Winterthur 756.
 — Heini 558.
 — Heini, Tuchmesser v. Winterthur 799, 837.
 — Heintzli 562; s. wip 492.
 — Jacob, Pfundwaagmeister v. Winterthur 806.
 — Jos, Jost 289, 327.
 — Lúty 717.
 — R. 228, 246, 259, 336.
 — R., Rüdi 423, 523, 524, 528.
 — Bosshartin 523.
 Bossikon, Bossikon, Hans, v. Frijenbach 504.
 — R. und H. 202 A.
 Bosswiler, Rüdy 660.
 Boßwyl an Linden Bodensee Glocke 945.
 Boswil, Boßwil (Bez. Muri, Kt. Aargau) 25, 1043, 1044.
 — s. f. Bugg(en).
 Bott, Hans, v. Nassenwil 858.
 Böme s. Baum.
 Bömmat s. Pommat.
 Bönstetter, Bunstetten, Buwstetten v. Meilan(d) 174, 175, 201.
 — Hans v. Costentz 250.
 Bourbon, Bourbonn (franz. Herzogtum), Herzog und Herzogin 842.
 — Münze s. Sachregister: Münzsorten.
 Bourg-en-Bresse (Dép. Ain, Südfrankreich) 764.
 — s. f. Büttel.
 Bөрhoch, Heiny, v. Andelfingen 887.
 Boxhorn s. Bockshorn.
 Bozeberch s. Bözberg.
 Bozen (Südtirol), Botzner, Potzner fas, vas 565, 465.
 Brabant, Brafand (chem. Herzogtum der alten ungeteilten Niederlande) 529, 900.
 — Brabansches gewand 150.
 Brack, Pracko, Hintersäße 697.
 — Rüdolf, Bleicher 68, 69.
 Braderwan, Niklaus sel. Erben, Freiburg i. U. 590.
 Brämenstein, Johans, zuseher u. ferker der schiffleuth zu Basel 675.
 Bräunlingen (Bez. Amt Donaueschingen, Baden) 51.
 Bragand, Brågand, Hans, krämer, Bg. Basel 478.
 Bramberg, Jakob, v. Luzern, Landvogt in Baden 915, Seckelstr. in Luzern 975.
 Brand (Bezeichnung verschiedener Örtlichkeiten in den Gemeinden Nied- u. Oberurnen [Kt. Glarus] u. Innerthal [Kt. Schwyz]) 95.
 Brandenberch, vielleicht identisch m. Brandenburg (Gde. Regglisweiler, OA. Laupheim, Württemberg) 51.

- Brandenburg v. Zug 904.
 Brandenburg (Preußen),
 Graf Ludwig 117.
 Brander, Cünrat 805.
 Brandes, Brandez, Johannes,
 Salzmann 1004, selig 1025;
 s. Frau Katharina 1004,
 1025.
 Brandis, Brandes, Freiherren
 v., Sygmund 812; s. Bas-
 tard Nick 812.
 — jungher Wolfram u. Ul-
 rich 197.
 Brayda, Branchus de, filius
 quondam domini Zanoni,
 in Mailand 517.
 Bröttigow s. Prättigau.
 Brechter, Hans 1016.
 — Rudolf 120, 120 A.
 Brediger, Hensli, v. Biel 716;
 s. f. Predyer.
 Bregalia s. Bergell.
 Bregenz, Bregentz (Vorarl-
 berg) 121, 129, 589.
 Bregenzer, Brëgenzer, Lud-
 wig, v. Pany us Bröttigow
 834.
 Breisach, Brisach, Brysach
 (Kreis Freiburg, Baden)
 15, 136, 339, 355 A, 581, 618,
 658, 673.
 — Bürgermeister u. Rat 433.
 — Münze s. Sachregister:
 Münzwesen.
 — oberhalb 618.
 — Rheinbrücke 268.
 — Rheinzoll 268.
 — Stadtschreiber s. Norsin-
 garius.
 — Ann(en) v. 196.
 — s. f. Märli.
 Breisgau, Brisgöw, Brissgöw
 (Baden), österreich. Land-
 vögte u. Amtsleute 65, 112,
 121.
 — Wein, Brissgöwer, Briß-
 gäwer 380, 576.
 — s. f. Freiburg i. Br.
 Breite, Breiti (Gde. Nürens-
 dorf, Bez. Bülach, Kt. Z.),
 Dorf, villa 152.
 — Herbstgericht 386; s. f.
 Schwend.
 — Pfyfferhof 386.
 — s. f. Klöti.
 Breitiner, schümacher 188.
 — Jo. u. sin sun 292.
 Breitwil, Breittwil (abgeg-
 Ort, Gde. Herrliberg, Bez.
 Meilen, Kt. Z.) s. Brugg-
 bach.
 Breity, Hans v., v. Menidorff
 970.
 Brem v. Regensperg 845.
 — v. Tielstorff u. sin sun 854.
 — R., Rüdi 246, 302.
 Bremen, Bremmen (unsicher,
 ob Hansastadt oder Hof
 Brümen, Gde. Menzingen,
 Kt. Zug) 257, 259.
 Bremgarten, Brömgarten
 (Kt. Aargau) 26, 162, 299 A,
 317, 356, 338, 380, 462 A,
 467—70, 478, 479, 487, 495,
 522, 604, 645, 866, 885, 920,
 929, 956.
 — Bewohner 857, 858.
 — Eidgenossen 473.
 — Geleite 902, 957.
 — Juden s. Bela, Löw.
 — Leinweberhandwerk 676.
 — Leutpriester 1042.
 — Markt 338.
 — Marktleute 426.
 — Schultheiß 474.
 — Schultheiß u. Rat 287, 358.
 — Schultheiß, Rat u. Bürger
 385, 1017.
 — Zoll u. Immi 1017.
 — Erni, hodel v. 210.
 — s. f. Bucher, Graf, v. Hü-
 nenberg, Lantzenrein, Mei-
 enberg, v. Sarmenstorf,
 Schmid, Sender, Träyer.
 Bremgarten (Amtsbez. u. Kt.
 Bern) s. Otzwile.
 Bremgarter, Chünr(adus)
 108.
 — H. 182.
 — Jo. 260.
 Brendli, Brendly v. Ludrati-
 kon 159.
 — Hartman v. Ottikon 199.
 — Jos, schiffmann uss dem
 Gaster 699.
 — Rüdi, Rüttschi, Schiffmann
 v. Schünis 376, 383, 546.
 Brennisen, Brennysen et
 uxor eius 327, 356.
 — pfister 1084.
 — wirt 267.
 — H. et uxor 314, 353, 353.
 — H., wirt, erben 450.
 — Heinrich 336, 352, 377;
 uxor eius 356.
 Brennwald, Bränwald, Bren-
 wald, Brenwalt, F., Felix,
 Bürgermeister 771, 816, 842,
 853, 856, 862, 866, 868, 870.
 — Hans, scherer knecht zu
 Basel 434.
 — Niklaus 1077, 1079, 1081.
 — Brenwaldin, Cünrat Ker-
 nen wib 503.
 Brenschink, Brentschik,
 Brentschink 183.
 — hus 99.
 — Heinrich 62.
 — Johans, den man nemt
 Kembel 120.
 — Johans, Goldschmied
 120 A.
 — Rüdolf 159, 165, 172, 1006,
 1076; erben 192.
 Breslau (Prov. Schlesien,
 Preußen) 125.
 Bressli, H. 238.
 — Heini am horn v. Meilan
 359.
 Brid, Luzern 854.
 Briefenstein, H. et uxor eyus
 502.
 Brienz (Amtsbez. Interlaken,
 Kt. Bern), Leutpriester
 1042.
 Brienzensee (Berner Ober-
 land) 65.
 Brisach s. Breisach.
 Britter s. Brütter.
 Brixen (Südtirol), thesaura-
 rius ecclesiae s. Lichten-
 werd.
 Brobst, Brobpst, Bropst,
 Probst 634.
 — Hänni 444, 496, 1080.
 — Ulrich, der schmid 771.
 — Wälti, sin brüder 771.
 — Probstin, Adelheit, v. Wa-
 lenstad 668.
 Brögli v. Winterthur, Wirts-
 hausknecht in Basel 448.
 — Hans v. Winterthur 424.
 Bröstli, Bröstly 496.
 — an Seldnöw 487.
 Brön, Burcki, der statt werch-
 meister v. Solothurn 731.
 Brogli, Brogly, C., Chünrat,
 meister, Kornschauer,
 Zunftmeister 207, 215,
 226, 235, 256, 259.
 — Heini, wäber 776.
 — R. v. Oberr Hasle 231.
 — Uly v. Andelfingen 970.
 Bronöwer v. Urikon 199.
 Brosemun, her Wernher 30.
 Brossa, Bertrandus de, Dr.
 iur. utr., Abgeordneter d.
 Herzogs v. Mailand 774.
 Brotschoch 624.
 Brotschocher, Jost 653.
 Bruchi, Bruchy 228.
 — Arnolt, Vogt zu Kaltbrunn
 230.

- Erni uss der March 199, 201.
— Hans v. Wulfflingen ab dem Zugerberg 757.
— Jenni uss der March 199.
— Rüschi uss der March 199.
Bruchli, Rüdolf, schultheis zü Winterthur 607, 645.
— Bruchlin 506, 512.
Bruchsal (Kreis Karlsruhe, Baden) 6.
Bruder s. Brüder.
Brüchsel, Brüchsen s. Brüssel.
Brücke, stiebende, s. Teufelsbrücke.
Brügge (Westflandern, Belgien) 765, 764.
— Bruggesche mannmantel u. tücher 801, 865.
Brüggler v. Bern 475.
— s. f. Müller, Rüdi v. Zuge.
Brüggli, Brügli, Brügly, Brüggly 164, 206.
— jung v. München 971.
— H. 163, 259.
— H. v. Otwile 199.
— Hanß v. (Schaffhausen) 781.
— Heinrich, der alt 162, 165, 178, 1077; s. Sohn 178, 179 A.
Brühnd, Brühnt, der jung 57 A.
— Burchardus, miles 28.
Brüll, Brül, Claus an der Sihl 750, 745, 749, 1082.
Brümsi, Brumesi, Brúmsy, Heinrichus in litore dictus B' in Schaffhausen 1035.
— Jo., Johans 279, 290.
Brüner, gürtler 1031.
— sigrist 164, 266; uxor eius 266.
Brünggen, Brúnggen (Gde. Kiburg, Bez. Pfäffikon, Kt. Z.), Buche 529.
Brüngli, H. v. Ottikon 199.
Brünig (Paß zw. Obwalden u. Oberhasli) 100.
Brüschman, R. 257.
Brüssel, Brüchsel, Brüchsen, Brussel (Belgien) 529.
— tüch 176, 252, 366.
Brütten (Bez. Winterthur) s. Keller.
Brütter, Britter, Brüter, Brutter, kramer 651, 653, 649.
— am Rennweg 514.
— v. Hermikon 159, 163, 258; uxor eius 189, 190, 288, 302, 362.
— Hans 1016.
— Oli, Ulrich, gewantsnider, watman 165, 177, 185 A, 195, 200, 201, 205, 207, 229, 255, 1078i.
Brüwiler, Bruewiler, Brüwiler, Oli, kramer 651, 665, 667, 714, 715.
Brugg (Kt. Aargau) 9 A, 90, 96, 517, 451, 467, 661.
— ein fröw v. 216.
— Jude s. Israhel.
— Brugger Steine 128, 355; s. f. Villnachern.
— Cünrat, speziger v. 1027.
— s. f. Ammann, Marti, Stapfer.
Bruggbach, Jo., v. Breittwil 484.
Brun, Bruno, Gebrüder 152 A.
— goltslacher, Konstaffler 264, 278.
— Bruno, Propst des Großmünsterstifts Z. 145, 144 A.
— Eberhard, Ritter 151, 152, 152 A; s. Knecht, Hans 152, 152 A.
— Herdegen 145, 144 A.
— Jakob, Vogt auf Alt-Regensberg 667, 668, 724.
— Johannes, Johans, filius quondam item Johannis 155, 163, 164; erben 191.
— Rüdolf, Bürgermeister 72, 75 A, 79—81, 85, 84, 86 A, 97, 98, 101, 105, 104, 106 bis 108, 110—12, 117, 120, 121.
— Rüdolf, Rüdi, Konstaffler, bumeister 255-57, 265, 266, 273, 298, 547, 548 A, 351, 557.
— en graben 1055.
Brunegg (Bez. Lenzburg, Kt. Aargau) 1045.
Brunet, Bernat, mercadier v. Montauban 92.
Brunly, Heinrich, v. Basel 705.
Brunmann, Brunman, Brunman, C., Cünrat, Ankenwaagmeister 611, 614, 649, 689, 690, 722, 726, 746.
— Heinrich, sin brüder 614.
— R. v. Hottingen 202.
Brunmatt s. Lawli v.
Brunn, Brun, Heinrich v., gewantman, v. Basel 654.
Brunnen (Kt. Schwyz) s. Zwyer.
Brunnen (Gde. Kilchberg, Bez. Horgen, Kt. Z.), ob dem herwege 1030.
Brunnen, fallender, vallengend(er) (Untersträß, heute Stadt Z.) s. Meyer, Felix.
Brunnenmeister, Daniel 1076i.
Brunner, Bruner, sinner 205.
— v. Wiedikon 499.
— Arnold u. s. Frau 964.
— Gilg, pfister 484, 545; s. brüder 545.
— Hans 382, 385, 559.
— Hans, pfister 782, 825, 1084i.
— Hans, wirt 502.
— Hans v. Rieden 411.
— Jo. 501, 506.
— Jo., bumeister 439, 445, 451.
— Johannes, der ältere 559, 1082.
— Johannes, der jung 1076i.
— Johans, her, senger und chorherr des stifts zü Zoffingen 752.
— Johans v. Gündisöw 195 A.
— Lienhart 1084i.
— Niclās, her, Bruder v. Johans, senger u. chorherr des stifts zü Zoffingen 732.
— Peter, wirt 185, 190, 192.
— R. 516, 555.
— R., schümacher 188.
— Rüdolf, gürtler 226, 254.
— Brunnerin v. Zollikon 672.
Brüder, H. 165, 190, 196.
— Hans, schümacher an der Schüppfen 216.
— R. 175.
Brust 206.
— fischer 1076i.
— C. 181.
— Brustin, kesslers wip 255.
Brut, Cüni 272.
Bruten Fuchs 276.
Brymellwer, Hensli, v. Vilingen 776.
Brysach s. Breisach. [886.
Bsetzer, Heiny, v. Kúsnach
Bubenberg, Hartmann v., corherr ze Costencz 184.
Bubikon, Búbikon (Bez. Hinwil, Kt. Z.), Johanniterkommende 1045.
— komtur 1050.
— lútt 646.
— s. f. Mangold.
Buccelis, Bonadeus de, filius Dantis de Correno 788.

- Buchberg (Kt. Schaffhausen), — die v. 895, 965, 975, 987.
 Vogtei 1047. — Kirchherr s. Holzach.
 Buchberg, Büchberg (Gde. — Leutpriester 1031.
 Benken, Bez. Gaster, Kt. — Metzger 616.
 St. Gallen), einer ab dem — Schultheiß u. Rat 911.
 B' 748. — Schultheiß, Rat u. alle Bürger
 — s. f. Gasser, Tümb, Zweifel. 408.
 Buchenegg, Büchenneg, zur — schultheiss, der rät und die
 Büchen (Gde. Stallikon, gemein 616.
 Bez. Affoltern, Kt. Z.) 237, — Weinungeld 895, 911.
 882. — Wirt 616.
 Buchenegger, Büchenegger, — s. f. Ebishart, Lamparter,
 Hans, Leinweber 204. Meyer, Zidler.
 — Heini 1018. Büland, Bürgi, v. Thechles-
 — Hensli 290. wile 200.
 — Johans, Leinweber 306; Büler, Büller, Krämer 269.
 erben 447. — im markt 482.
 — Konrad 282. — Hans, schneider 1084.
 — Walther 545, 1077, 1080. — Heini, Heiny, anckermann
 Bucher, Bücher, Heini, Bg. 689.
 Bremgarten 1025. — Heini, Haini, metzger 779,
 — Marx 578. 805.
 Buchheim, Albrecht v., öster- — Heini, pfister, husmeister,
 reich. Hauptmann u. Land- Kornhausamtman 886,
 vogt 120 A, 121. 929, 979, 1080.
 Buchhorn u. Buchhorn — Heini, der schmid v. Alt-
 s. Friedrichshafen. stetten 771, 897.
 Buchs (Bez. Dielsdorf, Kt. Z.), — Heinrich, meister, Fron-
 Kirche 152. waagmeister, Kaufhaus-
 — wirt 911; s. f. Meyer. schreiber 840—42, 857, 866
 — Heini v. 496. bis 868, 870, 890, 895, 896 A,
 — s. f. Bürgler 495. 947, 954, 956, 1080, 1084.
 Buchser, Buchsser, Hans, Jo- — Jeeli v. Wiedikon 405.
 hannes, faber, Bg. Frei- — Jos, brotbegk 610, 611;
 burg i. U. 568, 1018. pfister 696.
 — Ott v. Nöschikon 199. — Jos, sigrist zü sant Petter
 — Rüdi v. Arow 601. 730.
 Buchterly, schlosser 717. — R. 528.
 Bublikon (Gde. Wohlens- — R., saltzman 447, 454, 489.
 schwil, Bez. Baden, Kt. — R., wirt im Gewölb 228,
 Aargau) 1044. 250, 251, 251 A, 314, 450.
 Bücheler, Buöchler v. Kloten — Rüdger v. Tännikon 251.
 858. — Rüdy 1076.
 Büchi v. Büchwyl 818. — Bülerin, alt, seklers müter
 Büelisacker, Bülisaker (Gde. 257.
 Waltenschwil, Bez. Muri, — Bülerin 288.
 Kt. Aargau) s. Meyer, Jo. Büllacher, alt 258.
 Bügen s. Beuggen. — Ulrich, Zunfmeister der
 Bühlmann, Büلمان, Hensli, Leinweber 163, 173, 182,
 v. Lutzern 236. 185; s. Sohn 163, 173.
 Bühlmeyer, Bülmeyer v. Lu- Bülman s. Bühlmann.
 zern 662. Bülmeyer s. Bühlmeyer.
 Bül (wohl Sandbühl, Gde. Bünden s. Graubünden.
 Greifensee, Bez. Uster, Bänder, Hainy, schefferman
 Kt. Z.) s. Stoll. v. Stein 161.
 Bül, am, s. Ambühl. Büntiner s. Püntiner.
 Bülach, Bullach, Büllach, Bül- Büntzenrein s. Bintzrain.
 lach (Kt. Z.) 16, 17, 292, 327, Büntzli Swigli v. Wesen 652;
 408, 698, 975. s. f. Schwigli.
 — Bauamt 911, 975, 987. Bürcki, Engla(n), Frau des
 — brottbecken 616. Fridrich Einflinger 695.

- Bürger, Hartman 935.
 — Hensly, Oberwasserschiff-
 mann 986.
 Bürglen (Gde. Lungern, Kt. — Bürglen (Gde. Lungern, Kt.
 Obwalden), P. v., v. Unter- Obwalden), P. v., v. Unter-
 walden 577. walden 577.
 Bürglen, Burglen (Bez. Wein- — Bürglen, Burglen (Bez. Wein-
 felden, Kt. Thurgau), Be- felden, Kt. Thurgau), Be-
 völkerung 988. völkerung 988.
 — Vogt s. Mötteli. — Vogt s. Mötteli.
 — s. f. Kroll. — s. f. Kroll.
 Bürglen, Burgelon (Kt. Uri), — Bürglen, Burgelon (Kt. Uri),
 Meier s. v. Erstfeld. Meier s. v. Erstfeld.
 — vicarius 54, 1042. — vicarius 54, 1042.
 Bürgler, Burgler v. Buchs — Bürgler, Burgler v. Buchs
 495. 495.
 — Erni v. Switz 511, 1015. — Erni v. Switz 511, 1015.
 Buri s. Buri. Buri s. Buri.
 Bürkli, Bürckli, des v. Hüna- — Bürkli, Bürckli, des v. Hüna-
 berg knecht 258. berg knecht 258.
 — krumb 268. — krumb 268.
 — Hans, grempfer, grempfer — Hans, grempfer, grempfer
 877, 878, 907, 928, 929. 877, 878, 907, 928, 929.
 — Bürcklin 894. — Bürcklin 894.
 — des alten Bürcklis seligen — des alten Bürcklis seligen
 wib 906. wib 906.
 Bürster, Bürstli, C., Cänrat — Bürster, Bürstli, C., Cänrat
 516, 519, 546. 516, 519, 546.
 — C. v. Richtliswil 199, 200. — C. v. Richtliswil 199, 200.
 — Wernli uff Dorff 376. — Wernli uff Dorff 376.
 Büselman, Amtmann zum — Büselman, Amtmann zum
 Elsässer 845. Elsässer 845.
 — Hans 1079. — Hans 1079.
 Büsser, Büsser, Heini v. Au — Büsser, Büsser, Heini v. Au
 uss dem Gastern 235, 235A. uss dem Gastern 235, 235A.
 Büßerach, Büesserach (Amtei — Büßerach, Büesserach (Amtei
 Tierstein, Kt. Solothurn) Tierstein, Kt. Solothurn)
 602. 602.
 Büttler, Büttler, Heine, Heini, — Büttler, Büttler, Heine, Heini,
 den man nempt Gosel (v. den man nempt Gosel (v.
 Hünenberg) 879, 880. Hünenberg) 879, 880.
 — Rüdi v. Schongau 881; s. — Rüdi v. Schongau 881; s.
 Vater selig im Zugergebiet Vater selig im Zugergebiet
 881. 881.
 Büttikon (Bez. Bremgarten, — Büttikon (Bez. Bremgarten,
 Kt. Aargau) 1045. Kt. Aargau) 1045.
 — Hartmann, Ritter v. 1042. — Hartmann, Ritter v. 1042.
 Bützel, Claus, Klaus, Faktor — Bützel, Claus, Klaus, Faktor
 der großen Ravensburger der großen Ravensburger
 Handelsges. in Bourg 764, Handelsges. in Bourg 764,
 786. 786.
 Bützer, Säumer (v. Zug) 275. — Bützer, Säumer (v. Zug) 275.
 Bugg(en), Wälty, v. Bostwil — Bugg(en), Wälty, v. Bostwil
 721. 721.
 Buggi, Heini, v. Melligen — Buggi, Heini, v. Melligen
 1011. 1011.
 Buller, Tochtermann v. Uly — Buller, Tochtermann v. Uly
 Studer 646. Studer 646.
 Buman s. Baumann. — Buman s. Baumann.
 Bund, grauer (Graubündner — Bund, grauer (Graubündner
 Oberland) 475, 752. Oberland) 475, 752.

- Bunn, v., Conrad 868.
 Bunstetten s. Bönstetter.
 Büchberg s. Buchberg.
 Büchen, zur, s. Buchenegg.
 Büchwyl s. Guwil.
 Buöchler s. Bücheler.
 Buöl, Rüdi, ledergerwer 858.
 Buoff, Hans, saltz gast 847.
 Bühre (unsicher, ob Buchrain, Amt Luzern, oder Büron, Amt Sursee, Kt. Luzern), Ita dicta de 1040.
 Bülisaker s. Büelisacker.
 Burckhart, Burckart, Burgkart, Burkart, Heini, schiffman v. Horgen 950.
 — Heiny, weber 690, 771, 1082.
 — Jo. 553.
 — Jo. v. Heslibach 651.
 — Rüdy, schnider, v. Horgen 950.
 — Burckhartin, Elsy, ndern obern Zünen 717.
 — Elsy in Niderdorff 746.
 Burdiner, Burdinere, C(onrad) 16.
 Burg, ab, Welty, erben, v. Zurzach 250.
 Burg, van der, Ailff, Diener Heinrichs van der Kalderherbergen 611.
 Burg, von, C., Claus, Clewi, Niklaus 578, 668, 710, 1076, 1079; s. knecht Herman 710.
 Burg, zer, Jacob 188.
 Burgau, Burgow, Markgrafen v. s. Osterreich.
 Burgdorf, Bortolff, Burgdorff (Kt. Bern) 11, 666.
 — Münze s. Sachregister: Münzwesen.
 — Schultheiß u. Räte 215.
 — s. f. v. Aargau, Schwab, Wild.
 Burgelon s. Bürglen (Kt. Uri).
 Burger, Berchtold, v. Schaffhusen 650.
 — Ulrich v. Schaffhusen 957.
 Burgheim (Gde. u. Bez. Amt Lahr, Baden) 100, 112, 121.
 Burgherr(en), C. wib 202.
 Burgiß, Heinrich, messerschmid zü Basel 719.
 Burgkart s. Burckhart.
 Burgler s. Bürgler.
 Burgman, Hans, uff Dorff u. sin huffrow Zecherlin 757.
 Burgund, Burgenden, Burgundia, Burgunn 858, 989.
 — Herzog Philipp der Kühne 155 A.
 — Philipp 684.
 — Karl d. Kühne 684, 766.
 — Burgunderkrieg, bellum Burgundinum 822, 825.
 — Landgrafschaft 95 A.
 — Münzen s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
 — s. f. Hochburgund, Servel.
 Burgweger, Üli, in Erggöw 641.
 — Wernly zü Vilmeringen 675.
 Buri, Búri, Burri, Bury 500.
 — iunior u. senior 86.
 — snider 551.
 — spengler 314.
 — ufbisewer v. Glarus 265.
 — Búrin i. d. Núwenstatt 615.
 Burkart s. Burckhart.
 Busant v. Neisidlen 1015.
 Busch, Ludwig v., husfrow, v. Basel 778.
 — Peter von, v. Basel 897.
 Busenhard, Busenhart (Gde. Herrliberg, Bez. Meilen, Kt. Z.) s. Münch.
 Businger, Jakob 1076.
 Businier, H(cini) 159, 191, 270, 1076.
 Buss, Jegli 257.
 — Jo. et uxor eyus 562, 393.
 Bußlingen (Gde. Remetschwil, Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
 Bußnang (Bez. Weinfelden, Kt. Thurgau), Anna v., Äbtissin am Fraumünster (277), 279.
 Buteler, Hanneman v. (Frankfurt) 229.
 Butschli, Butschly 674.
 — metzger 646.
 Buttler s. Colman.
 Buttenberg, sustmeister, v. Zug 884.
 Buttikon (Bez. March, Kt. Schwyz) s. Schink.
 Buwmuller (v. Einsiedeln?) 678.
 Buwstetten s. Bönstetter.
 Byberse s. Bibersee.
 Byse s. Basis.

C

- C. s. Konrad.
 Cabirol, m^o W(ilhelm), official (de S. Porquier?) 90, 91.
 Caccia, Giovanni, Filippo, notarius de Arona 872, 875.
 Cadampinus s. Cadempino.
 Cadelburg s. Kadelburg.
 Cadempino, Cadampinus (Bez. Lugano, Tessin) 1001.
 Calam, Calaman s. Kalman.
 Caltschmid s. Kaltschmid.
 Cambrai (Dép. Nord, Frankreich), prepositus Camericensis Nicolaus 174.
 Camerer s. Kamerer.
 Camericensis s. Cambrai.
 Campo, ser Bernardus del, v. Venedig 318.
 Cander s. Kandern.
 Capiago (Prov. Como, Oberitalien), presbiter Raymondus de, custos ecclesiae sancti Blaxii de Birona 124.
 Cappel s. Kappel, Meierskappel.
 Cappellannen s. Kappeltannen.
 Cappuner, Hans, schiffman uss dem Gaster 699.
 Carate, Johannöl de, v. Como 1006.
 Cardinal, Kardinal, Kawertsche 165, 164, 175, 178; sin gesind 163.
 Carlenstein s. Karlestein.
 Caslar (Dép. Tarn-et-Garonne, Südfrankreich), senher del 91.
 Castelguyen, Chastelguyon, herr 804, 808.
 Castelletto, Castellatti (Prov. Novara, Oberitalien), fureletum et datium 797, 798.
 — s. f. Martir.
 Castelmur (Bez. Bergell, Kt. Graubünden) 39.
 Castelnöf (vielleicht Castelnovo d'Asti, Distr. Asti, Prov. Alessandria, Piemont), Anthonij(en), Anthoni, Antoni, Kawertsche Z. 163, 164, 187, 196, 203; sin gesind 163.

- Castler s. Kasteln.
 Castor s. Biber.
 Castronovate, Jacobus de, filius quondam domini magistris Florij, Mailand 155.
 Cataro, Tataro, ser Donatus, sanserius in fontico, Venedig 318. [784.]
 Cattin, Jehan, v. Bouxingen
 Caysuc, P. de, mercadier, Montauban 91.
 Cazanore, Cazanova, Paganus, filius quondam domini Jordani de, Bg. Como, Einwohner v. Bellinzona 123, 124.
 — Johannes dictus niger, Schwarz, s. Sohn 123-25A.
 Ceche, magister ducis Mediolani 981.
 Ceneri, Monte, Ceneris mons (Übergang zw. Sopra- und Sotto-Cenere, Kt. Tessin) 1001.
 Cenex (unsicher, ob Zernez, Bez. Inn, Kt. Graubünden), Henrichus, filius quondam Conradi de 655.
 Cerigho, Cerigo s. Zürich.
 Cermenate (Distr. Como, Ob-Italien), Gabriel de, notarius v. Mailand 263.
 — Paulus de, notarius v. Mailand 517.
 Cervius dictus Hirz, Ebreus, et eius gener Symon 735.
 Chalcus, Bartholomäus, 1. Sekretär des Herzogs Johann Galeaz Sforza v. Mailand 830, 850, 862, 872.
 Cham, Chäm, Kam, Käm, Kom (Kt. Zug) 879.
 — zol uff der brugen 886.
 — s. f. zur A, Sager, Steiner.
 Cham, von, Bg. Geschlecht v. Z., Jakob 527, 528.
 — Jakob, doctor legum, Propst v. Embrach, Kaplan des Herzogs v. Mailand, Propst am Großmünster 732, 733, 812, 917.
 — Jakob 894.
 — Jenni 319.
 — Jo. 187, 219, 319.
 — Konrad, Stadtschreiber 675, 732, selig 812; s. Tochter Agnes 812.
 — R., pfister 260.
 — R., Rüdi 543, 558, 566.
 — Rudolf, Stadtschreiber, Bürgermeister 365A, 371A, 634, 661, 662, 669, 670, 675, 677, 1019; selig 812, 894.
 Chambéry, Kamerach, Kamrach (Savoyen, Frankreich) Jost v. 198, 250.
 Champagne (chem. französische Provinz), Messen 41A.
 Charlet, herr, Heinrich, Biel 754.
 Charolais, Kadralesium (chem. Grafschaft d. Herzogtums Burgund, Dép. Saône-et-Loire), comes 634.
 Chartres (Dép. Eure-et-Loire, Frankreich), bailliy 991.
 Chastelguyons, Castelguyen.
 Châtaignier, Chôtagnye (Gde. Fully, Bez. Martinach, Kt. Wallis), vin de 507.
 Chiavenna, Clavena, Kläfen, Kläfers, Klefen (Prov. Sondrio, Oberitalien) 772.
 — eln linin 281.
 — lacus 759.
 — wein, kleffenner 140.
 — zoll, furletum et datum 774, 797.
 Chilchberch s. Kilchberg.
 Chirchperch s. Kirchberg.
 Chilotun s. Kloten.
 Chodrun 7.
 Chordowan s. Cordoba.
 Chorman s. Kornman.
 Chostentz s. Konstanz.
 Chôtagnye s. Châtaignier.
 Christen, Cristan, Cristen, Kristan v. Winterthur 215.
 — Anna, Frau des Uly Thuß v. Althüsern 695.
 — C. v. Beche 200.
 — Cüntz, Laufenknecht zu Laufenburg 582, 617, 622, 663.
 — H. uss der March 456.
 — H. v. Bech 200.
 — Heir(ich) ze Lachen 407.
 — Rütshman 454.
 Christophorus, dominus, Abgeordneter d. Herzogs Philipp Maria v. Mailand 579.
 Chromo s. Grumo.
 Chüntzeller s. Küntzeller.
 Chüsnach s. Kusnacht.
 Chum, Chume s. Como.
 Chün s. Kün.
 Chünradus s. Konrad.
 Chüntz, Chünz s. Kunz.
 Chüssen s. Kusen.
 Chur, Coyra, Cur, Curia, Kur (Kt. Graubünden) 59, 272, 360, 494, 860, 954, 956, 1024, 1047.
 — Ammann, Rat u. Bg. 452.
 — Bischof, episcopus 2, 58, 39, 557, 952, 954.
 — Esso 2.
 — Berchtold 59.
 — Johannes 452.
 — Heinrich 899.
 — bischöfl. Gericht 155.
 — Bistum 125, 620.
 — Bürger 551, 925.
 — Bürgermeister u. Rat 861, 901, 982, 989.
 — Bürgermeister, Räte, Bürger u. Gemeinde 987.
 — die v. 671, 773, 802, 891, 946, 948, 955.
 — Kirche, ecclesia, Gotteshaus, Domstift 2 A, 4, 38, 987, 1001 A.
 — Dekan 452.
 — Gotteshausbund 987.
 — Gotteshausleute 452.
 — Kapitel 452.
 — Kornhändler 861.
 — Pfister 551.
 — Rat 812, 866, 952.
 — Ratsboten 989.
 — Stahl, stachel 159, 145, 158, 176, 252, 567.
 — Zoll, pedagium 59.
 — s. f. Ammann, Fridinger, Harscher, Schirmeister, Schumacher.
 Churwalch, Churwalden, Churwalhen s. Graubünd.
 Chutingin s. Küttigen.
 Cläckgöw s. Klettgau.
 Cläwi, winrüffer 412.
 Clairvaux (Dép. Aube, Frankreich), Zisterzienserabtei, Abt Bernhard 9.
 Clarona s. Glarus.
 Claus, meister, arbruster 279.
 — Uli (aus der March) 200.
 Clavena s. Chiavenna.
 Cleberg s. Kleberg.
 Cleggovia s. Klettgau.
 Clegher s. Kleger.
 Clein s. Klein.
 Clergue, Johan de Vilamur, carpentier 91.
 Clevis (Reg. Bez. Düsseldorf, Preußen) 529.
 — Herzog 544.
 Cleyber s. Kleyber.
 Clingelsternin s. Klingelsternin.

- Clingenberg u. Clingenberg s. Klingenberg.
 Clingenschmid s. Klingenschmid.
 Clote, Cloter, Clotters, Kloter.
 Cloten, Clotten s. Kloten.
 Codemaza, Jordan, Herbergs-
 wirt in Sorico am Comer-
 see 12, 1040.
 Cölle, Cöllen, Cöln, Colne,
 Colonia s. Köln.
 Colman, Cristian v. Buttel,
 Nidderlender 780. [mar.
 Colmar, Columbaria s. Kol-
 Como, Chum, Chume, Cum,
 Cumae, Kum, Kùm, Kùme,
 Temùm (Oberitalien) 15 A,
 60, 216, 217, 467, 525, 532,
 533, 655, 740, 758, 772, 774,
 1001, 1040.
 — civitas Cumana 124, 467,
 485, 760, 1001.
 — commissarius 774, 788, 892.
 — episcopatus 124.
 — kapitan s. Rusca.
 — köflüte, mercadanti 156,
 215, 772, 830, 860.
 — lacus Cumanus 788, 1001.
 — Markt 735.
 — Münze s. Sachregister:
 Münzwesen.
 — parochia sancti Nazarii
 intus 741.
 — sancti Sisti intus 741.
 — podestà 12.
 — Referendar 820.
 — Stahl, stachel 159, 148, 158,
 176, 252, 367.
 — Zoll 774, 820.
 — Zollbeamte 1025.
 — s. f. Argegno, Asse, de Aza-
 riis, de Bononis, de Carate,
 de Cazanore, de Cortisella,
 Crivellus, Dervio, de Inar-
 dis, de Magavasse, Moresi-
 nus, de Orco, de la Porta,
 Rusca, Stal, da Torno, Val-
 lis, Via.
 Confluencia s. Koblenz.
 Conrad s. Konrad.
 Constancia, Costentz, Cost-
 nutz s. Konstanz.
 Cophburen s. Kaufbeuren.
 Corbarieu, Corbario (Dép.
 Tarn-et-Garonne, Süd-
 frankreich) s. Rufel.
 Corbières, Coyberis (Bez.
 Greyerz, Kt. Freiburg),
 Peter u. Rudolf v., herre
 zu Bellagarda 426.
 Cordarius s. Seiler.
 Cordoba (Andalusien, Spa-
 nien), Chordowan leder
 22, 44.
 Corenno, Correno super la-
 cum Cumanus (Prov. Co-
 mo), potestas 789.
 — s. f. de Bucelis.
 Cortisella, Cordtisela, Corti-
 selle, Decortisèlle, Hila-
 rius, Hylarye(n), Lerin,
 de, kouffman, Walhe 689,
 690, 759, 740.
 Côte Brune, Coustebrune
 (Arr. Baume, Dép. Doubs,
 Frankreich), herr v. 783.
 Cour, Johanerius de la, mer-
 cerius, residens apud Sta-
 viacum lacus 569.
 Coustebrune s. Côte Brune.
 Coyberis s. Corbières.
 Coyra s. Chur.
 Crafft s. Kraft.
 Cristan u. Cristen s. Christen.
 Crivellus, Antonius, comis-
 sarius Comi 774.
 Cüntzeller s. Küntzeller.
 Cüntzi, Cüntzy s. Küntzi.
 Cum, Cumae s. Como.
 Cùn s. Kùn.
 Cünrad, Cünrat s. Konrad.
 Cünratter s. Künrater.
 Cünsen s. Kusen.
 Cüntz s. Kunz.
 Cur, Curia s. Chur.
 Curezach s. Zurzach.
 Curtenova (unsicher, ob Cor-
 tenova im Val Sassina am
 Comersee od. Cortenuova
 im Circ. Treviglio, Prov.
 Bergamo, Oberitalien) 7.
 Cusago, Cusaghi (Prov. Mai-
 land, Oberitalien) 467, 468.
 Czürich, Czurich s. Zürich.
 Czug s. Zug.

D

- Dächliswil, Thechleswile
 (Gde. Herrliberg, Bez. Mei-
 len, Kt. Z.) s. Büland.
 Dägerst, Tegersch (Gde. Stal-
 likon, Bez. Affoltern, Kt.
 Z.), die v. 257.
 Dällikon, Tällikon, Tellikon
 (Bez. Dielsdorf, Kt. Z.),
 gass, so von T hin abgatt
 gen Tånikon 954.
 — s. f. Frei, Zimmermann.
 Dånikon, Tånikon, Tenicken,
 Tenikon (Bez. Dielsdorf,
 Kt. Z.), Straffe 894, 909, 954.
 — s. f. Büler.
 Dättlikon, Dettlykon, Tättli-
 kon (Bez. Winterthur, Kt.
 Z.) 887.
 — s. f. Meyer. [Z.] 887.
 Dättwil (Bez. Baden, Kt. Aar-
 gau) 9, 1045.
 Dahinden, Heini, wirt zû
 Rumlann 911.
 — Rûdi v. Barr 455.
 Dalen, Valerius van, (v.
 Köln?) 944.
 Dalmatien, Dalmacien (Ju-
 goslawien), König 579,
 425, 477, 552, 773.
 Dampfrion, Tampfrion, Pter,
 Metzger, Basel 612.
 — Ulrich, Meister, Basel 776.
 Danman, Heinrich, Kauf-
 mann 665 A.
 Daunis de S(aint) Daunis,
 donzel, senher del Caslar
 91.
 David, Davit, Jude v. Nüren-
 berg 1007.
 — Jude v. Winterthur 170,
 459, 440, 445, 446, 476, 477;
 s. f. Jüntli, s. wib; Bela, ir
 tochter; Gotlieb, ir sun.
 — Heinrich, der metziger v.
 Basel 654.
 — Lienhard, Lienhart, carni-
 fex v. Basel 685, 686.
 Davos (Bez. Oberlandquart,
 Kt. Graubünden), Herr i.
 D. s. Toggenburg.
 Degan, C. v. Bischoffzell 251.
 Degerfelt, Thegerfelt, Hans
 308.
 Degersheim, Tegerschen (Bez.
 U.-Toggenburg, Kt. St. Gal-
 len), Glocke 945.
 Deischberg, Döisel (Bez.
 Goms, Oberwallis) 115.
 Dek(o), Jo., an der Bleiche
 259.
 — Jo. v. Honrein 259.
 — s. f. Tecko.
 Delmasa, Martinus, mango
 iuratus, Mailand 796.
 Delpi, R., v. Montauban 91.
 Dendrich, Denderich v. Augs-
 burg 325 A; s. diener 323.

- Denzler, Tüntzlär, Felix, v. Griffanseg 934.
 — Hans 934.
 Derrere s. Türer.
 Dervio, Paulo, v. Chum, Bg. St. Gallen 955.
 Dettighofen, Tettikoven (Gde. Illighausen, Bez. Kreuzlingen, oder Gde. Pfyn, Bez. Steckborn, Kt. Thurgau), Hainrich v., v. Konstanz
 Dettlykon s. Düttlikon. [497.
 Deusdona, Diakon 2 A.
 Deutschland, Deutsche lande, Theotonia, Tütsche lande 12, 91 A, 425, 529, 830, 935.
 — Könige u. Kaiser 232, 549, 552, 554, 563, 564, 572, 574, 591, 830, 957, 968, 978, 993.
 Lothar I. 2.
 Ludwig II., der Deutsche 2, 2 A, 3, 3 A, 11, 36; s. Tochter Berta 4, 35; Hildegard 33.
 Ludwig IV., das Kind 3 A.
 Otto I. 3 A, 4, 5, 5 A, 6, 1001; s. Gemahlin Adelheid 6.
 Otto II. 3 A, 5; s. Gemahlin Theophanu 5, 6.
 Otto III. 5, 6, 7; s. Kanzler s. Heribertus, Willigisus.
 Heinrich II. 3 A, 1001.
 Heinrich III. 7.
 Heinrich IV. 7.
 Friedrich I. 14.
 Friedrich II. 14, 63 A.
 Konrad IV. 14.
 Heinrich VII. 29 A, 97 A.
 Rudolf I. v. Habsburg 33, 39, 41, 1029.
 Albrecht I. v. Osterreich 33 A, 41, 45.
 Heinrich VII. v. Luxemburg 47.
 Friedrich I. v. Osterreich 51.
 Ludwig v. Bayern 62, 63, 152 A.
 Karl IV. 109, 110 A, 119 A, 120 A, 125, 129, 129 A, 152, 152 A, 153, 174; s. Kanzler s. Eichstädt.
 Wenzel, Wenceslaus, Wenzlaw 173, 174, 214, 239 A, 244, 262 A, 280.
 Ruprecht 320, 322, 331; selig 354.
 Sigismund 374 A, 378, 379, 381, 402, 410 A, 412, 412 A, 417, 424—26, 471, 477, 486, 503, 529, 552, 555, 1010, 1012, 1015.
 — sein Amtmann s. v. Bodman; sein Hofmeister s. v. Ottingen; sein Hofrichter s. v. Lupfen; sein Kammermeister s. v. Weinsberg.
 Albrecht III. 555, 565.
 Friedrich III. 558, 589, 593, 594, 599, 728, 729, 1019; Sekretür d. kais. Kanzlei 684.
 Maximilian I. 833, 999; s. Räte 998; sein Cantor u. Kaplan s. Wyßberger.
 — Kaisers krutzer 828.
 — Königl. Botschaft 862.
 — Geleitsbriefe 433.
 — Kämmerer 1019.
 — Kammer 14, 244.
 — win 775.
 — Deutsch, Theotōnice, Tüsch, Tütsch 217, 507, 771.
 — Deutsche, Teutonicus, Thodeschi, Todeschi 87, 87 A, 318, 655, 774, 850, 857, 873.
 — Kaufleute, köflüte, mercator 86, 416.
 — Kurfürsten 544, 556.
 — lingua Teutonica 741.
 — Meile, mil 347 A.
 — Seide 90.
 — Wechsler 416.
 — s. f. Reich, deutsches.
 Deutschorden, Tütschorden, Spital in Jerusalem 1039.
 — Komentur zu Hitzkirch s. v. Neuhausen.
 Deutweg, Dúpweg (Stadt Winterthur), strata publica 1033.
 Dieb, Peter, der pfiffer 403.
 Dielsdorf, Dyelstorf, Tielsdorff (Bez., Kt. Z.), Tavernenrecht 46 A.
 — Herman 134.
 — s. f. Brem.
 Dieman, Claus 226.
 Dienst s. Günthart.
 Diepold, Diepolt v. Straßburg 471, 472.
 Diesbach, Hans v., v. Bern 628.
 — Niklaus v. Bern 521, 522, 628.
 — Wilhelm, Schultheiß v. Bern 915.
 Dieschi s. Dietschi.
 Dieffenhofen, Diesenhofen, Diessenhoffen, Diessenhoven 47, 415, 423, 675, 734, 745, 936.
 — Juden 831; s. f. Gabriel, Isaak, Moses, Raphahel, Zabel.
 — Kornmarkt 551.
 — Leinweberhandwerk 676.
 — Ratsboten 747.
 — Schultheiß u. Rat 742.
 — Spital 503.
 — Umgebung 675.
 — Cüntzli v. 511.
 — Joh., truchsez v., qui dicebatur de Neftenbach 1006 A.
 — s. f. St. Katharinenthal.
 — s. f. Meyer, Ysili, Zierlerin.
 Diel, Dietle, herrn seligen sune Dietle u. Johans 40.
 Diethelm, Diethelm, Hans 591.
 — Hans uss der March 610.
 — Johans 134.
 — Wilhelm, der gerber v. Basel 424.
 Dietikon, Dietinkon, Diellikon, Dieltiken, Dieltikon, Dyettikon (Bez. u. Kt. Z.) 89, 115, 278, 565, 748.
 — Fischer, vischer 853, 930.
 — Leutpriester, plebanus 1042.
 — Ulrich 34.
 — nid in dem giessen 506.
 — ob, oberhalb 495.
 — Straße zw. D' u. Altstetten 877.
 — unterhalb 482.
 — wirt 914, 915; s. f. Hütter.
 — wirtzhus 435; s. f. Lölismüly.
 — zoll 26, 45, 46 A.
 — s. f. Baltaschwiler, Fischer, Hütter, Hurst, Löli, Schlicrer, Schmid, Wegmann, Widerkehr, Zeiner.
 Dietli, Heinrich, alt aman v. Uri 677.
 — der schneider 924.
 Dietlikon, Dietliken, Dieltlikon (Bez. Bülach, Kt. Z.) 610, 965.
 — s. f. Weibel.
 Dietman, Jo. 440.
 Dietrich, Dyetrich, Tietrich, krämer, v. Lindöw 269.
 — veyltrager 243.
 — Claus, wirt ze Oerrens 217.
 — Heini, Kerzenmacher, v. Z., Bg. v. Basel 324.

- Heinrich, Heinritze 346 A, 1083.
 — Jecli v. Glarus 383.
 — Peter 355.
 — Olli 177.
 — Olli v. Regensperg 487.
 Dietschi, Dieschi, Dietschin, Dietschy, Diezi, Tietschi, Tietzschis, der angler 478.
 — C. 164.
 — H., Hans, schümacher 188, 297.
 — Hans 842.
 — Hansonus, faber de Berno, Bg. Freiburg i. Ü. 620.
 — Heintz 1078.
 — Johannes, marescallus, Bg. Freiburg i. Ü. 604.
 — Johans 260, 305, 1081.
 Dietschman, Bartalome, v. Baden 271.
 Diezi s. Dietschi.
 Dillendorf, Konrad v., Ritter, Vogt v. Kiburg 35 A, 1003, 1003 A; s. Gem. Katharina 1003, 1003 A.
 Dingler, Leonardus, v. Basel 637, 638.
 Dingnow, Jörg, Hutmacher, Meister 661, 671, 687, 810.
 Dinhard (Bez. Winterthur, Kt. Z.), Leutprieſter 1092.
 Dintikon, Tintikon (Bez. Lenzburg, Kt. Aargau) s. Wagner.
 Disentis (Bez. Vorderrhein, Kt. Graubünden) 65.
 — monasterium 125 A.
 — abbas Desertinensis 306.
 Dither, Dyther s. Moses.
 Dobig s. Tobig.
 Dösel s. Deischberg.
 Dörflinger, H. 353, 406.
 Döttingen, Töttingen (Bez. Zurzach, Kt. Aargau) s. Meder, Teck, Wirt.
 Doman s. Thomann.
 Domdidier, Dondidier (Bez. Broye, Kt. Freiburg), Perrodus, Petermann v., hospes, Bg. Freiburg i. Ü. 316; eius uxor Katharina 316.
 Dominicus, Kardinalprieſter des hl. Kreuzes in Jerusalem 615.
 Domodossola, Ossola (Prov. Novara, Piemont) 60 bis 62 A, 951, 952.
 — Kommissär 951.
 — Statthalter 951.
 — Zoll 774.
 Donauwörth, Swebschenwerd (Bayern), Claus v. 251.
 Dongo, Dungo (Prov. Como, Oberitalien), Wilhelm v., den man nempt Gawersch 262, 266, 267, 267 A.
 Dorer s. Torer.
 Dornburg (Thüringen) 4.
 Dorner s. Torner.
 Dornhein, Lienhart, v. Konstanztanz 797.
 Dorniquin, Stephanus, auri-faber, residens Friburgi 569.
 Dornstetten (OA. Freudenstadt, Württemberg), schultheiss 629.
 Dottikon, Tottikon (Bez. Bremgarten, Kt. Aargau) — s. f. Schuposser. [1044].
 Dotz v. Rickenbach, weber, hört gen Kiburg 632.
 Drähsel s. Trechsel.
 Drälikon, Träliken, Trälikon (Gde. Hünenberg, Kt. Z.), landtstrasß 879, 882.
 Drei Könige, dry künge, heilige (Enge, heute Stadt Z.) 894.
 — s. f. Vorster.
 Dristund, Heini 645, 652.
 Drittstimm s. Eckhart.
 Drutmannus zu rosineckin, Frankfurt a. M. 98.
 Dry künge s. Drei Könige.
 Dubin, Jüdin v. Frankfurt a. M. 648.
 Duckenburger s. Toggenburg.
 Dübelstein, Tübelstein, Tüblenstein (Gde. Dübendorf, Bez. Uster, Kt. Z.), vesty — s. f. Lewrer. [286].
 Dübendorf, Tubendorff, Tübendorf, Tübendorff, Tübendorff (Bez. Uster, Kt. Z.) 256, 405, 848, 965.
 — drige stög ü. d. Glatt 848.
 — vogty 286.
 — s. f. Keller, Suterin.
 Düggele, Tüggele, R., v. Lachen 200.
 Dúpweg s. Deutweg.
 Dürmenach, Tirmenach (Oberelsaß) s. Weber.
 Dürnten, Tunettun (Bez. Hinwil, Kt. Z.) 9 A.
 Dürrenäsch, Türrenäsch (Bez. Kulm, Kt. Aargau) s. Früyuff, Gerwer, Walther.
 Dürst, Durst s. Tüerst.
 Dürstelen, Tüerstollen (Gde. Hittnau, Bez. Pfäffikon) s. Stoll.
 Dungo s. Dongo.
 Dur by Synß, Glocke 945.
 Duregum s. Zürich.
 Durst s. Dürst.
 Dyelstorf s. Dielsdorf.
 Dyetrich s. Dietrich.
 Dyngel, Henne, v. Lympurg 146.

E

- Ebarhet s. Eberhart.
 Ebenshar s. Ebishart.
 Eber, Konrad, v. Nürnberg 765.
 Eberhart, Ebarhet, Eberhat, Eberli v. Gewilr, Jude Z. 167—69, 178, 190, 192, 198 bis 200, 211, 235, 239, 240, 297; sin tochter 192; s. f. Märye, sin wib; Mathis, sin sun; Sara, sin tochter; Gülli, sin tochter; Mathis, sin tochterman; Simon, sein Enkel.
 — Jude v. Konstanz, Bg. v. Winterthur 571, 572, 574, 588, 607, 1020; s. f. Rösli, sin wib; Raphael, Salomon u. Schmol, s. Söhne.
 — Jude v. Swinfürt 1007.
 — Heini, mercator 788, 789.
 — Heiny, gerwer, ledergerwer 681, 858.
 — Jacob et uxor eius 672.
 — Eberhartin, Metzi, v. Ot-wile 199.
 — s. f. Ebishart.
 Eberler, Lienhart, v. Basel 652.
 — Mathis, des Rats v. Basel 417, 478; uxor eius Grunnenzwigin 417.
 Eberli, Eberlin, Eberly, metzger 665, 718.
 — Claus, saltzman, meister im saltzhus 576, 577.

- Cünrat, kürsenner, meister 212, 1076.
 — Hans v. Sant Gallen 230.
 — Jo., schümacher 264.
 — Jo., wirt 267.
 — Ital v. Sant Gallen 230.
 — s. f. Eberhart.
 Ebersperg, Hans, schnider, v. Meilan 776.
 — Petter 950.
 Ebeshard, Ebeshart s. Ebishart.
 Ebikon (Amt u. Kt. Luzern), Bewohner 1041.
 Ebinger, Simon, Symon, v. Bern 483, 488, 521, 522.
 Ebis, Peterlinus, mercerius, Bg. Freiburg 568.
 Ebishart, Ebenshar, Ebeshard, Ebeshart 165.
 — Hans Jo., Konstaffler 238, 247, 265, 269.
 — Hans, Johans, mercator v. Bülach 331, 342, 359.
 — Wolf, sin gevetter, v. Bülach 319, 331.
 — s. f. Eberhart.
 Ebli, Ebly s. Abli. [525.
 Ebnoter, der jung, v. Switz
 Eby, Jo., Johans 246, 278.
 Ecclesia, Antonius de la, filius quondam Johannis in Petrisgemellis 655.
 Echeltswil, Echtoltswile (Gde. Goldingen, Bez. See, St. St. Gallen) s. Schmuki.
 Echingen s. Ehinger.
 Eckenbach, Eggenbach (Zufluß der Ill b. Schlettstadt, Elsaß) 65, 100, 112, 121.
 Eckhart, Hans, der krömer, genannt Drittstimm 742.
 Edelman, Hans, Krämer 318.
 Edlibach s. Schüchtzer.
 Effinger, Efinger, Hans, Schultheiß 974, 975.
 — H., Heinrich des Rats, Meister 524, 576, 579, 595, 634, 646, 649, 651, 695, 885.
 — P., Peter, Petter 721, 853, 854, 866, 895.
 — Simon, Siman 400.
 Efringer, Henma u. Peterman, v. Basel 200.
 Ege, Berchtold, hoff- u. statt schriber zü Rottwil 762.
 Egeshein s. Egishein.
 Eger (Böhmen) 552, 553.
 Egerland (Einzugsgebiet der Eger im nw. Böhmen) s. Mülbach.
 Egesamm 955.
 Egeshein s. Egishein.
 Egg (Bez. Uster, Kt. Z.), Hans v., müller 206, 1080.
 — s. f. Kaufmann, v. Rüti, Schmid, Siler, Weber, Wismann.
 Egg, ab, Hans, der alt, Wirt zu Zofingen 790.
 Eggel, Herman, v. Glarus 901.
 — Rüdi, der schümacher 596.
 Eggenbach s. Eckenbach.
 Egger, Bernhart, v. Liechtenstein 200.
 Eggertswiler, Üli, v. 235, 293, 284.
 Eggfus s. Grüninger, Heiner.
 Egghart, Chünr(at), kramer, v. Costentz 250.
 Eggler, H., ab Stalden 200.
 Eggrich, Bartlome 399, 483, 540, 542; s. wip 489.
 Egishein, Egenshein, Egeshein, alt 1084.
 — Bote 480.
 — smit 188.
 — Rüdi, weber 470.
 — Rüdolf 1077.
 Egli, Egly, snider 185.
 — werckmeister, meyster 885.
 — Hans Cünrat v. Hårdern, zu Stein a. R. 854, 855.
 — Heini 1093.
 Eglisau, Auger, Eglisö, Eglisöw, Eglisow, Owe (Bez. Bülach, Kt. Z.) 210, 304, 352, 360, 805, 824, 955, — amptlüte 925. [956, 979.
 — Brücke, brugg, pons 17, 938, 963, 1032.
 — herrschafft 965.
 — karrer 210.
 — Leinweberhandwerk 676.
 — Leute 638, 817, 965.
 — oppidum 1052.
 — schifflüte 817.
 — strasse, lantstrasse, strata regia et publica 805, 1032.
 — win 925, 965.
 — zoll 965, 970.
 — s. f. Gradner, Scherer.
 Egra, Egre, Egry s. Ageri.
 Egstetter, Hans, v. Lucern 690.
 Ehingen (an der Donau, OA. Württemberg) 51.
 — der tischmacher v. 970.
 — Juden s. Enslin, Esther, Kalman, Salman.
 — s. f. Gütlinger.
 Ehinger, Echingen, C., Conrat, v. Konstanz 462, 498.
 — Jo. v. Altikon et uxor 667.
 — Johans v. Ulm 140, 141 A.
 Ehram, Ersam, Uli, v. Winingen 551.
 Eibach, Eichbach, Hans 976.
 — Wälty, amann im hoff zü Küsnacht 975.
 Eich (Amt Sursee, Kt. Luzern), Leutpriester 1042.
 Eich, Eichen, der v. 179.
 — die v. (v. Schaffh.?) 767.
 — Clewi, Klewi, alt burgermeister v. Schaffh. 755.
 — Hans 547.
 — Jo., wib 207.
 — Jo. v. Switz 631.
 Eich, Eych, v. oder zer, Clewy, weber 640, 645, 672.
 Eich, zur, Jörg 955.
 Eichbach s. Eibach.
 Eichholz, Eychholtz (Gde. Gommiswald, Bez. See, Kt. St. Gallen) s. Müller.
 Eichstädt (Bez. Amt in Mittelfranken, Bayern), Jo., Eystetensis, Kanzler Kaiser Karls IV. 119.
 Eidgnossen, Eidgnosen, Eidgnossen, Eignossen, Eittgnossen, Eydgnossen, Eydgnossen, Eydtgenoisson, Eydtgnossen, Suyzii 156, 174, 194, 214, 244, 247, 272, 274, 296, 317, 318, 331, 337, 338, 342—43, 350, 355—56, 380, 381, 384, 389, 404, 405, 409, 410, 425, 437, 452, 455, 457, 467—70, 472—74, 480, 486, 502, 510, 519, 532, 548, bis 550, 555, 555, 558, 563, 594, 596, 604, 621, 632, 638, 657, 663, 666, 668, 669, 675, 682, 686, 692, 735, 756, 738, 772, 774, 789, 790, 795, 817, 818, 823, 825, 851, 853, 857, 852, 861, 862, 911, 941, 944, 967, 969, 976, 988, 989, 997, 1025.
 Ämter, empter gemeiner E' 751.
 Bund, grosser, alter, der E' oberdeutscher Lande 762, 773, 835, 882.
 — s. f. Oberdeutschland. confederati, domini alte Alamanie, Germanie alte, Germanie superioris, veteris lige 760, 797, 981, 983.

- Gebiete, Gerichte u. Herrschaften 520, 944.
Hauptleute u. gemeine E' 658, 659, 988.
liga confederatorum Alamanic superioris 541, 579, 682, 735, 774, 1024.
ligues anciennes des haultes Almaignes 990.
oratores dominorum confederatorum 789, 797.
vögte gemeiner E' 801.
Eidg. Abgeordnete, Boten 451, 470, 479, 546, 547, 554, 563, 564, 603, 621, 644, 677, 745, 751, 752, 788, 800, 817, 827, 832, 876, 915, 916, 985, 987, 988.
Eidg. Kaufleute 559, 425, 465, 486, 552, 655, 761 bis 764, 797, 990, 998, 1025.
Eidg. Orte, sechs 559, 887, 955, 956, 957, 940, 941.
— sieben 764, 901, 902, 915, 917, 955, 941.
— acht 155 A, 584, 682, 860, 865, 945, 1025.
— zehn 990, 996.
Eidg. Orte, Städte u. Ländere 801.
Eidg. Städte 401.
Eidg. Tagsatzung 405 A, 451, 455 A, 465 A, 468, 470, 473, 494, 510, 605, 644, 664, 758, 751, 762, 775, 774, 795, 795, 800, 817, 850—52, 857, 887, 915, 917, 950, 951, 941, 957, 985, 995, 998.
Eidg. Tuchhändler, tüch- lüte, watlüte 737 f., 801.
Eidgenossenschaft, Eidgenos- schaft, Eidgnoschaft, Eid- gnoschaft, Eidgnosschaft, Eydgnos- schaft 274, 294, 295, 558, 594, 519, 520, 547, 554, 558, 564, 579, 628, 658, 674, 725, 751, 790, 801, 821, 825, 824, 826, 832, 955, 945, 946, 995, 996, 998 A.
Eiffel, Eyffel (Rheinprovinz) 866.
Eigen (chem. habsburg. Amt, Bez. Brugg, Kt. Aargau) — Eigen, Peter 254. [1045.
— Eignin 165.
Eigenhert, Hans, v. Andolfing- en 818.
Eingern Hans 557.
Einmüt, Einmütt, Jacob, metzger 601, 1076.
Einsideller, Einsideler, Ein- sidler, Naynsidler, Neisi- deller 126.
— Bilgri, Bg. Rapperswil 555.
— C., Chüni, Chünrat 165, 215, 225, 227, 258, 502, 505; Gütä, sin wip 258, 298, 502, 505.
— Hans 475.
— Jo. erben 484, 487.
— Jo. v. Schirmensee 251.
— Johans v. Langenriet 201.
— Einsidellerin 287, 288, 305, 519; s. f. Gütä E'.
Einsiedeln, Ainsideln, Ain- sidlen, Einsidelen, Einsid- ellen, Einsideln, Einsid- len, Eynsidellnn, Eynsy- dellnn, locus Heremita- rum, Meginradescella, Neinsidilen, Neisidlen 95, 166, 276, 548, 585, 595, 552, 555, 571, 585, 586, 685, 690, 710, 711, 955, 941, 1044, 1047.
— die v. 520, 547, 551, 554, 559, 574, 678, 854.
— Kloster des Benediktiner- ordens 5, 6, 28, 49, 51 A, 112, 301, 448, 567, 659, 652, Abt Gregorius 6. [655.
— Ulrich (II.) v. Winnedn 1042.
— Johannes (I.) v. Schwanden 55, 1044.
— Johannes (II.) v. Hasen- burg 55.
— Konrad (II.) v. Gösgen 104, 1047.
— Heinrich (III.) v. Bran- dis 1047.
— Ludwig (I.) v. Tierstein selig 290.
— (Burkart v. Weissen- burg) 1012.
— Gerold v. Sax 675, 675.
Abt u. Konvent 1042, 1047.
Ammann Schüchtzer 655, 641, 642.
— Torberg 624, 625.
Engelweihe, engelwihe, enngelwiche, killwey un- ser lieben frow 584, 659, 655, 656, 757, 926, 951.
Gotteshausleute 567.
herr, min 554, 825, 845.
Kaplan 565, 564.
Leutpriester, lübristes hus 166.
Pfleger des gotzhuses 717, 925.
Pilger 299, 438, 655.
Pilgerweg 49, 1034.
Statthalter, min herr, Ri- chard v. Falkenstein 642, 675; s. knecht Ul- rich 642.
Wallfahrt 608, 652, 655, 675, 675, 945.
— pfister 574.
— Tagung 862, 865, 901.
— Vogtsteuer 1047.
— s.f. Bärwart, Busant, Buw- muller, v. Fahr, Fits, Grät- zer, Hess, Keiser, Köfman- nin, Kúrczy, Lútolt, Och- sner, Ochslí, Topler, Vas- nacht.
Einflinger, Fridrich 695; sin eliche wirttin Englan Búrcki 695.
Ekenwiser 393.
Elfinger 126.
— C., Chüntzman, Küntz 185, 202, 257.
Elgg, Allgö, Elggaw, Elggaw, Elggöiw, Elggöw, Elgöiw, Elgowa (Bez. Winterthur, Kt. Z.), Bg. 144, 145, 511.
— lantsraze, offene 1035.
— Markt (Jahr- u. Wochen- markt) 144, 145.
— nidermüller 818.
— veste, statt u. herschafft 144.
— her Walther v. 31, 52.
— s. f. Beat, Kanzler, Müller, Schultheiss, Wiflhaupt.
Elismatt (Gde. Wolfenschie- len, Nidwalden) 1039.
Ellend, Ellent 898.
— v. Costencz 824.
— Erhart, Kaufhausschreiber 289 A, 516, 561, 381, 382, 585 A, 588, 588 A, 593, 599, 400, 404, 409, 425, 450, 1079.
— Hans v. Costentz 915.
— Heini 265.
— Peter 504, 308.
Ellerbach, Elribach (Bez. Amt Dillingen, Bayern), Burg- kart v., Ritter, Marschall 109.
Ellikon (Gde. Marthalen, Bez. Andelfingen, Kt. Z.), Vog- tei 1047.
Elmer, Glarner Landleute 605.
— Schiffmann (v. Weesen?) 42 A.
Elpper, Üli 215, 216.
Elribach s. Ellerbach.

- Elsaß, Alsatia, Elsass, El-
 sazz, Elsis 30, 31, 65, 348,
 380.
 — Korn, Elszcherne, kernen
 27, 914.
 — österr. Hauptmann, Land-
 vogt u. Pfleger 96, 112, 121.
 — Städte 419 A.
 — Wein s. Sachregister:
 Weinsorten, Elsäusseramt.
 Elsau, Elsou (Bez. Winter-
 thur, Kt. Z.) s. Herzog.
 Elsner, Sebolt, v. Nürnberg
 765.
 Elsou s. Elsau.
 Embrach, Emberach, Ember-
 rach, Emerach, Emerrach,
 Emrach, Enberach, Enber-
 rach (Bez. Bülach, Kt. Z.),
 Chorherrenstift, ecclesia
 santi Petri Imelacensis
 263, 264.
 Gotteshausmann s. Lüti.
 Propst Hugo Bockli 41.
 — (Johannes II. v. Heid-
 egg) 181.
 — Jakob v. Cham, doctor
 legum 732, 733.
 Chorherren:
 herr Lienhart 681.
 herr Jacobus Wiss 973.
 — Meyerhof s. Lembli.
 — Müller auf d. obern Mühle,
 molendinarius 264 A.
 — sträs 934.
 — die v. selig 1011.
 — s. f. Hofman, Lembli, Pfi-
 ster, Winkler, Wolgemut.
 Emmen (Amt Hochdorf, Kt.
 Luzern), Leutpriester 1042.
 Emperg, Enperg (Gde. Stadel,
 Bez. Dielsdorf, Kt. Z.),
 C. v. 199.
 — Hans 199.
 Ems, Enns (Reg. Bez. Wies-
 baden, Preußen) 657.
 End, Freiherr Walther v. 240.
 Enderli 913.
 Endgasser, Cünradus, Bg.
 St. Gallen 751.
 Endtlbüch s. Entlebuch.
 Engel v. Oberglatt 858.
 Engelberg, Englaberg (Kt.
 Obwalden), Benediktiner-
 kloster 1004, 1039-41, 1043.
 Abt 1042.
 — Walter 1041.
 Abt u. Konvent 1004.
 die v. 291, 292, 296.
 — Konrad v. 1040.
 Engeler, tüchscherer 958.
 Engelhart, Enngelhart
 — gaden 241.
 — hus 171.
 — vogt v. Zug 884.
 — H., Konstaffler 265, 301,
 305, 319.
 — H., wirt 289, 362.
 — H. 440, 446.
 — H. v. Zug 250, 447.
 — Hans 854.
 — Hans, der müntzer v. He-
 dingen 653, 657.
 — Hans, winstricher 1078.
 — H., Heinrich 180, 181,
 183 A, 187, 1078.
 — Heinrich 393.
 — Herman, des Hemingers
 tochterman 839.
 — Jo. 646.
 — R. 484.
 — Rüdger 242.
 — Rüdolf, Glockengießer,
 Zunftmeister 535.
 Engeli, Clewi, Laufenknecht
 zu Laufenburg 665.
 Engelman 542.
 Engen (Kreis Konstanz, Ba-
 den) s. Hattinger.
 England, Engellant, Engel-
 land 900.
 — huben, Engelsche 362.
 — Münzen s. Sachregister:
 Münzsorten.
 — tüch, Engelsch 366, 408,
 641, 800, 801, 952.
 — wullen, Engelsch 366, 368.
 Engstringen, Enstringen (Bez.
 u. Kt. Z.) s. v. Baden, Tobel-
 man, Vogelsang.
 Enndtlbüch s. Entlebuch.
 Ennetbaden (Bez. Baden, Kt.
 Aargau) 1045.
 Enns s. Ems.
 Ensisheim (Oberelsaß) 380.
 — Hauptmann zu E' s.
 v. Tierstein.
 — Walter v., Bg. Meienberg
 1045.
 Enslin, Jude, Sohn Kalmans
 v. Ehingen, Z. 169, 191, 192.
 Entlebuch, Endtlbüch.
 Enndtlbüch (Amt, Kt. Lu-
 zern), Entlibücher kes 237.
 — s. f. Acherly, Renggly.
 Epinal, Spinal (Dép. Vosges,
 Frankreich) 121.
 — s. f. Innexio.
 Epp, Eppe, Eppo, Heinrich,
 kramer 1025; sin gaden
 1025, 1029.
 — fro Ann 1025.
 — fro Mechthild 1025.
 Eppenstein (abgeg. Burg bei
 Weinfeld, Kt. Thurgau),
 Herren v. 46 A.
 Eppli, Eply, Eppeli, Eppely,
 Epply 869.
 — hus v. Gisingen 1025.
 — Albrecht, Albert, specier
 von Gisingen 1025; seine
 Witwe Katharina 1025.
 — Albrecht zwirunt 1025.
 — Frischi 164.
 — H. 512, 524.
 — Heini 406.
 — Heinrich 97, 99, 101, 104.
 — Johans 1025.
 — Jo. Johans, kremer 134,
 165, 193, 202, 207, 229, 243,
 246, 1031.
 — R. an kilchgassen, Kon-
 staffler 183, 190-92, 212,
 226, 227, 238, 243, 265, 266;
 uxor eius Margretha 245.
 — Epplin 271.
 Eptingen, Peter v., Basel 641.
 Erb, Helliggin, v. Sträßburg
 538.
 Erch, Claus, v. Veringen 251.
 Erchingen s. Langdorf.
 Erdbrust, Ertprust (Wollis-
 hofen, heute Stadt Z.),
 Landstraße 1030.
 — Weingarten 1004, 1025,
 1050.
 — s. f. Horner.
 Erfurt, Erfurd (Reg. Bez.,
 Preußen) 529.
 — Bürger 39.
 Ergel, Nürnberg 764.
 Erggöw, Ergöiw, Ergöu, Er-
 göw, Ergöw, Ergoya s.
 Aargau.
 Ergöw, herr v. s. v. Aargau.
 Ergre s. Ageri.
 Erhard, tücher s. Glaser.
 Erhart 825.
 — brüder 758.
 — Hans, Johannes, Krämer,
 Bg. Basel, Solothurn 385
 bis 387, 478.
 — Hans 661.
 — Petter v. Zug 904.
 — Vit, der kessler, Bg. Ra-
 perswil 809.
 — Erhartin 824, 906, 907.
 Erishaupt, Erishöpt, jung
 238.
 — Johans 155, 166, 172, 180,
 206, 219, 246.
 — Uli 187.

- Erisman, Heini 1017.
 Eriswil (Amtsbez. Trachselwald, Kt. Bern), wagende Studen 116, 117, 137.
 Erlach, Peter v., Kaufmann 665.
 Erlacher, Conrat, Keffler 776.
 Erlau (Komitat Heves, Ungarn), her Urbano, Erzbischof zu Agriense, königl. Schatzmeister 854.
 Erlenbach, Erlibach (Bez. Meilen, Kt. Z.) 564, 642.
 — s. f. Bindschedler, Kaltbrunner, Streuli, Töbenstein, Ulman, Usteri, Wider, Wirt.
 Erlinsbach, Arlysbach, Erlispach (Bez. Gösgen, Kt. Solothurn), Meyer im hoff zü E' 731.
 — Weibel 751.
 — s. f. im Ror.
 Erlisholz, Erlisholtz, Erlissholtz, hus 445.
 — Heinrich, kúrsiner 787, 1076, 1076, 1081.
 — Steffan, sin sun 787, 1076.
 Ermense 224.
 Ermyse, Ulrich 165.
 Erni, Erny, saltzknecht 275, 558.
 — Claus, Schiffmann v. Schaffhausen 617.
 — H. v. Lentzburg 231.
 Ernst, Hans, schmit 305.
 — R. 227.
 Ersam s. Ehram.
 Ersigen (Amtsbez. Burgdorf, Kt. Bern), Heinrich v. 1041.
 Ersing, Eberli 1083.
 Erstein, Erenstein (Niederelsaß) 1001.
 Erstfeld (Kt. Uri) 1046.
 — Johann v., der Meier v. Bürglen 1046.
 Ertprust s. Erdbrust.
 Ertzberg, Claus, Basel 778;
 — s. f. Etzberg.
 Ertzli 241.
 — v. Baden 247.
 Esch s. Äsch.
 Esch, Esche (östl. Wildegg, Gde. Möriken, Bez. Lentzburg, Kt. Aargau) 1044.
 Eschbach, Andres v. 282.
 Eschenbach, Eschibach (Amt Hochdorf, Kt. Luzern)
 — ampt 266.
 — Albertus v. 1039.
 — Edler v., Walter 1042.
 — Freiherren v. Mangold 45.
 — Walter, sein Bruder 45.
 Escher, Äscher, her 810, 842.
 — her Götz 528, 556.
 — Heinrich, des Rats 545, 679.
 — Peter 1083.
 — Rudolf, Vogt zu Kiburg 794, 841, 855.
 Eschibach 126.
 Eschikon, Mathys, kúrsener v. Winterthur 539.
 Eschli, Öschli, Claus, v. Keiserstül 230; s. hus 235.
 Eschlikon (Gde. Dinhard, Bez. Winterthur, Kt. Z.), Burkhard v. 49.
 Eschmann v. Wediswil 757.
 — Rudolf 25.
 Eschwurn, Üli, v. Kilchberg 165, 180, 192.
 Esel, Hans, bapirer 859.
 Eselsfurt, Esilsvurt (abgeg. Örtlichkeit, Gde. Rüti, Bez. Hinwil, Kt. Z.), Gutzu 1034.
 Eßlingen, Eslingen (OA. Württemberg), Juden 242; s. f. Abraham.
 Esslinger, Eslinger, Esslinger, Bernhart, metzger 869.
 — Kristen 748.
 — Esslingerin 740, 744.
 Estavayer-le-Lac, Estavaye, Staviacus lacus (Bez. Broye, Kt. Freiburg), Eberhart v., Ritter 426.
 — s. f. de la Cour.
 Esther, Hester, Jüdin Z., Kalmans Tochter v. Ehingen 169, 191, 192, 195.
 — 316, 319.
 — Jakobs, Juden, wip 170, 346, 348.
 — Abrahamin, meister Abraham v. Visú wilent eliche wirtin 169, 377, 393, 406, 419, 426 A, 436, 439, 440, 446.
 Estüler, Merkli 200.
 Etsch (Fluß im Südtirol) 555, 814.
 — Münzen s. Sachregister: Münzsorten.
 Ettenhausen, Ettenhusen (Gde. Wetzikon, Bez. Hinwil, Kt. Z.), die v. 594.
 Etter, H. 450.
 — Hans v. Hirslanden 648.
 — Heini 360, 556.
 — Heintz v. Zug 904.
 — Johans 163.
 — Üli, schifman 435.
 — Eterin(en) hus 99.
 Ettlingen (Bez. Amt, Baden), Schultheiß u. Rat 826.
 — s. f. Götz, Lorg, Winziecher.
 Etzberg v. Basel 702, 704, 705; s. f. Ertzberg.
 Etzel (Berg, Bez. Höfe, Kt. Schwyz) s. Kaufmann.
 Etzingerin, Magdalena, v. München 538.
 Eulach, Olach (Zufluß der Töß, Bez. Winterthur, Kt. Z.), tüch walckin 837.
 Eutenberg (Gde. Affeltrangen, Bez. Münchwilen, Kt. Thurgau) 1044.
 Ewattigen, Ewandingen (Bez. Amt Bonndorf, Baden) 590.
 — s. f. Heilig, Pfiffer.
 Exelman, Axelman, N., wechtriiber v. Costentz 749, 750.
 — s. f. Schmid genant E'.
 Eygholtz 315.
 Eycher, wagner, Bg. Raperswil 230.
 Eystetensis s. Eichstädt.
 Eytperg s. Eutenberg.

F

- Fällanden, Fellanden, Fellenden, Vellanden, Vellanden (Bez. Uster, Kt. Z.), die v. 935.
 — Hoffleute 1008 A.
 — s. f. Meyer, Schnyder, Schwertzenbach, Weber.
 Faber, Vaber, Roland, magister v. Mailand 796.
 — Ulrich et uxor 173, 286.
 — s. f. Fäger.
 Fabri, Favre, Johannes, faber, Bg. Freiburg i. U. 563, 1018.
 — Petrus, faber, Bg. Freiburg i. U. 563, 593, 604, 1018.
 Fader, aman i. d. March 675.
 — H. v. Tuggen 200.
 Fägy, Hans, der kramer v. Ougstal 825.

- Färwer s. Ferwer.
 Faga, me B(ernat) de la, Montauban 92.
 — me Pons de la, notaire, Montauban 92.
 Fahr, Var (Benediktinerinnenkloster, Gde. Würenlos, Kt. Aargau) 292 A, — Propst 1042. [497 A.
 Fahr, Var, Eberli v. 192.
 — Heintzman v., Schiffmann v. Bern 617.
 — Johans v., v. Einsiedeln, u. s. Frau Elsbeth Kaufmannin 201.
 Falkenstein, Falckenstein, Valkenstein, Heinrich, v. Basel 613.
 — Richard, Statthalter des Abts v. Einsiedeln 642, 673; Ulrich, sin knecht 642.
 Falkner, Valkner, Jecli, Jegli et uxor eius 191.
 — Oli 556.
 — Oli v. Wiedikon 405.
 — Ulrich ab Rüt 200.
 — Valknerin, pfisterin 216.
 Falterspach (Unterstraf, heute Stadt Z.) s. Hofman.
 Farner, Varner, Claus, snider v. Bern 302.
 Fatz, Jecli, metzijer 207.
 Fäger, Faber, Jakob, gürtler 558, 1081.
 Favre s. Fabri.
 Faxolus, Ambrosinus Regigina, filius quondam domini Francisci, mercator, Bg. Mailand 262.
 — Leonardus Regigina, frater eius 262.
 Fazin 592.
 (Fechter), Felip, Diener der großen Ravensburger Handelsgesellschaft 744.
 Feer, Ferr(e), Fferr(e), Verr, müller an der Silen 400.
 — v. Baden 530.
 — v. Konstanz 193.
 — Jacob, Jäckly 1079., 1084.
 Fehraltorf, Altdorff, Rüggers Altorf (Bez. Pfäffikon, Kt. Z.), Zoll 934.
 — s. f. Bosshart, Rileman, v. Rütli, Schmid.
 Feiß, Feis, Veiß, Veiss, Veisso, Koch 191.
 — procurator 164.
 — H. 270.
 — H., vischer 173, 202 A.
 — Ulrich v. Luzern 881.
 Feldbach, Velbach (Gde. Hombrechtikon, Bez. Meilen, Kt. Z.) 55, 45.
 Feldkirch, Feltkilch, Velkirch, Veltkilch (Vorarlberg) 59, 537, 1015.
 — Feste 410.
 — Hans v. 304.
 — Jo., Jos, Jost v., meister 216, 217, 234, 305.
 Felip s. Fechter.
 Felix 126.
 — Eberli 500.
 — Hans, sekler 226, 229, 1081.
 — Ulrich, meister 954, 979, 1078., 1079., 1080.
 — Felixin 175.
 Fellanden, Fellenden s. Füllanden.
 Fellinger, Hans, v. Horgen 200.
 Fend, Fennd, Vend 269, 355.
 — 737, 972.
 — Hans, weber 690, 693.
 — R. v. Stefan 199.
 Fenedien s. Venedig.
 Feringen s. Vehrigen.
 Ferr(e) s. Feer.
 Ferwer, Färwer, Verwer, linwetrin 207.
 — Cünrat 1077.
 — Jo. 180.
 — Oli, Ulrich, Leinweber 249, 301, 302, 314, 319, 377, 388, 389, 393, 406, 447, 455, 465, 488.
 — s. f. Ott, Kilian, verwer.
 Fesenstöp s. Vesenstöb.
 Feyenbach v. Art 896.
 Fichtigern, Vichtigern 223.
 — hus 210.
 — müller 195.
 — Ulrich 355.
 Fidel v. Ulm, Jude Z., u. sin gesind 169.
 Fiderling, Cünrat, Metzgerknecht v. Zell in Undersew [434.
 Fietz, Vietz 187.
 — alt 577.
 — Bürgi 495, 512.
 — Heim 512.
 — Lienhart 577.
 Fiffli, Fiffly s. Vifli.
 Fillingen s. Villiger.
 Finck, Fincken stad s. Vink.
 Finffinger, Finger, Hans, Stiefsohn Ulrich Meltingers, Basel 706.
 Firäbend, Viräbend, messerschmid v. Winterthur 1019.
 — Oli 470.
 Firmer, Hans v. Kelmüntz, gehört Hansen v. Reclberg zü 993.
 Fischenthal (Bez. Hinwil, Kt. Z.), Vischentaler 764, 765, 806.
 Fischer, Vischer, Bürgi v. Dieltikon 506.
 — Claus 187.
 — Claus 806.
 — Clefli v. Bergholtz 738.
 — Hans 681.
 — Hans, gerichtzknecht v. Basel 897.
 — Hans i. d. Nüwenstatt 699.
 — Hans, vischverköiffer 771.
 — Hartmann, Schiffmann 314, 411, 424, 438, 449, 458, 476, 478, 492, 496, 505, 509, 534, 538.
 — Heiny 815.
 — Hennfli, oberwässer 1022.
 — Jacob u. s. Söhne Jos u. Oli 177 A.
 — Jos 172.
 — Rudolf v. Utznach u. s. Sohn Rudolf 1041.
 — Oli v. Rorbas 230.
 — Ulrich v. Nidau 784.
 — Wernli, Niederwasserschiffmann 320.
 Fischingen, Vischanun, Vischingen (Bez. Müncwilen, Kt. Thurgau) 49, — s. f. Rebsamen. [1046.
 Fisling, Welti, v. Öttikon 199.
 Fislisbach (Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
 Fistulator s. Pfiffer.
 Fits, Toman, v. Einsiedeln 795.
 Flaach, Flach, Fläch (Bez. Andelfingen, Kt. Z.), die v. 867.
 — Lütv., hörtgen Enberach, ist ein weber 632.
 Fladnitz, Flädnitz (Nameverschied, Ortschaften in Osterreich), der v. 373.
 Fladrer, Oli 275, 275 A.
 Flämen (german. Volksteil Belgiens), Flemisch vel 678.
 — Flämschi, Flemsche wull, wullen 366, 368, 466.
 Flandern (frühere niederländische Landschaft, heute Belgien) 529.
 Fleckli, Clewi, v. Egre 537.
 Fleisch, Jo. 227.
 — Fleischins. Wiss. Adelheid.

- Fleischman 452.
 Flösser, Flötzer, Hans, Goldschmied 425, 424, 455, 508.
 Florenz (Italien), Florentiner Goldgulden, Florin, Florenner, Florentzer s. Sachregister: Münzsorten.
 — s. f. de Bardis, de Medicis, de Paziis.
 Florimont, Floremont, Heintzmannus de, pellifex, habitator Friburgi 205.
 Flú, Rúdi v., v. Steinhusen 884.
 Flüelen (Kt. Uri) 1042.
 Flüguf v. Meilan et uxoreyus 484.
 Flüh, Flûn (Riesbach, heute Stadt Z.) s. Fritschi, Hartmann.
 Flumann, Flûman, H. 256.
 — Heinrich 1085.
 Flums, Flûmß, Flummes (Bez. Sargans, Kt. St. Gallen) 58, 555, 585, 997.
 — bach 555, 555 A.
 — curtis 38.
 — Feste 452.
 — schmelzofen 555, 585.
 — schmitten, ysenschmitten 555, 555 A, 585.
 — der herrschafft 555, 585.
 — klaine 355.
 — s. f. Thig, Thum, Tonder, Vidal, Ysenschmid.
 Flumserberg (Gde. Flums, Bez. Sargans, Kt. St. Gallen) s. Verlorne.
 Flundrer, teschenmacher 1076.
 Fluntern, Flüntren (heute Stadt Z.) 1026, 1055.
 — lantstraze 1055.
 Flûman s. Flumann.
 Flurlingen (Bez. Andelfingen, Kt. Z.), Kleinhans v. 589.
 Fösi, Föisy, Fösi, Föyse, Föysi, Föysy, kramer 925.
 — kûrsiner 787.
 — Hans, schûmacher 610.
 — H., Heinrich, pfister 557, 559, 577, 585, 444.
 — Heini 1080.
 — Peter 565.
 Föli, Ulrice, v. Rapreswile 205.
 Fön, Werner, v. Switz 251.
 Fönn, winrûffer 500.
 — Fönnin 555.
 Förrner s. Forner.
 Förscher, C. 259.
 Fösi, Föyse, Föysi s. Fösi.
 Fogli, Ôli, v. Frijenbach 200.
 Folkensperg, Volkensperg, Clewvi, der trayer 524, 558.
 Folmer s. Volmar.
 Forabosc, lo senhen Estevede, Montauban 92.
 Forner, Förrner, Johannes, panniscissor, Freiburg i. U. 268.
 Foro de s. Markt im.
 Forster s. Vorster.
 Fos-en-Aganes (Burg in Südf frankreich), castela s. Daunis de S. Daunis.
 Franciscus s. Moresino.
 Frank, Franck, Hans 804.
 Franken (ehem. Herzogtum), fränk. Städtebund 205.
 Frankfurt, Franfordia, Franckemford, Franckenford, Franckenfort, Franckenfurt, Franckfort, Franckfurt, Franckfort 5, 14, 152 A, 175, 174, 177, 185, 195—97, 252 A, 296, 297, 380, 419 A, 497, 502, 523, 580, 589, 610, 645, 665, 758, 758, 765, 777, 800, 921, 972.
 — Bürgermeister u. Rat 151, 645, 665, 725.
 — — scheffen u. rot 197.
 — die v. 212, 666, 816.
 — Häuser, domus an der ecken 88.
 — — Rosineckin 98.
 — Juden 119; s. f. Dubin, Hyrtze.
 — Messe 559, 554, 501, 502, 529, 562, 578, 609, 610, 899, 900.
 Fastenmesse (Sonntag Oculi bis Freitag vor Palmsonntag) 151, 152, 550, 581 A, 497, 578, 598, 599, 645, 668, 710, 725, 737, 758, 762, 764, 952.
 Herbstmesse (15. August bis 8. September) 589, 592, 598, 599, 665, 684, 952, 972.
 — Rat 598, 767.
 — Schöffengericht 66, 88 bis 90, 95—95, 98, 102, 105, 125, 146, 167, 204, 229, 258, 645, 648, 670, 758, 745, 780.
 — Stadtschreiber s. Becht.
 — Tücher 665, 801.
 — Währung 952.
 — Melchior v., wâtman 615.
 — s. f. Buteler, Frommelin, Frosche, Frydank, zum Fusze, Fyserer, Glauberg, Heldeberger, Hutzin, Karlesteder, Klein, Klepheim, Kringfackel, Lewinburg, Lozon, Oleys, Pletener, Plugger, Sickinhof, Siglo, zum Spegele, Unverzeit, Wiglo.
 Frankreich, Francia, Gallia 1, 628, 764, 895, 900.
 — Kaufleute 628, 1025.
 — König, rex 516, 889.
 — Karl VII. 628, 666, 990, 1025.
 — Ludwig XI. 666, 744, 1025; s. Statthalter 775.
 — Karl VIII. 1025.
 — Ludwig XII. 990; sein Kanzler Robertet 991. kûngklich gelt 815. kûngklicher Hof 764.
 — Königreich 988.
 — Münzen s. Sachregister: Münzsorten.
 — Orte 987, 988.
 — Wallfahrer 628, 1025.
 — la bastida Franceza 92.
 — s. f. Tschan.
 Frankricher, Franckricher, Hans, gûrtler 859.
 Franntzischgen s. Moresinus.
 Frantz, hus 185.
 — scribe 194.
 Frauenfeld, Frowenveld (Kt. Thurgau) 956.
 — Schultheiß u. Rat 724.
 — Wochenmarkt 967.
 — s. f. Gresly.
 Frauenfeld, Fröwenfeld, Frowenveld, Frowenveld, Dominikus, Landvogt von Rheineck 812, 843, 894, 899, 981, 982, 988; s. Kind 899.
 — N., Niklaus, Claus, Faktor der Ravensb. Handelsges. 765, 764, 812, 816.
 — Otto, her 812.
 Frauenthal, Fröwental (Zisterzienserinnenkloster, (Kt. Zug) 237, 1042, 1043.
 Frauenwinkel, Winckel (Einbuchtung des Zürichsees zwischen Freienbach, Hürden u. Pfäffikon, Bez. Höfe, Kt. Schwyz) 925.
 Frech, H., pfister 260.
 Frechman, Frechenman, Heini, vischer 596.
 — R. 258.

- Frechter, gerwer 672.
 Frei, Frey, Frig, Frige, Frij,
 Frijo, Fry, Frye, Fryg,
 meister 558.
 — nemorarius in Hegyn 265.
 — zimberman 986.
 — Andres v. Basel 451.
 — Bentzo, schnider, Bg. Ba-
 sel u. s. Witwe Petraß 447.
 — Claus, tüchscherer 269.
 — Claus v. Costentz 250.
 — Felix, meister 913, 924,
 1079, 1084.
 — Felix, meister, schnider
 949, 971.
 — Frick, steinmetz 1084.
 — Hans 799.
 — Hans im Kratz 757.
 — Hans, pfundzoller 1081.
 — Hans, schifman 295, 320,
 478, 617, 624, 1017.
 — Hans, tuchmesser in Win-
 terthur 992.
 — Hans v. Moßleg by Liech-
 tensteig 781.
 — Heini v. Zug 884.
 — Heintz, messerschmid, Ba-
 Jegli 191. [sel 478.
 — Johans 869.
 — Märkli, Marchwart, Merk-
 li, Konstaffler 163, 180, 183,
 185, 190, 191, 194, 195, 212,
 230, 238, 240, 264, 297; s. wib
 180, 240, 519; ir tochter 319.
 — R., Rüdi, snider 159, 185,
 227, 300; s. wip 207, 238,
 254, 515.
 — Rüdger v. Rordorff 496.
 — Rüdolf, niderwässrer,
 schifman, meister 704,
 716, 717, 736, 787, 792.
 — Oli v. Baden gen. Ratzen-
 schenken 626.
 — Oli v. Rumläng 199.
 — Oli v. Tellikon 199.
 — Ulrich 361.
 — Ulrich 672.
 — Ulrich genant Blihnút
 1077, 1082.
 — Ulrich, snider 190.
 — Wälti 177.
 Freiamt, Fryambt, Fryampt
 (chem. eidg. Vogtei, heute
 Bez. Muri, Kt. Aargau) 840.
 — (chem. Zürcher Vogtei,
 heute Bestandteil des Bez.
 Affoltern) 848, 945.
 — die uss dem F' 977.
 Freiburg (unsicher, ob F. im
 Breisgau od. im Uchtland)
 — schriber 141. [985.
- Freiburg, Friburg i. Brisgöw
 (Baden) 55, 96, 156, 165, 189,
 215, 340, 488, 1019.
 — Bürger 97 A.
 — Grafen 97 A.
 — Münzen s. Sachregister:
 Münzwesen.
 — Rat 340 A.
 — Stadtschreiber 488.
 — Tuch 366.
 — Abraham, Jude v., in Z.
 230, 266.
 — s. f. Aderli, Graf, Meltin-
 ger, Zückli.
 Freiburg, Friburg, Fribur-
 gum i. Uchtland 247, 316,
 356, 359, 491, 506, 507, 542,
 620, 657, 729, 806, 823, 833,
 940, 1015.
 — advocatus, consules et
 communitas 94.
 — die v. 810, 994.
 — Eidgenossen 774.
 — Gebiet 247, 775.
 — Kirche St. Niklaus, recto-
 res et magistri fabrice ec-
 clesie 94.
 — Knechte 937.
 — Münzen s. Sachregister:
 Münzsorten u. -wesen.
 — Münzmeister 795.
 — Rat 996.
 — Ratsabgeordnete 822.
 — Schiffe 580.
 — Schultheiß u. Rat 498, 822.
 — Schultheiß, Räte u. Bürger
 767, 775, 786.
 — sculteti, consules et com-
 munitas 684.
 — Seckelamt 307.
 — Tuch 366, 930, 940.
 — Zoll 620, 902.
 — Jakob, Jude v., in Z. 169.
 — s. f. de Alterswile, Arsent,
 Binder, Bosset, Brader-
 wan, Buchser, Dietschi, de
 Domdidier, Dorniquin,
 Ebis, Fabri, de Florimont,
 Forner, Frischysen, Gar-
 mißwyl, Gäch, Gloggner,
 Gruyere, Guillaume, Hei-
 delberg, Held, Hemerli,
 Heymen, von der Hochen-
 sunnen, Hofkilcher, Hus-
 ser, Jota, Keiser, Kerdich-
 um, Kilcher, de Klüben,
 Läv, Lentfrit, Lombar, de
 Maggenberg, Messer-
 schmid, Moser, Müller,
 Múspereg, de Orsel, v. Per-
 roman, Pfeffer, Rätich,
- Reyff, Rot, Russikon,
 Schwabs, Schwytzer,
 Tachs, Tantzli, Trummo,
 Ulrich, Wildermüt, de Wi-
 ler, de Winterthur, Wolf,
 Wurst, v. Zürich.
 Freiburger, Vriburger, Ol-
 (rich) 32.
 Freienbach, Frijenbach (Bez.
 Höfe, Kt. Schwyz) s. Bos-
 sikon, Fogli, Fulad, Rü-
 scher.
 Freienstein (Bez. Bülach, Kt.
 Z.), Edle v. 40.
 Freienwil, Frijenwil (Bez.
 Baden, Kt. Aargau) s. Hu-
 ber.
 Freising, Frisingen (Reg. Bez.
 Oberbayern, Bayern) s.
 Spengler.
 Freudenau, Fröidenowe,
 Fröidnów (abgeg. Ort, Gde.
 Untersiggenthal, Bez. Ba-
 den, Kt. Aargau) 323, 450.
 — Landungsplatz 319.
 Freudwil, Frotwil (Gde. Uster,
 Kt. Z.) s. Bachofen.
 Freudwiler, Fröidwiler 748.
 Frick, Frichen (Bez. Laufen-
 burg, Kt. Aargau) 9.
 Frick, Frik, Rüdy 577, 607.
 Fricker, Thüring, doctor, v.
 Bern 901.
 Fricktal (Kt. Aargau) 610,
 611, 685.
 Fridinger v. Chur 802.
 Fridrich, binder 695.
 — Oly v. Lentzberg 914.
 Friedberg, Frideberg (Hes-
 sen) 529.
 — Fridberger Tuch 400, 1067.
 Friedlisberg (Gde. Rudolf-
 stetten, Bez. Bremgarten,
 Kt. Aargau), Leutpriester
 1042.
 Friedrichshafen, Buchhorn,
 Buchorn, Büchhorn, Puch-
 harnn (Württemberg) 15,
 65, 129, 415, 589, 956.
 — Bürger 862.
 — Bürgermeister 840.
 — s. f. Sixt.
 Friesenberg (früher Gde. Wie-
 dikon, heute Stadt Z.) s.
 Meyerin.
 Frig, Frige s. Frei.
 Friman, Fryman 629.
 — merzeller 159.
 — Heini 634.
 — Rüdolf, der schnider 723,
 800, 891.

- Frischli, Wendely 721.
 Frischysen 600.
 — Petrus, faber, Bg. Freiburg i. Ü. 620.
 Frisingen s. Freising.
 Freitag, Frytag, Hans 729.
 — Rüdi, metzger 695.
 Fritschi, Oli, v. Flün 205.
 Fröidenberg, alt, sin wip u. sin hus 411.
 Fröidenowe, Fröidnów s. Freudenau.
 Fröidli, Jüdin Z., Gattin v. Gotlieb 170.
 Fröidwiler s. Freudwiler.
 Fröiler, Heintzman, v. Basel 200.
 Frölichin, Metz, v. Hochfelden 199.
 Fröstli, Fröstly 173, 186; s. sun 173.
 — Hans 304.
 Fröwler, Fröiwler 383, 476, 512.
 Frommeli(n), Henkinus (v. Frankfurt?) 93.
 Frosche, Froischin, Engeler v. Frankfurt 745.
 — Gipel zum rebestocke 670.
 — Johannes 197, 193.
 Frotwil s. Freudwil.
 Frowenveld s. Frauenfeld.
 Früh, Früie, Früijo 196.
 — Claus, kürsener 226.
 — her Heinrich, Kirchherr zu Maur 1028.
 — Jakob, s. Bruder 1028.
 — Jo. 178.
 — her Johans, saltzman 1026.
 Fründ, Jo., sekler 506.
 — Johannes v. Luzern, publicus notarius et Suitensis prothonotarius 563.
 Früyuff, Hensly, v. Turrenäsch us Argow 914.
 Frünz, Heinrich, alt amman v. Unterwalden 901.
 Fry, Frye, Fryg s. Frei.
 Fryambt, Fryampt s. Freiamt.
 Frydank, Jacob, der wurtzengraber v. Frankenfurt 555.
 Fryman s. Friman.
 Frytag s. Freitag.
 Fucher s. Fugger.
- Fuchs 86.
 — v. Horgen 537.
 — v. Melligen 645, 672.
 — Herman 164, 260.
 — Jacob v. Olten 937.
 — Werner, winsticher v. Luzern 403.
 Fúchser 216.
 Fúger, C. 1085.
 Fúrbas, Fúrbass, Bertschi 524.
 — Eberly v. Höngg 641.
 — Jo., klein 524.
 — Konrad 150.
 Fúrer, Berchtolt, v. München 201.
 Fúrim arst, Marti, rosstúscher v. Schäfhusen 674.
 Fúrsenberg (Bez. Amt Donaueschingen, Baden), Graf Götzli v. 62.
 — Heinrich v. 65.
 — fro Nes(en) v., Chorfrau am Fraumünster Z. 357.
 Fúster, Conrat, v. Rüttlingen 665.
 Fúrstnower, Heinrich 977.
 Fússli, Fúsl(n), Fúßli, Fússly, Fúßly 212.
 — der alt 406.
 — der gloggengiesser 975.
 — die 944.
 — Hans Barthalome genant F' 566, 579, 610.
 — Hans, meister 944, 945.
 — Peter, gloggengiesser, haffengiesser, meister 673, 695, 721, 723, 746, 802, 806, 853, 856.
 Fútschi, Fútschin, Fútschi, Fútschini, Fúzin, Fuzhini, pellifices 1026.
 — C., pellifex, dictus Ab Dorf 1026.
 — Chûnr(at), kramer 99.
 — H. 1026.
 — Johans, der koufman, mercans, Ufendorf 1026.
 — Johans, miles 1026.
 — Johans, Mitglied d. Fastenrates 1026.
 — Johans, Mitglied d. Herbstrates 1026.
 — L., Lü. 1026.
 — Otto 59.
 — Walther, kramer 99.
- Fútzen, Fútzen (Bez. Amt Bonndorf, Baden) s. Schriber.
 Fugger, Fucher, Hans 973.
 — Lukas 764.
 Fulad, H., v. Frijenbach 200.
 Fulder 268, 269.
 — H. 595.
 — Heinrich 1077, 1082.
 — Jo. 190.
 Fulhermann, Schiffmann 505.
 Funk, Funck, Funnck 998.
 — Glaser, glasser, vittrifex 643, 672, 923.
 — Hans 810.
 — Hans, Sohn des Krämers Simon 900, 1079.
 — Jo., müller 641, 646; sin sun 641.
 — Simon, institor 922, 923.
 — Funnckin, Ursula, v. Sträsburg 964.
 Funtenals (vielleicht Funtenlen, Gde. Tüscherz, Bez. Nidau, Kt. Bern) 784.
 Fúrawang, H., v. Herdiberg 200.
 Fúrer 171, 364.
 — schifman 439.
 — Hans 411.
 Fús s. Fus.
 Furka (Paß v. Urserental ins Oberwallis) 121, 247.
 Furter, C., Chûnrat, gewantneider, watman, des Rats 193, 197, 199, 201, 207, 228, 232, 276, 319, 1077, 1082.
 — Hans genant Töbig v. Wintertur 851.
 — Waltherus dictus F' 108.
 — Furterin, Adelheit, huffrow v. Cûnrat Rûmilin, Bg. Winterthur 675.
 Furttal (Bez. Dielsdorf, Kt. Z.) 186, 187.
 Fus, Fús 276, 478.
 Fußach (Bez. Feldkirch, (Vorarlberg) 15 A.
 Fustis, de, Johannes Andrea, Mailand 857.
 Fusz, Kecher(en) zum (v. Frankfurt?) 146.
 Fymiß, Hensli (v. Basel?) 614.
 Fyserer, Henricus, (Bg. Frankfurt?) 90.

G

- Gabler, Michel, v. Bibrach 785.
- Gabriel, Jude v. Dieffenhofen 615.
- Gachnang, Gachnang (Bez. Frauenfeld, Kt. Thurgau) — Herren v. 412. [779].
— Hans v. 812.
— Heinrich genant Münch v. 331, 332.
— Leutpriester 1042.
- Gäßler s. Gessler.
- Gailler, Eberli 663.
- Galeam, Johann, Bg. v. Nizza 865.
- Gallarate, Galarate, Gallarate (Prov. Mailand), Zoll 774.
— s. f. Zetus de Bocco.
- Gallenkirch (Bez. Brugg, Kt. Aargau) 42 A.
- Gallia s. Frankreich.
- Gallus, Hans 611.
- Gamlikon, Cüni 1082.
— Hans, pfister 276.
— Heini 1080.
— Hensli 406.
— Jo., müller 223, 276, 1080.
— Gamlikomin, Inhaberin der Bonzisbühlmühle 162.
- Gamper, Conrad, herr u. sin tochterman zü Slatt 818.
— Cünrat, stellvertret. Gerichtsvorsitzender zu Zurich 795.
- Gampp, Peter, Sekretär der kaiserl. Kanzlei 684.
- Gangolff v. Basel 424.
- Gans, Hans, v. Winthirture 321.
- Ganser 126.
— Johannes, mercator, Bg. Straßburg 359.
- Ganser, Ganserland s. Sargans.
- Gantzenberg, H., v. Sibeneich 200.
- Garmiswyl, Hug, v. Freiburg i. U. 810.
- Gartner, Zoller am Rennwegtor Z. 977.
- Gasser v. Andolfingen 818.
— Jo. ab dem Büchberg 383.
- Gasimann, Gasman, Gasfman 805, 894.
— des G' sun v. Wedeswyl 757.
- Gaster, Gastal, Gastel, Gastern, Gastren, Gasttal (chem. Grafschaft, heute Bez., Kt. St. Gallen) 31 A. 698.
— die v. 520, 545—48, 551—54, 559, 570, 571, 574, 575.
— s. f. Brendli, Büsser, Capuner, Herman, Isenring, Jud, Sager, Spiller, Zweifel.
- Gastknab v. Konstanz 212.
— Erhart v. Konstanz 230.
- Gäch, Wilhelm, v. Fryburg uß Ochtland 765.
- Gauchhusen (Gde. Eschenbach, Amt Hochdorf, Kt. Luzern) in der Au 1042.
- Gauen, Góchen (Gde. Gommiswald, Bez. See, Kt. St. Gallen) s. Held.
- Gavi, Gaves (Circ. Novi Ligure, Prov. Alessandria) 3 A.
- Gebenstorf (Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
— Leutpriester 1042.
- Gebtinger, Gebendinger v. Winterthur 766.
— Hans v. Winterthur 805; s. bleichi 805.
- Gebirge s. Alpen.
- Gebistorf 405.
- Gebur 250.
- Gebweiler, Gewilr (Oberelsaß), Juden s. Eberhart, Maria.
— Hensli v. 1006.
— s. f. Vitztum.
- Geeren, Gern (Gde. Dübendorf, Bez. Uster, Kt. Z.) 286.
- Gegenwind 314.
- Gehuda, Jude Z., Davitz vetter 445.
- Geilinger, Jacob, tüchschower, Winterthur 799.
- Geilnhusen s. Gelnhausen.
- Geisberg, Jörg, Mitglied der Ravensburger Handelsges. 764.
- Geislingen, Gislingen (OA. Württemberg), einer v. 856.
- Geispitz, Claus, brotbeck, meister zu Basel 653.
- Geldern, Gelre (ehemal. Herzogtum am Niederrhein, heute Provinz der Niederlande), Herzog Reynold 419, 420.
— Gelsch, Gelsch guldin s. Sachregister: Münzsorten.
- Gelhofer 422.
- Gelich uf, Konstaffler 265.
- Gelnhausen, Geilnhusen (ehemalige freie Reichsstadt, heute Reg. Bez. Kassel, Preußen) 529.
— Gelhuser Tuch 978.
- Gelrichin, Anna, württin zem schnabel zu Basel 777; s. f. Schmid, Cunrat.
- Gelterkinder, Werly, v. Basel 706.
- Gelwan v. Aste, Bg. Luzern 1004.
- Gemünd s. Gmünd.
- Gemynger, Clemens, der polier 657.
- Gendler, H., v. Tuggen 200.
- Genf, Geneve, Genff, Gennff, Jenf, Jenff, Jennff 474, 475, 484, 490, 521, 649, 650, 698, 742, 765, 764, 770, 771, 779, 785, 786, 916, 940.
— bischof 698.
— burgermeister, rat u. burger 426.
— Felle, Jenfer vel 678.
— Messen, foires 225, 668, 669, 991.
— Ostermesse 628.
— Peter-Paul-Messe 420 A.
— Münzen s. Sachregister: Münzsorten.
— Stadtbehörden 693.
— Straße nach 580, 767.
— Tuch 940.
— Wagen, Jenfer 805.
— Hensli v., der underköffler (v. Basel?) 509.
— Peter v., ein bappirmacher knecht 719.
— s. f. Seratorus.
- Genfersee 112, 121.
- Gengenbach (Bez. Amt Offenburg, Baden) 65.
- Gent, Jent, Peter v., äbentürer 775.
- Gentti v. Rapraswil 194.
- Genua, Janua, Jenw (Ligurien) 486, 763, 764, 865, 899.
— dominus Filipus Maria Anglus 467, 541.
— Kaufleute, deutsche 486.
— Münzen, Genewer, Genower, Jenower s. Sachregister: Münzsorten.
— Niederlage der großen Ravensburger Handelsgesellschaft 865.

- ihr Vertreter, geselle
 — Zoll 899. [s. Kloter.
 — s. f. Ageri, Borlino, Kloter, Rotmont, de Santo Lupo, Seigaf, Seringer.
 Gerhart, der (Kauf)haus-
 schreiber 607.
 — Hans, Geldwechsler 304,
 537.
 — Jo., Johans 240, 477, 615,
 629, 1082i.
 — Jorg sel. erben 298.
 — Peter 286.
 Geriman, der Lamparter
 diener 250.
 Gering, wirt 992.
 Gerlach, Jos, Salzhofmeister,
 Schaffhausen 959.
 Germania s. Deutschland.
 Gern s. Geeren.
 Gernler, Rüd(olfus) dictus
 107, 109.
 Geroldsegg, Geroldsex, Ge-
 roltzegge (abgeg. Burg bei
 Zabern, Elsass), Freiherren
 — Walter v. 48, 49. [v. 738.
 Gersse, Johannes 379.
 Gertringen (vielleicht Ger-
 tingen, Dorf in Lothrin-
 gen), die v. 750.
 Gerüt, Gerüte s. Grüt.
 Gerütter, Hans 398.
 Gerung, Jeeli 180.
 — Jörjo v. Horgen 191.
 — Ulrich v. Horgen 433.
 — Wernli 400.
 — Wernli v. Stetten 250.
 Gerwer, Gërwer, Hans, v.
 Turrenäsch 914.
 — Heinrich v. Lutzern 736.
 Gesell, Geselle s. Gsell.
 Gessler, Gäßler, Gëßler, Ges-
 ler, Conrät, Cünrat 776,
 815, 826, 905, 919, 949, 950.
 — Heinrich, Rat des Herzogs
 v. Osterreich 267.
 — Hermann 320.
 Gewilr s. Gebweiler.
 Gey(n), Cünr(at) 102.
 — Peter v. Basel 578; s. wip
 578.
 Gfenn (Lazariterhaus, Gde.
 Dübendorf, Bez. Uster, Kt.
 Z.) 1043.
 Gibelflüh (Gde. Ballwil, Amt
 Hochdorf, Kt. Luzern) 1043.
 Giel, R. 500, 506; uxor eyus
 Gienger 974. [500, 506.
 — v. München 607.
 — Andras, Andres, Salzherr
 v. München 960, 963, 992.
 Giesser v. Memingen 289 A.
 Giger, Cünrat, v. Straßburg
 482, 500, 537.
 — Lüti, metzger ze Baden
 zem schlüssel 496.
 — Peter, der jung, v. Biel
 756.
 — Peterhans v. Biel 783, 784.
 — Gigerin v. Straßburg 537.
 Gigger, H., v. Münster in Er-
 göw 682.
 Gilg, Knecht d. Klosters Wet-
 tingen 601.
 Gilgenberg, Gilgenberg (ab-
 geg. Burg ob Zullwil, Bez.
 Dorneck-Thierstein, Kt. So-
 lothurn), Herr zü G' s. v.
 Ramstein.
 Gilgenstein, Veltti, Basel 777,
 Giljenstüdi 255. [773.
 Gily s. Julier.
 Gimper, Gilg 679.
 Gir, Henman, Vogt zu Basel
 Gire, pfiffer, Biel 754. [408.
 Gisenhart 344.
 — Rüdi 345 A.
 Gisinger, Gislinger, Gifflin-
 ger, Henricus, calciator,
 suttor 921, 923.
 — Petter 905.
 — Simon, Symon, hufschmid
 am Rennweg 755, 787, 809.
 Gisler, der alte, v. Meister-
 schwil 892.
 — v. Mure 496.
 Gislinger, Gifflinger s. Gisin-
 ger.
 Giubiasco (Kt. Tessin) s. Pyaß.
 Glanzenberg (ehemal. Städt-
 chen, Gde. Unterengstring-
 en, Bez. Z.) 18 A, 25, 26.
 Glarner, Oli 185.
 Glarus, Clarona, Glares, Gla-
 ris, Glariff, Glaruff 117,
 219, 264, 287—89, 380, 385,
 425, 444, 445, 480, 485, 492,
 498, 544, 546—48, 552—54,
 559, 563, 567, 570, 589, 626,
 640, 642, 743, 744, 818, 862,
 863, 956, 1015, 1046.
 — Ammann 984; s. f. Kuchly.
 — Ammann u. Landleute 247,
 253, 322, 346, 468, 479, 628,
 675, 698, 718, 767, 775, 786,
 826, 969, 1048.
 — Ammann, Landleute u.
 Gemeinden 987.
 — Ammann u. Rat 603, 625,
 743, 861, 948, 982, 986.
 — Ammann, Räte u. Gemein-
 den 802.
 — die v. 350, 401, 548, 551, 562,
 570, 571, 574—76, 651, 708,
 745, 750, 751, 770, 854, 925,
 946, 985.
 — Eidgenossen 469, 774, 840,
 841, 882, 901, 955.
 — Gremper 751.
 — Kaufleute 485.
 — Kirche 1047.
 — Kornhaus 625.
 — kornkoyffer 751.
 — Land 1048.
 — Landleute 264, 395, 502,
 521, 575, 603, 626.
 — Leutpriester 1042.
 — Milchprodukte 42.
 — minister 53.
 — Niederamt 65; 1047.
 — Oberamt 1047.
 — osterreich. Vögte 121, 1047.
 — Pfister 401, 574.
 — Pfragner 401.
 — Ratsabgeordnete 474, 596,
 682, 817, 842, 847, 984, 986.
 — Ratsherren 948; s. f. Schüb-
 lenbach, Steger.
 — Schiffllände 625.
 — Schiffleute 745.
 — Schiffmeister 625.
 — Tücher u. Leinwand 950.
 — Wolle 707—09, 712.
 — Zieger 505, 727, 1074.
 — s. f. Burri, Dietrich, Eggel,
 Grüniger, Hunteris, Hu-
 phan, Hutmacher, Kiel,
 Luchsinger, Rörli, Schlitt-
 ler, Sidenfaden, Tolder,
 Tschudi, Vogel, Zey.
 Glasbach (Gde. Rohrbach-
 graben, Bez. Aarwangen,
 Kt. Bern), Lehenshube
 1040.
 Glaser, amptman zu Basel
 654.
 — Jude zu Rheinau 794, 856.
 — Diebold 904.
 — Erhard, tücher 702, 703,
 715, 714.
 — Heintzman, obentürer, Bg.
 Basel 655.
 — Henman 753.
 — Jo. v. Basel 251.
 — Klewy 914.
 — Michel, meister, Basel 653.
 — Rüdolf dictus 107, 109.
 Glatt, Bureki, Biel 754, 784.
 — Hans, schümacher 635.
 — Rüdý 662, 1034i.
 Glatt (Nebenfluß des Rheins,
 Kt. Z.), bei der 278.
 — brugg, pons s. Glattbrugg.

- diesselts der 332.
 — enend der 113, 631.
 — Fische, Nasen 720, 848.
 — stög, drig über die 848.
 Glatbrug, Glatbrug (Gde. Opfikon, Bez. Bülach, Kt. Z.) 250, 574, 575, 748, 1032.
 Glatfelden, Glatfeld, Glatfelden, Glattvelden, Glattvelden (Bez. Bülach, Kt. Z.) 465, 467, 496, 916, 937 bis 940, 1032.
 — die v. 895, 925.
 — straffe, via 937, 1032.
 — s. f. Len.
 Glattfelder, Glatwelder 407.
 — Hans, snider 199.
 — Heini v. Kloten 1016.
 Glatz, Glacz, Oschwald 824.
 Glauberg, Glauburg (Kreis Büdingen, Hessen), Henkinus de (Bg. Frankfurt?) 90.
 — Hertwicus 66.
 Gleghere s. Klegger.
 Glenter, Glentter, Hans 475, 508.
 — Jakob, Gerber, bumeister, Bürgermeister 180, 206, 227, 265, 289, 291, 292, 304, 308, 314, 357, 361, 410 A, 488, 494.
 — Jo., gürtler 485, 512, 524, 528; uxor eyus 528.
 Glesting, gerwer, v. Lutzern 825.
 Glichel v., Johannes, v. Colne 324.
 Glockener s. Gloggner.
 Glögger, Claus, pfister knecht 1010.
 Glogggiesser s. Füssli.
 Gloggner, Glockener, Glogner, am Rindermarkt 1081z.
 — C. 273.
 — Hans 642, 692, 716, 730, 745.
 — Hans, Glockengiesser 533.
 — R. 446.
 — R., wissenkramer 173.
 — Rüdinus, pistior, Bg. Freiburg 476.
 — Rüdolf 193.
 Glotten s. Kloten.
 Gmainder, Haini, v. Schaffhausen 938.
 Gmünd, Gemünd (Württemberg), Cüntz v., Konstaller 264.
 — Jacob v. 508.
 — s. f. Lässer.
 Gochen s. Gauen.
 Gögel, Hans, v. Lindow 825.
 Gög(en), Hans, Bg. Solothurn 649.
 Göldli, Göldly, Goldelin, Goldlin 308, 348.
 — H., Heinrich 354, 355 A, 488, 535.
 — Heinrich, Junker, Herr Bürgermeister, Ritter 724, 810, 811, 823, 862, 872, 893, 901, 911, 917, 936.
 — Jerg, Junker 897; s. Knecht Mathis 897.
 — Lazarus, Lasarus 855.
 — Roland, Sohn Heinrichs 872.
 Görg, H., v. Herdiberg 393.
 Göry, Claus, v. Hanbül 200.
 Gösgen, Gösigen, Gösikenn (Amtei, Kt. Solothurn) — meyer 731.
 — undervogt s. Vogt.
 Göslikon, Göslikon (Gde. Fischbach, Bez. Bremgarten, Kt. Aargau) 1002.
 — s. f. Wälti.
 Gösswin, Jost, v. Costentz 252.
 Götfrid, Götfriz, kint 126.
 — Chüni 1006.
 Götschi, Göttschi, Götzschi, Hans, Laufenknecht zu Laufenburg 582, 622, 665.
 Götz, Göcz, Götz 840.
 — der alte im Bösch 882.
 — Bernhart v. Hünenberg 880.
 — Hänfily 792.
 — Hans u. s. wib 610.
 — Hans v. Ettligen 826.
 — Heini, Ankenwaagmeister 1084.
 Gol, Wilhelm, v. Nusßberg 818.
 Gold, Hans zem, v. Basel 614.
 Goldast, Bartholome, Bg. Konstanz 57.
 Goldau, Goldöw (Gde. Arth, Kt. Schwyz), Wernher v., lantman v. Switz 251.
 Goldbach, Golzbach (der bei Goldbach, Gde. Küsnacht, in den Zürichsee mündende Bergbach) 76.
 Goldbach, Golpach (Gde. Küsnacht, Bez. Meilen, Kt. Z.), herweg 1034.
 Goldelin, Goldlin s. Göldli.
 Goldenberg, der, v. Andolfingen 818.
 Goldenfels s. Roche d'or.
 Goldschmid, Goltsmit, Dietrich 159, 164.
 — H. 246.
 — Hans, an der strelgassen 877.
 — Heinrich v. Beroltswile — Marti 195, 302. | 193.
 — Rüdolf 153.
 Goldstein, Goltstein, Heinrich 32, 37, 39.
 Goldwurn, Chüntz 1006.
 Golpach, Goltbach s. Goldbach. | 245 A.
 Goltgießen (Stadt Straßburg) |
 Goltsmit s. Goldschmid.
 Gon, Cüni 445.
 — Hensli 412.
 — Jo., metzijer 196, 227.
 — Oli 626.
 Gondreville (Dép. Meurthe-et-Moselle, Frankreich) 2.
 Goppolt, Kuntz 535.
 Gosel, Heini selig, Steinhäusen 882.
 Gosau, Gossow (Bez. Hinwil, Kt. Z.), Pfarrkirche 375.
 Gossower, Gössower, in des herrn v. Rütli hus 689.
 — Petter 766.
 Gothart s. Sankt Gotthard.
 Gotlieb, Jude Z. 170, 190—92, 196, 1007.
 Gotschalk, Gottschalck, kramer 345, 346.
 — von der aventür von Köln 318.
 — Claus, kouffman zu Basel 638, 641, 672; s. efrow Ursel 638.
 — Heinrich v. Winterthur 1028.
 Gotschalch, Göttschi v. Meijenberg et uxor Gita 250.
 Gotthard s. Sankt Gotthard.
 Gradi v. Andelfingen 747.
 Gradner, herr zu Eglisau 925.
 — Bernhartt, ritter zu Eglisow 721, 810, 817.
 Gräfenrat, Johans 260.
 Grünichen (Bez. Aarau, Kt. Aargau) 1044.
 Grätzer, Gretzer v. Einsideln 377, 395.
 — H. v. Einsideln 646.
 Graf, Gräff, Erni, v. Wangen (Schwyz) 200.
 — Hans 444.
 — Hans 1083.
 — Hans v. Bremgarten 722.
 — Hans v. Luttkon 199.

- Hans v. Slatt 818.
- Heintz, Kaufmann v. Freiburg i. Br. 252.
- Hensli v. Baden 477.
- Peter 259.
- Peter, knecht zum safer 859.
- Ulrich, genant Widerhöpt, ietz zoller ze Kloten 1008.
- Ulrich selig v. Niederglatt 197.
- Gräfin in der Nüwenstad 258.
- Grafenau, Grafndw (Gde. Kaltbrunn, Bez. Gaster, Kt. St. Gallen) s. Windegger.
- Graisbach (Bez. Amt Donauwörth, Bayern), Graf Berchtold v., zu Marstetten 62.
- Gramman, Pauli, sporer v. Basel 897.
- Grandson (Kt. Waadt) 65, 112, [121].
- Herren v. 225 A.
- Grasell, Grassell, C., Conrat v., der Lamparter Z. diener 251, 252, 260, 291, 304, 308, 514, 450, 1014.
- Graser, Jo., binder 191.
- Jo., metzijer 190—92.
- Jos 180.
- Uli 250.
- Graubünden, Churwalch, Churwalden, Churwalhen, Kurwalhen 115, 271, 477, 547, 750.
- Ammänner u. Gemeinden des obern, grauen Bundes in 969.
- Bünde, pünth, dry 982, 985.
- Bündner 854.
- Pässe 1001 A.
- Straße durch 59 A.
- Straße nach 87.
- Gräff s. Graf.
- Gräw, Heintz, gürtler, et uxore 377, 406, 407.
- Ulrich, gürtler 226, 501, 564, 1081.
- Graz, Gretz (Steiermark, Osterreich) 1009.
- Grebel 582.
- 674.
- alt und jung 508.
- die 812.
- Cünrat 679, 680, 1079.
- Hans, Jo., Johans, Kaufhausschreiber, Seckelmeister, Junker 626, 629, 630, 661, 665, 686, 687, 700, 724, 765, 810, 811, 813, 1076, 1077.
- Hans Cünrad, bappirer, Papiermacher 778, 802, 810, 811, 827, 854, 855, 859, 856, 864, 911.
- Jakob 977, 1084.
- Lúti, Lútold 353, 360, 361, [457].
- Rüdolff 607.
- Stoffel, Sohn v. Johannes, Vetter v. Ulrich 811.
- Uli 216.
- Ulman 671.
- Ulrich, meister 717, 735, 746, 766, 771, 775, 776, 796, 802, 811, 815, 869, 894, 907, 909, 910, 912, 919, 949, 950, 1079.
- Grefenrad, Diethelm, gürtler 419.
- Greiffenberg, Greiffenberg, Griffenberg (abgeg. Schloß, Gde. Bäretswil, Bez. Hinwil, Kt. Z.) s. Hinwil.
- Greifensee, Grifense, Griffense, Griffensee, Gryffensee, See u. Städtchen (Bez. Uster, Kt. Z.) 115, 292 A, 945.
- Fische 517.
- Fischer 452, 516, 517, 840.
- Herrschaft 538 A, 552.
- Landvogt 486, 840, 954, [1008 A].
- müller 195.
- var 869.
- weidlüte 840.
- s. f. Denzler, Hagnauer, Keller, Landenberg-Greifensee, Maler, Pfister, Scherer, Schumacher, Stoll, Stüdli.
- Greisch, Caspar 850.
- Grell, Hentz, Laufenknecht zu Laufenburg 663.
- Greming, Grenyngan s. Grüningen.
- Gresli, Grefly 172, 265.
- Hans v. Frowenveld 736.
- Gretz s. Gratz.
- Gretzenbach (Amtei Olten, Kt. Solothurn), weybel 751.
- Greyerz, Grüers (Bez. La Gruyère, Kt. Freiburg) 65.
- Graf Anthoni v. 426.
- Griegus, Johannes, ser, marzarius, Venedig 518.
- Griesenberg, Griessemberg, Griessenberg 758, 1076.
- der v. 192.
- in der Nüwenstatt u. s. wip 543.
- Erhart, Erhartt 566, 650.
- Hans, Seckler 510.
- Jo., kramer 488, 528.
- Peter 566.
- Grifensee, Hans v. 796.
- Peter, v., Vogt zu Sargans 353, 385.
- Rüdolff 796.
- Grifensew, Griffanseg, Griffense s. Greifensee.
- Griffenberg s. Greifenberg.
- Griffense 278.
- Griffin v. Straßburg 507, 508.
- Griffler, Heintzman 478.
- Grimmel (Paß v. Oberhasli ins Oberwallis) 115, 247.
- Grinau, Grindw, Grinow (Gde. Tuggen, Bez. March, Kt. Schwyz), sand 347.
- vogt 674.
- zol 745.
- Grindler, Uli, v. Wedeswil 200.
- Griner 515.
- Heintz, snider 257.
- Gröpplin 184.
- Gropp, Hans 376.
- Groppin 254.
- Gross, Hans, understatschreiber Z. 857; s. Bruder:
- Wilhelm v. Straßburg 857.
- Großdietwil (Amt Willisau, Kt. Luzern) 19 A.
- Großmann, Grosman, Grosman, Bilgri, tüchscherer 776.
- Cüni im Hard 786.
- Heini, Oberwasserschiffmann 986.
- Küny, Oberwasserschiffmann 986.
- Ulli 810.
- Großwangen, Wangen (Amt Sursee, Kt. Luzern) 1043.
- Pfarrei 1043.
- Ulli v., Bg. v. Willisau 509.
- Grotzo, Johans 1006.
- Gruber, Grüber 180, 405; s. wib u. swiger 180; s. Fehde 500.
- Moritz, Richter zu Ingolstadt 800.
- Grübel, Ulrich, v. Kempten 839.
- Grübelsperg 266.
- Grüblin (v. Winterthur?) 851.
- Grürs s. Greyerz.
- Grül, Lúpolt, Lútbold, Lútbold 506, 624, 625.
- Grünenberg, Grünenberg, Ulrich 665, 668.

- Grünenhag, Heinrich vom, Landammann Sargans 355.
Grünenzwigin, uxor legitima Mathis Eberler, Basel 417.
Grüningen, Gremingan, Grynynge, Grünigen, Grucningen, Grunynge 242, 375.
— Amt, officium 35, 45, 402, 552, 562, 757.
— Haus d. Klosters Rüti 27.
— Herrschaft 848, 870.
— Landvogt 400, 840, 870; s. f. Hagnauer.
— Markt 401, 402, 409.
— Untervogt s. Murer.
— s. f. Bachmann, Hagnauer, Lemann, Murer, Schmid, Sigli.
Grüninger, Grüniger, v. Grüningen, Cümi sel. erben, v. Glarus 250.
— Ernst, Geldwechsler 165, 166, 172, 173, 184, 184 A, 188, 195, 227.
— Hans, meister (?) 839.
— Heini, Karrer 672, 692, 696; sin wib 692.
— Heini v. Rieden 623.
— Heinrich genannt Eggfus, krümer 722.
— Heinrich v. Basel 654.
— Jörg 859.
— Ludwig (?) 839.
— R., Rüdger, Konstaffler 126, 133, 159, 165, 172, 180, 199, 202, 220, 221, 226, 227, 233, 243, 265.
— Üli 126.
— die Grüningerren 55.
Grueria s. Gruyere.
Grüt, Gerüt, Gerüte (Dreiwiesen, Zürichberg, Stadt Z.), lantstraze 1035.
— Heini im 642.
— s. f. Herten lenman.
Grütter 528.
— Jo. 484.
Grumo, Chromo (Gde. Gravesano, Bez. Lugano, Kt. Tessin) 1001 A.
Grunberg s. Grünberg.
Grund, am, Gilg, geschwornener Richter zu Luzern 880.
Grüber s. Gruber.
Grünberg 629.
— underköffler 651.
— wirt 640.
— zu Baden 696.
— Hans 508, 1079.
Grünower, Gründower, Ebli, v. Tuggen 376.
— Elisabetha 816.
Gruyere, Grueria, Johannes, Notar, Freiburg i. U. 542.
Gryer, Hans, Herr v. Biel, u. sin geschweye Francisca 716.
Gryffensee s. Greifensee.
Grymm, Rüdolf 894.
Gschwend, Cünrat, herr 899.
Gsell, Gesell, Geselle, Xell, Hanß 652.
— Ludwig, Münzmeister zu Basel u. Zürich, Wirt zum guldin storchen in Basel 653, 657, 667, 774, 776, 697, 898, 995—95.
Guairaut, R., v. Montech 92.
Gubelberg, H. 297.
Gubelman, Ruff 538 A.
Gublen, Guble (zwei Örtlichkeiten gleichen Namens in Uznach, Bez. See, u. Kaltbrunn, Bez. Gaster, Kt. St. Gallen) 1041.
Gül s. Gull.
Güller, Ott, v. Pfeffikon 419, 430, 456, 459, 447, 454, 465, 476, 477, 484, 488; uxor eyus 484, 488; s. hus 1012.
— Güllerin, Elli 595.
Gündisau, Gündisöw (Gde. Russikon, Bez. Pfäffikon, Kt. Z.) s. Brunner, v. Willberg.
Günthart, Hans, genant Dienst 682.
Günther 659.
— Jakob 1077.
— Jo. v. Rüsclinkon 212, 241.
— Rüdi 597, 1034.
Gürtler, Hans 504.
— Jacob 190.
— Jecli, Jegli 165, 226.
— Johans 444, 1081.
— Kläs v. Luczern u. s. wib 794, 795.
Gütli, Frau des Juden Jösli, v. Colmar, Z. 170, 348.
Gütlinger, Conrat, v. Ehin-gen 612.
Gütschhart s. Moser.
Guferin s. Schererin.
Gugelberg 164, 190.
— Ebli aus der March 201.
— H. 190.
— H., pfister 192, 196, 271.
— Hans, amman i. d. March 958.
— Hans aus der March 201.
— Heinrich 1078.
Gugeltz, Gugentz 422.
— Jo. 241.
— Wernli 241.
Guillaume, Petrus, panniton-sor, Bg. Freiburg i. U. 1015.
Gul s. Gull.
Guldiner, Guldimer 277.
— Wirt v. Altstetten 915.
— Beringer v. Luzern 881.
— Heini 295.
Guldinknopff, Heinrich, meister v. Basel 719.
Gull, Gül, Gul, Jägli, v. Hegnow 954.
— Uely 748.
Guman, Guman, Rüdolf 1080.
Gumpost, Cüntz, v. Konstanz 179.
— H., Heini, Heinrich, Krümer 226, 238, 256, 271, 278, 1081; erben 286.
— Heini, Krämer, meister 483, 545, 552, 1076, 1078, 1081.
Gumprecht, Gumpertus, Jude Z. 57, 66, 88, 89, 102.
Gundoldingen, Gundeldingen, Peter v., Schultheiß v. Luzern 145.
Gunman, Günman i. Berikon 1025.
Gunzwil (Amt Sursee, Kt. Luzern) 1040.
Guman s. Guman.
Günman s. Gunman.
Guota, mulier s. Guta.
Gutenberg s. Gutenberg.
Gurlin, Hans, Basel 612.
Gurtwil (Bez. Amt Waldshut, Baden) 5 A.
Gut, Heini, metzger 422, 492.
— Oly, metzger 492, 522.
Guta, Jüdin Z., Frau 110.
— mulier 1029.
Gutenberg (Gde. Balzers, Liechtenstein), Feste 51.
Gutenberg, Gutenberg (abgeg. Burg, Bez. Amt Bönndorf, Baden) 611.
— Hännny v. 599.
Guwil, Büchwyl (Gde. Elgg, Bez. Winterthur, Kt. Z.) s. Büchi.
Gwärb, Hans, Metzger 1082.
Gylj v. Zug, Konstaffler 265.

H

- H., Kawertsche Z. s. Pelleta, Heinrich.
- Haas, Rudolf, Bg. u. des Rats v. Luzern 881.
— s. f. Haas.
- Hab, Heinrich, Kaufhaus-schreiber, Meister 815, 854, 857, 870, 890, 892, 897, 912, 947, 956, 960—62, 964, 967, 968, 971, 975, 974, 976, 1080, 1080₁, 1082₂, 1084₂.
- Hab, in der, C., Cüni, v. Meilen 389, 419, 456, 459, 440, 446, 454.
— H. 258, 272.
— Hans v. Meilen 202 A.
— Jo. 272; s. hus 255.
- Haberrüti, Hans, v. Costentz 750.
- Habersot, der jung, Karrer 714.
- Habertür, Habertur, Uly, v. Basel 705—05, 711, 715—15.
- Hablützel, Hablützel, Jos, Schmied 692, 750, 794.
- Habrer v. Lenzburg 610.
— Chüny 220.
— Heini 220.
- Habsburg (Bez. Brugg, Kt. Aargau) 1045.
— Graf Radbot v. 1052.
— Ältere Linie:
— Albrecht (V.), Domherr v. Basel 1002.
— Hartmann 1002.
— Rudolf (IV.) 18 A, 26, 26 A, 50, 51, 51 A, 1002; s. f. Deutschland, Kaiser u. Könige.
- Fürsten, Herren, Herzoge u. Erzherzoge v. Österreich 211, 225, 255, 318, 326, 356, 358, 345, 346, 347, 608, 792, 828, 916.
- Albrecht, Albert (I.) 35, 1005 A.
Albrecht (II.) 96, 97, 103, 116, 117, 120, 120 A, 121, 157 A, 144, 157, 1046.
Albrecht (III.) 215, 225 A, 258, 247.
Albrecht (VI.) 592, 594, 638, 659, 657, 1019.
- Ernst (der Eiserne) 247.
Friedrich der Schöne 46, 47; s. f. Deutschland, Kaiser u. Könige.
- Friedrich (III.) 247.
Friedrich (IV.) mit der leeren Tasche 247, 515, 520, 521 A, 527, 536, 538, 542, 573, 574, 578, 579, 544, 545, 555, 556, 1009, 1009 A, 1010; s. Brüder 327; s. Küchenmeister s. Kron.
- Friedrich (V.) s. Deutschland, Kaiser u. Könige.
- Heinrich 1029.
Leopold (I.) 46—48, 51, 55 A, 1029, 1050; sein Kammermstr. s. zum Tor.
- Leopold (III.) 142, 144, 154, 155 A, 157, 164, 165 A, 189, 208, 211, 214 A; magister curie 142, 142 A.
- Leopold (IV.) 245, 247, 521 A, 1003, 1009.
- Maximilian (I.) 766; s. Gattin Maria 766; s. f. Deutschland, Kaiser u. Könige.
Otto 1005 A, 1046.
Rudolf (II.) 1005.
Rudolf (IV.) 153 A, 157 A, 1047.
Sigismund 657, 685, 686, 745, 744, 766.
Wilhelm 247.
- Jüngere Linie:
Eberhard 26.
Gottfried (I.) 26; Gattin u. Brüder 1041.
Gottfried (II.) 95, 152 A.
Johans (I.) 57, 57 A; selig 95, 95 A; s. Söhne 95 A.
Johans (II.) 95.
Johans (III. oder IV.) 215, 214 A.
Johans (IV.), österreich. Landvogt 225, 245, 320, 322, 1002 A; s. G. Ursula 508.
Rudolf (II.), Domherr zu Basel 26.
Rudolf (IV.), österreich. Landvogt 95, 155, 155, 164, 165 A, 189.
- Urbar, habsburgisches 955.
— s. f. Österreich.
- Habühl, Hanbül (Gde. Herrliberg, Bez. Meilen, Kt. Z.) s. Göry.
- Hachberg (abgeg. Burg, Bez.-Amt Emmendingen, Baden), Markgraf Otto v. 408.
- Hadlikon (Gde. u. Bez. Hinwil, Kt. Z.), Bentz v. 200.
- Häberlin, Hans 744.
- Hügendorf (Amtei Olten, Kt. Solothurn), Pfarrkirche 152.
- Häggingen, Hüglingen, Hegglingen (Bez. Bremgarten, Kt. Aargau) s. Küttinger, Sütterly, Wildi.
- Hämerli s. Hemerli.
Hämman s. Heman.
Hänigin s. Henige.
- Hänner (Kreis Waldshut, Bez. Amt Sickingen, Baden) 42 A.
- Hännlin, Hennlin, Smarien eliche wirtin s. Smargin.
- Härtern s. Herdern.
- Häring, Hëring, doctor zü Ynsbruck 805.
— R. v. Winingen 199.
— Ulricus 510.
- Härter s. Herter.
Härtli, Härtly s. Hertli.
Härtnegg s. Harteneck.
Häuser, Hüser, Konrad v., Müller am Stampfenbach 42.
— Welsch Ludwig v. 602.
- Hafenrúty, Hans, metzger 855.
Hafenstuki 219, 269.
Hafner u. s. wib 185.
— Häuser 447.
— paternoster et uxor 362.
— Albrecht, schümacher 202.
— H. 286.
— Heini 511.
— R., kramer 179.
- Hag, grüner, s. Sargans.
- Hag, weber, uss der Hüß v. Turbental 652.
- Hagembûch, Hans, Laufenknecht zu Laufenburg 665.
- Hagen, Hagenn, Erni, v. Ros-pach 201.
— Hemman, alt schultheis v. Solothurn 790.
— Mathis, schnider knecht v. Basel 897.
— Peter 1085₁.
- Hagenau, Hagenowia (Unterelsaß) 14, 419 A.

- Hagnöwer tüch 176, 252, 366.
 Hagenbach, Peter, österreich. Landvogt im Elsaß 757; s. Anwalt 738.
 Hagnauer, Hagnöwer 511.
 — Gudentz, meister 661.
 — H., der jung, klein 465, 476, 494.
 — H. und H. 524.
 — H., zum kind 446, 447.
 — Hans, Seckelmstr., 304, 307.
 — Hans 1083₂.
 — Hans, der jung, gürtler 226, 1081₁, 1082₁.
 — Hans, Sohn Heinrichs selig 509.
 — Heini 360.
 — Heini, der luff 257.
 — Heini, gross 1081₂.
 — Heini, klein 447, 465, 552.
 — Heini ze Griffense 552.
 — Heinrich 358 A, 450.
 — Heinrich am stad 258.
 — Heinrich an der Schüppfen 259, 377, 393.
 — Heinrich, grossman 393.
 — Heinrich, Gürtler, Zunftmeister der Krämer 163, 209 A, 217, 226.
 — Heinrich, Vogt ze Grünigen 393, 401, 407, 454, 488, 494, 500; H. sin brüder 488.
 — Jäckly 526, 1078.
 — Jakob, der jüngere 596, 1081₂.
 — Ja., Jakob, kramer 522, 524.
 — Jo. 163, 1082₁.
 — Johans, der alte, Gürtler 226.
 — Jo., Johans, Hans der elter 325, 362, 377, 1077₁, 1081₁.
 — Pentelli 543; s. Frau 595.
 — R. 476.
 — Rüger 163.
 Haiennoen, der Zúricher 52.
 Hainrich s. Heinrich.
 Halbisen, Halbysen, Chünr(adus) dictus 108.
 — Heini, Heinrich u. gemeinder, Basel 481, 482, 652.
 — Heiny, meister Beringers sune 690.
 — Rüdi u. s. sun 1083₁.
 Halden, Dietrich in der, aman v. Unterwalden 677.
 Haldenberg, saltzfürer 856.
 Haldenstein, Jörg, Jerg 954, 1079₂.
 Halder, Chünrat 175.
 Haldner, Frik 1079₁.
 Hall, die v. 151.
 — Hans, Jo., Johann, sekler 166, 216, 217, 240; sin sun Hermann 240; sin sun Johans 216, 240.
 — Jo. v., winschenk, et uxor 377, 393, 407, 419, 456.
 — Lutz v. 226 A.
 — s. f. v. Holl.
 Hall s. Reichenhall.
 Halle, Hans v., Basel 578.
 Haller, Münze v. Schwäbisch-Halls. Sachregister: Münzsorten.
 Haller, meijer v. (Albis)rieden 187; s. zwei Söhne 187.
 — Craft, Schneider v. Straßburg, et uxor Agnesa 395.
 — Hans v. Rieden 979.
 Hallwil (Gde. Seengen, Bez. Lenzburg, Kt. Aargau), Herr v. 292 A.
 — Thüring v., Ritter u. Landvogt 678.
 Halter, der alt, v. Stadelmatt 892.
 Hamer, der teschenmacher v. Basel 705.
 — Heini 857.
 Hamerli s. Hemerli.
 Hamerschmid, Cüny 1084₁.
 Hamerstetten, Agustín v. 805.
 Hamerstil, Cüni 1084₂.
 — s. f. Schmid v. Hedingen.
 Haminger s. Heminger.
 Hamman s. Heman.
 Hanbül s. Habühl.
 Hangarter, Ulrich, Wirt zu Zofingen 790.
 Hangenörli s. Langenörli.
 Hankempel, Jorig, d. Rats v. Ingolstadt 800.
 Hanno, Hano 182.
 Hans, der artzet, meister 596.
 — der senfmacher 509.
 — gross, im kratz 625.
 — Kawertsche, s. wip 405.
 — werchmeister 651.
 Hard, Harrd (Außersihl, heute Stadt Z.), Brücke 1031,
 — Landstraße 1031.
 — Turm 1031.
 — s. f. Großmann, Múlibach.
 Harder, suter 558.
 Harle, Jude Z. 170.
 Harneschmacher, H. 535.
 Harscher, Andres, v. Chur 802.
 Harteneck, Hártnegg, Hertnegk (bei Ludwigsburg, Württemberg) s. Herter.
 Hartmann, hinkent 257.
 — Cüni v. Rubenhusen 594.
 — Hans v. Sarmenstorff 626.
 — Heini 289.
 — Hensly v. Flún 653.
 — Jo. 185.
 Has 905.
 — Hans, Johans, Wirt zum Storchen 642, 756, 757, 771; s. Sohn Cléwy 757, 1079₂.
 — s. f. Haas, Haso, Hass.
 Hasel, Heini v. 1017.
 Hasenbrügel, sutter 191.
 Hasfurter, Heinrich, alt Schultheis v. Luzern 677.
 Hasle (unsicher, ob Hasle im Emmental oder Hasli-Meiringen), Leutprieester 1042.
 Hasle, Hasly, Hassle s. Suter, Weber.
 Hasler, Hasler 159.
 — Hännman, der alt, v. Rapreswil 254.
 — Hans v. Ergre 291.
 — H's müli im sand zu Riedern 688.
 Haso, Heini 282.
 Hass, Haß, Conrat, cerdo, Basel 424.
 — Hans 650, 1085₂.
 — Hans, procurator 629, 675.
 — Hans zum Elsässer 667.
 Hassia s. Hessen.
 Hattinger, Rüdi, v. Engen 629.
 Hauenstein, Howenstein, Hówenstein (Paß zw. Kt. Solothurn u. Baselland) 100, 116, 117, 379.
 Hauenstein (Burg, Bez. Amt Waldshut, Baden) 100.
 Hauenstein, Howenstein, Clauß, v. Basel 706.
 Hägg, Hans, müller 509.
 Haupt, Houpt zem, Conrat, Basel 375.
 Hauptikon, Hóptikon (Gde. Kappel, Bez. Affoltern), die v. H' 257.
 Härower, Johans, v. Landsperg 971.

- Hause, Fridrich zum, öster-
 reich, Rat 608.
 Hausen, Husen (Bez. Affol-
 tern, Kt. Z.), die v. 257, 895.
 — Kirchenglocke 945.
 Hausen (Gde. Bellikon, Bez.
 Baden, Kt. Aargau) 1045.
 Hausen (Bez. Brugg, Kt. Aar-
 gau) 1045.
 Hausen (Gde. Lengnau, Bez.
 Baden, Kt. Aargau) 1045.
 Hausen, Husen, Jo. v., wip
 288.
 — Walther v., v. Luzern 408.
 — s. f. Zimmermann.
 Hauser s. Huser.
 Hausheer s. Husherr.
 Hächlerin, Gretun (v. Basel?)
 559.
 Häring s. Häring.
 Hebenhoven s. Rotenstein v.
 Hebler, des H' sun 220.
 Hechelbart, Berschi, Bertschi,
 Kornmacher 250, 265.
 — Hans, Jo. 300, 301.
 — Jo., Kornmacher 265.
 Hechinger, jung, v. Basel 706.
 — Balthasar 965.
 Hecht, Hermannus 555.
 Hedinen, Olli, v. Winingen
 199.
 Hedingen (Bez. Affoltern,
 Kt. Z.) 292 A, 848, 977.
 — ein pur v. 495.
 — s. f. Barrer, Bliggystorff,
 Engelhart, Schmid, Weber,
 Zeiger.
 Hedinger, Hediner, Hedinner
 — Hans 245, 412. [654.
 — Heini, Heinrich, Meister,
 Kornhausamtmann 645,
 646, 656, 660, 664, 671, 696,
 699, 841-45, 854, 1020, 1080.
 — Jo. 266, 301; uxor eyus 266.
 — Rüdolf 855.
 Hefenrein s. Helfenrein.
 Hegau, Hege (Gaugrafschaft
 zw. Donau u. Rhein, Ran-
 den u. Untersee) 792, 942,
 993.
 — Straße durch das 862.
 Hegelli s. Hegenlin.
 Hegenberg, Hans, v. Mem-
 mingen 973.
 Hegenheim, Hegny (Ober-
 elsass) 689.
 Hegenli, Hegelli, Hans, Jo-
 hans, Leinweber 204, 306.
 Hegg, Johans 183.
 Heggentzy, Hans, v. Schaff-
 hausen 525.
 Heggiböm, Walther, Biel 754.
 Heggli 721.
 — s. f. Hegli, Höggly.
 Hegi, Hege, Hegy (Oberwin-
 terthur, heute Stadt Win-
 terthur), Keller v. 263.
 — meyer uff dem kelnhoff
 264 A.
 — molendinarium, müller 265,
 264, 264 A.
 — nemorarius s. Frei.
 Heginer, Cünrad 995.
 Hegli v. Horow 904.
 Hegnau, Hegnow (Gde. Vol-
 ketswil, Bez. Uster, Kt. Z.)
 s. Gull.
 Hegnow, Hegnow 445.
 — C., Cüni 319, 505, 504.
 — Hans genant Tripscher
 757.
 — Heinrich 670, 674.
 — Jacob 698, 700, 890, 926.
 — Johannes 698.
 — Hegnowerin 395.
 Hegny s. Hegenheim.
 Hegy, H. 187.
 Heidan, Olli, genant Stüdli
 197.
 Heidegg, Heidegge (Burg,
 Gde. Gelfingen, Amt Hoch-
 dorf, Kt. Luzern), Gotzze
 v., edel knecht 155.
 — Hans, Jo., Johans 229, 251,
 255.
 — Peter 286.
 Heidelberg, Haydelberg (Ba-
 den) 105, 322, 419, 420.
 — 465.
 — Albrecht v. 250.
 — Clewinus, zonator, Frei-
 burg i. U. 542.
 — Hans v., der kaufman 276,
 277, 341.
 — Jude s. Josef.
 — s. f. Rabold.
 Heiden, Hännmans wib 555.
 — Ulrich, goldschmid 651.
 Heidenrich 566, 702, 712.
 — Hans, Meister 756, 748, 855,
 855, 867, 890—92, 1076,
 1079, 1082.
 Heilig v. Ewandingen 591.
 Heiligenberg, Heiligberg (ehe-
 mal. Chorherrenstift, heute
 Stadt Winterthur), gemein
 priester 807.
 Heiligenberg (Burg, Bez. Amt
 Pfullendorf, Baden) 65, 121.
 Heimengerin s. Hemingerin.
 Heinburger, Hans, v. Vilingen
 Heinczli s. Heintzli. [229.
 Heingartner, Burckart 899.
 — Conrat 652.
 Heinrich, Hainrich, Heinric,
 Henricus, büchsenmaister
 Z. 695.
 — Kawertsche s. Pelleta.
 — Meier in Maur, Ritter 27.
 — tolnarius 10.
 — tribunus 9.
 — Claus v. Egge 511.
 — Hans, der artzett 950.
 — Jehan, der küffer, Biel
 754, 755.
 — R., Rüdi, Rüdolf, krämer
 462, 499, 506, 527, 535, 537,
 566.
 Heintz, Hans, Jo., gerwer
 595, 487, 566.
 — Jost u. sin frow Agneß,
 die hüren wirtin 657.
 — R. v. Urikon 199.
 Heintzli, Heinczli, Hans,
 aman v. Unterwalden 677.
 — Jo. 226.
 — Rüdolf v. Unterwalden,
 Vogt zu Baden 678.
 — Walther v. Unterwalden
 528.
 Heizenberg (ehemal. Herr-
 schaft in Graubünden,
 Kreis Thuzis, Kt. Grau-
 bünden) 969.
 Heisch, Hengst (Gde. Hau-
 sen, Bez. Affoltern, Kt. Z.)
 895.
 Helbrunst, Hans, v. Utwile
 199.
 Held, Helt, Henricus, sartor,
 Bg. Freiburg i. U. 641.
 — Hensli v. Freiburg i. U. 365.
 — Herman v. Göchen 200.
 Heldebergers Tochter Bude-
 chin, Frankfurt 98.
 Helfenrein, Hefenrein, H. v.
 Boll 200.
 — Olli v. Boll 200.
 Helfenschwil, Hülffetschwyl
 (Bez. Neu-Toggenburg u.
 Wil, Kt. St. Gallen), Kir-
 chenglocken 945.
 Helmlli, Bürgi 412.
 Helt s. Held.
 Hemann, Hämman, Hamman,
 metzger 605.
 — swertfeger 717.
 — des Münzmeisters Knecht
 — Peter 757. [599.
 Hemegerin, Hemengerin
 s. Heminger.
 Hemerli, Hämmerli, Hamerli,
 Hemerly, alt u. jung 327.

- Albrecht, Konstaffler 265, 1081a.
 — Claus, Konstaffler 254, 265, 327, 346, 393, 1078a.
 — Henslinus, panniscissor, Freiburg i. U. 252.
 — Jo., Wirt, u. Sohn Jo. 267.
 — Rûdi 393.
 — Oly 477, 484, 513, 528, 535, 537.
 Heminger, Haminger, Heninger, Baltisar, Baltiser 667, 1079a.
 — Hemingerin, Heimengerin, Hemegerin, Hemengerin, Heningerin 707—15; ir sun Heine, Henny 709—16.
 Hemmkin, Balthasar 539.
 Hemsprung v. Basel 279.
 Henchart, Rûdolfus dictus, residens apud Tôsse 1053.
 Henckhart s. Henggart.
 Henschiken, Hentschikon (Bez. Lenzburg, Kt. Aargau) 496, 698, 1041, 1044.
 — s. f. Holtziker.
 Henggart, Henckhart (Bez. Andelfingen, Kt. Z.), weg bis Tenikon 894.
 Henige, Hânigin, Hennigge — v. Mecheln 552. [348.
 Hennentaler, Peter, wif gewer v. Basel 703.
 Henngst s. Heisch.
 Hennlin s. Hännlin.
 Henserli, alt, v. Luzern 881.
 — Beringer v. Luzern 881.
 Hensler, Hensler, Hennßler, Cûnrat 642. [alt 227.
 — Hans, schûchmacher, u. s. wib 949.
 — Hans, wirt uf der brugg 757.
 — Hans v. Richtiswyl 842.
 — Jost v. Zollikon 465, 476.
 Hentsch, Hans, v. Waltkilch 780.
 Hentscher, maler 192.
 — Jeeli 1006.
 — Johans 126, 227, 260, 298, 314; erben 316.
 — Johans der elter 101, 104.
 Hentschikon s. Henschikon.
 Herbestein s. Apel.
 Herdern, Hârdern (Bez. Steckborn, Kt. Thurgau) s. Egli.
 Herdiberg s. Herrliberg.
 Herdiner, Chûnr(adus) 103.
 Herdliberg s. Herrliberg.
 Heremitarum locus s. Einsiedeln.
 Herenthals, Herrental (Prov. Antwerpen, Belgien) 529.
 — Tuche v. 471, 750, 772, 775, 1067.
 Heribertus, cancellarius 7.
 Herli, Bendicht, Biel 755.
 Hermann, Herman, Hermanus, familiaris des Herzogs v. Mailand 532.
 — Münzmeister 490, 491; s. sun 527.
 — Engelhard, Ellenghardus, Enngelhart 868, 878.
 — Hans, schiffman uss dem Gaster 699.
 — Oli v. Naglikon 200.
 — Oli v. Sarmstorf 614.
 Hermetschwil, Hermantswil, Hermotzwiller (Frauenkloster, Bez. Bremgarten, Kt. Aargau) 1043.
 — amman 496.
 Hermikon (Gde. Dübendorf, Bez. Uster, Kt. Z.) s. Brüt-
 Herpst v. Stein 591. [ter.
 Herr, Her, Cûni v. Oberrn Hittnôw 453.
 — Hans genant Bleicher, der kûrsiner 674.
 — Heini, Tuchmesser v. Winterthur 799.
 — Herrin, Herin a. d. Sihl 560.
 Herre, Konrad, Krämer v. Konstanz 437, 438.
 Herrental s. Herenthals.
 Herrliberg, Herdiberg, Herdliberg (Bez. Meilen, Kt. Z.).
 — Claus v. 201. [C. v. 484.
 — H. v. 319.
 — Hans, Herman v. 201.
 — R. v. 319.
 — s. f. Fürawang, Gôrg, Mûnch, in der Wisen.
 Herstrasser, Herrstrasser, giger 181.
 — Heini 655.
 — Wernli 238.
 Hert, Herto, Herdt, Burkart(en) kind 192.
 — Hans, bumcister 288.
 — Hans der eltere 297.
 — Hans, holtzhower 765, 766.
 — Hans, Jo., in Gassen 292, 302.
 — Hans, Konstaffler 265, 272, 292, 304.
 — Hans, lenman im Gerût 436.
 — Hans, Jo., pfaff 192, 211.
 — Hans, Jo. v. Rûschlikon 226, 227, 230, 250, 511.
 — Hartman 185, 186, 190, 195.
 — Heini 556.
 — Hensly 511, 535.
 — Jo. 191, 207, 226, 236, 1077a.
 — Jo., jung 297.
 — Jo., Konstaffler 265.
 — R., kûrsiner 247, 250.
 Hertener, Pentili 317.
 Hertenstein, Herittenstein (Gde. Weggis, Amt u. Kt. Luzern) 215.
 — Hans 645.
 — Jacobus v., Bg. Luzern, Mitglied d. Ravensburger Handelsges. 981 f.
 — Klaus v. u. s. Gattin Elisabetha 95 A.
 — Ulrich, Ritter v. 1041.
 — Ulrich, Landvogt v. Baden 409 A.
 Herter, Härter, Hertter, Hans v. Wintterthur 736.
 — Rûdi, Fuhrmann v. Hettlingen 851.
 — Wilhelm v. Hertnegk 696, 697.
 Herti, Herty, H. v. Trûchtenhusen 500, 528.
 Herting v. Biel 735.
 Hertli, Hârtli, Hârtly, Hertly, beid 607.
 — Hans, Spitalmeister 843, 866, 867, 970, 983.
 — Oly 607.
 Hertnegk s. Harteneck.
 Hertror, Heini, v. Basel 418.
 Hertzog s. Herzog.
 Herwert 475.
 Herzog, Hertzog, Cristoffel, v. Kobelentze, gesessen zu Mittelburg 245 A.
 — Jakob v. Elso 818.
 — Jenni v. Kûsnach 433.
 — s. f. Meyer-Hertzog.
 Heslibach (Gde. Kûsnacht, Bez. Meilen, Kt. Z.), Landstrasse 1054.
 — s. f. Basili, Burckhart, Hess 511. [Sidlerin.
 — v. d. Einsidellen 526.
 — Heini 333 A.
 — Heini v. Egge 489.
 — Hessin 503.
 Hessen, Hassia, Landgraf 816, 865, 871, 872.
 — Gabryel v. 586.
 Hestly, Heini 1091a.
 Hester s. Esther.
 Hettenschwil (Gde. Leuggern, Bez. Zurzach, Kt. Aargau) 1045.

- Hettlingen (Bez. Winterthur, Kt. Z.), die v. 791.
 — hof by H' 834.
 — s. f. Herter, Müller, Schräml, Wiss.
 Hettlinger 636.
 — Josuwe, Schultheiß v. Winterthur 695, 806, 807.
 Hetzel, Kaspar, des Rats v. Bern 943.
 — Ludwig v. Lindnach, des Rats v. Bern 718, 904.
 Hetzler, Hans, v. Costenntz 826.
 Heudorf, Hödürff, Bilgri v. zu Küssenberg 525, 585.
 Hewen (Burg bei Engen, Baden), Peter v., Ritter 255, 259, 261.
 — Anen v., Äbtissin am Fraumünster Z. 543.
 Hewer, pfister 216.
 Heymen, Petrus, cerdo, Bg. Freiburg 506, 507.
 Heynny, Jude 445.
 Hilching, Erwin 1079.
 Hildisrieden (Amt Sursee, Kt. Luzern), Johannes v. 1040.
 Hilfikon (Bez. Bremgarten, Kt. Aargau) 1045.
 — Hans v. Lenzburg 914.
 Hilfrikon, Wernly 877.
 Hillowin, Elsi, v. Konstanz
 Hiltbrand s. Hiltprand. [161.
 Hiltlingen, Hiltalinen (abgeg. Ort in Gde. Haltingen, Bez. Amt Lörrach, Baden), Eberhart v., Schultheiß v. Klein-Basel 587.
 Hiltprand, Hiltbrand u. s. knecht Lienhart 508.
 — Aberli v. Schaffhausen 997.
 — Cünrat, zimberman 607.
 Hilwer, Cünrat, v. Lutzern 410.
 Hindelbank (Amtsbez. Burgdorf, Kt. Bern) s. Nicklin.
 Hindennach, famulus Petri de Spiegelberg 152.
 Hinderburg, R., zimberman 202.
 Hinterburg, Hinderburg (Gde. Neuheim, Kt. Zug) s. Meienberg, Wälti, Zingk.
 Hinwil, Hünwil, Hünwil (Bez. Kt. Z.), Herr v. 569.
 — die v. 298, 319.
 — Elsbeth v. s. Kasteln v.
 — Fridrich v. zu Griffenberg 668, 948.
 — Hermann, Ritter 345 A, 344, 345 A.
 Hirmino s. Irmi.
 Hirsch s. Cervius, Hyrtze.
 Hirs Korn, Welti 187
 Hirslanden (heute Stadt Z.) — s. f. Etter. [65.
 Hirsperg, Sygmond (v. Basel?) 509.
 Hirß, Hirs, Hirss, der alt 696.
 — meister, gerwer 615.
 — Hans 592, 651.
 — Hans 979.
 Hirt, Hirt, metzger 606.
 — Heini, pfister 782, 809.
 — Hensli, metzger 445, 717.
 — Hensly an der Obern sträß 730.
 — R. an der Spanweid 265.
 Hirtzeler, Merk(en) erben v. Aröw 238.
 Hirtzfelder, Hans, v. Straßburg 578.
 Hirtzhorn, schümacher 269.
 Hirz s. Cervius, Hyrtze.
 Hittnau Hittnów, Hittnów (Bez. Pfüffikon, Kt. Z.) s. Hofman; s. f. Ober-Hittnau u. Unter-Hittnau.
 Hitzkirch, Hitzkilch (ehem. Johanniterkomturei, Bez. Hochdorf, Kt. Luzern), comendur s. Neuhausen.
 Hoch, Hans, v. Lutzern 757.
 Hochberg (abgeg. Burg, Bez.-Amt Emmendingen, Baden), Rudolf, Graf v. 215.
 — Wilhelm, Markgraf, österreich. Landvogt 592.
 Hochburgund (chem. Königreich), König Rudolf (II.) 5 A.
 Hochensagx s. Sax-Misox.
 Hochensunnen, Dietrich von der, schersliffer, Freiburg i. Ü. 420.
 Hochfelden, Hochvelden (Bez. Bülach, Kt. Z.) 465, 467.
 — Furt bei der Mühle 1031.
 — s. f. Frölichin, Hochfelder.
 Hochfelder, Heini, v. Hochfelden 199.
 Hochgöller, R., kürsener 226.
 Hochholtzer, Clewi, Klewy 859, 987.
 Hochrütiner, Heinrich, des Rats v. St. Gallen 943.
 Hochspar, Rüdolfus dictus, alias dictus Stülinger 107, 109.
 Hochvelden s. Hochfelden.
 Hödürff s. Heudorf.
 Höfe, Höfe (ehem. Zürcher Vogtei, heute Bez., Kt. Schwyz) 291, 294 A.
 Höfli, Höffly, Cünrat, wirt u. weber v. Turbenthal 652.
 — Oli v. Wedeswil 200.
 Höflinger, Peter 272.
 Höggly, Heiny, v. Nüwheim 757.
 Hölderly, der wullschlacher 692.
 Höngg, Höng, Höngg, Höngge, Hönnng (heute Stadt Z.) 101, 178, 534, 858, 977, 1025, — Jo. v. 406. [1027.
 — s. f. Fürbas, Jeger, Joreman, Keller, Kilchher, Knecht, Lindiner, Löffler, Meyer, Nötzli, v. Rütli, Scherb, Schmid, Steffen, Zweifel.
 Höpli, tüchscherer 905.
 Hörech, Höirech, Höwrech, Hans 499.
 — Heinrich, Krämer 226.
 — Höirechin, alt 190. [1076.
 — Höirechin, jung 226.
 — Höirechin, spenglerin 288.
 Hörnli, Hornlain (Berg auf der Grenzscheide Kt. Z. u. St. Gallen) 49, 453.
 Hörnlin, Conrat, Propst zu St. Blasien, Basel 482.
 Hösch, Hoisch 761.
 — H., Konstaffler 265.
 — Johans, bumeister 162, — Ludwig 795. [1076.
 Höwenhut v. Baden 762.
 Höwrech s. Hörech.
 Hof, am, Heinrice 180.
 — — Heinrich, s. Haus zu Konstanz 271, 272.
 Hof, im, Erni, v. Wirnalingen 229.
 — — Heinrich, des Rats v. Uri 887.
 — — Jenni, lantman v. Switz 251.
 — — Johans v. Wetzwil 195.
 Hoffamman s. Rümilin.
 Hoffischer, Andres, v. Memingen, Bg. Z., u. s. Frau Elspeth Hünrin 753.
 Hofkilcher, Thoman, Thomas, v. Freiburg 590.
 Hofmann, Hoffmann 704.
 — v. Embrach 264 A.
 — v. Falterspach 195.
 — v. Hittnow 600.
 — C. v. Obernhusen 199.

- Claus, Kläs, müller 867.
 — Cüni 412 A. [877, 950.
 — Cüni 495.
 — Cüni, Cünrat Stukisknecht
 — H. 209. [364.
 — H., Geburenhas 250.
 — Hans 511.
 — Hans 637, 1079.
 — Hans genannt Rinegger
 — Hans, paternotrer v. [885.
 Straßburg 375 A.
 — Johans, meister 787.
 — R. v. Obernhusen 199.
 — Rüdger 458.
 — Wernli 1012.
 Hofmeister, Burekhardt, mei-
 ster, zappfengiesser v. Bas-
 sel 897.
 — R., Edelknecht, Schultheiß
 zu Bern 521.
 Hofstetten, C., Cüntz, Cüntz-
 man v. 286; s. burg, s. re-
 ben 255.
 — Gudentz, des Rats 151.
 Hofstetter, Hoffstetter, Cün-
 rad, Cünrat, metzger 794,
 810, 835; s. Knecht Stoffel
 835.
 — Hans, Untervogt v. Baden
 — Rüdger 557. [209 A.
 Hofwiler, Balthasar, v. Schaff-
 hausen 851, 852; s. Gattin
 Agatha 851.
 Hohenems (Bez. Dornbirn,
 Vorarlberg) 51.
 Hohenfels, neu (Burg, Hohen-
 zollern-Preußen) 65.
 Hohenklingen, Hochen Cling-
 gen (Schloß, Gde. Stein a.
 Rhein, Kt. Schaffhausen),
 Anastasia v., Äbtissin am
 Fraumünster Z. 356, 376.
 — Verena v., Chorfrau am
 Fraumünster Z. 356, 357.
 — Walter v. 320.
 Hohenkrähen, Krayen (Burg-
 ruine, Bez. Amt Engen, Ba-
 den) 638.
 Hohen-Landenberg s. Lan-
 denberg.
 Hohenrain, Hönrein (Amt
 Hochdorf, Kt. Luzern),
 Johanniterhaus 585, 1042,
 — comendúr 585. [1043.
 Hohenrechberg s. Rechberg.
 Hohenstoffeln s. Stoffeln.
 Hohentwiel, Twiel (OA. Tutt-
 lingen, Württemberg) 993.
 Hohenwerd, wirtzhus 742.
 Hohleneich, Holeneich (Gde.
 Tuggen, Bez. March, Kt.
 Schwyz) s. Oler, Schil-
 ling.
 Hohlenstraße, Hohlenstrass,
 Hollstrás, Holunstraze
 (Gde. Bergdietikon, Bez.
 Baden, Kt. Aargau), brug
 — preidium 1031. [755.
 Hoisch s. Hösch.
 Holaweg, Jo. 191.
 Holczhach s. Holzach.
 Holczhalb s. Holzhalb.
 Holczsamm s. Holzsamm.
 Holderbank (Bez. Lenzburg,
 Kt. Aargau) s. Richiner.
 Holdermeyer, Holdermeiier
 u. s. brüder 291.
 — Hans u. s. vatter selig, v.
 — Heini 557. [Luzern 881.
 Holeneich s. Hohleneich.
 Holengasser uss dem Ergöw
 Holl, Johan v. 944. [757.
 Holland (Provinzen Nord- u.
 Südholland der Nieder-
 lande) 529.
 Hollstrás s. Hohlenstraße.
 Holomuntzer, Hans, bild-
 hower 737.
 Holtschaft, Holtschaft 346.
 — v. Klingnöw 353.
 — Heinrich 422.
 Holunstraze s. Hohlenstraße.
 Holz, Holtz, Hartman im 226.
 — Ulrich im, v. Konstanz
 498, 509.
 Holzach, Holczhach, Holtz-
 — Chünrat 128. [ach 489.
 — Cünrat, kilcherr ze Bü-
 — H. 266. [lach 184.
 — Heini, brüder 499.
 — Heinrich 50, 50 A.
 — Jo., Johannes, metzger
 171 A, 179, 227, 243, 316.
 Holzacher, Holtzacher, Welty
 496.
 Holzer, Holtzer, Hans, herr
 656.
 Holzhalb, Holczhalb, Holtz-
 halb, Holtzhalm, metzger
 606.
 — Andres, metzger 458, 459,
 475, 484, 499, 527.
 — Hans, metzger, meister
 642, 699.
 — Jacob, metzger 730, 749, 835.
 — Lienhart, Liennharri 867,
 887, 947; s. sun Jacob 947,
 956.
 — Uli, metzger, Bruder v.
 Hans 606, 631, 642.
 Holzhausen, Holtzhusen
 (Gde. Grüningen, Bez. Hin-
 wil, u. Gde. Utwil a. S.,
 Bez. Meilen, Kt. Z.) s. Wal-
 der.
 Holziker, Holtziker, Wernly,
 v. Hentschikon 699.
 Holzkirchen, Holtzkilch (Na-
 me verschiedener Orte in
 Bayern), Lienhart v. 385.
 Holzrüty, Holtzrüty, H. 228.
 Holzsamm, Holczsamm,
 Holtzsamm, Hensli, der
 jung 649.
 Holzschuher, Jörg, v. Nürn-
 berg, u. s. gesellschaft 895,
 896.
 — Karl v. Nürnberg 589.
 Holzschyter, Holtzschyter,
 Rüdi 867.
 Homberg (abgeg. Burg bei
 Wittnau, Bez. Laufenburg,
 Kt. Aargau), Elisabeth,
 Gräfin v., u. ihre Kinder
 — Werner, Graf v. 50. [51 A.
 Homberg, Rüdi, v. Lutzern
 578.
 Hombrechtikon, Hunbrech-
 tikon (Bez. Meilen, Kt. Z.)
 s. Mag.
 Homburger, Honburger, Hön-
 burger v. Rapreswil 375.
 — v. Walenstatt 375.
 — Hans v. Rapreswil 234.
 — Hans, Schultheiß v. Rap-
 perswil 497.
 Hong, Uli, Oberwasserschiff-
 mann 986.
 Honold, Honolt, Hunolt 940,
 975.
 — Bertschi v. Winterthur 555.
 — Jerg (v. Basel?) 509.
 — Larentz, Laurentz 747, 846.
 Honrein (abgeg. Ort in Wol-
 lishofen, Stadt Z.), Land-
 straße 1030.
 — Weingärten 1030.
 — s. f. Deko.
 Hop, Hopff, Andres, Am-
 mann der Äbtissin zu Z.
 Hophan, Huphan 592. [656.
 — v. Glarus 505.
 — Fridli 805.
 Hoppinger, Ulrich, sin hus
 1005.
 Hoppler, Jacob, segkler v.
 Winterthur 1020.
 — Jo. 212.
 — Matis, her 255, 256.

- Horabonus, Bioxolus, Mailand 155.
 — Johannolus, notarius v. Mailand 155 A.
 Horben, Horow (Gde. Beinwil, Bez. Muri, Kt. Aargau) s. Hegli.
 Horen, Heinrich 25.
 Horenberg s. Hornberg.
 Horgen (Bez. Kt. Z.) 115, 171, 292, 626—28, 811, 826, 879 bis 881, 885, 888, 1015.
 — ampt 266.
 — die v. 1024.
 — eine, einer v. 195, 671.
 — far 1024.
 — isenzol 422.
 — Kirche, kylche, parrochia 627, 1050.
 — söimer 885, 887, 980.
 — StraÙe nach Luzern 881, 885, 886.
 — StraÙe nach Zug 274, 275, 627, 628, 880—88.
 — StraÙe, obere 444, 445.
 — Sust 628.
 — weg, nit dem und ob dem 1050.
 — C. v., Salzhändler in Luzern 150.
 — Jo. v., v. Kúsnach 192, 194.
 — Jörij v. 195.
 — Verenen v. 196.
 — s. f. Alaman, Ammann, in der Au, Burekhardt, Fellinger, Fuchs, Gerung, Löbeggger, Menteler, Meyer (Üli), Moser, Örlinger, Pfister, Rast, Ris, Schmid, Schnyder, Stadler, Stöl, Suter, Widmer, Wirt.
 Horgenbach (Gde. u. Bez. Frauenfeld, Kr. Thurgau), Dinghof 1044.
 Horgerberg, Berg (Gde. u. Bez. Horgen, Kt. Z.), Säumer 887, 888.
 — s. f. Huber, Kerncz oder Kerucz, Ott.
 Horlach, Margareth, Äbtissin d. Frauenklosters Steinen (Kt. Schwyz) 580.
 Horn, Hans am 511.
 Hornberg, Horenberg (Bez. Amt Triberg, Baden) 341.
 Horner, Thoman 645.
 — Uly v. Erdbrust 646.
 — Ulman, Schiffmann v. Bern 617.
 Hornlain s. Hörnli.
 Hornung, Peter, Diener der Holzschuhergesellschaft v. Nürnberg 895.
 Hornussen (Bez. Laufenburg, Kt. Aargau) 42 A.
 Horow s. Horben.
 Horw (Amt u. Kt. Luzern) s. Zelger.
 Hospenthal (Kt. Uri) 12 A.
 Hostrasser, R. 181.
 Hottingen (heute Stadt Z.) 150.
 — die v. 345, 910.
 — lantstraze 1055.
 — s. f. Brunmann, Rügger, Schwertzenbach, Vollenmoser.
 Hottinger, Jacob 950.
 Hödrein s. Hohenrain.
 Houpt s. Haupt, zem.
 Höptikon s. Hauptikon.
 Howenstein s. Hauenstein.
 Hub, Hüb, Wernher in der, v. Vilmeringen 250.
 Hubenschmid, Hans, Meister 724.
 Huber, Hüber 1017.
 — binder 175, 190.
 — Oberwasserschiffmann 986.
 — wirt zum rindfuss 1079.
 — zoller zü Nüwmärkt 977.
 — Albrecht, weber 1082.
 — Bertschi v. Wil 478, 482.
 — Cünrat, Leinweber 175, 249, 1077, 1081.
 — H. 546.
 — H., Salzhändler in Luzern
 — H. v. Lucern 484. [150.
 — Hans 897.
 — Hans, Imieinnehmer 1078.
 — Hans, Karrer v. St. Gallen 785.
 — Hans im salzhus 664.
 — Hans, schiffman 665.
 — Hans, schifman zü Wedschwil 855.
 — Hans, weber 958, 1077, 1085.
 — Hans v. Vollikon 199.
 — Hans v. Wil 506, 512.
 — Henman zem Näwen, seckler, Bg. Basel 318, 385—87.
 — Hensly 656, 664.
 — Jo., snider 257.
 — Ludwig, appoteker 641, 645, 737, 772, 776, 779, 1078, 1079, 1081.
 — R. v. Frijenwil 229.
 — Rüdi ab dem Horgerberg 578.
 — Rüdy v. Bonstetten 721 f.
 — Rüdy v. Witikon 950.
 — Üli, Karrer 785.
 — Üli v. Wittikon 679.
 — Wernli, Wernly 422, 535.
 — Hüberin 207.
 Hubmeyer, Hübmeyer, Rüdy, weber knecht 640.
 Hudler, Heinrich, v. Blünigen unter München 815.
 Hübscher, Hüpscher, Rüdi, v. Mellingen 906, 907.
 Hüfingen, Hüfingen (Bez. Amt Donaueschingen, Baden), Markt 814.
 Hülffetschwyl s. Helfenschwil.
 Hüller, Chüntz, Cünrat, v. Basel 200, 235.
 Hünenberg, Hünaberg, Hünenberg, Hünoberg, Hunaberg (Kt. Zug) 879.
 — die v. 894.
 — gericht 880.
 — Landstraze v. Z. nach Luzern 880.
 — Obervogt 879, 880; s. f. Albrecht.
 — s. f. Bütler, Götz, Kym, Schmid, Villiger.
 Hünenberg, Ministerialengeslecht, der v. 219.
 — der v., korherr, pfaff 255.
 — die v. 258; i. Knechte 258 f.
 — krämer v. Schafhusen 251.
 — Götz v. 238, 240, 278, 282, 282 A.
 — Götz v. 1012.
 — Götz, der elter, v., Kirchherr zu Rordorf 251, 255, 260, 263, 266, 269.
 — Götz, der jung, v. 231, 259 A, 263, 266.
 — Hartman, her v. 173, 202.
 — Hartman v., schultheis 238.
 — Heinrich v. 220, 227.
 — Heinrich v., v. Barr 259 A.
 — Heintz, jungher v., v. Barr 202.
 — Heintz v. u. s. Söhne u. Knechte 257 A.
 — Hensli, junker v. 199.
 — Johans, sesshaft ze Bremgarten 229.
 — Petter v. 180.
 — Üli v. 308.
 Hünner, Hünrer, s. Knecht Cüntzli 508.
 — Bläsy, Pläsi v. Sträsburg 661, 665, 682, 691.
 Hüni, Hüni v. Kúsnach 239.

- Húnikon, Húnnekon, Hünnikon 180.
 — der artzat 213.
 — Doman 257.
 — Rüdger 406, 407, 511, 523.
 — Wetzler 407.
 Hünrer s. Hüner.
 Hünwil, Hünwil s. Hinwil.
 Húpi, Jo., Kornmacher 265.
 Húpscher s. Hübscher.
 Húreberg, Peter, v. Basel 612.
 Hurlinger, ze Oberriedan 454.
 — Jo. 484.
 Hürtzel, Hans, v. Kenbraten 200.
 Húrus, Huiruss, Húruß, schmid, u. s. wib 597.
 — Hartman, Junker, v. Costentz, sásrhafft zú Mameren 940.
 — Moritz, Mauricius, Faktor d. Ravensburger Handelsgesellschaft 763, 786, 981, 982.
 — s. f. Schönau.
 Húsern s. Häusern v.
 Húsly 556.
 — Oly v. Altstetten u. s. Vater, Wirt zu Altstetten 915.
 Húss, kúrsener 537.
 — Hans 1076.
 Hússel, Claus, v. Costentz 506, 510.
 Hütter, s. laden 525.
 — wirt ze Lölis müly 259.
 — Hans, Jo., Johans, kremer 406, 409, 415, 454, 462, 472, Hug, Cúni 1084. [485].
 — Cúni, Biel 754.
 — Hans v. Lutzern 736.
 — Henßly, der rebman uff Dorff 749.
 — Joß 703.
 — R., weber, wulweber 207, 446; uxor eius 446.
 Hüge, H., v. Richtleswil 200.
 Huget, Peter, Biel 754.
 Huggenberg, der jung, v. Kyburg 1016.
 Hugi, Benedict, Bg. Solothurn 864.
 Hugs, Oli, v. Winingen 199.
 Hugs brug (Brücke, Gde. Baar, Kt. Zug) 884, 885.
 Humbel 305.
 Humber, Yverdon 716.
 Humlikon, Homlikon (Bez. Andelfingen, Kt. Z.) s. Stucki.
 Humpis, Hundpiß, Hans, der junge, v. Ravensburg 762.
 — Onoferius, Noffre, u. s. Gesellschaft v. Ravensburg 785, 899. [717].
 Hunberger, Hünberger, Hans
 Hünbrechtikon s. Hombrechtikon.
 Hunolt s. Honold.
 Hunter, Blasius, Bg. Straßburg 670.
 Huntoeris, Heinrich selig, v. Glarus, u. s. Tochter Anna 1046.
 Huntzikon, schultheis v. Winterthur 791.
 Hunwil, Hunwiler, Heinrich v., Schultheiß v. Luzern 655.
 — Walther v. 235.
 Hunzenschwil (Bez. Lenzburg, Kt. Aargau) 1044.
 Hübmeier s. Hubmeyer.
 Hünberger s. Hunberger.
 Hüter s. Huter.
 Hutmacher s. Hutmacher.
 Huphan s. Hophan.
 Huprächtigen (Gde. Nottwil, Amt Sursee, Kt. Luzern) 1040.
 Hurden, Hürden, Hurdan (Gde. Freienbach, Bez. Höfe, Kt. Schwyz) 129, 210, 333.
 — brugg bi 335.
 — fischer v. 202 A.
 — s. f. Ott, Scherer, Sperfogel.
 Hurst, Heini, Heinrich, v. Dietikon 543, 552, 558, 566; s. wip 543, 558.
 Hurier, Erhart, der hüttmacher v. Kempten 1018.
 Husen s. Hausen.
 Huser, Husere, Claus, u. s. wip 1007.
 — Hans 905.
 — Hans, Jo., v. Klingnów 333, 346, 377.
 — Heini 919, 935.
 — Heinrich v. Windlach 934.
 — Hensli 282.
 — Jo. v. Baden 454.
 — Oli v. Winterthur 612.
 — Willermus, Bg. Freiburg i. U. 123.
 Husherr, Arnold, v. Lunkhofen 291 A.
 — Hans, Häsli, Johans, v. Lunkhof 290, 291.
 Husmus v. Kolmar 457, 458.
 Hut, Hüt, Hensli zem, Wirt v. Basel 448.
 Huter, Hüter, Jekly, v. Basel 451.
 Hutmacher, Hütmacher, Hüttmacher, Utmacher 895.
 — Hans 841, 842.
 — Henßli, Wolltuchschauer 689.
 — Johannes, Bg. Z. u. lantmannus Glarus 759—61.
 — s. f. Dingnower, Suter genannt H'.
 Hutzin, Balthasar (v. Frankfurt?) 710.
 Huwen, Jo. zum 505.
 Huwenhüttin, Ottilyen 722.
 Hyrtze, Jude (v. Frankfurt?) 648.

I

- Iberg, Rudolf v. 26.
 — Walter v. 26.
 Iburger, kramer 641.
 — meister, s. wip u. s. vatter 626.
 — s. f. Schmid.
 Ill (Fluß im Elsaß) 65.
 Illnau, Illnów, Illnowe (Bez. Pfäffikon, Kt. Z.), decanatus 34.
 — H. v. sun 241.
 Iminer, Imminer 490.
 — Bertschy, tottengrebel 624.
 — H. 382.
 — Heinrich 489, 1078.
 — Johans 206.
 Immensee, Imise (Gde u. Bez. Küßnacht, Kt. Schwyz) 626.
 — sust, sustmeister 626, 976.
 — s. f. Meyer (Peter).
 Imperialis, Imperiál, Bernhardinus, mail. Gesandter 857, 860, 863, 878.
 Imst, Umst (Tirol) 50.
 Inardis, Inardo, Jacob de, v. Chum 825.
 — Jeronimus de, hospes Cumi, filius quondam ser Pauli 741.
 Ingelheim (Rheinhausen) 5.
 Inger, Ingern, schümmacher 565.

- Ingolstadt, Ingoldstat (Reg-Bez. Oberbayern) s. Gruber, Hankempel, Sweytzer.
 Inkenberg, Pantaleon, Bantleon, Bentelli, Penteli, Konstaffler 265, 279, 291, 292, 292 A, 319, 393; Bürgermeister 452.
 — Inkenbergin 535.
 Innerschweiz 805.
 Innexio, Guillermi de, v. Spinal, u. Adelline, s. ewirtin 652.
 Innsbruck, Insprugg, Isbrugg, Isprugg, Ynsbruck (Tirol) 327, 374 A, 544, 545, 855.
 — bei 373, 374 A.
 — s. f. Häring.
 Interlaken, Niderlappen (Amtsbez., Berner Oberland), Propstei 1043.
 — Propst u. Kapitel 885.
 Intron, mons (viell. Entremont, Talbez. im Wallis oder Ort in Hochsavoyen), potestat 805.
 Inwil, Intwil, Inwile (abgeg. Hof, Gde. Herrliberg, Bez. Meilen), Uli v. 241.
 — s. f. Spissing.
 Inzago, Franceschinus de, v. Mailand 265.
 Ipper s. Ypern.
 Irgenhausen, Yrgenhusen (Gde. Pfäffikon, Kt. Z.) s. Schnyder.
 Irmli, Hirmino, Irme, Irmly, Yrme, Yrmy, Balthasar, Baldesar, Kaufmann, des Rats v. Basel 849, 850, 947.
 — Hans v. Basel, swager v. Erhart Stützemberg 613.
 — Hans, der jung 637, 638, 670, 702, 705, 746; selig 947; s. Sohn s. Balthasar.
 — Peter, Biel 716, 865.
 — Peter, Solothurn 846.
 Irmler, Peter, v. Mengen 629.
 Irslingen, Ürslingen (Oberndorf, Württemberg), Herzog Reinhold v. 404, 405.
 Irlung, Irling, Catherin 288.
 — H. 195, 207, 1081.
 — H. uf Dorf 163, 191.
 — H., kremer 163, 164, 191.
 — Heini 164.
 — Heinrich 201.
 — Heinritze, sin wip u. swe-ster 240.
 Isaak, Isach, Ysaac, Ysacc, Ysach, Ysack, schriber, Jude Z. 250, 348.
 — v. Baden, Jude Z. 169, 181, 198, 226, 229, 240, 267, 306; s. sun 181; s. swecher 198; s. tochterman 198.
 — v. Dieffenhofen, Jude 765, 805, 807, 810, 854, 855.
 — v. Neiffe, Sohn des Juden Benedikt 119 A.
 — v. Rottwil, Jude 1007.
 — Isäcklin, sun der Rechten in der schül 445.
 Isbrugg s. Innsbruck.
 Ischiner, R., v. Stefan 199.
 Isenhut, Isenhüt, Ysenhüt 494.
 — Hirser, v. Lysß 804.
 — Jörg, Jerg, schlosser 809.
 — Lienhart, v. Lysß 784.
 Isenli, Jude 286.
 — Jude v. Nürenberg 169.
 — winrüffer 220.
 Isenring, Uly, Schiffmann aus dem Gaster 699.
 Isnach, Hans, Jo., Johans, Konstaffler 220, 221, 265, 273, 279, 407, 476; des Rats 490; Reichsvogt 555.
 — R., Rüdi, Rüdolf, Konstaffler 193, 201, 212, 215, 246, 260, 264, 279.
 Isny, Ysni (Württemberg) 589, 993.
 — Bürgermeister u. Rat 992.
 — Peter v., der kramer 742.
 — s. f. Rietmüller.
 Isprugg s. Innsbruck.
 Israhel, Jude Z. 454.
 — v. Brugg, Jude Z. 169, 198, 230, 285, 298, 301, 302, 305, 306, 316, 319, 327, 333, 346, 348, 356.
 — Israhelin, sin wirtin, s. Rachel.
 Issikon, Leinweber 175.
 Italien, Italia, Weltshland 3, 268, 452, 982, 983, 1001 A.
 — italien. Schafhändler 281.
 — italien. Wein s. Veltliner.
 — Italiener, Ytalici 686, 759.
 Itschner 163.
 — zwen 533.
 Ittingen (Gde. Üsslingen, Kt. Thurgau), Karthause, Gotteshausmann s. Weber, (Heiny v. Tüess).

J

- Jäckli, Jeckli, R., v. Küssnach 393.
 — R., Rüdy, Rüdolf, metzger, meister 894, 895, 956, 995; s. Knecht Ludy 835.
 Jagkob, metzger 605.
 Jakob, Jacob, Jecli, v. Freiburg i. Ü., Jude Z. 169.
 — Jude v. Rapreswil 180, 181.
 — Jude, Bg. Schaffhausen 93.
 — v. Wagrant, Jude Z. 170, 298, 327, 346, 348, 407, 446, 488; s. f. Esther, s. wib; Harle, siner tochterman; Löw, s. swager; Mennli, s. tochterman.
 — Jude v. Winterthur 266, 273.
 — Kawertsche Z. 106, 117.
 — Jost v. Switz 301.
 — Wernli v. Stein 362.
 Jans, Hänslis erben 273.
 — R. v. Lucern 559.
 — Werni v. Barre 275.
 Janua s. Genua.
 Jaun, Bellagarda (Bez. Grejenz, Kt. Freiburg), Herr [v. 426].
 Jeckli s. Jäckli.
 Jecli s. Jakob.
 Jeger, pfaff 255.
 — v. Höng 171, 348.
 — v. Kloten 853.
 — Bernhart 1053i.
 — C. 191.
 — Hans, Fuhrmann v. Kloten 785, 953.
 — Jacob v. Lutzern 825.
 — Ulrich, pfister knabe 634.
 Jenf, Jenff s. Genf.
 Jenni, Jenny, hodel 651.
 — v. Biel 784.
 — Jo. v. Wetzwil 672.
 — Oswald, des Swaben ze Ucznach knecht 775.
 Jent s. Gent.
 Jenw s. Genua.
 Jergenin v. Basel u. ir tochter Kungold 578.
 Jerusalem (Palästina), Kardinalpriester Dominikus des hl. Kreuzes 615.
 — Spital des Deutschordens 1039.
 Job, Peter, v. Egge 319.
 Jochenan s. Jochenan.
 Jöck, Ulrich, der kanten-giesser 623.

- Jörg, Jorg 503.
 — Claus, ufbisewer 265.
 — Claus v. Strasburg 814.
 Jörgenberg, (abgeg. Burg, Kreis Ruis, Kt. Graubünden), Bergwerk u. Herrschaft 765.
 Jörjio, Claus 227, 241.
 Jösli v. Colmar, Jude Z. 170.
 Johannes, monetarius (v. Zofingen?) 18 A.
 — der schulmeister v. Rappreswil 199.
 — winschenk 300.
 Johanniterorden, Sant Johanser herr 929.
 Jochenan, Jude Z. 407, 430, 436, 446, 447, 450, 454; uxoreius 407.
 Jona, Jonen (Bez. See, Kt. St. Gallen), Leutpriester 1042.
 — s. f. Sumer.
 Jonas, Jude 58.
 Jonen (unsicher, ob Jona, Kt. St. Gallen, oder Jonen, Bez. Bremgarten, Kt. Aargau), Arnold, Erni v. 1077, 1081.
 — Heini v. 511, 558, 1077.
 — Heinrich v., Leinweber 204, 249, 506.
 Jonental, Jonental (Tal des Flusses Jona, Kt. Z. u. Aargau) 186, 187.
 Jopp, vischer 358, 458.
 — Hans, Schiffmann 536.
 Jordan(us), Jo., pellifex, 921, 923.
 Joreman v. Höngg 257.
 Jos, metzger s. Küntzeller, Jos.
 — müntzschrotter 398.
 — Hans, karrer knecht an Ottenbach 815.
 — Hans, Laufenknecht zu Laufenburg 665.
 — Rüdolf 382.
 Josef, Josep, Joseph, Josepp, Jude Z., et sui socii 58, 230, 235.
 — Jude Z. 447, 488.
 — Arzt, Jude Z. 455 A.
 — v. Colmar, Jude 450.
 — v. Heidelberg, Jude Z. 169.
 — v. Visu, Jude Z. 169.
 — v. Wil, Jude 419, 439, 445.
 — v. Winterthur, Sohn des Juden Lasarus 753.
 Josman, Jude v. Nürenberg 1007.
 Jostmeyer, Hans 451.
 — H., Heini 495; s. hus an dem Rennweg 495.
 Jossier, Pierre, Biel 785.
 Jost v. Kamrach, Jude 198, 230.
 — Henselin, Kaufmann 665.
 Jota, Cuanodus, mercator v. Freiburg i. Ü. 451.
 Jud, Jude, Arbogast, v. Straßburg 414.
 — Cläwy, Kläwe, Schiffmann uss dem Gaster, im Oberland 699, 757, 915.
 — Hans, Schiffmann uss dem Gaster 699.
 — Jo. v. Zelle 253.
 — Johans, snider 305.
 Jud, der Jud Z. 386.
 Judam, Jude Z. 169, 348, 406.
 Judemann, Judimann, H., Heinrich, Ritter 13, 1002.
 Judicibus, Anthonius de, Dr. iur. utr., mail. Gesandter 761.
 Jülich (ehemal. Herzogtum, Rheinlande), Herzog Reynold 419 A.
 Jüngling, Jungling 671.
 — Claus zem roten fogel, Basel 447, 478.
 — Walther 1006.
 Jünten, Jüntli, Jüdin Z., Davids v. Winterthur wib 170.
 — Abrahams, artzatz wip 286.
 Jürissinen, wilent Löwen wib, Jüdin v. Schaffhausen 584.
 Jugerman s. Jungerman.
 Julier, Gily (Gipfel u. Paß. Bez. Maloja, Kt. Graubünden) 432.
 Jung, Felix, Tochtermann d. Malers Studer 950.
 — Hans, fischer 534, 555, 592, 625, 1017.
 — Hans, krämer 905.
 — Heini 1078.
 — Heinrich, Heine, Heini, Heiny 703—07, 715—15, 772, 777, 778, 802, 847, 1079; s. wib 706, 707; s. Boten u. Diener 802.
 — R. 256.
 Jungenknabin, Ita 99.
 Jungerman, Jugerman, der alt 702.
 — Heinrich v. Basel 641, 667, 670, 692; s. Knecht 651.
 Jungher s. Junker.
 Jungmeister, Welti 236.
 Junker, Jungher, Jo., v. Rappreswil 199.
 — Ulrich, Bg. v. Rappreswil 250.
 Juntinkon 126.
 Jura, Bergkette 112.
 Justinger, Cünradus 521, 522.

K

- Kabus, Hans, Jo., Johans, v. Egre 305, 316, 346, 377, 419.
 Kadelberg, C. 646.
 Kadelburg, Cadelburg, Üli, v. Winingen 199.
 Kadralesium s. Charolais.
 Kärnten, Kernden, Stahl, stachel 176, 367, 466.
 Käsman s. Kesmann.
 Küßmeyer, Johannes, des Rats v. Laufenburg 618.
 Kaffer, Peter 272, 279.
 Kager, Hans 1079.
 Kaisersberg (Oberelsaß) 213, 214.
 Kaiserslautern (Pfalz, Bayern), Lutrer Tuch 366.
 Kaiserstuhl, Kaiserstül, Keiserstül, Keyserstül (Bez. Zurzach, Kt. Aargau) 292, 734, 782, 861, 935, 937—41, 997.
 — Leinweberhandwerk 676.
 — Leute v. 781, 782, 799.
 — oppidum 1032.
 — Tagsatzung 596.
 — Wein 768.
 — s. f. Eschli, Keiserstüler, Klinger, Touffer, Tschan.
 Kaisten (Bez. Laufenburg, Kt. Aargau) 42 A.
 Kalb, Martin, schnider 667, 1079.
 Kalbisau, Kalbisöw (Gde. Hirzel, Bez. Horgen, Kt. Z.) s. Meyer (Üli).
 Kalderherbergen, Heinrich van der 611; s. Diener s. van der Burg.
 Kalher, Hensly, Oberwasserschiffmann 986.

- Káncz, Oberwasserschiffmann 986.
 Kalman, Calam, Calaman v. Ehingen, Jude Z. 169, 175, 179, 184, 185, 191; s. Söhne s. Enslin, Salman; s. Töchter s. Esther, Rachel.
 Kalt, H., v. Oberhof 200.
 Kaltbrunn, Kaltbrumen, Kaltbrunn (Bez. Gaster, Kt. St. Gallen), Tagwen 1046.
 — Vogt u. all manhaft lüt 250.
 Kaltbrunner, Kalpprunnen, Kalpprunner, Kalprúnno, Kalprunn, Kaltbrunn, Claus 207.
 — Elsbet, des K's tochter, v. Rappreswil 201.
 — H. 159.
 — H. u. s. Söhne H. u. Oswalt 207.
 — Hensli v. Erlibach 499.
 — Jo. 258, 501; s. wip 258.
 Kaltschmid, Caltschmid, Johannes, notarius et clericus der Diözese Konstanz 752.
 Kam, Kám s. Cham.
 Kambli, Kambly, Jo., meister 696, 845.
 — Wernher, Zunftmeister der Gerber 552, 615.
 Kamerach, Kamrach s. Chambéry.
 Kammerer, Camerer, Kamrer, Kammrer, Kemmerer 388.
 — metzger 802.
 — Heinrich 1077.
 — Lúpoldus 650, 656.
 — Lúti, Lúty, Lutti, hütmacher 557, 601, 1016; s. brüder 1016.
 — Uli, Ulrich 577, 500.
 — Ulrich v. Norenberg 204.
 — Welti v. Lutzern 650.
 Kandern, Cander (Bez. Amt Lörrach, Baden), Rytterhannss v., in Basel 777.
 Kannengießer, Kantengieser v. Solothurn 750.
 — Bertschi 265.
 — Jakob v. Baden 145.
 — R. 226.
 Kanzler, binder 1085.
 — v. Elgg 352.
 Kapfman, Daniel, v. St. Gallen 889.
 Kappel, Capell, Cappel, Cappell, Kappell (Bez. Affoltern, Kt. Z.), Zisterzienserkloster, gotzhus 29 A, 257, 904, 905, 919, 933, 950, 958, 1002, 1002 A, 1046.
 — Abt, herr 895, 920.
 — Abt u. Konvent 1002.
 — Abt Werner 1002.
 Laienbrüder: mercator 1026.
 — B., mercator 1026.
 — Johans, der appoteker, specier 1026.
 — R., vestiarius 1026.
 Dienstleute: Koch 905.
 — B. 905.
 — Rüdi 905.
 — der v. 610, 624.
 — Felix v. 958, 1079.
 — H. v. 355.
 — Hans v. 566.
 — Heintz v. 305, 407.
 — Jo. v. 651, 640.
 — Jörg v., meister, des Rats 636, 645, 696, 1035.
 — Peter v. 514.
 — Ulrich v. 905.
 — s. f. Ulrich.
 Kappeltannen, Cappeltannen (Gde. Meierskappel, Amt u. Kt. Luzern) 441.
 Kardinal s. Cardinal.
 Karlesteder, Johannes, v. (Frankfurt a. M.?) 88.
 Karlestein, Carlenstein, Karlstein, Mathis, Mathys, wirt zum roten stern, Basel 577, 592, 614, 712.
 — Mathis, zuseher u. ferker der schiffleuthe 675.
 Karrenman, Hans, v. Balsthal 602.
 Karrer, Hans, u. s. Bruder 487.
 — Hans v. Kloten 465, 1012.
 — Hans, des Rats v. Winterthur 607.
 — Hartman 458.
 Kaspar 211.
 — meister 494.
 Kast, Georgie, Görg, Basel 297, 325; s. frow bzw. witwe Elsi 297, 479, 587; s. müter 325.
 Kasteln, Castler, Walther v., u. s. Gem. fröw Elsbeith v. Hünwile 484, 1005 A.
 Katalonien (Spanien) 865.
 Katzenhein, Schloß 540.
 Katzenrüti, Katzenrüty (Gde. Rümlang, Bez. Dielsdorf, Kt. Z.) s. Beriger.
 Kätzlor, Jorg (v. Ulm?) 985.
 Kaufbeuren, Cophburen (Bayern) 51.
 — s. f. Schmid (Kaspar).
 Kaufmann, Köfman, Kouffman, Hans, ab dem Etzel oder Zugerberg 722.
 — Wernli v. Egg 199.
 — Köfmännin, Elsbeth s. Fahr.
 Kebin 656.
 Kegler, Dietrich 472.
 — Hans 1084.
 Keiser, Keisser, Keyser, der kremer v. Luzern 881.
 — der sömer v. Knonow 717.
 — v. Kloten 748.
 — v. Löffenberg 269.
 — v. Pforzen 657.
 — Hans v. Einsiedeln 795.
 — Heini, hodler, v. Knonow 882.
 — Heinrich v. Zurzach 229.
 — Rüdinus, panniscissor de Winterthur, in Freiburg i. U., et uxor Minna 263, 268.
 — Rüdy 650.
 Keiserstüler 149.
 Kel, smit 314.
 — Hans, kramer 362, 377.
 — Jo., kremer, et uxor 301.
 — Peter, Konstaffler 265; s. Gem. Kelin 171.
 Kelen, Uli uss der 201.
 Keller, Käller, Kelner 105, 894.
 — v. Meriswanden 904.
 — v. St. Lienhart 921.
 — v. Tübendorf 216.
 — Bernhart v. Winterthur 1025.
 — C. v. Oberglatt 251.
 — Cläwy 1084.
 — Cüni v. Höngg 660, 661.
 — Cüni v. Wiedikon 472.
 — Cünrat 1085.
 — Cünrat v. Griffense 229.
 — Felix, Felice, meister, des Rats 710, 711, 713, 714, 716, 765, 824, 841, 843, 849, 850, 857, 867—70, 892, 894, 926, 1077, 1082.
 — Felix, jung 866, 890, 984, 986, 996, 1077, 1079, 1082, 1084.
 — H. 869, 890.
 — Hans 577.
 — Hans 853, 862, 901, 912, 927.
 — Hans, Konstaffler 265, 317.
 — Hans, meister 688.
 — Hans, murer 547.
 — Hans, seckelmeister 969, 975.

- Hans, J., uff dem (Wolf-) bach 411, 508, 535; s. wip, Kellerin uf dem bach 535, 537.
- Hans, vorm köffhus, burgermeister 623, 634, 641, 646, 1082.
- Hans, weber, Kornhausmeister 1077, 1080, 1084.
- Hans, Laufenknecht v. Laufenburg 582.
- Hans v. Stefen 199.
- Hans v. Tuggen 200.
- Heini 577.
- Heini der elter 1077.
- Heini, weber 1084.
- Heini v. Pfeffikon 855.
- Heinrich 163, 1077, 1082; sin sún 163.
- Heinrich 626, 1022.
- Heinrich, wirt 665.
- Hensli v. Wiedikon 405.
- Ja., gerwer 377.
- Jakob, wechsler 674.
- Jakob v. Neunforn 1046.
- Jo., Johans 407, 444.
- Johans 853, 909, 911.
- Johans 1084.
- Johans, des rats 1002 A.
- Johans im Oberdorf 559.
- Johans, schümacher, kaufhausschreiber 1079.
- Johans, weber 1082.
- Jo. ze dem swert 349.
- Künradus dictus Schöberly 420.
- Ludwig, saltzman 132 A, 166.
- Lúti v. Rúmlang 231.
- R. 227.
- R., snider 279.
- R., schümacher, u. s. sun R. 240.
- R., v. Bachenbúllach 234.
- R., v. Pfeffikon 269.
- Rúdi, s. wip u. kinder 171.
- Rúdi 291.
- Rüdolf, bleicher 149, 164, 204, 249, 306.
- Uli 268.
- Uli v. Brütten 182; s. f. Uli Brütter.
- Uli v. Stefen 199.
- Ulrich, gross, v. Weinfeldern 988.
- Ulrich, kramer v. Konstanz 482, 487.
- Ulrich v. Rúmlang 135, 231.
- Kellerin, Elsi, sidenwibrin 164.
- Kellmúntz, Kelmúntz (an der Iller, Bayern) 51.
- s. f. Firmer.
- Kembel, Jo. zem 191.
- Kembs, Kemps (Bez. Amt Lörrach, Baden) 618, 619.
- Kemerler, Claus, wirt zú dem hecht zú Costentz 611.
- Kemlaten s. Kemmatten.
- Kemmatten, Kemlaten, Kempmaten (Gde. Hünenberg, Kt. Zug) 880.
- Landstraffe 879.
- Kemmerer s. Kammerer.
- Kempff, Kempff, Hans, meister, v. Basel 612.
- Konrad, Müller am Stampfenbach, u. s. Sohn Fridolin 335.
- Mathis v. Straßburg 636, 667.
- Kempraten, Kenbraten, Kentpraten (Gde. Rapperswil, Kt. St. Gallen) 2 A, 35.
- via publica 1034.
- villa 1034.
- s. f. Hürtzel.
- Kemps s. Kembs.
- Kempt, Kemt (Fluß im Bez. Pfäffikon, Kt. Z.), wúr 695.
- Kempton (Gde. Wezikon, Bez. Hinwil, Kt. Z.), die v. 594.
- villa 1034.
- Kempton, Kempton (Bayern) 250, 589, 859.
- Wáhrung 645.
- s. f. Aberell, Grúbel, Hurter, Spat, Vogt, Walherr.
- Kempfer, Hans, v. Konstanz 961.
- Kenbraten s. Kempraten.
- Kenel, Peter 1015.
- Kentbraten s. Kempraten.
- Kenzingen, Kentzingen (Bez. Amt Emmendingen, Ba. — Elsi v. 777. [den] 121.
- Kerdichum, Kerdichumb, Ytha, Freiburg i. U. 417.
- Kern, Cúnrat, u. s. wib, heist die Brenwaldin 503.
- Kerncz ab Horgerberg 971.
- Kernden s. Kürnten.
- Kernwald, nid dem s. Nidwalden.
- Kernwald, ob dem s. Obwalden.
- Kerpen, Kerrpen (Kreis Daun, Reg.-Bez. Trier) s. Zymmerhofen v.
- Kerrer, Tuch 366.
- Kerucz ab Horgerberg 971.
- Kesli v. Bern 636.
- Kesmann, Kásman, Jo., et uxor Anna 230, 255, 260, 393, 407.
- R. 260.
- Kessel, H., v. Ottikon 199.
- Kesselringin v. Straßburg 404.
- Kessler, Kesseller v. Lichtensteig 665.
- Hans v. Biel 716.
- Jacob sel. wibe 717.
- Michel v. Schaffhausen 812.
- Peter v. Urdorff 735.
- Rúdi v. Winterthur 1019.
- Kesslerin 737.
- Keyser s. Keiser.
- Kiburg, Kyburc, Kyburg (Bez. Pfäffikon, Kt. Z.) 1003.
- Amt 562.
- Ausburger, usburger 595.
- Bürger 593.
- Eigenleute: Dotz, Strasser, Stúeltzly, Weber (v. Zell).
- Grafen 28, 1033.
- Hartmann III. 10.
- Hartmann IV. 12, 13, 29 A, 31 A.
- Hartmann V. 12, 13, 29 A.
- Grafschaft 552, 588, 632, 701, 745, 791, 848, 860, 879, 902, 905, 916, 935, 935, 936, 945.
- Haus 46, 1041.
- Landvögte, Zürcher 486, 530, 630, 810, 817, 818, 840; s. f. Escher, Schwarzmuurer (Felix).
- Landvogtei, Zürcher 861.
- Märkte, Jahr- u. Wochenmarkt 142.
- officium 45.
- Schultheiß, Rat u. Bürger 142.
- Untervogt s. Meyer (Heinrich).
- Vögte, österreich. 103, 145, 589; s. f. Dillendorf v., Spiess, Wezilo.
- s. f. Huggenberg.
- Kiburg-Burgdorf, Grafen 165.
- Berchtold (I.) 213.
- Eberhart (II.) 55, 65.
- Rüdolf II. 164, 189.
- Kiburger, Symon, tagndöwer 929.
- Kick, Bartholome, tüchschower v. Winterthur 799.

- Kiel, Kiell, Hans 512, 555, 557.
 — Hans 842, 854.
 — Hans v. Lutzern 949.
 — Jo. 477, 528.
 — Jost v. Glarus 349, 349 A.
 Kienast, Kyenast, Heinrich 1079.
 — Jacob v. Zollikon 305.
 — R. 275, 407.
 — Rüdy 1077.
 — Ulrich, Konstaffler 265.
 — Kiennastin s. Heinrich Stunders cefrow.
 Kienberg (Amtei Olten-Gös- gen), Ritter Jakob v. 1045.
 Kienberg, Peter, v. Barr, u. s. vatter v. Steinhusen 885.
 Kilchberg, Chilchberch (Bez. Horgen, Kt. Z.), Kirche — Plebanus 34. {1050.
 — s. f. Blosser, Eschwurn, Sigrist (Jo.).
 Kilehdorf (Gde. Turgi, Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
 — Leutprieſter 1042.
 — Meyerhof 1045.
 Kilchher, Kilcher, Kirchher, Kylcherre v. Konstanz 212.
 — Conrat, v. Konstanz 497.
 — Hensli genannt Bübli v. Höng 199.
 — Petermanus, faber, Bg. Freiburg i. U. 620.
 — R. 512.
 — Rüdi 595, 1077.
 — Rüdolf 471.
 Kilchhofer, Uli, weber 227.
 Kilchman, Hans 566, 1077, 1082.
 — Hartman 557, 545, 558, 566, — Jo. 305, 314; s. erben 346; sel. kind 353.
 Kilchmutter, Gilg 395.
 — Peter, Bruder v. Rudolf dem Jüngern, Konstaffler 260, 265, 269, 298, 301, 302, 305, 327, 385, 395, 446, 472, 484, 491, 494, 506, 512, 528.
 — R., Rüdolf, der elter 165, 173, 191, 192, 196, 207, 211, 212, 215, 226, 231, 235, 238, 240, 245, 250, 1008 A.
 — R., Rüdolf, der jung, Konstaffler 240, 254, 255, 257, 259, 260, 269, 272, 273, 278, 279, 287, 290, 298, 301, 304, 305, 307, 308, 314, 316, 317, 319, 327, 333, 336, 346, 353, gest. 385; s. wib Ursel 327.
 — Rüdolf 591.
 — Kilchmutterin, Grete 171A.
 Kilchsparg (Gde. Ragaz, Bez. Sargans, Kt. St. Gallen)
 Kilian, Kilion s. Ott. {1047.
 Kilwart, Kilverter, Ulrich, Schiffman, Basel 424, 615.
 Kinden, der, Jo. 316.
 Kinden, Kinder, zer, zur, Bërthschy 680.
 — Hans 736.
 — Hans, metzger 559, 586, 606.
 — Henssly 680, 717.
 — Jekly 440, 1084.
 — Jo. 355, 377, 626, 629—31; uxor eius 353; s. sun 629.
 — Rüdi, metzger selig 680; s. sun Uli 680; s. knecht 681.
 Kinzigtal (Amt Offenburg, Baden) 65.
 Kipf, Jägli, v. Liechtenstajg 341.
 Kirchberg, Chirchperch (abgeg. Burg bei Ober-Kirchberg, OA. Laupheim, Württemberg), Chunradus, comes de 50.
 Kirchen, v. d. s. Ecclesia, de la.
 Kirchher s. Kilchher.
 Kirchleerau (Bez. Zofingen, Kt. Aargau) 1044.
 Kirchlindach, Lindnach s. Hetzel.
 Kirn, Kyrn (Bez. Koblenz, Rheinlande) 125.
 Kisling, H., v. Ottikon 199.
 — Kislingin v. Ottikon 199.
 Kitzfel 177, 495, 495.
 Kläfen, Kläfers s. Chiavenna.
 Klamm, Fridrich, v. Straßburg 775.
 Klausser, Anthöni, Thoni, appentegger 950, 1079.
 Kleberg, Cleberg, Arnolt v., Basel 776.
 Kleblatt, Heiny 681.
 Klecköw s. Klettgau.
 Klefen s. Chiavenna.
 Kleger, Clegher, Gleghere s. Wirtshaus am Steg 435.
 — H., Heinrich, Eyni, filius quondam Curadi, de Ozanoch, Utnach, de Zuricho 665, 740, 741, 774.
 Klegi, Klegky s. Klettgau.
 Klehas, Felix, kursenner 226.
 Klein, Clein, Cünrat 651.
 — Hartman 251, 271, 1081.
 — Johannes de, miles, (de Frankfurt?) 88.
 — Johans, Krämer 226.
 — Kleinin, Krämerin 651.
 — Kleinin v. Straßburg 672.
 Klein-Basel, Schultheiß s. Hiltlingen v. Kleinbrötli, Kleinbröttly, Heinrich 1084.
 — Thoman 1084.
 Klock 292, 352; s. sun 532.
 — smid 1083.
 Klepheim, Henne (v. Frankfurt?) 521.
 Klettgau, Cläcköw, Cleggo- via, Klecköw, Klegi, Klegky 326, 914, 985.
 — Archidiakonats 54.
 — Graf Adilbert 5 A.
 — Grafenschaft 888, 955.
 Klew, Clewi, Schiffmann v. Ryna 617.
 Kleyber, Cleyber, wagenman v. Basel? 897.
 Klingelfuss, Ulrich, schult- heis ze Baden 496.
 Klingelsternin, Clingelster- nin, Grethen 681.
 Klingen s. Altenklingen.
 Klingenberg, Clingenberg (abgeg. Burg, Gde. Hom- burg, Bez. Steckborn, Kt. Thurgau), die v. 937, 940.
 — Albrecht v. 995.
 — Bernhart v. 816.
 — Rutschman, Schuhmacher v. Basel 424.
 Klingenschmid, Clingens- schmid, Kaspar 746.
 Klinger, Hans, v. Schaff- hausen 851.
 — Klingerin, Nesa, v. Kaiser- stuhl 781.
 Klingnau, Klingnöw, Kling- now (Bez. Zurzach, Kt. Aargau) 352, 440, 530, 696.
 — Amt 1048.
 — Bürger 47.
 — Geleite 580 A, 902.
 — lüt v. 305.
 — oppidum 25.
 — Stadtrecht 47.
 — Wein, Klingenower, Kling- nöwer 19, 171.
 — s. f. Holschaft, Huser, Kramer, Machenberg, Schmid (Henny).
 Klöibly, Uly, der Kuttler 730.
 Klösl, Klösy, Hans 628, 1079.
 Klöti, Heinrich selig, v. Breite 586.
 Klos (Hottingen, heute Stadt Z.), an der s. Meyer (Jo.).
 Kloten, Chlotun, Cloten, Clot- ten, Glotten, Klotten (Bez. Bülach, Kt. Z.) 113, 140.

- 451, 575, 668, 669, 860, 863, 890, 902—04, 916, 935—45, 965.
 — hof 489. [965.]
 — knecht v. 235.
 — lütpriester s. Osenberg.
 — officium 933.
 — platea publica 1032.
 — Taverne 46 A.
 — Vogt 939.
 — Zoll u. Geleit s. Sachregister: Zoll u. Geleit.
 — Zoller 154, 264, 575, 701, 744, 785, 890, 913, 934—42, 1008; s. f. Graf, Kluntz, Kunz, Meyer, Setzstab, Widmer (Erhart).
 — Konrad v., Werkmeister v. Z. 139.
 — s. f. Bücheler, Glattfelder, Jeger, Karrer, Keiser, Schmid, Seiler, Wirt.
 Kloter, Clote, Cloter, Clotter, Klotter, Klöter 410, 555.
 — ratzknecht 164.
 — Berchtolt v. Schaffhausen 939.
 — Cünrat, kürsiner 787.
 — Frantz, schriber 254, 319.
 — H. 159.
 — H. u. uxor eyus 465.
 — Hans, der alt krämer 373, 374, 490, 1076.
 — Hans, der jung kramer 490, 524, 526, 1078.
 — Hans, Faktor d. Ravensb. Handelsges. 763, 764, 1023.
 — Hans, Johannes, Faktor d. Ravensb. Handelsges. 865, 899, 955, 972.
 — Heini, krämer 556, 631, 667, 690, 692, 1078.
 — Hug, pfister, v. Utznan 200.
 — Jo., Johans 190, 209.
 — Jo., tüchscherer, u. uxor — Lütolt 192. [eyus 506.]
 Klüben, Matthias de, mercator, Bg. Freiburg i. Ü. 294.
 Klügli, Chüntz Wolf 187.
 Kluntz, Klüntz, Thüring, scherer, Zoller zu Kloten 749, 1084.
 Knaber, H. 250.
 Knäppi, Kneppi, Cüntz, Laufenknecht zu Laufenburg 582.
 — Hans, Laufenknecht zu Laufenburg 582, 665.
 Knecht 612.
 — Cüni v. Höngg 615.
 — Heini 612.
 — Heini v. Höngg 649.
 Knechtli, tüchscherer 919.
 Kneido, Johans 1006.
 Kneller 360.
 — sutter 191.
 — Jo. 191.
 — Johannes 478.
 Kneppi s. Knäppi.
 Knicht, Hans, v. Wil in Thur-
 gōw 667.
 Knobel, Jos, Jost, Leinweber 249, 1077₁, 1081₂.
 Knöbeli 686.
 Knödli v. Richtiswil 502.
 — Rüdolf 219.
 Knöyl, Hans, Oberwasser-
 schiffmann 986.
 Knonau, Knonö, Knonöw, Knonow, Knönow (Bez. Affoltern, Kt. Z.) 292, 885.
 — gerichte, nidere 894, 956.
 — Landstraße 292, 879, 880, — wirt 818. [882.]
 — zwikerin 650.
 — s. f. Keiser, Röist.
 Knopfli, Knopfli, Knopfly, H. 212.
 — Hans, schüchmacher 730, 1078₁, 1080₁.
 Knoto, Jehan, Biel 756.
 Knüsli, Bettar, v. Ober Ustar Knüttel 211. [954.]
 Knüringen 856.
 Knupp v. Konstanz 161.
 Knusch, Ruger, v. Winter-
 thur 897.
 Kobelt, Jo., schümacher 377.
 Koblenz, Kobolcz, Koboltz (Bez. Zurzach, Kt. Aargau), Schiffleute 822.
 — Cüntz v. 349.
 — s. f. Löifli.
 Koblenz, Confluencia, Koble-
 lentze (Rheinlande), Mün-
 ze 11 A.
 — Zoll 7, 10.
 — s. f. Herzog, Markgraf.
 Kobolcz, Koboltz s. Koblenz.
 Koboltz, Hans 1080.
 Koburg (Oberfranken, Ba-
 yern) s. Nämhart.
 Koch v. Basel, hus zem regen-
 bogen 777.
 — Hans zer gablen 447, 448.
 — Heintzman v. Basel 601, — Jo. 192. [602.]
 — Rüdi v. Straßburg 422; s. wib Kochin 471, 472.
 Köchli, Kochli, Köchly, ab dem sattel 646.
 — tek und Hensly, sin sun, der elter 439.
 — v. Strassburg 325.
 — Heiny v. Schlieren 721.
 — Welti, Welthy, Weltty 602, 609, 614, 653, 657.
 — Wilhelm 306, 346, 377.
 Köferli 382.
 Köiffeler 187.
 Köiffi, Heini, v. Vilmeringen 230.
 Kölblli 387, 388 A.
 Kölin, Martin, Schiffmann v. Murg a. Rhein 618.
 Kölliken, Köllikon (Bez. Zo-
 fingen, Kt. Aargau) s. Marti.
 Köllikon, Gilg, v. Basel 609.
 Köln, Cölle, Cöllen, Cöln, Colne, Colonia (Rhein-
 lande) 24, 353, 419, 420, 448, 449, 478, 479, 529, 611, 658, 659, 763, 764, 899, 956, 957.
 — Bürger u. Einwohner 419, 420.
 — Bürgermeister u. Rat 944, 952.
 — Kaufleute 8 A, 419 A.
 — Kurfürst 544.
 — Erzbischof Dietrich 419, 420.
 — Kurfürstentum 420 A.
 — Mark, march 465.
 — Münzen s. Sachregister: Münzsorten.
 — Rat 611, 856.
 — Seide 91 A, 286.
 — Kölsch tuch 512.
 — Heinrich v., krämer 509.
 — Henricus de, et societas 94.
 — Johans v., Leinweber 249.
 — s. f. v. Dalen, v. Glichel, Gotschalk, Rinck, v. Stra-
 len.
 Königsburg, Künzperg (bei St. Pilt im Elsaß) 738.
 Königsegg, Künzsegk (OA. Saugau, Württemberg), Marquart v., herr 995.
 Königsfelden, Kungezfelt (Gde. Windisch, Bez. Brugg, Kt. Aargau) 111, 112.
 Köppli, Claus, keibenschin-
 der 256.
 Körber, Cristan 777.
 Kösch 308.
 Köschli s. Köstli.
 Kösi, Kössy, Kösy, Berschy 163.
 — Jo. 212, 250.
 — Jo., der eltere 212, 238.
 — Jo., jung, junior 212, 226.
 — Jo., im Sand, u. s. wib 212, 226.

- Jo. v. Kúsnach 514.
 — Johans 296, 297.
 — Rüdger 516.
 — Verena 226.
 — Kösin, jung 258.
 — Kösin under zünen,
 Schwester v. Rüdger 516.
 Köstli, Köschli, Köstly, Ja-
 kob, Jegli, Krämer 226,
 269, 276.
 — Johans, Jo., des Rats 468,
 476, 488.
 — Johans wip 361.
 — Köstlin, kremrin 172.
 Kofel v. Mettmenhasli 251.
 — Oli 915.
 Kolb, köfman v. Straßburg
 244.
 — C. v. Ottenhofen 200.
 — Welti v. Kúsnacht 191.
 Koler v. Schafhusen 485.
 — Claus, knecht ze der wag
 — Clewi v. Olten 614. [757].
 — Georic 825.
 Kollhund, Koler, Hans, ring-
 ler 1079₂.
 Koli, Bartholomäus, v. Zug
 885
 Kolmar, Colmar, Columba-
 ria, Kolmer (Elsaß) 15,
 685, 686.
 — Meister, Räte u. Bürger
 767.
 — Schultheiß u. Räte 215.
 — Claus v. 509.
 — Henman v. 212.
 — Juden s. Gütli, Jösl, Jo-
 sepp, Löw, Olim, Salomon.
 — s. f. Husmus, Lantwing.
 Kom s. Cham.
 Konge, Pirrin, v. Beffort 614.
 Konrad, Conrad, Kunrade,
 — 535. [Künrat 100f.
 — C., salzman 1026.
 — Chünradus, salzmannes
 sun 1026.
 — Cünrat, apothecarius, spe-
 crier, speziger de Brugge
 1027.
 — Cünrat, der Lamparter
 Zürich diener s. Grasell.
 — Cünrat zum Kindly
 s. Ammann (Conrat).
 — Heini, müller 717, 1035.
 — Heini v. Wyl 853.
 — Hensly v. Wolifhoffen
 665.
 — Jakob v. Wallistat 886.
 — Niclaus v. Soloturn 731,
 846.
 Konstanz, Chostentz, Con-
 stancia, Costenntz, Co-
 stentz, Costenz, Cosnutz,
 Kostentz, Kostentze, Ko-
 stetz, Kostnitz 8, 9, 15, 53,
 49, 51, 52, 55—57, 90 A, 105,
 129, 152, 205, 251 A, 243,
 267, 271, 506, 508, 509, 515,
 520, 521, 563, 564, 575, 579,
 599, 402—05, 415, 416, 419 A,
 423, 471, 487, 501, 502, 544,
 546, 568, 580, 589, 594, 643,
 656, 729, 750, 854, 855, 857,
 857, 940, 1010, 1040.
 — Ammann 462.
 — Bürgermeister u. Räte 470,
 603, 692, 857.
 — Bundesgenossen 544.
 — Feld vor K' 988.
 — Gewicht 509, 511, 416.
 — Kaufhaus 161, 961.
 — Kaufleute 7, 52, 497.
 — Kirche:
 Bischof 584, 615, 686 A,
 1052, 1053, 1048.
 — Berchtold v. Bußnang
 10.
 — Konrad v. Tegerfeld
 29 A.
 — Heinrich (III.) v. Bran-
 dis 158.
 — Heinrich (IV.) v. Hewen
 615.
 — Otto (IV.) v. Sonnen-
 berg 872.
 Bistum, Diözese, episcopa-
 tus 15, 34, 37, 107, 108,
 150, 152, 506, 559, 586,
 615, 752, 973, 1042.
 Domdekan s. Walko.
 Generalvikar 158 A, 615.
 Gericht, geistliches 158.
 — officialis 197.
 Kollegiatstift St. Stephan
 584 A, 865.
 — Propst Heinrich 53, 54.
 — Chorherren s. v. Bubens-
 berg, v. Richenthal.
 — Konzil 412, 453, 1015.
 — Landtag 1019.
 — Leute, Gäste v. 162, 204,
 257, 258, 770.
 — Mark 311.
 — Markt, mercatum 6, 7, 679,
 680.
 — Münzen s. Sachregister:
 Münzsorten u. -wesen.
 — Pilgerweg nach Einsiedeln
 49, 1054.
 — Rat 161, 177, 179, 192, 193,
 218, 826, 952, 1015.
 — Rat, großer, consilium
 maius 212, 1011, 1012, 1015.
 — Ratsabgeordnete 567.
 — Stadtschreiber 1011.
 — Tagung 857, 1011.
 — winsoum 281.
 — Zoll u. Geleite 895.
 — Ebernandus de, et uxor 35.
 — Heinrich v., Leinweber Z.
 1249.
 — Hugo v. 56.
 — Juden s. Eberli, Löw, Rös-
 li, Salomon.
 — s. f. Aigner, Bernhart, Blar-
 rer, Bodler, Bönstetter,
 Dornhein, Egghart, Ehinger,
 Ellend, Exelman, Frei,
 Gastknab, Gösswin, Gold-
 ast, Haberrüti, Herre, Hetz-
 ler, Hillowin, am Hof, im
 Holz, Húrus, Hüssel, Kel-
 ler, Kemerler, Kempfer,
 Kilchher, Knupp, Kúng,
 Legiß, Lising, Mágy, Maig-
 now, Meßner, Meyer, Nä-
 geli, v. Roggwil, Roschach,
 Sak, Schilter, Schmid, Seil-
 ler, Stachel, Stainstrass,
 Sünchinger, Umbach,
 Vintz, Winterberg, Würff-
 ler.
 Koppo 165.
 Korber 269.
 Korner v. Louffenberg 706.
 Kornfail, Cristian, v. Wein-
 felden 684.
 Kornman, Chorman, Lien-
 hart 602.
 Kostentz, Kostetz, Kostnitz
 s. Konstanz.
 Köfleib, Köfleip, Erni, Arni,
 ufbisewer 265, 353.
 — R. 258.
 Köfman s. Kaufmann.
 Kowal (Gouv. Warschau,
 Polen) 3 A.
 Krabiler, Hans, v. Vilß-
 bibrach 779.
 Krämer s. Kramer.
 Kraft, Crafft, Krafft v. Nü-
 renberg 181.
 — Sigmund v. Ulm 825, 830.
 Kramer, Krämer, Krämer,
 Kremer, Krömer, Kromer,
 Krömer, der alt, Bg. Bern
 596
 — v. Biel 755.
 — Burkart v. Aröw 203.
 — Engelhart 912, 950, 1079₂.
 — H. 190.
 — Hans 699, 1079₂, 1081₂.
 — Hans, Jo. v. Wil 448, 454;
 uxor eyus 454.

- Hans v. Zug 971.
 — Heinrice 201.
 — Heinrich 271.
 — Heinrich, gürtler 775.
 — Heinrich, der jung, Hansen sun 910, 911, 949, 1079, 1081.
 — Heinrich, sutor 717.
 — Heintzli, müller 436.
 — Hensly, habermelwer 887.
 — Hensli v. Klingnów 851.
 — Jo., snider 319.
 — Magdalena s. Mestrál.
 — Marty v. Rappreswil 742.
 — Michel v. Nürnberg 319.
 — Ůli v. Wesen 164. [320, 323.
 — Walther v. Sant Gallen 742.
 — s. f. Aberli.
 Krangkwergek, Henman, kremer, Basel 501.
 — Krangkwerkin, Clara 509.
 Kratinger, Peter, Biel 754, 755.
 Krämer s. Kramer.
 Krayen s. Hohenkrähen.
 Krell, Oswald, Mitglied der Ravensb. Handelsges. 972.
 Kremer s. Kramer.
 Krenkingen, Krenkingen (abgeg. Burg, Riedern am Sand, Bez. Amt Waldshut, Baden), Freiherren 50A, 304A, 1032.
 — Diethelm 14.
 — Joh. 132 A.
 — Hannemann, Henmann 164, 189, 215, 214 A, 215.
 — Diethelm 341—43, 350.
 Krentzinger v. Bern 258.
 Krepsser, Hans, táschenmacher 717, 742.
 Kretz, Kretz 304.
 — Welty, des Rats v. Untewalden 888.
 Krieg, Johans 97, 101, 104,
 — Konrad 1028. [106, 1004
 — Rudolf 1028.
 — Ulrich 1028.
 — dú Kriegin 173.
 Kriege, im (Erdbrust, Wollishofen, Stadt Z.) 1030.
 Kriegsam, Tetzys 1078.
 Kriegsheimin 508.
 Kriens, Cúnrat v., Aarau 233.
 Kriesi, Cúnrat, v. Wesen 230.
 Kringfackel, Debus, Thebus (v. Frankfurt?) 780.
 Kristan s. Christen.
 Krómer, Kromer, Krómer s. Kramer.
 Króß, Henman, Basel 578.
 Kroll, Burckly, v. Bürglen 757.
 Kron, Hans, v. Schaffhausen 520, 521 A, 903, 1009, 1010.
 — Heinrich 1012.
 — Hermann sel. Kinder 1012.
 Krottenlochín 750.
 Krúkler u. s. wip 256.
 Krútzler, Toman, paternoster 375 A.
 Krutnów (Stadt Straßburg) 389.
 Kuchler, E., Eberli 172, 177.
 — H. 439, 506.
 — Heini 566.
 Kúbler 556.
 — Clewi, Laufenknecht v. Laufenburg 622, 665.
 — Heiny, weber v. Turbenthal 632.
 Kúchler, Heini, v. Múlnow 629.
 Kúchly, amann v. Glaruf 984.
 Kúffer, Hans, pfister 1018.
 — Mathys v. Basel 612.
 Kúgeli, Hans, messerschmid 695.
 Kúgili, Ůlli 803.
 Kúllback s. Wildermút.
 Kúmberli, Kúmberly, Kúmberly, Anna 472.
 — Lienhart 736, 1076_{1,2}.
 — Steffan 610, 629, 650, 1076.
 — Kúmberlin 1014.
 Kúndig, Kundig, C. 264.
 — Jo. v. Switz 717.
 — Jo. v. Zug 649, 651.
 — des Kúndigen wib, ufbisewerin 265.
 Kúndigman, Lienhart s. Kúmberli, Lienhart.
 Kúng, Kung, v. Konstanz 161.
 — Hans, clein, v. Luzern 881.
 — Hans v. Liebenberg 200.
 — Jekli 251.
 — Jekli, am Restelberg 231.
 — Jörg am Zúrichberg 749.
 — Ludwig, des Rats v. Luzern 887, 901.
 — s. f. Wiland.
 Kúngold, Kungolt, der Jergentin tochter, Basel 578.
 Kúngflegk s. Kúngflegg.
 Kúngsperg s. Kúngsburg.
 Kúngig, Hans, ringler, Basel u. Enneli, sin ewirtin 578.
 Kúnten (Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
 Kúntzler s. Kúntzler.
 Kúntzi, Cúntzi, Cúntzy, gross Hans 527, 545.
 Kúntzler, Chúntzeller, Cúntzeller, Kúntzeller, Clás, uss der Richenow, zú Nidermartelen 787.
 — Cúnrat, Leinweber 204, 249, 306.
 — Jos, metzger 528, 605, 606.
 Kúny, Oswald, Oberwasserschiffmann 986.
 Kúrbing, H., v. Luzern 191.
 Kúrczy, Hensly, v. Einsiedeln 795.
 Kúrsener, Kúrsiner, Hensly, v. Vilmeringen 656.
 — Walther, v. Biel 754.
 Kúsnacht, Chúsnach, Kúsnach, Kúsnach, Kusse-nach (Bez. Meilen, Kt. Z.) 193, 239, 291, 565.
 — herstrasse, strata publica 1034.
 — Johanniterhaus, s. knechte 291.
 — Eghart v. 1039.
 — Welti v. 1006.
 — s. f. Bachmann, Bsetzer, Hüni, Jáckli, Kósi, Kolb, Schaffelman, Sigrist, Suter, Werder, Wellich.
 Kússenberg, Jo., v. Zurzach 230.
 — s. f. Heudorf.
 Kúfnacht, Kúsnach, Kúsnacht, Kúsnach am Luczerner sew (Kt. Schwyz) 194, 626, 975, 976.
 — Fahr, var 453.
 — Gericht 975.
 — Sust, Sustmeister 194 A, 628, 976.
 — Zoll 194.
 — s. f. Eibach, Herzog, v. Horgen, Merz, Reber.
 Kússnagel, Kússnagel v. Basel 612.
 Kúttigen, Chutingin (Bez. Aarau, Kt. Aargau), Gotteshausleute v. Beromünster 1045.
 — predium ad 1059.
 Kúttinger, Hensly, v. He(gg)lingen 635.
 Kugat, Elisabetha, swester 100.
 Kuhn, Chún, Cún, Kún, Kúno, Clewi, Clewy, Klewi 423, 446, 472, 1081.
 — Jenni 287.
 — Ůlrich, Krämer 226, 258, 271, 285 A, 286.
 — Welti 287.

- Kullin, Anna 523.
 Kulm (Bez. Kulm, Kt. Aargau) 1045.
 — Rudolf v. 1042.
 Kum, Küm, Kúme s. Como.
 Kumber, Dietrich, Spitalmeister 997.
 Kumbertantz, Kumertantz, Kumbertantz, Heini 395.
 — Heinrich u. s. wips erben 419, 430.
 — Johans 165, 179, 186, 190 bis 192, 196, 212, 228, 246, 253, 254, 259, 260, 266, 269, 305, 562, 1082.
 — Kumbertantzin 317.
 Kung s. Kúng.
 Kungezfelt s. Königsfelden.
 Kunrade s. Konrad.
 Kunz, Chúnecz, Chüntz, Chünz, Cüntz, Küntz, bleicher 175.
 — Bürgi ab dem Berg 220, 305.
 — Elli 305.
 — Hans, Johans 154, 154, 155 A, 159, 163, 164.
 — Hans 251.
 — Hans ab dem Berg 305.
 — Heini, metzger 492, 606, 625.
 — Hintz, Salzknecht v. Ulm 289 A.
 — Jakob 825.
 — Jo., zoller ze Kloten 250, 255.
 — R., Rūdi 163, 173, 179, 185, 191, 250, 242, 246, 255, 260, 317, 327.
 — Rūdolf, goldschmid 321 A, 1003, 1010.
 — Rūdolf, meister 894.
 Kün, Kúno s. Kuhn.
 Künrat s. Konrad.
 Künrater, Cünratter, Ludwig v. Memmingen 682, 974.
 — Uly v. Andelfingen 970.
 Künsen, Künshein s. Kusen.
 Kup, Künrat 748.
 Kupferschmid, Kuppfer-smid, Kuppfersmit, Kupfersmit, Claus, v. Arōw 229.
 — Gretli 355.
 — Peter 673.
 — Uly, Ulrich 527, 539.
 — Ulrich v. Winterthur 523.
 Kur s. Chur.
 Kurwalhen s. Graubünden.
 Kusen, Chüssen, Cünsen, Künsen, Künshein (Gde. Künsnacht, Bez. Meilen, Kt. Z.), Cüny, Conrait, Cünradus, Cünrat, Konrad, meister v. 646, 674, 717, 776, 869, 899, 900, 919, 921, 935, 950, 986, 1082.
 — Jörg v. sun 870.
 Kuster, Ullinus, v. Wintertur 587.
 Kustertinger, Heinrich, Bg. Villingen 629.
 Kutzer R. 260.
 Kylcherre s. Kilchher.
 Kym v. Hünenberg 880.
 Kyrn s. Kirn.

L

- Lachen (Bez. March, Kt. Schwyz) 553, 997, 998.
 — Markt 338 A, 347 A, 409.
 — s. f. Christen, Düggele, Schinz, Vogt.
 Lachon, in der, Ortlin, Bg. Luzern 1004.
 Laco Mazor s. Lago Maggiore.
 Lacunavara s. Lancuvara.
 Ladeinoie Pole (östl. d. Ladogasees, Rußland) 5 A.
 Lächly, Steffan, v. Birmentorf 794.
 Lächner, Walther der, v. Villingen 305.
 Ländi s. Lendi.
 Ländler (Urkantone) 836.
 Läsch v. Schaffhausen 496.
 Lässer, Hans, paternoster v. Gemünd 374.
 Lätter, Lëtter s. Letter.
 Lafatar, Laffitter s. Lavater.
 Lago Maggiore, Laco Mazor 830.
 Lamlinger, Bendecht, Biel 754.
 — Hans, herr, Biel 755.
 — Walther, Biel 784.
 Lamparten, Lamperten, Lamparten s. Lombardei.
 Lamparter s. Lombarden.
 Lamparter, Lamparter
 — schifman 412.
 — ufbisewer 411.
 — H. v. Wolrōw 200.
 — Hans der Ältere v. Ravensburg 744, 764.
 — Hans v. Ravensburg 940.
 — Rūdolf, schultheis zū Bülach 972.
 Lamprecht, Klaus, Kaufmann, Basel 612.
 Lanbuy, Girhart 167.
 Lancuvara, Lacunavara (noch unbestimmt) 1001.
 Lanczenrein s. Landsrain.
 Landeck, Landek (Tirol) 50.
 — Schloß 555.
 — Wirtshaus 815, 814.
 Landegg (Gde. Lütisburg, Bez. Alt-Toggenburg, Kt. St. Gallen), Rūdolf, Schenk v. 1046.
 Landenberg v. (ohne nähere Bezeichnung) 343.
 Landenberg, alt (abgeg. Burg, Gde. Bauma, Bez. Pfäffikon, Kt. Z.) 453.
 Landenberg, Breiten-L' (Burg, Gde. Turbenthal, Bez. Wintertur, Kt. Z.), Gotthart, Junker v. 767.
 Landenberg-Greifensee v., Hans, genant Gräfli 759.
 — Hermann (IV.), österreich. Hauptmann u. Pfleger 96, 97.
 — Ital Hermann u. s. Mutter, frō Margrecht v. Blümnegg 229.
 — Martin selig 585.
 — Ulrich 195, 197, 229, 231, 254; s. Gemahlin frō Veron von der alten Klingen 229.
 — Walther zu alt Regensberg 545.
 — Frow v. 615.
 Landenberg, Hohen-L', Hochunlandenberg, die v. 357.
 — Beringer, Ritter 99.
 — Hanß, juncher 756.
 — Hermann genant Bik 314, 433, 1006.
 — Hugo 1006.
 — Jakob 1006 A.
 Landenberg-Werdegg, Herman, her, sesshaft ze Werdegg, Bg. v. Rapperswil 356 bis 358.

- Landis, Landes, Landös, — Hans, meister 474.
 Lanndös, des Rats v. Zug — Heini, Bruder v. Cüni 427, 677. 1017.
 — Herman 484.
 — Heiny ab d. Zugerberg 737. — Jekli, Schiffmann 458, 475, 536, 629.
 — Landösin, Elsi 509. — Jo. 275.
 Landmüller, Lantmüller 219. — R., Rüdi, vischer 361, 395, 1093.
 — H. 180. — Rüdi, Schiffmann 455, 458, 449.
 — Johannes 128. — Hangenörli 194.
 — Landmüllerin 301. Langenried, Langenriet (Gde. Hombrechtikon, Bez. Meilen, Kt. Z.) s. Neisideller.
 Landös, Lanndös s. Landis. Langenrüten s. Langrüti.
 Landolt 163. Langenthal (Amtsbez. Aarwangen, Kt. Bern) 1041.
 — v. Ludretikon 191. Langnau, Langnów, Langnów (Bez. Horgen, Kt. Z.), die v. 257.
 — Hans, Jo., Johannes, mercator 387, 388, 421, 426, 451, 465, 476, 477; uxor eius Adelheid 465, 477; s. hus 387, 388 A, 477; s. walch u. ferwihus 465, 477. — s. f. Müller (Jecli).
 — Heinrich 193, 206, 219, 1077.
 — Heintzli 207. Langrüti, Langenrüten (Gde. Hünenberg, Kt. Zug) s. Steiner.
 — Jo. 533. Lanpól, Ulrich, Bg. Luzern 1004.
 Landsberg, Landsperg, Lantsperg (Ober-Bayern) s. Härower. — snider 188. Lantrikon, Lantrinkon, C. 314.
 Landsrain, Lanczenrein (Gde. Oberengstringen, Bez. Z.) s. Lüti. — Üli, Ulrich, Leinweber 191, 204, 306; uxor eius 191.
 Landtwing, Landtwig, Lantwing, Cünrat, v. Zug 884. Lantsperg s. Landsberg.
 — Peter, fürman v. Colmar 381. Lantwing s. Landtwig.
 Lang, Cünrat, v. Schaffhausen 938. Lantzenrein, Lantzerrein, alt 629, 641.
 — Hans 687, 688. — snider 255.
 — Hans, Biel 755. — snider, Bremgarten 775.
 — Hans, Schaffhausen 456. — Gerg, Görg, Jörg 506.
 — Heini 597. — Jo. 447.
 — Üli, Ulrich, gerwer 377, 407. Lasarus s. Lazarus.
 — Langin, Anna 717. Latium (römische Landschaft), — Latina litera 486.
 Langater H., v. Meilan 272. — Latin, Letin 771.
 — Peter v. Arn 200. Laubegg (Gde. Bauma, Bez. Pfäffikon, Kt. Z.) s. Löbingen.
 — R. v. Arn 200. Laubegg (Burgunt'halb Zweisimmen, Amtsbez. Ober-simmental, Kt. Bern) 65.
 Langdorf, Erchingen (Gde. u. Bez. Frauenfeld, Kt. Thurgau), Dinghof 1044. Laubegg, Löbegg (Gde. Hütten, Bez. Horgen, Kt. Z.), Hans ab 511.
 — s. f. Löbegger.
 Langen (Kreis Offenbach, Hessen), scultetus 95. Lauf (Bez. Hersbruck, Bayern) 129.
 Langenargen (am Bodensee, Württemberg), Zoll 857. Laufen, Lauffen, Löffen, Löffen (Amtsbez. Delsberg, Kt. Bern), der zum L'knecht v. Basel s. Lawli.
 Langenbaum, Langen böm (Gde. Utikon, Bez. Meilen, Kt. Z.), Wirt zum 346. — C. v., Basel 255, 260.
 Langenörli, Langenörly 455. — Albrecht u. s. wip 189.
 — Cüni 427, 435. — Hans 364, 369, 411, 443, 444, 1083.
 — Chüntz v. 1008.
 — Hügli v. 295, 1008; Enneli, eius uxor 295.
 Laufen, Stromschnelle s. Laufenburg.
 Laufenburg, Lauffenberg, Lauffenberg, Löffenberg, Loufenberg, Louffenberg, Löffenberg (Bez., Kt. Aargau) 51, 153, 165, 268, 269, 305, 352, 474, 475, 582, 583, 618—22, 665, 956.
 — Gewicht 48.
 — Laufen, Löffen 496, 557, 580, 585, 584, 619, 622, 665.
 — Laufenknechte, Löffenknechte 474, 475, 496, 580, 582—84, 617, 622, 623; s. f. Christen, Engeli, Götschi, Grell, Hagembüch, Jos, Knäppi, Kübler, Ratz, Sager, Schöppflin, Schuppflhart, Schwendler, Süssinger, Syner, Vogt.
 — mere statt 585.
 — Münzen s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
 — Rat 496, 584, 618, 619, 663, 695.
 — Rheinbrücke 584.
 — St. Niklaus 622, 665.
 — Vogt u. Rat 580, 582, 622; s. f. Martin, Schwartz.
 — wirtzhuis 695.
 — Ulrich v., scherer, Basel 561.
 — s. f. Bader, Käfmeyer, Keiser, Korner, Mörikofer, Schach, Unmüßl.
 Laufenknechte s. Laufenburg.
 Laupen (Bez., Kt. Bern), Schultheiß u. Rat 215.
 Lausanne, Losan (Kt. Waadt), Bürgermeister, Rat u. Bürger 426.
 — curia 294, 316, 420, 587, 647.
 — Diözese 125 A, 205, 630.
 — Münzen, Loserner, Löffner s. Sachregister: Münzsorten.
 Lautikon, Luttikon (Gde. Hombrechtikon, Bez. Meilen, Kt. Z.) s. Graf.
 Läv, Glado, v. Freiburg i. U. 765.
 Lavater, Lafatar, Laffitter, Hans, Iedergerwer 858, 949.
 Lawli, Lauli, Lavli, Lauweli 260.
 — v. Basel 247, 260.

- v. Brunmatt, der zum Löf-
 fen knecht v. Basel 262.
 Lazarus, Lasarus, Jude v.
 Andelfingen 947.
 — Jude v. Winterthur 741,
 755.
 — Jude v. Wülflingen 956,
 963, 967.
 Lebern, Teil der Jurakette
 100.
 Lebertös, Lebertöss, Löbertös
 — H. 265. [246, 360.
 — H., der jung 298.
 — Heini 410.
 — Johans 193.
 — Rüdi, metzger 325, 326.
 Lechler, Clewi, v. Wesen 556.
 Ledergerw 187.
 Leeman s. Lemann.
 Lectze (Kreis Salzwedel,
 (Prov. Sachsen, Preußen)
 3 A.
 Legi, Legy, wirt 191.
 — Oli 191, 207.
 Legist, metzger v. Costentz
 674.
 Legnano (Prov. Mailand),
 Zoll 774.
 Leimbach, Leimpach, Lein-
 bach, Leymbach (Stadt
 Z.), Oli, Ülli v. 867, 877,
 928, 929, 950, 954, 1079.
 Leinbacher 191.
 — Heini 1077., 1083.
 — Konrad 879.
 — Künz, Oberwasserschiff-
 mann 986.
 — Rudolf, Zunftmeister 443,
 444, 557, 1083.
 Leipzig, Lips (Sachsen), Jo.
 v. 643.
 Lemann, Lecman, Lemmann,
 Lenman 854.
 — hüter 173.
 — Clewy 744.
 — Conrat v. Surr 904.
 — Diethelm 501.
 — H. 254.
 — H. erben 506.
 — H. uff Dorff 302v, 305.
 — H., watman 240, 269, 286.
 — Hans 577.
 — Hans, Jo., snider 275, 287,
 288, 298, 302, 305.
 — Hans, sneggenknecht 475.
 — Hans v. Zollicken 868.
 — Heini 219.
 — Heini 975, 976.
 — Heini, gerwer 717.
 — Heini zum roten löwen
 960, 1079.
 — Heinrich 958, 959.
 — Jacob 192.
 — Jecli, wulweber 207.
 — Jegli 250.
 — Jegli, wulsbacher 192.
 — Jo. 502, 505.
 — R. v. Utwile 199.
 — Oli, trechsel 192.
 — Oly, groß, der tregel uff
 Grünynger ampt 757.
 — Oli v. Wiedikon 682.
 — Ulrich 212.
 — Lemann, vedrerin 667.
 Lembli auf dem Meierhof zu
 Embrach 264 A.
 Lemli, Jude, Schmaryen der
 Jüdin sun 557.
 — Jude zu Rheinau 794, 919.
 Lemmann s. Lemann.
 Len, Hans, v. Glatfelden 199.
 Lendi, Ländi, Lendy, Hein-
 rich 171.
 — Wälti, Welti, Welty, Schiff-
 mann 449, 474, 475, 478.
 Lendly, Lorenntz 854.
 Lengnach, Cüni, v. Zurzach
 250.
 Lenman s. Lemann.
 Lentfrit, Hans, Freiburg i. U.
 542.
 Lenzburg, Länzburg, Lentz-
 berg, Lentzburg, Lentz-
 purck (Bez., Kt. Aargau)
 517, 556, 867, 877, 940, 945.
 — Geleitsherr 786.
 — Graf Werner v. Baden 9.
 — — Eglof, Ritter 1059.
 — Grafenmühle 1044.
 — Landvogt s. v. d. Stein.
 — Leinweberhandwerk 676.
 — (Wald)bruder by L' 794.
 — Zoll u. Geleite 895, 916, 942.
 — Zoller 957.
 — Johans 555.
 — die alt v. u. ir swester 593.
 — s. f. Erni, Fridrich, Habrer.
 Leo v. Waltzhüt, Jude v. Z.
 Leon s. Lyon. [169.
 Leonen, Martin ze L' v. Wesen
 971.
 Leons, Matis v., Jude v. Z. 198,
 250, 251, 266; s. Sohn s. Si-
 mon; s. Tochter s. Sara.
 Letter, Lätter, Lëtter, amman
 — Cläwi v. Zug 574. [884.
 — Hans am Wediswiler Berg
 Letz, Lez 126. [800.
 — Ulrich, Holrichus, filius
 quondam Hanrici, merca-
 tor 155, 163.
 Leutmerken, Lütmaricon
 Gde. Amlikon, Bez. Wein-
 felden, Kt. Thurgau), De-
 kanat 54.
 Leventina s. Livinental.
 Leweren s. Löbern.
 Lewinburg, Henkinus (v.
 Frankfurt?) 98.
 Lewrer zü Tübelstein 665.
 Lexuß v. Basel 708.
 Leymbach s. Leimbach.
 Lez s. Letz.
 Lhautier, Lheutier, Arnaut,
 Bg. Montauban 91, 92.
 Libensberg, Libensperg (Gde.
 Bertschikon, Bez. Winter-
 thur, Kt. Z.) 779.
 Libensberg, Herman 406.
 Libß s. Lips.
 Lichtensteig, Liechtenstays,
 Liechtensteig, Liechten-
 stein (Bez. Neu-Toggen-
 burg, Kt. St. Gallen) 281,
 341, 781, 945.
 — Gewicht u. Maß 281.
 — s. f. Egger, Kessler, Kipf,
 Miles, Murer, Varer, Was-
 serfluh.
 Lichtenwerd, Johannes de,
 thesaurarius ecclesie Bri-
 xensis 152.
 Lidhus, Herman 253.
 Lidig, Heinrich 98, 101, 105,
 104, 120 A, 1004; s. Kinder
 — Lidigin 209. [120 A.
 Liebenberg (abgeg. Burg, Gde.
 Mönchaltorf, Bez. Uster,
 Kt. Z.) s. Künig.
 Lieberknecht, Liebaknecht,
 Liebenknecht 216.
 — Feilträger, underköffer
 172, 205.
 — rebman 216.
 — Hans v. Menidorf 201.
 Lichtenberg, dü v., min
 fröw v. 163, 195.
 Liechtenstays, Liechtensteig,
 Liechtenstein s. Lichten-
 steig.
 Liechtñow, Jegli v. 280, 345,
 346.
 — Mantz v. u. s. Sohn Jöryg
 1005 A.
 Lieli (Amt Hochdorf, Kt. Lu-
 zern), Ritter Walter v. 1040.
 Lienhart, Liennhart, metzger
 — v. Basel 653. [492
 — Hartmann, schüchmacher
 779, 824, 891, 928, 929.
 — Heini 610, 699.

- Peter, Karrer v. Solothurn, u. s. Sohn Konrad 935.
 — Öly 1082i.
 Liephart, Hans, der gremp-ler 624.
 — Jo. v. Schafhusen 251.
 Liga confederatorum u. liga Suyziorum s. Eidgenossen.
 Ligor, Johans, Mailand 201.
 Limburg, Lympurg (an der Lahn, Reg. Bez. Wiesbaden, Preußen) s. Dyngel.
 Limmat, A., Lindemach, Lindemage, Lindmag, Lingmat, Lintmag, Lintmage, Lyndmag, das niderwasser, das wasser 4, 9, 18, 25, 26, 40, 66, 67 A, 82, 85, 86, 113, 172, 178, 186, 187, 239, 245, 246, 301, 351, 352, 361, 381, 406, 407, 415, 421, 431, 438, 450, 451, 482, 491, 492, 495—97, 506, 516, 522, 523, 534, 536, 560, 565, 599, 600, 624, 639, 660, 697, 701, 729, 748, 762, 774, 793, 816, 891, 910, 930, 931, 957, 969, 1014, 1022.
 — A schiffe 188.
 — furt in der 853.
 Limmatspitze, Lindmagspitz, Lindmat spitz (Landspitze beim Zusammenfluß von Limmat u. Aare) 352, 496, 833, 910.
 Limmattal, Bewohner 672.
 Lind s. Linth.
 Lindau, Lindöw, Lindow (Bayern) 15, 55, 56, 129, 415, 589, 898.
 — Gredmeister 939.
 — Rat v. 825, 995.
 — Dietrich, krämer v. 269.
 — s. f. Gögel.
 Lindau, Hans v., Schiffmann 347, 465, 482, 497, 505, 523, 536, 898.
 Linde, Uli, v. Konstanz, u. s. Gemahlin 177.
 Linden Bodensee (Lindauer Bucht?) 945.
 Linden, zer, zur, Hans, Zunftmeister 360, 443, 444, 1080.
 — Hans v. Urdorf 787.
 — Johans 219.
 — Peter 159, 194.
 — Wernli 278.
 Lindenbergr (Hühenzug und Grenze zw. Kt. Aargau u. Luzern) 496.
 Lindesch, Lindsch s. London.
 Lindiner, Hans, v. Höngg
 — Jo. v. Höngg 494. [557.
 Lindmager, Lintmager. C. 187.
 — Erhart v. Würchenlos 251.
 — Jo. v. 187, 183.
 — Kúni v. 187.
 — Uli v. u. s. Knechte Michel u. Rúdi 187.
 Lindnach s. Kirchhindach.
 Lindöw, Lindow s. Lindau.
 Linggi, Linggy 216, 853.
 Linth, Lind, Fluß 276, 546.
 Lion s. Lyon. [554, 625, 626.
 Lips s. Leipzig.
 Lips, Libß, Öly, v. Urdorff 721.
 Liptau, Lipten (Tschechoslowakei), her Johans, hertzog zú 854.
 Lirer, Lyrer, Cúnrat, Leinweber 181, 204, 219, 249, 291, 292, 306, 1077i.
 — Lyrerin, Ennelin, v. Augsburg 654.
 Lising, Cúnrat, v. Costentz 601.
 Litta, Franziskus, Kanzler d. Herzogs v. Mailand 931.
 Livinental, Leventina, Lyfinen (Kt. Tessin) 525, 750.
 — comitatus et valis 485.
 — communitas et homines vallis 60, 61.
 — Leventini 682.
 — Uxebius de u. s. Sohn Uxebinus in Bellinzona 124.
 Locarno, Locarnum (Kt. Tessin), nobiles capitanei 485.
 — Zoll, datium, furletum, pedagium 485, 655, 774, 797, 798.
 Locher, Peter, v. Widen 200.
 Lochmann, uff der hütten, u. s. Söhne Hans u. Rüdolf
 — v. Zollinkon 407. [721.
 — Hans v. Zollikon 717.
 — R., fischverköifer 866.
 — Rúdy, Rüdolff, gerwer 657, 717, 775, 1077z.
 — Rüdolf, Oberwasserschiffmann 936.
 — R., Rüdolf 841, 855, 928.
 — Öly 597, 681, 699; s. sun Henßly 681.
 — Uli, fischverköiffer 954, 986.
 — Öly, jung, klein, Oberwasserschiffmann 950, 986.
 Lodi (Prov. Mailand, Oberitalien) 635.
 Lodowig s. Ludwig.
 Lodstetten s. Lottstetten.
 Löbern, Leweren (Stadt Zug) 1627.
 Löbertös s. Lebertös.
 Löbli, Jo., v. Wil 615, 663.
 Löfen, Löffen s. Löwen.
 Löffen s. Laufen.
 Löffenberg s. Laufenburg.
 Löffler, C. 657, 665.
 Löffler, Hans, v. Höng 440.
 Löbiler 165.
 Löfflerli, Thoman, Thomi, der Walch, Bg. Freiburg i. U. 490, 498.
 Löffli, Löffy, Heiny, v. Koboltz 852.
 Löli, Löli, Löly 210, 217.
 — H., watman 199.
 — Lölin 325.
 Lölismuly (Gde. Dietikon, Kt. Z.), Taverne 326 A.
 — Wirt s. Hütter.
 Löninger, Johans, Bg. Schaffhausen 345 A.
 Lönisch s. London.
 Lörggin 241.
 Lösel, Ulrich, v. Straßburg, meister 414.
 Löw, Löiw, Löwe, Löwo, Jude Z. 170, 419, 446; s. wip 170.
 — Smarijen sun 502.
 — v. Badis, Jude Z. 198, 240, 286, 326.
 — v. Bremgarten, Jude 494, 558.
 — v. Costentz, Jude Z. 471, 474, 476, 484, 494, 500, 506, 512, 524, 528, 535, 537, 543.
 — v. Rinfelden, Sohn Salomons, Bg. Schaffhausen, Jude Z. 170, 471, 473, 500, 512, 524, 537; erben 566, 568, 585; s. Witwe Jürissinen 584.
 — v. Spir, Jude 494, 524, 528, 537, 543, 552.
 Löwe 86.
 — metzijer 190.
 — Löwin uf Dorf 212.
 Löwen, Löfen, Löffen, Loven (Prov. Brabant, Belgien) 529, 777.
 — Tuche 176, 252, 366.
 Löwenberg, Löiwenberg 557.
 — Ulrich v. L' v. Wil 230.
 Löwinger, Hans, v. Tuggen [353.
 Löwli 209.
 — H., Heinrich, Zunftmeister d. Schneider 151, 226, 1006, 1076z, 1078i, 1081i.
 — Johans 126.

- Lohn, Lön (Bez. Reiath, Kt. Schaffhausen) s. Zimmermann.
- Lombar, Johannes dictus, carnifex, Bg. Freiburg i. U. 123.
- Lombardei, Lamparten, Lamperten, Lanparten, Lombardia 12, 15A, 30, 39, 39A, 131, 135, 156, 159 A, 174, 186, 187, 216, 220 A, 231, 232, 239, 240, 265, 272, 331, 750, 830, 860, 919, 965.
- Gebirge, Lampersche 198.
- Kaufleute 156, 159.
- lingua Lombarda 741.
- Tuch 140, 181, 637.
- Lombarden, Lamparter, Lombard, Lombard, Lombart 35, 36 A, 97, 110, 111 A, 123, 130, 132 A, 135, 136, 141, 150, 159, 179, 186, 187, 190, 196, 202 A, 204, 226, 230—32, 238, 240, 245, 250, 254, 255, 260, 266, 269, 273, 286, 301, 302, 306, 307, 314, 319, 323, 327—31, 336, 335, 393, 406, 407, 419, 430, 436, 439, 440, 447, 450, 454, 465, 476, 477, 484, 494, 500, 506, 512, 524, 528, 535, 1001, 1003 A, 1013.
- Lommis, Lomes, Lomis (Bez. Münchwilen, Kt. Thurgau). — v. 535. [Decanus 34, 1040.
- Ulrich v., Schultheiß 1012.
- Lonbach, Heinrich, Bg. Bern [595.
- London, Lunden (Großbritannien) 763.
- Tucho, Linde, Lindesch, Lindsche, Lönisch, Lündsch, Lünisch, Lüntsch, Lunsch 641, 648, 659, 661, 731, 732, 744, 787, 801, 815, 834, 921, 950, 978, 1000.
- Lorch (OA. Welzheim, Württemberg) s. Schnurrenberg.
- Lorg, Hans, v. Ettligen 826.
- Losan, Loserner, Loßner s. Lausanne.
- Lostorf (Amtei Gösgen, Kt. Solothurn) 937.
- s. f. Blawenstein, Meyer.
- Lothringen (ehemal. Herzogtum), Herzog Reinhart v. 766.
- Lottstetten, Lodstetten, Lotstetten (Bez. Amt Waldshut, Baden) 3 A.
- Zoll, großer 320, 322, 503, 589.
- Lotzeren s. Luzern.
- Löbegg s. Laubegg.
- Löbegger, C., v. Horgen 211.
- ab Moraswanden 200.
- Löbji, Olli, pfister 276.
- Löbigen (Verschreibung für Laubberg, Gde. Bauma, Bez. Pfäffikon, Kt. Z.?) s. Scherer.
- Loufenberg, Louffemberg, Löffenberg s. Laufenburg.
- Löffen s. Laufen.
- Louffi 747.
- Lön s. Lohn.
- Loven s. Löwen.
- Lowenstein, Paulsen, v. Basel Lowertz, Erni 299. [898.
- Lowurtz s. Lugano.
- Lozera s. Luzern.
- Lozon apud ecclesiam, Frankfurt 95.
- Lucca (Mittelitalien), Bischof Niklaus v. 375.
- Luceria, Lucerna s. Luzern.
- Luchsinger, Rüttsch, v. Glarus 646.
- Lucker, Hans, weber, v. Ob- Winterthur 632.
- Luders s. Lure.
- Ludi, bappirer 970.
- Oly v. Switz 736, 757, 995.
- Ludrer, C., Cüni 336, 382; erben 430.
- Ludretikon, Ludretikon (Gde. Thalwil, Bez. Horgen, Kt. Z.) s. Brendli, Landolt, Ruchti.
- Ludwig, Lodowig, Kawertsche Z. 98.
- appentecker s. Huber, Ludwig.
- Chorherr a. d. Propstei 228.
- müntzmeister s. Gsell, Ludwig.
- Lúbeck, Lúbegg, Lúpbygg, Lúpegg, Peter v. 165, 240, 250, 254, 255, 260, 1076.
- Lúbegger, gürtler, et uxor eyus 512.
- Andres, kúrsiner 524, 629, 650, 1076.
- Andres 1076.
- Diethelm 446, 475, 524; uxor eyus 524.
- Jacob, kúrsiner 787, 1076, 1084.
- Lúbfrit, Lúfrid, Lúpfrid, Lúpfrít Lútfrid 215.
- hus 181.
- Claus 240, 1007.
- Henny 1080.
- Lúbsun, Jacob, der Kartenmacher 736, 775.
- Lúggi, Henman, schiffmann v. Basel 478.
- Lúnisch, Lúnisch, Lüntsch s. London.
- Lúpbygg, Lúpegg s. Lübeck.
- Lúpfrid, Lúpfrít s. Lúbfrít.
- Lüterstorff, Henman, pelli-Lútfrid s. Lúbfrít. [fex 363.
- Lüthätigen, Lúdhärtingen (Gde. Menzingen, Kt. Zug) s. Meienberg, Trichler.
- Lüti, Lúty, Lúty 226.
- der müller v. Lanczenrein — weber v. Flach 632. [226.
- C. v. Sant Gallen 230.
- Heini u. s. Knecht 894.
- Heini v. Richtiswil 960.
- Heinrich 972.
- Herman v. Ürikon 199.
- Welti u. Hensli, s. sun, v. Richteswil 642.
- Lútmaricon s. Leutmerken.
- Lútolt, Johans, v. Einsidellen 203.
- Lútschg, Lútschgg, schúmacher et uxor eyus 407, 419.
- Konrad, Schmied 225.
- Rüdolff 909, 910.
- Lúty s. Lüti.
- Lúzelburg s. Luxemburg.
- Lúzerren s. Luzern.
- Lufinger, Lufingher, Heinrich, Heinricus 759, 761.
- Lugano, Lowurtz, Luganum (Kt. Tessin) 532, 553, 758.
- comites valis 486.
- Tal 485, 486.
- Zoll, datum et furletum 485, 774, 797.
- Lukmanier (Paß zw. Vorder- rheintal u. Bleniotal) 125 A.
- Lunden s. London.
- Lungern (Kt. Obwalden), Leutpriester 1042.
- Lunkhofen, Lunschuff, Lunggehofen, Lunghof, Lungkhof, Lunkof, Lunkoft (Bezirk Bremgarten, Kt. Aargau) 287.
- Kilchmeyer u. gemein undertänen 802.
- s. f. Hausheer.
- Herman v., Leinweber 204, 228, 249, 306, 406, 1077.
- H(ugo) de 16, 32.
- Johannes v., Goldschmied 1004.
- Rudolf, Goldschmied 53 A, 1005.

- Rudolf 106, 1004.
- Lunsch s. London.
- Lupen, H. am 187.
- Lupfen, Luppfen (OA. Tuttlingen, Württemberg), Edle u. Grafen 380; ihr Vogt 580.
- Hans, Hofrichter 424, 425.
- Lupfer, Lupffer, Martin, Marty, wullweber 687—89, 692.
- Lupfig (Bez. Brugg, Kt. Aargau) 1045.
- Lupinis s. Maienfeld.
- Lupsun, Jacob (v. Basel?) 638.
- Lure, Luders (Dép. Haute-Saône, Frankreich) 65, 121.
- Lustdorf (Gde. Thundorf, Bez. Frauenfeld, Kt. Thurgau), Leutpriester 1042.
- Luttikon s. Lautikon.
- Luttinger, Hans 719.
- Lutz, Konstaffler 265.
- schümacher 430.
- v. Hall 226 A.
- weber, Leinweber 204; sel. kind 249, 306.
- Elselin 538.
- H. et uxor eius 327.
- Heintz 545.
- Lauwli et uxor eius 327.
- Lutzer, Peter 135, 136.
- Luxemburg, Lützelburg (ehemal. Herzogtum), Tuche 587.
- Luzern, Lotzeren, Lozera, Luceria, Lucern, Lucerna, Luczern, Lúzeren, Lutzeren, Lutzern, Lutzeren 51, 103, 116 A, 130, 136, 152 bis 154, 157, 162, 175, 182, 192, 222, 231 A, 244—46, 265, 272, 304, 331, 350 A, 353, 354, 356, 380, 419 A, 455 A, 456, 480, 496, 503, 510, 543, 553, 557, 579, 589, 603, 614, 620, 621, 623, 624, 633, 644, 645, 651, 662, 682, 729, 735, 736, 739, 740, 750, 752, 772, 774, 796, 818, 827, 860, 862, 876, 880, 882, 884, 937, 940, 941, 952, 956, 957, 976, 1004, 1015, 1023, 1040, 1041, 1043, — die v. 425, 488, 520, 803, 836, 994, 1013.
- Eidgenossen, confederati v. 425, 441, 469 A, 519, 547, 675, 774, 796, 882, 901.
- Fischmarkt, vischmerkt 407, 976.
- Gebiet, biet 274, 955.
- Gericht 795, 823, 927.
- Jahrmarkt, Messe 800, 801, 823.
- Kaufhaus, koufhus 585.
- Kaufleute 39 A, 326, 381 A, 409, 485, 486, 850.
- Kirchen u. Stifte: Chorherrenstift im Hof 1039, 1040.
- Abt Arnold v. Murbach u. L' 1039.
- Glocke, große 944.
- Konvent 1040.
- 1. Leutpriester 1039, 1040.
- Stiftskammerer 194 A.
- Decanatus 34.
- Decanus 34, 1042.
- Kornmarkt 750, 751.
- Landstraße v. Horgen n. L' 881, 885—88.
- v. Zürich n. L' 879—88.
- Lombarden s. v. Asti, v. Berg.
- Metzger 490.
- Münzen s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
- opidum 982.
- Rat 173 A, 194 A, 326, 403, 409, 414, 457, 452, 490, 507, 510, 561, 621, 638, 653, 834, 927, 987.
- Räte u. Hundert 407, 651, 697, 837.
- Ratsboten 567.
- Ratsrichter 838.
- Salzleute 130, 346, 622.
- Salzmaß 103, 561.
- Salzmesser, geschworener 561.
- Schiffe 111, 580.
- Schifflleute u. Schifflleutegesellschaft 617, 619, 957.
- Schultheiße s. Hasfurter, v. Hunwil, v. Meggen.
- Schultheiß u. Rat, scultetus et consules 204, 213, 294, 607, 632, 641, 644, 675, 692, 772, 982.
- Schultheiß, Rat u. Bürger 83, 84, 103, 115, 144, 208, 211, 225, 247, 252, 273, 346, 479, 486, 628, 698, 718, 767, 773, 786, 826, 969.
- Schultheiß, Rat u. Gemeinde 802, 987, 1004.
- Seckelmeister s. v. Meggen.
- Tagsatzung 384, 463, 472, 519, 547, 559, 604, 621, 685, 743, 750, 752, 789, 792, 793, 795, 800, 805, 827, 851, 852, 861—65, 882, 937, 941, 942, 957, 969, 981, 992.
- Tagsatzungsabgeordnete 474, 563, 575, 596, 604, 682, 817, 847, 851, 887.
- Tuche 950.
- Ungeld, ungelter 346, 975.
- Untersinner 414 A.
- Weggistor 881.
- Weinzieher 854.
- Wollenweber 689.
- Zoll 902.
- — Pfundzoll, Pfundzoller 457, 856—58.
- Hensli v. 557.
- Luzerner 216, 217, 440, 756, 794, 824, 825, 858, 876.
- s. f. zer A, Allikon, v. Asti, Biegger, Blattman, Bodler, Bömli, Bollinger, Bramberg, Brid(en), Bühlmann, Bühlmeyer, Egstetter, Fels, Fründ, Fuels, Gerwer, Glesting, am Grund, Gürtler, Guldiner, Haas, v. Hausen, Henserli, v. Hertenstein, Hilwer, Hoch, Holdermeyer, Homberg, v. Horgen, Huber, Hug, Jans, Jeger, Kamerer, Keiser, Kiel, Küng, Kürbing, in der Lachon, Lanpöl, v. Meggen, Meyer, Moresinus, Müli zur, Pfiffer, Rey, Russ, Scheider, Schmid, Schnyder, Seiler, Sidler, v. Sins, Speyer, Steffen, Steiner, Studer, Sünkli, Treyer, Turler, Ürdker, Velsisen, Walch, Waltersperg, Wangen, Weibel, Wempel, Werne, Zuntz, Zweifel.
- Luzerner Sec, Luczerner sew, Luzersee 194, 971.
- Lyfinen s. Lifinen.
- Lympurg s. Limburg.
- Lyon, Leon, Lion (Dép. Rhône, Frankreich) 763, 764, 774, 777, 808, 813, 895, 896, 965, 987, 988, 990.
- foires, Messen 668, 669, 764, 990, 991.
- maître des ports 990.
- seneschal 990.
- Strafe nach 767.
- Lyrerin s. Lirer.
- Lyß, Lysß (Amtsbez. Aarberg, Kt. Bern), die v. 804, — s. f. Ysenhüt. [807.

M

- Maag, Mag, H., v. Hunbrechtikon 229.
- Machenberg, Jacob, v. Klingnów 229.
- Mackena, Mackana, Mackenau, Mackenaw, Mackona, Magenow, Maggenaw, Maggnen, Magknow, Maquena de, Jacob, Jacobus v. Pfisterren uss M' in Lamparten 868, 878, 918, 919, 949, 950, 965, 972.
- Mâcon, Mascon (Dép. Saône-et-Loire), bailliy 990.
- Madstetter, Kannengießer v. Biel 785.
- Mâcheln s. Malines.
- Mâgenwil (Bez. Baden, Kt. Aargau) 1044.
- Mâgy, Peter, v. Costencz 771.
- Mâhren, Merern (Tschechoslowakei) 529.
- Mâmmingen s. Memmingen.
- Mânnedorf, Mênidorff, Menidorf, Menidorff, Menydorf (Bez. Meilen, Kt. Z.) s. Ammann, Billeter, v. Breity, Lieberknecht, Maler, Meiler, Meyer, Schleipfer. — C. 159, 164, 212.
- Oli, Ulrich 238, 240, 269.
- Mânnli s. Mennli. |282, 286.
- Mârckli, Jude v. Râpreswil 588.
- Jude v. Reichenweier 1019.
- Mâria, Mârye, Eberhartz wib v. Gewilr, Júdin Z. 169, 250.
- Mârli, Clewi, v. Brisach 390.
- Mâryer, Hans 469, 470.
- Mag s. Maag.
- Magavasse, Grufadin de 825.
- Magelsperg, Lúti, Lútold, v. Utnach 200, 254.
- Magenow s. Mackena.
- Magg, Lienhard, nadler 809.
- Maggenaw s. Mackena.
- Maggenberg, Makenberg (Gde. Tafers, Bez. Sense, Kt. Freiburg), Thomas de, prece Friburgi 265.
- Maggnen u. Magknow s. Mackena.
- Maguntiacum s. Mainz.
- Maienfeld, Lupinis, Meijenfeld, Meijgenfeld, Meyenfeld (Bez. Unt.-Landquart, Kt. Graubünden) 2, 357, 363, 364, 394, 1047.
- (Name) 545.
- Werner, der ammann v., u. s. Sohn 1047.
- Maigensperg s. Meisberg.
- Maignow, Mayenow, v. Konstanz 212.
- Stephan, Goldschmied v. Konstanz 851.
- Mailand, Mailant, Mediolanum, Meilan, Milano, Milano 109, 155, 171, 232, 262, 455 A, 485, 486, 517, 525, 532, 541, 542, 579, 759—61, 763, 764, 769, 787, 788, 795, 798, 857, 917, 952, 983, 984.
- Behörden u. sämtl. männl. Einwohner 231 A, 232 A.
- civitas 107, 486, 553, 541, — districtus 107. |982.
- dominatio 789, 796, 802, 975.
- dominium 683, 733, 758 bis 760, 802.
- Gebiet 733, 751, 917, 918.
- Herrschaft 156, 761, 774.
- Herzoge 282, 455, 486, 525, 759, 787, 803, 817, 825, 849, 860, 862, 899, 981—83.
- domini, herren 107, 109 A, 156, 272, 273, 455 A.
- Bernabo Visconti 152.
- Galeaz Visconti 152, 153.
- Philippus Maria Anglus Visconti 467, 485, 498, 499, 532, 541, 579; s. Kanzler Johannes 468; Franchinus 542.
- Francesco Sforza 635, 760; uxor Blanca Maria 682, 732.
- Galeaz Maria Sforza 682, 732, 733, 751, 760; uxor: Bona Visconti 763, 764, 769, 774; s. Kaplan s. v. Cham.
- Johann Galeaz Maria Sforza 764, 769, 774, 787, 788, 795, 797, 802, 820, 850, 857, 917, 918, 1023; s. Oheim Philipp 787 f.; s. Sekretär s. Chalcus.
- Ludwig Maria Sforza 951, 952, 955, 972; s. Kanzler s. Litta.
- Amtsleute, officiales, iudices, tributary, potestates 525, 532, 758, 759, 789, 802, 1023, 1024.
- camera ducalis 486, 499, 525, 541, 797, 798.
- consules ducis 761.
- dicio ducalis 878.
- ducatus 683, 752, 802, 1024.
- Gesandte 735; s. f. de Besana, Imperialis, de Judicibus, Moresinus, Salvaticus.
- magistri intratarum 541, 797.
- Schatzmeister, thesaurarius generalis 797, 849; s. f. Ceche.
- hospitium 795.
- Kaufleute, köflúte 156, 455 A.
- abbates et communitas mercatorum 156, 157 A.
- Kirche: Erzbischof Johannes Visconti 109 A.
- parochia sancti Babile 262, 263.
- sancti Johannis ad fontes 155.
- sancti Johannis ad quatuor facies 857.
- sancte Marie secrete 155.
- sancti Michaelis ad Galum 155 A, 263 A, 517.
- sancti Petri ad Cornaredum 517.
- sancti Protasii in campo foris 517.
- sancti Stefani 655.
- sancti Victoris ad theatrum 155.
- Münzen s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
- Notariat, stazio notaria 155, 517.
- Straßen nach M' 485, 579, — territoria 802. |635, 682.
- Tore 485, 579, 635, 682.
- porta Cumana 155, 265 A, 517, 857.
- Horientalis 262 f.
- Nova 517.
- Romana 155, 655.
- Ticinensis 155 A.
- Verzellina 155.
- Tuche 704, 705.
- Zoll, datio, intrata, theolonium, vectigal 201, 760, 769, 849, 850.

- Zöllner, datiarrii, theolona-
rii 201, 498, 532, 541, 579,
758, 760, 972.
— Peter v. 452.
— s. f. Anseren, de Beolco,
Bernold, de Bologna, Bön-
stetter, de Brayda, de Cer-
menate, Delmasa, Ehinger,
Faber, Faxolus, de Fustis,
de Inzago, Ligor, de Man-
ziago, Menchozius, de Mon-
za, Nussberger, Passalacqua,
de Pirovano, de Pungnavo,
Quarzanus, de Raude, Ruf-
fin, Salvaticus, de Sama-
rate, de Somvix, Tierli.
Main, Meyne (Nebenfluß des
Rheins) 174.
Mainz, Maguntiacum, Mēnntz,
Mentz, Mentze 7, 24, 39, 55,
136, 419 A, 448, 449, 871.
Erzbischof Johann 419, 420.
— Hans v., genant Cäwersch
1010.
— Peter v., snider 165.
— Petter, der vischer v. 865.
— s. f. vom Widdler.
Maio, de, Cristoforus, filius
Johannis, Aroua 875.
Mais s. Meis.
Makenberg s. Maggenberg.
Makzetten, Bewohner der
Markgrafschaft Montfer-
rat (heute Prov. Turin) 775.
Malbert, P. de, mazelier,
Montauban 92.
Maler, Mäler, H. 192.
— Hans 363.
— Hans am rein 691.
— Hans, Oberwasserschiff-
mann 986.
— Hans, vischer v. Griffen-
see 749.
— Heintzman v. Basel 201.
— Jakob 215.
— Jakob 601, 602, 1084.
— Jeeli, Jegli 207, 260, selig
308; uxor eius 207, 260, 308;
s. hus 210.
— Jo. 173, 192; s. wib 210.
— Jos v. Menidorff 815.
— Margareta v. Winterthur
538.
— Ulis erben 488.
Malfawar, Matio de 92.
Malines, Mächeln, Mechel,
Mecheln (Prov. Antwer-
pen, Belgien) 529.
— Tuche v. 176, 181, 205, 252,
361, 366, 458, 471, 472, 498,
576, 641, 707, 801.
— v. u. uxor eius 506.
— Johannes v., institor v. Ba-
— s. f. Henigge. [sel 777.
Malterer, Hans, nestler v. Ba-
sel 776.
Malvasia (an der Ostküste
des Peloponnes, Griechen-
land), Wein, Malfasyer,
Malvesig 762, 845.
Mammern, Mameren (Gde.
Steckborn, Kt. Thurgau)
s. Hürus.
Manesse, Manes, Maness, Ma-
nezzin, Manneß 59, 60 A.
— Beatrix 327.
— Eberli, zer muggen 192,
194.
— Felix, bumeister, des Rats
501, 324, 364, 375, 383, 389,
406, 411, 422, 472.
— Heinrich im Hard 40, 1051.
— Herman, Konstaffler 154,
265.
— Jakob, Krämer, Zunft-
meister 60 A.
— Johans, Reichsvogt 391.
— Ital, Itel 151, 212, 237, 240.
— Rüdger, Ritter, Bürgermei-
ster 108, 153, 158, 159, 145,
145, 151, 159, 180, 185, 190,
195, 204 A; erben 257.
— Rüdger, schultheissen, er-
ben 196.
— Rüdger, Konstaffler 264.
— Rudolf, Kaufmann 60 A,
1026; s. sun s. Jakob.
— Rudolf, miles 15, 32.
— Rudolf, Kaufmann 702,
703, 707—16, 1079.
— Manessin, Swartzmurers
Tochter 458, 459.
Mang, schmid am Rennweg
717.
— schümacher 730.
— v. Schaffhausen 757.
— Johannes 751.
Mangold, C. 1011.
— Hans v. Bubikon 256, 257.
— Niklaus, Stadtschreiber 42.
Manni, Peterhanns, Biel 755.
Mannsberg, Mannsperg, Burk-
hard v., österr. Landvogt
zu Baden 345 A, 350, 375
bis 375.
Manß s. Manz.
Manßlich, Clewi, v. Biel 755.
Mantua (Lombardei), Mün-
zen s. Sachregister: Münz-
sorten u. -wesen.
Manz, Mancz, Manntz, Manß,
Mantz, doctor 815.
— Hans, suter 1078, 1080.
— Hans v. Strazburg 424.
— Heinrich, meister 855, 854,
858.
Manziago, Biasinus de, v.
Mailand 517.
Maquena s. Mackena.
Marbach, Margbach, Mar-
pach, Martpach, Morbach
(wohl Weiler in Gde. Thal-
wil, Bez. Horgen, Kt. Z.):
— Claus, Clewi v. 1076, 1085.
— Hans v. 765.
— Hans v., winrüffer 757.
— Jo. v. 207, 227, 286.
March, Märch (Bezirk Kt.
Schwyz) 276, 337, 385, 452,
482, 564, 571, 675, 750.
— Ammann u. Rat 650, 958;
s. f. Gugelberg.
— Leute, Märchling 347 A,
395, 520, 547, 548, 551, 554,
559, 562, 574, 748.
— Markt 557, 547 A, 409.
— Pfister 575.
— Vogt u. Landleute 120 A.
— Vogtei 51 A.
— s. f. Annen, Bruchi, Chri-
sten, Diethelm, Meyer, am
Rein, Schink, Schriber,
Schwizer, Silg, Töber, Tur-
göwer, Wighart.
Marchdorf s. Markdorf.
Margbach s. Marbach.
Marggreve, Cristoforus de
Confluentia, i. Middelburg
245.
Margstein, Rüdy, v. Zug 885.
Maritz, Heini 1085.
Markart, Hans, der teschen-
macher 790.
Markdorf, Marchdorf (Bez.
Amt Überlingen, Baden)
49, 65.
Marke, van der (Grafschaft
in Westfalen?) s. van der
Kalderherbergen.
Markgraf (ungenannt a. Um-
gebung v. Lyon) 804, 808,
810; s. f. Marggreve.
Markt, im, de foro, Friedrich
— Ulrich 16, 1028. [16.
— Marmels, Dyetägen v. 233.
Marpach s. Marbach.
Marschalch, Thüring, Ritter,
Bürgermeister v. Basel 52.
Marstetten (Weiler im OA.
Leutkirch, Württemb.) 62.
Marthalen, Nidermartel (Bez.
Andelfingen, Kt. Z.) s.
Küntzler, Möckli, Rüdger.

- Marti, Martin, Marty 747.
 — H. v. Brugg 255.
 — Hans v. Köllikon 610.
 — Heiny v. Ure 972.
 — Mathis, Vogt zu Laufen-
 burg 622.
 — Wilhelm 55.
 Martignonibus, Jacobus de,
 filius quondam Francis-
 chini, Varese 751, 752.
 Martigny (Kt. Wallis) 121.
 Martin s. Marti.
 Martir, Petrus, de Castelletto,
 filius Bartolomei. Arona
 Martpach s. Marbach. [875.
 Maschwanden, Maswanden
 (Bez. Affoltern, Kt. Z.),
 Vogt s. Effinger.
 Mascon s. Mâcon.
 Masmünster, Masmünster
 (Oberelsaß) s. Sigfrid.
 Mastricht, Masticrecht, Mas-
 triel, Triel (Prov. Limburg,
 Niederlande) 529.
 — Tuch v. 366.
 — s. f. Wechseler.
 Mate s. Pelleta, Matthäus.
 Mathis, Matis, Jude Z. 251.
 — Eberharts sun, Jude Z. 169,
 178, 179, 193, 255.
 — Eberharts tochterman v.
 Leons, Jude Z. 198, 250,
 251, 254, 240, 266, 268.
 — Jude v. Waltkilch 250.
 — schifman 225.
 — zoller v. Basel 658.
 — zum agstein v. Basel 712,
 715.
 — zum stern v. Basel
 s. Karlestein.
 — Conrat, metzger 606, 614.
 — Cüntzly, metzger 672.
 — Cünrat 667.
 — Jos 220.
 Matter, sutter 657.
 — Hans 1084.
 Matzinger, Anli, v. Winter-
 thur 992.
 Maur, Mur, Mure (Bez. Uster,
 Kt. Z.) 62, 115.
 — Hofjünger 1009 A.
 — Kirche: Glocke 115.
 — Kirchherr s. Früh.
 — Meier s. Heinrich.
 — s. f. Schanolt.
 Maurer s. Murcr.
 Mayenow s. Maignow.
 Mayerlin 747.
 Mèder s. Meder.
 Mènidorff s. Männedorf.
 Mènnitz s. Mainz.
 Mechel, Mecheln s. Malines.
 Meczger s. Metzger.
 Mecziner, Rüdi 220.
 Meder, Mèder v. Basel 624.
 — meister v. Basel 613.
 — H. v. Töttingen 251.
 — Rudolf u. s. Sohn Heinrich
 705.
 — Welti, Schultheiß zu Mel-
 lingen 651, 645.
 Medicis, de, socii, mercatores
 Florentini 375.
 Medikon (Gde. Wetzikon, Bez.
 Hinwil, Kt. Z.), die v. 594.
 Mediolanum s. Mailand.
 Meersburg, Merspurch (Bez.-
 Amt Überlingen, Baden)
 — Ammann u. Rat 810. [49.
 — Bürger 810.
 Meggen, Megge (Amt u. Kt.
 Luzern), Plebanus 35, 1042.
 — v., Seckelmeister v. Luzern
 840.
 — Peterman v., Statthalter d.
 Schultheißengerichts von
 Luzern 880.
 — Wernher v., schultheis v.
 Luzern, u. s. brüder selig
 1034. [880.
 Megger, pfister 1034.
 Meggli, Wernli 508.
 Meginradescellas. Einsiedeln.
 Megking, Petterhans, werch-
 meister v. Solothurn 751.
 Megli, Künigolt v. Basel 578.
 Meienberg, Meijenberg, Me-
 yenberg (Bez. Muri, Kt.
 Aargau) 1045.
 — s. f. von Ensisheim, Gotsch-
 — v. Barr 896. [salch.
 — Hans 960.
 — Hans v. Zug 964, 975.
 — Jo., kürsener 226.
 — Jo. v. Bremgarten 280.
 — Oly, der wirt an der strof-
 felweid 742.
 — Oly v. Hinderburg 655.
 — Wälty v. Lüdhärtingen
 737.
 Meiental, Moion (Gde. Was-
 sen, Kt. Uri) 1040.
 Meierskappel, Cappel (Amt
 u. Kt. Luzern) s. Meyer.
 Meiger s. Meyer.
 Meij(g)ensfeld s. Maienfeld.
 Meilan s. Mailand od. Meilen.
 Meilen, Meilan, Meilann, Mey-
 lan, Meylen, Nider Meilan
 (Bez., Kt. Z.) 113, 292 A,
 361, 375, 565, 854, 855.
 — Landstraße 1054.
 — Leute 389, 455.
 — stad 625.
 — Meylaner veld 1034.
 — Ida v., swester 47.
 — s. f. Bressli, Ebersperg,
 Flüguf, in der Hab, Lan-
 gater, Meyer, Mury, Otti-
 kon, Schäffer, Schmid,
 Schorer, Tachs, Usteri,
 Weber.
 Meiler, Meilan, Herman, v.
 Menidorf 219.
 — Peter v. Menidorff 545.
 Meili, Meyly, wirt zer sunen
 v. Basel 712.
 Meiliner, hus u. garten 421.
 Meils s. Mels.
 Meiringen, Hasle (Amtsbez.
 Oberhasli, Kt. Bern), Kir-
 chensatz 1045.
 — Leutprieester 1042.
 Meis, Mais, Meiso, Meiß, Meyß,
 Hans, u. s. Frau geb. Füt-
 — Hans 1083. [schi 1026.
 — Hans, Jo., des Rats, Vogt
 v. Andelfingen 682, 803,
 826, 841, 868, 890, 894, 897,
 912, 1077, 1082.
 — Hans, alt 1083.
 — H., Heinrich, Bürgermei-
 ster 212, 227, 255, 260, 265,
 265—67, 291, 292, 304, 308,
 327, 335, 337, 338 A, 555,
 375, 470; sel. erben 512.
 — R., Rüdolf 506, 512, 524,
 555, 552, 566, 615, 629.
 Meisberg, Maigensperg (Gde.
 Bertschikon, Bez. Winter-
 thur, Kt. Z.), Burgstall 779.
 Meisenhensli selig v. Basel
 776.
 Meisterschwanden, Meister-
 swangen (Bez. Lenzburg,
 Kt. Aargau) s. Walder.
 Meisterswil, Meisterschwil
 (Gde. Hünenberg, Kt. Zug)
 s. Gisler.
 Meller, Bernhard, filius Thi-
 baldi, v. Memmingen 872
 bis 875.
 Melligen, Melingen, Melli-
 gen (Bez. Baden, Kt. Aar-
 gau) 299 A, 317, 400, 462 A,
 468—70, 558, 565, 604, 851,
 956, 1045.
 — Bürger 41, 857, 858.
 — Geleite 902, 957.
 — Kirche u. Kirchmeier 569.
 — Leinweber 676.
 — Marktleute 426.
 — Schultheiß 641; s. f. Meder.
 — Schultheiß u. Räte 569, 956.

- Else, Elß v. 654, 665.
 — Jude s. Mennli.
 — s. f. Ammann, Buggi, Fuchs, Hübscher, Meder.
 Mellinger, Melinger, Hans, kramer 450, 483, 508, 518, 566, 1076, 1078.
 — Heini, Heine, Heinrich, krömer 607, 682, 692, 708, 709, 1077, 1079; s. wib 708, 709; s. mütter 709.
 — Thiebold v. Altkirch 612.
 Mels, Meils (Bez. Sargans, Kt. St. Gallen) s. Schaffner.
 Meltinger, Mältinger, Hans, i. Freiburg 710, 711, 716.
 — Marty v. Basel 702, 707, 708, 710.
 — Ulrich, Kaufmann v. Basel 701—16, 746, 778; s. wib 707, 711; s. gesellschaft 706.
 Melwer, kürsener 243, 250; uxor eyus 245.
 Meminger, Hans, kessler knecht v. Rafenspurg 723.
 Memmingen, Mämmingen, Memingen, Memini (Bayern) 49, 589, 633.
 — s. f. Giesser, Hegenberg, Hoffischer, Künrater, Meller, Metzger, Pauli, Span.
 Menchin, Jude Z. 93, 98.
 Menchinger, Heinrich, v. Baden, u. s. sun Conrat 231.
 — (Seibold), Bürgermeister v. Augsburg 144.
 Menchozius, Lantelmus, v. Mailand 263.
 Mengen (Oa. Saugau, Württemberg) s. Irmler, Pflüger.
 Menidorf s. Münnedorf.
 Mennler, Peter 972.
 Mennli, Männli, Menly, Jude v. Mellingen 419, 447, 454.
 — v. München, Jude Z. 118 A, 119 A, 123.
 — Juden v. Raperswil wib
 — Jude v. Tüngen 741. [512.
 — Jude v. Winterthur 739.
 — Jude Z. 45, 88, 98.
 — Jude Z. u. s. wip Pessli 169.
 — Jude, Aberhams sun v. Spir 436, 440.
 — Jude, Jakobs tochterman 445.
 — Mennlin, die Jüdin 558.
 Menter, Ulrich (v. Basel?) 539.
 Menteler, Mennteler, Menteller, Hans, v. Horgen 949.
 — Hartman v. Horgen 950.
 — Rüdi v. Horgen u. s. brüder 896, 960, 968, 971, 973.
 Mentz, Mentze v. s. Mainz.
 Menydorf s. Münnedorf.
 Menznau (Amt Willisau, Kt. Luzern) 19 A.
 Meran, Meron (Südtirol) 508, 814.
 Merenschwand, Meriswanden (Bez. Muri, Kt. Aargau) s. Appenzeller, Keller.
 Merern s. Mähren.
 Mergam, elichú wirtin d. Juden Schömels 229.
 Merishausen, Mörishusen (Kt. Schaffhausen) 1043.
 Merkli, Merkly, Hans, metzger 448, 490.
 — roß thüschers wib 424.
 Merli, willent Eberlis wirtin, Jüdin 170, 192.
 Merlomonte, Roger de, meron s. Meran. [ster 34.
 Merspurch s. Meersburg.
 Merstein, Heinrich, v. Basel 944.
 Merz, Mercz, Mertz, Bürgermeister v. St. Gallen 942.
 — Heiny v. Kúsnach an Luczerner sew 971.
 — Jo., Johans 165, 1078.
 — Ludwig, müler in Zug 891.
 Merzhuser, Merczhuser, Hans Mesch 240. [826.
 Messerly, Ulrich, schümacher v. Basel 705.
 Messerschmid, Messersmid, Messersmit, Messerschmid, alt 667.
 — Hans in der Sidlerin huff
 — Hennisly 667. [717.
 — Jöry 284.
 — Uli 226, 227.
 — Wilhelm u. s. Frau Barbly zu Freiburg i. U. 672, 673.
 Messkirch, Meßkirch (Bez. Amt, Baden) 121.
 Messli, Uli der jung v. Richtleswil 200.
 Messner, Hans, v. Costentz, rebman zu Basel 539.
 Mestral v., Heinrichs v. Basel eefrow, Magdalena, kramerin 816.
 Methlaskircher, Kaspar, Salzherr v. München 992.
 Metteli s. Mötteli.
 Mettendorf (Gde. Hüttlingen, Bez. Frauenfeld, Kt. Thurgau), Dinghof 1044.
 Mettmenhasli (Gde. Niederhasli, Bez. Dielsdorf, Kt. Z.) s. Kofel, Schneuwli.
 Mettmenstetten, Metmenstetten (Bez. Affoltern, Kt. Z.), die v. 237.
 — Gerichte, niedere 956.
 — Reichsstraße 629.
 — s. f. Pur.
 Metz (Dép. Moselle), Münzen s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
 — Hans 919.
 Metzger, Johannes hinter der, wundarzt 1005.
 Metzger, Meczger, Metziger, Bertschi 503.
 — Cläwi 303.
 — Claus v. Memingen 607.
 — Hans 577.
 — Hans, kilchherr ze Stallikon 184.
 — Hans v. St. Gallen 736.
 — Hensly, Vater u. Solin, Metzger 492, 522, 577, 606.
 — Jo. 651.
 — Lienhart 750.
 — Ludi 1034.
 — Nicolaus, meister, licencyat 746, 762, 771, 776, 811.
 — Wernli (v. Baden?) 505.
 Meyenberg, Meyenberg s. Meienberg.
 Meyenfelt s. Maiefeld.
 Meyer, Mayer, Meier, Meiger, Meijer, Meyer, ein 187.
 — meister 955, 964, 986.
 — metzger 802.
 — pfister 1080.
 — uss der March 748.
 — v. Adlikon 858.
 — v. Altstetten, wirt 614, 636, 641, 652, 655, 742, 893.
 — v. Bencklikon 651.
 — v. Fellenden, der alt 200.
 — v. Meylan, giger 537.
 — v. Schaffhusen 650.
 — v. Wettenswil 507.
 — v. Wettingen 891, 912.
 — v. Winterthur, Jude 179.
 — zum luchs 691.
 — Albrecht, weber 1082.
 — Arnolt 929.
 — Bertschi, Schiffmann 560 f.
 — Bertschi, sutter 191.
 — Burckhart 950.
 — C. 192.
 — Conradus, polierer 647.
 — Cüny und aber der, gebrüder 345.

- Cünrat 494, 535.
- Ebli 185, 216, 276.
- Felix 929.
- Felix v. Adlikon 808.
- Felix v. Fallenden Brunnen 950.
- Götz v. (Meiers)kappel
- Götz v. Baden 251. [252.
- H. 1006.
- H. v. Meilan 165, 173, 185,
- Hans 453, 454. [191.
- Hans, metzger 527.
- Hans uf dem tuch 1080.
- Hans v. Lostorf 937.
- Hans v. Meierskappel 252.
- Hans v. Nidrenflachs 199.
- Hans v. Regken, pfister
- Hans v. Riedan 495. [325.
- Hans v. Winterthur, des Rats 607.
- Hans, zoller ze Kloten 466.
- Heini 928, 1015; s. sun 954.
- Heini, weber v. Dettlykon
- Heini v. Höngg 746. [632.
- Heini zum ziegel 597, 1078.
- H., Heinimann v. Obern Meylan 159, 191.
- Heinrich 720.
- Heinrich v. Basel 578.
- Heinrich v. Büllach 275.
- Heinrich, undervogt zu Kiburg 529.
- Heinrich v. (Meiers)kappel 232.
- Heintz v. Wallenstatt 484.
- Heintzly v. Meilan 440.
- Hennsli, wirt zu Buchs 911.
- Ja., gerwer 436; s. f. Rutschmanns Sohn.
- Ja., des rats 490.
- Jäckli v. Stettbach 776.
- Jeckly 641.
- Jo. 196, 242.
- Jo. am Riet 192.
- Jo. an der Klos 256.
- Jo., pfister 472.
- Jo., Seldnower knecht 484.
- Jo. v. Bälisaker 250.
- Jo. v. Dießenhofen 651.
- Jo. v. Meijers cappel 211.
- Jo. v. Switz 672.
- Johans, Kornhauspfleger 1080.
- Johans, Leinweber 204, 249, 306.
- Johans, Meister 606, 699.
- Johans v. Baden 251.
- Johans v. Rappreswil 199, 203.
- Johannes v. Reitnau 1041.
- Jos 640.
- Jos, kornmacher, melmacher 210, 265, 278, 411, 412.
- Kläwi, gerwer v. Luzern
- Klewi v. Olten 957. [915.
- Lüttis erben 192.
- Margaret 777.
- Matis v. Ustar 954.
- Peter 205, 291.
- Peter, metzger 483, 489, 490, 522, 537, 543, 606, 646; Anna, sin ewirtin 545.
- Peter v. Basel 704.
- Peter v. Costentz 175.
- Peter v. Imise 976.
- Peter v. Menidorf 201.
- Peter v. Tugen 165.
- R. 327.
- Rüdger 178.
- Rūdi am Riet 173, 191, 238.
- Rūdis hus u. knecht 289.
- Rūdy, gerwer 972.
- Rūdy v. Sebach 682.
- Rūdorf 62.
- Rūdorf, salzungelter 1082.
- Rūdorf, winungelter 128,
- Rūtschman 1084. [139.
- R., Rūtschman, gerwer 314, 316, 549, 407, 450; s. sun Jekli 314.
- Rūtschmann, Bg. Waldshut 1048.
- Symon, Jude v. Z. 169, 273, 296, 297; s. Mutter s. Sara.
- Ūli, schiffman, ufbisewer 319, 335.
- Ūli, schūmacher 419, 456.
- Ūli v. Horgen 200.
- Ūli v. Kalbisōw 273.
- Ūli v. Meilan sel. erben 500.
- Ūli v. Menidorff 265.
- Ūli v. Wetteswil 645, 721.
- Ūllinus de Trevels 587.
- Ūlrich, meister 979.
- Ūlrich v. (Meiers)kappel 252.
- Wernly v. Sebach 717.
- Wölin 360.
- dū Meijerin 216.
- die Meyerin 440.
- die Meyerin v. Friesenberg Meyer Bitsch, Ūli 316. [1014.
- Meyer Herzog, Hans 454, 454.
- Meyer Rebli an Seldnōw 229.
- Meyer v. Birch, Ūly 1085.
- Meyer v. Knonau, Knonōw, Gerold, Gerold 862, 892, 901, 910, 950, 956, 1082., 1085.; s. Sohn Hans 950.
- Hans, Jo., Bürgermeister 163, 207, 212, 215, 240, 250, 255, 278, 291, 292; s. Frau Anna 305, 306 A.
- Johannes, consul ac signifer 758, 759, 761, 802; s. servitor s. Mus.
- Konrad 545.
- R., Rudolf, Konstaffler 255, 260, 265, 279.
- Meygerli, meister v. Basel 615.
- Meylan, Meylen s. Meilen.
- Meyly s. Meili.
- Michel, holtztregel 765, 766, 815.
- wulweber u. s. wip 558.
- zum paradis 660.
- zum rindfuss 1079.
- Hensli, schnider 625.
- Middelburg, Mittelburg (Provinz Zeeland, Niederlande) s. Herzog, Marggreve.
- Milano, Millano s. Mailand.
- Milcheli, Milchelin, H. 16.
- Miles, Hans, v. Liechtenstaysg
- Minime, snider 271. [341.
- Minne, dū Jūdin, u. ir tochter 54 A, 55 A, 57.
- Minner, Arnolt, Erni, Konstaffler 265, 300, 316, 419.
- H. 192.
- Heini, zimberman 411.
- Heinrich, Gürtler 226.
- Minnman, Mynneman, Jude Z. 95.
- Jude v. Neustadt 169.
- Minsk (Rußland) 3 A.
- Misox s. Sax-Misox.
- Missner, Mißner, Hans, v. Nüremberg, krēmer 509.
- Michel, u. s. wib 651.
- Mittelburg s. Middelburg.
- Mock, Mok v. Baden 185.
- Modler, Jo. 271.
- Moaetia, de s. Monza.
- Möckli, Ursula, zū Nidermartalen 787.
- Mömpelgard s. Montbéliard.
- Mönchaltorf, Altdorf, Altorf, Múnchaltorf (Bez. Uster, Kt. Z.) 3, 45.
- Gemeinde 668.
- Hof 8, 9 A, 569, 668.
- incuratus 35.
- s. f. Ūler.
- Mörikofer, Mörickhover, Mörikofer zu Stein a. Rhein 861, 902, 904.
- Hans, Untervogt zu Laufenburg 663.
- Mörishalde, Mörishaldun (Zürichberg) 1033.

- Mörishusen s. Merishausen.
 Möses, Mösse, Möyses s. Moses.
 Mössli, Mössli, Jude v. Z. 169, 190, 191, 196, 207, 212, 226 bis 233, 238, 240, 247.
 — Isenle 185, 198; s. swester, die Berin 198.
 Mößli, Hans 777.
 Mötteli, Metteli, Cünrat, Vogt zu Bürglen 988.
 — Rüdolf, Gerichtsherr von Alt-Regensberg 646, 692.
 Moion s. Meiental.
 Mok s. Mock.
 Molbrecht, Hans, knecht Hans Schuffelbùls v. Sursee 730.
 Molesines, Anthoine de, Lyon 990.
 Molinie(r), Bernat, cavalier de Montalba 91.
 Mollitor v. Raperswil 411.
 Monsax s. Sax-Misox.
 Monstein (Gde. Au, Bez. Unterrheintal, Kt. St. Gallen) 247.
 Montalba s. Montauban.
 Montauban, Montalba (Dép. Tarn-et-Garonne, Südf frankreich) 90—92.
 — s. f. del Biro, Bonis, Brunet, de Caysuc, Delpi, de la Faga, de Forabosc, Lhautier, Malbert, Molinie, de Montaut, de Pazern, de la Peiraireda, de Planacasanha, de S. Vinsens, de Verdu.
 Montaut, m^o R. Ar. de, Montauban 92.
 Montbéliard, Mömpelgard, Montisplicardum, Mumpelgard (Dép. Doubs) 65, 889.
 — Kaufleute 763.
 — Landvogt s. v. d. Stein.
 — Stephanus, comes ac dominus, et Henricus, eius filius 224, 225.
 Montbrät s. Muntbrat.
 Monte de s. Berg, von.
 Montech, Montueg (Dép. Tarn-et-Garonne, Südf frankreich) s. Guairaut.
 Monte Piottino, Platifer (Felsriegel zw. Quinto u. Faïdo, Kt. Tessin) 115.
 Montfaucon (Dép. Doubs), Stephanus, dominus 224.
 Montferrat (Prov. Turin), Markgraf, Marquis 775.
 Montfort, Graf Hugo v., österreich. Landvogt 243.
 — Graf Hugo v. 857.
 — Graf Wilhelm v. 341 A.
 Montin 892.
 Montisplicardum s. Montbéliard.
 Montueg s. Montech.
 Monza, Modoetia (Prov. Mailand), Henrichus de 857.
 Moorschwand, Moraswanden (Gde. u. Bez. Horgen, Kt. Z.) 494.
 — s. f. Löbegger, Süri.
 Moosleerau (Bez. Zofingen, Kt. Aargau) 1044.
 Morat, Glado 983.
 Morazin s. Moresinus.
 Morbach s. Marbach.
 Moresinus, Morazin, Morezin, Barthlome 909.
 — Franciscus, Francesco, Franciscen, Francisce, Franntzischgen, der Walch v. Como, Bg. Z. 776, 804, 854, 860, 863, 872, 909, 950, 983.
 — Gabriel 796, 820, 850, 850.
 — Johannes, mailänd. Gesandter in Luzern 951, 952, 983.
 Morgen, H., v. Rappreswil 201.
 Morgenstern, haffner 623.
 Morges (Kt. Waadt) 121.
 Mornenweg, Wilhelm 240.
 Mos (Gde. Tuggen, Bez. March, Kt. Schwyz) s. Moser.
 Mos 163.
 Mosax s. Sax-Misox.
 Moser 971.
 — v. Horgen 440, 446.
 — v. Sarmenstorff 717.
 — Albert, Albrecht 765, 795, 796, 1079.
 — Gitschart, Gittschhart, Guitschardus, mercator, pelliparius v. Z., in Freiburg i. Ü. 550, 562, 566, 616, 637, 647.
 — Hans 562.
 — Heini, der kramer 790, 809, Ludwig 795, 796. [825.
 — Peter v. Mos 200.
 — Rüdolf 1083.
 — Oli. Ulrich 356, 353, 362, 393.
 — Ulrich v. Horgen 298.
 Moses, Möses, Mösse, Möyses, Mosse, Mosses, Mossin, Mossy, Möses, Mösse, Moy-ses, Muss, Jude Z. 57.
 — Jude Z. 226, 227, 251, 273, 282, 298; erben 346; s. wirtin Rechel 305.
 — schülmeister, Jude Z. 104.
 — Muss Diether, Jude v. Z., u. s. Frau Sara 105.
 — selig u. s. Kinder Vifli u. Guta 110 A.
 — v. Nürenberg u. s. gesind, Jude v. Z. 169.
 — v. Turnes, s. wib u. gesind, Jude v. Z. 169.
 — tochterman v. Isach v. Baden, Jude v. Z. 169.
 — Baltman, Jude v. Z. 169, 198, 231, 238, 250.
 — (Eberhartz tochterman?)
 — v. Ungern, Jude 181. [180.
 — Jude v. Dieffenhofen 779.
 — Jude v. Rinow 890.
 — Jude u. Bg. v. Winterthur 739—43, 1018, 1019.
 Mosnang, Mosleg, Mosling (Bez. Alt-Toggenburg, Kt. St. Gallen), Glocken 945.
 — s. f. Frei.
 Moutier, Münster (Amtsbez., Kt. Bern) 121.
 — s. f. Togge.
 Mühlau, Mülnow (Bez. Muri, Kt. Aargau) s. Küchler.
 Mühlebach, Mülllybach (der zur ehemal. Stadelhofer Mühle geleitete Bach) 610.
 Mühlebach (abgeg. Name f. Dorfteil v. Bilten, Kt. Glarus), Dorfleute 1048.
 Mühlehalde (Oberstraf, heute Stadt Z.) 1002.
 Mülbach, Conrat uss Egerland u. s. Frau Verena 409.
 Mülhausen, Mülhusen, Mülhusen (Elsaß) 15.
 — Bürgermeister u. Rat 214.
 — s. f. Nachtgall, Volc.
 Müllhausen, Münchhusen (Gde. Tuggen, Bez. March, Kt. Schwyz), C. v. 200.
 Müllhen s. Müllheim.
 Müli, Haini, v. Schaffhausen
 Müli, in der, Bürgi 229. [958.
 — — — Hügli 229.
 — — — Wälthi 229.
 — zer 383.
 — zur, Margreth v. Luzern 794.
 — zur, Oli v. Luzern 891.
 Mülibach, alt. u. s. sún 897.
 — Heini usß dem Harrd 808.
 Müliberg, Claus, Leinweber 204, 306, 1077.

- Múlich, Múlich, Múlicher, Heiny, Heinrich, kúrfner 776, 1076.; sel. wib 856.
- Múliman, C. 259.
- Múliswand, Heinrich, Ammann v. Zug 453.
- Müller, Müller, Múlnner, ein gast 228.
- hinkent 503.
- v. Embrach, auf der obern Mühle 264 A.
- v. Langnôw wip 484.
- v. sant Lienhart 238.
- Anna 492.
- Bälti v. Utznan 200.
- Búrgi v. Rorbos 250.
- Cláwy, wirt v. Zofingen 790.
- Claus v. sant Lienhart 314.
- Cúni 1082.
- Cúny, Kúny, Oberwasserschiffmann 979, 986.
- Cúny uff der hütten 794.
- Cúnrat, der Schmidinen man 654.
- Cúnrat in Gassen 645.
- Cúnrat, saltzman 1026.
- Frantz 327, 362, 377.
- H. 173, 180, 182.
- H. 454.
- H., kôfman 159.
- H. uss dem Eychholtz 200.
- Hans 511.
- Hans, der jung, der koffman v. Ulm 736.
- Hans, Joh., buwmeister 304, 326, 360.
- Hans, gürtler 475, 484.
- Hans, klein, Fuhrmann v. Hettlingen 851.
- Hans, pfister 671.
- Hans, pfister v. Rheinau 814.
- Hans v. Ellgôw 818.
- Hans, watman 950.
- Heini 444.
- Heini 597.
- Heini 1080.
- Heini im kornhus 496.
- Heini, schümacher 977, 1083.
- Heini v. Basserstorff 839.
- Heini by Zug 458.
- Heintz sel. kint 209.
- Heinz 163, 188, 254, 314.
- Hugo 925.
- Jacob, selig 646.
- Jechli v. Urdorf 199.
- Jechli v. Langnôw 195.
- Jeglis wip 249.
- Jörg 672.
- Jo. 419.
- Jo. und sin mûter 488.
- Jo., gürtler 446.
- Jo. v. St. Lienhard 191.
- Johannes, Landammann v. Obwalden 585.
- Johans 1080.
- Jorye v. Freiburg i. U. 590.
- Michel 660, 699.
- Ott zum sternem uff Dorff
- Peter 500, 509. [1079].
- Peter 1080.
- R. 257.
- R. v. Ottmessingen 496.
- R., watman 406, 454.
- Rüdger 641.
- Rûdi 299, 1080.
- Rûdi 472.
- Rûdi v. Zuge genannt Brüggl 282.
- Rûdolf im kornhus 585.
- Trinly 641.
- Uli, Uli, gewantsnider, kôfman, pannicida, wadman, watman 159, 164, 196, 199 bis 202, 207, 229, 250, 266, 297, 1081.
- Uly sel. kinden 488.
- Ulrich genannt Studler 302, 505, 324, 341, 342, 1078.
- Wernly by des Reigen hus 746.
- Wernly, Werly im kornhus, grempler 824, 894, 906, 907, 928, 929, 946.
- Wernly v. Othmersingen 757.
- Müllerin, Anna 492.
- Müllheim, Múlhen (Bez. Steckborn, Kt. Thurgau), holtz by 656.
- Müllheim (an der Donau, OA. Tuttlingen, Württemberg) 65.
- Müllli, metzger 303.
- Mülligen (Bez. Brugg, Kt. Aargau) 1045.
- Müllinman 589.
- Müllistein, Johannes, v. Weesen 1046.
- Müllner, Molner, Müller, Múlner, Eberhard, Ritter, Schultheiß 142.
- Gottfried, Ritter 1047; s. Kinder 72.
- Gôtz (III.), Ritter 207, 215, 215 A.
- Jakob, Ritter 1028, 1029.
- Turm 1029.
- Urbar 1030.
- Múlybach s. Mühlebach.
- Múlnheim, Heinrich v., Bg. v. Straßburg 41, 48.
- Heintz v. 540.
- Ludwig, Meister u. Ritter v. 659.
- Múlnow s. Múhlau.
- Múnych, C. 219.
- Cúnrat, metzger, Zunftmeister 586, 595, 601, 606, 631, 645, 646, 667, 672, 680, 681, 696, 1016; s. sun 642; s. sun Henßli 680, 681, 1016.
- Cúnrat v. Herdliberg 681.
- H., Jo., pfister, et uxor
- Hans 652. [eyus 255, 316.
- Hans v. Busenhart 200.
- Hans (v. Nördlingen) 503.
- Heini 1079.
- Jo., metzger 665, 672.
- Jo. v. Herdiberg 484.
- Niklaus, meister, doctor, Chorherr 853, 920—25.
- Peter v. Strásburg 794.
- Uli v. Wiedikon 475.
- Ulrich der teschenmacher u. Elsi, sin ewirtin 592.
- frow Múnychin v. Basel 867.
- s. f. Gachnang.
- Múnychaldorf s. Mönchaltorf.
- Múnychen, Munchen 473, 815.
- Bürgermeister u. Rat 773.
- Juden s. Mennli u. Pendit.
- s. f. Brüggl, Etzingerin, Fúrer, Gienger, Methlaßkircher, Schwindel, Schwinli.
- Múnychusen s. Múlhusen.
- Múnychwil(e) (abgeg. Burg, Gde. Sirnach, Bez. Múnychwilen, Kt. Thurgau), Victor v. 747, 748.
- Múenster (St. Gregoriental, Oberelsaß) 213.
- Múenster s. Moutier.
- Múenster in Ergôw s. Bero-múenster.
- Múensterhof, Munsterhove, Munstirhove, H. uzzer dem, miles 13.
- Rûdolf de 16.
- Múensterol (Oberelsaß), Hans v., Ritter 608.
- Múntzer, Muntzer, Hans, krômer v. Basel 692, 706.
- Hans, stirnostôrel 503.
- Múnzlishausen (Gde. Düttwil, Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
- Múri, C., v. Usikon 200.
- Múrring, nadler 164.

- Müseler, Müseler, Müsteller, Cünrat 757.
 — Heini, vischer 484.
 — Rüdy v. Wipchingen 545.
 Müspach, Claus, gerwer v. Basel 408.
 Müsperg, Heinrich v., Bg. Freiburg i. Ü. 604.
 Müssel, Jude v. Nürenberg
 Müy(en) v. Baden 997. [181.
 Muger, alt. v. Blickensdorf
 Muglich, H. 1077z. [885.
 Muhe, Jacobe, Bg. zu Stras-
 purg 745.
 Muhen (Bez. Aarau, Kt. Aar-
 gau) 18 A, 1044.
 Muker, Claus, Knecht des
 Heintz v. Rümlang 199.
 Mulber, Üli, u. uxor eyus 266.
 Mulber(g) 172, 382.
 — seiler 458.
 Mumpelgart s. Montbéliard.
 Mundelfingen, Munolfingen
 (Bez. Amt Donaueschün-
 gen, Baden), her Heinrich
 v. 230.
 Muni, Jaggi, Biel 755.
 Muntbrat, Montprat, Munt-
 prat, Muntprat, Hans 600.
 — Ulricus, miles 981, 982.
 Mürower, Heinrich, kürsener
 v. Salzburg 539.
 Muotathal (Kt. Schwyz),
 Leutpriester 1042.
 Mütenspach 335.
 Mur (Gde. Schünis, Bez. Ga-
 ster, Kt. St. Gallen), Zoll
 12.
 Mur, Mure s. Maur.
 Murbach (ehem. Benedikti-
 nerabtei, Oberelsaß), Abt
 Arnold 1039.
 — Wilhelm 214.
 Mure s. Muri.
 Murer, schmid 1083z.
 — Bertschi, metzger 288, 289,
 302, 305.
 — Claus, oberster Zunftmei-
 ster v. Basel 373.
 — Claus v. Wesen 235.
 — Diethelm, Dietheln, tüch-
 scherer 191, 254, 260; uxor
 eyus 254, 260.
 — Hans v. Liechtenstein 737.
 — Hans, wottman 714.
 — Heini 492, 503, 509.
 — Heini, Untervogt, Vogt v.
 Grüningen 199, 229, 231.
 — Jacob, Metzger 624.
 — Jacob, Schreiber 885, 935.
 — Jacob v. Grüningen 857.
 — Jeclinus, pelliparius 248.
 — Jo. 257.
 — Künrat 896.
 — Kraft 224.
 — Ludwig, hutmacher v. Ba-
 sel 707.
 — Steffan, Spheffan, Kon-
 staffler 265, 316, 319, 327,
 508.
 — s. f. Schwarzmurere.
 Murg, Murgg(en), Zufluß der
 Thur (Kt. Thurgau) 116,
 117, 137.
 Murg (Bez. Amt Säckingen,
 Baden) 42 A, 620.
 — Schifflente 617, 618; s. f.
 Kölin.
 Muri, Mure, Mury (ehem. Be-
 nediktinerabtei, Kt. Aar-
 gau) 45, 1031, 1039, 1041,
 1042.
 — Abt 810, 893.
 — — Heinrich 1042.
 — Abt u. Konvent 1041.
 — Konventsherr Hug 810.
 — Hofrecht 1039.
 — Klosterkirche, Marienaltar
 1039.
 — s. f. Gisler, Widerkehr.
 Mur(in), Elsi, ab Zunnenberg
 200.
 Mury, Herman, v. Meylan, u.
 s. wip 535.
 — Klaus 182.
 Mus, Adam, roßtüscher, v.
 Strasburg, Bg. Z. 681, 758,
 759.
 — Peter, servitor Johannis
 Meyer v. Knono 758, 759.
 Muss s. Moses.
 Muß, Ulrich, der brunmeister
 v. Solothurn 731.
 Mussus, Benedictus, niger,
 Lombardus in Z. 125.
 Mustri, Rüdi, sekler 229.
 Musy, Franciscus, Bg. de
 Rotundomonte 604.
 Mutscheller, Hans, der
 harnescher 897.
 Mutz, Metzger, knecht 492;
 meister 605, 626, 636.
 Mynneman s. Minnmann.
 Myßner s. Missner.

N

- N., Peter, magister, sartor 921.
 Nabholz, Hans, u. s. Gesellen,
 Fuhrleute v. Ravensburg
 785.
 Nachtgall, Marx, v. Mulhu-
 sen, bastetenmacher 816.
 Nadler, Haintzli, v. Konstanz
 192.
 — Hans, Jo. 424, 494, 539, 555.
 Näf, Näff, müller an der Si-
 len 225 A.
 — Ulrich, wirt an der Syl
 914, 1079z, 1082z.
 Näfels, Náfels (Kt. Glarus)
 626.
 Nägeli, Náfely, Náfilli, Ne-
 gelli, Negely, Negilin 519,
 747, 811, 906.
 — Claus v. Basel 451.
 — Cünrat v. Bencklykon 661.
 — Hänni, klein, v. Schaf-
 husen 230.
 — Hans, gerwer 640.
 — Hans, schifman 518, 607.
 — Hans, Bg. v. Costencz 1015.
 — Heini 1083z.
 — Jo. 524, 528.
 — Lorentz v. Winterthur 837.
 — Rütchman 661.
 — s. f. Richling.
 Námhart, Nemhart, Cünrat,
 v. Koburg, Münzmeister v.
 Z. 390—92, 398, 399, 410,
 411, 419, 434, 488, 508, 1012.
 Nänikon, Nenikon (Gde. u.
 Bez. Uster, Kt. Z.) s. am
 Stein.
 — kramer 212.
 Näpper, Cünrat, scherer 690.
 Näwen, zem s. Huber.
 Nagel, des v. Lupfen vogt 380.
 — Hans v. Ougspurg 749.
 Nagelholtz, Hans, under-
 köffer v. Basel 719.
 Naggel, Wilhelm 565.
 Nagler 271.
 — Jo., Johannes 217, 239.
 Naglikon (Gde. Wädenswil,
 Bez. Horgen, Kt. Z.) s. Her-
 man.
 Napfer, Napffer, der 600.
 — Jakob, Tuchhändler v.
 Winterthur 813, 814, 989.
 Nasmatter, Nasmater, der alt
 v. Winingen, u. s. brüder
 — sutter 192. [sun 199.
 — R. v. Winingen 200.
 Nassen (Gde. Mogelsberg, Bez.
 Unter-Toggenburg, Kt. St.
 Gallen) 1046.

- Nassenwil (Gde. Niederhasli, Bez. Dielsdorf, Kt. Z.) s. Bott.
- Naters (Bez. Brig, Kt. Val-Nathan, Jude 106. [lis] 1027.
- Nebelman, Jo., u. s. wib 163.
- Neftenbach, Nefftenbach (Bez. Winterthur, Kt. Z.), Johannes, dappifer, qui dicitur de 1006.
— s. f. Berger, Stüeltzly.
- Negelly, Negili s. Nägeli.
- Neinsidilen, Neisidlen s. Einsiedeln.
- Neisideller, Naynsidler s. Einsideller.
- Neisse (Schlesien), Juden s. Benedikt u. Isaak.
- Nell, Johannes, Stadtschreiber 359 A.
- Nellenburg, Nellemburg (abgeg. Burg bei Stockach, Baden), Grafen Eberhard u. Konrad 412 A.
— s. f. Wisßbock, Zimmer-Nemhart s. Námhart. [mann.
- Nenikon s. Nänikon.
- Nesselhuss, Jo., v. Baden 629.
- Netstaler, Neczstaler, Nettstaler, R., Rüdolf, Reichsvogt 172, 240, 273, 1015, Rüdolf 1033. [1017.
- Neuamt, Núw amt (chem. Zürcher Vogtei) 848, 965.
- Neuburg, Neubrechten (früher Gde. Wülflingen, heute Stadt Winterthur) 45, 46A.
- Neuchâtel, Neuenburg, Núwenburg (Kt.) 57, 65, 112, 135.
— Gräfin Elisabetha v. 164, 165, 189, 213, 214 A, 221 A.
— Gräfin Gertrud v. s. Toggenburg.
— Graf Heinrich v. s. Bischof v. Basel.
— Graf Johans, Jean le Bel v. 135.
— Münzen s. Sachregister: Münzwesen.
- Neuchâtel, Novum castrum (süd-w. Montbéliard, Dép. Doubs), Graf Diebold, Theobaldus 221, 222.
- Neuenburg, Nuenberc, Núwenburg (Bez. Amt Mülheim, Baden) 15, 136, 308, 448.
- Neuenhof, Núwenhoff (Bez. Baden, Kt. Aargau) 9 A.
— s. f. Bencker.
- Neuenkirch (Amt Sursee, Kt. Luzern), Leutpriester 1042.
- Neuhausen, Núwhusen, her Jacob v., comendur zú Hitzkilch 811.
- Neuhcim, Núchen, Núwhein (Kt. Zug), der v 905.
— s. f. Höggly.
- Neunforn (Bez. Frauenfeld, Kt. Thurgau) 1046.
— s. f. Keller (Jakob).
- Neunkirch, Nükilch, Núnkilch (Kt. Schaffhausen), karer v. 914.
— widum 854.
- Neustadt, Newenstadt, Núnwenstat 684.
— Juden s. Minnman, lang Smario.
- Nicklin, Hans, v. Hindelbank 956.
- Niclaus, meisters wib 185.
- Nidau, Nydów (Amtsbez. Kt. Bern) 247, 784.
— Graf Rudolf v. 65.
— Graf Rudolf IV. v. 221 A.
— Landvogt v. 57.
— Münzen s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
— s. f. Fischer.
- Niderbaden s. Baden-Baden.
- Niderlappen s. Interlaken.
- Nidermartel s. Marthalen.
- Nidermeilan s. Meilen.
- Nidern Hitnów s. Unter-Hittnau.
- Nidertüffen s. Niederteufen.
- Niderwil, Chüni, v. Bäretil 195 A.
- Nidfurer, Nittfurer, hus 446.
— Rüdi 377.
- Nidfurn, Nidfuren (Kt. Glarus), R. v. 241.
- Nidwalden, nid dem Kernwald, subtus silvam (Kt.):
— Ammann u. Landleute 273, 274, 296, 479, 628, 675, 698, 718, 767, 773, 786, 826, 969, 987.
— Eidgenossen 485, 547, 579, 692, 774, 882, 999.
- Niederbaldingen, nider Balingen (Bez. Amt Donaueschingen, Baden) 811.
- Niedercham, Nyderchäm (Linden- u. Friesencham, Gde. Cham, Kt. Zug), Landstraße 879, 880.
- Niederflachs, Nidren Flachs (Gde. u. Bez. Bülach, Kt. Z.) s. Meyer (Hans), Sider.
- Niederglatt, Niderglatt (Bez. Dielsdorf, Kt. Z.), Zehnten 834; s. f. Graf.
- Niderglatt, Niderglatt (Gde. Oberuzwil, Bez. Untertoggenburg, Kt. St. Gallen), Glocken 945.
- Niederlande, Niderland, Niderlande 529, 777, 800, 801.
— Niderlender, Nidderlender 560, 780.
- Niederlenz (Bez. Lenzburg, Kt. Aargau) 1044.
- Niederrohrdorf (Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
- Niederteufen, Nidertüffen (Gde. Freienstein, Bez. Bülach, Kt. Z.), var 817.
- Niederurnen, Urnen (Kt. Glarus), alte zust 626.
- Niederwasser s. Limmat.
- Niederwil, Wiprechtswil (Gde. Cham, Kt. Zug), Leutpriester 1042.
- Niesli, Niesly, Niessle, Niessli, Niessly 382, 896.
— alt u. jung, s. sun 364.
— ankenweg 771.
— gaden 757.
— Hans, Ankenwaagmeister 977, 1084.
— Hans, gremper 495.
— Hans, kúrsiner 650, 1076^{1,2}.
— Heini, kúrsener 539, 1076¹.
— Rüdy 1078.
— Üli 258.
- Nietstein, Nietstain v. Konstanz 179.
— Bürgi, Burkart, Konstaffler 264, 1078, 1081.
- Niggel, Nigli, Niggli, Nyggel v. Rifers, Rúfers 213, 236, 237, 303.
- Nithart, Heinrich, Doctor 669.
— Petrus, Doctor 669.
- Nizza (Dép. Alpes-Maritimes), Gouverneur s. de Viriaco.
— Großrichter s. de Accilio.
— Ratsherren 865.
— s. f. Galeam.
- Nöggly, Cúnrat 898.
- Nöisi 163.
- Nördlingen, Messe 502, 503.
— Rat 575.
— s. f. Münch, Schwartz.
- Nöschikon, Nöschikon (Gde. Niederglatt, Bez. Bülach, Kt. Z.), Zehnten 834.
— s. f. Buchser, Schlerr.

- Nötzi, schifman 385.
 — Cüni, uf bisewer 265, 375.
 Nötzli, Nötzly, stattknecht 640.
 — Cüny v. Höngg 692.
 — Jo. v. Höngg 672.
 Nordikon, meister 1080.
 Norenberg s. Nürnberg.
 Normandie, Normandy (ehemalige franz. Provinz) s. Bèygger.
 Norsingarius, Heinricus, scriptor v. Breisach 268.
 Nossikon, Nossinkon, Jo., Johans 226, 1006.
 Notikon (Gde. Baar, Kt. Zug), Vogtei 1041.
 Novum castrum s. Neuchâtel.
 Noxetum s. Bellinzona.
 Nüchen s. Neuheim.
 Nuenbere s. Neuenburg.
 Nükilch, Nünkilch s. Neunkirch.
 Nürnberg, Norenberg, Nüremberg, Nürembergk, Nürnberg, Nurimbergum 419 A, 544, 589, 591, 763, 764, 895, 939.
 — Bürgermeister 862.
 — Bürgermeister, Räte u. Bürger 528.
 — Burggraf Friedrich 402.
 — Füsser 720, 721.
 — Juden s. David, Josman, Isenli, Moses, Müssel.
 — Kaufleute, köflüte 580, 830, 840, 916, 942, 965, 968, 987 f.
 — Leute 257, 259, 947.
 — Märkte u. Messen 528, 529.
 — Pfannen 540.
 — Rat 580, 895, 987.
 — Barbara v. 559.
 — s. f. Bernold, Eber, Elsner, Ergel, Holzschuher, Kammerer, Kraft, Kramer, Missner, Röhlin, Schad, Schlüsselwenger, Schürstab, Schüssler, Stark, Stud, Tucher.
 Nüscher, Hans, Oberwasserschiffmann 986.
 — Klewy 839.
 — Peter, gürtler 795, 1079, 1081.
 Nüßli der alt, Biel 756.
 Nüwenburg s. Neuchâtel, Neuenburg.
 Nüwenhoff s. Neuenhof.
 Nüwenkeller, Ülman, v. Basel 247.
 Nüwenstat s. Neustadt.
 Nüwhain s. Neuheim.
 Nüwhusen s. Neuhausen.
 Nüwiler, Hans, Glockengießer 555.
 Nüwiser, Hans, v. Biel 784.
 Nuolen, Nülen (Gde. Wangen, Bez. March, Kt. Schwyz), Leutpriester 1042.
 — Ebli v. 199.
 Nußbaumen (Gde. Turgi, Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
 Nussbaumer, Nussböm, Nussbömer, Hans 219.
 — Peter 511.
 — R. 241.
 — Ulricus, cappellanus 761.
 Nußberg, Nußberg (Gde. Schlatt, Bez. Winterthur, Kt. Z.) s. Gol.
 Nussberger, Nüßberger, Nusperger, Nussberg, Cünratt, goldschmid, Bg. v. Winterthur 741, 746.
 — Hans, kürsener, v. Winterthur, später Bg. v. Z. 590, 741, 1076.
 — Nicolaus de Surigo, filius quondam Bartolamey, Mailand 857.
 Nyddow s. Nidau.

①

- Obbort, Opporte (Gde. Linthal, Kt. Glarus?) s. Peter.
 Ober-Affoltern, Oberrn Affoltre (heute Stadt Z.), Zürich wege 1031.
 Ober-Altstätten (abgeg. Burg, Gde. Altstätten, Bez. Rheintal, Kt. St. Gallen) 87 A.
 Ober-Baldingen, Ober Baldingen (Bez. Amt Donaueschingen, Baden) 811.
 Oberburg (Gde. Windisch, Bez. Brugg, Kt. Aargau) 1045.
 Oberdeutschland, Germania superior s. Eidgenossen.
 Oberdorffer, Oli, v. Regensperg 781.
 Oberhersol (Gde. Hohenrain, Amt Hochdorf, Kt. Luzern) 1042.
 Oberhendingen (Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
 Oberentfelden (Bez. Aarau, Kt. Aargau) 1044.
 Oberglatt, Oberrn Glatt (Bez. Dielsdorf, Kt. Z.) 465, 467.
 — s. f. Engel, Keller, Walther.
 Obergroß (Gde. Einsiedeln, Kt. Schwyz), Schweig 1044.
 Oberhasli, Oberrn Hasle (Gde. Niederhasli, Bez. Dielsdorf, Kt. Z.) s. Baldinger, Brogli.
 Oberhasli (Amtsbez., Kt. Bern) 115, 247; s. f. Hasle.
 Oberhausen, Oberhusen, Oberhussen (Gde. Opfikon, Bez. Büllach, Kt. Z.) 858, 977, 1007.
 — s. f. Benz, Wüst.
 Oberhausen, Oberrnhusen (Gde. Stäfa, Bez. Meilen, Kt. Z.) s. Hofman, Suter.
 Oberhittnau, Oberrn Hittnau s. Herr.
 Oberitalien s. Lombardei.
 Oberkulm (Bez. Kulm, Kt. Aargau) 1044.
 Oberland, obere Lande, Oberlandt, Oberlandd:
 — (v. Basel aus): Oberlenczsches gelt, müntz s. Sachregister: Münzsorten.
 — (v. Straßburg aus) 414.
 — (v. Zürich aus: Gebiet oberhalb des Zürichsees bzw. Walensees) 548, 621, 690, 734, 740, 750, 751, 811, 890, 916, 976.
 — Vogt im 866.
 — Zoll 905.
 — Oberländer 752, 756, 820.
 — Oberlenczsch schifflüt 826, 979, 984.
 — s. f. Jud, Pfister.
 Oberli, Oberly 247, 287, 288, 425.
 — H., Heinrich 258, 279, 1078.
 — Ja., Jacob 494, 500.
 — Jegli 298.
 — Jo. 165.
 Obernhof (Gde. Wangen, Bez. March, Kt. Schwyz) s. Kalt.
 Oberrhein 1001.
 — Kaufleute 49 A.
 — Münzkonferenzen 303 A.

- Oberrieden, Oberrieden, 698, 718, 767, 775, 786, 826, 969, 987.
 Oberrieden (Bez. Horgen, Kt. Z.), strata 1050.
 — s. f. Bollinger, Hurlinger, Rudolf, Zingg.
 Oberrohrdorf (Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
 Obersäckingen, Ober Säckingen (Bez. Amt Säckingen, Baden), Schifflente 618.
 — s. f. Bongarter.
 Oberschlatt, Oberslatt (Gde. Schlatt, Bez. Winterthur, Kt. Z.) s. Peter.
 Obersee (Teil des Bodensees) 129.
 Obersee (oberer Teil des Zürichsees) 210.
 Obersiggingen (Gde. Untersiggenthal, Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
 Oberstraff (heute Stadt Z.) s. Bernold, Hirt.
 Oberuster, Obarustar (Gde. u. Bez. Uster, Kt. Z.) s. Knüsli, Solat.
 Oberwasser s. Zürichsee.
 Oberweningen, Oberen Weningen, Wänigen (Bez. Dielsdorf, Kt. Z.), Landstraße, Schmiede und Taverne 1051.
 Oberwil (Bez. Bremgarten, Kt. Aargau), Leutpriester 1042.
 — s. f. Widmer.
 Oberwil, Wil (Gde. Cham, Kt. Zug), Landstraße 880.
 Oberwil, Oberwile 195.
 Ober-Windegg (abgeg. Burg. n. Niederurnen, Kt. Glarus) 95.
 Oberwinterthur (Stadt u. Bez. Winterthur, Kt. Z.), Kirche 10.
 — Richter 856.
 — Margaretha v. s. Stetten.
 — s. f. Lucker, Strasser, Studer, v. Zinzikon.
 Obrist, Obrest, Obrost, H., Heinrich 494, 500, 512, 524, 566, 568, 1077, 1078, 1082.
 — Ja., senior 593, 406, 452, 454, 1078, 1082.
 — Ja., Jakob, der jung 454, 494, 497, 498, 500, 557.
 — Jecli 452.
 Obwalden, ob dem Kernwald (Kt.), Ammann u. Landleute 275, 274, 479, 628, 675, 693, 718, 767, 775, 786, 826, 969, 987.
 — Eidgenossen 547, 682, 774, 892, 999.
 — Landammann s. Müller.
 Occuliers, Jos, Landammann zu Sargans 653, 654.
 Ochsner v. Einsiedeln 970.
 — Hans 511.
 — Heiny, klein, v. Einsiedeln 795.
 — Rüdy, grempfer 1078.
 Ochen, Ochen, Ochein, Ochem, Ohain, Oheim, Ohein, Ohem, Ohein der alt 164.
 — meister 566, 826, 856, 840.
 — metzyer 514.
 — Hänni v. Konstanz 179.
 — Hans 565.
 — Hans, watman 558, 566.
 — Jo. 240.
 — R., Rüdolff, magister, meister 455, 454, 483, 492, 606, 761.
 — Ulrich, metzijer 191, 192, 196, 219, 225, 235, 237; s. sun Welty 237.
 Ochsli, Ochsly v. Einsiedeln 896, 960, 968, 971, 975.
 — vogt v. Schwyz 911.
 Offeli, Offely, Cünratt, gewer 672, 688.
 Ohein, Ohain, Oheim, Ohein, Ohem s. Ochen.
 Ohningen, Oningen (Bez. Amt Konstanz, Baden) s. Stigely.
 Oigly, Peter, uss der Richen-dw 440.
 Oist, Uly 495.
 — Oistin, Oigstin, Willa, Willi 562, 1014.
 Oisten s. Aeugst.
 Oleger, Olegger 278.
 — Jo. 186.
 Oler, Frischi, v. Holeneich 200.
 Olezapf 159.
 Olhafen, Olahafen, Olehafen, Olhaven, Ollahafen 139, 165.
 — Bertschi 190, 191, 196.
 — Olahafnin 240, 254.
 Olmacher, Olamacher 161.
 — R. 278.
 — Welti 227, 278.
 Oningen s. Ohningen.
 Ori, Ory 624.
 — Felix, des Rats, meister 626, 638, 651, 666, 670; selig 812, 1076, 1082.
 — Hans, Schultheiß 680, 812.
 — Heini v. Wallenstatt 649.
 — Jo. 640.
 — Peter, Geldwechsler, Landvogt zu Baden 557, 574, 576, 409 A, 459, 1082.
 — R., Rüdolf, Zunftmeister d. Leinweber, gewantschneider, tücher, watman 159, 165, 164, 175, 180, 182, 185, 190, 191, 204, 249, 275, 1077.
 — R., der jung, Leinweber 266, 305, 306.
 — R., schümacher 175.
 — Rüdolffs vatter 893.
 — Rüdolff, junckher 950.
 — Simon v. Wallistat 886, 887.
 Orijens s. Airola.
 Oringer s. Orringer.
 Örlikon, Orlichkon, Orlinkon (heute Stadt Z.) 65, 858, 977, 1052.
 Örlinger, Hans, v. Horgen 200.
 Örlinkomin hus 99.
 Orli, Fridrich, der triacks u. saffran veiltrager 742.
 Öschli s. Eschli.
 Osembri, Osenbri, Ossembry, Ossambri, Bernhart 717, 746; sel. erben 746, 751, 752.
 — Jos, Jodocus, Jöß, Joß 842, 949—51, 956.
 Osenberg, her Hans, lütpriester zu Klotten 1022.
 Österreich, Österich, Österich 8 A, 245, 247, 317, 559, 812, 853.
 — Haus 588, 594, 879.
 — Herrschaft 157, 308, 309, 312, 313, 323, 332, 338—44, 373, 374 A, 380, 384, 554, 559, 595, 602, 668, 860, 1003, 1012.
 — Herzog Leopold (V.) v. Babenberg-O' 8 A.
 — Herzoge s. Habsburg.
 — Kammermeister in Z. 298.
 — Kaulfleute 529.
 — Lande 527, 541 A, 544, 609.
 — Landvögte u. Pflieger 65, 95 A, 96, 105, 112, 142, 154, 208, 209, 214, 228, 315, 327, 343, 344, 374; s. f. von Altenklingen, v. Buchheim, v. Habsburg, v. Hachberg,

- v. Landenberg, v. Lupfen, v. Mannsberg, v. Montfort, v. Pfirt, Schultheiß von Waldshut, v. Sulz, v. Teck, v. Torberg, v. Wehingen.
- Lehen 374 A.
- Rüte, herzogl. 238, 317, 338, 1002 A; s. f. zum Hause, v. Münsterol, v. Tierstein.
- Schiedsleute 116 A.
- Städte 238, 299, 303, 309, 313, 321, 327, 347 A.
- Otenbach, Ottenbach (Riesbach, heute Stadt Z.), der alte 194, 347, 894.
- strata publica apud fluvium 1034.
- Otenbach, Ottenbach, wulweber 314.
- Chüni u. s. wip 212.
- Jo., smit 230, 254, 314; uxor eius 230.
- Jo., wullweber 465.
- Otikon, Oeitinchoven, Otinkon, Ottikon, Otinchovin (Gde. Stäfa, Bez. Meilen, Kt. Z.) 8, 9 A, 35, 45.
- H. v. Rappreswil 199.
- s. f. Brendli, Brüngli, Fising, Kessel, Kisling, Pfister, Schleichler, Urmi, Wirtenberg, Wisling.
- Ottingen (Bayern), Graf Ludwig v., königl. Hofmeister 412 A.
- Otwil, Ötwile (am See, Bez. Meilen, Kt. Z.) s. Helbrunst, Leman.
- Otwil, Ötwile (an der Limmat, Bez. u. Kt. Z.) s. Brügghli, Eberhartin.
- Otzwile, Heini, v. Bremgarten 228.
- Offenburg, Henmann v., Oberstzunftmeister v. Basel 417.
- Oftringen v. Feringen 305.
- Ohnenheim, Ohenheim (bei Schlettstadt, Unterelsaß), Ann(en) v. 317.
- Oigstin s. Oistin.
- Oleys (v. Frankfurt?) 277.
- Olim, Frau des Juden Salomon 170.
- Olten (Amtei, Kt. Solothurn) 356, 937.
- Kirche 152.
- Schultheiß 937.
- Künrat v. 937.
- s. f. Fuchs, Koler, Meyer.
- Opfikon, Ophfikon (Bez. Bülach, Kt. Z.) 858, 977.
- die v. 59, 99, 288.
- Opporte s. Obport.
- Oprechtus, decimator 8.
- Orbe, Orba (Kt. Waadt), Heinrichus, dominus 224, 225.
- Orco, Anselm v., Gastwirt in Como 12.
- Orléans (Dép. Loiret, Frankreich), Herzog Johann 839.
- Orringer, Öringer, Cüni, Künradus, mercator de Wintertur 233, 294.
- Jecli v. Wintertur 235.
- Orsel, Johannes de, v. Freiburg i. U. 420 A.
- Orte s. Eidgenossenschaft.
- Oschwald, Oli 878.
- Osekan, der alte sälig 1019.
- Rüdolf 1019.
- Ossingen (Bez. Andelfingen, Kt. Z.), die v. 551.
- sträs 934.
- ziegelhüten 934.
- Ossola s. Domodossola.
- Oßwald, groff s. Tierstein.
- Oster s. Ostrach.
- Ostertagin 171.
- Osterwalder, Conradt u. Hans, v. Waltkilch 780.
- Ostrach, Oster, Ostra (OA. Sigmaringen, Preußen), Anton v. 1002 A, 1003 A.
- Othmarsingen, Otmarsingen, Othmersingen, Ottmarsingen (Bez. Lenzburg, Kt. Aargau) 1044.
- s. f. Müller, Züricher.
- Ott ab dem Berg 445.
- Bilgry an land ze Hurdan — C. 289. [484.]
- Cüni 381, 382.
- Kilian, Kilion, verwer im Münsterhoff 695, 775; Hans, sin knecht 787.
- Rüdy u. Anna, s. wibe 721.
- Otin 508.
- Ottenbach (Bez. Affoltern, Kt. Z.), Kirchweihe 824, 825.
- Leutpriester 1042.
- s. f. Roter.
- Ottenhausen, Ottenhusen (Gde. Seegräben, Bez. Hinwil, Kt. Z.), die v. 594.
- Ottenhofen (Gde. Gommiswald, Kt. St. Gallen) s. Kolb.
- Ottenlude 651.
- Ottikon v. Meilan 302.
- Eberhart, Aberly 631, 666, 761, 772, 1022, 1077, 1082, 1084; s. Frau N. Vasnachtin 1022.
- Ottikomin 264.
- Ottikon, Johans 1006.
- Ottis, Hensli, Biel 754.
- Otto, Cünrat 1084.
- Ouchy (Stadt Lausanne, Kt. Waadt) 65.
- Ougsburg, Ögspurg s. Augsburg.
- Ougstal s. Aostatal.
- Ow, Owe s. Eglisau.
- Ow, in der, von, s. Au, in der, Steinen.
- Ower, C., v. Rümmlang 199.
- Heinrich, Kornmacher 265.
- Ow s. Reichenau.
- Ozanoi, Ozinoch s. Uznach.

P

- Pada s. Baden.
- Paganus, Benedictus, Bg. Venedig 57.
- Palatinus s. Pfalz (grafen).
- Palma s. Baume-les-Dames.
- Palanger s. Bologna.
- Pany (Gde. Luzern, Bez. Oberlandquart, Kt. Graubünden) s. Bregenzer.
- Panza, ser Bernardus, Vene-
Papst, babst, papa 33, 34, [dig 318.]
591, 615, 717, 1059.
- Clemens VI. 107.
- Gregor XI. 152, 153.
- Innozenz VII. 306.
- Johannes XXIII. 1048.
- Niklaus V. 615.
- päpstl. Annaten 718.
- päpstl. Kammer 375, 718, 973.
- päpstl. Kollektoren s. de Lichtenwerd, von Parma, Walko, Propst Heinrich v. Konstanz.
- päpstl. Münzen s. Sachregister: Münzsorten.
- päpstl. Schatzmeister s. Bischöfe v. Lucca u. Siena.

- Paris (Dép. Seine):
 — Hof, königlicher 764.
 — Leder v. 368.
 — Seide, syde v. 286.
 Paris s. Baris.
 Paritto 86.
 Parma (Prov., Oberitalien),
 Albert v., päpstl. Kollektor
 in Deutschland 1041.
 Paruch, Jude Z. 118.
 Parvus, H. 16.
 Passalacqua, Johannes, filius
 quondam Antonii de Rothanbergo,
 Mailand 655.
 Passau (Bayern), Bischof
 Jörg v. 402.
 Paternoster, Henman 226.
 — Jegli v. Schaffhausen 251.
 Pauli, Michel, v. Memingen
 Paulus 528. |629.
 — snider 257.
 — swertfeger, Bg. Basel 579.
 Pavia, Papia (Prov., Oberitalien)
 733, 734, 849, 850.
 Pazern, R. de, mercadier,
 Bg. Montauban 91.
 Paziis, de, societas, Florenz
 Peiger s. Peyser. |718.
 Pelleta, Bellet(en), Peleta, Pellett,
 Pellet, Pelletha, Pellett,
 Pelletth(en), Phelletten,
 Plet, Anthonie, Anthonin,
 Anthonie Marchio v. Asti,
 Bg. Z., Sohn Thomans 315,
 323, 327—31, 335.
 — Anthonin 616.
 — Brandan, Brantass, Lamparter
 v. Asti 110, 135.
 — Brankart v. Ast 135.
 — H., Heinrich, Kawertsche
 191, 202, 207, 212, 226, 227,
 272, 282.
 — Mate, Mathe, Matheus, Matthäus
 212, 226, 238, 243, 266, 267,
 269, 282, 287, 289, 290, 305,
 1006.
 — Thoman, der Lamparter v. Ast
 197, 204; selig 528; s. Sohn
 s. Anthonie.
 — Thoman, der Lamparter
 450, 500, 518, 527, 528, 533,
 535, 537, 543, 552, 566, 1013,
 1014.
 — Plettinen, Stässly, Ottlys
 im Werd wib 729.
 Pelliter s. Billeter.
 Pendent v. München, Jude Z.
 118 A, 119 A, 123.
 Penengni, Philipp u. Anthonio,
 Lamparter v. Luzern 136.
 Pentely, messersmid v. Basel
 702.
 Peppet, Bendicht der jung v.
 Biel 783.
 Peraireda, Peire de la, donzel,
 cavalier de Montalba 91, 92.
 Pergamon, Ott(en) de 652.
 Pernn s. Bern.
 Perroman, Heintzman v., v.
 Freiburg i. U. 420.
 — Wilhelm v., v. Freiburg
 i. U. 629.
 Pessli, Bässli, Jüdin v. Z.,
 Frau des Mennli 169.
 — Jüdin Z. 543.
 Peter, Petter, Petterman, Petrus,
 Lombardus Z. 35.
 — Kawertsche, Lombarde v.
 Z. 179, 185, 190, 192, 196.
 — brüder 556.
 — klein, sartor 921.
 — müllerknecht, der Steingeggerin
 dochterman 699.
 — der vischer v. Mennitz 865.
 — Hennsly, müller 671.
 — Jo. ab der Bleichi 202.
 — Rüdi v. Bligistorff 885.
 — Rüdolf dictus P's ze Opporte
 1047.
 — Olli(s) sun uss der Öw 200.
 — Ullis sun zñ Oberslatt 818.
 — Ulman v. Slatt 818.
 — Vitt v. Uwisen 589.
 — Peterin u. ir man 266.
 Petrasancta, Philipp da 849,
 850.
 Petrisgemellis s. Pratisgemellis.
 Petronella, apothecaria 1026.
 Petrus s. Peter.
 Peyer, Beiger, Peiger, Pejjer
 748, 761.
 — metzger 606.
 — Hans 1084.
 — Hensli, metzger 606.
 — Jägkli, Jecli, Jegli, Jekly,
 metzijer 290, 453, 458, 523.
 — Jo. et uxor eyus 525.
 — R., Rüdi v. Basel 191, 202.
 Pfäfers, Pfäffers, Pfevers (Benediktinerabtei,
 Bez. Sargans, Kt. St. Gallen) 2 A,
 12, 15, 1047.
 — Abt 671.
 — H(ugo), abbas 31.
 — Abt u. Konvent 1047.
 Pfäffikon, Pfäfikon, Pfeffikon,
 Pfeffikon, Pfeffingen, Pfeffikon
 am Zürichsee (Gde. Freienbach,
 Bez. Höfe, Kt. Schwyz) 51 A, 291,
 299, 304, 306, 345, 427, 432,
 518, 565, 678, 843, 925, 964.
 — Hoffleute 532, 676.
 — Schiffeute 532.
 — Vogt v. Z. 1012.
 — s. f. Billeter, Güller, Keller,
 Pfaff, Schnyder, Stapfer.
 Pfäffikon, Pfeffingen, Pfeffikon,
 Pfeffikon (Bez., Kt. Z.) 45, 257,
 259, 820, 855.
 — Fischer, vischer 772, 806,
 807, 820.
 — Eisen- u. Salzmarkt 855.
 — s. f. Keller, Schellenberg,
 Scherer, Tobig.
 Pfaff, Jo. 253.
 — Jo. v. Pfeffikon 268.
 — R. v. Winingen 199.
 Pfalzgrafen bei Rhein 544,
 865, 871.
 — archiprinceps Palatinus
 871, 872.
 — Ludwig 355, 402, 405, 419,
 433.
 — Wilhelm 529.
 — Ernst 544.
 — Otto 544.
 — Heinrich 545.
 — Ludwig 657.
 — Jörg 800, 833, 882.
 — Albrecht 833, 882.
 — Philipp 882.
 Pfannenstiel (Höhenzug zw.
 Bez. Meilen u. Greifensee,
 Kt. Z.) 113.
 Pfäw, Claus, der harneschmacher
 623.
 Pfeffer, Henslinus, esperone-
 rius, Freiburg i. U. 598.
 Pfefferkorn s. Smario, Kurtz,
 Jude Z.
 Pfeffikon, müller 1082.
 — R., Rüdolf, Leinweber 249,
 303.
 Pfeffikon, Pfeffingen, Pfeff-
 finkon s. Pfäffikon.
 Pfenniger v. Stafen 954.
 Pfersich 332.
 Pfevers s. Pfäfers.
 Pfiffer, Fistulator, Pfifer,
 Phiffer, Pfyffer, Tibicen,
 wagner, u. s. mütter 285.
 — Cristan 1084.
 — Cänrat, kromer 717.
 — Elli, Elly 432, 433, 523.
 — Hans, Schultheiß zu
 Rhcinau 814.
 — Hans v. Ewandingen 591.
 — Jacob 896, 1084.

- Jacob v. Luzern 927.
 — Jo. 187.
 — Johannes 805.
 — Paul, Paulus 850.
 — Petrus, sartor 923.
 — R. 260.
 Pfirt, Phyrtt (Dép. Haut-Rhin), Ulrich v., Ritter u. österreich. Landvogt 112.
 Pfister, Pfistar, Pfischer, C., v. Enberrach 180, 190.
 — Hans v. Ustary 934.
 — Heinrich v. Rümang u. s. wib 566.
 — Hensli v. Horgen 670, 671.
 — Herman 189, 278, 1076i.
 — Klaus 806.
 — Marti 646.
 — Petter 919.
 — Rüd, vischer 449, 458, 482.
 — Üli v. Öttikon 199. [492.
 — Üli im Oberland, von Wesen 737.
 — Ulrich v. Grifensee, Kornhausamtman 1080, 1080z.
 — Pfistrin 266.
 Pfisterlin, Phisterlin, Johans 48, 49, 55.
 Pfistern 747.
 Pfisterren, Jakob v. s. Mackena.
 Pflagher, Jacob, schümacher 653, 776.
 Pflüger v. Mengen 629.
 — Hans v. Winterthur 587.
 Pflüg, Turmmeister 139, 139A.
 Pforzheim, Pfortzheim, Pforzen (Bez. Amt, Baden) 354.
 — s. f. Keiser.
 Pfudler 209, 268; s. sun 268.
 — alt 301, 503; s. sun der elter 301.
 — Bössess, Bössess 293, 301.
 — Hans, der lang 351.
 — Hans, der schiffman 414, 438, 451, 474, 475, 1012.
 — Heini, Schiffmann 449, 505, 582, 584.
 — Jo. 477.
 — alt Pfudlerin oder Swebin 1013.
 Pfullendorf, Pfullendorff, Pfulwendorf (Bez. Amt, Baden) 121, 415, 502, 503.
 — Michael de 600. [589.
 — Peter, aventürer v. 742.
 Pfung, Pfungo; Gebrüder
 — H., Konstaffler 264. [1029.
 — Hänman, her 286.
 — Hans 1081z.
 — Jacob, Konstaffler 265.
 — Jo. im Werd 163, 179, 191, 192, 196, 212, 226, 227, 238.
 — Jo., sin sun, Konstaffler 212, 226, 227, 264, 286, 316.
 — Rüdger, sin sun 226, 238.
 — Ulrich, her 286.
 Pfungen (Bez. Winterthur, Kt. Z.), StraÙe nach Kloten 887.
 Pfyffer s. Pfiffer.
 Philipp, Philippe, Phillip, Phillips, Pilipss, Hans 671.
 — Hans, armbruster 527.
 — Jacobus 638.
 Phye, Reinbolt, wätman v. Strässburg 1010.
 Piacenza (Prov., Oberitalien) s. de Ripalta, Scotti.
 Piecker s. Biegger.
 Pilgri s. Bilgri.
 Pilipss s. Philipp.
 Pinggi s. Binggi.
 Pirovano, Arasminus de, v. Mailand 517.
 — Luchinus de, v. Mailand Pisis, Jude 58. [857.
 Pitziner s. Biziner.
 Planacasanha, me Arnaut de. lisensiat et en leys, Montauban 91.
 Plascha, Peter v. 854.
 Platea, Burkhard, Otto u. Rudolf v. 1027.
 Platifer s. Monte Piottino.
 Platten, blatten im wald (Ortlichkeit zwischen Knonau u. Rumentikon, Kte. Z. u. Zug) 881, 882.
 Plaust, Clewe, Bg. Solotornn 649.
 Plegi, Blegi (Gde. Cham, Kt. Zug) 884, 885.
 Plet u. Plettinen s. Pelleta.
 Pletener, Hert (Frankfurt?) [90.
 Plorer s. Blarer.
 Pluger, beckerzin (Frankfurt?) 89.
 Pol, del, Jacobus, de Tryen 650.
 Polen, Polan, Polant 70, 72A, — Polensch tüch 176. [119.
 Polit, Pollet, Pollit s. Bollit.
 Politer, stipendiarius v. Mailand 793, 796.
 Polonije s. Bologna.
 Pommat, Bömmat (Eschent, Prov. Domodossola), Berchtolt v. 201.
 Ponte, F. de 16.
 — Franciscus de, ser, fustagnarius, Venedig 318.
 Pontificis, Johannes, magister, clericus Thuricensis 108, 109 A.
 Porta, Anthonius de, dominicellus in valle Uronia 268.
 Porta, Georgius de la, filius quondam ser Petroli dicti Frati, öffentl. Notar v. Como 123, 124.
 — Jacobus, filius domini Petri, draperius, Como 741.
 Potzner s. Bozen.
 Prättigau, Bröttigöw (Bez. Ober- u. Unterlandquart, Kt. Graubünden) 834.
 Prag, Prage (Tschechoslowakei) 153, 280, 565.
 Pratisgemellis (statt richtig Petrisgemellis, im obersten Teil des Val Sesia, Prov. Novara) s. Ecclesia, de la.
 Predigerorden, Generalmeister s. v. Sachsen.
 Predyer, Wilhelm, Bg. Solothurn 780.
 Pristiner, Heini 761.
 Probst s. Brobst.
 Propst, herr brobst (wo?) 896.
 Provence, Proventz küncl (Südfrankreich) 77.
 Prutz, Prutsch (Bez. Landeck, Tirol), Rudolfus de 50.
 Puchharnn s. Friedrichshafen.
 Püntiner, Büntiner, Püntyncr, aman zü Urc 700.
 — Jos, Jost, seckelm. v. Ury 857, 868, 896, 901, 931, 960.
 Pürly, Rüdolf, v. Schaffhausen 650.
 Pützly, Claus, v. Basel 602.
 Pungnavo, Albinus et Philippus de, Lombardi de Mediolano 1006.
 — Michael de Lombardus 202 A, 1006.
 Pur, Felix, müller 843, 894, 1030z.
 — Hans 846, 1079z, 1080z.
 — Heini v. Mettmenstetten 693.
 — Jacob v. Bibrach 498.
 — Othmar 878.
 Pyast, im, Ymbiaß (wohl Verdeutschung v. Giubiasco, Distr. Bellinzona, Kt. Tes-sin) 689, 759.
 Pyecker s. Biegger.

Q

Quarzanus, Matheus, v. Mailand 857.

Quetschan (v. Basel?) 705.

R

- R., monetarius, Bg. Zofingen 19 A.
- Rabold s. Rappolt.
- Rachel, Rechel, wilent Israhels v. Brugg wirtin, u. kind, Jüdin Z. 170, 348, 362, 377, 393.
- jungfrow einer Jüdin 267.
- Kalmans tochter 191, 192.
- Mösses wirtin 305, 314.
- Radolfzell, Ratloffzel, Zell (Bez. Amt Konstanz, Baden) 415, 589.
- s. f. Fiderling.
- Radrer, Oli, v. Schaffhusen 251.
- Räber s. Reber.
- Räbsam s. Rebsamen.
- Räff, Jos, v. Winterthur 814.
- Rätich, Raitich, Petermannus, faber, Bürger Freiburg i. U. 568, 1018.
- Rafenspül s. Ravensbühl.
- Rafenspurch, Raffenspurg.
- Rafespurg s. Ravensburg.
- Raffael, Raffabel s. Raphabel.
- Rafz (Bez. Bülach, Kt. Z.), Untervogt s. Wiß.
- Rahn, Rän, Hans u. Heini 950.
- Rainbolt, Conrat 741.
- Raitich s. Rätich.
- Ramensperg, Ramlisperg.
- Ramspurg, Hans, des Rats u. Schultheiß v. Winterthur 695, 791.
- Ramserrun (abgeg. Örtlichkeit, Gde. Hirzel, Bez. Horgen, Kt. Z.), Gut ze 1050.
- Ramspurg s. Ramensperg.
- Ramstein (abgeg. Burg, Gde. Bretzwil, Bez. Waldenburg, Kt. Baselland), her Conratt, ritter 897.
- jungherr Rüdolf, herr zü Gilgemberg 602.
- Ramswab 564.
- Randenburg (Burg ob Beggingen, Kt. Schaffhausen), Egbrecht v. 253.
- Egbrecht, Schultheiß v. Schaffhausen 152 A.
- Rangwiler v. Vilmeringen 656.
- Raphabel, Raffael, Raffahel, Sohn Eberlis (v. Winterthur?), Jude 645.
- Jude v. Dießenhofen, Bg. Z. 755; s. Sohn s. Abraham.
- Jude v. Schaffhausen, Bg. zu Zürich u. Winterthur 692, 759, 745.
- Jude v. Winterthur 591.
- Raffahelin 741.
- Rapp, Peter 299.
- Rappenstein, Heinrich, v. Zug 577.
- Rapperswil, alt (ehem. Burg, Gde. Altendorf, Bez. March, Kt. Schwyz) s. Vischmund.
- Rapperswil, Rapelswil, Rapelßwilre, Raperswil, Rappoltzwilre, Rapprehswile, Rappreswil, Rapraswil, Raprechiswiler, Raprehswile, Rapreschwil, Raperswile (Bez. See, Kt. St. Gallen) 49, 95, 120, 195, 194, 193, 202, 205, 216, 228, 268, 269, 305, 317, 322 A, 355, 356, 357, 344, 388, 389, 395, 409, 412, 445, 468, 484, 494, 502, 504, 522, 534, 559, 562, 565, 571, 575, 754, 956, 1019, 1046.
- Brücke, brugg 157, 355, 409, 410 A, 412 A.
- Bürger, die v. 120, 347 A, 402, 405, 445, 497, 551, 562, 575, 678, 808, 826, 841, 1019.
- Burg 28.
- Dekanat 54.
- Fahr, var 409.
- Fischerstube 674.
- Fischfache 1034, 1046.
- Gericht u. Gebiete 395 f.
- Grafen v. domus in Z. 1029.
- Elisabeth 40, 51 A.
- Rudolf (II.), Vogt 12, 28 A.
- Rudolf (IV.) 28.
- Grafschaft 31 A.
- herweg 1054.
- Hofstatt des Klosters Rütli 28 A.
- Kornmarkt 551.
- Markt 157, 205, 206, 210, 211, 347, 394, 409, 412 A, 445, 494, 508, 551.
- Marktschiff 560.
- Mühle, müli 338.
- ob 605.
- Pfister 551.
- Rat u. Bürger 95.
- Schulmeister et uxor 454.
- — Johans der 199.
- Schultheiß 557; s. f. Homburger.
- Schultheiß u. Rat 379, 402.
- Statthalter u. Rat 592.
- Vogt, Rat u. Bürger 95.
- Wechsel 115.
- winmass 281.
- Juden s. Filli der alt, Jacob, Märckli, Mennlis wib.
- s. f. Amptz, Billeter, Böknecht, Einsideller, Erhart, Eycher, Föli, Gentti, Hasler, Homburger, Junker, Kaltbrunner, Kramer, v. Landenberg-Werdegg, Meyer, Mollitor, Morgen, Otikon, Schmid, Sigli, Siler, Trachsel, Vogeler, Wetzler, Zwiger.
- Rappolt, Rabold, Rapolt hus 99.
- tili(nen) 59.
- Hans v. Heidelberg 609.
- Rappoltstein (abgeg. Burg bei Rappoltswiler, Oberelsaß), herr v. 1005.
- herr Brun zu 214.
- Rappoltswiler, Rapoltzwiler (Oberelsaß), obere u. untere Stadt 214 A.
- s. f. Schmid (Ülli).
- Rast, Búrgi, v. Horgen 200.
- C. u. Jützi v. Horgen 211.
- Ratberg v. s. Rotberg v.
- Rathausen, Zisterzienserinnenkloster (Gde. Ebikon, Amt Luzern) 1041, 1042.
- Äbtissin u. Konvent 1041.
- Ratispona s. Regensburg.

- Rattlisberg, heute Bruder-Albis (Gde. Hausen, Bez. Affoltern, Kt. Z.), mons 1030.
- Ratz, Rätz, Ülli, Laufenknecht zu Laufenburg 665.
- Ratzenschenk s. Frei (Üli).
- Raude, Gabriel de, filius quondam domini Bartolomey, civis et mercator, Mailand 517.
- Rän s. Rahn.
- Rautun s. Rüti.
- Ravensbühl, Rafenspül (Gde. Pfäffikon, Kt. Z.), Hans u. Heini v. 338 A.
- Ravensburg, Rafenspurch, Rafenspurg, Raffenspurg, Rafespurg, Ravenspurg (O.A. in Württemberg) 49, 63, 129, 231 A, 415, 510, 589, 764, 785, 972.
- Bürgermeister u. Rat 805, 1011.
- Geste v. 162.
- Handelsgesellschaft, große, oberdeutsche 535, 744, 746, 763, 785, 940, 981, 982; Mitglieder u. Faktoren s. Bützel, Frauenfeld, Geisberg, Hertenstein, Hürus, Humpis, Kloter, Lamparter, Muntbrat, Zwick.
- Leinwand 785.
- Münzen s. Sachregister: Münzwesen.
- Ratsboten 567.
- Grede v. 317.
- s. f. Ankenreute, Meminger.
- Raw, Jacobus, dominus, familiaris pape u. Chorherr an der Abtei u. Propstei Z. 717.
- Reandum s. Rodont.
- Reber, Heini 565.
- Joryg(en) v. Kúsnach 433.
- Rüdi 219.
- Rüdi, pfister 1083.
- Rebhensly u. Rebläwly, gebrüder, v. Straßburg 600.
- Rebli, Reblin, Claus 164, 185.
- s. f. Meyer-Rebli.
- Rebman, R., scherer 187.
- Rebsamen, Räbsam, Hans, v. Vischungen 433.
- Rüdi usser Turbental, s. Bruder 433.
- Rechberg, Hohen-Rechberg (abgeg. Burg bei Schwäbisch-Gmünd in Württemberg), Hans v. 589, 993.
- Rechberger v. Zug 971.
- Heman, der gloggeniesser 626, 629, 641, 665, 682, 695, 696.
- Rechel, Rechlen s. Rachel.
- Reck, Rek, des v. sun 444.
- Hans, Jo. v. 524, 656, 1083.
- Reding, aman v. Schwyz 840.
- Rüdolf, amann v. Switz 888.
- Refel, Revel, H. 447.
- Jakob, Konstaffler, Geldwechsler 166, 172 f., 193, 265, 272, 279, 304 f., 308, 348, 359.
- Regensberg, alt (abgeg. Burg, Gde. Regensdorf, Bez. Dielsdorf, Kt. Z.), Burg 692.
- Vogt s. Brun.
- Vogtei 848.
- Regensberg, Regensperg, núw (Bez. Dielsdorf, Kt. Z.), amt, ampt 794, 852.
- Herrschaft u. Feste 327.
- Landvogt 840, 486.
- stätli 845, 852, 895.
- Vogtei 848, 965.
- Freiherren v. 18 A, 26 A.
- — Lüthold u. s. Söhne 27.
- — Lüthold, beide 50.
- s. f. Brem, Dietrich, Oberdorffer, Stüllinger.
- Regensburg, Ratispona, Regenspurg (Bayern) 2, 8 A, 120, 419 A.
- Frieden 157.
- Münze s. Sachregister: Münzwesen.
- Berchtold v., Minoritenbruder 25.
- meister v., Jude 267.
- Regensdorf, Regenstorf, Regenstorff, Regenstorff (Bez. Dielsdorf, Kt. Z.) 256.
- die v. 187, 909.
- gasse 934.
- Hube 1031.
- Landstrasse 1031.
- Vogtei 965.
- s. f. Rösly, Schmid.
- Regenstorf 307.
- Eberli 278.
- Reich, deutsches, heiliges, römisches 110 A, 119 A, 153 A, 174, 232, 354, 379, 402, 529, 594, 669, 1012, 1028, 1041.
- Reichskammer 280, 600.
- — Kamerguldin s. Sachregister: Münzsorten.
- Reichsmesse u. markte zu Franckefurd 529, 598.
- Reichsstädte, richs stete 14, 125, 211, 225, 309, 379, 415, 425, 501, 502, 544, 611.
- — niedere u. obere 156 A.
- Reichsstrasse, riches strass 157, 544, 545, 552, 553, 563, 575, 599, 611, 669, 697, 853, 950, 957, 988 A.
- Reichenau, Augia, Ow, Richenow, Richenöw 5.
- Leinweber 676.
- s. f. Küntzler, Oigly, v. Zinzikon.
- Reichenburg, Richenburg, Ribenburg (Bez. March, Kt. Schwyz) 289.
- Vogt 609.
- s. f. Schürg, Silg, Tanner.
- Reichenhall, Hall, Reichenhalle (Oberbayern), Salinen 472, 473, 945.
- Reichenweier (Oberelsaß) 214.
- Juden s. Aron, Mürkli.
- Reifli, Hans, Metzger 915.
- Reig, Rey, Reyg, alt 522; s. Sohn s. Uly.
- hus uff der bruggen 746, 749.
- im Kratz 1081.
- Clewi 1076.
- Hans, der alt, meister, Obervogt zu Altstetten 482, 493, 605, 629, 651, 646, 652, 655, 691, 700, 843, 854, 855, 1076, 1077, 1080, 1082.
- Hans, der jung, Junghans 681, 699, 735, 736, 892, 894, 1079.
- Hans v. Luzern 566.
- Heini 495.
- Heinrich 1081.
- Hennfly, metzger 696.
- Uly 522, 523.
- Rein, am, Heiny usser der March 681.
- Jakob 896.
- Reinach, Rynach, her Marquart v. 135.
- Reinbolt, Cünrat, des Rats v. Winterthur 645.
- Reinhart, Oswald 1079.
- Reinmunt, Romunt, Bleiche vor der Stadt Z. 1004, 1005.
- Reiser, Hartman, Knecht Peter Scherers 1017.

- Reitnau (Bez. Zofingen, Kt. Aargau) 1041, 1044.
 — s. f. Meyer.
 Rekingen, Regken, Reken (Bez. Zurzach, Kt. Aargau), C. v. 216.
 — s. f. Meyer (Johannes).
 Rellstab, Relstab 305.
 — Jo. 192.
 Remetschwil (Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
 Remi, müller 163.
 — Ott 195.
 Rengg, Rengo (Gde. Langnau, Bez. Horgen, Kt. Z.), die v. 237.
 Renggly, Uly, v. Endtlibüch 749.
 Renner, Hans, Johans, Leinweber 204, 249, 306.
 Rennisveld, kromer 949.
 Restelberg, am (abgeg. Örtlichkeit am Zürichberg) s. Kúng, Sprüngli.
 Reuß, Rús, Rusa 9, 51, 95, 157, 574, 575, 957.
 — Rústal 186, 187.
 Reufegg, Rúsegge (Gde. Meienberg, Bez. Muri, Kt. Aargau) 1046.
 — Freier Heinrich v. 155 A. 235; s. Söhne Heinrich u. Hans 235.
 — Ulrich, Reichsvogt Z. 38.
 Reutlingen, Rüttlingen (OA. in Württemberg) 665.
 — Rüttlinger Mühlestein 456.
 — Juden v. s. Vifli.
 — Peter v. 640.
 — s. f. Fürster.
 Revel s. Refel.
 Rex 747.
 Rey, Reyg s. Reig.
 Reyde, Johanne v. 315.
 Reyff, Jacobus, tinctor, Freiburg 426.
 Reymond, Jakob, Krämer 870.
 Reynaw s. Rheinau.
 Reynaul, Petrus, Bg. de Rotundomonte 604.
 Rhüzüns (Bez. Imboden, Kt. Graubünden), Bergwerke u. Herrschaft 765.
 Rhein, Rein, Renus, Rhy, Rin, Rine, Rinstraume, Ryn, Rynstraume 51, 95, 100, 111, 112, 115, 129, 137, 154, 157, 193, 247, 303, 341, 355, 420, 444, 449, 494, 529, 554, 561, 570, 574, 582—84, 599, 600, 619—22, 637, 639, 652, 658, 659, 663, 668, 673, 675, 697, 704, 734, 737, 738, 743, 758, 775, 957.
 — disthalb 855.
 — ennet 550.
 — jenseits 750—52, 935.
 — Brücken 268, 584, 985, 1032, 1033.
 — Führe 412 A.
 — Mündung i. d. Bodensee 65.
 — Zoll 268, 419 A.
 — Rhein, Florin u. Gulden s. Sachregister: Münzsorten.
 — Rheinische Kurfürsten 420.
 — Rheinischer Städtebund 197, 198, 205.
 — Rheinisches Tuch 150, 176, 252, 366, 642.
 Rhein, bei s. Pfalzgrafen.
 Rhein, Rine, Burkhard zu, Bürgermeister v. Basel 478.
 — Hans, Vogt zu Rheinfeldern 497.
 Rheinau, Reynaw, Rinaugia, Rindow, Rinowe, Rynow (Bez. Andelfingen, Kt. Z.) 14, 63, 664, 822, 831, 852, 956, 985, 1043.
 — Brücke, brugg, pons 664, 677, 678, 852, 985, 1032.
 — Flecken 677.
 — Juden 831, 832, 841, 842, 853, 856; s. f. Glaser, Lemli, Moses.
 — Kloster, Gotteshaus, Benediktinerorden 3, 7, 14, 664, 1005, 1006 A, 1043.
 — Abt 34, 831, 1032, 1042.
 — Heinrich I. u. II. 14 A.
 — Eberhart 1006.
 — Johann Konrad 985.
 — Konvent 985.
 — Pfleger 664.
 — Leute, arme 831, 832.
 — Markt 14, 63, 65 A.
 — Münzen s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
 — Münzinhaber, Graf Hans v. Habsburg-Laufenburg 378 A.
 — Münzrecht 14, 320, 322, 508, 589.
 — Rat u. Bürger 65.
 — Schultheiß 589; s. f. Pfiffer, Ruffli.
 — — u. Rat 747, 852, 919.
 — — — u. Gemeinde 985.
 — Stadtgericht 919.
 — stättli 831.
 — strata publica 1032, 1036.
 — Tagsatzung 985.
 — Zoll 14, 322, 664, 677, 747, 822, 832, 985.
 — — uff wasser u. uff lande 320, 508, 589.
 — s. f. Müller (Hans), Rindwer.
 Rheineck (Bez. Unter-Rheintal, Kt. St. Gallen), Landvogt s. Frauenfeld.
 Rheinfeldern, Rinfelden, Rinvelden, Rinvelt, Rynfeldern (Bez., Kt. Aargau) 9, 15, 51, 217, 248, 561, 611, 728, 956.
 — Amtmann 727, 728.
 — Brücke 497.
 — fürman 728.
 — Herrschaft 737.
 — Jude s. Salomon.
 — Masse u. Saum 48.
 — Mühlestein 128.
 — Ow weg 497.
 — Rüte 611.
 — Ratsboten 567.
 — Schiffsunglück 497.
 — Schultheiß u. Rat 497, 737.
 — Vogt s. zu Rhein.
 — Wirt 561.
 — Zoll 737, 999.
 Rheinwald (Talschaft i. Bez. Hinterrhein, Kt. Graubünden) 969.
 Rhina, Ryna (Bez. Amt Säckingen, Baden), Schiffleute 617.
 — s. f. Klew.
 Rhone 121.
 Riby, suter 264.
 Rich, Riche, Adelheid, swester 100.
 — Claus tilinen 59, 99.
 — Rudeger 88 A.
 Richenburg s. Reichenburg.
 Richener, Hans 779.
 Richenow s. Reichenau.
 Richenthal (Amt Willisau, Kt. Luzern), Ulrich v., Kanonikus i. Konstanz 1046.
 Richhart, Jo. 447.
 — Peter 438.
 Richiner, Hans, v. Holderbank, Müller zu Zurzach 1048.
 — Rüdger, schiffman 611, 711.
 Richli, Richly, Rickly, Rychlin, Hans 868, 875—77, 899.

- Richling, Hans genannt Nägely 929.
 Richolt, Peter 333.
 Richs, her Joste, v. Solotter 135.
 Richter, R., v. Switz 231.
 — Ulrich 477, 484, 500, 506, 509, 512, 521, 522, 524, 526, 537, 566, 1079.
 Richterswil, Richtenswil, Richteswil, Richtiswil, Richtleswil, Richtliswile, Rihtliswiler, Ringliswile 135, 292 A.
 — die, ettliche v. 646, 678.
 — plebanus Ulrichus 34.
 — H., Heini v. 206, 1076.
 — s. f. Berchtold, Blattmann, Bosshart, Bürster, Hensler, Hüge, Knödli, Lüti, Messli, Röist, Schmid, Schnyder, am Stad, am Strik, Winman, in der Wisen.
 Richwin, Ulrich, Leinweber 204, 249, 306, 388, 389 A, 1077^{1,2}, 1081².
 Rickenbach, Rikenbach (Bez. Winterthur, Kt. Z.), Leutpriester 1042.
 — s. f. Dotz.
 — Bürkli, Bur. 266, 269.
 Rickler s. Riggler.
 Rickly s. Richli.
 Riczy, Rytzi, Nielaus, v. Luzern 845, 846.
 Riecher, Volmar, meister, Bg. Basel 539.
 Ried, Riet, Riett (unbestimmte Örtlichkeit, wohl in der Umgebung Z's) s. Meyer.
 Riedan, Riedens, Albrisrieden.
 Rieden (Gde. Wallisellen, Bez. Bülach, Kt. Z.), die v. 965.
 Rieder, Cläs, Kläs 307, 360.
 — s. f. Seilerin.
 Riedern (Bez. Amt Waldshut, Baden), müli im sand 888.
 — Zoll 888.
 — s. f. Hasler.
 Riedholz (Gde. Ebikon, Amt Luzern) 1041.
 Riedikon, Rietinchovin, Rietinkon (Gde. u. Bez. Uster, Kt. Z.) 8, 45.
 Riedlingen, Rüdlingen (OA. Donaukreis, Württemberg) 456.
 Rieher, Hans, gewantman, panniscida v. Basel 652 bis 654.
 Rielasingen, Rülasingen (bei Singen, Bez. Amt Konstanz, Baden) 995.
 Riem 1017.
 — metzger 606.
 — Bertschi 499; s. Knecht 453, 1010.
 — Henslis Knecht 453.
 — Hennsly, metzger 737.
 — P., Peter 422, 454.
 — Rüdi 854, 867.
 — Rüdy, metzger 695.
 — Ulrich 1084.
 Riemo, Heini 525, 526.
 Riesbach, Riespach (Stadt Z.), die v. 910.
 — s. f. Teck, Tugginer.
 Riet s. Ried.
 Rieter, Heini, v. Switz 915.
 Rietikon, Heini, v. Smärikon 458.
 Rietman, Rietman, Thoman 679.
 — Uli, Ulrich 615, 657, 668, 672, 1076., 1079.
 Rietmüller, Kaspar, v. Isny, färwer knecht 787.
 Rietinkon s. Riedikon.
 Rifers s. Ruffers.
 Riff, win 678.
 — snider 190.
 — Hans 178.
 Rifferswil, Rúfriswil (Bez. Affoltern, Kt. Z.), die v. — s. f. Schmid (Hans). [257.
 Riffijan, zinberman 202.
 Rifly, Hensly 1016.
 Rigel, der junger, Leinweber 159, 164.
 — Johans, Leinweber 249.
 — Peter, Leinweber 204, 306.
 — Oli 175.
 Riggler, Rickler, Rigler, Rügler, Oli, vischer 667.
 — Oli, Ulrich, meister, Schiffmann 658, 659, 691, 693, 699, 711—13, 749, 762, 787, 815, 1022.
 Rihtliswiler s. Richterswil.
 Rileman, C., v. Rügers Altorf 199.
 Rin, Rine s. Rhein u. zu Rhein.
 Rinaugia s. Rheinau.
 Rinck, Ringg, Rynck, Herman, v. Köln 944.
 — Johan, Johann, v. Köln, s. Bruder 645, 899, 944, 952.
 Rinegger s. Hofmann.
 Rinfelden s. Rheinfelden.
 Ringg s. Rinck.
 Ringgenberg (Burg Gde. Truns, Bez. Vorderrhein, Kt. Graubünden) 115.
 Ringler 656, 923.
 — institor, Krämer 923, 925.
 — Hans u. Gred, s. ewirtin, v. Basel 578.
 — Hans 1017.
 — Heiny 1079.
 — Ringlers frowen 904, 919, 922.
 Ringliswile s. Richterswil.
 Rinow, Rinowe s. Rheinau.
 Rinöwer, Jo. 173, 191.
 Rinstetter, C., v. Schafhusen 253.
 Rinvelden, Rinvelt s. Rheinfelden.
 Ripa s. Wallenstadt.
 Ripalta, Roland de, mercator v. Piacenza 34.
 Ris v. Horgen 646.
 — Albrecht v. Wollishofen 459.
 — Cünrat v. Wollishofen 459.
 — Hans 681.
 — Hans, Oberwasserschiffmann 956.
 — Jo., schümacher 456.
 — Jo. v. Wollishofen 459.
 — Rüdolf v. Wollishofen 459.
 — Rüdolf, weber 1082.
 — Oli v. Utznan 200.
 — s. f. Riso, Riss.
 Rischer, Hermann, v. Uri 274 A.
 Riser, Lienhart, Taschenmacher v. Baden 536.
 — Ryserin, Elsi, v. Basel 612.
 Riso 86.
 Risply, Burkart 1085.
 Riss, Riß 665.
 — weber u. s. Knecht Cünrat 640; s. f. Ris.
 — zimmerman 623.
 — Oli, roßtüscher 672, 698, 717, 1079.
 Ritter, Riter, C. 86.
 — Ulrich, schnider 640.
 Ritz, Petter 648, 654.
 Ritzingen, Rytzingen (Bez. Goms, Oberwallis) s. Vron Annen.
 Riuti s. Rüti.
 Rivanus lacus s. Wallensee.
 Rivanus portus s. Wallenstadt.
 Robenhausen, Rubenhusen (Gde. Wetzikon, Bez. Hinwil, Kt. Z.), die v. 594.
 — s. f. Hartmann.

- Robertet, Kanzler Ludwigs XII. 991.
- Rocca, Rocha, Ròka (Distr. Asti, Prov. Alessandria, Piemont) s. v. Berg.
- Roched'or, Goldenfels (Amtsbez. Pruntrut, Kt. Bern) 65, 100, 112.
- Rodbertus, archicappellanus 5.
- Roder, Jecli 219.
- Roder, Leinweber 204, 249, 306.
- Rodko, R., v. Birmenstorf 202 A.
- Rodont, Reandum (nördlichste Tessiner Alp, 1 Stunde nördl. des Gotthardospiz, Gde. Airole, Bez. Leventina, Kt. Tessin) 60.
- Röchliger, Rohlinger (Konrad), Alt-Bürgermeister v. Augsburg 144.
- Röhlin, Ulrich, v. Nürnberg 988.
- Röibel, Röbel, Marx 500, 507, 508, 629, 1079.
- Röichli, Röichly, meister 840.
- Jacob 648.
- Röist, Roicst, Röyst, Roüsch, Cüni, Kannengießer 406.
- Cünrat 319.
- Hans 651, 654.
- Hans, löffler 949.
- Hans v. Luzern, früher zu Knonow 881.
- Heini, alt 651.
- Heini v. Richtiswil 505.
- Heinrich, des Rats, Seckelmeister, Bürgermeister 675, 675, 782, 810, 818, 826, 855, 856, 840, 862, 892—95, 912.
- Jakob 1081.
- Margx, Schultheiß, Seckelmeister, Bürgermeister 850, 887, 925, 927, 969, 996.
- Röri, Ulrich 142.
- Rörli v. Glarus 412.
- Rösli, Frau d. Juden Eberli v. Winterthur 572.
- Rösly, Hans, v. Regenstorff 770.
- Rösfly, Pfundzoller v. Winterthur 764.
- Rötel, Engel, fröw, wilent Wolffhartz v. Swandegg eliche schwester 1005.
- Rötteller, Hans 1085.
- Roggwil, Rogwille, Bartholome, Bg. v. Konstanz 57.
- Rogwiler 540.
- Jakob 272, 524.
- Rohlinger s. Röchlinger.
- Rohrbach (Amtsbez. Aarwangen, Kt. Bern), Ritter Walther v. 1040.
- Roli, Claus 1078.
- Rollenbutz, Rolenbutz, Rollbutz, Rollebotz, Rollybucz 702, 740, 758, 771, 779, 905, — kromer 859. [919.]
- Hans 989.
- Hans, der alt 1079.
- Hans, der jung 1079.
- Rolman, Rollman, Hans, Krämer 648, 651, 674, 675; s. sun 648.
- Rom, Roma 6, 7, 10, 11, 506, 615.
- apud sanctum Petrum 615.
- curia Romana 920.
- pilger, Romei 58.
- Römer, Romani 11 A.
- Römische Kaiser, gens Aelia 1.
- Römische Münzen s. Sachregister: Münzsorten.
- Römisches Reich s. Reich.
- Romont, Rotundus mons (Bez. La Glâne, Kt. Freiburg), comes 822.
- s. f. Musy, Reynaul.
- Romunt s. Reinmunt.
- Root, Rota (Amt u. Kt. Luzern) 1041.
- plebanus 35, 1042.
- Ror, Wernly im, v. Arlyspach 699.
- Rorbas, Rorbaß, Rorbuß (Bez. Büllach, Kt. Z.), die v. 867.
- Zoll 879, 935.
- Zoller 915, 935.
- s. f. Fischer, Müller.
- Rordorf, Rordorfer, Rordorff, Rordorrrf (Bez. Baden, Kt. Aargau), kilchherr s. von [Hünenberg].
- s. f. Frei.
- Hartmann 107, 109, 153.
- Hartmann, Konstaffler 181, 190, 265, 275, 1077, 1082.
- Hartmann, des Rats, Ritter 684, 862, 880, 887, 892, 901, 925, 927, 947, 984, 995.
- H., Hensli, Jo., Konstaffler 191, 196, 207, 213, 217, 226, 241, 265, 266.
- Rorman, C. 185.
- Rorschach, Roschach (Bez. Kt. St. Gallen), Eglof v., Ritter 250.
- Rorschacher Kriegszug 892.
- Roschach, Ulrich, v. Costentz 641.
- Rosegarten, Hans zem, (v. Basel?) 637.
- Rosenblatt, Claus 1083.
- Rosenegg, Rosneg, Rosnegg (abgeg. Burg, Gde. Rielsing, Bez. Amt Konstanz, Baden), Hans v., Freiherr 584, 468, 683, 684.
- Heinrich v., Ritter u. Freiherr 468.
- Rosenlacher, Hans, schirmeister 775.
- Rosenstok am Berg 241.
- Rosneg, Rosnegg s. Rosnegg.
- Rosäu, Rosöw (Gde. Mettmenstetten, Bez. Affoltern, Kt. Z.), die v. 257.
- Rosbach, Rospach (Feldmeilen, Gde. Meilen, Kt. Z.) s. Hagen, Schmid (Hensli).
- Rosse, Berch (Iolt) ze dem, Bg. Basel 107.
- Rost (Gde. Untersiggenthal, Bez. Baden, Kt. Aargau) 520, 496.
- Rot, Rote, Röt, Roth, Hans, seckler 897.
- Hansonus, faber, Bg. Freiburg 620.
- Heintzman 405, 419.
- Jakob, Chorcherr 52.
- Peter, Statthalter u. Bürgermeister Basel 729, 737.
- s. f. Roto.
- Rota s. Root.
- Rotberg, Ratberg, Bernhard v., Ritter u. Bürgermeister v. Basel 608.
- Rotch, Rüdi, v. Birmenstorf 205.
- Rotenburg, Rottenburg (Amt Hochdorf, Kt. Luzern), Amt 665.
- Arnold (IV.) u. Markwart (IV.) v., Vögte v. 1043.
- österreich. Vogt 103.
- s. f. Bissling.
- Rotenburg, Hilpolt v. 185.
- Hiltbolt 62.
- Jänny 562.
- Johannes, Kaplan an der Propstei Z. 204.
- Rotenstein, Ulrich v., zu Hebenhoven in Allgöw 762.
- Roter, v. Ottenbach 458.
- Clewi v. Biel 754.
- Roterstein, Ulrich 613.
- Rothanberg s. Rottenburg.

- Rotkann, Hanß, der würtzler
 v. Ach 777.
 Rotmont, Johann, v. Genua
 1023.
 Roto, Heinricus, sutor 1029.
 — Wernherus, sutor 1029.
 Rottenburg, Rothanberg (am
 Neckar, OA. in Württem-
 berg) 214 A.
 — s. f. Passalacqua.
 Rottgiesser 746.
 Rottweil, Rottwil, Rotwil,
 Rotwyl (OA. in Württem-
 berg) 51, 65, 121, 589, 762.
 — der v. 750.
 — Eid- u. pundtgnosen 968.
 — Hofgericht, kais, 320, 654.
 — hof-u. stattschriber s. Ege.
 — Jude s. Isaak.
 — Melchior v. 775.
 — Tuch v. 366, 1067.
 Rotundus mons s. Romont.
 Rõka s. Rocca.
 Rubenhusen s. Robenhausen.
 Rubessel (ob Rocca Susella,
 Circ. Voghera, Prov. Pa-
 via, Oberitalien ?) 7.
 Rubi v. Zug 558.
 Rubin, Jude Z. 170.
 Rubli, Rubly, Fritschi 359,
 377, 385, 444, 1080.
 — H., Hans, schnider 643, 646.
 — Heini, snider 364, 488.
 — Heinrich, Heiny 928, 1079.
 — Hensly 1080.
 — Jörg 757.
 — Rüdolff 729, 867, 929, 1079.
 — Oli u. s. wip 488.
 Ruch 747.
 Ruchenberg (abgeg. Burg:
 Unter-R, Gde. Malans, od.
 Ober-R, zwischen Chur
 u. Trimmis, Kt. Graubün-
 den), Herren v. 87.
 Ruchti v. Ludretikon 191.
 Rucksteig (Gde. Möggers, Bez.
 Bregenz, Vorarlberg) 51.
 Rucksfål, Hans, Ratsverord-
 neter v. Winterthur 695.
 Rudolf, Rüdolf, Rüdolfus 193.
 — monetarius 9.
 — Stadtschreiber 97, 98, 101,
 102, 104, 106.
 — telonacarius 9.
 — Jo. v. Oberriedan 528.
 Rudolfstetten, Rüdolfstetten
 (Bez. Bremgarten, Kt. Aar-
 gau) 1017.
 — Vogts. Schwend, Johannes.
 — s. f. Widmer.
 Rükslinkon s. Rüschklikon.
 Rúdenknecht, Hans 418.
 — Jo. 364.
 Rüdger, Rügger, C. 254.
 — Hans v. Hottingen 1022.
 — Hans v. Nidermartel 890.
 — Heini v. Alaspach 253.
 — Heinrich, der junge, v.
 Winterthur 408.
 — Heinrich, des Rats v. Win-
 terthur 607.
 Rúdi, Burcki, v. Basel 578;
 s. tochter s. Zergeltin.
 Rüdlingen s. Riedlingen.
 Rüdlingen (Kt. Schaffhau-
 sen), Vogtei 1047.
 Rüeggisingen (Gde. Rothen-
 burg, Amt Hochdorf, Kt.
 Luzern), Leutpriester 1042.
 Rúfers, Rifers (abgeg. Dorf
 bei Adliswil, Bez. Horgen,
 Kt. Z.) s. Niggel.
 Rúffli, Hans, Schultheiß v.
 Rheinau 677.
 Rúfriswil s. Rifferswil.
 Rúgers Altorf s. Fehraltorf.
 Rúkli(n), ufbisewer 264, 265.
 Rúlasingen s. Rielasingen.
 Rúblelly, Rúblely 411.
 — Michel, der metzger v.
 Williflow 745.
 Rúmeli v. Basel 655.
 Rúmilin, Cúnrat genant Hoff-
 amman, Bg. Winterthur,
 u. s. huffrow Adelheit
 Furterin 675.
 Rúmlang, Rúmlangg, Rúm-
 lig (Bez. Dielsdorf, Kt. Z.)
 113, 256.
 — die v. 848, 853, 858, 915,
 — Kelhof 155. [965.
 — der alt wég 845.
 — s. f. Adellin, Dahinden,
 Frei, Keller, Ower, Pfi-
 ster, Schmid, Sigrist.
 Rúmlang, Rúmlangg, Rúm-
 lang, Ministerialen-
 geschlecht, der v. 812, 956.
 — Diethrich v., ritter 767.
 — Hans Cúnrat v. zu Wülf-
 lingen 965, 967.
 — Heinrichs v. wib 657.
 — Heinrich 812.
 — Heintz v. 199; s. Knecht
 s. Muker.
 Rúmlinkon s. Rumlikon.
 Rús s. Reuß.
 Rúsacher, Rüssacher, Rúsi-
 — Uly v. Bar 886. [ger 884.
 — hodler v. Baar 882.
 Rúsich, Cúnrat, v. Biel 756.
 Rúscher, Ruscher, Heini,
 schifman 375, 376, 383, 411.
 — Jo. v. Freienbach 202 A.
 Rüschklikon, Rükslinkon,
 Rüschklikon (Bez. Horgen,
 Kt. Z.), ripa 1030.
 — strata publica 1050.
 — s. f. Günther, Hert, Schny-
 Rúsegge s. Reußegg. [der.
 Rúsiger s. Rúsacher.
 Rúter, Michel 202.
 Rúti, Rauton, Riuti, Rúty
 (ehem. Prämonstratenser-
 kloster, Bez. Hinwil, Kt.
 Z.) 27, 28 A, 49, 1004, 1034.
 — abbas, min herr 34, 689,
 Abt Marx 766. [1042.
 Abt u. Konvent 375.
 — Reichsstrasse, strata pu-
 blica 1034.
 Rúti, Rút (Gde. Feusisberg,
 Bez. Höfe, Kt. Schwyz) s.
 Falkner.
 Rúti (ohne nähere Angabe),
 Chúni v., v. Egg 242.
 — Hans in der 504.
 — Hans v. 526.
 — Hans v., fleischschetzer
 325.
 — Hans v., v. Rúgers Altorf
 — Jo. v. 289. [199.
 — Rúdy v., v. Hõngg 950.
 — s. f. Altorfer.
 Rútiner, Rútinner, Rúttiner,
 Rutinger, H., zinberman
 — R., gerwer 302. [202.
 — Rúdsman v. Schlieren 199.
 — Oli, Úllinus, Úlrich, cerdo,
 gerwer 419, 456, 454, 465,
 506—08, 512.
 Rúttlingen s. Rentlingen.
 Ruevaz, Piero 983.
 Rúwli 292.
 Ruf, Rúf, Rúff zu Slieren 857.
 — Andres 444, 1080.
 — H. v. Slieren 377.
 — Hans, Stadtknecht 681.
 — Hans 1079.
 — Oli, Úlrich v. Slieren 377,
 406.
 Rufel, Huc, de Corbario, Bg.
 Montauban 91.
 Ruffin, Damian, v. Mailand
 704.
 Rufs, Rúfs, v., Stróli, der
 man spricht v. R' 219.
 Rugglisperger, Ruggisperger,
 Cúnrat, messerschmid 692,
 717.
 Rumely, Jakob, v. Sursee 815.

Rumentikon, Runbeldicken (Gde. Cham, Kt. Zug), Landstrasse 882.
 Rumlikon, Rumlinton, Rumlickon (Gde. Russikon, Bez. Pfäffikon, Kt. Z.), Dietrich v. 302.
 — Johannes v. 1002, 1005.
 Runbeldicken s. Rumentikon.
 Runtschi, Rüdolf 162, 165, 195, 1077, 1082.
 Rüdolf s. Rudolf.
 Rūf, Rūff s. Ruf.
 Rūfs s. Rufs.
 Rüstaller v. Wolrdōw 535.
 Rūtsch s. Rutsch.
 Rūtschman s. Rutschman.
 Rūtswil s. Rutswil.
 Rupp 650.
 — Peter 1079.
 Rupperswil (Bez. Lenzburg, Kt. Aargau) 1044.

Rupprecht, seckregel v. Wahlenstatt 692.
 Rusa s. Reuff.
 Rusca, Ruscha, Ruschoni, Rusconi, comites, nobiles de 486.
 — Franceschulus, filius quondam Petroli dicti Peroli 124.
 — Franchinus, capitaneus v. Peroli 124.
 — Gregorius 60. [Como 60.
 Ruscher s. Rüscher.
 Rusconi s. Rusca.
 Russ, Hans, v. Luzern 901.
 Russi, Anni, v. Biel 784.
 Russikon, Russicon, Hensillinus, Bg. Freiburg 587.
 — Rüdolf v. Wintertur, Tuchscherer u. Färber zu Freiburg 420, 420 A.
 Russo, Uli 86.

Rutinger s. Rütiner.
 Rutsch, Rūtsch 244.
 Rutschman, Rūtschman, Heini 278.
 Rutswil, Rūtswil, Hug, v. Winterthur 535.
 Ruw, Adam, Nadler, u. Anna, s. elichi wirtin 746, 1079.
 Ruwar in Normandyg s. Bëygger.
 Rychlin s. Richli.
 Rylich, Jos, der teschenmacher, u. Elsa, s. ewirtin 613.
 Ryna s. Rhina.
 Rynach s. Reinach.
 Rynck s. Rinck.
 Rynfelden s. Rheinfelden.
 Rynow s. Rheinau.
 Ryserin s. Riser.
 Rytzi s. Riczi.
 Rytzingen s. Ritzingen.

S

Saarburg, Sarburg (Lothringen, Dép. Moselle od. Reg. Bez. Trier, Preußen), Hans v., kürsiner 680, 1076, 1079.
 Saarwerden (Lothringen, Dép. Moselle), Heinrich v., Graf 214.
 Sachs, der jung 170.
 Sachseln (Kt. Obwalden), Leutpriester 1042.
 Sachsen, Herzogtum, Herzog Friedrich v. 544.
 — Jordan v., Generalmeister d. Predigerordens 12.
 Säckingen, Seckhingen, Seckingen, Bez. Amt, Baden) 244, 352, 619, 620, 710, 956, 1048.
 — Frauenstift 42, 42 A.
 — Schiff u. Steuerleute 618, 619, 697; s. f. Süssinger.
 Sägisser s. Segesser.
 Säligman s. Seligman.
 Sâlis s. Salins.
 Sâng s. Seng.
 Sâyer s. Seyer.
 Safenwil, Saffenwil (Bez. Zofingen, Kt. Aargau), weibel v. 751.
 Safoyen s. Savoyen.
 Sager 244.
 — alt v. Kom 882.
 — wilt 188.
 — Bersi, Knecht i. d. Bonzishühlmühle 162.
 — C. 190, 191, 254.

— Cûni, Cûntz, Laufenknecht in Laufenburg 582, 617.
 — Hans 1078, 2.
 — Hans, pfister 735, 736.
 — Heini uss dem Gastern 232, 232 A.
 — Heinrich, statt werchmeister v. Solothurn 752.
 — R. 190, 191, 209, 210.
 — Rūdi, Bäcker 426, 1078.
 — Wolf, gürtiler 450, 456, 459, 446, 451, 465, 545.
 Sailer s. Seiler.
 Saint-Daunis (Dép. Lot, Südfrankreich, oder einer der zahlreichen Orte St-Denis), lo senhe Daunis de 91.
 Saint-Dié (Dép. Vosges) 121.
 Saint-Hippolyte (Dép. Doubs) 121.
 Saint-Imier (Amtsbez. Courtelary, Berner Jura) 121.
 Saint-Josse-sur-Mer, St. Jost (Dép. Pas-de-Calais) 35 A.
 Saint-Laufari, Saint-Naufari (Dép. Tarn-et-Garonne) 91.
 Saint-Porquier (Dép. Tarn-et-Garonne) 90.
 Saint-Ursanne (Amtsbez., Berner Jura) 121.
 Saint-Vinsens, W. de, Bg. Montauban 91.
 Sak, Chûnrat, v. Konstanz 181.
 Sal, Jerg v. 1019.

— Lorenz v., Schultheiß v. Winterthur 285 A.
 Salabach, Salenbach, Johans erben 533.
 — Salenbachin, Adelheit, in der Nüwenstatt 757.
 Salenstein, Salasteinin 558.
 — Anna, underkôfferin 249.
 — Johannes 181.
 — Uli, Ulrich 448, 471.
 — Salasteinin 288, 308.
 Saler 53.
 — Cûni 681.
 — Egbreht u. Johans 45.
 Salicis s. Wyden bei Weesen.
 Salins, Sâlis (Dép. Jura) 989.
 — Salinen 945.
 Salman, Jude Z., Sohn Kal-
 — 500. [mans 169.
 Salmansweiler (Bez. Amt Überlingen, Baden), Salmeswiler schib 365.
 Salome, Jude 811, 812.
 Salomon, Salamon, Salmon, Salomon v. Rinfelden, Jude Z. 170, 446, 447, 450, 454, 471, 473, 476, 484, 487, 488, 494, 500, 524, 525, 535, 537, 543; sin wib s. Olim; sin sun s. Lōw.
 — Eberlis Sohn v. Winterthur 643, 1020.
 — Jude u. Bg. Z. 670, 672, — Jude 816. [675, 678, 685.
 Salvaticus, Mafeus, mailünd. Gesandter 772.

- Salzburg (Tirol, Osterreich),
Salzburger 87 A.
— s. f. Mürower.
- Salzmann, Saltzman v. Basel
— Elsi 255. [702, 706.
— Rüdolff 689.
— Toman, Chorherr an der
Propstei Z., u. Elsi, s. jung-
fröw 255.
- Samarate, Johannolus de, fi-
lius quondam domini Po-
roli, Mailand 155.
- Sampsonin, Elsi 424.
- Sanctus Jacobus s. Santiago
de Campostella.
- Sand, in s. Kösi.
- Sangans s. Sargans.
- Sanger, Heintz, snider 351.
— Ulrich 203.
- St. Blasien, Sant Bläsien
(Benediktinerkloster im
Schwarzwald, Baden) 23,
42, 49, 355, 1001, 1042.
— Abt Heinrich 128.
— — Johannes 355, 421.
— Abt u. Konvent 421, 1042.
— s. f. Stampfenbach.
- St. Gallen, Saint Galle, Sandt
Gallen, Sannet Gallen, Sant
Gallen 51, 55, 56, 65, 90, 105,
129, 182, 251, 411, 462, 465,
470, 474, 481, 488, 502, 546,
580, 589, 657, 731, 764, 785,
— advocatia 15. [940, 956.
— Bürgermeister s. Merz,
Zili.
— — u. Rat 641, 949, 991.
— die v. 858, 909, 942, 994.
— Eidgenossen 774, 968.
— Gewicht f. Fleisch 281.
— Kaufleute, kofflute, mar-
chans 815, 990, 1045.
— Kloster (Benediktinerklo-
ster) 3, 8, 28 A, 31, 32, 967.
— Abt Grimald 5.
— Werner 8.
— Berchtold 32.
— Gotthard 967; s. Kanz-
ler s. Thalmann.
— Eigenleute s. Lucker.
— Propst Mangold 1040.
— Leinwand 785, 930.
— Münzen s. Sachregister:
Münzsorten u. -wesen.
— Ratsboten 567.
— Spital, Bruderspital 1040.
— Stadtschreiber s. Schenkli.
— Zwilch 922, 950.
— Jo. v., schiffknecht 216.
— s. f. Ammann, Bader, Bi-
schof, Dervio, Eberli, End-
gasser, Hochrütiner, Hu-
ber, Kapfman, Kramer,
Lüti, Merz, Metzger,
Schenkli, Schlüpfer, Span-
hart, Spiess, Stäbner, Stüd-
li, Thalmann, Wiss, Zili.
- St. Georg, sant Georien schilt,
gesellschaft 542.
- St. Georgen (Kloster, Bez-
amt Villingen, Baden) 121.
- St. Gilgen, Sant Gilgen, Kap-
pelle zu Leimbach (Stadt
Z.), Glocke 945.
— steg by 841.
- St. Gotthard, Gothart, Gott-
hart (Paßübergang zw. Kt.
Uri u. Tessin) 12, 65, 112,
115—17, 121, 129, 273, 274.
— ecclesia 61.
— -Straße 125 A, 273.
- St. Jakob, Sant Jacob (an
der Sihl, Außersihl, Stadt
Z.) 270; s. f. Sihl, Siechen-
haus.
- St. Jost s. Saint-Josse-sur-
Mer.
- St. Katharinenthal (Gde. u.
Bez. Dießenhofen, Kt. Thur-
gau) 49, 1045.
- St. Leonhard, Sant Lienhart
(Unterstraf, Stadt Z.) 352,
353 A, 465, 1031.
— Haus, Hofstatt, Mühle,
Walche bei St. L., benannt
z. Paradies 795, 897.
— s. f. Ammann, Keller, Mül-
ler, Schmid.
- St. Michelsamt (Bez. f. heu-
tigen Gerichtsbez. Berom-
ünster, Kt. Luzern) 881.
- St. Peter s. Rom.
- St. Trond, Sant Druden (Pro-
vinz Limburg, Belgien) 529.
- St. Urban (Zisterzienserklo-
ster Gde. Pfaffnau, Amt
Willisau, Kt. Luzern) 696,
1041.
— Abt u. Konvent 1041.
— Keller(meister) 696.
- St. Veit (Kärnten, Osterreich)
144.
- Sant Druden s. St. Trond.
Sant Gans s. Sargans.
Santiago de Campostella,
Sanctus Jacobus (Spanien)
55.
- Sant Johanser herr s. Johan-
niterorden.
- Sant Lienhart s. St. Leonhard.
- Santo Lupo, Johann de, Hut-
macher in Genua 1025.
- Sar, Sür (Zufluß zum Rhein,
Bez. Sargans, Kt. St. Gal-
len) 495, 494.
- Sara, Jüdin Z., Mutter v. Si-
mon Meyer 169, 198, 266,
275, 502.
- Saragossa (am Ebro, Spa-
nien) 765.
- Sarazenen 1001 A.
- Sarbach, wirt z. schnabel, se-
lig, Basel 778; s. frow 777;
s. tochter 778.
— Caspar v. Strاسبurg 855.
- Sarburg s. Saarbürg.
- Sargans, Sangans, Sannet
Gannß, Sant Gans
(Bez., Kt. St. Gallen):
— Eisen, Ganser ysen, Gans-
isen 215, 506, 507, 617, 881.
— Eisenbergwerk, yssen-
werch 796.
— Grafen s. Werdenberg-
Sargans.
— Hag, grüner 116, 117, 157.
— Klausnerinnen 1047.
— Land 544, 745.
— Landammann s. v. Grünen-
hag, Occuliers.
— Leute 545, 654, 671.
— Schmiede 401.
— Stahl, Gans stachel 279,
367, 670.
— Vogt 855, 868, 956; s. f. von
Grifensee.
— s. f. Schmid, Thig, v. Wart-
au.
- Sarmenstorff, Sarmistorff,
Sarmfstorff, Johannes v.,
Vizeleutpriester 1042.
— s. f. Hartmann, Hermann,
Moser, Schnyder.
- Sarnen (Kt. Obwalden),
Leutpriester 1042.
- Sassina, Val (Seitental des
Comersees) 159 A.
- Satteins (Bez. Feldkirch,
Vorarlberg) 15 A.
- Sattel, Kochly ab dem 646.
- Sattler, Satler, zum kopff 646.
— Berchtold 771, 812.
— Felix 928.
— H. 185, 190.
— Heintzmann, Hentz, Bg.
— Jacob 971. [Baden 270.
— Peter 775.
— Rüdolf v. Winterthur 999.
- Sär s. Sar.
Savis, la (dame) de, Bg. Mon-
tauban? 91.

- Savoyen, Safoyen (chem. Herzogtum, Frankreich) 823, 987.
- Herzog Karl 822, 823.
- Margaretas. Württemberg.
- herzogl. Rat s. de Accilio.
- Münzen s. Sachregister: Münzsorten.
- Sax, Johannes 1024.
- Sax-Misox, Hohensax, Hochensagx, Monsax, Mosax (Rheintal, Kt. St. Gallen):
- die v., Stiftsdame a. d. Abtei Z. 740, 750.
- herr v. 988.
- Albrecht, Diepolt u. Hans v., jungherren, frijherren 475.
- Diepolt, Dieppolt, frylant-richter i. Thurgöw 1019.
- Eberhart d. jung 251.
- Gerold v., Abt v. Einsiedeln 675.
- Johann Peter v., Graf 857.
- Kaspar, Caspar v. 866.
- Sclistat s. Schlettstadt.
- Scotti, Bernhard, civis et mercator v. Piacenza 54.
- Scotus, Jacobus 920.
- Schach, Hans, des Rats v. Laufenburg 618.
- Schad, Heini, v. Zollikon 898, 899.
- Sebold, student v. Nürnberg 707.
- Schäffer, Jo., v. Meilan, und Elsbeta, eius uxor 439, 440.
- Schäfflin, zem 1040.
- Schänis, Schännis (Bez. Gaster, Kt. St. Gallen) 1041.
- Frauenkloster 1041.
- Leutpriester 1047.
- s. f. Brendli, Schennis, Schirler.
- Schättty, Hans, Kartenmacher, u. s. frow 864.
- Schätzli s. Schetzli.
- Schaffelman v. Küssnach 671.
- Schaffhausen, Scaffhusen, Schaffhusen, Schafhusen, Schäffhusen, Schaufhusen, Sophausen 14, 15, 37, 51, 56, 90, 93, 151, 155, 142, 161, 164, 165, 245, 247, 284, 305, 308, 309, 320, 326, 332, 337, 341, 343, 344, 415, 418, 436, 462, 474, 481, 498, 546, 586, 589, 620, 657, 661, 662, 670, 722, 755, 754, 745, 792, 851, 861, 902, 904, 920, 935—42, 950, 956, 958, 971, 995.
- Brücke, brugg, pons 835, 1055.
- Bürger 131, 152 A, 227, 532, 499, 756.
- Bürgermeister 940; s. f. Trüllerey.
- Bürgermeister u. Rat 470, 670, 747, 944, 995, 1011.
- Bürgermeister, Räte u. Bürger 465.
- Bürgermeister, Vogt, Räte u. Bürger 509.
- fduil ysen 997.
- Juden 284, 285; s. f. Jakob, Jürissinen, Löw, Raphael, Vifli.
- Kaufleute 520; kouflütentuben 747.
- Kawertschen oder Lombarden 152 A.
- Kloster Allerheiligen 2 A.
- Eigenmann s. Meyer v. Dättlikon.
- Kornmarkt 551.
- Kornmeister s. Schurer.
- Leinweberhandwerk 676.
- Markt 65, 507, 508, 679, 680, 818.
- Lichtmeßmarkt 851.
- Metzger 525, 654.
- Münzen s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
- Rat, Räte 441, 662, 755, 747, 781, 855, 957, 959.
- Rat, großer 685.
- Ratsboten 567.
- Salzhof 940.
- Salzhofmeister s. Gerlach.
- Schiffe 580.
- Schifflentengesellschaft 617.
- Schultheiß 151; s. f. von Randenburg.
- Stadtgericht 1035.
- Tuch 566, 955, 958.
- Vogt, Rat u. Bürger 243.
- Wein 915.
- Wollenweberhandwerk 689.
- Zoll 155, 835.
- Zoller s. Klinger.
- Egibert v. 12.
- Heinrich v. 12, 1040.
- s. f. von Augsburg, Birckh, Brüggli, Brümsti, Burger, v. Eich, Erni, Für im arf, Gerlach, Gmainder, Heg-
- gentzy, Hiltpränd, Hof-wiler, Hünenberg, Kessler, Klinger, Kloter, Koler, Kron, Läsch, Lang, Liephart, Löninger, Mang, Meyer, Müli, Nägeli, Paternotrer, Pürly, Radrer, v. Randenburg, Rinstetter, Schnyder, Schörli, Schriber, Schupp, Schurer, Seiler, Sigg, Speker, Spiler, Stettbach, Suchler, Tischmacher, Töiffer, Trüllerey, im Thurn, Ulman, im Winkel, Wyß, Zitt.
- Schaffner, Schaffener v. Meils — Walther 595, 424. [472.]
- Schafhuser, Jeeli, der kramer 1026; domus 1027.
- Schafli, Schafelin, Bürgi 51.
- Heinrich u. s. Frau Elisabetha 62 A.
- Johannes 51.
- Rüdolf 52, 57.
- Schaigenbuch s. Scheinbuch.
- Schalbach, Hugelmann 587.
- Schalchen, Schalken (Gde. Wildberg, Bez. Pfäffikon, Kt. Z.) 854.
- Schalcker, Hans, tüchschower v. Wintertthur 799.
- Schalmyer, zimberman 182 f.
- Schampeldeyg s. Schumpel-dey.
- Schamperüli, Schanperüli, Schemperüli, Dyetrich 172, 175, 185, 187, 212, 258, 502, 1006.
- Schams (Talschaft, Bez. Hinterrhein, Kt. Graubünden) 969.
- Schandflü (Gde. Untersigenthal, Kt. Aargau), ob Fröidnöw 450.
- Schandi (= Giovanni?) 217.
- Schanolt, Schanold, schnider — Hans v. Usikon 200. [1084.]
- Jos 730, 856, 866, 868, 890, 894, 909, 1081.
- Oswald u. s. wip u. müter 636.
- Ulrich v. Maur 178.
- Schanpeldei s. Schumpel-dey.
- Schapbuch, Schatbüch (Gde. Weildorf, Bez. Amt Überlingen, Baden), Landgericht 252 A.
- Scharnachtal, Niklaus v., Ritter u. Schultheiß 677, 718, 904.

- Scharpf, Agustin, goldsmid 891.
- Schatbüch s. Schapbuch.
- Schaubigen, Scowingin (Gde. Egg, Bez. Uster, Kt. Z.) 8.
- Schauensee, Rudolf v., Ritter v. Luzern 35.
- Schefmacher, Scheffmacher, Hans, Jo. 596, 601, 624, 625, 1017.
- Hans der Jüngere, Hensly 663, 664.
- Scheggenbürly s. Zscheggenbürli.
- Scheider, Claus, v. Luzern 881.
- Scheinbuch, Schaigenbuch (Gde. Deisendorf, Bez.-Amt Überlingen, Baden) 103.
- Schekapurly s. Zscheggenbürli.
- Schell, Hans, alt amman Zug 883; s. vater 884.
- Schellenberg, der v. 259.
- alt Hans v. Pfeffikon 855.
- Schenk, Schenck, Schenko, Schennek 163, 180.
- v. Solothurn 846.
- Anthoni, juncker 950, 985, 1083.
- Hans v. Solothurn 935.
- Ja., Jacob, Jecli 316, 346, 362, 406, 407, 419; Elsi, uxor eius 346, 406, 407, 419.
- Jacob v. Wurms 802.
- Peterhans u. s. elich frow Grede 395.
- Ulrich, schnider 667.
- Schenkin 566.
- Schenkenberg (abgeg. Burg. Gde. Thalheim, Bez. Brugg, Kt. Aargau), Vogt 322, 901; s. f. Schön.
- Schenkli, Johann, Stadtschreiber v. St. Gallen 943.
- Schennis, C., schnider 164.
- Franz 120, 120 A.
- Scher, koler, v. Tagerschwang 690.
- Scherb, Jo. 178, 187, 188.
- Jo. v. Höngg 494.
- Uli 377.
- Scherer, Schärer, Scherrer, — pfister 660. [gros 210.
- v. Basel 363.
- v. Hurden 201.
- Bastian 954.
- C. v. Griffense 286, 302, 346; uxor eius 286, 302.
- Chüni 195 A.
- Clementz 825.
- Cünrat 640.
- H. 238, 319.
- H. v. Eglisow 660, 665.
- Hans, gürtler 543, 558, 1078.
- Hans, Knecht d. Hans Bischof v. Basel 587.
- Hans v. Löbingen 538.
- Hartman 195, 217; erben 227.
- Heinrich zum pfäwen, Sohn Peters 707—11, 714, 715, 717.
- Heinrich v. Pfeffingen 600.
- Heintzli 298.
- Hensli, gürtler 558.
- Jo. ze Zug 454.
- Jos 162.
- Jos, Bg. Basel 478.
- Pauli, Páli 811, 815.
- Peter 631, 641; sein Sohn s. Heinrich.
- Peters Knecht s. Reiser.
- Rüdy 523.
- Ulrich 1083.
- Schererin, wattmanin 353, 362.
- Schererin, Elsy, genannt Guferin 1013, 1014.
- Schetzli, Schätzli, Heini, v. Wesen 700.
- R. v. Wesen 254.
- Schick, Hans s. Stichdenast.
- Uly 1079.
- Schicker, alt Heini, v. Blickenstorf 885.
- Schiff, Hans zem, v. Basel 614.
- Schifi, Schify 239.
- H. 279.
- Heini 246.
- Heinrich, ufbisewer 265.
- Schifly, Vogt v. Schwyz 901.
- Schilling, löuffer v. Solothur 730.
- H. erben v. Holeneich 200.
- Schiltach (Bez. Amt Offenburg, Baden) 65.
- Schiltberg (Bez. Amt Aichach, Oberbayern), Jörg v. 251.
- Schilter, Diethelm v. (Konstanz?) 498.
- Schiltknecht 223, 906, 1083.
- Cünrat, metzger 606, 629; s. sun Hans 629.
- Gúta 288.
- Hans 996, 997.
- Schindast v. Weesen, Heinrich 53, 53 A.
- Schindler v. Baden 505.
- v. Egge 904.
- Schink, Schinck, Claus, v. Buttikon 200.
- Hans am Büel v. Buttikon 200.
- Jos aus der March 958, 959.
- Schinz, Schintz v. Lachen 997, 998.
- Jakob, Spitalmeister 958.
- Schiri, Claus 259.
- Schirler, Hans, v. Schännis 375, 376.
- Schirmeister, Schirmmeister v. Walenstatt 746.
- Hans 660, 661, 664, 671, 1079.
- Hans v. Chur 802.
- Schirmensee, Schirmense Gde. Hombrechtikon u. Stüfa, Bez. Meilen, Kt. Z.) 45.
- s. f. Einsideller.
- Schiterberg, Schitterberg, Heinrich 586, 1077.
- Heintz, Heintzly 472, 482.
- Herman 414 A; sel. erben 446.
- Lúti, Lútold, Lútolt, wirt 187, 242, 243, 267, 289, 304, 1077, 1081, 1082.
- Lútold, Zunftmeister d. Leinweber 388, 389 A.
- Schiterbergin 241, 243.
- Schläpfer, Schlaipfer, Otmar, v. St. Gallen, Mitgl. d. Ravensb. Handelsges. 785.
- Schlaf, Schlaff 400, 500, 512.
- Hans der zimberman 424.
- Jo. 506.
- Schlafküntzli, Slafküntzli 269.
- Schlatt, Slatt (Bez. Winterthur, Kt. Z.), Leutprieester 1042.
- Elsbeth v. 203.
- s. f. Gamper, Graf, Peter, Schmid.
- Schlatter, Peter, messerschmid v. Winterthur 1019.
- Schlápach, Slappach, Clewy 577.
- R. an der Sil 436.
- Schlechtsböm, Slechtsböm 383.
- Schlecht, Hans, krémer 692.
- Schlegelsberg (Bez. Amt Memmingen, Bayern) 51.

- Schleipfer, Sleipfer, H., v. Otikon 200.
 — Heini v. Menidorf 950.
 Schlem 171.
 Schlerr v. Nöschikon 199.
 Schlesien, Slesien 529.
 Schlettstadt, Sclistat (Untersaß) 14.
 — Meister, Rüte, Bürger 767.
 Schlichting, Slichting v. Ogs-
 purg 251.
 Schlierbach, Slierbach v. Basel 592.
 — Rüdolf v. Basel 715.
 Schlieren, Slieren, Slierren (Bez. Z.) 26, 89, 196, 256.
 — R. v. 264.
 — s. f. Köchli, Rütiner, Ruf.
 Schlierer, Slierer, Jo., v. Dietikon 377.
 Schliffer, Schlifer, Slefer, Sliffer, Andres, Bruder v. Klaus 424.
 — Claus, Clewi, Ni Claus, Krü-
 mer v. Z., später Basel 318,
 318 A, 324, 400, 407, 425,
 424, 430, 431, 478; Entzel,
 s. frow 509.
 — Claus, Clewi, der junger,
 krämer, v. Basel, s. sun 501,
 524, 528; s. ewirtin Enneli
 v. Ulm 501, 578.
 — Jo. et uxor eyus 593.
 Schliffisen 1084.
 Schlig, Klas 877.
 Schlinger, zwen 187.
 Schliniger, Schliniger, Schli-
 nynger, Sliniger, Slininger,
 Hans, vischer 765, 786.
 — Hans, Salzmesser 904, 956,
 959—62, 968, 974, 1081.
 Schlittler, Fridli, v. Glaruf
 771.
 Schlosser, Slosser, Hans, der
 schümacher 640.
 Schluf, Uöli, Wöli 360.
 Schlüsselwerger, Eberhartt,
 v. Nürnberg 895.
 Schlur, Hans, Bg. Villingen
 629.
 Schmalbart, Šmalbart, Hans,
 v. Ürikon 199.
 Schmalholz 975.
 Schmaria s. Smario.
 Schmeltzenbach, Smeltzen-
 bach, wullweber 280.
 — Smeltzenbachin 405.
 Schmer, Smär, Šmer 527.
 — Jacob 509, 537, 543.
 Schmerikon, Schmericken,
 Smäriken, Smerikon (See-
 bezirk Kt. St. Gallen) 438,
 876, 959.
 — Leute v. 458, 559.
 — Salzmesser 959.
 — s. f. Altenweger, Rietikon,
 Tünki, Wingarter.
 Schmid, Schmit, Smid, Smit,
 802.
 — uff Dorf 735.
 — v. Basserstorf 1084.
 — v. Hedingen, der Hamer-
 stil 1084.
 — v. Kloten 1085.
 — v. Regenstorf 1085.
 — v. Rümlang 187, 190, 192,
 238.
 — v. Wetteswile 216.
 — v. Wolhusen 755.
 — v. Zug, amman 884.
 — weber 358.
 — Arnolt, Erni, v. Jonen
 1077.
 — C. uff Dorff 1085.
 — C. v. Basserstorf 1085.
 — Chüni v. Affoltern 215.
 — Chüni v. Basserstorf 256.
 — Chüni v. Wediswilr 577.
 — C., Cünrat, kramer 645, 657,
 662, 672, 682, 692, 1079.
 — Cünrat v. Basel, wirt zum
 schnabel, u. s. eefrow Anna
 Gelrichin 777, 778.
 — Cünrat v. Rapperswil u. s.
 brüder 624, 625.
 — Dorothea 350.
 — Ernst 284.
 — Felix, meister 779, 839, 856,
 857, 868, 870, 895, 919, 947,
 1079.
 — Fridli v. Tallwil 800.
 — Gotschi 890.
 — H. 555.
 — H., gerwer 407, 500.
 — H., Jo. v. Horgen 250, 314,
 327, 353, 356.
 — Hans 611.
 — Hans genant Exelman, der
 metzger v. Constantz 750.
 — Hans us dem Algöw 609.
 — Hans v. Altdorff 600.
 — Hans v. Richterswil 771.
 — Hans v. Rifferswil 742.
 — H., Hans v. Rümlang 285,
 284, 356, 406.
 — Hans v. Slatt 818.
 — Hans v. Ürikon 199.
 — Hartman v. Rappreswil
 199.
 — Heini v. Stein 291.
 — Heinrich 771, 867.
 — Heinrich 1085.
 — Heinrich v. Rümlang 205,
 1085.
 — Heintz, Bg. v. Sargans 230.
 — H., Henny v. Klingnow u.
 s. wib 649, 651.
 — Hensli v. Meilann abem
 Rospach 841.
 — Hermann, des alten sun
 866.
 — Hermanns sun v. Bremgar-
 ten 632.
 — Iberg 500.
 — Jacob am Rennweg 645 f.
 — Jenni v. Affoltern 213.
 — Jenny 660.
 — Jerg v. Höngg 835.
 — Jo. v. Basserstorf 226.
 — Jo. v. Sant Lienhart 192.
 — Jo. v. Wangen 266.
 — Jo. zum swert 630.
 — Johans v. Basserstorf 236.
 — Kaspar, Gaspar v. Kauf-
 beuren 751, 752, 872, 873.
 — Kaspar v. Winterthur 737.
 — Luti, Lúty 292, 314, 316, 319.
 — Oswald 776, 1080.
 — Petter 597, 690.
 — R. v. Egg 242.
 — Rüdi 1084.
 — Rüdi v. Baden 656.
 — Rüdi v. Dietikon 809.
 — Rüdi v. Wangen 192.
 — Rüdolf 1084.
 — Rüdolf v. Gränigen 648.
 — Üli v. Basserstorf 1085.
 — Üli v. Kloten 235.
 — Üli, Ülrich v. Rümlang
 224, 283, 284, 284 A, 299
 bis 301.
 — Ülli v. Rapoltzwiler 509.
 — Ülrich, meister 1077.
 — Ülrich v. Wangen 284.
 — Schmidin 634; ir man
 s. Müller, Cünrat.
 — Schmidin zum swert 643.
 Schmidli, Schmidly, Smidli,
 meister 681.
 — wirt zum rintfús u. s. eliche
 wirtin Anna Schniderin
 825.
 — Hans an der Schipfe 877.
 — Heini, Heinrich, seiler,
 Kornhausamtman 1078.
 1080, 1080.
 — Rüdy 503, 1084.
 Schmoell, Schmoell, Schmol,
 Smoll, Jude v. Winterthur
 565, 588, 645, 1018, 1019.
 Schmuki, Smuki, C. u. R., v.
 Echtoltswile 200.
 Schmukli 411.

- Schmutz, Schmucz, schü-
macher 775.
— Margreth 913.
- Schnabelburg, Snabilburch
(abgeg. Burg auf dem Al-
bis, Gde. Hausen, Bez. Af-
foltern, Kt. Z.) 1030.
- Schneberger, Schneberg,
Schneberger, Caspar, ap-
penteckarius, appentegger,
appoteger 737, 854, 919, 921,
1079.
— Hans, watman, der jung
950, 1079.
— Johannes, magister, appen-
thecarius, appenteker 921,
923, 1079.
- Schnegg, Snegg, Hans, u. s.
swager Peter 265.
- Schnceittal, Snetal (Gde. Ha-
genbuch?, Bez. Winterthur,
Kt. Z.) 1046.
- Schnell, Ludwig, der schüch-
macher v. Basel, u. Marga-
retha, s. efrow 719, 720.
- Schnellmann, Snelman, Erni,
v. Utzne 207.
- Schnewli, Schnewly, Snewli,
Snöwli, C., v. Mettmeh-
hasli 231.
— Heini v. Wiedikon 566.
— Hensli, wirt v. Andelfin-
gen 747.
— Steffan, murer 358.
— Oli 163.
- Schnider, Snider s. Schnyder.
- Schnorf, Oberwasserschiff-
mann 986.
- Schnürli, Snürli, Clewi, Wip-
chingen 440.
- Schnurrenberg, Manng, v.
Lorch 897.
- Schnyder, Schnider, Snider
v. Wedischwil 898.
— v. Wesen 164.
— Bertschy 1083.
— Clewy v. Schafhusen 511.
— Hans v. Sarmistorff 610.
— Heini v. Yrgenhusen 855.
— Heintz v. Fellanden 269.
— Heintz v. Rüsclikon 476.
— Margret v. Stefan 199.
— Peter, Bg. v. Luzern 1041.
— R. v. Horgen 223.
— R. v. Wangen 200.
— Rüdi v. Richtenswil 960.
— Ulricus de Pfeffingen et
Elsina, eius uxor 641.
— Welti 1080.
— Schniderin, Anna
s. Schmidli, wirt z. rintfús.
- Schniderin, Anna 719.
- Schocolin, Jude 306.
- Schodeller, gerwer 419.
- Schöb, Schöib, Schoub, Hans,
v. Andelfingen 970.
— Rude v. Andelfingen 747.
— Thoman, wättman 692, 719,
746, 749, 809, 815, 816, 1077,
1079; s. sún 854.
- Schöberly s. Keller.
- Schöffiland (Bez. Kulm, Kt.
Aargau) 1044.
- Schöllenschlucht (Kt. Uri)
144.
- Schön, Schöne, Schönn,
Schönno, Fridrich 528.
— Gilg, v. Bern, Vogt zu
Schenkenberg 837.
— Götz, Konstaffler 191, 265.
— Götz 410 A; Kaufhaus-
schreiber, jungkherr 587.
— Heini 1083.
— Heinrich 45.
— Heinrich 1083.
— Peter, Kaufhauschreiber
507, 1012, 1079, 1083.
— Rüdolf 97, 100.
— R., Rüdolf, Bürgermeister
195, 240.
— R., Konstaffler 265.
- Schönau, Schöndw, Schönow
(an der Wiese, Bez. Amt,
Baden) 96, 97.
— Rüdolf v., genant Húrus,
Herr zu Schenkenberg 230.
- Schönbrunner, Peter, Sust-
meister v. Zug 884.
- Schönenberg, Ulrich, pfister
809, 825, 1083.
- Schönenbül, Schönnébül,
Schönnenbül, R. 84.
— R., Rüdger 173, 193, 202,
209, 210, 276, 353, 357, 353A.
- Schönenthül (Gde. Fischbach,
Amt Willisau, Kt. Luzern)
1042.
- Schönenwerd, Schönewert,
Schönewert, Schönewert,
Werd (abgeg. Burg
bei Dietikon, Bez. Z.) 26A,
141 A.
— H. v. 196, 346.
— Heinrich, her, u. Johannes,
s. sun 25, 26.
— Heintz v. 164.
— Heintzli, jungher v. 207.
— Rüdger v. 140, 141 A.
- Schönenwerd, Werd (Amtei
Olten, Kt. Solothurn), wei-
bel v. 731.
- Schönkind, Schönkintt, Peter
v. Basel 715.
- Schönlín, Jüdin 305.
- Schönnman, Schönnman, Jude
v. Z. 190, 191, 197.
— goldschmid 616.
— Erhart, wirt 373, 374, 492,
484, 488, 506, 510; uxor eius
484, 506; Jo., ir sun 506.
— Hans 545.
— Schönnmanin, Jüdin v. Z.
198, 207, 212, 227.
- Schöndw s. Schöнау.
- Schöppflin, Hans, Laufen-
knecht zu Laufenburg 582,
622.
- Schörli v. Schafhusen 527,
528.
- Schössli, Schössli, Jegli, fer-
wer 207, 256, 316.
— Schösslin s. Welcher.
- Schötz (Amt Willisau, Kt.
Luzern) 1041.
- Schongow, Schöngow, Schon-
gow (Amt Hochdorf, Kt.
Luzern), Ulrich v. 251.
— s. f. Büttler, Weibel.
- Schorant, Dietrich (v. Ra-
gaz?) 1047.
- Schorer, Schorrer 1017.
— der alt, v. Meilan 191.
— meister 770.
— Claus 212.
— Hans 405, 625.
— Üli, Ulrich, vischer 278,
302, 361; s. sún 362, 422.
— Üli v. Ürikon 199.
- Schott, Utz, nadler 746.
- Schoub s. Schöb.
- Schömel, Jude Z. 229; s. wir-
tin s. Mergam.
- Schöngow s. Schongau.
- Schowingen (abgeg. Hof am
Zürichberg) 1053.
- Schrämli, Schremli, Srem-
ling, Heini, Wirt zu Hett-
lingen, u. s. Knecht 1023.
— Heinrich, Heinrichus v.
Hettlingen 822, 823.
— Ulinus, Ulrich v. Hettlin-
gen 822, 823.
- Schriber uss der March 657.
— H. v. Wangen 200.
— Hans, Jo., Johannes, saltz-
man 208, 215, 228, 238, 241,
250, 254, 260; uxor eyus 254.
— Jo. v. Art 231.
— Jo. v. Fützen 251, 260, 266.
— Jo. v. Schafhusen 279.

- Peter v. Wangen 234.
- Ulrice 126, 189.
- Wernher 182.
- Schrindler 164.
- Andres 360.
- Schröter, Krümer 166, 193.
- Schröterin, Elsbetha, u. ir sun, meister Hans, Jo. 301, 305.
- Schubinger, Ulrich, v. Utzman 200.
- Schuchdenhamer 710.
- Schuchmacher s. Schumacher.
- Schuchtin, Thoman, v. Stein 631.
- Schudi, metzijer 192, 227.
- R. 216.
- Schüblenbach, Hans, des Rats v. Glarus 677.
- Schüchtzer, Schüchtzer, amman v. Einsiedeln 633, 641, 642.
- Hans 308.
- Schüffi, alt 1084.
- Schüffin, ir man 286.
- Schülf, Schülff, Hans, vischer 474, 1013.
- Schümperli 223.
- Cüni 333.
- Schüpferin, Schupferin 1004, 1029.
- Schürer, Üli, v. Zug 885.
- Schürg(en) invang 1032.
- Heini, wirt v. Richenburg 459.
- Schürgy, Hans, v. Appentzel 737.
- Schürman, Hans 534, 535, 539.
- Schürmeiger, Schürmeijer, Schürmeyer, Claus 226 f.
- H. 238.
- Heinrich, kürsenner 704, 714, 715, 717, 1076., 1081.
- Jecli 195.
- Jo. 188, 226, 227.
- Schürstab v. Nürnberg 764.
- Schüssler v. Nürnberg 251.
- Schütter, Andony, v. Küssnacht 976.
- Schütz, meister Jacob 448.
- Schuffelbül, Hemman, v. Sursee 730.
- Schuhart, Shuhard, H(einrich) 16.
- Schuler, Schüler, Heinrich, gremper, v. Sträßburg, ze Basel 560.
- Schulin v. Solotern 612.
- Schultheiß, Schultheis, C. 273.
- Götz 1083.
- Hans v. Bern 230.
- Hans, des Rats zu Zurzach 795.
- Heini v. Stefen 853.
- Heintzman v. Walenstatt 314.
- Hermans wip u. erben 430.
- Johannes v. Waldshut, österreich. Landvogt 112.
- R. v. Walastatt, Konstaffler 265, 269.
- Rüdolf 1082.
- Rüdolf, uderm Schopf, ietz schulth(eis) 518, 536; s. swecher ze Elgöiw 518.
- Rüdolf v. Wesen 196.
- Schumacher, Schuchmacher, Schümacher, habermelwer v. Chur 675.
- Bernhart 651.
- Göryo v. Griffense 229.
- Jost v. Biel 755.
- Schumpeldey, Schampeldey, Schumpelde, Schumpeldey, Eberli, Eberly 664, 671, 707, 708, 710, 711, 717, 1079.
- R. v. Urikon 199.
- Rüdy 566, 1017, 1076., 1078.; erben 629.
- Schupisser, Schüpisser, Hans, tüchmesser v. Winterthur 992.
- Schuposser, Schüposser, Rüdy, v. Tottikon 653.
- Schupp, Peter, v. Schaffhausen 678, 679.
- Schupphart, Hemman, Laufenknecht v. Laufenburg 582, 622.
- Schurer, Hans, kornmaister v. Schaffhausen 685.
- Schurtenberg, Schurtemberg, Ulrich, Ulricus, mercator 476, 477, 537, 539.
- Ulrich v. Willisow 503, 504.
- Schurter, Götz, u. s. wib 566.
- Schussenried, Schussenriet (OA. Waldsee, Württemberg), Abt v. 993.
- s. f. Stützli 993.
- Schuttern, Schuttren, Schutren (Bez. Amt Lahr, Baden) 65.
- Schloß 737, 738.
- Schwab, Swab, Swabs 767.
- v. Utznach 775; sein Knecht s. Jenny, Oschwald.
- v. Wiedikon 405.
- Hans 623.
- Hans, Jo. v. Burgdorf, meister 646, 649, 667, 682, 717.
- Jo. 251.
- Peter 336.
- Peter, vischer 458.
- Petermannus, filius quondam Heintzini de Friburgo, panniscissor 248.
- Rüdolf, messerschmid 400.
- Wernly 651.
- Swebin 175.
- Schwäbinnen Kind 1022.
- Schwabach (Mittelfranken, Bayern), Münzen s. Sachregister: Münzsorten.
- Schwabeck, Swabegg (Burg westl. Schwabmünchen, Bayern) 144.
- Schwaben, Swaben, Swäbenland, Swevia 10, 11, 49, 71, 119, 188, 309, 550, 851, 993 f.
- Suevi 213, 597, 624, 871, 983.
- Krieg 992.
- Landvögte, österreich., s. v. Habsburg, v. Torberg, v. Werdenberg-Heiligenberg.
- stras, núwe 792.
- Schwäbischer Bund, grosser, pundt 857, 988.
- Herren 457.
- Münzen s. Sachregister: Münzwesen.
- Reichsstädte 197, 214 A, 419 A, 456, 457, 472, 544.
- Städtebund 203, 342.
- Wolle, wull 366, 368.
- Schwager, Ulricus, laicus 306.
- Schwamendingen, Swabendingen, Swamendingen (heute Stadt Z.) 63.
- die v. 965, 977.
- lantstrasse 843, 1032.
- swöstren 977.
- s. f. Attinger.
- Schwamendinger, Swamendinger, Keffler 250.
- Schwamilinger, Swamilinger, Kurtz 299.
- Schwan, Hans, der Walche, u. Jacob, s. sun 642.
- Schwanau, Swanöwe (abgeg. Burg, Elsaß) 48, 49.
- Schwandegg, Swandegg (Burg bei Waltalingen, Bez. Andelfingen, Kt. Z.), Adelheit v., s. Balber.
- Heinrich v. u. s. Gemahlin Katharina u. deren Schwester Cäcilia 1003 A.
- Wolffhart, wilent v. 1003 A.

- Schwanden, Swandun (Kt. Glarus), Kirche 1047.
- Schwaningen, Swaningen (Bez. Amt Bonndorf, Baden), Dekanat 34.
- Schwarz, Swartz, pfister 1083.
- snider 286.
- Cunrat, Bg. v. Nördlingen 575.
- Heini 558, 559.
- Heini 1083.
- Stephan, Statthalter der Vogtei Laufenburg 582 ff.
- Ulrich, Kürschner, u. s. Ehefrau Elisabetha 350.
- Schwarzach, Swartzach (O.A. Saulgau, Württemberg), Heinricus de 1019.
- Schwarzburg, Swartzburg, G., comes, iudex curie 379.
- Günter, Graf v. 453.
- Schwarzmuher, Murer, Svarzimbur, Swartz, Swartzmuher 240, 250, 265, 269, 271, 304, 308, 360, 377, 381, 395, 411, 446.
- (Conrat), apiteger, specijer 159, 173; s. elichewirtin 171.
- Felix 745, 820, 842, 853, 862.
- Jakob, der Jüngere 1017.
- Jakob, Bürgermeister 579, 642, 646, 668, 671, 686, 748; s. Sohn s. Thomas.
- Johans 97, 114.
- Itel, Schwartz, Geldwechsler 304, 308, 345, 349, 360, 376, 381—83, 419, 450, 468, 1081.
- Thomas, Thoman, meister 751, 774, 856, 1079.
- Schwarz Murers tochter s. Manessin.
- Schwarzwald, Wald (Baden) 100, 112, 121.
- Bergwerke 97 A.
- Landvogt, österreich. 121.
- Waldglaf 692, 782, 925.
- Schweiger, Sweiger 308, 577, 757.
- grempfer 255.
- Hans 607, 1079.
- Jenny 256.
- Wernher, Wernli, Stiefbruder Hans Waldmanns 558, 566, 700.
- Schweikhof, Sweighof (Gde. Hausen, Bez. Affoltern, Kt. Z.); Johans im, genant der Brügel 125 A.
- Schweinfurt, Sweinfurt, Swinfurt (Unterfranken, Bayern), Jo. v. 251.
- Jude s. Eberhart.
- Krämer 295.
- Schweiningen, Sweiningen 344.
- Heini 345 A.
- Schweizer, Schwicz, Sweytzer, Switzer, Swytzer 220.
- smid 1084.
- Georg, Bürger v. Ingolstadt 800.
- Hans, des Rats v. Freiburg i. U. 987.
- Hans uss der March 757.
- Jo. 641.
- R., meister 894.
- Switzerin 506, 512.
- Schwend, Swende, Swenn, Berchtold, Konstaffler 159, 162, 164, 265, 327, 353, 377, 1012.
- C. 159, 188.
- Cunrat, Bürgermeister 826, 856, 867, 890, 891, 894, 901, 906, 911, 950, 952, 956.
- H. 187.
- Hans, klein, v. Affholtern 835.
- Hans, Vogt zu Andelfingen 776.
- Hans, wätman 543, 552, 1078.
- Heinrich, Bürgermeister 589, 646, 649, 673; selig 700.
- Jo., Johannes 241, 243, 250, 254, 256, 257, 260, 265, 266, 269, 286, 316, 327, 346, 407; Landvogt zu Baden 384; Vogt zu Breite 386; s. frow 255.
- Johannes, der Jüngere, Vogt zu Rudolfstetten 1017.
- R., Rudolf, Gürtler 166, 172, 180, 226, 1076.
- R., Rüdý 382, 495, 1078.
- Schwederus 955.
- Ulrich 106, 155 A.
- Swenden wib 692.
- Schwendenbüler, Swendenbüler 452.
- Schwendler, Swendler, Rüttschmann, Rüttschman, Rutzsch, Laufenknecht v. Laufenburg 582, 617, 622.
- Schwerter, Swerter, Jacob, selig 48; s. Söhne:
- Johannes 48, 49, 62.
- Philipp, Vilipp 48.
- Schwertfeger, Swertfeger, Swertfeger v. Biel 755.
- Heman 692.
- Steffan, Bg. v. Biel 753.
- Schwertenbach, Swertzenbach, schnider v. Hottingen 577.
- Hans v. Hottingen 577.
- Oly v. Vellanden 577.
- Swertzenbachin 454.
- Schwetti, Swetti, Hans 1093.
- Schwigli, Swigli, habermelwer v. Wesen 623, 675, 766, 971.
- Schwindel, Hans, v. München 935.
- Schwinli, Swinli, Swinly 975.
- Hans v. München 960.
- Schwitter, Switer, Switter, Burkart, v. Sins 1046.
- H. us der March 201.
- Hans 1076, 1092.
- Heinrich 1092.
- R. 256.
- Rüdý 1092.
- Rüdolf 102.
- Switerin 523.
- s. f. Schwitzer.
- Schwyz, Schwicz, Schwitz, Swicz, Swicze, Switz, Switz, Swytz 116 A, 274, 290, 304, 380, 383, 455 A, 480, 485, 498, 544, 546, 547, 549, 552—54, 559, 563, 567, 570, 571, 580, 589, 640, 644, 693, 744, 818, 827, 862, 863, 876, 956, 1015.
- Eidgenossen 457, 469 A, 520, 774, 842, 843, 882, 901.
- Gefängnis 281.
- Kaufleute 485, 486.
- Landammann, Ammann s. in der Halden, Reding.
- Landammann u. Landleute 115, 144, 208, 211, 225, 247, 253, 273, 294, 346, 479, 486, 552, 628, 698, 718, 767, 773, 786, 969.
- Landammann, Landleute u. Gemeinde 563, 802, 987.
- Landammann u. Rat 675, 676, 911.
- Landleute 555, 589, 592.
- Markt 287, 290.
- Münzen s. Sachregister: Münzwesen.
- Ratsabgeordnete 984.
- Straffen 294, 295.
- Tagsatzung 941.

- Tagsatzungsabgeordnete 596, 645, 682, 817, 842, 847.
 — Tal, vallis 60, 61, 152A, 153.
 — Tuch 950, 1006.
 — Zoll 549, 565, 564.
 — Zoller 549.
 Schwyzer, Switzer, Switter 194, 197, 305, 347 A, 381, 409, 425, 562—64, 567, 568, 570, 571, 575, 576, 589, 745, 750, 837, 925.
 — Krieg 592.
 — land 282.
 — Arnolt v., Leinweber 204, 249, 306.
 — s. f. Ammann, Bold, Bürgerler, Ebnoter, v. Eich, Fön, Fründ, v. Goldau, im Hof, Jacob, Kündig, Ludi, Meyer, Ochli, Richter, Rietter, Schifly, Schriber v. Art, Sigris, Sittli, Steiner, Sünkli, Thomann, Torner, Uchs, Veldner, Zant, Zuckess, Zwimpfer.
 Schyffman, Mitglied d. Ravensburg. Gesellsch. 764.
 Scotti, Bernhard, Kaufmann in Piacenza 34.
 Seckach, Caspar v., Ritter 804.
 Seckhingen s. Säckingien.
 Seebach, Sebach (heute Stadt Z.) 101, 858, 934, 977; s. f. Meyer (Rüdy).
 — Hans, binder, dolcator 898, 921, 925.
 — Matheus, tincator 921.
 Seebach, Sebach (ein Bach herwärts Waltalingen) 609.
 Seedorf (Kt. Uri), Lazariterhaus 1042, 1043.
 Seefeld, Sefeld, Sevelt (Riesbach, Stadt Z.) 171, 927.
 Seegräben, Segrebeln, Segreben, Segrebern, Segrebin (Bez. Hinwil, Kt. Z.) 8, 35, 45; 594.
 — Fischer 806, 807.
 — via publica 1034.
 Seengen, Sengen (Bez. Lenzburg, Aargau) 1042.
 — Hans v. 1025.
 — Rutschman v. 411, 496.
 Sefeld s. Seefeld.
 Segelbach, C., 175.
 Segelhof (Gde. Dättwil, Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
 Segenser 126.
 Segerin v. Straßburg s. Seyer.
- Segesser, Sägisser, Hans Arnold, Aarau 732.
 Segrebeln, Segreben, Segrebern, Segrebins. Seeegräben.
 Scholtzer, C. 249.
 Seigaf, Stephan de Terrile, v. Genua 1025.
 Seiler, Cordarius, Sailer, Seyler 192.
 — v. Aarau u. s. Knecht 742.
 — v. Altstetten 199.
 — v. Kloten 858.
 — Andres 179, 181, 192, 193, 201—05, 205—07, 211, 212, 219, 220, 226, 229—31; uxor eius Elisabeta 220, 255.
 — Arnolt 153 A.
 — Bretschli, Prättschli v. Costentz 211, 212.
 — C., Chüny, Cüni, Künli, Künrat 241, 289, 304, 348.
 — Erhart v. Schaffh. 586.
 — Germanus v. Luzern 654 f.
 — Götz 650.
 — H. 178; s. wib 180.
 — Hans, gerwer 407.
 — Hans am Rindermärgt 545.
 — Hans uff dem Rein 545.
 — Hans, Jo. v. Zug 447, 454, 476, 537, 545, 566.
 — Hans, des Rats v. Zug 883.
 — Hartmann 163, 171, 171 A.
 — Hartmann 405.
 — Heini 163.
 — Heini 545.
 — Heini v. Stefi 353.
 — Hensli v. Zug 454, 469.
 — Jo., Johannes, senior, am Stad 107, 109, 114, 159, 165, 164, 1076.
 — Jo., bumeister in Brunnegassen 187, 191, 212, 215, 226, 237, 260.
 — Johans, Kellermeister des Abtes v. St. Blasien 1005 A.
 — Ludovicus v. Luzern 981.
 — Marx v. Basel 614.
 — R. v. Zug 446.
 — Üli v. Berken 545.
 — Ulrich, kaufman 1027; s. sun 126.
 — Ulrich 641, 1080.
 — Welti v. Wiedikon 405.
 — Seilerin, Rieders tochter 180. [180].
 Seilmacher, C. 228.
 Sekingen s. Säckingien.
 Seldenöwe, Seldnöws. Selnau.
 Selgenstadt s. Seligenstadt.
 Selholtzer, Cristan 657.
 — Heini 1079.
 — Hensly 642.
- Selig, Jude Z. 447, 454.
 Seligenstadt, Selgenstadt (Offenbach, Hessen), Jutten v. 229.
 Seligman, Säligman, Jude Z. 170, 219, 304, 348, 497.
 — H. 314.
 — Jakob, Jude v. Ulm 665.
 Sellenbüren (Gde. Stallikon, Bez. Affoltern, Kt. Z.) 1004.
 Selmatter v. Turbental, weber 632.
 Selmly, Jude Z. 179.
 Selnau, Seldenöwe, Seldnöw (Zisterzienserinnenkloster, heute Stadt Z.) 23, 30, 47, 113, 142, 149, 400, 487, 556, 1003, 1022.
 — Äbtissin 1003.
 — Äbtissin u. Konvent 615.
 — Kirchweihe, kilchwiche 808, 809.
 — Klosterfrauen 729.
 — — u. Konvent 149.
 — Knecht s. Meyer, Jo.
 — kornhus 149.
 — Mühle, mülinen 615.
 — s. f. Bröstli, Meyer, Rebli, Trübli.
 Selnauer Bach (Abzweigung der Sihl zwecks Bewässerung der Bleichen) 30, 69.
 Sempach (Amt Sursee, Kt. Luzern) 1041.
 — Sempacher Krieg 247, 338.
 Semur (Dép. Côte-d'Or) 135 A.
 Sender, Jakob, v. Bremgarten, Kaufmann in Bern 562.
 Sendler, Claus, v. Baden, u. s. wib 215.
 Seng, Säng, Sengly, Cünrat, der kessler zum Irösch 723, 742.
 — Peter, kramer 445, 446.
 Sengen s. Scengen.
 Senlis (Dép. Oise) 744.
 Senn, Sen(en) 919.
 — Sennin 266.
 Senno, Rüdolf, alt 190, 191.
 Sens (Dep. Yonne), l'arcevesque 991.
 Seon (Bez. Lenzburg, Kt. Aargau) 1044.
 — Johans v., Konstaffler 159, 162, 207, 238, 240, 250, 260, 265, 266, 269, 286, 290, 301, 302, 305, 306, 314, 316, 358A; uxor eius 301, 302, 305, 314, 316.

- Septimer, Setdemen, Settem (Paßweg zw. Oberhalbstein u. Bergell, Kt. Graubünden) 65, 100, 112, 121, 125 A, 129, 198, 432.
 Seratorus, Henricus, Genf 698.
 Seringer, Heinrich, Genua 1023.
 Serneffer, Sernifer, H., Heinrich, v. Wangen 200, 234.
 Servel, Huget, usß Burgunn, u. s. sun 932.
 Sesia, val, vallis Sicide (Prov. Novara) s. Ecclesia, de la.
 Sessler 660.
 Setdemen, Settem s. Septimer.
 Setzstab, Setstab, Settstab 986.
 — Hans, Jo., kramer 692, 717, 746, 10791.
 — Michel, meister 859, 905, 919, 921, 946, 947, 956, 10791, 10812.
 — N., Niklaus, Kläs, Klewy, meister 794, 795, 839, 890 bis 892, 895, 995, 997, 10791.
 — Setzstaben 672, 702, 744.
 Setzuff v. Biel 754.
 Sevelt s. Seefeld.
 Seyer, Säyer, Seger v. Straßburg 649.
 — Hans v. Straspurg 653.
 — Segerin 637.
 Sforza s. Mailand.
 Shuhard s. Schuhart.
 Sibeneich, Sibenhein s. Sieb-
 Siber 411.
 — Heini 898.
 — Heini an der Silen 1084.
 — Jacob 660.
 — Siberin, Barbaran 696.
 Sickinhof, Henni (v. Frankfurt) 277.
 Sicide, vallis s. Sesia, val.
 Sidenfaden, Sidenfadem, Siden-
 vaden, Sydenfaden, Fridli, Ffridel 658, 659.
 — Hans, der kürsenner 472, 527.
 — Herman ze Glarus 506.
 — Lúti v. Urikon 199.
 — Marti u. s. sun Uli 212.
 — Niclaus, Claus 190, 191, 196, 250, 10812.
 Sidennaiger 678.
 Sider, C., v. Nidren Flachs 199.
 Sidler, wirt zum schlüssel 642.
 — Hans, schüchmacher 779.
 — H., Hans v. Lutzern 279, [1011].
 — Jo. 471.
 — Peter 894.
 — Thöny, Töngy v. Luzern 896, 927.
 — Uli 638.
 — Sidlerin 264.
 — Sidlerin huß 717.
 Siebnen, Sibeneich, Sibenhein Bez. March, Kt. Schwyz) s. Gantzenberg, Sigrist, Vogt.
 Siena, Bischof Anton v., päpstl. Schatzmeister 375.
 Sifrid s. Sigfrid.
 Sigbot, Sibotus, Sigbott, Syg-
 bott, Teutonicus 87 A.
 — Chüni v. Ustre 203.
 — Heurich 163.
 — Heinrich v. Meran 87 A.
 — Philipp, s. Bruder 87 A.
 Sigendwe s. Signau.
 Sigfrid, Sifrid, Syfrit, ge-
 wantsnider 163, 185.
 — Hans v. Masmünster 324.
 — Heinrich v. 408, 417, 418.
 Sigg, Hans, der jung v. Schaffhausen 938.
 — Ulrich v. Schaffh. 938.
 Siggintingal (Bez. Amt Über-
 lingen, Baden) 121.
 Sigli, H., v. Grüningen, zu Rapreswil 231.
 Siglo, suter (v. Frankfurt?) 105.
 Sigmaringen (Hohenzollern, Preußen) 51.
 Signau, Signow (Riesbach, heute Stadt Z.) 173.
 Signau, Sigendwe, Mathias v., Freiherr 153.
 Sigrist, Sygrist v. Meisters-
 wangen 757.
 — Cüni, binder 556.
 — C., Cüni v. Rümplang 283, Erni 236. [284, 333, 336.
 — H., schriber 419.
 — H. v. Sibenhein 200.
 — Hans u. s. sun 219.
 — Hans v. Swytz 984.
 — Ja, Jacob, Jekli, saltzman, u. s. frow Elisabetha 319, 323.
 — Jo. v. Kilchberg 476.
 — Jo. v. Küssnach 296.
 — Margret 718.
 — R., Rüdi, Rüdolf, senior, gewantsnider, tüchman, watman 179, 183, 191, 193, 195, 199, 200, 201, 207, 229, 230, 234, 250, 264, 276, 286, 314, 319, 327, 10821.
 — Rüdolf, der jung 10773.
 Sigst s. Sixt.
 Sihl, Sil, Sila, Sile, Sill, Sül, Syl (Zufluß der Limmat) 20, 30, 95, 113, 185, 188, 317, 400, 413, 495, 1013, 1030.
 — Brücke zu Adliswil 237a, 748, 841.
 — — zu Außersihl 507, 671, 748, 841, 867, 877, 1031.
 — — zu Sihlbrugg, Babenwag 113, 237 A, 240, 360, 399, 400, 423, 883—87.
 — Holz 164, 1056.
 — Mühlen an der 400, 615, 692.
 — Schleife an der 400, 692.
 — Siechenhaus, die armen lüte, die dürftigen an der 23, 127, 556, 1026.
 — Ungeld an der 701, 10822, 10842.
 — Wirthshaus an der 905, 914.
 — s. f. Albis, Brüll, Feer, Her-
 rin, Näf, Schläpach.
 Sihlbrugg (Gde. Horgen, Kt. Z., u. Gde. Kt. Zug) s. Sihl.
 Sihlfeld, Silveld (Stadt Z.), letzigraben 213.
 Sihlwald, Silwald (Gde. u. Bez. Horgen, Kt. Z.) 43.
 — meister 415. [182, 415.
 Sil, Sila, Sile, Sill s. Sihl.
 Silenen (Kt. Uri) 1046.
 — Leutpriester 1042.
 — Steinhaus 1043.
 — Gregor v., Dienstmann der Abtei Z. 1043.
 — Jos v. u. Geschwister 1046.
 Siler, Hans, v. Rappreswil — Herman v. Egg 257. [199.
 Silg, Silij(en), Sill, Sily, Heini 657, 665; uxor eius 665.
 — Jügli v. Riehenburg 342.
 — R. v. Riehenburg 199.
 — R., Rüdi uss der March 406, 1015.
 — Uli erben v. Riehenburg 200.
 Simler ze Wiltberg 185.
 Simon, Symon, Jude Z. 169, 231, 234, 269, 319.
 — Jude 733.
 — Hans v. Straßburg 719 f.
 Simsole, Jude Z. 170.
 Singer, R., v. Stefan 199.
 Sins, Syns, Synß (Gde. Meien-
 berg, Kt. Aargau) 945.
 — Kläwy v., v. Luzern 795.
 — s. f. Schwitter.

- Sirnach (Bez. Münchwilen, Kt. Thurgau) 49.
 Sirnacher, Heinrich 1076.
 Sitkust, Sidkust, Sydkust, F., Felix, Münzmeister 810, 842, 946.
 — Johans 219.
 — Rüdi 482.
 Sitten (Kt. Wallis), Bischof v. 810.
 Sittli, Rüdolf, v. Art, lantman ze Switz 230, 231.
 Sitz 352.
 — Rüdy 1084z.
 Sitzt, Hans 736.
 Sixt, Sigst, Sixst, v. Basel 720.
 — nadler 809.
 — Hans, metzger v. Büchhorn 736.
 Slafküntzli s. Schlafküntzli.
 Slappach s. Schläpach.
 Slechböm s. Schlechböm.
 Sleser, Slifer s. Schlifer.
 Slesy 905.
 Slieren s. Schlieren.
 Smär, Smer s. Schmer.
 Smario, Schmaria, Schmarija, Smarian, Smarija, Smaryen, Smaryo, Jude Z. 178, 228, 230, 231, 234, 266, 269, 270, 285, 286, 298, 301.
 — kurtz, Pfefferkorn, Jude Z. 169, 179, 181, 191, 192, 196, 202, 207, 212, 1007.
 — lang, von der Nüwenstadt, Jude Z. 169, 181, 183, 190 bis 192, 196, 198, 211, 229, 230, 233, 237, 238, 242, 243, 246, 247, 250, 255, 260, 282, 1007; s. Schwester 191; s. sun s. Löw(en).
 — Bella 306.
 — Smargin, Hännlin, Hemulin, Hennlin, wilent Smarien eliche wirtin 169, 302, 306, 307, 316, 317, 333, 346, 348, 353, 362, 393, 419, 439; Smaryeten tochter 479; ir sun s. Lemlin.
 Smeltzenbach s. Schmeltzenbach.
 Smerikon s. Schmerikon.
 Smoll s. Schmoll.
 Snabilburch s. Schnabelburg.
 Snegg s. Schnegg.
 Snetal s. Schneittal.
 Snewli, Snöwli s. Schneuli.
 Snürli s. Schnürli.
 Sör, Michael, hospes apud Tryen in hospicio dicto zum münch 650.
 Solat, Heiny, v. Obarustar — Jacob v. Ustar 934. 1934.
 Solothurn, Sollotern, Sollowturnn, Solodrum, Solodurum, Solotern, Solotorn, Solotornn, Solotter, Solotern, Soloturn 65, 136, 153, 165, 189, 197, 203, 224, 247, 317, 339, 342, 353, 354, 356, 385, 397, 419 A, 468 A, 519, 579, 589, 592, 620, 644, 657, 698, 729, 780, 833—35, 935, 938, 940, 1015.
 — amptlüte 731, 732; s. f. Brön, Megking, Muß, Sager, Schilling, Umbendorn.
 — Armbrustschützen 731, 732.
 — Büchenschützen 731, 732.
 — Eidgenossen 774.
 — Gebiet 773, 989.
 — Jahrmärkte im Herbst u. zu Pfingsten 731.
 — Kaufleute 381 A, 409, 425, 486.
 — Lamparter 155.
 — Münzen s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
 — Pfiffer 731.
 — Rat 425, 579, 937, 994, 1013.
 — Ratsboten 396, 563, 567.
 — Schifflute 697.
 — Schultheiß s. Basis, Hagen. 456, 864.
 — Schultheiß, Rat u. Bürger 247, 253, 346, 486, 628, 767, 773, 786.
 — Schultheiß, Rat u. Gemeinde 221, 222, 684.
 — Schultheiß u. Gericht 935.
 — Seckelamt 730, 976.
 — Stift St. Ursus, Chorherren 29.
 — trummenschlacher 731.
 — Tuch 930.
 — Ungeld 731.
 — Weibel 864.
 — Zoll 902.
 — s. f. Beringer, Boner, Brön, Gög, Hugl, Army, Kannengiesser, Konrad, Lienhart, Megking, Muß, Plaust, Predyer, Richs, Sager, Schenk, Schilling, Schulin, Spigelberg, Staller, Umbendorn.
 Söloyen (Alp Saloyen, Gde. Vandans im Montafun, od. Alp Savoyen, Gde. Frastenz, Vorarlberg) 51.
 Somvix, Somvich (Bez. Vorderrhein, Kt. Graubünden), Georgius de, filius quondam Marchixij, Mailand 263.
 Sondrio, Sunder (Veltlin, Italien) 760.
 Sorico (am oberen Ende des Comersees) s. Codemaza.
 Spänli s. Spenli.
 Span, Salzhändler v. Memmingen 605.
 — Heintz v. Memmingen 400.
 Spanhart, Herman, v. St. Gallen 230.
 Spanweid, Spanweyd (Unterstraf, Stadt Z.) 1032.
 — s. f. Hirt.
 Spat, Caspar, v. Kempten 839.
 Spegele, Else(n) zum (v. Frankfurt?) 146.
 Speich, holtzhöwer 556.
 Speker, Wilhalm, v. Schaffhusen 530.
 Spekli, famulus Johannis de Spiegelberg 152.
 Spelterin, Elsi, in der bappir mulin Basel 718.
 Spender, Reymbold, meister v. Straßburg 540, 542.
 Spengler, Chüntzman, v. Bern, genannt Chünrat Stoller — Hensli 499. 1282.
 — Jörg v. Frisingen 742.
 — Peter, wullschleger 447.
 Spenli, Spänli, Spenly, Spennli 308, 1010.
 — wib 216.
 — Cüni 1077, 1082.
 — Hans, Hensly, brotbeck, pfister 408, 634, 1084.
 — Heinrich, Heiny, pfister, Kornhausamtman 906, 934, 1080.
 — Niclaus 920, 922.
 — Rüdi 347.
 Speri s. Spöri.
 Spervogel, Sperfogel, Herman, v. Hurden 230.
 — R. scl. erben 230.
 Speyer, Spir, Spire (Pfalz) 24, 55, 136, 197, 419 A, 529.
 — Bischof Matthias 762.
 — Jude s. Löw u. Spirin.
 — Tuch 705.
 — Wein 150.

- H., Salzmann v. Luzern 130.
 — Heintz v., Bg. Z. 126, 1076.
 — s. f. Spirer.
 Spideli v. Stein a. Rh. 940.
 Spiegelberg (abgeg. Burg, Gde. Thundorf, Kt. Thurgau) 86.
 — v. Solothurn 612.
 — Petrus de, famulus Johannis de Bechburg 152.
 Spiess, Spies, Spieß v. Sant Gallen 527.
 — Heini v. Uwisen 589.
 — Heinrich v. Tann, österr. Vogt zu Kiburg 142 A.
 Spietzer, Cristan, v. Thun 864.
 Spiler, Peter, v. Schaffh. 939.
 Spiller 238.
 — Uly, schiffman us dem Spilman 220. [Gaster 699.
 — Anthonie v. Bern 349, 350.
 Spinal s. Epinal.
 Spir, Spire s. Speyer.
 Spirer, Hans 508.
 — Hans v. Strüssburg 566.
 — Henman v. (Basel?) 423 f.
 — Spirerin v. Straßburg 523.
 Spirin, Jude Z. 104.
 Spissing, Jo., v. Intwil 484.
 Spitalau (Gde. Dättwil, Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
 Spitz, Spicze, wagner 612.
 — Heinze 123.
 — Uly 640.
 Spitzenberg (Emmental), Lüthold v., Edler 1041.
 Spörri, Speri, die v. Zumin- gen 950.
 Spoleto (Prov. Perugia), cardinal Spoletanus 761; cap- pellanus s. Nussbaumer.
 Spreitenbach, Spreittenbach (Bez. Baden, Kt. Aargau) — Leutpriester 1042. [89.
 — s. f. Stapfer.
 — Bg.-Geschlecht v. Z. 216.
 — Bürgi, Bur. 163, 192.
 — Hans 1015.
 — R., grempfer 319.
 — Růdy 489, 511, 597, 1015, 1078., 1080.
 Spreng, der alt 633.
 — Hartmans wip 626.
 Sprinck in den degen, Spring- inden, Springintegen, Springifstegen s. Zerer.
 Spross, Sproß, krömer 360, 478, 552, 555, 1081.
 — Burckhart, meister 977.
 Sprüngli, Sprungli, Hans am Restelberg 231.
 — Hans 504; s. Bruder:
 — Herman 304, 400.
 — Jo. 272, 303.
 — Ulrich 178, 219, 1081.
 Sremling s. Schrämli.
 Stachel s. Stahel.
 Stad, Stat, am, Hans, Jo., v. Richtleswil 200, 212.
 — Jo., Konstaffler 240, 265, 266, 301, 302; erben 319.
 Stadelhofen, Stadelhoven (Stadt Z.) 178, 195, 1027, 1028, 1054.
 Stadelmatt (Gde. Hünenberg, Kt. Zug) s. Halter.
 Stadion, Stadingen (OA. Ehingen, Württemberg), Ritter Jo. v. 470.
 Stadler, H., v. Horgen 200.
 Stadlin, Hans, v. Zug 883.
 Stäbiner, Melchior, Karrer v. St. Gallen 785.
 Stächelli, Stechelli 412.
 — Herman 165.
 Städeli, Städelli, Stedili, v. — C. 164. [Altstetten 1014.
 — Hans v. Altstetten 915.
 Stäfa, Stefa, Stefen, Stefi (Bez. Meilen, Kt. Z.) 135.
 — s. f. Fend, Ischiner, Keller, Pfenniger, Schnyder, Schultheiss, Seiler, Singer.
 Stäffan s. Steffen.
 Stäger s. Steger.
 Stäheli, Cünrat, v. Vilingen 229.
 Staffelbach (Bez. Zofingen, Kt. Aargau) 1044.
 Stagel, Stägel, Staggel, Stag- hen, B. 1006.
 — Chünrat 1027.
 — Eberhart, Eberli, Konstaff- ler 212, 265.
 — Fridrich 159.
 — Friedrich, der jung, Kon- staffler 265, 512.
 — H. 226, 275, 319, 346, 353, 446, 494.
 — Hans 1083.
 — Heini 244, 336, 489.
 — Heinrich, specier 86, 86 A, — Heinrich 186. [1027.
 — Heinrich, Anrichus, filius Rodulfi, mercator 262, 316.
 — Růdolf, her 1027.
 — R., Růdolf, köfman, wat- man 191, 195, 197, 200, 201, 212, 250, 262, 266, 270, 286, 1077.
 Stahel, Stachel, Stal, Hans, der Walch, Bg. Chum 642.
 — Hans v. Costentz 601.
 Stain s. Stein.
 Stainhus, Polayen im, Kon- stanz 485.
 Stainstrass, Ulrich, v. Kon- stanz 497.
 Stal s. Stahel.
 Stalden (Gde. Feusisberg, Bez. Höfe, Kt. Schwyz), Hans ab 200.
 — s. f. Eggler.
 Staldiner, Jo., Johans 377, 393, 407.
 Staller, metzger 162.
 — Hans, Bg. v. Solothurn 790.
 Stallikon (Bez. Affoltern, Kt. Z.), kilchherr s. Metzger.
 Stamler, Hans, metzger 492.
 — Heini 206.
 — Jo. 207.
 Stammheim, Stammhein (Bez. Andelfingen, Kt. Z.), strás — Stamberg 934. [934.
 Stampfenbach, Stampffi- bach, Stampfibach, Stam- phibach (Unterstraf, Stadt Z.), Amtsleute des Klosters St. Blasien 335, 501.
 — Amtshaus 335, 421, 501, 859, 1052.
 — Kellermeister 929; s. f. Seiler (Johans).
 — Mühle 42, 128, 335, 421.
 — Müller 195; s. f. Kempf.
 — Weinberg 1001, 1032.
 — (Geschlechtsname) der 258.
 Stampff, Hans (v. Balsthal?) 602.
 Stans (Kt. Nidwalden), Leut- priester 1042.
 Stapfer, Stappfer 782.
 — v. Spreitenbach 507.
 — H. 266.
 — H. v. Wolrdw 250.
 — Hans, Ammann v. Pfeffi- [kon 1012.
 — Heini 1084.
 — Heinrich v. Pfeffikon 251, — Heinrichze 212. [240, 245.
 — Jo. 319.
 — Jo., der jüngere 505.
 — Jo. v. Brugg 253.
 — Růdi 411.
 Starchhans, metzijer 278, 349, 445.
 Starck s. Stark.
 Staretswil (Gde. Oberrohr- dorf, Bez. Baden, Kt. Aar- gau) 1045.

- Starevolum, Startolum (Lucendroalp, Kt. Tessin), superius 60, 61.
 Stark, Starck, Stork, weber v. Winterthur 1019.
 — Domans diener v. Nürnberg 289 A.
 — Jo. v. Winterthur 535.
 — Ulrich v. Nürnberg 535.
 Staub, Stöb, Hans 680.
 Staufen (Bez. Lenzburg, Kt. Aargau) 1044.
 Staviacus lacus s. Estavayer-le-Lac.
 Stechelli s. Stächelli.
 Steckborn, Steckbernn (Kt. Thurgau) 925.
 Stedili s. Städeli.
 Stefa, Stefen, Stefi s. Stäfa.
 Steffen, Steffan, Stäffan, kürsener 566.
 — meister, Goldschmied v. Luzern 632 A.
 — C., meijer 187.
 — Fridly 641.
 — Hans v. Hönngg 949.
 — Heini v. Hönngg 440.
 — Hensly, Oberwasserschiffmann 986.
 Steg (Gde. Fischenthal, Bez. Hinwil, Kt. Z.), Klegers wirtshaus 435.
 Steg, H. am, v. Suhr 231.
 Steg, Johannes v. 151, 152.
 Steger, Stäger, müller 845.
 — Hans v. Bonstetten 720.
 — Henfly, des rätz v. Glarus 888.
 — Nicolaus 761. [rus 888.
 Stegman, müller 646.
 Stein, Stain a. Rhein (Kt. Schaffhausen) 161, 247, 589, 590, 609, 666, 734, 745, 793, 840, 841, 862, 904, 934 bis 942, 956, 1025.
 — Amtsleute 860, 902, 904.
 — Bürgermeister u. Rat 742, 936, 940, 988.
 — die v. 667, 792, 825, 863, 902 bis 904, 915, 934, 956, 940, 941, 946, 965.
 — Fuhrleute 938, 939.
 — Gred 911.
 — Gredmeister 843, 863, 890, 905, 916, 934—38, 941, 946.
 — Herrschaft v. Klingenberg 937, 940.
 — Juden 825.
 — Kloster St. Georgen, Abt 13.
 — Abt Jos 742.
 Abt u. Konvent 742, 936.
 Prior 845, 936.
 — Kornmarkt 551.
 — Landungsstelle 936.
 — Leinweberhandwerk 676.
 — Strafe 869, 946.
 — Wirtshaus 527.
 — Zoll u. Geleite 895.
 — s. f. Binder, Bündler, Egli, Herpst, Jakob, Mörkofer, Schuchtin, Tannhuser.
 Stein, am, Bertschi, v. Neni-kon 229.
 — von, Küntzi, Bg. Z. 126.
 — ze dem, die 285.
 — zem, Johannes, Müller 128.
 Stein, von dem, Brandolf, Landvogt zu Lenzburg 899.
 — — — Heinrich, Ritter 1046.
 — — — Marx, Landvogt zu Mumpelgart 825.
 Steinberg, Jo., goldschmid 616.
 Steinbrüchel, Großhans 949.
 Steinegger, Cünrat, Karrer 717.
 — Steineggerin u. Peter, ir dochterman 699.
 Steinen, Stein in der Öw, Steynen (Kt. Schwyz) 290.
 — Frauenkloster, Äbtissin s. von Horlach.
 Äbtissin u. Konvent 580.
 Klosterfrow 879.
 — Leutpriester 1042.
 — s. f. Bennower, Schmid.
 Steinen (deutsche Übersetzg. eines Ortes im Veltlin, vielleicht Montagna?) 760, 761.
 Steiner, Bürgy, v. Lucern 646.
 — Cünrat, schmid 1085.
 — Heini v. Kom 882.
 — Heini in Langenrüten 882.
 — Henfly v. Switz 736.
 — Rüdolf, gürtler 193, 226, 1077, 1081.
 — Werner, Ammann v. Zug 883, 885, 901.
 Steinhäusen, Steinhäusen, Steinhussenn (Kt. Zug) 884, 885.
 — hodel 880; s. f. Weibel.
 — söimer 880, 881.
 — s. f. Gosel, Kienberg, Weibel.
 Steinhower, Heinrich, alias Streiffen, sutor Basilee 652.
 Steinimur 86.
 — Heinrich, Leinweber 204, 249, 306.
 — Johans 1077.
 Steinmar(e) 266.
 — schriber 250.
 Steinmetz, Heinrich, v. Basel 712.
 Stekk, Hans 250.
 Steltzer, Krämer 253.
 Stemely, Stemmeli, Stememly, jung 657.
 — Lienhart 681, 695, 706, 949, 960.
 — schliffy 692.
 Steppach s. Stettbach.
 Stern, Blesi, v. Tottnöw 319.
 Stetfurt, Heini, Oberwasserschiffmann 986.
 — Heinrice, Heinrize 305, 314.
 Stetler, Jo. 163, 240.
 Stettbach, Steppach, Stett-pach (Gde. Dübendorf, Bez. Uster, Kt. Z.), Leute 1008 A.
 — (Geschlechtsname) 539.
 — Ulrich v., genannt der Schriber, Bg. v. Schaffhausen 132 A.
 — s. f. Meyer (Jäckli).
 Stetten (Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
 — s. f. Gerung.
 Stetten (Bez. Amt Lörrach, Baden), Johannes von, u. s. Frau Margaretha v. Ob-Winterthur 104 A., 107.
 Steynen s. Steinen.
 Stichenast, Stichtenast, Stidenast, Hans, der gürtler, genannt Schick 624, 635, 639, 641, 643, 690, 1078; s. Knechts. Hans Hertenstein.
 Stierli, Stierly, Heini 1079.
 — Klaus 1084.
 Stigely, Claus, v. Truillykon, weber 632.
 Stocker, Stoker, alt, v. Zug 807.
 — Hans 1080, 1085.
 — Hans, Seckelmeister v. Zug 881, 885.
 Störi, Stöiry, Störy 236.
 — H. 454, 500, 528.
 — Heini v. Wesen 231.
 — Jo., Konstaffler 264.
 — Welti v. Wesen 231.
 — Stöirin 207.
 Stöl, Bürgi, v. Horgen 192, 266.
 — Hans v. Horgen 200.

- Stösel, Heinrich, schûmacher 779.
- Stoffeln, Hohenstoffeln (abgeg. Burg, OA. Singen, Baden), Ludwig v. 261.
- Stoll 191.
— Hans v. Tûrstollen 433.
— Heinis wip, Stollin 1014.
— Jo. 672.
— Jo., saltzknecht 682.
— Johans ab Bûl v. Griffense 203.
— Petter, kûrsiner 933.
- Stollers hus 271.
— Chûnrat s. Spengler, Chûntzman.
- Storin, Verena, ab dem Wedeswiler berg 680.
- Stork s. Stark.
- Stoßkorb, Hans, v. Basel 706.
- Stotzinger, Hans, der schnieder, Basel 478.
- Stöb s. Staub.
- Strâler s. Strehler.
- Stralen, Goiswin v., v. Köln, u. s. Gesellschaft 611.
- Strassburg, Argentina, Straaßburg, Strasburg, Straspurg, Straßburg, Strâßburg, Strâßburg, Strazburg, Strazpurg, Strosburg, Stroßburg 24, 48, 55, 111, 136, 150, 152 A, 244, 265, 276, 354 A, 355 A, 419 A, 448, 540, 542, 544, 589, 600, 608, 639, 659, 684, 737, 738, 758, 787, 792, 814, 1001.
— Ammannmeister, ammeister 448, 449; s. f. Amlung.
— Bischof 238.
— Friedrich 213.
— Ruprecht 766.
— Bürgermeister u. Rat 174.
— curia Argentinensis 245.
— foderatura Argentinensis 920.
— Fuhrleute 624.
— Gewicht 48.
— Kaufhaus 286, 475, 476, 617.
— Kaufleute 49 A, 244, 354, 448.
— Meister s. von Mülnheim, Spender.
— Meister u. Rat 339, 342, 353, 354, 414, 448, 540, 542, 600, 658, 659, 684, 957, 1015.
— Messe 617, 707, 814.
— Münzen s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
- Rûte 475.
— Ratsboten 567.
— Richter, oberster 738.
— Schiffleute 600, 658, 957.
— Tuch 366, 587, 815, 905, 919, 921, 958, 970, 985, 986, 997, 998.
— Waren 540.
— Zoll 476, 617.
— Zolleinnehmer 957.
— Strassburger 48, 112A, 445, 618, 658, 648, 659, 661, 758, 925.
— Claus v. 400.
— dû v. 202.
— Hans, frijer 410
— Jekli v. 390, 391.
— s. f. Achtûntz, Amlung, Anesorg, v. Anheim, zu dem Baum, Birbôm, Bolman, Boppels, Diepold, Erb, Funk, Ganser, Giger, Griffin, Gros, Haller, Hirtzfelder, Hofmann, Hûner, Hunter, Jörg, Kempf, Kesselringin, Klamm, Klein, Koch, Kôchli, Lôsel, Manz, von Mülnheim, Münch, Mus, Phyc, Rebhensly, Reblâwly, von Sarbach, Schuler, Seyer, Simon, Spirer, Sturm, v. Sulz, Tachs, Tischinger, Vogelsang, Wagner, von Wangen, Werber, Wingersheim.
- Strasser, Strâsser, Caspar, kûrsiner 787.
— Lorentz, Weber v. Oberwinterthur 632.
- Strebli, Heini, v. Beinwil 904.
- Strehler, Streler, Strâler, C. 244, 253.
— Ulrich u. s. Sohn Ulrich 1028.
- Streli, C. 86.
- Streuli, Strôili, Strôli, Strôly, genannt von Rûfs 219.
— Claus, wirt 219, 241, 246, 260, 267, 276; s. wip 267.
— Cûni v. Nidern Hitnôw 358.
— Cûnrat 1084i.
— Gôtz 602.
— Hans 667.
— Hans, Salzknecht 576, 577, 663.
— Hans, Jo., v. Erlibach 207.
— Rûdi 577.
— Ulman v. Erlibach 447.
- Strôilinen 278, 288, 305, 439.
- Strik, am, Rûdi, v. Richtiswil 1015.
- Strôly, Strôili s. Streuli.
- Strolen, Strollen zer, Albrecht v. Basel 706.
— Diebold v. Basel 703.
- Strub 182.
— schûmacher 1078, 1080.
— Rûdy 650.
- Strubinger, ufbisewer 265.
- Sirus, Struss 326, 400, 524.
— tûchscherer 458, 459.
— Wilhelm 478, 485, 497, 501, 506.
- Stubenrôch 189.
- Stucki, Stugki, Stuki, Stukky, Stuky hus 206.
— Berchtold, Berschi, Bertschli, metzger 164, 185, 186, 192, 212, 227, 243, 270, 288, 298, 302; erben 302; sein Knecht Heini 290.
— C., Cûni, Cûnrat, wirt 191, 202, 212, 226, 235, 238, 348, 364, 444, 1080; s. Knecht 348; s. f. Eggertswiler, Hofmann.
— Eberhart 162.
— Hans 507, 523.
— Hans 679, 746, 767.
— Hans 995, 996.
— Herman 242.
— Jakob 736.
— Jo., Johans 202, 272, 1078i, 1082i.
— Jo. u. Jo., gebrûder 517.
— Johans 508, 524.
— Johans der Altere 442.
— Rûdi 162.
— Ôli, Ôlrich, Zunftmeister d. Krâmer 202, 209, 212, 217, 226, 240, 241, 1076i, 1081i; s. Knecht 264.
— Ôli v. Homlikon u. Hensli, sin sun, der elttere 747.
— Walthers, Weltis wip 210, 226.
— Stukin a. d. Strelgassen 353.
- Stud, Niclaus, v. Nûrennberg 936.
- Studen, wagenden (Gde. Eriswil, Amtsbez. Trachselwald, Kt. Bern) 116, 117.
- Studer 190, 422.
— maler 950.
— v. Luzern 646.
— v. Oberwinterthur 814.
— Anna, habermelwerin 746.
— C., gerwer 484.

- Hans 854.
 — Hans, der jung, melmacher 475, 476, 645, 1018; s. wib 643.
 — Hans, der lang 566.
 — Heinrich, habermellwer, u. s. eefrow, die Kienastin 856.
 — Růdy, Knecht zem schneegen 681.
 — R., Růdi, melmacher 411, 412, 495.
 — Růdy, vechzoller 749 f., 1082i.
 — Thoman u. uxor eius 641.
 — Ūli 629, 651, 641, 646; uxor eius 641, 646.
 — Ūlrich, kůrsiner 787, 1076z, 1081i.
 — Ūlrich, Tochtermann v. Ott im Werd 729.
 — Studerin, Kornmacherin 265.
 Studier, Elly 502.
 Studler, Studelir 247.
 — die 271.
 — Ja., Jakob 165, 305, 519, 1076z, 1078i.
 — Jecli 165, 220.
 — Lůti 319.
 — Růdolf 1076z.
 — s. f. Můller (Ūlrich).
 Stůbenweg, H., Heinrich 514, 517, 527; uxor eius 527.
 Stůdelin, Krámer 395.
 Stůdli v. Griffense 229.
 — Johans v. Sant Gallen 251.
 Stůhlingen (Bez. Amt Bondorf, Baden), Landgraf s. von Lupfen.
 Stůlinger, Stůllinger, der vischer v. Winterthur 441.
 — Chůnrat ab der nůwen Regensperg 229.
 — s. f. Hochspar.
 Stůssi, Stůssy, Stux 165.
 — R., Růdi, Růdolf 195, 207, 216, 219, 240, 271, 291, 298, 356; erben 556, 1031i, 1082i.
 — Růdolf, Bůrgermeister, capitaneus 477, 552, 553, 545, 559, 579, 581, 582, 1011.
 Stůtzemberg, Claus selig, v. Basel 615; s. Frau Lena u. Kinder 613.
 — Erhart v. Basel 613.
 Stůtzli, Mang, v. Schussenriett 993.
 Stultz, Růdi, v. Zug 275.
 Stuntzingen (Bez. Amt Waldshut, Baden), Stuntzinger (Můhlestein) 456.
 Stůeltzly, Ūcly, weber, Nef-tenbach 652.
 Stuppli, Wernher u. Anna, sin wip 189, 190.
 Sturm, alte v. Strassburg 422, 452, 455.
 — junge v. Strassburg 422.
 — C., Kůni, wirt 267, 304; s. wip 267.
 — Chůni v. Winterthur 255.
 Stutz, Stutz, Hans, Winterthur 757.
 — Ūlrich, Winterthur 815, 814.
 Stux s. Stůssi.
 Suchler, Mergk, v. Schaffhausen 685.
 Sůnchinger, Heinrich, v. Costentz, u. s. Frau 684.
 Sůngōw s. Sundgau.
 Sůnikon (Gde. Steinmaur, Bez. Dielsdorf, Kt. Z.), Zehnten 574 A.
 Sůnnli, Sůnly v. Lucern 971.
 — v. Switz 645.
 — Hans, der vischer 555.
 Sůppli, Peter, v. Basel 255.
 Sůri, Hans u. Wernli, ab Moraswanden 200.
 Sůsinger, Sůsinger, Sůsinger, Clėwi, v. Seckingen 497.
 — Hans, Laufenknecht v. Laufenburg 622.
 — Heintz u. Welti, Steuerleute v. Seckingen 618.
 Sůss, Sůss, Burkart der 155 f.
 Sůsskind, Jude, Winterthur 755.
 Sůtterly, jung, v. Hegglingen 610.
 Suevi s. Schwaben.
 Sulr, Sur, Surr (Bez. Aarau, Kt. Aargau) 1044.
 — Surtal 496.
 — s. f. Leman, am Steg, Suter.
 Sulz v., Grafen 954.
 Graf Rudolf der Jůngere 508; s. Gem. Ursula v. Habsburg 508 A; ihre Sůhne:
 Hans 508, 589, 762.
 Alwig, Alwich 589, 611, 658, 659, 792, 863.
 Rudolf 589, 792.
 Sulz (Gde. Kůnten, Bez. Bremgarten, Kt. Aargau) 1043, 1045.
 Sulz (Bez. Laufenburg, Kt. Aargau) 42 A.
 Sulz, Sultz, Jakob, Jacob v. zu Straßburg 702, 712, 717.
 Sulzbacher, Sultzbacher 624.
 Sulzer, Hans 1046.
 Sumer s. Sumer.
 Sumerdienst, Hans 270.
 — Hans v. Bonstetten 270 A.
 Sumer, Sumer, Erni, v. Jonen 200, 230.
 — Hans v. Jonen 200.
 Sumerower, schůmacher 808, 809.
 Sumervogel, Sumerfogel 299.
 — bōs 561, 581, 582.
 — Ebli 427, 449, 478, 492, 495, 534, 556.
 — Hans, Schiffmann 478, 582, 584, 1076z, 1081z, 1083z.
 — Růdi, Schiffmann 342, 424, 435, 448, 450.
 Sumiswald (Amtsbez. Trachselwald, Kt. Bern), Lůthold v., Freier 1039.
 Sunder s. Sondrio.
 Sundgau, Sůngōw (Gaubezeichnung, Baden) 65, 112, 606, 607.
 — österreich. Hauptmann u. Landvogt 112, 121.
 Suntgass, Andres v., Bg. Basel 415.
 Sunthausen, Sunthusen (Bez.-Amt Donaueschingen, Baden), der v. 352.
 Sur, Surr s. Suhr.
 Surezach s. Zurzach.
 Surevogel, Hans 817.
 Surigo s. Ziirich.
 Surlin v. Basel 711.
 Sursec (Amt, Kt. Lucern) 317, 729.
 — Kirche 1040.
 — Leutprieester 1042.
 — Tagsatzung 468, 469.
 — s. f. Rumely, Schuffelbůl.
 Susenbretly, Růdy 601.
 Susman, Jude Z. 57.
 Suter, Sutter v. Obernhusen 199.
 — Burkart 472.
 — C. 484.
 — Conrat, des Rats u. Gerichts v. Vilingen 663.
 — Gebhart et uxor eius 672.
 — H. 454.
 — Hans 228.

- Hans, der vischer uff Dorff 749.
- Hans, Johannes, wirt zů dem rößly 689, 690, 699, 749, 841, 947, 1079.
- Hans, alt, v. Küssnach 949.
- Hans, schmid v. Horgen 949, 950.
- Heini, Seckelmeister 272, 307, 308, 360; s. hus 458.
- H., Heinrich, gewantsnider, watman 219, 238, 265, 266, 272, 273, 286, 301, 314, 317, 319, 393.
- Heinz, wäber 257, 275, 1081.
- Jo. 228, 484.
- Jo., gros 236.
- Jo. et uxor eius v. Küssnach 672.
- Petter v. Hasly 976.
- Růdi, phister 509.
- Uli 181.
- Uli v. Sur 629.
- Suterin, Elsi, v. Ustre 1010.
- Suterin v. Tůblendorf 278.
- Sutz, Jo. 272.
- Swabendingen, Swamendingen s. Schwamendingen.
- Swebschenwerd s. Donauwörth (Bayern).
- Swevia s. Schwaben.
- Sweytzer s. Schweizer.
- Swigli s. Schwigli u. Bůntzli.
- Switer, Switter s. Schwitter.
- Switzer, Swytzers. Schweizer.
- Switzer, Switter s. Schwyzer.
- Sydenfaden s. Sidenfaden.
- Sydkust s. Sitkust.
- Syfia, Jůdin Z. 169.
- Syfrit, Hans, v. Masmůnster 324.
- Syl s. Sihl.
- Syman, Clas 939.
- Symon s. Simon.
- Syner, Cůntz, Laufenknecht v. Laufenburg 582.
- Syns s. Sins.

T

- Tachelshofer, Tachelshofen, Tachelshoffer, Tachelshover 782.
- alt 636.
- gerwer 1016.
- Hans, Johans 680, 1082, 1084.
- Peter, bumcister 724, 748, 1077.
- Tachs, Arnolt, v. Meilan 231.
- Jacob v. Strasburg 719.
- Růdolf, meister 532, 537, 557, 558, 566.
- Wernli, Konstaffler 265, 289, 289 A, 316, 336, 393, 1077, 1081.
- Wilhelm, der wättman, Bg. v. Freiburg i. U. u. Z. 754, 802, 846, 952.
- Tägerwilen, Tegerwil (Bez. Kreuzlingen, Kt. Thurgau), Hans v. 352.
- Tállikon, Tellikon s. Dállikon.
- Tállikon s. Tellikon.
- Tánikon s. Dánikon.
- Tántzlar s. Denzler.
- Tárer, Derrer, Táry, Terrer, Heinrich, Silberschmied 16, 32, 1028.
- Heinrich v. Albisrieden 287.
- Táscher, Tascher s. Tescher.
- Tállikon s. Dállikon.
- Tagelswangen, Tager-schwang (Gde. Lindau, Bez. Pfáffikon, Kt. Z.) s. Scher.
- Talman, Johans, Leinweber 249.
- Talmeijer, Jo. 180.
- Tampfrion s. Dampfion.
- Tangel 1081.
- Jos, der teschenmacher 509.
- Tangler, Hans, v. Urdorf 199.
- Tann, Tan (Oberelsaß), Münze s. Sachregister: Münzsorten.
- Tanner, Cůni, Kůni 305.
- Cůnrat, meister 492, 555, 1076, 1082.
- R. v. Richenburg 200.
- Tannhuser, Růdi, v. Stein 641.
- Tannmarder, Heini 610.
- Tantzler, Heini 484.
- Tantzli, Ólinus, faber carcarum, Bg. Freiburg i. U., et Cristina, eius uxor 491.
- Tarmer, Jacob, v. Basel 718.
- Tataro s. Cataro.
- Teck, Friedrich v., Herzog u. österreich. Landvogt 121.
- Ulrich v., Herzog 412 A.
- Teck, Tek, Hans, am Riespach, u. s. Tochter Figura 744.
- Henni v. Tóttlingen 229.
- Jo. an Signów 175.
- Tegersch s. Důgerst.
- Tegerschen s. Degersheim.
- Tegerscher, watman 163, 180, 181, 185.
- Tegerwil s. Tägerwilen.
- Teilinger, Teillinger, Balthasar 503, 1076.
- Caspar, kůrsenner 358, 450, 506, 510, 538, 1076, 1082; Anna, sin ewirtin 506, 510.
- Tellikon, Tállikon, Tellikom, Tellinkon 235.
- der 678.
- in der kleinen stat 867.
- Hásnli, Hensli, Hensnly, uff Dorff 597, 631, 1083.
- Hans 1077, 1083.
- Hans, der pfister 867.
- Jo., meister 238.
- Johans in Niderndorf 557.
- Petter, schůmacher 698, 1078, 1080.
- Petter 1079.
- Oly 624, 651, 657, 1077.
- Tempelman, Tempellman, Bertschi, pfister 242, 276.
- Bertschy u. s. jungster brůder 645.
- Cůnrat, Cůnrat, pfister 597, 645, 675, 1018.
- Témum s. Como.
- Tengen, Tenge (Bez. Amt Engen, Baden), castrum 17.
- Steingrube 17.
- Tengen, Grafen v. Cůnradus, nobilis 16, 17 A, 1032.
- Erhart 854.
- Hans 412, 412 A.
- Heinrichus, nobilis 16, 17 A, 1052.
- Heinrich 1047.
- Jacob 854.
- Johannes 1047.
- Tenicken, Tenikon s. Dáni-kon.
- Teninberg, Růdger 126.
- Terrer s. Tárer.
- Tesche, Berhtolt 277.
- Teschenmacher, Joachim, v. Basel 702, 703.
- Jos 578.
- Sebold 705.

- Tescher, Täscher, Tascher, Chünrat 126.
 — C., Chünrat, Künrat, Zunftmeister der Krämer, Geldwechsler 254, 264, 271, 272, 304, 345, 360, 400, 405, 425, 442, 446.
 — Eberli, Zoller 172, 192, 227, 277.
 — Mathis 126.
 Teschler, Jo. 270.
 Tetsch, Welti 251.
 Tettikoven s. Dettighofen.
 Teufelsbrücke (Schöllenschlucht, Kt. Uri) 144.
 Teufen, Tüffen (Gde. Freienstein, Bez. Büllach, Kt. Z.), Jacob v. 250.
 — Konrad v. 585.
 — s. f. zum Tor (Urban).
 Teule s. Théoule.
 Teutonicus s. Deutschland.
 Thalman, Kanzler d. Abtes v. St. Gallen 941.
 Thalwil, Tallwil, Talwil (Bez. Horgen, Kt. Z.) 45, 292, 292 A.
 — stras 292.
 — s. f. Biderman, Schmid, Tüffenbach.
 Thechleswile s. Dächliswil.
 Theginzilin, thelonarius 5.
 Théoule, Teule (sw. Cannes, franz. Riviera) 865.
 Thia, Thyo, Thyun, Tije, Tya, Tyo, fratres 16.
 — C., theloneator 15.
 — Chünrat 52, 57.
 — Erhart, Kaufhausschreiber, Geldwechsler 359, 374, 376, 398, 409, 566, 1079.
 — Jo., Konstaffler 241, 256, 265, 1078.
 — Ulrich 55.
 Thierstein s. Tierstein.
 Thig, Thyg, Tyg, der 596.
 — Cünrat 1083.
 — Erhart 665, 1082.
 — Henricus, usser Ganserland 620.
 — Jacob 717, 746.
 — Thigin 641.
 Thodeschi s. Deutschland.
 Thold s. Told.
 Thomann, Doman, Heini 577.
 — Henny 286.
 — R., lantman v. Switz 251.
 — s. f. Pelleta.
 Thomas, sartor 1029.
 Thoni, appentegggers. Klausen.
 Thor, zum s. Tor, zum.
 Thorner s. Torner.
 Thoscano s. Toscanus.
 Thuring, grempier 896.
 — v. Adliswil 645.
 Thum, Tum, Tumm 364.
 — sälig 681.
 — Hans, Jo. am Rennweg 440, 447.
 — Hans, der Jüngere, u. Hans, s. brüder 448.
 — Hans, schnider 552.
 — Hans v. Flums 557.
 — Jörg, Georg, Georgius 528, 556—58, 568, 598, 601, 604, 1018.
 — Jo. 615.
 — Jo. der elter 454, 494.
 Thummysen, Hans, der schmid 755.
 Thun (Amtsbez., Kt. Bern), Schultheiß u. Rat 215, 355.
 — Heinrich v., Bischof v. Basel 50, 50 A.
 — s. f. Spietzer.
 Thuner, Hans 1034.
 Thur, Thaur, Tur (Fluß) 49, 95, 115, 456, 666.
 — brugg 557.
 — Einmündung i. d. Rhein 95, 115.
 — ennend, jenseits d. 557, 632.
 — -quellen 95, 115.
 Thurgau, Thurgöw, Thurgöw, Turgöw, Turgow, Turgoye pagus Turgaugense 2, 25, 65, 117, 137, 142, 144, 145, 309, 667, 956, 985.
 — Archidiakonats 34.
 — Landgericht 1019.
 — Landrichter s. Sax-Misox.
 — Landvögte, eidg. 851 f., 965.
 — österreich. 95 A, 96, 112, 121, 145; s. f. v. Torberg.
 — Straße 940.
 — s. f. Turgöwer.
 Thurmeister, Hans, kouffman v. Ulm 736.
 Thurn s. Turn.
 Thuß, Üli, v. Althüsern, u. s. Frau Anna Cristan 695.
 Thyg s. Thig.
 Thyo, Thyun s. Thia.
 Tichter, Johannes, afentürer, Bg. Basel 509.
 Tiebol, metzger 606.
 Tielstorff s. Dielsdorf.
 Tiengen, Tängen, Tüngen (Bez. Amt Waldshut, Baden) 341, 341 A, 792.
 — die v. 1015.
 — Münzen s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
 — Mennli, der Jud v. 741.
 Tierli, Tyerli 201.
 — Johans der wirt ze Meilan 251, 252.
 Tierstein, Thierstein, Tyerstein (abgeg. Burg, Kt. Solothurn) 602.
 — Hans, Graf v., österreich. Anwalt u. Hauptmann 608.
 — Ludwig, Abt v. Einsiedeln 290.
 — Orwald, Graf v. 702.
 Tietrich s. Dietrich.
 Tietschi, Tietzschis, Dietschi.
 Tigeli, Tigenli, Jacob, v. Weil 851, 852.
 Tintikon s. Dintikon.
 Tirer, Cünrat 518.
 Tirnau (Gau Preßburg, Tschechoslowakei) 477.
 Tischinger, Tyschinger, Bernhart, v. Straßburg 684.
 — Hans, Vogt zu Augsburg 289 A.
 Tischmacher 702.
 — der v. Ehingen 970.
 — Hans, Richter v. Schaffhausen 851.
 Tivoli (Prov. Roma) 14.
 Tobelman, müller 665.
 — H., Hans u. R., drü brüder v. Engstringen 201.
 Tobig, Dobig, Töbig v. Winterthur s. Furter.
 — Hans, caplon zü Pfeffikon u. s. vatter u. großvatter selig 855.
 — Marchwart 165.
 — Rüdi v. Pfeffingen 600.
 — Üli, Ulrich 183, 190—92, 207, 212, 226, 245; Margretha, uxor eius 245.
 Todtnau, Totnöw, Totnöw, Tottnöw (Bez. Amt Schönaau, Baden) 96, 97.
 — Bewohner 254, 319.
 — Münzen s. Sachregister: Münzwesen.
 — Welti v. 86.
 — s. f. Stern, Totttower.
 Töber, Michel 610.
 Töffer, Hans, v. Schaffhausen 757.

- Tölttschi, Jörg 924.
Töfl, Tozze, Tusca (Fluß, Kt. Z.), Brücke, pons lapideus 1033.
— holen sträss by der 887.
Töfl, Töss, Tösse, Töss (heute Stadt Winterthur) 772.
— Kirchweih 639, 640.
— Kloster der Dominikanerinnen 102, 1033.
Pryorin u. gemein convent 695.
Klosterfrauen 695, 836 f.
— Landstraße 694, 695, 1033.
— s. f. Weber (Heini).
Töflegg (Gde. Wildberg, Bez. Pfäffikon, Kt. Z.) s. Willberg.
Tösselli 242.
Töttingen s. Döttingen.
Togge v. Münster 755.
Toggenburg, Duckenburger, Toggemburg, Tokchemburg (Kt. St. Gallen), Grafen v. 30, 31.
— Graf Kraft I. selig u. s. Söhne Dietelm u. Friedrich 31 A.
— Graf Kraft (III.), Propst am Großmünsterstift Z. 1030, 1046.
— Graf Friedrich VII. 291, 292 A, 320, 333, 337, 339, 340, 343, 410, 467, 494; selig 544, 545, 552, 554; s. Kaufleute 350; s. Leute 338, 520.
— Gräfin Gertrud v. Neuenburg u. ihre Söhne Friedrich II. u. Domherr Wilhelm in Basel 31 A.
— Hans, Ritter, Bg. Z. 765.
— Grafschaft 945.
Toggwiler, Togwiler, Hensly, v. Bomstetten 641.
— Rüdi, Rüdý 597, 634.
Told, Thold, Bastion v. Basel 706.
Tolder, Ulrich, Abgeord. v. Glarus 986.
Tollinger, Jecli, Jekli 281, 282.
Tonder, Hans, v. Flums 729.
Topler v. Einsiedeln 722.
Tor, Thor, zum, Johann 50.
— Johannes, Kammermeister v. Osterreich 1029, 1030.
— Lúthold 50.
— Urban, junckher 950.
Torberg, ammann 624, 625.
— Hans, Jo. 528, 629, 1034.
— Peter v., Ritter, osterreich. Landvogt 140, 141, 1002; Torberger Frieden 157.
Toror, Dorer, pfiiffer 226.
— Hans 123.
Torman, Thormann, Hans 470.
— Heiny, Salzamtverwalter 857, 868, 870, 890, 896, 960, 968, 971, 1077; s. sún: her Hans u. her Ulrich 896.
Torner, Dorner, Thorner, sattler 181, 209 f., 250, 254, 260.
— H. 454, 488, 506.
— Heinrich, Kaufmann, Meister v. Basel 395, 478, 510, 559.
— Jo. 500.
— Lienhart, wätman 797.
— Rüdolf, Leinweber 204, 249, 306, 1077.
— Wernher, lantman v. Switz 231.
Torno (Prov. Como), Petro da, Como 860.
Tortona, pagus Tartonensis, Tortonensis (Prov. Alesandria) 5, 7.
Toscana, Tuschan, Tuschgan, Tuscien 131, 132 A, 531.
Toscanus, Thoscano, Matheus, Mattheo 849, 850.
Toß, Yerman, v. Zug 883.
Totndw, Totndw s. Todtnau.
Tottikon s. Dottikon.
Tottnow, Tottdöwer, Heini, schümacher 750, 756.
Töbenstein v. Erlibach 241.
Töber, der alt u. der jung usser der March 674.
Touffer, Hans, v. Keiserstül 800.
Tournay, Turnes (Prov. Hennegau, Belgien), Jude v. s. Moses.
Tours (Dép. Indre-et-Loire), Münzen s. Sachregister: Münzsorten.
Tozze s. Töfl.
Trachsel, C., Cunrat, v. Rapreswil 250.
Tråde (unbestimmb. Ort i. d. Lombardei), consules 760.
Trälikon s. Drälikon.
Träyer s. Treyer.
Traiectum s. Utrecht.
Trapply, schümacher 615.
Trawb s. Trub.
Trechsel, Drähsel, Trachsel, Trächsel, Claus, Cläwi, Clewy, Klewi 342, 360, 407, 526; s. wip 395, 407.
— Cunrat v. Rapreswil 250.
— Jo., Johans 165, 184, 254, 271, 1076, 1077.
— R., Rüdolf 185A, 256, 1078.
Tregli, Johans 292.
Treiger s. Treyer.
Trevels s. Treyvaux.
Trevisio, Trisiff (Veltlin), superior officialis 760 f.
Treyer, Träyer, Treiger, Hans 719.
— Hans v. Bremgarten 1014.
— Hans v. Luzern 772.
Treyvaux, Trevels (Bez. Saane, Kt. Freiburg) s. Meyer, Ullinus.
Triberg (Bez. Amt, Baden), Herrschaft 121.
Trichler, Hans, v. Lúdhartingen 757.
Trichtenhausen, Trúchtenhausen (Gde. Zollikon, Bez. u. Kt. Z.) s. Hertli.
Trient (Südtirol) 288.
Trier (Rheinprovinz), Erzbischof Raban 544.
— Erzbischof Werner 419 f.
— Stift St. Simeon 7, 10.
Trinckuß, Henmann, spengler, Basel 525.
Trinkler, Trinckler, Tringkler, C., Cúnrat 641, 682.
— Hans, Jo. 382, 387, 388 A.
— Hans, meister 489, 559.
— Hans 638, 719, 746, 776, 777.
— Hans ab dem Zugerberg 757.
— Hartman 511.
— Jenni 190, 228.
— Jenny, Yenny v. Egge 610.
— Jo., vogt 446.
— Jo. 615, 626, 629, 657, 665.
— Mathis, Matis 382, 483, 576.
— R., Rüdolf 241, 319, 1082.
— Ulman, Ulmanus 414 A, 459, 471, 472, 494, 499, 508, 524, 566, 1076.
— Ulrich 893, 954, 993—95, 1079; s. vatter 893.
— Welti 290.
— Trinklerin 258.
Tripscher s. Hegnowner.
Trisiff s. Trevisio.

- Triffgrüber; Johans, Chorherr am Stift Zofingen 732.
 Tröler, R. et uxor 164.
 Trostberg, der v. 212.
 — Jacob, her v. 105.
 — Jo., Johans v., Konstaffler 265, 314.
 Trotdön, Jo. 165, 181, 192 f., 202.
 — Trotdömin 226.
 Trotter, Johans, Leinweber 204, 249, 306.
 — Rüdolf 474, 1092.
 Trub, Trawb, Heimbrand, Haimbrand v. Winterthur 800, 805.
 Trüb, smit 250.
 Trübein, pfiffer 543.
 Trüber, Heinrich, wechsler 133 A, 1027.
 — Walther 86.
 — Trüberin, Anna 597.
 Trübli an Seldnów 487.
 Trüchtenhausen s. Trichtenhäusen.
 Trüllerey, Trülleráy, Trüllerley, burgermeister von Schaffhausen 803, 835.
 — Johannes, Schultheiß v. Aarau 211.
 Trüllikon, Truillykon, Trüllikon (Bez. Andelfingen, Kt. Z.), Hensli der müller v. 856.
 — s. f. Stigely.
 Trümpi, Trünpi, münztmeister 654, 665.
 — Fridli 565.
 — H. 162, 173, 179, 190.
 Trummo, Johannes, cerdo, Bg. v. Freiburg 359.
 Tryen s. del Pol.
 Tschan 932.
 — Frantzoser 439.
 — Hans v. Kaiserstuhl 959.
 Tschäwelli, Peter, v. Biel 756.
 Tschekapurly s. Zscheggembürli.
 Tschetscho, Aly, Hanselmans sel. wib, u. Peter, ir sun selig 754.
 Tscholi, Johann, Biel 754.
 Tschop, Jacob, hafner 971.
 Tschudi, Marquart, v. Glarus 913.
 Tschumpeley, Tschumpeli, krëmer 478.
 — Rüdi 539.
 Tschup, Peter 747.
 Tuber, Hainrich, goldschmid 1019.
 Tucher, Tücher, Kaufmann v. Nürnberg 968.
 Tübendorff, Tüblendorf s. Dübendorf.
 Tüblenstein s. Dübelstein.
 Tübler, Claus 1078.
 Tüchtenhufen, Glocke 945.
 Tüfel 227.
 — Peter, smit 272.
 Tüffen s. Teufen.
 Tüffenbach, Tüfebech, Tüfenbech, R. v. Tallwil 524, 528.
 — Rüdi v. Tallwil 950.
 — Üli 203.
 Tüggelli, R., v. Lachen 200.
 Tümb, Rüdi, ab dem Bächberg 196.
 Tünbrun, Tünbrunnen, Tünbrunnen, Üli, Ülrich, Konstaffler 163, 193, 199—203, 207, 211, 212, 265.
 Tüngen s. Tiengen.
 Tünger, gaden 650.
 — smid 228.
 — Clewi, Clewy, Niklaus 730, 776, 1079.
 — H., Hans, meister 688, 713, 776, 839, 842, 846, 854, 856, 867, 870, 892—94, 912, 949, 996, 1082.
 — Heini 1079.
 — Johans 164, 193, 1076.
 Tünki, Cüni, v. Smärikon 376.
 — Cüntzman v. Smerikon 383.
 Türggis, Knecht des Bürgermeisters Manesse 151.
 Túringer, Hans, grempler 835.
 Türkheim (Oberelsaß) 214.
 Türrenäsch s. Dürrenäsch.
 Túrst, Dürst, Durst, Turst 163.
 — v. Basel 654, 718.
 — Cünrad, doctor, statt artzet 775, 841, 851.
 — Rüdolf v. Winterthur 234.
 — Túrstin in der Nüwenstat 189, 194.
 Túrstollen s. Dürstelen.
 Túß v., Peter, v. Basel 613.
 Tússi, Tússy, Jo. 271.
 — Rüdger 195.
 Tuggen, Tugen (Bez. March, Kt. Schwyz), Leutpriester 1042.
 — s. f. Fader, Gendler, Gründwer, Keller, Löwinger, Meyer, Weber, Zweifel.
 Tugginer, H., v. Riespach 273.
 Tum, Tumm s. Thum.
 Tumbeller, Búrgi, v. Altstetten 377.
 Tuminger, Chünrat, v. Viliingen 232.
 Tunettun s. Dürnten.
 Täess s. Töß.
 Turbenthal, Turbatun (Bez. Winterthur, Kt. Z.) 28 A.
 — s. f. Hag, Höfli, Kübler, Rebsamen, Selmatter, Wisshar.
 Turchgum, Turecum, Turecum s. Zürich.
 Turgöwer, Túrgöwer, us der March 212.
 — Hans v. Wangen 200.
 Turler, Rüdi, Salzhändler, Luzern 130.
 Turn, Thurn, im, Wilhelm, v. Schaffhusen, Ritter 408.
 — im, Wilhelm, österreich. Vogt auf Bözberg 1002 A.
 Turnes s. Tours.
 Turnner, Hans, der binder 690.
 Turst s. Túrst.
 Tusca s. Töß.
 Tuschan, Tuschgan, Tuscien s. Toscana.
 Tusser C., v. Wedeswil 200.
 Tuto, Tutin, Jacobus 16.
 Tuttligen (an der Donau, Württemberg) 51.
 — die v. 811.
 Tuwil (unsicher, ob Tuttwil, Gde. Wängi, Bez. Müncwilten, Kt. Thurgau) 1046.
 Twiel s. Hohentwiel.
 Tya, Tyo s. Thia.
 Tyerstein s. Tierstein.
 Tyg s. Thig.
 Tyschinger s. Tischinger.

U

- Uchs v. Schwicz 896.
 Übel, Frantz, kürsiner 645, 1076; uxor eius 643.
 Überlingen (Bez. Amt, Baden) 55, 56, 129, 415, 533, 589.
 — Münzen s. Sachregister: Münzwesen.
 — Ratsboten 567.
 — Claus v. 163, 193.
 — Hermann v. u. Anna, s. wib, Chüni s. Knecht 163.
 — s. f. Bodmer.
 Überlinger 625.
 — Rüdi 1077.
 Üchtland, Üchtland s. Freiburg im Üchtland.
 Ulach s. Eulach.
 Uler, Hans, v. Münchaltorf 200.
 Ulfinger, Henman, v. Biel 754.
 Uly, Hans, zer kanen v. Basel 702, 708, 710.
 Urdker, Johans, Salzhändler i. Luzern 130.
 Üren s. Uri.
 Ürikon, Ürikon, Ürinkon (Gde. Stäfa, Bez. Meilen, Kt. Z.):
 — naulum 28.
 — Berschi, Biderman, Bronöwer, Heintz, Lüti, Schmalbart, Schmid, Schorer, Schumpeldey, Sidenfaden, Wirz.
 Urkheim (Bez. Zofingen, Kt. Aargau) 1044.
 Urslingen s. Irslingen.
 Urzlikon, Ürtzlikon (Gde. Kappel, Bez. Affoltern, Kt. Z.), die v. 237.
 Usikon, Üsikon (Gde. Maur, Bez. Uster, Kt. Z.) s. Müri, Schanolz.
 Üsikon, H., Heinrich 297, 484, 489, 535, 543, 1078.
 — Jost 349.
 — Rüttschman 596; s. wip 489.
 Utikon, Ütikon (Bez. Meilen, Kt. Z.) 565.
 Uttingen s. Uttingen.
 Utwile s. Utwil.
 Utz, nadler, u. s. Knecht Sigst 809.
 Utzwil(er), H(eintzli), gerwer 188, 192, 207, 227, 232, 272; Adelheid, uxor eius 227, 232.
 Ufenau (Gde. Freienbach, Bez. Höfe, Kt. Schwyz), Leutpriester 1042.
 Uffikon (Amt Willisau, Kt. Luzern) 19 A.
 — Leutpriester 1042.
 Uffrecht, Peter 440.
 Uhtric s. Utrecht.
 Uhwiesen, Üwisen (Gde. Laufen, Bez. Andelfingen, Kt. Z.) s. Peter, Spiess.
 Ulin, Ratsbote v. Augsburg 144.
 Ulm, Ulma, Ulm (Württemberg) 15, 140, 141, 151 A, 231 A, 419 A, 425, 456 A, 544, 589, 665, 668, 753, 935, 1012.
 — Bewohner 250, 746.
 — Bürgermeister u. Rat 470.
 — die v. 835, 1015.
 — goldslacher 835, 856.
 — Jahrmart 576.
 — Juden s. Anshelm, Fidel, Seligman.
 — Kaufleute 668, 669, 755, 756, 988.
 — meister v. 425.
 — Münzen s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
 — Rat 576.
 — Jo. v. 430.
 — Melchior v., in Basel 578.
 — Verena v. 285.
 — s. f. Ehinger, Katzlor, Kraft, Kunz, Müller, Thurmeister.
 Ulman, Ulman v. Schaffhusen 236.
 Ulrich, Ülrich, der salzman
 — scultetus 16. [1026.
 — Cünrat v. Attiswyl 784, 804.
 — Hans, der hütmacher v. Basel 658.
 — Heini 502.
 — Jo. v. Cappel 629.
 — Johannes, magister et medicus, et Barbara, eius ancilla, Freiburg i. U. 550.
 Umbach, Umbbach, Jo., v. Costentz 624, 629, 631, 640, 643, 672, 696.
 Umbendorn, Hans, groß weybel v. Solothurn 732.
 Umus s. Unmüß.
 Undersew s. Untersee.
 Unterturrer, Hans, korn-tregel 886.
 Underwegen s. Unterwegen.
 Ungarn, Hungern, Ungern; Ungren, Unngerrn 8 A, 132, 854.
 — Gesandter in Z. 830.
 — Gulden s. Sachregister: Münzsorten.
 — Jude s. Moses.
 — König 379, 425, 477, 552, 854; Schatzmeister s. Urbano.
 — Matthias 775.
 — Königin Agnes, wilunt 111.
 — Reich 379, 553.
 Ungehúr, Berchtolt 115, 120 A.
 Unger, Jörg 707.
 — Wernli 239.
 Ungricht, Jo. 519.
 Unio, praepositus stationis Turicensis, s. Gem. Aelia Secundina u. verstorbenes Söhnchen Lucius Aelius Urbicus 1.
 Unmüß, Umus, Claus, des Rats v. Laufenburg 618.
 — Jacob v. Laufenburg 496.
 Unter-Altstätten (abg. Burg-Gde. Altstätten, Bez. Ob-Rheintal, Kt. St. Gallen) 87 A.
 Unter-Ehrendingen (Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
 Unter-Entfelden (Bez. Aarau, Kt. Aargau) 1044.
 Unter-Hittnau, nidern H' (Gde. Hittnau, Bez. Pfäffikon, Kt. Z.) s. Streuli.
 Unter-Lunkhofen (Bez. Bremgarten, Kt. Aargau) 33 A.
 Untersee, Undersew (Teil des Bodensees) 129, 247, 494.
 Unterseen (Bez. Interlaken, Kt. Bern), Schultheiß u. Rat 215.
 Untersiggingen (Gde. Untersiggenthal, Bez. Baden, Kt. Aargau) 1045.
 Unterwalden, Unterwalden 116 A, 197, 377, 380, 425, 455 A, 480, 589, 644, 744, 818, 827, 853, 847, 862, 863, 956, 1015.
 — Ammann s. Fränz, Heintzli.
 — Ammann u. Gemeinden 802.

- Ammann u. Landleute 115, 144, 208, 211, 225, 247, 253, 346.
- Eidgenossen 437, 469 A, 882, 901.
- Gebiete 274.
- Tagsatzungsabgeordnete 474, 563, 567, 575, 596, 645, 682, 817.
- Tal, vallis 60, 61.
- Tuche u. Leinwand 930.
- s. f. Nidwalden, Obwalden.
- s. f. Frünz, Heintzli, Kretz.
- Unterwegen, Underwegen (abgeg. Burg, Gde. Pagig, Bez. Plessur, Kt. Graubünden), Chünrat v. 87.
- Unverzeit (Bg. v. Frankfurt?), Albertus 83.
- Uwisen s. Uhwiesen.
- Urach, Urania s. Uri.
- Urbano, Erzbischof v. Erlau, Schatzmeister des Königs v. Ungarn 854.
- Urdorf, Urdorff (Bez. u. Kt. Z.) 897.
- Bad 758.
- s. f. Blöhasin, Kessler, zur Linden, Lips, Tangler, Wiss.
- Uri, Uren, Urach, Urania, Ure, Uronia 2, 13 A, 62 A, 116 A, 154 A, 197, 272, 425, 455 A, 480, 485, 579, 589, 644, 744, 817, 818, 827, 833, 862, 863, 901, 956, 1015, 1043.
- Ammann s. Dietli, Püntiner.
- Ammann u. Gemeinden 802, 826, 987.
- Ammann u. Landleute 115, 144, 186, 208, 211, 225, 247, 253, 273, 274, 346, 479, 628, 675, 698, 718, 767, 773, 786, 969.
- Bewohner, Uranienses 207, 257, 576, 769.
- Eidgenossen 437, 469 A, 547, 774, 882, 901, 999.
- Schafe 1010.
- Seckelmeister s. Püntiner.
- serotium 1001.
- Tagsatzungsabgeordnete 474, 563, 567, 575, 596, 645, 682, 817, 847, 887.
- Tal, Talgemeinde, vallis 60, 61, 153, 579, 1042.
- Tuche u. Leinwand 930.
- Währung 1043.
- Zoll 186.
- s. f. Dielli, im Hof, Marti, de Porta, Püntiner, Utz.
- Urmi, Urmy, Zimmermann 285 A.
- R. v. Ottikon 199.
- Urnen s. Niederurnen.
- Urseren, Ursaria (Kt. Uri) 12, 60, 61.
- Ursprunck, Michel 944, 953.
- Urtzach s. Zurzach.
- Usingen (Reg. Bez. Wiesbaden, Preußen), Usinger Tuch 978.
- Uspa, Usspa (abgeg. Ort, Gde. Tuggen, Bez. March, Kt. Schwyz), H. v. 200.
- Hans v. 200.
- Usserman, der alt, Konstaffler 264.
- Jo., Konstaffler 260, 265, 269.
- Ulrich 1005.
- Uster, Ustar, Ustary, Ustre, Ustri (Bez., Kt. Z.), Zoll 934.
- s. f. Meyer, Pfister, Sigbot, Solat, Suter.
- Usteri, Ustre, Ustrer, Usterer, Hans v., müller 803.
- R. v. Erlibach 303.
- R., Rüdy v. Meilan 484, 512, 535, 626.
- Utmacher s. Hutmacher.
- Utrecht, Traiectum, Uhtric (Niederlande), Bistum, diocesis 245, 245 A.
- Utrischer Gulden s. Sachregister: Münzsorten.
- Uttenhofen (Bez. Amt Engen, Baden) 17 A.
- Uttingen, Ütingen (Gde. Baar, Kt. Zug) s. Uttinger.
- Uttinger, Uttinger, Uttinger an der Bleichi 202.
- Felix 514, 525.
- Hans, meister 1076a.
- Heinrich 787.
- Jenni v. Barre 275.
- Peter 326, 393, 407, 413, 419, 1011.
- R. v. Ütingen 200.
- Utz, Utz, Krämer 823.
- nadler 1079z; nadlers frowen 877.
- Ulrich v. Uri 175 A.
- Utzigen (Thurmatt, Gde. Altdorf, Kt. Uri) 1042.
- Utzigen, Utzigen (abgeg. Burg, Amtsbez. Aarwangen, Kt. Bern), Burkhard u. Ortolf v. 1042.
- Uznaberg, Uzinberg (abgeg. Burg, Gde. Uznach, Bez. Sec, Kt. St. Gallen) 30, 31.
- Uznach, Ozanoch, Ozinoch, Utznach, Utznan, Utznang, Utzne (Bez. Sec, Kt. St. Gallen) 206, 207, 547.
- Leute 520, 551, 552, 554, 559, 570, 571, 574.
- Leutpriester 1042.
- Markt 594.
- Müller 887.
- Schultheiß, Rat u. Bürger 232 A.
- s. f. Fischer, Kleger, Klotter, Magelsperg, Müller, Ris, Schnellmann, Schubinger, Schwab, Wingarter.

V

- Vaber s. Faber.
- Vach, Heinrich v., Basel 719.
- Vaduz (Liechtenstein) 51.
- Valencia (Spanien) 763.
- Valkenstein s. Falkenstein.
- Valkner s. Falkner.
- Vallis, Hieronymus, v. Como 850.
- Vallisgia s. Wallis.
- Vallissicide, iurisdictio s. Sesia, val.
- Var s. Fahr.
- Varer, Haini, v. Liechtenstaig 341.
- Varese, Varesium, Varesium, Varisium (Prov. Como) 751, 752.
- Markt 917; Oktobermarkt 741.
- Straße, via nach 485, 525.
- Zoll 774.
- s. f. Martignonibus de.
- Varner s. Farner.
- Varr, gürtler v. Basel 539.
- Vasnacht v. Einsiedeln 586.
- Hans v. Baden 451.

- Vasnachtin, Frau d. Eberhart Ottikon 1022.
 Vasserfluo s. Wasserfluh.
 Vaudum s. Waadt.
 Vaz (Bez. Albula, Kt. Graubünden), Freiherr v. 39 A.
 — Walter v. 39 A.
 Veg, Hans, müller v. Wetzikon 594.
 Vehringen, Feringen, Veringen (OA. Sigmaringen) s. Erch, Oftringen, Veringer.
 Veiß, Veiss, Veisso s. Feiß.
 Velate, Cristoforus de, notarius, et filii Franciscus et Johs. Petrus, v. Varese 752.
 Velbach s. Feldbach.
 Veldner, Conrat, v. Swytz 719.
 Vellanden s. Fällanden.
 Velschli, Jacob, der nadler, u. s. Frau Verena, nadlerin 667.
 Velsisen, Hans, u. s. vatter selig v. Luzern 881.
 Velfß, Heinrich, meister, seytenmacher v. Basel 560.
 Veltin, Jacob, v. Basel 897, 898.
 Veltkirch, Velkirch s. Feldkirch.
 Veltlin (Prov. Sondrio) 774.
 — Veltliner Wein 760.
 Vend s. Fend.
 Venedig, Fenedien, Veneciae, Venedi, Venedige, Venedy, Venedye, Venitiae 52, 58, 86, 318, 370, 374 A, 486, 526, 555, 611, 653, 763, 779, 858, 880.
 — Doge 57, 58, 86.
 — ducatus 650.
 — fonticus Teutonicorum 58, 318.
 — sanserius 318; s. f. Cataro.
 — vicedomini, visdomini 58 A, 86.
 — Gesandte 858, 930.
 — Glas 657, 692, 781, 782.
 — Münzen s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
 — Ratskollegien 58, 86.
 — Senat 858, 930.
 — Kirchen: sanctus Bartholomeus 318.
 — sanctus Salvator 318.
 — s. f. del Campo, Cataro, Griegus, Paganus, Panza, de Ponte.
 Veni 126.
 Verdu, P. de, Bg. Montauban 91.
 Veringen s. Vehringen.
 Veringer, messersmit 284.
 Verlor, Hans, ab Flumserberg 729.
 Verona (Oberitalien), Mark Silber Veronensium 50.
 — pagus Veronensis 3, 7.
 Verr s. Feer.
 Verwer s. Ferwer.
 Vesenstöb, Fesenstöp, Vesenstöp, müller 241, 1007.
 Vesper 126, 272.
 Vesoul, Visu (Dép. Haute-Saône), Juden s. Abraham, Esther, Joseff v.
 Vespia s. Visp.
 Vetterli, Hans der alt, v. Villingen 229.
 — Rüdi, gerwer 503.
 Vevey (Bez., Kt. Waadt) 65.
 Via, Vya, Johans de, genant Kúmy v. Chum 174, 175.
 Vichtigern s. Fichtigern.
 Vicecomites s. Visconti.
 Vicosoprano, Visperan (Bez. Bergell, Kt. Graubünden), postat, podestà 155, 136.
 Vidal, Agnesa u. Anthoni, ir sun, Flums 355.
 Vietz s. Fietz.
 Vifelman, Jude Z. 192, 196.
 Vifli, Fifli, Fiffly, Viffli, Vivelin, Jude Z. 104, 110.
 — 185, 196, 207, 212, 215, 226, 229, 232, 237, 238, 240, 243, 254, 278; s. Sohn Anshelm 244.
 — bds 191.
 — der alt 178, 179, 190—92, 198, 207.
 — der alt v. Rappreswil 181.
 — der jung 179, 190—92, 198, 1007; s. wib 210; s. sun 198.
 — Sohn Anshelms v. Ulm 168.
 — v. Reutlingen, dessen Schwager 168.
 — v. Z., Bg. zu Schaffhausen 253, 259, 261.
 Vigevano, Viglevani (Prov. Pavia, Lombardei) 917.
 Vil s. Wil.
 Vilamur s. Villemur.
 Viland, Rüdi, usserm Ergöw 411.
 Villefans-le-Neuf, Willaufens der núwen (Dép. Doubs) 155 A.
 Villemur, Vilamur (Dép. Hte-Garonne) s. Clergue.
 Villeneuve, Villeneufve, seigneur de 991.
 — Hymbert de 990.
 Villeneuve-lès-Avignon (Dép. Gard) 152.
 Villiger, Fillinger, Oli 879.
 — Werner, Werni, Weibel zu Hünenberg 879, 880.
 Villingen, Vilingen, Vilingun, Vylingen (Baden) 6, 7, 51, 112, 259, 308, 336, 341.
 — Bürgermeister, Vögte, Räte u. Burger 309.
 — Markt- u. Zollrecht 6, 7.
 — Münze s. Sachregister: Münzwesen.
 — Tuch 366.
 — s. f. Brymellwer, Heinburger, Kustertinger, Lächner, Schlur, Stäheli, Suter, Tuminger, Vetterli.
 Villmergen, Vilmeringen (Bez. Bremgarten, Kt. Aargau) 675, 1044, 1045.
 — s. f. Band, Burgweger, in der Hub, Köffi, Kürsener, Ranggwiler, Widerkehr.
 Villnachern, Vilnachern (Bez. Brugg, Kt. Aargau), Steingruben 128 A, 1002.
 Villbibrach s. Aschliker, Krabiler.
 Vink, Finck, Vinck, Hans 693.
 — Hans 1053.
 — Hans, kürsenner 358, 393.
 — Jo., Konstaffler 265.
 — Rüdger 98, 101, 104.
 — stad, statt, Schifflande Z. 364, 623, 681, 1015.
 Vintz, Jos, v. Costentz 405.
 Virabend s. Firüabend.
 Viriaco, Ludovicus de, Gouverneur v. Nizza 865.
 Vischanun s. Fischenzen.
 Vischentaler s. Fischenthal.
 Vischer s. Fischer.
 Vischingen s. Fischenzen.
 Vischmund, Arni, v. d. alten Rappreswil 200.
 — Vischmündin, Gred, metzgers ewirtin 448.
 Visconti, Vicecomites, Gasparus, miles de 485.
 — Hermes de 485.
 — Johannes v., Erzbischof v. Mailand 109 A.

— Lacerotus v. 485.
 — Lucchino 109 A.
 — s. f. Mailand.
 Visp, Vespia (Kt. Wallis)
 125 A.
 Visperan s. Vicosoprano.
 Visu s. Vesoul.
 Vittel 483.
 — Hans v. Augsburg 526, 536.
 Vitzum, Berchtold, v. Geb-
 weiler 55 A.
 Vögely, Cläwi, v. Wallenstat
 912.
 Völkwin, Berchtolt 500.
 Vogel, Rüdi, sel. erben, v.
 Glarus 230.
 — Ulrich, der zum saffran
 knecht zu Basel 539.
 Vogelers hus in Rappreswil
 503.
 Vogelsang, Hans, v. Enstrin-
 gen 199.
 — Heinrich v. Sträsburg 971.

Vogesen 65, 100, 112, 121.
 Vogt, Glaser 236.
 — Arbogast u. s. frow, v.
 Winterthur 999.
 — Berchtold, ritter, herr zu
 Winvelden 665, 672.
 — Burckart, Laufenknecht
 zu Laufenburg 582, 622.
 — Herman v. Sibenhein 200.
 — Jorg, der eltere, v. Kemp-
 ten, u. s. gesellschaft 645.
 — Martin der elter u. der
 jung 665.
 — Peter, undervogt der herr-
 schafft Gößgen 957.
 — R. v. Wangen 200, 234.
 — Rüdi v. Lachen 650.
 Vogtly v. Bollingen 651.
 Vole, Thoman, v. Mülhusen
 424.
 Volkensperg s. Folkensperg.
 Vollenmoser, R., v. Hottingen
 454.

Vollenweider, Wernli, grem-
 per 1018.
 Vollikon (Gde. Egg, Bez. Uster,
 Kt. Z.) s. Huber.
 Volmar, Folmer, Volmer 299.
 — alt 501.
 — Hans, Johans, vischer 535,
 561, 562.
 — Hans, Schiffmann 536, 639,
 1017.
 — Herman v. Beche 200 u. A.
 — Welti, Schiffmann 534,
 565, 1017.
 Vorster, Forster, seiler 585.
 — by den heiligen dry kün-
 gen u. des sun 853.
 — v. Wipkingen 199.
 — Anthoni 1079.
 — Gilg 626, 657.
 Vriburger s. Freiburger.
 Vron Annen, Peter, v. Ryt-
 zingen 125 A.
 Vualahastad s. Wallenstadt.

W

Waadt, Vaudum 822, 823.
 Wachter, H., her u. s. swester
 407.
 Wackerbolt, Wakelbolt, Wa-
 kerbolcz, Keller 843.
 — ort 89.
 — Johans 62.
 — Peter 89 A.
 Wäber s. Weber.
 Wächerlin, Wacherlin, Wäk-
 kerli, Weckerling, Wekerli
 u. s. wib 185.
 — kramer u. s. wib 202.
 — pfundzoller v. Winterthur
 — wätman 949 [765].
 — Jo., Johannes, magister
 920, 925.
 — Wekerlin, kremrin 185.
 Wädenswil, Wädiswile, We-
 deswile, Wedeswil, Wedi-
 schwil, Wedisswil, Wedis-
 wilr, Wedliswil (Bez. Horg-
 en, Kt. Z.) 51, 292 A, 646.
 — Leute v. 256, 928.
 — Ulrichus, prebendarius 34.
 — s. f. Blattmann, Eschmann,
 Gassmann, Grindler, Höf-
 li, Huber, Schmid, Schny-
 der, Tusser, Winman.
 Wädenswilerberg, Wedeswi-
 ler berg, Wediswilr berg
 (Gde. Wädenswil, Bez.
 Horgen, Kt. Z.) s. Letter,
 Storin.

Wädenswiler, Üli, Oberwasser-
 schiffmann 986.
 Wäggenli s. Wegenli.
 Wäggis s. Weggis.
 Wäggitäl, Wege (Bez. March,
 Kt. Schwyz) 95, 120 A.
 — Wäger ziger 727, 1074.
 — s. f. Wöriman.
 Wälch, pfister 258, 259.
 Wäli s. Weli.
 Wälti, Wälty, Heini, v. Gößli-
 kon 699.
 — klein v. Hinderburg 904.
 Wänigen s. Oberweningen.
 Wäninger, Bertschi, v. Affol-
 tern 195 A.
 Wätgis s. Weggis.
 Wätlich, Wättlich s. Wetli.
 Wagner, Wagener bi dem
 Rennwegtor 1084.
 — in Wägenlis hus 1085.
 — v. Zug 904.
 — Hans 653.
 — Hans 1083.
 — Hans in Niderdorf 423.
 — Hans, linweber 645.
 — Hans, suter 566.
 — Heini, Heine, cramer 704,
 707, 708, 711—15.
 — Heini 1083.
 — Heini v. Baden 629.
 — Heinrich 1084.
 — Jecli v. Tintikon 229.
 — Jo. 192.

— Peter, Petrus, wätman v.
 Sträsburg, Bg. Z. 614, 615,
 648, 649, 651, 656, 661, 668,
 670, 672, 691, 692, 717, 718,
 — Rüdi 1084. [1020, 1079].
 — Steffan i. d. cleinen statt
 Basel 719.
 — Üli u. s. sun 1084.
 — Ulrich 1084.
 Wagrant, Jude v. s. Jakob.
 Wakelbold, Wakerbolt
 s. Wackerbolt.
 Wal, Heini 527.
 Walastad, Walastatt s. Wal-
 lenstadt.
 Walch, kramer v. Luzern 202.
 — meister 159.
 — Bartholome, der tagwaner
 749.
 — Michel der s. Pungnavo de.
 — Peter v. Wiedikon 749.
 — s. f. Welsche.
 Walcher, Wallacher 496.
 — erben 260.
 — Jo. 164.
 — Rüdi, Rüdolf, köfman 184,
 188, 190.
 Walchwil, Walchwyl (Kt.
 Zug), Glocke 945.
 Walchwiler, Walchwilr, Hei-
 rich, v. Zug, bappirmacher,
 bappirmüller, papir ma-
 cher 702, 703, 713, 717, 719,
 729, 739, 746.

- Wald (Bez. Hinwil, Kt. Z.),
Leutpriester 1042.
- Wald, grauer (zw. Rottweil
u. Meßkirch) 121.
- Wald s. Schwarzwald.
- Waldeggerin, Margred 539.
- Walder, binder 10831.
- zimberman 643.
- v. Meisterswangen 757.
- Elli 537.
- Felix 10831.
- Hans, undervogt zü Mei-
sterswangen 653.
- Heini der binder 690.
- Hensly 634.
- Jo. 190, 242.
- Johans 1077z.
- Junghans v. Holtzhusen
949.
- Rûdy 607.
- Waldkirch, Walkilch (Bez.-
Amt, Baden), Jude v.
s. Mathis.
- s. f. Hentsch, Osterwalder.
- Waldmann, Waldman, Hans,
Jo., Bürgermeister 690,
696, 700, 729, 782, 802, 810,
818, 826, 836, 840, 842; se-
lig 845, 846, 937—39; Kauf-
hauspfleger 10791; s. wirt-
tin 845; sein Stiefbruder s.
Schweiger.
- Hans (v. Blickensdorf?)
885.
- Heini 672.
- Waldner, Waldener, elsüssi-
sches Rittergeschlecht 111,
112, 112 A, 126, 126 A.
- Waldsee, Walse (OA. Würt-
temberg) 159.
- Elsi genannt v. 293.
- Heinrich, Kanonikus der
Abtei Z. 152.
- Nyclus 164.
- Waldshut, Waltzhüt, Waltz-
hut (Bez. Amt, Baden) 51,
341, 352, 530, 697, 956.
- die v. 332, 639.
- Hauptmann s. Herter.
- Jude s. Leo v.
- Münzen s. Sachregister:
Münzwesen.
- s. f. Bühler, Berger, Meyer,
Schultheiß.
- Waldstätte, Waltstetden,
Waltstett 116 A, 117, 157,
159 A, 197, 203 A, 331.
- Wale, Paul, Wirt zu Zofingen
790.
- Walensew s. Wallensee.
- Walenstad, Walenstatt
s. Wallenstadt.
- Walherr, Michel, v. Kempten
626.
- Walko, Domdekan in Kon-
stanz 33.
- Wallacher s. Walcher.
- Wallensee, Iacus Rivanus,
Walensew, Walise 2, 4, 95,
247, 395, 604, 621, 743, 750,
752, 861.
- burger ob dem 520, 546,
— schifflüt 745. [551, 552.
- Wallenstadt, portus Rivanus,
Ripa, Vuafahastad, Wala-
stad, Walastatt, Walen-
stad, Walenstatt, Walistat,
Wallenstad, Wallenstatt,
Wallistat (Bez. Sargans,
Kt. St. Gallen) 1, 5 A, 38,
51, 117, 137, 360, 459, 923,
956, 984.
- Bewohner 440, 743.
- Schiffe 944.
- Sust, Zust 796.
- Rupprecht v., seckregel
692.
- s. f. Homburger, Konrad,
Meyer, Ori, Schirmeister,
Schultheiss, Vögely, Wegg.
- Wallikon (Gde. u. Bez. Pfäf-
fikon, Kt. Z.), Hans v. 855.
- Wallis, Vallisia 41, 121.
- -er Krieg 951
- -er Münzen s. Sachregister:
Münzsorten u. -wesen.
- rector 125 A.
- Wallisellen, Walesellen, C.
v. 185.
- Walliseller, Heinrich, u. s.
Enkel Jakob 35.
- Walpersberg (Gde. Bärets-
wil, Bez. Hinwil, Kt. Z.)
s. Berschi.
- Walse s. Waldsee.
- Walser (ausgewanderte Be-
wohner d. Wallis) 825.
- Walser, Peter, zuscher u. fer-
ker d. schiffleuth v. Basel
673.
- Waltalingen, Waltelingen
(Bez. Andelfingen, Kt. Z.),
Korn- u. Weinzehnten 748.
- mösly by 609.
- sträs 934.
- Waltenhein u. s. gemeinder,
Basel 482.
- Hans, jungkher 448, 613.
- Waltersperg 308.
- (v. Luzern) 254.
- Walther, lang krämer 179,
207, 214, 216, 217 A, 1076z.
- meister, arburister, Kon-
staffler 264.
- Albrecht 264, 271.
- H., meister 489, 543.
- Hans, lang, segkler v. Ba-
sel 510.
- Hans v. Turrenâsch 914.
- Heinrich, gürtler 226, 271,
325, 535, 483, 1081z.
- Heinrich 526.
- Uli v. Obern Glat 199.
- Waltherin 317.
- Walkilch s. Waldkirch.
- Waltzhut s. Waldshut.
- Wangen (Bez. March, Kt.
Schwyz), Leutpriester
1042.
- s. f. Graf, Schnyder, Schri-
ber, Serneffer, Turgöwer,
Vogt.
- Wangen (Bez. Uster, Kt. Z.)
646.
- Wangen (im Allgäu, Würt-
temberg) 129, 415, 569.
- Wangen s. Großwangen.
- Wangen (unbestimmt), H. v.,
Salzhändler in Luzern 150.
- Hans v., v. Basel 383.
- Hug v., v. Sträßburg 478.
- Werlinus, Wernli v., mol-
lator, schliffier 400, 1014.
- s. f. Schmid.
- Wangs (Gde. Vilters, Bez.
Sargans, Kt. St. Gallen),
Johannes v. 1047.
- Wanner 225.
- H. 173.
- Peter 364.
- Wart, Warth (Gde. Neften-
bach, Bez. Winterthur,
Kt. Z.), Rudolf v., Freiherr
119 A.
- Wartau, Wartöw (Bez. Wer-
denberg, Kt. St. Gallen),
Hans v., Bg. v. Sargans 250.
- Wartenberg, Hans, der wechß-
ler v. Basel 509, 538.
- Waser, Wasser, Cünrat, Ober-
wasserschiffmann 986.
- Hans, der elter, meister
693, 708, 710, 736, 786, 792,
910, 964.
- Hans, sin sun 786.
- Hans uff Dorff 815.
- Merck, Merckli 624, 625.
- Uly, Oberwasserschiff-
mann 986.

- Wassberg, Wassenberg (Gde. Maur, Bez. Uster), holtz im 286.
 Wasserfluh, Vasserfluo, Wasserflo, Wasserflü, Hans, Johannes, Jos, snider v. Lichtensteig 269, 286—88, 297, 298, 301—03, 305, 315, 346, 353, 467, 468, 469 A, 488, 494; uxor eius 346.
 Watt (Gde. Regensdorf, Bez. Dielsdorf, Kt. Z.) s. von Baden.
 Wattwil (Bez. Neu-Toggenburg, Kt. St. Gallen), Glocke 945.
 Wauler, Kraft, Ritter auf Schwabeck 144.
 Weber, Wäber, Wêber, v. Tuggen 164.
 — v. Zell 652.
 — Bürgi 316, 440.
 — Bürgi, Burkart, v. Meilan 361, 440, 446, 465; erben 488; s. Knecht 376.
 — Catrina 316; ihr Sohn s. Bürgi; ihr Sohn H. 316; ihre Tochter Elsi 316.
 — Cläwi 348.
 — Conrat v. Basel 657.
 — Conrat v. Tirmenach 602.
 — Hans v. Berotswil 453.
 — Hans v. Fellenden 200.
 — Hans v. Hasle, Meister 653, 640, 687, 689; s. Weberknecht s. Biegger.
 — Hans v. Hedingen 742.
 — Heini 1083.
 — Heini der jünger 690.
 — Heini im Númarkt u. s. Sohn Hans 749.
 — Heini v. Egg 242.
 — Heini, weber v. Túess 652.
 — Hermann 257, 258.
 — Rūdi, meister 843, 1080.
 — Rūdolf 854.
 — Oli 1083.
 — Oly v. Meylan 717.
 Wechingen s. Wehingen.
 Wechseler, Weczseler, Heinrich, Bg. v. Maastricht 125.
 Wechsler, Jeclis wib 205.
 Wecker, Weker, Berchtolt 102.
 — H., Heinrich 210, 228, 269, 302.
 Weckerling s. Wächerlin.
 Wedele (v. Frankfurt) 88.
 Wedeswile, Wediswilr, Wedliswil s. Wüdenswil.
 Weesen, Wesen, Wesin (Bez. Gaster, Kt. St. Gallen) 2, 42, 42 A, 76, 553, 554, 559, 698, 743, 876, 930, 948, 1046.
 — Bewohner 543, 544, 551, 552, 574, 575, 700, 743.
 — Gemeinde 858.
 — Marktschiff 765.
 — Schifflente 984.
 — Zoll, Zoller 12, 743.
 — s. f. Büntzli, Kramer, Kriesi, Lechler, ze Leonen, Müllstein, Murer, Pfister, Schetzli, Schindast, Schnyder, Schultheiß, Schwiggi, Stöiri, Weibel, Zechender.
 Weg, Hans am (v. Basel?) 509.
 Wege s. Wäggital.
 Wegellin, Jo. 302.
 Wegenli, Wägenli 286.
 — hus 1093.
 — Cūni 1083.
 Wegg, Johannes u. Rūdi, gewettern v. Walstat 569.
 Weggis, Wäggis, Wätgis, Weggis (Amt u. Kt. Luzern), plebanus 34, 1042.
 — tor, Stadttor in Luzern 881.
 Weginer 257.
 Wegman, Heintz, krämer 166, 191; s. wib 166.
 — Jo. 164.
 — Jo., schümacher 189.
 — Rūdi 471.
 — Oli zu Diettikon 626.
 — Wegmanin, krämerin 253.
 Wehingen, Wechingen, Reinhard, österr. Hofmeister u. Landvogt 142, 225, 238, 245.
 Weibel, Cleinhans, Wirt zu Zofingen 790.
 — Hans v. Luzern 736, 737.
 — Hans, Untervogt zu Schongau 881.
 — Hans, Wirt, Zofingen 790.
 — Heinrich v. Wesen selig u. Anna, s. wirtin 229.
 — Hensly v. Dieltikon 835.
 — Stoffel v. Wesen 970.
 — Wälti, Hodler v. Steinhusen 880, 882, 884, 885; s. Bruder Heini 880.
 Weidman, Rüdger 164.
 — Weidmannin, Greta 807.
 Weil, Wil (OA. Leonberg, Württemberg), Wiler Tuch 366, 750, 772, 905, 1069.
 — s. f. Tigeli.
 Weinfeld, Winfelden, Winfelden (Bez., Kt. Thurgau) s. Keller, Kornfail, Vogt.
 Weingarten, Wingarten (OA. Ravensburg, Württemberg) 424, 425.
 — s. f. Bodler.
 Weiningen, Winigen, Winigen (Bez. u. Kt. Z.) 115, 292 A, 736, 858, 977.
 — win 769.
 — s. f. Ehrsam, Härng, Hedinen, Hugs, Kadelburg, Nasmater, Pfaff, Widmer, Wighart.
 Weinmann s. Winman.
 Weinsberg (Neckarkreis, Württemberg), Konrad v., Kammermeister König Sigismunds 380.
 Weiß s. Wiss.
 Weissenburg, Wissenburg (Unterelsaß), die v. 772, 775.
 — (Geschlechtsname) 500.
 — s. f. Zerer.
 Weissenstein (Solothurner Jura) 100.
 Weker s. Wecker.
 Wekerli s. Wächerlin.
 Welcher, der Schösslinen man 1084.
 Weli, Wälti, Johans 115, 126, 159.
 Wellenfelderin, Margrethe 720.
 Welling, Hansonus, de Wintertur 586.
 Wellnau, Welnowe (Gde. Bauma, Bez. Pfäffikon, Kt. Z.) 45.
 Welsche, Walchen (Franzosen oder Italiener) 156, 159 A, 216, 217, 282, 333, 490, 689, 690, 952.
 — s. f. Mackena, Moresinus; Stahel.
 — welsch 157 A, 217.
 — welsche Kaufleute u. Wechsler 416.
 — Münzen s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
 — Püsse 750.
 — stelly im Z. Kaufhaus 1000.
 — Tuch 366, 643, 1000, 1069.
 — Wein 151, 152, 372, 380, 460, 576, 767, 769, 818, 843, 867, 868, 890, 907, 950, 954, 963, 1071.
 Welschland, Wälsche lande, Weltsche lannde (franz.

- oder ital. Sprachgebiet) 26 A, 113, 219, 220, 269, 452, 830, 983, 989.
- Wempel, Heinrich, v. Luzern 175 A.
- Wengi, Johans v. 257.
- Weninger, Rütshman, gerwer 508, 610, 634, 643, 1078₁.
- Wentikom, Wentikum, Klaus, Schiffmann v. Basel 277.
- Peter Hans, wirt zñ dem blumen v. Basel 1015.
- Wentzikon (Gde. Hofstetten, Bez. Winterthur, Kt. Z.) s. Blattner.
- Wer., Jude 55.
- Werber, Cünrat, v. Straßburg 273.
- Werd s. Schönenwerd.
- Werd, Johannes v. 447.
- Werd, im s. Werdmüller.
- Werdegg (abgeg. Burg bei Hittnau, Gde. u. Bez. Pfäffikon, Kt. Z.) s. von Landenberg v. Werdegg.
- Werdenberg (Städtchen, Bez., Kt. St. Gallen) 988.
- Werdenberg-Heiligenberg, Graf Hugo (I.) 39 A.
- Hugo (V.), Reichslandvogt in Schwaben 322, 323.
- Werdenberg-Sargans, Graf Georg (II.), Jörg 671, 732.
- Hartmann (III.) 62 A.
- Johannes (I.) 207, 244.
- Rudolf (IV.) 125 A.
- Werder 929.
- meister 1077₂.
- Hans 1079₂.
- Heini, rebknecht an Ottenbach 899.
- Heinrich, meister 909, 964, 1081.
- Jo., meister 1084₁.
- Jo. v. Küssnach 528.
- Werdmüller, Werdmuller, Wirdmuller, im Werd 516, 1080.
- meister 1077₂.
- C., Cünrat 612, 631, 641, 646.
- Hans, Groshans 615, 651, 911, 1084₁.
- Heini, pfister uff Dorff 700, 1080₂.
- Heinrich 793, 842, 867.
- Ott, Ottly, müller 687 bis 689, 717, 729, 1077₂; s. wil Stässly Plettin 729.
- Werne, Gûta, Salzhändlerin in Luzern 130.
- Wernli, Wernly, Werli, Heini, Heyne, schiffmann 578, 601, 622, 624, 637, 652, 658, 659, 667, 670.
- Wesen s. Weesen.
- Wesenburg (Gde. Mandach, Bez. Brugg, Kt. Aargau) 1048.
- Wesenner, Wessinner 164.
- Hans (aus der March) 200.
- Wesi, Heinrich, her 33.
- Wesin s. Weesen.
- Wessinner s. Wesenner.
- Wessner, Hans 1079₂.
- Westermayer, Jörg, v. Augsburg 936, 939, 940.
- Westfalen (Preußen) 529.
- Weschwälsches gericht 665.
- Wetli, Wetlich, Wätlich, Wätlich v. Küssnach 870.
- Hans, Johannes, meister 841, 843, 865, 871, 894, 925, 947, 1093₁.
- Heini, bds 469.
- Heini v. Küssnach 558.
- Wettenschwil s. Wettswil.
- Wetterau (Landschaft zw. unterm Main, Taunus u. Vogelsberg) 419.
- Wettingen, Wetingin, Wetingin (Bez. Baden, Kt. Aargau), hinter 505, 735, 736, 1022.
- strasse 671.
- Zisterzienserabtei 16, 17 A, 26, 27, 29 A, 41, 482, 595, 681, 1031 f., 1040 f., 1046.
- Abt 1042.
- u. Konvent 920, 1042.
- Amtshaus in Z. 501, 595, 625, 671, 742, 809, 859; Landungssteg 824.
- Amtsleute in Z. 501, 859.
- far 1022; Heini im f 602.
- Knecht Gilg 601.
- s. f. Meyer.
- Wettinger, Heinrich 1028.
- Wettswiler, Wettswiler, Wettischwiler, meister 495, 565.
- Heini 444.
- Heinrich 1080.
- Jo. 631.
- Rûdy 511.
- Uli, satler 207.
- Wettswil, Wettenschwil, Wettenswil, Wetteswil, Wettiswile (Bez. Affoltern, Kt. Z.), die v. 848.
- Hans v., ufbisewer 265.
- Walter v. 1004.
- Wettiswilerin, ufbisewerin 265.
- s. f. Meyer.
- Wetzel, Wezel, H. 171.
- Heinrich, Zunftmeister 145.
- Jo. Kumbertantz 272.
- Jo. v. Rapreswil 191.
- Johannes 196, 333; selig 336.
- R., ofner 271, 303.
- Rûdi u. s. Sohn Hans, smid 219.
- Walther 86.
- Wetzikon, Wetzikon (Bez. Hinwil, Kt. Z.), die v. 594.
- hus v. 594.
- müller v. 195.
- Heinrich 1080₁.
- s. f. Böil, Veg.
- Wetzwil, Wetzwile (Gde. Herrliberg, Bez. Meilen, Kt. Z.) s. im Hof, Jenni.
- Wetzwiler, hûser 99.
- Berchtolts hus 99.
- Hartman, Konstaffler 265.
- Johans, Seckelmeister 106, 115, 117, 128, 133 A.
- Tûbler 115.
- Wal. 55.
- Wetzwilerin bogen 298.
- Wezilo, Schultheiß v. Winterthur 55.
- Wibkingen s. Wipkingen.
- Wiblisburg s. Avenches.
- Wichseler, Albrecht, i. Dienste Burkarts v. Erlibach 110.
- Wick s. Wik.
- Widder, Humbert vom, Bg. Mainz 39.
- Wider 178, 485.
- u. s. gesellen 734.
- v. Erlibach 422.
- Heinrich, Zunftmeister der Schmiede 134, 145.
- Jo. v. Erlibach 191.
- Widerhöpt s. Graf.
- Widerkehr, Widerker v. Diettikon 929.
- Haini 792.
- Hans zñ Vilmeringen 746.
- Heinrich, oberster Stadtknecht 869, 910, 954.
- Heiny, müller v. Mure 696.
- Petter 1082₂.
- Ulrich 954, 1084₁.
- Widhöpt, Uli, v. Winterthur 235.

- Widisdorf s. Willistorf.
 Widmer, Widdmar, Widman,
 jung 771.
 — am Ottenbach 314.
 — pistor 921.
 — tilinen 99.
 — veiltrager u. s. wirtin 667.
 — v. Wipkingen 195, 219.
 — Albrecht, glogner 185, 192,
 207, 212, 260.
 — Andres, Anndras zum wol-
 leben 660, 664, 671, 672,
 717, 731, 757, 800, 811; selig
 885, 884, 886, 899, 928, 1079;:
 s. tochter u. tochterman
 924.
 — Bürgi 422.
 — C., Chünrat, Künrat 207,
 260, 269, 304.
 — C., Cünrat, stattschriber
 346—48, 360.
 — C., Cünrat 528, 545; s. hus
 uff Dorff 499.
 — Cünrat v. Adliswil 960.
 — Erhart, zoller zu Kloten
 1020, 1022.
 — Hans, gremper v. Basel
 577, 579, 612, 614.
 — Hans v. Oberwil 545.
 — Henßly v. Rüdolfstetten
 696.
 — Jo. v. Horgen erben 270.
 — R. v. Altstetten 199.
 — R. v. Winingen 199.
 — Rüdga v. Wipkingen 199.
 — Rüdolf 810.
 — Uli, Ulrich 186, 192, 207,
 212, 260.
 — Ulrich, meister 626, 651,
 656, 675, 674, 708, 709, 711,
 809, 816, 818, 826, 856, 840,
 1076, 1082.
 — Ulrich v. Horgen 195.
 Wieden, Widen (Gde. Wan-
 gen, Bez. March, Kt.
 Schwyz) s. Locher.
 Wiedikon, Wiediken, Wiedin-
 kon (heute Stadt Z.) 977.
 — s. f. Brunner,, Büler, Falk-
 ner, Keller, Leman, Münch,
 Schnewli, Schwab, Seiler,
 Walch, Zender.
 Wien, Wienn 247, 508, 595,
 594, 599, 600.
 — Münze s. Sachregister:
 Münzwesen.
 — Wiener gebent 119, 152.
 Wiesendangen, Wysendann-
 gen (Bez. Winterthur, Kt.
 Z.) 925.
 Wiflisburg, Wifflisburg
 s. Avenches.
 Wiggen, Hans v., Aarau 210.
 Wighart, Wigkhart v. Wi-
 ningen 251.
 — Rüdi i. d. March 545.
 — Rüdi v. Zug 511.
 Wiglo, pistor (v. Frankfurt?)
 102.
 Wigman, R., v. Arn 200.
 Wik, Wick, Wickt, Wikt,
 Hans, Jo., Krämer, sekler
 704, 714, 715, 717, 746, 790.
 Wil, Vil, Wyl in Thurgöw
 (Bez., Kt. St. Gallen) 445,
 956, 967.
 — die v. 575, 841, 858, 967.
 — Juden s. Josef v.
 — Märkte 818.
 — marchands 990.
 — oppidum 25.
 — Schultheiß u. Rat 855.
 — Hans, Großhans, Johan-
 nes v., Bäcker, des Rats
 651, 699, 700, 748, 795.
 — Heini v., pfister 699, 700,
 1080; s. Sohn s. Hans.
 — Oly v. 1034.
 — s. f. Bischof, Huber, Knicht,
 Konrad, Kramer, Löbli,
 Löwenberg.
 Wil s. Oberwil (Gde. Cham).
 Wil s. Weil.
 Wila, Wille (Bez. Pfäffikon,
 Kt. Z.), lantstrasse 1055.
 Wiland, swertfeger 482.
 Wilberg s. Willberg.
 Wilbolt, goltsmit 455.
 Wild v. Winterthur 441.
 — Cläwi v. Baden 255.
 — Hans v. Bortolff 612.
 Wildberg, Wiltberg (Bez.
 Pfäffikon, Kt. Z.) s. Simler.
 Wildegg (Gde. Möriken, Bez.
 Lenzburg, Kt. Aargau),
 Schenk v. selig 1045.
 Wildermüt v. Biel 756.
 — Johannes dictus Külback
 de Wintertur, textor, Frei-
 burg i. U. 417.
 Wildi, Hensli, v. Höglingen
 411.
 Wilen (Gde. Menzingen, Kt.
 Zug), Hensly v. 511.
 Wiler (bei Silenen oder Gurt-
 nellen, Kt. Uri) 1040.
 — Rudolf v. 1040.
 Wiler, Niclinus de, panniton-
 sor, Freiburg i. U. 1014.
 Wilerhof (Gde. Spreitenbach,
 Bez. Baden, Kt. Aargau)
 1045.
 Wilflinger s. Wülflinger.
 Wilhelm 268, 269.
 — 997.
 — gremprer 528.
 — s. f. Dongo v., Guillaume.
 Willauffens s. Villefans-le-
 Neuf.
 Willberg, Wilberg, alt 163,
 164, 173, 180, 193, 207; s.
 Sohn 195.
 — jung 1082.
 — Burkart 258, 240, 241, 254,
 255, 260, 1077.
 — H., wirt 267; s. Knecht 405.
 — Jo. 362.
 — Johans v., v. Gündisöw
 195 A.
 — Johans v., genant v. Töss-
 egg 254.
 Wille s. Wila.
 Willerin, Margarethe, Magd
 v. Dr. Niklaus Münch 920.
 Willi, Willy, der alt 960.
 — Rude 896.
 Willigisus, Willisus, Erzbi-
 schof v. Mainz, Kanzler
 Kaiser Ottos I. u. II. 5, 7.
 Williny, Hans, herr v. Biel,
 u. s. Bruder Peter 754.
 Willisau, Willisow, Williflow,
 Willosöw (Amt, Kt. Lu-
 zern) 504.
 — s. f. v. (Groß-) Wangen,
 Rumbelly, Schurtenberg.
 Willistorf, Widistorf (Gde.
 Basadingen, Bez. Dießen-
 hofen, Kt. Thurgau) 1043.
 Willisus s. Willigisus.
 Willy s. Willi.
 Wiltberg s. Wildberg.
 Winckler s. Winkler.
 Windegg, Windegge (Bez. Ga-
 ster, Kt. St. Gallen), ca-
 strum et theolonium 12.
 — Herrschaft 232 A.
 — s. f. Ober-Windegg.
 Windegger, Ulrich, usser
 Grafnöw 200.
 Winden s. Windlach.
 Windenmacher, Paly 854.
 — Werly 971.
 Windisch (Bez. Brugg, Kt.
 Aargau) 9 A, 1045.
 — Fahr 1045.
 Windlach, Winden (Gde. Sta-
 del, Bez. Dielsdorf, Kt. Z.)
 916, 936, 937, 939, 940.

- Landstraße 937, 938.
- Zoll, Zolleinnehmer 738, 934, 935; s. f. Huser.
- Winfelden s. Weinfeldten.
- Wingarten s. Weingarten.
- Wingarter v. Schmerikon 886.
- Burkart 1079.
- Uli der kürtzer v. Utznan 200.
- Olman v. Smärikon 458.
- Wingersheim, Peter, Kaufmann v. Straßburg 414.
- Wingnant, Felix, suttor 775.
- Winigen, Winingen s. Weiningen.
- Wininger, C., gerwer 235.
- Winkel, H. im, v. Schaffhausen 436.
- Hans im 284.
- Winkler, Winckler, Heinrich, meister 909, 910, 986.
- Hensli v. Winterthur 750.
- Jo. v. Emerach 230.
- Winman, Claus, v. Richtliswil 207.
- H. v. Richtleswil 200.
- Wernli v. Wädenswil 191.
- Winsperiacher 373.
- Winter, Bendicht, v. Biel 733.
- Burkhard u. Ida, s. Frau 37.
- Herman ab Bachtolen 200.
- Peter v. Biel 784.
- Winterberg, Conrat, v. Konstanz 498.
- Winterschwil (Gde. Beinwil, Bez. Muri, Kt. Aargau) 1046.
- Winterstaude (Berg i. d. Gde. Egg im Bregenzer Wald, Bez. Bezau, Vorarlberg) 51.
- Winterstetten, Konrad v., Schenk König Konrads IV. 15 A.
- Winterthur, Wintertur, Winterture, Wintterthur, Winttertur (Kt. Z.) 24, 25, 28, 35 A, 37, 41, 46, 54, 95, 102, 243, 270, 331, 352, 356, 341, 343, 344, 361, 405, 445, 463, 470, 474 A, 563, 571, 590, 685, 772, 778, 790, 812, 817, 837, 879, 905, 933, 940, 956, 963, 967, 989, 1023, 1032, 1044.
- Ausburger, ussburger, uslüt 572, 798, 801, 821.
- bach 46.
- banchschilling 46, 454.
- Bleiche, Bleicher 737, 778.
- Burger, burgenses 25, 331, 344, 593, 765, 798, 801, 807, 814, 879.
- Burgrecht 743, 856.
- confinium 28.
- ferwy 732.
- Fischschützer 772.
- Gassen 46.
- Gefängnisturm 600, 766, 878, 1023.
- Gemeinde 518.
- Gericht 741, 1028.
- Hintersüssen 753.
- hospitium apud 8.
- Juden 54, 285, 459, 445, 1018; s. f. Abraham, David, Eberli, Jakob, Josef, Lazarus, Mennli, Meyer, Moses, Raphahel, Rösli, Salomon, Schmoll, Süßkind.
- Karrer 935.
- Kaufhaus 814, 864.
- Kirche 518.
- capella et provisor Hermanus 10.
- gemein priester 807.
- Kirchgasse 836.
- (Korn)messer 814.
- Krämer 798, 949.
- Leinwand 580, 595, 758.
- Leinweberhandwerk 535, 676, 693, 694, 697, 766, 780, 798, 799, 801, 821, 878.
- Märkte 786, 798, 1028.
- Fischmarkt 441, 772.
- Jahrmart 315, 361, 517, 518, 740, 798.
- Kornmarkt 551, 562.
- Salzmarkt 745.
- Märtzler 778.
- Maß, mess 46.
- Kornmaß, mensuracio frumenti 28, 46, 281.
- mercatores 10.
- Metzger, carnifices, fleischhaker 28, 46, 441.
- Mühlen 102, 814.
- Münze, Münzrecht 28, 29 A, 46.
- Oberstube 778.
- Oberwisen 837.
- officium 28, 35.
- Pfister, brotbekken, pistrinae 28, 46, 694, 814.
- Räte, beide 535, 744, 745, 806, 851, 864, 949.
- Rat 324, 441, 454, 572, 587, 603, 649, 693, 696, 756, 764 bis 767, 772, 778—80, 786, 798, 799, 801, 805—07, 813, 814, 820, 821, 837, 851, 853, 858, 935, 948, 999.
- Rat u. Gemeinde 24.
- Rathaus, Ratsstube 767, 798.
- Ratsverordnete 694 f., 791.
- Salzamtmeister s. Binder.
- Salzausmesser 335.
- Sant Lorentzen 837.
- Schmalzhaus 778.
- Schmelztler 799.
- Schneider 694.
- Schuhmacher 590, 694.
- Schultheiß 28, 46, 323, 798, 806, 814, 935; s. f. Bruchli, Hettlinger, Huntzikon, Ramensperg, von Sal, Wezilo.
- Schultheiß u. Rat 54, 243, 357, 463, 535, 584, 588, 643, 662, 673, 694, 695, 697, 732, 739—43, 745, 750, 765, 772, 779, 800, 806 f., 836, 879, 989.
- Schultheiß, großer u. kleiner Rat 515, 561, 517, 518.
- Schultheiß, Rat u. Bürger (Gemeinde) 41, 48, 95, 317.
- Seckelamt 605, 1018, 1020.
- Seckelmeister 572, 573, 858; s. f. Hoppler.
- secklerin 746.
- Spital 806.
- Stadtknecht 798.
- Stadtschreiber 740.
- Straffen 820; s. f. Deutweg. — nach Wülflingen 1052.
- Tore 649, 756.
- Tuchmesser 697, 799, 837, 992; s. f. Bosshart, Frei, Herr, Schupisser.
- Tuchschaer 697, 799, 878; s. f. Böni, Geilinger, Kick, Schalcker.
- Tuchwalke 837.
- Ungeld 649, 765, 767, 837, 948.
- Verkaufsläden u. -stände 454, 517, 518, 949.
- Vorstädte 46.
- Waag 799.
- mindere 765, 806.
- Pfundwaag 806; s. f. Bosshart.
- Wronwaag 46.
- Waagfund, altes u. neues 831.
- Watleute 436.
- Webblattmacher 821.
- Webergasse 1028.
- Wechsel 572.

- Weinschenke, Tavernen 28, 46, 767.
- Wirte 767.
- Wollweberhandwerk 778.
- Zoll 25, 26, 28, 35, 46, 468, 529, 595, 600, 756, 772, 780, 806, 821, 857, 948, 961.
- Pfundzoll 756, 765, 821.
- Salzzoll 756.
- Schmalz-, Zieger- u. Küsezoll 764.
- Zoller 46, 780, 821; s. f. Keller, Rösly, Wächerlin.
- Zeichen, gesworen 695, 798, 799, 801.
- Hartmannus de, pellifex, Freiburg i. U. 205.
- Kristan v. 215.
- s. f. Altenburg, Aytlinger, Bächli, Bertschi, Betzmer, Binder, Böni, Boppli, Bosshart, Brögli, Bruchi, Eschikon, Firäbend, Frei, Furter, Gans, Geilinger, Gotchalk, Grüblin, Herr, Herten, Hettlinger, Honold, Hoppler, Huntzikon, Huser, Karrer, Keiser, Keller, Kessler, Kick, Knusch, v. Konstanz, Kuster, Maler, Matzinger, Meyer, Nägeli, Napfer, Nussberger, Orringer, Pflüger, Räß, Ramensperg, Reinbolt, Rößly, Ruckstül, Rüdger, Rümilin, Russikon, Rutswil, v. Sal, Sattler, Schalcker, Schlatter, Schmid, Schupisser, Stark, Sturm, Stutz, Trub, Türst, Vogt, Wächerlin, Weidmannin, Welling, Wezilo, Widhopt, Wildermüt, Winkler, Wipf, Wydenmann, Zimmermann.
- Winterthurer, Winterthur, Winterturer, metzger 159, 164, 175, 191.
- metzger 483.
- Jo. et uxor eyus 240.
- Jos, meister u. Peter, s. sun 586.
- Wintz, Wincz, Hans, kromer 839, 898, 913, 1083.
- Wintzenstollen (abgeg. Ort i. d. Nähe v. Sihlbrugg) 400.
- Winvelden s. Weinfeld.
- Winziecher, Winzieher, Hans v. Ettlingen 826.
- Wipf, Claus, v. Winterthur 970.
- Wipkingen, Wibkingen, Wipchingen, Wipckingen, Wipkingen (heute Stadt Z.) 65, 172, 407, 858, 965, 977.
- gasse, gesselin 1051, 1032.
- Landstraße 1031.
- s. f. Bader, Múselcr, Schnúrli, Vorster, Widmer.
- Wiprechtswil s. Niederwil.
- Wirdmuller s. Werdmüller.
- Wiri, manger 178.
- Wirnalingen s. Würenlingen.
- Wirt, Wirth, Wirtt v. Kloten [589.
- C. 250, 260.
- C. v. Erlibach 191.
- Clewi, Cláwy 524, 626.
- Cúnrat, Konstaffler 264.
- H. 319.
- Hans, Niederwasserschiffmann 617, 622, 665.
- Hans v. Horgen 200.
- Heini, schümacher 359.
- Heini v. Töttingen 251.
- Hensli 518.
- Uly v. Erlibach 270.
- Wirtemberg s. Württemberg.
- Wirtenberg, Üli, v. Ottikon 199.
- Wirtli, Wirtly, schiffman — Hans 736. [645, 711.
- Wirz, Wirts, Wirtz, amman v. Urikon 675.
- meister 680.
- Clewi, Cláwy u. s. wip 626,
- Clewi v. Baden 552. [629
- C., Cúnrat 219, 235, 240, 1078., 1081.
- Hans, schiffman 651, 660, 1017, 1077., 1084.,.
- Heini 308.
- Hensli, schiffman 652.
- Wise, Heintzman, messersmid v. Basel 322.
- Wisén, Haus in der, v. Richtleswil 200.
- Jo. in der, v. Herdiberg 270.
- Wisénfelder (v. Schaffhausen?) 747, 974.
- Wiser, Petter 646.
- Wisler, Búrgi 201.
- Wismann, Heini, v. Egg 242.
- Wiss, Albus, Weiß, Wis, Wisse, Wisso, Wiz, Wys, Wyssé, Wysß, Wyß, des W Knecht, werkmeister v. Zug 885.
- kramer 163.
- meister 826.
- Ritter 40 A, 86, 86 A.
- sattler v. Basel 612.
- schriber 191.
- seligen sun, Wizli 40.
- Untervogt zu Rafz 865.
- Adolf, Bürgermeister v. Frankfurt 197, 198.
- Bartly v. Kúsnacht 976.
- Búrgi, Burkart 359, 377, 385, 415, 1076.
- Clewi, schnider 445, 446.
- Cúni v. Urdorff 950.
- Cúnradus 15.
- H. v. Sant Gallen 250.
- Hans 1077.
- Hans, Fuhrmann v. Hettlingen 851.
- Hans, uffbisewer 259, 265.
- Heini i. d. kleinen statt 757.
- Heini v. Hünenberg 880.
- Heinrich 1080.
- Heinrich, Kaufmann v. Basel 562.
- Heinrich, meister 1079.
- Jacob 592.
- Jacob, Kessler, u. s. Knecht Klaus 742.
- Jacobus, dominus 973.
- Jo. 165, 185, 192.
- Jo., fischer 191 f., 196, 240.
- Jo., kúrsiner 230, 253.
- Jo., schifknecht 264.
- Johannes, Propst d. Großmünsters Z. 197.
- Mathis 925, 927, 946.
- Merkli, Márckli, Mercli, Konstaffler 247, 265, 316, 498.
- Niclās, Zunftmeister d. Weber 688.
- Steffen, s. efrow u. ir sún 638.
- Uli, der nadler 1017.
- Ulrich v. Schaffhausen 959.
- Wernli 244, 247.
- Wissin, Adelheid 239, 240.
- Wißbock, Hans genant Zägg, amptmann zu Nellenburg 745.
- Wissenburg s. Weissenburg.
- Wisshar, weber v. Turbenthal 632.
- Wißhopt, Wißhöpt, Wißhopt 182.
- Jacob v. Ellgöw 818.
- Martin v. Bibrach 643.
- Wißling, Wisling, Wyßling, gürtler 746.
- v. Otikon 553.
- Cúnrat 720, 1079.
- Hans 790.

- Henfli, vischverköiffer 770.
 Witellikon, Witelinon (Gde. Zollikon, Bez. Z.) 28.
 Witenbach s. Wyttenbach.
 Witikon, Wittikon (heute Stadt Z.) 257 A.
 — brüder v. 794.
 — s. f. Huber.
 Witwen, Welti, v. Arn 200.
 Witzig 237, 639.
 — Hans 610.
 Witzli, Lampart 412.
 Wölfli v. Banmoss, Münzmeister 228.
 Wörman, Ebli, v. Wege 199.
 Wöst s. Wüst.
 Wohlenschwil (Bez. Baden, Kt. Aargau) 1044.
 Woleshoven s. Wollshofen.
 Wolf, Wolff, Wollff 749.
 — amman zum frowen mün-
 — meister 867, 984. [ster 929.
 — schüchmacher 1018.
 — Andres, Oberwasserschiff-
 — Hans 964. [mann 986.
 — Hartman 867.
 — Heini, Oberwasserschiff-
 — mann 986.
 — Heintzman, Gerber, Bg.
 — Freiburg 420.
 — Hensly, vischverköiffer 986.
 — Peter, Oberwasserschiff-
 — mann 986.
 — Rodulphus, Bg. Freiburg
 — 604.
 — Wollfin, Gret 720, 776.
 — Wollfin, Ursal, ir swöster
 — 720.
 Wolfensbühl, Wolfbül, Wolf-
 — fispül (Gde. Hirzel, Bez.
 — Horgen), Hans ab 200.
 — s. f. Ammann 273.
 Wolfenschies, sutter, u. s.
 — Sohn 191.
 Wolfer, Peter, genannt Bi-
 — schof, tüchman v. Basel
 — Wolfhart, Heintz 286. [775
 — Wolfhausen, Wolfhusen (Gde.
 — Bubikon, Bez. Hinwil, Kt.
 — Z.) s. Blatter.
 Wollfligen, Wullfflingen (Gde.
 — Menzingen, Kt. Zug)
 — s. Bruchi.
 Wolfrad; Johans, Kannen-
 — gießer 145.
 Wolgemut, Cüntzli, v. Embe-
 — Rüdi 539. [rach 229.
 Wollhusen (Amt Sursee, Kt.
 — Luzern), Beatrix, Abtissin
 — am Fraumünster 132 A.
 135, 135, 152, 159, 160, 166,
 — 204, 221, 226.
 — Bilgri v. 229.
 — Diethelm v., jungher 273.
 — Diethelm v., Freiherr u.
 — Familie 1045.
 — s. f. Schmid.
 Wolleb s. Widmer (Andres).
 Wollerau, Wolrdw (Bez. Hö-
 — fe, Kt. Schwyz) 51 A, 308.
 — Hofleute 676.
 — Schifflente 552.
 — s. f. Lamparter, Rüstaler,
 — Stapfer.
 Wollshofen, Woleshoven,
 Wollshoffen, Woloshoven
 — (Stadt Z.) 63, 143.
 — Weg nach 1004, 1005, 1030.
 — s. f. Konrad, Ris.
 Wolrdw, haffner 629.
 Wolwin 3, 7.
 Worms, Wormß, Wurmesse,
 — Wurms (Rheinessen) 24,
 — 55, 136, 419 A, 529.
 — Wein 150.
 — s. f. Schenk.
 Wülflingen, Wullfflingen
 — (heute Stadt Winterthur),
 — Gerichte v. 967.
 — Jude s. Lazarus.
 — Karrer v. 935.
 — Straße nach Winterthur
 — 1032.
 — s. f. Altenburg, v. Rüm-
 — lang.
 Wülflinger, Wilflinger, Wilff-
 — linger, R., Rüdolf 163, 166,
 — 180, 183, 191, 199, 201, 202,
 — 207, 209, 219, 226, 230, 237,
 — 254, 10771.
 Würenlingen, Wirtalengen
 — (Bez. Baden, Kt. Aargau)
 — s. f. im Hof. [1045.
 Würenlos, Würchenlos (Bez.
 — Baden, Kt. Aargau), Leut-
 — priester 1042.
 — s. f. Lindmager.
 Würffler, Märk, Bg. Konstanz
 — 487.
 Würgeller, C., v. Würglon
 — 201.
 Würglen, Würglon (Gde. Ill-
 — nau, Bez. Pfäffikon, Kt.
 — Z.) s. Würgeller.
 Württemberg, Wirttemberg,
 — Wirtenberg 456, 790.
 — Grafen, Herren 544, 697.
 — Eberhart (III.) 214 A.
 — Eberhart der Ältere 698,
 — 753, 789, 790.
 — Eberhart der Jüngere 789,
 — 790, 811.
 — Ludwig (II.) 500, 544.
 — Ulrich (V.) 544, 698.
 — Ulrich (VI.) 996.
 — Gräfin Margaretha, geb.
 — v. Savoyen 763.
 — Herrschaft 1015.
 — Münzen s. Sachregister:
 — Münzsorten u. -wesen.
 Wüst, Wust, Wöst v. Ober-
 — husen 227.
 — Hans, Johans, Geldwechs-
 — ler 297, 398, 457, 468, 525,
 — 674, 1078, 1031, 1092.
 — Rüdy, schiffman 712, 714.
 — Rüdy, Kornhausamtman
 — 771, 1079, 1080, 1080.
 — der touben Wüstin man
 — v. Basel 720.
 Wullfflingen s. Wolflligen.
 Wullweber, Erhard 713.
 Wunderer 86.
 Wunderli, Anly 954.
 Wunderlich, alt, vischer 646.
 — Hans 518, 625, 1017.
 — Hans, groß 721.
 — Hans, meister 730, 771.
 — Hans, meister, vischver-
 — köifer 986.
 — Heiny, Oberwasserschiff-
 — mann, u. s. Söhne Bern-
 — hart u. Jacob 986.
 — Heiny, vatter 895.
 Wurmlinger, müller 631.
 — schümacher 500.
 — Jo. 641.
 Wurms, Wurmeße s. Worms.
 Wurmsbach, Wurmesbach,
 — Wurmspach, Zisterziense-
 — rinnenkloster b. Rappers-
 — wil (Kt. St. Gallen) 29, 841.
 Wurst, Hansonus, v. Frei-
 — burg i. U. 806.
 Wyden, Widen, Salicis (ab-
 — geg. Ort, Gde. Weesen, Bez.
 — Gaster, Kt. St. Gallen), ba-
 — silica 2.
 — Frauenkloster 1046.
 Wyden, Hans, zer 1050.
 Wydenman, ferwer v. Win-
 — tyl s. Wil. [terthur 732.
 Wynigen, Wynigen (Bez.
 — Burgdorf, Kt. Bern),
 — kilcherre 612.
 Wys, Wyse, Wyß s. Weiss.
 Wyßberger, Laurentius,
 — Chorherr Z. 985.
 Wyssling s. Wiffling.
 Wyttenbach, Witenbach,
 — Henman, v. Biel 685.
 — Ülman v. Biel 691.

X

Xanten, Xantten (Geldern, Rheinlande), Johann v. 944.
Xell s. Gsell.

Y

Ymbiaß s. Pyaß, im.
Ypern (Westflandern, Belgien), Ipper tüch 631.
Yrant, Chünradus, institor, cognomine dictus 1027.
— Heinrichus, pupillus fratruelis 1027.
Yrgenhusen s. Irgehenhausen.
Yrme, Yrmy s. Irmi.
Ysaac, Ysacc, Ysach, Ysack s. Isaak.
Ysenhüt s. Isenhut.
Ysenschmid, Anthony, der Walch, zu Flums 553.
Ysili, Hans genannt Schmid v. Dießenhofen 742.
Ysni s. Isny.
Ytalici s. Italian.
Yverdon, Yverden (Bez., Kt. Waadt) 121, 716.
— s. f. Humber.

Z

Zabel, Jude v. Dießenhofen 767.
Zabern (Unterelsaß), Tuch 366.
— Rota Hensli v. 296.
Zaduk, Joseph, Jude Z., s. Sohn Samuel u. Gesinde 169.
Zägg s. Zey.
Zäggy s. Wiffbock.
Zähringen 10 A, 97.
— Berchtold, Graf 6, 7.
— Berchtold (V.), Herzog 11.
Zäj, Zäy, Zäyg, Zäyo s. Zey.
Zangger, Zanngger, Rüdy 892.
Zanmeister 956.
Zant, R., lantman ze Switz 251.
Zayg s. Zey.
Zechender s. Zender.
Zecherlin s. Burgman.
Zeg s. Zey.
Zegiler s. Ziegler.
Zeig s. Zey.
Zeiger, Andres, v. Hedingen 201.
Zeigler, Heinrich, v. Basel 670.
Zeiner, Zeyner, meister 894, 907.
— Heinrich, meister 1081.
— Hermann 717.
— Hermann, wechsler 995, 1077.
— Lucas, Lux, Glaser 964, 972, 977, 979.
— Petter 757; s. Knecht s. Holomuntzer.
— Üli v. Dietikon 199.
Zelger v. Horw 825.
Zell (Bez. Winterthur, Kt. Z.) s. Weber.
Zell in Undersew s. Radolfzell.
Zell, Zelle s. Jud.
Zellenberg (Oberelsaß) 214.
Zenagel, Jenni, v. Barre 275.
Zender v. Wiedikon 411.
— Hans v. Wiedikon 742.
— Matheus v. Wiedikon 679.
— Rüdi v. Wesen 672.
Zer Eich s. Eich.
Zerer 758, 771, 775.
— Hans genant Springintegen, schümacher v. Wissemburg 685, 686, 780.
— Jacob genant Sprinck in den degen 718, 780, 944; s. brüder 718.
Zergeltin, Burcki Rüdīs Tochter, Basel 578.
Zerkinden s. Kinden, zer.
Zerlinden s. Linden, zer.
Zerter, Lodewyg, v. Zorch 758.
Zetus, Laurentius dictus, filius quondam Rugerii de Bocco de Galarate 124.
Zey, Zägg, Zäj, Zäy, Zäyg, Zäyo, Zayg, Zeg, Zeig, Zeyg, Zeyo 288, 289, 300, 348.
— Conrad 892.
— Cünrat, sattler 775.
— Hans 664.
— Hans am Rennweg 692.
— Hans, ufbisewer 265.
— Heini 650.
— Heini, amptmann a. d. waag 650, 1079.
— Jo. 301, 316.
— Jo., müller 845.
— Johans v. Glarus 264, 348.
— Rüdi 424.
— Rudolf, Zunftmeister der Schuhmacher 556—58.
Zidler 292.
— Jo. v. Büllach 407.
Ziegelbrücke (Gde. Niedernurnen, Kt. Glarus, u. Gde. Schünis, Kt. St. Gallen), brugk 626.
Ziegler, Zegiler, des Z' Kar-rerknecht, Hans 689.
— Conradus dictus 94.
— Hans, meister 856.
— Hans, Groß 776, 811.
— Hans, Klein 776, 811, 825.
— Hans, Zoller 674.
— Heini 969.
— Hugo 925.
— Johans v. Basel 578.
— Michel 925.
— Symon u. s. sun 776.
— Üli 260, 272.
— Zieglerin, alt 645.
Zierlerin, Ann, v. Diessen-hoven 503.
Zigermanger, Zigerer, An-selm 1029, 1030.
Ziler, Hans 598.
Zili, Zily v. Sant Gallen 972.
— Heinrich, Alt-Bürgermeister 909.
Zimmerman s. Zimmermann.
Zimer, Johans 305.
— R., Rüdolf, Rüttschman, v. Zollikon 279, 305, 440, 446, 453, 524.
Zimikon, Heini 624.
Zimmermann, Zimmerman, Zinberman, Baltisser 735, 973.
— C. 190.
— Clewi v. Lön, zu Nellen-burg 1018.

- C., Cūni, Cūnrat, pfister 304, 327, 1084i.
- Hans v. Adliswil 721.
- Hans v. Winterthur 509.
- Heini, pfister 1084i.
- Hensli v. Tellikon 199.
- Jo. v. Husen 251.
- Rüdolf, salczknecht 794.
- Thoman 543.
- Ulrich, meister 826.
- Zinbermanin, weberin 256.
- Zimpfferlin 523.
- Zingg v. Oberrieden 445, 446.
- Zingk, Rūdy, v. Hinderburg ab dem Zugerberg 737.
- Zinzikon, Zincykon, Zintzikon (früher Gde. Oberwinterthur, heute Stadt Winterthur), Heini, Heiny v., weber 632, 745.
- Zippin, frow 631.
- Zirch, Zirich s. Zürich.
- Zirggel, Symon, Knecht des Thurg. Landgerichts bei Konstanz 1019.
- Zirtsach s. Zurzach.
- Zitt, Cūnrat, Bg. Schaffhausen 345 A.
- Zizers (Bez. Unterlandquart, Kt. Graubünden) 1001 A.
- Zölgg, Zölgy, Clāß, Klāwy 763, 787.
- Zörnli 884.
- Johannes 672.
- Zofingen, Zoffingen, Zovingen (Bez., Kt. Aargau) 116, 117, 308, 309, 317, 396, 456, 790, 877, 1042.
- bannwin 790.
- bei 958.
- Kirche 152.
- Mark, march 96.
- Münzen s. Sachregister: Münzsorten u. -wesen.
- Münzmeister 96.
- Johannes 18.
- R. 19 A.
- Schultheiß u. Rat 958.
- Schultheiß, Rat u. Bürger 309.
- Stift, Chorherren s. Brunner, Trißgrüber.
- Tagsatzung 451, 472.
- Weinungeld 790.
- Wirte 790; s. f. ab Egg, Hangarter, Müller, Wale, Weibel.
- Hans v. (v. Basel?) 638.
- Zohan, mercadante 830.
- Zoller, Clāwy 633.
- C., Conrat, Cūnrat, Konstaffler 260 A, 265, 305.
- Cūntzman, Kūntzman 260, 290, 305.
- H., wirt, u. s. wip 266, 267.
- Wigant, Winant 615, 616, 1077.
- Zollern, Zolr (OA. Hechingen, Württemberg), Fritz, Graf v. 404, 405.
- Jos Niklaus, Graf v. 765.
- Zollikon, Zollicken, Zollinkon (Bez. Z.) 1027.
- herweg 1054.
- kilwy 1015.
- s. f. Adelbrecht, Brunner, Hensler, Kienast, Lemann, Lochmann, Schad, Zimer.
- Zopf, Cūnrat, Leinweber 204, 506.
- Zorch, Zorich s. Zürich.
- Zschach, Heinrich, v. Basel 947.
- Zscheggbürli, Scheggbürli, Schekapurly, Tschekapurly, Zschegkaburli 779.
- Hans, der eltere, Alt-Zunftmeister v. Basel 710, 711, 758.
- Ludy v. Basel 705.
- Zschüli, Jäckli, carnifex v. Basel 434.
- Zschupp, Ulrich, messerschmid v. Basel 719.
- Zuber, Heini, u. s. wip 188.
- Zubler, Henßly, v. Bonstetten 750.
- Zuckmantel, Bartholme, v. Basel 737.
- Zuckriegel 545 A.
- Zückli, Zugli, Conrat, crème v. Friburg 324, 329, 340.
- Züffel s. Zweifel.
- Züger 211.
- Zülp, Peter v. 720.
- Zünikon, der, u. s. wib 180.
- Zürich, Cerigho, Cerigo, Churich, Czürich, Czurch, Czurich, Duregum, Surigo, Thirigum, Thuregum, Turchgum, Turecum, Turegum, Tzurchge, Zirch, Zürich, Zorch, Zorich, Zürich, Zürich, Zúrrich, Zúrych, Zuirich, Zúrcha, Zúrche, Zürich, Zurch, Zurche, Zurchge, Zuric, Zurich, Zuriche, Zuricho, Zurigho, Zury, Zyrich:
- Amt, Amtsleute s. Sachregister: A' u. A'.
- Apotheke s. Z., Häuser.
- Ausbürger s. Hoffischer, Humpis, v. Rotenstein, Sax, v. Sulz.
- Bauamt s. Sachreg.: B'.
- Bauvorstand, bumeister s. Sachreg.: Baumeister; s. f. Brun, Brunner, Glenter, Hert, Manesse, Müller, Ottikon, Seiler, Tachelshofer.
- Besetzer s. Sachreg.: B'.
- Bleiche s. Z., Häuser.
- Brotschauers. Sachreg.: B'.
- Brücke u. Stege, allg. 219, 503, 531, 556, 567, 656, 734, 929, 946, 954, 1011, 1018.
- obere, Münsterbrücke 127, 177, 254, 261, 300, 369, 407, 493, 966.
- untere, Rathausbrücke 29, 51, 99, 162, 202, 298, 300, 411, 505, 524, 525, 625, 624, 649, 650, 864, 906, 907, 966, 1025.
- gedmer uff der 1029, 1030.
- Hofstatt u. Haus an der 749, 1029; s. f. Reigen hus.
- wasserrad 593.
- wirt uff der s. Hensler.
- Mühlestege 729.
- Wettinger Steg 824.
- Büchsenmeister s. Sachregister: B'; s. f. Heinrich.
- Büchsen schützen s. Sachregister: B'.
- Bürgermeister s. Brun, v. Cham, Glenter, Güldli, Inkenberg, Keller, Röst, Schwarzmurer, Schwend, Stüssi, Waldmann.
- civitas 5, 25, 36, 37, 39, 107, 499, 500.
- curtis, Königshof 2.
- Elle s. Sachregister: E'.
- Elsässeramt s. Sachregister: E'.
- Fischschauer s. Sachregister: F'.
- Fleischbänke s. Z., Häuser, Metz.
- Fleischschützer s. Sachregister: F'; s. f. von Rütli, Schiterberg, Uttinger.

- Fleischschauer s. Sachregister: F'.
- Fürsprecher, procurator s. Sachregister: F'; s. f. Haß.
- Gantmeister s. Sachregister: gantmeister.
- Gefängnis 812, 815, 1022.
- Gewicht, libra, pondus Turicensis s. Sachregister: G', Pfund.
- Grendel s. Schwiren.
- Häuser, allg. 252 A, 820, 859, 906, 955, 1000. [208
- Adler (Marktgasse 18)
- Apotheke, appenteck, appotegk 856, 859, 841, 892, 926.
- Bleiche, bleichi, bleiki 50, 142, 149, 266, 296, 388, 1003—05, 1022, 1030.
- Brotlaube, brotloben (wohl im Erdgeschoß des Rathauses, Limmatquai 55) 104 A, 535, 390 A, 561, 562, 565, 567, 593, 653, 654, 664, 679, 782, 824, 825, 892, 1009, 1050.
- Dach, zum (Limmatquai 56) 1080.
- Elsässer (Elsassergasse 2 / Münstergasse 32) 89 A, 667, 890, 907, 964.
- Fischerhus, Vischer hus (= Haus zum Salmen, Limmatquai 40) 524.
- Frösch, zum (abgebrochen, bildete die Ecke an der Mühlegasse bei Niederdorfstr. 27) 742.
- Gewölbe, gewelb, im (Weinplatz 7) 210, 228.
- Hanen (Schoffelgasse 9) 250.
- Haue, howen (Limmatquai 52) 606, 607, 655.
- Helmhaus, helmhus (Limmatquai 31) 369, 504, 505, 653, 666, 667, 856, 956; unter dem 701, 965, 977.
- Horn, gold., Zunfthaus zur Schmiden (Marktgasse 20) 755, 757.
- howen s. Haue.
- Judenschule (Froschau-gasse 4) 178, 179.
- Kammermeisterhaus (Limmatquai 61) 298, 593, 1029, 1050.
- Kappelerhof (Ecke Kap-pelergasse 19/Bahnhof-straße 18) 904.
- Kaufhaus (Limmatquai 28) 150, 558, 560, 361, 364—66, 369—71, 373, 399, 400, 404, 409, 412, 415, 422—24, 461, 471, 473, 507, 508, 522, 523, 538, 540, 577, 587, 625, 624, 641, 648, 661, 664, 671, 686, 700, 701, 722, 725, 725, 749, 766, 773, 800, 811, 815, 849, 866, 890, 892, 894, 903, 906, 950, 954, 955, 960—62, 964, 966, 970, 971, 973, 974, 992, 999, 1000.
- Kaufhausmeister s. Sachregister: K'.
- Kaufhausschreiber s. Sachregister: K'; s. f. Aberli, Büler, Ellend, Gerhart, Grebel, Hab, Keller, Schön, Thia.
- Kerze, zur (Limmatquai 46 / Rüdenplatz 2) 59, 60, 99.
- Kindli, zum (Strehlgasse 24) 660, 1079.
- Kopf, zum (Strehlgasse 3?) 646.
- Kornhaus, chorenhus, allg. 206, 300, 443, 501, 502, 534, 597, 601, 607, 610, 654, 659, 645, 660, 661, 664, 670, 671, 695, 698, 699, 721, 768, 769, 832, 855, 840, 841, 859, 892, 894, 906, 907, 929, 935, 970, 1002 A, 1020.
- beide 523, 832.
- enre, núwe i. d. min-ren stadt (auf dem Weinplatz) 256, 299, 445, 495, 700, 1007, 1078, 1080.
- niedere i. d. meren stadt (Niederdorfstr., oben an Badergasse 6) 97, 215 A, 298, 458, 495, 503, 671, 965, 1002, 1005, 1078, 1080.
- Kornhausamtleute s. Sachregister: K'; s. f. Albrecht, Büler, Hedinger, Pfister, Schmidli, Spenli, Wüst.
- Kornhausmeister s. Sachregister: K'; s. f. Keller (Hans).
- Krebs (hinterer Teil des Zunfthauses z. Safran, Krebsgasse 2) 300.
- kürsenhus (Münsterhof 18) 69, 70, 77, 78, 650.
- Langenkeller, zum (Spiegelgasse 29) 138.
- Lederhaus (vor 1422 auf Stüßihofstatt b. Brunnen, nachher Limmatquai 64/66) 447, 515, 531, 532.
- Löwen, zum roten (Schifflande 24/Geiger-gasse 1) 960, 1079.
- Luchs, zum (In Gassen 5) 691.
- Mange 69.
- Meisen (Marktgasse 2) 642, 771.
- Metzg, metzie (Limmatquai 62/65) 24, 73, 104, 129, 308, 326, 335, 429, 492, 503, 527, 605, 606, 721, 1029.
- Fleischbänke 428, 429, 457, 510, 514.
- Mühlen, mülinen 162, 406, 501, 833, 859.
- Landmühle i. Niederdorf 436.
- am untern Mühlesteig 729.
- Papiermühle, pappirmüly, bapirmüly 802, 810, 834, 856, 911, 1022.
- Paradiesmühle vor d. Niederdorfstor 271, 793.
- sagimüly 692.
- Werdmüly, obere 671.
- s. f. Bonzisbühl, Sihl, Stadelhofen, Stampfenbach, Zürich (Kirchen, Ottenbach).
- Münzhaus, múnzte (bis 1349 im Rüden, 1349 bis 1422 Limmatquai 64/66, 1422-1596 Stüßihofstatt beim Brunnen) 66, 92, 93, 99, 113, 114, 220, 257, 390, 391, 422, 447.
- Muggen, zur (Peterhofstatt 9) 192.
- Ochsen, zum (bei der Sihlbrücke) 635.

- Paradies (Pfalzgasse 8) 421, 660.
- Pfauen, zum (Ecke Rindermarkt 1 / Stüßihofstatt) 64, 447, 717.
- Pflug (Rüdenplatz 4) 99.
- Rad, zum goldenen, später Elsässer (Elsassergasse 2 / Münsterergasse 32) 89 A.
- Rathaus, miner herrenhus (Limmatquai 55) 25, 26, 31, 120, 162, 269, 298, 390, 457, 521, 690, 834, 867, 912, 1009.
- Rindsfuß, zum (Schwanengasse 2) 824, 1079.
- Rößli, rößly (Schiff-lände 30) 689, 690, 699.
- Rüden, riden (Rüdenplatz 1) 254, 347, 624, 757, 926; Knecht Arnold 699.
- Saffran, Zunfthaus (Limmatquai 54) 504, 593, 730; Knecht s. Graf.
- Salzhaus (Limmatquai 30) 84, 289, 413, 576, 664, 870.
- Schiff, zum (später Saffran, Limmatquai 54) 226, 325.
- Schiffleutenstube (Schiff-lände 32) 639, 664.
- Schlüssel, zum (Schlüsselgasse 8) 642.
- Schneegen, zum, schnegken (Anbau ans Rathaus) 345, 465, 815; Knecht s. Lemann, Studer.
- Schwarzermann (Oberdorfstr. 10) 411.
- Schwert, swert (Stüßihofstatt 1) 349.
- Schwert (Weinplatz 9/10) 607.
- Schwert (Marktgasse 16) 630, 643.
- Silberschmid (Stüßihofstatt 7) 633.
- Stern, zum (Limmatquai 16) 835, 1079.
- Storchen, zum (Storchengasse 16) 736, 757, 771, 1079.
- Trinkstuben 83, 770.
- Waag (Zunfthaus der Leinweber, Münsterhof 8) 204, 249, 306.
- Waldries (Spiegelgasse 9) 388 A.
- Walke, walche, walchun 20, 21, 26, 44, 479, 482, 485, 488.
- Wegen, wecken, zum (Weinplatz 6 / Wegengasse 1) 661, 737.
- Wetzingerhus (Limmatquai 34, 36 u. 38) 501, 593, 623, 671, 742, 809.
- Wighus 54. 1926.
- Wildenmann (Marktgasse 10) 243 A.
- Wirtshäuser 962.
- Wolleben, zum (Strehlgasse 20) 660, 664, 671, 672, 717, 731, 737.
- Zeughaus, züghus (In Gassen 17) 892.
- Ziegel, zum (Rennweg beim Tor) 597, 1078.
- Halseisen, stock 298, 357, 674, 675.
- Handwerkes. Sachregister: abentürer, Apotecker, Armbrustmacher, Bäcker, Binder, Bleicher, Butterhändler, Drechsler, Dreher, Fürber, Fischer, Fuhrleute, gartner, Gerber, Glaser, Glockengießer, Goldschmiede, gratücher, Grempler, Gürtler, Hafermelwer, Hafner, Harnischmacher, Hufschmied, Hutmacher, Kannengießer, Keffler, Kleinkrämer, Kornhändler, Kornmacher, Krämer, Küfer, Kürschner, Leinweber, Maler, Manger, Maurer, Mehlmacher, Messerschmied, Metzger, Müller, Nadler, Näher, Oler, Papiermacher, Pferdehändler, Salzhändler, Sattler, Scherer, Schiffleute, Schlosser, Schmelzler, Schmiede, Schneider, Schuster, Seckler, Seidennäher, Seiler, Spengler, Spezereihändler, Sporer, Taschenmacher, Tuchhändler, Tuchscherer, Uf-bisewer, Wagner, Weber, Wirte, Wollenweber, Zimmerleute.
- Henker s. Scharfrichter.
- Hofgericht, Hofrichter 194 bis 196, 199—201, 203, 229, 232.
- Imi, kornimi s. Sachregister: Immi.
- Ingewinner s. Sachreg.: J'.
- Juden s. Sachregister: J'; s. f. Abraham, Aron, Blimman, Bela, Beren, Blimen, David, Eberhart, Eberli, Enslin, Esther, Fidel, Fröidli, Gotlieb, Gütli, Gumprecht, Guta, Hännli, Harle, Jakob, Jösl, Jonas, Josef, Josman, Isaak, Isenli, Israhel, Judam, Jünten, Kalman, Leo, Löw, Mária, Mathis, Mennli, Merli, Minne, Moses, Olim, Paruch, Pendit, Pessli, Pfefferkorn, Pisis, Rachel, Rubin, Saloman, Salomon, Sara, Schoculin, Seligman, Smario, Simon, Simsole, Syfia, Vifli, Wer, Zaduk.
- Judenschule s. Z., Häuser.
- Kaufleute, mercatores s. Sachregister: K'.
- Kawertschen, Caurtschin, Cauwerschin, Cavertzin, Cäwerschen, Cawercin, Cawerschin, Cawertzschinn, Gäwerst, Gauwersch, Gauwertschin, Gawersch, Gawertschin, Gawertschin s. Sachregister: K'; s. f. Anthoni, v. Berg, Cardinal, v. Dongo, Jakob, Ludwig, Pelleta, Peter.
- Kirchen, Klüster, Stifte:
 - Augustinerkloster 726.
 - Barfüßerkloster 47, 50 A, 726.
 - Fraumünster, Abtei, gotzhuß sant Felix und sant Regula 4, 11, 27, 30, 33, 57, 183, 477, 656, 675, 678, 700, 725, 734, 740, 744, 750, 757, 758, 771, 775, 933, 993, 1004, 1010, 1018, 1020, 1027-29, 1043. Äbtissin, min fröw, miner fröwen gnad 10A, 15, 36, 221 A, 318, 656, 756—58, 771, 772, 842, 1003, 1005, 1008 A, 1046.

- Mechthild v. Tirol 9.
 Judenta v. Hagenbuch 15, 14, 1002.
 Elisabetha 16.
 Mechthild v. Wunnenberg 16, 18, 29, 30.
 Elisabetha v. Wetzi-
 kon 52, 55, 57, 1028,
 1045.
 Elisabetha v. Matzingen 1004.
 Fides v. Klingen 96,
 111.
 Beatrix v. Wolhusen
 132 A, 153, 155, 152,
 159, 180, 186, 204,
 221, 226.
 Anna v. Bußnang 277,
 279.
 Benedikta v. Bech-
 burg 506, 508.
 Anastasia v. Hohen-
 klingen 556, 576.
 Anna v. Hewen 545,
 666, 725, 740, 750.
 Sibylla v. Helfen-
 stein 822.
 Katharina v. Zim-
 mern 957.
 Äbtissin u. Konvent
 1045.
 Ältäre 52, 761, 1004.
 Ämter 812.
 Ammann, Amen 545;
 s. f. Hop, Wolf.
 Chorfrauen, frowlinen
 772, 775, 842.
 Vrenen von der Ho-
 chenclingen 556 f.
 Nesen v. Fürstemberg
 557.
 die v. Monsax, Sax
 740, 750, 772.
 die v. Wissenburg
 772, 775.
 Chorfrauen u. Chor-
 herren 955.
 Chorherren 842; s. f.
 Raw, v. Waldsee.
 Forst 842.
 Gotteshausleute 186,
 557; s. f. Stagel.
 Hof 186, 557.
 Kämmererin 1028.
 Kapitel 152, 1018:
 Kapläne 955.
 Sigrist, sigerst 185, 557.
 Zoll s. Sachregister: Z'.
- Großmünster, Münster,
 Chorherrenstift, Prop-
 stei 100, 521, 404, 742,
 1028.
 atrium ecclesie 107.
 cellerarius 925.
 Chorherren, Kanoni-
 ker 955, 1050; s. f.
 Ludwig, Münch,
 Raw, Rot.
 Gräber, greber ze der
 185, 557.
 Kammeramt 28.
 Kanzel 285.
 Kapelle St. Michael
 1026.
 Kapitel 27, 29 A, 51.
 Kapläne 62 A, 955;
 s. f. Ab Dorf, Rot,
 Rotenburg.
 Kessel 557.
 Kuster 1007.
 mensura 920, 921.
 Propst 29 A, 651.
 — Heinrich Manesse
 27, 51.
 — Rudolf v. Warten-
 see 100.
 — Kraft v. Toggen-
 burg 1050.
 — Rudolf Brun 143.
 — Johannes Wiss 197.
 — Jakob v. Cham 917.
 Sänger, s. hus 255.
 Sakristei, sacristia
 100.
 Schatzverzeichnis 65.
 scholarium 925.
 Sigrist 185, 557.
 — Kirche der Heiligen Fe-
 lix u. Regula 4.
 — Ottenbach, Ottenbach,
 Augustinerinnenkloster
 47a.
 Dominikanerinnen-
 kloster 25, 171, 475,
 556, 1041.
 — Karrer knecht 815;
 s. f. Jos.
 — Müller 219, 225.
 — Nonnen, sorores 28,
 504.
 — Priorin. u. Konvent
 150.
 — rebknecht s. Werder.
 — s. f. Widmer.
 — Orden 845.
 — Predigerkloster, Pre-
 diern 51, 55, 99, 726.
 Prior Hugo 41.
- St. Peterskirche, Sant
 Peter 4, 11, 634.
 Kapläne 955.
 Sigrist 519; s. f. Büler.
 — St. Stephan, Garten bei
 725.
 — Stadtkirchen, drei 152,
 594, 818, 892, 965.
 — Wasserkirche 159, 240,
 358 A, 569, 742, 809.
 Walthar under W'
 1029.
 — Willige, arme Schwe-
 stern (an der untern
 Zäune) 100, 158.
 — Konstaffel s. Sachregister:
 K'.
 — Kreuze s. Stadtkreuz.
 — Krieg 915, 1022.
 — Mange s. Häuser.
 — Mark Silber Zürcher Ge-
 wicht s. Sachregister: M'.
 — Markt und Zusammenset-
 zungen: Butter-, Fisch-,
 Fleisch-, Jahr-, Korn-, Lu-
 der-, Obst-, Salz- u. Vieh-
 markt s. Sachreg.: Markt
 u. Zusammensetzungen.
 — Metz, metzie s. Z., Häu-
 ser: M'.
 — Mühlen, mülinen s. Z.,
 Häuser: M'.
 — Münzen s. Sachregister:
 Münzsorten u. -wesen.
 — Münzknechte s. Sach-
 register: M'.
 — Münzmeister, münzter
 s. Sachregister: M'; s. f.
 Gsell, Hermann, Nämhart,
 Rudolf, Sitkust, Trinkler,
 Trümpi.
 — Nachrichten s. Sachregi-
 ster: Scharfrichter.
 — oppidum 36, 37, 107, 108,
 152, 467.
 — Plätze:
 — Predigerplatz 1027.
 — Schützenplatz 182.
 — Ratsknechte s. Sachregi-
 ster: R'; s. f. Ruf, Wider-
 kehr.
 — Rechnungsprüfungskom-
 mission s. Sachregister:
 rechner.
 — Reichsvogt s. Sachregister:
 R'; s. f. von Isnach, Ma-
 nesse, Netstaler, v. Reu-
 egg, Trinkler.

- Salzamt, Salzamtmeister s. Sachregister: S'; s. f. Büler, Tormann.
- Salzmesseramt s. Sachregister; s. f. Schlininger.
- Salzsückermeister, -amt s. Sachregister: S'; s. f. Bachofner.
- Scharfrichter, Henker, Nachrichten s. Sachregister: Sch'.
- Schiffflände, Finkenstad, stad 364, 623, 679, 681, 997, 1013.
- Schilt 309, 845.
- Schnelle, snellen, snelly (wohl der »Schütz« beim gedeckten Brüggli) 186, 188, 383 A, 459, 534, 597, 701, 803, 1075.
- Schultheiß, scultetus s. Biber, Effinger, Heinrich, v. Lommis, Müllner, Ori, Rüst, Schultheiss, Ulrich.
- Schwiren, swiren, Grendel (am Ausfluß des Zürichsees) 53, 75, 140, 364, 365, 369, 372, 443, 444, 459, 473, 534, 597, 661, 701, 726, 727, 826, 833, 834, 841, 970, 977, 1075.
- Ungeld u. Zolleinnehmer s. Sachregister: ungelter.
- Seckelamt s. Sachreg.: S'.
- Seckelmeister s. Sachregister; s. f. Grebel, Hagnauer, Keller, Rüst, Suter, Wetz-wile.
- Sinne, Sinner s. Sachregister: S'.
- Spital, Spitel, Spittal 23, 97, 127, 298, 364, 418, 419, 507, 660, 675, 809, 1002, 1004. — Karrer, Cünrat 689. — meister s. Hertli, Kumber, Schinz.
- Stadt, große, mere 298, 359, 377, 385, 419, 444, 465, 493, 897, 965.
- Stadt, kleine, minre 359, 377, 385, 444, 493, 723, 859, 965.
- Stadtkreuze 88, 102, 128, 129, 147, 514, 770, 819.
- St. Niklaussäule i. Seefeld 261.
- Stadtschreibers. Ammann, v. Cham, Mangold, Murer, Nell, Rudolf, Widmer.
- Straßen u. Wachten, allg. 99.
- Auf Dorf, Uff dorf s. Oberdorf.
- Bleiche, an der s. Deko, Peter, Uttinger.
- Brunnegasse 191, 492, 1027.
- Eselgasse (heute Metzgergasse) 1028.
- Fischmarkt, forum piscium 51, 59, 99, 226, 298, 595, 667, 686, 735, 736, 962, 1011, 1028.
- Gassen, In 182, 265, 292, 645, 667, 682.
- Hab, inder (wohl Hechtplatz) 699.
- Huzelun, an der (vielleicht Elsassergasse) 1028.
- Kilchgassen 266.
- Kornhausgasse (heute Badergasse) 1028.
- Kratz, im 648. — Hans, gross, im 625. — Johans im, heiligen veiltrager 742. — s. f. Blochinger, Frei, Reig.
- Lindenhof, hinderm s. v. Aegeri.
- Marktgasse, im markt 279, 482, 1028, 1029. — Ulrich 1028.
- Münsterhof 69, 70A, 204, 306, 695, 1026, 1027. — markt am 128, 236, 347, 349, 422, 455, 487, 490, 511, 514, 521, 525, 598, 605. — Zoll 915. [610.]
- Neumarkt, Niuwinmargit, Novum Forum, Nümarkt, Nüwmärkt 64, 67, 101, 152 A, 177, 227, 453, 458, 493. — vicus 1027. — s. f. Tore. — Otto, Turegensis, cognominatus ex 1027. — Rüdolfus de et W., frater eius 1027. — s. f. Weber (Heiny).
- Neustadt, Nüwenstatt 189, 190, 477. — s. f. Buri, Fischer, Gräfin, Griesenberg, Salenbachin, Türstin.
- Niederdorf 36, 64, 101, 177, 219, 436, 458, 493. — s. f. Tore. — s. f. Tellikon, Wagner.
- Oberdorf, Ab Dorff, Auf Dorf, Uff Dorf 64, 101, 177, 376, 493, 1015. — s. f. Tore. — Ulrich ab 1028. — s. f. Bürster, Burgmann, Füttschi, Hug, Irung, Keller, Lemmann, Löwin, Schmid, Suter, Tellikon, Waser, Werdmüller, Widmer.
- Reichsstraße 99, 815, 926.
- Rein, am, uff dem s. Maler, Seiler.
- Rennweg 64, 101, 177, 314, 477, 493, 495, 507, 557. — s. f. Tore. — s. f. Gisinger, Josmeyer, Mang, Schmid, Thum, Zey.
- Rindermarkt, forum boum 26, 67, 138, 458, 1025, 1028. — s. f. Seiler.
- Rossmarkt, rosmarget (Untere Rämistr.) 1028.
- Salzgasse (heute Elsassergasse) 1028.
- Schipfe, Schüpfen 216, 259, 278, 315, 352, 353 A, 377, 395, 1014. — s. f. Schmidli.
- Schmiedgasse (heute Storchengasse) 291 A.
- Schwendengasse, irr-tümlich als Schmiedgasse bezeichnet (heute Ankengasse) 1025.
- Strelgasse, Strälgasse 353, 695, 1028. — s. f. Goldschmid.
- Thalaker 30.
- Torgasse 1026.
- Urdorfgasse (heute Weggengasse) 64, 101.
- Webergasse (heute Waaggasse) 1028.
- Würy 298.
- Zäune, obere 100; s. f. Burckhartin. — untere 47, 50, 100; s. f. Kösi.

- Stroffelweid s. Meienberg.
- Tagsatzung 384, 470, 472, 664, 718, 793, 801, 831, 899, 948, 986.
- Tagsatzungsabgeordnete 396, 472, 494, 502, 547, 682, 735, 793, 805, 827, 837, 853, 957, 942.
- Tilinen, Swibbögen am Limmatquai 59 A, 60 A, 99, 298, 524, 525, 545, 757, 925, 926.
- Tore 82, 145, 147, 148, 157, 158, 175, 176, 219, 241, 251, 365, 368, 372, 429, 459, 461, 487, 503, 597, 701, 726, 727, 810, 915.
- Ungeld, Zoll u. Zoller by, under der statt t' s. Sachreg.: ungelter.
- Tore der größern Stadt 298, 495.
- Oberdorfstor, Ungeld u. U'einnehmer s. Sachregister: ungelter.
- Lindentor 345, 346 A; s. f. Sachreg.: ungelter.
- Neumarkittor 458, 965, 1023; s. f. Sachregister: ungelter.
- Niederdorfstor 965; s. f. Sachregister: ungelter.
- Tore der kleinen Stadt 495.
- Wollishofer Törl 259; s. f. Sachreg.: ungelter.
- Ketzistörl s. Sachregister: ungelter.
- Rennwegtor 1030; s. f. Sachregister: ungelter.
- Torwertel 1005.
- Turm 285, 303, 382, 432, 453, 475, 525, 536, 659, 735, 1014.
- Hottinger Turm 358 A.
- Wellenberg 662, 802, 959.
- Werd, im 238.
- Ungeld s. Sachregister.
- Ungeldeinnehmer s. Sachregister: U'.
- Unterköifer s. Sachregister: Zwischenhändler.
- Unterschreiber s. Gross.
- Vögte, Landvögte 575, 804, 841, 871, 872, 892, 977.
- Vogteien 294, 394, 813, 892.
- Vorstädte, vorstette 23, 54, 1031.
- Waage s. Sachreg.: W'.
- Waagmeister s. Sachregister; s. f. Zey; knecht zu der waag s. Koler.
- Walke, Walche, Walchun s. Z., Häuser.
- Wechselbank 328, 411, 1013, 1014.
- Wechsler s. Sachregister: Geldwechsel; s. f. Gerhart, Grüniger, Ori, Refel, Schwarzmurer, Tescher, Thia, Wüst, Zeiner.
- Wein, Weinrufer, Weinstecher, Weinstreicher s. Sachregister: Wein u. Zusammensetzungen.
- Werd 192, 196, 212, 238.
- Werkleute, werchlütte s. Sachregister: W'; s. f. Egli.
- Wolfbach 64, 64 A, 101, 102 A, 177, 493; s. f. Keller (Hans uff dem bach).
- Zoll u. die verschied. Zollarten s. Sachregister: Zoll.
- Zolleinnehmer, zoller, zolner s. Sachregister: Z'; s. f. Heinrich, Rudolf, Studer, Tescher, Theginzilin, Thia, Ziegler.
- Zünfte s. Sachregister: Z'; s. f. Bäcker, Gerber, Grempler, Krämer, Leinweber, Metzger, Schifflente, Schmieden, Schneidern, Schuhmachern, Wirte, Wollweber, Zimmerleuten.
- Alheit de Zurch 90.
- Brunon de Zurch 90.
- Conrat v. Zurch 204.
- Elsa, residens Friburgi 585.
- Hans de Zurich 94.
- Hans v. Zurch, Zorche 146, 146 A.
- Hug, Huch de Zurch, Zureg 8 A.
- Otto de Zurich 8 A.
- Rigo de Zorigo, mercator Teuthonicus 86.
- Rudolf de Zurich 8 A.
- Udelrich de Zurich 8 A.
- Varnerius de Zorigo, misseta im Fondaco zu Venedig 87 A.
- Walterus, mercator, et Johannes, eius filius 1027.
- Zürichberg, Berg (Stadt Z.) 65, 257, 258, 574.
- Chorherrenstift 23.
- Propst Ulrich u. Konvent 25.
- Chorherren 897.
- knecht ab dem 220.
- -straße, -weg 575, 843, 1033.
- s. f. Kúng, Kunz, Rosenstok.
- Züricher ab Zugerberg 927.
- snider 188.
- v. Othmarsingen 877.
- Kläwi 894.
- Ulrich v. Basel 702.
- Zúricherin 205.
- Zúrichers, Henslinus, pannissor de Thurego, filius quondam Johannis 252.
- Zürichgau, pagus Turicinus, Zürichgôw, Zürichgovia 117, 468, 469.
- Archidiakonats 34.
- mercator 7.
- Zürichhorn (heute Stadt Z.) 88.
- Zürichsee, lacus Thuricinus, lacus Turegi, lacus Zürich, Oberwasser, se, sêwe, wasser, Züricher se, Zürichsee 34, 75, 82, 87, 106, 113, 129, 135, 137, 198, 201, 210, 211, 258, 259, 268, 281, 360, 362, 372, 389, 400, 410 A, 411, 426, 429, 431, 432, 460, 469, 494, 516, 519, 532, 547, 548, 556, 560, 565, 570, 592, 609, 630, 631, 641, 698, 701, 791, 835, 929, 930, 955, 966, 984, 1003, 1005, 1034.
- Bewohner am Z' 548, 656, 672.
- Bewohner oberhalb des Z' 519.
- Fischer, vischer, weidlütte 840.
- Gemeinden ab dem Z' 964.
- Reben am 570, 571.
- Seevögte 361, 683, 699, 803, 910, 966, 980.
- Vögte am Z' 868.
- Wein s. Sachregister: Wein.
- s. f. Bachman.
- Zússi, Zússy, Zútzi, Hans, Jo., Johans 163, 185, 190, 192, 199, 242.
- Zug, Czug, Zugir 12, 13 A, 51, 103, 154 A, 157, 203, 250, 268, 274, 275, 281, 282, 291, 292, 294, 304, 338, 380, 455 A.

- 480, 485, 489, 498, 511, 589, 626, 627, 644, 653, 744, 818, 827, 833, 862, 863, 880, 881, 885—88, 920, 945, 957, 1015.
- Ammann 281, 282; s. f. Letter, Müliswand, Schell, Schmid.
 - Ammann u. Rat 247, 282, 675, 685.
 - Ammann, Rat u. Bürger 144, 208, 211, 225, 253, 275, 274 A., 346, 479, 628, 698, 718, 767, 773, 786, 802, 826, 888, 969, 987.
 - Amt, äusseres 203, 208, 211, 225, 247, 253, 282, 294, 346, 675, 682, 698, 718, 744, 767, 773, 774, 786, 826, 882, 969, 987.
 - die v. 399, 425, 520, 803, 880, 881, 885, 888, 891.
 - Eidgenossen 457, 469, 519, 547, 774, 885, 901.
 - Fahr 274 A.
 - Gebiet 274, 281.
 - Gefängnis 281, 282.
 - Gestade 274, 275.
 - Kaufleute 485.
 - Kirche St. Niklaus 945.
 - St. Oswald 807.
 - Pfarrer 1042.
 - Leute v. 296, 651.
 - Linden, unter der 275.
 - Markt 186, 187, 1016.
 - Kornmarkt 750, 751.
 - Ratsherren 885, 886.
 - Salzmaß 627.
 - Seckelmeister 807; s. f. Stocker.
 - Straße nach Horgen 274, 275, 291, 292, 294, 295, 880, 883—87.
 - Sust u. Sustmeister 274, 275, 627, 628, 880—82, 886 bis 888; s. f. Buttenberg, Schönbrunner.
 - Tagsatzung 596, 733, 936.
 - Tücher u. Leinwand 930.
 - Turm, turn 807.
 - Zoll 885.
 - s. f. Albrecht, Amptz, Annen, Brandenberg, Buttenberg, Engelhart, Erhart,
- Etter, Frei, Gylj, Koli, Kramer, Kündig, Landis, Landtwig, Letter, Meienberg, Merz, Müliswand, Müller, Rappenstein, Rechenberger, Rubi, Rüsacher, Schell, Scherer, Schmid, Schönbrunner, Schürer, Seiler, Stadlin, Steiner, Stocker, Wagner, Wighart, Wiss.
 - Zugerberg (vormals auch die Gemeinden Menzingen u. Neuheim umfassend) 737.
 - s. f. Blattmann, Kaufmann, Landis, Trinkler, Züricher.
 - Zugli s. Zückli.
 - Zukess, Zükess (v. Schwyz?) 325, 326 A.
 - Zumbach s. Bach, zum.
 - Zumikon, Zumingen (Bez. Meilen, Kt. Z.) s. Spörri.
 - Zunnenberg, wohl Verschreibung f. Sunnenberg (Gde. Horgen od. Adliswil) oder Zimmerberg s. Murin.
 - Zuntz, Wernherus, Bg. de Luceria 420.
 - Zurkinder s. Kinder, zur.
 - Zurlinden s. Linden, zur.
 - Zurmühle s. Müli, zur.
 - Zurzach, Curczach, Surczach, Urtzach, Zirtzsch, Zurzsch, Zurtzsch (Bez., Kt. Aargau) 241, 292, 358, 400, 523, 535, 557, 596, 610, 645, 648, 702, 705, 717, 728, 777, 786, 791, 792, 847, 935, 998.
 - Dorfleute, Gemeinde 1048.
 - Gericht u. Gerichtswibel 795.
 - hutli 809.
 - Kollegiatstift St. Verena 384, 1048.
 - custor 645.
 - Markt, Messe 284, 285, 317, 384, 409 A., 495, 609, 645, 647, 685, 786, 794, 795, 800, 801, 808, 809, 811, 840.
 - Pfingstmarkt 294, 647, 654, 673, 703, 706—09, 718, 969, 998.
 - Verenamarkt, Frenenmarkt 705, 706, 708, 711, 712, 716, 756, 757.
 - Wistmürki 953, 954, 1048.
 - Vehd 925.
 - Wirt zum schlüssel by der kilchen 794, 795.
 - s. f. ab Burg, Gamper, Keiser, Küssenberg, Lengnach, Richiner, Schultheiss.
 - Zweifel, Züffel, Zwifel, Zwifel, Zwifel:
 - v. Hönngg 660.
 - v. Lutzern 1011.
 - Aberli, Aberli, Auberli 755, 783, 784.
 - C. v. Tuggen 200.
 - H., Hans, schifman 475, 1081z.
 - H., Heini, Heinrich, Kaufmann, Wattmann, Bg. v. Z. u. Biel, des Rats v. Z. 690, 691, 716, 730—32, 753 bis 756, 782—84, 800, 804, 807, 834, 856, 866—68, 876, 956, 974, 975; selig 950; s. Knecht 755; Anderli 755, 756.
 - Ulrich sel. erben v. Buchberg uss dem Gastren 233.
 - Zwick, Polai, Mitglied d. grossen Ravensburg. Handelsgesellschaft 764.
 - Zwickly, Jos, jung, klein 746.
 - Zwifel, Zwiffel s. Zweifel.
 - Zwiger, Albrecht, vischer v. Rapreswil 230.
 - Zwimpfer, Hug, lantman v. Switz 231.
 - Zwingenberg s. Blenck.
 - Zwyer v. Brunnen 972.
 - Zwyfel s. Zweifel.
 - Zymmerhofen, die v. z. zu Kerrpen i. d. Eyffel 866.

Sachregister und Glossar.

Die Ziffern verweisen auf die Seitenzahlen.
s. f. NR. = siehe ferner Namenregister.

A

- Aachenfahrt s. NR. Aachen.
Aal s. Fischarten.
abentürer, afentürer (fremder Kaufmann, bes. Preziösenhändler) 318, 509, 633, 653, 742, 775, 866, 918.
Abgaben:
— indirekte, des Seckelamtes 700.
— Klagen der Zünfte 454.
Abgabefreiheit der geistl. Stifte 29, 47.
ablegion: Entschädigung der (Kaufhaus)knechte f. das Hinein- und Herausragen der Waren 365.
abmeren: (ein Schiff) losbinden 319.
abstymmen: den Münzkurs festsetzen 997.
abwerch: beim Hecheln entstehender Abfall von Flachs 461, 545.
Adel, Verschuldung 40, 45, 57, 135, 141, 151, 154, 195, 197, 202, 205, 204, 207, 215, 233, 234, 237, 240, 266, 269, 278, 282, 286, 291, 321, 327, 408, 426, 525, 584 f., 665, 672, 678 f., 696, 717, 746, 767, 804, 812, 816, 897 f., 1008.
— Roll v. Bonstetten handelt mit Wildfellen 776.
Ader s. Bogensehne.
Ämter, Amtsleute, allgem. 362, 810, 835, 841, 910, 927.
Äpfel, epfel 984; s. f. Obstmarkt.
ârtz, s. Erz, Eisen.
ârwiße s. Erbse, Bohne.
afentürer s. abentürer.
Agio, ufwechsel, forwechsel, vorwechsel 66, 94, 113, 304, 307, 360, 483, 550, 651, 822, 829, 912, 920, 951, 960.
Aland, alat, alet (Helmkraut) 367, 986, 998.
Alaun, alun, aluna 19, 39, 367.
alavantz: Betrug, unrechtmäßiger Gewinn 363.
alba: langes, weißes, leinenes Priestergewand 65.
albchen, albelle, albeli, albilla, albucca s. Fischarten.
alisen: Schusterahle 513.
alleca: Häring 922; s. f. Fischarten.
altpützer: Flicker 78, 79.
altwalcher: Leute, welche altes Tuch nochmals walken 78.
altwerker: Handwerker, die sich mit dem Verkauf von getragenen Gebrauchsgegenständen befassen 69.
alun, aluna s. Alaun.
amidum: Simmelmehl 923.
amigdala: Mandel 922.
angaria: Steuer 29.
angster s. Münzsorten.
Anken, ankenlüt, Ankenmarkt, Ankenwaage s. Butter.
Anleihen s. Geldleihe.
Apotheker, apategger, Apotheken 159, 173, 240, 836, 839, 841, 892, 919, 921, 923, 926, 950, 1026, 1027, 1079; s. f. NR. Klausner; Huber L.; Schneeberger, Schwarzmurer u. Zürich, Häuser.
appendere: zuwägen 37.
arcarium: irgendein Behältnis 52.
arch, arche, argke: 1. Brückenjoch; 2. Befestigung der Ufer durch Wehren 329, 582.
aris: Tuch aus Arras s. Tuch, arrasin.
Armbrustmacher, arburister, snetzer 73, 106, 264, 279, 527.
arra: Angeld, Unterpand 796.
arras, arrastuch s. Tuch, arrasin.
— araskutte, -rock 439, 846, 920, 1067.
arrestatio: (amtliche) Beschlagnahme 88.
artificium: Handwerk 27.
Arzt, artzett 213, 286, 550, 596, 950.
— Stadtarzt 841; s. f. NR. Abraham, Dürst, Münch.
aser: Anhängetasche für den Mundvorrat 512, 888.
asprigelinus (pellis): Hermelinfell 921.
Atlasstoff s. Seide.
Auffall, Konkurs 897.
aufwechsel s. Agio.
Ausfuhrverbot auf Lebensmitteln im allgemeinen 20, 80, 85, 239, 246.
— Geld, Silber 187, 227, 240, 248.
— Waffen, Harnische, Sehnen für Bogensehnen 106, 224, 227, 247, 292, 394.
— s. f. Baumwolle, Eisen, Fische, Geflügel, Holz, Korn, Pferde, Schindeln, Vieh.
Ausfuhrzoll s. Zoll, Ungeld.
ausrufen (zum Verkauf) 910.
aventürer s. abentürer.
Axt 753.
aysiamentum: Hilfsmittel 636.

B

- Backöfen, bachöfnen 18.
 Bad, Urdorf 758.
 Badergesellschaft 870.
 Badstuben auf der Landschaft 844 f.
 bächin(s) fleisch: geräucher- te Speckseite 148, 368, 460.
 Bäcker, pfister, veiler, vochenzer:
 — in Zürich (erste Erwähnung) 18.
 — auswärtige, kaufen in Zürich Korn ein 394, 443 f.
 Bäckereigebühr, pfistri, pistrina, habsburg. zu Winterthur 46.
 Bäckergewerbe, pfister, Ver- ordnung 59, 63 f., 79 f., 80, 106, 389 f., 395, 426, 462, 504, 534, 561 f., 566 f., 604, 634, 664, 734, 825, 867, 868, 870, 924, 946, 979 ff., 1009, 1018; s. f. Bot, Kornhandel, Müller.
 Bäcker-, Pfisterzunft 79 f., 390, 516, 870 f., 891.
 — besondere Abmachungen in der Zunft 631, 891, 912.
 bäginen s. beginen.
 bacigrü: eine Art Seidentuch 65; s. f. Seide.
 Bänder, bendel 710.
 bärly: Perle 845.
 bahn s. benn.
 baiulus: Bote 872.
 balchennagel: sehr langer, starker Nagel 513.
 balg, pl. bellge s. Fell.
 ball: Warenballen 367, 785.
 bambasium, bombasium: Wams 920.
 banchschilling: Abgabe der Bäcker und Metzger von den Brot- und Fleisch- bänken 46, 454.
 bank: a) Tisch d. Geldwechs- lers 328, 1013; b) Verkauf- tisch des Händlers 514, 590, 781, 836.
 bappirer s. Papierer.
 Barchent, barchat, barchet, barchot, fustaneum: Stoff aus leinener Kette mit baumwollenem Einschlag 155, 262, 263, 268, 497, 517.
 — Mailänder 704, 705.
 — Zoll 466.
 Barchentweber, fustagna- rius 318.
 baris körnly: Paradieskorn (Gewürz) 804.
 bastete s. Pastete.
 bastsyde: eine Art derbes Seidenzeug 286.
 batene: Patena, das auf den Kelch gesetzte Tellerchen für die Hostie 295.
 Bauamt, Einnahmen und Ausgaben 748, 761 f.
 Baumeister, städtischer 162, 181, 188, 189, 259, 270, 305, 326, 347, 360, 387, 439, 445, 451, 595, 640, 701, 841, 910, 975, 1076; s. f. NR. Seiler.
 Baumöl s. Olivenöl.
 Baumwolle, bönwullen, bö- welen, bowolen 351, 653.
 — Ankauf in Konstanz 462.
 — — durch die Abtei 740, 750, 758, 771, 772, 774.
 — Garn 1010.
 — Verbot des Verkaufs nach auswärts 811.
 — werpf 472.
 — Zoll 367, 371, 465.
 Baumwollenkümblerin 445.
 Baumwollstoff, bönwulis 452, 485, 866.; s. f. Bar- chent, schürlietz.
 baver(i)a: Umschlagtuch, Brusttuch 517.
 baylia: Synonym v. potestas, auctoritas 124.
 bazana: Kalbs- oder Schaf- leder 316.
 becher: kleineres Hohlmaß 302.
 beck: soviel Mehl, als auf ein- mal verbacken wird; das darausgebackene Brot 870.
 beggenhub: beckenförmige eiserne Kopfbedeckung des Kriegers 196.
 Beginen (als Weberinnen) 866.
 Begnadigungsrecht der Aeb- tissin 757.
 — des Abtes von Rütli 766.
 beitelzarg s. Beuteltuch.
 beky: Becken, Waagschale 429.
 bellelin: kleiner (Waren)- ballen 707.
 bellge: pl. von Balg, Blasbalg 385.
 bendig (visch): unter dem Banngebot stehende Fi- sche 261, 966.
 benn, bahn, penn, Bann (obrigkeitl.) Gebot oder Verbot unter Strafandro- hung 606, 619, 912.
 bennasche: Salzmaß 208.
 Beraubung von Kaufleuten s. Kauffleute, Beraubung.
 bereit(e pfenninge): bare Münze 50.
 Bergwerk s. Eisenbergwerk.
 bermender: Verfertiger von Pergament 75.
 berren: langgestreckter Fangkorb oder trichter- förmiges Fischernetz 51.
 Berwertuch, panni de Ber- veto (rauhher Wollenstoff) s. Wollenstoff, berower.
 bescher: amtl. Schauer, Prü- fer (z. B. von Tuch) 697.
 Besetzer (Straßen-) 864.
 besigeln: mit Siegeln, Kon- trollzeichen betr. Qualität versehen 688.
 Bett, Bettzeug, fädergwand, vädergwand 153, 176, 347, 364, 369 f., 372 f., 466, 527, 725.
 — Bettfedern 667.
 Beutelmacher s. Seckler.
 Beuteltuch, beitelzarg, bütel- tüch 128, 164, 366, 986.
 Bevogtete, handlungsunfähig 979.
 Bienenschwarm, imben, Ab- gabe auf 85.
 bigürtel: Nebengürtel, der speziell als Geldbeutel dient 391.
 bilanan, bilian: eine aus Sil- ber und Kupfer gemischte Silbermünze 201.
 bilchenrug (belg.): Rücken- balg von Haselmäusen 921.
 bilder: Amtsperson, die die Leinwand-Schauzeichen anbringt (?) 121.
 Bildhauer 737.
 bildner: Muster, Modell 595.
 bill: Werkzeug zum Schär- fen des Mühlesteines 336.
 bimenzelden, bymenzelden: Lebkuchen 1016, 1017.

- Binder 88, 662, 690, 695, 891, 898, 921, 923, 1083.
 — -zunft 286, 524, 525, 924.
 — Zunftbrief 516, 524.
 — s. f. Küfer, Zimmerleute.
 bindgelt: Entschädigung für Verpackung im Kaufhaus 706.
 bintz: Binse 650.
 bislacht: gestrichen voll 545.
 bislag, bischleg, bysleg: nicht vollwertige, den Münzbestimmungen entsprechende Münze 455, 719, 828.
 biss: Gebiß, insb. Pferdegebiß 515, 540.
 blache: Schirmtuch, Packtuch für Warenballen 322, 365.
 bladum: Getreide 61.
 bläbalg, blebalg: Blasbalg 196, 280.
 bläpsch: wucherisches Borgen 867.
 blatenschmid: Brustpanzerschmied 724.
 blatmacher: Webblattmacher 821.
 blatman: Münzplatte, d. h. für den Münzstempel zubereitetes, rundes Metallblech 423.
 blatter ziger: Zieger oder Küse, der an seiner Oberfläche Vertiefungen zeigt 726.
 blätterat (v. Stoffen): Blasenwerfend, bauschig 800.
 blawling: Blaufelchen s. Fischarten.
 Blechfaß, Zoll 466.
 Blei, bli, pli 159, 625, 674, 705, 705, 855, 899, 959, 991.
 — Zoll 159, 148, 150, 158, 176, 252, 367.
 Bleiche, bleichi s. NR. Zürich, Häuser, und Winterthur.
 Bleicher 69, 164, 175, 849;
 s. f. NR. Keller, Rud.
 bli, blie s. Blei.
 bloses (Korn): Dinkel ohne Beimischung v. Hafer 923.
 blüwen: Stampfen der Gerberinde 106.
 böchin fleisch: vom Ziegenbock stammendes Fleisch 428.
 böllen: Zwibel 1018.
 Bogenmacher 75.
 Bogensehne aus Adern, Sehnen 106.
 — Ausfuhrverbot 527.
 Bohnen, Einfuhr von der Landschaft 545.
 bokfel: Fell eines Ziegenbocks 368.
 boletinum, buletinum: Zettel (Ausweis), Schein 579.
 bonten: Spund am Faß 242.
 Botenlohn 425.
 botia ferma: ständiger Verkaufsladen 820.
 botken: Salzbehälter 218, 412.
 botras: Weintraube 922.
 bömöl s. Olivenöl.
 bönwulis s. Baumwollstoff.
 bönwullen, bouwelen, bowolen s. Baumwolle.
 bovin(i)us: zum Rind gehörig 485.
 braca, bracca: langes Beinkleid, Hose, aber auch Hausjacke 921, 922.
 bräwen (der müntz): kochen, sieden 995.
 brand unstill: Brennunschlitt 458.
 Bratpfanne, patella 8.
 brätt: weiches Fleisch zu Würsten 595.
 brechen: verdünnen (von Flüssigkeiten) 616.
 brennen (von Münzen): einschmelzen 66.
 brest, presten: Gebresten, Mangel 119.
 brisen: zuschnüren 122.
 Brot, Aus- und Einfuhr 462, 495, 496, 699 f., 754, 840.
 — gewicht 359 f., 566.
 — laube, Verleihung 1009; s. f. NR. Zürich, Häuser.
 — schauer 781, 782, 868, 870, 891, 911, 912, 946, 979.
 — verkauf 59, 216, 589, 395, 782, 912, 1018.
 — versorgung 219, 565.
 bruchsilber: kleine Stücke von zerbrochenen Silbergeräten 66.
 bruchstein: Stein, der gebrochen wird, Haustein 459.
 brüch: Lententuch oder Badehose 276, 457, 512.
 Brücken 755; s. f. NR. Adliswil, Andelfingen, Außersihl, Baden, Basel, Cham, Eglisau, Glattbrugg, Hohlensträs, Hurden, Laufenberg, Limmat, Rapperswil, Rhein, Rheinau, Rheinfelden, Schaffhausen, Sihlbrugg, St. Gilgen, Teufelsbrücke, Thur, Zürich.
 Brückenbau 257.
 Brückenzoll, pontenegium 802; s. f. Zoll.
 brytren: Bretter 628.
 buchs: der zähere, rötliche Teil des Tannenholzes 672 f., 719.
 buckin (Leder): vom Ziegenbock herrührend 79.
 buckin, bucking s. Fischarten, Bücklinge.
 Büchsen s. Geschütz.
 Büchsenmeister 695, 748.
 büchsenpulver s. Schießpulver.
 Büchschützen 869.
 büchsenstein: Kanonenkugel aus Stein 410.
 büggeli: Münzbezeichnung um die Mitte des 15. Jahrh. 280.
 bñhen: backen, sieden 809.
 bündig: der Vorschrift entsprechend 687.
 Bündnisses. Handelsverkehr, Regelung.
 Bürger, Rechtsstellung der außerhalb der Stadt Wohnenden 725.
 Bürgerrecht, Aufnahme 753, 759, 762, 804; s. f. Juden, Kawertschen.
 Bürgschaft Zürichs für Graf Joh. v. Habsburg 57.
 bürren, büren: eine Last emporheben 627.
 buteltüch s. Beuteltuch.
 buteln: das Mehl durch den Beutel, das Sieb, laufen lassen 809.
 buttschi (ractoroman, butschin): Fäßchen 365.
 buttelzarge: Einfassung zum Befestigen des Mehlbeutels 103.
 buggenschin (Futterbarchent) s. Tuch, boucassin.
 bulga: Tuch-, Ledersack 1024.
 bulver, bulfer s. Gewürz.
 bulverstempffe: Pulvermühle 729.
 buman: Bauer, Pächter eines Bauerngutes 859.

bunt, pl. búnd: der aus einer gewissen Zahl Fäden bestehende Gang eines Gewebes 121, 674.
 burdi: Vorrichtung für den Fischfang 51.
 — Gewichtseinheit für Eisen, Dünger u. a. 159, 158, 215, 254, 438, 439, 466, 568, 771.
 butirum: Butter 615. [1018.
 Butter, Butterhandel 59, 99, 102, 129, 147, 352, 364, 381 f., 491, 503, 592, 609, 650, 712, 782, 800, 819, 824, 836, 904, 997, 1015.
 — Einschránken der Ausfuhr 463.
 — Verordnung 145, 296, 495, 511, 823, 824, 908 f., 910.
 — Ungeld, Zoll 159, 150, 158, 175, 251, 368, 372, 460, 466, 725 ff.
 — ankenlút (Butterhändler) 689, 799, 836.
 — Ankenmarkt 737.
 — Ankenwaage 700, 726 f., 735 f., 770 f., 859, 841, 970.
 — Ankenwaagmeister 502 f., 611, 624, 649, 689, 690, 722, 726 f., 746, 977, 1084; s. f. NR. Brunmann, Glenter.
 buwe s. Dünger.

C

cabal, caballus s. Pferd.
 calderia: Kochkessel 636.
 calibs: Stahl, 39, 604.
 calidarium: Kessel 8.
 calix: Kelch 34.
 calliga: Hose 921.
 calmus: Kalmuswurzel (Arzneimittel) 923.
 camisia: Hemd 921.
 candela: Wachskerze 922.
 cappa: Chormantel 100.
 cappell: kleines schalenförmiges Gefäß beim Probieren silberhaltiger Legierungen, Schmelztiegel 310, 410, 491.
 capra: Ziege 36.
 caps: Behúltnis, Sack, Tasche 952.
 cardamuómy: Diminutiv von Cardamomum (Gewürz) 804.
 cariofilus: Gewürznelke 923.
 carnifex: Metzger 28, 434.
 carpentarium opus: Zimmerarbeit 31.
 carrata, carrade: Wagenladung 15; s. Wagenverkehr.
 carrus: Wagen, Karren 1; s. Wagenverkehr.
 casula 65.
 Caurtschinen, Cawertschen, Cawerschin s. Kawertschen.
 cenobrium s. Zinnober.
 census domorum: Hausstúntenzins 35.
 cera: Wachs 39.
 cerdo, Gerber 359.
 Chordevan s. Kordevan.
 cimbre s. Bauholz.
 cingulum s. Gürtel.
 ciphus: Becher (als Hohlmaß) 36.
 claret, claretum, claraetum: Gewürzwein 11, 307.
 colliander, koliander, koriander: südeurop. Frucht, die als Küchengewürz verwendet wird 271.
 collecta: Steuer 29.
 color: Farbe, Färbemittel 451.
 commestio: Speise, Nahrungsmittel 922.
 computus, conputus: Rechnung 647, 920.
 confessat: Schuldbrief 898.
 corium: Fell, Leder 123.
 creditum: Kreditgeschäft 788.
 crocus (verschrieben crocus): Saffran 922.
 cuebriacap, couvre-chef: Kopfbedeckung 91.
 cugnus: Münzgepräge 316.
 culminum s. cuminum.
 cultura: Kleidung (?) 65.
 cuminum s. Kümmel 39.
 cuprum s. Kupfer.
 Curie, pápstliche:
 — die Pazzi, Vermittler der Curie in Zürich 718.
 — die Fugger, Vermittler der Curie in Zürich 973.
 cursualis: im Umlauf befindlich (von Münzen) 559.
 custodia (vigilia vel custodia): Wachdienst 28.

D

Dachdeckerei s. Ziegelgewerbe.
 daciarius: Zolleinnehmer 532.
 dacium, datium s. Zoll.
 dafern s. Tavernen.
 daffit s. Seide, Taffet.
 dalmatica (liturgisches Gewand des Diakons) 65.
 Damast s. Tuch, Damast.
 damasty, damasten 846.
 dampnum: durch Zahlungsveráúmnis entstehende Unkosten, Verzugszins 88.
 Darleihen s. Geldleihe.
 denarius s. Pfennig.
 — numeratus: Bargeld 155.
 denrées: Waren, Lebensmittel 990.
 Detailhandel s. Kleinhandel, Zwischenhandel.
 Diebstahl von Handelsware 253, 255, 264, 272, 276, 278, 280, 285, 291, 296, 299, 302, 347, 390 f., 421 f., 446, 502, 503, 523, 535, 639, 648, 686, 749, 770, 787, 805, 808, 815, 854, 865, 949, 1014, 1016.
 — Handel mit gestohlener Ware 81, 794.
 dinchten, dinkten, dintten s. Tinte.
 dingflüchtig: sich der gerichtlichen Vorladung entziehend 105.
 dings: auf Borg 800.
 Dinkel 22.
 dintten s. Tinte.
 doleator s. Küfer.
 Dolmetscher 761.
 Draht, Zoll 367.
 draperia: Tuchladen 741.
 drapus: Tuch 741.
 Drechsler, trachsel, trechsel 73, 192.
 Dreher, tráyer 524, 538.
 Drilich(tuch) 23.
 ducatus: Geleite 30 f.
 Dünger, buwe 254, 438, 548, 564, 630.
 dúpfi: Töpfchen 279.
 Dukaten, duggaten s. Münzsorten.
 dur: dürr 705.

E

- eburneus: elfenbeinern 52.
 echtw: Münze im Wert von 3 Angster 414.
 Edelsteinschleifer 657, 647.
 Egli s. Fischarten.
 Eibenholz, igin, Zoll 575, 461.
 Eier, Eiermarkt 126 f., 147, 779, 997.
 einfalten: einfach, schlicht 846.
 Einhorn (hier wohl Stoßzahn des Narwals) 546.
 Einlager s. Giselschaft.
 einung(e): Satzung, bzw. die daraufgesetzte Buße 22, 80.
 einunger: Gewerbepfleger 25.
 Eisen 627, 986, 997.
 föilysen (Eisenschlaken) 284, 997.
 — radeisen a. Laufenburg 998.
 — Stabeisen 159, 252, 567, 586, 677, 771.
 — schneisen 252, 569.
 — aus Sargans 215, 506, 507, 617, 881.
 — Ungeld, Zoll 159, 148, 150, 158, 176, 252, 367, 422, 466, 811.
 Eisenbergwerk, yssenwerk 159 A, 796, 947.
 — zu Flums 555, 585, 410.
 — i. d. Herrschaften Rhüzüns u. Jörgenberg 765.
 — zu Sargans 796.
 Eisendraht 367.
 Eisen-, Stahlhandel 170, 215 f., 225, 227, 283 f., 440, 477, 512, 528, 578, 589, 615, 617, 623, 627, 643, 646, 690, 703, 710, 725, 729, 751, 765, 771, 775, 779, 796, 815, 846, 951, 958, 986, 997 f., 998.
 — Verkaufsmonopolder Bürger 224, 227, 722.
 — Transport rheinabwärts 475, 505.
 — Absatz a. d. Messe zu Baden und Zurzach 811.
 — — zu Basel 215, 522, 525, 417, 560, 601 f., 652, 654, 670, 702, 707 f., 811, 852.
 — — Bern 680.
 — — Freiburg 491, 506, 568, 604, 620, 1018.
 — — Schaffhausen 586.
 — — Solothurn 751.
 — — Luzern u. Innerschweiz 627, 881.
 — Eisenmarkt in Pfäffikon (Kt. Zürich) 855.
 — s. f. schillingisen, Stahl.
 Eisenschmid 866.
 el s. Fischarten, Aale.
 Elfenbein 52.
 Elle, ulna 12, 21, 55, 47, 120, 281, 920 f.
 ellefangen (pilla): Pille für Fang von Älen (?) 921.
 ellend: auswärtig, fremd 19.
 Elsässeramt 550, 650, 845, 907.
 — Elsässer Wein s. Wein, Weinhandel.
 endegarn: Rand des gewobenen Stückes 71.
 endi: Saum 122.
 engelscher s. Münzsorten.
 engesin: Tuchsorte 366.
 Entführung einer Frau 742.
 entmeren: ein Schiff vom Ufer losbinden 320.
 Enzian, entian 923.
 erblasen: (Fleisch) aufblasen 429.
 Erbsen, ärwisse, erw5 218, 577 f., 649, 721 f., 867, 894, 928.
 erfallen (Fleisch): zu Tode gefallenes Vieh 429.
 erin: chern 279, 466.
 erschatz: Abgabe, welche bei Lebensveränderung von dem Uebernehmer an den Lehensherrn entrichtet werden mußte 556, 458, 919.
 ervechten: Gefäße sinnen 866.
 erw5 s. Erbsen.
 Erz, Eisenerz, ärtz 553, 796; s. f. Eisen.
 escut: écu d'or, Goldtaler 92.
 Esel 56, 176, 181.
 esiamentum: Hilfsmittel 1015.
 esperonerius: Sporer 598.
 ess, esß: Esse, Feuerherd d. Metallarbeiters 295, 410, 918.
 esst pl. von Ast 671.
 etzen: füttern 595.
 Evangelienbuch 710.
 exactio: Steuer 29.
 exbursare: ausbezahlen 850.

F

- faber calcarium s. Sporer.
 fach s. vach.
 facht: Eichung 105.
 factor: Geschäftsvertreter 107, 541.
 Faden 771.
 fächten: Maße und Gewichte mit den obrigkeith. Maßen in Uebereinstimmung bringen 676.
 fäderryten: Bettdecke 978.
 Fähre, far, var, s. NR. Andelfingen, Rhein (wohl in der Gegend von Rüdlingen), Wettingen, Windisch, Zug.
 Färber, ferwer, tinctor 207, 316, 420, 422 f., 426, 451, 465, 477, 513, 695, 740, 898, 921 A.
 Färberei 560, 587 f., 601, 695, 752, 740.
 färinen: aus Strauchwerk u. Aesten hergestellte Einfänge, in denen sich gewisse Fische im Winter verbergen 406.
 Fässer, Zoll 148, 158, 176, 252, 566, 572, 466.
 Fahrgebühr, Fahrrecht, nautum 5, 28, 42, 45, 247 A, 409, 455, 1024.
 fardel, fardellum, vardel: Warenballen; 1 vardel Zwilch = 52 Stück 758.
 farw: Malfarbe 898.
 fasmüs: aus Hülsenfrüchten bestehende Fastenspeise.
 Faßbinder s. Binder.
 fassen, vassen (der Salzsäcke): in Säcke messen, füllen 576, 651.
 fassiculus: burdi (Gewichtseinheit für Eisen usw.) 507.
 Fastenspeise, fasmüs, vassmis, vassmüß, vastmus 140, 148, 158, 175, 249, 251, 740, 904, 925, 992, s. auch Hülsenfrüchte.
 fechkoff: Viehkauf 824.
 Feiertage, Schließen d. Kaufhauses, des Kornhauses u. der Läden 892.
 Feige, ficus, figen, vigan 367, 466, 506, 521, 642, 922, 1076.
 Feilträger 245, 298, 667, 734, 742, 906.
 — s. Grempler, Krämer.

- feisder (ziger): fetter Zieger 727.
 Felle, gevel, pellis 123, 188, 254, 299 f., 459, 678, 760, 776, 921, 1016, 1076.
 — Fuchs-, Iltisfelle 629, 674, 775.
 — Kaninchenfelle 77, 680.
 — Rindshäute 681, 760, 845, 997.
 — Zoll auf verschiedene Felle 148, 150, 158, 175 f., 251, 368, 372, 466, 725.
 felsen: feilbieten 487.
 ferggen, fergken, ferken: fertigen, führen, transportieren 673, 745.
 fergger, ferker: Spediteur 673.
 ferwhus s. Färberei.
 ferwstanden: Zuber für die Färberei 360.
 fesan, vesan: Getreideart 140.
 feudum panni s. Tuchlehen.
 ficus s. Feige.
 fidantia: freies Geleite 124.
 fierdung, vierdung, Viertel. $\frac{1}{4}$ Pfund 72, 216.
 fierer: Viertelplappart s. Münzsorten.
 figen s. Feigen.
 fininig, vinnig: mit der Finnenkrankheit behaftet 429, 527.
 Fischarten:
 — Aale, el 35, 625, 705, 920.
 — albella, albilla, albuca, Albeli (Felchenart) 8, 45, 140, 189, 273.
 — blawling 9, 140, 268, 356, 362, 625, 720, 1017.
 — buckin, Bückling 252, 368, 705, 705, 1076 f.
 — eggli, Egli 202, 625, 770, 909.
 — Häringe 251, 368, 560, 705 bis 705, 767, 905, 922.
 — hasel (Weißfisch) 722.
 — Hecht 127, 281, 361, 474, 825, 840, 843, 870, 1017.
 — húrling (Baschen im 1. Jahr) 210.
 — Karpfen 474.
 — longinen 962.
 — músinus 9.
 — Nasen 721, 848, 979, 1015.
 — platiflin 703, 705, 923.
 — rötél, rötli, röttel, rotten, rottenen 318, 393, 543, 666, 700, 725, 822, 1017.
 — Stockfisch 705, 905.
 — strumolus (Stockfisch) 922.
 — swalen 722, 964, 1017.
 — trúschen 268, 269.
 — veserfisch 356.
 — wingerren 962.
 Fischfang, Fischereigewerbe 75 (Zunftbrief 1356), 127, 173, 204A, 210, 281, 354 f., 361 f., 853, 930, 979.
 — Hechtmaß 825, 845.
 — Hemmung des Flußverkehrs 406, 407.
 — im Pfäffikersee 606, 820.
 — Verteilen der Beute 1015.
 — Werkzeuge, Vorrichtungen 4, 51, 75.
 Fischhandel, -markt, obrigkeitl. Aufsicht, Verordnungen 127, 129, 206, 211, 260 f., 270, 280, 350, 361 f., 438, 440, 474, 516, 560, 595, 683, 696, 720 f., 770 ff., 849, 905, 909, 910, 919, 930, 962, 965 f.
 — Ausfuhr 592 f., 699.
 — — verboten 129, 198, 201 f., 215, 250, 254, 259, 260 f., 268, 278, 280, 301, 314, 407, 545, 624, 625, 666 f., 805, 950, 999, 1017.
 — Sicherung des städt. Bedarfs 379, 774, 805, 848, 964.
 — Bezug aus dem Greifensee 452, 516, 517, 772.
 — Preissteigerung 474.
 — Zoll 368, 373, 460, 466, 705.
 — in Winterthur 44, 806.
 Fischschauer 440, 966, 1076.
 Fischsterben 256.
 Flachs, Garn aus:
 — Zoll 367, 371, 460.
 Fleischhandel, -markt 67.
 — obrigkeitl. Aufsicht 227, 351, 427 ff., 499, 528, 781, 794, 911, 947.
 — Kuttler 781.
 — Zoll, Ungeld 148, 158, 175, 251, 368, 372.
 Fleischpreise, obrigkeitl. Festsetzung 351, 365, 399, 424, 481, 492, 507, 586, 683, 699, 909, 925, 926, 964.
 — Schwur der Metzger 502.
 — Uebertretung 503, 802.
 — in Luzern 507.
 — s. f. Metzger.
 Fleischschätzer 525 f., 399, 457, 487, 492, 585 f., 964.
 — -schauer 426, 429.
 Flicker, altpützer 78 f.
 Flöste 1017.
 flügenkát: Fliegendreck, Beere von Viburnum Lantana 527.
 foderare: mit einem Futter versehen, füttern 921.
 foderatura: Futter (der Kleidung) 920.
 föilysen, föuilysen s. Eisen.
 foraster: forestiere, Fremder, Ausländer 850, 862.
 forleytum, forletum s. furforpex: Schere 1015. [letum.
 forwechsel s. Agio.
 fossata: Pflicht zu Grabenarbeit 29.
 Frau, Beteiligung am Geschäft 590, 964.
 Frauenhaus, hürenwirtin 637.
 frumen, frúmen: zubereiten 146, 724.
 frumentum s. Korn.
 fucus: Purpurfarbe 4.
 fünfer s. Münzsorten.
 fúrgewicht: Differenz zwischen Nominalgewicht u. wirklichem Gewicht 165.
 fúrkóff s. Zwischenhandel.
 Fúrsprecher, procurator 629, 673, 906.
 Fuhrleute, ductores currum, hodel, hodler, karrer, wagenlüt 210, 275, 322, 454, 624, 627, 651, 662, 683, 689, 697, 717, 724, 808, 851, 865, 880 f., 897, 958, 959, 985, 1022.
 — habsburgische 46.
 — Ravensburg 785.
 — s. f. NR. Weibel.
 Fuhrlohn s. Transportgebühr.
 fundico: fondaco, Verkaufsläden, Warenniederlage 862.
 fundinavis: Schiffszoll 1024.
 für: Fracht 708.
 fürfass: größeres Transportfaß 368; s. f. Fässer.
 fúrung: Fuhrwerk 954.
 furletum: Fuhrleute, Gebühr für Stellung eines Leitpferdes 51, 579, 797.
 Furt 855, 1051; s. f. NR. Babenwag.
 fustagnarius: Barchentweber 318.
 fustaneum, fustanum s. Barchent.
 Futterstoff, fúter tuch 1000
 fyn (Silber): reines (Silber) 918.

G

- gabella, gabellum s. Zoll.
gademe, gaden, gadme
s. Verkaufsladen.
Gänse, geins 126.
galgen: Galgantwurzel (Gewürz aus Indien u. China) 804.
gamahu: geschnittener Edelstein 637.
ganfer s. Kampf.
ganntmeister: städt. Meister zur Aufsicht über den Zwangsverkauf von Fahrhabe 754, 748.
gansisen, ganzsisen: Eisen von Sargans, von Gonzen s. Eisenhandel.
ganstachel: Stahl von Sargans 279.
Garn: Fischnetz 75, 820.
Garn (zum Nähen, Weben) 567, 571, 461, 712 ff., 725, 782.
gartner: Pflanzler von Gemüse und Küchenkräutern 75, 838, 849.
gast: der sich in der Stadt aufhaltende Fremde 20.
Gastgewerbe 228.
Gasthaus, hospitium 9.
Gäwersch s. Kawertschen.
geädert: sehnig 209.
gebechte: Gebäck 664.
gebende: Sammelbezeichnung für die weibliche Kopfbedeckung 22.
gebis: Pferdegebiss als Bestandteil des Zaumes 250.
gebluwen: spez. von Hanf, Flachs, mit Holzschlegeln, Stößeln, in einer Stampf- oder Reibemühle weichgequetscht.
— werch: zum Spinnen vorbereiteter Rocken 545.
gebrach, gebrech: (Münz-)gepräge 19, 835.
gebrisen: gerafft 122.
gebündig, bei einem Gewebe: eine bestimmte Zahl Gänge fassend 70.
gedemer s. Verkaufsladen.
Gefangennahme einer venezianischen Gesandtschaft 858; s. auch Kaufleute, Ueberfall.
gefert: Fahrzeug, Fahrt 608, 619.
gefill, gevill s. Pelzwerk.
Geflügelhandel, -markt 126 f., 147, 405, 725.
geflukt: mit flatternden Zipfeln geschmückt 121.
geigel s. Lagel.
Geiger, giger 181, 537.
geins s. Gänse.
geisfâl: Ziegenfell 459.
Geldforderungen beim Rat angemeldet 949 f. (s. Kaufleute, Eintreiben von Gut-haben).
Geldleihe (Anleihen, Darleihen):
— gegen Pfänder 44.
— gegen Zins 49 (s. Zins, Zinsfuß; Cawertschen, Juden).
— an Habsburg-Laufenburg durch die Stadt Zürich 95.
— an die Stadt Zürich von Juden und Cawertschen 104, 105, 141, 206, 247, 294, 304—08, 840.
— — von Basel 104, 107, 847.
Geldschulden:
— Vorschriften über Regelung 82, 105, 117, 119, 120, 238, 365.
— Abschaffen der Gisel-schaft 150.
Geldwechsel 52, 57, 66, 75, 92 f., 114, 115, 151, 160, 162, 165 f., 241, 294, 327 f., 674, 822, 829, 995, 1015 f., 1027, 1077.
— Uebertretung der Vorschriften 215, 220, 225, 236, 239, 416, 418, 444, 445, 854.
— städt. Monopol 515, 545, 559, 574, 598, 430, 465, 468.
— — Ertrag 425, 475.
— — Verordnung 434.
— Zahlung durch Wechsel 497 f., 550.
— städtischer Wechsler 304, 310, 381, 430, 995, 1027; s. f. NR. Zürich, Wechsler.
Geleite, ducatus, parabula, tensa, vectigal 28, 30, 39, 87, 124, 175, 456.
— zu Andelfingen 805.
— zu Baden 380, 451, 467, 774, 860 f., 862 f., 902, 905 f., 915 f., 935—945, 957, 969.
— — Ertrag 941, 942, 945.
— zu Bern 805, 902.
— zu Bremgarten 467, 902, 957.
— zu Brugg 451, 467.
— zu Eglisau 805.
— zu Kloten 451; s. f. Baden.
— zu Lenzburg 786.
— zu Locarno 485.
— zu Mellingen 902, 957.
— von Kaiserstuhl bis Schaffhausen 942; s. f. Zoll und Geleite.
Geleitbrief 267, 381.
geleitert, geleitzman: Einnehmer des Geleitgeldes 467, 805; s. f. Zoll.
geliger, liger: Unterlage, auf die die Fässer im Keller gelegt werden 834.
gelte, gellter: a) Gläubiger 68; b) Schuldner 24, 830.
gelten, bezahlen 41.
gemeinder, gmeiner: Geschäftsteilhaber 146, 451, 481 f., 496, 515, 642, 652, 706, 802, 819, 929; s. f. Handelsgesellschaft.
gemeinschaft: Anteilhaberschaft 515, 700, 706, 786, 816, 1013.
— zur Ausbeutung von Bergwerken 765, 947.
gemilt (melben): zerrieben 958, 978.
gemma: Edelstein, Juwel 27.
Gemüsehandel, -markt 59, 99, 102, 595, 928.
geniez: Zins 49.
Gerber, gerwer 44, 192, 255, 299 f., 377, 407, 420, 500, 508, 515, 639, 698, 717, 775, 869, 935.
— Zunft 353, 354, 447, 514 f., 531 f., 924.
— Zunftbrief 334, 515, 947.
— ledergerwer 858.
— meister 869, 927, 947.
— wysßgerwer 927.
— s. f. NR. Rütiner, Weninger.
Gerberei auf der Landschaft 106.
gereitt, Reitzzeug, Sattel-zubehör 181.
germin: aus Garn 122.
Gerste 929.
geryc: das edlere, genießbare Eingeweide der Schlacht-tiere 429.
geschikt: legiert 309.
Gesandte, Ueberfall auf 930.
Geschäftsbuch des Basler Kaufmanns U. Meltinger 701 ff.

- geschirr (am Webstuhl): die Gesamtheit der durch Litzenfäden verbundenen Schäfte 688.
- Geschirrhändler fremder Kaufleute 99, 524, 682, 737.
- geschröt, geschrött: Bruchstücke von Edelmetall 293, 918.
- Geschütze, büchsen.
— Verleihung an den Grafen von Toggenburg 410.
- gesellschaft, xellschaft: Vereinigung, Erwerbgenossenschaft s. gemeinder, gemeinschaft, Handelsgesellschaft.
- geserf: Bestandteil der Ausrüstung der Armbrustschützen; Vorrichtung zum Spannen der Armbrust (?) 304.
- gesprengt: buntfarbig 512.
- gestor negociorum: Geschäftsträger 541.
- gestüch: Kopftücher, Schleier 866.
- gestüdel, gestülde: Webstuhl geschüch s. Zins. [44, 180]
- getregt: Getreide 550.
- Getreide, Getreidehandel, Getreidemaß usw. s. Korn.
- gevächt: Maß 338.
- gevert: Wagen, Fuhrwerk 805.
- gewäg, geweg, Gewicht für Wolle 140, 172, 649, 672, 674, 692.
- Gewandschneider, gewantsner s. Tuchhändler.
- Gewerbe, freie 849.
- Gewicht:
— Zürcher 15, 15, 45, 96, 100, 389, 429, 462, 483, 712, 831.
— Winterthurer 831; s. f. NR. Winterthur, Wagpfund.
— Konstanz 309, 311, 416, 483.
— Lichtensteiger 281.
— Zinspfund 483; s. f. burdi, Pfund, ruben, Saum, Stein, wäg.
— gefälschtes 210, 270.
Gewichtbeschauer 870, 892.
- gewild, gevild s. Wildbret.
- Gewürz, pulfer, bulver, spis pulffer 270, 271, 272, 450, 710, 740, 758, 770 f., 777, 804, 904, 919, 922, 997.
- Gewürznelke, nägeli, negely 680, 804, 809, 925.
- gezüg: Werkzeug, Kriegsmaterial 146, 306, 355, 406, 457, 589, 601, 636, 746.
- gfülter (rock): gefütterter (Rock) 846.
- gießen (Münzen): eine Münze in eine passende Form gießen 490.
- gießhus: Gießhütte, Gießerei 723.
- gippli: Kinderkittelchen 256.
- Giselschaft, Einlager, Leistung, obstadium 24, 32, 98, 119, 150, 236, 601, 643, 678, 855, 897, 1004.
- gitzi: Zicklein 605.
- Glas, Fenster-, Spiegel-, Waldglas, vitrum 363, 466, 692, 782, 925.
— aus Venedig 657, 692, 781 f.
- Glaser, glasser, vitrifex 236, 643, 849, 921, 967; s. f. NR. Funk, Zeiner.
- Glasfenster 692, 977.
- Glocken, Glockengießer, glogner, -gießerei 47, 192, 207, 553, 695, 723, 802, 807, 853, 856, 975.
— Beanstandung einer neu gegossenen Glocke 553, 721.
— Verzeichnis der in Zürich erstellten Glocken 944 f.
— s. f. NR. Füssli, Gloggner, Rechberger, Widmer.
— gloggenspis, gloggenzüg: Rohmaterial für den Glockenguß 367, 696.
- gnöt: Mangel leidend, in schlechtem Zustand 585.
- göw, ins g. gehen: von Metzger, die auf dem Lande Vieh einkaufen 1016.
- Goldkauf 855 f.
- Goldmacherei 459.
- Goldpreis, Steigen des 821.
- Goldschmied, goldslacher 92 f., 120 A, 160, 264, 278, 302, 321 A, 363, 423 f., 459, 453, 463, 479, 491, 508, 569, 616, 631, 717, 741, 771, 835 f., 849, 866, 891, 1004 f., 1008, 1010, 1019.
— Handwerksordnung 293 f., 918.
- Goldstickerei 846.
- Goldwährung 829.
- gottel: als Patengeschenk bei der Taufe; aus feinerem Mehl gebackenes Brot 664.
- gradarium: Zelter, Paradeperd 788.
- grämpel s. Grempl.
- granse: 1. Schiffsschnabel, 2. Fischbehälter im Fischerkahn 517, 583.
- gratücher, grätücher: Wollstoffhändler 73, 849; s. Tuchhändler.
- grätwüch s. Wollentuch.
- grêch: (bezugs)fertig, bereit 358.
- gred: Lagerhaus 911.
- gredmeister: Aufseher des Lagerhauses 865, 903, 916; s. NR. Stein a. Rh.
- Grempl, grämpel (Kleinhandel, bes. mit Nahrungsmitteln) s. Kleinhandel.
- grempery: Kleinhandel 625, 650; s. f. Kleinhandel.
- Grempler, grempler, gremper: Händler, vorzugsweise mit Nahrungsmitteln 73, 81, 162, 255, 401, 493, 518, 528, 560, 633 f., 650, 751, 816, 835, 849, 857, 877 f., 893 f., 896, 898, 905 bis 909, 928 f., 951, 959, 962, 1018, 1078.
— Zunftordnung, Zunftmeister 147, 296, 298, 426, 489, 515 f., 518, 818—20, 838, 889 f., 910, 915, 924, 926, 962 f., 979.
— s. f. Kleinkrämer, Krämer.
- grempyne: Kleinhandel 495.
- grense: Maul des Schlachtviehs 428.
- grensli (Diminutiv von granse): Fischbehälter im Fischerkahn 1017.
- grie, griegen: die edlen Eingeweide des Schlachtviehs 428, 429, 781, 794.
- grieli: die edlen Eingeweide 909.
- grien: Kies mit Sand vermischt 495.
- grif, gryffen saltz: kleine Salzscheiben 360, 905.
- Groschen, grossen s. Münzsorten.
- grüsch: Kleie 390.
- gruntrür: Beschlagnahme v. gestrandetem Gut 355.
- guadam: Waid (Pflanzenfarbstoff) 262.

Gült: von 180 Ellen Haupt-
 tuch 668.
 Gürtel, cingulum, zona 52,
 65, 176, 252, 451, 509.
 Gürtler, zonator 226, 234, 478,
 507, 542, 568, 775, 839, 869,
 935, 962.
 — s. f. NR. von Ageri, Bolit,
 Glenter, Gräv, Hegnauer,
 Sager, Steiner, Stichden-
 ast, Varr, Walther, Wisling-
 gugal, gugrer s. Leinwand,
 gugal.
 Gulden s. Münzsorten.

güt, varendes: Fahrhabe 41,
 110.
 gural: wohl=gugeral 252
 s. Leinwand.

H

Haare, von Rehen, Rindern
 368.
 haber, habermelwer s. Hafer.
 Hadern, lonpen, als Handels-
 ware 702, 736.
 Häring s. Fischarten.
 Hafengebühr am Walensee,
 portus 1 f.
 hafenzug, haffenzug: Roh-
 material für den Guß von
 Kochtöpfen 675, 692, 746
 Hafer, haber, 22, 886 f.
 — Zoll, Ungeld 140, 148, 158,
 175, 251, 368, 572, 460.
 Hafermehl 705.
 Hafermelwer 675, 820, 858,
 849, 859, 887, 912.
 Hafner, haffner 595, 971.
 halbtüch s. Wollentuch.
 Haller s. Münzsorten.
 hammen: Schinken,
 Schweinskeule 428.
 Handelsbeziehungen d. Stadt
 Zürich zu andern Städten
 s. NR. Basel, Biel, Chur,
 Freiburg, Genf, Luzern,
 Schaffhausen, Solothurn;
 Como, Frankfurt, Köln,
 Konstanz, Lombardei,
 Mailand, Middelburg,
 Montauban, Polen, Straß-
 burg, Ungarn, Venedig;
 s. f. Kaufleute.
 Handelsbeziehungen der
 eidg. Orte zu
 — Bayern 835.
 — Burgund 684, 766 f.
 — Chur und Bünden 948, 969,
 987.
 — Como 955.
 — Deutsches Reich 835, 998,
 999.
 — Frankreich 1025.
 — Konstanz 692.
 — Mailand 152 f., 155 f., 455,
 485, 532, 541, 579, 655, 682,
 735, 751 f., 758, 761, 764,
 769 f., 774, 797, 802, 805,
 820, 1025.
 — Oesterreich 546 f., 657, 744.

— Ungarn 775.
 — Württemberg 698, 789 f.,
 996.
 Handelsgesellschaft 94, 109,
 195, 386 f., 515, 521 f., 656,
 706, 757.
 — Halbisen & Cie., Basel
 491 f.
 — Heinrich von Köln 94.
 — Holzschuher v. Nürnberg
 895 f.
 — Meltinger von Basel 706.
 — oberdeutsche 981.
 — Ravensburger 555, 744, 746,
 762—64, 785 f., 805, 865,
 899, 940, 955, 965, 972, 981,
 992, 1025; s. f. NR. Ravens-
 burg.
 — Goiswin von Stralen,
 Köln 611.
 — Jörg Vogt zu Kempten 643.
 — Waltenheim 482.
 — Wider 754.
 — s. f. gemeinder.
 Handelslehrlinge 452.
 Handelsstraße s. Straßen.
 Handelsverkehr:
 — über den Gotthard 60, 144,
 275 f.
 — durch Zürcher Gebiet 567 f.
 — freier, unter den Eidgenos-
 sen 786.
 — Regelung durch Bündnis
 oder Vertrag:
 — mit Basel 52, 100, 111.
 — mit Bern 454.
 — mit Bremgarten 383.
 — mit Chur 452.
 — mit Glarus 322.
 — mit Luzern 85 f., 105,
 115, 144.
 — mit Rapperswil 95.
 — mit Schaffhausen 90.
 — mit St. Gallen 105.
 — mit den Urkantonen
 115, 144.
 — mit Winterthur 24, 95,
 317.
 — Winterthur mit Schaff-
 hausen 37.

— mit Zug 144.
 — mit Oesterreich 51, 65,
 112, 121, 157, 208, 211,
 225, 247, 255, 317, 588,
 657.
 — Pfalzgraf bei Rhein 822.
 — Habsburg-Laufenburg
 95.
 — Graf v. Neuchâtel 221 f.
 — mit Konstanz 105.
 — mit Straßburg 111.
 — schwäbische Städte
 55 f., 129.
 — rheinische Städte 24 f.,
 55 f., 156, 197 f., 205.
 — Mailand, Como 156 f.,
 752.
 — s. auch Handelsbeziehung-
 en, Kauf.
 — Sicherung gegen Land-
 streicher 401.
 — Störung durch Krieg 326,
 355—55, 455, 570 f., 589,
 594, 857, 987 f.
 — Schutz durch den König
 552 f., 565.
 — s. f. Kaufleute, Beraubung.
 handhabe: Griff, Henkel 280.
 handtirung: Geschäft 988.
 Handtuch, manutergium 27.
 Handwerk, auf der Land-
 schaft 840, 844 f., 847, 964.
 Handwerker aus Basel an der
 Zürcher Messe 247.
 Handwerkspfleger 1076—78.
 Hanf 159.
 — Zoll 367, 371, 461.
 harnasch s. Harnisch.
 Harnische:
 — Ein- u. Ausfuhr 224, 241 f.,
 594, 702, 724, 739 f., 740.
 Harnischmacher, harnascher,
 blatenschmid 302, 724, 897.
 Harz 646.
 — Zoll 367, 372 f.
 hasel s. Fischarten.
 hasengarn, -strick: Netz zum
 Hasenfang 256.

- Hausbau, nur auf Hofstätten erlaubt 68.
 Haushaltungsbuch:
 — eines Chorherrn 920—25.
 Hausrat, husplunder:
 — Verbot des Aufkaufs 347.
 Hausstättenzins, census domorum 55.
 Haut, Hüte s. Fell.
 heften: verhaften 24.
 hegemner: Angelfischer 127.
 heilgaltzen fleisch: Fleisch verschnittener Schweine 429, 528.
 helbeling: halber Pfennig 82.
 helf, pl. helffen: Sattelzubehör? 209.
 Hemd, smoccho 5.
 hencke: Gehänge einer Waage 910.
 Henker s. Scharfrichter.
 hentschlich: Handschuhe 514.
 herin: aus Haar bestehend 336.
 hes, hêsze: Kleidungsstück (Hose?) 78, 122.
 Heu 564, 650, 841.
 — Zoll 140, 373, 460.
 Heuhandel 55, 172, 181.
 heydenswerch: Produkt der Weberei, Stickerei von morgenländ., byzant. Ursprung 712.
 Hirschhorn, hirtzhorn 527, 702, 704, 705, 707—13.
 Hirse, hirs 218, 649.
 hochküst: kostspielig 122.
 hodel. s. Fuhrleute.
 hœckler: Kleinkrämer 646.
 Holz, Brennholz, Bauholz, Latten, Schindeln, Ausfuhrverbot, Zoll 20, 40, 45, 85 f., 140, 170, 172, 177 f., 188, 196, 287, 317, 373, 415, 460, 623, 690, 839, 954, 979, 984.
 Holzflößerei:
 — auf der Sihl 415.
 holzöpfel: wildgewachsene Äpfel 1016.
 Holztransport auf dem Zürichsee 1015.
 holzregel 765 f., 815.
 Honig, hong, hung, mel 11, 447, 702, 704, 705—15, 771, 819.
 — Ungeld, Zoll 83, 140, 158, 175, 251, 368, 466, 758, 889, 955.
 Honigmaß, hungmes 478, 819, 890.
 hoptgeschier: Kopfrüstung des Harnisches 724.
 Hosen 710, 731.
 — als Abgabe 45.
 — Zoll 252, 366.
 hospes: Gastwirt, Fremder 56.
 hospitium: Gasthaus 9.
 hotzen: grober, zottiger Wollenstoff für Mäntel 353, 466, 674, 688, 703.
 höptgüt: Kapitalsumme 54.
 höptlich: den Maßen zufolge handelt es sich wohl um die um Stirn, Wangen und Kinn getragene Binde 70.
 hube: Eisenhaube des Kriegers 227, 562.
 — weibl. Kopfbedeckung 512.
 Hühnerhändler, hünrer; Hühnerhandel 99, 102, 810; s. f. Geflügelmarkt.
 Hülsenfrüchte, smalsat 22.
 — Verordnung 65 f., 89, 90, 372, 460, 725; s. f. Fastenspeise.
 Hüte, Zoll 366.
 Hufschmied 735, 787.
 Hungersnot 98.
 hübgült: jährliche Abgabe von einer Hube, in Naturalien oder Geld 493.
 hübtlich: in Tuch bestehende Abgabe von einer Hube 569, 668.
 hüter s. Hutmacher.
 husblunder s. Hausrat 347.
 hussgelt: Lagergeld (im Kaufhaus) 365, 704.
 husman: Verwalter (des Kaufhauses) 370.
 husröikin: Rauch des Herdes, als Zeichen des festen Wohnsitzes, Haushalt 725.
 husschreiber s. Kaufhaus-schreiber.
 Hutmacher, hüter 73, 173, 638, 707, 849, 927, 1018, 1022.
 s. f. NR. Kamerer.

I

- Jagdhunde 732, 788.
 Jahrmarkt zu Zürich 181.
 — neuer in Zürich, seit 1390 239.
 — Unfug 928.
 — s. f. Markt.
 igin holtz: aus Eibenholz bestehend 573, 461.
 imben s. Bienen.
 imber, ingeber s. Ingwer.
 Immi, imi (Getreideabgabe) 21, 103, 218, 501, 516, 520, 554, 559, 568, 575, 700, 819, 832 f., 848, 854 (Verordnung), 859, 886, 893—95, 1078.
 impignorare: pfänden, versetzen 789.
 ingewinnen: einen Schuldbetrag amtlich eintreiben 54.
 Ingewinner: Eintreiber der Schulden 748; s. f. Ingewinnerlisten.
 Ingwer, imber, ingeber 11, 272, 525 f., 653, 804, 922.
 insetzen: magazinieren 332.
 institor s. Kaufmann.
 irch: weißgegerbtes Fell 176.
 isenträt: Eisendraht 367.
 itel(lig): vollgewichtig 311.
 Juden (als Gläubiger) 23, 24, 31 f., 35, 40, 44, 45, 54—58, 66, 68, 76, 102, 105, 110 f., 113 f., 117 f., 173, 183, 190, bis 192, 196, 197, 199 f., 202, 207, 211 f., 215, 226 f., 228, 229—34, 237 f., 240 f., 243 f., 249 f., 253, 254 f., 259, 260, 266, 269 f., 273, 279, 282, 286, 297 f., 301 f., 305 f., 306, 307, 319, 326 f., 336, 339 f., 346, 353, 362, 377, 392 f., 406 f., 411, 419, 426, 430, 436, 439 f., 446 f., 453 f., 476 f., 484, 488, 494, 497, 500, 505 f., 524, 525, 528, 535, 537, 552, 558, 566, 568, 607, 615 f., 643, 665, 672, 675, 678, 691 f., 741, 742, 765, 767, 779, 803, 807, 810, 811, 812, 816, 853, 854, 855, 856, 1004, 1019.

- Gläubiger der Stadt Zürich 57, 104 f., 106, 685: s. f. Geldleihe.
- Niederlassung, Aufnahme in das städt. Bürgerrecht, Steuerpflicht 118 f., 119, 123, 167 ff., 178, 193, 243 f., 331, 471, 473, 477, 540, 739, 743.
- Geleits- und Schutzbriefe 58, 243, 244, 267, 268, 280, 753.
- Neuregelung ihrer Verhältnisse 401.
- Vorschriften und Klagen über ihre Tätigkeit 92 f., 114, 167, 180 f., 184, 194 f., 227, 239 f., 242, 244, 247, 296 f., 306, 444 f., 450, 487, 527, 558, 564 f., 596, 739, 757, 794.
- als Schuldner 291, 346—49, 473, 1018 f., 1020.
- amtlicher Verkauf von Pfändern 386, 494.
- Einziehen ihrer Guthaben 841, 842.
- Streitigkeiten unter sich 178, 181, 1007.
- Ermordung eines Juden 278.
- Verfolgung, Ausweisung 109 f., 267, 268 ff., 284, 285, 356, 450, 453, 478 f., 510, 540, 670, 831, 947, 956, 965.
- jüdischer Arzt 455 A, 967: s. f. NR. Abraham.
- — Glaser 967.
- Aufnahme in die Eidgenossenschaft 825.
- s. f. NR. Andelfingen, Baden, Basel, Bremgarten, Brugg, Diestenhofen, Ehingen, Erlingen, Frankfurt, Freiburg i. Br., Kolmar, Konstanz, Neifse, Nürnberg, Rapperswil, Rheinau, Rheinfelden, Rottweil, Schaffhausen,

Speyer, Stein a. Rh., Tien-
gen, Ulm, Ungarn, Vesoul,
Wagran, Waldshut, Wil,
Winterthur, Wülflingen,
Zürich, Juden.
Judennamen s. NR. Zürich,
Juden; ferner Anshelm,
Dubin, Enslin, Fiffli,
Fröidli, Gabriel, Glaser,
Heynny, Hyrtze, Johe-
nan, Isaak, Lazarus, Lemli,
Märckli, Mathis, Menchin,
Mennli, Mergam, Merli,
Meyer, Mosin, Mössli,
Moses, Müssel, Raffabel,
Rechel, Schmoel,
Schömel, Süsskind,
Symon, Zabel.
Judenschule 178, 179.
Judensiegel 94.
jüppe, Jacke, wohl für Män-
ner und Frauen 76, 437,
512, 794.
Juwelen, joyaux 991.

K

- käfen, kefen, këfen, keffen: Zuckererbsen 99, 202, 398, 819.
- Kälber 182.
- Käse 42, 46, 615, 819, 904.
- als Abgabe 45, 46.
- Zoll 139, 149, 158, 251, 368, 372, 460, 466, 722, 725 ff.
- Küschhandel 823, 894.
- Kalbshäute, kalbsfál 459: s. Felle.
- kamben: Weberblatt, durch das die Füden am Webstuhl laufen 44, 676.
- kamber: Webblattmacher 71.
- kamet s. Pferdegeschirr.
- Kamm, strál 276, 623.
- Kammacher, streler 74.
- Kampfer, ganfer 446.
- Kaninchenfell, künel s. Felle.
- Kannengießer 623, 636, 730, 783.
- Handwerksordnung 145 f., 405 f.
- karlis: aus Korallen bestehend 809.
- karrache: Karren, wagen 58.
- karrer, karer s. Fuhrleute.
- Kartenmacher 736, 773, 864.
- Kastanien, kestenen, kestin-
nen 139, 176, 363, 372, 924.
- kasten, casten: großer Kornspeicher 554, 565, 593, 875.
- Kauf, freier:
 - Drohung an Nidwalden mit Abstellung 296.
 - Gaster, Weesen, Sargans versagt 543 f., 544 f., 547 ff., 562.
 - dem Lande Schwyz versagt 504, 546 ff., 562, 563 f., 575 f.
 - dem Lande Glarus versagt 492, 546 ff., 562, 575 f.
 - Zürichs in den aargauischen Städten 321 f.
 - — mit Bern 454.
 - Absage und Wiederaufnahme m. Oesterreich 327.
 - Sicherung im Kriegsfall 379, 380.
 - s. auch Handelsverkehr.
- Kaufbetrag, teilweise in natura 834.
- Kaufhaus:
 - Bau 358, 361.
 - Verlosung der Verkaufsstände 999.
 - Kaufhausordnung 369 ff., 869.
 - Einnahmen 399 f., 409, 423, 473, 970 f.
- Depot der Waren der fremden Kaufleute 404.
- Kaufhausbuch als Beweisdokument für Guthaben 386, 961 f.; s. f. NR. Basel.
- Kaufhauszwang 404, 849, 962.
- Kaufhaus s. f. NR. Zürich, Häuser.
 - meister, -pfleger 366 A, 370, 454, 528, 1078 f.; s. f. Waldmann.
 - schreiber 507, 587, 598, 607, 622 f., 698, 701, 723, 739, 840—42, 849, 857, 866—68, 870, 890, 893 f., 896 A, 909, 947, 954, 956, 961, 973 f., 992, 999, 1012, 1076—80, 1083; s. f. NR. Aberly, Büler, Ellend, Gerhart, Grebel, Hab, Keller, Schön, Thia.
- Kaufleute, institores, mercanti, mercatores, marchans 7, 10, 36, 37, 41, 42, 49 A, 87, 91, 152, 163, 166, 185, 192—95, 203, 229, 265, 359, 381 A, 409, 416, 419, 420, 477, 485—86, 497, 525, 529, 557, 598, 701, 723, 769, 866, 868.

- Austausch von Lehrlingen mit Mailand 452.
- Verzeichnis von Zürcher Kaufleuten 193, 1025—27.
- Gerichtsstand der zürch. Kaufleute 262, 267.
- Zitation vor westphäl. Gericht 665.
- Königl. Geleite der eidg. Kaufleute im Deutschen Reich 409, 424 f.
- Überfall, Beraubung, gewaltsame Pfändung 30 f., 48, 49, 50, 57, 58, 62, 86, 107 f., 109, 111, 125, 126, 135 f., 140 f., 143, 144, 149, 151 f., 156 f., 174 f., 197, 216 f., 244, 250 f., 251, 257, 258 f., 281 f., 282, 320, 322, 332 f., 339, 341—45, 350, 373 f., 412, 433 f., 450, 500, 555 f., 611, 629, 638, 665, 697, 737 f., 760, 761, 763, 808, 816, 822 f., 865, 871 f., 925, 952 f., 958, 992 f., 1004, 1005.
- gewaltsame Pfändung durch Kaufleute 249, 270, 602 f.
- zürcherische und eidg. in: Arona 654, Bayern 409, Bergell 772, Bologna 184, Brügg 763, Bistum Como 123—25, 135 f., 467, 772, 788 f., Frankfurt a. M. 88, 89, 90, 93, 94, 95, 98, 102, 105, 111, 123, 146, 151 f., 167, 177, 185, 195 f., 204, 229, 238, 277, 297, 339, 380 f., 497, 562, 598 f., 610, 648, 665, 668, 723 f., 737 f., 762, 763, 767, 899 f., 952, Frankreich 628, 666, 990, 1023, Genf 484, 509, 628, 698, 764, 771, 779, Genua 763, 1023, Köln 324, 419 f., Konstanz 179, 232, 271, 412 (Konzil), Lyon 764, 774, 808, 813, 990 f., Mailand 155, 156 f., 171, 231, 232, 262, 455 A, 498 f., 517, 525, 761, 764, 817, 830, 849 f., 850, 857, 872—875, 878, 880, 899, 1023, 1024, Montauban 90—92, Montbéliard 763, Niederlande 777, Normandie 509, österreich. Gebiet 47, Orléans 889, Paris 764, Straßburg 245, 265, 276 f., Venedig 52, 57 f., 86 f., 318, 374, 486, 526, 555, 653, 779; s. f. NR. Basel, Bern, Biel, Freiburg i. U., Glarus, Kappel, Luzern, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Zug, Zurzach.
- fremde in Zürich 60, 99, 124 f., 143, 159 f., 162, 174 f., 181, 244, 250, 273, 389, 403, 404, 414, 416, 448, 471, 526, 536, 542, 575, 580, 638, 661, 736, 762, 840, 843, 916, 936, 939, 942, 963, 968 f., 987 f., 1010.
- — bevollmächtigter Diener 830.
- — Banquiers des Papstes, Geldausleiher 34, 184, 375 f.
- — in Winterthur 10, 605, 772.
- Eintreiben von Guthaben 355, 383, 385, 386, 395, 408, 409, 415, 417 f., 420 f., 424, 434, 437 f., 447, 467, 478, 498, 509, 536, 538 f., 577—79, 587 f., 589, 592, 612—14, 633, 636, 637 f., 640 f., 645, 645, 646, 648 f., 651, 652 f., 654, 657, 665, 667, 672, 673, 675, 682, 691 f., 696, 716 f., 718—20, 735, 746—48, 750, 753—56, 775—78, 788 f., 790, 800, 802, 807, 810, 812, 814, 816, 825, 826, 830, 839, 853, 857, 866, 897, 944, 974 f.
- s. f. Kawertschen, Lombarden und NR. Baum, Bonis, Ebishart, Landolt, Manes, Meltinger, Moresinus, Moser, Schurtenberg, Seiler, Sigrist, Stägel, Torner, Walcher, Zweifel.
- Kaufmannsware:
 - Verzeichnis u. Schätzung von geraubter K' 341 f.
- Kawertschen, Cawertschen, Caurtschinen, Cawersch, Gäwersch:
 - als Geldleiher 23, 40, 44, 54, 87, 92 f., 98, 106, 115 f., 117, 119 A, 120, 123, 132, 135, 159, 164, 173, 185, 190 ff., 196, 202, 207, 212, 215, 226, 229—32, 238, 273, 282, 291, 301 f., 304, 305 f., 308, 405, 1004, 1006, 1010, 1014.
 - als Gläubiger der Stadt 98, 101, 104, 105, 106 f., 117, 327, 335.
 - Klüger 205.
- Aufenthaltsbewilligung 161, 524.
- Vorschriften über Darlehen 114.
- Schimpfname 787.
- s. f. Lombarden.
- keibenschinder: Abdecker 256.
- keibig, kebig: faul 227, 499.
- kellen (marder): Kehlstück des Marderpelzes 846.
- kempen: (Wolle) kämmen 445.
- kenggel: Balken einer Waage 911.
- kernen s. Korn.
- kertzenarn: Garn, das für Kerzendochte verwendet wird 255.
- Kerzen 819.
- Kerzenmacher 524.
- Kessel, calidarium 8.
- Kessler 725, 742, 776, 809.
- kestenen, kestenen s. Kastanien.
- ketzi: (junge) Ziege 605.
- kindbette bulffer, kindbette bulffer: Mutterkorn zur Beförderung der Wehen 804, 922.
- kitzen (junge Ziege) als Abgabe 45.
- Kitzinfleisch 654.
- kleffenner: Wein aus Chianvenna 140.
- Kleidermandat 122.
- Kleinhandel, -händler s. Krämer, Krämerci; Grempler, Kleinkrämer, Feiltrager; Zwischenhandel.
- Kleinkrämer, märtzeler, merceler, hockler 51, 75, 99, 159, 542, 646, 778.
- Kleinode 805.
- kloben: klammerartige Vorrichtung zum Festhalten 209.
- kluttererye: Kurzwaren 581.
- kocher: Pfeilkücher 209.
- köff (pl.): Kaufgeschäfte 530.
- Köhler s. Kohlenbrennen.
- kölsch tuch: eine Art Barchent mit blauen Streifen bes. zu Bettüberzügen 512; s. Tuch.
- köppli: schlecht geprügte Pfennige 178.
- Kohle, Handel mit 81, 690, 729 f., 735, 794, 809.

- Kohlenbrennen, Köhler 182, 415, 690, 750, 755, 796.
 Koliander s. colliander.
 Konfekt, confect 762.
 Konstaffel 264, 370, 515, 849, 865, 980.
 — Mitglieder 264 f.
 konstanzer s. Münzsorten.
 kopf: Weinmaß = 2 Maß 82, 650, 785, 819.
 Kopftuch, tüchli, tüchlich 165, 175, 404, 523, 597, 648, 750, 777, 809, 866, 899 f., 900, 964.
 Korallen, krallen 611, 725.
 Korbmacher 75, 89.
 Kordewan, Chordewan (Leder von Cordoba) 22, 44.
 Korn, Getreide:
 — als Zins 22, 495, 675, 678, 734, 1018, 1020 f.
 — Zoll 140, 148, 150, 158, 175, 251, 572, 460, 466, 725.
 Kornhändler, -fürer, -köffler, -köffler, -koyffer, -herren 54, 86, 213, 457, 492 f., 527, 534, 550, 609, 625, 659, 751, 756, 757, 861, 889, 929, 995.
 — Preisabmachungen 458, 505.
 — Müller als Vermittler 494, 505, 527.
 Kornhandel, Kornmarkt 15, 60 f., 86.
 — Verordnungen und Maßnahmen des Rates 65 f., 89, 97, 101, 177, 298, 359, 377, 584 f., 595 f., 595, 442, 445 f., 462, 492 ff., 504, 550, 768 f.
 — Verbot des Verkaufs, d. h. Aufkaufs außerhalb des Marktes u. des Zwischenhandels 142, 180, 299, 376, 458, 495, 496, 507, 525, 554, 547, 551, 597, 640, 660, 664, 671, 678, 814, 825 f., 845, 859 f., 864, 867, 877 f., 891, 899, 914, 928, 929.
 — Maß, mensuratio frumenti, gefälschte 28, 36, 46.
 — Preis, Preisfestsetzung durch den Rat, Umgehen der Vorschriften 215, 215, 216, 218, 219, 242, 244, 264, 378, 411, 457 f., 462, 487, 495, 660, 754, 877, 1020.
 — Verbot von Gemeinderschaften 995.
 — Preistreiberei, Betrug 90, 300, 303, 547, 525, 995.
 — Verbot, das Korn am Halme zu verkaufen 510.
 — Klagen der linksrhein. österr. Städte über die erdrückende Konkurrenz Zürichs 536 ff., 544.
 — Tausch gegen Eisen, Stahl, Salz 769.
 — Einfuhr, Einzugsgebiet 206 f., 210, 248 f., 505, 522, 526, 864, 868.
 — — aus der Zürcher Landschaft 551, 695 f.
 — — Kloster Kappel (Zürich) 904.
 — — aus dem Bernbiet 550.
 — — Kloster St. Urban (Luzern) 696.
 — — Rheinfelden 727 f., 757.
 — — aus dem Elsaß u. Basel 27, 402, 405, 414, 417, 519, 577, 607, 610 f., 614, 655, 660, 661, 686 f., 695, 868, 875, 888 f., 914, 996 f., 998 f.
 — — aus Süddeutschland 215, 444, 554, 589, 590 f., 597, 656, 767, 789 f., 888, 954.
 — Sicherung der Zufuhr bei Teuerung und in Kriegzeiten 206, 219, 220, 222, 255, 257 f., 377, 519 f., 521, 550, 561, 567, 574 ff., 607 bis 609, 622, 685—87, 750, 751, 875.
 — Sperrn der Zufuhr nach Zürich durch die Eidgenossen 452, 596, 605 f.
 — städtische Vorräte zur Regelung des Preises 489, 687.
 — Verderben von Getreide 410 f., 458, 840, 841.
 — Einkauf Auswärtiger in Zürich, Ausfuhr 206, 257 f., 357 f., 344, 360, 364, 375, 377, 394, 854.
 — Ausfuhr aus dem nördl. Kantonsteil nach Schaffhausen, Stein a. Rh. und Diessenhofen 551.
 — — nach Grüningen 401 f.
 — — nach Glarus u. Schwyz 401, 546 ff., 555 f., 554, 605 f., 625, 640, 751, 915, 946.
 — — nach March, Uznach, Gaster u. Sargans 401, 482, 547 f., 554 f., 621, 671, 745, 752, 890.
 — — nach Rapperswil 592.
 — — nach Luzern 405.
 — — nach der Nordschweiz 551.
 — — nach Chur 660 f., 752, 861, 891, 901, 925, 946, 954 f., 982.
 — — über den Rhein 752.
 — Landschaft 892.
 — Einschränkung, Verbot 519 f., 534, 551, 558, 559, 570 f., 574.
 — einzige Ausfuhrstellen: Zürich, Winterthur und Rapperswil 551.
 — s. f. Immi und NR. Rapperswil, Winterthur.
 Kornhaus s. NR. Zürich, Häuser.
 — amtmann 869, 770, 886, 929, 979, 1020 f., 1080.
 — meister, -pfleger 700, 771, 907, 929, 1007, 1080; s. f. NR. Keller, Hans, weber.
 kornmacher: Leute, die das Korn durch Rellen von der Spreuer enthülsen 75, 212, 254, 265, 264 f., 500 f., 849; s. f. NR. Meyer, Jos.
 Kornschauer, -pfleger 64, 207, 255 f., 445, 845.
 korntarre: Hürde z. Trocknen und Dörren des Getreides 25.
 Kornträger, -tregel 850, 842, 860, 886, 907.
 — Eid 852 f.
 Kornwaage 1007.
 koufschatz: Kaufware 43.
 Krämer, institor 57, 60, 74, 99 f., 166, 172, 178, 179, 229, 276, 295, 318, 345 f., 374, 395, 409, 418, 445, 450, 462, 478, 501, 506, 509, 540, 662, 667, 680, 690, 704, 708, 715, 717, 722, 746, 771, 823, 825, 859, 949, 962, 1025, 1026, 1029, 1031.
 — Zunftmeister der K' 165, 209 A, 217, 226, 271, 325 f., 457, 483, 504, 512 f., 518, 770 f., 804, 905, 926.
 — fremde in Zürich 250, 485, 506, 507 f., 526, 555, 740, 742, 770, 798, 804, 824 f., 952.
 — Verkaufsstände 543.
 — Konkurrenzierung durch die Schneider 457.
 — Ausstoßen aus der Zunft 518.

- ermordet 870.
 — s. auch Grempler, merce-
 ler, hockler, Feilträger,
 Kleinkrämer und NR.
 Augustiner, Berhans,
 Bolit, Brütter, Bräwiler,
 Eppli, Gumpost, Hünen-
 berg, Kloter, Kün, Mellin-
 ger, Pfiffer, Reymond,
 Ringler, Rollenbutz,
 Rolman, Schliffer, Schmid,
 Setzstab, Sproß, Stucki,
 Tescher, Wagner, Walther,
 Wegman, Wik, Yrant.
- kramery: Kram-, Klein-
 handel 176, 817.
 Krallen s. Korallen.
 Kramläden in Winterthur
 949.
 kramwerk: Krämerware 74.
 krappfen: Haken, Spanner
 der Armbrust 305.
 krebs, krepis: Blechharnisch,
 Brustpanzer 702, 724.
 krentzlen: (Tücher)säumen
 (?) 771.
 krätzen: Krätze, auf dem
 Rücken tragbarer Korb
 oder Kasten 50.
 Kreuze mit Edelsteinen 27.
 Kreuzer s. Münzsorten.
 Kreuzzugszehnt 33.
 Kriegsmaterial:
 — Ankauf durch Bern in
 Zürich 306.
 kriesü: Kirschen 99.
 krissen: Reiser oder Zweige
 sammeln, abreißen 413.
 Kristallgefäße 637.
 krönlér: Zürcher Münze 154.
- kröse, kröß, krös: Gedärme,
 Fetteingeweide v. Tieren
 428, 910, 966.
 krötli, kröttli: Diminutiv v.
 Kratten, Korb. Gewicht f.
 eine bestimmte Salzmenge,
 3—4 Scheiben s. Salz.
 kron schappel: weiblicher
 Haarschmuck in Form
 einer Krone 122.
 kropf(fel): Halsstücke von
 Pelz mit feineren Haaren
 und seltener Farbe 368,
 459, 725.
 krütler s. Gemüsehandel.
 krukén: a) Gerät zur Span-
 nung großer Wurfmaschi-
 nen; b) der oben an der
 Armbrust befestigte Bügel
 in Gestalt eines Steig-
 bügels, in welchen der
 Schütze beim Spannen der
 Armbrust den Fuß ein-
 setzte 305.
 kruter: Händler mit Küchen-
 kräutern 99.
 kübler, der 556.
 küblin: kleiner Kübel, höl-
 zernes Gefäß für Butter-
 transport 460.
 Küfer, doleator, tincator 47,
 921, 925.
 küffellú, Diminutiv v. kufe:
 Faß, Gefäß 105.
 küghut, kühut: Kuhhaut 459,
 725.
 Kümmel, culminum 59.
 künbern: beeinträchtigen,
 mit rechtlichen Anspra-
 chen anfechten, mit Be-
 schlag belegen 24, 56.
- künél, künely, Kaninchen
 77, 680.
 kürn: Korn 901.
 kürnen: granulieren 410, 645.
 Kürschner, kürsenner, nater,
 pellifex, pelliparius 76,
 205, 212, 250, 247, 248, 250,
 358, 365, 515 f., 559, 550,
 566, 590, 650, 680, 741, 787,
 869, 935, 1026, 1076, 1084.
 — Zunftbrief, -meister 514.
 — s. f. NR. Biziner, Niesli,
 Steffan, Studer, Teilingler,
 Vink, Wyß.
 kürsen und kürsengewant
 s. Pelzwerk.
 kürsener s. Kürschner.
 kürsenhaus s. NR. Zürich,
 Häuser.
 Kürsenwerkbeschauser 1076.
 kugelhüt, gugelhut: hoher
 spitzer Rundhut, Kappe,
 Kapuze 76.
 kumber: Beeinträchtigung,
 rechtliche Ansprache, ge-
 richtliche Beschlagnahme
 109.
 kuntman: kundschafter, Ge-
 währsmann, Kunde 458.
 Kupfer, cuprum 8, 746, 865,
 881, 904, 940, 985.
 — Ungeld, Zoll 159, 148, 150,
 158, 176, 252, 567, 465.
 kutkessel: Kessel, in wel-
 chem die Metzger den
 Kuttlern die Eingeweide
 der geschlachteten Tiere
 übergeben 428.
 Kuttler s. Metzger.
 kwertli: ein Viertel einer
 alten Maß 819.

L

- lacticinia: Milchprodukte,
 Käse, Zieger, Molken 46,
 615.
 lad: Lade, Kasten des Hau-
 sierers 466, 745.
 laden: Brett 191; s. auch
 Verkaufsladen.
 ladstat: Ort, wo Güter ein-
 und ausgeladen werden
 889.
 Lämmer, lamber, Einfuhr
 663.
 länder: Kleidungsstück der
 Männer, eine Art Wams
 512.
- Läufer 949.
 lagel, lagellen, lagenlon, le-
 gel, legellen: Transport-
 faß von 30—50 Maß 82,
 147, 202, 218, 466, 591, 769,
 847.
 lagenlon s. lagel.
 Lagergebühren, leggelt, le-
 gerlon 365 f., 369, 935, 972.
 lamber: Lämmer 663.
 lambfál, lampfel: Fell eines
 Lammes 250, 459, 725.
 Lamparter s. Lombarden.
 Landfrieden s. Bündnis.
 Landschaft:
- wirtschaftl. Verhältnis zur
 Stadt, städt. Monopolwirt-
 schaft 147, 401, 844—49,
 854 f., 855, 906; s. f. Korn-,
 Salzhandel.
 lantwin: einheimischer Wein;
 s. Weinsorten.
 lantwullen: im eigenen Lan-
 de erzeugte Wolle 366.
 lapis molaris: Mühlstein 17,
 1002.
 lata: Latte zum Befestigen
 der Ziegel 94.
 later: Ziegel 94.

- Laufenknechte s. NR. Laufenburg.
- Lebensmittel, essig ding:
— Verbot der Ausfuhr 80, 85, 102; s. f. Butter, Fische, Korn.
- lectum: Bett 56.
- Leder, Lederhandel, corium 22, 56, 78 f., 99, 116, 123, 159, 148, 150, 158, 173, 359, 368, 370, 372, 459, 531 f., 685 f., 756, 979, 981, 984.
— chordovan, cordevan 22, 44.
- Lederhaus s. NR. Zürich, Häuser.
- Lederzeug als Kriegsmaterial 209.
- ledi, ledine: Ladung, Traglast (z. B. 8 Mütt, Zürcher Maß) 21, 254, 751, 854, 859.
- legel, legellen s. lagel.
- legerlon: Lagergebühr (im Kaufhaus) 565, 972.
- leggelt: Lagergebühr 955.
- Lehensleute von Städtern auf der Landschaft 22.
- Lehm, leyn 81.
- Leibeigene 49, 50, 99 f.
- Leim, lin, lim, lym 194, 279, 702 f.
- Leinwand, Leinen, linwat, linlachen, linlachen, twechel, pannus, 8, 12, 21, 44, 52, 159, 164, 185, 256, 275, 278, 281, 315, 365, 580, 595, 645, 672, 695, 725, 750, 780, 785, 930, 978.
— Ungeld, Zoll 140, 150, 176, 252, 367, 369, 571, 461, 466.
— in Zürich hergestellt 296.
— Färben 537 f., 601, 695, 740.
— als Abgabe 45.
— Winterthur, Ausfuhr 580, 732, 758, 780, 789 f., 820 f.
— gugal, guglar, gugrar (blaugefärbte) 68 f., 69, 158, 176, 367, 388.
— rauhe 175.
— schätter, scherter, schertter (grobmaschige, gesteihte L.) 65 f., 176, 771, 905.
— weiße 68 f.
— s. auch Zwilch; s. f. NR. Appenzell, Schaffhausen, St. Gallen.
- Leinweber, -händler, linwater 73, 159, 165 f., 173, 181 f., 185, 204, 207, 249, 279, 294, 306, 388, 389, 645, 676, 849, 866, 956, 1081.
— obrigkeitl. Aufsicht durch Einunger, Leinwandbeschauer 44, 588, 589, 844 f., 965, 1077.
— Löhne 771.
- Leinweberzunft 121 f. (Ordnung), 249, 504 f., 512, 514, 676, 836, 866, 965.
— Kauf des Hauses zur »Waag« 306.
— s. f. NR. Ackli, Berner, Büllacher, Ferwer, Huber, von Jonen, Knobel, Küntzeller, Lirer, von Lunkhofen, Lutz, Ori, Richwin, Rigel, Roder.
- leistung s. Giselschaft 855.
- liboten: Abfall von Getreide beim Mahlen 390.
- libra s. Pfund und Münzsarten.
- librare: wägen 37.
- licken: stärken (von Stoffen) 512.
- lid: a) ein Stück Fleisch, vielfach vierter Teil 499, 781; b) Deckel 637.
- liechtstocker s. Münzsarten.
- linlachen, linlachen s. Leinwand.
- lin, lim, lym s. Leim.
- lindine seil, Seil, hergestellt aus dem Bast der Linde 140, 158, 176, 252, 459.
- linea: leinenes Hemd 5.
- linsatt: Leinsamen 516.
- Linse, linsi 649, 928.
- linwater s. Leinenweber.
- lipding, Leibding: eine auf Lebenszeit ausgestellte Leibrente 215.
- listen: Saum eines Gewebes 71.
- lodex: Lode 28.
- löblin: laubförmiges Metallplättchen 846.
- Löhne, Herabsetzung 661; s. f. Leinenweber.
- löiffer, löifferstein: der obere Mühlestein 456, 920.
- lösch: eine Art rohes Leder oder Wachstuch, worin die Warenballen verpackt wurden 164, 342, 368, 475.
- lötli s. lot.
- löwenköpfe s. Münzsarten.
- Lombarden:
— Gläubiger der Stadt 97, 156, 141, 335.
— Aufnahme ins Bürgerrecht; Bewilligung eines Handels- und Wechselgeschäfts 150 ff., 327—31, 553.
— Vorschriften betr. Darlehen 289 f.
— Verstoß gegen die Wechselvorschriften 518.
— s. f. Kawertschen und NR. Lombarden, ferner v. Berg, Cardinal, Castelnöf, Cortisella, v. Dongo, Grasell, Jakob, Ludwig, Mackena, Moresinus, Mussus, Pelleta, Peter, Pungnavo.
- Lorbeer, lorbone 140, 367, 984.
- lot, lötli, lödli: $\frac{1}{32}$ des Gewichtspfundes 165, 288.
- loter: längere seidene Kopfbinde 70.
- löb: Lohe, der scharfe gerbesäurehaltige Saft, der in Form der Gerbbriihe den Rinden in die Lohgrube beigesetzt wird 22, 334.
- löringen: Rindenmehl für die Gerberlohe 508.
- ludermargt: Trüdelmarkt 99.
- ludren: Lumpen 189.
- lätren: läutern (vom Wein) 402.
- lugg schiben s. Salz.
- lungge(n): Lunge 428.
- Luxenburger Tuch s. Tuch.
- lybrock: dem Leibe anliegender Mannsrock 840.
- lyme s. Leim.

M

- ma(cis): Muskat 804, 922.
 märzeler: Kleinkrämer 778.
 Mütterrock aus Zwilch 364.
 maß sachel: Meßgewand 845.
 mage, meggin: Mohnsamen 516, 526, 609.
 maiser, meiser: eine bestimmte Art Mühlestein 102, 103, 335.
 mal: das obrigkeitl. Schau- und Kontrollzeichen s. Zeichen.
 malchenschloß: Vorlegeschloß 513.
 malen: prägen (der Münzen) 309, 423.
 Maler 192, 849, 891.
 Malfarbe, pigmentum, farv 4, 898.
 malter: Gewichtsbezeichnung für Getreide; 4 Mütt à 82,2 Liter 286.
 malvesig s. Wein, Malvasier.
 Mandel, amigdala 506, 744, 922, 992.
 Mange: Walze, mit der die gebleichte Leinwand geglättet wird 68, 69; s. f. NR. Zürich, Häuser.
 Manger 69, 178.
 Mantel aus Brügge 865.
 manubrium: Griff, Stiel, Henkel 52.
 manutergium s. Handtuch 27.
 mappa: Tuch, spez. Altartuch 65.
 march schaffler: Leute, die auf den Märkten mit Schafen handeln? 282.
 marchzal: Verhältniszahl 370, 726.
 mardryn (rock): aus Marderfell 846.
 marescallus: Hufschmied 604.
 Mark, Silbergewicht bei Münzprägung:
 — von Basel 96, 97 A.
 — von Köln 463, 481.
 — von Konstanz 309, 311, 416.
 — von Zofingen 96.
 — von Zürich s. Münzwesen, Zürich.
 Markt, Marktordnung, Marktrecht, mercatum, nundina 7, 51, 99, 102, 181, 185, 297, 321, 646 f., 786, 812, 847, 920, 965, 1000, 1011.
 — Verletzung des Marktfriedens 194, 209, 215, 255, 352, 358, 374 f., 421 f., 729 f., 809, 928, 954.
 — Verlosen, Taxe der Verkaufsstände 1000.
 — Vorkaufsrecht der Einheimischen 532, 401.
 — Umgehung durch Hausierhandel 382, 426, 556.
 — Preisverabredungen der Händler 398.
 — Aufhebung der Marktfreiheit 556.
 — Standort der versch. Händler 595.
 — Pfingstmarkt 449 f.
 — Verbot von neuen Märkten auf der Landschaft 401.
 — s. f. Butter-, Korn-, Salzmarkt.
 — Zürcherische Landschaft:
 — — Elgg 144 f.
 — — Grüningen 401 f., 409.
 — — Kyburg 142.
 — — Pfäffikon 855.
 — — Rheinau 14, 65.
 — Konkurrenzierung der österr. Märkte durch Zürich 356 ff., 409 f.
 — s. f. NR. Arona, Baden, Basel, Bellinzona, Biel, Bremgarten, Como, Frankfurt, Frauenfeld, Genf, Konstanz, Lachen, Luzern, Lyon, March, Nürnberg, Rapperswil, Rheinau, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Ulm, Utznach, Varese, Villingen, Wil (Kt. St. Gallen), Winterthur, Zug, Zurzach.
 Marktaufseher 504.
 Marktgericht, beschleunigtes in Mailand 795.
 marzarius: Krämer 318.
 Maße, öffentlich angeschlagen 120.
 — neue 291, 292 A.
 — Kontrolle 954 f.
 — Betrug mit M. 162, 225, 236, 246, 272, 895.
 Maurer, murer 891.
 mäseran: Majoran 922.
 maut s. Zoll.
 Mecheltuch s. Tuch.
 mechtigen: bevollmächtigen 530.
 medo s. Met.
 meggin s. mage.
 Mehlmacher 377, 395, 858; s. f. Hafermelwer und NR. Studer.
 Meile, mil, milliarc, myl. (Die alte deutsche Meile muß, so sehr sich die hierfür erhaltenen Angaben widersprechen, größer gewesen sein als die heutige geographische Meile (7,42 km). Am besten läßt sich die Stelle aus einem Reisebericht Johannes Stumpfs: 1 miliare, duarum horarum pedestris itineris, verwerthen. Quellen zur Schweizer Geschichte, Bd. 6, S. 240.) 9, 135, 146.
 meiser s. maiser.
 mel s. Honig.
 mennen: fuhrwerken, transportieren 627.
 Mennig, minium, Handel mit 41.
 mensale: Tischtuch 27.
 mensuracio frumenti: Kornmaß, Kornmesseramt 28, 36, 46.
 mercadier, marchand s. Kaufmann.
 mercancia: Handel 499.
 mercari: Handel treiben 655.
 mercatum, merkatum: Markt, Marktrecht.
 merceler, mertzeler, merzel, merzeller, mercerius, marzarius: Kleinkrämer 51, 75, 99, 159, 318, 542, 778.
 mercimonium: Kaufware 5, 499.
 merck saltz: Marktsalz 627.
 meren: ein Schiff am Ufer befestigen 320, 561.
 merschatz: (Geschäfts-) gewinn 157, 875, 889.
 mertrübel: die von Kleinasien eingeführten Rosinen 367.
 merzel s. Kleinhandel.
 merzeller s. merceler.
 Messe, mes, fremde Messebesucher 255 f.
 — Fahrt zur M. nach Frankfurt 668.
 — Plan, die M. zu Frankfurt zu meiden 501 f.

- Weg zur Genfer M. über Kloten 668 f.
- als Zahlungstermin 578, 628, 645, 654, 684, 738, 741.
- s. f. NR. Basel, Frankfurt, Genf, Lyon, Nürnberg, Straßburg, Zurzach.
- messer, mesner: der Beamte, der das Tuchmessen von Amts wegen besorgt 122, 697, 837.
- Messerschleife 692.
- Messerschmied 692, 695, 717, 776, 1019.
- messerschüßlen: Schüssel f. Tischmesser 737.
- Messing, mösch: — Zoll 567.
- messlon: Entschädigung für das Messen (des Salzes) 565.
- Met, medo 36, 40, 82, 85, 955.
- metty: Frühmesse 921.
- metz, Metzg, s. NR. Zürich, Häuser.
- Metzger, carnifex 24, 28, 164, 168, 240, 287, 290 f., 326, 500, 695; s. f. NR. Holzhalb; Meyer, Peter; Münch; Ochen; Peyer; Stucki.
- Metzgergewerbe, städt. Verordnung 351, 427 ff., 457, 510 f., 654 f., 892, 911, 925, 926, 964, 1019.
- deren Uebertretung 599, 455, 458 f., 475, 491 f., 499, 527 f., 595, 680 f., 781, 794, 909.
- von Luzern übernommen 507.
- Verbot des Viehhandels 510 f., 522, 523.
- Ablieferung der Sehnen auf das Rathaus 457, 527.
- Kontrolle ihrer Gewichte 910.
- s. f. Fleischhandel, Fleischpreise.
- Metzgereigebühr, habsburg. in Winterthur 46.
- Metzgerzunft 492, 965.
- Zunftbrief 514 ff.
- Zunftmeister 595, 605, 606.
- Zunftversammlung 595.
- Ordnungen der M. 605 f., 695, 699.
- Verbot besonderer Verabredungen 455, 457, 483, 507, 522 f., 606.
- Streit mit den Gerbern 299, 924.
- mit den Gremplern 926.
- metzie: Metzg (Schlächtere); s. f. NR. Zürich, Häuser.
- mil, millaria s. Meile.
- Milchprodukte, Glarner 42; s. f. Zieger.
- minium s. Mennig.
- mirra, Myrrhe 59.
- mißbachen (brot): minderwertiges, schlecht gebakenes Brot 870.
- misseta: Kaufvermittler 318.
- missetaria: die bei jedem Kaufgeschäft im Fondaco dei Tedeschi in Venedig zu entrichtende Abgabe 87.
- mitteiler: Anteilhaber (an einer Unternehmung) 947.
- modius: Maß 8.
- möcziff: Muskat 922.
- mörssel: Mörser, Gefäß zum Zerstoßen der Gewürze 517.
- möschin, mösching: messingen 280, 367.
- molaris lapis: Mühlstein 16 f.
- molendinarius s. Müller.
- Molken, mulchen, mulken, Verkauf von — der Glarner an die Zürcher 42.
- mollator s. Schleifer.
- moneta s. Münze.
- monetarius s. Münzmeister.
- monile: Halskette 54.
- Mord an Kaufleuten und Händlern 870, 932, 958.
- Mühlen auf der zürch. Landschaft 65 f., 195, 265 f., 818, 888; s. f. NR. Bonzishül; Sihl, Stampfenbach; Winterthur; Zürich, Häuser.
- Mühlengeräte 16 f., 42, 102, 128, 355 f., 456, 920, 1002.
- Mühleungeld, nicht in Geld zu entrichten 912; s. f. Ungeld.
- Mühlstein, molaris lapis s. Mühlengeräte.
- Müller 162, 165, 195, 219, 394, 445, 494, 505, 516, 527, 594, 651, 646, 696, 754, 803, 841, 845, 887, 891, 911, 950, 1007.
- Unredlichkeiten 195, 225, 241.
- Eid 832.
- städt. Verordnung 867, 868, 870.
- s. f. Bäckerzunft u. NR. Werdmüller.
- Münzhaus s. NR. Zürich, Häuser.
- Münzknecht 221.
- Münzmeister, monetarius, nummularius 5, 9 f.
- der Stadt Zürich 52, 66, 69, 115 f., 115, 165 f., 172 f., 201, 221, 228, 294, 310, 391 f., 398 f., 410 f., 419, 434, 488, 508, 654, 657, 667, 793, 810, 842, 946, 995 f., 995, 1012.
- Besoldung 442, 481, 490 f.
- Anklage wegen Einschmelzens fremder Münzen 410 f.
- s. f. Münzwesen, die einzelnen Städte, und NR. Bader, Engelhart, Gsell, Hemann, Hermann, Nämhart, Sitkust, Trümpi.
- Münzprägung: — bischlag 719.
- cugnus (Gepräge) 516.
- gebrech (Gepräge) 19, 853.
- gießen 490.
- münzisen (Prägstock) 38, 423.
- ufzügen 995.
- Münzprüfer, amtlicher, versücher 291, 510.
- Münzrecht s. Münzwesen.
- münzschrotter: er hatte speziell die Tätigkeit des Schrotens, die Teilung des stabförmigen Edelmetalls in Schrötlinge zu besorgen 598.
- Münzsorten, ihr Wechselkurs. — Ambrosier 95.
- Avenches s. Wifflisburg.
- Angster 154, 376, 392, 454, 455, 442, 463 f., 480, 621, 810, 842, 870, 1036—38.
- neue 810, 842, 995.
- Berner 829.
- Luzerner 829.
- Solothurner, neue 829.
- Zürcher 644, 829.
- Behamsch, Behamscher, Bechem (Groschen) 341, 454, 442, 464, 480, 644, 705, 750, 794, 812, 828, 972, 1012.
- blanke, planke, Basler 341.

- — bourbonische, burgundische 842.
- — französische, alte 828.
- — büggeli 280.
- — Constanzer s. Konstanzer.
- — Dickplappart 993 f., 995.
- — Berner 994; s. f. Plappart.
- — Doppelpfennige aus Laufenburg, Rheinau, Thien-gen und Zürich 378.
- — Dukaten, duggaten 341, 396, 397, 464, 644, 812, 827.
- — Florentiner 266.
- — echtiver (im Wert von 3 Angstern) 414.
- — Engelscher (englischer Groschen ?) 134.
- — escut (écu d'or) 92.
- — Etschkreuzer s. Kreuzer.
- — fierer 241, 870.
- — Florenzer s. Gulden, florentiner.
- — fort, Friburger, mit dem F 829.
- — Franken 950.
- — fünfer 362, 396, 397, 416, 434, 442, 464, 519, 794, 817, 821, 827, 829, 1009.
- — Basler 825.
- — Berner 464, 644, 794, 817, 825.
- — Freiburger 825.
- — Genfer 829.
- — Lausanner, Löffner 793, 825.
- — Mailänder, Meilensch 480.
- — Savoyer 464, 821, 829.
- — Solothurner 795.
- — Walliser 821, 829.
- — welsche 829.
- — Wifflisburger, Wiblis-burger (Avenches) 821, 829.
- — Zürcher 644.
- — Groschen, großen 4, 41, 113 f., 134.
- — alte 160, 341, 416, 423.
- — böhmische s. Behamsch.
- — mailändische 828.
- — Metzger 341.
- — Savoier 717.
- — Straßburger 341.
- — Venediger 644.
- — Gulden, florenus 68, 93, 113, 114, 154, 160, 164 f., 214, 220, 227 f., 234, 236, 243 f., 246, 265, 276, 279, 291, 301, 304, 308, 341, 348, 391, 396, 397, 400, 416, 423, 430, 433, 434, 441, 445, 462, 463, 464, 480 f., 487, 601, 644, 650, 705, 710, 793, 812, 817, 827, 829, 947, 994, 1013, 1020, 1039; s. f. Schilt-franken.
- — floreni Alamagnie, Alamannie s. Gulden, rheinisch.
- — Florentiner, florin 62, 110, 111A, 115, 123, 132A, 135, 141, 152, 155, 159, 163, 164, 170, 171, 173, 179, 180, 183, 185, 186, 190—92, 196, 198, 202, 207, 212, 216, 226, 227, 231, 233, 234, 238, 240, 241, 245, 246, 250, 254, 255, 260, 266, 269, 273, 279, 286, 294, 298, 301, 302, 303 f., 314, 316, 319, 327, 333, 336, 346, 348, 353, 359, 362, 375, 377, 393, 397, 406, 407, 410A, 419, 430, 436, 439, 440, 446, 451, 454.
- — geldrisch, gelsch 304, 341.
- — Genueser, Genewer, Je-nower 397, 481.
- — Kamer 464, 481.
- — Kölner, kölsch 304, 828.
- — neue 304, 816.
- — nobel 304.
- — päpstler 397, 481.
- — rheinisch, Alamagnie, Reni Alamagnie, Ri-nenses 170, 218, 233, 265, 294, 304, 327, 333, 341 f., 396, 397, 430A, 435, 451, 468, 480—82, 491, 500, 518, 519, 542, 568, 573, 580, 587, 604, 620, 622, 641, 644, 645, 647, 651, 654, 673, 703, 729, 739, 773, 780, 788 f., 793, 804, 811, 812, 821, 827, 829, 857, 871, 878, 947, 950, 994, 1008, 1010, 1012, 1015, 1018, 1019.
- — — alte 307, 309—13.
- — ungarische 159, 234, 236, 265, 266, 313, 397, 464, 481, 827.
- — utrische (Utrecht) 794, 811, 821, 828, 846.
- — welsche 746.
- — — — — bysleg (schlechte) 433, 719, 828.
- — gebrochene 341.
- — — — — Handel mit 650 f.
- — — — — Schwankungen im Gul-denkurs 510, 518.
- — Halbschilling 793.
- — Haller, Helbling 66, 68, 82, 90, 93, 94, 95, 98, 102, 114, 134, 160, 175, 177, 212, 214, 218, 250, 258, 259, 261, 303, 309 f., 323, 333, 337, 342, 396, 416, 418, 423, 440, 441, 442, 446, 450, 454, 464, 465, 466, 467, 472, 483, 497, 503, 509, 510, 525, 533, 538, 560, 565, 569, 572, 597, 607, 610, 616, 621, 643, 648, 649, 656, 673, 675, 676, 677, 678, 680, 692, 693, 699, 704, 705, 710, 711, 713, 714, 715, 730, 736, 758, 764, 765, 767, 776, 778, 792, 793, 794, 799, 806, 810, 821, 827, 828, 829, 836, 848, 904, 905, 912, 919, 920, 921, 922, 933, 941, 944, 946, 950, 958, 973, 982, 984, 985, 986, 994, 993, 997, 998, 1018, 1019, 1020, 1022.
- — — — — alte 341.
- — — — — böse 214A, 238, 259.
- — — — — Freiburger 842.
- — — — — gute 299.
- — — — — nütze 250, 258, 810, 995.
- — — — — ruhe (rauhe) 341.
- — — — — schlechte 257 f., 259, 362, 842, 910, 911.
- — — — — Solothurner 842.
- — — — — Ulmer 397.
- — — — — Württemberger 397.
- — — — — Abschaffung der Haller als Zahlungsmünze 130.
- — Imperiale (Chur) 39.
- — Karlin 879, 925.
- — Bologna 828.
- — Konstanzer 66, 93, 113, 114, 134, 159, 160, 266, 299, 309, 310, 675.
- — kráy s. plappart, Zürcher.
- — Kreuzer, krützer 66, 93, 113, 134, 159, 160 f., 396, 397, 416, 434, 464, 481, 621, 663, 666, 817, 821.
- — — — — alte 644.
- — — — — Etschkreuzer 812, 828.
- — — — — Kaisers 828.
- — — — — Luzerner 827, 828.
- — — — — neue 644.

- Solothurner 827, 829.
- Zürcher 827, 828, 944.
- krönler (neue Zürcher Münze) 154 A.
- Kronen 807, 812, 995.
- alte 811, 821, 828.
- neue 811, 821.
- neue franz. 828.
- libra Lausannensis 268, 316, 359, 365, 420, 550.
- liechtstocker 396, 397, 442.
- löwen s. Pfennig.
- löwenköpfe (Laufenburger) 378.
- marca Veronensis 50.
- Neuner, nünner 396, 397, 454, 442, 466.
- Niddwer 220.
- Nobel, englische 705.
- Oberländisches (oberlencsches) Geld 408, 409, 822.
- Päpster, bäpstler s. Gulden.
- Pfennig, pfenninge, denarii:
 - alte 28, 68, 115, 160, 161, 1056—38.
 - alte Basler 67.
 - Basler 87, 92, 95, 506.
 - bereite 50.
 - Berner 67, 95, 97, 360, 362.
 - böse 95.
 - Burgunder 95, 362.
 - Etscher, große und halbe 828.
 - Freiburger 67.
 - fremde 14.
 - große 350.
 - kleine 1009.
 - Koblenzer 11 A.
 - kölnische 11 A, 95, 341.
 - Konstanzer s. — Konstanzer.
 - Lausanner 316.
 - löwen mit dem krúcz 220, 221.
 - löwen an krúcz im swancz 220, 221.
 - mailändische, große dicke 828.
 - mit dem höpt 220 f.
 - neue 66 f., 68, 115 f., 160, 209, 280, 310, 475, 1056—38.
 - Niddwer 220 f.
 - Schaffhauser 299.
 - Tünger 220 f.
 - Walliser 810.
- welsche 828, 829.
- Zofinger (kronechte) 67, 95.
- Zürcher 67, 68 A.
- neue 28, 68 A, 280.
- s. f. Doppelpfenninge, Stebler und Münzvesen, Ausprägen der Mark.
- Pfund, libra 54 f., 55, 68; s. f. Mark und die einzelnen Münzsorten, deren Wert in der Regel in ℔, β und ♂ angegeben ist.
- planke s. blanke.
- Plappart, plaphart, blapphart, blaphart 115 f., 160 f., 212, 219, 220, 227 f., 254, 259 f., 241, 245, 254, 260, 291, 341, 396, 397, 400, 416, 453, 454, 455, 442, 463 f., 480, 652, 650 f., 665, 795, 944, 1009, 1015, 1056—38; s. f. Dickplappart.
- alte 301, 304, 341, 396, 397, 416, 442, 464, 644, 812, 828.
- Basler 645, 644, 651, 654, 657, 665, 692, 696, 717, 718, 728, 758, 774, 828.
- Berner 397, 455, 442, 464, 475, 481—85, 564, 629, 644, 717, 746, 828.
- dicke 827.
- Freiburger 828.
- Halbplapparte 795.
- Konstanzer 717.
- kräyer, kreigen s. — Zürcher.
- Kreuzplappart 356, 397, 400, 416, 442, 464, 482, 644, 828.
- Mailänder, meilische 480, 644, 927.
- Mantover 644.
- mit dem F... 828.
- mit dem krönten antlitz 644.
- mit dem krütz s. Kreuzplappart.
- mit dem rößly 644.
- mit dem stüßler 644.
- mit dem túbly 644.
- mit der feder 828.
- neue 304.
- Römer 828.
- St.-Galler 481, 828.
- Savoyer, Safoier 827 f., 927.
- Schaffhauser 481.
- Solothurner 644, 828.
- Straßburger 828.
- Zürcher, kräyen, kreigen 299, 464, 481, 644, 828, 944, 946.
- Handel mit 650 f.
- plapparthirter 453.
- postolat 715.
- Rappen, Basler 717.
- röslor 414.
- Rollenbatzen 995 f., 995.
- Berner, Freiburger, Luzerner, St.-Galler, Solothurner, Zürcher 994.
- rúchling(er) 750, 812.
- Genower 829.
- Schilling, solidus 3, 54 f., 68, 441, 1056—38.
- ausgeprägt 795.
- bilanan 201.
- Constantiensis 34.
- Genower, Jenower 644 812,
- Halbschilling 795.
- Lausanner 205, 248, 265, 268, 365, 417, 426, 451, 585.
- Luzerner 829.
- schwäbischer 621.
- Thuricensens, veteres 34 f.; s. f. Pfenninge, Zürcher.
- verschiedene Städte 165; s. f. die Bemerkung oben bei Pfund.
- Schillinger 416.
- Schiltfranken, Schilt, scutum, scutus 301, 316, 341, 396, 451, 464, 485.
- scuti cugno regis Franciac 316.
- j gulden, den man nemmet schiltfranken 397.
- Schwabacher, Swabacher 621, 644.
- Sechser 425.
- Basler 828.
- welsche 632.
- siclus 8.
- spagürli 652, 644, 961.
- Luzerner, welsche 829.
- Stebler (Pfenninge) 154, 141, 150, 465 f., 622.
- neue 465, 480.
- verschiedener Schweizer Städte 481.
- swanhälser (Rheinauer) 378.
- tartschen, Burgund 828.

- tremissus 3.
- Turney, Thuronenses 41, 66, 68, 93, 114, 154, 161.
- Venedyer 66, 828.
- vierer s. fierer.
- weggler 666.
- wispfenning 814.
- zweilinge s. Doppelpfenning.
- Münzverträge Zürichs mit:
 - Oesterreich u. Basel 96 f.
 - Basel, Bern, Solothurn, Oesterreich und andern Dynasten und Städten 164 f., 189, 213 f., 217 f., 248.
 - Bern und Solothurn 396 ff.
 - Luzern 441.
 - Konstanz, Schaffhausen, Villingen, Zofingen 308 bis 313.
 - Schaffhausen und St. Gallen 463 f., 472.
 - den Bodenseestädten 415 f., 418, 423, 430, 462, 470, 1011, 1013, 1014.
 - dem Schwäbischen Münzbund 456.
 - eidgenössische Münzverträge und Vereinbarungen 456 f., 468 f., 469, 470, 472 f., 474, 479 f., 638, 643, 793 f., 818, 826—30.
 - Streitigkeiten aus den Verträgen 375, 410, 469 f., 470, 674 f., 817, 818.
- Münzwesen, allgemeines:
 - Goldwährung 829.
 - Kleingeld 829.
 - Münzprobe 13, 378.
 - Schlagschatz, percussura monetae 5, 100, 309, 392, 423, 442, 464, 810.
 - Verbot des Einschmelzens 829.
 - Verrufung der Zürcher Münzen 817.
 - Avenches s. Wifflisburg.
 - Basel 96, 154 A, 153, 165, 189, 213 f., 217 f., 248, 305, 652, 712, 717, 876.
 - Bergheim 165.
 - Bern 67, 97, 165, 189, 213 f., 217 f., 248, 360, 362, 381, 384, 396 ff., 423, 430, 444, 644, 646, 651, 668, 995, 997, 1013.
 - Biel 753 f.
 - Bologna s. Münzsorten, Karlin.
 - Breisach 97, 165.
 - Burgdorf 67, 95 A, 97 A, 165 A.
 - Burgund 95; s. f. Münzsorten: blanke, tartschen.
 - Como 12.
 - Freiburg i. B. 96, 120, 165, 189, 378.
 - Freiburg i. U. 67, 672 f., 793 f., 987.
 - Habsburg-Laufenburg 153, 320, 322.
 - Konstanz 34, 35, 52, 212, 308—13, 410, 423, 470, 481, 483, 641, 643, 665, 668, 678, 829, 997, 1013.
 - Kyburg, Grafen von 165, 189.
 - Laufenburg 165, 221 A, 245.
 - Luzern 116 A, 441, 479, 827 bis 830, 994, 1013.
 - Mailand 262; s. f. Münzsorten: Ambrosier.
 - Mantua 644, 828.
 - Metz 341.
 - Neuchâtel 165, 189, 221 A.
 - Nidau 220, 221.
 - Oesterreich 96 f., 164 f., 189, 213 f., 217 f., 248.
 - Ravensburg 410, 1013.
 - Regensburg 250.
 - Rheinau 378, 430.
 - Rom 828, 1059, 1040.
 - St. Gallen 462, 463 f., 470, 472, 474 A, 481, 641, 828, 994.
 - Schaffhausen 153, 165, 253, 299, 304, 305, 308—13, 410, 462, 463 f., 470, 472, 481, 525, 944, 1013.
 - Schwäbische Herren und Städte 457, 470, 829.
 - Schwyz 651.
 - Solothurn 18, 19 A, 67, 95 A, 97, 165, 189, 213 f., 217 f., 248, 381, 384, 396 ff., 423, 430, 644, 731, 790, 794, 817, 827—29, 842, 994, 1013.
 - Straßburg 66, 134, 245, 341, 828.
 - Tann 245, 265.
 - Thiengen, Tüngen 165, 215, 220, 221, 245, 305, 304 A, 378, 423, 430, 1013.
 - Todtnau 96, 245.
 - Überlingen 1013.
 - Ulm 397, 481, 829, 1013.
 - Uri 1043.
 - Venedig 66, 645, 828.
 - Villingen 6, 7, 308—13, 629.
 - Waldshut 381, 384, 423, 430.
 - Wallis 804.
 - Welsches 464, 652, 746, 828, 829, 997.
 - Wien 173.
 - Wifflisburg, Wiblisburg (Avenches) 793, 829.
 - Winterthur 28, 29 A, 46.
 - Württemberg 397, 481, 829, 1013.
 - Zofingen 18, 19 A, 96, 116 f., 154 A, 165, 308 ff., 430, 444.
 - Zürich:
 - Münzrecht der Abtei, Prägungen 2 f., 5 f., 6 f., 13, 14, 15 f., 18 f., 32, 37 f., 49, 72, 111, 135 f., 159, 160, 221, 279 f., 308, 322, 375, 376, 477.
 - Eingriffe durch Waldmann und die Zunftmeister 842.
 - Städtisches Münzrecht 410, 477, 666, 830, 833, 923, 956, 997.
 - Ausprägen der Zürcher Mark 34 f., 53, 68, 96, 97 A, 113 f., 141, 165, 279, 308, 441, 442, 480, 481, 1035—38; s. f. Münzrecht der Abtei.
 - Neue Münzen, Neuprägung 32, 49, 67, 68, 113, 160, 279 f., 305 f., 308, 414, 430, 444, 462, 816, 1009, 1036—38.
 - Städtische Regie 468.
 - Verordnung, Bewertung einzelner Münzen 66 f., 68, 92 f., 94, 113, 160 f., 165, 228, 241, 414, 423, 430, 644, 811 f., 871, 927; s. f. die einzelnen Münzsorten.
 - Münzproben 220, 291, 381.
 - Geltungsbereich 34 f., 49 f., 116 f., 137, 468 f., 496 f., 569, 1039—48.
 - Münzverruf 67, 93, 97, 178, 209, 245, 258, 259, 362, 384, 397, 423, 430, 432 f., 464, 804, 810, 829, 842, 1013.
 - Einschmelzen schlechter Münze 97, 360, 398 f., 410 f., 416.

- — Einschmelzen guten Geldes 67, 87, 115, 212, 241, 246, 509, 410, 472, 829.
- — Übertretung der Vorschriften 418, 482, 485, 491 f.
- — Silberknappheit 481 f.
- — Zahlung in Kleingeld 481.

- — Recht des ersten Griffs 683 f., 995 f.
- — Hinrichtung eines Falschmünzers 564.
- mulchen, mulken: Milchprodukte 42, 577.
- munster: Münzstempel 511.
- mülten: Mulde, Gefäß 517.
- müsinus: Fischart s. Fische.
- mûß: Mus, Brei 572.

- murata: Verpflichtung zum Mauerbau 29.
- turen: längliche oder runde Brötchen 609.
- musgentell s. Wein, Muskateller.
- Muskat, muschget, maccis, möcziß 624, 804, 922.
- mutschellen: Brötchen 80.
- mutuum: Gelddarlehen 486.
- Myrrhe, mira 39.

N

- nach, nahe: billig 147, 210.
- Nadler 164, 667, 746, 809, 1017, 1079.
- nägeli s. Gewürznelke.
- Näher, näyer 949.
- nam: Wegnahme, Raub 550, 602.
- nater s. Kürschner.
- Naturalabgabe als Form der Strafe 459.
- naulum s. Fahrgebühr.
- näw, nawen, nawon: größeres Lastschiff 20, 55, 573, 460; s. f. Schiff.
- navigium s. Schifffahrt.
- negber: Bohrer 356.
- negely s. Gewürznelke.

- negociacio: Kaufmannschaft, Handelsgeschäft 871.
- negotium: Kaufgeschäft 6, 541.
- negsiden: Nähseide 922.
- nepf (pl. von Napf): Nüpf 515.
- nestel: Bendel 625.
- niederlege: Sust 859.
- Niederwasser-Schifffahrt s. Schifffahrt, Niederwasser.
- nier seil: Seil zum Anbinden der Schiffe 552.
- Notar, öffentlicher in Zürich 107.
- nüschen: Dachrinne, Traufe 475.

- Nüsse 819.
- Ungeld, Zoll 140, 148, 150, 158, 175, 251, 368, 372, 460, 466.
- nummularius, nummolarus s. Münzmeister.
- nummus: Münze 5.
- nußbrot: Ölkuchen von ausgepressten Reppsamern als Ackerdünger auch als Viehfutter verwendet, od. Ölkuchen von ausgepressten Baumnußkernen 275.
- nydelmilch: Milch, mit dem Rahm darauf 889.

O

- Oberwasser-Schifffahrt s. Schifffahrt, Oberwasser.
- obser: Obsthändler 99.
- Obst, -handel, -markt 88, 99, 102, 126 f., 140, 147, 246, 298.
- Ochsenhaut s. Felle.
- Ochsenhorn 527.
- Öl, Ölhandel 179, 507, 819, 992, 1015.
- Ungeld, Zoll 56, 140, 148, 150, 158, 175, 251, 368, 461, 466.
- s. f. Olivenöl.
- Oler, Olmacher 75, 227, 507, 849.
- Zunft 858.

- Öltrotten auf der Landschaft beseitigt 844 f.
- öppfell: Äpfel 984; s. f. Obstmarkt.
- öwis fleisch: Schafffleisch 455.
- offleten: Oflate, sprödes, braunes Gebäck aus einer dünnen, runden Scheibe 816.
- ofner: Ofenmacher 271, 505.
- Olivenöl, Baumöl 182, 615, 922.
- olla: Topf, Hafen 656.
- olus: Gemüse, Kraut 56.
- oppferpfennyng: jeauf Weihnachten an den deutschen

- König zu entrichtende Kopfsteuer der Juden 280.
- Orangen, pomeranzen 984.
- orbiga: Beere des Lorbeerbaumes (?) oder Radreifen 39.
- Ort: $\frac{1}{4}$ eines Guldens 209, 530.
- ort: Safransorte, ursprünglich benannt nach dem Orte Orta am Unterlauf des Ebro 764.
- ottikoroctyens: emplastrum oxycroceum, Harzpflaster 446.
- ovis s. Schaf.

P

- pannicissor: Gewandschneider s. Tuchhändler.
- pannitonsor s. Tuchscherer. 1015.
- pannus: s. Leinwand, Tuch, Wollentuch.

- pannus griseus: Grautuch 8, 294.
- Pantoffeln (Einfuhr) 856.
- Papier, papyr 74, 265, 692, 706, 719, 759, 811, 970.
- Papiermacher, papierwal-

- cher, bappirer 702, 705, 713, 717, 719, 729, 739, 746, 802, 811, 812, 834, 856, 864; s. f. Grebel, Hans Konrad.
- mühle 718, 810, 911, 1022.
- parabula: freies Geleite 124.

- Paradieskorn, baris kórny (Gewürz) 804.
 parangariae: Zoll auf Wagen und Zugtiere 29.
 paretli: Filzhut der Männer 648.
 Pastetenmacher, Aufnahme ins Bürgerrecht 816.
 patella: Bratpfanne 8.
 paternostrier: Rosenkranzverkäufer 346, 362, 374 f., 375A, 439.
 pawen: die Straße befahren 580.
 peeten: Kamm 65.
 pedagiator: Bezüger des Zolls von den Fußgängern 1023.
 pedagium: Zoll, Personenzoll 14, 486, 499, 541.
 pellifex, pelliparius s. Kürschner.
 Pelzhändler, Pelzhandel s. Kürschner, Pelzwerk.
 Pelzwerk, Kürsenwerch, vehes 77 f., 172, 227, 250, 514, 705, 845 f., 846, 853, 1076.
 peplum: Schleier 245.
 percussura monetae s. Münzwesen, Schlagschatz.
 Pergamentmacher, bermen-der 73.
 Perle, hárly 845.
 Pest 917
 petia: Stück (Tuch) 655, 741.
 Pfündung, gewaltsame 209, 303 f., 351 f., 336 f., 359 f., 341, 344, 404 f., 415, 487 f., 540, 542, 751, 773, 792, 825, 882, 885, 965.
 — von Vieh 240.
 Pfandverkauf 1013.
 — leihe 167 f., 811.
 — recht 108, 118, 328 f., 572 f.
 pfantschilling: gegen Unterpfand aufgenommenes Geld 113.
 Pfeffer, piper 74, 111, 154, 465, 653, 804, 1001, 1002.
 pfeffertuch 933.
 pfelle, pfeller: kostbares Bahrtuch 712.
 pfennewerdigú, pfenwerdig: im Werte eines Pfennigs.
 — Ware: Verkaufsware 59, 80, 653, 769, 839.
 Pfennige s. Münzsorten.
 pfenning, böser: Getränkesteuer 731, 782 f., 863.
 Pferd, cabal, roß, Pferdehandel 91, 182, 236 f., 242 f., 490, 610, 651, 733, 788, 817.
 — Handel nach Mailand 682, 759, 795, 842.
 — Ungeld, Zoll 36, 148, 150, 158, 175 f., 368, 372, 466, 475, 597, 700, 725, 839.
 s. f. Preise, Pferde.
 Pferdegeschirr, kamet, Kummert 612.
 Pferdeshändler, roßtüscher, roßtüscher 610, 651, 674, 691, 698, 758 f.; s. f. Asper, Hans; Mus, Riss.
 Pferdelaß, roßledi 21.
 Pferdelaß, roßlohn, Reitlohn 291 f., 400, 456.
 Pferdeverkehr 1, 13.
 pfirmacher: Pfeilverfertiger 215.
 pfister s. Bäcker.
 Pflaster s. ottikorocktyens.
 Pfragen, pfragen, pfragny, pfragnye s. Zwischenhandel.
 pfragner s. Zwischenhändler.
 pfuw: Bettkissen 677.
 Pfund (Gewicht): 56 Lot 429, 462, 483.
 — Zürcher in Baden, Bremgarten, Mellingen 462A.
 — in Winterthur 831.
 Pfund s. Münzsorten.
 Pfundzoll, -schilling: die vom Werte der Ware erhobene Umsatzsteuer 367, 369, 371, 437, 438, 459 ff., 500, 803, 856, 857, 924.
 — zu Luzern 437, 697, 836, 837 f.
 — zu Winterthur 756, 764, 765, 806, 821.
 — Bezüger 1081.
 picarium: Becher 36.
 pigmentum: Malfarbe 4.
 Pilger, Transportseeaufwärts und flußabwärts: gegenseitiges Abjagen durch Wirte und Schiffer 288, 299, 345, 427, 431, 435, 448, 451, 484, 485, 503, 518 f., 532, 554, 660, 757.
 — Fahrpreis 438, 560, 675, 926, 931 f.
 — Beraubung und Tötung 435.
 — Mißhandlung durch Schiffer 440, 631.
 — Transportordnung 655 f.
 — freies Geleite 675.
 Pilgerweg s. Straßen.
 pistrina: Bäckerei 28.
 plappart, plaphart, blephart s. Münzsorten.
 platern: Blase, als Behälter 210.
 plattissen, plattifkin, plätissin, plattifquin (Meerfischart) s. Fischarten.
 pli: Blei 899.
 polierer s. Edelsteinschleifer.
 Pomeranzen s. Orangen.
 pondus: Gewicht, insbes. eines Pfundes 10.
 pontenegium, pontaticum: Brückenzoll 802.
 portus: Hafen; s. Hafengebühr.
 precaria s. Reichssteuer.
 proba: die vor dem Prügen des Münzbildes erfolgende Erprobung des Schrotens (Gewicht) und des Kornes (Feingehalt) 15.
 procurator: Bevollmächtigter 107.
 pseuma: Saum (Weinmaß) 28.
 pulver s. Gewürz u. Schießpulver.
 Pulvermühle, pulverstampfe 729.
 Purpurfarbe, fucus 4.
 Purpurtücher 27.
 pursa, bursa: Beutel 52.
 Preise, verschiedene Gegenstände 701—16, 920—23, 997, 1049—74.
 — Aepfel 1016, Alei 998.
 — Baumwolle 462, 774, Becher, silbern 626, Bohnen 929, Brot 504, Buchholz 719, Büklinge, buckin 705, Butter 495, 715, 993.
 — Eier 779, Eichelmus 929, Eisen 225, 506, 568, 998, Erbsen 929.
 — Felle 557, Fische 45, 705, 706, Flasche aus Zinn 514, Fleisch 453, 490, 499, 503, 586, 705, s. f. Fleischpreise, obrigkeitliche Festsetzung, Frauenmantel 172.
 — Getreidearten s. — Korn.
 — Hüringe 560, Hafer (mehl) 591, 611, 675, 705, 734, Halskette (monila) 34, Hirschhorn 709, 713, Holz 20, Honig 705—15, Hosen 710, Hut 342.

- Käse 45, 730, ein Kelch 54, Kette aus Gold 451, Kitzen 45, Kohle 690, Kuh 288, 998, Korn, Getreidearten 216, 218, 244, 577, 458, 487, 562, 591, 597, 611, 660, 678, 687, 754, 740, 929, 1018, 1020, s. f. Kornhandel, Preise.
- Leim 705, Leinwand 35, 45, 185, 514, 978.
- Olivenöl, Baumöl 182.
- Panzer 292, 424, 445, Papier 706, Pferd 316, 475, 498, 598, 612, 614, 654, 720, 785, 788.
- Rebstickel 791, Rind 511.
- Salpeter 192, Salz 209, 218, 228, 582, 440, 589, 967, 971, 974, Salzsäcke, Salzsäcketuch 967, 971, 974, Schiff 530, 557, 618—20, 945 f., Schmalz 302, Schwein 654, Sehnen 527, Seidenstoff 239, Silber 96, 310, Speereien 485, 758, 771, Stahl 284, 602, 680, 707, 708, 710 bis 716.
- Tuch 203, 249, 301, 450, 437 f., 446, 525, 585, 645, 648, 654, 707, 772, 775, 974, 978, 986.
- Wein 203, 302, 774, 775, s. f. Weinhandel, Wendelbaum 717, Wolle 707.
- Zieger 305, Zwilch 717, 998.

Q

- quadragesima Galliarum, die in der Höhe eines Vierzigstels ($2\frac{1}{2}\%$) des Wertes von dem nach Gallien eingeführten Waren erhobene Zollabgabe 1.
- quadriga: vierrädriger Wagen 822.
- quartale: Viertel, Hohlmaß für trockene und flüssige Stoffe 11, 922.
- quertlij: Diminutiv von Quart, Hohlmaß, $\frac{1}{4}$ einer Maß 11.
- quinsit: $\frac{1}{4}$ eines Lotes 165, 578.
- quinti, quintli: $\frac{1}{4}$ Lot 509, 592, 922.
- Quittung, quitantz, quitbrief 636, 714.

R

- racemus: Weintraube 922.
- råben s. Rübe, weiße.
- råbschigen: Rebstecken 287.
- Rahm (als Marktware) 889, 890.
- rallabatzen s. Münzsorten, Rollenbatzen.
- ramen, rammen: Rahmen, Einfassung 516, 826.
- ranza, ranzia: Sichel 752.
- rast: bestimmte Arbeitsleistung, insbes. beim Ruderdienst 565.
- rati habere: bestätigen, genehmigen 222.
- Ratsknecht 210, 304, 352, 352, 390, 395.
- Rauchfang, vorasan 18.
- rave: Dachsparren 40.
- Ravensburger Gesellschaft s. Handelsgesellschaft.
- rebe s. Rübe, weiße.
- rebsamen: Same der weißen Rübe 159.
- rechhår: Rehhaar 568.
- rechner (städt. Prüfungskommission) 931, 974.
- rechseil: langes Seil, an dem die Schiffe gereckt werden 641.
- ref: Tragreff, hölzernes Gestell zum Tragen von Lasten 251.
- Reichssteuer, precaria 14 f., 29 A, 39, 41, 53, 62.
- Reichsvogt 14, 32, 57, 58, 52, 82, 172, 185, 240, 262, 296, 302, 305, 357, 358, 1015, 1017.
- reiff stangen: Stangenholz zur Herstellung der größten und stärkern Reife 997.
- reinfeld (Weinsorte) s. Wein, reinfeld.
- Reis, risum 506, 740, 758, 904, 922, 965, 972 f., 984.
- Reitlohn s. Roßlohn.
- reitung: Abrechnung 97.
- relle: Vorrichtung zur Ent-hülzung des Speltkorns von der Spreu 64.
- reprobus: minderwertig, nicht dem vorgeschriebenen Gewicht oder Fein-gehalt entsprechend 15.
- rerøb: Beraubung eines Toten oder Ermordeten 152.
- resarcire: ersetzen 797 f.
- resartio: Ersatz 797 f.
- rete: Fischernetz 4.
- rezol, réseau, Haarnetz 91.
- riemen: schmales Brett zu Riemenböden oder Rie-mendecken 191.
- riff win s. Wein, riffwin.
- rinde(n): zylindrisches Ge-fäß aus Tannenrinde 147.
- rinderbuw: Rinderdünger 371, 459, 461.
- Rindfleisch als Abgabe 45; s. f. Fleisch.
- rindmiet: Zins, den bei dem Rechtsbrauch der Vieh-verstellung der eine der beiden Kontrahenten dem andern zu entrichten hat 373, 461, 826, 977.
- ring: leicht (dem Gehalt, Werte nach) 4.
- ringband: Band, das die Form eines Ringes hat 254.
- ringg(en): Schnalle 513, 540.
- ripploch: gerippt 256.
- Ris, risman, riss, rys (Papier-maß) 265, 692, 811.
- risen: durchrieseln, -fallen (von Salzkörnern) 413.
- risman, riss s. Ris.
- riß, rys: Reis, Reisig 506, 740, 965.
- risten: Büschel gebrochenen Hanfes 407.
- riten, ryten: ein Schiff an Seilen über Stromschnel-len führen 583, 663.
- ritren: großes, rundes Sieb 336.

- robbe (altital. roba): Ware 830.
 Rock, tonica (sic!) 5, 716, 731 f.
 rören: Rohrhalm, die zum Aufsaugen des Weines verwendet werden 295.
 rörl, rörl, rorly, rorly: langes, schmales Faß aus Tannenholz für den Salztransport 259, 465, 671, 699, 905.
 rösler: Name von Münzen mit Pferd und Reiter als Prägebild s. Münzsorten.
 röti: Färberröte 367.
 Roggen, rogken 367, 678; s. Korn.
 roncinus: Saumpferd 316.
 ron(en): Baumstrunk 497.
 ronkúmy: echter Kümmel 367.
 Rosine s. Weinbeere.
 ross s. Pferde.
 rossledi s. Pferdelaß 21.
 rosslon s. Pferdelaß.
 rosstücher, rosstütscher s. Pferdelaß.
 rosszoll s. Pferde, Zoll.
 rostrum: Schnabel, Hahnen des Fasses 82.
 rote fische, rotten, röttel: Rötel; s. Fischarten.
 röben s. Rübe.
 ruba, rub, ruben: zwischen dem Pfund und dem Zentner stehendes Gewicht von 16½ alten Pfunden 22, 74, 225, 477.
 Rubinen 57.
 ruch saltz s. Salz, grobes.
 Rübe, röbe 99.
 Rübe, weiße; räbe, rebe 59, 819, 910.
 — rebsamen 159.
 rümpff, rünpff: zylindrisches Gefäß aus Tannurinde zum Fassen der Butter 139, 689.
 rúschen: aus mit Weidenruten oder Garn umflochtenes, trichterförmiges Fischernetz, das im fließenden Wasser verwendet wird 51, 721.
 rússin: von Rossen herstammend 56.
 rüttlinger: Mühlestein aus Reutlingen 436.
 rugg fehe, rugk fech: aus dem Rückenfell des sibirischen Eichhörnchens verfertigt 846.
 ruggen: Rücken (des Panzers) 724.
 rumpfanken: Butter, in zylindrischen Gefäßen aus Tannurinde verpackt 908.
 ryngg: ringförmiges Gebäck 979.
 rys s. Ris.

S

- Sack, sacculus 8.
 Sackträger, -regel 25, 692, 815, 840, 886.
 — den Bewohnern der Landschaft verboten 844.
 Sacktuch 662.
 Sackzwilchenbeschauer 1077.
 sägense(n) s. Sense.
 Säger, sager, des Klosters Ottenbach 73.
 saemitum: Samt 65.
 särijen s. Seide.
 Säumer, saumarius, Säumerdienst 38, 61, 275, 879—86, 888, 942, 980; s. f. Fuhrleute.
 Safran, crocus 74, 271, 272, 367, 400, 442, 446, 465, 504, 593, 648, 723, 730, 758, 771, 774, 817, 904, 919, 922, 970, 997.
 Safran, Zunfthaus s. NR. Zürich, Häuser.
 sagena: Zugnetz 4.
 sagmúly: Sägewerk 729.
 Saitenmacher, seytenmacher 560.
 sal s. Salz.
 Salinen, Reichenhall 472 f., 945.
 — Salins 945.
 salmiags: Salmiak 400.
 Salpeter 192, 730 f., 899.
 — Mangel im Schwabenkrieg 989, 991.
 Salz, sal, Salzarten 8.
 — galfensalz 905, 960, 967, 971, 978.
 — grifsaltz, gryffen (kleine Scheiben) 360, 905.
 — gemil(w)t (zerrieben) 958, 978.
 — krötli, schibly saltz (3—4 Scheiben zusammen) 140, 365, 415, 456, 538, 677, 773, 905, 961, 971, 976.
 — luggschiben (lose Scheiben) 365, 624, 894.
 — rörlisalz 259, 276, 413, 465, 671, 699, 905.
 — ruchsaltz 415, 538.
 — Sacksaltz (geringes Salz) 271.
 — schibli, schyben saltz s. krötliisalz.
 — Ungeld, Zoll 140, 150, 176, 252, 365, 372, 465.
 Salzabgabe an den Reichsvogt 262.
 Salzamt, städtisches, Salzmeister, Salzamtverwalter 896 f., 946, 959.
 — Abrechnung 951, 959, 967 f., 971; s. f. NR. Büler, Torman.
 Salzausmesser, -messer, städtischer 323, 870, 959, 1081; s. f. NR. Schlininger.
 Salzbeschauer 1077.
 Salzfürer 856 f.; s. f. Salzländer.
 Salzgest s. Salzländer.
 Salzgriff 360.
 — des Vogtes 357.
 — der Sigristen 357.
 — des Nachrichters 357.
 Salzländer, salzgast, salzher, salzköffer, salzman, salzlüt 150, 166, 205, 208, 214 f., 262, 323, 346, 399, 412, 447, 454—56, 489, 576 f., 605, 622, 651, 736, 847, 849, 866, 890, 924, 958, 1004, 1025, 1026.
 — s. f. NR. Gienger, Schriber.
 Salzhandel, -markt 50, 456, 725, 890, 904.
 — Aufhebung des Salzmarktes auf der Landschaft u. Verlegung nach Winterthur 744, 745.
 — städtische Verordnung 412 f., 437, 455 f., 538, 826, 870, 893, 894, 905, 909.
 — städtische Vorräte 206, 208 f., 214, 215, 955, 973.

- städtisches Monopol 646, 647, 946 f., 951, 954 f.
- Verbot des Salzhandels auf der Landschaft 843, 844 f., 847, 852, 854, 855, 905 f.
- Konzessionsgebühr für den Kleinverkauf 125, 291, 308, 399.
- Verkauf von schlechtem Salz, Betrug 187, 624.
- städtisches Zeichen für die Salzsorten 976, 978 f.
- Einfuhr 225, 249, 382, 915, 950, 958 f., 961 f.
- Bezugsgebiet:
 - — Bayern 773, 945 f., 985, 992.
 - — Bozen 465.
 - — Reichenhall 472 f., 945.
 - — Salins 945, 989.
 - — Süddeutschland 589, 605, 655, 992, 995.
 - — Tyrol 876.
 - Weiterverkauf 456.
 - — Bern, Biel, Solothurn 690 f., 782 f., 950, 955, 958.
 - — Luzern u. Innerschweiz 103, 150, 246, 346, 561, 622, 627, 655, 651, 655, 868, 881, 884, 927, 964, 976.
 - — Glarus 986.
 - — Schaffhausen 589, 781.
 - — Lividental, Mailand, Oberitalien 61, 395, 579.
 - Transit für die eigenössischen Orte 955.
 - Salzknappheit wegen des Schwabenkrieges 988 f., 989.
- Salzhaus s. NR. Zürich, Häuser.
- Salzknecht 205, 287, 289, 415, 576, 577, 665, 682, 794, 819.
- Salzmaß 103, 561, 646, 866.
- Salzmeister s. Salzamt.
- Salzpfanne: Pfanne zum Salzsieden, dann die Siederei selbst 473.
- Salzpreise 951.
- obrigkeitl. Festsetzung 209, 218, 378, 382.
- Salzsücker 415, 457, 576 f.
- Salzsückermeister, -amt 870, 890, 895, 959, 1077, 1081; s. f. NR. Bachofen.
- saltzentter, -vertiger: Salzspediteur 289, 473.
- Salzungeld s. Salzzoll.
- Salzzoll, -ungeld 252, 365, 372, 459, 465, 725, 1082; s. f. NR. Luzern, Winterthur.
- salwlocht: mißfarbig, dunkel 256.
- Sand (aus Grinau) 547.
- sanfer (verschrieben für saffer?): Safran 400.
- sanserius: Sensal, Kaufsvermittler im Fondaco dei Tedeschi 518.
- Samt, saemitum 65, 845, 846.
- sartor: Flickschneider 921, 925.
- sartuch: grobes, starkes Tuch, halb Leinen, halb Wolle 515.
- sarwürkel: Waffenschmied, bes. Verfertiger von Panzerhemden 75.
- Sattler 181, 849; s. f. NR. Torner.
- Saum (Eisengewicht) = 7 Ruben 477, = 2 Ballen 712.
- Saum, pseuma (Weinmaß) 28.
- saumarius: Säumer, Fuhrmann 58.
- savonum s. Seife.
- sayen. saygen, seijen: die vollgewichtigen Münzen durch Wägen zum Behalten oder Einschmelzen heraussuchen 212, 309, 410.
- saygat: die zur Prüfung des Münzgewichtes dienende Waage 309.
- scapulae: Schulter, geräuch. Vorderschinken eines Schweines s. Schinken.
- schaden: Zins, bes. Verzugszins 55.
- schäffyn: aus Schaffell 846.
- schärtter, scherter, scheritter (grobmaschige, gestreifte Leinwand) s. Leinwand.
- Schaf, ovis, Schafhandel 36, 172, 281, 445 f., 642, 1010.
- Schaffell, schafäl 459.
- leder 316.
- schafft: Abgabe 856.
- schamlat, schamlatt, Kameilot: Stoff aus Kamel- oder Angoraziegenhaaren in Leinwand- oder Seidenbindung hergestellt 65, 846.
- Scharfrichter, Nachrichten, Henker 185, 256, 291.
- Schauzeichen s. Zeichen.
- schäggen: eine Art Jacke oder Wams 539.
- schiefer: kleiner Korb, aus hölzernen Schienen geflochten 317.
- scheffin: vom Schaf herrührend 74.
- scheidenortband: eiserner Beschlag an der Spitze der Schwertscheide 513.
- Schenkung mit obrigkeitl. Erlaubnis 955.
- Schenkwirte s. Wirte.
- Scherenschleifer 420.
- scherer: Barbier und Wundarzt 75, 187, 870, 887.
- schertler s. Leinwand.
- Schießpulver, büchsenpulver 410, 750, 841, 869.
- Schiffahrt Bern—Basel 580, 617, 698; s. f. NR. Basel.
- Luzern s. NR. Luzern.
- Schaffhausen 580, 617.
- Solothurn 697.
- Thur 666.
- Schiffahrt, Walensee 1, 2, 4 f., 745, 765, 944, 984.
- Zürich, Verordnung für die Ober- und die Niederwasserfahrt (Zürichsee u. Limmat abwärts) 451 f., 485, 505, 518, 657, 824, 926, 979, 981.
- Eid der Schiffer 835.
- Verpflichtung der Schiffsgäste zum Rudern 564 f.
- Gefährdung durch Krieg 685.
- s. f. Pilger.
- Niederwasser 154, 186 f., 188, 277, 299, 351, 451, 435, 448 f., 496, 530 f., 536, 659, 657, 701, 786 f., 803, 815, 816, 817, 840, 891, 910—12, 951 f., 945, 956 f., 969, 984.
- — Aufsicht des Rates, Verordnungen 246, 351 f., 484, 496 f.
- — Schiffbruch 125, 482, 484, 491 f., 495—97, 505, 525, 534, 536, 560, 735 f., 910 f., 1022.
- — Freihalten des Schiffswegs 853, 930.
- — Verhältnisse zu Laufenburg 474, 475, 496, 580, 582—84, 596, 617—20, 622, 623, 665, 693; s. f. NR. Laufenburg.

- — Beziehungen zu Basel 293, 438, 530 f., 536, 562, 570, 581 f., 608, 617—21, 658, 673, 678, 693, 943 f.; s. f. NR. Basel.
- — Schiffahrt Rhein abwärts bis Aachen 448 f., 599, 600, 617—20, 637, 639, 658 f., 956 f., 957; s. f. NR. Koblenz, Säckingen.
- Oberwasser (Zürichsee, Linth) 20, 53, 254, 451, 484, 676, 1012.
- — Aufsicht des Rates, Verordnungen 559 f., 720, 892, 979, 982, 986.
- — Abkommen mit den Schiffern des Oberlandes 532, 826, 984 f.
- — Gemeinschaft von 2 Schiffern 816.
- — Marktschiff nach Rapperswil 560.
- — Störung durch Krieg 546, 554.
- — Zusammenstoß 642.
- — Verzeichnis der Oberwasserschiffer 986.
- Schiffahrtslohn, vertgelt, verschatz 291, 351, 432, 438, 448, 560, 650 f., 673, 956; s. f. Transportgebühr.
- Schiffahrtsrecht, var 701, 817.
- Schiffbeschauer 497, 1077.
- schiffhenge: Schifflande 582; s. f. NR. Zürich, Schifflande.
- Schiffleutengesellschaft, -zunft 305, 451 f., 438, 516, 519, 532, 534, 560, 582, 584, 610, 618, 622, 624, 639, 663, 721, 749, 786 f., 845, 849, 891 f., 912, 981.
- besondere Abmachungen 681, 721.
- Streitigkeiten 450, 596, 721.
- s. f. NR. Waser; Wernli; Wirz, Hs.; Wüst, u. Zürich, Häuser.
- Schiffsfertiger, vergger, vertger 492, 496, 534 f., 627.
- Schiffsgesellschaften, interurbane Vereinbarung 617—20.
- Schiffsmeister 451, 439.
- Schiffzoll 448 f.
- schiien, schigen, schiun, schyen, schyon: Zaunlatte s. Schindeln.
- schilling isen: eine bestimmte Menge Eisen, wohl 12 Eisenschienen 649, 852, 956; s. f. Eisen.
- schiltfranken s. Münzsorten.
- Schindeln (und schiien), Ausfuhrverbot, Zoll 20, 140, 148, 176, 252, 369, 372 f., 460, 549, 570 f., 719, 748, 997 f.
- Schindeln- und Scheibenbeschauer 1077.
- schinden: Abschülen der Baumrinde 106.
- schinin: aus dünnen Holzbündern erstellt 536.
- Schinken, scapula 8, 264.
- schizun: Lattenzaun 290.
- schlagfaß: Rührkübel 466.
- Schlagschatz s. Münzwesen.
- Schleier s. Seidenschleier.
- Schleifer, mollator 400, 1014.
- Schleifmühle, Schleife, schliffe 400, 615, 692.
- schletz schuldbrieffly, gschlitz gülden: zerschnittene, annullierte Schuldbriefe 797.
- schliffe s. Schleifmühle.
- Schlosser 717.
- schlufbratten, schluchbräten, sluchbraten: Wurstfleisch (?) 794.
- schmalsat, smalsat s. Hülsenfrüchte.
- Schmalz s. Butter.
- schmelzler: Schmalz- und Butterhändler 799.
- Schmelzofen s. Eisenbergwerk.
- Schmer s. Schweinefett.
- Schmiedehandwerk, -zunft 47, 81, 134, 145 f., 196, 284, 406, 477, 515 f., 540, 771, 870, 887.
- schnell: schnellende Bewegung, übertragen auf Marktpreise 507.
- Schneidergewerbe, -zunft 76 ff., 151, 163, 273, 287 f., 298, 302, 305, 437, 504 f., 512, 514; s. f. NR. Wasserflu.
- schnetzen: handwerksmäßige Betätigung des Schnitzens 516.
- schöpfmesser: Schusterkneif 408.
- schoppen: Mannsjacke 351.
- schoren: Reinigen, Ausbaggern eines Wuhrs 128.
- Schreiber, öffentlicher 254.
- Schrein, schrin 368.
- schrentzappir: Löschpapier 922.
- schrien s. schroten.
- Schrotbank: Bank, auf der der Münzmeister die Schrötlinge verfertigt 599.
- schroten, beschroten: die zum Prägen bestimmten Münzplättchen herausheuen 96, 165.
- *schrötisen: eisernes Werkzeug, um etwas abzuschneiden, Meißel 356.
- schube: Kleidungsstück, Schürze 794, 846, 978.
- Schürlietz, schürletz, schürlietz (grober, meist gefärbter Leinwandstoff; vielleicht auch Mischung von Baumwolle und Leinen, wie Barchent) 76, 140 f., 150, 176, 188, 203, 226, 233, 252, 265, 290, 318, 366, 648, 663, 704, 751, 771, 775, 817, 846, 920, 922, 1000.
- schürlaczg, schurlatz: aus Schürlietz 846, 920.
- Schuhe mit zu langen Spitzen 736.
- Schuhmacher s. Schustergewerbe.
- Schuldbriefe, confessat 810, 898.
- Kündigung 178.
- Kraftloserklärung, schletz schuldbrieffly 797.
- Zürcher, in Frankfurt a. M. 780.
- Schulden s. Geldschulden.
- Schuldenbuch des Seckelamtes, öffentliches 714.
- Schuldrecht 191, 564, 836.
- gemeinsame Haftung von Mann und Frau, die zusammen arbeiten 590.
- Schulmeister, schulmeister 199.
- schüchringgen: Schuh-schnalle 513.
- Schustergewerbe, -zunft, Schuhmacher, calciator, sutor, sutor 44, 78 f., 116, 333 f., 447, 471, 500, 513, 515 f., 531 f., 536—58, 590, 633, 639, 652, 685 f., 730, 736, 779, 824, 856, 891, 923, 928 f., 1018, 1029.
- Schwefel, swebel 367, 400.

- Schweine, Schweinehandel, -zoll 157, 162, 176, 187, 278, 349, 368, 373, 461, 466, 494, 522, 654, 725, 745, 779, 960.
- Schweinefett, smär, smer (Ungeld, Zoll) 22, 129, 148, 150, 158, 251, 368, 372, 460, 725, 727.
- schwemen: Aufschwemmen von Ätzwasser auf einer Metallfläche 293.
- Schwert, swert 753.
- Schwertfeger 482, 717.
- Schwiren, swiren: a) Pfahl zum Befestigen der Schiffe; b) Abschluß der Stadtbefestigung im See durch Palisaden; s. NR. Zürich, Schwiren.
- Ungeld, bezogen bei den Schwiren s. Ungeld.
- schybli s. Salz.
- schyon, schyon: Zaunlatten s. Schindeln.
- scutum oder scutus: écu d'or, Schiltfranken s. Münzsorten, Schiltfranken.
- secarcium s. seracium, Zieger 36.
- Seckelamt, Einnahmen und Ausgaben 100, 117, 265 f., 272, 291, 304 f., 307 f., 360, 399 f., 422 f., 473 f., 502, 681, 700 f., 859, 856, 911, 946, 969.
- Seckelmeister 84, 308, 360 f., 400, 465, 467, 623, 700 f., 720, 832, 853, 868 f., 959, 974; s. f. NR. Zürich, Seckelamt.
- Seckler, Beutelmacher 166, 226, 229, 237, 514, 1081; s. f. NR. Hall, die von. Wik.
- seda, seta s. Seide.
- Segelschiff 926.
- Sehnen von Kühen und Rindern, adren, Ankaufsmopol d. Stadt 527, 1014.
- Seide, seda, seta, sidum 22, 27, 86, 107, 119, 150, 176, 278, 286, 352, 370, 505, 540, 772, 803, 845, 977.
- aus Bologna 287 f., 309.
- aus Köln 91 A, 286.
- aus Paris 286.
- aus Venedig 611 A.
- Atlas 846.
- bälgru 63.
- deutsche 90 ff.
- Serge, sârijen, serye, serge 238, 317, 466, 623, 691.
- Taffet, daffit 977.
- zendalun, zendell (leichter Seidenstoff) 65, 859.
- Seidenbeschauer 1078.
- Seidengewerbe, Verordnungen, obrigkeittl. Kontrolle durch Einunger od. Dreier 22 f., 43, 70 f., 84 f., 119 f., 152, 182, 183, 189 f.
- Einfuhr des Rohstoffs 22, 86, 107, 188, 286, 287 f., 370.
- Ausfuhr nach Polen, Deutschland, Frankreich, Ungarn, Mailand 70 f., 90 bis 92, 107, 132, 137, 177, 201, 229, 245.
- Konkurrenz durch Basel 247.
- Seidenweberin 164.
- Seidenweben den Nonnen verboten 100, 158.
- Abwandern des Seidengewerbes 281, 303.
- Seidentücher zu Kultzwecken 27, 33, 52, 72, 155.
- Handel m. Seidenschleiern (-tüchern), vels, volets 90 bis 92, 153, 150, 163, 171, 173, 207, 226, 237, 259, 254, 263, 286, 293, 316, 319, 327, 342, 453, 476, 581, 617, 670, 745.
- Seidennäher, sidennäyer 848 f.
- Seidenschleier, sleijer, sleiger, slöyer s. Seidengewerbe.
- Seife, savonum, seipffe 367, 504, 636, 704, 958.
- seigen: Masse eichen 646.
- Seil, Zoll 176, 252, 367, 369, 372, 459.
- Seiler, seyley 748, 849.
- seitzhosen: Hosen aus dünnem Wollenzeug 45.
- Sempacherbrief 247.
- Senf, Senfsamen 650, 652, 674, 819, 986, 999.
- Senfmacher 509.
- senklen: beschwerendes Gewicht, spez. Uhrgewicht 139.
- senowen: größeres Lastschiff 537.
- Sense, sägense, segense 176, 367, 466, 763, 983.
- sepum: Unschlitt, Talg 11.
- seracium s. Zieger.
- massatum: in Laibform gepreßt 56.
- Serge, serijen s. Seide.
- sester: Hohlmaß; a) als Trockenmaß; b) als Flüssigkeitsmaß von verschiedener Größe 242, 705, 912.
- settitt, settin, settet, settitt: Bezeichnung f. ganz kleines Gewicht ($\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{4}$ Lot) 207, 442, 503, 651, 922.
- setzweyt: Setzweide, Zweig einer Weide als Setzling 367.
- seuma: Saumlast 36.
- seyer: zur Prüfung d. Münzgewichts dienende Waage 411.
- scyllerhanf: der aus dem Hanf gewonnene Bast 649.
- Sichel, sychlen, ranza, ranzia, Ungeld, Zoll 176, 367, 466, 540, 752.
- sielus: a) spätlat. Form von situla, Eimer; 30 situlae bilden ein Weinfuder; b) mittelalt. Münze von noch nicht sicher ermitteltem Wert 8.
- sidum s. Seide.
- Siegelduplikate: — Erstellung durch Goldschmiede 365.
- sigel: amtlicher Stempel zur Bezeichnung der Qualität eines Tuches 641, 687.
- Sihlholz (auf der Sihl geflößtes Holz) 20.
- Silber, Silberhandel, Ausfuhrverbot 48, 66, 92 f., 96, 113 f., 160, 240, 248, 269, 294, 310, 345, 370, 481, 508, 798, 813.
- Silberbergwerk 97 A.
- Silberschmied 16, 32, 1028.
- Silberwährung 829.
- silberzeichen: Stempel für Silberarbeit 1006.
- simel: Semmel, Brötchen 80, 528, 616, 979.
- Sinne, synne (amtl. Eichung) 89, 246, 662, 766, 853, 955.
- lutere: Weinmaß ohne Hefe 853.
- trübe: Weinmaß mit Hefe 853.
- Sinnen, eigenmächtiges 766.
- sinner: Eichmeister 205, 408, 456, 662.
- sinnonnen: eichen, sinnen 89.
- sinwel: rund 191, 280, 390.
- sirmendane, siler montanum, Arzneimittel 140.

- Sittenmandat 155.
 slage: wohl Prüggestempel 280.
 slegschatz s. Münzwesen,
 Schlagschatz.
 sleijer, sleiger, slever, slöyer
 s. Seidengewerbe, Seiden-
 schleier.
 sleissen: verschleifen, Waren
 im Kleinverkauf vertrei-
 ben 900.
 slinsand s. Sand.
 sluchbraten: Wurstfleisch
 429.
 småltzler: Butterhändler
 836.
 smår, smer, smerre
 s. Schweinefett.
 smalz s. Butter.
 smalsat s. Hülsenfrüchte.
 Smaragde 57.
 smer, smerre s. smår.
 smoccho: Hemd 3.
 snetzer s. Armbrustmacher.
 snitz: am Fleisch angebrach-
 ter Einschnitt zur Be-
 zeichnung der Preiskate-
 gorie (?) 108.
 Soccoli, soggelen, sogulen,
 sokellen (Holzpantoffeln)
 513, 856, 984, 991.
 societas s. Handelsgesell-
 schaft.
 soggelen, sogulen, sokellen
 s. Soccoli.
 Solddienst 156, 160.
 soldik: zolldick 103.
 solidus s. Münzsorten,
 Schilling.
 sömig: einen Saum fassend
 268.
 spagürli (ital. Münze)
 s. Münzsorten, spagürli.
 spangürtel: windenartige
 Vorrichtung zum Spannen
 der Armbrust 209, 504.
 spann (Längenmaß) 723.
 spat: Schuhsohle 79.
 Speck 129.
 specier s. Spezereihändler.
 spengler 314, 513.
 spengly: kleine Spange 446,
 702.
 Spezereien, species 74, 140,
 176, 252, 367, 714, 723, 922;
 s. f. Gewürz.
 Spezereihändler, specijer 86,
 159, 173, 182, 1025—27.
 Spielen, Spielschulden 607,
 730, 757, 771; s. f. Würfel-
 spiel.
 Spieste, Einfuhr 997 f.
 spille: Spindel 25, 238.
 spimbömwoll, spinnböuwel:
 Spinnbaumwolle 355, 465.
 spinwidrin fleisch: Fleisch
 von Saugböckchen 428.
 spis: Metallgießung bei der
 Münzprägung 165.
 spis bulffer: Speisegewürz
 804; s. f. Gewürz.
 spisse: Holzspähne (?) 997.
 Sporer, esperonerius, faber
 calcarium 491, 593, 897.
 spülen, spüllen: Schilfrohr-
 halm, der als Saugröh-
 rchen benutzt wird 295, 627.
 stabisen, stabysen: zu Stäben
 geschmiedetes Eisen
 s. Eisen.
 stachel s. Stahl, Stahlhandel.
 Stadtarzt:
 — Aufgabe, Besoldung 841.
 Stadtbuch erwähnt 534.
 Stadtknecht 640, 631, 868,
 910, 954.
 Stadtkreuze s. NR. Zürich,
 Stadtkreuze.
 Stadtschreiber s. NR. Wid-
 mer, C.
 stágriff, stegreff s. Steigbügel.
 Stahl, stachel, stal, calibs,
 Stahlhandel 39, 164, 195,
 241, 252, 268, 279, 283 f.,
 301, 322, 323, 367, 417, 440,
 466, 475, 512, 595, 601 f.,
 604, 620, 623, 645, 646, 670,
 705, 707—16, 725, 775, 779,
 811, 815, 866, 872, 931, 999.
 — Ungeld, Zoll 159, 148, 150,
 158, 176.
 — s. f. Eisenhandel und NR.
 Chur, Como, Kürnten,
 Sargans.
 stampff: Stampfmühle 128,
 356.
 Stapelrecht:
 — Verkaufszwang nur im
 Kriegsfall 249.
 statera: Waage 37.
 statt (pl. stetti) s. Verkaufs-
 stand.
 stattgelt: Platzgeld (im
 Kaufhaus) 566.
 stebler s. Münzsorten.
 stechen: tauschen 259, 671.
 Steg über die Glatt 848.
 Steigbügel, stágriff, stágriff
 533, 540.
 stein (Ziegengewicht) 505.
 Steinbockshorn 527.
 Steinbruch 128 A.
 Steinmetz 1084.
 stelli (pl. stellinen) s. Ver-
 kaufsstand.
 stempfen: eingravieren 295.
 stenpf s. Stampfmühle.
 stett gelt: Platzgeld für Jahr-
 marktverkäufer 748.
 Steuer, collecta 29.
 — habsburgische zu Winter-
 thur 48.
 Steuerfreiheit der Beamten
 des bischöfl. Konstanz.
 Gerichts in Zürich 138.
 stich: Tausch 256, 662.
 Stickel (Holzpfähle) 148, 176,
 252, 368, 372, 460;
 s. f. Schindeln.
 stierman, -lúte: Steuermann,
 -leute 448, 581.
 stirnstössel: Landstreicher
 505.
 Stockfisch, strumolus
 s. Fischarten.
 stötzli: (Milch)gefäß 726, 819.
 stola: liturgisches Gewand-
 stück 65.
 strál, strel: Kamm 276, 466.
 Straßburger Tuch s. Tuch.
 Straßen (Wege), Zusammen-
 stellung 1030—54.
 — Zürich—Affoltern—
 Mettmenstetten 629.
 — Zürich—Albis—Knonau
 —Luzern 292, 879—88, 893.
 — Zürich—Baden, linksufrig
 601, 679, 681, 877, 932.
 — Zürich—Basel 435, 611,
 805, 932.
 — Zürich—Bremgarten (über
 Berikon) 1023.
 — Zürich—Chur 125.
 — Zürich—Eglisau—Schaff-
 hausen 805.
 — Zürich—Einsiedeln
 (Pilgerweg) 49, 389.
 — Zürich—Glattbrugg 575,
 957.
 — Zürich—Konstanz 152, 161.
 — Zürich—Luzern und
 Zürich—Horgen—Zug—
 Luzern 274 f., 292, 294 f.
 444 f., 627 f., 879—88, 895.
 — Zürich—Rümlang, alter
 Weg 845.
 — Zürich—Schwamen-
 dingen 845.
 — Zürich—Schwyz 294 f.
 — Zürich—Wettingen 671.

- Zürich—Wollishofen 1004, 1005.
- Zürich—Zürichberg 845.
- Henggart—Dänikon 894.
- Horgen 1030.
- Kloten—Pfundingen 887.
- Meilen 588 f.
- Ossingen 954.
- Schaffhausen—Baden 792, 862, 934, 938—42.
- Stein-a.-Rh.—Andelfingen—Kloten—Baden 609, 792, 805, 869, 887, 894 f., 934 f., 937—45, 946.
- im Thurgau 940.
- zu Töfl 694, 887, 1053.
- Winterthur 694, 820, 940.
- nach Basel und rheinabwärts 414, 607, 686, 689.
- nach Bünden und Italien 39 A, 87, 1001 A.
- nach Genf, Lyon 550, 766 f.
- nach Mailand, Italien 485, 525, 655, 682; s. f. NR. Lukmanier, Sankt Gotthard, Septimer.
- kilch- und müliweg 885.
- herstrasse, strata publica 1034.
- lantstraf, »rechte« 292, 694 f., 805, 879, 880, 882, 885, 934, 937 f.
- Pilgerweg 49, 1034.
- reichsstrafte s. NR. Reichsstrafte.

- Schaden durch Überschwemmung 895.
- Sorge für Sicherheit 144, 1015.
- Unterhalt 291, 295, 694 f., 835, 845, 856, 894, 909, 954, 1017.
- streler s. Kammacher.
- striche: Korn- oder Salzmeßinstrument 412.
- strichen: glätten, putzen 771.
- striffat: gestreift 122.
- Strigelstiel 269.
- ströw, ströw büking, buking: Strohgebund, worin 1000 Stück Häringe verpackt werden 368, 705.
- ströwe: Streue s. Stroh.
- Stroh 375, 460, 564, 650, 841.
- stubenknecht, Verwalter und Wirte der städtischen Zunft und Gesellschaftsstuben 819.
- stuck: a) Bezeichnung der Werteinheit für die verschiedenen Produkte: 1 Mütt Kernen, 1 Malter Haber, 1 Eimer Wein 445, 554, 611. b) Tuchmaß, petia, ca. 100 Ellen, 655, 741.
- stübk, stübk, stüpb, stupk: Packfaß, Tonne 187, 206, 209, 565, 466, 527, 648, 840.
- stüppflin: Pünktchen 645.
- stürtz, stüertz, sturz, sturtz:

- Schleier, bes. Trauerschleier 177, 293, 476, 523, 650, 716, 900.
- strumolus: Stockfisch 922.
- stumpen: Baumzweige abschneiden 413.
- stuntzing(er): Mühlestein v. Stunzing (Waldshut?) 436.
- stülblatten: Stuhlbrett(?) 191.
- sturtz s. stürtz.
- stymmen (der müntz): Kurswert der Münzen bestimmen 995.
- subtile: liturgisches Gewand des Subdiakons 65.
- Sust: Lagerhaus an Umladestellen 194 A, 274 f., 626 f., 628, 796, 880—82, 886—89, 930, 976.
- suter, sutor s. Schuster.
- swalen, swälen s. Fischarten.
- swanhäuser s. Münzsorten.
- swebel s. Schwefel.
- swebelhöltzli: Schwefelhölzchen 905.
- swertenbrand: Schwertklinge 176, 367, 492.
- swerter s. Waffenschmied.
- Schwiren, swirren: Palisadenabschluß der Stadt gegen den See s. NR. Zürich, Schwiren.
- syda s. Seide.
- sydennäyer s. Seidennäher.
- synne s. Sinne.

T

- taberna s. Taverne.
- täsch: Tasche 846.
- Taffet, daffit s. Seide.
- Tagelöhne 360.
- Talg, Unschlitt, säpum 11.
- taphart: Mantel, Überwurf 188, 235.
- tarrentüch: Tuch zum Trocknen und Dörren des Getreides 42.
- tarre: Hürde zum Trocknen und Dörren des Getreides 128.
- Taschenmacher, teschenmacher, tescher 74, 166, 509, 592, 702 f., 790, 1076; s. auch Kürschner.
- Tausch: 1 Pferd für 12 Ellen Tuch 681.
- Weizen gegen Wein 929.

- Taverne, dafern, taberna, Gasthaus, Tavernenrecht, -gebühr 28, 46 A, 326 A, 895, 915 f., 1017, 1031, 1041; s. f. NR. Altstetten, Andelfingen, Dielsdorf, Winterthur.
- teigtücher 955.
- teil: Anteil, besonders am Schiffahrtsrecht 559, 639, 721.
- teller s. Geschirr.
- telonarius, thelonarius, telonarius, thelonarius (Zollbeamter) s. Zoll.
- telonium, teloneum, teloneum, theloneum s. Zoll.
- tennyn: aus Tannenholz 476.
- tensa s. Geleite.
- tescher s. Taschenmacher.
- teschte: Marmelade 368.
- test: offene Schale für ein etwas roheres Verfahren der Silberprobe 310.
- theloneator, theloneum s. Zoll.
- theriak, triaks: Arzneimittel 742.
- thone: Tonne 560.
- thönica s. tunica.
- thuronensens s. Münzsorten. Groschen.
- thus: Weihrauch 39.
- tinctor s. Färber.
- tincator: Verfertiger von Zubern, Kübeln, Küfer 921.
- Tinte, dinchten, dinkten, dintten 560, 984.
- tischlachen: Tisch-, Tafeltuch 512.
- Tischtuch, mensale 27.

- ton: Tonne, Transportfaß 252, 466, 702.
tonica s. tunica.
totzen: Dutzend 566, 540.
trachsel: Drechsler 75.
trachter: Trichter 85.
Träger (Lastenträger), tragel, tregel 25, 73, 765 f., 815, 826, 840, 842, 849.
träyer: (Geschirr-) Dreher 524.
traficare: verkaufen 579.
tragen: kleine Landgarne für den Fischfang 51.
Transportgebühr 920.
— von Aarau 929.
— von Basel 422, 424, 653, 705.
— nach Glarus 626.
— nach Köln 956.
— nach Straßburg 787.
— nach Venedig 52.
— nach Wallenstadt 984 f.
— Pfäffikon—Basel 427, 432.
Trauben, Verkaufsverbot 892.
trät: Draht 567.
trechsel: Drechsler 192.
tremel: kurzer Holzbalken 40.
tremissis, tremissa: Münze im Werte eines Drittels eines Solidus, d. h. 4 Denar 3.
triacks s. Theriak.
Trichter, trachter 85.
Trödler 99.
Trotte (Weinpresse), Zubehör 150.
trot spilla: die beim Pressen der Trauben verwendete hölzerne Spindel 150.
trotstein: der an der Trotspindel aufgeschraubte u. als Rückhalt dienende Bodenstein 150.
trüsne: Drüse 428.
trützloten: Kleinkram 731.
trumpe: Trompete, Trommel, Laute 555.
Tuch, Tuchhandel 170, 175, 181, 202, 205, 212, 366, 421 f., 466, 550, 653, 641 f., 656, 755, 758, 785, 800 f., 802, 851, 855, 862, 955, 1000.
— Betrug 189, 194, 800 f.
— Einfuhr von Frankfurt a. M. 380 f.
— von Freiburg i. U. 294, 475, 641, 806, 940, 987, 996.
— von Italien 654 f.
— von Schaffhausen 955, 958, 997.
— von Wil (St. Gallen) 857 f.
— Unterdrückung des Tuchhandels auf der Landschaft 855.
— Verlosen der Verkaufsstände 1000.
— s. f. NR. Winterthur.
Tuchgewerbe, gewandmachen:
— in Zürich 421.
Tuchhändler, gewantsnider, pannicida, pannicissor, watman, gwantman, tuchman, tücher 75, 159, 165, 164, 173, 177, 180, 181, 185, 185, 191, 194 f., 196 f., 199 ff., 202, 205, 207, 212, 229—34, 238, 240, 248, 249, 252, 254, 265, 269 f., 275, 286, 301, 314, 355, 362, 406, 454, 559, 545, 552, 558, 566, 652 ff., 656, 702, 705, 714, 717, 731 f., 734, 747 f., 749, 776, 797, 804, 849, 862, 871, 919, 927, 935, 949, 950, 952, 972, 997, 1000, 1025, 1026, 1078.
— eidgenössische 737 f., 801.
— zürcherische in Oberitalien 266, 272.
— Aufnahme eines Straßburger T. ins zürcherische Bürgerrecht 1010.
— Grautucher, gräwtucher 75, 849.
— s. f. NR. Arms, Boffhart, Brütter, U., Furter, Glaser, Leman, Müller, U., Murer, Napfer, Ohein, Ori, R., Schöb, Sigrist, R., Stigel, Suter, H., Teger-scher, Wagner, Peter; Zweifel, H.; Winterthur und die einzelnen Städte.
Tuchladen:
— Zürich 862.
Tuchlehen, feudum panni des Klosters Pfäfers 15.
Tuchmesser, amtlicher 122, 799, 992.
— in Winterthur 992.
Tuchpreise 750, 978, 1067 f.
tuch ramen: rahmenartiges Gerüst zum Aufspannen von Tüchern 801.
Tuchschauer, -einunger 44, 697, 688, 799, 855, 856, 1077, 1078; s. f. NR. Winterthur.
Tuchscherer, pannitonsor 76 ff., 171, 191, 248, 265, 268, 420, 458 f., 506, 905, 919, 997, 1014; s. f. NR. Strus.
Tuchsorten:
— Appenzeller 950.
— Arras, Araf, Arcs, Arif s. NR. Arras.
— Bern 366, 758, 950, 1006.
— Berdwer, Berowetum (Berau) 21, 25, 57, 1006.
— Bechomer (Böhmen) 566.
— Brabant 150.
— Brügge 801, 856.
— Brüchsen, Brüssel 176, 252, 366.
— buggenschin (Boucassin) 512.
— Damast, tamast 692, 846, 950.
— engesin 566.
— engelsch (englisch) s. England.
— Frankfurter 665 f., 801.
— Freiburg i. Br. 566.
— Freiburg i. U. 566, 930, 940.
— fremde, elend 140.
— Fridberg 400, 1067.
— Gelhuser (Gelnhausen) 978.
— Genfer 940.
— Glarner 950.
— Hagnauer (Hagenau) 176, 252, 566.
— Herrentaler s. NR. Herenthals.
— Kerrer 566.
— Kölsch (Köln) 512.
— lampersch (lombardisch) 140, 181, 637.
— Löfen, Löwen 176, 252, 566.
— lünsch, lindsch, lönsch s. NR. London.
— Luzern 950.
— Lutrer (Kaiserslautern) 366.
— Luxemburger 587.
— Mailänder 704 f.
— Maastricht 366.
— Mecheln s. NR. Malines.
— niederländisch 801.
— polnisch (?) 176.
— rheinisch 150, 176, 252, 566, 642.
— Rottweil 366, 1067.
— Schaffhausen 566, 955, 958, 997.

- Schwaben 851 f.
- Schwyz 950, 1006.
- Solothurn 950.
- Speyer 705.
- Straßburg s. NR. Straßburg.
- Unterwalden 950.
- Uri 950.
- Usinger 978.
- Villingen 366.
- Weil s. NR. Weil.
- Welsch 366, 645, 1000, 1069.
- Ypern 681.
- Zabern 366.
- gefärbt 465, 740 f.

- Grautuch 8, 20 f., 25, 158, 175, 175, 181, 205, 212, 252, 286, 294, 314, 648, 674, 986, 997, 1000.
- halbtuch 255, 588.
- hotzentuch 353, 466, 674, 688.
- rot, weiß, schwarz 21, 176, 272, 523, 648, 674, 731 f., 815.
- sartuch 515.
- schamlot 65, 846; s. f. Barchent, Baumwollstoff, Leinwand, Samt, Schürli, Seide, Wollstoff, Zwilch.

- Tuchwalker, zawerre 78.
- Tuchzins 35.
- tübel: Döbel, Pflock 641.
- tüchelgewerb: Herstellung von Kopftüchlein 809.
- tüchli s. Kopftuch.
- türr: dürr 362, 460.
- tunica, thōnica, tonica: Rock 3, 920.
- tunne s. Tonne.
- Turney (franz. Münze) s. Münzsorten.
- tutzen: Dutzend 476.
- twechel: leinenes Tuch 256.

U

- Überfall auf Kaufleute s. Kaufleute, Beraubung.
- übermaß: Übermaß, Überschuß, Rest 698.
- überschü: Oberleder des Schuhes 79.
- uffbisewer, uffbysewer: Leute, die sich mit dem Transport von Getreide und Handel (?) befassen 73, 76, 86, 238, 259, 264, 265, 319, 353, 353, 375, 393, 411, 495 f., 849.
- uffsatz: Verordnung, Verfügung 685.
- uffwechsel s. Agio.
- ufzal: die Zahl von Münzstücken, die auf ein bestimmtes Gewicht gehen 510.
- Uhr, öffentliche 159.
- durch Rapperswil bestellt 826.
- ulna s. Elle.
- umbslegli: eine Art Frauenkopftuch 278.
- uncia: Gewicht von zwei Lot 921.
- underkoffer: Kaufvermittler s. Zwischenhändler.
- underkoff s. Zwischenhandel.
- undertuch: Tuch, das unter dem Obergewand getragen wird (?) 255.
- Ungeld (Abgabe auf Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen) 18, 29, 701, 810, 852 f.
- Tarif 159 f., 147, 157 f., 175 f., 251 f., 364—73, 459 ff., 597, 726 f.

- Umgehung des U., Betrug 195, 241, 289, 349, 405 f., 491 f., 720, 826, 1017.
- Verweigerung 869, 911.
- Ertrag 560, 422, 473, 1075.
- an der Ankenwaag 746 f.
- der Bäcker 426.
- auf Getreide 912.
- auf Pferde 1082.
- auf Schiffe 458, 1082.
- auf Vieh 353, 1082.
- der Landvögte 486.
- der Ausburger 810, 868, 956.
- Sonderstellung der Leute von Ageri 724 f., 727.
- auf der Landschaft 294, 868, 894 f., 911.
- zu Bülach 911, 975, 987; s. f. Zoll und NR. Winterthur; Basel, Biel, Solothurn.
- Mühleungeld 246, 372, 473, 700, 1082.
- Weinungeld, Weinungelter 43, 55, 82, 83, 89, 100, 127, 128, 159, 140, 158, 176, 242, 252, 294, 400, 417 f., 418 f., 454, 457, 506, 700, 790, 815, 868, 911.
- — Befreiung des Eglisauer Weins 925, 963.
- ungelter (Bezüge des Ungeldes) 82 f., 1081—84, 845, 848, 853, 977.
- am Oberdorf 955, 1075, 1085.
- am Lindentor 1075, 1085.
- am Neumarkt 977, 1075, 1085.

- am Niederdorf 205, 701, 1075, 1085.
- am Rennweg und an der Sihl 701, 1075, 1082, 1084.
- an der Wollishofer Porte 1075, 1084.
- am Ketzistürli 1075, 1084.
- an den swiren 473, 661, 1083 f.
- an der Schnellen 1084.
- unkürnt: nicht in geschmolzenem, körnerförmigem Zustande 309.
- Unschlitt (Talg) 129, 478, 483, 819, 904, 981, 984.
- Ungeld, Zoll 140, 148, 150, 175, 251, 368, 372, 460, 725 bis 727.
- Untertanenland, Ankauf 327.
- unverschroten (stuck siden): unzerschnitten 845.
- üchsen: Achselhöhle 235.
- urpflicht: ohne besondere Klausel 898.
- uslüt: Landbewohner 147.
- ußbund: ausgezeichnet (in der Qualität) 925.
- usschießen: ausscheiden 67.
- ussere: Bewohner der Landschaft 810.
- uß säßling: auswärts wohnende Bürger der Stadt 859.
- usstrichen: mit dem Streichholz abstreichen, insbes. Getreide oder Salz 289.
- usura: a) Nutzung; b) Ausleihen auf Zinsen; Wucher 306.
- ütterly: Kuhheuter 428.

V

- vach, fach: a) Vorrichtung für den Fischfang 55;
b) Falten des Schleier-
tuchs als Maß 119, 288.
- vachen: (Seidenstoff) in
Falten legen 119.
- vadium dare: Garantie lei-
sten 752.
- vâsen, vesan, vesen, vessen:
unenthülstes Korn 64 u. a.
- vannonés (pl.): latinisierte
Sprachform v. Fahnen 65.
- var s. Schifffahrtsrecht.
- vardel s. fardel.
- vas: Faß 923.
- vassmis, vassmüss, vasten-
spis, vastmus s. Fasten-
speise.
- vech, veh, feines, graues
Fell 77.
- vechten: eichen 178.
- vechzoller: Einnahmer des
Viehzolls 749.
- vectigal: Taxe f. Geleite 28.
- vedemen: Webfaden 71.
- vedergewand s. Bettzeug.
- vedrerin: Bettfedernputzerin
667.
- vehes s. Pelzwerk.
- veiler, veilbäcker s. Bäcker.
- veiles: das vom Bäcker aus
eigenem Mehl gebackene
Brot 59.
- veiltragere s. Feilträger.
- vel: Fell 1016.
- velet, volet s. Schleier.
- vellus: Fell.
— caprinum: Ziegenfell 8.
- velsen: feil bieten 458.
- velum: Tuch oder Hülle für
den kirchl. Gebrauch wie
als Leichen- oder Bahr-
tuch 27, 65.
- verbannen holtz: Holz, das
nicht gefällt werden darf
413.
- verbieten: pfänden 24 u. a.
- verding: Verpflichtung,
Abmachung 58 f.
- verdingen: vereinbaren 451.
- vereschern: Beizen der Tier-
haut mit gelöschtem und
mit Asche vermengtem
Kalk 22.
- Verfassung der Stadt Zürich
s. Zunfswesen.
- Verkaufsladen, gadem, ga-
den, gadme, gedemer 24,
48, 59, 762, 856, 962, 970,
1000.
- Verzeichnis von V. in Zü-
rich 1029 f.
- Verkaufsstand, statt, stelli,
stelly 507, 593, 809, 925,
926, 1000.
- stattgeld (Platzgeld) 566.
— s. f. NR. Winterthur.
- Verkaufsverordnung Zürich
48, 50.
- s. auch Marktverordnung.
- Verkehrswege s. Straßen.
- vermären, vermeren: in Ver-
ruf bringen, fälschen 19.
- verr s. Schifffertiger.
- Verrufsbuch 915.
- verschatz s. Schifffahrtslohn.
- verschrolen, verschrotten:
zerschnitten 842, 845.
- Verschuldung s. Adel.
- verstecken: austauschen 523.
- versücher: amtlicher Münz-
prüfer 310.
- vertger s. Schifffertiger.
- vertiggelt, vertigegelt: Ent-
schädigung für Schiffs-
transport s. Schifffahrts-
lohn.
- vertmeister: Aufsichtsbeam-
ter beim Warentransport
627.
- Verträge s. Handelsverkehr,
Regelung.
- vertrösten: Bürgschaft
leisten 109.
- verung: Ausrüstung für die
Schifffahrt 484.
- verwerchen, verwürken:
verarbeiten, Bußen durch
körperliche Arbeit abver-
dienen 73, 453.
- vesen s. väsen.
- vesselin: Fäßchen 268.
- vexilliferus: Fähnrich 426.
- vexillum: Fahne, Prozes-
sionsfahne 65.
- Viehhandel, -markt 157, 223,
258, 422, 730, 760, 823, 824,
— Verordnung 128 f. [828].
— Verlegung des Marktes 67.
— Ausfuhrverbot 182, 242 f.
— Einfuhr aus der Inner-
schweiz 289, 290 f.
- Viehsterbet, Viehvergiftung
256.
- Viechtreiber, Zunftbrief 514 f.
- Viehungeld s. Ungeld.
- Viehzoll 466, 597, 674, 725.
- Viehzoller 749 f.
- viernzel, vierzel: Viertel
(Getreidemaß) 729, 876.
- vige s. Feige.
- vigilia s. Wachtspflicht.
- vinetum: Weinberg 82.
- vitrifex: Glaser 921.
- vitrum: Glas 923.
- vochenzins, vochenzins: das
Brot, das auf Bestellung
aus dem von Kunden ge-
lieferten Korn hergestellt
wird s. Bäcker.
- vochenzer: Kundenbäcker,
die auf Bestellung backen
s. Bäcker.
- Vogelfang, -handel 102, 194,
405, 472, 834.
- volet s. velet.
- vorasnan: den Rauchfang
nach vorn, nach d. Straße
haben 18.
- vorbrott: Gratiszugabe der
Bäcker, wohl in Form
kleiner Brötchen 504.
- vorköff s. Zwischenhandel.
- vron wage: öffentliche
Waage 46.
- vulpicianus: vom Fuchs her-
stammend 921.

W

- Waag, Zunfthaus s. NR.
Zürich, Häuser. 1034.
- Waage, öffentliche, vronwag
36 f., 46, 223, 429, 483, 839.
— waglon (Tarif) 726 f.
- Waagmeister 223, 650,
— Ankenwaage s. Butter.
— Fleischaage s. Butter.
— Fleischwaage 351, 399,
429, 909.
— Kornwaage 219, 1007.
— zu Winterthur 46.
- Waagamtmann 650, 1079.
- Wachs, cera 39, 74, 176, 367,
447, 466, 478, 607, 656, 997,
1001.
- Wachtspflicht, vigilie 28, 29.

- Wäscherin 171.
 Waffenschmied, sarwürkel,
 swerter 73, 81.
 waghöim: (großer) Hebe-
 baum 355.
 wagenman, wagenlute
 s. Fuhrleute.
 Wagentransport 1, 15, 689,
 697, 707, 714, 728, 805.
 wagen: sich im Winde hin
 und her bewegen 122.
 Wagner 250, 748.
 Waid, weyd: Mittel zum
 Färben der Wollstoffe 372,
 426, 451, 805.
 Walchen (Welsche) als
 Pferdehändler 490; s. f.
 NR. Welsche.
 waldglas: grünliches Glas
 aus dem Schwarzwald,
 sowohl Fensterglas als
 Trinkgefäß s. Glas.
 Walke, walch, walchun,
 walchhus 20 f., 26, 44, 465,
 477, 479, 482 f., 488, 615, 793.
 — zu Winterthur 857.
 wambesch, wammas: kurzer
 enger Rock, der vorne zu-
 geknöpft wird 76, 846.
 wamsel (Diminutiv von
 Wams): kurze Jacke 457.
 wanne: Wanne 82, 84.
 warandia: Sicherheit,
 Garantie 107.
 Waren:
 — im Schwabenkrieg be-
 schlagnahm 991.
 Warentransport 625, 669 f.
 — Verordnung 626 f.
 — Stein-a.-Rh.—Baden 860 f.,
 862 f., 895 f., 902, 905 f., 911.
 warfis, warf: Kette des Ge-
 webes 25; s. f. werpfen.
 wasenmetzger: Abdecker 927.
 watman s. Tuchhändler.
 watsegke: Säcke oder Ta-
 schen, bestimmt z. B. für
 Einkäufe am Markt 570.
 wät: Gewandstoff 580, 817,
 931.
 Webblattmacher in Winter-
 thur 821.
 Weben, Unterricht in 350.
 Weber, Weberei 256, 504 f.,
 577, 652, 659 f., 686, 690,
 698, 757, 770, 776, 809, 935,
 1019, 1082, 1084, s. f. NR.
 Suter, Heinz.
 — des Klosters Ottenbach 73.
 — in Winterthur 693 f., 696 f.,
 766, 780, 798 f., 878.
 — — Lohnstreit 535.
 — auf der Landschaft 632,
 835; s. f. Leinwandweberei,
 Wollweberei.
 weber geschier: die Schäfte
 des Webstuhls 799.
 weber lade: Webstuhl 690.
 Webstuhl, gestüdel 44.
 Wechsel, Wechsler s. Geld-
 wechsel.
 wefel: Einschlag des Gewe-
 bes, der in die Ketten-
 fäden eingeschossen wird
 288.
 wég: Gewichtsbezeichnung
 für Tuch 20.
 Wege s. Straffen.
 wegensen: Pflugschar 284.
 wegerton: Waaggeld 726.
 Weggeld, pedagium 59.
 wegisen: 567.
 Wegzug von der Stadt 263.
 weid s. Waid.
 weidesche: Waidasche, eine
 aus gebrannten Wein-
 hefen hergestellte Lauge,
 die zur Klärung des Wei-
 nes verwendet wurde 367,
 408.
 Weihrauch, thuss 59.
 Weinabgabe an den Reichs-
 vogt 262.
 Weinausschank 19 f., 43, 47,
 68, 89, 127 f., 162, 182 f.,
 485, 506, 518, 849, 867, 868.
 Weinbau, -berge 82, 1001,
 1004, 1025, 1030, 1032.
 — Bedeutung für Stadt und
 Landschaft Zürich 548.
 — Erfrieren der Reben 549 f.
 — guter Jahrgang (1479) 775.
 Weinbeeren, mertrübel, Ro-
 sinen 367, 466, 521.
 Weinhandel, Ein- und Aus-
 fuhr 11, 36, 59, 45, 55, 65,
 82 f., 127 f., 150, 171, 207,
 244 f., 307, 380, 414, 511,
 525 f., 547, 592, 627, 667,
 774 f., 790, 810, 824 f., 834 f.,
 846 f., 863, 864, 935.
 — Aufseher beim W. 1078.
 — Unterkäufer, Vermittler
 beim W. 456, 662.
 — Betrug beim W. 19, 220,
 224, 256 f., 367, 402, 407 f.
 — Absatz auf der Land-
 schaft 840, 848.
 — mit fremdem Wein, stüdt.
 Monopol 277, 281, 299, 304,
 348, 548 f., 549 f., 662, 693,
 815.
 — städtische Vorräte 843.
 — Verbot, fremden Wein ein-
 zuführen 768 f., 810, 811,
 815; s. f. Weinausschank
 und Weinsorten, fremde.
 — Verbot, Wein an den Re-
 ben zu verkaufen 510.
 — Verbot des Zwischenhan-
 dels 811.
 — Sperrung der Einfuhr
 durch Konstanz 218.
 — Anstände mit Schwyz und
 Glarus 842.
 — Raub im Kriege 580.
 — Transitzoll 947.
 Weinleute, -händler, -köffer
 188, 206 f., 849.
 Weinleutezunft 516.
 Weinmaß, winstrich 25, 162,
 281, 291, 774, 946.
 Weinpreis 307, 774, 775, 1070 f.
 Weinqualität 775.
 Weinrufer 220, 272, 353, 506,
 512, 757.
 Weinsorten:
 — aus Basel 150.
 — Breisgauer 580, 576.
 — Claret 307.
 — Cleverer, Kleffner (Chia-
 venna) 140.
 — Eglisauer 925, 963.
 — Elsässer 81 f., 89, 164, 172,
 242, 262—64, 267, 299, 304,
 348 f., 361, 372, 380, 414,
 460, 548—50, 576, 785, 790,
 893 f., 907 f., 912, 914 f.,
 920, 963, 1050.
 — fremder, elender 19 f., 36,
 43, 140, 150, 810, 815, 894,
 907 f., 914 f., 953 f.
 — Kaiserstuhler 768.
 — Klingnauer 19, 171.
 — Landwein 19 f., 140, 148,
 158, 176, 372.
 — luter 19.
 — Malvasier 762, 845.
 — Muskateller, musgenteller
 771, 845.
 — reinfall, reinfaul, kostba-
 rer Südwein 846 f.
 — riffwin (Waadtländer) 678.
 — Schaffhauser 915.
 — aus Speier 150.
 — Veltliner 760.
 — Walliser (Châtlaigner)
 307.
 — Weinger 769.
 — welsch 151, 152, 372, 380,
 460, 576, 767, 769, 818, 843,
 867 f., 868, 890, 907, 950,
 954, 963, 1071.

- aus Worms 150.
- Zofinger 790.
- Zürcher 414, 774, 775, 790.
- Weinstecher, Weinstreicher (amtl. Prüfer) 179 A, 295, 408, 456, 1078.
- Weinstein 148, 158, 442, 481, 891, 898 f.
- Weinungeld, Weinungelter s. Ungeld, Weinungeld.
- Weinzehnt 748.
- Weinzoll 58, 140, 148, 150, 158, 176, 368, 370, 372, 466, 725, 842, 947.
- Weinzügel (Faßzieher) 75, 295, 849.
- weissen s. Weizen.
- Weißgerber, wislederer 75, 927.
- Weizen, weissen 298, 914, 929.
- welle: Tuchrolle 21, 794.
- wendelbäum, wendelbäum: Wellbaum, verlängerte Axe, bes. an Wasser-ründern 355, 717.
- Werch, werg (zum Spinnen vorbereiteter Hanf oder Flachs) 158, 176, 252, 367, 371, 461, 505, 725, 770, 965.
- werch: Silberguß, aus welchem die einzelnen Schrötlinge hergestellt werden 310, 694.
- Werkleute, städtische 748, 762, 1014.
- Werkmeister 651.
- werpfen: Kette des Gewebes 25, 85; s. f. warfis, wefel.
- werschaft: Gewährleistung, Bürgschaft 550.
- Wetzstein 367.
- weyd s. Waid.
- wifelin, wifling, wiflis: Einschlag des Gewebes, das dazu bestimmte Garn 25, 176, 252.
- Wildbret 501, 405, 505, 559.
- winber s. Weinbeere.
- windocht: gewunden 657.
- windofen: Schmelz-, Gießofen 410; s. f. Eisenbergwerk.
- winman: Weinlesehalten 571.
- Wirte 185, 190 f., 192, 228, 267, 287, 289, 314, 362, 455, 485, 506, 518, 616, 652, 642, 651, 665, 748, 757, 810, 815, 818, 825, 867—69, 911, 912, 914 f., 950, 992, 1079.
- Verzeichnis des Jahres 1597: 267.
- hürenwirtin 657.
- s. f. NR. Adliswil, Altstetten, Andelfingen, Birnensdorf, Buchs, Büllach, Dietikon, Langenbaum, Sihl, Steg; Näf; Schiterberg. L.; Schönman, Erh.: Stucki, C.
- wislederer s. Weißgerber.
- wis machen: den Münzen einen feinen Silberglanz geben 509, 442.
- Wolle 140, 148, 150, 158, 172, 175, 176, 205, 252, 369, 424, 499, 672, 702, 706, 708 f., 711 f.
- einheimische 366.
- englisch, flämische 366, 368, 466.
- Glarner 707—09, 712.
- schwäbische 366, 368.
- Wollenschlager (Hilfsarbeiter beim Weben) 75, 192, 207, 304, 447, 692, 849.
- Wollentuch 44, 666, 850, 854.
- Färben 587 f., 601, 689, 695, 740.
- Preis 654; s. f. Tuch.
- Wollentuchschauer 687, 688; s. f. Tuchschauer.
- Wollenweber 207, 280, 286, 353, 465, 558, 687—89, 692, 814, 849; s. f. Weber.
- Wollenweberzunft 515 f., 687—89.
- Wollenweberei:
 - Einführung in Zürich 661 f., 687.
 - Qualitätsvorschrift und Plombierung 673, 687 f.
 - Verstöße gegen 687—89.
 - in Schaffhausen 689.
 - Eingehen des Gewerbs in Winterthur 778.
- Wortzeichen (Bescheinigung über Zollentrichtung) 860, 865, 905, 916, 935, 957, 958, 959, 940.
- Zeichen des Aufsichtsbeamten auf Geweben s. Zeichen.
- letzte gerichtliche Mahnung an den Schuldner 191.
- Wucher: Zins 455, 759.
- Wucherer 119 A.
- Wucherzinse s. Zinse.
- Würfelspiel 757, 1005 s. f. Spielen.
- würken: arbeiten, verfertigen, prägen 77, 509, 595.
- würtzler, würtzengraber: Wurzeln- und Kräutersammler 555, 777.
- Wundarzt 1005.
- würtzengraber s. würtzler.
- Wurzeln, würtzen (Gewürz) als Handelsware 74, 351, 526; s. f. Gewürz.
- wyberin: Weberin 866.
- wydrin (Fleisch): Fleisch vom Widder 911.

X Y

- xellschaft s. Gesellschaft.
- yamber s. Ingwer.
- ypetheca: Pfand 103.
- yssenwerch: Eisenbergwerk 796.

Z

- zain, zein: Münzmetall in Stabform, durch Hämmern auf die Münzdicke gebracht 164, 285.
- Zapfengiesser 897.
- zawerre: Tuchwalker 78.
- Zehnt der Äbtissin 1005.
- zu Affoltern 500.
- Korn- und Weinzehnt zu Waltalingen 749.
- Zeichen, mal (Handwerks-, Kontrollzeichen, Ge-schäftsmarke) 71, 121, 522, 627, 688, 693, 798 f., 801, 884; s. f. Seidengewerbe.
- zein s. zain. [Wortzeichen.
- zendalun, zendell s. Seide.
- zendalun.

- Zentner, centener, centenius: 100 \mathcal{R} 8.
zetteln: den Zettel zum Gewebe aufziehen 695.
Zeughaus s. NR. Zürich, Häuser.
ziböllen, zibollen s. Zwiebel.
zieche: Sack, Überzug 782.
Ziege, capra 36.
Ziegel, later 94, 925.
Ziegenfell, vellus caprinus 8, 459.
Zieger, Ziegerhandel, seracium (Kräuterkäse) 99, 251, 325, 368, 373, 381, 461, 505, 577, 592, 615, 757, 819, 840, 910, 1001, 1075 f.
— Ungeld, Zoll 36, 37, 140, 149, 158, 175, 251, 368, 373, 466, 505, 725—27, 1074.
zimber, cimber, Bauholz 40.
Zimmerarbeit, carpentarium opus 51.
Zimmerleute, -handwerk. binder 411, 607, 643, 748, 762, 891, 964, 986.
Zimmerleutenzunft 516.
Zimmermanns. Zimmerleute.
Zimt, zimet, zimit, zimot (Gewürz) 11, 497, 804, 922.
Zinn, zyn, Ungeld, Zoll 148, 150, 158, 176, 252, 367, 371, 466, 487.
— Klumpen (als Maß) 161, 466.
Zinnober, cenobrium 41.
Zins, geniez, gesüch, wücher 23, 49, 54, 239, 255, 259, 261, 455, 461, 739, 743, 1004.
Zinsfuß 44, 93, 110, 117, 141, 154, 170, 215, 255, 307, 308, 328, 348 f., 450, 471, 524, 525, 568, 572, 585, 607, 675, 679.
Zinskorn, Einnahmen der Abtei 740.
zinziber, zinciber: Ingwer 922.
zit: Uhr 826.
zittwan: Wurmsamen 925.
zobly (fütter): Futter aus Zobelpelz 846.
zdim: (Pferde) Zaum 181.
Zoll, Zollrecht, teloneum, theloneum.
— römischer in Zürich 1.
— königlicher am Wallensee 1, 2.
— königlicher, Befreiung Zürichs 173.
— bischöflicher bei Wallenstadt 38 f.
— der Grafen von Habsburg 26 f., 45, 46 A.
— der Grafen von Kyburg 12, 13.
— der Freiherren von Reigensberg 27 f.
— der Herren von Landenberg 756.
Zoll (und Geleite), Zollrecht auf zürcherischem Gebiet:
— Altstetten und Dietikon (habsburgisch) 26 f., 45, 46 A.
— Andelfingen (Brücke) 701, 970, 1005 f.
— Babenwag s. Sihl.
— Eglisau 16 f., 963, 970.
— Glattfelden 916.
— Horgen 422.
— Kloten 154, 155 A, 214 A, 225, 250, 255, 264, 317, 320 f., 346, 466 f., 575, 589, 623, 661, 668, 701, 744, 774, 785 f., 890, 895, 915, 1008, 1009 f., 1012, 1020, 1022.
— Streit zwischen Zürich und den Eidgenossen 452, 718, 792 f., 860 f., 862 f., 879, 901—04, 913, 915—17, 935—44.
— Tarif 465 f.
— Verordnung 466 f.
— Ertrag 473, 947, 970.
— Einnehmer (Verzeichnis) 1084.
— Oberland 903.
— Rheinau s. NR.
— Rorbas 879, 913, 955.
— Uster 934.
— Windlach 738, 916, 954, 955.
— Winterthur s. NR.
— der Abtei zum Fraumünster, später der Stadt 2, 5 f., 6 f., 9, 11, 13, 25, 29, 85, 183, 262, 277, 318, 356 f., 662, 666, 724 f., 726, 832, 841, 853, 913, 962, 977, 1002.
— Ertrag 57, 72, 360, 969 f.
— Tarif 36 f.
— Stellung der Ausburger 915.
— Befreiung einzelner Dörfer 89, 186, 543, 666, 724 f., 726, 791, 822, 957.
— Sonderstellung einiger Klöster 726.
— Verpflichtung der Landschaft zur Einrichtung 848, 853, 858.
— Überforderung 172.
— Verleihung an die Stadt 356 f., 666, 822, 957.
— Anstände mit den Zünften 869.
— neuer 549.
— Umgehung 38, 405 f., 503, 527, 803, 815, 891, 894, 925, 1017.
— Zollstätten auf der Landschaft 934, 955.
— Anstände mit Schwyz und Glarus 842.
— s. f. NR. Baden, Basel, Bellinzona, Bern, Breisach, Bremgarten, Cham, Chiavenna, Chur, Como, Domodossola, Freiburg i. U., Friedrichshafen, Gallarate, Genua, Grinau, Koblenz (Rheinlande), Konstanz, Kufnacht (Schwyz), Langenargen, Lenzburg, Locarno, Lottstetten, Lugano, Luzern, Mailand, Rhein, Rheinfeldern, Riedern (Amt Waldshut), Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Stein a. Rh., Straßburg, Uri, Varese, Venedig, Villingen, Weesen, Windegg, Zug.
Zollbriefe 916; s. f. Wortzeichen.
Zolleinnehmer, zoller, zollner, Eid 832; s. f. NR. Heinrich, Rudolf, Studer, Tescher, Theginzilin, Thia, Ziegler.
Zoll(en): Butterballen von üblicher Form und Schwere 145.
Zollrödel 19, 36, 364—73, 597, 724 ff., 726; s. f. Ungeld, Tarife.
zona: Gürtel 65.
zonator: Gürtler 542.
Zucker 740, 758.
Zuckererbsen s. käfen.
züg s. gezüg.
Zunft, Zunftwesen:
— Verfassung geschwornen Brief 73 (1336), 154 (1373), 248 (1393), 848 f. (1489), 978 (1498).
— 370, 454, 519, 545, 838, 865, 963.

- Miteinkaufsrecht 77 f., 556 f., 557 f., 590, 633, 783.
- Konkurrenz mit dem Handel 78, 81, 512 ff., 540, 779, 819.
- Verbot, zwei Zünften anzugehören oder (nicht-zünftischen) Handel zu treiben 512, 980.
- Verbot zweier Verkaufslokale 524 f.
- Abgrenzung der Arbeitsgebiete 333 f., 512—16, 664.
- Verbot besonderer Abmachungen 631, 924.
- interurbane Abmachungen 676.
- Beziehungen zur Landschaft 296.
- Zunft Häuser s. Zürich, Häuser.
- zust s. Sust.
- zwächelle: langes, schmales Handtuch 512.
- zweyelinge: Doppelpfennige s. Münzsorten.
- zwicken: die gespulte Seide von den ihr anhaftenden Unsauberkeiten reinigen 100.
- Zwickerin 650.
- Zwiebel, böllen, ziböllen 426, 819.
- zwifalt: zweifach, doppelt 846.
- Zwilch, zwillichen, zwilichun, zwilchun (Leinestoff) 21, 24, 74, 150, 176, 252, 321, 367, 369, 371, 461, 577, 710, 717, 725, 780, 798 f., 961, 998.
- aus Basel 580, 758.
- aus St. Gallen 950.
- aus Winterthur 672, 814, 820 f., 992.
- s. auch Leinwand.
- Zwischenhändler, fürkäufer, fürkäufer, fürkäufer, pfragner, underkäufer 64, 73, 85, 119, 150, 196, 443 f., 547, 550, 557, 558, 640, 719, 767, 810, 818, 823, 836, 844 f., 848, 906.
- Unterkäufer als obligatorische Vermittler 817 f.
- Zwischenhandel, forkouff, fürkäufer, pfragner, underkäufer, vorkouff 23, 63, 73, 75, 205, 239, 249, 317, 348, 489, 493, 507, 521, 621, 638 f., 693, 704, 725, 843, 859 f., 864, 866, 867, 869, 871, 875, 906, 958.
- Verordnung 823 f.
- verboten 489, 507, 843, 854, 855.
- auf der Landschaft verboten 847, 848.
- mit Erbsen 906 f.
- mit Fischen 909.
- mit Getreide verboten 859 f.; s. f. Kornhandel.
- mit Haber 857.
- mit Leder 443 f., 547, 557, 558, 823.
- mit Salz 456; s. f. Salzhandel.
- mit Wein 811; s. f. Weinhandel.
- mit Weizen 929.
- mit Zieger, Käse 995.
- zyn s. Zinn.

Korrigenda.

Seite	3,	Zeile	15	von unten:	Lottstetten statt Lotstetten.
	>	5,	>	10	> oben:
	>	5,	>	4	Stiftsarchiv Einsiedeln B I 4 statt Bd. I 4.
	>	8,	>	28	Stiftsarchiv Einsiedeln B I 6 statt Bd. I 6.
	>	9,	>	8	De statt Da.
	>	9,	>	2	Zwischen tribuno und Rüdolfo fehlt das Komma.
	>	12,	>	11	Kiem statt Kihm.
	>	23,	>	8	verschiedenen statt veschiedenen.
	>	23,	>	20	tücher statt tûcher.
	>	23,	>	28	IV 40, 41 statt V 40, 41.
	>	30,	>	14	das statt da.
	>	44,	Zeilen 10, 11, 18	>	Bd. 18 statt Bd. 15.
	>	54,	Zeile 10	>	phennige statt pfennige.
	>	68,	>	15	Der Hinweis auf Anmerkung 1 ist zu streichen.
	>	93,	>	8	Anmerkung 6: 1. Sept. 1536 statt 1. Sept. 1535.
	>	115,	>	16	zurückerhalten statt züürckerhalten.
	>	317,	>	12	Druck: Robert Durrer in Anzeiger für Schweizer Geschichte, Bd. VI, Seite 214.
	>	322,	>	1	Wartmann statt Wartman.
	>	374,	>	9	Lottstetten statt Lotstetten.
	>	474,	>	20	5. Juli statt 7. Juli.
	>	513,	>	14/15	28. Dezember 1424 bis 27. Dezember 1425 statt
	>	519,	>	23	28. Dezember 1424 bis 24. Juni 1425.
	>	521,	>	1	zwischen zunft und sich ist »an« ausgefallen.
	>	531,	>	15	Vor und am 17. Sept. 1457 statt (zu 28. August 1451).
	>	531,	>	17	Zu 17. September 1457 statt zu 18. September 1451.
	>	531,	>	15	Nach thund fehlt: kundt.
	>	589,	>	11	von ihr gemeinen zunft statt von gemeiner zunft.
	>	595,	>	8	nesser statt nassen.
	>	683,	>	16	Lottstetten statt Lotstetten.
	>	729,	>	14	Widersetzlichkeit statt Widersätzlichkeit.
	>	783,	>	8	sint statt sunt.
	>	822,	>	3	Lieferungsversüumnis statt Zahlungssüumnis.
	>	822,	>	1	Coustebrune statt Constebrene.
	>	879,	>	14	bone statt bene.
	>	881,	>	7	Zwischen quadrige und peccuniarum ist et ausgefallen.
	>	881,	>	8	farem statt füren.
	>	881,	>	16	hab statt har.
	>	882,	>	2	söumer statt söimer.
	>	885,	>	22	nie statt me.
	>	886,	>	2	atztit im statt ützit in.
	>	886,	>	25	oben statt eben.
	>	887,	>	7	geseytt statt geseyet.
	>	952,	>	11	etwann statt eczwann.
	>	1029,	>	12/15	Marx statt Max.
	>				Mitteilung, daß die Räte von Zürich die Quit-
	>				tung nicht besiegelt hätten, ist zu ersetzen durch:
	>				Mitteilung, daß Jos Osembri den Betrag von
	>				200 Florin in Empfang genommen habe.
	>				in summitate statt sumitate.

